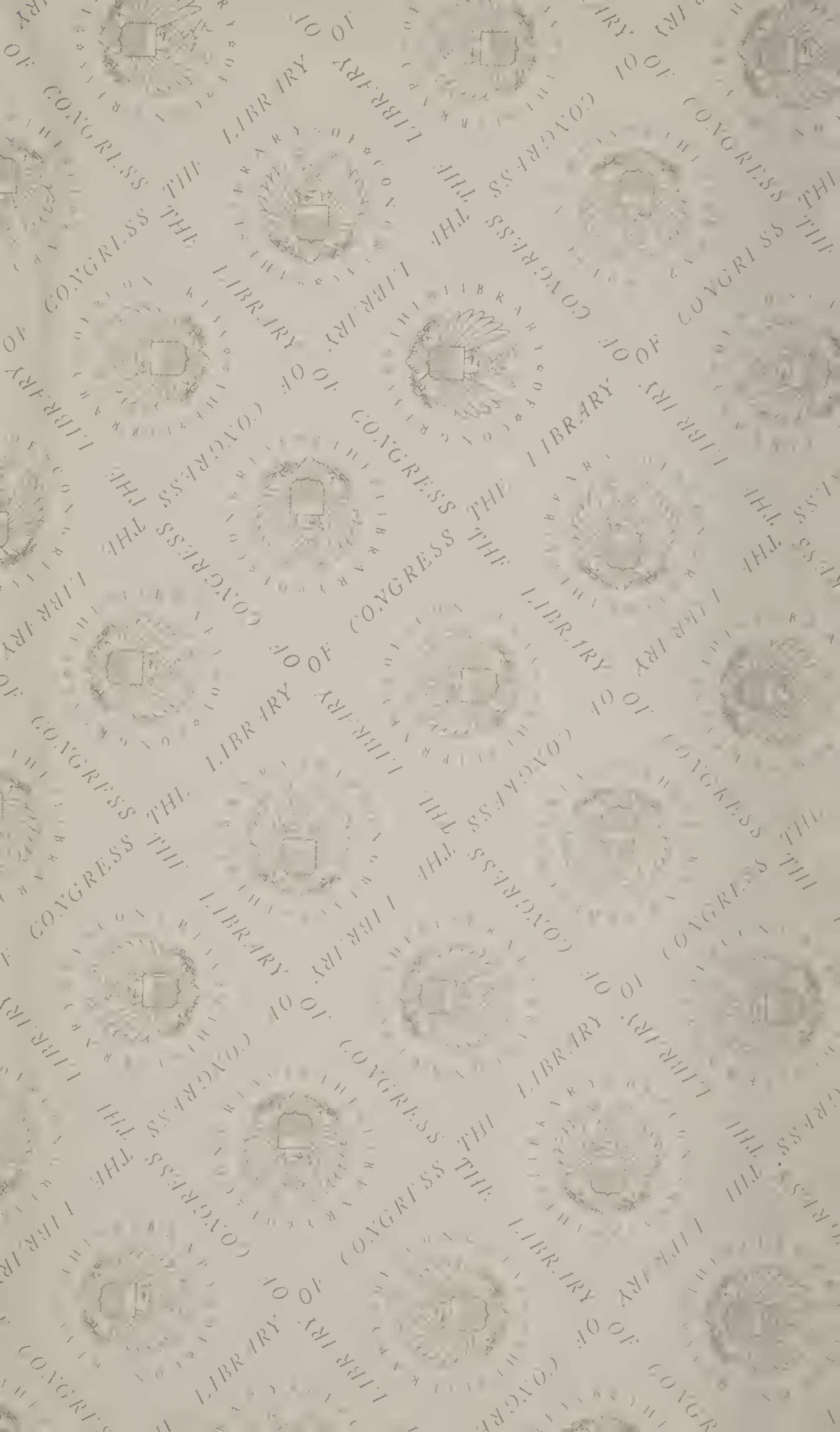
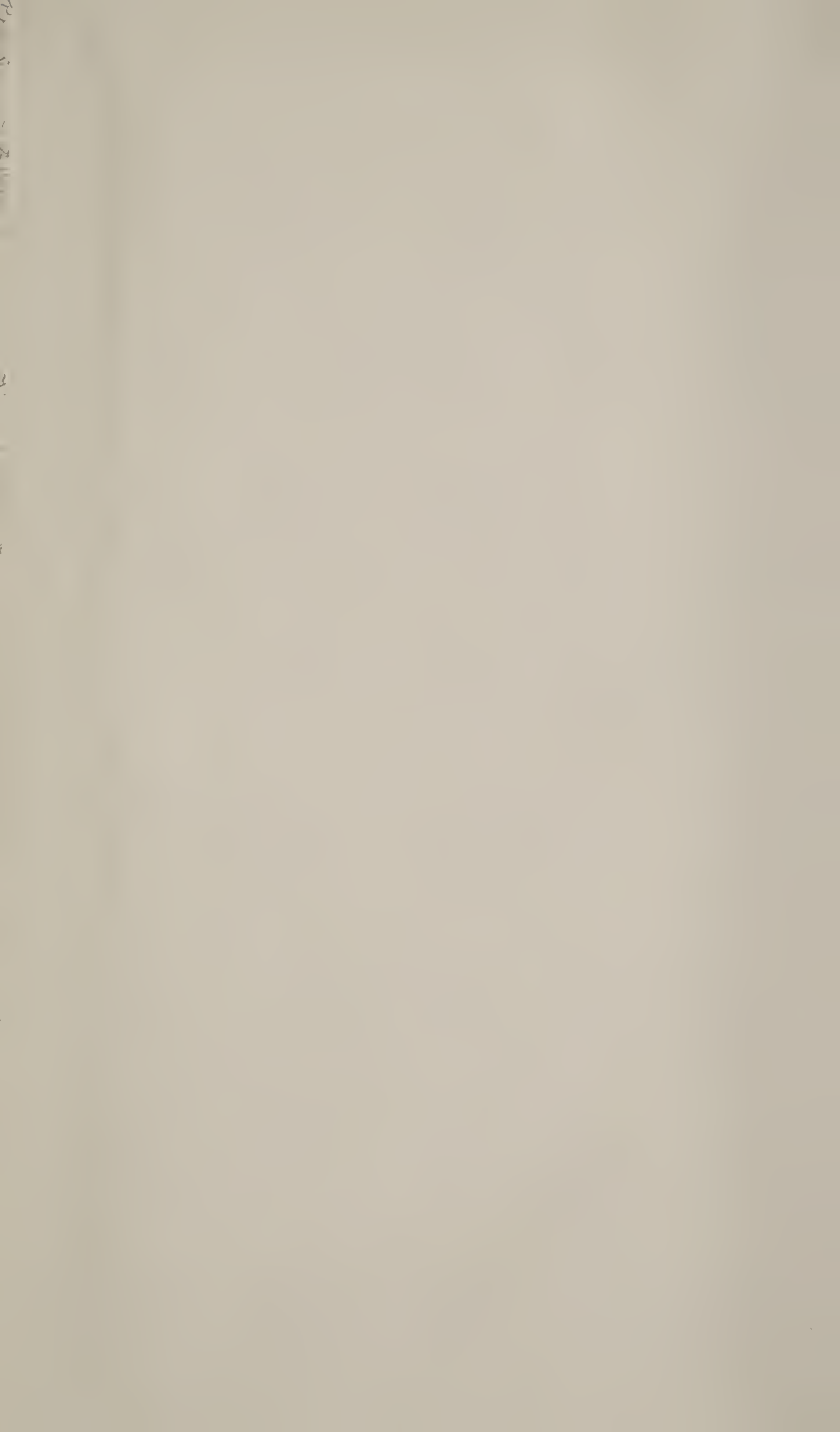












REISEHANDBUCH

FÜR

LONDON

ENGLAND UND SCHOTTLAND

VON

E. G. RAVENSTEIN.

ILLUSTRIRTE AUSGABE.

9 KARTEN UND 34 PLÄNE VON E. G. RAVENSTEIN,
36 ANSICHTEN IN STAHLSTICH VON PLATO AHRENS,
5 ANSICHTEN IN HOLZSCHNITT.

HILDBURGHAUSEN,

BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT.

1870.

Vorwort.

Eine Reise nach London theilt sich naturgemäss in drei Theile: 1) Die Vorbereitungen vor der Abreise; 2) die Reise nach London; 3) den Aufenthalt in London. Dieser Eintheilung liegt auch die Anordnung unseres Handbuches zu Grunde. Ehe wir auf die Beschreibung der Sehenswürdigkeiten eingehen, geben wir eine statistisch-historische Skizze der Stadt und Kenntniss von denjenigen Dingen, deren der Reisende fast stündlich bedarf, namentlich wie er sich auf und zu den Beförderungsmitteln, den Wirthen, zur Bevölkerung und Sitte des Landes zu verhalten hat; folgt dann Anweisung zur Wahl der Reiseroute nebst Beschreibung derselben, und dann das eigentliche Buch: Die britische Metropolis mit den Excursen ins Innere des Landes und an die Küsten des Meeres.

Da der Verfasser sich zur Aufgabe gemacht hat, den verschiedenartigsten Interessen gerecht zu werden, welche den Deutschen über den Kanal führen, musste er sich der Vollständigkeit und Vielseitigkeit zu Lieb einer grösseren Kürze befleissigen, als einem deutschen Cicerone eigen zu sein pflegt. Ein längeres Verweilen bei den einzelnen Gegenständen schien ihm, abgesehen von den engen Grenzen des Buches, um so weniger zulässig, als die Geschäftsdevise „time is money" in England auch Anwendung findet auf den Vergnügungsreisenden und ihn zu einer geschäftsmässigen Eile antreibt, um aus dem Labyrinth von Erscheinungen, mit welchen die grösste Stadt der Welt ihn umgiebt, in gemessener Zeit den Ausgang wieder zu finden.

In diese Routine hat zunächst den Verfasser sein vieljähriger Aufenthalt auf der Insel, seine Berufsstellung und eigenes Interesse eingeführt. Unterstützt ward er wesentlich von seinem Freunde, Herrn F. Althaus, dessen lebensvolle Darstellungen aus diesem Mittelpunkt des Weltverkehrs gewiss manchem Käufer unseres Buches in Erinnerung sind.

In Betreff der Ausstattung ist die Verlagshandlung der praktischen Anleitung des Verfassers gern gefolgt. Alle Karten, Pläne und Grundrisse sind von ihm selbst gezeichnet.

Die Stadtpläne sind lediglich für die Bedürfnisse der Reisenden berechnet. Dadurch, dass eine Menge kleiner Strassen weggelassen wurden, ward man in den Stand gesetzt, sämmtliche öffentliche Gebäude deutlich und bestimmt hervorheben zu können. Die handliche Grösse unserer Pläne ermöglicht deren Benutzung auch auf der Strasse, und ein Inhaltsverzeichniss am Ende unseres Buches erleichtert das Auffinden von Strassen und Gebäuden. Den illustrativen Zugaben haben photographische Aufnahmen als Originale gedient; sie werden dazu beitragen, die Erinnerung an empfangene Eindrücke frisch zu erhalten.

Die Excursionen ausserhalb Londons beschränken sich auf die wichtigsten Reiserouten durch England, Wales und Schottland, nebst einer eingehenden Beschreibung der grösseren Städte — immerhin eine willkommene Zugabe für Jene, deren Interesse und Zeit nicht auf einen Besuch Londons allein angewiesen ist.

London, Herbst 1869.

Der Herausgeber. **Der Verfasser.**

Inhalt.

Einzelbeschreibungen von London.

Die Umgebungen Londons.

---

*) Die mit kleiner Schrift gesetzten Routen sind Neben-Routen.

Das südöstliche England.

Das östliche England.

Die Insel Wight.

Das südwestliche England.

Seite

Das mittlere England.

West-England und Wales.

Das nördliche England.

Schottland.

Illustrationen-Verzeichniss.

I. Karten.

II. Pläne.

III. Ansichten.

London.

Vorbereitungen zur Reise.

Reisezeit — Reisekosten — Geld — Pass — Gepäck — Empfehlungsschreiben — Englische Sprache.

Reisezeit. Dieselbe richtet sich nach dem Zweck der Reise. Die günstigste Zeit für den Vergnügungsreisenden ist die sogenannte Saison, welche die Monate März, April, Mai, Juni und Juli umfasst. Während dieser Zeit hält das Parlament seine Sitzungen, die vornehme Welt lebt in der Stadt, die Opernhäuser und Kunstausstellungen sind offen, und die Stadt ist belebter, das Wetter freundlicher und beständiger als zu andern Zeiten. Jagdfreunde werden den Herbst oder Winter wählen. Wer Oxford oder Cambridge zu besuchen wünscht, beachte, dass vom 10. Juli bis zum 11. Oktober in Oxford, und vom 25. Juni bis 1. Oktober in Cambridge Ferien sind. — Die folgende Zusammenstellung einiger regelmässig wiederkehrenden charakteristischen Vorgänge und Jahrestage mag Reisenden bei Wahl der Reisezeit einen Anhalt gewähren.

Februar: Eröffnung des Parlamentes durch die Königin. — 14. *Valentine's-Day* (Geliebte schicken sich anonyme Liebesergüsse, Stammbuchblätter u. dgl. Ueber eine Million sogen. „Valentines" gehen an diesem Tage durch die Post).

März: Anfang der italienischen Opernsaison. — *Charfreitag.* Grosser Festtag der arbeitenden Klasse. An 30,000 Menschen besuchen den Krystall-Palast (sehenswerth). — *Ostermontag.* Scheingefecht der Freiwilligen-Armee Londons und der südlichen Grafschaften.

April: Das berühmte Wettrudern zwischen den Universitäten Oxford und Cambridge (auf der Themse, von Putney nach Kew). — Pferderennen (Spring-Meeting) bei Epsom. — *Pfingsten.* Am Montag und Dienstag machen die Arbeiter massenweise Landpartien.

Mai: 1. Umzüge durch die Londoner Strassen mit Jacks-in-the-green, einer von den Schornsteinfegern noch bewahrten Reliquie der Maifeste des „Merry Old England". — Eröffnung der Ausstellung der Royal Academy (schliesst Ende Juli). — Am dritten Mittwoch im Mai **Derby-Day,* an welchem die grössten aller englischen Wettrennen auf den Dünen von Epsom stattfinden. Wer das englische Volk in seiner ungebundensten, ächt nationalen Feststimmung kennen lernen will, sollte diesem Wettrennen beiwohnen. Man benutze jedoch zu diesem Zweck wo möglich einen Omnibus oder Wagen, nicht die Eisenbahn.

Juni: *Konzert der Armenkinder in St. Pauls Kathedrale (am 1. Donnerstag). — **Ascot-Races,* Pferderennen, in der Nähe von Windsor, fast ausschliesslich von der vornehmen Welt besucht.

Juli: Grosse *Cricket-match* zwischen den Schülern von Eton und Harrow, in Lord's Cricket-ground, in London.

August: 12. Birkhühnerjagd eröffnet. — 20. Anfang der Jagd auf Auerhähne. — Versammlung der *British Association for the advancement of Science.* — Schluss der musikalischen Saison. — Wettrudern auf der Themse. — Beginn der Saison der Yachtfahrten bei der Insel Wight.

September: 1. Schnepfenjagd eröffnet. — 29. Wahl des Lord Mayor.

Oktober: 1. Fasanenjagd eröffnet. — Fuchsjagden etc.

November: 5. *Guy Fawke's-Day* (Reminiscenz an die Pulververschwörung des Jahres 1605. Grotesk aufgeputzte Figuren, welche Guy Fawkes, den Papst, oder andere missliebige Persönlichkeiten vorstellen, werden unter Singen und Schreien von bettelnden Kindern durch die Stadt getragen. Abends Feuerwerke). — 9. *Lord Mayor's Show.* Der pomphafte Umzug des neuerwählten Lord Mayors und der Beamten der City, von der Guildhall nach Westminster und zurück. Von allen in England erhaltenen Resten mittelalterlicher Ceremonien ist dieser Umzug, an Vollständigkeit und Dauer, wie an Pracht und Mannigfaltigkeit der Kostüme, bei weitem der merkwürdigste. Der Besucher Londons sollte um so mehr nicht unterlassen, die Gelegenheit zum Anblick dieses fremdartigen Theaterspiels, welches zu dem modernen Leben und Treiben der Weltstadt einen so schroffen Kontrast bildet, zu benutzen, als die Opposition gegen dasselbe von Jahre zu Jahre zunimmt, und seine völlige Beseitigung wahrscheinlich nahe bevorsteht.

December: 12. Viehausstellung. — 25. Weihnachten. In der Mehrzahl der Theater Pantomimen und Feenstücke. Glänzende Dekorationen.

Reisekosten. Dieselben hängen von den Bedürfnissen und Ansprüchen des Reisenden ab. Ohne verschwenderisch zu sein, kann man tägl. £1 ausgeben, man kann aber auch mit weniger Haus halten. Bei einiger Enthaltsamkeit genügen 15s. tägl. vollkommen (Bett und Bedien. 3s. 6d., reichliches Frühstück im Gasthof 2s. 6d., Mittagessen in einer Speisewirthschaft 1s. 6d., Abendbrod und ein gelegentlicher Trunk Bier 2s. 6d., Eintritt zu Theatern, Omnibus etc. 5s.). Ein Aufenthalt von 14 Tagen würde demnach eine Ausgabe von £10 10s. oder 70 Thlrn. erfordern. Man kann aber auch recht wohlfeil leben, etwa nach folgender Skala: Bett und Bedien. 1s. 6d., gutes Frühstück 1s., Mittagessen mit Bier 1s. 2d., Abendbrod etc. 2s. 6d., weitere Ausgaben 2s. 6d., — macht 8s. 8d. tägl., £6 (40 Thlr.) für 14 Tage. (Man vergleiche Abschn. 18 „Gasthöfe“.)

Dazu kämen nun noch die Unkosten für Hin- und Herreise. Die folgende Uebersicht dürfte bei Feststellung einer Reiseroute von Nutzen sein, doch bedenke man, dass nicht immer Derjenige, welcher am wohlfeilsten fährt, auch am billigsten reist. Nicht nur ist Zeit Geldes werth, auch die Unkosten für Speise und Trank während einer längeren Reise fallen schwer ins Gewicht.

☞ **Man beachte, dass man einige Thaler ersparen kann, wenn man die Billete für die Fahrt durch Belgien erst an der ersten belgischen Station und nicht in Köln nimmt.**

Reiserouten	Reisedauer einschliesslich gezwungener Aufenthalte		Dauer der Fahrt auf offener See	Fahrpreise					
	Schnellzug I. u. II. Kl.	III. Kl.		I. Klasse		II. Klasse		III. Klasse	
	Stund.	Stund.	Stund.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.
1. **Von Hamburg** nach *London* direkt mit dem Schiff	—	48–60	38–50	13	10	8	10	—	—
2. **Von Bremen** direkt nach *London*, mit dem Schiff	—	ca. 40	36	13	8	6	18	—	—

Reiserouten	Reisedauer einschliesslich gezwungener Aufenthalte		Dauer der Fahrt auf offener See	Fahrpreise					
	Schnellzug I. u. II. Kl.	III. Kl.		I. Klasse		II. Klasse		III. Klasse	
	Stund.	Stund.	Stund.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.	Thlr.	Sgr.
3. Von **Köln**, rheinabwärts mit dem Dampfboot nach **Rotterdam** (17 St.), von dort mit dem Schiff direkt nach *London* (18 bis 21 St.)	—	37—57	14	13	—	11	10	7	—
4. Von *Köln* mit der Eisenbahn nach *Rotterdam* (7 bis 11 St.), von dort mit dem Schiff nach *London* direkt (18 bis 21 St.)	ca. 32	ca. 36	14	18	5	14	10	9	10
5. Von *Köln* mit der Eisenbahn nach *Rotterdam* (7 bis 11 St.) zur See nach **Harwich** (11 St.) u. weiter mit der Eisenbahn nach *London* (2½ St.) . . .	ca. 26	ca. 30	10	17	24	12	—	9	10
6. Von *Köln* mit der Bahn nach **Antwerpen** (6 bis 7⅓ St.), von dort mit Dampfschiff direkt nach *London* (16 St.) . . .	39	39	6	11	5	8	10	7	8
7. Von *Köln* nach *Antwerpen* (6 St., II. Kl.) u. über **Harwich** (13 St.) nach *London* (2½ bis 3½ St.) . . .	25	*26	8	16	22	11	9	7	8
8. Von *Köln* nach **Ostende** (8 bis 12¾ St.), von Ostende nach *Dover* (5 St.) und mit der Bahn nach *London* (2¼ bis 3¾ St.)	16¼	26¼	5	23	8	16	21	10	5
9. Von *Köln* nach *Ostende* (8 bis 12¾ St.) und von dort mit dem Dampfer direkt n. *London* (11 St.)	23	28	7	12	25	9	—	6	20
10. Von *Köln* nach **Calais** (13½ bis 18 St.), mit dem Schiff nach *Dover* (1½ St.) und von dort nach *London* (2¼ bis 3¾ St.) . .	19	*29	1½	24	15	18	3	13	15
11. Von **Paris** nach **Boulogne** (4½ bis 6¾ St.), Dampfer nach *Folkestone* (2 St.), Eisenbahn nach *London*	9½	16—20	2	14	11	13	10	6	20
12. Von *Paris* nach **Calais** (5½ bis 8½ St.), Dampfer nach *Dover* (1½ St.), Eisenbahn nach *London*	10½	20	1½	19	—	14	—	11	—
13. Von *Paris* nach **Dieppe** (5½ bis 6 St.), von Dieppe nach *Newhaven* (6 St.) und Eisenbahn nach *London*	13	17—28	6	10	—	7	10	5	10
14. Von *Paris* nach **Havre** (5¼ bis 8 St.), nach *Southampton* (9 St.) und *London*	20½	—	8	10	—	7	10	—	—

* Mit theilweiser Benutzung II. Klasse.

Billete für die Hin- und Herreise werden für sämmtliche Routen zu etwa anderthalbfachem Preise ausgegeben, für die Routen 8, 9, 10, 11, 12 ausgenommen.

Furcht vor der Seekrankheit wird wohl noch immer Viele veranlassen, eine längere Seereise zu vermeiden, obgleich Dr. Chapman nicht nur die Ursache der Seekrankheit entdeckt hat, sondern auch ein seit 7 Jahren stets mit Erfolg angewandtes Mittel für deren Heilung. Dasselbe besteht darin, dass man sich einen mit Eis angefüllten Gummischlauch auf den Rückgrat legt. Das Eis muss alle zwei Stunden erneuert werden. — Alle andern Mittel gegen die Seekrankheit haben sich als trügerisch erwiesen. Dass man bei kürzerer Seefahrt auf dem Verdeck bleibt, versteht sich fast von selbst, da der in den Kajüten herrschende Geruch, ganz abgesehen vom Schaukeln des Schiffes, hinreicht, Uebelkeit zu erzeugen.

Geld. Man kaufe sich entweder englische Banknoten, Circularnoten (welche von den Banquiers in den Hauptstädten Deutschlands ausgegeben werden), oder gute Wechsel. Man vermeide deutsches Papiergeld oder kontinentale Geldsorten, welche man in England stets mit grossem Verluste wechseln muss, da nur englisches Geld kursirt. Man vermeide ferner die Banknoten englischer Provinzialbanken. Es ist gerathen, schon in Deutschland eine Anzahl von *Sovereigns* in klingender Münze anzukaufen, da der Sovereign auch in Frankreich und Belgien zu 25 Frcs. angenommen wird. Weiteres S. 40.

Pass. Weder Engländer noch Ausländer sind verpflichtet, einen Pass bei sich zu tragen, und die englische Regierung versieht nur diejenigen ihrer Unterthanen mit Pässen, welche ins Ausland reisen. Auch in Frankreich, Belgien und Holland fragt man nicht mehr nach Legitimationspapieren. Doch sind Pässe und Passkarten in diesen Ländern noch nicht gesetzlich abgeschafft, und ist es demnach immer gut, wenn man die kleine Auslage für einen Pass nicht scheut. Visas hingegen sind durchaus überflüssig. Auch in London kann der Pass manchmal von Nutzen sein, z. B. um sich bei der Gesandtschaft zu legitimiren.

Gepäck. Man vermeide unnöthiges Gepäck, weil auf den kontinentalen Bahnen in der Regel gar kein Freigepäck zugelassen wird und auf englischen nur 56 Pfund. Reisende, welche in Deutschland ein direktes Billet nach London nehmen, können ihr Gepäck registriren lassen. Das Gepäck geht in diesem Falle durch Belgien, Frankreich und die Niederlande, ohne von den Zollbeamten dieser Länder untersucht zu werden. Nicht registrirtes Gepäck ist der Untersuchung unterworfen, die namentlich in Frankreich streng ist.

Man hüte sich (wenn man durch Frankreich reist) der französischen Regierung feindliche Zeitungen, Bücher, Karrikaturen, oder *Nachdrucke* französischer und englischer Werke im Koffer entdecken zu lassen. *Stiefel* oder *Schuhe* trage man mindestens einmal, ehe man sie einpackt. Auf *Tabak* und *Cigarren* wird streng gefahndet (auch in Belgien) und höchstens ein Etui mit Cigarren oder ein Beutel mit Tabak wird unverzollt eingelassen. *Versiegelte Briefe* nehme man nicht mit, um nicht in den Verdacht der Postdefraudation zu kommen (Empfehlungsschreiben müssen ohnediess offen gelassen werden). Nachdrucke von Büchern werden auf allen englischen Zollämtern confiscirt.

Den Koffer überlade man nicht mit *Wäsche*, weil mit der Gasthofswäsche häufig barbarisch umgegangen wird, und man anderseits Weisszeug gut und billig kaufen kann (Hemden von 5s., Hemdenkragen 6d. bis 9d.). Endlich vergesse man nicht ein *Opernglas*.

In England sind jetzt die meisten Zölle beseitigt, und eine Mauth, wie in Deutschland, kennt man nicht. Unter den Gegenständen, welche Reisende häufig mit sich führen, zahlen nur Tabak, Cigarren, Branntwein, Kölner Wasser und Wein Zoll, doch lassen die Beamten ein angebrochenes Kistchen mit Cigarren (etwa 60—70 Stück), einen Beutel mit Tabak, eine angebrochene Flasche Branntwein oder Wein durchgehen. Die noch bestehenden Zölle sind wie folgt:

Cigarren 5s. das Pfund.
Rauchtabak 4s. bis 4s. 6d. das Pfund.
Schnupftabak 3s. 9d. das Pfund.
Leichte Weine 1s. die Gallone.
Schwere Weine und Flaschenweine von 2s. 6d. die Gallone (6 Flaschen).
Kölnisches Wasser 6d. die Flasche (30 auf die Gallone).

Spirituosen 10s. 2d. bis 14s. die Gallone.
Bier 10s. das Fass von 36 Gallonen.
Malz 25s. das Quarter.
Zucker 8s. 2d. bis 12s. 10d. der Centner.
Thee 6d. das Pfund.
Kaffee 3d. oder 4d. das Pfund.
Firniss, Essig, etc.

☞ **Man versuche unter keinen Umständen Tabak u. dgl. einzuschmuggeln, denn die Strafen sind ungemein hoch!**

Kleidung. Wer sich längere Zeit in England aufzuhalten gedenkt, bringe nur das Allernöthigste an Kleidungsstücken mit. Wir rathen, sich erst in London mit einem grösseren Vorrathe von Kleidern, Hut u. dgl. zu versehen. Kleider sind dort kaum theurer als in Deutschland, die Arbeit ist besser und der Schnitt der dortigen Mode entsprechend.

Empfehlungsschreiben sind nicht zu verachten, namentlich wenn man London als längeren Aufenthaltsort wählt. Der Werth dieser Schreiben ist natürlich ein sehr verschiedener. Im Allgemeinen darf man wohl annehmen, dass ein Empfehlungsschreiben zu einer Einladung führt und es wird dann auf den Empfohlenen selbst ankommen, ob die Einladung wiederholt wird.

Ein Empfehlungsschreiben an den Gesandten dürfte unter allen Umständen von Werth sein, weil durch Vermittlung des Gesandten Zutritt zu sonst verschlossenen Privatsammlungen, dem Arsenal in Woolwich, den königl. Schiffswerften u. dgl. zu erlangen ist.

Bei Uebersendung eines Empfehlungsschreibens verfahre man wie folgt: Man stecke das offene Schreiben in einen Briefumschlag, welcher zu versiegeln ist, und gebe den Brief nebst einer Visitenkarte, deren oberes linkes Eck umzuknicken ist, persönlich am Hause Desjenigen ab, an welchen der Brief gerichtet ist. Auf eine Antwort warte man nicht, auch frage man nicht, ob der Hausherr zu Hause, sondern übergebe Brief und Karte dem Dienstboten, welcher die Hausthüre öffnet. Eine Beantwortung oder Einladung erfolgt dann durch die Post — oder auch gar nicht.

Die Kenntniss der **englischen Sprache** ist bis zu einem gewissen Grade ein unumgängliches Erforderniss, wenn man sich nicht beständigen Verlegenheiten aussetzen will. Wer der Sprache *gar nicht* mächtig ist, wird wohlthun, manchmal einen Lohndiener oder Führer zu engagiren, der Deutsch spricht. Man zahlt einem solchen etwa 8s. täglich. Indess kann sich ein einigermassen gewandter, energischer Mann in den meisten Fällen behelfen, ohne Englisch zu sprechen. Er wohne in einem deutschen Gasthof (man findet übrigens auch in vielen englischen Gasthöfen deutsche Kellner), speise in deutschen Speisewirthschaften; kaufe in Läden, in welchen (wie meist auf einem am Ladenfenster angebrachten Schilde bemerkt ist) deutsch gesprochen wird. Nimmt er ein Eisenbahnbillet, so nenne er den Namen der gewünschten Station, oder übergebe denselben, auf einen Zettel geschrieben, dem Beamten. Ueberhaupt werden der Sprache nur wenig kundige Reisende gut thun, wenn sie es sich zur Regel machen, Kutschern eine geschriebene Adresse einzuhändigen, weil die Namen von Strassen häufig in der englischen Aussprache auf unerwartete Weise verstümmelt werden, und der Engländer nicht die Gabe besitzt den nicht ganz richtig aussprechenden Ausländer zu verstehen (so spricht man Gloucester = Gloster; Hertford = Harford).

Wer des Englischen mächtig ist, versäume nie, sich auch beim Gespräch mit Kellnern, Kutschern u. s. w. einiger Höflichkeitsformen zu bedienen. Man erkennt an deren Gebrauch den Mann von Bildung, den Gentleman, der auch seinen Untergebenen mit Rücksicht entgegen kommt. Also stets: „Please" — „Have the kindness" — „Be good enough" — „Oblige me" — u. dgl.

Die Reise nach London.

Man vergl. die **Eintritts-Routenkarte** vor dem Titel.

I. Von Berlin über Hamburg nach London.

Eisenbahn von Berlin nach *Hamburg*, zwei Züge tägl., in 8 bis 9 St., und ein Schnellzug in 6 St. 16 Min. — Fahrtaxe III. Kl. 4 Thlr. 5 Sgr., Schnellzug II. Kl. 7 Thlr. — 50 Pfd. Gepäck frei, für je 10 Pfd. Uebergewicht 6½ Sgr.

Dampfschifffahrt von **Hamburg:**

Nach *London* (48 bis 60 St.): Die Deutsche Packetboot-Gesellschaft, jeden Donnerst. Abd. oder Freit. Morg., I. Kajüte £2, II. Kajüte 25s., Beköstigung 10s. Gute Schiffe, die indess in London nicht am Ufer anlegen, sondern in der Mitte der Themse ankern, so dass der Reisende gezwungen ist, sich eines Bootes zu bedienen.

Die Schiffe der General Steam Navigation Company, jeden Dienst. und Freit. Nachts oder am nächsten Morgen. Preise wie oben.

Nach *Grimsby* (in 45 St.) jeden Dienst und Freit., die Schiffe der Manchester und Lincolnshire Railway Company. Salon 20s., Hin- und Herfahrt binnen eines Monats, 30s.

Nach *Hull:* Brownlow & Comp. Dampfschiffe. Preise: 30s. und 15s.

Nach *Newcastle* (40 St.): Die Tyne Steam Shipping Company, Dienst. und Freit. Abds. Preise: 20s. und 10s., Retourkarten 30s. und 15s.

☞ Dadurch, dass man von Hamburg nach Newcastle oder Hull fährt, und von dort aus mit der Eisenbahn nach London reist, und schliesslich von London aus direkt nach Hamburg zurückfährt, wird man in den Stand gesetzt, einen grossen Theil Englands kennen zu lernen, ohne dass die Reisekosten erheblich erhöht werden. Freilich ist die Einrichtung der nach den nördlichen Häfen fahrenden Schiffe weniger glänzend, als diejenige der direkt nach London fahrenden. Vieh führen sämmtliche Schiffe.

Berlin. Die Bahn überschreitet in der Nähe des Charlottenburger Parks die Spree, und bei der Festung *Spandau* die Havel. Es folgen die Stationen *Segefeld, Nauen, Paulinenau* und *Friesack.* — *Neustadt* (das grosse Gebäude ist das Friedrich-Wilhelm-Gestüt), *Zernitz, Glöven* und *Wilsnack.* Bei

Wittenberge an der Elbe, wo die Magdeburger Bahn einmündet, 10 Min. Aufenthalt (gute Bahnhofs-Restauration).

Die Stat. *Karstädt, Wendisch Warnow* (wo die Bahn die mecklenburger Gränze überschreitet, früher Zollstation des deutschen Zollvereins), *Ludwigslust* (Lustschloss des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin), *Hagenow, Pritzier, Boitzenburg* (a. d. Elbe), *Büchen,* dann durch Strecken von Buchenwald (dem sogen. Sachsenwald), an *Schwarzenbeck, Friedrichsruh, Reinbeck* (die beiden letzteren Vergnügungsorte der Hamburger) vorbei, nach

Bergedorf, einem gewerbreichen Städtchen von 4000 Einw., mit 1502 erbauter Kirche mit schlankem Thurm, einem alten Schloss; ist Hauptort eines Amtes (seit 1867 in ausschliesslichem Besitze Hamburgs), zu welchem auch die „Vierlande", der Obst- und Gemüsegarten Hamburgs, gehören, deren Bewohner ihre eigenthümliche Tracht bewahrt haben.

Zur Linken erblickt man den hohen Thurm der Hamburger Wasserwerke, und nach kurzer Fahrt erreicht man den Berliner Bahnhof in Hamburg.

☞ Wünscht man sich in der Stadt umzusehen, ehe man an Bord des Dampfers geht, so schicke man sein Gepäck durch einen Packetwagen an die Expedition der

betreffenden Dampfschifffahrts-Gesellschaft (12 Schill.). Andernfalls fahre man mit einer Droschke an die Landungsbrücke (10 Schill.), sehe sich in der Stadt um und kehre Nachts nach der Landungsbrücke zurück. (Die Schiffe gehen entweder sehr spät Abends oder früh Morgens ab; man schläft an Bord.)

Hamburg.

Geld. 16 Schillinge gehen auf die Mark courant, die Mark ist = 12 Sgr., der Schilling = 9 preuss. Pfennige, und 40 Schillinge = 1 Thaler. — Die *Mark banco* kommt nur in der kaufmännischen Buchführung vor und ist keine wirkliche Münze. 4 Mark banco sind = 5 Mark courant.

Gasthöfe: *Streit's Hôtel* und *Victoria-Hôtel*, beide am Jungfernstieg und *Hôtel de l'Europe* am Alsterdamm, sind ersten Ranges (Zimmer 24 Sgr., Licht 12 Sgr., Frühstück 9 Sgr., Mittagstisch ohne Wein 24 Sgr., Bedienung 9 Sgr.); — *Alster-Hôtel* am Alsterdamm, *Zingg's Hôtel* und *Bartel's Hôtel*, Poststrasse, der Börse gegenüber, sind zweiten Ranges (Zimmer 12 Sgr., Frühstück 9 Sgr., Bedienung 6 Sgr.).

Restaurationen: *Wilke's Austernkeller*, Neuer Wall Nr. 52, vorzüglich aber theuer; — *Giesse*, Ecke vom Plan, Braten 5 Sgr.; — *Heisa*, bei der alten Börse, Braten 3 Sgr.

Droschken: Eine Fahrt in der Stadt, für 2 Personen 8 Schill. (6 Sgr.), die Stunde 1 Mark. Kleineres Gepäck 2 Schill., jeder Koffer 4 Schill.

Jollenführer: Fahrt nach einem Seedampfer 4 Schill. bei Tage, 8 Schill. bei Nacht. Die Stunde (für 1 bis 3 Personen) wird mit 1 Mark berechnet.

Theater: Das *Stadttheater*, Dammthorstrasse, 1826 bis 1827 nach Schinkels Entwurf gebaut; — *Thaliatheater* (vorzügliche Lustspiele) am Pferdemarkt.

Réunionen: *Apollosaal* und *Colosseum*, beide Grosse Drehbahn, nur von Herrn zu besuchen.

Belustigungsorte: Der **Hamburgerberg* in der Vorstadt St. Pauli, mit Volkstheater, Spielbuden, Ringspielen u. dgl. — Die *„Walhalla“* und *„Fährhaus“* in der Uhlenhorst (hübscher Spaziergang längst der Aussen-Alster), Gartenwirthschaft, Konzerte, Feuerwerke. — Der *Elbpavillon*, am Millernthor, Gartenwirthschaft. — *Tivoli*, mit Sommertheater. —

Hamburg besteht aus der Altstadt und der Neustadt, innerhalb der jetzt in angenehme Spaziergänge umgewandelten Wälle, und den Vorstädten St. Georg im Osten und St. Pauli im Westen. St. Pauli stösst unmittelbar an *Altona*, mit welchem Hamburg gewissermassen eine Stadt bildet. Hamburg hatte 1867 225,074 Einw. und Altona 59,388 Einw., darunter etwa 6000 Katholiken und 13,000 Juden. Hamburg ist der wichtigste Handelshafen des kontinentalen Europas, der jährlich zur See für 200,000,000 Thlr. Waaren einführt, wovon mehr als die Hälfte aus Grossbritannien. Zum Hafen gehörten Ende 1866 509 Seeschiffe von 242,510 Tonnengehalt, einschliesslich 26 grosse Dampfschiffe, und es laufen jährlich über 5000 Seeschiffe ein. Auf der Elbe können grosse Seeschiffe mit der Fluth bis an die Stadt gelangen. Die *Häfen* haben einen bedeutenden Umfang. Der Niederhafen, auf der offenen Elbe, bietet Raum für 380 Schiffe. Mit ihm stehen der künstlich hergestellte Binnenhafen und das neue Hafenbassin in Verbindung. — Der Oberhafen und die neuen Hafenanlagen auf der Insel *Grasbrook* sind besonders für elbabwärts kommende Schiffe bestimmt. — Die bedeutendsten Schiffswerften liegen auf der Insel *Steinwärder*. Der Fluss *Alster* mündet bei Hamburg in die Elbe und bildet ausserhalb der Stadt ein grosses, von Wiesen, Gärten und Landhäusern umgebenes Wasserbecken (die „Aussenalster“), und innerhalb des Walles ein kleineres Becken, 2300 Schritte im Umfange, welches von schönen Promenaden umgeben ist (Alsterdamm und die beiden Jungfernstiege), dem Vereinigungspunkt der schönen Welt. Zahlreiche Kanäle (Fleeten genannt) führen von der Elbe und der Alster in die verschiedenen Theile der Stadt und vermitteln den Waarenverkehr. — Der grosse Brand vom 5. bis 8. Mai 1842 legte ein Viertel der Altstadt in Asche; die zerstörten Häuser sind aber neu und prächtig wieder aufgebaut worden, so dass jetzt in der vom Brande verschonten „Neustadt“ enge Strassen mit alterthümlichen Gebäuden, in der „Altstadt“ aber breite Strassen und palastartige Bauten italienischen Styls gefunden werden.

Sehenswürdigkeiten. Die *Petrikirche*, an Stelle der im Mai 1842 abgebrannten Kirche im ursprünglichen Style des 14. Jahrh. neu aufgebaut. Der

Thurm noch nicht vollendet. — Die *Nikolaikirche*, an Stelle der 1842 abgebrannten gleichnamigen Kirche von G. G. Scott, in englisch-gothischem Style erbaut. *Durchbrochener Thurm. — Die *Jakobikirche* mit schönem, 1827 erbautem gothischem Thurme, 365 F. hoch. — Die *Michaeliskirche*, 1762 bis 1786 von Sonnin im Zopfstyl erbaut, mit 460 F. hohem *Thurm, von welchem prächtige Aussicht über Stadt und Umgegend. Der Thürmer wohnt dem westlichen Eingange gegenüber (Taxe für 1 und 2 Personen. 1 Mark, für mehr Personen 2 Mark. — Das *Johanneum* (eine Gelehrten- und Realschule), das Gymnasium, die Stadtbibliothek, ein naturhistorisches Museum und Sammlungen von Alterthümern etc. befinden sich in einem 1840 eingeweihten stattlichen Bau in der Nähe der Petrikirche. — *Börse*, nach dem Muster der pariser Börse eingerichtet und 1841 eröffnet. *Börsenstunde 1 bis 2½ Uhr (nach 1 Uhr Eintritt 1 Schilling); man beobachte das Treiben der Kaufmannswelt im Innern von einer der Gallerien. Die sogen. „Börsenhalle“ im oberen Theile des Gebäudes (mit Lesezimmer, Restauration u. s. w.) ist nur Subskribenten geöffnet. Die *Bank* liegt gegenüber. — Der *Zoologische Garten*, vor dem Dammthore, früher unter Leitung des Dr. Brehm, ist sehenswerth. Eintritt 12 Schilling.

Spaziergang durch die Stadt, ca. 3 St. Vom Berliner Bahnhof ab, r., am Johanniskloster vorbei. Man besteige die, **Altmannshöhe* genannte Anhöhe in der Anlage. Dann durch die Steinstrasse in die Stadt (in ihr r. die Jakobikirche, l. das Johanneum, und abermals r. die Petrikirche, deren Inneres zu besichtigen ist). Geradeaus durch die Rathhausstrasse auf den Adolphsplatz, wo *Börse* und *Bank*. Hinter letzterer nach Süden l. zur *Nikolaikirche*. Zurück zur Börse. Ueber den Adolphsplatz auf den **Alten Jungfernstieg*, an der Binnen-Alster. Längs des Jungfernstiegs bis zur Ecke des Alsterbeckens (hier, l., ein grosser **Bazar*, r., das Eckhaus, die Alsterhalle, wo eine Tasse Kaffee zu 2 Schilling). Geradeaus über den Gänsemarkt. R. ab durch die Dammthorstrasse vor das Dammthor und in den **Zoologischen Garten*, und auf den Friedhof (mit schönen Grabdenkmälern). Zurück in die Stadt. Längs der Wälle, am Holstenthor vorbei, ans Millernthor. Vors Thor auf den berüchtigten **Hamburgerberg* (eigentlich bei Nacht zu besuchen). L. ab zur Landungsbrücke an der Elbe (von wo die Seedampfschiffe abfahren). Ueberfahrt zum Steinwärder 2 Schill. Beste Aussicht auf den Hafen. (Das grosse Gebäude an der Elbe ist das Seemannshaus.) Zurück durch das benachbarte Hafenthor und dann l. hinauf zur **Elbhöhe* (prächtige Aussicht). Weiter durch die Anlagen am Elbpavillon vorbei, und r. ab, ehe man das Millernthor wieder erreicht, durch die Mühlenstrasse zur grossen *Michaeliskirche* (*Thurm zu besteigen). In derselben Richtung weiter zur Admiralitätsstrasse. Dann l. ab über den Neuen Wall zum Alten Jungfernstieg. Den Nachmittag benutze man zu einem Spaziergange nach der *Uhlenhorst*.

Fahrt nach **London.** Das Dampfboot lässt bald den noch in Dunkel gehüllten Mastenwald des Hamburger Hafens hinter sich. Unterhalb der Vorstadt St. Pauli und der holsteinischen Stadt Altona erblickt man r. an dem grünen, hügligen bewaldeten Ufer die zahlreichen Landhäuser der hamburger Kaufleute, mit den schön gelegenen Dörfern *Ottensen* (mit Grabmal Klopstocks), *Nienstadt* und *Blankenese*.

Landeinwärts, l., die Stadt *Stade*, mit alten Festungswällen, welche 1866 eine leichte Beute der Preussen wurde. Weiter unterhalb, r., *Glückstadt*, und schliesslich an der Mündung der Elbe das Hamburg gehörige *Cuxhaven* nebst dem Städtchen *Ritzebüttel*, mit altem Schloss und Leuchtthürmen. An den Leuchtschiffen und der mit 2 Leuchthürmen versehenen Insel *Neuwerk* (welche während der Ebbe mit dem Festlande zusammenhängt) vorbei fahrend, sticht

jetzt das Schiff in die offene See. In der Ferne r. *Helgoland,* ein losgerissenes Stück deutscher Erde in englischem Besitz, l. öffnen sich Wesermündung und Jadebusen, mit preussischem Kriegshafen; weiterhin setzt man die Fahrt eine gute Strecke weit in Sicht der friesischen Inseln (Wangeroog, Norderney, beides Seebäder, u. a.) fort, bis endlich der letzte Schimmer des Landes verschwindet.

Das erste Land, welches wieder aus dem Meere auftaucht, ist das steile *North Foreland* an der Küste Kents und dicht dabei erblickt man den Badeort *Margate.* Die flachere Küste von Essex, auf der rechten Seite, wird erst später sichtbar. Die Mündung der Themse, *„the Nore“* genannt, bezeichnet ein Leuchtschiff, „the Nore Light“. Der Fluss ist hier noch über 5 engl. Meilen breit. Zur Rechten hat man *Shoebury Ness* mit der oft genannten Artillerieschiessstätte, zur Linken, an der Mündung des Medway, den Kriegshafen *Sheerness.*

Im Jahre 1667 bemächtigte sich der holländische Admiral De Ruyter der Stadt Sheerness, und schickte den Unterbefehlshaber Van Ghent den Medway hinauf nach Chatham, wo er mehrere englische Kriegsschiffe zerstörte und andere wegführte.

☞ Wo möglich bringe der Reisende die ganze Zeit von der Einfahrt in die Themse bis zum Landen in London auf dem Verdecke zu, denn ein grossartigerer Anblick von dem Seehandel Englands wird ihm nirgends geboten, als auf diesem durch tausende ankommender, abfahrender, gelandeter und im Bau begriffener Schiffe aller Nationen erfüllten Wasserwege.

Oberhalb *Southend,* dessen Landungsbrücke weit in die Themse vorspringt, wird der Fluss schmäler. Beim *Thames Haven,* einer neuen Schöpfung, landet der von Rotterdam kommende „Batavier“ seine Passagiere. Bei *Gravesend* besteigen die Zollbeamten das Schiff. Die bremer Schiffe landen bei *Blackwall,* die hamburger Schiffe aber gehen flussaufwärts bis in die Nähe der London-Brücke und landen entweder ihre Passagiere am *St. Katherines Werft* oder ankern in der Mitte des Flusses, es Fährleuten (Watermen) überlassend, dieselben ans Land zu bringen.

☞ Weiteres über die untere Themse vgl. Kap. 31.

Ankunft in London. ☞ Beim Landen mit den Dampfbooten übergibt man sein schweres Gepäck einem der an einem messingenen Schildchen kenntlichen autorisirten Träger (Taxe 6d. für jedes Stück grösseren Gepäckes), welcher dasselbe auf eine Kutsche packt. Dem Kutscher (Cabman) nenne man den Bestimmungsort (oder übergebe demselben eine geschriebene Adresse) und fahre weg, ohne sich um die zudringlichen Agenten von Gasthöfen zu kümmern.

☞ Unter keinen Umständen lasse man sich das Gepäck nach einem Gasthofe tragen, denn ein Cab ist stets das wohlfeilste. Ferner sehe man, ehe man den Cabman entlässt, ob man wirklich nach dem gewünschten Gasthofe gebracht wurde (die Namen anständiger Gasthöfe sind stets an der Thüre oder sonstwo angebracht), denn manchmal stehen Kutscher oder Gepäckträger mit verrufenen Wirthen im Bunde. Endlich ist es rathsam, dass der Neuling es dem Wirthe überlässt, den Cabman abzufertigen.

☞ Ankert das Schiff in der Mitte des Flusses, so muss man sich durch einen Jollenführer (Waterman) ans Land setzen lassen. Diese Watermen sind eine verrufene Klasse, denen jede Gelegenheit, den Fremden prellen zu können, erwünscht kommt. Ehe man daher der Einladung einzusteigen nachkommt, mache man den Fährmann darauf aufmerksam, dass er für die Person 6d., für jeden Koffer bis 56 Pfd. abermals 6d., und für weitere, schwere Gepäckstücke nur 3d. zu beanspruchen hat (Handgepäck ist frei; Sonntags doppelte Taxe). — Beim Landen lasse man sein Gepäck aufs nächste Cab schaffen, und verfahre wie oben angegeben!

Glücklich wer nur mit Handgepäck reist.

☞ Wer bei Thames Haven oder Blackwall landet, fährt von dort mit der Eisenbahn nach London (Fenchurch-street). Bei der Ankunft im Bahnhofe suche man sogleich sein Gepäck auf, lasse es auf eine der stets bereit stehenden Droschken (Cabs) schaffen und fahre nach dem Gasthofe. Anerbieten, das Gepäck nach dem Gasthofe zu tragen, schenke man kein Gehör.

2. Von Bremen nach London.

Eisenbahn. Von Berlin nach *Bremen* in 20½ St. (gewöhnlicher Personenzug in 29 St.). Preise 13 Thlr. 22 Sgr. und 6 Thlr. 27 Sgr.

Dampfschifffahrt. Die Seedampfschiffe fahren von Bremerhafen (Geestemünde) ab, welches man entweder mit der Eisenbahn in 1½ St., oder mit dem Dampfboote in 6 Stunden erreicht (tägl. von Bremen, 7½ Uhr früh, und im Sommer auch um 11 und um 2 Uhr). — Nach *London:* jeden Donnerstag Morgen, in 40 St. — Nach *Hull:* jeden Donnerstag Morgen, in 36 St.

Die dem Norddeutschen Lloyd gehörigen Schiffe sind klein, aber recht bequem eingerichtet. Preise: I. Kajüte 12 Thlr. Gold. II. Kajüte 6 Thlr. Karten für Hin- und Herfahrt, welche beliebig von Hull oder London benutzt werden können, 18 und 9 Thlr. Dem Reisenden ist dadurch zu einem billigen Preise Gelegenheit geboten, einen Theil des Innern von England kennen zu lernen, indem er die Reise von London, etwa über Manchester etc. nach Hull, nur in *einer* Richtung zu machen braucht.

Nach *Southampton,* die prächtigen Schiffe derselben Gesellschaft (2500 Tonnen, 700 Pferdekraft), von Bremen Sonnabds., Ankunft in Southampton am Dienst. Preise, einschliesslich reichlicher Beköstigung: I. Kajüte 20 Thlr., II. Kajüte 15 Thlr.

Geld. Der Thaler Gold wird eingetheilt in 72 Grote und hat einen Werth von 1 Thlr. 3 Sgr. preussisch. Der Grote ist demnach = ½ Sgr. Es gibt Geldstücke zu ½ Goldthaler, ⅙ Thaler, 1/12 Thaler und zu 1 Grot.

Gasthöfe. *Hillmann's Hôtel; — Hôtel de l'Europe*, vor dem Heerdenthor; — *Stadt Frankfurt,* am Domhof, billiger.

Speisewirthschaften. **Rathhauskeller; — Rheinischer Keller.*

Droschken. Zielfahrten in der Stadt (für 1 oder 2 Personen) 12 Gr. (6 Sgr.), in die Vorstädte 18 Gr. (8½ Sgr.). Zeitfahrten: ¼ St. 16 Gr., ½ St. 24 Gr., die Stunde 40 Gr. — Grössere Gepäckstücke 6 Gr.

Vergnügungsorte. *Stadttheater.* — *Volksgarten* in der Nähe des Bahnhofs. — *Schützenhof,* ausserhalb der am linken Weserufer gelegenen Neustadt, mit angeblicher Bildsäule des schwedischen General Wrangel, der die Stadt 1666 belagerte, aber nach schwerem Kampfe abgewiesen wurde. — *Centralhalle* und *Colosseum,* beide in der Nähe des Bahnhofs.

Bremen, freie Stadt mit 70,600 Einw., liegt an der Weser, 10 deutsche Meil. von deren Mündung bei Bremerhafen, und besteht aus der Altstadt am rechten, der Neustadt am linken Ufer, und der Vorstadt, welche auf dem rechten Ufer, jenseits der jetzt in angenehme Anlagen verwandelten Stadtwälle liegt. Nur kleinere Seeschiffe gelangen bis zur Stadt, die grösseren werden bei Bremerhafen, 7 Meil. unterhalb der Stadt, gelöscht, wo die Weser 5000 F. breit ist und die Fluth 10 bis 11 F. hoch steigt. Bremen ist nächst Hamburg der wichtigste Handelsplatz Deutschlands und führt jährlich für etwa 55 Millionen Thaler nach ausserdeutschen Ländern aus und für 34 Millionen seewärts ein. Die Bremer Rheder besitzen 291 Seeschiffe von 221,192 Tonnen Gehalt.

Sehenswürdigkeiten. Das *Rathhaus,* in seinen ältesten Theilen von 1405 bis 1407 erbaut und geschmückt mit 8 grossen Sandsteinfiguren (Kaiser und Kurfürsten). Der Bogengang, der mittlere Vorbau und die beiden Nebengiebel sind vorzügliche Arbeiten norddeutscher Renaissance und wurden im 17. Jahrh. zugefügt. Die obere Rathshalle enthält Schiffsmodelle, eine Statue des Bürgermeisters Smidt, welcher Bremerhafen gründete, alte Wand- und neue Glasgemälde. — Im **Rathskeller* liegen die Fässer „Rosa“ und die „Zwölf Apostel“, welche den ältesten Rheinwein enthalten sollen, den es gibt. Die Fässer werden von Zeit zu Zeit nachgefüllt. Auf dem Marktplatze vor dem Rathhause die Rolandssäule, über deren Bedeutung die Alterthumsforscher noch nicht im Reinen sind. — Die *Domkirche,* ein Quaderbau, seit dem 11. Jahrh. erbaut. Das im 17. Jahrh. angebaute Nordschiff zerstört die Harmonie des Aeusseren der Kirche. Im Innern kann man die drei Bauperioden deutlich unterscheiden. Der älteste Theil in den beiden Unterkirchen im Osten und Westen; im Mittelschiff tragen gothische Säulen, über romanischen Pfeilern angebracht,

das 72 F. hohe Gewölbe. Im Südschiff uralter Taufkessel und Reste des schönen Chorgestühls. Ebendort Eingang zum „Bleikeller“, wo das zur Bedachung nöthige Blei gegossen wurde und dessen Luft die merkwürdige Eigenschaft besitzt, Leichen mumienartig einzutrocknen, ohne dass sie in Verwesung übergehen. — Die *neue Börse.* — *Gewerbehaus,* 1619 als Amthaus der Tuchhändler erbaut, kürzlich im Innern umgebaut und Sitz des Gewerbevereins und eines Vorschussvereins. Treppenbau, Kaisersaal und grosse Halle. — *Kunsthalle,* 1849 von L. Rutenberg für den Kunstverein gebaut. Gemälde von Achenbach, Leutze, A. Zimmermann u. A., und plastische Werke von Steinhäuser.

Spaziergang durch die Stadt, ca. 2 St. Vom Bahnhofe ausgehend (wo man sein Gepäck in Verwahrung gebe, wenn man gedenkt, die Reise nach Bremerhafen mit der Eisenbahn zu machen). Beim Austritt aus dem Bahnhofe gehe man schräg l. in die Bahnhofstrasse. *Heerdenthor.* L. durch die Anlagen zum Stadttheater am *Bischofsthor.* Weiter an der Bildsäule des Astronomen Olbers (von Steinhäuser) zur *Kunsthalle* am Osterthor. — Osterthorstrasse zur Domshaide (Bildsäule Gustav Adolphs von Fogelberg). Markt, Börse, **Rathhaus* (den Keller nicht zu vergessen), **Domkirche.* Domshof. Zurück auf den Markt. Wachtstrasse. Ueber die zwei Weserbrücken in die Neustadt. R., längs des Neustadtteichs (Aussicht auf den Hafen und die grossen Speicher auf der „Theerhof“ genannten Landspitze und an der „Schlachte“, am rechten Flussufer). L. ab, Hohenthorstrasse, das Thor hinaus und l. ab zum Schützenhof. Zurück in die Neustadt, r. an den Kasernen vorbei, dann durch die Suderstrasse zu den Brücken und auf den Markt. L. durch die Langenstrasse, Ansgariithorstrasse zur Ansgariikirche (aus dem 13. Jahrh. mit 324 F. hohem Thurm) und dem gegenüberliegenden **Gewerbehaus.* Ansgariithor. R. durch die Anlagen nach dem Heerdenthore (unterwegs *Vase von Steinhäuser, den Bremer Klosterochsenzug darstellend).

Fahrt nach **London.** Die Weserfahrt flussabwärts beansprucht 5 St. bis nach Bremerhafen und gestattet dem Binnenländer einen Blick auf die durch Deiche und Erddämme geschützten Ländereien, welche theilweise unter der gewöhnlichen Fluthhöhe liegen. *Vegesack,* am rechten Ufer, 2 deutsche Meil. unterhalb Bremen, und *Brake,* auf dem oldenburger Ufer, sind die bedeutendsten Orte. — In **Bremerhafen** grosses Auswandererhaus für 2500 Menschen; 3 Hafenbassins, die auch im tiefsten Winter zugänglich sind; Schleusenthurm mit Fernsicht. An der Wesermündung (am Hohenwege) ein Leuchtthurm und auf der Weser selbst ein Leuchtschiff. Der Thurm auf der Insel Wangeroog wird als Seezeichen erhalten.

Fahrt nach London und Ankunft dortselbst, siehe unter Hamburg, S. 9.

---

3. Von Köln über Rotterdam nach London.

Von Köln kann man Rotterdam entweder mit der Eisenbahn (in 7 bis 11 St.) oder mit dem Dampfschiffe (in 17 St.) erreichen. Von Rotterdam fahren Dampfschiffe entweder direkt nach der Themse, oder nach Harwich, und von dort mit der Eisenbahn nach London. Allgemeines über diese verschiedenen Routen wurde bereits S. 2 unter „Reisekosten“ gesagt, und mag sich der Reisende nach Durchsicht der folgenden Notizen, selbst eine Route auswählen.

☞ Der Anschluss an die Dampfboote in Rotterdam ist unsicher, weil die Abfahrt der Boote sich nach der Fluth richtet. Man versehe sich daher schon in Köln mit einem Fahrplan. Bei Benutzung der Eisenbahn wird sich das Uebernachten in Rotterdam in der Regel vermeiden lassen, bei Benutzung der Rheindampfer nur höchst selten.

Dampfschifffahrt von **Rotterdam.**

1) Nach der *Themse direkt:* *„Batavier" (Niederländische Gesellschaft). Derselbe landet seine Passagiere am *Thames Haven;* von dort mit der Eisenbahn nach London; die ganze Reise erfordert 18 bis 21 St. Schiffe der General Steam Navigation Company, Dienst. und Sonnabds. Schiffe anderer Gesellschaften segeln Mittw. früh. Die Fahrt bis nach London dauert 18 bis 21 St. Die Schiffe segeln je nach der Fluth zwischen 1 und 5 Uhr Nachm., oder 8½ bis 11 Uhr Morg. ab. Preise 30s., 25s., 15s. Hin- und Herfahrt, 45s., 37s. 6d., 22s. 6d.

2) Nach *Harwich* (in 11 bis 12 St.) und von dort mit der Eisenbahn nach London, in 16 bis 21 St., je nach dem Aufenthalte in Harwich, wo man zu einer höchst unbequemen Zeit manchmal 5 St. lang auf den Zug warten muss. Ehe man sich dieser Route anvertraut, studire man genau die Fahrpläne, denn die Dampfboote gehen zu ganz verschiedenen Zeiten (zwischen 7 Uhr früh und 4 Uhr Abds.) von Rotterdam ab. Preise 25s., 20s., 15s.; hin und her, 37s. 6d., 30s., 22s. 6d.

☞ Die direkte Route scheint den Vorzug zu verdienen; namentlich wenn man mit dem „Batavier" reist. Vieh exportiren sämmtliche oben genannte Schiffe.

3) Nach *Hull:* Dienst. und Sonnabds. in 16 bis 20 St.

a) Rheinfahrt von Köln nach Rotterdam.

Die Boote der Düsseldorfer sowohl als der Niederländischen Gesellschaften fahren um 7 Uhr Abds. von Köln ab, erreichen Düsseldorf um 9½ Uhr, setzen die Fahrt um 11 Uhr Nachts fort, erreichen Wesel um 2½ Uhr des nächsten Morgens, Emmerich um 5 Uhr, Nymwegen um 9 Uhr und Rotterdam um 2 oder 3 Uhr des Nachm. Die Fahrt dauert demnach 17 bis 18 St., einschliesslich von 6 Nachtstunden.

☞ Die Fahrt stromauf dauert länger, was Diejenigen bedenken mögen, die Neigung verspüren, ein Retourbillet zu nehmen. Das Boot geht nämlich um 6 Uhr früh von Rotterdam ab und erreicht Köln nach einer Fahrt von 28 St. (d. h. um 10 Uhr Morgens am Tage nach der Abfahrt), und manchmal verspäten sich die Schiffe.

Fahrpreise I. Kl. 3 Thlr. II. Kl. 2 Thlr. Stromauf einige Sgr. weniger.

Bis Düsseldorf macht der Rhein viele Windungen; unterhalb sind die Ufer flach, einförmig und ziemlich reizlos.

r. **Mühlheim** mit dem Fürstenberg'schen Schloss *Stammheim.* — r. die Mündung der Wupper, oberhalb *Hittorf.* — l. *Worringen,* und weiterhin *Zons,* an den vielen Thürmen erkenntlich. — r. die Mündung des Flusses *Erft,* bei *Grimlinghausen.* — l. **Neuss,** in einiger Entfernung vom Rhein, mit der alten 1209 erbauten (1843 restaurirten) Quirinuskirche und dem Drususthore aus der Römerzeit.

r. **Düsseldorf** (S. 13).

r. **Kaiserswerth,** mit Trümmern einer Kaiserburg aus den Zeiten Pipins und Friedrichs I., aus welcher Erzbischof Hanno 1062 den damals 12jährigen deutschen König Heinrich IV. entführte. Anstalten des evangelischen Pastors Fliedner für innere Mission (Diakonissenanstalt, Krankenhaus, Waisenstift etc.). — l. *Uerdingen.* — r. **Duisburg,** in einiger Entfernung vom Rhein (S. 14). — l. *Homburg* und r. **Ruhrort,** mit grosser Dampffähre. Die Eisenbahnwagen werden durch grosse in den 120 F. hohen Thürmen befindliche Hebewerke auf ein Schienendampfboot gehoben und dann über den Rhein gefahren, ohne dass es nöthig wäre, umzuladen. Wichtiger Steinkohlenhandel. Schiffswerfte. Eisenwerke. — l. *Orsoy,* Tuchfabriken. — r. **Wesel** (S. 14). — l. *Xanten,* ¾ St. vom Rhein. — r. *Rees,* mit Trümmern eines alten Schlosses. — r. **Emmerich** (S. 14). — r. *Lobith,* holländisches Zollamt. Weiter unterhalb theilt sich der Rhein in zwei Arme: der rechte Arm, der eigentliche Rhein, in seinem Unterlaufe Leck genannt, fliesst an *Arnheim* vorbei (S. 14), während der linke, südliche Arm, die Waal, sich später mit der Maas vereinigt und gleichfalls Rotterdam erreicht. Das von beiden Flussarmen eingeschlossene frucht-

bare Land heisst *Betuwe*. Wir folgen dem zweiten, bedeutenderen Arme (einmal wöchentlich befahren die Dampfschiffe den Leck).

r. **Nymwegen**, katholische Stadt, mit Kirche aus dem 13. Jahrh. Rathhaus (Standbilder deutscher Kaiser, Gemälde von Rubens). Vom Belvedère schöne Aussicht. Friedensschluss zwischen Ludwig XIV. von Frankreich und Karl II. von Spanien 1678. Festungswerke; das Fort Lent, der Stadt gegenüber, am rechten Ufer. — r. *Tiel*. — l. Fort *St. Andries*, an der oberen Mündung der Maas. — l. *Zalt Bommel*. — l. *Fort Loevestein*, an der unteren Mündung der Maas (der vereinigte Fluss heisst *Merwede*). Der gelehrte Grotius sass hier 1619 bis 1621 gefangen, bis es ihm gelang, in eine Bücherkiste versteckt, nach Hamburg zu entkommen. — l. *Woudrichem*, unansehnliche Festung. — r. *Gorinchem* oder *Gorkum*, Festung. — l. **Dordrecht**, alte Handelsstadt auf einer Insel des 1421 durch eine Ueberschwemmung gebildeten *Biesbosch*. Diese Ueberschwemmung verschlang 70 Dörfer mit über 100,000 Menschen. Gothische Hauptkirche mit hohem Thurm, Rathhaus.

Das Boot folgt jetzt dem *Spanjards diep* genannten Arm der Maas, in welche bei *Krimpen* der Leck mündet. — l. das Landhaus *t'Huis ten Donk* und das Schloss bei *Ysselmonde*. — l. *Fyenoord*, grossartige Maschinenbauanstalt, Schiffswerfte. — r. **Rotterdam** (S. 16).

b) **Eisenbahnfahrt** von **Köln** über **Oberhausen** nach **Rotterdam.**

☞ Täglich 2 Schnellzüge vom Centralbahnhof in Köln in 7 St. 30 Min., Fahrpreise 4 Thlr. 9 Sgr. bis 9 Thlr. Ein Personenzug verlässt Deutz (nicht den Centralbahnhof in Köln) um 8 Uhr früh, und erreicht Rotterdam nach einer Fahrt von 11 St. 10 Min. um 7 Uhr 10 Min. Abds., eine sehr ungelegene Zeit für Denjenigen, der wünscht, sich in Rotterdam umzuschauen, ehe er aufs Schiff geht.

Vom Centralbahnhof führt die Bahn über die 1360 F. lange eiserne Gitterbrücke nach der Vorstadt *Deutz*, durchschneidet Wall und Festungsgraben und erreicht die gewerbthätige Stadt *Mühlheim am Rhein* (8000 Einw.), die ihren Wohlstand den vertriebenen französischen Protestanten verdankt, welche sich hier im 17. Jahrh. ansiedelten. Ohne anzuhalten passirt der Schnellzug die Stat. *Küppensteg*, kreuzt die *Wupper*, lässt das Dorf *Langenfeld* und später Schloss Reuschenberg (dem Grafen Fürstenberg gehörig) zur Seite liegen. Vor *Benrath* erblickt man das 1768 vom Kurfürsten Karl Theodor v. d. Pfalz erbaute Schloss mit Orangerie, und erreicht nach einer Fahrt von $^3/_4$ St.

Düsseldorf, preussische Regierungsstadt, mit 63,400 Einw.

Gasthöfe: *Breidenbacher Hof*, in der Alleestrasse, ersten Ranges; — *Römischer Kaiser*, bei der Post, und **Stelzmann*, am Bahnhof, billiger.

Droschken: 5 Sgr. die Fahrt, 15 Sgr. die Stunde.

Düsseldorf besteht aus der 1288 vom Grafen Adolph v. d. Berge zur Stadt erhobenen Altstadt, der 1690 bis 1716 erbauten Neustadt und der 1767 vom Kurfürsten Karl Theodor angelegten Karlstadt, die beiden letztern mit geraden, breiten Strassen. Prächtige Anlagen (der sogenannte **Hofgarten*) ziehen sich um die ganze Stadt und nehmen theilweise die Stelle der alten Festungswerke ein. (In den Anlagen oder dicht dabei das Schloss Jägerhof des Fürsten von Hohenzollern, ein botanischer Garten, eine Gartenwirthschaft etc.)

An **Sehenswürdigkeiten** sind zu erwähnen: das *alte Schloss*, 1796 von den Franzosen zerstört, aber 1846 wieder aufgebaut. In ihm die berühmte Kunstakademie (mit der die Namen Cornelius und Schadow eng verbunden sind), eine Gallerie von Gemälden (von Lessing, Tidemann, Achenbach u. A.); Sammlung von Kupferstichen und Aquarellen, und eine Bibliothek von 50,000 Bdn. — Die **Permanente Kunstausstellung* in der Alleestrasse (Eintritt 5 Sgr.). Ausserdem veranstalten der „Kunstverein“ und der Künstlerverein „Malkasten“ jährliche

Ausstellungen. — Auf dem Markte das *Rathhaus* und das erzene Reiterbild des Kurfürsten Johann Wilhelm (von Grupello). — An *Kirchen* verdienen Beachtung die *Maximilianskirche* (südlich vom Marktplatz mit Freskobild von Settegast), die *Lambertuskirche* (mit Gemälden von Achenbach) und die *Andreaskirche* (mit unverwesten Leichnamen).

In der Nähe: der *Grafenberg* mit schöner Aussicht (3/4 St. östlich von der Stadt). Auf dem Wege dahin kommt man an *Düsselthal* vorbei, einem ehemaligen Trappistenkloster, jetzt Erziehungsanstalt für arme, sittlich verwahrloste Kinder.

Die Stat. *Calcum* liegt 1/2 St. von dem bereits erwähnten Kaiserswerth, die Schnellzüge halten weder hier, noch an dem darauf folgenden *Grossenbaum* an.

Duisburg, Kreisstadt, 21,000 Einw., alte, gewerbthätige Stadt, bereits von Karl d. Gr. befestigt, jetzt offen. Salvatorkirche aus dem 15. Jahrh.

Oberhausen (Bahnhofs-Restauration), 7 Min. Aufenthalt. Wichtiger Knotenpunkt. Weiter über *Sterkrade* (Eisenwerke) und *Dinslaken* (die Schnellzüge halten an diesen Stationen nicht an) nach

Wesel, an der Mündung der Lippe, 18,000 Einw. Starke Festung, mit dem gegenüberliegenden Fort *Blücher* durch eine Schiffbrücke verbunden. In der Nähe des Bahnhofs Denkmal der am 16. Sept. 1809 auf Befehl Napoleon's erschossenen 11 Offiziere vom Schill'schen Freikorps. — Der Schnellzug braust an *Mehrhoeh* vorbei, hält an *Empel* an und erreicht nach 1/4 St.

Emmerich (Aussteigen! Anschluss an die Niederländische Rheinbahn; 5 Min. Aufenthalt). Reinliche Stadt holländischen Charakters mit 8000 Einw. *Aldegundiskirche*, aus dem 15. Jahrh., seit 1854 prächtig renovirt, zeigt am oberen Ende der Stadt ihren stattlichen gothischen Thurm. Am unteren Ende die vom heil. Willibrod, Apostel der Friesen, gegründete *Münsterkirche* aus dem 11. bis 12. Jahrh. In ihr ruht der letzte Herzog von Schleswig-Holstein († 1433).

Unterhalb Emmerich erblickt man l. den *Kleverberg* (bei Kleve, 1 St. vom Rhein) und r. den *Eltenberg* (3/4 St. vom Rhein), zwischen welchen der Rhein ins holländische Gebiet tritt. **Elten** ist die letzte preussische Station (Revision des Gepäckes beim Eintritt in Deutschland) und kurz darauf die holländische Zollstation **Zevenaar** (das Gepäck wird bei Elten abgegeben und in Zevenaar wieder in Empfang genommen).

Die links-rheinische Bahn schliesst sich bei Elten an die rechts-rheinische an.

Kurz vor Arnheim kreuzt die Bahn die Yssel, einen Arm des Rheins, der sich in den Zuider-See ergiesst.

Arnheim, Hauptstadt der Provinz Geldern, mit 28,000 (1829 13,000) Einwohnern.

Gasthöfe: *Hof von Holland*, Zimmer 1 fl., Licht 60 C., Frühstück 50 C.; — *Zwynshoofd*; — *Pay Pas*, am Landeplatz der Dampfschiffe.

In reizender Lage, am südl. Abhange der Veluwe-(Velau-)Hügel. Beachtenswerthe Bauten: die *Eusebiuskirche* mit den Grabmälern der Herzöge von Geldern (Karl v. Egmont u. A.) und hohem Thurme (*schöne Aussicht); das „*Teufelshaus*", jetzt Rathhaus, vom Kriegsobersten Maarten van Rossum gestiftet; der Gerichtshof; das alte Schloss. Eine Schiffbrücke führt nach der grossen, vom Rhein und Waal gebildeten Insel Veluwe. — Die Umgegend Arnheims ist ungemein schön (hübsche Aussicht vom Belvedèrethurm bei Sonsbeck). — Früher war die Stadt befestigt; 1813 wurde sie von einer Abtheilung des Bülow'schen Corps mit Sturm genommen. Der französische General Charpentier blieb.

Gleich nach der Ausfahrt hübsche Aussicht auf den Hartjenberg, r. den Rhein und l. die Betuwe-Insel. Bei *Wolfhezen* tritt die Bahn in eine weite öde Heide, die sich bis zum Zuider-See ausdehnt. R. eine Pyramide, 1804 von französischen Soldaten zur Feier der Kaiserkrönung errichtet. Es folgen *Ede*,

Veenendaal (grosse Bienenzucht) und *Maarsbergen*. Die Bahn verlässt jetzt die Heide und erreicht *Zeist*, in reizender Lage, hinter hochstämmigen Bäumen versteckt (Herrnhuter Niederlassung von 250 Seelen), und ebenso wie die folgende Stat. *Driebergen* von zahlreichen Landhäusern umgeben.

Utrecht (*Hôtel de la Station* mit Restaurant, am Bahnhof). Berühmt in der Geschichte des Freiheitskrieges der Niederlande. An der Stelle gebaut, wo die Vecht sich vom alten Rhein trennt, um in den Zuider-See zu laufen, während der Rhein seinen Lauf direkt zur Nordsee nimmt. Die Flüsse haben tiefe Betten und sind durch hohe Kais eingefasst, welche theilweise zu Waarenlagern und selbst zu Wohnungen benutzt werden. Die alten Festungswerke bilden jetzt hübsche Spaziergänge um die Stadt und die strategische Linie der Vecht wird durch vorgeschobene Forts vertheidigt, von denen dem Eisenbahnreisenden einige zu Gesicht kommen. Die prächtige **Maliebaan*, eine aus 8 Reihen von Linden bestehende Allee, schliesst sich östlich an die Stadt an; der grosse Exerzierplatz Sterrenbosch liegt westlich von der Stadt. Der freie Platz *Vreeburg* (am Eingange der Stadt, wenn man vom Bahnhof kommt) nimmt die Stelle einer von Karl V. erbauten Burg ein, welche die Bürger 1577 zerstörten (einige Jahre später, 1579, wurde in der Aula des Universitätsgebäudes durch die Union der 7 Provinzen die Grundlage zur Unabhängigkeit des Landes gelegt).

Sehenswürdigkeiten: die *Domkirche* (750 bis 1267 erbaut) mit 321 F. hohem Glockenthurm (*herrliche Aussicht; Trinkgeld 50 C.). Das Schiff, welches früher den Thurm mit dem Chor verband, wurde 1674 durch einen Sturm niedergeworfen. — Im Chor der Kirche Denkmal des Admirals von Gent († 1672); in den Grüften die Eingeweide der deutschen Kaiser Konrad II. und Heinrich V. — Neben dem Dom die *Universitätsgebäude* mit alten Kreuzgängen. — Das *Rathhaus*, 1830 vollständig erneuert, mit Museum von Alterthümern. — Das *Paushuis* (Papsthaus) vom Papste Adrian IV. gebaut, der früher Bischof von Utrecht war, jetzt Regierungsgebäude.

Ueber zahlreiche Kanäle, an *Harmelen*, *Woerden* (am alten Rhein), *Oudewater* (an der Yssel) vorbei führt die Bahn weiter nach

Gouda, 15,000 Einw., mit grosser Kirche (*Glasmalerei aus dem 16. Jahrh.) und stattlichem Rathhaus. Thonpfeifen- und Backsteinfabriken.

Die Stat. *Moordrecht*, *Nieuwekerk*, *Capelle* und schliesslich **Rotterdam** (S. 16).

c) Eisenbahnfahrt von Köln über Kleve nach Rotterdam.

Die Bahn schliesst sich bei Elten an die rechts-rheinische Bahn an. Zwei Schnellzüge täglich vom Centralbahnhof in 7½ St., ein Zug III. Kl. in 9½ St. Fahrpreise und Ankunft in Rotterdam wie oben.

Die Bahn führt durch flaches Land und die Gegend ist wenig anziehend. Ueber *Longerich*, *Worringen*, *Dormagen* und *Norf* erreicht der Zug die alte Stadt

Neuss, gewerbthätige Stadt von 12,000 Einw., jetzt ½ St. vom Rhein, in früherer Zeit unmittelbar am Ufer des Flusses. Hier die 1843 restaurirte Quirinuskirche.

Es folgt die Stat. *Osterrath*, dann **Krefeld**, 1840 26,000, jetzt 54,000 Einw., eine neue, regelmässig gebaute Stadt, Hauptsitz der Seide- und Sammetfabrikation in Preussen.

Die Stat. *Kempen* (Thomas a Kempis, hier geb. 1380), *Aldekerk*, *Nieukerk*, *Geldern*, *Kevelaer* (mit wunderthätigem Marienbilde), *Weeze* und *Goch*, wo die Bahn die *Niers* kreuzt, deren linkem Ufer sie von Geldern an folgt. Die Landschaft hat bereits einen niederländischen Charakter. Zwischen Goch und Kleve durchschneidet die Bahn die Sandhöhen (Reichswald), welche die Wasserscheide zwischen Maas (deren Nebenfluss die Niers ist) und Rhein bilden.

Kleve, 9000 Einw., malerisch auf 3 Hügeln gelegen, mit Residenzschloss der vormaligen Herzoge von Kleve, 1493 erbaut (der 180 F. hohe Schwanenthurm des Schlosses soll aus den Zeiten Julius Cäsars stammen).

Von Kleve wird der Zug mittelst einer *Dampffähre* über den Rhein geschafft und schliesst sich bei *Elten* der rechts-rheinischen Bahn an (S. 14).

Rotterdam, die zweite Stadt Hollands, mit über 100,000 Einw. (1830 erst 72,000).

☞ Man schaffe sich vorerst die zahlreichen Agenten von Hôtelbesitzern vom Hals.

Geld. Man rechnet in Holland nach Gulden zu 100 Cents. (7 Guld. = 4 Thlr. preuss.).

Bahnhöfe. Derjenige der *Rheinischen Bahn* liegt etwa 5 Min. vor der Oost Port, und 20 Min. vom Abfahrtspunkte der Londoner Dampfboote entfernt. — Der Niederländische Bahnhof liegt vor der Delfsche Port, 15 Min. nördlich vom Abfahrtspunkte der Dampfboote.

Gasthöfe: **Paul Lucas*, Hoogstraat, Zimmer und Frühstück 2 fl. 20 C., Mittagstisch und ½ Flasche Wein 2 fl. 25 C.; — *Hôtel des Bains*, unter den Boompjes an der Maas, in der Nähe der Landungsplätze der Dampfboote, Zimmer 1 fl., Licht 30 C., Frühstück 90 C., Mittagstisch ohne Wein 1 fl. 50 C.; — *Arend*, Hoogstraat, deutsch, bürgerlich; — *Hôtel Weimer* am Wynhaven; — *De Romein*, am Bahnhof, billiger.

Bierhaus: *Mosemeyer.*

Café-chantant: *Frascati,* neben der Groote Kerk (grosse Kirche).

Theater: *Schauspielhaus.* — *Variété.* — *Casino.*

Droschken (Vigilanten): Die Fahrt 60 C., die Stunde 1 fl. 10 C.

Die Stadt ist in Gestalt eines Dreiecks gebaut, dessen eine Seite von den Kais längs der Maas, namentlich dem Kai unter den Boompjes (Bäumchen), dessen andere durch die alten Stadtgräben gebildet werden. Ein Damm, auf dem die Hoogstraat hinläuft, theilt die Stadt in zwei Hälften: die *Buitenstad,* zwischen Damm und Maas, von zahlreichen Häfen und Kanälen durchschnitten und vorzugsweise den Geschäften gewidmet, und die *Binnenstad,* neu, mit geraden breiten Strassen. Von den Vorstädten verdient das Nieuwewerk, unterhalb der Stadt gelegen, mit palastartigen Bauten (darunter das Haus des Yachtklubs) der Erwähnung. Der Mastenwald der Schiffe und das lebhafte Getriebe in den Häfen und auf den an Venedig erinnernden Kanälen müssen immer Hauptanziehungspunkte für den Reisenden bilden. Rotterdam ist der erste Handelshafen Hollands und verdankt seine Blüthe namentlich dem Zwischenhandel mit Deutschland.

Sehenswürdigkeiten. Das *Stadhuis* (Rathhaus), 1822 bis 1833 erbaut, mit korinthischer Säulenhalle, an der Hoogstraat. — Die *Groote Kerk,* aus dem 15. Jahrh., mit Denkmälern holländischer Seehelden und vorzüglicher Orgel, welche für 10 fl. gespielt wird. Vom Thurme *Fernsicht (Trinkgeld 60 C.). — Die *Zuider Kerk,* 1845 bis 1849 in gothischem Style erbaut. — Die *Börse,* 1792 erbaut, mit Sammlung physikalischer Instrumente (Börsenstunde 2 bis 3 Uhr; wer nach 2 Uhr kommt zahlt 25 C.). — „*Boyman's Museum*“, eine werthvolle Gemäldesammlung, deren grössten Theil Herr Boyman der Stadt schenkte, wurde im alten Gemeenlandshuis (1622 erbaut) aufgestellt. Brand 1864. — *Thiergarten,* vor der Delfsche Port, in der Nähe des Niederländischen (nicht Rheinischen) Bahnhofs.

Spaziergang durch die Stadt (ohne Aufenthalt 1 St.). Nach Ankunft in Rotterdam schaffe man sein Gepäck entweder nach dem Hafen (de Boompjes) oder in den Gasthof. Wir beginnen unsere Wanderung von den belebten „Boompjes“. An deren östlichem Ende erreicht man den Leuve Haven (gegenüber die Vorstadt Nieuwewerk); r. ab über die nächste Zugbrücke, dann r. längs des Scheepmakers Haven und die erste Strasse l. zur *Zuider Kerk.* Zurück zum Leuve Haven. Ueber die nächste Brücke und weiter bis zum *Zee Vischmarkt.* Hier erkundige man sich nach *Boyman's Museum.* Korte Hoogstraat in die Hoogstraat (Hauptstrasse der Stadt).

(Die Delfsche Vaart, l., führt zum Zoologischen Garten.)

l. durch ein Seitengässchen erblickt man die *Groote Kerk* (Thurm zu besteigen). Zurück zur Hoogstraat und weiter bis zum *Stadhuis*. Zurück in die Nähe der Groote Kerk und l. ab auf den Groote Markt, wo Standbild des Erasmus von Rotterdam. Weiter, längs des alten Hafens zur *Börse* und zurück zu den *Boompjes*.

Fahrt nach **London.** Abfahrt von den Boompjes. Rückblick auf die Stadt. Dann r. Haus des Yachtklub und weiter grosses Logirhaus für Seeleute.

r. **Schiedam,** 16,000 Einw., bedeutender Getreidehandel. Hauptsitz der holländischen Kornbranntwein-(Genever) Brennerei (220 Brennereien, 52 Malztennen, 20 Malz-, Back- und Palzemühlen beschäftigen hier 1200 bis 1300 Arbeiter, zu denen noch 130 Fassbinder kommen). Die Stadt liefert wöchentlich 5000 Fässer Genever und 80,000 Pfund Hefen. Mit den 8000 Fässern Spülwasser täglich werden Schweine und Vieh gemästet.

r. **Vlaardingen,** 8000 Einw., treibt Härings- und Kabeljaufischerei. Bei Abreise der Häringsflotte wird ein Buss- und Bettag gefeiert.

Auf beiden Seiten durch Dämme geschützte Viehweiden, Kanäle. Windmühlen. — r. *Maassluis,* 3800 Einw., mit Hafen. — Die Maas wird breiter. Rückwärts blickend, die See-Festung *Briel,* 1572 von den Wassergeusen den Spaniern entrissen. Endlich erreicht man die Mündung der Maas und das offene Meer.

Themsefahrt, siehe Kap. 31. Der „Batavier" landet seine Passagiere am Thames Haven, doch dürften Manche vorziehen, bis nach London mitzufahren, um den eigentlichen Hafen Londons kennen zu lernen.

Fahrt von **Rotterdam** nach **Harwich** s. S. 12. Nochmals gesagt, wir geben dieser Route nicht den Vorzug vor der direkten.

---

4. Von Köln über Antwerpen nach London.

Eisenbahn nach **Antwerpen.** Von Köln über Aachen, Maastricht, Hasselt und Aerschot nach Antwerpen. Der Zug, welcher Köln um 9 Uhr 15 Min. früh verlässt (bis Aachen nur I. und II. Kl.), erreicht Antwerpen schon nach 6½ St. (um 3½ Uhr Nachm.); ein zweiter Zug (III. Kl.) verlässt Köln um 1½ Uhr und erreicht Antwerpen um 9 Uhr Abds. (7½ St.). Preise 4 Thlr. 15 Sgr., 3 Thlr. 10 Sgr., 2 Thlr. 8 Sgr.

Dampfschifffahrt von **Antwerpen.** Nach *London:* Mittw., Freit. und Sonnabds., um 1 Uhr Nachm. Preise 20s., 15s. Retourbillets 30s. Fahrzeit etwa 18 St. (wovon 6 bis 8 St. Seefahrt). Ausserdem gehen Schiffe nach Newcastle und Hull.

Nach *Harwich* (12 St.) und von dort mit der Eisenbahn nach London, 25s., 20s. und 15s. Wenn man Köln um 9 Uhr 15 Min. Morgens verlässt, erreicht man Antwerpen bei Zeiten, um das Dienst. und Freit. 4 Uhr Nachm. abfahrende Schiff zu benutzen.

Von **Köln** nach **Antwerpen.** Abfahrt vom Centralbahnhof. Hinter *Königsdorf* durch einen 5000 F. langen Tunnel nach *Horrem.* — *Buir.*

Düren, gewerbthätige Stadt an der Ruhr, einst Lieblingsaufenthalt Karl's d. Gr. Durch hübsche Gegend über die Roer nach *Langerwehe* (Töpferwaaren). Weiter nach *Eschweiler* (Steinkohlengruben und alte Burg). Durch einen 800 F. langen Tunnel, in eine gewerbthätige, mit Häusern übersäete Gegend, an der Stat. *Stollberg* vorbei (das Städtchen gleichen Namens liegt ½ St. von der Stat.), durch den Nirmer Tunnel (2300 F. lang) und über einen 890 F. langen Viaduct (r. in der Tiefe die *Frankenburg,* einst Jagdschloss Karl's d. Gr.) nach

Aachen, preussische Regierungsstadt, mit 63,000 Einw.

Billige Gasthöfe: *Elephant; — Mainzer Hof,* Zimmer und Frühstück 16 Sgr., Mittagstisch und Wein 17 Sgr. — **Droschken:** 5 Sgr. die Fahrt.

Die Eisenbahn trennt die eigentliche Stadt von der Vorstadt Burtscheid. Die alte Kaiserstadt Aachen, das Aquisgranum oder Civitas Aquensis der Römer, wurde 540 von Theoderich als Residenzstadt gewählt. Sie ist Geburtsort Karl's d. Gr., der 814 hier starb, und von Ludwig dem Frommen bis Ferdinand I., 815 bis 1558, wurden hier die deutschen Kaiser gekrönt. Von 953 bis 1380 wurden hier 17 Reichstage abgehalten; in neuerer Zeit war Aachen zweimal (1668 und 1748) der Sitz von Friedensversammlungen und 1818 der Schauplatz eines europäischen Kongresses. Seinen Wohlstand verdankt Aachen namentlich den Schwefelbädern, welche bereits von den Römern geschätzt wurden. — Das mit Aachen zusammengewachsene *Burtscheid* ist vorwiegend Gewerbsstadt (Garnspinnereien, Nadel- und Maschinenfabriken).

Der **Dom** oder *Münsterkirche,* 796 bis 804 von Karl d. Gr. erbaut, aber mit wichtigen Zusätzen aus späterer Zeit, wie das im reinsten gothischen Style erbaute Chor (1353 bis 1414) und die Kuppel (1656). Letztere wird von 32 Säulen getragen, von welchen ein Theil aus Ravenna stammt. Das Grab Karls d. Gr. befindet sich in der Mitte der Kirche, unter der Kuppel. Darüber ein von Friedrich dem Rothbart geschenkter Kronleuchter. Der Stuhl, auf welchem Karl d. Gr. in sitzender Stellung gefunden wurde, als Kaiser Otto III. 997 das Grab öffnen liess, steht auf dem oberen Umgange. — Man beachte ferner die 27 F. hohen Glasgemälde von *Cornelius,* Himmelfahrt und Krönung darstellend, ein Geschenk Friedrich Wilhelm's IV. Die reich verzierte *Evangelienkanzel, sowie einige Reliquien, werden nur gegen Trinkgeld gezeigt. Die sogen. grossen Reliquien werden nur alle 7 Jahre (das nächste Mal 1874) ausgestellt und ziehen dann viele Wallfahrer an. — Die *Frauenkirche* ist eine der schönsten Neubauten. — Das **Rathhaus,* 1353 erbaut, seit 1853 restaurirt, enthält im grossen Saale Fresken von *Rethel* und *Kehren,* Ereignisse aus dem Leben Karl's d. Gr. darstellend. Vor dem Rathhaus Springbrunnen mit Erzbild des Kaisers. — Vom **Loysberg,* 1/4 St. von Aachen, schöne Aussicht auf Aachen und die hergestellte Frankenburg.

Wagenwechsel für die hier abzweigende Bahn nach **Lüttich** (S. 20).

Vor *Simpelveld* wird die preussische Gränze überschritten. Es folgen *Valkenburg* (Fauquemont) mit Schlossruinen (l.), *Meersen,* und nach Kreuzung der Maas

Maastricht, 30,000 Einw., die Hauptstadt der holländischen Provinz Limburg. Starke Festung. Während des holländischen Unabhängigkeitskrieges widerstand sie (1579) aufs tapferste den Spaniern, die sich erst nach einem Verluste von 8000 Mann der nur durch 4200 Mann vertheidigten Stadt bemächtigten und die Bevölkerung niedermetzelten. — Die alte *Servatiuskirche* mit der Bildsäule Karl's d. Gr. und schönen Gemälden auf dem Vrythof und das *Rathhaus* sind die sehenswerthesten Gebäude. — Vom **Petersberge* schöne Aussicht (sehenswerthe Sandsteinbrüche).

Es folgen die Stat. *Lanaeken, Eygenbilsen, Münsterbilsen, Beverst, Diepenbeck* (Brauereien und Getreidemühlen) und

Hasselt, Hauptstadt der belgischen Provinz Limburg, 10,000 Einw. Am 8. Aug. 1831 Sieg der Holländer über die Belgier.

Die Bahn führt durch das Thal der *Demer* abwärts über *Kermpt, Schuden* und *Zeelheim* nach **Diest,** Festung an der Demer, 8000 Einw., Brauereien, Brennereien, Gerbereien. Es folgen *Sichem, Testelt,* **Aerschot** (an der Demer, mit Ueberresten alter Befestigungen, Spitzenfabriken und Brauereien), *Boisschot, Heyst-op-den-Berg* (6000 Einw., Weberei und Getreidemühlen; auf der benach-

barten Heide Armenkolonie für 24 Familien und Zwangskolonie für 200 arbeitsfähige Bettler, deren Aufgabe es ist die Heide urbar zu machen), *Berlaer* und **Lier** (Lierre), 15,000 Einw., am Zusammenfluss der grossen und kleinen Nethe, mit Seiden- und Spitzenfabriken, Gerbereien und Salzsiedereien. Stat. *Bouchout,* zwischen 2 vorgeschobenen Forts durch nach der ausserhalb der alten Festungsmauern gelegenen Stat. *Antwerpen* (Anvers).

Antwerpen an der Schelde, die bedeutendste Handelsstadt und die stärkste Festung Belgiens (früher 200,000, jetzt 120,000 Einw.).

Gasthöfe: *Hôtel du Grand Labooueur,* Place de Meir, Zimmer 2 bis 5 Fr., Mittagstisch 3½ Fr., Frühstück 1½ Fr.; — *St.-Antoine,* Place Verte, Zimmer und Licht 3 Fr., Frühstück 1 Fr. 25 C., Mittagstisch 3 Fr. 50 C., Bedienung 1 Fr.; — *Hôtel du Bien-Être,* bei der Börse, zweiten Ranges; — *Courrier,* beim Place Verte, billiger; — *Rheinischer Hof,* am Quai Van Dycks, von welchem die Londoner Dampfschiffe abfahren.

Speisewirthschaften: *Bertrand,* am Place de Meir, Diner 3 Fr. — Austern im *Weissen Kreuz* (neben dem Rheinischen Hof). — Bairisches Bier: **Sodalité,* gegenüber der Jesuitenkirche, in der Mitte der Stadt.

Vigilanten (Droschken). Die Fahrt innerhalb der Stadt, 50 C. für 1 Pers., 1 Fr. für 2 bis 4 Pers. Vom Bahnhof in die Stadt 75 C. für 1 Pers., 1 Fr. 25 C. für 2 bis 4 Pers.

Vorgeschobene Forts und der Brückenkopf Tête de Flandre, auf dem linken Ufer der Schelde, vertheidigen die Stadt, welche häufig belagert wurde (1576 und 1585; Bombardement durch die Holländer 1830, Beschiessung der Citadelle durch die Franzosen 1832).

Sehenswürdigkeiten. Die *Domkirche* (Nôtre-Dame), im 13. und 14. Jahrh. erbaut, mit 466 F. hohem Thurme, einem Meisterstücke der gothischen Baukunst, Glockenspiel und herrlichen Gemälden. Die Gemälde werden nur gegen Trinkgeld von 1 Fr. gezeigt (*Rubens:* Abnahme vom Kreuz, dessen Meisterstück; Aufrichtung des Kreuzes, Auferstehung; *Murillo:* St. Franziskus). Man beachte ferner das Schnitzwerk an den neuen Chorstühlen. — *St. Jacques,* mit Grabmal *Rubens',* Altargemälde von demselben, Kreuzigung von *Van Dyck,* Marmorstatue der Jungfrau von *Duquesnoy.* — *St. Paul,* ehemal. Dominikanerkirche. Im Hofe ein Kalvarienberg; im Innern Gemälde von *Rubens* (Anbetung der Hirten, Abnahme vom Kreuz, Werke der Barmherzigkeit, über dem Altar *Christus mit Ruthen gezüchtigt), *Van Dyck, Teniers* u. A. — *Museum.* Werthvolle Gemäldesammlung mit Meisterwerken von Rubens, Van Dyck, Messis u. A. — *Zoologischer Garten,* beim Bahnhofe. — *Maison Hanseatique* (Oosterlingshaus), 1564 erbaut, an den von Napoleon erbauten Docks (Bassins).

Spaziergang durch die Stadt, vom Bahnhofe ausgehend. Zoologischer Garten. Durch die Porte und Rue de la Station zur „Meir" genannten Hauptstrasse der Stadt (in der dritten Strasse l. *Rue de Rubens,* das Geburtshaus dieses Malers). Wo der Meir sich verenget, gehe man schräg l. durch den Marchée aux Oefs nach dem *Place Verte* (Denkmal Rubens) und zur *Domkirche* (*Besteigung des Thurmes). Canal au beurre zum Landeplatz der Dampfschiffe am *Quai Van Dyck* (Standbild dieses Malers). R. ab am Fischmarkt vorbei, längs des Quai Jordaens, hinter der ersten Zugbrücke r. ab, längs des Quai au charbons zur *Eglise St. Paul.* Zurück an die Schelde und Fortsetzung der Wanderung bis zu dem *Petit Bassin.* Nach r., am grossen *Hause der Hanseaten* vorbei, und r. ab ins Innere der Stadt, über Place Falcon und Rue du Fagôt zum *Museum.* Zurück an die Landestelle der Dampfboote. Die Schelde aufwärts zum Quai Plantin, von wo Dampffähre nach dem *Tête de Flandre* (6 Cent); schöne Uebersicht der Stadt.

Fahrt nach **London.** Unterhalb Antwerpen, zwischen den Forts Isabelle (l.) und du Nord (r.) macht die Schelde eine scharfe Biegung nach l. Weiter unterhalb vertheidigen die Forts Marie (bei *Calloo*) und St. Philippe, den Zugang zur Stadt. Hier hatte 1585 der Herzog von Parma eine 2400 F. lange Brücke über die Schelde geschlagen, deren Zerstörung durch die Brander des Italieners Giambelli die durch Hunger bezwungene Stadt nicht zu retten vermochte. — Es folgt l. Fort de Perle und weiterhin die Forts Liefkenshock und Lillo, seit 1839 im Besitze Belgiens. Dämme schützen auf beiden Seiten die tief gelegenen Poldern. L. Dorf *Doel*, r. Fort Fréderic. Die Schelde wird breiter beim Eintritt ins holländische Gebiet, doch hemmen Sandbänke das Fahrwasser bedeutend ein. Vor uns erblicken wir das holländische *Fort Bach*, wo 1809, nach der Einnahme von Vlissingen, eine englische Armee unter Lord Chatham landete, aber unverrichteter Sache nach England zurückkehren musste (Expedition nach Walcheren). Das Schiff hält sich in der Nähe des rechten Ufers und die auf dem linken Ufer liegenden Orte sind kaum zu erkennen. Es folgen: r. *Warden*, l. *Oseniss*, r. *Hansweerd*, *Eversdyk*, *Hoedekenskerk*, *Baerland* und *Ellewoutsdyk* (mit Fort) und gegenüber, in einer Entfernung von 5000 Metern, die kleine Festung *Ter Neuzen*. *Biervliet*, l., Geburtsort Wilhelm Beukel's, Erfinders des Häringseinsalzens. R. erblicken wir *Borselen*, l. *Hoofdplaat*, und nach einer Fahrt von 6 bis 7 St. erreichen wir die Mündung der Schelde zwischen Vlissingen (r.) und Breskens (l.), wo der Lootse das Schiff verlässt. Die Schelde ist hier 4600 Met. breit.

Vlissingen, 12,000 Einw., ist ein Kriegshafen auf der Insel Walcheren, welcher mit den gegenüberliegenden Forts bei *Breskens* den Eingang zur Wester-Schelde beherrscht.

Hier schiffte sich 1559 Philip II. von Spanien ein, nachdem seine persönlichen Bemühungen, die Niederländer für sich zu gewinnen, fehlgeschlagen, und 1572 pflanzte die Stadt die Fahne der Unabhängigkeit auf. 1809 wurde Vlissingen durch die Engländer beschossen und eingenommen, nach deren Abzug Napoleon die Festungswerke bedeutend verstärken liess.

Nach einer Fahrt von 6 St. im günstigsten Falle erreicht das Schiff die Mündung der Themse (Kap. 31). Ankunft in London, vgl. S. 9.

---

5. Von Köln über Ostende nach London.

Eisenbahn nach **Ostende.** Nur zwei Züge tägl. ermöglichen es, dass von Ostende 2mal tägl. nach Dover fahrende Dampfboot, ohne Aufenthalt in Ostende, zu erreichen. Der eine Zug verlässt Köln um 10 Uhr 30 Min. Nachts, fährt über Aachen, Verviers und Mecheln nach Brüssel, und von dort über Alost und Gent nach Ostende. Fahrdauer 10 St. 20 Min. Von Köln bis Verviers nur I., von da an I. und II. Kl.

Ein zweiter Zug verlässt Köln um 11 Uhr 40 Min. früh, geht über Mecheln (wo man umsteigt) nach Ostende, ohne Brüssel zu berühren. Fahrdauer 8 St. 8 Min. Von Köln bis Verviers I. Kl., von da an I. und II., und hinter Brüssel sogar III. Kl.

Endlich geht um 7 Uhr von Köln ein Zug III. Kl. ab, welcher sich bei Mecheln dem vorigen anschliesst, und gleichzeitig mit ihm Ostende erreicht.

☞ Wer wohlfeil zu reisen wünscht, nehme in Köln ein Billet nach Verviers, dort ein zweites nach Ostende. Die Fahrpreise betragen sodann nur: I. Kl. Courierzug 7 Thlr. 26 Sgr., II. Kl. 4 Thlr. 28 Sgr. Gewöhnliche Züge: I. Kl. 6 Thlr. 16 Sgr., II. Kl. 4 Thlr. 16 Sgr., III. Kl. 3 Thlr. 7 Sgr., während direkte Billets 10 Thlr. 14 Sgr. und 8 Thlr. 20 Sgr. kosten. Freilich kann man seine Bagage nicht bis London registriren lassen, wenn man auf diese Art reist.

Dampfschiffe von **Ostende.** Nach *Dover*, und von dort mit der Eisenbahn, tägl. mit Ausnahme des Sonnabds. um 8½ Uhr früh. Fahrdauer 5 St.

Nach *London direkt*, Dienst. und Freit. Nachts, 15s. und 12s.

Von **Köln** bis **Aachen** vgl. S. 17.

Hinter *Herbesthal* (Zollamt) verlässt die Bahn das preussische Gebiet und

erreicht bei *Dolhain* die erste belgische Station (Dolhain ist die Niederstadt der auf dem Hügel liegenden, einst wichtigeren Stadt *Limburg*. Burgruine).

Verviers, 30,000 Einw., gewerbthätige Stadt mit den bedeutendsten Tuch- und Kaschmirfabriken des Kontinents. *Zollstation*. Reisende III. Klasse haben hier einen Aufenthalt von 2 St., welchen man zu einem Spaziergange durch die Stadt und auf die sie umgebenden Hügel benutzen mag.

Die Bahn führt weiter durch das anmuthige Thal der Vesdre bis nach Lüttich, an den Stat. *Ensival, Pepinster* (Zweigbahn nach *Spaa), Chaudefontaine* und *Chênée* vorbei. Elfmal überschreitet die Bahn die Vesdre und durchläuft elf in den Kalkstein gehauene und gesprengte Tunnel.

Bei *Chênée* vereinigen sich Ourthe und Vesdre. Die Bahn überschreitet die *Ourthe*, führt an den Zinkhütten der Bergbaugesellschaft „La vieille Montagne" vorbei, dann über die Maas (Meuse) und in die Station von

Lüttich (Liège), bedeutende Fabrikstadt, 100,000 Einw.

Gasthöfe: *Hôtel de Suède; — Hôtel Schiller*, billiger.

Die Stadt hat bedeutende Waffen- und Maschinenfabriken, Drahtziehereien, Nadel-, Tuch-, Glas- und Tabakfabriken. — In der Umgegend bedeutender Steinkohlenbau. Unter den Gebäuden verdienen Beachtung die *Kathedrale* (Paulskirche) aus dem 13. Jahrh., die *Martinskirche* aus dem 16. Jahrh., die spätgothische *Jakobskirche*, das 1508 bis 1526 in Renaissancestyl erbaute *Palais de Justice*. Auf dem Lamberts-Platz Denkmal Karl's d. Gr.; auf dem Universitätsplatz ein Standbild des Komponisten Grétry.

Von der r. von der Bahn gelegenen *Citadelle* hübsche Aussicht.

Hinter Lüttich (Steigung 1 zu 30 F.) kann die Bahn nur mit Hülfe einer Vorspanns-Lokomotive die nächste Station *Ans* erreichen. Bis *Ans* prächtige Aussicht auf die Stadt mit ihren zahlreichen Thürmen und Schornsteinen.

☞ Die Strecke zwischen Verviers und Ans ist die schönste der ganzen Fahrt, und sollte unter keinen Umständen verschlafen werden.

Durch wohlangebautes Hügelland geht es weiter, an den Stat. *Fexhe, Waremme, Landen, Esemael* und *Tirlemont* vorbei nach *Löwen*.

Zwischen Landen und Esemael, r., der Ort der beiden Schlachten von *Neerwinden*, 1693 und 1793.

Löwen (Louvain), 33,000 Einw., im 16. Jahrh. die erste Universität Europas, mit 6000 Studenten, noch jetzt einer der Hauptsitze des Ultramontanismus. Beachtenswerth ist das im spätgothischen Styl erbaute **Rathhaus* (1448 bis 1462); das Universitätsgebäude, 1317 als Waarenniederlage der Tuchmacher erbaut, und die *Peterskirche* aus dem 15. Jahrh., deren 533 F. hohen Thurm 1606 ein Sturm zerstörte.

☞ Von **Löwen** führt eine direkte Bahn nach **Brüssel** über *Cortenberg* und *Dieghem*. Die Züge, welche diesen Weg einschlagen, gehen dann weiter über *Ternach, Denderleuw, Alost* und *Lede* nach *Schellebelle*, wo sie mit der Bahn über *Mecheln* (Malines) zusammentreffen. Wir verfolgen die Bahn über *Mecheln*.

An den Stat. *Wespelaer, Haecht* und *Boort-Meerbeck* vorbeifahrend, erreichen wir

Mecheln *(Malines)*, 35,000 Einw., Sitz eines Erzbischofs. Grosse Eisenbahnwerkstätten. Die Strassen breit, mit palastartigen Häusern, aber verödet. Der schwerfällige, 350 F. hohe Thurm, der vom 13. bis 15. Jahrh. erbauten Kathedrale ist weithin sichtbar.

Zweigbahn nach **Antwerpen** über *Düffel, Condich, Aude-God* (Vieux Dieux) und *Berchem*.

Vor *Capelle-au-Bois* überschreitet die Bahn den Kanal von Löwen und geht dann durch stets flaches Land, über *Londerzeel, Malderen* und *Buggenhout* (der ersten Ortschaft in Flandern) nach

Termonde *(Dendermonde)*, 9000 Einw., an der Mündung der schiffbaren Dender in die Schelde. Einst Festung (Belagerung 1667). In der Liebfrauenkirche Gemälde von Van Dyck.

Hinter Termonde überschreitet die Bahn die kanalisirte Dender und erreicht *Audegem* und geht von dort über *Wiehelen* nach **Schellebelle,** wo die von Brüssel direkt kommende Bahn einmündet. — Ueber *Wetteren* (ein grosses Dorf von 10,000 Einw., mit Oel- und Pulvermühlen, berühmter Brauerei) und *Melle* erreicht der Zug

Gent *(Gand)*, 121,000 Einw., eine der schönsten und gewerbthätigsten Städte Belgiens (Spitzen-, Leinen- und Baumwollfabriken, Brauereien). Unter den 53 Kirchen verdient namentlich die im 16. Jahrh. vollendete *Kathedrale* Beachtung (werthvolle Gemälde: *Rubens,* St. Bavo entsagt dem Kriegsdienst und weiht sich der Kirche; — Gebrüder *Van Eyck,* Anbetung des Lammes u. A.). — In der 1480 vollendeten St. Michaelskirche ein Altargemälde von *Van Dyck,* die Kreuzigung, welches leider sehr gelitten hat. — Das Aeussere des 1200 bis 1497 erbauten Rathhauses verdient Beachtung. — Die *Beguinages,* von Mauern und Gräben umgeben, sind ein Nonnenkloster, dessen Angehörigen es jederzeit frei steht, in die Welt zurückzukehren. — Wer Freund einer schönen Aussicht ist, besteige den 396 F. hohen **Beffroi* (Glockenthurm), im Innern der Stadt (Trinkgeld 2 Fr.). — Gent ist Sitz einer Universität und mehrerer gelehrten Gesellschaften.

Dicht bei Gent kreuzt die Bahn zweimal die Schelde. R. die Citadelle. Es folgen *Tronchiennes, Landepem, Hansbeke, Aeltre, Bloemendaele, Oostcamp* und

Brügge *(Bruges)*, alte Hansestadt, mit 50,000 Einw., einer der Hauptsitze der Spitzenfabrikation und seit Alters berühmt wegen seiner schönen Frauen. — Die *Kathedrale,* ein gothischer Bau aus dem 13. Jahrh. — In der benachbarten Kirche von *Notre-Dame* werthvolle Kunstschätze (1 Fr. Eintritt, wenn die Kirche geschlossen ist). Statue der Muttergottes von Michel Angelo (?); Grabmäler Karl's des Kühnen von Burgund († 1477) und seiner Tochter, in einer Kapelle des südlichen Seitenschiffs (nur gegen 1 Fr. 50 C. Eintritt gezeigt); Bilder von *Van Eyck.* — Nahe dabei der *Hôpitel de St. Jacque* (offen tägl. von 9 bis 12 und von 1 bis 6 Uhr, Eintritt 50 C., Einzelne 1 Fr. 50 C.), mit Meisterwerken von *Hemling,* deren lebhaftes Colorit Bewunderung verdient, und dem berühmten Reliquienkästchen der heiligen Ursula. — *Rathhaus* aus dem 14. Jahrh. — *Beffroi* mit altem Glockenspiel (Trinkgeld 50 C.).

Hinter Brügge wird die seither fruchtbare Gegend einförmiger. Es folgen die Stat. *Jabbecke* und *Plaschendaele.* Ehe man in *Ostende* einfährt, erblickt man zur Rechten die weissen Dünen.

Ostende, starkbefestigte Stadt in der belgischen Provinz Westflandern, mit 20,000 Einw.

Gasthöfe: *Hôtel d'Allemagne,* in der Nähe des Bahnhofs; — **Ship-Hôtel* beim Landeplatz der Dampfboote.

Droschken. Vom Bahnhofe nach der Stadt oder dem Boote 1 Fr.; Gepäckträger nehmen die gleiche Summe, und ebenso der Omnibus der Eisenbahn-Gesellschaft. Mit Durchbillets versehene Reisende zahlen indess *nicht* für Benutzung der Omnibus. Entfernung vom Bahnhof zum Dampfschiff ca. 5 Min.

Ostende ist eine von Festungswerken umgebene Stadt, im Sommer von zahlreichen Badegästen, namentlich aus Deutschland, besucht, welchen der 1500 Schritt lange Hafendamm zum Spaziergang dient. Die Stadt treibt etwas Fischfang, Schiffbau und Austernzucht. In den Dünen zahlreiche Kaninchen. — Vom neuen Leuchtthurme (50 C. Trinkgeld) prächtige Aussicht aufs Meer. — In der neuen Kirche ein Denkmal der Königin Louise, erster Gemahlin König Leopolds I. († 1856). — Weitere Sehenswürdigkeiten gibt es in diesem langweiligsten aller Badeorte nicht.

Von **Ostende** über **Dover** nach **London.** Das Schiff geht unmittelbar aus dem Hafen in die See und erreicht nach einer Fahrt von 4 bis 5 St. Dover.

In *Dover* stehen die Züge der South-Eastern-Company und der London-, Chatham- und Dover-Company bereit und können mit direkten Billets versehene Reisende beliebig einen dieser Züge zur Weiterreise benutzen, wobei zu bemerken ist, dass die South-Eastern Railway nach der Cannon-street-Station der City (Ankunft 4 Uhr Morgens) und Abends auch nach Charing-cross fährt, während die London-, Chatham- und Dover-Bahn ihre Passagiere nach Victoria-Station oder nach Ludgate-Hill bringt. — Das Gepäck wird entweder im Zollhause in Dover, der Landestelle der Dampfschiffe gegenüber, visitirt oder in London selbst. Letzteres jedoch nur, wenn es registrirt ist und nach der Cannon-street-, Victoria- oder Charing-cross-Station geht.

Ueber die Fahrt nach London, welches der Reisende gewöhnlich am grauen Morgen erreicht, vgl. R. 72 u. 73. — Bei Ankunft in London gleich ins Terminus Hôtel oder falls man einen Gasthof bereits gewählt hat, in einem Cab (vgl. S. 9) dorthin.

☞ Der erste Zug verlässt Dover um 6 Uhr und erreicht London in 2½ St. Ein Aufenthalt in Dover ist Demjenigen sehr anzuempfehlen, welchen es nicht darum zu thun ist, London bei Zeiten zu erreichen.

---

6. Von Köln über Calais nach London.

Eisenbahn nach **Calais.** Zwei Züge tägl. von Köln nach Calais, um 11 Uhr 40 Min. früh, und um 10 Uhr 30 Min. Nachts, beide streckenweise nur I. Kl. Fahrpreise bis London 24 Thlr. 15 Sgr. und 18 Thlr. 3 Sgr. — Reisegepäck (50 Pfd. frei) wird bis nach London eingeschrieben, und erst in Dover oder London visitirt.

Wer wohlfeil reisen will, fahre 7 Uhr früh von Köln ab, nehme dort ein Billet III. Kl. nach Verviers, dort ein zweites Billet nach Tournai; in Tournai ein Billet III. Kl. nach Lille, und von Lille aus ein Billet II. Kl. nach London. Er erreicht dann London gleichzeitig mit den Passagieren I. Kl. Fahrpreis etwa 13 Thlr. 15 Sgr.

Dampfschiffe von **Calais.** Nach Dover tägl. (auch Sonnt.) um 1½ und um 2 Uhr früh, um 1 Uhr 15 Min. Nachm., in 1½ St. 8s. 6d. und 6s. 6d. — Nach *London direkt,* wöchentl. etwa 1mal, in 12 St. 11s. und 8s.

Von **Köln** bis **Gent,** vgl. S. 20.

Von Gent längs der Lys durch einförmige Gegend, an den Stat. La Pinte, Deurle, *Deynze,* Machelen, Olsene, Waereghem und Haerlebeke vorbei, nach

Kortryk *(Courtrai),* 23,000 Einw., gewerbthätige Stadt an der Lys. Sehenswerth sind das gothische Rathhaus mit prachtvoll geschnitztem Kamin; die Martinskirche mit einem der höchsten Thürme des Landes und die Liebfrauenkirche mit zwei mächtigen Thürmen. Vor Kortryk im Jahre 1302 eine berühmte Schlacht, die sogen. Sporenschlacht, weil nach ihr die siegreichen Vlämen über 700 goldene Sporen gefallener französischer Ritter auffanden.

Hinter *Mouscron* (Zollamt) verlässt die Bahn belgisches Gebiet und die gewerbreichen Städte *Tourcoing* (35,000 Einw.) und *Roubaix* (50,000 Einw., Wollen-, Seiden- und Baumwollfabrikation, im Handel als „Articles de Roubaix" bekannt) hinter sich lassend, durchschneidet der Zug die weit vorgeschobenen Festungswerke von Lille.

Lille *(Ryssel),* 131,000 Einw., Hauptstadt des Departement du Nord, eine der gewerbthätigsten Städte Frankreichs und die stärkste Festung Europas, bietet dem gewöhnlichen Reisenden wenig von Interesse. — Das *Stadthaus,* früher Palais Richebourg, 1430 erbaut; die Kirche *St. Maurice,* ein zu Ehren Ludwig XIV. vor der Porte de Paris 1782 errichteter *Triumphbogen* und das in der Nähe der Station befindliche *Irrenhaus* verdienen Beachtung.

☞ Bei Lille werden häufig Wagen gewechselt. Treffliche Restauration auch während der Nacht. Betten.

Ueber *Perenchies*, *Armentiers* (12,000 Einw.), *Steenwerck* und *Bailleul* (12,000 Einw., Zwirn- und Spitzenfabriken) nach

Hazebrouck, 6000 Einw.

Zweigbahn nach **Dünkirchen** in 1 St. über *Cassel*, auf isolirtem Hügel, das Castellum Morinorum der Römer, und früher befestigt; und *Berghen* (Bergues) eine starke Festung. **Dünkirchen,** 32000 Einw., ist eine befestigte Seestadt, und war früher im Besitze der Engländer. Karl II. verkaufte sie an Ludwig XIV. für 200,000 Pfd. Sterl. — Von Dünkirchen Dampfschiffe direkt nach *London* 2- bis 3mal wöchentlich. Fahrpreis 10s. und 7s.

Es folgen die Stat. *Eblinghem*, **St. Omer** (22,000 Einw., starke Festung, 1679 von den Franzosen erobert), *Watten* (l. der Ruminghemer Forst), *Andruicq*, *Ardres*, *St. Pierre-les-Calais* und am Hafen vorbeifahrend,

Calais, Hafenstadt mit 13,000 Einw.

Gasthöfe: *Hôtel Dessein*, Zimmer 3 Fr., Licht 50 C. — *Bahnhof*, Restauration und Hôtel.

Vom Bahnhof zu den Booten ist eine Entfernung von wenigen Minuten, die man stets zu Fusse zurücklegen kann, ohne befürchten zu müssen, das Boot zu versäumen.

Calais liegt in unfruchtbarer, ebner Gegend, ist mit Wällen umgeben und bietet nur wenig Sehenswerthes. In der Vorstadt St. Pierre-les-Calais, der sogen. Basse-ville, ca. 28,000 Einw., worunter viele Engländer, welche in den Tüllfabriken arbeiten. Vom Jahre 1345 bis 1558 war die Stadt im Besitze der Engländer, bis sie ihnen vom Admiral Coligny und dem Duc de Guise entrissen wurde. Schöner Spaziergang auf den Stadtwällen. — Der Thurm der alten, von den Engländern erbauten Kirche ist weithin sichtbar (in der Kirche Altarblatt von *Van Dyck*). — Auf dem Marktplatze das 1740 restaurirte *Hôtel de Ville* und vor demselben Büsten des erwähnten Herzogs von Guise und Richelieu's, welcher 1636 Citadelle und Zeughaus erbaute. — Im *Museum* (offen Sonnt., Mittw. und Sonnabds. von 10 bis 5 Uhr) Gemälde von Correggio und Rembrandt; Luftballon, in welchem Blanchard 1785 über den Kanal reiste.

Auf einem der Hafendämme Säule zur Erinnerung an die Eroberung der Stadt durch die Franzosen. Vom **Leuchtthurm* vorzügliche Aussicht auf die Stadt und die hinter ihr liegenden Hügel, mit dem Walde von Guines, den Steinbrüchen von Fergues und (r.) dem schroff in die See abfallenden *Gris-Nez*. — *Badeanstalt* (Ball, Mittw.).

Fahrt nach **Dover** und **London.** Alles, was S. 23 gesagt wurde, trifft auch hier zu. Im Dover steht der Eisenbahnzug zur Weiterreise bereit.

---

7. Von Paris über Boulogne und Folkestone nach London.

Eisenbahn nach **Calais.** Tägl. 7 Züge über Amiens. Schnellzug in $4\frac{1}{2}$ St., Zug III. Kl. (2mal tägl.) in $6\frac{3}{4}$ St. Fahrpreise 28 Fr. 45 C., 22 Fr. 35 C., 15 Fr. 45 C.
Dampfschiffe. Von *Boulogne* nach *Folkestone* je nach der Fluth, in 2 St. 10 Min. Nach *London direkt*, tägl. in 12 St., je nach der Fluth, 11s. und 8s.
Direkte Billets von Paris nach London, 53s. 10d., 40s. und 20s. Retourbillets 88s., 70s. und 30s. Fahrdauer $9\frac{1}{2}$ St. I. und II. Kl., 16 bis 20 St. III. Kl.

Von **Paris** nach **Calais.** Von der Stat. *du Nord* (Place Roubaix) geht der Zug durch eine anmuthige Landschaft über *St. Denis*, *Pierrefittes*, *Villiers*, *Goussainalle*, *Louvres*, *Luzarches-Surville*, *Orry-la-Ville* und *Chantilly* nach dem

Knotenpunkt **Creil,** wo der Schnellzug nach einer Fahrt von 50 Min. zum ersten Male anhält. — Weiter über *Liancourt, Clermont, St. Just, Breteuil* (die Stadt selbst nicht sichtbar), *Ailly-sur-Noye,* dem Thale der *Noye* abwärts, *Boves* (r. Trümmer eines Schlosses, in welchem Heinrich IV. mit seiner Geliebten, der schönen Gabrielle d'Estrée, weilte), *Longeau* (Knotenpunkt der über *Arras* nach Lille und Brüssel gehenden Bahn) nach

Amiens *(Hôtel du Rhin),* alte Stadt von 60,000 Einw., mit einer der schönsten Kathedralen aus dem 13. Jahrh., einem von Heinrich IV. erbauten Rathhaus. Die alten Wälle bilden jetzt Boulevards, aber eine Citadelle vertheidigt noch immer die Stadt.

Gleich hinter der Station geht der Zug durch zwei kurze Tunnel unter den Strassen der Stadt ins Freie und folgt dann bis kurz vor Abbeville dem linken Ufer der Somme, an den Stat. *Ailly,* Picquigny, Hangest, Longpré (zur Rechten den hohen Glockenthurm von Ailly-le-haut-Clocher) und *Pont-Remy* vorbei. Kurz vor Abbeville überschreitet die Bahn die Somme.

Abbeville, 20,000 Einw., am Sommekanal, zugänglich für Seeschiffe von 300 Tonnen. Teppich- und Wollzeugfabriken. Gothische Kirche aus dem 15. Jahrh., mit stumpfem Thurm, Rathhaus, und Hôtel des M. Boucher de Perthes mit Sammlung von Alterthümern.

Die Bahn geht längs des rechten Ufers der Somme bis *Noyelles* (Zweigbahn nach *St. Valéry*). Zur Linken erblickt man den Eisenbahnviadukt, welcher das Mündungsgebiet der Somme kreuzt. Die Bahn führt weiterhin durch ziemlich öde Gegend (l. Dünen) über *Rue* (in dessen Nähe *Crécy,* wo die Engländer 1346 über die Franzosen siegten), *Verton* (Montreuil in einiger Entfernung r.), überschreitet auf 900 F. langem Viadukt von 15 Bogen die Canche, nahe bei ihrer Mündung (l. zwei Leuchtthürme) und erreicht *Etaples.* — Hinter Etaples führt die Bahn durch einen Dünenbezirk; die See tritt während der Fluth dicht an dieselbe heran. Von *Neufchatel* an wird die Gegend anziehender. Ein kurzer Tunnel führt uns unter dem Walde von *Hardelot* weg. Bei *Pont de Briequc* erreichen wir die *Liane,* deren linkem Ufer wir folgen bis zum Bahnhofe von *Boulogne.*

☞ Ein Omnibus bringt die mit direkten Billets I. oder II. Kl. versehenen Passagiere zur Landestelle des Dampfboots. Die Schiffe fahren vom rechten Ufer der Liane ab. Vom Bahnhof zum Schiff ein Gang von 10 Min.

Boulogne, feste Seestadt, 36,000 Einw.

Gasthöfe: **Packhams Hôtel du Louvre,* Zimmer 2 bis 3 Fr.; — *Hôtel de l'Europe* am Kai, Zimmer 2 Fr., Frühstück 1 Fr. 50 C. bis 2 Fr., Mittagstisch 3 Fr.; — *British Hôtel*, Rue d'Assas, Zimmer 2 Fr., Frühstück 2 Fr., Mittagstisch 3 Fr.; — *Hôtel des Bains,* theuer, aber gut; — *Hôtel de Provence,* Rue de chaussée, Zimmer 1 Fr. 50 C. bis 4 Fr., Frühstück 2 Fr., Mittagstisch 2 Fr. 50 C. bis 3 Fr., Bedienung 50 C.

Gepäckträger. Vom Gasthof nach dem Zollhaus und Dampfschiff, jedes Stück von 15 Kilogr. 70 C., für 100 Kilogr. 1 Fr.

Voitures de Place. 1 Fr. 50 C. die Fahrt oder 2 Fr. die erste, 1 Fr. 75 C. jede folgende Stunde.

☞ Ein Aufenthalt in Boulogne kann Reisenden empfohlen werden. Vorzügliche Seebäder.

Boulogne liegt an der Mündung der Liane, welche den Hafen bildet, u. deren Einfahrt durch zwei Hafendämme geschützt, und durch die Forts de l'Heurt und de la Crêche vertheidigt wird. Die von einer Mauer umgebene *Haute-ville,* und die ausgedehnte *Basse-ville* liegen auf dem rechten Ufer des Flusses, die Vorstadt *Capéeure,* mit dem Bahnhof auf dem linken Ufer. Wohl ein Viertel der Einwohner sind englischer Abkunft, und die Stadt trägt ein englisches Gepräge zur Schau, welches sich namentlich in den Ladenschildern kund gibt. Auch die

Mehrzahl der Schulen sind für Engländer berechnet. Boulogne ist Festung und Kriegshafen, und wird auf der Land- und Seeseite von vorgeschobenen Forts vertheidigt.

Sehenswürdigkeiten. In der oberen Stadt (Haute-ville), deren Wälle angenehme Spaziergänge bilden: Gleich l., beim Port aux Dunes, das *Palais de Justice; Hôtel de Ville* mit Glockenthurm aus dem 13. Jahrh.; die Kirche *Nôtre Dame*, ein neuer Bau mit Kuppel (Fernsicht von oben, aber diejenige von der Napoleonssäule verdient den Vorzug); im *Château* (in dem nordöstlichen Winkel der oberen Stadt), aus dem 13. Jahrh. stammend, sass Louis Napoleon nach dem Misslingen seines Handstreiches im Jahre 1840. — In der Unterstadt (Basse-ville) das **Museum* (offen Donnerst., Sonnabds. und Sonnt., 10 bis 4 Uhr, frei, an anderen Tagen gegen 1 Fr. Trinkgeld), mit Gemälden von Salvator Rosa, A. Caracci, Van Dyck und Delacroix.

Die ***Napoleonssäule*** steht nördlich der Stadt, $^1/_3$ St. vor der Porte de Calais. Von oben herrliche *Fernsicht (Trinkgeld 50 C.).

Im Jahre 1805 sammelte Napoleon bei Boulogne ein Heer von 150,000 Mann, unter seinen erprobtesten Feldherren, Soult, Ney, Davoust und Victor, und eine Flotte von 2413 Fahrzeugen. Es war seine Absicht, diese gewaltige Macht an die englische Küste zu werfen, in Eilmärschen nach London zu marschiren und dort die Republik zu verkündigen. Durch Uebung hatte er es dahin gebracht, dass binnen 11½ Min. 25,000 Mann eingeschifft und in 13 Min. ausgeschifft werden konnten. In Antwerpen, Brest, Cadiz und dem Mittelmeer hatte Napoleon starke Kriegsflotten bauen lassen, die sich bei Boulogne vereinigen sollten, um den Landungsversuch zu unterstützen, aber der Seesieg des Sir Robert Calder verhinderte die Vereinigung, und der grosse Seesieg Nelson's bei Trafalgar (22. Oct. 1805), und der Ausbruch des Krieges mit Oesterreich bestimmten Napoleon schliesslich, das ganze Unternehmen aufzugeben. So sicher war er jedoch seines Erfolges gewesen, dass er schon die Stempel zu einer Denkmünze hatte stechen lassen mit der Inschrift „Descente en Anglettere. Frappé à Londres“ (nur wenige dieser Gedenkmünzen sind geschlagen worden und im Museum von Boulogne zu sehen), und am 9. Nov. 1804 den Grundstein zur Säule legte. Der Bau wurde 1821 weiter geführt, um die Rückkehr der Bourbonen zu verherrlichen, aber erst unter Louis Philipp, dem Bürgerkönige, nach dem ursprünglichen Plane vollendet. Die Säule, nach *Labarre's* Entwurf, ist 164 F. hoch, und auf ihrem Gipfel steht ein broncenes Standbild Napoleon's im Krönungsmantel, von *Bosio*. — In der Nähe bezeichnet ein Obelisk den Ort, den Napoleon, im Krönungsstuhl Dagobert's sitzend, bei der Grundsteinlegung einnahm.

Spaziergang durch die Stadt: Bahnhof, Pont de la Liane, Rue de La Lampe, die steile Grande Rue hinauf (in ihr das Museum) zur *Haute-ville*. Palais de Justice. Place au Blé, Place d'Armes mit Hôtel de Ville, Rue de la Lille zur Kathedrale und zur Porte de Calais (das alte Château r.). Vor die Stadt zur Napoleonssäule. Zurück in die *Basse-ville* und durch das englische Quartier der Tintelleries zum Hafen und dem Etablissement des Bains (Bad mit Wäsche 75 C.).

Fahrt nach **Folkestone.** Das Schiff geht zwischen den Leuchtthürmen durch ins offene Meer, hält sich eine Strecke längs der französischen Küste, das Kap Gris Nez und das Leuchtschiff auf der Sandbank von Varnes r. lassend. Man erblickt zuerst die Kreidefelsen der englischen Küste zwischen dem steilen *Dungeness* und *Dover*, und erreicht Folkestone nach einer Fahrt von 2 St. 10 Min.

Folkestone. Zollhaus, Bahnhof und Bureau der Dampfschiffe sind in demselben Gebäude vereinigt. — Das Gepäck wird in London (Cannon-street oder Charing-cross) visitirt, Sonntags jedoch in Folkestone.

Von Folkestone mittelst South-Eastern-Railway, über Sevenoaks nach London (vgl. R. 72).

---

8. Von Paris über Calais und Dover nach London.

Eisenbahn nach *Calais.* Tägl. 7 Züge über Amiens und Boulogne. Schnellzug in 5½ St., Zug III. Kl. (2mal tägl.) in 8½ St. Fahrpreise 33 Fr. 25 C., 24 Fr. 95 C. und 18 Fr. 30 C.

Dampfschiffe von *Calais* nach *Dover* in 1½ St. (S. 23, 24). Nach *London direkt,* wöchentlich 1 oder 2mal in 12 St., 11s. und 8s.

Direkte Billets von Paris nach London £2 17s. 3d. und £2 2s. 6d. Fahrdauer 10½ St., also 1 St. länger als über Folkestone und Boulogne, dagegen 40 Min. kürzere Seefahrt.

Von **Paris** nach **Boulogne** (S. 24, 25).

Bei Boulogne überschreitet die Bahn die Liane. L. die Napoleonssäule und Fort. Bei *Wimille* Blick in das anmuthige Denacre-Thal. Weiter über *Marquise* (eine kleine Stadt mit Eisenwerken am Ilack), *Caffièrs* und *St. Pierre* nach **Calais** (S. 24).

Weiterreise nach **London** (S. 23, 24).

---

9. Von Paris über Dieppe und Newhaven nach London.

☞ **Man nehme ein direktes Billet nach London.** Preise 30s., 22s., 16s.

Eisenbahn, vom Bahnhofe Rue St. Lazare in Paris, in 3 St. 50 Min. oder 6 St. 50 Min. nach *Dieppe.*

Dampfschiff von *Dieppe* nach *Newhaven,* 2mal tägl., in 5 bis 6 St., und weiter nach London mit der Eisenbahn.

Die ganze Fahrt kann in 13 St. gemacht werden, Reisende III. Kl. sind gewöhnlich 20 St. unterwegs.

☞ Die Reise von **Paris** über *Dieppe* und *Newhaven,* oder über *Havre* und *Southampton* nach **London** kann nur Denjenigen empfohlen werden, welche sich in Rouen oder Havre längere Zeit aufzuhalten gedenken.

Die Bahn überschreitet in der Nähe von Paris zweimal die *Seine,* führt hinter *Maisons* durch den Wald von *St. Germain,* und läuft von **Poissy** an eine bedeutende Strecke längs des linken Seineufers. Die Stat. *Triel, Meulan* und *Epone* führen nach **Mantes** (6000 Einw., Kathedrale mit zwei viereckigen Thürmen und schönem Thurm von St. Maclon. Wilhelm d. Eroberer starb hier 1096). — Die Bahn führt weiter durchs liebliche Seinethal, geht zwischen *Rosny* und *Bonnières* durch einen langen Tunnel, schmiegt sich dann dicht ans linke Ufer der Seine an, berührt die Stat. *Vernon* und *Gaillon,* geht hinter letzterem Orte durch einen Tunnel; hinter demselben, bei *St. Pierre,* biegt die Seine nach r. ab. Die Bahn überschreitet dieselbe oberhalb *Pont-de-l'Arche,* dann abermals vor *Oissel* und schliesslich bei *Rouen* (prächtige Aussicht).

Rouen, 102,000 Einw., ist Hauptstadt der Normandie, eine der gewerbreichsten Städte Frankreichs, und Hauptsitz der Baumwollfabrikation. Schiffe von 300 Tonnen gelangen bis an die schönen Kais. Unter den zahlreichen Bauten aus dem Mittelalter verdienen Beachtung: die *Kathedrale* mit 456 F. hohem Thurme, die prächtig ausgestattete Kirche von *St. Ouen,* das *Hôtel Dieu* (ein grossartiges Hospital). Auf dem Marktplatze steht eine schlechte Statue der Jungfrau von Orleans, welche hier 1431 verbrannt wurde.

Bei Rouen führt die Bahn durch ein liebliches Thal aufwärts über *Maremme, Malaunay* (wo die nach Havre führende Bahn sich abzweigt), *Monville,* **Clères,** *St. Vietoir, Auffay, Longueville* und *St. Aubin* nach

Dieppe, Seestadt von 20,000 Einw., an der Mündung des Flüsschens *Arcques,* welches durch die grossen Hafenbassin geleitet ist.

Gasthöfe: *Hôtel Royal* am Strande; — *Hôtel de Londres* am Kai. Vom Bahnhofe zum Kai ist ein Gang von 10 Min.

Die Stadt wurde 1694 von den Engländern bombardirt und fast ganz zerstört. Sie bietet wenig Beachtenswerthes: ein Schloss (von den Felsen, oberhalb desselben, schöne Aussicht aufs Meer, und auf die im Thale gelegene Stadt); eine Kirche aus dem 13. Jahrh. mit moderner Kuppel; eine Standsäule des hier geborenen Admirals Duquesne. Die Badeanstalt, ein Miniaturglaspalast, ist hübsch eingerichtet (Bad ohne Anzug 50 C.). — Hübsche Fahrt auf dem Flüsschen Arcques nach der *Schlossruine *Arcques.*

Von **Dieppe** nach **Newhaven** fährt man in 5 bis 6 St. In *Newhaven* wird das Gepäck visitirt, und man hat Zeit in dem dortigen grossen Hôtel (mässige Preise) vor Abgang des Zuges einige Erfrischungen zu sich zu nehmen.

Die Eisenbahn bringt die Reisenden entweder nach der *Victoria-Station* oder *London - Bridge - Station* in **London.**

Ueber das Verhalten bei der Ankunft dortselbst vgl. S. 9.

---

10. Von Paris über Havre und Southampton nach London.

Eisenbahn bis *Havre* in $5^1/_4$ bis 8 St.

Dampfschiff von *Havre* nach *Southampton* in 9 St. Mont. Mittw., Donnerst. und Freit. Nachts. — *Direkte Billets* nach London 30s. und 22s. Fahrdauer 20 St.

Von **Paris** nach **Rouen** s. S. 27.

Hinter Rouen, bei *Malaunay,* zweigt sich die Bahn nach Havre von der nach Dieppe ab; führt durch einen bedeutenden Tunnel nach Pavilly, und dann weiter über *Moteville, Yvetot, Alvimare, Rolvec, Beuzeville, St. Romain* und *Harfleur* nach

Havre, Seestadt von 75,000 Einw., nächst Marseille der bedeutendste Handelshafen Frankreichs.

Gasthöfe: *Hôtel Frascati;* — *Hôtel de Bordeaux.*

Omnibus vom Bahnhof zum Landeplatz der Dampfschiffe, 30 C., Koffer 40 C.

Havre bietet dem Vergnügungsreisenden nur wenig. Beachtenswerth sind die neuen, grossartigen Hafenbauten; das neue *Hôtel de Ville,* im Renaissancestyl, von Debaines, auf dem Place Napoleon III.; das *Museum* mit wenigen guten Gemälden. — Schöner Spaziergang längs der See zum *Cap de la Hêve* (Leuchtthurm).

Fahrt von **Havre** nach **London.** Die Dampfschiffe segeln Nachts von Havre ab. Wenn der Tag graut, findet man sich auf der *Spithead* genannten Meerenge, zwischen der Insel Wight und der Küste von Hampshire. L. liegt *Ryde* mit langer Landungsbrücke, r. blickt man in den Kriegshafen von *Portsmouth.* Von gewaltigen Forts vertheidigt könnte auf dieser Rhede von Spithead die gesammte englische Flotte in Sicherheit ankern. — Weiter südwestwärts (l.) erblickt man auf der Insel Wight *Osborne* (Landschloss der Königin) und *Cowes.* Der *Solent,* eine Spithead ähnliche Meerenge, zweigt sich hier l. ab. Unser Schiff fährt in den engen *Southampton Water* genannten Meeresarm, und ankert schliesslich in den Docks von **Southampton.** ☞ Zollamt und Eisenbahnstation in gemeinschaftlichem Gebäude.

Weiterfahrt nach **London** (Waterloo - Station) (vgl. R. 82, 83).


REGENTS PARK
Botanical Gardens
Euston Stat
METROPOLITAN RAILWAY
University Coll
Portland
Baker Str
All Souls
Middlesex Hosp
British Museum
Polytechnic Inst
Princess Th
Oxford
Hall
Marble Arch
HYDE PARK
GREEN PARK
ST JAMES'S PARK
Lansdowne Sq
Argyle Rooms
St Martins
Adelphi Th
Soc of Arts
Charing Cross Stat
Nelsons Säule
Covent Garden Th
Exeter Hall
Lyceum
Somerset Ho
Kings Coll
Drury Lane Th
Olympic Th
St Clement
Temple Bar
Lincolns Inn
Holborn Th
Holborn Viad
St Dunstans
St Brides
Temple
Ludgate Hill Stat
Newgate
Post-Office
Christs Hosp
Charter Ho
Farringdon Stat
Sessions Ho
Ho of Correction
Foundlings Hosp
Grays Inn Road
Pentonville Road
City Road
Angel
Agricultur Hall
Philharmonic Hall
Sadlers Wells Th
St James
Eagle
St Lukes
St Lukes Hosp
St Marks Ch
Britannia Th
Shoreditch
St Leonard Shoreditch
Standard Th
Bishopsgate Stat
NORTH LONDON RAILWAY
City of London Th
Moorgate Stat
Artill Ground
Broad Str Term
Liverpool Stat
Albion Chap
Guildhall
Drapers Hall
Aldgate Ch
Mercers Hall
Bank
Exchange
St Pauls Cath
Cannon Str
Upper Thames Str
Mansion Ho
Cannon Str Stat
Monument
St Bennet
Fenchurch Str Stat
Trinity Ho
Custom Ho
London Br
Southwark Br
Alexandra Br
Blackfriars Br
Waterloo Br
Schrotthurm
Hungerford Br
SOUTH EASTERN RAILWAY
Waterloo Ch
Christ Ch
Surrey Chap
Blackfriars R
LONDON CHATAM and DOVER RAILWAY
St Saviours
London Bridge Stat
Guys Hosp
St George the Martyr
GREENWICH BRIGHTON SOUTH EASTERN RAILW
Newington Causeway
Great Dover Street
Long Lane
Grange R
Boro Road
Surrey Th
South Western Stat
Victoria Th
Whitehall
Treasury
Government Off
George Str
Westminster Br
Westminster School
Westminster Abtei
Parlaments H
Astleys Hall
St Georges Cath
Blind School
South London Mus Hall
Lambeth Pal
SOUTH WESTERN RAILWAY
Bedlam
New Kent R
Elephant u Castle Stat
Spurgeons Tabernacle
Bricklayers Arms
Lambeth Br
Market Str
Millbank Penitentiary
Bridewell
Victoria Stat
METROPOLITAN DISTRICT RAILWAY
BELGRAVE SQ
CADOGAN SQ
EATON SQ
Buckingham Pal
Marlboro Ho
St James Palast
Hildburghausen.

London.

II. Statistische Skizze.

Zur Geschichte. Geoffry von Monmouth lässt London von Brutus erbauen, einem Nachkommen des aus Troja vertriebenen Aeneas, und der ebenfalls fabelhafte König Lud (an den *Ludgate,* das Thor Luds erinnert) soll London mit Mauern und Thürmen umgeben haben. Cäsar gedenkt der Stadt London gar nicht: vielleicht war sie damals die Hauptstadt der erst kürzlich aus Belgien eingewanderten Trinobanten. Zur Zeit der zweiten römischen Invasion, 43 n. Chr., war London bereits eine wichtige Stadt, von der Tacitus sagt: „Londinium, copia negotiatorum et commeatu maxime celeberrimum". Die aufständischen Britten unter der Königin Boadicea zerstörten die Stadt, welche indess bald wieder aus der Asche erstand. Das römische London erstreckte sich vom Tower bis zum Ludgate, und von der Themse bis zur Cheapside.

Watling-street war wohl die Hauptstrasse der römischen Stadt, und der Meilenstein (Millarium), von dem die Entfernungen auf den vier von London auslaufenden Hauptstrassen gemessen wurde, ist noch jetzt an der Aussenseite der St. Swithin's Kirche, dem Bahnhofe in Cannon-street gegenüber, zu erblicken (Pl. Q, 8). Der jetzige *Artillery-ground* in Finsbury war das Marsfeld der Römer (Pl. Q, 5). Ein Ueberbleibsel der römischen Stadtmauer hat sich im Kirchhofe, St. Giles' Cripplegate (Pl. P, 6), erhalten.

Die Sachsen nannten die Stadt *Lunden-* oder *Lyndenburg,* und erhoben sie zur Hauptstadt von Essex. Beda, der Chronikschreiber, spricht von ihr im 7. Jahrh. als „multorum populorum Emporium". Der erste Bischof wurde 610 von Augustin, dem „Apostel der Angelsachsen" eingesetzt und fast gleichzeitig wurden die Paulskirche in der City, und die Peterskirche in Westminster gegründet. — Von den Dänen hatte London viel zu leiden, und auch der grosse Alfred, welcher 884 London neu befestigte, konnte nicht verhindern, dass sie unter Knut auf kurze Zeit in den Besitz Englands gelangten. — Nach dem Tode des letzten Sachsenkönigs Harold bei Hastings beabsichtigten die Londoner, den Edgar Atheling auf den Thron zu setzen, traten sogar Wilhelm dem Eroberer feindselig entgegen, liessen sich aber schliesslich durch die Geistlichkeit überreden, demselben die Thore zu öffnen. Wilhelm bestätigte die alten Freiheiten der Stadt (1067), liess aber bald nachher eine Zwingburg bauen, den Tower. — Unter den Nachfolgern Wilhelms wurde die Stadt oft bedrückt. Sie wusste jedoch stets die Geldnoth der Könige und inneren Zwistigkeiten im Reiche zu benutzen, um Bestätigung alter Freiheiten und Erlangung neuer zu erwirken. Heinrich I. dehnte, um die Stadt seinem Bruder Robert abwendig zu machen, die Jurisdiktion derselben auf Middlesex aus. In seine Zeit fällt die Gründung vieler Zünfte (Guilds) und mildthätiger Stiftungen (darunter das noch bestehende Bartholomew's Hospital). — Im Jahre 1189 wurde dem obersten Beamten der Stadt (welcher seither Portgrave oder Portreeve geheissen hatte) der Titel „Mayor"

verlichen. Der erste Mayor, Fitz-Alwyn, verwaltete sein Amt 23 Jahre lang, aber seine Nachfolger wurden von Jahr zu Jahr erwählt. — Die Krönung Richard's I. (1189) gab Anlass zu einer Metzelei der Juden, welche sich trotz eines Verbotes in die Westminsterabtei gedrängt hatten, um den Feierlichkeiten beizuwohnen. — Im Jahre 1196 wiegelte Wilhelm Fitz-Osbert das Volk auf, wegen ungerechter Vertheilung der Abgaben; aber er erlag in einem blutigen Strassenkampf, und musste mit dem Leben büssen. — In dem Streite zwischen Johann ohne Land und den Baronen ergriff London die Partei der Letzteren, und es wurde der Stadt in der Magna Charta gedacht. Nach ihrem Einzuge plünderten die Barone die Häuser der Juden und königlich Gesinnten (1214). — London unterstützte die Ansprüche Louis, von Frankreich auf den Thron Englands gegen Heinrich III., der die Stadt in Folge dessen arg bedrückte. Die erste steinerne Brücke über die Themse wurde 1209 vollendet, und stand bis 1826. Die erste Wasserleitung wurde 1236 angelegt. — In den Jahren 1314 bis 1317 verheerte eine Hungersnoth die Stadt, und 1349 raffte die Pest (der „schwarzeTod“) fast neun Zehntel der Bevölkerung hinweg. An der Stelle wo jetzt Charter-house steht, wurden 50,000 Menschen begraben. — Im Jahre 1380 zog Wat Tyler mit 100,000 aufständischen Bauern in die Stadt ein, wurde aber während einer Unterredung mit dem Könige vom Lord Mayor meuchlings ermordet (der Dolch im City-Wappen hat Bezug auf jene That). 70 Jahre später besetzten kentische Bauern unter Jack Cade abermals die Stadt, wurden aber vertrieben. — Am schlimmen Maitag (Evil Mayday), 1517, erhoben sich die Arbeiter und Lehrjungen gegen die Ausländer, welche man beschuldigte den Handel zu monopolisiren, was auch wirklich der Fall war, indem London damals (es war zur Zeit Heinrich's VIII.) nur 5 eigene Schiffe von über 120 Tonnen hatte, und der Handel fast ausschliesslich in ausländischen (deutschen) Schiffen betrieben wurde. — Wiederholt wüthete die Pest, namentlich zur Weihnachtszeit 1525 (Still Christmas), und auch während der Regierung der Königin Elisabeth fielen ihr Tausende als Opfer.

Von der Regierung der Elisabeth datirt ein rascheres Zunehmen Londons, und die Furcht, London könne eine gefährliche Ausdehnung gewinnen, veranlasste Verbote neue Häuser zu bauen, doch ohne Erfolg. Auch die Pest, welche 1665 68,596 Menschen hinwegraffte, und das „grosse Feuer“ vom Jahre 1666, welches 13,200 Wohnhäuser in Asche legte, konnten dem schnellen Wachsthum der Stadt auf die Dauer nicht Einhalt gebieten. Unter Jakob I., 1603 bis 1625, wurden Lincolns Inn-fields mit Häusern bebaut; unter dessen Nachfolger, Karl I., erstand der Stadttheil um Covent-garden (1630 bis 1642). In die Zeit Karl's II. fallen der Bau von Soho, Leicester und St. James-squares; — 1710 gab die Königin Anna Befehl 50 neue Kirchen zu bauen. Hanover und Grosvenor-squares datiren aus den Jahren 1720 bis 1730; Berkeley und Cavendish-squares wurden 1730 bis 1760 angelegt; die Westminsterbrücke, die zweite steinerne Brücke über die Themse, 1739 vollendet. Während der langen Regierung Georg's III. entstanden Portman-square, 1790 bis 1800, Bedford und Russell-squares, 1800 bis 1806; Waterloobrücke, 1811 bis 1817; Regent-street, 1813, und die Southwarkbrücke 1814. — Belgrave-square, Mittelpunkt des fashionablen Distrikts von Belgravia, wurde 1826 bis 1833 vollendet, Trafalgar-square in seiner jetzigen Gestalt 1829 bis 1850. — Während der Regierung der Königin Victoria hat sich die Stadt nicht nur nach allen Richtungen ausgedehnt, sondern der ältere Theil derselben wurde vielfach neu aufgebaut, und zahlreiche gemeinnützige Anstalten, welche namentlich die Gesundheit fördern, sind entstanden. Eine Wasserleitung besitzt London seit 1613, Lohnkutschen seit 1615, Gasbeleuchtung seit 1807, Omnibus seit 1830. — Ein neues System von Abzugs-

kanälen, dessen günstiger Einfluss auf die Gesundheit sich bereits fühlbar gemacht hat, ist seit 1858 in der Herstellung begriffen. Unter den jüngsten Errungenschaften sind städtische Eisenbahnen, neue Parks und Kais an der Themse.

Ausdehnung und Lage der Stadt. London liegt an beiden Ufern der hier 600 bis 900 F. breiten *Themse*, 60 Meil. oberhalb deren Mündung in die Nordsee, und bedeckt eine Oberfläche von 122 engl. Q.-Meil., von denen 65½ in der Grafschaft Middlesex, 35½ in Surrey und 21 in Kent. Die in Essex gelegenen Vorstädte (Stratford u. a.) werden nicht als zu London gehörig betrachtet. In gerader Linie erstreckt sich die Stadt 10 engl. Meil. von Osten nach Westen, und 8 von Norden nach Süden. — London ist auf Alluviallagern von Thon und Kies erbaut, welche auf dem londoner Thon ruhen. Der nördlich von der Themse gelegene Stadttheil ist wellenförmig und erhebt sich nach Norden zu einer Hügelkette, mit Highbury, 150 F., High-gate 426 F. und Hampstead 440 F. hoch. Der südliche Theil bildet eine ausgedehnte Ebene, früher Marsch, welche in weitem Kreise von den Surrey Hügeln umgeben wird, die bei Sydenham eine Höhe von 365 F. erreichen.

Klima. Das Klima von London ist, wie statistische Berichte ergeben, keineswegs so ungesund als man gemeinhin denkt. Die mittlere Temperatur der Stadt ist $10^0{,}_{28}$ C., die der umgebenden ländlichen Bezirke aber nur $49^0{,}_{80}$ C. Die geschützte Lage der Stadt und die durch Gasflammen und Feuer künstlich erzeugte Wärme erklären diesen Unterschied hinreichend. — Nur selten steigt der Thermometer im Schatten bis zu 36^0, und noch seltener fällt er unter 20^0 Kälte. Die Themse friert fast nie zu, und seit vielen Jahren hat die Schifffahrt keine Unterbrechung durch Eisgang erlitten.

Der Regen (25 Zoll jährlich) ist ziemlich gleichmässig über alle Jahreszeiten vertheilt, ebenso die Anzahl der Regentage. Eigenthümlich sind Londons dichte, gelbe Nebel, welche es der höheren Temperatur der Themse und der Stadt überhaupt, im Vergleiche zu den ländlichen Bezirken, verdankt. Ihre Farbe rührt vom Kohlendampf, ihr eigenthümlicher Geruch von Gasausdünstungen her. Uebrigens sind sie fast auschliesslich auf die Monate November und December beschränkt und haben jüngsthin durch die Einführung rauchverzehrender Schornsteine sowohl an Häufigkeit wie an Intensität abgenommen. Auf die Umgegend Londons erstrecken sich diese Nebel nur selten, so dass man fast immer auf einen schönen Tag schliessen kann, wenn es am Morgen in der Stadt neblig ist.

Die Temperatur etc. der vier Jahreszeiten ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

	In der Stadt.	Auf dem Lande.	Regen.	Regentage.
Frühling	$9^0{,}_4$ C.	$8^0{,}_{90}$ C.	$4{,}_8$ Z.	42
Sommer	$16^0{,}_6$ -	$16^0{,}_{00}$ -	$6{,}_7$ -	44
Herbst	$10^0{,}_7$ -	$9^0{,}_5$ -	$7{,}_4$ -	45
Winter	$3^0{,}_9$ -	$2^0{,}_9$ -	$5{,}_9$ -	37

Bevölkerung. Die Bevölkerung Londons hat besonders während des gegenwärtigen Jahrhunderts in rasch steigender Proportion zugenommen, bis sie ihren jetzigen kolossalen Umfang erreichte. London zählte Einwohner 1600 150,000, 1801 864,845, 1821 1,225,694, 1841 1,870,727, 1861 2,803,921, 1868 3,126,000. Von den 2,803,921 Einw. im Jahre 1861 waren geboren: in London selbst 1,741,177; in anderen Theilen von England und Wales 932,924; in Irland 106,879; in Schottland 35,733; in Britischen Besitzungen 38,818; im Auslande 47,419 und zur See 971. Unter den im Auslande Geborenen gab es

37,956 ausländische Staatsangehörige, nämlich 12,448 „Deutsche", 3,634 „Preussen", 619 „Oesterreicher", 1211 Schweizer, 3819 Niederländer, 1208 Belgier, 6878 Franzosen, 2041 Italiener etc.

Die Zahl der bewohnten Häuser Londons betrug im Jahre 1861 362,890; es kommen demnach nur $7,_7$ Einw. auf ein Haus. Auf 100 Einw. männlichen kommen $114,_4$ weiblichen Geschlechts. Wöchentlich werden 1800 Kinder geboren, während in demselben Zeitraume 1200 bis 1300 und im jährlichen Durchschnitt unter 1000 Einw. $23,_{59}$ sterben, ein Verhältniss, wie es so günstig in keiner andern grossen Stadt vorkommt. Freilich sagt man, der Londoner ziehe sich aufs Land zurück, um dort zu sterben. Dies kann jedoch nur von der wenig zahlreichen wohlhabenden Klasse gelten und London verdankt seine günstigen Gesundheitszustände unzweifelhaft einem streng durchgeführten Systeme von Sielen oder Abzugskanälen, und einer reichlichen Versorgung mit gutem Trinkwasser.

Beschäftigungen. London ist in höherem Masse eine Handels- als eine Fabrikstadt, nimmt aber in gewissen Industriezweigen trotzdem eine sehr hervorragende Stelle ein, so dass „town-made" Artikel stets einen höheren Preis erzielen als ähnliche aus den eigentlichen Fabrikdistrikten. Von der Gesammtbevölkerung sind 1,437,901 oder 51 Proc. als Mütter, Frauen, Kinder, Rentiers u. dergl. ohne besondere Beschäftigung. Die Beschäftigung der anderen Einwohner Londons ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

	Anzahl	Darunter weibl. Geschlechts
Staatsbeamte	25,913	462
Armee und Flotte	21,026	—
Kunst, Literatur, Geistliche, Gelehrte, Lehrer u. dgl.	60,899	18,606
Dienstboten	273,994	192,957
Handel	59,093	6,196
Beförderung von Menschen, Thieren, Waaren etc.	111,754	743
Acker- und Gartenbau	16,980	2,635
Viehzucht u. dgl.	10,959	37
Industrielle Klasse	690,592	231,885
Taglöhner u. dgl.	55,975	1,864
Arme ohne besonderen Beruf	9,113	7,353

Unter Andern gab es im Jahre 1861 in London: 2157 protestantische Geistliche, 184 katholische Priester, 888 Prediger. — 1400 Advokaten, 3151 Rechtsanwälte. — 3485 Aerzte, 653 Zahnärzte, 3000 Apotheker. — 1581 Schriftsteller, 6053 Künstler, 5367 Musiker, 1510 Schauspieler. — 18,188 Lehrer, 1563 Gelehrte. — 467 Gastwirthe, 5924 Publicans, 1638 Beersellers, 1736 Eigenthümer von Kaffeehäusern. — 14,955 Seeleute, 12,054 Dockarbeiter. — 30,596 Auslaufer! — 13,803 Drucker, 2878 Buchhändler. — 4034 Fabrikanten von musikalischen Instrumenten. — 5561 Uhrmacher, 927 Optiker, 652 ärztliche Instrumentenmacher. — 10,907 Maschinenbauer, 624 Messerschmiede, 5647 Goldschmiede. — 8321 Zimmerleute und andere beim Schiffsbau Beschäftigte. — 91,091 Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute u. dgl.). — 23,649 Möbelarbeiter (Schreiner, Tapezierer u. dgl.). — 2299 Waffenschmiede. — 2418 Wagner und Kutschenbauer. — 13,169 Seidenweber und Färber. — 2794 Hutmacher. — 22,301 Schneider, 33,481 Schuhmacher, 67,247 Kleidermacherinnen, 28,074 Nähterinnen, 9219 Schuhmacherinnen. — 10,858 Metzger, 3258 Fischhändler, 11,586 Bäcker, 4653 Gemüse- und Obsthändler, 8875 Theehändler, 2994 Brauer, 2466 Wein- und Branntweinhändler, 2529 Käsehändler.

Eintheilung. London wird in politischer Beziehung eingetheilt in die City von London, die City von Westminster und 8 andere Wahlbezirke für das Parlament (Parliamentary Boroughs), nämlich Finsbury, Marylebone, Tower Hamlets, Hackney, Chelsea, Southwark, Lambeth und Greenwich (mit Woolwich), welche zusammen 22 Abgeordnete ins Parlament wählen.

Der Oberpostmeister theilt London in 10 Postbezirke, nämlich den West-Central, East-Central, North, North-West, West, South-West, South, South-East,

East, North-East, welche mit den Buchstaben WC., EC., N., NW. etc. bezeichnet werden.

Der Registrar-General theilt London in 36 Distrikte, welche meistens mit den Armenbezirken (Poor-law Unions) übereinstimmen. Diese Distrikte sind:

	Nr.	Distrikt	Einw.
West	1.	*Kensington* mit Paddington, Bayswater, Notting-Hill, Brompton, Hammersmith, Fulham, Walham-green, Kensal-green	185,950
	2.	*Chelsea*	63,439
	3.	*St. George's-Hanover-square* mit Mayfair, Belgravia, Pimlico und Knights Bridge	87,771
	4.	*Westminster*	68,213
	5.	*St. Martin's-in-the-fields* mit Trafalgar-square, Leicester-square	22,689
	6.	*St. James Westminster*	35,326
Nord	7.	*Marylebone* mit St. John's-Wood, Portland-town	161,680
	8.	*Hampstead*	19,106
	9.	*Pancras* mit Somers-town, Camden und Kentish-towns	198,788
	10.	*Islington* mit Highbury und Holloway	155,341
	11.	*Hackney* mit Stoke Newington, Stamford-Hill, Homerton und Dalston	83,295
Central	12.	*St. Giles'*	54,076
	13.	*Strand*	42,979
	14.	*Holborn*	44,862
	15.	*Clerkenwell* mit Pentonville	65,681
	16.	*St. Luke* mit Finsbury	57,073
	17.	*Ost-London*	40,687
	18.	*West-London*	27,147
	19.	*London-City*	45,555
Ost	20.	*Shoreditch* mit Hoxton und Haggerstone	129,364
	21.	*Bethnal-green*	105,101
	22.	*Whitechapel* mit Spital-fields und Goodman-fields	78,970
	23a.	*St. George's* in the East	48,891
	23b.	*Stepney* mit Shadwell, Wapping, Ratcliff und Limehouse	56,572
	24.	*Mile End Old-town*	73,064
	25.	*Poplar* mit Bow, Bromley und St. Leonards	79,196
	26.	*St. Saviour Southwark* („the Borough")	36,170
	27.	*St. Olave Southwark*	19,056
	28.	*Bermondsey*	58,355
	29.	*St. George' Southwark*	55,510
	30.	*Newington* mit Walworth	82,220
	31.	*Lambeth* mit Kennington, Brixton, Norwood	162,044
	32.	*Wandsworth* mit Putney, Streatham, Battersea, Clapham, Tulse-Hill, Denmark-Hill, Tooting	70,403
	33.	*Camberwell* mit Dulwich und Peckham	71,488
	34.	*Rotherhithe*	24,502
	35.	*Greenwich* mit Deptford und Woolwich	127,670
	36.	*Lewisham* mit Plumstead, Lee, Blackheath, Sydenham	65,757

Im gewöhnlichen Leben nimmt man nur wenig Rücksicht auf die für Zwecke der Verwaltung bestehende Eintheilung Londons. Man lässt sich mehr von in die Augen springenden äusserlichen Kennzeichen der verschiedenen Stadttheile leiten. Auch dem Neulinge in London werden diese Unterschiede auffallen. In der That lässt London überall sowohl den Prozess der allmäligen Assimilirung von Stadt und Land, dem es seinen mächtigen Umfang verdankt, als den Charakter und die Beschäftigung seiner Bewohner unschwer in der äusseren

Physiognomie der einzelnen Stadttheile erkennen. Welcher Kontrast herrscht nicht zwischen den geschäftigen Strassen der *City,* und den vornehm stillen Squares des *Westend;* dem Dunkel und Schmutz des dicht bevölkerten *Ostend,* und den einladenden, gartenreichen *Vorstädten.*

Die **City** ist der eigentliche Kern Londons. Noch zu Zeiten der Königin Elisabeth trennten Felder dieselbe von den benachbarten Dörfern, welche jetzt längst mit der Stadt verschmolzen sind, und deren frühere *High-streets* (Hauptstrassen) noch häufig ein eigenthümliches Gepräge zur Schau tragen, welches an längst vergangene Zeiten und an den Typus englischer Provinzialstädte erinnert. Man vergleiche z. B. die altmodischen aber soliden Häuser in den High-streets von Hampstead, Hackney, Lambeth und anderen Theilen Londons, mit den in jüngerer Zeit schablonenmässig erstandenen Villen, Cottages und Häuserreihen, welche diese High-streets mit der alten Stadt und unter sich selbst verbinden. — Auch die Namen vieler Strassen erinnern noch an die Zeit, als der jetzt von Häusern bedeckte Raum noch grösstentheils aus Feldern und Gärten bestand, — so Lincolns-fields, Hatton-garden, St. Johns Wood u. a. Von der verhältnissmässig geringen früheren Ausdehnung der jetzt so dicht bevölkerten andern Haupttheile Londons mag die Thatsache eine Vorstellung geben, dass im Jahre 1603 die City bereits 110 Kirchen hatte, sämmtliche Vorstädte aber, mit Westminster und Southwark, erst 13.

Die *City* ist Hauptsitz des londoner Handels. Hier treiben die Makler bei der Börse, die Banquiers in *Lombard-street,* die Kornhändler in *Mark-lane,* die Kolonialwaarenhändler in *Mincing-lane,* die Buchhändler in *Paternoster-row,* die Drucker in *Fleet-street,* die Juden in *Shoreditch* ihre Geschäfte. — Hier pulsirt das mächtige Herz der Handelswelt, die Bank von England, und nirgends empfängt der Fremde eine grossartigere Vorstellung von dem gewaltigen kommerziellen Leben der Weltstadt, das aus allen Zonen in endlosen Strömen durch die rauschenden menschenbelebten Strassen auf- und niederwogt. Der bei weitem grössere Theil der Kaufleute hat übrigens nur seine Comptoirs und Waarenlager in der City, und Tausende kommen Morgens im Omnibus oder mit der Eisenbahn vom Lande herein, und ziehen sich, nachdem sie Tags über ihren Geschäften nachgegangen sind, Abends wieder in ihre vorstädtischen Wohnungen zurück. Ueber 2000 Häuser sind so Nachts unbewohnt, dem Schutze der Polizei anvertraut. — Unterhalb der City, an beiden Ufern der Themse, liegen die grossartigen *Docks* und andere, der Schifffahrt gewidmeten Anstalten. Oestlich und nördlich von der City finden wir dicht bewohnte, arme Stadttheile, Hauptsitze der Gewerbsthätigkeit. Seidenweber wohnen in *Spital-fields,* Zuckersieder und Tabaksfabrikanten in *Whitechapel*, Uhrmacher und Mechaniker in *Clerkenwell.*

Ein Streifen Landes, *Grays Inn, Lincolns Inn, Chancery-lane,* und den *Temple* umfassend, trennt die City von dem westlichen Theile der Stadt. Das eigentliche Westend fängt jedoch erst jenseits des Trafalgar-square und Charing-cross an, und insofern unter dem *Westend* das aristokratische Viertel Londons, der Wohnsitz der sogen. „oberen Zehntausend“ verstanden wird, ist es schwer, bestimmte Gränzen zu ziehen. Im Allgemeinen kann man sagen, dass die aristokratischen Quartiere mit dem Wachsthum der Stadt immer weiter nach Westen und Südwesten verlegt wurden, so dass Strassen und Squares, welche noch zu Anfang dieses Jahrhunderts für aristokratisch galten, gegenwärtig in die Hände der niederen Mittelklassen übergegangen sind. Doch ist *Charing-cross* für den westlichen Theil der Stadt noch immer, was die Bank für die City ist — ein Hauptmittelpunkt des Verkehrs.

Wie die City das Centrum des Handelsverkehrs, so ist das Westend im engeren Sinne der Sitz der politischen Thätigkeit und des vornehmen gesellschaftlichen Lebens. Die schönsten, reichsten Theile von **Westend** sind *Pall-Mall* mit den zahlreichen Clubs, *Belgravia* südlich vom Hyde Park, *Grosvenor-square* östlich davon, und *Tyburnia* im Norden desselben. Aber auch arme Bezirke gibt es im Westend, wie die Nachbarschaft von *Leicester-square*, *Westminster* und *Chelsea*.

Der südlich von der Themse *(on the other side of the water)* gelegene Stadttheil ist voll von Fabriken und meist von den ärmeren Volksklassen, dem Proletariat der Hauptstadt, bewohnt. In *Lambeth* findet man zahlreiche Töpfer- und chemische Fabriken; *Southwark* hat Brauereien, *Bermondsey* Gerbereien.

Wasserleitungen. In Bezug auf ein grossartig durchgeführtes System der Wasserleitungen, der Beleuchtung und der Drainirung ist London unzweifelhaft die am besten verwaltete Hauptstadt der Welt. Zehn Gesellschaften versehen London täglich mit 46 Mill. Gallonen Wasser. Die Hauptröhren sämmtlicher Wasserleitungen haben eine Länge von 2086 engl. Meilen, und die Reservoire und Filtrirbecken bedecken eine Fläche von 180 Acres. Das Wasser kommt aus der Lee, der oberen Themse und dem Ravensbourne, und wird in jedes einzelne Haus geleitet. Ausserdem gibt es viele artesische Brunnen, namentlich in den Brauereien, und seit den letzten acht Jahren hat eine Privatgesellschaft *(Drinking fountain Association)* übernommen, auch in den Hauptstrassen Trinkbrunnen für Menschen und Vieh zu errichten.

Gasbeleuchtung. Seine ersten Gasflammen verdankt London einem Deutschen, Namens Winsor, der schon im Jahre 1807 die eine Seite von Pall-Mall mit Gas beleuchtete, und dem es im Jahre 1812 gelang, die „Chartered Gas Company" ins Leben zu rufen. Jetzt bestehen 14 Gascompagnien, welche jährlich 10,000 Mill. Kubik-F. Gas liefern (1849 erst 3500 Mill.), und die Stadt ohne Berücksichtigung des Mondscheins und für den Privatbedarf Tag und Nacht mit mehr als 150,000 öffentlichen und 1 Million Privatflammen versehen.

Drainirung. Die Abzugskanäle entleerten sich bis vor kurzer Zeit in die Themse (diejenigen der City thun es noch jetzt), unmittelbar bei der Stadt. Der im Sommer dadurch erzeugte Gestank verpestete die Luft, und man war schliesslich genöthigt, ein besseres System von Abzugskanälen zu schaffen. Die Arbeit wurde dem Board of Works übertragen, und ist während der Jahre 1859 bis 1866 mit einem Kostenaufwande von £4,200,000 von dem Ingenieur Bazalgette ausgeführt worden. Auf beiden Seiten der Themse laufen bedeckte Hauptkanäle, in verschiedenem Niveau, zusammen 82 Meilen lang. Die kleineren Kanäle (1300 Meil.) münden in diese Hauptkanäle, und der Unrath wird schliesslich unterhalb London in die Themse geleitet. Bei den *Abbey Mills* pumpt eine Dampfmaschine von 1000 Pferdekraft täglich 10 Mill. Kubik-F. Unrath in den nördlichen Abzugskanal (Outfall-Sewer), und beim *Crossness Point* gegenüber pumpt eine ähnliche Maschine täglich 4 Mill. Kubik-F. in die Themse. Seitdem dieses System in Thätigkeit getreten ist, hat die Themse viel von ihrem übeln Geruch verloren. Leider erlaubt man noch sowohl der City, als den oberhalb gelegenen Städten (wie Kingston) ihren Unrath in den Fluss zu leiten.

Verwaltung. Für Zwecke der städtischen Verwaltung wird London eingetheilt in die City und in 82 umliegende Kirchspiele (Parishes). Nur die City von London erfreut sich einer Munizipalverwaltung.

Die *City* (112,063 Bew.) zerfällt in 26 Wards, und diese in 206 Precincts. Jeder Ward erwählt einen Alderman, jeder der 206 Precincts einen Stadtrath (Common Councilman). Die Stadträthe werden jährlich von sämmtlichen

Bürgern erwählt. Aus ihnen gehen die Aldermen hervor, welche gleichfalls von den Bürgern, aber auf Lebensdauer, gewählt werden. Wer die Wahl ablehnt, muss £ 500 zahlen. — Der Lord Mayor (Bürgermeister) wird jährlich in folgender Weise gewählt. Am 29. Sept. versammelt sich die sogen. Livery (d. h. die Gemeinschaft sämmtlicher Wahlbürger der City, welche einer der städtischen Gilden angehören) in der Guildhall, und ernennt dort zwei Aldermen als Kandidaten; ein aus dem Lord Mayor und den Aldermen gebildeter „Court“ wählt unter diesen zweien den zukünftigen Lord Mayor, der am 9. Nov. desselben Jahres sein Amt antritt. — An diesem Tage zieht er in der oben (S. 2) angedeuteten Weise nach der Westminster-Halle, leistet dort seinen Amtseid, und kehrt in die Stadt zurück, um in der Guildhall einem glänzenden Diner vorzustehen, welches die Minister und viele hochstehende Personen mit ihrem Besuche beehren. Der Lord Mayor erhält einen Gehalt von £ 8000, gibt aber, da sein Amt ihm durch Bälle, Diners, Gesellschaften u. dergl. grosse Repräsentationskosten auferlegt, gewöhnlich bedeutend mehr aus.

Auch zwei Sheriffs für die City und ganz Middlesex werden jährlich von der Livery erwählt. Es ist die Pflicht derselben die Gefängnisse zu überwachen, Geschworne vorzuladen und die Urtheilssprüche der Gerichtshöfe auszuführen. Es kann Niemand Lord Mayor werden, der nicht zuvor das Amt eines Sheriff versehen hat. — Der Recorder (Stadtrichter) wird von den Aldermen erwählt und hat einen Gehalt von £ 2500. Ein anderer Stadtrichter führt den Titel des Commonsergeant. — Der City-Chamberlain wird von der Livery erwählt. Er verwaltet das städtische Vermögen und entscheidet in Streitigkeiten zwischen Meistern und Lehrjungen. Er bezieht einen bedeutenden Gehalt und behält seine Stelle gewöhnlich auf Lebenslänge. — Der Town-clerk ist Sekretär des Gemeinderaths (Court of Common Council). — Die Einnahmen der City belaufen sich auf £ 400,000.

Westminster (254,623 Einw.), obgleich es officiell den Namen City führt, hat keine Munizipalverfassung, doch ernennen „Dechant und Kapitel“ der Westminster-Abtei einige höhere Beamten, namentlich den High-steward, welcher bei den Vierteljahrssessionen den Vorsitz führt oder durch einen Stellvertreter führen lässt, und den High-bailiff, dessen Pflichten denen eines Sheriff ähnlich sind.

Für das übrige London ist endlich eine Munizipalverfassung in Aussicht genommen, nachdem die Klagen über schlechte und theure Verwaltung überlaut geworden. Jedes der 98 Kirchspiele (Parishes) hat eine Vestry, welche lokale Gegenstände, namentlich die Armenpflege, in den Kreis ihrer Thätigkeit zieht. Ein Metropolitan Board of Works (Bauamt) besorgt die der ganzen Metropole gemeinschaftlichen Bauten; wie Drainirung, Eindammung der Themse, Strassenerweiterungen und dergl. Es besteht aus 45 Abgeordneten der City und der Vestries, und einem vom Minister des Innern ernannten Vorsitzenden (Chairman), mit einem Gehalt von £ 1500. — Die Richter (Magistrates) der Polizeigerichte (Police-courts) werden von der Krone ernannt, und die Metropolitan-Polizei steht unter dem Ministerium des Innern.

Der jährliche Werth des liegenden Eigenthums in London wird auf £ 15,000,00 geschätzt, und die davon erhobenen Lokalsteuern belaufen sich auf £ 3,500,000, wovon £ 1,250,000 an Armensteuern. Das Bauamt hat 1856 bis 1867 £ 11,646,972 verausgabt.

Polizei. Die Polizei der City ist 688 Mann stark, die der „Metropolis“ 8450 Mann. Letztere kostete 1867 £ 847,774. Die Polizei hat in letzterer Zeit vielfach zu Klagen Veranlassung gegeben. Auch kann nicht in Abrede

gestellt werden, dass man jetzt nicht mehr mit derselben Sicherheit die Strassen Londons, namentlich bei Nacht, durchwandern kann, als vor noch wenigen Jahren. Doch hat wohl diese Verschlimmerung ihren Hauptgrund in den gedrückten geschäftlichen Verhältnissen der letzten Jahre, und mit zurückkehrendem Wohlstande wird gewiss auch die gewohnte Sicherheit der Person und des Eigenthums zurückkehren.

Feuerwehr. Dieselbe steht unter Leitung des „Board of Works". Im Jahre 1867 brannte es 1397 Mal, aber nur in 245 Fällen war der Schaden erheblich.

---

12. Deutsche Anstalten und Vereine.

Bereits im 10. Jahrh. hatten sich Deutsche, damals „Kaisermannen" genannt, in London festgesetzt, und erfreuten sich ausgedehnter Privilegien, welche in späteren Zeiten — natürlich in Anbetracht entsprechender Gegenleistungen — bedeutend erweitert wurden. So im Jahre 1236, wo den Kaufleuten von Köln das Recht zugestanden wurde, Jahrmärkte zu besuchen; im Jahre 1250, wo der Lübecker Kaufleute gedacht wird; in den Jahren 1260 und 1266. In letzterem Jahre hatten die Hanseaten den König Heinrich III. gegen Frankreich unterstützt und wurde ihnen als Lohn dieser Unterstützung die Erlaubniss ertheilt, gegen Zahlung eines Zolles von nur 1 Procent, Waaren ein- und auszuführen — ein Recht, welches den eigenen Unterthanen des Königs nicht zustand. Der Neid der Londoner veranlasste, dass 1285 sämmtliche ausländischen Kaufleute des Landes verwiesen wurden; der König aber rief sie schon nach wenigen Jahren zurück und gestattete ihnen, ihre Waaren ohne Vermittlung eines englischen Zwischenhändlers zu verkaufen. Später mussten sich die Ausländer indess viele Einschränkungen gefallen lassen, doch genossen die Kaufleute von Deutschland (Almaine) stets gewisse Vorzüge. 1473 wurde ihnen ihr Stapelhof (Stapleyard, Steelyard, früher Gildhalla Teutonicorum) gegen eine Jahresmiethe von £ 70 überlassen *). Und wirklich verblieb der Stapelhof im Besitze der Hansa bis vor wenigen Jahren, obgleich den deutschen Kaufleuten bereits 1597 ihre alten Privilegien entzogen worden waren. Jetzt nimmt dessen Stelle die Cannon-street-Eisenbahnstation ein.

Ueber die Anzahl der Ausländer in London im 16. Jahrh. gibt die folgende Zusammenstellung Auskunft:

	1567.	1580.
Deutsche (Dutch)	2030.	2302.
Franzosen	472.	1838.
Italiener	140.	146.
In England geborene Kinder von Ausländern	?	1542.
Alle andern Nationen	48.	674.
	2690.	6502.

Seit jener Zeit ist die deutsche Bevölkerung Londons bedeutend gewachsen. 1851 lebten in London 9566 Deutsche, 1861: 16,706. Einschliesslich der in England von deutschen Eltern geborenen Kinder dürfte sich die deutsche Bevölkerung Londons im Jahre 1864 auf 24,000 Seelen belaufen haben, wovon

*) Der Name „Cold Harbour", ursprünglich „Colon Herbergh", erinnert an ein Haus, welches einst Besitz der Kölner Kaufherren war und 1410 dem damaligen Prinzen von Wales überlassen wurde.

9000 weiblichen Geschlechts. Unter den in Deutschland Geborenen waren 1230 Zuckersieder, 1053 Bäcker, 1223 Kaufleute und Commis, 986 Matrosen, 913 Schneider, 459 Uhrmacher, 445 Schuhmacher, 347 Musiker, 254 Tapezierer, 154 Kellner, 151 Lehrer, 148 Goldschmiede, 90 Kürschner etc.*)

Von den von Deutschen begründeten oder unterstützten Anstalten verdienen die folgenden der Erwähnung:

Das deutsche Hospital, in der Vorstadt Dalston, 1845 gegründet, verdankt sein Entstehen dem unermüdlichen Eifer des Dr. Freund, den Missgunst von der Leitung der Anstalt zu entfernen wusste. Durch freigebige Geldunterstützungen hat vor Allem die grosse deutsch-londoner Firma *Huth* sich dauernde Verdienste um das Hospital erworben. Im Jahre 1856 hatte der Kreis seiner Wirksamkeit, der keineswegs auf Deutsche beschränkt ist, sondern Mitglieder aller in London vertretenen Nationen umfasst, sich so erweitert, dass ein Neubau nothwendig wurde. Dieser Neubau ist nach dem Entwurfe von Donaldson und E. A. Grüning erbaut und bietet Raum für 60 Patienten. Jährlich werden ca. 1000 Kranke aufgenommen (von denen durchschnittlich jeder 24 Tage bleibt) und 18,000 erhalten ärztlichen Rath als sogen. *Out-patients*, entweder im Hospitale selbst oder an einem der beiden „Dispensaries", 8 Cross-street, Finsbury-place, und 336 Oxford-street. Das Hospital hat ein fundirtes Vermögen von £ 25,000 und die Jahreseinnahmen belaufen sich auf £ 6000. Den besseren Ständen angehörige Kranke werden im Sanatorium des Hospitals gegen eine Zahlung von £ 1 oder £ 2 wöchentlich verpflegt.

Deutsche Gesellschaft der Wohlthätigkeit und Eintracht, 71 Dean-street. Ein Unterstützungsverein. Jahreseinnahmen £ 600. Fundirtes Eigenthum £ 1200.

Society for foreigners in distress, 88 London Wall; namentlich von Deutschen unterstützt und in Anspruch genommen.

☞ Man mache es sich zur Regel, den zahlreichen geschäftsmässigen Bettlern keine Unterstützung zukommen zu lassen, sondern etwaige milde Gaben obigen Vereinen zur Verfügung zu überlassen.

Der deutsche Rechtsschutzverein (German Legal Aid Society), 13 A Red Lion-square. Es ist Zweck des Vereins, unbemittelten Deutschen nach Kräften Rechtshülfe zu gewähren und Deutsche im Allgemeinen gegen Betrug und Schwindel in Schutz zu nehmen. In Folge der noch immer sehr unbefriedigenden Vertretung Deutschlands und der dem Unbemittelten ungünstigen Rechtspflege in England (Kap. 58), kann der Verein eine recht erspriessliche Thätigkeit entfalten. Die preussische Regierung hat einen Beitrag verweigert, wegen angeblicher Verbindung des Vereins mit dem ehemaligen Redakteur des „Hermann"! Bayern, Baden, der Rath der Stadt Leipzig und einige Handelskammern Deutschlands gewähren Unterstützungen.

Der deutsche Turnverein, 1861 gegründet, zählt an 1000 Mitglieder, einschliesslich von 600 Nichtdeutschen, und besitzt eine 1865 nach den Entwürfen E. A. Grüning's erbaute *Turnhalle,* 30 Stainton Terrace, in der Nähe von Kings-cross, eine der schönsten und grössten der Welt. Mitglieder zahlen einen

---

*) In ganz England lebten 1861 etwa 44,700 Deutsche (einschliesslich 15,900 weiblichen Geschlechts), von denen etwa 33,200 in Deutschland, und 11,500 in England geboren waren, ein Verhältniss, welches befriedigend übereinstimmt mit dem Resultat der 1580 gemachten Zählung, die mir indess noch nicht zu Gesicht gekommen war, als ich 1864 die Zahl der in England lebenden Deutschen, auf die Angaben des Census gestützt, berechnete. (Man vgl. den „Hermann" vom 21. Mai 1864.) Die Angaben von 80,000 Deutschen in London, 30,000 in Manchester etc. entbehren jeder Begründung.

Jahresbeitrag von 21s. — Die geeignetste Zeit für einen Besuch ist Sonnabend Abends $8^1/_2$ Uhr.

Unter den **Gesangvereinen** verdienen Beachtung:

Der *Liederkranz* in der City und der *Camberweller Gesangverein* (Father Red Cap, Camberwell). Beide üben Mittwoch Abends um 8 Uhr. — Der *deutsche Gesangverein,* Barnsbury Hall, Islington, mit gemischtem Chor. Derselbe veranstaltet auch Tanzkränzchen (Uebungsabend Donnerstags).

Von anderen Vereinen nennen wir:

Verein für Wissenschaft und Kunst, Zusammenkünfte am zweiten Sonnabende eines jeden Monats im University College.

Deutscher Künstlerverein, 3 Percy-street, Tottenham-court-road. Vorwiegend gesellig.

Teutonia, „Green Gate", Hackney-road, Sonnabends und Sonntags.

Arbeiter-Bildungsverein, 71 Dean-street, Soho, Sonnabends u. Sonntags.

Bund deutscher Männer, Saxl's Hôtel, 4 A, Sparrow Corner, Minories.

Deutscher Club, 32 Foley-street, Great Portland-street. Eigenthümer Herr Bolletter, (Pl. H 6). Monatlicher Beitrag 1s. Sonnabends und Montags Tanzvergnügen, Sonntags gesellige Unterhaltung. Die Mehrzahl der „Mitglieder" gehört dem Arbeiterstande an.

Kirchen: *Niederdeutsche Kirche* (Dutch-church, Austin Friars). Diese Kirche gehörte einst zu einem Augustinerkloster, welches Heinrich VIII. aufhob. Die Kirche wurde 1551 geflüchteten Protestanten aus Emden in Friesland überlassen. An der Spitze dieser deutschen protestantischen Gemeinde stand Johann a Lasco, ein polnischer Protestant. — *Marienkirche* (lutherisch), Savoy-street, Strand, 1694 gegründet, 1813 neu aufgebaut. — *St. Georgskirche,* Little Aliestreet, 1763 gegründet. 11 und $6^1/_2$ Uhr. In Verbindung mit ihr eine zahlreich besuchte Armenschule. — *Königl. deutsche Kirche,* beim Marlboro'-house, $11^1/_2$ Uhr. — *Evangelische Kirche,* Halton-street, Cross-street, Islington. 11 und $6^1/_2$ Uhr. — *Lutherische Kirche,* Great Tirinity-lane, E. C. $10^1/_2$ Uhr. — *Missionskirche,* 57 Gloster-street, Commercial-road, E. — *Reformirte Kirche,* Hooper-square. 11 und $6^1/_2$ Uhr. — *Deutsche Wesleyaner,* 12 Grosvenor-street, Commercial-road, East. 11 u. 6 Uhr. — Ferner besteht eine *„Deutsche Stadtmission",* kirchlich-evangelischer Richtung, mit Schule.

Deutsche Synagoge, New Broad-street, City. 7 Uhr früh.

Deutsche Aerzte. Dr. Friedrich Weber, 44 Green-street, Grosvenor-square, W. — Dr. Hermann Weber, 49 Finsbury-square, E. C. — Dr. Lichtenberg (Wundarzt), 47 Finsbury-square, E. C. — Dr. C. Bäumler, 10 Finsbury-place North. — Dr. Rasch, 7 South-street, Finsbury. — Dr. Hess, 14 City-road, Finsbury-square. — Dr. Harrer, 16 City-road, Finsbury-square. — Dr. Althaus, 18 Bryanston-street, Portman-square.

Die Juden. Bereits um 720 n. Chr. hatten Juden ihren Weg nach England gefunden. Wilhelm der Eroberer begünstigte dieselben, und gegen Ende des 11. Jahrh. waren sie in London und Oxford zu grossem Reichthum und Ansehen gelangt. Sie wurden jedoch 1291 des Landes verwiesen und blieben bis 1642 im Exil. In diesem Jahre erbot sich der gelehrte Rabbi Menasseh Ben Israel von Amsterdam £50,000 zu zahlen, wenn man ihnen ihre alten Privilegien zurückgäbe, die St. Pauls Kathedrale als Synagoge einräume, und die Bodleian Library überliesse. Das Parlament verlangte £80,000, aber man gestattete den Juden stillschweigend die Rückkehr. Die Portugiesen erbauten 1656 ihre erste Synagoge in King-street, die Deutschen in Dukes-place 1691.

Die Juden Englands theilen sich in spanisch-portugiesische und in deutsche Juden, deren Ritus und Gebetbücher wesentlich von einander abweichen. Jede Sekte hat ihren Ober-Rabbiner und 3 Dajamin (Richter). Mont. und Donnerst. sitzt der deutsche Ober-Rabbiner mit seinen 3 Kollegen im Rabbiner Colleg (Beth Hamedrash), Smiths buildings, Leadenhall-street, zu Gericht und schlichtet Streitigkeiten zwischen seinen Glaubensgenossen. Gemeinschaftlich ist bei den Sekten ein *Board of Deputations of British Jews,* welches jährlich drei Zusammenkünfte hat. Die reformirten, von den beiden alten Sekten excommunicirte Juden, haben eine eigene Synagoge.

Es ist kaum nothwendig, zu bemerken, dass die Juden sehr reich sind, und namentlich auf der Aktien-Börse (Stock Exchange) einen überwiegenden Einfluss behaupten. Im Parlamente sind die 40,000 Juden durch 4 oder 5 Abgeordnete vertreten.

Unter den jüdischen Anstalten erwähnen wir:

Synagogen: *Great-Synagogue,* Duke's-place, St. James', Aldgate (die grösste). — *New-Synagogue,* Great St. Helens (die schönste, von J. Davies erbaut). — *Hambro' Synagogue,* Fenchurch-street. — *West-London-Synagogue,* Margaret-street Cavendish-square (reformirte Juden). Die neue Synagoge, Portland-street, W. C.

Schulen. Vier in der City, drei in Westend, darunter die *Freischule,* mit 1200 Schülern, in Spital-fields. — Das *Rabbinical-College,* Leadenhall-street, mit grosser Bibliothek. — *Jews Literary and Scientific-Institution,* Sussex-hall, Leadenhall-street (Konzerte, Vorlesungen, Lesezimmer).

Jews-Hospital, ein Versorgungs- und Waisenhaus.

---

13. Geld, Maass und Gewicht.

Geld. In England cursirt nur englisches Geld; ausländische Münzen oder Papiergeld sind im gewöhnlichen Verkehr nicht zu verwerthen. Die Stewards der nach England segelnden Schiffe machen manchmal beim Geldwechseln gute Geschäfte (sie zahlen nur 2s. 8d. für den Thaler, anstatt 3s., und auch in London bei den Geldwechslern muss man sich in den meisten Fällen einen bedeutenden Verlust gefallen lassen). Man versehe sich desshalb bereits in der Heimath mit englischem Gelde (in Gold oder Banknoten), kaufe sich einen guten, in London zahlbaren Wechsel, eine Circularnote oder Postanweisung. Circularnoten zu £10 werden von der Diskonto-Gesellschaft in Berlin und anderen Banquiers zu billigen Bedingungen ausgegeben und in den Hauptstädten Englands bei persönlicher Abgabe auf Sicht bezahlt.

Die englischen Geldsorten sind:

In *Gold:* Sovereign oder Pound Sterling zu 20 Shillings (£ oder l.), Half-sovereign zu 10s. — Guineas zu 21 Shilling cursiren nicht mehr, sind aber noch immer eine beliebte Rechnungsmünze.

In *Silber:* Shilling (s.) zu 12 Pence (d.). — Crown (Krone) zu 5s. — Half-Crown, zu 2s. 6d. — Florin zu 2s. — Six-pence (ein halber Shilling). — Four-pence (ein Drittel-Shilling). — Three-pence (ein Viertel-Shilling).

In *Bronce:* Penny (Mehrzahl Pence). — Half-penny (ein halber Penny). — Farthing (ein Viertel-Penny).

Zu einem Werth-Vergleiche englischer und deutscher Geldsorten dient nachstehende Tabelle, in welcher die Normal-Valuten angegeben sind, ohne Rücksicht auf den stets wechselnden Cours (England hat bekanntlich Gold-, Deutschland Silberwährung).

England.			Deutsche Vereins-Thaler.			Rheinische Gulden.		Oesterreich. Gulden.	
Pfd. St.	s.	d.	Thlr.	Sgr.	Pfen.	Gulden	Kr.	Gulden	Kr.
—	—	1	—	—	10	—	$2^{11}/_{12}$	—	4
—	—	2	—	1	8	—	$5^{5}/_{12}$	—	8
—	—	3	—	2	6	—	$8^{3}/_{4}$	-	12
—	—	4	—	3	4	—	$11^{2}/_{3}$	—	17
—	—	5	—	4	2	—	$14^{7}/_{12}$	—	21
—	—	6	—	5	—	—	$17^{1}/_{2}$	—	25
—	—	7	—	5	10	—	$20^{5}/_{12}$	—	29
—	—	8	—	6	8	—	$23^{1}/_{3}$	—	33
—	—	9	—	7	6	—	$26^{1}/_{4}$	—	37
—	—	10	—	8	4	—	$29^{1}/_{6}$	—	41
—	—	11	—	9	2	—	$32^{1}/_{12}$	—	46
—	1	—	—	10	—	—	35	—	50
—	2	—	—	20	—	1	10	1	—
—	3	—	1	—	—	1	45	1	50
—	4	—	1	10	—	2	20	2	—
—	5	—	1	20	—	2	55	2	50
—	6	—	2	—	—	3	30	3	—
—	7	—	2	10	—	4	5	3	50
—	8	—	2	20	—	4	40	4	—
—	9	—	3	—	—	5	15	4	50
—	10	—	3	10	—	5	50	5	—
—	11	—	3	20	—	6	25	5	50
—	12	—	4	—	—	7	—	6	—
—	13	—	4	10	—	7	35	6	50
—	14	—	4	20	—	8	10	7	—
—	15	—	5	—	—	8	45	7	50
—	16	—	5	10	—	9	20	8	—
—	17	—	5	20	—	9	55	8	50
—	18	—	6	—	—	10	30	9	—
—	19	—	6	10	—	11	5	9	50
1	—	—	6	20	—	11	40	10	—

Falsches Geld fühlt sich fett an. Man erkennt es ausserdem am Klang und am Gewicht. Auch ist das Metall weicher, und das Geldstück lässt sich entweder biegen oder wenn man darauf beisst, so erscheinen die Eindrücke der Zähne.

Banknoten kann man nicht überall leicht wechseln. Man versehe sich desshalb beim Ausgehen stets mit klingender Münze. Von Unbekannten nehme man überhaupt keine Banknoten, oder man lasse sich wenigstens deren Namen und Adresse darauf schreiben. Verliert man eine Banknote und kennt man deren Nummer (Banquiers und andere Geschäftsleute pflegen sich stets die Nummern der durch ihre Hände gehenden Banknoten anzumerken), so kann man zwar bei der Bank von England den Verlust melden, und die Bank theilt auch gegen 2s. 6d. die Einzahlung der Banknote mit. Um Zurückerstattung des Verlornen und Ausfindigmachung des etwaigen Diebes kümmert sie sich aber nicht, und die auf der Rückseite der Banknote geschriebenen Namen führen wohl auch kaum je zu dessen Entdeckung, weil es leicht ist, einen Namen zu fälschen. Am gerathensten ist es bei einem derartigen Verluste, eine Anzeige in die „Times" zu rücken, die in einer besonderen Spalte ihres Annoncenbogens Anzeigen über verlorene Gegenstände enthält. Hat ein ehrlicher Mann das Verlorene gefunden, so wird er in der betreffenden Spalte einige Tage lang unter „LOST" nachlesen und das Verlorene zurück erstatten.

☞ Pfundnoten englischer Provinzialbanken sind in London nur mit einem Verluste von 2d. zu wechseln.

Maasse und Gewichte. Längenmaasse:

1 Yard = 3 feet = 0,91437 Meter = 2,913 Rheinl. Fuss.

1 foot = 12 inches = 0,30479 Meter = 0,971 Rheinl. Fuss.
6 feet = 1 fathom und 120 fathoms = 1 Cable's length.
1 Statute mile = 1760 Yards = 0,2053 deutsche Meilen.
1 deutsche Meile = 4,8283 Statute Miles.
1 Statute Mile wird eingetheilt in 8 furloughs zu 10 Chains.
1 Chain ist = 4 poles (rods, perches) = 100 links.
1 Pole = 25 links.

Flächenmaasse:

1 Acre = 4 roods = 4840 square yards = 1,58494 preussische Morgen = 0,40467 Hectares = 1,187 bayerische Juchart = 0,70307 österreichische Joch.
1 square statute mile = 640 acres.
1 deutsche Quadratmeile = 23,31214 englische Q.-Meile.

Gewichte:

1 Pound avoirdupois (Handelsgewicht) = 16 Ounces (oz) = 0,96981 preussische Pfund = 0,80996 österreichische Pfund = 0,45359 Kilogrammes = 0,90718 deutsche Zollpfund.
14 Pfund = 1 stone; 2 stones (28 Pfund) = 1 quarter; 4 quarters (112 Pfund) = 1 hundredweight (Cwt) und 20 Cwt = 1 ton.
1 oz = 16 drams.
1 Pfund = 7000 grains.
1 Pound Troy (für Juwelen u. Gold) = 5760 grains Avoirdupois, wird eingetheilt in 12 ounces zu 20 pennyweights (dwt) zu 24 grains.

Apotheker theilen das Pfund Troy in 12 ounces (℥), zu 8 drams (ʒ), zu 3 scrupels (℈), zu 20 grains (gr.).

Diamanten werden nach Carats verkauft, von denen $151\frac{1}{2}$ = 1 ounce Troy sind.

Hohlmaasse:

1 gallon = 4 quarts zu 2 pints, zu 4 gills = 4,54345 Litres = 3,96798 preussische Quart = 3,21063 österreichische Maass.
18 gallons = 1 kilderkin; 36 gallons = 1 barrel (Biermaass).
1 bushel (Getreidemaass) = 4 Pecks = 8 gallons.
8 bushels = 1 quarter = 2,90781 hectolitres = 5,29064 preussische Scheffel = 4,72781 österreichische Metzen.

Kubikmaasse:

1 registered ton (Schiffstonne) = 42 cubic-feet.

---

14. Eisenbahnen.

☞ „The London Bradshaw", 4d., mit Karte, gibt eingehende Fahrpläne.

In den meisten Punkten stimmt der Eisenbahnbetrieb Englands mit dem Deutschlands überein, doch dürfte es dem Reisenden erwünscht sein, wenn wir in Kürze die bestehenden Einrichtungen erwähnen, und auf einige Abweichungen hinweisen.

Eisenbahnwagen. Man findet Personenwagen I. II. und III. Klasse, von denen als Regel diejenigen I. Klasse nicht besser sind als die unsrigen II. Klasse. Es gibt Bahnen, auf denen täglich nur ein Zug mit Wagen III. Klasse fährt — der sogen. Parliamentary Train — für welchen, nach Bestimmung des Parlaments, ein Fahrgeld von nur 1d. die englische Meile berechnet werden darf. Die gewöhnlichen Personenzüge legen 18 bis 24 engl. Meil. in der Stunde zurück,

fahren also nicht schneller als bei uns in Deutschland. Dagegen durcheilt ein englischer Schnellzug (Fast oder Express Train) bis 45 Meil. in der Stunde, während er in Deutschland eine Geschwindigkeit von nur 35 Meil. erreicht. — Nur Reisende I. Klasse können im Winter ein mit heissem Wasser gefülltes Gefäss zum Wärmen der Füsse (foot-warmer) beanspruchen.

Rauchwagen *(Smoking Carriages).* Jeder Zug muss mit Rauchwagen aller dazu gehörigen Klassen versehen sein, aber weder in den Wartesälen noch in den anderen Wagen darf geraucht werden. Der Aufforderung eines Eisenbahnbeamten nicht zu rauchen, leiste man ohne Umstände Folge, indem man sich sonst der Unannehmlichkeit aussetzt, eine Strafe von 40s. zahlen zu müssen.

Damen. Nur selten werden Wagen für Damen reservirt. In der Unterhaltung mit reisenden Damen wende man grosse Vorsicht an und vermeide wo möglich mit einer fremden Dame in einem Wagen allein zu reisen.

Billets. Reisebillets erhält man am Schalter in der „Booking Office“. Neben dem Schalter ist zu gelegentlicher Orientirung ein alphabetisches Verzeichniss der Stationen, für welche Billets ausgegeben werden, mit Angabe der Fahrpreise, angeschlagen. Mit Ausgabe von Billets wird meistens bis unmittelbar vor Abgang des Zuges fortgefahren.

Zu den **Wartesälen** haben nicht nur die Reisenden, sondern auch deren Freunde und selbst Fremde Zutritt. Das Billet wird erst beim Zutritt auf die betreffende Plattform revidirt. Unterwegs wird nicht immer nach dem Billet gefragt, und erst beim Verlassen der Station am Zielpunkte oder auf der vorletzten Station, wird dasselbe abverlangt.

Wer unterwegs ohne Billet angetroffen wird, ist gesetzlich verpflichtet für die ganze Strecke zu zahlen, welche der Zug, in dem er sich befindet, zurückgelegt hat. Als Regel zahlt man indess dem Schaffner nur für die wirklich zurückgelegte Strecke. — Fährt man mit einem Billet III. Klasse in einem Wagen höherer Klasse, ohne dass die Absicht eines Betruges vorliegt, so zahlt man den Unterschied im Preise nach.

Return-tickets. Für kleine wie für grosse Strecken werden auf allen Stationen Billete für Hin- und Herfahrt ausgegeben, die gewöhnlich nur das Anderthalbfache eines einfachen Billets kosten. Diejenigen für kürzere Entfernungen sind nur für den Tag der Ausgabe, die für längere Strecken auch am darauf folgenden Tage gültig. Sonntag wird dabei als Tag nicht in Rechnung gebracht, und die Zeit wird vom Antritt der Hinreise bis zum Antritt der Rückreise berechnet. Reist man z. B. am Sonnabd. früh 6 Uhr nach Liverpool ab, so kann man für die Rückfahrt den Zug benutzen, welcher Liverpool am Mont. Nachts um 11 Uhr 15 Min. verlässt, und am Dienst. früh in London eintrifft. — Return-tickets werden am Zielpunkte der Reise nicht abgestempelt, sondern man gibt nur die eine Hälfte des Ticket ab. Diese Tickets sind nur persönlich gültig.

Vergnügungszüge *(Excursion Trains)* ermöglichen dem Reisenden, von London, während des Sommers, entfernteren Theilen Englands einen Besuch abzustatten. Aber nur zu häufig büsst man in den dichtvollgepackten, von einer wenig gewählten Gesellschaft gefüllten Wagen an Freiheit und Bequemlichkeit ein, was man an Geld erspart.

Auch die Karten für Rundreisen *(Tourist's-tickets)* können wir kaum empfehlen. Die freie Bewegung des Reisenden wird durch sie zu sehr eingeschränkt (so darf man z. B. auf der langen Reise nach Schottland nur einmal die Fahrt unterbrechen), und die Preisermässigung ist verhältnissmässig unbe-

deutend. In dieser Beziehung, sowie in manchen anderen Hinsichten dürften sich die englischen Eisenbahnverwaltungen ihre deutschen und französischen Kollegen zum Muster nehmen.

Gepäck. Jeder Reisende hat etwa 50 Pfd. Freigepäck, diejenigen I. Klasse 100 Pfd. — Bei Ankunft auf dem Bahnhof nimmt einer der Eisenbahnbeamten (Railway Porters) das Gepäck in Empfang und schafft es nach der Plattform. Der Reisende nimmt inzwischen sein Billet (ohne dabei des Gepäcks zu erwähnen) und folgt dann dem Porter nach der Plattform, zur Einschreibestube und Waage. Dort gibt er seinen Bestimmungsort an, und der Porter klebt einen mit dem Namen desselben versehenen Zettel auf jedes einzelne Gepäckstück. ☞ Nur wenn dies geschieht, ist die Eisenbahngesellschaft für etwaigen Verlust des Gepäcks verantwortlich. Das Gepäck wird dann von den Beamten in den Gepäckwagen geschafft, bei Ankunft am Bestimmungsort herausgenommen und auf die Plattform gestellt, wo der Reisende es reklamirt. Ein Eisenbahnbeamter trägt es sodann nach einer der stets in der Nähe befindlichen Kutschen, der Reisende gibt die Adresse an, nach der er zu fahren wünscht, und verlässt den Bahnhof. Auf diese Weise erhält der Reisende für sein Gepäck zwar keinen Empfangschein, die Eisenbahngesellschaft ist aber trotzdem für den Verlust desselben, innerhalb gewisser Gränzen, verantwortlich.

Der Reisende kann indess gegen besondere Zahlung sein Gepäck einschreiben lassen (in der Booking-office).

☞ Mit *Through-tickets* (direkten Billets) nach dem Kontinente versehene Reisende können ihr Gepäck an der Charing-cross- oder Cannon-street-Station registriren lassen, und finden es dann an der deutschen Gränze, in Köln oder einer andern Zollstation vor. Sie ersparen sich dadurch die Unannehmlichkeit einer Zollrevision in Belgien oder Frankreich, müssen aber anderseits einen höhern Preis für ihr Billet zahlen und können unterwegs nicht an ihr Gepäck gelangen. Man vergleiche in dieser Beziehung die Reiserouten von Köln nach London, S. 11 f.

Trinkgelder. Es ist den Beamten untersagt Trinkgelder anzunehmen, aber man gibt doch hie und da 2d. für besondere Dienstleistungen.

Cloak-room. Hier kann man gegen Zahlung von 2d. per Stück, Gepäck zur Aufbewahrung abgeben.

Restaurationen. Fast durchaus schlecht. In London theilweise sehr gut, aber theuer.

Kartenspieler. Eine besondere Klasse professioneller Spitzbuben, die sogen. *Card Sharpers*, bereist die englischen Eisenbahnen und sucht die Mitreisenden unter allerlei plausiblen Vorwänden zum Spiel zu verlocken. Wer nicht beschwindelt werden will, lasse sich daher nicht darauf ein, mit Fremden in einem Eisenbahnwagen Karten zu spielen.

Lebensversicherung. Gegen Zahlung von 1d. oder 2d. am Schalter kann man sich gegen Unglücksfälle versichern. — Die Mehrzahl der Unfälle wird durch voreiliges Aussteigen verursacht, und wer aussteigt, ehe der Zug anhält, verwirkt eine Strafe von 40s. Im Falle eines unverschuldeten Unglücksfalles muss die Eisenbahn eine Entschädigungssumme zahlen, welche die Geschwornen stets sehr liberal zu zumessen pflegen.

Hauptbahnhöfe *(Termini)*. Wir schliessen unter diesem Namen diejenigen Endstationen ein, welche mehr für den Eisenbahnverkehr mit den Provinzen und dem Kontinent von Wichtigkeit sind, als für den städtischen Verkehr.

Charing-cross-Station (Pl. K, 9), ein prächtiger, neu erbauter Bahnhof, nimmt die Stelle des alten Hungerford Marktes ein. (Architekt E. M. Barry.)

Das Dach der Station ist 450 F. lang, 170 F. breit, 100 F. hoch. Der vordere Theil der Station, ein grosses Hôtel. Im Hofe vor der Station ein steinernes Kreuz, Nachbildung eines ähnlichen Denkmals zur Erinnerung an die Königin Eleanor, Gemahlin Eduard's I., welches einst hier stand.

Terminus der North Kent-, Mid Kent-, South-Eastern- und Greenwich-Bahnen.

Cannon-street-Station (Pl. Q, 8), mit grossartigem Hôtel ganz nach Art der Station bei Charing-cross erbaut (Architekt E. M. Barry). Der Bahnhof nimmt die Stelle des einst der Hansa gehörigen Stapel- oder Stahlhofs ein.

Wird von denselben Zügen benutzt wie die Charing-cross-Bahn.

London-Bridge-Station (Pl. R, 10), war vor Eröffnung der zwei vorigen, die wichtigste Station Londons. Jetzt halten hier viele Züge nicht einmal an, sondern fahren direkt nach Cannon-street, und dann über die Themse zurück nach Charing-cross. — Neben der Station das * *International-Hôtel.*

Terminus der London- und Brighton-Bahn.

Victoria-Station, Pimlico (Pl. F, 13), mit grossartigem Hôtel (dem *Grosvenor).*

Terminus der London-Chathamspa- and Dover-Bahn und der Brighton-Bahn.

Paddington-Station (Great-Western-Railway) mit grossem Hôtel. (Pl. A, 7.)

Euston-Station (North-western-Railway, Pl. H, 3). Ein dorischer Thorweg führt in den Hof. In der von P. C. Hardwick erbauten grossen Halle eine Marmorbildsäule des Ingenieurs R. Stephenson und Basreliefs, die Haupthandelsstädte Englands darstellend, von S. Thomas.

Züge nach Harrow-on-the-Hill, St. Albans.

Midland-Station, St. Pancras (Pl. K, 3) bedeckt eine Oberfläche von 50 Acker, und wird, wenn vollendet, die grossartigste Station der Welt sein. P. Barlow ist Ingenieur, G. G. Scott Architekt.

King's-cross-Station (Great Northern), Pl. K, 3.

Bishopsgate (Great Eastern), Pl. S, 5.

Waterloo-Station, Terminus des South-western-Railway (Pl. M, 10).

Städtische Eisenbahnen.

Der Bau dieser Bahnen gehört den jüngstverflossenen Jahren an und wurde durch das schon lange gefühlte Bedürfniss veranlasst, theils den von Verkehr überfüllten Hauptstrassen Londons neue Abzugskanäle zu öffnen, theils der Personenbeförderung zwischen den verschiedenen Stadtvierteln, welche durch die immer grösser werdenden städtischen Entfernungen mehr und mehr erschwert, zeitraubender und kostspieliger wurde, zu vereinfachen und zu beschleunigen. Sie laufen theils in Tunneln, theils in tiefen Einschnitten oder auf hohen Viadukten, mitten durch die belebtesten Gegenden der Stadt, den grösseren Eisenbahnhöfen und durch diese den Vorstädten zu und durchkreuzen London in den verschiedensten Richtungen. Abgesehen von ihrem unläugbaren praktischen Nutzen, gehören sie entschieden zu den Sehenswürdigkeiten Londons und sollten unter allen Umständen von Jedem benutzt werden, der sich von dem gegenwärtigen Verkehrsleben der Metropole eine richtige Vorstellung zu bilden wünscht. Die Stationsgebäude liegen wie andere Häuser an der Strasse, der Schalter befindet sich am Eingang und man steigt auf grossen Treppen zu der 30 bis 40 F. unter dem Niveau der Strasse befindlichen Station nieder. Die Beleuchtung geschieht theils von oben, durch Oeffnungen, welche an den Seiten des Tunnels angebracht sind, theils durch Gasflammen, die an dunkeln Tagen von Morgen bis Abend brennen und in dem dämmerigen Raume die wunderlichste Beleuchtung ver-

breiten. Unangenehm ist öfter die von Gas- und Kohlendünsten erfüllte unterirdische Luft, obgleich es nicht an Ventilation fehlt. Von 5 zu 5 Minuten braust den ganzen Tag über von Morgen bis Mitternacht ein Zug nach dem andern durch die einander gegenüberliegenden Tunnelöffnungen in diese Stationen herein und wieder hinaus. Die Züge werden durch Gas beleuchtet, das auf der Lokomotive fabricirt und von dort in die Waggons hineingeleitet wird. Bei dem ungeheuern Verkehr, der täglich in die Hunderttausende hinaufsteigt und bei den rasch einander folgenden Zügen ist die Haltezeit an jeder Station auf ein Minimum beschränkt, und der Mitfahrende muss sowohl beim Ein- als beim Aussteigen rasch bei der Hand sein, damit er nicht entweder zurückbleibt oder nach einer andern Station weiter befördert wird. Dazu kommt, dass diese städtischen Bahnen nicht nach einem einheitlichen Systeme gebaut sind, so dass selbst der Einheimische, welcher den täglich gewohnten Pfad verlässt, sich häufig nur mit Mühe bei den zahlreichen Anschlüssen (Junctions) zurecht findet. Bezeichnend war in dieser Beziehung die einmal im „*Punch*“ erzählte Geschichte von einem Familienvater, welcher eines Tages verschwand, und nach wochenlangem Suchen, in den unterirdischen Gängen der Clapham Junction hoffnungslos umherirrend angetroffen wurde.

Ehe wir die wichtigsten städtischen Bahnen aufzählen, geben wir ein alphabetisches Verzeichniss sämmtlicher Stationen Londons und der Umgegend.

☞ Die meisten Bahnen stehen mit einander in Verbindung und man kann Billets für die Durchfahrt (Trough-tickets) haben. Man sehe deshalb auf der am Schalter angehefteten Liste der Preise nach, ob Billete nach der gewünschten Station ausgegeben werden. Sollte man versäumt haben, sich mit einem Trough-ticket zu versehen, und hält der Zug nicht längere Zeit an, dann fahre man weiter und zahle dem Schaffner beim Einsammeln der Billets nach.

Alphabetisches Verzeichniss von Eisenbahnstationen.

Die den städtischen Stationen beigefügte römische Zahl (I—XIV) weist auf die S. 48—50 verzeichneten Eisenbahnlinien hin. Bei den mit gesperrter Schrift gedruckten Orten der Umgegend sind die städtischen Abfahrtsstationen (Termini) angegeben. Die mit **fetter** Schrift ausgezeichneten sind die Namen der *Abfahrtsstationen* (Termini).

Man vergleiche die Eisenbahn- und Omnibuskarte bei Kap. 16.

Aldersgate-street I.
Alexandra Park: King's-cross.
Anerley: London Bridge. Victoria.
Ascot, Waterloo. Moorgate.
Baker-street I.
Balham XIV.
Barnes: Waterloo.
Barnet: King's-cross.
Battersea X.
Battersea Park (York-road) IV, XIII, XIV.
Bayswater I.
Beckenham: Cannon-street, Charing-cross, IV.
Bermondsey V.
Bishopsgate (Terminus).
Bishops-road II.
Blackfriars Bridge IV.
Blackheath: Cannon-street, Charing-cross.
Blackwall IX.
Borough-road IV.
Bow VII, VIII.
Box-Hill: Cannon-street, Charing-cross.
Brixton and South Stockwell IV.
Brixton-Hill XIV.
Broad-street VI.
Bromley, Kent: Cannon-street, Victoria, Charing-cross, IV.
Brompton, Gloucester-road, I.
- West X.
Bushey Park: Broad-street.
Caledonian-road VI.
Camberwell New-road IV.
Camden-road (Midland) XI.
Camden-road VI, X.
Cannon-street (Terminus).
Chalk Farm VI.
Champion-Hill: Victoria, London Bridge.

Charing-cross (Terminus).
Charlton: Charing-cross und Cannon-street.
Chelsea X.
Chiswick: Waterloo.
Clapham und North Stockwell IV.
Clapham Junction XIV.
Colney Hatch: King's-cross.
Crouch End XII.
Croydon (6 verschiedene Stationen): Victoria, London Bridge, Charing-cross, Cannon-street.
Crystal Palace IV, XIV.
Dalston Junction VI, VII.
Deptford V.
Denmark-Hill XII, IV.
Dorking: London Bridge.
Dulwich IV.
Dulwich: North, Victoria, London Bridge.
Ealing: Paddington, Victoria.
Edgware XII.
Edgware-road I, II, X.
Edmonton: Bishopsgate.
Elephant und Castle IV.
Eltham: Charing-cross, Cannon-street.
Enfield: Bishopsgate.
Epping: Fenchurch-street, Bishopsgate.
Epsom: London Bridge.
Erith: Charing-cross, Cannon-street.
Euston (Terminus).
Farringdon-street I, IV.
Fenchurch-street VIII, IX.
Finchley, East End, XII.
Finchley-road X, XI.
Forest-Hill XIV.
Gipsy-Hill XIV.
Gloucester-road (Brompton) I.
Gospel Oak X.
Gower-street I.
Gravesend: Charing-cross, Cannon-street.
Greenwich V.
Greyhound-lane XIV.
Grosvenor-road IV.
Hackney VII.
Haggerston VI.
Hammersmith II.
Hampstead Heath X.
Hampton Court: Waterloo.
Harrow-on-the-Hill: Paddington.
Haverstock Hill XI.
Hendon XI.
Herne Hill IV.
Highbury (or Islington) VI.
Highgate XII.
Holloway XII.
Homerton VII.
Honor Oak IV.
Hornsey: King's-cross.
Isleworth: Waterloo.
Islington VI.
Kensal Green: Broad-street.
Kensington, High-street, I.
- South (oder Pelham-street) I.
- Addison-road, III, X, XIV.
Kentish-town X.
- - (Midland) XI.
Kew, Broad-street.
King's-cross (Terminus).
- Great Northern.
- Metropolitan, I, IV, XI, XII.
Lime-house IX.
London Bridge (Terminus) **V, XII, XIV.**
Lordship-lane IV.
Loughboro' Park XIII.
- road IV.
Loughton: Fenchurch-street, Bishopsgate, Chalk Farm.
Ludgate-Hill IV.
Marlboro'-road I.
Merton: Waterloo.
Merton Abbey: Victoria, London Bridge.
Midland (St. Pancras). (Terminus).
Mill End: Bishopsgate.
Mile Hill XII.
Moorgate-street I. etc.
New-cross XIV.
Newington-road VI.
Norwood-Junction: London Bridge, Victoria, Lower, XIII
Notting-Hill II, III.
- - Gate I.
Old Ford VII.
Old Kent-road XIII.
Paddington (Terminus).
Paddington (Praed-street) I.
Peckham Rye XIII, IV.
- Queen's-road, XII.
Pelham-street I.
Penge IV.

Poplar IX.
- East India-road VII.
Portland-road I.
Putney: Waterloo.
Queens-road, siehe Peckham.
Richmond: Waterloo, Moorgate, Broad-street.
Rother hithe XII.
Rye House: Bishopsgate.
St. Albans: Paddington, Midland.
St. James Park I.
St. John's Wood I.
Selhurst XIV.
Sevenoaks: Victoria, King's-cross.
Seven Sisters'-road XII.
Shadwell VIII, IX.
Shepherd's Bush II.
Shoreditch VI.
Sloane-square I.
Spa-road und Bermondsey V.
Stepney VIII, IX.
Stockwell, North, IV.
- South, IV.
Stratford: Fenchurch-street, Bishopsgate.
Swiss Cottage I.
Sydenham YIV.
- Hill IV.
Thornton Heath XIV.
Tottenham: Bishopsgate, Victoria.
Tulse Hill: Ludgate-Hill, Victoria, London-Bridge.
Vauxhall: Waterloo.
Victoria (Terminus) **IV, X, XIII, XIV.**
Victoria Docks: Bishopsgate, Fenchurch-street.
Victoria Park VII.
Virginia Water: Waterloo.
Walworth-road, IV.
Wandsworth: Waterloo.
- road, IV, XIII.
- New, XIV.
Waterloo (Terminus).
Waterloo Junction V.
Westbourne Park II.
Westindia Docks IX.
Westminster Bridge I.
Willesden Junction X.
Wimbledon: Waterloo, Victoria, London Bridge.
Windsor: Waterloo, Paddington.
Woking: Waterloo.
Woolwich: Charing-cross, Cannon-street.
Woolwich, North: Bishopsgate, Fenchurch-street.
York-road IV, XIII, XIV.

Die wichtigsten städtischen Eisenbahnen.

I. **Metropolitan, Metropolitan Extension and Metropolitan District Railways.** Die Bahnen dieser drei Gesellschaften werden schliesslich eine Gürtelbahn bilden, welche von Moorgate-street in der City ausgehend, über King's-cross, Paddington, Notting-Hill, Brompton, Pimlico, Westminster und längs der Themse nach Moorgate zurückführen wird. Die Terminalstationen King's-cross, Paddington, Victoria, Charing-cross und Cannon-street werden durch diese Bahn mit einander in Verbindung gesetzt werden. Vollendet sind die Strecke von Moorgate-street bis nach Westminster, und die Zweigbahnen nach St. John's wood, Hammersmith und Kensington.

Die Züge erreichen Paddington 21 Min., Swiss Cottage 24 Min., Westminster 47 Min., Hammersmith 38 Min., Kensington 34 Min. nach der Abfahrt von Moorgate-street. Von Moorgate-street nach Paddington fahren sie in Zwischenräumen von 3 oder 4 Min., nach Kensington etc. alle 10 oder 20 Min.

Moorgate-street (letzter Zug, ¼ nach Mitternacht). — Aldersgate-street, — Farringdon-street. — King's-cross. — Gower-street. — Portland road. — Baker-street. (Von hier **Zweigbahn nach Norden,** mit den Stat. St. John's wood. — Marlboro'-road und Swiss Cottage.) — Edgware-road. (Zweigbahnen nach Kensington nnd Hammersmith, siehe S. 49.) — Paddington (Praed-street). — Bayswater. — Notting-Hill Gate. — Kensington (High-street). — Pelham-street (Gloucester-road). — Sloane-square. — Victoria. — St. James' Park. — Westminster Bridge (letzter Zug nach Moorgate-street, ¼ vor Mitternacht).

II. Die **Zweigbahn** nach **Hammersmith** berührt nach ihrem Abgange von Edgware-road, die Stat. Bishop's-road, Westbourne Park, Notting-Hill (und Kensal-green), Shepherd's Bush und Hammersmith. Der Zug erreicht Hammersmith 20 Min. nach der Abfahrt von Edgware-road, oder 38 Min. nach der Abfahrt von Moorgate-street. Letzter Zug von Moorgate-street 11 Uhr Abds., von Hammersmith 12 Uhr Mitternacht.

III. Die **Zweigbahn** nach **Kensington (Addison-road)** zweigt hinter Notting-Hill ab (man vergl. die Karte). Letzter Zug von Moorgate-street um 11 Uhr 14 Min., von Kensington um 11 Uhr.

IV. **Metropolitan Extension** (Eigenthum der London-Catham and Dover-Company). Diese Bahn verbindet die King's-cross-Station der Metropolitan Company mit der Victoria-Station, und die City mit den südlichen Vorstädten.

Tägl. über 100 Züge nach beiden Richtungen, Fahrzeit 42 Min., Fahrgeld 6d., 9d. und 1s.

Man beachte vor Allem den Kreuzungspunkt bei Smithfield in der Nähe von Farringdon-Station, wo die Bahn aus einem, von dem Haupttunnel der Metropolitan Railway hergeführten tieferen Tunnel auftaucht.

King's-cross (Metropolitan). — Farringdon-street (Passagiere, welche von Moorgate kommend, sich dieser Züge bedienen wollen, wechseln Wagen). — Ludgate-Hill. — Blackfriars Bridge. — Borough-road. — Elephant and Castle. — Walworth-road. — Camberwell New-road. — Loughboro'-road. — Brixton and South Stockwell (von hier **Zweigbahn** zur High Level-Station des *Krystallpalastes* über Denmark-Hill, Peckham Rye, Honor Oak und Lordship-lane; tägl. 30 Züge. — **Zweigbahn** nach *Bromley* über Herne-Hill, Dulwich, Sydenham-Hill, Penge und Beckenham; tägl. 25 Züge.) Clapham and North Stockwell. — Wandsworth-road. — Battersea Park (York-road). — Grosvenor-road. — Victoria-Station.

V. Von **London** nach **Greenwich.** Tägl. 46 Züge, in Zwischenräumen von etwa 20 Min., Fahrzeit 24 Min. Preise 1s., 9d., 6d.

Charing-cross. — Waterloo Junction. — Cannon-street. — London Bridge. — Spa-road and Bermondsey. — Deptford. — Greenwich.

VI. **North London.** Züge jede Viertelstunde. Letzter Zug 11¼ Uhr Abds.

Hauptbahn. Fahrzeit 25 Min. Broad-street. — Shoreditch. — Haggerston. — Dalston Junction (Anschluss der **Zweigbahn** nach *Poplar* und *Fenchurch-street.* Aussteigen!). — Newington-road. — Islington und Highbury. — Caledonia-road. — Camden-road. — Chalk-farm.

VII. **Zweigbahn** nach **Poplar.** Fahrzeit 11 Min. Letzter Zug 11 Uhr 27 Min. Nachts.

Dalston Junction. — Hackney. — Homerton. — Victoria Park (and Hackney Wick). — Old Ford. — Bow (Anschluss an die **Zweigbahn** nach *Fenchurch-street,* Aussteigen!). — Poplar (East India-road).

VIII. **Zweigbahn** nach **Fenchurch-street.** Bow. — Stepney. — Shadwell. — Fenchurch-street.

IX. Von **London** nach **Blackwall.** Züge jede ¼ St. Preise 6d. und 4d.

Fenchurch-street. — Shadwell. — Stepney. — Lime-house. — West India Docks. — Poplar. — Blackwall (Brunswick Pier). — Dampfschiffe von hier nach Greenwich jede ½ St., 2d.

X. Von **Camden-town** nach **Hampstead** und **Kensington.** Diese Bahn zweigt von der North-London-Bahn bei Camden-town ab und steht tägl. mit ca. 50 Zügen dieser Bahn in Verbindung. Wem es Vergnügen macht, der kann

von Kensington aus weiter fahren bis zur Victoria-Station. Bei Camden-town muss man häufig umsteigen. — Fahrzeit bis nach Willesden 10 Min., bis nach Victoria 50 Min.

Camden-road. — Kentish-town. — Gospel Oak. — Hampstead Heath. — Finchley-road. — Edgware-road. — Willesden Junction (12 Min. Aufenthalt. Umsteigen!). — Kensington (Addison-road). — West Brompton. — Chelsea. — Battersea. — Battersea-Park. — Victoria-Station.

XI. **Midland Railway.** Tägl. über 50 Züge.

☞ Die Züge stehen mit denen der Metropolitan-Bahn in Verbindung und gehen nicht von der neuen Midland-Station (St. Pancras) ab, sondern von der King's-cross-Station der Metropolitan-Bahn.

King's-cross (Metropolitan). — Camden-road. — Kentish-town (man erkundige sich ob umzusteigen ist). — Haverstock-Hill. — Finchley-road. — Hendon.

XII. Von **London** nach **Highgate** und **Edgware.** Tägl. 18 Züge, in Verbindung mit der Bahn, welche sich bei King's-cross (Metropolitan) anschliesst.

King's-cross (Metropolitan). — King's-cross (Great Northern). — Holloway. — Seven Sisters'-road. — Crouch End. — Highgate. — East End, Finchley. — Mill-Hill. — Edgware.

XIII. **South London Line** (London Bridge zur Victoria-Station). Tägl. 43 Züge zwischen London Bridge und Loughboro'-road, und 18 zwischen Loughboro'-road nach Victoria (ausserdem die Züge der Metropolitan Extension von Loughboro'-road nach Victoria).

London Bridge. — Rotherhithe. — Old Kent-road. — Queen's-road, Peckham. — Peckham Rye. — Denmark-Hill. — Loughboro' Park. — Clapham. — Wandsworth-road. — York-road (Battersea Park). — Victoria-Station.

XIV. Von **London Bridge** nach **Crystal Palace** und **Victoria-Station.** Tägl. 34 Züge. Fahrdauer 55 Min. Preise 7d., 1s. und 1s. 3d. Billete für den Krystallpalast können nach beiden Richtungen benutzt werden. (Man fährt z. B. von London Bridge ab, besucht den Krystallpalast und fährt dann weiter nach Victoria-Station.)

London Bridge. — New-cross. — Forest-Hill. — Sydenham. — Crystal Palace. — Gipsy-Hill. — Lower Noorwoad. — Brixton-Hill. — Balham (**Zweigbahn** nach Greyhound-lane, Thornton Heath, Selhurst und New-Croydon). — New Wandsworth. — Clapham Junction (**Zweigbahn** nach *Kensington*). — York-road (Battersea-Park). — Battersea-Park. — Victoria.

---

15. Dampfschiffe.

A. Auf der Themse.

Wie die städtischen Eisenbahnen, so dienen auch städtische Dampfschiffe zur Beförderung des gewaltigen Verkehrslebens der Metropole. Die Zahl dieser innerhalb der Stadtgränzen die Themse auf- und abwärts befahrenden Dampfschiffe beläuft sich auf etwa 300, während die Zahl der mit Laden, Löschen und Ueberfahren beschäftigten Kähne, Fähren und Lastboote auf 15,000 geschätzt wird. Von Comfort ist auf den meisten dieser Dampfschiffe keine Rede; sie dienen beinahe ausschliesslich keinem andern Zweck als demjenigen leichter rascher Beförderung. Wer jedoch von dem endlosen Leben und Treiben des

grossartigsten Flusshafens der Welt eine Vorstellung zu gewinnen wünscht, sollte sie öfter benutzen, sei es um vom einen Ufer der Themse ans andere zu gelangen, sei es um die bekannten vorstädtischen Vergnügungsorte von Kew und Chelsea, von Greenwich und Gravesend, oder auch die ferner gelegenenen Seebäder Margate und Ramsgate zu besuchen. Die Fahrpreise sind etwa dreimal niedriger als auf den Eisenbahnen, während die Unterhaltung und Belehrung in vielen Fällen gewiss ebenso viel grösser ist. Folgendes sind die von den Themse-Dampfschiffen befahrenen Hauptlinien.

☞ Billets nimmt man im Voraus an den Landestellen.

Express-Boote. Diese fahren alle 10 Min. von Lambeth nach London Bridge, und nehmen unterwegs blos an den Westminster- und Hungerford-Brücken Passagiere auf. Die Boote sind an dem auffallend angebrachten Worte „Express“ zu erkennen. Fahrgeld 1d.

Von **Lambeth** nach **London Bridge,** alle 5 Min. Die Boote legen bei Westminster, Hungerford, Waterloo Bridge, Temple und Blackfriars an.

Von **Chelsea** nach **London Bridge,** alle 10 Min. Die Boote berühren Cremorne, Battersea Bridge (Chelsea), Cadogan Pier, Battersea Park, Chelsea Bridge, Pimlico, Nine Elms, Vauxhall-road, Westminster, Hungerford, Waterloo, Blackfriars, Temple, Paul's Wharf und London Bridge. Fahrpreis zwischen Lambeth und London Bridge 1d., Pimlico 2d., Chelsea 3d.

☞ Passagiere, welche wünschen nach dem südlichen Ende der London Bridge gebracht zu werden, steigen au Paul's Wharf aus, und bedienen sich von dort aus eines für diesen speziellen Dienst bestimmten Dampfbootes.

Nach **Greenwich** und **Woolwich.** Die Boote der Woolwich und Watermen's Company, jede ½ St. von 8 Uhr 15 Min. an. Die Boote gehen von Hungerford ab und berühren unterwegs den Temple, Paul's Wharf, London Bridge (oberhalb, 10 Min. nach der Abfahrt), Cherry-Gardens, Tunnel, Commercial Dock, Millwall, Greenwich (35 Min. nach der Abfahrt), Cubitt-town, Blackwall und Charlton. Fahrpreis 2d. bis 6d. Fahrdauer 1 St.

Nach **Gravesend** (nur während des Sommers, gewöhnlich um 9½ und 10 Uhr Vorm.). Die Boote der Woolwich and Watermen's Company fahren zwischen Hungerford und Gravesend, und berühren unterwegs den Temple, St. Paul's Wharf, London Bridge (oberhalb), Tunnel, Erith, Rosherville. — Fahrpreis für Hin- und Zurückfahrt 1s. 8d. und 2s. — Ausserdem grössere Schiffe vom Fresh Wharf, unterhalb London Bridge. Fahrdauer 2 St.

Nach **Kew** (und manchmal *Richmond*), während des Sommers, jede ½ St., von London Bridge, Hungerford und Chelsea.

Nach **Margate** und **Ramsgate,** tägl. 10 Uhr früh, während des Sommers, vom Fresh Wharf, unterhalb London Bridge.

Nach **Southend** und **Sheerness,** tägl., während des Sommers.

B. Seedampfschifffahrt.

Aberdeen, vom Aberdeen Steam Wharf, Mittw. und Sonnabds. 25s. und 15s.

Amsterdamm, 36 St., 2mal wöchentl., vom Tower.

Antwerpen. Baron Osy vom Irongate Steam Wharf, Sonnt. um 12 Uhr Mittags. — Schiffe der General Steam Navigation Company, Dienst. und Donnerst. 12 Uhr Mittags 20s. und 15s.

Boulogne, 8 St., London Bridge Wharf 11s. und 8s.

Bremerhafen, 40 St., Donnerst. 12 Uhr Mittags von Blackwall £2 und £1.

Calais, 8 St., alle 4 Tage, vom London Bridge Wharf 11s. und 8s.

Dundee, 36 St., Mittw. und Sonnabds., vom New Dundee Wharf, 273 Wapping, 20s.

Dunkirk, 11 St., fast tägl., entweder von Fenning's oder von Chamberlain's Wharf, Tooley-street.

Edinburg, 36 St., Mittw. und Sonnabds., 10 Uhr Vorm., von St. Katherine's Steam Wharf und vom Irongate Wharf 15s. und 12s.

Hamburg, 48 St., die Schiffe der Gen. Steam Nav. Co., Mittw. und Sonnabds., von St. Katherine's Wharf; die Schiffe der Hamburger Dampfpacketgesellschaft, Freit. 40s. und 25s.

Harlingen, 24 St., Mittw. und Sonnt.

Hull, 22 St., von Custom-house Quay, Mittw. und Sonnabds., 6s. und 5s.

Middlesboro'on Tees, 24 St., vom Hermitage Steam Wharf, 343 Wapping, Sonnabds. um 4 Uhr 11s. 6d. und 7s. 6d.

Newcastle, 30 St., Sonnt. und Mittw. um 10 Uhr von Newcastle Steam Wharf, 272 Wapping; Mittw. und Sonnabds. um 6 Uhr Abds. vom Irongate Wharf 12s. und 8s.

Ostende, 10 St., 3mal wöchentl., von St. Katherine's Wharf 15s. und 12s.

Rotterdam, 18 St., Mittw. und Sonnabds. um 11 Uhr von St. Katherine's Wharf; der „Batavier" von Blackwall, Sonnt. um 11 Uhr; der „Fyenoord" Donnerst. früh vom Tower; andere Schiffe Sonnt. und Mittw. 30s., 20s. und 15s.

Shields, 28 St., von South Devon Wharf, beim Tower, Mittw. und Sonnabds. 6 Uhr Nachm. 12s. und 8s.

Sunderland, 27 St., von Hartleys Wharf, Southwark, Mittw. 12s. und 6s.

Yarmouth, 14 St., von London Bridge Wharf, Mittw. 3 Uhr Nachm. 8s. u. 5s.

---

16. Omnibus — Droschken.

(Man vgl. die **Eisenbahn- und Omnibuskarte von London.**)

Ueber 100 Omnibuslinien und im Ganzen mehr als 25,000 Omnibus und Droschken (Cabs) kreuzen London in allen Richtungen. Die Mehrzahl der Omnibus sind Eigenthum der einer ähnlichen Pariser Gesellschaft nachgebildeten General Omnibus Company. Im Innern der ziemlich kleinen Omnibus finden in der Regel 12 Personen Platz, aussen, theils auf dem Dache, theils neben dem Kutscher, ist Raum für 14 Personen. Ein Unterschied im Preise findet zwischen *Inside* und *Outside* nicht Statt. Wer das Leben in den Strassen zu beobachten wünscht, fährt natürlich aussen.

☞ Ehe man hinaufsteigt, übergebe man dem Kondukteur Regenschirm u. dgl., damit man die Hände frei hat zum Klettern. Beim Herabsteigen geht man rückwärts. Vom Trittbrett kann man zwar nach einiger Uebung rückwärts abspringen, besser aber ist es anhalten zu lassen. — Vor Taschendieben mag beiläufig gewarnt sein.

Wünscht man einzusteigen, so ziehe man die Aufmerksamkeit des Kutschers oder Kondukteurs durch Aufheben des Stockes oder dergl. auf sich. — Wünscht man auszusteigen, so rufe man einfach „Stop, if you please". Am bequemsten ist es jedoch für den Fremden, wenn er dem Kondukteur schon beim Einsteigen mittheilt, wo er auszusteigen wünscht (z. B. „Please put me down at the Kensington Museum"). — Fahrgeld sollte stets einige Zeit vor dem Aussteigen entrichtet werden. Die Preise sind im Innern des Omnibus angeschlagen und betragen zwischen 2d. und 6d. Auf manchen Omnibuslinien wird Sonntags nach 8 Uhr ein erhöhter Preis berechnet. — *Gepäckstücke* nehmen nur die von den Bahnhöfen fahrenden Omnibus an. Hunde dürfen nur mit Erlaubniss der Passagiere mitfahren. — Wartesäle und Korrespondenzkarten wurden vor einiger Zeit versuchsweise eingeführt, lohnten sich aber nicht. — Wir wählen unter den Omnibuslinien vorerst 20 aus, auf denen Omnibus in Zwischenräumen von nicht mehr als 7 Min. fahren. Diese Hauptomnibus-

linien sind auf der Karte hervorgehoben. Die auf derselben befindlichen Zahlen beziehen sich auf die laufenden Nummern der unten folgenden Omnibusliste. Mit Hülfe dieser Zahlen kann der Reisende schnell und sicher den Omnibus ausfindig machen, der ihn nach dem gewünschten Orte der Bestimmung führt. Nehmen wir an, der Reisende stehe an der Bank (Pl. M, 7), und wünsche von dort nach der Stat. Islington (Pl. L, 3) zu fahren. Bei Islington findet er die Zahl 3, an der Bank gleichfalls, und daraus kann er entnehmen, dass die Omnibuslinie Nr. 3 ihn direkt an seinen Bestimmungsort bringt. — Etwas schwieriger ist das Aufsuchen, wenn zwischen den beiden Punkten keine direkte Omnibuslinie besteht, und man folglich unterwegs umsteigen muss. Stellen wir uns bei der Paddington-Station (Pl. E, 7) auf, und suchen von dort aus nach Islington zu gelangen. Bei Paddington finden wir die Zahlen 4, 8, 9 und 10, von denen keine bei Islington vorkommt. Wohl aber finden wir eine dieser Zahlen, 9, beim *Angel*, auf dem Wege nach Paddington, und wir folgern daraus, dass Omnibusroute No. 9 uns bis zum *Angel* führt, wir dort umzusteigen haben, und Nr. 3 oder 16 weiter zur Islington-Station führen. — Die Hauptkreuzungspunkte sind auf der Karte deutlich bezeichnet.

☞ Man erkennt die verschiedenen Omnibus an der Farbe und an der grossen Aufschrift, die indess häufig keine Andeutung der berührten Lokalitäten enthält. Die unterwegs berührten Punkte sind in kleinerer Schrift am Omnibus angebracht.

Omnibus-Liste, enthaltend sämmtliche Omnibus Londons, welche die angegebenen Routen in Zwischenräumen von nicht mehr als 7 Minuten befahren.

Laufende Nr.	Erkennungszeichen	Route
1.	WESTMINSTER, braun	Westminster (Pl. G, 11), Charing-cross, Bank (Pl. M, 7).
2.	CAMDEN-TOWN, ADELAIDE, gelb	Victoria-Station (Pl. H, 10), Charing-cross, Camden-town (Pl. H, 4).
3.	FAVORITE, grün	Victoria (Pl. H, 10), Charing-cross, Angel, Holloway (Pl. I, 1).
4.	ROYAL OAK & VICTORIA-STATION, roth	Victoria (Pl. H, 10), Marble Arch, Royal Oak, Westbourne Grove (Pl. E, 7).
5.	ISLINGTON & BROMPTON, blau	Queen's Elm (Pl. E, 11), Piccadilly, King's-cross, Angel (Pl. L, 5).
6.	HAMMERSMITH, roth	Hammersmith (Pl. A, 10), Piccadilly, Charing-cross, Bank.
7.	BAYSWATER, grün	Notting-Hill (Pl. C, 8), Bank, Whitechapel (Pl. P, 7).
8.	PADDINGTON & HUNGERFORD, roth	Westbourne Grove (Pl. C, 7), Charing-cross (man warte vor der Station oder bei St. Martin's-church).
9.	PADDINGTON, grün	Harrow-road (Pl. E, 7), King's-cross, Bank, London Bridge (Pl. M, 9).
10.	ROYAL OAK (grün od. gelb)	Harrow-road (Pl. E, 7), Marble Arch, Bank, London Bridge.
11.	ATLAS, grün	St. John's Wood (Pl. E, 4), Charing-cross, Camberwell Gate (Pl. M, 13).
12.	CITY ATLAS, grün	St. John's Wood (Swiss Cottage, Pl. E, 4), Bank, London Bridge (Pl. M, 9).
13.	WATERLOO, blau	Camden-town (Pl. H, 4), Charing-cross, Waterloo-Station, Camberwell (Pl. M, 13).
14.	KING'S-CROSS, grün	Camden-town (Pl. H, 4), Kennington Gate (Pl. K, 12).
15.	KENNINGTON, braun	Barnsbury (Pl. K, 3), Kennington Gate (Pl. K, 12).
16.	FAVORITE, grün	Hornsey-road (Pl. K, 1), Bank, London Bridge.
17.	ISLINGTON & KENT-ROAD, grün	Islington (Pl. M, 4), Bank, Old Kent-road (Pl. O, 11).
18.	KINGSLAND, grün	Kingsland-road (Pl. N, 4), London Bridge, Elephant and Castle (Pl. L, 10).
19.	HACKNEY, grün	Hackney (Pl. P, 3), Bank.
20.	Gelb, blau	Hackney-road (Pl. P, 5), London Bridge, Camberwell (Pl. M, 13).

Die in die entlegeneren Vorstädte fahrenden Omnibus sind in der Regel mit den Namen ihrer Zielpunkte bezeichnet, z. B. CLAPHAM (grün), CHELSEA (braun), PUTNEY BRIDGE (weiss), BROMPTON (weiss), HAMPSTEAD (grün oder gelb), BOW & STRATFORD (grün), BLACKWALL (blau), BRIXTON (grün).

Weitere Angaben über Benutzung der Omnibus findet man gelegentlich an anderen Orten dieses Buches.

Droschken *(Cabs)*. Man unterscheidet in London zweierlei öffentliche Miethfuhrwerke (Hackney Carriages), nämlich „Cabs" und die nach ihrem Erfinder genannten „Hansoms". Die Cabs (Abkürzung von Cabriolet) haben vier Räder, die Hansoms haben nur 2 Räder und der Kutscher sitzt auf hohem Bocke, *hinter* seinem Fahrgaste. Beide Sorten von Wagen sind geschlossen und gestatten nur eine beschränkte Aussicht, doch verdienen in Bezug auf Leichtigkeit und Schnelligkeit des Fahrens die *Hansoms* vor den *Cabs* den Vorzug. — Alle öffentlichen Miethfuhrwerke sind mit einer, gewöhnlich hinten angebrachten Nummer versehen, und der Kutscher trägt ein Abzeichen (badge) mit korrespondirender Nummer. Auf Verlangen muss der Kutscher dem Fahrgaste einen gedruckten Zettel mit Nummer, Namen des Eigenthümers etc. übergeben. Aber fast nie wird dieser Zettel verlangt. — ☞ Regel: Man akkordire nicht! — Mit Hülfe unserer Pläne, welche in Quadrate von Viertelmeilen getheilt sind, ist es leicht, die zurückgelegte Entfernung annähernd zu schätzen und demnach zu bezahlen. Es genügt einzusteigen, dem Kutscher den Bestimmungsort anzugeben und beim Aussteigen die vorgeschriebene Taxe zu bezahlen. Sollte der Kutscher *mehr* verlangen, dann lasse man ihn entweder nach der nächsten Polizeistation fahren („Drive to the nearest Police-station"), wo der Fall entschieden wird, oder man lasse sich dessen Nummer geben (die mit der am Cab befindlichen Nummer zu vergleichen ist) und lade den Kutscher vor ein Polizeigericht. Uebrigens wird ein Kutscher es selten auf eine Vorladung ankommen lassen, weil die Londoner Magistrate mit den Cabmen ziemlich summarisch verfahren. — Eine Ausnahme von der obigen Regel — nämlich nicht zu akkordiren — ist nur zulässig, wenn man in eine entferntere Vorstadt fährt, und auch dann nur, um eine Ermässigung der Fahrtaxe zu erzielen. — In Kutschen liegengebliebene Gegenstände sollen durch die Cabmen innerhalb 24 Stunden auf der Hauptpolizeistation, Scotland Yard (Pl. K, 10) abgeliefert werden, wo man sie zurückerhalten kann.

Fahrgeld. Man zahlt entweder im Verhältniss zur zurückgelegten Entfernung oder nach der Stunde. Wünscht man nach der Stunde zu zahlen, so muss man diess dem Cabmen beim Einsteigen zu verstehen geben („I hire you by time"). — Miethet man eine auf einem Cab-Stand befindliche Kutsche, so zahlt man für die erste Meile 1s. und für jede folgende Meile 6d., für jede Meile ausserhalb eines Umkreises von 4 Meil., von Charing-cross gerechnet, 1s., letztere Summe jedoch nur, wenn man das Cab ausserhalb dieses Umkreises entlässt.

Kutscher, welche man nicht an einem „Stand" miethet, erhalten nur 6d. für die erste Meile. Hält man ein Cab während der Fahrt an, so hat man für jede Viertelstunde 6d. zu zahlen. — Fahren mehr als 2 Personen in einem Cab, so wird für jede Person über zwei 6d. für die ganze Fahrt berechnet. Zwei Kinder unter 10 Jahren zahlen für *einen* Erwachsenen.

Nach der Zeit zahlt man 2s. für die erste Stunde und 6d. für jede weitere Viertelstunde oder deren Theil. Zwischen 8 Uhr Abds. und 6 Uhr Morg. ist kein Cabmen verpflichtet, sich auf Zeit zu verdingen. Für jede Person über zwei wird auch in diesem Falle 6d. vergütet, aber unter keinen Umständen kann der Kutscher einen Anspruch für die leere Rückfahrt machen. Der Kutscher ist nur gegen Extravergütung verpflichtet, über 4 engl. Meilen in der Stunde zurück-

zulegen. Wünscht man z. B., dass er 6 Meilen zurücklege, so muss man 3s. für die Stunde zahlen.

Gepäck. Handgepäck, Nachtsäcke u. dgl. sind frei. Für jedes grössere Gepäckstück zahlt man 2d.

☞ Die Fahrpreise sind dieselben bei Tag oder Nacht. Trinkgelder werden *nicht* verabreicht.

Lohnkutschen *(Flies).* Bei Staatsbesuchen, Spazierfahrten und anderen aussergewöhnlichen Gelegenheiten bedient man sich der *Flies,* welche nur ein geübtes Auge von Privatwagen unterscheiden kann. Man miethet dieselben bei einem „Livery Stable Keeper". Für einen „Brougham" oder irgend ein anderes Fuhrwerk dieser Art zahlt man 5s. die erste Stunde und 2s. 6d. für jede folgende Stunde. Dem Kutscher mag man ein Trinkgeld von 6d. geben. — Für eine Fahrt nach dem Theater und nach Schluss der Vorstellung nach Hause werden 10s. berechnet. — Für den ganzen Tag (für Landpartieen) zahlt man 25s. und ausserdem dem Kutscher ein Trinkgeld von 2s. 6d.

Die obigen Taxen sind nicht polizeilich festgesetzt und bei besonderen Gelegenheiten muss man bedeutend mehr zahlen (für einen Wagen am Derbytag z. B. 7 bis 9 Guineen). — ☞ Man beachte, dass man in England stets links ausweicht.

---

17. Post — Dienstmänner — Telegraphen.

Das **Hauptpostamt** (General Post Office) befindet sich in einem von Sir Robert Smirke 1829 in St. Martins-le-grand (Pl. P, 7) errichtetem Gebäude. Eine Freitreppe führt unter einen jonischen Portikus und von dort in die grosse **Halle,* wo sich die Schalter zur Empfangnahme von Briefen, Büchern u. dgl. befinden. Das Gedränge in dieser Halle täglich zwischen $5\frac{1}{2}$ und $6\frac{1}{2}$ Uhr, namentlich aber am Sonnabd. Abend, ist sehenswerth. Erlaubniss, die Geschäftszimmer zu besichtigen, ist schwer zu erhalten.

Der Poste-Restante-Schalter befindet sich auf der rechten Seite der grossen Halle und ist von 10 bis 4 Uhr offen. Die Briefe erhält man gegen einfache Nennung des Namens *(„Have you got a letter for Mr. X?"* Um Missverständnisse zu verhüten, ist es jedoch gut, die Visitenkarte vorzuzeigen). — Man kann übrigens Briefe auch nach andern Post Offices richten lassen, „to be called for", und erhält sie dort auf ähnliche Weise gegen Zahlung von 1d. Besser ist es immerhin, Briefe an eine Privatadresse richten zu lassen.

Hat man Grund anzunehmen, dass ein Brief wegen falscher Adresse nicht abgeliefert worden, so frage man an der „Dead Letter office", in demselben Gebäude, nach, wo diese Briefe einige Zeit lang aufgehoben und dann vernichtet werden. Jeder unbestellbare Brief wird geöffnet, und wenn möglich an den Absender zurückgeschickt.

Aufgabe der Briefe. Stadtbriefe. London ist in 9 Postbezirke (s. S. 32) getheilt, von denen jeder wie eine besondere Stadt behandelt wird. Die Anfangsbuchstaben der Distrikte sind der Adresse beizufügen, um die Sortirung der Briefe zu erleichtern. Die Distrikte heissen: East Central, West Central, North, North East, East, South East mit South, South West, West, North West. Innerhalb eines Umkreises von 3 Meilen vom Hauptpostamte werden Briefe 12mal tägl. (zwischen 8 Uhr früh und 9 Uhr Abds.) ausgetragen. Briefe für das englische Binnenland und für den Continent müssen vor 5 Uhr in die Briefkasten der Zweigämter oder in die Briefsäulen *(Pillar boxes)* in den Strassen geworfen werden. Bei den Postämtern Charingcross, Lombard-street und St. Martins-le-grand werden Briefe bis 6 Uhr in

Empfang genommen, und bis $6^1/_2$ Uhr gegen Zahlung eines Extra-Penny. — Briefe, welche man während der Nacht bis 4 Uhr Morgens in eine der *Pillar boxes* wirft, werden mit der ersten Frühpost befördert. — In London werden Briefe am Sonntag nicht ausgetragen. — Bücher, Zeitungen und Muster werden unter ähnlichen Bedingungen wie in Deutschland befördert.

Porto. Im Vereinigten Königreich kostet ein Brief von 1 Loth ($^1/_2$ oz.) 1d., eine *Zeitung* 1d., ein *Buchpacket* (einschliesslich von Manuskripten) 1d. jedes Viertelpfund. — Ein Brief nach Deutschland (via Belgien), 1 Loth schwer, kostet 6d., nach Belgien 3d., nach der Schweiz 8d. Ueber Frankreich kostet ein einfacher Brief von $^1/_2$ Loth bereits 6d. Eine Zeitung nach Deutschland kostet 2d., ein Buchpacket von $^1/_4$ Pfund 3d. — ☞ Es gilt als unschicklich, unfrankirte Briefe abzuschicken.

Postanweisungen werden gegen Zahlung von 3 d. für 5 Pfd. St. und 6 d. für 10 Pfd. St. in den zahlreichen „Money order offices" ausgegeben und gezahlt. Eine Anweisung dieser Art heisst *Post Office Order* (P. O. O.).

Packet-Sendungen. In London werden dieselben durch zwei Gesellschaften, „Parcels Delivery Companies", versehen, welche Annahmestellen in allen Theilen Londons haben (gewöhnlich in Läden, an einem vor der Thüre stehendem Brett oder Schild kenntlich). Ein Packet bis zu 7 Pfund kostet 3d. oder 4d. (letzteres in den Vorstädten). — Packete nach dem Continent besorgt die Continental Daily Parcels Express, 53 Gracechurch-street, 34 Regent-Circus, 33 Paul's Churchyard, 156 Leadenhall-street, welche mit den deutschen Postverwaltungen in Verbindung steht. Der Tarif ist mässig. Ein Packet von 4 Pfund kostet 2s. 4d. nach Köln, 2s. 6d. nach Frankfurt, 2s. 9d. nach Berlin, Hamburg oder München, 3 s. nach Wien oder Stettin etc.

Dienstmänner *(Commissioners).* Ein aus alten und verwundeten Soldaten gebildetes Corps von Dienstmännern, in grünem, roth besetztem Waffenrock, eisengrauen Hosen und mit einer an einem schwarzen Brustriemen getragenen Brieftasche. Viele von diesen Leuten haben nur einen Arm und können folglich schwere Gegenstände nicht tragen. Die Commissioners haben ihre Kaserne und Hauptquartier in Fleet-street und Posten an den Ecken aller Hauptstrassen in der City und im Westende. Sie berechnen für einen Gang von $^1/_2$ engl. Meile 2d., für 1 Meile 3d. und für die Stunde (in welcher sie jedoch nur $2^1/_2$ Meilen zurücklegen) 6d. — In den meisten Fällen wird ein Postbrief dieselben Dienste leisten als einer dieser Commissioners.

Die **Telegraphen** sind noch in Privathänden, doch hat das Parlament den General-Postmeister ermächtigt, dieselben anzukaufen und wird dann für das ganze Königreich eine gleichmässige Taxe von 1s. eingeführt werden.

Die *London District Telegraph Company* beschränkt ihre Wirksamkeit auf London. Sie hat Drähte in einer Länge von fast 400 Meilen über die Dächer der Häuser geleitet und unterhält über 200 Stationen (Telegraph Offices). Die Hauptstation befindet sich 90 Cannon-street (Pl. Q, 7). Eine Depesche von 15 Worten kostet 6d. — Die *Electric und International Company,* Telegraph-street, Moorgate (Pl. Q, 6), *the Submarine Company* und *the British and Magnetic Company,* beide 57 bis 59 Threadneedle-street (Pl. Q, 7), und die *United Kingdom Company,* Gresham-house Old Broad-street (Pl. R, 6) vermitteln den Verkehr mit den Provinzialstädten und dem Continente. Die folgenden Stationen sind Tag und Nacht offen: *448 Strand* (Pl. K, 9); die an einer Stange angebrachte Kugel steht telegraphisch mit der Sternwarte von Greenwich in Verbindung und senkt sich täglich um 1 Uhr); 27 *Cornhill* (Pl. R, 7); 58 *Threadneedle-street* (Pl. Q, 7).

Diese Gesellschaften haben an 100 Zweigstationen, und ausserdem werden auch von der *District Company* Depeschen angenommen. Zwanzig Worte werden in Grossbritannien je nach der Entfernung mit 1s. (unter 25 Meilen) bis 5s. (über 400 Meilen) berechnet. Depeschen nach Manchester, Liverpool und Birmingham kosten indess nur 1s.

---

18. Gasthöfe.

Gasthöfe. Die Wahl eines Gasthofes hängt vom Zwecke der Reise, der Leistungsfähigkeit des Geldsäckels und der Stellung des Reisenden ab. Wer vornehme Besuche im Gasthofe empfangen will und mit dem Gelde nicht zu sparen braucht, dem bieten die grossen Westend-Hôtels und die sogen. Terminus-Hôtels jede zu verlangende Bequemlichkeit, freilich bei einer täglichen Ausgabe von £1 bis £1 10s. Kommt es aber nicht auf vornehmen Namen des Hauses an, und beabsichtigt man weder Besuche zu machen, noch zu empfangen, dann findet man in vielen, selbst in recht guter Lage gelegenen kleineren Gasthöfen und Kaffeehäusern ein befriedigendes Unterkommen. Vergnügungsreisende thun am Besten, sich ein Haus im Westen, in der Nähe von Charing-cross auszusuchen; Geschäftsreisende werden vorziehen, in der City zu wohnen. Wer längere Zeit in London weilt und zu seinen Mahlzeiten regelmässig nach Hause kommen kann, dürfte ein *Privat-Hôtel* vorziehen.

Man theilt die Hôtels (auch, namentlich in Landstädten, *Inns* genannt) in *Commercial, Family, Temperance* und *Private Hôtels.* ***Commercial Hôtels*** sind fast immer gleichzeitig Family Hôtels, in welchen Familien und natürlich auch einzelne Reisende ein Unterkommen finden; nur hat ein jedes dieser Hôtels ausser dem gewöhnlichen *Coffee-room* (in welchem Reisende, welche kein eigenes Wohnzimmer oder *Sitting-room* haben, ihre Mahlzeiten einnehmen), noch ein sogen. *Commercial-room,* welches streng genommen nur für Geschäftsreisende bestimmt ist. Doch ist auch anderen Reisenden der Zutritt nicht verwehrt, nur muss man sich in gewisse Gebräuche fügen. Man geniesst aber dann auch den Vortheil viel besser und viel *wohlfeiler* bedient zu werden. Der gemeinsame Mittagstisch ist in der Regel vorzüglich; Einer der Gäste führt dabei den Vorsitz und wird dem Weine ziemlich lebhaft auf gemeinsame Kosten zugesprochen. Dabei beträgt die Rechnung einschliesslich von 2s. 6d. für das Essen, selten mehr als 5s. Ausser dem Speisezimmer steht den Geschäftsreisenden ein Zimmer zum Ausstellen ihrer Muster zur Verfügung. Für Bett wird 2s., für reichliches Frühstück gleichfalls 2s. berechnet, und den Dienstboten gibt man je nach Länge des Aufenthaltes 6d. bis 1s. täglich. Diese Preise gelten so ziemlich im ganzen Königreich.

In den ***Family Hôtels*** sind die Preise etwas höher; in Gasthöfen zweiten Ranges etwa 2s. 6d. für das Bett, 2s. 6d. für Frühstück mit Fleisch, 3s. 6d. für einfaches Mittagessen, 1s. für Thee und 1s. bis 1s. 6d. für die Bedienung. Für ein Licht, um zu Bett zu gehen, wird in anständigen Gasthöfen nichts berechnet; nur wenn man ein Wohnzimmer hat oder Wachskerzen verlangt werden, muss man zahlen. — Die ***Temperance-Hôtels*** (Mässigkeitshôtels) unterscheiden sich von den vorigen nur dadurch, dass in ihnen keine berauschenden Getränke verabreicht werden. — ***Private Hôtels*** eignen sich mehr für Personen, welche längere Zeit in London verweilen und regelmässig zu ihren Mahlzeiten nach Hause kommen können. Ihnen schliessen sich die sogen.

Boarding-houses an, Privathäuser, in welchen man Kost und Wohnung zu mässigem Preise haben kann. Es ist kaum nöthig zu bemerken, dass man weder im Private Hôtel noch im Boarding-house gezwungen ist, sämmtliche Mahlzeiten mitzumachen, doch dürfte Derjenige, welcher seine Freiheit zu wahren wünscht, den Aufenthalt in einem gewöhnlichen Gasthofe vorziehen.

Wer noch billiger leben will, als in den *Boarding-houses*, der quartiere sich in ein gewöhnliches Kaffeehaus ***(Coffee-house)*** ein, in welchem Betten zu haben sind, was durch die Inschrift „WELL-AIRED BEDS“ (gut gelüftete Betten) im Fenster oder an der Glasscheibe einer über der Thüre befestigten Laterne angedeutet wird. Wir erwähnen weiter unten auch einige dieser Coffee-houses, in welchen man ausserdem wohlfeil isst. Ein Bett wird mit 1s. bis 1s. 6d. berechnet, und sämmtliche Mahlzeiten kann man, ohne Bier, für 3s. bis 4s. erhalten, so dass ein Aufenthalt von einer Woche nur etwa 28s. bis 38s. 6d. kosten würde!

Die **Zimmer** sind in den meisten Gasthöfen, auch in den kleineren recht bequem eingerichtet — die Betten gut, der Fussboden mit Teppichen belegt, grosse Waschbecken und Badewanne vorhanden. Ausser dem Schlafzimmer *(Bed-room)* muss man ein Wohnzimmer *(Sitting-room)* miethen, wenn man Privatbesuche zu empfangen wünscht. Den Gästen gemeinschaftlich stehen ein Speisesaal *(Coffee-room)*, ein Speisesaal für Damen und Familien *(Ladies' Coffee-room)*, ein Rauchzimmer *(Smoking-room)* zur Verfügung. Grössere Gasthöfe haben ausserdem noch Billard- und Lesezimmer und Salon oder *Drawing-room.* Es darf in den Zimmern, mit Ausnahme des Rauchzimmers, entweder gar nicht oder nur nach einer gewissen Stunde geraucht werden. Namentlich ist die Unsitte verpönt, im Schlafzimmer zu rauchen. — Das Schlafzimmer wird für den Tag der Abreise berechnet, wenn man nicht vor 12 Uhr Mittags die Absicht ausspricht, im Laufe des Nachmittags abreisen zu wollen.

Die **Bedienung** wird jetzt häufig in Rechnung gebracht, und wo diess geschieht, enthalte man sich des Trinkgeldgebens. Andernfalls erhält die Dienerschaft in grösseren Gasthöfen 1s. bis 1s. 6d. täglich, und wenn der Hausknecht den Koffer zur Station oder aufs Cab bringt, gebe man ihm 6 d. Das Trinkgeld zahlt man am Besten gleichzeitig mit der Rechnung, beim Weggehen.

Frühstück nehme man stets im Gasthofe, weil in ganz London kaum ein *gutes* Kaffeehaus zu finden, in welchem in der Frühe ein Frühstück zu haben ist. Ein sogen. *Plain breakfast* — einfaches Frühstück — besteht aus Thee oder Kaffee (nicht immer gut) mit Brod und Butter. Wohnt man in einem Kaffeehause oder kleinerem Gasthofe, so bestelle man hiezu, je nach Belieben, eine Zulage. Beliebte oder gebräuchliche Frühstücks-Gerichte sind: *A couple of boiled eggs, soft or hard* (zwei weich oder hart gesottene Eier). — *A rasher of bacon* (gebratener Speck). — *Eggs and bacon* (Speck und Eier). — **A Finnon Haddock* geräucherter Schellfisch). — *A Yarmouth bloater* (Bücking). — *Fried Cambridge Sausages* (Cambridger Bratwürste). — Wohnt man hingegen in einem mittleren Gasthofe, in welchem für das Frühstück ein fester Betrag in Rechnung gebracht wird, so lasse man ohne Scheu auftragen und greife rüstig zu.

Das **Mittagsmahl** wird man in den meisten Fällen ausserhalb einnehmen. Table d'hôtes sind nur in wenigen Gasthöfen Brauch. Beim Mittagsmahl *(dinner)* gilt dieselbe Regel wie beim Frühstück: man schone das Fleisch nicht. Ein *„Dinner off the Joint“* besteht gewöhnlich aus Braten, Kartoffeln, Gemüse, Käse und Brod, und die später folgenden Angaben beziehen sich stets auf ein derartiges einfaches Mittagsmahl (Weiteres unter Speisewirthschaften S. 64). — Weine

sind in der Regel theuer und nicht immer gut. Sherry und Port sind noch immer die am verhältnissmässig wohlfeilsten Sorten (kaum unter 5s.). Doch ist vorzügliches *Bier* zu 6d. oder 4d. die Pint, 1s. die grosse und 6d. die kleine Flasche, in allen Gasthöfen zu haben.

Deutsch wird in allen grösseren Gasthöfen gesprochen; auch findet man dort deutsche Zeitungen. Es bestehen ausserdem eine Anzahl deutscher Gasthöfe, von denen indess nur wenige den besseren engl. Häusern ebenbürtig sind.

☞ Wer gedenkt, längere Zeit in einem Gasthofe zu bleiben, einige sich mit dem Wirthe wegen Ermässigung der Preise. Unter allen Umständen treffe man entweder ein Abkommen, ehe man einzieht, oder verlange nach Ablauf eines Tages die Rechnung, um unangenehmen Ueberraschungen vorzubeugen. — Werthsachen übergebe man dem Wirth gegen Bescheinigung.

Verzeichniss von Gasthöfen.

☞ Wir erwähnen vorerst die grossen Aktienhôtels bei den Bahnhöfen, und dann eine Anzahl anderer Gasthöfe, nach den Stadttheilen geordnet. Sämmtliche in unserem Verzeichnisse erwähnten Gasthöfe können empfohlen werden, und haben wir nur einige, welche besondere Beachtung zu verdienen scheinen, durch ein Sternchen hervorgehoben.

Terminus-Hôtels:

**Charing-cross Hôtel* (Pl. K, 9), Zimmer 2 bis 4s. 6d., Wohnzimmer 7s. 6d. bis 10s. 6d., Frühstück 2s. bis 3s., Mittagessen 2s. 6d. bis 4s. (Suppe oder Fisch, Braten, Gemüse und Käse); Bedienung 1s. 6d. — Den Dienstboten ist nicht gestattet, Trinkgelder anzunehmen.

Grosvenor Hôtel (Pl. H, 10), bei der Victoria-Station, Pimlico. Eins der schönsten Gebäude Londons, Architekt J. T. Knowles.

Cannon-street Hôtel (Pl. Q, 8), wie Charing-cross Hôtel nach den Entwürfen Barry's erbaut. Preise wie oben.

Great Western Hôtel, Paddington (Pl. A, 7). Zimmer 2s. bis 6s., Frühstück 2s. 6d., Mittagessen 2s. 6d., Bedienung 1s. 6d. Sherry 6s.

Euston and Victoria-Hôtels, bei der Euston-square Station (Pl. H, 4). Zimmer 2s. 6d. bis 4s., Frühstück oder Mittagessen 2s. 6d. Sherry 5s.

Great Northern Hôtel, neben dem Bahnhof, Kings-cross (Pl. L, 3). Preise wie oben.

International Hôtel, London Bridge, neben dem Bahnhof (Pl. Q, 10). Zimmer 2s. bis 4s., Frühstück 2s. 6d., Mittagessen 3s. 6d., Sherry 5s.

Im eigentlichen Westend:

Claridge's (früher Mivart's), 42 New Bond-street. Das theuerste Gasthaus Londons. Absteigequartier fürstlicher Personen. Zimmer 20s.

Clarendon Hôtel, an der Ecke von Bond-street und Brook-street, wie voriges.

Long's Hôtel, Bond-street, wird viel von Jagdfreunden und Sportsmen besucht, ist aber gleichfalls sehr theuer.

Bedeutend wohlfeiler ist:

Hatchett's Hôtel, 67 Piccadilly (Pl. H, 9). Zimmer 3s., Frühstück 2s. 6d., Bedienung 2s.

Die zwei folgenden Gasthöfe liegen zwar etwas ausserhalb der gewöhnlichen Verkehrsstrasse, aber noch immer recht bequem.

**Langham Hôtel,* Portland-place (Pl. G, 7). Zimmer 3s. 6d. bis 10s., Frühstück 2s. bis 3s., Mittagessen 3s., *Table d'hôte 5s. 6d., Bedienung 1s. 6d. Vorzügliche Einrichtung. Speisesaal 100 F. lang, 40 F. breit.

Nelson's Portland Hôtel, Great Portland-street (Pl. G, 6). Zimmer 2s. 6d. bis 4s., Frühstück 1s. 6d. bis 2s. 6d., Mittagessen 3s., Bedienung 1s. 6d., Wein 5s. die Flasche. Rauchzimmer.

In der Regent-street liegen:

Nicol's, nur für Herren (siehe unter Speisewirthschaften S. 69).

Maurigy's, in der Nähe von Waterloo-place (Pl. H, 9). Viel von wohlhabenden Geistlichen besucht.

Beim Haymarket, neben Her Majestys Theatre (Pl. I, 9), liegt *Thomas' Opera Colonade Hôtel*, mit mässigen Preisen, mehr für Junggesellen berechnet. Zimmer 2s. 6d., Frühstück 2s. 6d., Bedienung 1s. 6d.

Charing-cross:

Ausser dem bereits erwähnten Bahnhofs-Hôtel:

**Morley's Hôtel*, Trafalgar-square (Pl. K, 9), viel von Amerikanern besucht. Zimmer 3s., Frühstück 2s. 6d., Mittagessen 3s. 6d.

Golden-cross, dem Bahnhofe gegenüber. Zimmer und Bedienung 4s. 6d., Frühstück 2s. 6d., Mittagessen 3s.

Westminster:

**Westminster Palace Hôtel*, Victoria-street, der Westminster-Abtei gegenüber (Pl. I 11). Enthält 700 Zimmer. Zimmer 3s. (im vierten Stock) bis 6s. (im ersten); 18s. und 30s. für 7 Tage; Frühstück 2s. bis 3s., Mittagessen 2s. 6d. (Fleisch, Gemüse, Käse) bis 3s. 6d. (Fisch oder Suppe). Sämmtliche Mahlzeiten mit freier Wahl nach der Karte 10s.; Wein von 2s. 6d. bis 15s., Bedienung 1s. 6d. Im untern Theil des Hôtels eine unterirdische **Speisewirthschaft* (Eingang an der Ecke der Strasse). Braten mit Gemüse, Kartoffeln und Brod 1s.

Mässigeren Ansprüchen genügen die Gasthöfe in der Nähe des Leicester-square, von denen wir namhaft machen:

Hôtel de Provence, 18 Leicester-square (Pl. I, 8), ein französ. Haus. Zimmer 2s., Frühstück 1s. 6d., Mittagessen 3s., Bedienung 1s.

Newton's Hôtel (Bertolini), in der engen Strasse, welche auf der südlichen Seite in den Leicester-square mündet (Pl. I, 8). Zimmer mit Bedienung und Licht 3s., Frühstück 1s. 6d. bis 2s., Mittagessen à la carte (Suppe 6d., Braten 9d., Kartoffeln 2d., Käse 1d., Sherry 3s. die Pint). Speisezimmer für Damen. Deutsche Zeitungen.

Hôtel Bolleter, 2 Nassau-street, beim Newport market (Pl. I, 8). Zimmer mit Licht 1s., einfaches Frühstück 6d., Table d'hôte um 1 Uhr 1s. Mehr für Handwerker.

Hôtel de Pologne, Newport market, neben vorigem, ähnliche Preise. Auch wohlfeile Speisewirthschaft.

Metropolitan Hôtel, 442 Oxford-street, in der Nähe von Tottenham-court-road. Gleichfalls sehr billig. Französische Zeitungen.

Strand und Nebenstrassen:

**Haxell's Exeter Hôtel*, Strand, neben Exeter Hall (Pl. L, 8). Zimmer 2s. 6d., Frühstück 1s. 6d. und 2s. 6d., Mittagessen 2s. 6d. bis 4s. 6d. (Suppe, Fisch, Entrée oder Braten, Pudding, Käse), Bedienung 1s. 6d. am ersten Tag, dann 1s. täglich.

Sam's Hôtel & Coffee-house, 302 Strand. Sehr billig, Zimmer 1s. bis 2s. 6d. Gleichzeitig Public-house und Speisewirthschaft.

Craven Hôtel, Craven-street (Pl. K, 9). Zimmer 2s. 6d.

Beaufort Private Hôtel, 14 Beaufort-buildings, Strand. Zimmer und einfaches Frühstück von 2s. 6d.

Walsh's Private Hôtel, 18 Buckingham-street (Pl. K, 9). Zimmer 2s. bis 3s., Frühstück 1s. 6d., Mittagessen 2s., Bedienung 6d.

Bellevue Hôtel, Norfolk-street (Pl. M, 8). Tägl. 7s. 6d. (für Zimmer, Frühstück, Mittagessen [um 6 Uhr] und Bedienung). Deutsche Kellner.

*_Löwe's Private Hôtel,_ 14 Surrey-street, Strand (Pl. M, 8). Zimmer 2s. bis 3s., Frühstück 1s. 6d., Mittagessen um 6 Uhr 2s. 6d., Bedienung 6d., Kost und Wohnung 42s. die Woche. Deutsch.

Brown's Private Hôtel, 24 Surrey-street. Zimmer und einfaches Frühstück 2s. 6d.

Covent-garden Market:

Tavistock Hôtel, Piazza, Covent-garden (Pl. K, 8), nur für Herren. Zimmer 3s., Frühstück 2s. 6d., Mittagessen 3s. 6d., Bedienung 1s. 6d.

New oder _Old Hummums,_ Tavistock-row, Covent-garden. Viel von Studenten besucht. Zimmer 2s. 6d., Frühstück 2s. 6d., Mittagessen 3s. 6d., Bedienung 1s. 6d.

Richardsons (vorzügl. Weine), _Bedford_ und _Piazza Hôtels,_ in der Nähe der vorigen, mit ähnlichen Preisen.

Fleet-street und Blackfriars:

Portugal Hôtel, 154 Fleet-street (Pl. N, 7). Zimmer 2s.

Anderton's Hôtel, 162 Fleet-street (Pl. N, 7). Zimmer 2s., Frühstück 1s. 6d., Mittagessen 2s

Peele's Coffee-house and Hôtel, Ecke von Fetter-lane (Pl. N, 7). Zimmer 2s. 6d.

*_Royal Hôtel (de Keyser's),_ Bridge-street, Blackfriars (Pl. N, 8). Zimmer, Frühstück und Bedienung 7s. täglich. Vorzügliche Table d'hôte um 6 Uhr, 3s. ohne Wein (Gäste, welche nicht im Hause wohnen, zahlen 5s.).

Radley's Hôtel, 10 Bridge-street (Pl. N, 8). Zimmer 2s. 6d., Frühstück 2s. Mittagessen 2s. 6d., Bedienung 1s. 6d.

St. Paul's und Post Office:

Cathedral Hôtel, 43 St. Paul's churchyard (Pl. P, 6). Zimmer 2s., Frühstück 1s. 6d., Table d'hôte (1 Uhr) 1s. 6d.

London Coffee-house, Ludgate Hill (Pl. O, 6). Bett 2s. 6d., Frühstück 2s. 6d., Mittagessen 3s., Bedienung 1s. 6d.

Castle and Falcon, 5 Aldersgate-street (Pl. P, 6). Bett 2 bis 3s., Frühstück 2s. 6d., Mittagessen 3s. 6d., Bedienung 1s. 6d.

Queen's Hôtel (früher Bull and Mouth), 70 Newgate-street (Pl. P, 7); wie Vorhergehendes.

Finsbury-Square:

*_Bücker's Hôtel,_ Cristopher-street, Finsbury-square (Pl. R, 5), ist wohl der beste deutsche Gasthof Londons und kann aufs Wärmste empfohlen werden. Zimmer mit Bedienung und Licht 2s. 6d. bis 3s. 6d., Frühstück 1s. 3d. bis 2s. (mit warmem Fleisch), Table d'hôte um 6 Uhr, 3s. Billards, warme Bäder, Rauchzimmer, Empfangzimmer. Viel von Wollhändlern besucht.

*_Klein's Hôtel,_ Finsbury-square (Pl. R, 6). Zimmer mit Licht und Frühstück 4s., Table d'hôte um $5^1/_2$ Uhr, 3s., Bedienung 6d., die Flasche Rheinwein 3s.

Seyd's Hôtel, neben vorigem, mit ähnlichen Preisen. Grosser Saal, in welchem der Nationalverein seine Versammlungen hielt.

London Bridge:

*_Bridge-house Hôtel,_ am südlichen Ende der London Brücke (Pl. Q, 3). Zimmer 2s., Frühstück 2s., Mittagessen 2s. 6d., Bedienung 1s. 6d. Deutsche Bedienung.

King's Head Inn, Borough (Pl. Q, 10). Zimmer und einfaches Frühstück 2s. 6d.

Tower und Docks:

*_Marckmann's Hôtel,_ 4 Circus, Minories (Pl. S, 8). Zimmer mit Licht 1s. 6d. bis 2s. 6d., Frühstück mit Fleisch 1s. 6d., reichliche Table d'hôte um 2 Uhr,

2s., Bedienung nach Belieben. Die Schiffskapitäne des Norddeutschen Lloyd und Viehhändler verkehren im Hause, welches aufs Beste empfohlen werden kann. 13 deutsche Zeitungen.

Hahn's Private Hôtel, America-square (Pl. S, 8). Zimmer, Frühstück, Mittagessen (Table d'hôte um 1 Uhr) und reichliches Abendbrod bis 12 Uhr Abends, 7s. 6d. täglich. Gästen, welche nicht zu Mittag speisen, werden 2s. abgezogen.

Kroll's Hôtel, America-square (Pl. S, 8). Zimmer mit Frühstück und Licht 3s. bis 3s. 6d., Table d'hôte um 2 Uhr, 2s., Rheinwein von 3s. die Flasche. Bedienung nach Belieben. Viel von Schiffskapitänen besucht.

In abgelegeneren Theilen der Stadt:

Hôtel de France et Belgique, 3 Vernon-place, Bloomsbury-square (Pl. K, 7). Kost und Wohnung 7s. täglich.

Duval's Pension bourgeoisie, 10 Myddleton-square, in der Nähe des Angel (Pl. N, 3). Kost und Wohnung 5s. täglich.

---

19. Privatwohnungen.

Wer längere Zeit in London wohnt, wird sich fast immer nach einer Privatwohnung umsehen, die er entweder möblirt oder unmöblirt und zu fast jedem Preise von 5s. bis zu £15 wöchentlich haben kann.

Chambers sind aus mehreren Zimmern bestehende Wohnungen, gewöhnlich unmöblirt, in den Inns of Court (Kap. 58) oder in grösseren Häusern. Das ganze Gebäude steht unter Obhut eines Haushälters (housekeepers), welcher gegen eine Vergütung (2s. 6d. bis 10s. die Woche) für Reinigung der Stuben, Zubereitung der Speisen und Bedienung sorgt. Die Miethe wird je nach Abkommen wöchentlich, monatlich oder auch vierteljährlich bezahlt, und wenn man wünscht, die Chambers zu verlassen, muss die gleiche Zeit voraus gekündigt werden. Für Junggesellen eignen sich diese Wohnungen vorzüglich, und sie werden auch von ihnen fast ausschliesslich bewohnt. Die Miethe ist wohl selten unter £30 jährlich, steigt aber manchmal auf £200.

Furnished Apartments (d. h. möblirte Zimmer), und *Board and Residence* oder *lodging* (Kost und Wohnung) findet man in allen Theilen Londons, entweder in Privathäusern oder in den sogenannten *lodging-houses,* deren Besitzer ein Geschäft daraus machen, Zimmer zu vermiethen, während sie selbst mit der unterirdischen Küche oder den Dachkammern vorlieb nehmen. Häuser, in welchen Zimmer zu vermiethen sind, erkennt man an einem Zettel in dem Fenster mit der Inschrift: „Furnished Apartments". In den besseren Strassen werden jedoch derartige Zettel von den Hausbesitzern nicht geduldet. Man ist demnach auf die Tagesblätter (Times) und auf die zahlreichen Hausagenten (House Agents) angewiesen, wenn man wünscht, eine Wohnung ausfindig zu machen. Am schnellsten gelangt man ans Ziel, wenn man eine Anzeige in die Times rückt, etwa wie folgt:

Board and residence wanted in Islington (oder within three miles of the Bank), by a young gentleman, engaged during the day in the City. Address, with full particulars, X. Y. Post office, Albany-street, N. W. No lodging-house keeper need apply.

Unter ***Board and Residence*** versteht man Kost und Wohnung. Der Vermiether (landlady) liefert Handtücher und Bettwäsche, reinigt die Zimmer und sorgt für Bedienung, ohne dass besondere Zahlung zu leisten wäre, ausser etwa

ein Weihnachtsgeschenk an das Dienstmädchen. Licht und Feuerung müssen extra vergütet werden, und wird für Gaslicht gewöhnlich 1s. wöchentlich und für Steinkohlen, welche im Wohnzimmer verbrannt werden, 6d. für den Kasten (scuttle) berechnet. Frühstück, Thee und auch Abendbrod besorgt die *Landlady* gegen Vergütung ihrer Auslagen. Will ein Junggeselle seiner Sache sicher sein, so kaufe er sich Thee, Kaffee, Fleisch, Wurst u. dergl. selbst, und halte die Sachen unter Verschluss. Indess ist es doch viel bequemer, wenn er sich mit seiner Hausfrau verständigt und ihr wenigstens für das Frühstück eine feste Summe zahlt. Für 6d. lässt sich ein einfaches Frühstück recht gut liefern. Wünscht man auch Mittags zu Hause zu speisen, so theile man dies beim Miethen der Wohnung mit. Ferner versichere man sich eines *latch-key's* (eines kleinen Hausschlüssels), so dass man sowohl während des Tags, als auch spät Abends in das stets verschlossene Haus gelangen kann, ohne erst anklopfen zu müssen. — Man sehe darauf, dass die Landlady ihre Rechnung regelmässig jede Woche einreicht, und wenn man bezahlt, lasse man quittiren. Beträge von über £ 2 bedürfen eines 1d. Stempels.

☞ Die Erzählungen von der Annexationswuth der Landladies sind allerdings übertrieben, doch ist es immerhin gut, wenn man Branntwein u. dergl in sicherem Verwahrsam hält.

Es ist wohl hier der Ort einige Bemerkungen über die englischen Häuser zu machen. Die entschiedene Mehrzahl der Londoner Wohnhäuser ist nur zwei Fenster breit, und zwei oder drei Stockwerke hoch. Ein ausgemauerter Graben — *Area* genannt — trennt das Haus von der Strasse und gestattet dem Lichte in die unterirdische Küche zu dringen. Eine über den Graben gelegte Steinplatte führt zur Hausthüre. In Geschäftsstrassen ist aber fast der ganze Graben entweder mit einem eisernen Gitter oder sonst überdeckt, so dass man nahe an die Ladenfester herantreten kann. Manchmal führt von der Strasse aus eine Treppe in den Graben (Area) herab, so dass man in die Küche gelangen kann, ohne erst durch das Haus gehen zu müssen. Vom *Area* führt eine Thüre in die Küche und dieser gegenüber eine andere in die Kohlenkeller, welche unter dem Fusssteige liegen. Von der Hausthüre aus gelangt man in die mit Wachstuch belegte Hausflur (Passage). Vor sich hat man die ziemlich enge Treppe. R. führt eine Thür ins *frontparlour,* welches häufig durch Flügelthüren mit dem *back-parlour* in Verbindung steht. — Im ersten Stock sind die *Drawing-rooms,* im zweiten die *Bed-rooms,* und endlich unter dem Dach die *Attics* oder Gesindestuben. In Privathäusern wird das vordere Parlour als Esszimmer, das hintere als Bibliothek benutzt. In Lodginghouses werden jedoch die Zimmer theilweise ihrem Zwecke entfremdet. In einer der Küchen schläft gewöhnlich das viel geplagte Dienstmädchen, und sämmtliche Hinterzimmer werden als Schlafzimmer benutzt.

Die **Miethe** richtet sich wesentlich nach der Lage. In St. James, in Pall-Mall, Jermyn-street, Piccadilly, Duke-street und Bury-street, in der Nähe der Clubs, sind die Wohnungen sehr theuer. Sie werden wohlfeiler, sobald man östlich von Charing-cross kommt. In den Strassen, welche vom Strand aus zur Themse führen, kann man ein Schlafzimmer mit Benutzung eines Frühstückzimmers (bed-room with use of breakfast-room) für 10s. wöchentlich haben. Noch wohlfeilere Wohnungen findet man in der Nähe von Leicester-square; es ist aber gerathen, diese nicht sehr saubere Nachbarschaft zu vermeiden. Sehr anständige Wohnungen finden sich in dem Bezirke nördlich der Oxford-street and zwischen Edgware-road und Regent-street. Gleiches gilt von Gower-street nnd der Gegend um das Britische Museum. Wohlfeiler werden die Miethen in der Nähe von Euston-road. In Pimlico muss man mit Vorsicht vorgehen, weil manche Strassen sich nicht des besten Rufes erfreuen. — Der östliche Theil Londons bietet nur wenige anziehende Wohnungen. — Von den Vorstädten sind die im Osten, Norden und Süden die wohlfeilsten, die im Westen (Brompton, Kensington, Notting-Hill) die theuersten. Die Deutschen wohnen am zahlreichsten in Islington und in Camberwell.

Bei Wahl einer Wohnung berücksichtige man ferner das Klima, denn dasselbe ist nicht überall in London gleich. — Brompton hat ein mildes Klima und eignet sich für Brustkranke. Highbury, Barnsbury und Theile von Islington, im Norden, liegen hoch und haben eine rauhere Luft. Kensington liegt trocken, auf Kiesboden. Shepherds' Bush liegt tief und ist feucht; Maida-Hill gilt für gesund. Pimlico liegt tief und Gleiches gilt vom südlichen London (einst einen Marsch), welches erst bei Brixton und Camberwell höher wird. Bow im Osten ist unter dem Einflusse der Marschen von Essex.

Beim Miethen von ganzen Häusern gehe man sorgfältig zu Werke, und ziehe, so lange man mit den Verhältnissen nicht vertraut ist, stets einen Rechtsanwalt zu Rathe (wir empfehlen aufs Wärmste die Herren *Mayhew, Salmon and Whiting*, 30 George-street, Westminster).

---

20. Speisewirthschaften — Wirthshäuser.

Wir würden den Reisenden nur verwirren, wenn wir viele in London bestehende Speisewirthschaften und Wirthshäuser namhaft machten, weil derjenige, welcher sich kürzere Zeit in London aufhält, doch nur wenige derselben wird besuchen können, während jeder, der längere Zeit in London bleibt, bald ein Haus ausfindig machen wird, welches seinen Anforderungen entspricht. Ehe wir einzelne Anstalten aufzählen, welche sich damit befassen, den Fremden mit Erfrischungen zu bedienen, wollen wir einige Hauptgattungen derselben hervorheben.

Public-houses. Diese sind ungemein zahlreich. Man erkennt sie Tags an ausgehängten Schildern oder Laternenkasten, Nachts an den grossen hell erleuchteten Fenstern. Die Public-houses müssen um 1 Uhr schliessen (um 12 Uhr, wenn sie keine Erlaubniss haben, Spirituosen zu verkaufen), Sonnabd. Abends aber um Mitternacht. Einigen in der Nähe von Märkten oder Druckereien gelegenen Wirthshäusern wird erlaubt, die ganze Nacht offen zu bleiben. Sonntags sind dieselben von 1 bis 3 Uhr und von 5 bis 11 Uhr offen. — Erlaubniss, ein Public-house zu eröffnen, wird von den Magistraten der Grafschaft in den Vierteljahrssessionen ertheilt, die dabei in Erwägung ziehen, ob die Nachbarschaft bereits hinreichend mit Public-houses gesegnet, und ob der um die Erlaubniss Nachsuchende ein anständiger Mann ist. Die Erlaubniss (licence) muss jährlich erneuert werden, und wird verweigert, wenn die Nachbarn oder die Polizei über das betreffende Haus ungünstig berichten. Die Licence um Bier, Spirituosen, Wein und Tabak zu verkaufen kostet etwa £ 20.

Tritt man in ein Public-house, so gelangt man von der Strasse aus direkt an den Schenktisch *(the Bar)*, hinter welchem *Barmaids* oder *Barmen* stehen, welche die Gäste mit Trank und Speise versorgen. Der Raum vor der *Bar* ist gewöhnlich durch etwa 6 F. hohe Bretterwände in mehrere Abtheilungen getheilt, jede mit besonderem Eingange von der Strasse. Man findet eine *Public Bar* für Leute gemeineren Schlags, eine *Private Bar*, wo man keine Pfeife rauchen darf (No pipes allowed), eine *Luncheon Bar*, wo zwischen 1 und 2 Uhr Luncheon (ein Imbiss) verabreicht wird; und die *Wholesale Bar*, an welcher diejenigen bedient werden, welche Bier für den Hausbedarf einkaufen. Hinter der Bar ist das Privatzimmer des Wirthes. Das Bier wird durch eine ebenso einfache als zierliche Maschinerie mittels Luftdruck aus dem Keller in die an der *Bar* befindlichen Zapfen herauf gepumpt, und ist daher meist kalt und frisch, was auch seine

sonstige Qualität sein mag. Die Gäste an der Bar nehmen ihre Erfrischungen stehend zu sich, auch die, welche ein *Luncheon* verzehren. Wer sich zu setzen wünscht, findet in den meisten Fällen ein *tap-room* (Zapfzimmer) und ein besser eingerichtetes *Parlour*. In letzterem pflegen sich die kleinen Krämer der Nachbarschaft des Abends bei Pfeife und Bier oder Branntwein zusammen zu finden. — Häufig betreibt der Besitzer des Public-house gleichzeitig eine Speisewirthschaft und einen Gasthof, während es andererseits nur wenige Gasthöfe gibt, denen eine *Bar* fehlt. Public-houses werden von den besseren Ständen nicht frequentirt, und Damen trifft man wohl nie in ihnen an. Herren können jedoch ohne Scheu eintreten, ihr Glas Bier trinken, oder sonstige Erfrischungen zu sich nehmen. Leider werden die Getränke vielfach verfälscht.

Die **Luncheon Bars** verdienen noch besonderer Erwähnung. An ihnen wird zu mässigen Preisen, zwischen 1 und 2 Uhr, ein Imbiss verabreicht (Wurst, kaltes Fleisch und dergl. mit Brod). — Die Aufwärter erhalten kein Trinkgeld.

Bier. Einige gute Bierquellen sind:

The *Horseshoe,* neben Meux' Braucrei, Ecke von Tottenham Court-road (Pl. 1, 7). *Stout. — *London Brewery tap,* Upper Thames-street (Pl. Q, 8). *Stout. — *John o'Groat's*, 61 Rupert-street, Haymarket (Pl. I, 8). Ale. — *Edinburgh Castle,* 322 Strand (Pl. L, 8). Ale.

Biersorten: *Pale Ale* und *Mild Ale* zu 4d. die Pint; ausserdem *Six-penny Ale; Ale* zu 3d. und 2d. die Pint (nicht in Public-houses zu trinken); *Stout*, ein kräftiges, schwarzes Bier zu 4d. die Pint; *Porter,* ein leichtes Bier, zu 2d. (häufig verfälscht); *Cooper,* ein Gemisch von Stout und Porter zu 3d.; *Half-and-half*, ein Gemisch von Ale und Stout, 4d.

Wiener Bierhallen, erst 1868 ins Leben getreten, und anscheinend ein bleibender Erfolg. Das Glas (kaum über $^1/_2$ Pint) kostet leider 4d.

Vienna Beer Hall, 395 Strand (Pl. K, 8). Auch Speisewirthschaft. — *City of Vienna,* 16 Oxford-street (Pl. I, 7). — *Star of Vienna,* 6 High-street Islington. — Ausserdem eine *„Bayrische Bierhalle"*, 24 Oxford-street.

Taverns, Restaurants, Eating-houses, Dining-rooms, sind die eigentlichen Speisewirthschaften. Man isst hier entweder nach der Karte, oder bestellt ein vollständiges Mittagessen zu festgesetztem Preise. Die Speisekarte (Bill of fare) ist gewöhnlich am Eingange oder am Ladenfenster (hinter welchem Braten und Geflügel einladend zur Schau stehen) angeheftet. Table d'hôte (Ordinary) trifft man nur in wenigen Speisewirthschaften. Die beste Zeit, um zu Mittag zu essen, ist von 1 bis 2 Uhr (in der City), oder von 5 bis 7 Uhr (namentlich im Westend). Die Köche richten sich auf diese Zeit mit ihren Braten. Wer sich mit Steaks, Hammelrippen oder Aehnlichem begnügt, kann natürlich zu jeder Stunde des Tags gleich gut bedient werden. Das einfachste englische Mittagsmahl, ein sogen. *Dinner from the Joint,* besteht aus Braten, Kartoffeln, Gemüse, Käse und Brod. Wer ein Dinner zu einem bestimmten Preise einnimmt, greife tüchtig zu, und lasse sich namentlich vom Braten geben, bis sein Appetit befriedigt ist. — In den feineren Restaurants bringt der Kellner *(Waiter)* eine Rechnung (Bill), auf welcher in der Regel auch die Bedienung berechnet wird. In bescheideneren Lokalitäten ruft man den Kellner, ehe man weggeht, oder zahlt beim Hinausgehen dem an der Thüre stehenden Oberkellner. Für die Bedienung gibt man dem Kellner etwa 1d. für jeden verzehrten Shilling, aber nie über 6d. Die Kellner sind in den meisten Fällen für ihre Mühe einzig auf diese Trinkgelder angewiesen, und müssen sogar manchmal für ihre Stellen zahlen!

In allen Restaurationen wird Bier verabreicht — in Pints zu 6d. oder 4d., in Gläsern zu 2d., in Flaschen zu 1s. oder 6d. — und es wird nicht erwartet, dass der Gast zu Tische Wein trinke. Sherry und Port pflegen in englischen Restaurants am trinkbarsten zu sein. Man bestellt eine Pint, oder auch Half-a-pint; gewöhnlich zu 3s. und 1s. 6d.

☞ Ueber englische Gerichte siehe unten! (S. 67.)

Konditoreien *(Confectioners Shops).* Vor einigen Jahren hat Gladstone eine „Refreshment Licence“ eingeführt, welche dem Inhaber gestattet, ausser Speisen auch Getränke zu verkaufen. Man isst seitdem in vielen Konditoreien recht gut und wohlfeil, und sie bieten ausserdem den grossen Vortheil, dass man sie jederzeit mit Damen besuchen kann. Freilich ist die Wahl der Speisen nicht immer so gross als in den Restaurants, aber die Zubereitung ist gut und die Preise sind mässig. Man trinkt Bier, Wein (recht guten Claret, leichten Rothwein zu 2s.), Kaffee, Thee oder Chokolade; ferner Getränke, wie Lemonade und Sodawasser. Auch kann man während des Sommers in den meisten dieser Geschäfte *Eis* haben. Die Aufwärterinnen erhalten kein Trinkgeld.

Konditoreien gibt es in allen Hauptverkehrsstrassen, namentlich in Oxford-street, um Charing-cross, Strand, Fleet-street, St. Pauls churchyard.

Ausser den englischen Konditoreien findet man einige italienische Anstalten ähnlicher Art, die indess mehr für die niedere Klasse bestimmt sind und an Reinlichkeit Manches zu wünschen übrig lassen. Sie sind erkennbar an dem Ofen mit Kastanien vor der Thüre und dem Backwerk im Fenster. Man erhält in ihnen Kaffee und Chokolade und wohlfeiles *Eis* (zu 1d. und 2d.).

Oyster-shops (Austernladen). Besonders gut in der City, wo *Pimm's* Austernladen im Cheapside vor allen andern den Preis davon trägt. Man verabreicht in ihnen auch Steaks, chops, Fische (Hummern u. dergl.) und speist sehr gut zu Nacht. Die Austernsaison erstreckt sich vom 1. Sept. bis zum 1. Mai.

Coffee-houses. Man unterscheidet in London drei oder vier Gattungen von Kaffeehäusern. 1) Die Coffee-houses in der City, wie *the Jamaica, the Baltic Coffee-houses* und andere, die von Kaufleuten frequentirt werden, welche nach den durch den Namen des Kaffeehauses bezeichneten Ländern und Gegenden Geschäfte machen. Auch Versteigerungslokale heissen in der City manchmal Coffee-house, wobei indess nicht zu vergessen, dass in Verbindung mit denselben ein Kaffeezimmer besteht. — 2) Die eigentlichen englischen Kaffeehäuser sind Lokale, in welchen man Frühstück, Mittagessen und andere Mahlzeiten zu sich nehmen kann, und zwar zu recht billigen Preisen. Die bescheideneren dieser Anstalten *(Coffee-shops)* haben eine Theekanne und einige Tassen im Fenster stehen. Bier und geistige Getränke kann man sich aus dem nächsten Public-house holen lassen. In den Kaffeehäusern werden stets Zeitungen aufgelegt. — 3) Die mehr nach kontinentalem Style eingerichteten Cafés, gewöhnlich in Verbindung mit Billardzimmern. Der Kaffee wird hier gut zubereitet. Unter ihnen erwähnen wir:

**Nicols,* 78 Regent-street (das anständigste Lokal der Art).
Gatti's, hinter der St. Martinskirche, neben Lowther Arcade (Pl. K, 9).
„The Arches“ unter der Charing-cross-Station (Pl. K, 9).
Café de l'Étoile, Windmill-street (Pl. H, 8).
**Simpsons,* Strand (Pl. L, 8).

4) Schliesslich gehören zu den Kaffeehäusern einige Lokale auf dem Haymarket, in welchen vorzüglicher Kaffee zu 6d. die Tasse verabreicht wird *(Turkish Divan, Café de la Regence)*, die aber von sehr gemischter Gesellschaft und Damen der Demi-monde besucht werden.

Kühlende Getränke findet man auch bei manchen Apothekern (Chemists), wo Sodawasser, Limonade und Brausepulver zu mässigen Preisen zu haben sind.

An charakteristischen Speiseanstalten Londons erwähnen wir ferner die *à la mode beef-shops* und *Cook-shops;* die *fish-shops* (mit Backfischen); die *Beer-shops* (Bierschenken); dann die umherwandelnden Verkäufer von gebackenen Kartoffeln („potatoes all hot!"), die *Kaffeeverkäufer* an den Strassenecken, welche nur Derjenige, der sehr früh Morgens nach Hause kommt, kennen lernen kann. Alle diese Anstalten sind für die Arbeiter bestimmt.

Die **englische Küche.** Wer die englische Küche in ihrem Glanze kennen lernen will, muss dem Festessen einer der *City Companies* (vgl. Kap. 45) beiwohnen. Die „Fischmongers" und „Merchant Taylors" namentlich sind wegen ihrer leckeren Kost bekannt. Auch in Familien speisst man in der Regel besser als in Gasthöfen, wenn man mit einfacher Kost vorlieb nimmt. Man frühstückt gewöhnlich zwischen 8 und 9 Uhr, isst um 1 Uhr zu Mittag, trinkt um 6 Uhr Thee und isst um 9 Uhr zu Nacht. Viele nehmen indess um 1 Uhr nur einen Imbiss (*lunch* oder *luncheon* genannt), speisen zwischen 5 und 8 Uhr zu Mittag, trinken dann Thee und geniessen gewöhnlich kein Abendbrod. Ein vollständiges Mittagsmahl besteht aus Suppe, Fisch, Entrée (Geflügel, Wild), Braten, einer süssen Speise, Käse und Nachtisch (Obst u. dergl.). Ein einfacheres Mahl besteht aus Fisch, Braten, Pudding; oder Geflügel, Braten etc. Ein *Dinner from the Joint,* wie es in Restaurants genannt wird, besteht nur aus Braten mit Zulagen und Käse.

Wir erwähnen nun einige der am häufigsten vorkommenden englischen Gerichte.

Soups (Suppen).

Diese werden fast immer sehr kräftig zubereitet, und ein „basin" Suppe genügt für eine Zwischenmahlzeit vollkommen.

*Ox-tail-soup, sehr starke Rindfleischsuppe, wird mit dem Stücke eines Ochsenschwanzes aufgetischt.

Gravy-soup, Fleischbrühe.

Peas-soup, Erbsensuppe.

*Turtle-soup (Schildkrötensuppe) und Mock-turtle (nachgeahmte desgl.).

Mulligatawny, eine stark gewürzte indische Suppe.

Fish.

Man isst zu den Fischen eine der stets auf dem Tische befindlichen Fischsaucen, wie Harvey's, Anchovy-Sauce, oder auch eine eigens bereitete Oyster-(Austern-) Sauce.

Turbot (Steinbutte).

Salmon (Lachs).

Cod (Kabeljau).

*Sole, fried (gebratene Seezunge).

Trout (Forellen).

Mackerel (Makrelen).

*White-bait, kleine, der Themse eigenthümliche Silberfische, ein Leckerbissen, welcher in Blackwall und Greenwich zu suchen ist (White-bait Dinner).

Herrings (Häringe) und bloaters (Bückinge).

Haddocks (Schellfische).

Sprats (Sprotten).

Shellfish (Schalenthiere).

Lobsters (Hummer). Auch Lobster Salad.

Shrimps, kleine Krabben, beim Thee beliebt.

Oysters, scallopped (in den Muscheln geröstete Austern).

Beef (Rindfleisch).

Roast-beef (Rinderbraten).

Beefsteak (die bessere Sorte heisst Rumpsteak) wird in der Regel über dem Feuer geröstet.

Stewed-beef (geschmortes Rindfleisch).

Boiled beef (gekochtes Rindfleisch.
Minced beef (fein gehacktes Fleisch).
*Tripe (Kaldaunen).
Bubble and squeak (geröstetes Fleisch mit Gemüse zusammen gekocht).

Veal (Kalbfleisch).

Roast-veal (Kalbsbraten).
Harrico of veal (geschmortes Kalbfleisch).
Veal-cutlet (Kalbskotelette).
Veal-collops (in Eier geröstete Schnitten von Kalbfleisch).
*Curried-veal and rice (mit indischem Gewürz zubereitetes Kalbfleisch in Reis).
Calfs-head (Kalbskopf).
Sweetbread (Kalbsbröschen).
Kidneys (Kalbsnieren).

Mutton (Hammelfleisch).

Boiled leg of mutton (gekochte Hammelskeule).
*Roast-mutton (Hammelsbraten).
*Mutton-chops (Hammelsrippen).
Roast-lamb (Lammsbraten).

Geflügel etc.

Roast-Turkey (gebratener Puter).
Fowl (Huhn), broiled (über dem Feuer geröstet); roasted (vor dem Feuer gebraten); boiled (gekocht).
Chicken (Hühnchen).
Goose (Gans).
Duck (Ente).
Partridges (Schnepfen).
Jugged Hare (Hasenbraten).
Rabbit (Kaninchen).

Meat-Pies und Puddings (Fleischpasteten).

Eel-Pie (Aalpastete).
*Beefsteak-pie (Pastete von Beefsteak) und *Pudding.
Veal and ham-pie (Pastete von Kalbfleisch und Schinken).
Pork-pies (schwerverdauliche Pasteten von Schweinefleisch).
Pigeon-pie (Taubenpastete).
(Resurrection-pie ist ein scherzhafter Namen für eine Fleischpastete, welche aus, am vorhergehenden Tage übrig gebliebenen, Bratenresten gemacht wird.)
*Beefsteak-pudding (Pudding aus Beefsteak).

Puddings, Pastry (süsse Speisen).

*Plum-pudding
Sago-pudding (Sagoauflauf).
College-pudding (ein Brodpudding).
Batter-pudding (Mehl, Milch, Eier, Butter, in Wasser gekocht).
Yorkshire-pudding (Mehl, Milch u. Eier, in der Pfanne gebraten. Wird mit Rindfleisch gegessen).
Suet-pudding (Nierenfett, Brod, Milch, Eier etc. gebacken).
Suet-dumpling (desgleichen in Wasser gekocht).
Charlotte (Brodschnitten mit Aepfeln gebacken).
Pancakes (Pfannenkuchen).
Mince-pie (feingehackte Aepfel, Rosinen, Zimmet etc.).
*Rhubarb-pie (Rhabarber-Pastete, mit Aepfel- oder Birnengeschmack).

Vegetables (Gemüse).

Dieselben werden in der Regel nur in Wasser abgekocht zu Tische gebracht. Wer Würze od. Butter wünscht, bedient sich selbst nach Belieben, auch der Salat wird gewöhnlich von jedem einzelnen Gaste gemischt.

Potatoes (Kartoffeln); mashed potatoes (Kartoffelbrei).
Greens (grünes Gemüse).
Cabbage (Weisskohl).
Peas (Erbsen).
Spinach (Spinat).
Cauliflower (Blumenkohl).
Carrots (gelbe Rüben).
Turnips (weisse Rüben).
*Vegetable marrow („Pflanzenmark", eine Kürbisart).
Seakale (ein sehr wohlschmeckendes, spargelartiges Gemüse).

Zugaben.

Pickles (eingemachte Gurken u. dergl.).

Cheese (Käse).

Man isst gewöhnlich Gloucester, Cheshire oder Stilton. Letzterer gilt für den besten. Salat, Sellerie (Celery), Radieschen u. dergl. wird gleichzeitig mit dem Käse aufgetragen.

Verzeichniss von Speisewirthschaften etc.

Im Westend.

**The Wellington,* 54 St. James'-street, Piccadilly (Pl. G, 9). Vollständiges Dinner 3s. bis 5s. Vorzügliche Küche. Bedienung 6d.

Verrey's, 229 Regent-street (Pl. G, 8). Feine französische Küche. Ein Mittagessen, bestehend aus Suppe, Fisch, Entrées etc. 5s. Suppe 1s., zwei Cotelettes 1s. 9d.

***St. James' Hôtel,* 77 Piccadilly (Francatelli ist Koch. Vorzügliches Dinner von 7s. 6d. Nicht in London zu übertreffen, es sei denn in einem Club).

Kühn's Restaurant, Hanover-street (Pl. G, 8). Vorzügliche Küche. Suppe 10d., Braten 1s. 6d., Kartoffeln 3d. Deutsche Zeitungen.

St. James' Restaurant, 69 Regent-street und 28 Piccadilly (Pl. H, 8). *Aechte Schildkrötensuppe 4s., andere Suppen 1s., Fisch 1s. bis 2s. 6d., Braten 2s., Kartoffeln 6d. Ein Mittagessen, bestehend aus Suppe und Braten, 2s. 6d., oder Suppe (auch Schildkrötensuppe), Fisch, Entrées, Braten, Wildpret, Pudding, Eis und Nachtisch, 10s. 6d. und 3d. für Bedienung. — Gabelfrühstück zwischen 1 und 3 Uhr, von 1s. an (Hammelsrippe mit Gemüse). — Mittagessen zwischen 3 und 8 Uhr.

Blanchard's, Regent-street (Pl. G, 9). Mittagessen bestehend aus Suppe, Fisch, 2 Entrées, Pudding, 5s. und 3d. Bedienung.

Blanchard's Restaurant, 5 bis 7 Beak-street (Pl. G, 9). Mittagessen (Suppe oder Fisch, 3 Entrées, Braten, Käse) 2s. 6d. und 3d. Bedienung.

***Nicol's,* 78 Regent-street (Pl. H, 8). Der Besitzer ein deutscher Schweizer. Zu ebner Erde das beste Kaffeezimmer Londons (4d. die Tasse Kaffee; Bayrisch Bier). — Speisesaal im ersten Stock. Suppe 6d., Braten 10d., Kartoffeln 2d., Käse 2d., Brod 1d. Bedienung nach Belieben. Rüdesheimer 3s. Vorzügliche Küche. Anständiges Lokal, welches man auch Abends mit Damen besuchen kann (Speisesäle im zweiten Stock). — Betten für Junggesellen 2s. 6d. bis 3s., einschliesslich Bedienung und Licht.

**The Albany,* 190 Piccadilly. Braten 8d. Zimmer für Damen.

Haymarket etc.

Hôtel de Cologne, 60 Haymarket. Eigenthümer ein Deutscher. Soupers.

**Scott,* 18 Coventry-street, am obern Ende des Haymarket. Austernladen. Soupers.

European Dining-rooms, Coventry-street. Gutes englisches Haus (Pl. I, 8).

Newton's Hôtel (siehe Gasthöfe S. 60).

**Demmler,* Old Compton-street, deutsche Speisewirthschaft. Table d'hôte um 1 Uhr, 1s. 6d.

Oxford Street.

**„The Horseshoe",* 267 Tottenham Court-road, neben Meux's Brauerei. Dinner from the joint 1s. 6d. Vorzüglicher Stout.

**Wette (Schütz),* Greek-street, Soho. Sehr empfohlen. Braten 8d.

**Leather,* 20 St. Martins Court, St. Martins-lane (Pl. K, 8). Braten 6d.

Charing-cross.

**Clarence Tavern,* 34 Charing-cross. Dinner off joint 1s. 6d., mit Suppe oder Fisch 2s. 6d. (im ersten Stock; unten *Luncheon Bar*).

Shade's Tavern, 22 Charing-cross. Fleisch, Gemüse, Kartoffeln und Brod 1s. Nur Herren.

Restaurant des *Westminster Palace Hôtel* (Pl. I, 11) siehe Gasthöfe S. 60.

Strand.

***Simpsons Divan Tavern*, 103 Strand. Dinner von 2 bis 7½ Uhr. From the joint 2s., mit Fisch oder Suppe 2s. 6d. Im zweiten Stock Lese-, Schach- und Rauchzimmer (Tasse Kaffee mit Cigarre 1s.).

**Wiener Bierhalle*, 395 Strand (Pl. K, 8). Schnitzel mit Spinat 10d. Sonntag Abends sehr belebt.

Sam's, 302 Strand. Braten 7d.

Wyatt's, 346 Strand, gegenüber Somerset-house. Braten 8d. (Dinners 1 bis 6 Uhr).

Carr's Dining-rooms, 265 Strand, N. von St. Clements (Pl. M, 8). Dinner from joint 1s. 6d., mit Fisch oder Suppe 2s.

**Rule*, 36 Maiden-lane (Pl. K, 8). *Ausgebeinte Bückinge (boned bloaters). Soupers.

Fleet-street.

**„The London"*, 191 Fleet-street, Ecke von Chancery-lane (Pl. M, 7). Einfaches Mittagessen 1s. 9d., Suppe oder Fisch mit Braten 2s. 6d., *Suppe, Fisch, Entrées, Braten, Pudding, Käse, mit Bedienung 3s. (im zweiten Stock). Wein 2s. die Flasche. Auch Sonnt. von 4 bis 10 Uhr offen.

„Portugal", 154 Fleet-street. Braten 10d.

**„The Cock"*, 201 Fleet-street (steaks, chops, snipe kidneys).

**„The Rainbow"*, 15 Fleet-street. Dinner from Joint 2s., mit Fisch, Suppe, Entrées etc. 3s. 6d.

City.

Salutation Tavern, Newgate-street. Table d'hôte um 5 Uhr. 1s. 6d.

His Lordships Larder, 111 Cheapside. Braten 8d.

Lake's, Cheapside. Braten 7d.

**Pim*, 3 Poultry (Pl. Q, 8). Austern.

Reichard, 4 Bucklersbury (Pl. Q, 8). Deutsche Küche. Braten 8d.

**Krehl's Restaurant*, 38 und 48 Colman-street (Pl. Q, 7). Suppe 6d., Braten oder Hammelrippe 8d., Kartoffeln und Gemüse 2 bis 4d. Wiener Bier.

Keller's Restaurant, 7 Cross Key Court, London Wall, 4 Thüren von Moorgate-street (Pl. Q, 7). Suppe 2d., Braten 4d. und 6d., Gemüse 1d. und 2d. Deutsche Küche. Frühstück von 8 Uhr an.

Birch's, 13 Cornhill.

**„Joe's"*, Finch-lane, Cornhill (Pl. R. 8). Steaks und *Chops, 10d.

Ship and Turtle, Leadenhall-street (Pl. R, 8). Aechte Schildkrötensuppe.

Kings Head Tavern, 53 Fenchurch-street. Billard.

„The Mecca", 2 Railway-place, Fenchurch-street (Pl. S, 8)

**„The Oriental"*, 12 Rood-lane, Fenchurch-street. Braten 7d. Deutsche Bedienung.

**Three Tuns Tavern*, Billingsgate-market. Table d'hôte um 1 Uhr und 4 Uhr für 1s. 6d., wofür man an 20 Sorten Fische, Fleisch und Käse erhält. Es wird jedoch erwartet, dass man bei oder nach Tische trinkt. Nur für Herren.

**Crosby Hall*, Bishopsgate-street. Braten 7d. „Special Dinner", 3 bis 6½ Uhr, bestehend aus Suppe, Fisch, Entrées, Braten, Käse, 3s. Weibliche Bedienung. Wein von 1s. 3d. die Flasche.

Crosby Hall, eins der ältesten und architektonisch merkwürdigsten Gebäude der City, wurde 1466 von Sir J. Crosby erbaut. Der jetzige Eigenthümer hat das Gebäude restauriren lassen, freilich nicht immer im reinsten Geschmack.

21. Theater.

Schon zur Zeit der Königin Elisabeth hatten die Schauspieler in London festen Boden gewonnen. Um 1586 zählte die Hauptstadt bereits 12 Theater und 200 Schauspieler. Namentlich verdienen aus damaliger Zeit die *Blackfriars* und *Globe* Theater erwähnt zu werden, weil sie mit Shakespeare's Auftreten als Schauspieler und Schauspieldichter verbunden sind. Mit den Puritanern kam für das englische Theater eine schlimme Zeit: 1642 sollten sämmtliche Schauspielhäuser geschlossen werden, weil Schauspiele nicht schicklich seien zu einer Zeit öffentlichen Elends, und fünf Jahre später drohte man den Schauspielern sogar mit Prügelstrafe, wenn sie noch fernerhin ihrem Berufe folgten. Mit der Restauration des vergnügungsüchtigen Karl's II. öffneten sich auch wiederum die Portale der Schauspielhäuser, ja, der Besuch derselben galt sogar als ein Zeichen der Loyalität. Schauspielerinnen traten zuerst 1662 auf *(Nell Gwynne)*; das erste Singspiel (Locke's „Psyche") ging 1673 über die Bühne und 1705 wurde die erste italienische Oper aufgeführt. Eine neue Blüthezeit erstand der englischen Bühne in der Mitte des 18. Jahrhunderts mit dem Auftreten *Garricks,* des „Unvergleichlichen", dem *Kemble,* dessen Schwester *Siddons* und *Edmund Kean* und *Macready* folgten, die in neuerer Zeit kaum ebenbürtige Nachfolger haben. Gegenwärtig ist die englische Bühne an wirklich grossen Künstlern arm, an grossen Theaterdichtern noch ärmer. Shakespeare und die klassischen Lustspieldichter werden vernachlässigt, aber desto breiter machen sich Burlesken, Sensations- und Spektakelstücke. Ueberhaupt spielt das Theater in dem geschäftigen England bei weitem nicht die hervorragende sociale Rolle, wie z. B. in dem vergnügungslustigen Frankreich; und es wird immer einige Zeit dauern, ehe der Fremde sich darin heimisch fühlt. Einer guten Seite aber darf sich die englische Bühne rühmen: sie hat bis jetzt Zoten und zweideutige Ausdrücke, wie sie in Paris nur zu häufig dem Publikum als Lockspeise geboten werden, fern gehalten.

Bis 1832 bestand ein Unterschied zwischen den grossen und keinen (Minor-) Theatern, indem letzteren nicht gestattet war, sich an dem sogen. „legitimen Drama" (d. h. an dem Schauspiel und an der Tragödie) zu vergreifen. Seit jener Zeit herrscht Theaterfreiheit in dieser Beziehung, doch darf kein Theater ohne eine *License* vom Lord Chamberlain geöffnet werden, noch darf ein Stück ohne vorhergehende Censur desselben Beamten über die Bühne gehen. Die Theaterdichter bilden eine *Dramatic Author's Society* zur Wahrung ihrer Rechte als Verfasser; die Schauspieler haben einen Club — den „Garrick" — dem sich indess in jüngster Zeit viele fremdartige Elemente angeschlossen haben. Ferner gibt es eine Versorgungsanstalt für alte Schauspieler (Dramatic College) bei Woking, und andere Unterstützungsvereine.

Vom Staate aus erfreut sich keins der Theater einer Unterstützung.

Theaterbesuch. Die Zahl der Theater ist ziemlich bedeutend — es gibt deren 32 — nämlich 19 im Westend, 4 im nördlichen, 5 im östlichen Theile der Stadt und 4 jenseits der Themse. Nur bei sehr langem Aufenthalte würde es möglich sein, sämmtlichen Theatern einen Besuch abzustatten; der Vergnügungs-Reisende muss sich auf einige der hervorragenderen Häuser beschränken. Wir theilen die Theater Londons in 6 Klassen.

1) Die zwei Opernhäuser. Der Fremde unterlasse unter keinen Umständen eines dieser Theater während der Saison zu besuchen. Er findet hier nicht nur die vornehme Welt Londons, die von den Zeitungen so oft citirte Trias von „Beauty, Rank and Fashion" in grosser Toilette versammelt, sondern hat auch Gelegenheit, die vorzüglichsten Sänger und Sängerinnen Europas in einer

Vereinigung zu hören, wie sie nicht leicht an einem andern Orte erreicht wird. Wegen des den Schauspielern gezahlten ungewöhnlich hohen Honorars sind allerdings auch die Preise der Plätze hoch und es darf dem Besucher auf ein paar Thaler mehr oder weniger nicht ankommen.

2) Die Westend-Theater, nämlich Adelphi, Drury-lane, Haymarket, Gaiety, Globe, Holborn, St. James, Lyceum, Olympic, Prince of Wales, Princess, Queen's, Royalty und Strand. Als Regel werden diese Theater von den besseren Ständen besucht und man findet hier die besten Schauspieler. Es ist ziemlich schwer unter diesen Theatern diejenigen anzugeben, deren Besuch sich lohnen dürfte. Es hängt dies zu sehr von den zur Zeit engagirten Künstlern und den zur Aufführung gebrachten Stücken ab. Wir glauben, der Fremde wird kaum fehl gehen, wenn er vorerst *Drury-lane, Haymarket* und *Strand* besucht, denen sich Adelphi, Olympic, Prince of Wales anschliessen mögen.

3) Vorstädtische Theater, nämlich: Astley's, Sadler's Wells, Surrey. Die Zuhörer sind hier weniger auserlesen als in den vorher genannten, die Schauspielergesellschaften indess häufig recht tüchtig. Das *Surrey-Theater* dürfte unter diesen das einzige sein, welches eines Besuchs werth ist.

4) Volkstheater, nämlich: Britannia, City of London, East London, Garrick, Pavilion, Standard im Ostend, Victoria und *Bower Saloon* auf der „Jenseite des Wassers.“ Diese Theater entsprechen den Volkstheatern des Kontinents. Das englische Volksthum der niederen Klassen macht sich hier aufs ungenirteste breit, und der Fremde, dem es um eine lebendige Anschauung dieses Volksthums zu thun ist, sollte jedenfalls eins oder das andere der genannten Theater besuchen. Er kann dies um so eher, als ein kurzer Besuch hinreicht, den Charakter des Publikums sowohl als der Vorstellung erkennen zu lassen.

5) Pferdetheater. Ausser in Astley's und dem Amphitheater (Holborn) findet man Gesellschaften von „englischen Reitern“ im Krystall-Palaste und in einigen öffentlichen Gärten (Cremorne). Wer Freund gymnastischer Vorstellungen ist, der kann seine Schaubegierde in den Musikhallen befriedigen.

6) Garten-Theater, nämlich solche, die mit einer Gartenwirthschaft in Verbindung stehen, ohne indess im Entferntesten eine Aehnlichkeit mit unseren Sommertheatern zu haben. Es sind dies Alexandra (Highbury Barn) und der Grecian Saloon (Eagle). Ferner Cremone und der Krystall-Palast (englische Oper!).

Plätze. Die Bezeichnung ein und desselben Platzes wechselt manchmal in den verschiedenen Theatern, doch dürften folgende Angaben im Allgemeinen zu treffen.

Stalls, Orchestra Stalls, die Sperrsitze hinter dem Orchester, für Herren, namentlich für Ausländer, welche der englischen Sprache noch nicht ganz mächtig sind, wohl der geeignetste Platz im Hause. — *Pit Stalls,* numerirte Sperrsitze hinter den vorigen. — *Pit,* Parterre. — *Dress Circle, Dress Boxes,* Logen ersten Ranges. — *Upper Circle, Upper Boxes,* Logen zweiten Ranges. — *Private Boxes,* Privatlogen für 2 und mehr Personen, mit Vorhängen versehen. Die der Bühne zunächst gelegenen Logen heissen *Stage Boxes.* — *Amphitheatre* heisst gewöhnlich die vordere Hälfte der Gallerie, die manchmal von numerirten Plätzen (Amphitheatre Stalls) eingenommen ist. — *Gallery,* Gallerie.

Billete. Will man seines Platzes sicher sein, so kaufe man sein Billet im Voraus, entweder im Theater selbst (in der sogen. *Box office,* offen von 10 bis 5 Uhr) oder bei einem der Kap. 27 genannten Buchhändler. Einige Theater berechnen 1s. für das Belegen von einem oder mehreren Plätzen; geht man aber einmal auf einen der theueren Plätze (denn nur diese sind numerirt und können belegt werden), dann scheue man auch diese kleine Extra-Ausgabe

nicht. In jeder Box office findet man einen Plan des Theaters, und man kann sich somit die Plätze nach Wunsch selbst aussuchen. — Wer in den *Pit* geht, der sei eine volle halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung am Eingange zum Theater. — In mehreren Theatern ist es Sitte, gegen 9 Uhr den Zutritt gegen ermässigten Preis zu gestatten, eine Erleichterung für Denjenigen, welcher nur das Innere des Hauses zu sehen wünscht.

Wer im Laufe der Vorstellung das Theater verlässt (etwa, um im Wirthshause nebenan ein Glas Bier zu trinken), der erhält beim Herausgehen eine Marke *(Check)*, und wird gegen Abgabe desselben bei seiner Rückkehr wieder eingelassen.

Kleidung. Mit Ausnahme der beiden grossen Opernhäuser können Herren beliebig gekleidet in alle Theile des Hauses gehen, doch ist es Sitte, dass man in Dress Circles und den Stalls, namentlich wenn man in Gesellschaft von Damen ist, nur im Frack und mit weissen Handschuhen erscheint. Damen müssen in den Stalls und in den Dress Circle's ihre Hüte ablegen. In den beiden Opernhäusern muss man während der Sommer-Saison in allen Theilen des Hauses (mit Ausnahme der Gallerie) im Frack erscheinen. — Dass diese Regeln auf die Theater im Ostende u. dgl. keine Anwendung finden, versteht sich wohl von selbst.

Theaterzettel *(Play Bills)* werden im Innern des Theaters feil geboten (Preis 1d.) oder verschenkt. Zum Verständniss mancher Stücke ist der Theaterzettel geradezu unentbehrlich. *Texte* der aufzuführenden Stücke findet man nur selten im Theater selbst, doch kann man die gangbarsten derselben by Walter Lacy, 89 Strand, zu 6d. kaufen. *Operngucker* werden in einigen Theatern von den „Box-keepers" ausgeliehen (1s. für den Abend).

Erfrischungen. In allen Theatern findet man einen *Refreshment Saloon.* Man thut indess besser, wenn man den Schluss der Vorstellung abwartet und dann in einem der erwähnten Supper-rooms zu Nacht isst. (Mit Damen kann man diese Supper-rooms nicht besuchen.)

Garderobe-Zimmer. Man vermeide hier Stock, Schirm, Hut u. dgl. abzugeben, weil fast immer ein unverschämt hoher Preis (6d. bis 1s.) verlangt wird.

Verzeichniss der Theater.

**Adelphi Theatre* (im Strand), 1857 neu erbaut und sehr bequem eingerichtet. Keine Trinkgelder und Theaterzettel gratis. Hauptsitz des Melodrama. — Orchestra Stalls 6s., Pit Stalls 2s., Dress balcony 4s., Gallerie 6d. Anfang 7 Uhr.

Alexandra Theatre, in Verbindung mit dem unter dem Namen Highbury Barn bekannten Vergnügungslokal.

Alfred Theatre (Royal), früher als Marylebone Theater bekannt, in New Church-street, wurde 1868 umgebaut und dem Prinzen Alfred zu Ehren umgetauft. — Stalls 3s., Boxes 2s., Pit 1s. Anfang 7 Uhr.

**Amphitheatre, Holborn*, ein hübscher Circus mit Raum für 1600 Zuschauer.

Astley's Theatre, Westminster Bridge-road, ursprünglich ein Circus, 1774 von Astley gegründet. Dreimal brannte das Gebäude ab (1794, 1803 und 1841), und vor einigen Jahren wurde es von Boucicault in ein Theater umgebaut. Pferde erscheinen auch jetzt noch in Spektakel-Stücken (Menken's Mazeppa). — Stalls 5s., Dress Circle 4s., Pit 2s., Gallery 1s. oder 6d. Anfang 7 Uhr.

**Bower Saloon*, in der Nähe des vorigen, nimmt unter allen Theatern Londons den niedersten Rang ein, und ist kaum mehr denn eine *Penny Gaff*, d. h. ein Ort, an dem es für den mässigen Preis von einem Penny etwas zu gaffen gibt. Die Zuhörerschaft rekrutirt sich hier fast ausschliesslich unter

den Strassenjungen, und ein anständig gekleideter Mann erregt durch seine Gegenwart stets einiges Aufsehen. Den Lieblings-Schauspielern wirft man hier häufig Kupfermünzen und auch wohl Orangen auf die Bühne, und sollte der so Ausgezeichnete die ihm zugedachten Opfergaben nicht mit der den Gebern erwünschten Schnelligkeit aufheben, so erschallt der Ruf: „Pick it up! Do'nt be proud!" — Eintritt von 1d. bis zu 6d. (Man gehe in die Boxes). Anfang $6^1/_2$ Uhr.

Britannia Theatre, Hoxton-road, im Nordosten Londons, eines der grössten und schönsten Volkstheater, mit Raum für 3400 Zuschauer. — Stage Box 2s., Stalls oder Boxes 1s., Gallery 3d. Anfang $6^1/_2$ Uhr.

Charing-cross Theatre, an Stelle der Polygraphic Hall erbaut, King William-street, Charing-cross. Im Juli 1869 eröffnet.

City of London Theatre, Norton Folgate, Volkstheater. — Boxes oder Stalls 1s. Anfang 7 Uhr.

Covent-garden, gegenüber dem berühmten Covent-garden-Markt. Das erste Theater wurde an dieser Stelle 1733 erbaut, brannte 1809 ab, wurde aber von Kemble mit erhöhten Preisen wieder eröffnet, was die in der Londoner Theatergeschichte als „O. P. (Old Price) Rows" bekannten lärmenden Auftritte zu Gunsten der Herstellung der alten Preise herbeiführte. 1856 brannte das Gebäude abermals ab, wurde 1858 wieder aufgebaut und ist wohl jetzt nicht nur das grösste, sondern auch das schönste Theater Londons. Die Façade nach der Bow-street ziert ein schöner korinthischer Portikus. Die Statuen („Schauspiel" und „Trauerspiel" darstellend) und die zwei Reliefs sind von *Flaxman.* Ein Glasgebäude — (Floral Hall), welches während der Opernsaison als Promenade benutzt wird, schliesst sich ans Theater an, dessen Architekt *E. M. Barry* war. — Im Sommer (April bis August) italienische Oper mit vorzüglichen Sängern und Sängerinnen, obgleich ziemlich beschränktem Repertoir. Stalls 21s., Amphitheatre Stalls 7s. und 5s., Gallery 2s. 6d. Anfang $8^1/_2$ Uhr. — Im Herbst eine billigere Extra-Opernsaison. Stalls 12s. 6d., Pit 5s., Amphitheatre Stalls 5 und 4s., Gallery 2s. Anfang 8 Uhr. — Nach Weihnachten Pantomime und englische Oper. Stalls 7s., Dress Circle 5s., Pit 2s. 6d., Amphitheatre Stalls 3s., Gallery 1s. Anfang 7 Uhr.

Drury-lane, Brydges-street, Strand. Das älteste Theater Londons und das vierte auf derselben Baustelle, wurde 1812 von *B. Wyatt* erbaut. Der Portikus (mit Bildsäule Shakespeare's) und der Säulengang an der nördlichen Seite wurden später hinzugefügt. In der Vorhalle eine Bildsäule Edmund Kean's als Hamlet von Carew. Bühne für das höhere Schauspiel und ganz neuerdings wieder für die Aufführung Shakespear'scher Dramen. Vorzügliche Weihnachts-Pantomime. — Stalls 7s., Dress Circle 5s., Pit 2s., Gallery 6d. Anfang 7 Uhr.

**East London Theatre,* Whitechapel-road, eines der grössten Volkstheater im Ostende mit ungeheurer Gallerie, und Raum für 3800 Zuschauer (*Hudson,* Architekt). Steht an der Stelle eines alten Penny Gaff, dem Effingham Saloon. — Stalls 1s. oder 6d. Anfang $6^1/_2$ Uhr.

Gaiety Theatre, im Strand, ursprünglich als Musikhalle erbaut. Ballet und Singspiele. Anfang 7 Uhr.

Garrick Theatre, Lemon-street, Whitechapel, eines der kleineren Volkstheater mit 3 Vorstellungen jeden Abend. Eintritt von 1d. bis 1s.

Globe Theatre, Newcastle-street, im December 1868 eröffnet. — Stalls 6s., Pit 2s., Gallery 1s. Anfang 7 Uhr.

Grecian Theatre, City-road, kleines Theater in Verbindung mit Gartenwirthschaft und der Eagle Tavern. — Stalls 1s. 6d. Anfang $6^1/_2$ Uhr. Besuch mit Damen nicht rathsam.

*__*Haymarket Theatre,*__ von *Nash* erbaut und 1821 eröffnet. Vorzügliche Gesellschaft (Buckstone). — Stalls 7s., Dress Circle 5s., Pit 2s., Gallery 1s. Anfang 7 Uhr.

__*Her Majesty's,*__ Ecke von Haymarket und Pall-Mall. Das Innere brannte im Dec. 1867 ab, wurde aber seitdem wieder ausgebaut. Die Säulenumgänge und die äusseren Wände des alten Hauses konnten gerettet werden. Das erste Theater wurde hier 1705 von *Vanbrugh* errichtet. Es brannte 1789 ab, wurde 1790 von *Novosielsky* wieder aufgebaut und 1816 bis 1820 von *Nash* und *Repton* verbessert und erweitert. Bis 1848 war es das einzige italienische Opernhaus Londons, hat aber seitdem im Covent-garden-Theater einen sehr erfolgreichen Rivalen gefunden. — Die Preise sind denjenigen im Covent-garden-Theater ähnlich.

Holborn Theatre, Holborn, neu und sehr bequem eingerichtet. — Stalls 6 s., Dress Circle 4s., Pit 2s., Gallery 1s. Anfang 7 Uhr.

St. James' Theatre, King-street, St. James. Kleines Haus, welches sich nicht besonders rentirt. Gelegentlich französische und auch wohl deutsche Vorstellungen.

Lyceum, Strand und Waterloo-street, 1834 eröffnet (*S. Bearley,* Architekt), und Schauplatz der Triumphe der Madame Vestris. — Herr Bandmann, ein Deutscher, trat hier 1867 mit Erfolg auf. — Stalls 6s., Pit 2 s., Dress Circle 5s., Gallery 1s. Anfang 7 Uhr.

**Olympic Theatre,* Wych-street. Besonders durch treffliche Aufführungen von Lustspielen bekannt. (Wigan, Mathews). — Stalls 7s., Boxes 3s., Pit 1s. 6d., Gallery 6d. Anfang 7 Uhr.

Pavilion Theatre, Whitechapel-road, ein Volkstheater. — Front Circle 1s. 6d. Anfang 7 Uhr.

**Prince of Wales Theatre,* Tottenham-Court-road. Vorzügliche Gesellschaft (Marie Wilton). — Stalls 6s., Boxes 3s., Pit 1s. 6d. Anfang $7^1/_2$ Uhr.

**Princess Theatre,* Oxford-street, früher unter Leitung Charles Kean's und dann Fechter's. — Stalls 6s., Dress Circle 5s., Pit 2s., Gallery 1s. Anfang 7 Uhr.

Queen's Theatre, Long acre, 1867 eröffnet (*C. J. Phipps,* Architekt). Das Innere sehenswerth. Fasst 1984 Personen. Früher stand an der Stelle die St. Martins-Halle. — Stalls 6s., Boxes 4s., Pit 2s., Gallery 1s. Anfang 7 Uhr.

Royalty Theatre, Dean-street, sehr klein. Gute Burlesken. — Stalls 5s., Dress Circle 3s., Pit 1s. 6d.

Sadler's Wells Theatre, St. John-street-road. Früher unter Leitung von Phelps, der hier die Stücke Shakespeare's und der alten Dramatiker wieder zu Ehren brachte. — Stalls 3s., Dress Circle 2s. 6d., Pit 1s.

**Standard Theatre,* Shoreditch, brannte 1866 ab, ist aber in grösserem Maassstabe wieder auferbaut worden und fasst 7000 Zuschauer. Volkstheater. — Stalls 1s. Anfang 7 Uhr.

**Strand Theatre,* Strand, klein und niedlich. Burleske. — Stalls 5s., Boxes 3s., Pit 1s. 6d.

**Surrey Theatre,* Blackfriars-road, 1866 neu erbaut. — Stalls 2s., Pit 1s., Gallery 3d.

**Victoria Theatre,* Waterloo Bridge-road, wohl das sehenswertheste Volkstheater Londons mit ungeheurer, 2000 Personen fassender Gallerie. Boxing Night zu besuchen. — Stalls 1s., Sitz in einer Privatloge 2s.

---

22. Musikalisches Leben.

Man wirft dem Engländer häufig Mangel an Verständniss und an Liebe zur Musik vor, und wenn man bedenkt, dass unter 14,021 Menschen, die sich im Jahre 1861 in ganz England mit Musik befassten, 2248 Ausländer waren, dass mit wenigen Ausnahmen die hervorragendsten Sänger und Musiker Ausländer sind, dass trotz vielfacher Versuche, doch immer noch keine englische Oper bestehen konnte, muss man allerdings diesem ungünstigen Urtheile beistimmen. Dass der Engländer nur selten mit guten Stimmmitteln ausgestattet ist, kann Derjenige sattsam erfahren, dem es vergönnt ist, die Leistungen von sogen. Amateurs in Privatkreisen kennen zu lernen. In der Instrumentalmusik scheinen die Engländer indess mehr zu leisten, und die gelegentlichen *Brass Band Contests* — Wettkämpfe zwischen Musikbanden — bringen häufig recht gediegene Leistungen zu Tage. Möge dem nun sein wie ihm wolle, so bietet sich doch den Kunstkennern sowohl, wie Denjenigen, welche die Musik mehr als ein Mittel der Unterhaltung oder Erheiterung betrachten, vielfache Gelegenheit, ihrem Geschmacke zu genügen. Es gibt in London 3102 Musiker, Sänger und Sängerinnen, 2158 Musiklehrer und Lehrerinnen und 107 Strassenmusikanten u. dgl., denen sich ein ganzes Heer von Liebhabern anschliesst, die es ermöglichen, bei Riesenkonzerten Tausende ins Feld zu führen.

Unter den zahlreichen musikalischen Anstalten und Vereinen verdienen folgende der Erwähnung:

Royal Academy of Music, 4 Tenterden-street, Hanover-square, eine 1822 gegründete Musikschule, welche sich indess mit ähnlichen Anstalten auf dem Kontinente nicht messen kann.

Sacred Harmonic Society, Exeter Hall, wurde 1832 gegründet, um Oratorien aufzuführen und leistet auf diesem Gebiet wirklich Vorzügliches. Orchester und Chor von 700 Mitgliedern.

National Choral Society, Exeter Hall, 1858 gegründet; zählt an 1000 Mitglieder; veranstaltet Vokal- und Instrumental-Konzerte. Jahresbeitrag 15s. für Herren, 10s. 6d. für Damen.

Musical Society of London, 17 Edwards-street, Portman-square. Veranstaltet Konzerte und Conversazioni, und besitzt eine reichhaltige Bibliothek. Jahresbeitrag 21s.

Philharmonic Society, St. James' Hall, ein 1813 gegründeter Instrumentalverein mit vorzüglichem Orchester; besonders bekannt durch seine während der Saison gegebenen Symphonie-Konzerte.

Royal Society of Musicians, Lisle-street, Leicester-square; wurde 1738 gegründet und gewährt Künstlern, deren Wittwen und Waisen Unterstützungen.

Tonic Sol-fa Association, Aldersgate-street. Befasst sich hauptsächlich mit Einführung des Gesangs in Schulen.

Konzerte*). Die oben genannten Vereine sowohl als Konzert-Unternehmer und hervorragende Künstler veranstalten zahlreiche Konzerte, namentlich während der Saison. Die sogen. „Morning-Concerts“ beginnen gewöhnlich um 3 Uhr, die Abend- (Evening-) Konzerte um 8 Uhr Abends; zu ersteren geht man nie im Frack. Man hat ferner Popular-Concerts, Promenade-Concerts und Open-Air-Concerts. Näheres über diese Konzerte findet man stets in den Tagesblättern. Die grösseren Konzertsäle sind:

---

*) Die beiden Opernhäuser (Covent-garden, Her Majesty's) haben wir bereits S. 74, 75 erwähnt.

Hanover-square-rooms, auch Queen's Concert-rooms genannt. Der grössere der beiden Säle ist 90 F. lang, 35 F. breit. Deckengemälde von *Cipriani.*

Exeter Hall, im Strand. 1831 von *Deering* erbaut. Die grosse Halle (mit Orgel von Walker) ist 131 F. lang, 76 F. breit und 45 F. hoch. Hier haben auch viele religiöse Gesellschaften ihre Jahresversammlungen, die sogen. May-Meetings.

St. James' Hall, Regents quadrant und Piccadilly. Die grösste Konzerthalle, von *Owen Jones* geschmackvoll dekorirt, ist 139 F. lang, 60 F. hoch und sehenswerth. Die Monday-Popular-Concerts werden hier abgehalten, bei welchen die ersten Künstler Europas auftreten. Eintritt 1s. — In einer kleineren Halle desselben Gebäudes die **Christie Minstrels* (Negermelodien).

St. George's Hall, Langham-place. 1867 erbaut, 120 F. lang, 50 F. breit. Während des verflossenen Winters versuchte man hier eine englische Opera comique zu gründen.

Willis'-rooms, King-street, St. James. 1765 von *Rob. Mylne* erbaut und nach dem Eigenthümer Almacks-rooms genannt. Hier wurden bis 1863 die berühmten Bälle gegeben. *Werthvolle Gemälde.

Musikfreunde machen wir ferner aufmerksam auf die

Sonnabends-Konzerte im Krystall-Palaste; Anfang 3 Uhr. Vorzügliches Orchester unter Leitung des Herrn Manns.

Musikhallen. Vor zwanzig Jahren gab es erst zwei Musikhallen in London — Evans' und die Cyder Cellars —, jetzt gibt es deren über zwanzig. Damals übten obscöne Lieder und Schaustellungen die Hauptanziehungskraft aus, jetzt wird nur noch selten der äussere Anstand verletzt, wenn auch die zum Vortrag gebrachten Lieder zur Bildung des Geschmacks nichts beitragen. Ein Café chantant nach französischem Muster, mit Poses plastiques und die berüchtigte Coal-hole Tavern konnten sich nicht länger halten, und auch *Judge and Jury Society,* vor welcher Scheidungsprocesse u. dgl. zur Aufführung kamen, ist vor kurzem den Gerichten erlegen.

In sämmtlichen Musikhallen sind Erfrischungen zu haben und wird geraucht. Damen der besseren Klasse besuchen diese Lokale nicht. Das Programm umfasst ausser Gesang gewöhnlich noch gymnastische Vorstellungen, Ballets u. dgl.

**Evans',* Covent-garden. Die älteste und vorzüglichste der Musikhallen; vorzüglicher Chor mit Knabenstimmen: alt-englische Glees und Madrigals (drei- und vierstimmige Lieder). Stout, Steaks und Kartoffeln. Anfang 8 Uhr, Schluss 1 Uhr, also auch nach dem Theater zu besuchen. Eintritt 6d. Damen werden nicht in den Saal zugelassen, auf schriftliche Anfrage stellt jedoch der Eigenthümer, Herr Green, eine Privatloge zur Verfügung, durch dichtes Drathgitter vom Saale getrennt, so dass man wohl sehen aber nicht gesehen werden kann.

**Alhambra,* Leicester-square. Als „Panoptikon für Wissenschaft und Kunst" in maurischem Style erbaut, dann als Circus benutzt und jetzt grosse Musikhalle. Das zahlreichste und glänzendste Ballet in London. Viel von der Demi-monde frequentirt. Eintritt 1s. (obere Gallerie 6d.); Stalls 2s., Reserved seats 3s., Private box 21s.

Canterbury, Lambeth Upper Marsh, bei der Eisenbahnbrücke, ist die älteste Musikhalle und schon desswegen eines Besuches werth. Sammlung neuerer Gemälde. Ballet. Eintritt 6d. Privatloge 10s. 6d.

London Pavilion, 4 Tichbourne-street, in der Nähe des Haymarket. Deutsche Eigenthümer. Eintritt 6d.

Westons', 242 High Holborn. Eintritt 6d.

Islington Philharmonic, beim Angel, schönes Lokal. Eintritt 6d.

An Lokalitäten untergeordneter Bedeutung erwähnen wir: Eastern Alhambra, 211 Shoreditch. — Metropolitan, 267 Edgware-road. — Raglan, 26 Theobalds-road.

Kirchenmusik. Es lohnt sich wohl der Mühe einem sogen. „Choral Service" in Westminster Abbey beizuwohnen (tägl. 10 und 3 Uhr). Ferner dürften die musikalischen Gottesdienste der Ritualisten eines Besuches werth sein (vgl. Kap. 42).

In den römisch-katholischen Kirchen werden häufig Messen u. dgl. mit Instrumentalbegleitung aufgeführt, aber auch an gewöhnlichen Sonntagen kann man in den folgenden Kirchen klassische Musik hören (Anfang 11 Uhr, vordere Sitze 6d. oder 1s.). — *St. George's Cathedral.* — *Italian Church,* Hatton-garden. — Kapelle des *Findling-Hospitals,* Sonntags um 1 und um 3 Uhr.

**Kirchengesang der Londoner Armenkinder (Charity Childern) in der *St. Paulskirche* bei dem Jahresfeste im Juni (vgl. S. 1). Aehnliche Aufführungen bei dem Jahresfeste der *„Söhne der Geistlichkeit"* (Sons of the Clergy), gleichfalls in der Paulskirche, im Mai.

Konzerte im Freien. Während des Sommers hat der Fremde häufig Gelegenheit, Konzerten im Freien beizuwohnen, deren Besuch sich lohnt, weniger der Musik als des zuhörenden Publikums halber. Biergärten- und Felsenkeller-Konzerte, wie wir sie in Deutschland haben, kennt der Engländer nicht, denn die Musik in den öffentlichen Lustgärten spielt nur zum Tanz — ist also keine Konzertmusik. Die wichtigeren Konzerte im Freien sind wie folgt:

St. James' Park, östliches Ende. An Wochentagen von 6 bis 8 Uhr Abends, die Bande der Kommissionäre.

St. James' Palace, im Hofe. Sonntags 11 Uhr Militärparade.

Kensington-gardens. Während der Saison Militärmusik. Elegante Welt.

Regents Park. Sonntags 5 Uhr, die sogen. *People's Band.* An schönen Tagen Tausende von Zuhörern, grösstentheils der arbeitenden Klasse angehörig. Programme zu 1d.

Zoological-gardens. Sonnabends 4 bis 6 Uhr. Eintritt 1s. Elegante Welt.

---

23. Tanzvergnügungen — Schaustellungen — Lustgärten.

Tanzvergnügen. Anständige Damen können die öffentlichen Tanzlokale Londons nicht besuchen, auch nicht als Zuschauerinnen. Die weibliche Hälfte des dort tanzenden Publikums rekrutirt sich meistens aus der Demi-monde, und der Charakter dieser Gesellschaftsklasse gibt den Ton an, obschon sie sich nicht mit der Ausgelassenheit ihrer pariser Schwestern dem Tanze überlässt. Es dürfte sich wohl der Mühe lohnen, folgende Lokale zu besuchen:

Argyll-rooms, Great Windmill-street (Pl. H, 8). Offen von Abds. 8 Uhr bis Mitternacht. Eintritt 1s.

National Assembly-rooms, 218 High Holborn (Pl. K, 7). Offen von Abds. $8^1/_2$ Uhr bis Mitternacht. Eintritt 1s.

Auch in den öffentlichen Gärten wird getanzt.

Die Tanzlokale einiger Tanzmeister sind weit weniger glänzend, werden aber von einem anständigeren Publikum, dem geringen Bürgerstande, besucht. Das bedeutendste unter ihnen ist: *Caldwells Assembly-rooms,* Dean-street, Soho.

Die höheren Stände haben ihre Privatbälle, und *Charity Balls* (tickets gewöhnlich 21s.). Vereine und Körperschaften veranstalten gleichfalls gelegentliche Bälle und einige deutsche Vereine thun desgleichen, so dass es dem

Liebhaber des Tanzes nie an Gelegenheit fehlt, seine Kunst auszuüben. Die berühmten Bälle Almacks, einst ausschliesslich von der Haute volée besucht, finden nicht länger statt, weil „gemeine Leute“ sich Zugang zu verschaffen wussten.

Schaustellungen und ihnen gewidmete Gebäude sind folgende:

Die noch im Bau begriffene ***Albert Hall of Arts and Sciences,*** South Kensington (A, 11), wohl die grösste für Konzerte bestimmte Halle, wenn wir vom Krystall-Palast in Sydenham absehen, gleichzeitig auch zur Abhaltung von wissenschaftlichen Kongressen, Kunstausstellungen u. dergl. bestimmt. Das mächtige Gebäude steht zwischen den Horticultural-gardens und dem Hyde Park, auf einem von der Regierung überlassenen Grundstücke, dessen Werth zu £60,000 geschätzt wird. Die Kosten des Baus werden sich auf £200,000 belaufen, die theilweise durch Ausgabe von Aktien im Betrage von £100, 500 und 1000 gedeckt sind. Je £100 geben Anspruch auf einen reservirten Platz.

Die Halle ist nach dem Plane eines römischen Amphitheaters gebaut, eirund, 320 F. lang, 280 F. breit. Zwischen der aussen sichtbaren, nur wenig starken und der inneren Mauer, welche 3 bis 4 F. dick ist und das ungeheure Dach trägt, befinden sich die Stiegen, Vor- und Kleiderzimmer, Speisesäle, Vorrathsräume etc., und ganz oben eine Gemäldegallerie, welche in einer Länge von 800 F. rings um das Gebäude herumläuft und durch Arkaden einen Blick ins Innere gestattet. Zwei Wendeltreppen und zwei hydraulische Hebemaschinen, von denen jede gleichzeitig 20 Personen befördern kann, führen zu dieser Gallerie, besondere Eingänge zu den andern Räumlichkeiten des Gebäudes. Im Innern unterscheidet man Arena (68 F. breit, 163 F. lang), Amphitheatre, „Grand tier“ von 43 Privatlogen für je 10 Personen, „Second tier“ mit 90 Privatlogen zu je 5 Personen, und Balcony, über welchem die Arkaden der bereits erwähnten Gallerie sich zeigen. Ohne Gallerie fasst das Gebäude 6000 Zuhörer, Orchester und Chor von 1000 mitwirkenden Personen. Die Orgel, von Willis erbaut, soll die grösste der Welt werden; und die Blasebälge derselben werden durch zwei Dampfmaschinen in Bewegung gesetzt. — Die Konstruktion des doppelten Glasdaches mit eisernen Trägern (ausgeführt von der Fairbairn Engineering Company zu Manchester) verdient die Beachtung von Sachkennern.

****Agricultural Hall,*** Islington (Pl. N, 1). Das Gebäude ist 500 F. lang, 220 F. breit. Die Façade, in italienischem Styl, zeigt zwei 95 F. hohe Thürme. Der Hauptraum ist 384 F. lang, 217 F. breit und umgeben von einer 36 F. breiten Gallerie. Eiserne Säulen tragen das Glasdach (Architekt *Peck,* Baukosten 40,000 Pfd. St.).

Hier werden um Weihnachten die grossen Rindvieh-, Schaf-, Schweine- und Geflügelausstellungen, zu andern Zeiten Hunde- und Pferdeausstellungen, Konzerte, Reiterkünste, Bälle u. dgl. gehalten.

****Polytechnic Institution,*** 309 Regent-street (Pl. G, 7). Anstalt mit quasi wissenschaftlichem Anstrich. Maschinenmodelle, Taucherglocken, Nebelbilder; wissenschaftliche und unterhaltende Vorlesungen. Geöffnet von 11 bis 5 Uhr Nachm. und von 7 bis 10 Uhr Vorm. Eintritt 1s.

Egyptian Hall, Piccadilly, der Burlington Arcade gegenüber (Pl. G, 9). Das Aeussere in egyptischem, das Innere in chinesischem Style. Mimische Vorstellungen, Bauchredner u. dergl.

Royal Gallery of Illustration, 14 Regent-street (Pl. H, 9). Mimische und theatralische Vorstellungen verschiedener Art. Man sehe die Zeitungen.

Colosseum, Regents Park (F, 4), 1824 erbaut, besteht aus einer Rotunda, 120 F. im Durchmesser, und einem später angebauten dorischen Portiko

von sechs Säulen, welche genaue Nachbildungen derjenigen des Parthenon sind. Aeusserlich hat das Gebäude Aehnlichkeit mit dem Pantheon, nur dass es in kleineren Verhältnissen gebaut ist. Im Colosseum wurden früher grosse Panoramen, Nebelbilder u. dergl. gezeigt. Seit längerer Zeit geschlossen.

***Madame Tussauds Wachsfiguren-Kabinet.** Baker-street (Pl. D, 6). Geöffnet im Sommer von 11 bis 10 Uhr, im Winter von 11 bis 5 Uhr und von 7 bis 10 Uhr. Abends glänzend erleuchtet. Eintritt 1s., mit Napoleons Reliquien und der „*Kammer der Schrecknisse*“, 1s. 6d.

Diese sehenswerthe Sammlung wurde zuerst im Jahre 1772 im Palais Royal in Paris ausgestellt, kam 1802 nach England, und hat seitdem von Jahr zu Jahr an Umfang zugenommen. Um den vollen Eindruck zu gewinnen, sollte man das Lokal jedoch nicht bei Tage, sondern Abends bei Beleuchtung besuchen.

Im *kleinen Zimmer*, neben dem Eingang, Todtenbahre Wellington's und Gemälde von Sir G. Hayter.

Grosses Zimmer. Enthält u. a. Wachsfiguren des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich (Nr. 4 u. 5), Friedrich Wilhelm IV. (Nr. 22), Kaiserin Eugenie (Nr. 30), Prinz Albert (Nr. 31), Lord Palmerston (Nr. 39), Graf Derby (Nr. 40), Lord Macauley (Nr. 49), Disraeli (Nr. 56), Graf Russell (Nr. 57), General Washington (Nr. 60), John Bright (Nr. 62), Richard Cobden (Nr. 63), Marie Antoinette (Nr. 73), Voltaire (Nr. 76), eine Kokette (Nr. 77), Heinrich VIII. (Nr. 78) und dessen sechs Frauen, Katharina von Arragonien (Nr. 79), Anna Boleyne (Nr. 89), Jane Seymour (Nr. 81), Anna von Kleve (Nr. 82), Katharina Howard (Nr. 83) und Katharina Parr (Nr. 84), Cardinal Wolsey (Nr. 86), Lord Brougham (Nr. 90), Daniel O'Connell (Nr. 92), Pius IX. (Nr. 93), Cardinal Antonelli (Nr. 94), William Penn (Nr. 96), John Wycliffe (Nr. 97), Sir Walter Scott (Nr. 98), John Knox (Nr. 113), Calvin (Nr. 114), Maria Stuart (Nr. 115), Luther (Nr. 117), Prinz von Preussen und Gemahlin (Nr. 118 u. 119); Madame Tussaud (Nr. 136), starb 1820, Dr. Franklin (Nr. 135), Wilhelm Cobbett (Nr. 138), Madame Ste. Amaranthe, ein Opfer Robespierre's (Nr. 137).

Die *Halle der Könige* enthält die Figuren der Souveraine Englands seit Wilhelm dem Eroberer (mit wenigen Ausnahmen). Wilhelm der Eroberer (Nr. 139), Henry III. (Nr. 148), Karl I. (Nr. 177), Cromwell (Nr. 178), Karl II. (Nr. 179), Wilhelm III. von Oranien (Nr. 181). — In der Mitte des Saales eine Gruppe des regierenden Hauses, mit der Königin, ihren Verwandten von Hannover und Braunschweig etc. — Die Decke des Saales ist von Sir James Thornhill gemalt. An den Wänden Porträts (Königin Anna von *Lely*, Wilhelm III. und Georg I. von *Kneller*, Georg II. von *Hudson*, Georg IV. von Sir. *T. Lawrence*).

Napoleon-Zimmer. Blücher (Nr. 226), Murat (Nr. 229), Ney (Nr. 230), Napoleon (231). Ferner *Bouchers* Gemälde „Venus entsteigt dem Ocean“.

Goldene Kammer. Hier findet man verschiedene Reliquien des Kaisers Napoleon, wie das Feldbett, welches er auf St. Helena benutzte, sein Tafelgeschirr; die Krönungsmäntel des Kaisers und der Kaiserin Josephine etc. Ferner Porträts Napoleons von *Le Fevre*, der Kaiserinnen Maria Louise und Josephine, Büsten Napoleons von Thorwaldsen etc. Im anstossenden Zimmer der Reisewagen Napoleons, den die Preussen bei Waterloo erbeuteten (für 2500 Pfd. St. angekauft); Staatskutsche, 1805 bei der Krönung in Mailand benutzt, und gleichfalls nach der Schlacht von Waterloo erbeutet. — Kutsche, welche Napoleon auf St. Helena benutzte. Auch andere Reliquien haben hier eine Stelle gefunden.

Kammer der Schrecknisse. Angefüllt mit Figuren berühmter Mörder (auch Franz Müller); hier ist auch die identische Guillotine des Scharfrichters Samson, mit welcher zur Zeit der französischen Revolution 22,000 Köpfe abgeschnitten wurden, Modelle der Bastille etc.

Lustgärten. (Damen der besseren Stände besuchen diese Gärten nicht.)

Cremorne-gardens (Pl. A, 16). Ein dem Prater in Wien und dem Kroll'schen Garten in Berlin entsprechendes Etablissement in der Nähe der Themse, mit Tanz im Freien, Ballet, Singspielen, Kunstreitern, Feuerwerken, Gartenwirthschaft. Schöne Gartenanlage. Auch während des Tages offen. Eintritt in den Garten 1s. Kann Sonnabend Nachmittags auch von Damen besucht werden.

Omnibus von Charing-cross, jede 14 Min. (CHELSEA, braun). Die Themse-Dampfboote haben ganz in der Nähe eine Station; man kann diese ebenfalls bequem zur Fahrt benutzen.

Highbury Barn, Islington (Eisenbahnkarte L, 2). Grosser Tanzsaal, Konzerte, Theater, Gartenwirthschaft. Eintritt 1s.

The Eagle, City-road (Pl. Q, 3). Tanz, Gartenwirthschaft, Theater (Grecian, S. 74). Eintritt 1s.

Royal Pavilion-gardens, North Woolwich. Eisenbahn von Fenchurch-street, oder Dampfboot. Eintritt 1s.

**Rosherville-gardens* oberhalb Gravesend (Eisenbahn oder Dampfboot). Hübsche Anlage in alten Steinbrüchen. Empfehlenswerth wegen der schönen Aussicht auf die Themseufer, übrigens im Styl von Cremorne-gardens angelegt.

Ausserdem findet man in den Vorstädten und auch in der Stadt zahlreiche sogen. Theegärten *(tea-gardens)* mit Kegelbahn u. dergl.

Crystal Palace mit Park vgl. R. 64.

Der ***Alexandra Park*** mit Palast, im Norden Londons (Eisenbahn von Kings-cross), von seinen Unternehmern als Rivale des Krystall-Palastes gegründet, ist wegen Mangels an Geld und Aussicht auf Erfolg noch immer nicht eröffnet worden. Nur den Park hat man bei Gelegenheit eines Pferderennens eröffnet. — Der Palast ist, aus der Ferne gesehen, ein stattlicher Bau, mit einer Kuppel von 160 F. im Durchmesser und 260 F. hoch. Für den Bau des Krystall-Palastes verwendete man einen Theil des Materials des alten Ausstellungsgebäudes vom Jahre 1851, bei dem des Alexandra Palace einen Theil der Ausstellung vom Jahre 1862.

Zoologische Garten (an allen Wochentagen offen, Eintritt 1s., Mont. 6d.) vgl. S. 134 und ***Horticultural-gardens*** (Eintritt 1s., Mont. 6d.) vgl. S. 145.

---

24. Lesezimmer — Leihbibliotheken — Zeitungen.

Lesezimmer. Deutsche Zeitungen findet man in sämmtlichen deutschen Wirthschaften, ferner bei *Simpson,* 103 Strand. (Man zahlt im Laden 1s. und erhält dafür eine Tasse Kaffee und eine Cigarre. Weitere Bedingungen sind am Eingange angeschlagen.) — *Wild's,* 24 King William-street, Charing-cross, 1d. — *Deacon's,* 154 Leadenhall-street, City, 1d. — *Peele's Coffeehouse,* 177 Fleet-street, besitzt die reichhaltigste Sammlung englischer Zeitungen. Die Times wird dort aufgehoben (filed) zum Nachschlagen. 1d.

Unter den **Leihbibliotheken** befassen sich die folgenden mit deutschen Werken: *The London Library,* 12 St. James-square, enthält über 60,000 Bde. Jährlicher Beitrag £3. Die vorzüglichste der Art in London. *The Library Company,* 25 Pall-Mall. Jährlicher Beitrag für ein Buch 10s. — *Rolandi,* 20 Berners-street. Beitrag £1 jährlich. — *United Library (Booth),* 307 Regent-street. £1 jährlich. — *F. Thimm,* 3 Brook-street. £1 jährlich. — *Mudie,* New Oxford-street. £1 jährlich.

Zeitungen. Es erscheinen in London 16 Morgen-, 11 Abend- und 262 Wochenzeitungen. Der Hauptzeitungshandel konzentrirt sich in Fleet-street. Die *Times*, deren grossartige Druckerei (in Printing-house-square, Ludgate-hill) mit Erlaubniss der Eigenthümer besichtigt werden kann, behauptet noch immer den ersten Rang, aber die Pennyblätter *Telegraph* und *Standard* verkaufen mehr Exemplare. Times und Telegraph bilden ihre Ansichten nach Umständen und bleiben sich nicht immer konsequent, Standard und Herald sind conservativ, *Daily News* und *Star* liberal. Der *Advertiser* ist Eigenthum der Wirthe (Licensed Victuallers), deren Interessen er vertritt. Die *Morning Post* ist Hofzeitung und *Pall-mall Gazette* gerirt sich als Vertreter der gebildeten Stände. Dies die wichtigsten Morgenblätter. Unter den Abendblättern sind *Sun*, *Globe* und *Express* die bedeutendsten. „*Glow worm*" enthält die Programme der Theater und vertritt in London die Stelle des Pariser *Entr' Acte*.

Auch eine deutsche Zeitung erscheint in London, der von G. Kinkel 1857 gegründete „Hermann"; früher von E. Juch redigirt, jetzt officiöse preussische Zeitung. — *Punch*, *Fun* und *Tomahawk* sind die beliebtesten Witzblätter, die manchmal recht derb mit hochgestellten Personen umgehen und sich selbst nicht scheuen, Mitglieder der königlichen Familie in den Kreis ihrer Betrachtungen zu ziehen.

Die Hauptvertreter der Sporting Press sind „Bell's Life" und „The Field". In diesen Zeitungen findet man die Anzeigen über Wettrennen, Schwimmen Turnen u. dgl.

Es bedarf kaum der Erwähnung, dass in England Pressfreiheit herrscht. Während der beiden letzten Decennien wurden auch die der Presse auferlegten indirekten Taxen, die Papiertaxe und die Stempeltaxe, abgeschafft, Massregeln, wodurch der Preis der altetablirten Zeitungen um die Hälfte verringert werden konnte und überdies eine Anzahl mit jenen konkurrirender, den Massen des Volkes zugänglicher Pennyzeitungen ins Leben gerufen wurde, welche politische Kenntniss und Bildung in bisher unerhörtem Maasse über alle Klassen verbreiten. Nirgends in Europa liest man so viel und so eifrig Zeitungen als in England Ueber und unter der Erde, in der Eisenbahn und im Omnibus, ja oben auf dem Dach des Omnibus und mitten im Gedränge der Strassen begegnet man den typischen Gestalten der eifrigen Zeitungsleser, und auch der Fremde fühlt sich bald durch dies aufgeregte Interesse an den neuesten Nachrichten angesteckt. Ein Pressgesetz sichert gegen Uebergriffe, namentlich von Privatpersonen. Pressprozesse werden stets mit Zuziehung von Geschwornen verhandelt. — Die Post kümmert sich in England nicht um den Vertrieb der Zeitungen, sondern überlässt dies Privat-Unternehmern. Man bestellt seine Zeitungen beim nächsten *News-Agent*, welcher dieselben (selbst die nur 1d. kostenden) zu dem Publikationspreise frei ins Haus liefert. — In den Strassen werden die wohlfeileren Zeitungen von Zeitungsjungen feil geboten.

Früher war die Druckerei der „*Times*", Printing-house-square (Pl. O, 8) eine Sehenswürdigkeit sondergleichen. Jetzt gibt es zwei Zeitungen in London — Standard und Telegraph — welche tägl. eine Auflage von über 100,000 Exemplaren drucken, oder das Doppelte der „*Times*." Diese Rivalen geben indess in der Regel nur 12 Seiten des gewöhnlichen englischen Zeitungsformats, während die „*Times*" deren 16 gibt. Ihr Rang als „leitende Zeitung" (leading Paper) ist der 1788 von einem Deutschen, Walter, gegründeten Zeitung indess noch nicht streitig gemacht worden. Um Erlaubniss, die Druckerei einer dieser Zeitungen besichtigen zu dürfen, wende man sich schriftlich „To the Manager of the Printing Office."

---

25. Bäder — Schwimmanstalten — Closets.

Es gibt in London über 50 Badeanstalten, einschliesslich der seit 1847 in verschiedenen Theilen Londons eingerichteten öffentlichen *Baths* and *Wash-houses.* Die erste Anstalt dieser Art wurde im Goulston-square auf Privatkosten errichtet und der Erfolg derselben hat das Parlament veranlasst, den Gemeinden des ganzen Königreichs zu gestatten, ähnliche Anstalten auf öffentliche Kosten zu errichten. Einige derselben haben nur Einzelbäder, andere ausserdem noch Waschanstalten mit Trockenboden und Schwimmbäder. Die Einzelbäder lassen, was Reinlichkeit betrifft, nichts zu wünschen übrig. Warmes Bad I. Klasse mit Handtüchern 6d. Separat-Eingänge für Frauen.

Einige dieser öffentlichen Bäder sind: *Endell-street Baths,* Endell-street. Auch Schwimmbad. (Pl. K, 7.) — *St. Martins Baths,* hinter der National-Gallerie (Pl. I, 9).

Privatbäder sind zwar manchmal glänzender eingerichtet, aber in der Regel auch bedeutend theurer als die öffentlichen.

Türkische Bäder: 42 Somerset-street, Strand; — 76 Jermyn-street.

Gewöhnliche Bäder: Roman Bath, 5 Strand-lane; — Marylebone-road, gegenüber Lisson Grove.

Schwimmbäder: *Lambeth Baths,* Westminster-road; — *Peerless Pool,* City-road, bei St. Luke's Hospital, unter freiem Himmel; — *Metropolitan Baths,* Shepherdess Walk, beim Angel, City-road; — *York Baths,* York Gate, Regents Park (tägl. von 9 Uhr früh bis 8 Uhr Abds. für Damen reservirt); — *Marylebone-road,* wie oben (Mittw. von früh 8 Uhr bis Abds. 8 Uhr für Damen reservirt).

An offenen Schwimmplätzen ist Mangel. In der *Serpentine* (Hyde Park) darf man Morgens vor 8 Uhr schwimmen; auch in den Teichen im *Victoria Park* darf geschwommen werden. Hier ist sogar für Aufbewahrung der Kleider gesorgt, was an der Serpentine nicht der Fall ist, so dass manchmal Kleidungsstücke gestohlen werden. Auch in der Themse, oberhalb London darf man zu gewissen Zeiten schwimmen. — Ueber Wettschwimmen sehe man die Anzeigen in den Sporting Papers (Bell's Life).

Aborte. *Closets für Damen* findet man auf allen Bahnhöfen, in Verbindung mit dem Ladies Waiting-room; ferner auf den Bazars (Kap. 56) und bei allen Confectioners (man gehe an den Ladentisch und bitte das Ladenmädchen, das Closet zu zeigen — „Will you have the kindness to show me the Closet“). — Trinkgeld 1 oder 2d. — *Herren* finden für sie passende Anstalten in sämmtlichen Theilen der Stadt, meist ziemlich versteckt und nicht leicht aufzufinden. Man wende sich an den ersten Policeman und bitte: „Please to direct me to the nearest place of convenience“. Auch in jedem der zahlreichen Public-houses findet man reinliche Closets.

☞ Man hüte sich den Anstand in der, z. B. in Paris, üblichen Weise zu verletzen. Ein sonst anständiger Franzose wurde erst kürzlich auf die Klage einer gemeinen Dirne hin, er habe „seine Person blos gestellt“, zu drei Monaten Gefängniss verurtheilt.

---

26. Gesandtschaften und Konsulate.

In London:

Baden. Konsul H. Simson, 16 Great St. Helens, E. C.

Bayern. Gesandter Graf F. v. Hompesch, 15 Halfmoon-street, Piccadilly W.; Generalkonsul R. Brandt, 3 Crosby-square, E. C. (12 bis 4 Uhr).

Belgien. Gesandter Baron du Jardin, 78 Harley-street, W.; Konsul O. Delépierre, 60 Paternoster-row, E. C. (11 bis 4 Uhr); Vicekonsul J. G. Wich, 11 Bury Court, St. Mary Axe (10 bis 5 Uhr).

Dänemark. Gesandter General J. v. Bülow, 62 Wimpole-street, Cavendish-square, W.; Generalkonsul A. Westenholz, 42 Great Tower-street, E. C. (10 bis 4 Uhr).

Frankreich. Gesandter Prince de la Tour d'Auvergne, Albert Gate, Hyde Park, W.; Generalkonsul J. Fleury, 38 Finsbury Circus, E. C. (11 bis 4 Uhr).

Hansestädte. Generalkonsul J. F. Wulff, 147 Fenchurch-street, E. C. (11 bis 3 Uhr).

Hessen-Darmstadt. Generalkonsul G. Worms, 1 Austinfriars, E. C.

Mecklenburg-Schwerin. Generalkonsul S. C. Kreeft, 124 Fenchurch-street, E. C.

Niederlande. Botschafter D. Everwyn, 15 Sloane-street, S. W.; Generalkonsul J. W. May, 20½ Great St. Helens, E. C.

Oesterreich. Gesandter Graf R. Apponyi, 18 Belgrave-square, S. W.; Generalkonsul Sir A. N. de Rothschild, 20 St. Swithin's-lane, E. C. (12 bis 2 Uhr).

Oldenburg. Generalkonsul E. P. de Colquhoun, 3 Strasford Place, W. (12 bis 3 Uhr).

Preussen und Norddeutschland. Gesandter Graf Bernstorff, 9 Carlton-house Terrace (Prussia-house); Generalkonsul C. v. Twardowski, 106 Fenchurch-street, E. C. (11 bis 4 Uhr).

Reuss. Konsul S. Cahlmann, 28 New Broad-street, E. C.

Russland. Gesandter Baron von Brunnow, Chesham-house, Belgrave square, S. W.; Generalkonsul A. v. Berg, 32 Great Winchester-street, City, E. C.

Sachsen hat weder Konsul noch Gesandten in London.

Sachsen-Weimar. Generalkonsul S. Cahlmann, 28 New Broad-street. E. C.

Schweden und Norwegen. Gesandter Baron Hochschild, 2 Great Cumberland Place, W.; Generalkonsul C. Tottie, 2 Aldermans Walk, New Broad-street, E. C. (9 bis 1 Uhr).

Schweiz. Generalkonsul J. Rapp, 21 Old Broad-street, E. C. (10 bis 4 Uhr).

Spanien. Gesandtschaft 20 Mansfield-street. W.; Generalkonsul Don Juan Gavaron, 5 Jeffrey's-square, E. C. (11 bis 3 Uhr).

Vereinigte Staaten. Gesandter J. L. Motley, 4 Upper Portland place, W.; Konsul F. H. Morse, 1 Dunster Court, Mincing lane, E. C.

Würtemberg. Konsul S. Cahlmann, 28 New Broad-street, E. C.

In Provinzstädten.

Preussen unterhält Konsulate in Cardiff, Hull, Leith und Edinburgh, Liverpool, Newcastle on Tyne; Dundee, Belfast, Bristol, Cowes, Deal, Dover, Dublin, Falmouth, Glasgow, Gloucester, Harwich, Manchester, Milford Haven, Newport (Monmouthshire), Penzance, Plymouth, Portsmouth, Ramsgate, Scilly Islands, Swansea, Yarmouth.

Oesterreich in Belfast, Birmingham, Cardiff, Cork, Dublin, Dartmouth, Edinburgh, Falmouth, Glasgow, Hull, Limerick, Margate, Manchester, North Shields, Portsmouth, Plymouth, Scilly Islands, Sunderland, Swansea, Waterford, Yarmouth.

Baiern in Liverpool.

Würtemberg in Liverpool.

Russland in Aberdeen, Belfast, Bideford, Birmingham, Bristol, Cardiff, Chatham, Cork, Cowes (Wight), Darmouth, Deal, Dover, Dublin, Falmouth, Glasgow, Gloucester, Great Grimsby, Great Yarmouth, Harwich, Inverkeithing, Kirkwall, Lerwick, Limerick, Londonderry, Manchester, Margate, Milford Haven, Newcastle-on-Tyne, North Shields, Penzance, Peterhead, Plymouth, Portsmouth, Ramsgate, Scilly and Stornoway Islands, Southampton, Sunderland, Swansea, Waterford, West Hartlepool.

---

27. Adress-Kalender für Einkäufe.

Die meisten Artikel des täglichen Gebrauchs sowohl als des Luxus kann man in London wohlfeiler erstehen, als in irgend einer grösseren Stadt des Kontinents, eine Folge der Handels- und Gewerbefreiheit und der grossartigsten Konkurrenz. Man mache es sich zur Regel, nur die beste Waare zu kaufen. Ein modernes englisches Sprüchwort besagt, dass das Theuerste im Grunde das Billigste ist und Güte und grössere Dauerhaftigkeit werden ganz gewiss in den meisten Fällen reichlich für die Mehrausgabe lohnen. — Die anständigen Geschäfte haben *feste Preise*, und in den bedeutenderen Häusern lässt der Geschäftsbetrieb ein „Handeln“ kaum zu. Ausnahmen gibt es selbstverständlich auch. Namentlich muss der Fremde gewarnt werden vor den „Ausverkäufern“, die Jahr ein, Jahr aus Plakate im Ladenfenster haben, welche den Vorübergehenden auf den Ausverkauf aufmerksam machen. („Selling out! A great sacrifice!“) Er lasse sich, wenn er nicht betrogen werden will, durch keinen noch so plausibel scheinenden Vorwand bestimmen, in solchen Geschäften Einkäufe zu machen. — In den Bazars (vgl. Kap. 56) findet man häufig Gegenstände, welche sich zu Geschenken eignen.

Ausserdem können die folgenden Geschäfte als solid empfohlen werden:

Biere. Die Brauereien schicken ihren Kunden Bier in Fässchen von 9 Gallons. — *Star-brewery*, Oxford-street, *Romford-brewery*, Romford. — Wiener (Dreher'sche) Biere liefern die Agenten *Andres Bros*, 97 New-Bond-street. — Bayrisches Bier *A. Oppenheim*, 42 Bishopsgate-street, Without.

Buchhändler. *N. Trübner*, 8 Paternoster-row, das Verlagsgeschäft in derselben Strasse Nr. 60; *Williams & Norgate*, 14 Henrietta-street, Covent-garden.

Chinesische Waaren. *Hewett*, 59 Baker-street und 32 King-William-street.

Cigarren gehören zu den theuersten Luxusartikeln in London. Unter 3d. das Stück (5 für 1s.) ist im Einzelhandel kaum eine rauchbare Cigarre zu erhalten. *Boyall*, 10 Cheapside. — *Ries*, 102 Strand. — *Fribourg*, Pall-mall, East, dem Haymarket gegenüber.

Farben. *Rowney*, 51 Rathbone-place, Oxford-street. — *Newman*, 24 Soho-square.

Glaswaaren. *Osler*, 45 Oxford-street. — *Defries & Comp.*, Houndsditch. — *Copeland*, 160 New Bond-street.

Haarschneider. Haarschneideläden findet man in allen Hauptstrassen. Aeusserst angenehm ist der Gebrauch einer runden, durch ein Triebrad in Bewegung gesetzten Bürste (Patent Machinery). *Professor Browne*, 47 Fenchurch-street.

Handschuhe. *Jugla*, Regent-street.

Hemden. *Churton & Son*, 91 Oxford-street.

Hutmacher. *Dietrich & Kolbe*, Tottenham-court-road, nahe bei Oxford-street.

Instrumente, chirurgische. *Weiss*, Strand. — *Rein* (für Harthörige), Strand.

Instrumente, optische und mathematische. *Negretti & Zambra*, 59 Corn-hill. — *Cassela*, Holborn-circus. — *Elliott*, 449 Strand.

Kunsthändler. *Colnaghi*, 13 Pall-mall-East. — *Graves*, 6 Pall-mall. — *Stereoscopic Company*, Regent-street.

Lampen. *Tucker & Sons*, 190 Strand.

Landkarten. *E. Stanford*, 6 Charing-cross.

Modewaaren. *Shoolbred & Comp.*, 151 Tottenham-court-road. — *Swan & Edgar*, Regent-street, Ecke von Piccadilly. — *Stagg & Mantle*, Leicester-square. — *Peter Robinson* (Seidenzeuge), 103—107 Oxford-street. — *Marshall & Snellgrove*, 150 Oxford-street.

Nähmaschinen. *Wilson & Comp.*, 144 Cheapside und 210 Regent-street. — *Thomas & Comp.*, 1 Cheapside und Regent-circus.

Parfümerien. *Rimmel*, 46 Strand und 128 Regent-street und 24 Cornhill. — *Rowland*, 20 Hatton-garden.

Portmanteaus. *Allen & Comp.*, 37 West-Strand (auch hübsche Bestecke mit Toilettegegenständen).

Porzellan und Glas. *Copeland*, 160 New-Bond-street. — *Osler*, 44 Oxford-street. — *J. W. Sharpus*, 50 Oxford-street.

Schirme. *Sangster*, 94 Fleet-street und 140 Regent-street.

Schneider. Die in manchen grossen Kleidermagazinen feil gebotenen Kleidungsstücke sind zwar billig, aber entsprechend schlecht. Wir können als zuverlässig, obgleich nicht gerade wohlfeil, empfehlen: *E. Martius*, 11 Hanover-street. — *Nicholl*, 114 Regent-street.

Schreibmaterialien-Händler (verkaufen auch Reisetaschen, Portemonnaies und viele zu Geschenken geeigneten Gegenstände). *Parkins & Gotto*, 25 Oxford-street.

Schuhmacher. Wohlfeile Stiefel kann man in den Schuhmagazinen der Hauptstrassen (Tottenham-court-road, Oxford-street) kaufen. Vorzügliche Arbeit liefern: *Bowley*, 53 Charing-cross. — *Gundry & Son*, 1 Soho-square. — *J. Chappell*, 388 Strand. — *J. S. Hall*, 308 Regent-street.

Silber- und Goldarbeiter. *Elkington*, 20 Regent-street. — *Hunt & Roskell*, 156 New-Bond-street.

Stahlwaaren (auch platirte Waaren). *Moseley*, King-street, Covent-garden. — *Mappin Brothers*, 67 King-William-street, City. — *W. S. Burton*, 39 Oxford-street. — *Deane*, dem „Monument" gegenüber. — *Mechi*, 4 Leaden-hall-street und 112 Regent-street. — *Holzapfel*, 64 Charing-cross. — *Pigall*, 22 Tichbourne-street (Rasirmesser, Scheeren).

Stiefelwichser. An den Ecken der lebhaftesten Strassen findet man uniformirte Stiefelputzer (1d.). Diese gehören sogen. *Shoe-black Brigades* an, Anstalten für verwahrloste Knaben, welche durch Stiefelwichsen nicht nur ihren Lebensunterhalt verdienen, sondern auch im Stande sind, eine Summe Geldes für etwaige Auswanderung zurückzulegen. Man zahlt für Reinigen der Stiefel 1d.

Uhren. *Bennet*, 65 Cheapside. — *Benson*, Ludgate-hill. — *Klaftenberger*, Regent-street.

Waffen. *E. M. Reilly*, 502 New-Oxford-street.

Wasserdichte Zeuge. *Macintosh & Comp.*, 3 Cannon-street (nur Grosshändler). — *Edmiston*, 5 Charing-cross.

Weinhändler. *Hürter Sons*, 11 Adam-street, Adelphi.

---

28. Englische Gebräuche und Sitten.

Der Engländer hält viel auf Beobachtung mancher Formalitäten, welche dem Ausländer als unnütz oder veraltet vorkommen. Dem sei wie ihm wolle, man muss sich der Landessitte fügen, will man nicht als roh und ungebildet erscheinen. Selbst dem Fremden verzeiht man nicht immer Verstösse gegen den „Anstand“. Wir beabsichtigen nicht, eine längere Abhandlung über englische Etiquette zu schreiben, nur hinweisen wollen wir auf einige Eigenthümlichkeiten, die der fremde Besucher nicht ausser Acht lassen sollte.

Briefe. Man nehme für Privatbriefe stets gutes, dickes Schreibpapier (Note-paper) mit entsprechenden Briefumschlägen (Enveloppes) und vergesse nie die Beifügung der Adresse und des Datums. Alle Briefe ohne Ausnahme müssen frankirt werden, da ein unfrankirter Brief in England dem Empfänger mit doppeltem Porto berechnet wird. Freimarken klebt man stets in die Ecke oben rechts. Ueber Ablieferung von *Empfehlungsschreiben* siehe S. 5.

Kleidung. Ein „gentleman“ kleidet sich einfach, vermeidet Sonderlichkeiten und Bijouterie. Auf reine Wäsche und Handschuhe wird viel gehalten. „Morgenbesuche“ (bis 5 Uhr Nachm.) stattet man stets in Ueberrock ab; man nehme den Hut mit ins Zimmer. Zu Dinners und Abend-Gesellschaften trägt man den Frack.

Begrüssungen. Trifft man eine Dame auf der Strasse, so grüsse man erst dann durch Abziehen des Hutes, nachdem dieselbe ein Zeichen des Erkennens gegeben hat. Wünscht man mit der Dame zu sprechen, so begleite man dieselbe, halte sie aber nicht auf der Strasse an. — Niedere begrüssen Höhere meistens durch Abziehen des Hutes und der höher Gestellte muss in solchen Fällen in ähnlicher Weise den Gruss erwidern.

Besuche. Zeit ist kostbar in London: man mache demnach seine Besuche so schnell als thunlich ab. Jeder Besuch muss durch einen Gegenbesuch erwidert werden, wenn man nicht wünscht, dass die Bekanntschaft aufhöre; es genügt, persönlich eine Visitenkarte abzugeben, deren obere linke Ecke umgebogen wird. Die Besuchszeit in den höheren Kreisen liegt zwischen 2 und 5 Uhr. Geschäftsleute findet man zwischen 10 und 5 Uhr auf ihren Büreaus.

Einladungen sind umgehend zu beantworten. Bei Tische führe man nie mit dem Messer Speisen nach dem Mund. Fisch isst man mit der Gabel und einem Stück Brod. Der Gebrauch der Servietten (Napkin) ist jetzt fast allgemein und man sollte unter keinen Umständen das Tischtuch benutzen, um sich den Mund abzuwischen, wie der Verfasser eines Reisehandbuchs angibt. — Bei einer Familie eingeladen, komme man pünktlich zur angegebenen Zeit, nie früher, aber auch nie über eine Viertelstunde später. Man begrüsse vorerst die Hausfrau und den Hausherrn und erst dann etwa anwesende Bekannte; führe die Dame, der man zu dem Zwecke vorgestellt wird, in den Speisesaal, nehme neben ihr Platz und widme sich bei Tische ihrem Dienste. Die Sitte des Zutrinkens wird nur noch selten beobachtet. Sollte man jedoch vom Hausherrn oder einem der Gäste in folgender Weise angeredet werden: „Mr. — may I have the pleasure of drinking a glass of wine with you“, so fülle man sein Glas mit Wein und thue mässig Bescheid. Nach Tische ziehen sich die Damen auf Einladung der Hausfrau ins Drawing-room zurück. Von den Herren wird erwartet, dass sie in kürzester Frist nachfolgen. — Stets erscheine man im Frack. Derselbe fällt selbst dort nicht auf, wo es Sitte ist, im Ueber-

rocke zu erscheinen, wird aber stets von der Hausfrau als ein Zeichen der Aufmerksamkeit beachtet werden.

Dienstboten gebe man nur gelegentlich ein Trinkgeld, nachdem man ein Haus öfters besucht hat, aber selbst dann nie über 2s. 6d.

Zur Warnung. Der Engländer ist gegen Fremde sehr zurückhaltend. Wird man daher in einem öffentlichen Lokale oder auf der Strasse angeredet, so sei man auf seiner Hut, denn häufig hat man es mit einem Gauner zu thun, der eine Gelegenheit sucht, den Fremden zu „rupfen". Vielleicht ladet er den Angeredeten in ein Wirthshaus ein, wo er mit einigen seiner Spiessgesellen zusammentrifft, mit deren Hülfe er sein Opfer in hohe Wetten verwickelt. Oder er erreicht seinen Zweck auf der Kegelbahn, im Billardzimmer, oder durch falsches Kartenspiel (letzteres namentlich in Eisenbahn-Waggons). — Man erkundige sich nur bei den Policemen oder in Läden nach dem Wege, nie bei den Vorübergehenden. — Bei Strassenaufläufen behüte man seine Taschen. Dieselben werden häufig durch Taschendiebe veranlasst, um ihrem Gewerbe ungestörter nachgehen zu können.

---

29. Kalender der Sehenswürdigkeiten.

Angabe der Tage und Stunden, während welcher die sehenswerthen Gebäude, Gärten, Sammlungen und Anstalten geöffnet sind.

In dem folgenden Verzeichnisse sind die Privaten, Vereinen u. dgl. gehörigen Sammlungen, welche nur mit besonderer Erlaubniss besucht werden können, durch ein Sternchen* bezeichnet. In einzelnen Fällen kann man sich durch ein Trinkgeld an den Thürhüter Zutritt verschaffen, in andern genügt eine persönliche Anmeldung, in den meisten Fällen ist jedoch ein schriftliches Gesuch oder eine vorher zu lösende Karte Erforderniss. — Wer demnach die Absicht hat, eine oder die andere dieser Anstalten zu besuchen, der bemühe sich gleich nach seiner Ankunft in London um die erforderliche Autorisation.

**Antiquaries, Society of,* Somerset-house (Kap. 52). Tägl. von 10 bis 4 Uhr.

Architectural Museum, Bowling-street, Westminster (Kap. 50). Noch nicht offen.

**Armourers' Hall,* Coleman-street, City (Kap. 45). Waffensammlung. Tägl. (Trinkgeld).

**Barber-surgeons' Hall,* Monkwell-street, City (Kap. 45). Gemälde von Holbein. Tägl. (Trinkgeld).

**Botanical Society's-gardens.* Regents Park (Kap. 37). Tägl. von 7 Uhr bis Sonnenuntergang, gegen Einführungskarte eines Mitgliedes der Gesellschaft.

**Bridgewater-house,* am Green Park (Kap. 47). Palast des Grafen Ellesmere, mit einer berühmten Gemäldesammlung). Mont., Dienst., Donnerst. und Freit. von 10 bis 4 Uhr, gegen Karte.

British Museum, Great Russell-street, Bloomsbury (Kap. 48). Mont., Mittw., Freit. von 10 bis 4, 5 oder 6 Uhr, je nach der Jahreszeit.

**Buckingham Palace,* Green Park (Kap. 46). Mit Erlaubniss des Lord Chamberlains, während Abwesenheit des Hofes.

Chelsea-Hospital, Chelsea (Kap. 44). Tägl., auch Sonnt.

City Museum, Guildhall (Kap. 45). Alterthümer. Tägl. von 10 bis 5 Uhr.

College of Surgeons, Lincolns Inn Fields (Kap. 51). Mont., Dienst., Mittw. und Donnerst. von 12 bis 5 Uhr. (Im Sept. geschlossen).

Covent-garden Market, Covent-garden (Kap. 56). Sonnabds. früh.

Cremorne-gardens, Chelsea (S. 81). Tägl. während des Sommers von 3 bis 12 Uhr, Feuerwerk um 11 Uhr.

Crystal Palace, Sydenham (Kap. 64). An den Wochentagen 1s., Sonnabds. 2s. 6d. Der Palast wird Sonnabds. um 12 Uhr, an anderen Tagen um 10 Uhr geöffnet.

Dulwich-Gallery (Gemälde), Surrey (Kap. 50). Tägl. von 10 bis 5 Uhr.

East-India-Museum, Sammlung indischer Alterthümer und Curiositäten, in dem neuen Gebäude des *India Office* (Kap. 44), bei St. James' Park. Tägl. von 10 bis 4 Uhr.

Exchange (Kap. 54). Von 3½ bis 4½ Uhr. Dienst. und Freit. sind Haupttage.

Foundling Hospital, Guildford-street (Kap. 57). Mont. von 10 bis 4 Uhr, Sonnt. von 11 bis 3 Uhr.

Geological Museum, Jermyn-street, Regent-street (Kap. 51). Mont. und Sonnabds. von 10 bis 10 Uhr, Dienst., Mittw. und Donnerst. von 10 bis 4 oder 5 Uhr. Vom 10. Aug. bis 10. Sept. geschlossen.

Greenwich („Painted Hall" und Kapelle, Kap. 60). Tägl. von 10 bis 7 Uhr (im Winter bis 3 Uhr), Sonnt. nach 1 Uhr.

**Grosvenor-house*, Gemälde. Upper Grosvenor-street (Kap. 47). Donnerst. von 2 bis 5 Uhr (im Mai und Juni), mit Erlaubniss des Marquis von Westminster.

**Guy's Hospital* (Anat. Museum), Southwark (Kap. 57). Tägl. von 10 bis 4 Uhr.

Hampton-court Palace, Gemäldesammlung (Kap. 66). Tägl. mit Ausnahme des Freit. von 10 bis 6 Uhr (Sonnt. von 2 bis 6 Uhr).

Horticultural-gardens, Kensington (Kap. 37). Tägl. von 9 Uhr bis Abds., 6d., und 1s. Sonnt. nur für Mitglieder.

Hyde Park und *Rotten-row* (Kap. 35). Tägl. von 12 bis 2 Uhr und von 5 bis 7 Uhr im Mai bis Juli.

Kensington-gardens (Kap. 35). Von 5½ bis 6½ Uhr im Mai und Juni. Konzerte Dienst. und Freit.

Kensington Museum (Kap. 49). Mont., Dienst. und Sonnabds. frei, von 10 bis 10 Uhr; Mittw., Donnerst. und Freit., 6d., von 10 bis 4 Uhr.

Kew-gardens (Kap. 37). Tägl. von 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit, Sonnt. von 2 bis 6 Uhr.

**Kings College*, 160 Strand (Kap. 53). Anat. Museum und Sammlung von Alterthümern. Tägl. von 10 bis 4 Uhr.

Kirchen. Gewöhnlich Sonnt. um 11 und um 3 Uhr. Vgl. Kap. 40.

Kirchhöfe. Tägl., Sonnt. von 1 bis 6 Uhr. Vgl. Kap. 38.

**Lambeth Palace* (Kap. 47). Nur mit Erlaubniss des Erzbischofs von Canterbury. Die Bibliothek tägl. von 10 bis 4 Uhr.

London Missionary Museum, 8 Bloomfield-street (Kap. 51). Tägl. von 10 bis 4 Uhr (Sonnabd von 10 bis 2 Uhr).

Mansion-house (Kap. 45). Tägl. von 10 bis 4 Uhr (Trinkgeld).

**Mint* (Münze) (Kap. 44). Dienst. (Kap. 44.)

Monument, Feuersäule, Fish-street-hill (Kap. 33). Tägl., ausser Sonnt. 3d.

Museum of building appliances, 9 Conduit-street, Regent-street. Tägl. von 9 bis 5 Uhr.

National Gallery, Trafalgar-square (Kap. 50). Mont., Dienst., Mittw. und Sonnabds. von 10 bis 5 oder 6 Uhr.

National Portrait Gallery, 29 George-street (Kap. 50), Westminster. Mont., Mittw. und Sonnabds. von 12 bis 5 Uhr.

Parliament, Houses of, (Kap. 39). Sonnabds. von 10 bis 4 Uhr.

Patent-office Museum, Kensington (Kap. 49). Mont., Dienst. und Sonnabds. von 10 bis 10 Uhr Abds., Mittw., Donnerst. und Freit. von 10 bis 6 Uhr (im Winter nur bis 4 Uhr).

Polytechnic Institution, Regent-street 309 und Cavendish-square 5 (S. 79). Tägl. von 11 bis 5 Uhr und von 7 bis 10 Uhr.

**Royal Academy,* National Gallery (Kap. 50). Ausstellung von Gemälden vom Mai bis Juli. Gemälde der Mitglieder nur auf schriftliche Anfrage beim „Keeper".

Soane's Museum, Lincolns Inn-fields (Kap. 51). Mittw., Donnerst. und Freit. von 10 bis 4 Uhr, im Febr. bis August.

**Society of Arts,* John-street, Adelphi (Kap. 52). Gemälde von Barry. Tägl. von 10 bis 5 Uhr.

**St. Bartholomew's Hospital,* West Smithfield (Kap. 57). (Anat. Museum und Gemälde von Hogarth.) Von 10 bis 4 Uhr.

St. James Palace (Kap. 46). Wachtparade tägl., auch Sonnt., 1/4 vor 11 Uhr. Gottesdienst in der Kapelle um 10, 12 und 5 1/2 Uhr; Zutritt gegen vom Lord Chamberlain ausgegebene Karte.

St. Pauls Cathedral (Kap. 41). Tägl. von 11 Uhr an bis zum Eintritt der Dunkelheit, ausser Sonnt.

Temple Church, Temple (Kap. 40). Tägl. von 10 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Trinkgeld.

Theater (Kap. 21).

Tower of London (Kap. 43). Tägl. von 10 bis 4 Uhr. 1s.

Tunnel, Thames (S. 101). Im Umbau begriffen. Eintritt 1d.

Tussauds Wachsfiguren-Kabinet, Baker-street (S. 80). Tägl. von 10 bis 10 Uhr. 1s.

**United Service Museum,* Whitehall (Kap. 51). Tägl. von 11 bis 4 Uhr (April bis Sept.), gegen Karte eines Mitgliedes.

**University College,* Flaxman Museum, Gower-street (Kap. 53). Tägl. mit Erlaubniss des Secretary.

Viehmarkt (Metropolitan Cattle Market), Copenhagen-fields (Kap. 56). Mont. früh.

Westminster Abtei (Kap. 42). Tägl., ausser Sonnt.

Whitehall (Kap. 46). Speisesaal, jetzt Kapelle. Sonnt. 11 Uhr.

**Willis'-rooms,* King-street, St. James, Gemälde von Sir Joshua Reynolds. Tägl. gegen Trinkgeld.

**Windsor* (R. 68). Mont., Dienst., Donnerst. und Freit. gegen Karte.

Woolwich Repository (R. 60). Tägl. von 9 bis 5 Uhr.

York Column, Waterloo-place (Kap. 33). Von 12 bis 4 Uhr, Mai bis Sept.

Zoological-gardens, Regents Park (Kap. 36). Tägl. von 9 Uhr bis Abds.

Stundenplan. An allen Wochentagen: Armourers Hall — Barber-surgeons Hall — Billingsgate 5 Uhr früh. — Bazars von 4 bis 6 Uhr Abds. — City Museum von 10 bis 4 Uhr. — Chelsea Hospital — Crystal Palace — Dulwich Gallery — London Bridge von 9 bis 10 Uhr oder 5 bis 6 Uhr. — Wachtparade, St. James Palace, 10 3/4 Uhr. — Police-courts von 10 bis 4 Uhr. — Monument — St. Pauls Cathedral — York Column — Mansion-house von 10 bis 4 Uhr. — Greenwich, Painted Hall, von 10 bis 7 Uhr. — Botan. Gärten, Regents Park, von 7 Uhr bis Abds. — Horticultural-gardens von 9 Uhr bis Abds. — Hyde Park von 12 bis 2 Uhr und von 5 bis 7 Uhr. — Kew-gardens von 1 Uhr bis Abds. — Missionary Museum von 10 bis 4 Uhr, Sonnabds. von 10 bis 2 Uhr. — Tower von 10 bis 4 Uhr. — United-Service Museum von 11 bis 4 Uhr. — Zoological-gardens von 9 Uhr bis Abds.

Montag: Bridgewater-house von 10 bis 4 Uhr. — British Museum von 10 bis 5 Uhr. — Foundling Hospital von 10 bis 4 Uhr (Musik um 3 Uhr). — Geol. Museum von 10 bis 10 Uhr. — College of surgeons von 12 bis 5 Uhr. —

Hampton-court Palace von 10 bis 6 Uhr. — Kensington Museum von 10 bis 10 Uhr. — National Gallery von 10 bis 5 Uhr. — National Portrait Gallery von 12 bis 5 Uhr. — Windsor Castle — Viehmarkt früh Morgens. — Pferdemarkt, Tattersalls von 12 bis 4 Uhr. — Police-court, Bow-street, 10 Uhr früh.

Dienstag: Bridgewater-house von 10 bis 4 Uhr. — R. Exchange $3^1/_2$ Uhr. — Geol.-Museum von 10 bis 4 Uhr. — College of surgeons von 12 bis 5 Uhr. — Hampton-court Palace von 10 bis 6 Uhr. — Kensington-gardens von $5^1/_2$ bis $6^1/_2$ Uhr (Mai und Juni). — Kensington Museum von 10 bis 10 Uhr. — Münze — National Gallery von 10 bis 5 Uhr. — Covent-garden-market von 6 bis 7 Uhr früh. — Windsor-Castle.

Mittwoch: British Museum von 10 bis 5 Uhr. — Geol. Museum von 10 bis 4 Uhr. — College of surgeons von 12 bis 5 Uhr. — Hampton-court Palace von 10 bis 6 Uhr. — Kensington Museum von 10 bis 4 Uhr. — National Gallery von 10 bis 5 Uhr. — Portrait Gallery von 12 bis 5 Uhr.

Donnerstag: Bridgewater-house von 10 bis 4 Uhr. — Grosvenor-house von 2 bis 5 Uhr (Mai und Juni). — Geol. Museum von 10 bis 4 Uhr. — College of surgeons von 12 bis 5 Uhr. — Hampton-court Palace von 10 bis 6 Uhr. — Kensington Museum von 10 bis 4 Uhr. — Covent-garden-market von 6 bis 7 Uhr früh. — Windsor Castle.

Freitag: Bridgewater-house von 10 bis 4 Uhr. — British Museum von 10 bis 5 Uhr. — Royal Exchange $3^1/_2$ Uhr. — Kensington-gardens von $5^1/_2$ bis $6^1/_2$ Uhr. — Kensington Museum von 10 bis 4 Uhr. — Windsor Castle.

Sonnabend: Geol. Museum von 10 bis 10 Uhr. — Hampton-court Palace von 10 bis 6 Uhr. — Kensington Museum von 10 bis 10 Uhr. — National Gallery von 10 bis 5 Uhr. — Portrait Gallery von 12 bis 5 Uhr. — Parlamentsgebäude von 10 bis 4 Uhr. — Neuer Fleischmarkt, Smithfield, früh Morgens. — Covent-garden-market von 6 bis 7 Uhr früh. — Petticoat-lane — General-Post-office 6 Uhr Abds. — Abds. 8 Uhr Discussion-Club, 10 Shoe-lane, Fleet-street.

Sonntag: Chelsea Hospital — Foundling Hospital von 11 bis 3 Uhr. — Kirchhöfe nach 1 Uhr. — Greenwich Hall von 1 Uhr bis Abds. — Hampton-court Palace von 2 bis 6 Uhr. — Kew-gardens von 2 bis 6 Uhr. — Regents Park, Victoria und Battersea Parks, von 5 bis 7 Uhr (Musik). — Abds. 7 Uhr Konzert und Vorlesung in Freemasons' Hall.

---

30. Zeiteintheilung — Orientirungsfahrt — Wanderpläne.

Der erste Eindruck Londons wird auch für den, welcher Paris und andere grosse Hauptstädte kennt, immer ein mehr oder weniger überwältigender, wenn nicht ein betäubender sein. Es ist in Wahrheit eine neue Welt, welche der Fremde betritt, eine Welt, der nichts was er auf dem Festlande von Europa etwa gesehen haben mag, sich vergleichen läst. Der ungeheure Umfang der Stadt mit ihrem anscheinend endlosen Labyrinth von Strassen und Gassen, das rastlose unerschöpfliche Getriebe, das rasselnde, rollende, donnernde Getöse des Verkehrs, die weiten zeitraubenden Entfernungen, hundert fremdartige Erscheinungen, die sich dem Blicke nach allen Seiten aufdrängen, die ganze kolossale Massenhaftigkeit einer modernen Metropole, welche mehr einem von Millionen bevölkerten Reiche als einer Stadt gleicht, — Alles dies wirft die gewohnten Vorstellungen von städtischen Verhältnissen über den Haufen und übt anfänglich eine verwirrende Wirkung aus. Um so wichtiger ist es für den Besucher Londons, einer gewissen Zeiteintheilung und einem wenigstens in seinen Grundzügen vorher bestimmten Plane zu folgen, der die Masse der Erscheinungen gliedert, die Wege

zum Ziel erleichtert und mitten in der Unruhe des Hin und Her einen sichern Ueberblick gewährt. Die Details eines solchen Planes hängen natürlich von der Länge der Zeit ab, welche jeder Einzelne für den Aufenthalt in London disponibel hat. Drei Wochen sind indess wol zum mindesten nothwendig, um London und dessen nächste Umgebung auch nur oberflächlich kennen zu lernen. Wer gewisse Anstalten, wie Museen und Gemäldesammlungen eingehender zu studiren wünscht, der muss entweder seinen Besuch verlängern, oder mehr der für ihn weniger wichtigen Gegenstände in einem Tage abthun, als wir für unsere Wanderpläne angenommen haben. Die von uns gebotene Zeiteintheilung ist für diejenigen Reisenden berechnet, welche nicht nur wünschen, in London einige vergnügte Tage zu verbringen, sondern nebenbei die Absicht haben, das charakteristische Leben der Hauptstadt in ihren verschiedenen Theilen kennen zu lernen und ihre wichtigsten Anstalten und öffentlichen Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Nach Bedürfniss sind unsere Wanderpläne leicht abzuändern. Sie umfassen wohl so ziemlich Alles, was für den Touristen von Interesse ist.

Da am Sonntag in London alle Läden und öffentlichen Gebäude mit Ausnahme der Kirchen und Bierhäuser geschlossen sind, so benutze man, falls man nicht vielleicht einen Gottesdienst in der Paulskirche oder der Westminster-Abtei beizuwohnen wünscht, diesen Tag für Ausflüge in die Umgebung. — Die Abende verbringt man am besten in Theatern, Musikhallen und sonstigen Ausstellungen. Für einen Sonnabend Abend empfehlen wir dem *New Cut* (Nr. 10, vgl. S. 125), dem *Victoriatheater* (S. 75) und der *Canterbury Music Hall* (S. 77) einen Besuch abzustatten. Dort lernt man das Treiben der niederen Volksklasse kennen.

Bei der Skizze sämmtlicher nachfolgenden Wanderpläne haben wir das Centrum des Londoner Verkehrs, **Charing-cross**, als Ausgangspunkt angenommen. Wir stellen voran eine

Orientirungsfahrt durch London. Eine solche Fahrt kommt wohl selten zur Ausführung, ist aber besonders allen Denen zu empfehlen, welche London mit einiger Musse besichtigen wollen, da sie auf diese Weise nicht nur den unmittelbarsten Ueberblick über das gesammte städtische Leben und Treiben gewinnen, und in kürzester Zeit alle Hauptverkehrsstrassen kennen lernen, sondern auch in manche entfernteren Stadttheile gelangen, die sie später nicht wieder besuchen werden. Man kann diese Fahrt je nach Belieben auf 1 oder 2 Tage ausdehnen. Man benutzt dazu abwechselnd Omnibus, Eisenbahn und Dampfschiff. Bei der Omnibusfahrt nehme man stets aussen, wo möglich auf dem Sitz neben dem Kutscher Platz.

☞ **Die Stadtpläne und die Omnibuskarte habe man immer zur Hand.**

Von **Charing-cross** (Plan K, 9) begebe man sich zu Fuss nach der Landestelle der Dampfboote bei *Hungerford* und fahre von dort mit dem Dampfboot nach *Blackwall* (man steige aufs erste beste Boot, und wechsle, wenn nöthig, bei London Bridge). Diese Fahrt gewährt eine Ansicht von einem der interessantesten Theile der Londoner Flussufer und von dem belebtesten Schauplatz des grossartigen Verkehrs im Hafen, an den Docks und den Werften. In Blackwall besteigt man den Omnibus „BLACKWALL“, (fährt von den *Stairs* ab, siehe Plan), der durch Poplar, Commercial-road, Leadenhall-street, Corn-hill nach der *Bank*, Cheapside, *St. Pauls Cathedrale*, Ludgate-hill, Fleet-street, Strand, *Charing-cross*, Waterloo-place, Regent-circus und *Piccadilly* fährt. Hier steigt man aus und wartet auf einen rothen Omnibus mit der Inschrift „HAMMERSMITH“. Derselbe führt über Piccadilly, am *Hyde Park Corner* vorbei, Knightsbridge, durch *Kensington* nach *Hammersmith*, und hält am Wirthshause „The white Hart“

(diese Fahrt, von Blackwall nach Hammersmith, hat den Reisenden durch ganz London, vom armen Ostende, durch die geschäftige City, ins Westend geführt). Beim „White Hart" besteigt man einen andern Omnibus (grün, mit der Aufschrift „HAMMERSMITH AND BAYSWATER"). Derselbe führt südwestwärts über *Shepherds Bush* und *Notting-hill* in die Stadt zurück, folgt der *Uxbridge-road* zwischen dem reichen Stadttheil *Tyburnia* und dem *Hyde Park* und erreicht beim *Marble-archdil* die *Oxford-street.* Beim *Circus, Oxford-street* steigen wir herunter und benutzen zur Weiterfahrt Omnibus Nr. 10 oder Nr. 12, welcher uns die grossartigste aller Londoner Verkehrsstrassen entlang, über *Oxford-street, Holborn, Newgate-street, Cheapside* zur *Bank,* und weiter über *London Bridge* zur *London Bridge-station* führt. Hier verlassen wir den Omnibus, ehe er in den Bahnhof einfährt und besteigen unter der schwerfälligen Eisenbahnbrücke den Omnibus Nr. 20, welcher über die Brücke zurück, durch das Herz der City über *Bishopsgate Shoreditch* und *Hackney-road,* in das nordöstliche London bis in die Nähe von *Victoria Park* führt. Dort angelangt verlassen wir den Omnibus und gehen zu Fuss durch den *Victoria Park* nach der *Victoria Park-station.* Hier nehmen wir ein Billet nach Camden-road, fahren an Hackney vorbei nach *Dalston-Junction* (aussteigen und Wagen wechseln), und weiter über Newington, Islington, Caledonian-road nach *Camden-road,* wo wir den Zug verlassen. Auf dieser Fahrt haben wir die nördlichen Vorstädte Londons durchschnitten und sind in dem Nordwest-Distrikt in der Nähe von Regents Park angelangt. Von hier zu Fuss in 3 Min. nach der „Britannia", einem Wirthshause, wo die „Waterloo-Omnibus" abfahren (Nr. 13). Dieselben fahren über *Albany-street* und *Regent-street* nach *Charing-cross,* dem Westende zu, dann über die Waterloobrücke nach dem *Obelisk* und nach *Camberwell,* einer südlichen Vorstadt Londons mit vielen deutschen Bewohnern. Hier (beim Father-Red-Cab) klettern wir herunter und besteigen Omnibus Nr. 20, welcher uns durch den Distrikt von Southwark wieder nach der Station bei *London Bridge* bringt, wo wir absteigen. — Omnibus Nr. 9 führt von hier aus an der *Bank* vorbei, längs New-road (Finsbury-square), nach dem *Angel, Kings-cross,* über Euston-square nach der *Paddington-station.* Hier wird abermals gewechselt. Omnibus Nr. 4 geht von hier ab, längs *Edgware-road, Park-lane, Grosvenor-place* nach der *Victoria-station,* und schliesslich führt Omnibus Nr. 2 oder 3 nach *Charing-cross* zurück.

Die zurückgelegte Entfernung beträgt 56 Meil. (nämlich 8 mit dem Dampfboot, 6 mit der Eisenbahn, 40 mit Omnibus, 2 zu Fuss), und diese ganze Orientirungsfahrt dürfte immerhin 10 St. in Anspruch nehmen. Also früh anfangen! An den Endstationen der Omnibus kann man fast immer gut und billig essen.

Die Fahrpreise belaufen sich auf etwa 5s. Für Damen, welche nicht aussen auf einem Omnibus fahren können, eignet sich diese Orientirungsfahrt natürlich nicht, doch dürfte es sich lohnen, in einem offenen Wagen durch einige der belebteren Stadttheile zu fahren.

Wanderungen in der Stadt.

Omnibus lassen sich nicht immer beim Besuche interessanter Stadttheile benutzen, man ist demnach auf seine Füsse oder auf theure *Cabs* verwiesen. Bei Aufstellung unserer Wanderpläne haben wir angenommen, dass der Reisende meistens zu Fuss geht; wo ein Omnibus benutzt werden kann, haben wir dies angegeben. Uebrigens braucht wohl kaum bemerkt zu werden, dass die nachstehende Skizze unserer Wanderungen durch London nur einige Hauptumrisse bietet und bieten konnte. Die Details über die darin genannten Orte und Sehenswürdigkeiten findet der Leser in den Kap. 31—59 dieses Führers, welche demnach bei der Ausführung unserer Wanderpläne stets zu vergleichen sind.

1. Tag (Sonnabend). Spaziergang durchs Westend: Trafalgar-square — Pall-mall — Waterloo-place — Besteigung der *Duke of York's-column* — Blick

in St. James-square — Willi's-rooms — *St. James Palace* — St. James-street — Piccadilly — *Geological Museum* — Piccadilly-circus.

Omnibus Nr 5 oder 13 zur *Portland-station*. Aussteigen. Gang durch den *Regents Park*, längs der langen, breiten Allee — *Zoologischer Garten* — *Primrose-hill* — zurück in den Regents Park, welchen man westlich vom Zoologischen Garten betritt. Man halte sich westlich, längs des Weihers, besuche die *Botanical-gardens*, wenn man eine Eintrittskarte hat, und verlasse den Park bei der York-terrace, *Mary-le-bone Church* gegenüber. — Man befindet sich hier in der Nähe von Madame *Tussauds Wachsfigurenkabinet*, wo man den Abend einige Stunden zubringen kann.

2. Tag. Mit Omnibus Nr. 6 nach *Hyde Park-corner*. Knightsbridge. **Belgrave-square*. — *Eaton-square* — **Grosvenor-place* zur *Victoria-station*. *Vauxhall Bridge-road* bis zur Brücke (abseits dieser *road* liegen zwei bemerkenswerthe Kirchen, St. Stephens und St. James, Garden-street; ausserdem Vincent-square, Spielplatz der Westminsterschule). Längs der Themse (Thames-bank und Grosvenor-road) zur Kettenbrücke bei Chelsea. Hinüber, und Spaziergang durch den **Battersea Park*. Zurück. *Chelsea Hospital* und grosse Kasernen mit Turnhalle. — Weiter, über Queens-road und Cheyne-walk nach *Cremorne-gardens*.

Von dort mit Omnibus zurück.

3. Tag (Dienstag oder Freitag). Mit der Eisenbahn von Westminster Bridge nach *South-Kensington* (oder auch mit Omnibus Nr. 6 von Charing-cross). *Kensington Museum* — **Horticultural-gardens* — *Albert Hall* — Albert Memorial — *Kensington-gardens* (Musik von $5^1/_2$ bis $6^1/_2$ Uhr). — **Hyde Park* und *Rotten-row*. Durch *Green Park* und *St. James' Park* nach *Charing-cross* zurück.

4. Tag (Sonnabend). Charing-cross — Whitehall — *Westminster Abtei* — **Parlamentsgebäude* (10 bis 4 Uhr) — *National Portrait Gallery* (12 bis 5 Uhr). — **St. James' Park* (Musik von 6 bis 8 Uhr).

5. Tag (Montag). *Trafalgar-square* — *Leicester-square* — **British Museum* — *Russell-square* — *Foundling Hospital* (Musik um 3 Uhr) — *University College* (Flaxman Hall) — Gower-street — Bedford-square — Charing-cross.

6. Tag (Mittwoch). **National Gallery* (10 bis 5 Uhr) — längs der Thames-Embankment zum *Temple* (*Kirche) — Fetter-lane zur *Record-office* — Chancery-lane — *Lincolns Inn* — *Lincolns Inn Fields* — *Soane's Museum* und *College of Surgeons* (Anatomisches Museum) — *Gray's Inn* — Queen-street — Long-acre — *Charing-cross*.

7. Tag. Strand — *Somerset-house* — Temple-bar — *Fleet-street* — **St. Pauls* — *Post-office* — *Christ's Hospital* — *St. Bartholomew's Hospital* — **St. Bartholomew's the Great* — *Smithfield* mit neuem **Fleischmarkt* — *Charter-house* — St. John's-lane und **Gate* (altes Thor) — *Clerkenwell-sessions-house* — Farringdon-road — *Ely-chapel*.

8. Tag. Charing-cross — Eisenbahn nach *Cannon-street* (dem Bahnhof gegenüber der „London-stone") — St. Swithins-lane — *Mansion-house* (St. Stephens Walbrook, dahinter) — *Bank* — *Exchange* — *Armourers Hall* in Coleman-street (Waffensammlung) — *Guildhall* — Aldermanbury — London-wall — Finsbury-circus — *Missionary Museum* — Bloomfield-street — Old-broad-street (r., in Austin-friars, *Dutch Church)* — *Exchange* — *Cornhill* (Kirche St. Michael) — *Bishopsgate-street* (Crosby Hall) — *Shoreditch* — *Commercial-street* bis nach *Whitechapel* — *Middlesex-street* (Petticoat-lane) — *Houndsditch* (Trödelmarkt) — St. Mary-axe — *Leadenhall-street* (und Markt) — Gracechurch-street — Fenchurch-street — *Mincing-lane* — durch die *Sale-rooms* nach *Mark-lane* (Kornbörse) — Tower-street (St. Dunstans-in-the-East, schöner Thurm) —

**Monument* (zu besteigen) — King-William-street — *Bank* — Poultry — Cheapside etc. nach Charing-cross.

9. Tag. Ueber die Westminsterbrücke nach dem *Lambeth Palace* — Lambeth-road zur *St. George's Cathedral* (katholisch) — *Bedlam* (Irrenhaus) — *Elephant and Castle* (in der Nähe Spurgeon's Tabernacle) — *Obelisk* — Blackfriars-road — Southwark-road — l. ab nach **Barclay* und *Perkins* Brauerei — *London Bridge* — Lower Thames-street — *Billingsgate* (Fischessen) — *Customhouse* (Zollhaus; „Long-room" im Innern) — *Coal-exchange* — **Tower* — *Trinity-house* — *Mint* (Münze) — *Minories* — Aldgate — *Bank*.

10. Tag. Mit dem Dampfboot nach dem *Tower* — *St. Katherine's-docks* — **London-docks* — *Wapping* — *Tunnel* — Dampfschiff nach *Greenwich* — durch den Park über Blackheath — Kidbrook — Woolwich-common (**Repository*) nach *Woolwich*. — Nördlich von Woolwich, auf dem linken Themseufer, die *Pavilion-gardens*. Eisenbahn zurück nach London.

Ausflüge in die Umgegend von London.

1) *Dulwich* (mit Omnibus von Gracechurch-street; um 10 und 10 Uhr 55 Min. Morg.) und **Crystal Palace* (ein Besuch vom Norwood-Friedhof damit zu verbinden). — 2) *Hampstead* (Omnibus, grün oder gelb, an der Ecke von Tottenham-court-road und Oxford-street; auch die gelben Omnibus am Charing-cross gehen in die Nähe). — **Highgate-Cemetery* — *Alexandra Park* — Eisenbahn nach Kings-cross. — 3) *Harrow-on-the-hill* (Route 71) und **Kensal-green-cemetery*. — 4) *Kew* und *Richmond* (R. 67). — 5) *Hampton-court* (R. 66). — 6) *Eppinger Wald* (R. 69). — 7) *Dorking*, **Box-hill* und **Leith-hill* (R. 65). — 8) *Croydon* — *Keston* — *Bromley* (R. 63). — 9) *Gravesend* — *Chatham* — *Rochester* (R. 61). — 10) *Windsor* (am Mont., Dienst., Donnerst. oder Freit.) und *Virginiawater* (R. 68). — 11) *Brighton* (R. 75). — 12) *Oxford* (R. 76).

Für weitere Reisen, ab London, geben Auskunft:

Route 60 — 71: Umgebungen Londons.
- 72 — 102: Die englischen Städte und Wales.
- 103 — 113: Schottland.

Einzelbeschreibungen.

31. Themsefahrt von Sheerness bis London Bridge.

Dampfboote gehen flussaufwärts bis Teddington (wo die ersten Schleussen), manchmal sogar bis Hampton-court und flussabwärts nach Greenwich, Gravesend und Southend.

Die *Themse* (Thames, sprich Tems) entspringt an den Cotwolds-hills bei Crickdale in Gloucestershire in einer Höhe von 375 F. und ergiesst sich nach einem Laufe von 25 engl. Meil. zwischen Shoebury Ness und Sheerness ins Deutsche Meer. An seiner Mündung — dem *Nore* — ist der Fluss 5 engl. Meil. breit, bei der London-Brücke, 46 engl. Meil oberhalb derselben, 692 F. Die Fluth steigt bis zur Schleusse bei Teddington, 19 Meil. oberhalb der London-Brücke. Bis Deptford ist der Fluss für die grössten Seeschiffe schiffbar, bis Blackwall für Schiffe von 1400 Tonnen Gehalt, und bis zur London-Brücke für kleinere Seeschiffe. Bei der Brücke ist der Fluss noch 12 bis 14 F. tief, und die Fluth steigt 14 bis 22 F.

Seit Jahren hat man die Themse zu einem offenen Abzugskanale für den Unrath ganz Londons gemacht, und auch die neu angelegten Abzugskanäle helfen dem Uebel nur theilweise ab. Die beiden Hauptabzugskanäle (Outfall Sewers) führen den Unrath noch immer in die Themse, 23 und mehr Meilen unterhalb der London-Brücke; die „City“ von London aber, und die oberhalb London gelegenen Städte leiten ihre Abzugskanäle wie früher in den Fluss oberhalb der Brücke, wo die Fluth den Unrath nur langsam und unvollkommen fortschwemmt. An eine Verwerthung des Unraths als Dünger hat man allerdings gedacht, aber geschehen ist noch wenig. Trotz dieser halben Massregeln hat sich der Zustand der Themse merklich gebessert. Sie haucht nicht mehr giftige Dünste aus, und Fische, welche man noch vor wenigen Jahren vergebens gesucht haben würde, haben sich wiederum eingestellt. Von einer „silberströmenden“ Themse kann man allerdings noch nicht sprechen. (Vgl. S. 35.)

Beim *Nore Light,* einem Leuchtschiff an der Themsemündung, ist der Fluss 5 Meil. breit. Zur Rechten hat man *Shoeburyness,* l. *Sheerness* (vgl. S. 9 u. R. 61) an der Mündung der Medway. — Sheerness gegenüber liegt *Southend,* dessen Landungsbrücke weit in den Fluss hineinläuft. Oberhalb wird der Fluss schmäler. Bei *Thames-haven,* 13½ Meil. von der Mündung, ist er unter 1½ Meil. breit. — Der Fluss beschreibt bald darauf einen Bogen nach Süden (diese Bogen oder Windungen werden *Reaches* genannt). Ein Fort l., an der Mündung des Cliffe-creek; ein zweites r., am Coalhouse-point, und ein drittes l., am Shorne-creek, vertheidigen die Zugänge von **Gravesend.** Hinter Gravesend der Windmühlenhügel (Windmill-hill), gegenüber das Fort *Tilbury.*

Dieses Fort wurde von Heinrich VIII. gegründet, und unter Elisabeth und Karl II. verstärkt. Hier musterte die gewappnete Elisabeth 1588 ihr Heer, welches dazu bestimmt war, der spanischen Armada den Zutritt zur Themse zu wehren. „Ich bin nicht unter euch gekommen“, sagte die 55jährige Königin, „meiner Belustigung und Unterhaltung halber, sondern entschlossen, in der Hitze des Gefechts, mit euch zu leben oder zu sterben. Wohl bin ich mir bewusst, ein schwaches Weib zu sein, aber ich besitze den Muth und das Herz eines Königs, eines Königs von England.“

☞ **Bei Gravesend besteigen die Zollbeamten das Schiff, um die Zollrevision vorzunehmen. Man beachte was S. 4 gesagt wurde, und verheimliche nicht den Besitz von Cigarren.**

L., oberhalb Gravesend der Vergnügungsort *Rosherville-gardens.*

L. *Northfleet,* mit alter Kirche aus dem 14. Jahrh. und Huggens Armenhäusern, mit schönem Thurm.

R., dem Broadness-point gegenüber, **Gray's Thurrock,** mit kleiner Kirche (in der Nähe alte Höhlen unbekannten Ursprungs: *Cunobelin's gold-mines* und *Daneholes* genannt). Etwas weiter der sächsische Thurm der Kirche von West-Thurrock, einer der ältesten im Königreiche.

L. **Greenhithe,** Dorf, mit vielen Landhäusern (unter andern *Ingress-Abbey,* theilweise mit den Steinen der alten Londonbrücke erbaut).

Als Wilhelm der Eroberer nach dem Siege bei Hastings sich des östlichen Theiles von Kent, einschliesslich des Schlosses von Dover, bemächtigt hatte, schickte er sich an, nach London zu marschiren. Aber die sächsischen Bauern, welche auf der westlichen Seite des Medway wohnten, widersetzten sich unter Führung zweier Geistlichen, Stigand und Egheltig, seinem weiteren Vorschreiten mit Erfolg beim Schweinekamp (Swines Camp, jetzt Swanscombe), 1½ Meil. südlich von Greenhithe, und zwangen ihn, ihre alten Rechte zu bestätigen. Seit jener Zeit, und bis auf den heutigen Tag, besteht in Kent das „Gavelkind" genannte Erbrecht, nach welchem das Eigenthum eines ohne testamentarische Anordnung verstorbenen Vaters in gleichen Theilen unter die Kinder vertheilt wird, ein Gegensatz zu dem von den Normannen eingeführten Rechte der Erstgeburt. Die Einwohner der westlichen Hälfte der Grafschaft heissen seit jener Zeit die Männer von Kent, und die im Osten kentische Männer (Men of Kent und Kentishmen).

Bei Greenhithe liegt die alte Fregatte *Chichester,* jetzt eine Anstalt für die Erziehung verwahrloster Knaben. R. *Purfleet* mit grossem Pulvermagazin. — Gegenüber die Mündung des Darent, und 2 Meil. landeinwärts die gewerbthätige Stadt *Dartford.* — L. *Erith,* malerisch gelegen.

In den Marschen oberhalb Pulvermagazin. Grosse Explosion 1864, bis auf 30 Meil. Entfernung verspürt.

L. am *Crossness-point*, und etwas oberhalb, an der Mündung des *Barking Creek,* liegen die grossartigen Dampfpumpen, welche den Unrath fast ganz Londons in die Themse pumpen, wo Fluth und Ebbe ihn auf- und abtreibt und schliesslich ins Meer schwemmt.

R. **Woolwich.** Grosses Arsenal und Kanonengiesserei; königl. Schiffswerfte; hinter der Stadt *Shooter's-hill* und die grossartigen Kasernen der Seesoldaten (Marines, vgl. R. 60).

Gegenüber *North Woolwich* mit Lustgarten.

Der Fluss wird nun immer belebter. R., hinter der niedrigen Küste, erscheinen die Masten der Schiffe in den Victoria Docks, und etwas weiter mündet der Fluss Lea (hier *Bow Creek* genannt).

Die grossen Schiffswerfte unterhalb Bow Creek sind Eigenthum der „Thames Iron Ship building Company", welche den „König Wilhelm", das grösste Panzerschiff der norddeutschen Kriegsflotte erbaute.

Blackwall (**Brunswick Hôtel,* Fischessen), r., mit Kai, an welchem grosse Dampfschiffe anlegen können. Eisenbahnstation, hinter welcher die Masten der Schiffe in den East India Docks hervorragen.

☞ **Die Bremer Schiffe legen hier stets an, und wir rathen, diese Schiffe hier zu verlassen, um den Prellereien der Jollenführer (Watermen) unterhalb London Bridge zu entgehen. Die Station ist wenige Schritte von der Landestelle. Man gebe dem Gepäckträger 6d. für den Koffer, nehme ein Billet I. Klasse nach Fenchurchstreet, und fahre von hier aus mit einem Cab nach dem Gasthofe.**

☞ **Vgl. S. 9 „Ankunft in London".**

Die Themse beschreibt jetzt einen weiten Bogen um die sogenannte *Isle of Dogs* (Hundeinsel, wahrscheinlicher Isle-of-Ducks = Enteninsel, da Enten früher hier zahlreich gewesen sein mögen). Isle of Dogs wird durch die West India Docks von der eigentlichen Stadt London getrennt, und wird von zahlreichen Schiffswerften eingenommen, auf denen aber schon seit langer Zeit wenig gearbeitet wird. Ganze Häuserreihen, früher von wohlhabenden Schiffshandwerkern bewohnt, stehen jetzt verlassen, und wo einst von Morgens bis Abends beständiges Hämmern ertönte, da herrscht jetzt die Stille des Grabes. Ein Theil der Arbeiter ist Arbeit suchend nach den nördlichen Häfen Englands gewandert, andere sind durch Menschenfreunde nach Amerika befördert, und wieder andere fristen ein kümmerliches Leben in den londoner Armenhäusern.

L. **Greenwich,** mit dem grossen

Hospital (Versorgungshaus für alte Matrosen; soll in eine Kaserne umgewandelt werden) und der berühmten Sternwarte, hoch oben auf bewaldeter Anhöhe (R. 60). Gegenüber Scott Russell's Werfte (Millwall), wo der „Great Eastern", das grösste Schiff der Welt (16,000 Tonnen Gehalt), vom Stapel lief.

Der Fluss Ravensbourne mündet oberhalb Greenwich und trennt es von *Deptford*, dessen alte königl. Schiffswerfte (Dockyard) kürzlich aufgegeben wurden. Hier liegt das von Freiligrath besungene alte, abgetackelte Kriegsschiff, *„Dreadnought"*, ein Hospital für Seeleute aller Nationen.

Dieses Hospital wurde 1821 eingerichtet und die Regierung bewilligte zu dem Zwecke zuerst die alte Fregatte *Grampus* von 50 Geschützen. — 1831 trat an deren Stelle das Linienschiff *Dreadnought* von 104 Geschützen, welches an der Schlacht von Trafalgar Theil nahm; und seit 1857 nimmt dessen Stelle das Schiff *Caledonia* ein, welches als Dreadnought umgetauft wurde.

Der Dockyard von *Deptford* wurde unter Heinrich VIII. angelegt. Sir Francis Drake ging von hier aus auf seine Entdeckungsreisen, und Peter d. Gr. erhielt hier Unterricht im Schiffsbau.

L. die *Commercial Docks*, wo meistentheils baltische und andere mit Holz beladene Schiffe einlaufen.

R. die oberen Einfahrten zu den bereits erwähnten West India Docks. Hinter *Limehouse* (Kirchthurm von Hawksmoor, Wren's Schüler, mit Flaggenstange) tritt man endlich in das eigentliche London ein. Der viereckige Tower und die alles überragende Kuppel der St. Paulskirche werden sichtbar, und der Dampfer muss sich mühsam einen Weg suchen zwischen den hunderten von Schiffen, welche den *„Pool"* genannten Theil der Themse beleben. — L. erblicken wir den Kirchthurm von Rotherhithe, gegenüber die Schiffsmasten in den London Docks, welche durch den von Matrosen und Watermen bewohnten Stadttheil *Wapping* von der Themse getrennt werden. Der Themsetunnel verbindet Wapping mit Rotherhithe.

☞ Vor Kurzem hat eine Eisenbahngesellschaft den Tunnel für £ 200,000 gekauft, um eine Verbindungsbahn hindurchzuführen.

Der **Themse-Tunnel** verdankt seine Entstehung der Unmöglichkeit, wegen des gewaltigen Handelsverkehrs die Flussufer unterhalb der London-Brücke durch Brücken mit einander zu verbinden; die Verbindung zwischen beiden Ufern musste entweder auf dem mehr oder weniger unbequemen und kostspieligen Wasserwege oder auf mehr oder weniger weite Umwege *via* London Bridge unterhalten werden. Der erste vergebliche Versuch einen Tunnel unter der Themse anzulegen, wurde 1798 vom Ingenieur *R. Dodd* gemacht. Ein zweiter Versuch, 1805 bis 1808, misslang gleichfalls. Im Jahre 1823 regte *Isambart Brunel* die Idee eines Tunnels von Neuem an. Auf den Schiffswerften von Chatham hatte er den *Teredo navalis* (Schiffswurm, eine gefährliche Art der Bohrmuscheln) beobachtet, der mittelst eines bohrerartigen Kopfes seinen Weg durch das Holz bohrt, und die Gänge durch eine kalkartige Absonderung gegen das Eindringen des Wassers schützt. In analoger Weise konstruirte Brunel einen ungeheuren Teredobohrer, hinter welchem er eiserne Zellen anbrachte, in welchen seine Bergleute und Maurer bei ihrer Arbeit Schutz fanden. Die Arbeiten wurden im Februar 1825 in Angriff genommen. Im Oktober desselben Jahres war das Treppenhaus in Rotherhithe, 50 F. im Durchmesser und 80 F. tief, vollendet, und die eigentlichen Tunnelarbeiten nahmen ihren Anfang. Die Arbeiten wurden zweimal durch das Eindringen der Themse unterbrochen, das erste Mal am 12. Mai 1827, als bereits 550 F. vollendet waren, dann am 12. Jan. 1828 (6 Arbeiter ertranken und Brunel entkam mit Noth). Im Juli 1828 wurden die Arbeiten eingestellt, weil es an Geld mangelte, und sie konnten erst 1835 fortgesetzt werden, als das Parlament die nöthigen Mittel bewilligt hatte. Noch dreimal brach das Wasser durch, aber der Ingenieur *Page* bewältigte alle Schwierigkeiten, und am 25. März 1843 konnte der Tunnel eröffnet werden. Er hat £ 454,714 gekostet, wovon die Aktionäre £ 180,000 bezahlten. Die





Ansicht - von oberhalb Blackfriars Bridge

jährlichen Einnahmen beliefen sich auf £6000, eine Summe, die kaum hinreichte, Unterhaltungskosten und Beleuchtung zu bezahlen.

Der Tunnel besteht aus zwei durch dicke Pfeiler getrennten Gängen. Jeder Gang ist 14 F. breit, 17 F. hoch und 1200 F. lang. Wendeltreppen führen an beiden Enden in die Tiefe. Als eins der merkwürdigsten Werke der neuern Ingenieurkunst verdient der Tunnel immer noch einen Besuch, obgleich er als Verbindungsstrasse die anfänglich gehegten Erwartungen nicht erfüllt hat. — Es folgen r. die *St. Katherine-Docks* mit der Landestelle (Wharf) der General Steam Navigation Company; der *Tower*, das *Zollhaus*, der Fischmarkt von *Billingsgate*, und schliesslich *London Bridge* (s. Kap. 32). Der schöne Thurm r. ist der von *St. Magnus* von *Wren*.

Oberhalb des Towers arbeitet man seit Februar 1869 an einem zweiten **Tunnel**, welcher noch im Laufe des Jahres 1869 eröffnet werden wird. Derselbe ist für die Beförderung von Personen vermittelst eines Omnibus bestimmt, welcher in Zwischenräumen von je 2 Minuten fahren wird.

---

32. Themsefahrt von London Bridge nach Hampton Court — Die Brücken.

London Bridge, die am weitesten Themse-abwärts gelegene unter den Londoner Brücken, wurde 1825 bis 1831 vom Ingenieur *John Rennie* und dessen Söhnen John und George erbaut. Sie besteht aus 5 halbelliptischen Bogen (der mittlere mit einer Spannweite von 152 F.) u. hat einschliesslich der Widerlager eine Länge von 928 F. und in der Mitte eine Höhe von 55 F. über dem niedersten Wasserstande. Die Brücke ist mit schottischem Granit bekleidet; die Laternenpfähle auf derselben sind aus bei Waterloo eroberten Kanonen gegossen. Treppen führen vom nördlichen Ende der Brücke herab zur *Thames-street*, von wo die verschiedenen Landestellen der Dampfboote (Piers) zu erreichen sind, und auf der südlichen Seite, der sogen. *Surrey-side*, gleichfalls zu einem Pier. Die Brücke hat £2,000,000 gekostet.

London Bridge bildet zugleich die Gränze zwischen der untern und der mittlern Themse, welche die flussauffahrenden Seeschiffe nicht überschreiten und das wichtigste Bindeglied zwischen der geschäftigen *City* und dem von Fabriken erfüllten, dichtbevölkerten *Southwark*. Morgens zwischen 9 und 10 Uhr strömen von den an der Südseite der Themse gelegenen Bahnhöfen her, Tausende von Geschäftsleuten über die Brücke der City zu, und Abds. nach 5 Uhr, wenn die Geschäfte erledigt sind, wiederholt sich dasselbe Schauspiel in entgegengesetzter Richtung. Man hat berechnet, dass tägl. 20,000 Wagen und 170,000 Menschen die Brücke passiren. Sowohl der Anblick dieses gewaltigen Verkehrs als die Aussicht von der Brücke ist lohnend. Flussabwärts, am nördlichen Ufer, sieht man ganze Flotten von grösseren Dampfschiffen, Kohlenschiffen (Colliers) und Fischerbooten, theils geankert, theils in gedrängter Fortbewegung, so dass hinter dem Mastenwalde des Hafens der Fischmarkt (Billingsgate), das Zollhaus (Custom-house) und der Tower kaum noch sichtbar sind. Oberhalb der Brücke blickt man herab auf eine städtische Flussgegend, welche kaum minder belebt ist. Zu beiden Seiten Waarenhäuser, Werften, Fabriken, ein unabsehbares Häusermeer, dazwischen auf dem Flusse die ohne Unterbrechung ab- und zufahrenden Flussdampfer, und hoch über dem gewaltigen Dach der Eisenbahnstation in Cannonstreet das Wahrzeichen Londons, die Kuppel der Kathedrale von St. Paul.

An der Stelle, wo jetzt London

Bridge den Fluss überspannt, befand sich bereits im 11. Jahrh. eine Brücke von Holz, welche mehrmals zerstört, stets wieder hergestellt wurde, bis endlich eine steinerne Brücke, 1176 bis 1209 erbaut, an deren Stelle trat. Der Baumeister war Peter, Geistlicher bei einer benachbarten Kirche. Diese alte Brücke war 926 F. lang, 40 F. breit und hatte 20 Bogen, von durchschnittlich nur 11 F. Weite. Mit der Zeit bildete sich auf der Brücke eine förmliche Strasse von Häusern. In der Mitte stand eine Kapelle; zwischen ihr und dem südlichen Ende stand ein Vertheidigungsthurm, an welchem die Köpfe von Staatsverbrechern ausgestellt wurden; später, 1577, trat ein sonderbares hölzernes Gebäude, welches in Stücken aus Holland eingeführt worden sein soll, an die Stelle dieses Thurms (man nannte es Nonsuchhouse); am südlichen Ende der Brücke endlich war ein befestigtes Thor. — 1582 erhielt Peter Moritz, ein Deutscher, das Recht, an den 5 nördlichen Bogen der Brücke Wasserwerke anzulegen, welche erst 1822 beseitigt wurden. Schon früher, zwischen 1757 und 1766, hatte man die auf der Brücke stehenden Häuser abgebrochen. Die Brücke, bis 1749 die einzige Londons, wurde schliesslich 1824 abgerissen. Ihre Beseitigung übte einen wichtigen Einfluss auf das Flussbett aus und gefährdete eine Zeit lang mehrere der oberen Brücken, von denen zwei, diejenigen von Blackfriars und Westminster, seitdem abgetragen wurden. Die sämmtlichen Oeffnungen der alten Brücke waren nur 231 F. breit und der Fluss bildete hier während der Ebbe einen förmlichen Wasserfall, manchmal über 5 F. hoch. Die fünf Bogen der neuen Brücke erhielten dagegen eine Weite von 692 F., und das Wasser fand seitdem einen freien Durchgang.

Von London Bridge aufwärts fahrend erblicken wir r. die Landestellen für Dampfschiffe und hinter ihnen die London Brewery, eine grosse Brauerei.

Etwas weiter aufwärts verbindet **Cannon-street Bridge**, eine ganz neuerdings erbaute Eisenbahnbrücke, die Cannon-street-station mit der südlich gelegenen London Bridge-station. Diese Brücke ruht auf Widerlagern von Backsteinen und auf 16 je 4 und 4 gestellten gusseisernen Cylindern. Von den drei mittleren Oeffnungen ist jede 167 F. weit, die zunächst dem Lande haben eine Weite von je 135 F.

Cannon-street Railway-stat. nimmt die Stelle des alten hanseatischen Stahlhofs (Steelyard, Stapelhofs) ein. Grade gegenüber am andern Ufer des Flusses stand Shakespeare's Globe-Theater. Etwas weiter, gleichfalls l., ist Barclays Brauerei, und noch weiter flussaufwärts, waren in früherer Zeit Bärenzwinger und andere Belustigungsplätze.

Southwark Bridge ist ein Meisterwerk *John Rennie's* des älteren. Der berühmte Ingenieur erbaute diese Brücke für £ 800,000 im Auftrage einer Privat-Gesellschaft, welche sie 1865 der Stadt für den vierten Theil dieser Summe überliess. Die drei Bogen von Gusseisen ruhen auf 24 breiten Pfeilern von Stein. Die mittlere Oeffnung ist 240 F. weit, die Seitenöffnungen je 210 F. Die Brücke ist 708 F. lang. An Gusseisen wurden 5780 Tonnen, an Schmiedeeisen 50 Tonnen verwandt. Im Sept. 1814 angefangen, wurde die Brücke bereits im Juni 1817 eröffnet. — Southwark Bridge verbindet die *Bankside, Southwark,* mit dem früher unter dem Namen „Vintry“ bekannten Theile Londons. Hier hatten die Weinhändler (Vintners) von Bordeaux ursprünglich ihre Verkaufslokale. *Vintners Hall* (die Vintners sind eine der grossen City Companies) und ein Wirthshaus zu den „drei Krahnen“ *(Three Cranes)* erinnern noch jetzt an jene alten Zustände. Oberhalb, r., ist „Queenhithe“, ein kleiner Hafen, dessen Einkünfte Heinrich III. seiner Gemahlin Edred übermachte. Das Schiffsmodell auf der benachbarten Thurmspitze der St. Michaelskirche fasst ein Mass Getreide, und erinnert an den Getreidehandel, der hier seit Jahrhunderten betrieben wird. — Zahlreiche Thürme

der von Wren erbauten Kirchen kommen nun in Sicht — der höchste unter ihnen derjenige der Bow Church (mit Drachen). — Ueber allen thront St. Paul. — Beim *St. Paul's Wharf,* die St. Bennetskirche, in welcher der Architekt Inigo Jones begraben liegt. Ganz in der Nähe stand einst die Herberge der kölner Kaufleute (Colon Herbergh, jetzt Cold Harbour, vgl. S. 37) und ein königliches Schloss (Castle Baynard).

Es folgt **Alexandra Bridge,** eine Eisenbahnbrücke, 1040 F. lang, 55 F. breit, von Gitterwerk. Die mittlere Oeffnung 202 F. weit. Sodann ganz nahe dabei die

Blackfriars Bridge, 1866 bis 1869 von *W. Cubitt* an Stelle einer baufällig gewordenen alten Brücke erbaut. Die Widerlager und 5 Pfeiler sind von Granit; auf ihnen stehen 7 F. dicke, 12 F. hohe Säulen von polirtem Granit, mit Kapitälen von Portland-Stein, welche die schmiedeeisernen Bogen tragen. Die Brücke ist 922 F. lang und 75 F. breit, die mittlere Oeffnung 185 F. breit. Der Bau kostete £ 350,000. — Die Blackfriars-Brücke bildet den vorläufigen östlichen Endpunkt des weiter flussaufwärts bis an die Westminster-Brücke reichenden neuen Themse-Kai's *(Thames Embankment).* Eine gegenwärtig im Bau begriffene neue Strasse wird von dort aus den Kai mit den beim Mansion-house mündenden Hauptverkehrsstrassen der City verbinden. Im Jahre 1865 angefangen, ist der Themse-Kai bereits bis zu den *Temple gardens* vollendet. Der dem Flusse abgewonnene Raum ist 200 bis 450 F. weit, und bietet Raum für eine breite Fahrstrasse, eine geräumige Flusspromenade und öffentliche Bauten. Eine unterirdische Eisenbahn, hinter dem Kai, wird City und Westend verbinden. Die Gesammtlänge des Kai's ist 6640 F. Die Baukosten (ausschliesslich von Entschädigungen an Grundeigenthümer) belaufen sich auf £375,500.

Dem Kai entlang weiter flussauf fahrend, erblicken wir r. den Tempelgarten (das Gebäude mit dem spitzen runden Dach ist die Tempelkirche (Kap. 40), das dem Fluss zunächst stehende, die neue Bibliothek), den Thurm der Clementskirche, den dicken viereckigen Thurm der Record Office (aber nicht immer), und die imposante Façade des Somerset-house (Kap. 44). L. erscheinen zwei gewaltige Schrotthürme (Shot Towers).

Hierauf folgt **Waterloo Bridge,** 1811 bis 1817 von *John Rennie* dem ältern erbaut, eine der schönsten Brücken der Welt, die von Canova, während seines Besuchs in England, gebührend gepriesen wurde. Die Brücke, einschliesslich der Widerlager, ist 1380 F. lang, 51 F. breit, und hat 9 Korbbogen von 120 F. Weite und 35 F. Höhe. Zur Vermeidung des Druckes auf die Pfeiler sind alle Bogen durch umgekehrte Wölbungen miteinander verbunden. Die Pfeiler sind 20 F. dick und tragen jeder zwei dorische Granitsäulen, deren Gebälk in der Brüstung der Brücke liegt. Die Anfahrten auf beiden Seiten führen über hohe Viadukte, von welchen Treppen ans Flussufer herabführen. Brücke und Anfahrten haben eine Länge von 2456 F. — Der Bau kostete über eine Million. Das Unternehmen rentirt sich jedoch nicht, indem jährlich nur 5 Millionen Menschen die Brücke passiren, welche in Allem nicht mehr als £10,400 Brückengeld zahlen.

R. fahren wir nun an der hochgelegenen *Adelphi Terrace* (S. 121) und an dem, jetzt versteckten, Wasserthor *(Water-gate)* vorbei, und legen dicht an der *Charing-cross Railway-station* an.

Das *Watergate* (S. 121) wurde von N. Stone (nicht Inigo Jones, wie oft behauptet wird) gebaut, und gehörte zu dem nicht mehr bestehenden York-house. An der Flussseite sieht man das Familienwappen der Familie Buckingham, welcher York-Haus gehörte, auf der andern Seite deren Wahlspruch: fidei coticula crux.

Hungerford Bridge, jetzt auch manchmal *Charing-cross Railway Bridge* genannt, wurde 1863 von *Hawkshaw* an der Stelle einer bis dahin dort stehenden Kettenbrücke erbaut, welche für £85,000 nach Bristol verkauft wurde. Die neue eiserne Gitterbrücke ruht auf den zwei

Pfeilern und den Widerlagern der alten Kettenbrücke und auf fünf Reihen von eisernen Cylindern. Jede der Oeffnungen ist 80 F. weit. — Die Brücke ist zwar weniger malerisch als die alte, den Londonern liebgewordene Kettenbrücke, ist aber ein bemerkenswerthes Werk der neuern Ingenieurkunst, denn bei einer Belastung von 14,000 Centnern ergab sich eine Deflektion von nur $^3/_8$ Zoll.

R. Flussaufwärts unmittelbar hinter dieser Brücke erheben sich die herrschaftlichen Häuser in den *Privy-gardens,* darunter das Haus Sir Robert Peels, und der Palast des Herzogs von Buccleuch (Montague-house genannt, im französischen Styl erbaut). Auch Northumberland-house, die Residenz des gleichn. Herzogs, und die Alles überragende Nelsonsäule sind vom Fluss aus zu sehen.

Die Gerüste oberhalb Hungerford-Brücke bezeichnen die Stelle, an welcher man beabsichtigt, einen für eine *pneumatische Eisenbahn* bestimmten Tunnel zu bauen.

Die nächste Brücke, eine der schönsten Londons, ist **Westminster Bridge.** Dieselbe wurde 1856 bis 1862 von *Page* erbaut, und ist 1160 F. lang und 85 F. breit. Die sieben eisernen Bogen ruhen auf steinernen Pfeilern, deren Grundvesten 30 F. unter dem niedrigsten Wasserstande liegen. Der mittlere Bogen hat eine Spannweite von 120 F. Die Brücke kostete £378,000.

Die alte Westminster-Brücke war 1739 bis 1750 von Labelye, einem Schweizer, erbaut worden, konnte aber den durch Neubau der London Bridge im Stromlauf entstandenen Aenderungen nicht widerstehen, und musste abgetragen werden. Die alte Brücke war die zweite steinerne Brücke, welche bei London über die Themse gebaut wurde, und es kostete schwere Kämpfe, ehe der Bau zu Stande kommen konnte, denn die Stadtbehörden, Fährleute, Schiffer und Andere behaupteten, die vorgeschlagene Brücke würde ihren Erwerb stören, und ihr Leben und Eigenthum gefährden. So heftig war die Opposition, dass in der Parlamentsakte, welche den Bau der Brücke gestattete, allen Denen mit Todesstrafe gedroht wurde, welche absichtlich die Brücke beschädigen würden.

Hier nehmen vor allem r. die Parlamentsgebäude die Aufmerksamkeit in Anspruch, l. am gegenüber liegenden Ufer der Themse die sieben „Pavilions“ des neuen St. Thomas' Hospitals. Der granitene Flussdamm, welcher sich längs der Fronte des Hospitals von der Westminster- bis zur Lambeth-Brücke erstreckt, ist 5000 F. lang, wurde 1865 bis 1868 erbaut, und kostete £309,000. — Weiter hin r. erblickt man die Thürme der Westminster-Abtei und der St. Johnskirche. Gegenüber *Lambeth Palace,* Residenz des Erzbischofs von Canterbury (Kap. 47).

Lambeth Bridge wurde 1862 bis 1863 von *P. W. Barlow* erbaut und kostete £40,000. Die Brücke ist 1040 F. lang, und 32 F. breit. Es ist eine Drathbrücke. Gusseiserne, mit Concret und Backsteinen gefüllte Cylinder bilden die Pfeiler. Jede der drei Oeffnungen ist 280 F. weit.

Als König Sebert, so erzählt die städtische Chronik, im 7. Jahrh. die Peterskirche (Westminster-Abtei) gebaut, und man im Begriff war, dieselbe einzuweihen, stieg der heilige Petrus vom Himmel herab, der Einweihung beizuwohnen. Unglücklicher Weise erreichte er terra firma auf dem rechten Surrey-Ufer. Die Nacht war stürmisch und der Fährmann verweigerte seine Dienste. Da entschloss sich Edric, ein Fischer, den Apostel über den Fluss zu fahren. Von der Zeit an hatte Edric stets Glück beim Fischfang.

Weiter flussauf, zwischen Westminster und Vauxhall Bridge. r. das *Millbank Penitentiary* (ein Zuchthaus, Kap. 58).

Vauxhall Bridge, 1811 bis 1816 von *James Walker* erbaut, hat neun gusseiserne Bogen von je 78 F. Weite und ist 798 F. lang und 36 F. breit. Die Brücke ist Eigenthum einer Gesellschaft und führte nach den einst berühmten Vauxhall-Lustgärten. — R. Thames Bank mit Militär-Magazinen, die Wasserwerke der Chelsea Company.

Es folgt nun die **Pimlico Eisenbahnbrücke,** mit vier flachen eisernen Bogen von 175 F. Weite, welche auf steinernen Pfeilern ruhen. Die Brücke wurde 1864 von *O. Fowler* erbaut, und kostete £90,000.

Chelsea Bridge, 1857 bis 1858 von *T. Page* erbaut, kostete £85,319. Es ist eine Kettenbrücke, einschliesslich der Widerlager 951 F. lang. Die beiden Oeffnungen sind jede 347 F. weit. Die Brücke ist Privateigenthum, die Eigenthümer dürfen aber Sonntags kein Brückengeld nehmen. — Gleich oberhalb der Brücke erblicken wir zur Rechten das Chelsea Hospital, eine Versorgungs-Anstalt für invalide Soldaten, zur Linken den Battersea Park (Kap. 35). Die Ranelagh Gärten lagen unterhalb des Hospitals (jetzt Kasernen).

Nicht weit davon verbindet die neue **Albert Bridge** den altmodisch aussehenden *Cheyne Walk* r. mit dem oberen Ende des Battersea Parks, l.

Sir Thomas More, der gelehrte Staatsmann, bewohnte hier ein etwas oberhalb der Chelseakirche gelegenes Haus; hier besuchten ihn Erasmus von Rotterdam und der Maler Holbein, und von hier wurde er nach dem Tower und zum Schaffot geführt. — Die jetzigen Häuser des Cheyne Walks stammen theilweise aus der Zeit Karls II. Im Kirchhofe der Chelseakirche Denkmäler Sir Thomas More's und Sir Hans Sloane's.

Battersea Bridge, ein 1777 errichteter Holzbau. Oberhalb, r., der viel besuchte Vergnügungsort *Cremornegardens.*

Im mittleren der drei beim Pier gelegenen Landhäuser wohnte der Landschaftsmaler Turner. — In der Pfarrkirche Battersea ein Denkmal Bolingbroke's, des Staatsmannes und Philosophen.

Man verlässt nun allmälig die Stadtgränzen von London und kommt mehr und mehr in die frischgrünende, reich angebaute, mit Gärten und Landhäusern erfüllte Gegend der südwestlichen Vorstädte hinaus. Der Fluss verengt sich, der Verkehr nimmt ab, die Luft wird klarer, die Aussicht weiter. In der Nähe einer neuen Eisenbahnbrücke erreichen wir zunächst l. *Wandsworth,* eine Vorstadt Londons, an der Mündung des Flüsschens Wandle, mit bedeutenden Papiermühlen und Brauereien. — Eine Meile oberhalb Wandsworth verbindet eine alte Holzbrücke die Ortschaften Fulham und Putney. **Fulham** hat eine Kirche mit Thurm aus dem 14. Jahrh., in welcher fast alle Bischöfe von London seit der Reformation begraben liegen. — *Fulham Palace,* oberhalb der Brücke, ist Sommersitz des Bischofs von London. Das Gebäude stammt theilweise aus der Zeit Heinrichs VII.; ein Graben umgibt den dazu gehörigen Garten, in welchem man viele alte Bäume antrifft. — **Putney,** gegenüber, ist allen Liebhabern des Wettruderns wohl bekannt. Manche der berühmtesten Wettfahrten gehen von hier aus und viele Rudervereine haben hier ihre Schoppen.

Die Flussufer in der Nähe von Putney und weiter flussauf sind äusserst anmuthig. Das ganze umgebende Land zeigt eine gartenartige Kultur, Park drängt sich an Park, Wiese an Wiese, ein herrlicher Baumwuchs füllt die Gegend so weit das Auge reicht und bei jeder Wendung des Weges schimmern malerisch gelegene Villen aus dem Grün hervor. Es würde sich wohl der Mühe lohnen, hier zu landen und einige Zeit im alten Dorfe und seiner Umgebung herumzustreifen, auch wohl den Weg von hier nach Richmond (4 Miles) zu Fuss zurückzulegen. Noch empfehlenswerther ist ein Umweg über *Roehampton* (schöne Aussicht), *Wimbledon Common,* und von dort durch den *Richmond Park* (5 bis 6 Meil.).

Putney ist der Geburtsort des Geschichtsforschers Gibbon und des Thomas Cromwell, der, Sohn eines Schmiedes, sich zur Stellung eines Sekretärs beim Kardinal Wolsey emporschwang, später, in Anerkennung seiner Verdienste, zum Grafen von Essex gemacht wurde und endlich (1540) auf dem Schaffot endete. — Wilhelm Pitt starb 1806 im Bowling-green-house, bei Roehampton

Oberhalb Putney Bridge sind die Röhren einer Wasserleitung über den Fluss geführt. L., *Barnes Elms* (von den vielen Ulmen, Elms), ein Park, einst Wohnsitz des Grafen Heidegger, der Hofmarschall und Maître de Plaisir (Master of the Revels) Georg's II. war.

Im Dorfe Barnes eine Kirche, theilweise aus dem 12. Jahrh.; der Thurm neu. In der Nähe wohnte der Buchhändler Tonson, Gründer des Kit Kat Clubs, dessen sämmtliche Mitglieder er von Kneller porträtiren liess.

Auf der rechten Seite, ehe man die Kettenbrücke erreicht, zeigt eine

Brandenburg Terrace genannte Reihe von Häusern die Lage des ehemaligen Brandenburg-Hauses an.

Brandenburg-house wurde zur Zeit Karls I. gebaut. Hier wohnte Fairfax, der General der Parlamentskriege; eine in England verheirathete Markgräfin von Brandenburg Anspach, zur Zeit Georgs III., und Karoline von Braunschweig, Gemahlin Georgs IV., welche hier 1821 starb.

Hammersmith wird durch eine 1827 eröffnete Kettenbrücke mit dem gegenüberliegenden *Castelnau* und *Barnes* verbunden. In der Pfarrkirche, St. Paul's, gemalte Decke von Cipriani und von Grinlin Gibbons geschnitzter Altarschrein. Die Wittwe Karl's II. wohnte oberhalb der Brücke, und seit ihrer Zeit wohnen in Hammersmith viele Katholiken, welche hier Kirche, Kloster und Schule haben.

Chiswick, r., war noch vor wenigen Jahren viel besucht wegen der Feste, welche die Horticultural Society hier veranstaltete, und die jetzt in dem neuen Garten der Gesellschaft, in Kensington, stattfinden. — Die Kirche hat einen Thurm aus dem 15. Jahrh. Im Kirchhofe der Grabstein des Malers Hogarth, der 1764 in dem jetzigen „Hogarth-house", in der Nähe der Kirche starb, mit Inschrift von Garrick; und das Grab des italienischen Patrioten Ugo Foscolo, 1864 von Garibaldi besucht. — *Chiswick-house* wurde vom Grafen Burlington in Nachahmung der Villa Capra bei Vicenza, eines der Meisterwerke Palladios, erbaut. Die beiden Flügel fügte Wyatt später hinzu. Hier starb 1807 Charles James Fox, 1827 George Canning.

Nach der *Eisenbahnbrücke* folgt l. *Barnes* (S. 111), und sich daran anschliessend, *Mortlake,* mit Kirche aus dem 15. Jahrh. — R., ein schönes Haus, The Grove genannt, und nahe dabei „Barker's Rails", Zielpunkt bei den Wettrudern von Putney nach Kew, welche jährlich im Mai von den Universitäten Oxford und Cambridge veranstaltet werden (R. 67).

Kew (R. 67). Die Flussufer sind hier aufs Herrlichste bewaldet und umgrünt. Eine steinerne Brücke verbindet Kew mit der auf dem linken Ufer gelegenen Eisenbahnstation. Von Kew nach Richmond prächtiger Spaziergang längs dem rechten Ufer der Themse ($2^1/_2$ Meil.), oder mit dem Omnibus, oder auch zu Fuss (die erste Hälfte des Wegs durch den botanischen Garten!).

Brentford, alte gewerbreiche Stadt an der Mündung der Brent, mit grossem Wasserwerk der Junction Company (Schornstein 150 F. hoch, Wasserthurm 226 F.). In der Kirche Altargemälde von Zoffany.

In der Nähe besiegte Edmund Ironsides den Dänenkönig Knut, 1016; und Karl I. schloss einen Vertrag mit dem Heere des Parlaments ab.

Sion-house, r., Sitz des Herzogs von Northumberland, inmitten eines prächtigen Parks. Sion-house nimmt die Stelle eines alten Nonnenklosters ein, welches Heinrich VIII. einzog. Das jetzige Gebäude wurde 1547 angefangen, und 1632 von Inigo Jones vollendet. Das Innere enthält werthvolle Kunstschätze, und ist sehenswerth. — *Isleworth,* r., mit epheubedecktem Kirchthurm. In der Nähe *Spring-grove,* mit dem vor zwei Jahren begründeten, unter Leitung des Dr. Schmitz stehenden International College.

Bei Isleworth sind Spuren eines Themsetunnels entdeckt worden.

Eisenbahnbrücke, dann *Richmond,* mit 1774 bis 1779 erbauter Steinbrücke R. 67). — *Petersham,* l., mit Kirche, 1505 erbaut. — R. viele Villen, darunter Marble-hill und Orleans-house, in dem Louis Philippe als Herzog von Orleans wohnte und das später nach seiner Vertreibung im Jahre 1848, der Orleans'schen Familie wieder zum Wohnsitz gedient hat.

Pope's Villa und Grotte waren in der Nähe von Orleans-house. — *Ham-house*, l. dem Orleans-house gegenüber, wurde 1610 erbaut, und diente später dem mächtigen Grafen Lauderdale zum Wohnsitz. Jakob II. wurde nach seiner Abdankung hierher verwiesen.

Twickenham, r., hübscher Ort, Lieblingswohnsitz vieler literarischen Be-

rühmtheiten (Essex, Bacon, Hyde, Pope, Fielding). Auf der *Eel-Pie* (Aalpasteten-) *Insel* vielbesuchtes Gasthaus.

Strawberry-hill, r., 1747 von *Horace Walpole* erbaut, ein schlossartiges Gebäude. Die Kuriositäten - Sammlung Walpole's wurde 1841 versteigert, und brachte an £30,000 ein. — *Teddington,* r., altes Dorf, bis wohin die Fluth geht, die erste Schleusse.

L. **Kingston.** Eine 1828 gebaute Steinbrücke verbindet Kingston mit dem gegenüberliegenden *Hampton Wick,* von wo Hampton Court Palace in ½ Stunde zu erreichen ist. Kingston (Königsstadt), ist die alte Krönungsstadt der angelsächsischen Könige, und der Stein, auf dem sie während der Krönung gesessen haben sollen, wird auf dem Marktplatze gezeigt. — Die Allerheiligenkirche (All Saints) in der Mitte des Orts, stammt theilweise aus der Zeit Richard's II. Die Seitenschiffe wurden 1721 neu gebaut. — Das neue Stadthaus (townhall), in italienischem Styl, wurde 1838 vollendet. — In den Vorstädten *Norbiton* und *Surbiton* zahlreiche Villen.

Von Kingston schöner Spaziergang in den nahen Richmond Park.

Unsere Fahrt fortsetzend, haben wir zur Rechten Hampton Court Park, l. Thames Ditton, und erreichen endlich die Brücke von *Hampton,* ganz nahe beim **Hampton Court** (R. 66), aber fast eine englische Meile unterhalb des sehenswerthen Dorfes *Hampton.*

Im Juni finden auf dem *Moulsey Hurst,* Hampton gegenüber, Wettrennen statt.

33. Strassen und Plätze.

Von den 3000 Strassen Londons können nur verhältnissmässig wenige Anspruch auf architektonische Schönheit machen. Eine beinahe kasernenartige Einförmigkeit, das Resultat der fabrikmässigen Manier, in welcher grosse Grundbesitzer u. Bauunternehmer lange Reihen von Häusern nach derselben Schablone errichtet, charakterisirt die Mehrzahl derjenigen Strassen, welche von Privatleuten bewohnt werden. Die Häuser, selten mehr als zwei Fenster breit u. zwei Stockwerke hoch, gleichen eins dem andern. Nur das Erdgeschoss ist mit Kalk beworfen und mit Oelfarbe angestrichen; und die von Rauch geschwärzten Backsteine geben der Strasse ein düsteres Aussehen. In den reichen Strassen des Westendes gestalten sich diese Verhältnisse günstiger; u. namentlich sind in letzter Zeit ganze Reihen von Palästen erstanden, wie wir sie in andern Städten, selbst in Paris, vergebens suchen würden. Auch ist mit Befriedigung anzuerkennen, dass gediegene Steinmetzenarbeit angefangen hat, das einst alleinherrschende Stucco zu verdrängen. Bei grösseren Bauten machen sich jetzt vorwiegend zwei Baustyle geltend: der gothische und der sogen. klassische. Ein Gang durch einige Strassen der City genügt um beide in ihrer jetzigen Entwickelung kennen zu lernen. Wesentlich verschieden von den Strassen der inneren Stadt sind die Vorstädte, die man als wahre Gartenstädte bezeichnen kann, wo grosse und kleine Gärten, vor und hinter den Häusern, die in Zwischenräumen gebauten Villen und Cottages von der Strasse trennen.

Die verschiedenen Namen, welche man in London den Strassen gibt, haben meistens ihre ursprüngliche Bedeutung verloren. Der gewöhnliche Name ist *Street,* Strasse. *Road* und *Lane* bedeuten ursprünglich Landstrasse und Landweg. Hier baute man zuerst einzelne Häuser, dann ganze Reihen von Häusern *(Places, Terraces),* aber immer noch in einiger Entfernung von der Strasse; u. schliesslich rückte man bis dicht an die Strasse vor. Den allmäligen Fortschritt in dieser Beziehung kann man recht deutlich während einer Fahrt längs *City-road*

und *New-road* verfolgen, und wer zu erfahren wünscht, was im Laufe der Zeit aus einem angenehmen Landwege werden kann, der schaue sich *Drury-lane* an. — Die Namen *Place* und *Terrace* bedeuten ursprünglich eine Häuserreihe auf der einen Seite der Strasse, und die *Roads* bestanden früher, und theilweise noch jetzt aus zahlreichen, separat nummerirten *Places* und *Terraces*, wodurch das Auffinden eines Hauses sehr erschwert wurde. Das Bauamt hat in dieser Beziehung gute Dienste geleistet: die Namen der Places sind verschwunden, und die Häuser in jeder Road sind mit fortlaufenden Nummern, wie in andern Strassen versehen. — Eine *Row* ist eine Häuserreihe. Ein *Court* ein enger, für Fuhrwerk nicht zugänglicher Gang, oft Sitz der Armuth und des Lasters. In der Nähe von Drury-lane mag der Fremde, wenn er so geneigt ist, in einige der berüchtigsten dieser Courts eindringen. — *Alleys* sind enge Durchgänge.

Eine Zierde Londons sind die zahlreichen ***Squares***, grosse, viereckige Plätze, von Häusern umgeben, mit einem parkartigen Garten in der Mitte. Diese *Squares* sind meistens Eigenthum des Grundbesitzers, und die Gärten sind nur den umwohnenden Nachbarn zugänglich. — Halbmondförmige offene Plätze heisst man *Crescents*, runde *Circus*. Ein *Green* ist ein mit Rasen bewachsener offener Platz, wie *Islington-green*.

Was im Allgemeinen in den londoner Strassen immer vor allem Andern anziehend und interessant sein wird, ist weniger die architektonische Physiognomie als das grossartige Leben und Treiben der Bevölkerung. Indess fehlt es doch keineswegs an architektonischen Sehenswürdigkeiten. Wir geben daher nachstehend eine Beschreibung der wichtigeren Strassen und Plätze Londons.

Man nehme die Specialpläne zur Hand.

Im Westend.

Trafalgar-square (Pl. J, 9, der geeignetste Standpunkt, den Square zu übersehen, ist vor der Nationalgallerie). Trafalgar-square wurde 1829 bis 1850 angelegt und gilt für einen der Glanzpunkte Londons. Nördlich begränzt den Square die unschöne *Nationalgallerie*, westlich das Gebäude des *College of Physicians* und ein Club-house, östlich die *St. Martinskirche* und *Morley's Hôtel*. Nach Süden, beim Charing-cross, verengt sich der offene Platz allmälig zu der Whitehall genannten Strasse, welche zu dem Parlamentsgebäude führt, dessen Thürme im Hintergrunde erscheinen.

Trafalgar-square ist dem Andenken Nelsons geweiht, welcher 1805 siegreich in der Seeschlacht bei Trafalgar fiel, und durch Vernichtung der vereinigten, spanisch-französischen Kriegsflotte Napoleon ausser Stand setzte, einen Landungsversuch gegen England zu unternehmen (siehe Boulogne S. 26). Auf der Mitte des Platzes steht die 176 F. hohe ***Nelson-Säule***, deren Gipfel ein 17 F. hohes Standbild Nelson's krönt. Die Säule ist von Portland Stein, das korinthische Kapitäl von Bronce eroberter Kanonen. Am Fusse der Säule vier, vom Thiermaler *Landseer* nach der Natur modellirte kolossale Löwen. Die Broncereliefs am kubischen Unterbau stellen dar: die Seeschlacht bei Abukir („am Nil"), 1798, von *Woodington*; Nelson vor Kopenhagen, von *Ternouth*; Sieg bei St. Vincent (Nelson nimmt den Degen des besiegten spanischen Admirals in Empfang) von *Watson*, 1797; und Tod Nelson's bei Trafalgar, 1805 von *Carew*. Die Säule ist nach den Entwürfen *Railtons*; das Standbild Nelson's von *E. H. Baily*. Das ganze Denkmal hat £50,000 gekostet, welche grösstentheils durch freiwillige Beiträge aufgebracht wurden.

Neben Nelson's Denksäule die Denkmäler des General Sir Charles Napier, des Eroberers von Sindh, † 1853, von *G. G. Adams*, und des General Havelock, welcher 1858 in der ostindischen Rebellion fiel, von *Behnes*. Auf hohem Sockel, in der nordöstlichen Ecke des Square, ein Reiterbild Georg's IV. von *T. Chantrey*, des grossen Künstlers



Trafalgar Säule

Monument Feuersäule.



kaum würdig. — Zwei *Springbrunnen* gereichen dem Square zur Zierde.

Charing-cross (Pl. K, 9) verdankt seinen Namen dem früher an dieser Stelle gelegenen Dorfe *Charing* und einem von Eduard I. seiner Gemahlin Eleanor errichteten Kreuze, von welchem jetzt eine Nachbildung vor dem nahen Bahnhofe steht. Am Charing-cross steht ein etwas verfallenes Reiterbildniss Karl's I. von *Le Sueur.* — Das am Löwen auf dem Dache kenntliche *Northumberland-house* ist Kap. 47 beschrieben.

Pall-mall (Pl. H, 9, 10) war früher ein Ballspielplatz, daher der Name (von Palla, Ball, und Maglia, Hammer), und ist jetzt diejenige Strasse, in welcher die meisten und schönsten Clubhäuser liegen. Am östlichen Ende von Pall-mall, wo *Cockspur-street* mündet, steht eine Bildsäule von Georg III. (von *M. C. Wyatt*), und vor dem Kriegsministerium ein Standbild des ehemaligen Kriegsministers Lord Herbert, ein gediegenes Werk von *Foley.* Die drei Reliefs beziehen sich auf Ereignisse während Lord Herberts Amtsführung (Fräulein Nightingale unterrichtet Krankenwärterinnen; Ausmarsch eines Freiwilligen Bataillons; die erste Armstrong-Kanone).

Waterloo-place (Pl. J, 9) trennt Pall-mall in eine östliche und eine westliche Hälfte. Am südlichen Ende des Platzes führen breite Stufen herab nach dem St. James' Park. Es befinden sich auf dem Platze folgende Denkmäler: ***York Column,*** eine 94 F. hohe Säule toskanischer Ordnung von schottischem Granit, mit Erzbildniss des Herzogs von York (Sohn Georg's III.), die Säule von *B. Wyatt,* das Standbild von *R. Westmacott.* 168 Stufen führen auf die Gallerie über dem Kapitäl, von wo herrliche *Aussicht (Geöffnet von 12 bis 4 Uhr, Mai bis September). Die Säule kostete £ 25,000, welcher Betrag durch freiwillige Beiträge gedeckt wurde. — Lord Clyde *(Colin Campbell)*, Befreier der Gefangenen in Lucknau, ein prätentiöses Werk *Marochetti's.* Am Fusse der Granitsäule, auf welcher das Bildniss des Feldherrn steht, ein Löwe und eine weibliche Figur, welche den Genius von Indien darstellen soll. — Sir John Franklin, der berühmte arktische Seefahrer, gegenüber dem vorigen, ein beachtenswerthes Werk von *Noble.* — Das *Crimean Monument,* eins der ausgezeichnetsten öffentlichen Denkmäler Londons von *J Bell,* den drei im Krimkriege thätig gewesenen Garderegimentern gewidmet. Oben eine Siegesgöttin, vorn drei Gardesoldaten, an den Seiten militärische Trophäen.

St. James-square (Pl. H, 9) wurde 1674 bis 1690 angelegt, ist noch immer ein fashionabler Square und enthält ausser dem *Army and Navy Club* die städtischen Wohnungen (town-houses) der Grafen Derby, de Grey und Falmouth, der Herzoge von Norfolk und Marlborough, des Bischofs von London (Nr. 22) u. A. Das Haus Nr. 9 wurde im Jahr 1866 für £ 55,000 verkauft. Im Square steht ein Reiterbildniss Wilhelm's III. vom jüngeren *Bacon.*

Regent-street (Pl. G, 7, 8) war ursprünglich bestimmt, Carlton-house, die Residenz des Prinzregenten (nachmals Georg IV.), mit dem Regents Park zu verbinden, und wurde nach den Entwürfen von *Nash* erbaut. Regent-street ist eine der schönsten Strassen Londons und enthält zahlreiche glänzende Kaufläden. Die Kirche l. *(Hanover-chapel)* ist von *Cockerell;* die Kirche mit der runden Säulenhalle und dem spitzen Thurm, am Portland-place, von *Nash.*

In der Nähe von Regents-street:

Hanover-square (Pl. G, 7, 8) wurde 1720 bis 1730 gebaut. Statue William Pitt's, von *Chantrey.*

Cavendish-square (Pl. F, 7), 1730 bis 1760 gebaut, enthält ein Reiterbildniss des Herzogs von Cumberland (Sieg von Culloden, 1746) und Bildsäule Lord G. Bentinck's.

Portland-place (Pl. F, 5), mit Bildsäule des Herzogs von Kent, von *Gahagan.*

Piccadilly (Pl. G, H, 9), in ihrem östlichen Theile, in der Nähe des Haymarket, eine der regsamsten Geschäfts-

strassen, ist in ihrem an den *Green Park* gränzenden westlichen Theile eins der aristokratischsten Quartiere Londons. Den Namen soll die Strasse von einem „Pickadille" genannten Hemdkragen („Vatermörder") haben, durch dessen Verkauf sich ein hier lebender Schneider 1605 bis 1620 ein Vermögen erwarb.

Bond-street (Pl. F, G, 8, 9), zwischen Piccadilly und Oxford-street, enthält einige der besten, aber auch theuersten Kaufläden Londons, namentlich den Bedürfnissen der aristokratischen Bewohner des Westendes angepasst.

Leicester-square (Pl. J, 8) ist ein Mittelpunkt für Ausländer, namentlich Franzosen und Italiener. Das Gebäude, welches den grossen Globus enthielt, besteht nicht mehr.

Berkeley-square (Pl. F, 9), 1730 bis 1740 angelegt. Auf der Südseite desselben *Landsdowne-house* von Robert Adam erbaut, mit werthvoller Sammlung von Skulpturen und Gemälden. — Im Hause Nr. 11 starb Horace Walpole, Nr. 45 Lord Clive.

Grosvenor-square (Pl. E, 8), 1720 bis 1730 erbaut, ist einer der aristokratischsten Squares Londons und enthält die Wohnungen der Grafen Shaftesbury, Harrowby und Wilton u. A.

In Belgravia.

Belgrave-square (Pl. E, 11), 1826 bis 1833 nach dem Entwurfe des Architekten *Basevi* erbaut. In den vier frei stehenden Eckhäusern wohnen Graf Brownlow, Lady Lee, Graf Sefton, Lord Hill. Sir R. Murchison, der berühmte Geologe, wohnt Nr. 16.

Grosvenor-place (Pl. E, 10, 11), zwischen dem Hyde Park Corner, wo das von *Wilkins* erbaute *St. Georg's Hospital*, bis zur Victoria-Eisenbahnstation, ist eine der architektonisch sehenswerthesten Strassen. Vor Allem verdient das von *J. T. Knowles* erbaute *Grosvenor Hôtel* Beachtung und nächstdem die in französischer Renaissance, nach den Entwürfen von *F. Cundy* erbauten, palastähnlichen *Grosvenor Buildings*.

Von Charing-cross bis zur Bank.

Der **Strand** (Pl. K, L, 8, 9) reicht vom *Charing-cross* bis zum alten Thore der City, bei *Temple Bar*. In früherer Zeit, als der Strand noch eine, die beiden Städte London und Westminster verbindende Landstrasse war, lagen an ihm die Wohnsitze des hohen Adels, und Gärten erstreckten sich bis zu den Ufern der Themse. Jetzt erinnern nur noch einzelne Namen von Seitenstrassen an die verschwundene Herrlichkeit. *Buckingham-street* führt zum „*Watergate*", dem einzigen Ueberreste von York-house, in welchem Lord Bacon geboren wurde. *Adam-street* führt nach der von den Gebrüdern Adam gebauten *Adelphi Terrace* (schöne Aussicht); in der *Savoy* stand einst ein Palast Peters von Savoyen (1245). — Der Strand ist indess noch immer einer der Haupt-Mittelpunkte des socialen Lebens Londons, und die wichtigsten der Londoner Theater liegen in seiner Nähe.

Temple Bar, ein von *Wren* erbautes, dem Untergange geweihtes Thor, bildet die Gränze zwischen Strand und Fleet-street und bezeichnet den Anfang der City.

Fleet-street (Pl. M, N, 7) ist eine Fortsetzung des Strand, reich an Erinnerungen literarischer Grössen. Besonders werden die Namen des Dr. Johnson und Goldsmith's, die hier wohnten, oft in Verbindung mit Fleet-street genannt. In der Nähe zahlreiche Druckereien. Wo Fleet-street in die Bridgestreet einmündet, stehen zwei *Obeliske*, zur Erinnerung an zwei populäre Parlamentsmitglieder, J. Wilkes und R. Waithman.

Ludgate-street (Pl. O, 7), entstellt durch eine hässliche Eisenbahnbrücke, führt zur St. Paulskirche hinauf, und von dort durch

Cheapside (Pl. P, Q, 7, 8) und die **„Poultry"** genannte Strasse nach der Bank. Diese beiden Strassen sind

Hauptsitz des Detailverkaufs in der City. Am oberen Ende von Cheapside steht eine 1851 errichtete Erzstatue Sir Robert Peel's, von *Behnes*.

Der offene Raum zwischen *Bank, Börse* und *Mansion-house* (Pl. Q, 8) ist Hauptknotenpunkt des Verkehrs in der City.

Wem es darum zu thun ist, den Londoner Strassenverkehr in seiner ganzen Grossartigkeit kennen zu lernen, kann seinen Zweck nie besser erreichen, als indem er zwischen 12 und 4 Uhr auf dem freien Platze vor der Börse neben der Reiterbildsäule des Herzogs von Wellington, von *F. Chantrey,* Posto fasst.

In der City.

King William-street (Pl. Q, 8), eine neu angelegte Strasse, an deren einem Ende eine Bildsäule des König Wilhelm IV. (von *Nixon*) steht, führt von der Bank nach London Bridge. Etwas l. seitab von King William-street, in der Nähe von Pudding-lane steht das Monument, die Feuersäule.

Das **Monument* befindet sich an der Stelle, wo 1666 der „grosse Brand" entstand, dessen Andenken es verewigen soll. Das Denkmal, 1671 bis 1677 von *C. Wren* errichtet, besteht aus einer dorischen Säule, 202 F. hoch, auf deren Gipfel eine vergoldete Flammenkugel angebracht ist. Eine Marmortreppe von 345 Stufen führt zur Gallerie, von welcher herrliche Aussicht (Eintritt 3d.).

Das Basrelief am Sockel (von *Cibber*) stellt den König Karl II. dar, wie er den Bewohnern der verwüsteten Stadt Trost zuspricht. Die Drachen an den vier Ecken sind von *Pierce.* Von den Inschriften ist diejenige, welche die Entstehung der Feuersbrunst den Katholiken zuschob, entfernt worden.

Lombard-street (die Hauptstrasse des Londoner Bankgeschäfts) und **Fenchurch-street** (Pl. Q, R, 8) führen von der Bank nach **Whitechapel** (Pl. T, 7), in dessen Nähe viele deutsche Arbeiter wohnen. — **Houndsditch** (Pl. S, 7), Mittelpunkt des bedeutendsten Judenquartiers Londons, ist in derselben Nachbarschaft (früher wohnten die Juden in der Jewry).

Bishopsgate-street (Pl. R, 7), ist eine der interessantesten Strassen der City, weil in ihr noch viele mittelalterliche Häuser anzutreffen sind. Das „Bischofsthor", dessen Vertheidigung die Hanseaten übernommen hatten, stand diesseits der Mündung von *Houndsditch.*

Smithfield (Pl. T, U, 9), eigentlich *Smoothfield,* d. h. ebenes Feld, war in früherer Zeit der Schauplatz von Turnieren, Hinrichtungen, Autodafés und eines Jahrmarktes, des sogen. Bartholomew's Fair, welcher mit der Zeit so arg ausartete, dass er vor einigen Jahren unterdrückt wurde. Der Viehmarkt, der früher auf Smithfield gehalten wurde, ist, seitdem die unterirdische Eisenbahn den Platz in verschiedenen Richtungen durchschneidet, nach Islington verlegt worden; auf einem Theil des offenen Platzes hat man dagegen eine grosse Fleischhalle gebaut.

Thames-street (Pl. O—S, 8, 9), eine enge tiefliegende Strasse mit hohen Waarenhäusern, erstreckt sich von der Blackfriars Brücke bis zum Tower, in kurzer Entfernung die Themse begleitend.

Von der City ins Westend.

Holborn (Pl. N, O, 6, 7) verdankt seinen Namen einem Bächlein Namens *Oldbourne,* welches sich in dem jetzt von der *Farringdon-street* durchschnittenen Thale mit dem Wells River und dem Fleetditch vereinigte. — Der steile Abhang der Holborn-hills einerseits und Snow-hills auf der andern Seite hat die Korporation von London veranlasst einen grossartigen ***Viadukt** über das Thal zu bauen, der sich vom Gefängnisse *„Old Bailey"* bis zum Ely-place erstreckt und Farringdon-street auf einer ornamentalen eisernen Brücke von drei Bogen überschreitet. Der Bau wird vom Ingenieur *W. Heywood* geleitet.

Am westlichen Ende dieses Viaduktes wird auf Kosten des Herrn Oppenheim eine Reiterbildsäule des Prinzen Albert aufgestellt werden.

Eine *„Turnstile"* genannte enge Gasse führt von Holborn nach den

Lincoln's Inn-fields (Pl. L, 7), dem grössten Square Londons, welcher einen Flächenraum einnimmt gleich dem der grossen Pyramide, und 1619 bis 1636 angelegt wurde. Lincoln's Inn-fields ist

einer der Hauptmittelpunkte des Londoner Advokatenviertel. Auf der westlichen Seite steht das von *Inigo Jones* erbaute *Lindsey-house.* In der Mitte des Platzes wurde Lord W. Rusell hingerichtet.

Oxford-street bildet die Fortsetzung von Holborn. Der *New Oxford-street* genannte Theil derselben (Pl. J. K, 7) wurde 1847 durch einen der verrufensten Theile Londons geführt, die sogen. Rookery (Gaunerquartier) von St. Giles. — Längs Holborn und Oxford-street führte der Weg nach dem Galgen von Tyburn (jetzt steht dort der *Marble-arch*).

In der Nähe von Oxford-street liegen einige früher fashionable, jetzt in die Hände der Mittelklassen übergegangene Squares, namentlich

Bloomsbury-square (Pl. K, 6), 1690 bis 1710 angelegt, mit Bildsäule des Staatsmannes C. J. Fox von *R. Westmacott.*

Russell-square (Pl. K, 5), nördlich vom vorigen, 1800 bis 1806 erbaut, mit Bildsäule eines Herzogs von Bedford. von *R. Westmacott.*

Bedford-square (Pl. J, 6), gleichzeitig mit dem vorigen erbaut.

Soho-square (Pl. J, 7), 1670 bis 1690 erbaut, mit Statue Karl's II.

In Süd-London.

Hier wünschen wir namentlich auf zwei Strassen aufmerksam zu machen, den **New Cut** (Pl. N, 10), Hauptsitz der niedersten Arbeiterbevölkerung, spät an einem Sonnabd. Abend zu sehen, und die neu angelegte **Southwark-street** (Pl. O, P, 10), welche architektonisch merkwürdig ist. In ihr neu angelegte, grossartige Waarenhäuser, in den verschiedensten Baustylen errichtet, mit Anwendung farbiger Backsteine, enkaustischer Ziegel, in Formen gepresster Backsteine, Mosaik, u. was all die Hülfsmittel des Architekten der Neuzeit sein mögen.

---

34. Oeffentliche Denkmäler.

(In alphabetischer Uebersicht.)

Achilles, im Hyde Park, 9. d.

Albert, Prinz, Denkmal in den Horticultural-gardens.

Albert, Prinz, Reiterstandbild am Holborn-Viadukt.

Albert Memorial, Prinz, von Scott u. A. im Hyde Park.

Anna, Königin, vor der St. Paulskirche von Bird.

Bedford, Herzog von, Russell-square, von R. Westmacott.

Bentinck, Lord Georg. Führer der „Schutzzöllner“, † 1848. Cavendish-square, Statue von Campbell.

Canning, Georg, Staatsmann, Statue in der Nähe des Parlamentsgebäudes von R. Westmacott.

Cartwright, Major, liberales Parlamentsmitglied, Statue von Clarke im Burton-Crescent.

Clyde, Lord, früher bekannt als Sir Colin Campbell, Feldherr, Statue von Marochetti, Waterloo-place.

Cobden, R., Führer der Freihandelspartei, Statue in der High-street. Camden-town.

Coram, Gründer des Findelhauses, vor dem Foundling Hospital.

Crossby, Lord Mayor von London. Obelisk in der Blackfriars-road, 1771 errichtet.

Cumberland, Herzog von, Sieger bei Culloden, Reiterstandbild im Cavendish-square.

Eduard VI., Statue, früher im Hofe des St. Thomas' Hospitals.

Fox, Ch. J., Staatsmann. Statue von R. Westmacott, im Bloomsbury-square.

Franklin, Seefahrer, Statue von Noble. Waterloo-place.

Garden-Denkmal, zur Erinnerung an den Krimkrieg, die Krima, von Bell. Waterloo-place.

Georg I., auf der Thurmspitze der Kirche in Bloomsbury, als St. George verkleidet.
Georg I., Reiterbildsäule, Leicester-square.
Georg I., Statue von Van Nost, Grosvenor-square.
Georg II., Statue in Golden-square.
Georg III., Reiter-Statue von M. C. Wyatt, in Cockspur-street.
Georg IV., Reiterbildniss von Chantrey, Trafalgar-square.
Gurney, S., Banquier, Obelisk in Stratford, High-street.
Guy, Thomas, Statue von Scheemakers, im Hofe des von ihm gegründeten Hospitals.
Havelock, General, Statue von Behnes, Trafalgar-square.
Herbert, Lord, Kriegsminister, Statue von Foley, Pall-mall.
Jakob II., Statue von Gibbons, hinter Whitehall.
Jenner, Arzt (Kuhpocken-Impfung), von W. C. Marshall, Kensington-gardens.
Karl I., Reiterbildniss von le Sueur, Charing-cross.
Karl II., Statue im Soho-square.
„ „ dsgl. von G. Gibbons im Hofe des Chelsea Hospital.
Kent, Herzog von, Vater der Königin Victoria, Statue von Gahagan, Portland-place.
Monument, Fish-street-hill, s. S. 122.
Myddleton, Sir Hugh, Gründer der New-River Wasserwerke, Bildsäule von Thomas, Islington-green.
Napier, General Sir Charles, Statue von G. G. Adams, Trafalgar-square.
Nelsons-Säule, von G. G. Adams bei Trafalgar-square, S. 117.
Palmerston, Lord, Staatsmann, Statue beim Parlamentsgebäude.
Peabody, amerikan. Philantrop, Statue in der Nähe der Börse.
Peel, Sir Robert, Statue von Behnes, Cheapside.
Pitt, W., Statue von Chantrey, Hanover-square.
Richard Löwenherz, Reiterbildniss von Marochetti, beim Parlamentsgebände.
Sloane, Sir Hans, Statue von Rysbach, in dem botanischen Garten, Chelsea.
Victoria, Königin, Statue von Lough, im Börsenhofe.
Waithman, R. Parlamentsmitglied, Ludgate-hill.
Wellington, Herzog von, Reiterbildsäule von M. C. Wyatt, Hyde Park Corner.
Wellington, Herzog von, Reiterbildsäule von F. Chantrey, vor der Börse.
Wellington, Herzog von, Statue von Milnes, Tower-green.
Westminster Memorial, von G. Scott entworfene Säule, auf deren Spitze Georg und der Drache, zur Erinnerung an die in der Krim und während des indischen Anfstandes gefallenen ehemaligen Schüler der Westminster-Schule. Vor der Westminster-Abtei.
Wilhelm III., Reiterbildsäule von Bacon, St. James'-square.
Wilhelm IV., Statue von Nixon, King William-street.
Wilkes, John, Parlamentsmitglied, Ludgate-hill.
York-Säule, Waterloo-place, zu Ehren des Herzogs von York, mit Bildsäule von Westmacott

35. Parks und Gärten.

Zu den Sehenswürdigkeiten Londons gehören die Parks, die an Zahl und Umfang, sowie an üppiger Fülle des Grüns ihres Gleichen suchen. Was sie als öffentliche Sanitätsanstalten besonders auszeichnet, ist der Umstand, dass sie nicht ausserhalb, sondern recht eigentlich im Innern der Stadt gelegen und auf allen Seiten von dicht bevölkerten Quartieren umgeben sind. Man hat sie daher mit Recht die Lungen von London genannt und ihre Verbreitung über alle Theile der Stadt und die entsprechende Leichtigkeit, womit die Bewohner, auch der am weitesten von einander entfernten Stadtheile einen

Park erreichen können, hat unzweifelhaft einen Hauptantheil an dem Gesundheitszustand, dessen London sich erfreut. Dazu kommt, dass es im Park keine abgegränzten „verbotenen" Räume giebt, sondern dass der Zutritt allerorten Allen freisteht. Jedermann wandert daher wo er will über die herrlichen Grasflächen hin, lagert wo er will unter den schattenspendenden Bäumen. Das feuchte Insel-Klima Englands sorgt dafür, dass das niedergetretene Gras bald wieder in frischer Fülle glänzt. Mit der ächtenglischen Liebe zur Natur macht denn auch das Volk von London von seinen Parks den allgemeinsten Gebrauch. Wer sie durchwandert, lernt den Engländer von einer andern Seite kennen, als in Strassen und auf den Plätzen der Hauptstadt. Hier ist er der rastlose Geschäftsmann, dort lässt er sich sehen und amüsirt sich. Uebrigens haben auch die Parks, wie die Stadttheile, in welchen sie liegen, ihren verschiedenen Charakter. Die ältesten, in der Mitte der Stadt gelegenen und nach allen Seiten vom Westend begränzten Parks sind vorwiegend aristokratisch, der später gegründete Regents Park ist mehr ein Park der Mittelklassen, während in den am entferntesten gelegenen neu gegründeten Battersea und Victoria Parks besonders das Volk der Vorstädte und die niederen Volksklassen zu ihrem Rechte kommen. Die Gesammtzahl der londoner Parks beläuft sich gegenwärtig auf zehn. Wir beginnen, wie billig, mit den alten und berühmtesten Parks des Westend.

St. James Park (Pl. H, J, 10, 11), so genannt nach dem nahe gelegenen St. James' Palace. Dieser Park hat ein Areal von 91 Acker und wurde in seiner jetzigen Gestalt 1827 bis 1829 angelegt vom Architekten *Nash.* Eine breite Allee mit fünf Reihen von Bäumen bildet die nordwestliche Gränze des Parks. Diese Allee heisst *„The Mall"*, nach dem Ballspiele, welches in früheren Zeiten hier getrieben wurde. Der mittlere Weg darf nur von Mitgliedern der königl. Familie befahren werden und wird alter Sitte gemäss von der Königin benutzt, wenn sie von Buckingham Palace nach Westminster fährt, um das Parlament zu eröffnen. An die „Mall" gränzen die stattlichen Häuser der *Carlton-house Terrace,* getrennt durch die zur Yorks Säule hinanführende Freitreppe (das Eckhaus l. ist *Prussia-house,* die preussische Gesandtschaft). Es folgen *Marlborough-house* (Residenz des Pirnzen von Wales), der altmodisch prosaische *St. James Palace* und *Stafford-house,* der glänzende Wohnsitz des Herzogs von Sutherland. Oestlich gränzen an den Park die mit rothem Backsteinen erbaute *Admiralität,* das Gebäude der *„Horse Guards"* mit Thurm und das stattliche Gebäude der ausländischen und indischen Aemter. Im Süden, am Birdcage Walk, liegen die *Wellington Barracks,* und im Westen, am oberen Ende der erwähnten Allee, die Stadtresidenz der Königin, *Buckingham Palace.* Der innere von einem eisernen Geländer umgebene Theil des Parks bildet einen äusserst geschmackvoll angelegten Garten mit grossem Weiher und vielen seltenen Pflanzen. Auf einer Halbinsel des Weihers hat die ornithologische Gesellschaft eine Akklimatisations-Anstalt. Auf dem freien Platze vor dem „Horse Guards" haben die Garden täglich um 11 Uhr Parade.

Hier stehen zwei merkwürdige Geschütze. Der *Mörser* wurde in Sevilla für die Franzosen gegossen und von ihnen bei der Belagerung von Cadiz benutzt. Nach dem Rückzuge der Franzosen fiel das Geschütz in die Hände der Engländer und wurde später von der spanischen Regierung dem Prinz Regenten zum Geschenk gemacht. Der Mörser warf seiner Zeit eine 108 Pfd. schwere Kugel auf eine Entfernung von 18,660 F. Die Lafette in Gestalt eines Drachens, wurde 1812 in Woolwich verfertigt und stellt dar, wie Herkules (Wellington) den Tyrannen von Gades (Napoleon) vernichtet. — Die lange *Kanone* auf der anderen Seite ist aus Egypten, wo sie den Franzosen abgenommen wurde. Die Inschrift lautet: „Möge Allah mein Geschoss den Schweinefleischfressern ins Gesicht lenken!" Die Lafette ist englische Arbeit.

Der Park gehörte ursprünglich zu einem Hospital für aussätzige Weiber, bis Heinrich VIII, sich denselben aneignete und mit dem Palaste von Whitehall





Marble Arch (Hyde Park)



Hyde Park Corner

vereinigte. Zur Zeit Karls I. waren an beiden Enden des Parks Vergnügungsgärten (Spring- und Mulberry-gardens), aber Cromwell machte dem wüsten Treiben in denselben ein Ende, nachdem Karl I. zum Schaffot gewandert war. — Nach der Restauration machte Karl II. neue Anlagen im Park, legte einen botanischen Garten an, stellte eine alte Menagerie wieder her (der Birdcage Walk — Vogelkäfigweg — erinnert an diese Zeit, und Storey's Gate dankte seinen Namen einem Aufseher über diese Käfige). Er legte ferner die „Mall" an (vor seiner Zeit hatte man in der jetzigen Strasse Pall-mall das bekannte Ballspiel getrieben). Er erbaute endlich eine Kaserne für die Wache zu Pferde (Horse-Guards, Kap. 44), an deren Stelle 1751 das jetzige Gebäude trat.

Green Park (Pl. F, G, 10) mit einer Oberfläche von 56 Acker, schliesst sich unmittelbar an den St. James' Park an. Ein Fahrweg führt nach dem von *Decimus Burton* auf dem Constitutionhill erbauten Triumphbogen. Die Säulen dieses Bogens sind denjenigen des Tempels Jupiter Nator's nachgebildet. Ursprünglich für eine Quadriga bestimmt, trägt der Bogen jetzt eine Reitersäule Wellingtons. Vom Park aus übersieht man viele Häuser der Geburts- und Geldaristokratie Cleveland-, Bridgwater und Stafford-houses, und beim Triumphbogen Apsley-house die Residenz des Herzogs von Wellington.

Hyde Park (Pl. C, D, 9). Sollte wenigstens einmal zwischen 5 und 7 Uhr Abds. besucht werden, zu welcher Zeit während der Saison (Mai bis Aug.) Tausende von elegant gekleideten Spaziergängern, Reitern und Spazierfahrenden den Park beleben.

Vom ***Hyde Park Corner*** (Pl. E, 10) führen drei marmorne Thorbogen (von Decimus Burton) in den Park; die an denselben angebrachten Skulpturen sind Nachbildungen, den „Elgin Marbles" entnommen. L. führt *Rotten Row* (eigentlich Route du Roi), die fashionable Reitbahn, nach den Kensington-gardens, und ein mit Rotten Row parallel laufender, unter dem Namen „Ladies Mile" bekannter Fahrweg führt an das nördliche Ufer des von der Königin Karoline, Gemahlin Georg's II. hergestellten *Serpentine*. Auf diesen Wegen vor allem versammelt sich zu den angegebenen Stunden die vornehme Welt, und wer auf einen der zu beiden Seiten aufgestellten Stühlreihen Platz nimmt, kann hier eines schönen Nachmittags die elegantesten Herren, die schönsten Damen und die schönsten Pferde Englands in Musse vorbei passiren sehen.

Der ***Serpentine*** ist ein Weiher von 50 Acker Flächeninhalt, dessen Wasser durch eine am oberen Ende desselben eingerichtete Dampfpumpe stets erneuert wird. Vor 8 Uhr früh und zwischen 8 und 9 Uhr Abds. darf man in dem Serpentine baden, und an einem einzigen Sonntage haben schon 12,000 Menschen von dieser Erlaubniss Gebrauch gemacht. — Im Winter läuft man auf der Serpentine Schlittschuhe. Unglücksfälle kommen häufig vor, denn das Wasser ist nicht gleichmässig 4 F. tief, wie im St. James Park. Die Royal Humane Society hat deshalb am nördlichen Ufer der Serpentine eine mit allem Nöthigen versehene Rettungsstation. Boote zum Ruderfahren werden stundenweise vermiethet.

Nicht weit vom Eingange von Hyde Park Corner steht eine nackte Statue, Nachbildung einer der Statuen vom Monte Cavallo in Rom. Dieselbe — allgemein unter dem Namen „A c h i l l e s" bekannt — wurde aus eroberten französischen Kanonen gegossen und ist dem Herzog von Wellington und seinen tapfern Waffengefährten von den Frauen Englands gewidmet.

Der Haupteingang an der nördlichen Seite des Parks befindet sich neben dem sogen. ***Marble Arch*** (Pl. D, 8), einer verkümmerten Nachbildung des Constantin-Bogens, mit Reliefs von *Baily* (auf der südlichen Seite) und von *Sir R. Westmacott* (an der nördlichen Seite). Ursprünglich stand dieser Bogen vor dem Buckingham-Palast, wo er dazu bestimmt war, die jetzt auf dem Trafalgarsquare stehende Reiterstatue Georg's IV. zu tragen. — Das eiserne Geländer neben dem Marble Arch wurde 1866 von grossen Volksmassen, welchen man nicht gestatten wollte im Parke eine Volksversammlung zu halten, eingedrückt, und

das Volk strömte durch die Lücken in den Park hinein. Das neue Geländer hat £ 11,000 gekostet; welchem Zwecke es übrigens dient, ist schwer einzusehen, da die Thore des Parks während der ganzen Nacht offen sind, und zudem Unberufene ein Geländer der Art leicht übersteigen können.

Am *Victoriathor* (Plan B, 8) an der Nordseite des Parks steht ein von einem indischen Fürsten gestifteter Trinkbrunnen, und ein ähnlicher Brunnen steht am *Queen's Gate*, an der südlichen Seite des Parks (Pl. A, 11). In der Nähe desselben, und nicht weit von der Stelle, wo 1851 das erste internationale Ausstellungsgebäude stand, erhebt sich das ***Albert Memorial***, das grossartigste Denkmal, welches England in jüngster Zeit errichtet hat. Die Kosten des Denkmals belaufen sich auf £ 140,000, von denen £ 68,000 durch freiwillige Beiträge aufgebracht wurden, den Rest von £ 72,000 zahlte die Königin.

Granitene Stufen führen von vier Seiten zu einem von einem gothischen Baldachin geschützten Podium empor, auf welchem eine marmorne Bildsäule des Prinzen (von *Foley*) steht. Am Fusse der Stufen vier kolossale Gruppen, die Welttheile darstellend, mit Bezug auf die Weltausstellung vom Jahre 1851, welche der Prinz ins Leben gerufen (Europa von *Mac Dowell*, Asien von *Foley*, Afrika von *Theed*, Amerika von *Bell*). — Auf den vier vorspringenden Ecken des Podiums allegorische Gruppen, den Ackerbau (von *Marshal*), die Industrie (von *Weekes*), den Handel (von *Thorneycroft*) und das Bau- oder Ingenieurwesen (von *Lawler*) darstellend. — An den vier Seiten des Podiums befinden sich Reliefs mit über 200 lebensgrossen Figuren (von *Marshal*), darstellend die bedeutendsten Maler, Bildhauer, Baumeister u. Musiker aller Zeiten und Völker. — Vier Gruppen von je vier polirten Granitsäulen, welche fast zu schwach erscheinen für das auf ihnen lastende Gewicht, tragen den gothischen Baldachin (Architekt *G. Scott*). Den gothischen Styl hat man gewählt in Uebereinstimmung mit des Prinzen persönlicher Vorliebe dafür. Sämmtliche an diesem Ueberbau angebrachte Skulpturen beziehen sich auf die vom Prinzen gepflegten Künste und Wissenschaften und auf die von ihm ins Leben gerufenen Unternehmungen. Ein Kreuz, 175 F. hoch, bildet den Gipfel des reich vergoldeten und mit Mosaik (von *Salviati* in Venedig) ausgeschmückten Bau.

Zur Geschichte. Hyde Park gehörte früher zu einer Herrschaft (Manor) gleichen Namens, welche Eigenthum des Petersklosters in Westminster war. Bei Aufhebung der Klöster eignete sich Heinrich VIII. den Park an und verwandelte denselben in einen Thiergarten. — Nach der Hinrichtung Karls I. ergriff das Parlament Besitz vom Park (1649) und verkaufte das darin befindliche Wild für £ 765. Hier musterte Cromwell seine „Ironsides", und die Londoner warfen hier Schanzen zur Vertheidigung Londons auf. Zur Zeit Karls II. diente der Park der eleganten Welt als Spaziergang (der „Ring", noch jetzt zu erkennen, vertrat damals die Stelle der Rotten Row), aber erst von Georg II. und dessen Gemahlin Karoline wurde derselbe mit hübschen Anlagen versehen. In neuerer Zeit hat man viele Blumenbeete angelegt, sowohl längs der ganzen östlichen Seite des Parks, als auch an der Nordseite.

Durch einen Graben vom Hyde Park getrennt, übrigens aber eine Fortsetzung des letztern, sind die 300 Morgen füllenden **Kensington-gardens** (Pl. A, B, 9, 10), welche unter Georg II. ihre jetzige Gestalt erhielten und sich von allen andern Parks durch einen herrlichen Baumwuchs und sorgfältig gepflegte Beete mit exotischen Pflanzen auszeichnen. Man versäume nicht die Wasserwerke am oberen Ende des Serpentine zu besuchen, wo eine sitzende Statue des Arztes J e n n e r aufgestellt ist.

☞ Während der Saison spielt gewöhnlich Dienst. und Freit. von 4 bis 7 Uhr das Musikkorps eines Garderegiments.

Regents Park (Pl. C bis F, 2 bis 4). Der Park bedeckt 472 Morgen und wurde 1812 nach den Entwürfen des Architekten *Nash* angelegt, der auch die Mehrzahl der unliegenden Häuser erbaute. Beachtung verdient der breite, durch den ganzen Park führende „*Broad Walk*", auf dessen beiden Seiten vor

wenigen Jahren Blumenbeete angelegt wurden. Auf der höchsten Stelle dieses Weges steht einer der wenigen schönen Trinkbrunnen, welche London besitzt, nach einem Entwurfe *Westmacott's.* Im Park liegen einige hübsche Privathäuser: *„The Holme"*, vom Architekten *William Burton* für sich selbst erbaut; *South Villa* mit Bishop's Sternwarte, durch die Entdeckungen Hind's bekannt geworden; *Dunstan Villa*, von *Decimus Burton* für den verstorbenen Herzog von Hertford erbaut; ein Seminar der Baptisten und *St. Katherine's Hospital* mit einer dem King's College in Cambridge nachgebildeten Kirche. Ausserdem sind Theile des Parks der *Zoologischen Gesellschaft* (Kap. 36), der *Botanischen Gesellschaft* (S. 146) und der Gesellschaft der *Toxopholiten*, Freunde des Bogenschiessens, überlassen worden. Einige der schönsten Stellen des Parks finden sich längs des künstlichen Teiches, der vor Kurzem bis zu einer gleichmässigen Tiefe von 4 F. ausgemauert worden, um Unglücksfälle beim Schlittschuhlaufen zu verhindern.

Unter den umliegenden Bauten ragt das ***Colosseum*** hervor (Pl. F, 4) (eine Nachbildung des Pantheons), mit weithin sichtbarer Kuppel (vgl. S. 79).

Primrose-hill (Pl. D, 1). Der Regents Canal und ein Fahrweg trennt denselben vom Regents Park. Vom Gipfel des Hügels schöne Aussicht über ganz London und dessen Umgebung. Bei günstiger Witterung kann man die St. Paulskirche und den Krystall-Palast bei Sydenham sehen. Nördlich die Kirchthürme von Hampstead und Highgate. Am Fusse des Hügels ein öffentlicher Turnplatz.

Victoria Park (Pl. W, X, 2), 265 Morgen, im nordöstlichen Theile Londons, seit 1841 gebildet und einer der schönsten Londoner Parks. Zwei Teiche (mit Ruderbooten, Miniatur-Segelbooten), Turnplatz, grosse Spielplätze für Cricket etc. In der Mitte des Parks steht ein von Fräulein Burdett Coutts gestifteter Trinkbrunnen, nach *Darbishire's* Entwurf in gothischem Styl erbaut.

☞ Dieser Park ist an einem Sonnabd. Nachm. oder auch an einem Sonnt. zu besuchen.

Battersea Park (Pl. C bis E, 17), 185 Morgen, wurde 1852 bis 1858 mit einem Kostenaufwande von über £300,000 angelegt. Der grösste Theil des Parks liegt tiefer als die Themse, und war früher Marschland. Beachtung verdient der sub-tropische Garten, dann die grossen Spielplätze, namentlich am Sonnabd. Nachm. belebt.

Ausserdem der kürzlich geöffnete **Southwark Park** (Pl. W. 12) mit dem Glockenthurm, welcher früher am südlichen Ende von London Bridge stand; der kleine **Kennington Park** (Pl. N. 16) mit schönem Trinkbrunnen; ein noch nicht eröffneter Park in *Islington* und mehrere andere.

Zoologischer Garten siehe Kap. 36.

Kew-gardens (S. 140), *Horticultural-gardens* (S. 145), *Botanical-gardens* in Regents Park (S. 146), in Chelsea (Kap. 37).

---

36. Der zoologische Garten.

(Regent's Park, Plan E. 2.)

Geöffnet ist der Garten an den Wochentagen von 9 Uhr früh bis Sonnenuntergang. Eintrittsgeld, Mont. 6d., an anderen Tagen 1s. — Sonnt. werden nur Mitglieder und deren Freunde zugelassen. Der Besuch an einem Sonnt. Nachm. lohnt Denjenigen, welcher wünscht, Leute aus den höheren Ständen in grosser Zahl lustwandeln zu sehen. Auch Sonnabds. ist ein guter Tag: während der Saison Militärmusik von 5 bis 7 Uhr.

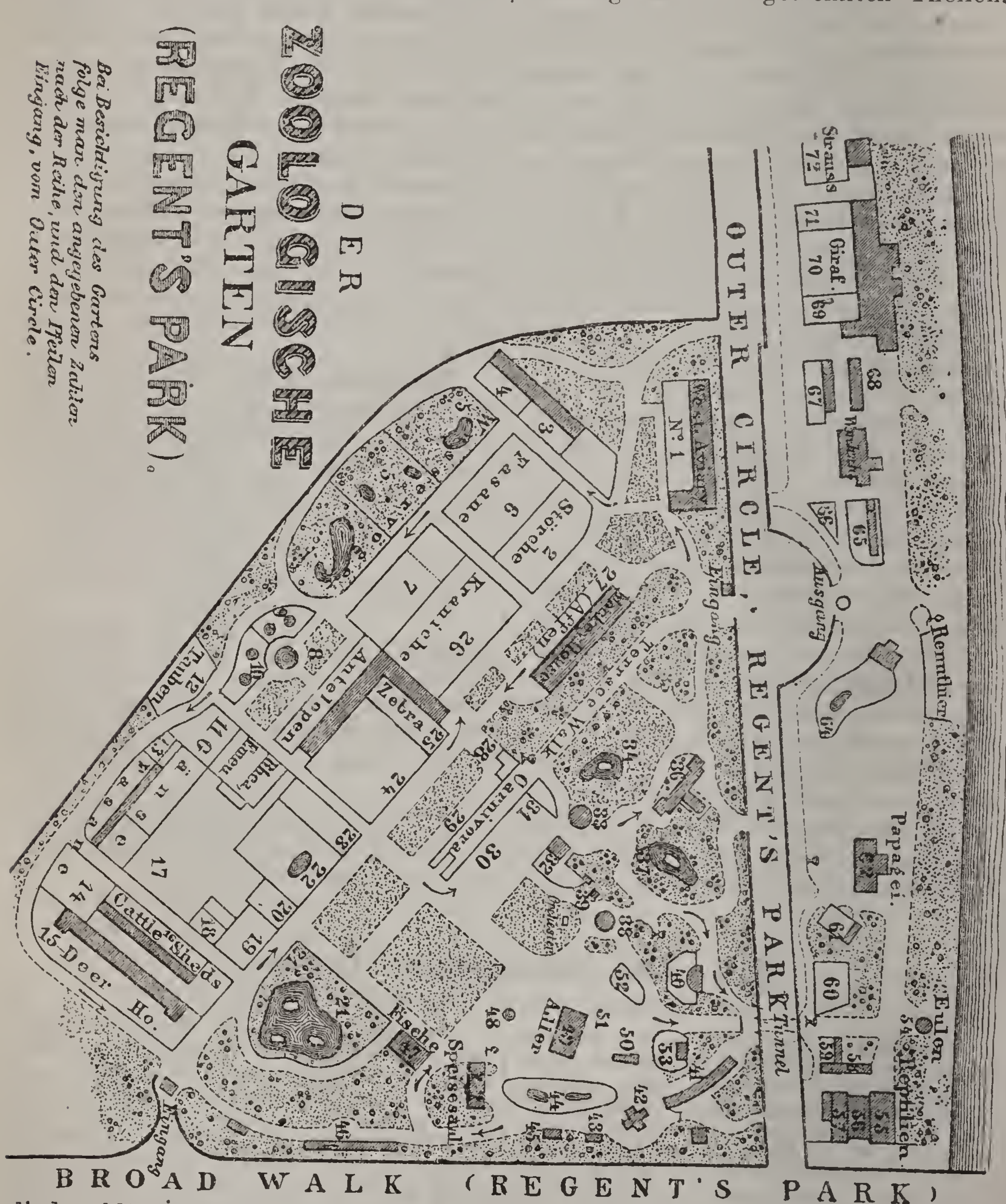
Erfrischungen vorzüglicher Qualität sind zu mässigen Preisen zu haben, und der Besucher hat eine in England seltene Gelegenheit, einmal anständig im Freien zu speisen.

Fütterung. Viele der Thiere kommen nur während der Fütterung ans Tageslicht, und die fleischfressenden Raubthiere gerathen während derselben in eine Art von Aufregung. Eine Glocke kündigt die Zeit der Fütterung an. Die Pelikane werden um 2½ Uhr gefüttert, die Ottern um 3 Uhr, die Adler um 3½ Uhr, die Löwen, Tiger etc. um 4 Uhr (im Winter um 3 Uhr). Die Schlangen erhalten ihr Futter nur einmal wöchentl., nämlich am Freit. um 3 Uhr.

Der Zoologische Garten ist Eigenthum der Zoological Society, welche 1826 unter Mitwirkung von Sir Hum-

phrey Davy, Sir Stamford Raffles und andern hervorragenden Männern gegründet wurde. Die Gesellschaft hat jetzt 2700 Mitglieder und eine Jahreseinnahme von £ 25,000. Jedes Mitglied zahlt ein Eintrittsgeld von £ 5 und einen jährlichen Beitrag von wenigstens £ 3 (je nach Ausdehnung des gewünschten Rechtes, Fremde und Familienglieder einführen zu dürfen).

Die Zahl der Besucher ist in stetem Zunehmen begriffen. 1867 betrug sie 556,214 Menschen. Der Garten besteht aus zwei, durch den *Outer Circle* des Regents Park getrennten Theilen, welche durch einen Tunnel verbunden sind und ist durchweg geschmackvoll und praktisch eingerichtet. Die ungemein reinlichen Thierhausungen und die sorgfältig gepflegten Blumenbeete



sind Zeugen einer freigebigen Bewirthschaftung. Die Sammlung ist wohl die reichhaltigste der Welt. Sie enthielt im Jahre 1868 531 Säugethiere, 1320 Vögel und 159 Reptilien.

☞ Wir betreten den Garten vom *Outer Circle* aus und folgen dann der Reihenfolge nach den auf dem **Plänchen** (S. 136) angegebenen Zahlen.

Man verfolge den breiten, von Blumenbeeten eingefassten *Terrace Walk* bis zur Treppe, welche in den Garten herabführt. Von hier aus allgemeine Orientirung. Dann zurück zum Eingang (unterwegs werfe man einen Blick in den Bärenzwinger) und l. ab nach

Nr. 1 Western Aviary, vgl. Nr. 36 (Vogelhaus), 1851 vollendet, 170 F. lang. Die Mehrzahl der Vögel aus Australien, den ostindischen Inseln und Südamerika. Man beachte das künstlich gebaute Nest des Ptilonorhynchus holosericeus (Atlasvogel, aus der Familie der Rabenvögel, Heimath Australien). — Nr. 2 Störche. — Nr. 3 Rodent's-house, 1867 vollendet. Nagethiere. — Nr. 4 Swines-house. Schweine aus Europa, Japan u. Afrika. — Nr. 5 Die südlichen Teiche für Wasservögel, die hier in Frieden brüten können, weil die eisernen Gitter rattenfest sind. — Nr. 6 Fasane. — Nr. 7 Puterhähne. — Nr. 8 Grosser, runder Teich, mit Seebären. Fütterung 3 Uhr. — Nr. 9 Kleinere Teiche mit Seehunden, von denen jeder täglich 4 Pfd. Fische verzehrt. — Nr. 10 Gänse. — Nr. 11 Strausse (der australische Emu und amerikanische Rhea Nandu). — Nr. 12 Tauben. — Nr. 13 Zibeth, Eulen. — Nr. 14 Fasane und Pfauen. — Nr. 15 Hirsche und Rehe aus allen Welttheilen. — Nr. 16 Viehställe für Rinder, darunter das Zebu; der den Indiern heilige Höckerochs; der Jack vom Himalayagebirge; der Büffel vom Kapland und der amerikanische Bison. — Nr. 17 Ein Gehege mit japanesischen Rehen. — Nr. 18 Schafställe. — Nr. 19 Gemsen. — Nr. 20 Ziegen von Kaschmir. — Nr. 21 Dreiinselteich mit Wasservögeln (schwarze Schwäne). — Nr. 22 Abermals Wasservögel. — Nr. 23 Schildkröten. — Nr. 24 Antilopen. — Nr. 25 Zebras und wilde Esel. — Nr. 26 Kraniche. — Nr. 27 *Affenhaus, 1863 erbaut und trefflich eingerichtet. Hier trifft man den Chimpanse, den Orang-Utang und zahlreiche kleinere seltene Affen. — Nr. 28 Der amerikanische schwarze Bär. — Nr. 29 und 30 Die grossen Raubthiere (Löwe, Tiger, Leopard, Puma, Jaguar, Hyänen u. Bären). — Nr. 31 Eisbär. — Nr. 32 Ein *Dromedar und ein baktrisches Kameel, 1855 auf den Höhen vor Sebastopol geboren. — Nr. 33 Eulen. Dahinter Nr. 34 Wasservögel. — Nr. 35 Pelikane. — Nr. 36 Vogelhaus (Eastern Aviary, vgl. Nr. 1), meistens tropische Vögel enthaltend (darunter einige Arten des heiligen Vogel Ibis). — Nr. 37 Enten. — Nr. 38 Falkenkäfige. — Nr. 39 Meerschweinchen und Wolf, in kleinen Häuschen, dicht neben einander. — Nr. 40 Lama, Alpaca. Hinter diesen, Eulen. — Nr. 41 Raubvögel, die hier überwintern (Geier u. Adler). — Nr. 42 Kleinere Säugethiere (Füchse, Marder, Eichhörnchen etc.). — Nr. 43 Fischmarder. — Nr. 44 Australische Wasservögel. — Nr. 45 Der Waschbär. — Am Speisesaal vorbei nach Nr. 46 Vogelkäfige mit Geiern. — Dann zurück nach Nr. 47 *Fischhaus, 1852 errichtet, mit sehenswerthen See- und Süsswasser-Aquarien, lebende Fische, Schalthiere, Salamander, Pflanzenthiere etc. enthaltend. — Nr. 48 *Störe, Riesensalamander. — Nr. 49 Adlerkäfige. — Nr. 50 Weihen (Kites). — Nr. 51 Fischottern. — Nr. 52 Amerikanische Enten. — Nr. 53 Mandarin-Enten. Von hier durch den Tunnel in die nördl. Hälfte des Gartens. — Geradeaus Nr. 54 Eulen. — R. ab nach Nr. 55 *Reptilienhaus. Python, Boa constrictor, Klapperschlangen (Fütterung Freit. um 3 Uhr). — Nr. 56 Saal zur Ausstellung von Zeichnungen (u. A. des deutschen Thiermalers Wolf). — — Nr. 57 Beutelthiere und einige kleinere Säugethiere. Amerikanischer *Ameisenbär. — Nr. 58 Kängurus. — Nr. 59 Wombats. — Dann am Tunnel vorbei, sich l. haltend, in die Höhe nach Nr. 60 Puterhähne. — Nr. 61 Rothwild. — Nr. 62 Papageien. — Nr. 63 Hirsche. —

Nr. 64 *Rhinoceros, Elephanten. — Am Ausgange vorbei nach Nr. 65 Rehe. — Nr. 66 Australische Wasservögel. — Nr. 67 Antilopen. — Nr. 68 Ziegen. — Nr. 69 *Hippopotamus oder Nilpferd. Das erste Nilpferd, welches seit den Zeiten der römischen Kaiser lebendig nach Europa gebracht wurde, war dasjenige, welches sich die Zoologische Gesellschaft im Jahre 1850 zu verschaffen wusste. Ein zweites Nilpferd erhielt die Gesellschaft im Jahre 1853. — Nr. 70 *Giraffen. Im Jahre 1837 wurden die vier ersten Giraffen von M Thibaut in Kordofan für die Zoologische Gesellschaft eingefangen und glücklich nach London geschafft. Ein Weibchen unter ihnen gebar sieben Junge, ehe es 1852 starb. Zwei Thiere fanden bei einem Brande 1866 ihren Tod, das alte Männchen starb kurze Zeit darauf. Die Gesellschaft hat gegenwärtig nur 2 Giraffen (ein 1853 geborenes Weibchen und ein 1867 geborenes Männchen). — Nr. 71 Das amerikanische Elenthier. — Nr. 72 Strausse.

---

37. Botanische Gärten.

Kew-gardens — Horticultural-gardens — Botanical-gardens.

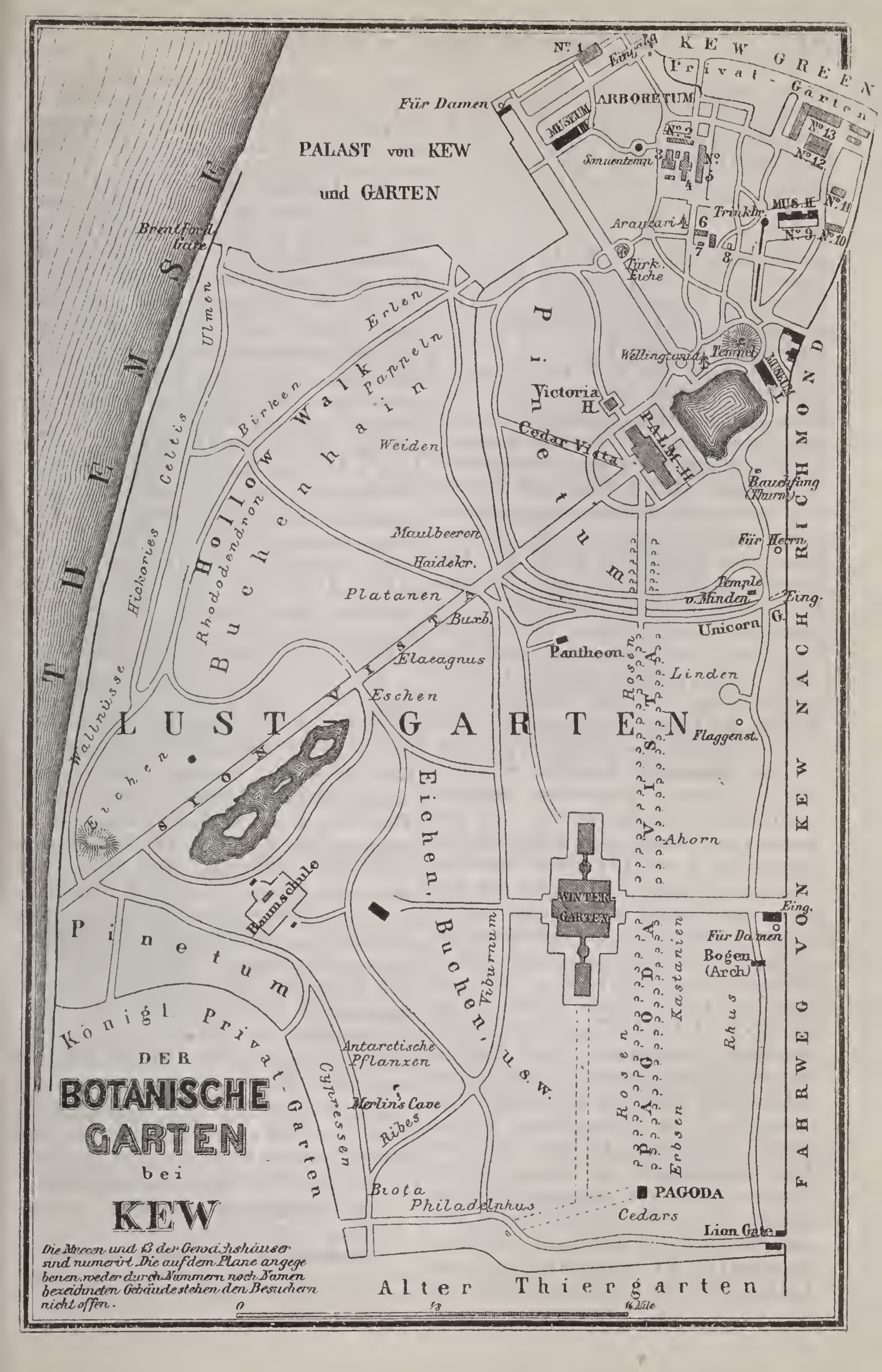
Kew-gardens (vgl. den Plan S. 142).
Eisenbahn von Waterloo-Station (R. 67).
Dampfschiff von London Bridge, Hungerford und Chelsea (S. 51).
Geöffnet an den Wochentagen und Sonnt. von 2 Uhr bis Sonnenuntergang. In dem botanischen Garten darf nicht geraucht werden, wohl aber in den anstossenden Lustgärten. (S. 145.)

Die Gärten von Kew waren früher Eigenthum Molyneux's, des Astronomen und Sekretärs Georg's II. *James Bradley* machte in dem Hause dieses Förderers der Wissenschaften die ersten Beobachtungen (1725), welche ihn zur Entdeckung der Aberration des Lichtes und der Mutation der Erdachse führten. Im Jahr 1730 miethete der damalige Prinz von Wales das Haus und liess unter Leitung des Architekten Sir W. Chambers den Lustgarten anlegen. Seine Wittwe erweiterte die botanischen Sammlungen, und unter W. Aiton, dem damaligen Vorsteher (1759 bis 1793), gewann der Garten an Bedeutung. Im Jahre 1840 wurde derselbe Eigenthum des Staats. Man ernannte den Botaniker *Sir W. J. Hooker* zum Direktor, und gewährte mit freigebiger Hand die Mittel, denselben zu einer Musteranstalt zu machen, als welche er seitdem einen weitverbreiteten Ruhm erlangt und bewahrt hat.

Beim Eintritt in den Garten beachte man das eiserne *Thor, nach einem Entwurfe von *Decimus Burton* 1845 errichtet.

☞ Die Zahlen beziehen sich auf das beigegebene **Plänchen.**

Der ***Botanische Garten.*** Nr. 1 Tropical-house, das sogenannte Griechische Gewächshaus, enthält Aroideen, Baumfarren und andere tropische Pflanzen. Es wurde von Wilhelm IV. errichtet. Die 12 ionischen Säulen bildeten einst Theile vom Carlton-house. — Nr. 2 *Tropical Fernery, 140 F. lang, 28 F. breit, mit tropischen Farrenkräutern. Haus mit Baumfarren, neben vorigem, enthält nur tropische Pflanzen. — Nr. 3 Haus für Heidepflanzen, meistens vom Capland und Australien. — Nr. 4 Gewächshaus, während des Sommers fast immer leer. — Nr. 5 enthält die saftreichen Pflanzen heisser Wüsten-Länder, wie Cactus, Euphorbien, Aloen, Agaven. — Nr. 6 Begonia-house, auf dem Wege von 5 nach 6 beachte man zur Rechten eine 1792 geflanzte Araucaria aus Chile. — Nr. 7 Das „Economic-house“ enthält eine Auswahl von Pflanzen, welche dem Menschen als Nahrung oder für industrielle Zwecke von Nutzen sind, Bananen, Baobab, Brodfruchtbaum, Kaffeebaum, Baumwolle, Indigo u. dgl. — Nr. 8 Caphouse enthält zahlreiche Mesembryanthemum-Pflanzen, mit schönen Blumen, welche sich nur bei Sonnenschein öffnen. — Nr. 9 Tropical Plants, hinter dem Museum, enthält tropische Gewächse.


DER
BOTANISCHE
GARTEN
bei
KEW
Die Museen und 13 der Gewächshäuser sind numerirt. Die auf dem Plane angegebenen, weder durch Nummern noch Namen bezeichneten Gebäude stehen den Besuchern nicht offen.
PALAST von KEW
und GARTEN
THEMSE
KEW GREEN
Privat-Gärten
ARBORETUM
MUSEUM
Für Damen
Brentford Gate
Sonnentemp.
Araucaria
Trinkbr.
Türk. Eiche
Wellingtonia
Temple
Victoria H.
Cedar Vista
PALM H.
Pinetum
Rauchfang (Thurm)
Für Herrn
Temple v. Minden
Eing.
Unicorn G.
Pantheon
Linden
Flaggenst.
Ahorn
FAHRWEG VON KEW NACH RICHMOND
Ulmen
Erlen
Birken
Pappeln
Hollow Walk
Buchenhain
Weiden
Celtis
Hickories
Rhododendron
Maulbeeren
Haidekr.
Platanen
Buxb.
Elaeagnus
Eschen
LUST GARTEN
SION VISTA
Wallnüsse
Eichen
Rosen
VISTA
Baumschule
Eichen.
Buchen,
Viburnum
u.s.w.
WINTER-GARTEN
Eing.
Für Damen
Bogen (Arch)
Kastanien
Rhus
PAGODA
Erbsen
Pinetum
Königl. Privat-Garten
Antarctische Pflanzen
Merlin's Cave
Ribes
Cypressen
Biota
Philadelphus
Cedars
PAGODA
Lion Gate
Alter Thiergarten
0
1/8
1/4 Mile

theils wegen ihrer Struktur, theils wegen ihrer ökonomischen Benutzung von Wichtigkeit (Kaffee, Kakao, Teak [das beste Holz für den Schiffsbau], Cocosnuss). — Nr. 10 Tropical Orchid-house. — Nr. 11 Temperate Orchid-house, mit Orchideen aus der heissen und der gemässigten Zone. — Nr. 12 Tropical-house. — Nr. 13 Temperate Fernery, Farren der gemässigten Zone. — *Victoria-house, mit der von d'Orbigny 1828 entdeckten Victoria Regia, in einem Wasserbecken von 36 F. Durchmesser. Die Blumen öffnen sich am Abend. In einem kleineren Wasserbecken die ägyptische Lotuspflanze. — ***Palm-house,*** nach den Entwürfen von *Decimus Burton* 1848 erbaut. 362 F. lang, 100 F. breit und 66 F. hoch. Die Heizung geschieht durch heisses Wasser. Die Röhren haben eine Länge von 24,000 F. Der Rauchfang, 96 F. hoch, steht in einiger Entfernung vor dem Gebäude. Die Sammlung von Palmen und andern tropischen Gewächsen ist ungemein reich. Man versäume nicht die *Gallerie* zu besuchen, wo man zwischen den Kronen der Palmen umherwandelt und einen Ueberblick über das Ganze gewinnt.

Die ***Museen.*** Nachdem wir noch den im Garten zerstreuten Bäumen (im Pinetum und Arboretum) und dem systematisch angelegten Kräutergarten (hinter Nr. 9 und 10) einige Aufmerksamkeit geschenkt, statten wir den Museen einen Besuch ab. Dieselben enthalten Erzeugnisse der Pflanzenwelt, welche weder in Gewächshäusern noch in Herbarien eine Stelle finden. Die erste Idee zur Anlage dieses Museum ging von Sir W. J. Hooker aus, welcher 1847 ein altes Vorrathshaus (jetzt Museum Nr. II) diesem Zwecke widmete. Im Jahre 1858 wurde ein zweites Museum (jetzt Nr. I) in einem eigens für den Zweck errichteten Gebäude eröffnet. Die Gegenstände in diesen beiden Museen bilden ein zusammengehöriges Ganze, und sind sämmtlich nach dem natürlichen System geordnet. Ein drittes Museum (Nr. III), früher Orangerie und 1761 von Sir W. Chambers erbaut, enthält hauptsächlich koloniale Bauhölzer, aus der 1862er Weltausstellung.

☞ Ein sehr werthvolles Herbarium und eine Bibliothek werden nur mit besonderer Erlaubniss des Direktors gezeigt.

Der ***Lustgarten*** hat eine Grösse von 270 Acres und bietet angenehme und zugleich belehrende Spaziergänge. — Der *Tempel von Minden,* ein Rundbau, mit kanelirten ionischen Säulen von Sir W. Chambers, zum Andenken an die 1759 von Ferdinand von Braunschweig gewonnene Schlacht von Minden errichtet, enthält eine Büste des Herzogs, etc. — Das *Pantheon,* ein dorischer Tempel, von Sir Jeffry Wyatville 1837 erbaut, mit Büsten Georg's III., Wilhelm's IV., der Herzoge von York und Wellington, und 18 Tafeln zur Erinnerung an britische Siege. — Die *Flaggenstange* besteht aus einem 159 F. hohen Stamme der Douglas-Fichte (Abies Douglasii), aus Britisch-Columbien, dem längsten, der je nach Europa gebracht wurde. Das Alter dieser Fichte schätzt man auf 250 Jahre. — Der *Arch* (Bogen), eine künstliche Ruine. — *Der *Winter-Garten,* 1862 nach den Plänen Decimus Burton's erbaut und für Pflanzen der gemässigten Zone bestimmt, welche während des Winters Schutz bedürfen. Der mittlere Theil des Baues ist 212 F. lang, 137 F. breit und 60 F. hoch. Die Flügel sind noch nicht vollendet. Der ganze Bau wird eine Länge von 582 F. erhalten, und eine Oberfläche von $1^2/_3$ Acres bedecken. — Die *Pagoda,* ein 163 F. hoher chinesischer Thurm, von Sir W. Chambers 1763 errichtet. Leider geschlossen, die Aussicht von oben ist prächtig. — *Merlin's Cave* ist die Ruine einer von der Königin Karoline angelegten Einsiedelei.

Im königlichen Privatgarten steht der einfache, häufig von Georg III. bewohnte Palast; und im alten Thiergarten die 1768 bis 1769 erbaute *Sternwarte* (von W. Chambers), jetzt magnetisches und physikalisches Observatorium der Britischen Association.

Horticultural-gardens (South Kensington Pl. A, 12).

Geöffnet tägl. von 9 Uhr bis Dunkelwerden, Eintritt 6d., Sonnabds. 1s., Sonnt. nach 2 Uhr nur für Mitglieder u. deren Freunde.

Die 1802 gegründete Horticultural- oder Gartenbau-Gesellschaft hat durch Obst- und Blumenausstellungen und durch Anlage eines Gartens bei *Chiswick* (mit Baum- und Obstschule, vgl. S. 112) viel für Hebung des Gartenbaus gethan. Die Gärten in Chiswick werden jetzt nur noch zu experimentalen Zwecken benutzt und das Hauptquartier der Gesellschaft befindet sich in *South Kensington,* wo ihr ein Theil des aus dem Gewinne der 1851er Ausstellung angekauften Landes überlassen wurde. Der Garten ist 22 Acres gross und wurde 1861 von Nesfield angelegt. Die ihn umgebenden Arkaden, der Wintergarten und die Gewächshäuser sind von *Digby Wyatt* und *S. Smirke* entworfen. In der Mitte steht ein Denkmal des Prinzen Albert. Die Anlage kostete £120,000, wovon die Regierung £50,000 zahlte.

Die Gärten in Chiswick stehen nur Mitgliedern offen (Morg. 9 Uhr bis Abds.).

Botanical-gardens (Regents Park, Pl. E, 4).

Nur Mitgliedern und deren Freunden zugänglich, mit Ausnahme einiger wenigen Gelegenheiten, bei welchen das Publikum gegen hohen Eintrittspreis Zutritt hat. Mittw. ist Galatag.

Der Garten wurde 1840 von der königl. botanischen Gesellschaft angelegt, zu einer Zeit, als die Gärten von Kew in einem sehr unbefriedigenden Zustande waren. Der Garten ist nur 18 Acres gross, aber *Robert Marnock* hat es verstanden, durch geschickte Benutzung des Terrains die geringe Ausdehnung des Gartens zu verhüllen. Der Wintergarten, 176 F. lang, 100 F. breit, wurde von *Dec. Burton* erbaut, der auch die neuen Gewächshäuser in Kew errichtete.

Der Besuch dieses im vollendetsten Styl der englischen Kunstgärtnerei angelegten Gartens ist sehr lohnend. Botaniker von Fach können stets Erlaubniss zum Besuche derselben erhalten, wenn sie beim Sekretär der Gesellschaft, *Botanical-gardens, Inner Circle,* Regents Park, sich melden.

Botanical-gardens, Chelsea (Pl. D, 15). Diese Gärten gehören der Apotheker-Innung (Kap. 45) und wurden 1673 angelegt. In der Mitte des Gartens eine Bildsäule des Sir Hans Sloane (von *Rysbrack*). Die Cedern wurden 1683 gepflanzt, und waren damals nur 3 F. hoch. Nach 100 Jahren hatten die Stämme 3 F. über dem Boden bereits einen Umfang von 13 F.

---

38. Friedhöfe (Cemeteries).

Die Römer sowohl als die ihnen nachfolgenden Sachsen begruben ihre Todten auf ausserhalb der Stadt gelegenen Friedhöfen, wie den Spitalfields und Goodman's-fields und später den Aldermanbury, Lothbury und Bucklersbury, Namen, die sich bis auf unsere Zeit erhalten haben, wenn auch jetzt nichts mehr an die ehemals sich dort ausdehnenden Todtenfelder erinnert. — Im Mittelalter ward es Sitte, in den Kirchen und in den ihnen angefügten Friedhöfen, in der Mitte der Stadt beizusetzen und zu begraben. Im 17. Jahrh. ging die City den andern Gemeinden Londons mit gutem Beispiel voran und eröffnete einen ausserstädtischen Friedhof in den Bunhill-fields. Aber auch diese neuen Kirchhöfe waren bald überfüllt und wurden endlich 1850 geschlossen, so dass mit wenigen Ausnahmen jetzt nur noch in den grossen, seit 1832 in der Umgegend von London eröffneten Friedhöfen begraben werden darf. Die meisten dieser Friedhöfe sind Eigenthum von Privatgesellschaften.

Die bedeutendsten Friedhöfe sind: **Kensal-green Cemetery* im Nordwesten. — **Highgate Cemetery* im Norden Londons. — *Abney Park Cemetery* bei Stoke Newington. — *Tower Hamlet's Cemetery* im Osten. — *Victoria Park Cemetery.* — *City of London Cemetery* bei Ilford in Essex. — **Norwood Cemetery* im Süden Londons. — *Nunhead Cemetery*

im Süden. — *Woking Cemetery* (Necropolis), an einer Station des South Western Railways, mit Grabmal Johanna Kinkels. — *Colney Hatch Cemetery*, am Great Northern Railway. — *West London and Westminster Cemetery Company's* Friedhof, in Brompton (hier Denkmal des Boxers Jackson). Einen Besuch lohnen nur die Friedhöfe von Kensalgreen, Norwood und Highgate, namentlich die beiden letzteren wegen der schönen Aussicht.

Unter den städtischen Friedhöfen verdienen Beachtung diejenigen von *Bunhill-fields*, und von *St. Georges* (Bayswater-road).

Geöffnet sind die Friedhöfe tägl. von 9 bis 5 Uhr, Sonnt. von 1 bis 7 Uhr. Begräbnisse finden in der Regel in der Mitte des Tags statt, und nicht in der Frühe wie bei uns. Die Begräbnisskosten sind ziemlich bedeutend. Im Kensal-green Cemetery kostet jedes Begräbniss £ 2 2s. und man erwirbt durch diese Zahlung weder das Grab noch das Recht, einen Grabstein zu errichten. Ein Grab, als Eigenthum für ewige Zeiten kostet £ 3 3s. und mehr, je nach Lage. Die Friedhofsgesellschaft übernimmt es, die Gräber auszumauern und Denkmale zu errichten, aber die Stellung von Leichenwagen u. dgl. ist Privatunternehmern überlassen, den sogen. Undertakers.

Kensal-green Cemetery (vgl. Plan S. 150).

Vgl. Eisenbahnkarte A, 5. Man nehme Omnibus Nr. 9 oder 10 und gehe dann zu Fuss der Harrow-road entlang. Bei der Rückkehr mag man einen der vor dem Friedhofe haltenden Omnibus benutzen, die etwa 5 oder 6mal tägl. nach Regentcircus und der Bank fahren.

Auch kann man die North London (Broad-street, City) oder die Metropolitan Railways (von Moorgate-street aus) benutzen.

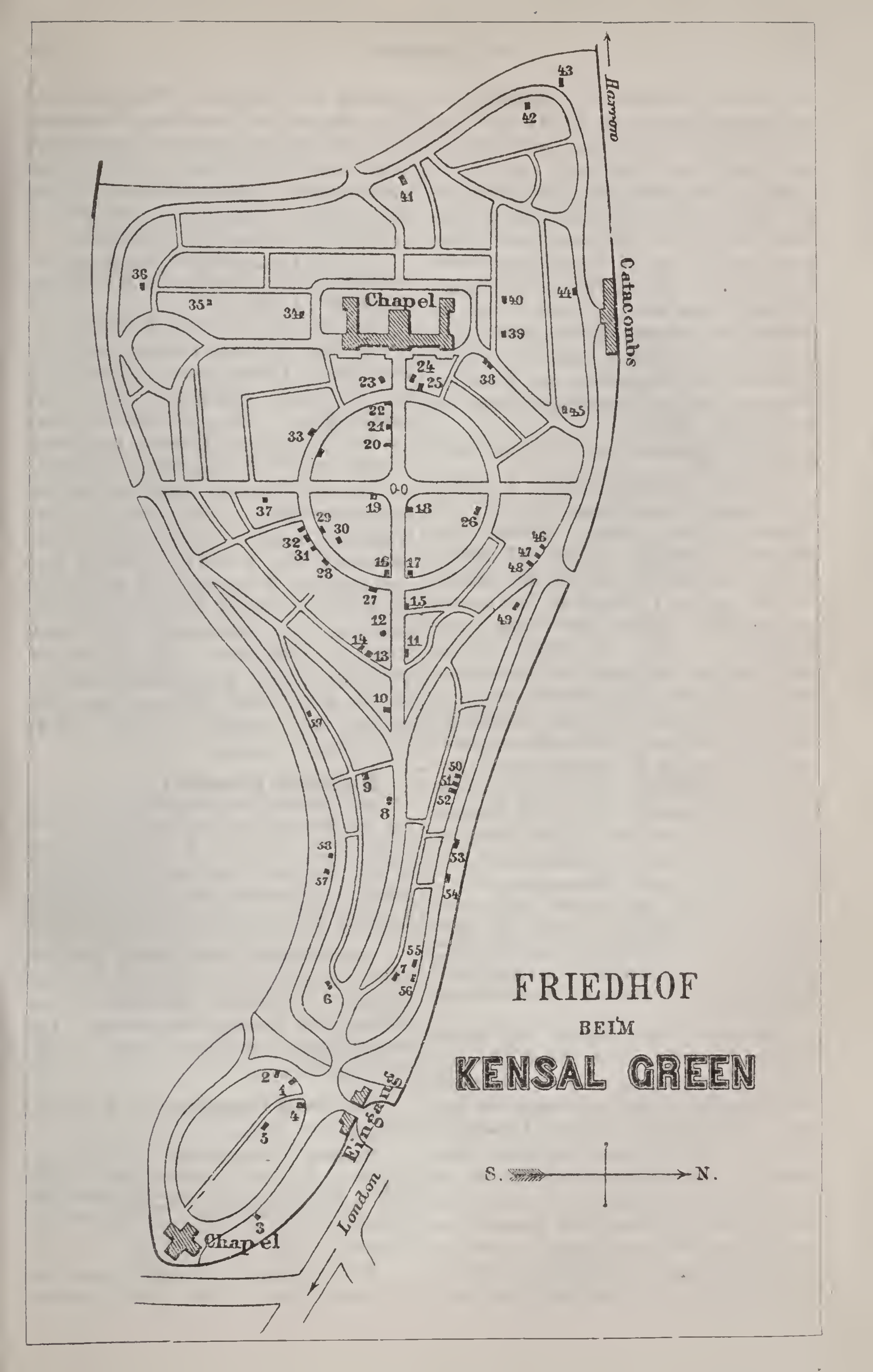
Sehr zu empfehlen ist es, den Besuch dieses Friedhofs mit einem Ausfluge nach **Harrow-on-the-hill* zu verbinden. Eisenbahn nach Harrow, von dort zu Fuss nach dem Friedhofe (6 engl. Meil.) s. R. 71.

Der Friedhof bei Kensal-green ist Eigenthum einer Gesellschaft und wurde 1832 eröffnet. Er hat eine Oberfläche von 77 Acres. Der grössere, westliche Theil ist kirchlich eingeweiht und es werden hier Mitglieder der englischen Hochkirche (und wohl auch die Mehrzahl der Gleichgültigen) begraben, während in dem kleineren östlichen Theile nur Dissidenten eine Ruhestätte gefunden haben. An Schönheit der Lage steht dieser Friedhof denjenigen bei Highgate und Norwood entschieden nach, und auch nur wenige Denkmale verdienen an und für sich Aufmerksamkeit, er ist aber dennoch eines Besuches werth, weil hier viele bedeutende Menschen begraben liegen, so dass man ihn nicht mit Unrecht als den *Père Lachaise* von London bezeichnen kann. Die interessantesten Grabmäler werden sich mit Hülfe des nebenstehenden **Plänchens** unschwer auffinden lassen. Wir betreten den Friedhof durch einen ionischen Thorweg, und wenden uns erst l., um den Begräbnissplatz der Dissidenten zu besichtigen.

Nr. 1 R. H. Herschell, Geistlicher. — Nr. 2 A. D. Orsing, schöner Grabstein mit deutscher Inschrift, † 1846 auf Madeira — Nun herab zur Kapelle. Nr. 3 H. Hopper, Bildhauer, † 1844 im Alter von 80 Jahren. — Nr. 4 John Cassel, bekannter Verleger, † 1858. — Nr. 5 John McDougal Stewart, australischer Reisender.

Nun durch die Gitterthüre und vorerst entlang des Hauptwegs bis in die Nähe der Kapelle, mit gelegentlichen Abstechern l. und r.

Nr. 6 Feargus O'Connor, der irische Patriot. — Nr. 7 Frau Vestris, berühmte Schauspielerin. — Nr. 8 G. B. Greenough, Geologe. — Nr. 9 Sir M. I. Brunel, Ingenieur des Themsetunnels. — Nr. 10 Barnard Gregory, Satyriker. — Nr. 11 Sir W. Molesworth, † 1855, Staatsmann und Schriftsteller. — Nr. 12 E. Molyneux, Konsul in Amerika. Kostbares Mausoleum in gothischem Styl, von *J. Gibbson* entworfen. — Nr. 13 W. Mulready, Maler. — Nr. 14 Charles Kemble, Schauspieler. — Nr. 15 T. Daniell, Maler, † 1840. — Nr. 16 A. Ducrow, Sohn des vlämischen Herkules und Kunstreiter, † 1842. (Man lese die irre leitende Inschrift, die ihn als Beschützer der Künste und Wissenschaften bezeichnet.) — Nr. 17 John St. John Long, Quacksalber, † 1834. —



FRIEDHOF
BEIM
KENSAL GREEN
Harrow
Catacombs
Chapel
Chapel
Eingang
London
S.
N.

Nr. 18 G. Birckbeck, Gründer der Mechanics Institutions, † 1841. — Nr. 19 Sir W. Don, Baronet, ging auf die Bühne und starb in Australien. — Nr. 20 Catherine Hayes-Bushnell, Sängerin. — Nr 21 J. M. Rendell, Ingenieur der Zufluchtshäfen von Portland und Holyhead. — Nr. 22 R. Valpy, bekannter Schulmann. — Nr. 23 Prinzessin Sophie, Tochter Georg's III., † 1848. — Nr. 24 Herzog von Sussex, Sohn Georg's III., † 1843. Der Herzog wurde auf seinen Wunsch hier begraben und nicht in Windsor, wie die andern Mitglieder der königlichen Familie.

Nun r. abgebogen und im Kreise (Inner Circle) herum.

Nr. 25 Joseph Hume, † 1855. Freisinniger Staatsmann. — Nr. 26 *James Ward, Maler (Genius der Malerei v. Noble). — Nr. 27 Alfred Cooke, Kunstreiter (Pferd und Kind). — Nr. 28 J. C. Loudon, bekannter Schriftsteller über Gartenbau und Botanik. — Nr. 29 *Tom Hood, Schriftsteller, Verfasser des Liedes vom Hemde (The Song of the Shirt). (Broncebüste von Noble, die beiden Medaillons beziehen sich auf „die Seufzerbrücke“ und den „Traum des Eugen Aram“.) — Nr. 30 John Murray, der bekannte Verleger Lord Byron's. — Nr. 31 W. Behnes, Bildhauer. — Nr. 32 Vincent Wallace, Tondichter (Verf. von „Maritana“). — Nr. 33 John Liston, Schauspieler.

Das Innere der Kapelle mit sogen. „Monumental Chambers“ lohnt sich kaum der Mühe. Hier General Mac Donald, einer der Helden von Waterloo; Oberst Leake, Verfasser der Geschichte Griechenlands; J. Hollins, Porträtmaler; Sir George Smart, Kapellmeister.

Südlich von der Kapelle: Nr. 34 Sir Charles Eastlake. — Nr. 35 W. Buckle. — Nr. 36 Leigh Hunt, der als Journalist und Essayist bekannte Zeitgenosse Byron's und Shelley's (schönes Denkmal). — Nr. 37 Sir J. Ross, arktischer Seefahrer. — Nördlich der Kapelle: Nr. 38 G. E. Lindley, Tondichter. — Nr. 39 H. H. Wilson, Professor des Sanscrit an der Universität von Oxford. — Nr. 40 Dr. Daniell, Arzt und Naturforscher. — Nun östlich von der Kapelle und dann entlang des nördlichen Pfades: Nr. 41 F. A. Rosen, ein deutscher Landmann, 1828—31 Professor des Sanscrit an der Universität von London. — Nr. 42 Allan Cunningham, Schriftsteller. — Nr. 43 Sir G. Head, Reisender. — Nr. 44 Sydney Smith, der berühmte Humorist.

In den ***Catacomben:*** Sir W. Beatty, Nelson's Arzt bei Trafalgar. — W. Marsden, Orientalist, † 1836.

Nr. 45 R. Smirke, Künstler. — Nr. 46 Sam Collins, Sänger. — Nr. 47 Flexmore, Tänzer und „Clown“. — Nr. 48 Soyer, bekannter Koch und dessen Frau. — Nr. 49 Unwins, Arzt. — Nr. 50 Robert Brown, Gelehrter. — Nr. 51 W. J. Broderip, Gelehrter. — Nr. 52 J. Morison, Quacksalber und Pillenfabrikant. — Nr. 53 G. Clint, Künstler (Büste). — Nr. 54 Ch. König, Naturforscher, † 1851. — Nr. 55 Thomas Barnes, Journalist und Redakteur der Times. — Nr. 56 Frau Gore, Schriftstellerin. — Schliesslich im Pfade längs der Südmauer: Nr. 57 W. M. Thackeray, der grosse Humorist. — Nr. 58 John Leech, Künstler und Mitarbeiter am „Punch“. — Nr. 59 E. Throughton, Optiker.

Highgate Cemetery.

Man benutze den Omnibus Nr. 2, doch mit der Bezeichnung „Kentish-town“ und steige beim „Duke of St. Albans“ (Eisenbahnkarte G, 1) aus. Von da ein Gang von 10 Min., an den von Fräulein Coutts erbauten Arbeiterwohnungen, Holly Village genannt, vorbei. — Die nächsten Eisenbahnstationen sind *Highgate* und *Gospel Oak*.

Am Abhange eines Hügels gelegen, mit *herrlicher Aussicht von der oberen Terrasse. Von den Grabmälern verdienen nur wenige Beachtung. Der Naturforscher Faraday liegt an der östlichen Mauer.

Norwood Cemetery (s. Karte der Umgegend Londons).

Omnibus „NORWOOD“, 15mal tägl. zwischen 10 Uhr Morgens und 10 Uhr 40 Min. Abends, von Gracechurch-street über den „Elephant & Castle“, Kennington und Brixton. — Auch Eisenbahn, Stat. *Lower Norwood*.

Der Kirchhof hat eine Grösse von 50 Acres und wurde 1837 eröffnet.





Parlamentsgebäude in London.

Aehnlich demjenigen von Highgate, im Norden Londons, liegt er am Abhange eines Hügels und bietet prächtige Aussichten nach London und dem Krystall-Palaste hin. — Hier liegen begraben mehrere Schauspieler (Robson, Widdicombe, O. Smith, Honner, Davidge, Osbaldiston); Schriftsteller (Blanchard und Douglas Jerrold, Verfasser der Gardinenpredigten, halbwegs den Hügel herauf); James Bailey, Architekt (vor der Kapelle); Thomas Spring, der Boxer, auf dem Gipfel des Hügels; Sir Charles Bell, Arzt, hinter der Kapelle; David Roberts, Landschaftsmaler.

Abney Park Cemetery (Eisenbahnkarte N, 1). Im Norden Londons, bei Stoke Newington gelegen. Omnibus „FAVORITE" vom Angel (L. 5) (ehe man umsteigt, frage man, ob der Omnibus nach dem Friedhof fährt). — Nächste Eisenbahnstation *Newington*.

Auf diesem Friedhofe steht eine Bildsäule des Dr. Isaak Watts, von *Bailey*. Viele Geistliche der Dissidenten liegen hier begraben, u. A. W. H. Medhurst, Missionär in China. — Ferner der Chartistenführer O'Brien, der ungarische Flüchtling Czabo de Kis Gerisd und Marie, Tochter des Dichters Freiligrath.

Bunhill-fields Burial Ground (Pl. Q, 5). Es ist dies fast der einzige Friedhof im Innern der Stadt, der eines Besuches werth ist. Im Jahre 1665, als die Bunhill-fields noch ausserhalb der Stadt lagen, wurde dieser Friedhof eröffnet. Von den Grabmalen vieler bekannten Dissidenten sind namentlich bemerkenswerth:

Defoe, Verfasser von Robinson Crusoe. — Dr. Isaak Watts. — J. Bunyan, Verfasser von „The Pilgrims Progress". — Dr. Godwin, der Kaplan Cromwells. — Fox, Gründer der Quäkergemeinde. — General Fleetwood, Cromwells Schwiegersohn. — T. Stothard, Maler u. A.

Im Friedhofe der Kapelle auf der andern Seite der Strasse liegt John Wesley, der Gründer der Methodistengemeinde.

---

39. Parlaments-Gebäude und Westminster Hall.

(Vgl. Beilage: **Plan vom Parlaments-Gebäude.**)

Die *Westminster-Halle*, der prächtige Haupteingang zu den Parlamentsgebäuden, steht zu jeder Zeit offen, die *St. Stephenshalle* und die *Centralhalle* des Parlamentsgebäudes während der Session. Wer ein Parlamentsmitglied zu sehen wünscht, gehe zur Centralhalle, und übergebe dort seine Karte dem Thürhüter, der dieselbe dem betreffenden Mitgliede zukommen lässt. Die Sitzungen fangen um 5 Uhr an, und dauern häufig bis 2 Uhr Morgens. Wünscht man einer Debatte beizuwohnen, so lasse man sich von einem befreundeten Parlamentsmitgliede eine Karte für die sehr kleine Fremdengallerie geben. Es ist rathsam, schon bei Eröffnung der Thüren, um 4 Uhr, am Platze zu sein.

Sonnabd. hält das Parlament keine Sitzungen, und das Publikum wird zwischen 10 bis 4 Uhr zur Besichtigung des Innern zugelassen, gegen Vorzeigung einer Karte, welche im Bureau des Lord Kammerherrn (Lord Chamberlains Office), hinter dem Victoria Tower, gratis zu haben ist.

Das *Haus der Lords* ist ausserdem offen, wenn Appellationsfälle verhandelt werden, indem öffentliches Gerichtsverfahren Gesetz ist.

Als im Jahre 1834 ein Feuer das alte, höchst unbequeme u. einer grossen Nation unwürdige Parlamentsgebäude zerstörte, ernannte das Haus der Gemeinen einen Ausschuss, der die Erbauung eines neuen Gebäudes in gothischem Baustyle empfahl. Auf öffentliche Aufforderung schickten 97 Architekten Pläne ein, von denen der Plan *Sir Charles Barry's* angenommen wurde. Die Arbeiten begannen 1837, das Aeussere wurde 1868 vollendet, in der inneren Ausschmückung aber bleibt noch viel zu thun übrig. Eine Kommission, welche ernannt worden, den besten Baustein ausfindig zu machen, empfahl den magnesischen Kalkstein aus den Brüchen von Anston in York-

shire für das Aeussere, und Caen-Stein für das Innere. Die Wahl der Kommission ist leider eine unglückliche gewesen, denn trotz Anwendung der verschiedensten Hinderungsmittel verwitterten die Steine merklich. Im Jahre 1840 war der Damm längs der Themse (von schottischem Granit) vollendet; 1847 konnte das Haus der Lords und 1852 das Haus der Gemeinen bezogen werden. Schon früher, 1841, war ein Ausschuss ernannt worden, um über die Förderung der schönen Künste in England in Verbindung mit dem Parlamentsgebäude zu berathen, der namentlich die Freskomalerei, damals in England fast unbekannt, zur Annahme empfahl. Die bedeutendsten Künstler Englands wurden seitdem zur Ausschmückung des Gebäudes herangezogen, aber bis jetzt mit sehr zweifelhaftem Erfolge. In Verbindung mit dem Bau sind namentlich zu erwähnen: Charles Barry als Architekt; John Thomas als Bildhauer; Welby Pugin für das Holzschnitzwerk; Ballantyne und Allan v. Edinburg für Glasmalerei; Minton & Comp. in Staffordshire, als Fabrikanten enkaustischer Ziegeln; Hardman von Birmingham für die Metallarbeiten.

Die neuen Parlamentsgebäude bedecken einen Flächenraum von 8 Acres, enthalten 1100 Zimmer, mit theilweise grossartigen Wohnungen für Parlamentsbeamte, Vorplätze 2 englische Miles in Länge und 13 F. Höhe. Das Gebäude ist feuerfest und die Holzdecken, die man im Innern sieht, verstecken über ihnen befindliche feuerfeste Gewölbe. Die Dächer sind mit galvanisirten Eisenplatten gedeckt. Die zur Heizung bestimmten Dampfleitungen haben eine Länge von 16 englischen Meil. Luft wird durch den Victoria Tower aus höheren Regionen hereingepumpt, wenn nöthig erwärmt und gleichmässig in alle Räume des Gebäudes vertheilt. Die unreine Luft entweicht durch den Centralthurm und andere Thürme. Der Bau hat bereits über £ 2,000,000 (13,333,333 Thlr.) gekostet.

Das **Aeussere** entspricht kaum den Erwartungen, welche ruhmredige Berichte und die auf das Gebäude verwandten Kosten berechtigt sind, in uns wach zu rufen. Indess trifft den Architekten nur ein Theil dieser Schuld, denn seine ursprünglichen Entwürfe wurden von Kommissionen vielfach abgeändert und, wie es heisst, in fast allen Fällen nicht verbessert. Die Unternehmer dieses Baues waren offenbar der Aufgabe nicht gewachsen, ein architektonisches Nationalmonument und eine britische Ruhmeshalle zu errichten, und was die bildnerische Ausschmückung angeht, so müssen die immer und immer wiederkehrenden Darstellungen englischer Könige und ihrer Frauen, bei fast gänzlicher Abwesenheit der Männer, welche das meiste für Englands Grösse und Freiheit gethan haben, auch den oberflächlichen Beschauer unangenehm berühren. Weder für Montfort, den eigentlichen Gründer des Hauses der Gemeinen, noch für Cromwell war hier eine Stelle zu finden, während der brutale Heinrich VIII. mit seinen 6 Frauen wiederholt in Bild und Stein verewigt wurde; auch kann man nicht umhin sich zu wundern, dass in einem Lande, welches in seinem Gerichtsverfahren eine Entwicklung zeigt wie kein anderes, Beispiele aus dem alten Testamente gewählt wurden, um die Entwicklung der Gesetzgebung zu illustriren. Ebenso haben die rein praktischen Zwecke nur geringe Berücksichtigung gefunden. Schon ist die Rede davon, neue Versammlungssäle für beide Häuser zu errichten, weil die jetzigen für ihren Zweck nicht ausreichen, während andrerseits die Vorhallen so umfangreich sind, dass man, um von der Strasse aus ins Haus der Gemeinen zu gelangen, Räume durchschreiten muss, welche eine fast vierfach grössere Fläche einnehmen als das Haus selbst. Der Wunsch, von den Resten des alten Gebäudes so viel zu bewahren als möglich, erklärt einen Theil dieser Anomalien, mit etwas mehr Talent und künstlerischem Sinn hätten jedoch manche derselben un-

zweifelhaft vermieden oder gemildert werden können. Trotz aller seiner Mängel ist und bleibt übrigens das Gebäude eins der merkwürdigsten und sehenswerthesten in England, wäre es auch aus keinem andern Grunde, als weil es das Sitzungslokal des englischen Parlamentes ist.

Die Hauptfaçade des Gebäudes, nach dem Flusse hin, ist 940 F. lang, ziemlich einförmig und offenbar zu niedrig im Verhältniss zur Länge. An beiden Enden springen Flügel mit Thürmen 33 F. weit vor; der 700 F. lange Raum zwischen denselben ist ohne Vorsprung und bildet eine Terrasse. Mit Skulpturen reich verzierte „Bänder" trennen die Stockwerke; sechseckige, kaum hinreichend hervorspringende Strebepfeiler, an welchen Nischen mit Bildsäulen angebracht sind, die Fenster; und hinter der Brüstung erblickt man das hohe Dach mit seinen verzierten Firsten. Die Flügel sowohl als der mittlere Theil der Façade sind drei Stockwerke hoch, der Rest nur zwei. Die 48 Zinnenthürmchen der Strebepfeiler vermögen es nicht, der Façade ihre Einförmigkeit zu nehmen.

Die nördliche Façade, 200 F. in Länge, ist ganz analog derjenigen nach dem Flusse hin verziert. Die Wappen, Bildsäulen und Inschriften beziehen sich auf die angelsächsischen Könige von Hengist und Horsa an bis auf Harold.

Der ***Clock Tower*** steht an der Stelle des alten Uhrenthurmes, und enthält eine unter Leitung des Astronomen Airy konstruirte Uhr, mit einem Zifferblatt von $23^1/_2$ F. Durchmesser und den Glocken. Der Thurm, weithin über London sichtbar, ist 40 F. im Geviert, und erreicht mit seinem reich vergoldeten Spitzdache eine Höhe von 320 F. — Die in ihm aufgehängte grosse St. Stephans-Glocke wiegt 280 Ctnr., die 4 kleineren zum Schlagen der Viertelstunden bestimmten Glocken zusammen 180 Ctnr. Die kolossalen Uhrwerke werden durch eine besonders dazu gebaute Maschinerie in Bewegung gesetzt.

Die zuerst gegossene Glocke wurde nach dem damaligen Kommissionär öffentlicher Bauten (Sir Benjamin Hall) „Big Ben" getauft. Sie sprang aber und musste umgegossen werden.

New Palace Yard nimmt die Stelle des Hofes des alten Palastes von Westminster ein. Ein eisernes Gitter mit breiten nicht verschliessbaren Oeffnungen trennt denselben von der Strasse. Die Absicht, den Hof auf allen Seiten von Gebäuden zu umgeben, scheint definitiv aufgegeben worden zu sein. Die vom Hofe aus sichtbare Façade des Palastes ist den bereits beschriebenen ähnlich, doch hat man hier, dem ursprünglichen Plan entgegen, einen bedeckten Gang vorgebaut, der zwar mit dem Gebäude nicht recht harmonirt, aber doch Mitglieder des Parlaments in den Stand setzt, von der Westminster-Brücke aus den für dieselben bestimmten Privateingang zu erreichen, ohne sich den Unbilden der Witterung aussetzen zu müssen. Auch an dieser Façade hat man angefangen, die Bildsäulen von königlichen Personen in den Nischen aufzustellen!

An der Südseite des Hofes ist der stets offene Eingang zur *Westminster-Halle*, eines der frühesten Beispiele des sogen. perpendikularen Styls.

Ehe man den Hof verlässt, versuche man in einige der inneren Höfe vorzudringen (häufig wird ein Policeman versuchen, Eindringlinge zurückzuweisen). Die Eingänge oder Durchfahrten sind unschwer aufzufinden. In *Speakers' Court* erblickt man die Wohnung des Präsidenten des Hauses der Gemeinen, welcher den nördlichen Flügel der Flussseite des Gebäudes bewohnt. — Der *Star Chamber Court* bezeichnet die Stelle, an welcher einst das Sternkammergericht stand.

Die *Sternkammer* war ein alter Gerichtshof, welchem vom Heinrich VII. die Macht gegeben wurde, ohne Beiziehung von Geschworenen, über Staatsverbrechen zu urtheilen. Das Verfahren war schriftlich, ausser wenn der Angeklagte sein Verbrechen

gestand. Die Gemeinen betrachteten diesen Gerichtshof stets mit Misstrauen, und Uebergriffe während der Regierung Karls I. veranlassten dessen Beseitigung. Den Namen hatte der Gerichtshof von den goldenen Sternen, die an der Decke des Sitzungssaales angebracht waren.

Auf dem Granitblocke im Hofe stand einst eine Statue Peel's (von *Marochetti)*, die aber 1868 auf Befehl des Parlaments, als des grossen Staatsmannes unwürdig, entfernt wurde.

An die Westminsterhalle schliessen sich rechts die obersten Gerichtshöfe des Landes an, deren schmuckloser, festungsartig mittelalterlicher Baustyl seltsam absticht gegen die reich verzierten Parlamentsgebäude. An ihre Stelle werden nach Vollendung der neuen Gerichtshöfe im *Strand* (S. 121) entsprechendere Bauten treten. Sie l. liegen lassend (Westminster-Abtei liegt r.) erreichen wir den

Old Palace Yard und damit den schönsten Theil der weitläufigen Parlamentsgebäude. *St. Margaret's Porch*, ein zur St. Stephan's Halle führendes Portal, öffnet sich zwischen zwei kräftig hervortretenden Eckthürmen. Das Auge des Beschauers ruht mit Befriedigung auf dem grossen alten Fenster der Westminster-Halle, auf dem über den Zinnen hervorblickenden anmuthigen Centralthurm, und weiterhin auf der bis zum stattlichen Victoriathurm sich hinziehenden Façade.

Der ***Centralthurm***, 300 F. hoch, wird getragen von den 8 mächtigen Pfeilern der Centralhalle und dient dazu, das Gebäude zu ventiliren. Der bedeckte Eingang, halbwegs zum Victoria Tower, führt zum Hause der Lords.

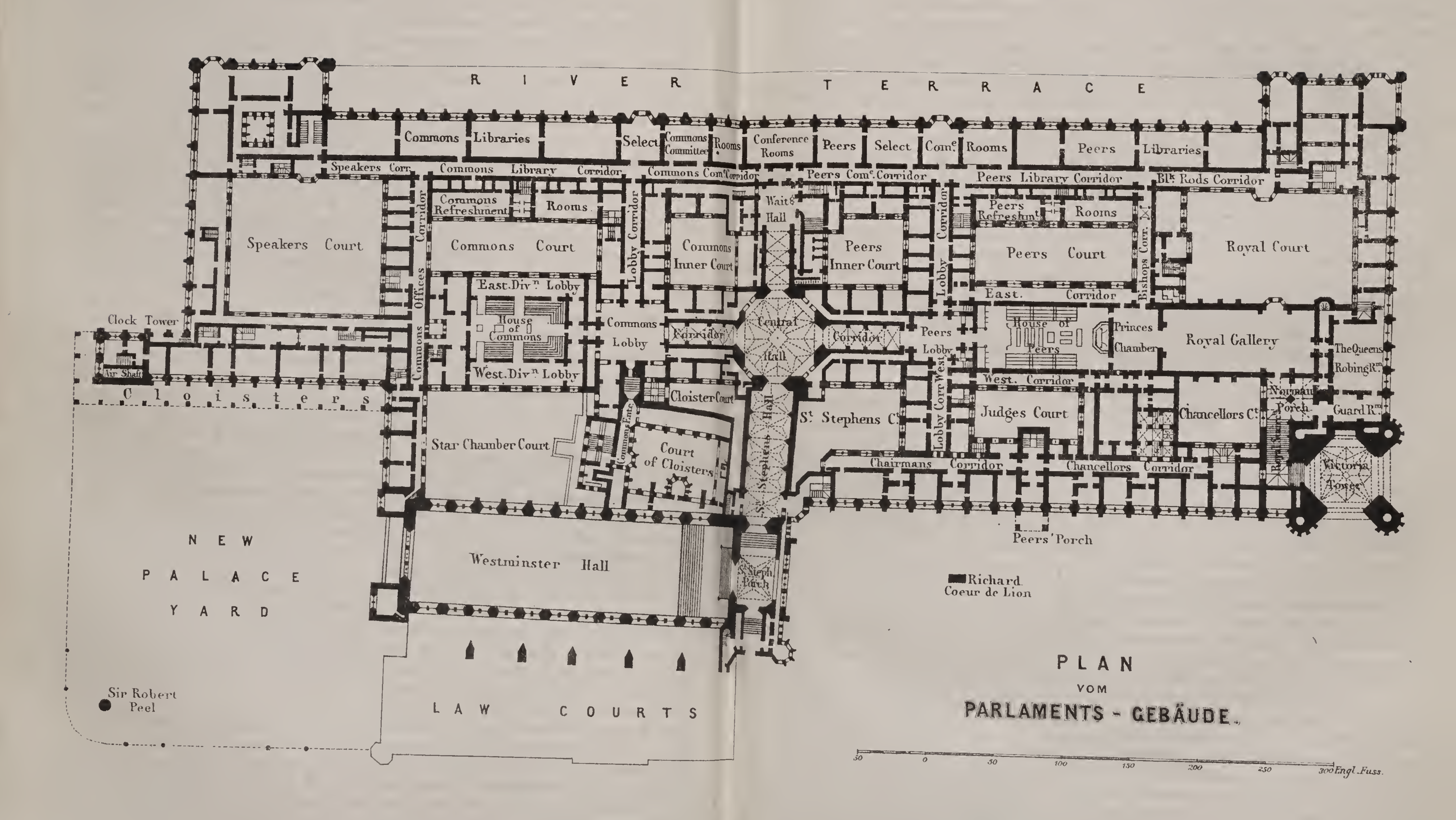
Der ***Victoriathurm*** ist 75 F. im Geviert und 336 F. hoch bis zu den Spitzen der vier Zinnenthürme. Kolossale Löwen behüten das 65 F. hohe Portal, durch welches die Königin bei Eröffnung oder Vertagung des Parlaments einfährt, und im Innern erblickt man Nischen mit den Schutzheiligen Englands (St. Georg), Schottlands (St. Andreas) und Irlands (St. Patrick); sodann eine Statue der Königin, ihr zur Seite allegorische Figuren, Gerechtigkeit und Gnade darstellend. — In den Nischen über dem Portal (Aussenseite und in gleicher Höhe auf der Südseite des Thurmes) steht abermals eine Statue der Königin (in der Mitte) und Statuen ihrer Eltern und sonstiger Mitglieder des königlichen Hauses.

Die Reiterstatue im Freien soll den Richard Löwenherz vorstellen und ist vom Baron *Marochetti*.

Die südliche Façade bietet nichts Bemerkenswerthes; ist jedoch abermals reichlich mit Statuen von Königen dotirt. Hier befindet sich der Eingang zur Lord Chamberlains Office, wo Sonnabds. die Karten zur Besichtigung des Innern zu haben sind.

Wir gehen nun über zu einer Beschreibung des **Innern** und beginnen unsere Wanderung mit der Westminster-Halle. Die von uns beschriebenen Räume sind nicht alle dem Publikum geöffnet. Mit Hülfe des beigegebenen Planes kann sich der Besucher leicht orientiren.

Westminster Hall dient jetzt dem Parlamentsgebäude und den daran stossenden hohen Gerichtshöfen zur Vorhalle. Sie ist 240 F. lang, 68 F. breit, 42 F. hoch und war einst der grösste nicht von Säulen getragene Raum in der Welt. Die Halle wurde ursprünglich von William Rufus, dem Sohne des Eroberers gegründet, brannte aber 1291 ab und wurde erst 1397 bis 1399 nach den Plänen des Meisters Henry Zevely während der Regierung Richard II. wieder aufgebaut, dessen Lieblingsdevise, ein liegender Hirsch, an dem rings herum laufenden Gesims. Das Dach gilt für ein Meisterstück der Holzbaukunst. Es wurde 1820 für die Krönung Georg's IV. mit dem Eichenholz alter Kriegsschiffe ausgebessert, und die Dachfenster wurden hinzugefügt. Auch die gusseiserne Laterne ist neu. Das Fenster über dem nördlichen Eingang ist alt und eins der frühesten Beispiele des Perpendikular-Styls. Dagegen sind die Treppen am



RIVER TERRACE
Commons Libraries
Select Commons Committee Rooms
Conference Rooms
Peers Select Com.e Rooms
Peers Libraries
Speakers Corr.
Commons Library Corridor
Commons Com.e Corridor
Peers Com.e Corridor
Peers Library Corridor
Bl.k Rods Corridor
Commons Refreshment Rooms
Waite Hall
Peers Refreshm.t Rooms
Speakers Court
Commons Court
Commons Inner Court
Peers Inner Court
Peers Court
Royal Court
Offices Corridor
Lobby Corridor
Lobby Corridor
Bishops Corr.
East Div.n Lobby
East. Corridor
Clock Tower
House of Commons
Commons Lobby
Corridor
Central Hall
Corridor
Peers Lobby
House of Peers
Princes Chamber
Royal Gallery
The Queens Robing R.m
Air Shaft
Commons
West Div.n Lobby
West. Corridor
Cloisters
Cloister Court
St. Stephens C.t
Lobby Corr. West
Judges Court
Chancellors C.t
Norman Porch
Guard R.m
Star Chamber Court
Commons Ent.e
Court of Cloisters
St. Stephens Hall
Chairmans Corridor
Chancellors Corridor
Victoria Tower
Peers' Porch
NEW PALACE YARD
Westminster Hall
St. Steph. Porch
Richard Coeur de Lion
Sir Robert Peel
LAW COURTS
PLAN VOM PARLAMENTS - GEBÄUDE.
50 0 50 100 150 200 250 300 Engl. Fuss.



oberen Ende der Halle und das grossartige Portal, welches das alte Fenster mit neuer Glasmalerei im St. Stephen's Porch erblicken lässt, neueren Ursprungs. Sir Charles Barry beabsichtigte das Dach zu erhöhen, die Wände mit Freskogemälden zu schmücken und Bildsäulen berühmter Engländer darin aufzustellen. Man hat jetzt die Statuen einiger englischen Könige hier aufgestellt, deren Grösse es nicht erlaubt, sie in die für sie ursprünglich bestimmten Nischen in der Royal Gallery aufzustellen! Es sind Karl I. und Jakob I. von *Thorneycroft*, Wilhelm IV. und Georg IV. von *Theed.* Die Thüren r. führen in die Gerichtshöfe, nämlich den Court of *Chancery*, mit dem Lord Chancellor als Oberrichter (Gehalt £ 10,000), den Court of *Queens Bench*, den Court of *Common Pleas* und den Court of *Exchequer.* Es sind dies die höchsten Civilgerichtshöfe des Landes, von denen eine Appellation nur an das Haus der Lords gestattet ist. Der Zutritt ist jederzeit gestattet.

Geschichtliches. Die grosse Halle von Westminster war der Schauplatz vieler historisch merkwürdiger Ereignisse. Hier feierten alle Könige Englands bis auf Georg IV. ihr Krönungsfest, bei welcher Gelegenheit nach alter Sitte ein Kämpe in die Halle ritt und allen Denjenigen, welche die Rechtmässigkeit der Nachfolge des Königs bestritten, den Fehdehandschuh hinwarf; hier wurde Karl I. zum Tode verurtheilt, hier Oliver Cromwell als Lord Protektor installirt. Auch viele grosse Hochverraths-u. sonstige Staatsprozesse werden in Westminster Hall verhandelt. Sir William Wallace, Sir Thomas More und der Protektor Somerset wurden in ihr zum Tode verurtheilt. Gleiches Schicksal traf später den Grafen Strafford. Die sieben Bischöfe unter Jakob II. wurden hier freigesprochen; die aufständigen schottischen Lords Kilmarnock, Balmerino und Lovat hörten hier ihr Todesurtheil (1745). Zu Ende des 18. Jahrhunderts führte man hier den kostspieligen Prozess gegen Warren Hastings, den der Willkür und Erpressung angeklagten ersten General-Gouverneur von Indien, welcher 1795 mit dessen Freisprechung endigte (die Gerichtskosten beliefen sich auf £ 171,000). Die letzte öffentliche Gerichtsverhandlung in der Westminsterhalle fand 1806 gegen Lord Melville statt. Gegenwärtig dient die Halle den vor die Gerichte geladenen Zeugen und Andern als Spaziergang, und den Westminster Rifles als Exercierplatz. In früherer Zeit waren hier, wie es heisst, stets Zeugen zu erkaufen, die ihr Geschäft durch einen Strohhalm, den sie im Schuh trugen, zu erkennen gaben.

Nun an das gegenüberliegende Ende der Halle, die breiten Treppen hinauf in den *St. Stephen's Porch* und von dort l. in die ***St. Stephen's Hall,*** welche die Stelle der alten Palastkapelle einnimmt, welche 1834 abbrannte. St. Stephens Kapelle diente in früheren Zeiten den Gemeinen als Versammlungssaal und es schien demnach angemessen, in ihr die Standbilder von Männern aufzustellen, welche durch ihre Beredtsamkeit und die Fähigkeit, die sie als Parlamentsmitglieder entwickelten, Berühmtheit erlangten. Es sind dies die Denkmäler von: Selden, von *J. H. Foley.* — Hampden, von *J. H. Foley.* — Lord Falkland von *J. Bell.* — Lord Clarendon von *W. C. Marshall.* — Lord Somers, von *W. C. Marshall.* — Sir Robert Walpole, von *John Bell.* — Lord Chatham, von *P. M'Dowell.* — Lord Mansfield, von *E. H. Baily.* — Burke, von *Theed.* — Fox, von *E. H. Baily.* — Pitt, von *P. M'Dowell.* — Grattan, von *Carew.*

In den Nischen der beiden Portale stehen Bildsäulen englischer Könige und Königinnen; am westlichen Portal: Wilhelm der Eroberer, Mathilde, Wilhelm II., Henry I., Mathilde, Stephan. — Am östlichen Portal: Mathilde, Henry II., Eleanor, Richard I., Berengaria, Johann. Freskogemälde sind bestimmt die leeren Räume unter den Fenstern auszufüllen. Die Glasmalerei in den Fenstern und die Bossirungen in der gewölbten Decke haben Bezug auf das Leben des heiligen Stephan.

Eine Thüre im westlichen Theile der Halle führt hinab in die ***St. Stephen's Crypte,*** jetzt prächtig restaurirt und dem alten Zwecke zurückgegeben. Die Krypta wurde zwischen 1290 und 1345 gebaut und ist 90 F. lang, 28 F. breit und 20 F. hoch. Zehn Säulenbündel von je 5 Säulen tragen die reich verzierten und gemalten 5 Gräten des Kreuzgewölbes. Die Bossirungen des Gewölbes sind meistens alt; die grösste

derselben stellt das Märtyrerthum St. Stephan's vor. Die Wandflächen sind reich bemalt und Goldgrund wurde des Lichtes wegen häufig angewandt, wie in den Füllungen am Ostende, wo früher Fenster waren. Die Glasmalereien (von *Hardman)* stellen Ereignisse aus dem Leben des heiligen Stephan vor.

Nun zurück in die obere Halle und von dort in die

Central Hall, einem glänzend verzierten achteckigen Raum, 60 F. im Durchmesser, 80 F. hoch mit Steinüberwölbung, an der über 250 reichverzierte Bossirungen angebracht sind. Die an den Pfosten der vier grossen Portale angebrachten Nischen enthalten folgende Bildsäulen:

Nördliches Portal: Isabella (Gemahlin Eduard II.), Heinrich IV., Eduard III., Richard II., Anna von Böhmen, Philippa (Gemahlin Eduard II.).

Oestliches Portal: Johanna von Navarra, Heinrich V., Katharina (Gemahlin Heinrich V.), Heinrich VI., Margaretha (Gemahlin Heinrich VI.), Eduard IV.

Südliches Portal: Elisabeth (Gemahlin Eduard IV.), Eduard V., Richard III., Anna (Gemahlin Richard III.), Heinrich VIII., Elisabeth (Gemahlin Heinrich VIII.).

Westliches Portal: Eduard I., Eleanor (Gemahlin Eduard I.), Eduard II., Isabella (Gemahlin Johns), Heinrich III. und dessen Gemahlin Eleanor.

Der Fussboden besteht aus enkaustischen Ziegeln aus Minton's Fabrik und enthält eine Bibel-Inschrift. Von den vier grossen Portalen führt dasjenige, welches wir beim Eintritte r. haben, ins Haus der Lords, dasjenige zur Linken ins Haus der Gemeinen, und das gegenüberliegende zu den Comitézimmern. Unter den vier grossen Fenstern der Centralhalle befinden sich Eingänge zu Räumlichkeiten, zu welchen das Publikum keinen Zutritt hat.

Interessant ist das Leben und Treiben in der Centralhalle während der Abendstunden von 4 bis 7 Uhr, wo man, wenn eine interessante Debatte stattfindet, nicht nur die hervorragendsten Parlaments-Mitglieder ein- und auspassiren, sondern sie auch im Verkehr mit ihren „Constituenten“ und Clienten sehen kann, welche diese Halle als eine Art von Audienzsaal benutzen und in derselben die ehrenwerthen Mitglieder mit Briefen und Bittschriften erwarten. In der Mitte wird von der Parlaments-Polizei stets ein offener Raum gehalten, damit die Passage nach den verschiedensten Seiten nicht gestört wird. Aus dieser Centralhalle treten wir durch das uns gegenüberliegende Portal zunächst in die

Lower Waiting Hall, den unteren Wartesaal. Von dort betreten wir die **Conference Hall,** welche an der Flussseite des Gebäudes liegt, und in welcher Abgeordnete beider Häuser bei gemeinschaftlichen Berathungen sich treffen. Ehe man in den unteren Wartesaal zurückkehrt, werfe man einen Blick längs der Corridors, welche sich ohne Unterbrechung auf eine Länge von über 700 F. erstrecken. Man besteige sodann eine viel bewunderte achteckige Stiege und betrete die

Upper Waiting Hall, interessant, weil sie die ersten von neueren englischen Künstlern ausgeführten Fresken enthält. Die Gegenstände der Gemälde sind Werken englischer Dichter entnommen: Chaucer: Griseldas erste Geduldprobe, von *C. W. Cope.* — Spencer: Des heiligen Georg Sieg über den Drachen, von *G. F. Watts.* — Shakespeare: König Lear enterbt seine Tochter Cordelia, von *J. R. Herbert.* — Milton: Satan mit Ithuriel's Speer verwundet, aus dem verlorenen Paradies, von *J. C. Horsley.* — Dryden: Vision der heiligen Cäcilia, von *J. Tenniell.* — Pope: Die Personifizirung der Themse von *E. Armitage.* — Scott: Marmions Tod, von *Armitage.* — Byron: Tod Lara's von *C. W. Cope.*

Nun zurück in die Centralhalle und zunächst r. nach dem Haus der Gemeinen.

Die acht Füllungen des **Corridors**

enthalten folgende Fresken, (sämmtlich von *E. N. Ward)*: Nr. 1 Jane Lane unterstützt Karl II. bei seiner Flucht. — Nr. 2 Der Scharfrichter bindet Capl. Wisharts Buch dem Herzoge von Montrose um den Hals (Montrose war ein Anhänger der Stuarts). — Nr. 3 Der General Monk erklärt sich zu Gunsten eines freien Parlamentes. — Nr. 4 Karl II. Landung bei Dover 1660. — Nr. 5 Aliec Lisle versteckt flüchtende Kavaliere nach der Schlacht von Sedgemoor. — Nr. 6 Der letzte Schlaf des Herzogs von Argyll vor seiner Hinrichtung. — Nr. 7 Die Freisprechung der 7 Bischöfe unter Jakob II. — Nr. 8 Die Lords und Gemeinen überreichen Wilhelm I. und seiner Gemahlin Maria die Königskrone. Aus dem Corridor treten wir in die

Commons Lobby oder Vorhalle, einen 45 F. im Geviert grossen Raum, in welchem sich das Postamt, Telegraphenamt etc. der Gemeinen befinden. Flaches Holzdach und Fussboden von enkaustischen Ziegeln mit dem Motto „God save the Queen". Die Fenster zeigen die Wappen der verschiedenen Städte, welche Abgeordnete ins Parlament schicken. — Die grossen Gasleuchter mit Ventilation, nach Prof. Faraday, sind zu beachten. Sie kommen, wie ähnliche derartige Arbeiten im Parlamentsgebäude, aus der Fabrik des Herrn Hardman.

House of Commons (Haus der Gemeinen). Der Saal ist 75 F. lang, 45 F. breit und 41 F. hoch und enthält auf seinen der Länge nach hinter einander aufsteigenden 8 Reihen grüner Lederbänke, weniger Sitze, als die Zahl der Mitglieder des Hauses (658) erfordert, so dass vorgeschlagen worden ist, entweder das jetzige Gebäude zu erweitern oder ein ganz neues zu errichten! Mit dem Hause der Lords verglichen macht das Haus der Gemeinen einen einfachen, geschäftsmässigen Eindruck. Die Decke war früher 6 F. höher; gegenwärtig sind die Felder derselben mit Glas gefüllt, und das „Haus" wird durch darüber brennende Gasflammen beleuchtet. Die 12 Fenster enthalten Wappen von Wahlstädten in Glasmalerei. Der Sprecher (Speaker) des Hauses hat seinen Sitz auf dem erhöhten Stuhle am nördlichen Ende des Saales. Ihm zur Rechten sitzen die Minister, zur Linken die hervorragendsten Mitglieder der Opposition. Auf dem Tische vor ihm liegt das Scepter (Mace), von Cromwell bei Gelegenheit der gewaltsamen Auflösung des langen Parlaments als „Narrentand" *(bauble)* bezeichnet und auf seinen Befehl aus dem Hause entfernt. Dem Sprecher gegenüber, am südlichen Ende des Saales, ist die sogen. *„Bar"*, wo der Serjeant-at-Arms und alle Diejenigen, welche vor das Haus geladen werden, ihren Platz nehmen. Die Berichterstatter sitzen in der Gallerie hinter dem Sprecher, und Damen, deren Gegenwart ignorirt wird, sitzen versteckt hinter einem Messinggitter. Sie sind dort im Stande, den Verhandlungen zu folgen, ohne gesehen zu werden. — Die Gallerie am Südende enthält Sitze für das diplomatische Korps und das Publikum. Die beiden Seitengallerien sind für Mitglieder bestimmt. (An den Gallerien sind die chronologisch geordneten Abzeichen der englischen Könige angebracht.) — Bei namentlichen Abstimmungen ziehen sich die Mitglieder in die *Division Lobbies* zurück, nach der westlichen Lobby diejenigen, welche für den Antrag stimmen, die *Ayes*, nach der östlichen diejenigen, welche dagegen stimmen, die *Noes*.

Die Speisesäle, Bibliothek und Rauchzimmer sind nur in Begleitung eines Parlamentsmitgliedes zugänglich.

Ehe man in die Centralhalle zurückkehrt, versuche man in die **Court of Cloisters*** vorzudringen, durch welche der Privateingang der Parlamentsmitglieder führt. Die Kreuzgänge mit bewunderten fächerartigem Gewölbe bilden 2 Stockwerke und umgeben einen Hof, in welchem eine Kapelle des alten Stephansklosters steht. Sie stammen aus der Zeit Heinrich VIII. und sind auf das Sorgfältigste restaurirt worden.

— Nun zurück in die Centralhalle und von dort nach dem Haus der Lords.

Der dorthin führende ***Corridor*** ist ähnlich wie derjenige, welcher dem Hause der Gemeinen zuführt, mit Freskogemälden geschmückt: Nr. 1 Karl I. pflanzt seine Fahne bei Nottingham auf, von *F. R. Pickersgill.* — Nr. 2 Kavaliere (Anhänger Karls I.) vertheidigen Basing Haus gegen die Armee des Parlaments. — Nr. 3 Die Austreibung der Mitglieder eines Kollegs in Oxford, welche sich weigerten, den Covenant zu unterschreiben. — Nr. 4 Begräbniss Karls I. (1640 hingerichtet), von *E. N. Ward.* — Nr. 5 Sprecher Lenthal besteht auf den Gerechtsamen der Gemeinen, als Karl I. den Versuch machte, fünf Parlamentsmitglieder gefangen nehmen zu lassen, von *Gross.* — Nr. 6 Die Trainbanden (Bürgerwehr) Londons ziehen aus, um das von Prinz Ruprecht belagerte Gloucester zu entsetzen. — Nr. 7 Einschiffung einer Puritanerfamilie nach Amerika, von *Ward.* — Nr. 8 Abschied Lord Russels von seiner Gemahlin, vor seiner Enthauptung.

Aus dem Corridor tritt man in die ***Peers Lobby*** (Vorhalle zum Hause der Lords oder Peers). Die Dekoration dieses Raumes bereitet vor auf den Glanz des Hauses der Lords. Drei der vier Portale zeigen die Wappen der sechs königlichen Häuser, welche in England regiert haben (Sachsen, Normannen, Plantagenets, Tudors, Stuarts und Hannoveraner). Ueber den eichenen mit Messing beschlagenen Thüren erblickt man die Wappen der Königreiche Anglia, Scotia und Hibernia. Die südliche Thüre, welche ins Haus der Lords führt, ist den andern ähnlich, aber reicher verziert. Die Thüre ist von Messing, vergoldet, ein prächtiges Werk Hardman's; über ihr das Wappen des vereinigten Königreichs. Die in den Ecken stehenden vergoldeten Messingleuchter sind gleichfalls von Hardman. In den Fenstern sind die Wappen der alten englischen Adelsfamilien zu sehen. Der Fussboden ist aus enkaustischen Ziegeln und Derbyshire Marmor zusammengesetzt. — Die Thüre l. (östlich) führt zu den *Speisesälen* und der prächtig eingerichteten *Bibliothek der Peers* (dem Publikum nicht zugänglich). Die Thüre gegenüber (westlich) führt nach dem ***Peers Robing-room*** (Ankleidezimmer). Dieser Raum soll mit neun Fresken von *J. R. Herbert* geschmückt werden, menschliche Gerechtigkeit und deren Entwicklung in Gesetzen und Richtersprüchen darstellend. Erst eines dieser Gemälde ist vollendet. Die gewählten Gegenstände sind folgende: Nr. 1 Der Sündenfall. — Nr. 2 Verurtheilung der Menschen zur Arbeit (östliche Wand). — Nr. 3 *Moses mit den Gesetztafeln (westliche Wand). — Nr. 4 Urtheilsspruch Daniels. — Nr. 5 Daniel in der Löwengrube. — Nr. 6 Daniels Vision. — Nr. 7 Salomons Urtheilsspruch. — Nr. 8 Besuch der Königin von Saba. — Nr. 9 Bau des Tempels. Sonderbar, dass man sich auf Gegenstände aus dem alten Testamente beschränkte.

Wir betreten jetzt das ***Haus der Lords,*** unter allen Räumlichkeiten des Innern das prächtigste. Grösse: 90 F. lang, 45 F. breit und ebenso hoch. — Der Saal zerfällt in drei Theile: den südlichen mit dem königlichen Throne; den mittleren Hauptraum mit dem Woolsack, auf welchem der Lord Chancellor als Präsident des Hauses seinen Sitz nimmt, und den Bänken der Peers; den nördlichen Theil hinter dem Bar, für die Gemeinen und Advokaten bei gerichtlichen Verhandlungen bestimmt. In den zwölf Fenstern, sechs auf jeder Langseite, Glasmalereien, Bildnisse sämmtlicher Könige Englands, Schottlands und des vereinigten Königreichs, nebst deren Gemahlinnen. Die sechs ersten Fenster enthalten die englische Linie von Wilhelm dem Eroberer bis zu Elisabeth; die drei nächsten die schottische von Robert Bruce bis zur Vereinigung Englands u. Schottlands unter Jakob I. (VI.); die drei letzten die Herrscher des Vereinigten Königreichs von Karl I. bis zu Wilhelm IV. Dass Cromwell hier, wie anderswo fehlt,

mag Fremden auffallen. Die den Fenstern entsprechenden Nischen an den Schmalseiten des Saales enthalten *Fresken.* — Die über dem Throne befindlichen Fresken stellen dar: Taufe des angelsächsichen Königs Ethelbert um 596, von *W. Dyce*, in der Mitte. — Eduard III. verleiht seinem Sohne, dem berühmten „schwarzen Prinzen", den Hosenbandorden, von *C. W. Cope* (l. davon). — Prinz Heinrich (später Heinrich V.) erkennt die Autorität des Richters Gascoigne an, an welchem er sich vergriffen hatte, von *C. W. Cope.*

Die Bilder an der gegenüberliegenden Schmalwand über der Gallerie der Stenographen und Fremden stellen in abstrakter Weise die Grundsätze dar, welche in den erwähnten historischen Gemälden zu Tage treten. Es sind: Der Geist der Religion (der Taufe Ethelberts gegenüber), von *J. C. Horsley.* — Der Geist der Ritterlichkeit, von *D. Maclise.* — Der Geist der Gerechtigkeit, von *D. Maclise.*

Die Nischen zwischen den Fenstern und an den Schmalwänden enthalten Bildsäulen der 18 Barone, welche dem König Johann die Magna charta abzwangen. Ueber dem Throne anfangend sind es: Erzbischof Langton von Canterbury, Graf Salisbury, Erzbischof von Dublin, Graf Pembroke (von *J. Thomas*); Almerich, Meister der Tempelherrn, Waryn von Pembroke (von *S. M'Dowall*); Graf Arundel, Graf Kent (von *Woodington*); Graf Clare, Graf Aumale (von *Timbrell*); Graf Gloucester, Graf Winchester (von *J. S. Westmacott*); Graf Hereford, Graf Norfolk (von *Thornycroft*); Graf Oxford, Robert Fitzwalter (von *F. Thrupp*); Eustace de Vesci, William de Mowbray (von *A. H. Ritchie*).

Den Saal zieren ferner in Eichenholz geschnitzte Büsten englischer Könige, die an der Gallerie angebrachten Wappen der Lordkanzler und Könige, die Wappen englischer Erzbischöfe und zahlreiche Schilder. Vier vergoldete Leuchter, zwei davon $17\frac{1}{2}$ F. hoch und $11\frac{1}{2}$ Ctnr. schwer, stehen in den vier Ecken des Saales, der indess durch Lichter erleuchtet wird, welche ausserhalb der von Innen sichtbaren Glasfenster brennen. — Der Thron der Königin und die Stühle des verstorbenen Prinzen Albert und des Prinzen von Wales stehen unter einem reich vergoldeten dreifachen Baldachin. Die Ehre, für Thron und Baldachin die Entwürfe geliefert zu haben, wurde in letzterer Zeit für Pugin, aber ebenso entschieden von Barry's Sohne für seinen Vater beansprucht.

Prince's Chamber, in seiner Pracht nur dem Hause der Lords nachstehend. In ihr steht eine Marmorgruppe von *J. Gibson,* die Königin Victoria auf dem Throne, ihr zur Seite Gnade und Gerechtigkeit, darstellend, ein vorzügliches Werk an und für sich, aber offenbar zu gross für den Raum, in welchem es aufgestellt ist. Zwölf Basreliefs in Bronce (von *W. Theed*) sind in der Holzbekleidung der Wände angebracht und über ihnen Bilder von Königen und Königinnen aus der Familie der Tudors (die Namen derselben sind beigefügt).

Royal Gallery, der grösste Raum im ganzen Gebäude, der indess nur als Durchgang zum Haus der Lords dient. Länge 110 F., Breite 45 F., und Höhe 45 F. Von den 18 Fresken, welche diese Gallerie schmücken sollen, sind erst zwei vollendet, und von den 8 Bildsäulen 4 (von *J. B. Philip*). Die Fresken stellen Ereignisse aus der englischen Geschichte dar, die Bildsäulen Könige und Königinnen, während deren Regierung England grosse Kriege führte (Alfred, Wilhelm I., Richard I., Eduard III., Heinrich V., Elisabeth, Wilhelm III., Anna).

Nr. 1 Boadicea ermuthigt ihre Krieger zum Kampfe. — Nr. 2 Alfred im Lager der Dänen. — Nr. 3 Brian Borihne schlägt die Dänen bei der Brücke von Clontarff. — Nr. 4 Edith findet den Leichnam Harolds nach der Schlacht von Hastings. — Nr. 5 Richard Löwenherz nähert sich Jerusalem. — Nr. 6 Eleanor rettet das Leben ihres Gemahls, indem sie ihm das Gift aus einer Wunde saugt. — Nr. 7 Bruce von Schott-

land während eines Rückzugs vor den Engländern. — Nr. 8 Philippa erfleht das Leben der Bürger von Calais. — Nr. 9 Eduard's, des Schwarzen Prinzen, Einzug in London. — Nr. 10 Verlobung Heinrich's V. zu Troyes. — Nr. 11 Königin Elisabeth bei Tilbury. — Nr. 12 Admiral Blake vor Tunis. — Nr. 13 Der Herzog von Marlborough bei Blenheim. — Nr. 14 Tod des Generals Wolfe vor Quebec. — Nr. 15 Tod Abercrombies. — Nr. 16 Lord Cornwallis empfäugt die Söhne Tippu Saib's als Geisseln. — Nr. 17 Tod Nelsou's. — Nr. 18 Wellington und Blücher bei Waterloo.

Von sämmtlichen Fresken sind erst die beiden letzteren vollendet (von *D. Maclise*).

In Nr. 18 der angegebeuen Bilder stellt Maclise das angebliche Zusammentreffen zwischen Blücher und Wellington nach der Schlacht von Waterloo dar. In der Mitte des Bildes die beiden Feldherrn, zu Pferde, wie sie sich die Hand reichen; über ihnen das Schild des Wirthshauses La Belle Alliance. Zunächst Blücher erblicken wir Gneisenau (dem die Verfolgung der Franzosen übertragen wurde), Nostiz, Bülow (ein alter Mann in ordenbeladenem blauen Rock), und Andere. Mehr nach vorn, auf derselben Seite, Lord Vivian, auf prächtigem Pferd, ein Glanzpunkt des ganzen Bildes. Hinter Wellington General Somerset und Lord Hill, und zwischen ihnen Henry Percy, der die Siegesnachricht nach London brachte. Im Vordergrunde Todte und Sterbende. Im Hintergrunde verfolgt englische Reiterei französische Artillerie.

Auf dem Bilde Nr. 17 liegt der sterbeude Nelson in den Armen des Kapitän Hardy; Dr. Beattie hebt sorgfältig dessen rechten Arm. Im Vordergrunde ein Matrose mit feindlicheu Flaggen, zur Antwort auf Nelsons Frage, wie viele Flaggen von dem Feinde gestrichen worden seien.

Jedes dieser Bilder ist 45 F. lang und 12 F. hoch. Sie sind wohl das Beste, was seither in England in der Freskomalerei geleistet wurde, uud schon deshalb beachtenswerth. Sie besitzen aber auch einen hohen Werth als Kunstwerke, in dem *Maclise* seine anerkannte Meisterschaft als Zeichner zur Genüge darin dargelegt hat.

Norman Porch. Man beabsichtigt hier Bildsäulen der normännischen Herrseher Englands aufzustellen. Eine Thüre führt von hier aus ins *Queens' Robing-room*, welches der verstorbene Maler *Dyce* mit Fresken schmückte, die Legende König Arthur's und seiner Ritter betreffend. Diese Fresken sind jüngst vom Maler Cope ausgebessert worden. Die in Eiehenholz geschnitzten Basreliefs (von *H. H. Armstead*) stellen Scenen aus dem „Tode Arthur's" dar.

Bei Eröffnung des Parlaments (gewöhnlich im Februar) oder bei dessen Vertaguug (im Juli) betritt die Königin das Gebäude durch den „Victoria Tower", ersteigt die „Royal Staircase" zum Norman Porch, begiebt sich von hier ins Robing-room, wo ihr der köuigliche Mantel umgehängt wird und geht dann durch die Royal Gallery (zu welcher Einlasskarten vom Lord Chamberlain ausgegeben werden) nach dem Haus der Lords. Hier besteigt sie den Thron; der Lord Kanzler überreicht ihr knieend die Thronrede (Queens Speech), welche sie stehend verliesst. — Die alte Sitte, die Keller zu untersuchen, ehe die Königin das Parlameutsgebäude betritt, besteht noch jetzt und hat ihren Ursprung in der Pulververschwörung vom Jahre 1605.

---

40. Kirchen.

Zur Zeit der Reformation war London kirchenreich wie keine andere Stadt, denn die Kirchen bedeckten reichlieh zwei Drittel der ganzen von der Stadt eingenommenen Oberfläche. Heinrich VIII. konfiszirte die Mehrzahl der Klosterkirchen. Der „grosse Brand" von 1666 zerstörte 85 Kirchen, von denen nur die Hälfte wieder aufgebaut wurde, und obgleich später, unter der Königin Anna, 50 neue Kirehen angelegt, und auch in jüngster Zeit viele neue Kirchen gebaut wurden, hat doch der Kirchenbau nicht Schritt gehalten mit der Zunahme der Bevölkerung. Es gibt jetzt in London 168 anglikanische Kirchen und 570 andere dem Gottesdienst gewidmete Gebäude, über 30 verschiedenen Konfessionen angehörig. Die Wesleyaner haben 147 Gotteshäuser, die Baptisten 112, die Independenten 108, die Methodisten 46, die Römisch-Katholiken 39, die Presbyterianer 20, die Juden 12, die Unitarier 11 und die 30,000 Deutschen 9 (vgl. S. 39).

Unter den noch jetzt existirenden Kirchen sind 5 alte Klosterkirchen; abgesehen davon stammen nur 18 andere aus der Zeit vor der Reformation. Von den seither errichteten Kirchen erbaute *Christopher Wren* allein 50 (zwischen 1668 und 1705). Vgl. S. 178. — Wir können selbstverständlich hier nicht alle vorhandenen Kirchen aufführen, sondern sind gezwungen, uns auf die wichtigsten und die architektonisch oder in anderer Beziehung hervorragenderen zu beschränken und machen zugleich auf die hervorragendsten Werke der verschiedenen Architekten seit Wren aufmerksam.

Geöffnet sind die protestantischen Kirchen um 11 Uhr und um 7 Uhr Sonnt., doch findet man die Thüren auch während der Wochentage häufig offen. Der Küster wohnt gewöhnlich in der Nähe der Kirche, so dass man ihn leicht erreichen kann, damit er die Thüre aufschliesse (Trinkgeld 1s.); seine Adresse findet man meist auf einem schwarzen Brete an der Kirchenthüre.

Die katholischen Kirchen sowohl als die sogen. ritualistischen Kirchen, welche die Formen des katholischen Gottesdienstes nachahmen, sind häufiger offen.

Ueber Kirchenmusik siehe S. 78.

St. Pauls Phathedrale (s. S. 182).

Westminster-Abtei (s. S. 194).

St. Bartholomew's the Great (Pl. O, 6), beim *Smithfield Market*, gehörte einst zu der vom Hofdichter und Sänger Rahere zur Zeit Heinrichs I. um 1102 gegründeten Probstei von St. Bartholomew. Nur Chor und Kreuzschiff der alten Kirche sind bis auf unsere Zeit gekommen und wurden 1865 bis 1866 restaurirt. Das *Portal ist früh-englisch; der im 17. Jahrh. erbaute Backsteinthurm ruht auf einem Theile des alten Hauptschiffes. Im Innern eine Mischung vor-normännischer und gothischer Bauart. Die auf massigen Pfeilern ruhenden Rundbogen in dem Rund des Chors und die drei Rundbogen im Schiff sind normännisch; andere Theile der Kirche sind im Perpendikular-Styl, das Lichtgaden (obere Theil der Mittelschiffwand) früh-englisch. Das Dach ist von Holz. Nördlich vom Altar steht das Grabmal Rahere's, im Perpendikular-Styl, mit Baldachin.

St. Saviour's, *Southwark* (Pl. Q, 9), gehörte einst zum Nonnenkloster St. Mary-Overy, welches von dem Ertrag des Fährgeldes an der Stelle, wo jetzt London Bridge steht, existirte. Die ursprüngliche Kirche brannte 1213 ab, wurde aber von Peter de Rupibus, Bischof von Winchester, wieder aufgebaut. Von diesem alten Baue sind indess nur Chor und der nördliche Theil des Kreuzschiffes erhalten. Die südliche Hälfte desselben sowohl als die Krönungen über den Seitenschiffen des Chors und der Thurm stammen wahrscheinlich aus der Zeit Richard's II., doch wurde der Thurm im 17. Jahrh. ausgeflickt und entstellt. Das prächtige Hauptschiff der Kirche liessen die weisen Gemeindeväter ohne genügenden Grund abreissen und im schlechten Geschmack wieder aufbauen. Trotz aller Entstellungen bietet indess St. Saviours das vornehmste Beispiel des früh-englischen Baustyls in London, nächst der Westminster-Abtei (S. 194).

Im Innern beachte man die **Altarwand*, ein Geschenk des Bischof Fox von Winchester († 1528), und das Grabmal des Dichters Gower († 1402, liegende Figur unter Baldachin). Ohne Denkmale liegen in der Kirche begraben ein Bruder Shakespeare's und die Theaterdichter Fletcher und Massinger.

Die **Templerkirche** zwischen *Fleet-street* und der Themse (Pl. N, 8). (Der Küster ist tägl. zwischen 10 bis 12 Uhr und von 1 bis 4 Uhr in der Kirche anzutreffen. Trinkgeld 6d. Sonnt. gute Kirchenmusik.)

Die Tempelherren liessen sich während der Regierung des Königs Stephan in England nieder, und erwarben unter Heinrich II. den Boden, auf welchem jetzt die Kirche steht. Die Kirche ist gemeinschaftliches Eigenthum der beiden Korporationen vom Tempel (Kap. 58). Sie besteht aus zwei Theilen: einer 1185 im anglo-normannischen Style erbauten Rundkirche (einem der frühesten Beispiele der Hinneigung zu den Elementen der Gothik in England) und einem anstossenden, viereckigen, früh-englischen

Chor, 1240 erbaut, dem ersten Beispiel einer ausschliesslichen Anwendung des Spitzbogens. Die Kirche wurde 1839 bis 1842 mit einem Kostenaufwande von £ 70,000 restaurirt. Die neuen Glasgemälde verdienen kaum Beachtung. Marmorne Pfeiler, vierfach gekuppelt, tragen die gewölbte Decke. — Auf dem Fussboden der Rotunda die liegenden Figuren einiger Ritter aus dem 12. Jahrh., unter ihnen Graf Pembroke († 1119), Protektor Englands während der Minderjährigkeit Heinrichs III. Im Chor, l. vom Altar, Marmordenkmal des Rechtsgelehrten Seldon († 1654). Eine Wendeltreppe führt von der Rotunda nach dem Triforium (unterwegs ein Lychnoskop, auf den Altar blickend), wo Plowden's und einige ältere Denkmale, welche früher ebener Erde waren.

Im Kirchhofe, östlich vom Chor, liegt *Oliver Goldsmith* begraben, ohne Grabstein.

St. Helen's, *Bishopsgate* (Pl. R, 7), gehörte zu einem 1216 gestifteten Nonnenkloster. Architektonisch von wenig Bedeutung, doch mit einigen interessanten alten Denkmalen. (Sir John Crosby († 1475) und Frau, Sir Th. Gresham († 1579) u. A., welche in der Geschichte der City eine Rolle gespielt haben.)

St. Mary-le-Savoy, *Strand* (Pl. L, 8), war früher die Kapelle des Johanniterhauses. Die Mauern aus der Zeit Heinrich VII., in perpendikularem Styl, das Holzdach eine genaue Copie des alten, nach einem Brande im Jahre 1865 hergestellt. Das östliche Fenster mit Gemälden von *Willement* zum Gedächtniss an den Prinzen Albert.

Dutch Church, *Austin Friars* (Pl. R, 7), im dekorirten Styl vom Jahre 1354, seit einem Brande im Jahre 1862 sorgfältig restaurirt. Das Holzdach ist ganz neu. Die Kirche wurde 1550 der niederdeutschen Gemeinde geschenkt und ist jetzt im Besitze der Niederländer.

Allhallows Barking, *Tower-street* (Pl. S, 9), ist eine der interessantesten alten Kirchen Londons. Die westlichen Pfeiler sind anscheinend früh-gothisch; der östliche Theil der Kirche und die Mauern stammen aus der Zeit Richard's III. († 1399), und das Ostfenster aus der Heinrichs VII. († 1509).

St. Margaret's Church, *Westminster* (Pl. K, 11). Die kleine Kirche neben der Westminster-Abtei, wurde von Eduard dem Bekenner gestiftet und ist seitdem 2mal von Grund aus neu aufgebaut worden, nämlich zur Zeit Eduard's I. und abermals zu der Eduard's IV. — 1735 und 1805 wurde die Kirche sorgfältig restaurirt. Ihre Hauptsehenswürdigkeit besteht in einem auf Kosten des Stadtraths von Dortrecht für Heinrich VII. gemalten **Glasfenster,* die Passionsgeschichte darstellend. Heinrich starb vor Vollendung des Fensters, welches sich der Abt von Waltham aneignete. Nur mit genauer Noth entging es der Zerstörung von Seiten der Puritaner und fand schliesslich seinen Weg in die Margarethenkirche. — In dieser Kirche befinden sich die Grabmale Caxtons, des ersten englischen Druckers und Sir Walter Raleigh's.

St. John's, *Clerkenwell* (Pl. O, 5). Die Hospitaliter liessen sich hier gegen 1100 nieder und erbauten nach einem Brande ein Hospital, welches um 1504 vollendet wurde. Nur die Krypta der Kirche und die östlichen Fenster stammen aus jener Zeit (der Rest wurde 1723 umgebaut) und ausserdem ein interessantes Thor, St. John's Gate, welches jedoch mit den Thoren des Towers oder von Lambeth Palast keinen Vergleich aushält.

St. Paul's, *Covent-garden* (Pl. K, 8), 1633 von *Inigo Jones* erbaut, brannte 1795 ab, wurde aber ganz nach dem ursprünglichen Plane wieder aufgebaut. In der Kirche liegen viele berühmte Männer begraben, deren Denkmäler leider beim Brande zerstört wurden. (Samuel Butler, Verfasser des Hudibras († 1680), P. Lely, Maler († 1680), Grinlin Gibbons, Bildhauer († 1721), Dr. Arne, Tondichter († 1778).

Die **dänische Kirche,** *Wellclose-square* (Pl. U, 8) bei Whitechapel, wurde 1696 vom Holsteiner *C. G. Cibber*

auf Kosten des Königs Christian V. von Dänemark erbaut. Die Kirche wird jetzt von britischen und ausländischen Matrosen benutzt.

Von den 50 Kirchen Sir *Christopher Wren's* (1668 bis 1705) können wir nur einige der wichtigsten erwähnen.

St. Mary-le Bow, *Cheapside* (Pl. P, 7), gewöhnlich *Bow Church* genannt. Unter derKirche alte Krypta, ganz mit Särgen angefüllt und mit steinernen Bogen (Bows). Der Thurm gilt für ein Meisterstück und *Ferguson* sagt, kein Thurm neueren Datums lasse sich mit ihm vergleichen, weder an Schönheit der Form noch an passender Verwendung klassischer Details. Der Thurm ist 235 F. hoch.

Die berühmten Glocken (Bow Bells) läuten noch immer um 9 Uhr Abds., wie im Mittelalter. Von einem ächten Londoner sagt man, er sei im Klangbereiche der Bow Bells geboren.

St. Bride's, *Fleet-street* (Pl. N, 7), mit schönem, 226 F. hohen Thurme.

St. Stephen's, *Walbrook* (Pl. Q, 8), hinter dem Mansion-house, mit sehenswerthem Innern. Acht korinthische Säulen tragen eine aus Holz und Zink konstruirte Kuppel. Altargemälde von *West.*

St. Dunstan's-in-the-East, *Tower-street* (Pl. R9). Nur der Thurm ist von *Wren,* das Uebrige wurde 1817 erbaut.

St. James', *Piccadilly* (Pl. H, 9). *Wren* versuchte in dieser Kirche die Aufgabe zu lösen, einen 2000 Pers. fassenden Raum zu erbauen, in welchem Alle nicht nur den Prediger hören, sondern ihn auch sehen können. Den Zweck hat Wren erreicht. Das Aeussere der Kirche ist anspruchslos, selbst hässlich, das Innere ungemein ansprechend. Das Dach ruht auf den Säulen, nicht auf den Wänden. Taufstein von *Gibbons.*

St. Swithin's, dem Bahnhof in *Cannon-street* gegenüber (Pl. Q, 8), gleichfalls von *Wren,* ist nur bemerkenswerth, weil ein römischer Meilenstein in die äussere Mauer der Kirche eingemauert ist.

St. Michael's, *Cornhill* (Pl. R, 8), ist seit seiner sehr gelungenen Restauration durch G. G. Scott eine der schönsten Kirchen in der City. Der gothische Thurm ist von *Wren,* das reich verzierte Portal von *Scott.* Das Innere ist sehenswerth. Das Altarstück mit Figuren von Moses und Aaron ist von *Straiker,* aus der Zeit Karls II. Das *Holzschnitzwerk an den Stühlen (von *Rogers*) sowohl, als die Glasgemälde in den Fenstern sind modern; nur der geschnitzte Pelikan (von *G. Gibbons)* ist alt.

St. Martin's-in-the-fields, *Trafalgar-square* (Pl. K, 9) wurde 1721 bis 1726 von *Gibbs* erbaut und gilt für dessen Meisterwerk. — Der Portikus ist unstreitig verdienstvoll und der Thurm, obgleich schwerfällig, doch gut proportionirt. — In der Kirche liegen begraben: Dobson, Maler; Nell Gwynne, die Maitresse Karls II.; Jack Sheppard, der renommirte Dieb, eine Art englischer Schinderhannes; Roubiliac, Bildhauer; John Hunter, Arzt u. A.

St. George's, *Hanover-square* (Pl. G, 8), von *John James* erbaut und 1724 eingeweiht. Enthält 3 Glasfenster, 1520 in Mecheln gemalt. Diese Kirche ist bekannt als Hauptlokal der Trauungen der fashionablen Welt.

St. Luke's, *Old-street* (Pl. P, 4), auf dessem Thurm ein ungeheurer Obelisk steht, ist gleichfalls von *James,* 1732.

St. Mary Woolnoth, *Lombard-street* (Pl. Q, 8), gilt für die beste der von *Hawkesmoor,* einem Schüler Wren's, erbauten Kirchen (1716).

St. George's, *Bloomsbury* (Pl. K, 6), gleichfalls von Hawkesmoor (1731) mit schöner römischer Säulenhalle und einem pyramidenartig zugespitzten Thurm, auf dessen Gipfel eine Statue des heiligen Peter.

St. John's, *Westminster* (Pl. K. 12), von *Archer,* 1728, ist ein eigenthümlicher Bau, mit Thürmen an den vier Ecken.

St. Giles' (Pl. I, 7), von *Flitcroft,* 1753, mit schönem Thurm und sehens-

werthem Innern, dessen gewölbte Decke von ionischen Säulen getragen wird. — Flaxman, der Bildhauer, liegt hier begraben.

Marylebone (-New-) Church, *Marylebone-road* (Pl. E, 5), 1813 bis 1817 von *Hardwicke* erbaut.

New St. Pancras' Church, *Eustonsquare* (Pl. I, 4), 1819 bis 1822 von *Inwood* erbaut, ist eine Zusammenstellung von Theilen verschiedener Tempel (des Erechtheums, des Tempels der Minerva Polias, des Pandrosus u. a.).

St. Dunstan's, *Fleet-street* (Pl. M, 7), 1833 von *Shaw* erbaut, mit schönem gothischen Thurm, 130 F. hoch.

St. George's Cathedral, *Georges-road* (Pl. N, 12), ist die grösste katholische Kirche, welche seit der Reformation in England gebaut wurde. Der Grundstein wurde 1840 gelegt u. die Kirche 1849 eröffnet; der Thurm, der eine Höhe von 320 F. erreichen soll, ist noch nicht vollendet. Der Baustyl ist perpendikular-gothisch und das Innere reich, wenn auch nicht immer geschmackvoll dekorirt. Der Architekt ist *A. W. Pugin.*

St. Stephen's, *Rochester-row, Westminster* (Pl. H, 13), wurde 1847 bis 1849 von *B. Ferrey* in Nachahmung des gothischen Styles des 14. Jahrh. erbaut. Der Thurm ist 200 F. hoch. Die Glasmalerei ist von *Willement* — Die Baukosten bestritt Fräulein Coutts.

All Saints Church, *Margaret-street, Regent-street* (Pl. G, 6), eine der berühmtesten Kirchen der londoner Ritualisten. Den Grundstein legte 1850 Dr. *Pusey,* welcher in der englischen Hochkirche eine Richtung vertritt, die sehr leicht nach Rom führen kann (Puseyites). Die Kirche ist nicht gross, hat aber trotzdem £ 60,000 gekostet, von welcher Summe der Banquier Tritton die Hälfte, und das Parlamentsmitglied B. Hope £ 10,000 zahlte. Das Aeussere, von farbigen Backsteinen, spricht wenig an, und der 227 F. hohe viereckige Thurm scheint fast die Kirche zu erdrücken. Im Innern aber herrscht grosse Pracht. Säulenbündel von polirtem Granit, mit schwarzen Marmorplinthen und kunstvoll geschnitzten Alabasterkapitälen tragen das 75 F. hohe Holzdach. — Der Chorabschluss ist gleichfalls von Alabaster. Die Fenster mit Bibelgeschichten und Heiligen sind von *Gerente* in Paris. — Ueber dem Altar Fresken von *W. Dyce,* die Geburt Christi, dessen Kreuzigung, die 12 Apostel und den Heiland darstellend. — Der Architekt war *Butterfield.*

St. Alban's, *Brook-street, Gray's-Inn-lane,* eine andre bekannte Ritualistenkirche (Pl. M, 6), wurde, wie die vorige, von *Butterfield* erbaut und 1853 eröffnet. Das Aeussere ist wenig versprechend, das Innere stimmt wenig feierlich. Das Schiff im Verhältniss zu einer Höhe von 95 F. ist mit 120 F. zu kurz. An der Ostwand 10 Gemälde in Wasserglas von *L'Estrange* und *Preedy.* — Der Gottesdienst wird hier in einer dem römisch-katholischen Ritus sehr ähnlichen Weise geleitet.

St. James', *Garden-street* (Pl. H, 14), 1661 von *G. E. Street* erbaut. Der Styl ist nordisch-gothisch, das Material besteht aus rothen und schwarzen Backsteinen. Der viereckige Thurm erreicht eine Höhe von 89 F. und hat eine Spitze von 45 F. — Das Innere ist sehenswerth und enthält Fresken von *Watts* u. Mosaikbilder (an der östlichen Wand).

Spurgeon's Tabernacle, in der Nähe des „*Elephant & Castle*“ (Pl. O, 13). Ein italienischer Bau mit sechssäuliger korinthischer Vorhalle. Das Innere fasst 6500 Personen, welche sämmtlich den Prediger hören können, der nicht von einer Kanzel, sondern von einer Bühne spricht, auf welcher auch die Würdenträger der Kirche Platz nehmen. Die Kirche kostete £ 31,000. welche durch freiwillige Beiträge der Anhänger des populären Baptisten-Predigers aufgebracht wurden. Architekt war *W. W. Pocock.*

Irvingite Church, *Gordon-square* (Pl. J, 5), eine in früh-gothischem Style von *Brandon* erbaute Kirche der katholisch-apostolischen Gemeinschaft. Der Thurm noch nicht vollendet.

St. Peter's, *Saffron-hill, Hatton-*



Westminster Abtei

St. Pauls Cathedrale

Bl. 14

garden (Pl. I, 6), eine 1863 eröffnete italienische Kirche. Eine korinthische Vorhalle führt in das einer Basilika ähnliche Innere. Ionische Säulen tragen Triforium und Clerestorium. Die Decke ist flach. — Sonnt. Abds. *Kirchenmusik (man sehe die Anzeigen in den Zeitungen).

41. St. Paul's Kathedrale.

Geöffnet an Wochentagen von $7^3/_4$ Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Während des Gottesdienstes, um 8 Uhr, $9^3/_4$ und $3^1/_4$ Uhr, und an Sonntagen, ist es nicht gestattet, die Denkmäler zu besichtigen. Der Eintritt zum unteren Theil der Kirche ist frei, aber für den Besuch anderer Räumlichkeiten werden **Karten** verkauft.

Taxen:

*Flüstergallerie und äussere Gallerien der Kuppel	6d.
Kugel (Ball)	1s. 6d.
Bibliothek, grosse Glocke und geometrische Treppe	6d.
Uhr	2d.
*Krypta	6d.

Nur die Gallerien und die Krypta sind eines Besuches werth. Gegen Mittag pflegt die Aussicht am hellsten zu sein.

Am 1. Donnerst. im Juni ***Gesangsfest der Londoner Waisenkinder* (Haydn gedenkt des gewaltigen Eindrucks, den dieser Gesang auf ihn gemacht). Hauptprobe findet am vorhergehenden Dienstag statt, Eintritt 6d. An 10,000 Kinder, alle in „neuen Kleidern", nehmen Theil.

Mitte Mai *Festival of the Sons of the Clergy,* zum Besten der Wittwen und Waisen von Geistlichen.

Zur Geschichte. Wo jetzt die Kathedrale St. Pauls steht, stand wahrscheinlich zur Zeit der Römer ein heidnischer Tempel. Schon unter Konstantin trat an dessen Stelle eine christliche Kirche, aber die Angelsachsen führten das Heidenthum wieder ein, bis Sebert, 610, zum Christenthum übertrat und die Kirchen von St. Paul und von St. Peter in Westminster gründete. Um 961 brannte die damals gewiss noch unbedeutende Kirche ab, wurde aber wieder hergestellt und schliesslich zwischen 1083 und 1229 von Grund aus neu erbaut. Der neue Bau war 690 F. lang, 130 F. breit und hatte einen 534 F. hohen Spitzthurm. Im Jahre 1561 brannte der Thurm ab, und von da an war die Kirche dem Verfall preissgegeben, bis *Inigo Jones* von Karl I. beauftragt wurde, dieselbe zu restauriren (1632). Er baute am westlichen Ende einen korinthischen Portikus an und versuchte dem Aeusseren des gothischen Baues einen italienischen Anstrich zu geben. Aber die englische Revolution störte das Werk, die Kirche wurde zu Stallungen benutzt, und kaum hatte man sie bei der Restauration ihrem alten Zwecke zurückgegeben, als sie 1666 beim „grossen Brande" ein Raub der Flammen wurde.

Gegen Ende des 16. Jahrh. war die Kirche in grossen Verfall gerathen. Man hatte Privathäuser an dieselbe angebaut, und das Mittelschiff, als *St. Pauls Walk* bekannt, war in einen öffentlichen Durchgang, selbst für Vieh, verwandelt worden, so dass eine Parlamentsakte diesem Unfug steuern musste.

Das *St. Pauls Kreuz* stand östlich von der Kirche. Hier fanden seit undenklichen Zeiten die Volksversammlungen der Londoner statt. Auch gepredigt wurde hier oft, namentlich zur Zeit Heinrich VIII. und der Reformation. Hier predigten Latimer und Ridley im protestantischen Interesse; Gardiner, während der Regierung der blutigen Marie, im Interesse Roms, bis die Protestanten unter Elisabeth abermals die Oberhand gewannen. 1643 wurde das Kreuz beseitigt.

Die jetzige Kathedrale wurde 1675 angefangen und 1710 vollendet. Architekt war der gelehrte Sir *Christopher Wren,* dessen ursprünglicher Plan indess von dem ihm vorgesetzten Bau-Ausschuss verworfen wurde. Wren's Absicht war es, den üblichen Baustyl einer katholischen Kathedrale aufzugeben, und ein für den protestantischen Gottesdienst geeignetes Gebäude zu schaffen. Aber alte Gewohnheit u. die wenigstens beim Herzog von York (später Jakob II.) noch nicht ganz geschwundene Hoffnung auf Wiedereinführung der katholischen Religion, wussten es durchzusetzen, dass der neue Bau sämmtliche Merkmale mittelalterlich-gothischer Kirchen beibehielt, als da sind Chor, Seiten- und

Querschiffe. Die Baukosten, £747,954, wurden durch eine Kohlensteuer gedeckt.

Grössenverhältnisse. Länge 500 F., Breite 250 F., Höhe des Kreuzes auf der Laterne 365 F. über dem Pflaster, Durchmesser der Kuppel 108 F. — Ein Verhältniss von 1 zu 2 oder 3 herrscht im ganzen Gebäude vor. Die zwei Glockenthürme erreichen die doppelte Höhe des Kirchendachs und die Kuppel die dreifache Höhe desselben. Im Innern hat der Raum unter der Kuppel die doppelte Höhe seines Durchmessers (216 und 108 F.); im Mittelschiffe (41 F. breit, 82 F. hoch) und in den Fenstern (12 F. breit, 24 F. hoch) zeigt sich dasselbe Verhältniss.

Ihre mächtigen Dimensionen hinsichtlich ihres Flächeninhalts machen die St. Pauls Kirche zur drittgrössten Kirche der Christenheit (nach Lübke). Einen grösseren Durchmesser haben die Kuppeln von St. Sophia in Konstantinopel, 162 F., das Ausstellungsgebäude von 1862, jetzt Alexandra-Palast, 160 F., St. Peter in Rom, 157 F., Lesezimmer des britischen Museums, 140 F., Pantheon in Rom, 144 F., Florenz, 138 F., Mahomet's Grab in Bejapore, 135 F., Achmet's Moschee, 130 F.

Das **Aeussere.** Die Kuppel der Paulskirche ist die Haupt-Landmarke Londons und überragt weithin das umliegende Häusermeer. Nur aus der Entfernung gewahrt man die riesenhaften Verhältnisse des Baues, denn in nächster Nähe fehlt der vergleichende Maassstab (den Fuss des Baues versteckt ein Eisengitter, und eine 9 Fuss hohe Brüstung, die trotz Wren's Widerstand von seinem Nachfolger angebracht wurde, verleitet zu Trugschlüssen). — St. Paul's ist die einzige im klassischen Style erbaute Kathedrale Englands, sie ist das Meisterwerk *Wren's*, und nach der Meinung gediegener Kunstkenner überragt sie an Schönheit alle anderen Bauten der Art, einschliesslich der freilich viel grösseren Peterskirche in Rom. Kuppel und Westfaçade sind unstreitig die schönsten Theile des Baues.

Die ***Westfaçade.*** Eine Freitreppe von 22 Marmorstufen führt zu einer 120 F. breiten u. 50 F. hohen Säulenhalle von 6 Säulenpaaren korinthischen Styls, über welcher 4 Paar Säulen gemischten Styls, 40 F. hoch, einen zweiten Stock bilden. Im Giebelfeld Relief von *Bird,* die Bekehrung Pauli darstellend und auf dem Pediment die Bildsäulen des heiligen Paulus (16 F. hoch, in der Mitte), des heiligen Peter (nach Norden) und des heiligen Jacobus (nach Süden). An beiden Seiten begränzen 222 F. hohe Glockenthürme diesen doppelten Portikus. An ihnen Statuen der vier Evangelisten in liegender Stellung.

Vor der Façade die Statue der Königin Anna, gleichfalls von *Bird,* zu ihren Füssen Britannia, Gallia, Hibernia und Amerika.

Das *Eisengitter,* welches den alten Kirchhof umschliesst, wurde in Lamberhurst, Grafschaft Kent, geschmiedet, und galt einst als seltenes Meisterwerk. Es kostete £11,202.

Die halbkreisförmigen Säulenhallen vor den Eingängen ins *Querschiff* verdienen mit Recht bewundert zu werden. — Ueber dem südlichen Pediment ein Phönix mit der Inschrift „Resurgam" (Ich werde auferstehen) von dem älteren *Cibber.* Im nördlichen Giebelfeld ein königliches Wappen. — Der von Aussen sichtbare, von korinthischen Säulen gebildete Unterbau der *Kuppel* wird getragen von acht 40 F. dicken Pfeilern. Die Laterne ruht nicht auf dem von Aussen sichtbaren Dom, der von Holz und mit Blei gedeckt ist, sondern auf einem Backsteinkegel, welcher sich zwischen der von Innen sichtbaren Kuppel und dem Dache befindet.

Das **Innere** der Kirche leidet bis jetzt namentlich durch den Mangel an Dekorationen und an schlechter Beleuchtung. Die Gemälde der Kuppel kann man vom Boden aus kaum erkennen (s. „Flüstergallerie" S. 193). Die Fenster, welche man durch die Oeffnung der Kuppel sieht, sind nicht in der Laterne, sondern in dem oben erwähnten Kegel. — Das 1864 angebrachte Mosaikbild stellt den Propheten Jesaias dar, von *A. Stevens.* — Von den wenigen gemalten Glasfenstern kamen mehrere aus München. — Beachtung verdienen ferner die von *Grinlin Gibbons* kunstvoll geschnitzten Stühle im Chor; die von *Mylne* entworfene und von *Wyatt* geschnitzte Kanzel im Chor; das von einem Franzosen, *Tijou,* verfertigte Gitter,

welches den Chor von dem Raum unter der Kuppel trennt; die von dem deutschen *Bernhardt Schmidt* 1694 gebaute Orgel (sie hat 2123 Pfeifen und gilt für eine der besten in England). Schnitzwerk von *Gibbons* im Chor. Die neue, auf 8 Marmorsäulen ruhende Orgel im Querschiff wurde 1853 von Hill erbaut, und hat 4004 Pfeifen. Schliesslich die neue Kanzel (Pl. S. 188, Nr. 11), von *Penrose,* aus vielfarbigen Marmorstücken zusammengesetzt.

Die **Denkmale** verdienen nur in seltenen Fällen Beachtung als Werke der Kunst. Manche von ihnen gelten Personen, die nichts gethan haben, um eine derartige nationale Auszeichnung zu verdienen.

Verzeichniss der Denkmale.

☞ Man beginne l. Die Zahlen beziehen sich auf das **Plänchen** S. 188. Es befinden sich in der Kirche die Denkmale von 29 Seeoffizieren, 20 Landoffizieren, 4 Staatsmännern, 2 Geistlichen, 4 Gelehrten, 2 Künstlern und John Howard, dem Menschenfreunde.

Nr. 2 A. Gore und J. B. Skerrett, zwei Generäle, welche 1814 bei dem Sturme auf Bergen-op-Zoom fielen. Eine Ruhmesgöttin tröstet Britannia über den Verlust ihrer Helden. Von *F. Chantrey.*

Nr. 3 General Charles James Napier, † 1853, Bildsäule von *Adams.* — Auf der andern Seite der Thüre General W. F. P. Napier, † 1860, Verfasser des „Kriegs auf der spanischen Halbinsel". Bildsäule von *Adams.*

Nr. 4 General Ponsonby, der bei Waterloo mit seinem Pferde stürzte und von französischen Kürassieren niedergehauen wurde, von *R. Theed.* — Lord Duncan, Admiral, siegte 1797 über die Holländer. Bildsäule von *Westmacott.*

Unter dem Fenster: Nr. 5 Mosse u. Riou, zwei Seeoffiziere, die 1801 beim Angriff auf Kopenhagen fielen. Eine Sieges- und eine Ruhmesgöttin stellen Medaillons der Verstorbenen an einen Sarkophag, von *Rossi.*

Gegenüber, oben: Nr. 6 General Bowes, † 1812, beim Sturm auf Salamanca. Relief von *Chantrey.*

l. neben der Thüre: Nr. 7 H. Hallam, Geschichtsforscher, † 1859. Standbild von *Theed.* — Ueber der Thüre: General Le Marchant, fiel 1812 vor Salamanca. Relief von *James Smith.*

Am nächsten Pfeiler, Nr. 8, Dr. S. Johnson, der grosse Lexicograph, † 1785, Standbild von *John Bacon.*

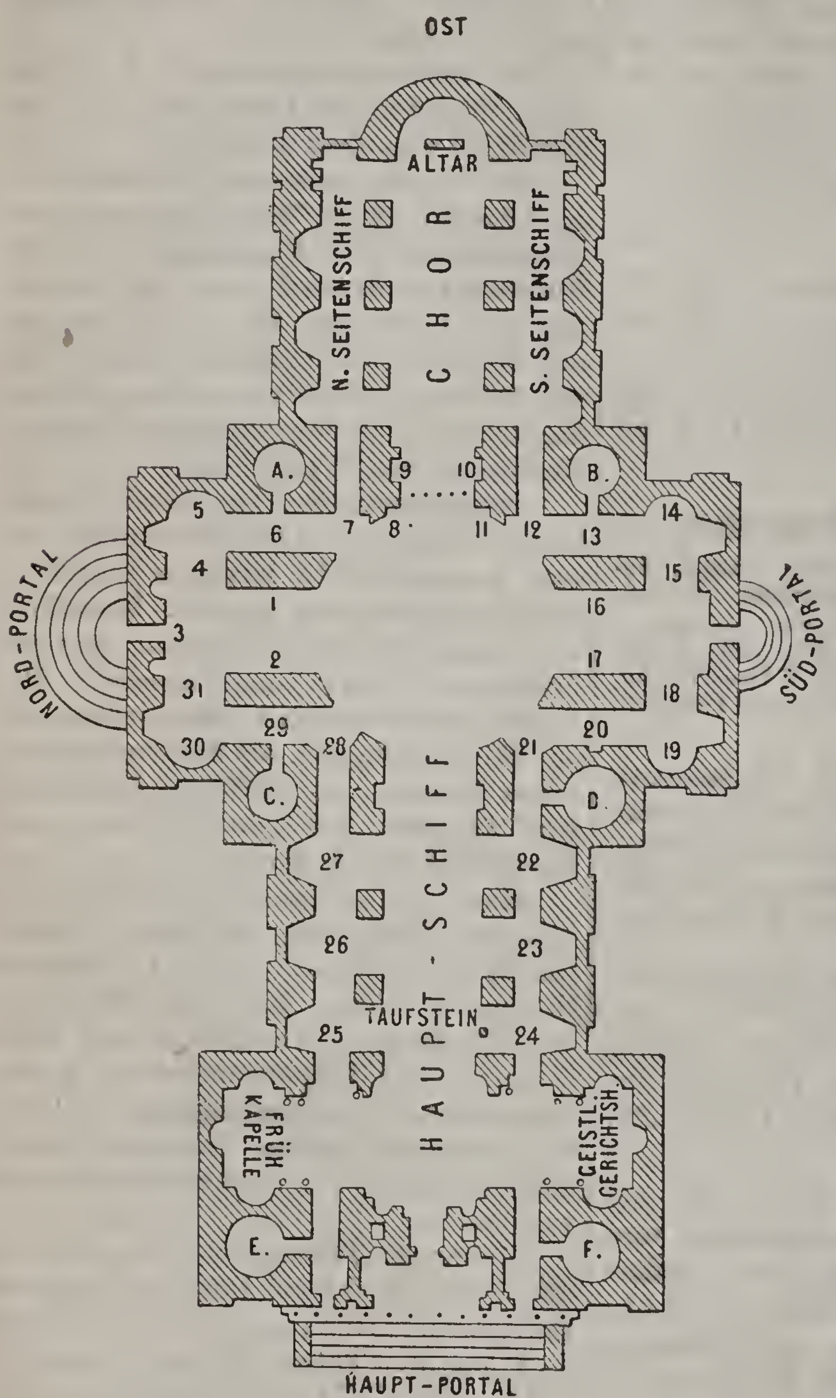
Hinter den eisernen Gitterthüren des Chors, l., Nr. 9, *Marquis Cornwallis, Gouverneur von Bengalen, † 1805. Bildsäule, zu deren Füssen eine Britannia nebst Genien der Flüsse Ganges und Begareth, von *C. Rossi.* — Darüber in der Füllung: Kapitän Cooke, 1805 in der Seeschlacht von Trafalgar gefallen. Hochrelief von *Westmacott.*

Gegenüber: Nr. 10 *Lord Nelson, Sieger in den Seeschlachten vom Nil und von Trafalgar. In letzterer wurde er tödtlich verwundet, † 1805. Standbild, zu dessen Fuss eine Britannia und ein britischer Löwe, von *Flaxman.* Das Relief stellt Vater Nil, die Nordsee und das Mittelmeer vor, als Schauplätze der Siege Nelsons. — Darüber, im Panel: Kapitän Duff, fiel 1805 bei Trafalgar. Hochrelief von *J. Bacon.*

Nun an der Kanzel vorbei und am östlichen Ende des südlichen Nebenschiffs des Chors: Nr. 11 *Bischof Heber, † 1826. Knieende Bildsäule von *Chantrey.* — Am Pfeiler, r., John Howard, der Menschenfreund, Reformator des Gefängnisswesens, † 1790. Standbild von *Bacon.* Das erste Denkmal, welches in der Kathedrale errichtet wurde.

Ueber der Thüre, welche zur Krypta führt: Nr. 13 General Ross, fiel 1814 bei Baltimore. Hochrelief von *Kendrick.* — r. vor der Thüre: General Jones, † 1843. Standbild von *Behnes.* — Am Pfeiler, gegenüber: Sir John Lawrence, indischer Staatsmann, † 1857. Standbild von *Louch.* — Sir Henry Lawrence, † 1857 während der Vertheidigung von Lucknow. Bildsäule von *Louch.* — Oben: *Oberst Cadogan, fiel 1813 bei Vittoria. Hochrelief von *F. Chantrey.*

Unter dem Fenster: Nr. 14, Admiral Howe, Sieger in der Seeschlacht von Usshant 1794. † 1799. Lord Howe steht vor einer Rostralsäule, auf welcher eine Britannia sitzt. Daneben eine „Geschichte" mit ehernem Griffel und eine Siegesgöttin, von *Flaxman.* — Admiral Collingwood, Gefährte Nelsons bei Trafalgar, † 1810. Das Denkmal soll die Ankunft der Leiche des Verstorbenen in der Themse darstellen. Der Admiral liegt gestreckt auf dem Verdeck seines Schiffes. Neben ihm kniet eine Ruhmesgöttin und Vater Themse mit den Genien seiner Nebenflüsse. Das am Schiff angebrachte Hochrelief stellt den Fortschritt der Schifffahrt in drei Stadien vor.



Nr. 15 J. M. W. Turner, der berühmte Landschaftsmaler, † 1851. Bildsäule von *Mac'Dowell.* — Gegenüber am Pfeiler: Lord Heathfield, der Gibraltar 1782 gegen die Franzosen vertheidigte. Bildsäule von *Rossi.*

An demselben Pfeiler: Nr. 16 Kapitän Faulkner, der 1795 im Kampfe mit einer überlegenen französischen Fregatte den Tod fand. Neptun fängt in seinen Armen einen sterbenden Matrosen auf, von *C. Rossi.* — Darüber Kapitän Miller, † vor Acre. Hochrelief von *Flaxman.*

Gegenüber: Nr. 17 Kapitän R. R. Burges, fiel 1797 bei Camperdowne. Eine Siegesgöttin überreicht dem Verherrlichten ein Schwert, von *Banks.* — Darüber: Kapitän Hardinge, fiel 1808 in einem Gefecht gegen weit überlegene Gegner in der Nähe von Ceylon.

L. vor der Thüre unter der Orgelgallerie: Nr. 15 Generale Pakenham und Gibbs, fielen 1815 vor New-Orleans. Bildsäule von *Westmacott.*

Auf der andern Seite der Thüre: Nr. 18 General Gillespie, fiel 1814 in Neapel. Bildsäule von *F. Chantrey.* — Sir A. Cooper, berühmter Arzt. Bild-

säule von *Bailey.* — Am Pfeiler gegenüber: Kapitän Hoste, Bildsäule von *T. Campbell.* — General Moore, fiel 1809 bei Corunna. Sieg und Tapferkeit senken den General in sein Grab, auf welchem eine Hispania ein Siegesbanner aufpflanzt, von *Bacon d. Jüng.*

Unter dem Fenster: Nr. 19 Sir Ralph Abercromby, 1801 in der Schlacht am Nil tödtlich verwundet. Der von Blutverlust geschwächte General sinkt einem Hochländer in die Arme, von *Westmacott.* — Lord Lyons, Admiral, † 1858, von *M. Noble.*

Am Pfeiler, gegenüber: Nr. 20 Dr. Babington, Arzt, † 1837. Bildsäule von *Behnes.* — An demselben Pfeiler: General Brock, fiel 1812 in Canada. Hochrelief von *Rossi.*

An der Ecke l.: Nr. 21 Sir William Jones, Richter des Obergerichts in Calcutta, † 1794. Bildsäule von *Bacon.*

Wir haben nun die Thüre erreicht, welche zur Flüstergallerie und zu den andern Sehenswürdigkeiten der Kirche führt, setzen aber vorläufig, an derselben vorbei, unsere Wanderung durch die Denkmäler noch weiter fort. Nr. 12 Kapitän Loch, † 1853 in Indien. Relief von *Marochetti.* — Kapitän Lyons, fiel 1855 vor Sebastopol. Relief von *Noble.*

Nr. 23 Bischof Middleton, der erste protestantische Bischof in Indien, † 1822. Bildsäule von *Louth.* — Beim westlichen Portal Denkmal von 8 Offizieren der Coldstream Garde, mit Regimentsfahnen, von *Marochetti.*

Gegenüber: Nr. 25 Denkmal der 1855 in der Krim gefallenen Reiteroffiziere und Reiter.

Nr. 26 General Torrens, fiel 1855 bei Inkerman.

Nr. 27 Lord Melbourne, erster Minister, 1833 bis 1840. † 1848.

Nr. 28 Sir Joshua Reynolds, grosser Maler, † 1792. Bildsäule von *Flaxman.* — Oben l.: General Houghton, fiel 1811 bei Albuera. Hochrelief von *Chantrey.* — Gegenüber in gleicher Lage: Oberst Myers, fiel bei Albuera. Minerva und Herkules treffen sich bei einem von einer Büste des Verstorbenen gekrönten Grabmal, von *Kendrick.*

Nr. 29 Admiral Sir Pulteney Malcolm, † 1838. Bildsäule von *E. H. Bailey.* — Gegenüber: Mountstuart Elphinstone, Gouverneur von Bombay, † 1859.

Unter dem Fenster: Nr. 30 Admiral Rodney, Sieger in der Schlacht vom 12. April 1782 in Westindien, † 1792. Bildsäule des Verstorbenen, ihm zur Seite eine Ruhmesgöttin und Genius der Geschichte von *Rossi.* — Unter dem Fenster: General Picton, fiel in der Schlacht von Waterloo, 1815. Büste. Davor ein ergrauter Krieger, aus den Händen einer Siegesgöttin einen Lorbeerkranz empfangend, von *Gahagan.*

Am Pfeiler gegenüber: Nr. 31 Graf St. Vincent, Sieger in der Seeschlacht von St. Vincent 1797, † 1823. Bildsäule von *Bailey.* — Neben der Thüre: General Hay, fiel 1814 vor Bayonne. Der General sinkt sterbend einem Diener in die Arme, von *H. Hopper.*

Am Pfeiler innen, l.: Nr. 1 General Dundas, † 1794. Britannia erscheint in Begleitung des Genius der Empfindsamkeit. Der Genius Britanniens krönt eine Büste des Verstorbenen von *Bacon d. Jüng.* — In der Füllung darüber: Generale Mackenzie und Langworth, fielen bei Talavera 1809. Hochrelief von *Manning.* — Gegenüber Kapitän Westcott, fiel in der Seeschlacht von Abukir 1798. Der Kapitän sinkt einer Siegesgöttin in die Arme, von *Th. Banks.* — Darüber in der Füllung: Generale Cranford und Mackinnon, die beide 1812 bei Ciudad Rodrigo fielen. Hochrelief von *Bacon d. Jüng.*

Die Krypta.

Eingang durch die Thüre r. vom Chor (Pl. 13) 6d.

Aehnlich der Kirche wird auch die Krypta durch zwei Reihen von 40 F. dicken Säulen in drei Schiffe getheilt. Mit Ausnahme des unter der Kuppel befindlichen Theiles empfängt die Krypta ihr Licht durch auf den Kirchhof führende Fenster. — Im östlichen Theile findet man einige Ueberreste der aus

der alten Kathedrale geretteten Grabmale, arg verstümmelt: Dr. Donne, der Satyrist; Sir Nicholas Bacon, Vater des grossen Lord Bacon; Lord Kanzler Hatton; Büste des Dechanten Colet († 1519), Gründers der Paulsschule u. A.

Es liegen hier ferner begraben die Maler Sir Joshua Reynolds, † 1792; James Barry, † 1806; J. Opie, † 1807; Benjamin West, † 1820; Sir Thomas Lawrence, † 1830; H. Füseli, † 1825; J. M. W. Turner, † 1851. — Dann die Ingenieure John Rennie, Erbauer der Waterloobrücke, † 1821 und Robert Mylne, † 1811; der Komponist Dr. Boyce und der Baumeister der Kathedrale, Sir Christopher Wren, † 1723 im Alter von 91 Jahren.

Die vielfach erwähnte Grabschrift mit dem Schlusssatz „Si Monumentum requiris circumspice", welche unter der Orgel stand, wird der Besucher jetzt vergeblich aufsuchen.

Unter der Mitte der Kuppel steht der *Sarkophag Nelson's*, des Seehelden, † 1805.

Den Sarkophag hatte ursprünglich der Kardinal Wolsey für Heinrich VIII. bestimmt; der Sarg ist aus dem Maste des Schiffes l'Orient gezimmert, und wurde dem Nelson nach der Schlacht am Nil von seinem Freunde Halliwell geschenkt.

Admiral Collingwood, † 1810, liegt nahe bei seinem alten Gefährten Nelson. — Oestlich von Nelsons letzter Ruhestätte steht der *Sarkophag* des *Herzogs von Wellington* († 1852), aus einem einzigen Block cornischen Porphyrs von 1400 Ctnr. Gewicht gefertigt. Der Leichenwagen ist gleichfalls hier zu sehen.

Besteigung der Kuppel. (Pl. D).

Am Eingang werden die Einlasskarten verkauft.

Bis zur Flüstergallerie steigt man 260 bequeme Stufen, bis zur „goldenen" (eigentlich vergoldeten) 560 und bis zur Kuppel 616. Nachdem man etwa 110 Stufen gestiegen, erreicht man eine Thüre, wo man sämmtliche Karten mit Ausnahme derjenigen für Kugel und Krypta abgibt. Man tritt dann in eine Gallerie ein, in welcher man einen Mann findet, der die Thüre der *Bibliothek* öffnet (kein Trinkgeld!). Diese enthält 7000 Bände. Der eingelegte Fussboden besteht aus 2300 Stücken. L. am Ende des Ganges bezeichnet ein Schild den Weg zur *grossen Glocke;* sie wurde 1709 gegossen und wiegt 11,474 Pfd. Ein 145 Pfd. schwerer Hammer schlägt die Stunden, aber die Glocke wird nur geläutet beim Tode eines Mitgliedes der königlichen Familie, des Erzbischofs von Canterbury, Bischofs von London, Dechanten der Paulskirche oder des Lord Mayors. Eine enge Treppe führt zur *Uhr*, 1708 von *L. Bradley* verfertigt. Die Zifferblätter sind beinahe 20 F. im Durchmesser und die Minutenzeiger $9^2/_3$ F. lang und 75 Pfd. schwer. Der Besucher kehrt nun nach dem Gange zurück, geht einige Schritte weiter und l. zur sogen. *Geometrischen Treppe*, einer Wendeltreppe von 160 Stufen (Pl. F). Die Thüre gegenüber führt zu einem *Gang (sehenswerth, aber in der Regel geschlossen) über dem westlichen Eingang, mit Fenster ins Innere der Kirche. — Nun zurück zur Treppe, auf welcher der Besucher ursprünglich heraufkam und weiter zur ***Flüstergallerie*** *(Whispering Gallery)*, welche ums Innere der Kuppel herumläuft und ihren Namen von ihren akustischen Wirkungen hat. Der Besucher nimmt Platz auf einer dem Eingange gegenüber befindlichen Bank, wo er im Stande ist, das Geflüster des 140 F. entfernten Wärters deutlich zu vernehmen. — Man beachte von hieraus den schönen, mit schwarz und weissem Marmor eingelegten Fussboden der Kathedrale, eine Strichrose vorstellend und die Gemälde in der Kuppel von *James Thornhill*, Ereignisse aus dem Leben des heiligen Paulus.

Nr. 1 Bekehrung bei Damaskus. — Nr. 2 Erblindung des Elymas. — Nr. 3 Opfer bei Lystra. — Nr. 4 Bekehrung des Gefängnisswärters von Philippi. — Nr. 5 Paulus predigt in Athen. — Nr. 6 Die Epheser verbrennen ihre Zauberbücher. — Nr. 7 Paulus vertheidigt sich vor Agrippa. — Nr. 8 Schiffbruch bei Melita.

Nun weiter zur **Steinernen Gallerie* (Stone Gallery), 223 F. über dem Pflaster, mit steinerner Brüstung. Von hier aus führen hölzerne Treppen, zwischen dem Dach und dem hohlen Kegel

(s. oben), welcher die Laterne trägt, zur ****Goldenen Gallerie,** von wo herrliche Aussicht. Mit Hülfe unserer Ansicht *„London aus der Vogelschau“* (bei S. 92) wird es gelingen, die meisten Gebäude zu identifiziren. Der Name „Goldene Gallerie“ bezieht sich auf das vergoldete Geländer. Im Innern eine der äusseren Gallerie entsprechende Gallerie auf dem Gipfel des abgeschnittenen Kegels. Von hier aus noch 46 F. höher in die *Kugel* (Ball). Dieselbe hat einen Durchmesser von $6^2/_3$ F., soll 8 Pers. „bequem fassen“ und wiegt 5600 Pfd. Auf der Kugel steht ein vergoldetes, 15 F. hohes und 3360 Pfd. schweres Kreuz. Besuch der Kugel nicht lohnend.

---

42. Westminster-Abtei.

(Vgl. **Plan** S. 196.)

Die Abtei kann besichtigt werden täglich, mit Ausnahme des Sonntags und seltener Feiertage, von 9 Uhr Morg. bis 6 Uhr Abds. (5 Uhr während des Winters). Gottesdienst mit Choralgesang findet statt um 10 Uhr Früh und 3 Uhr Nachm., und es ist nicht erlaubt, während desselben in der Kirche umher zu wandern.

Ein besonderes *Handbuch* zur Abtei, wie solche sowohl ausserhalb (Summerly's zu 6d., ziemlich brauchbar) und im Innern (vollständiger, was die verschiedenen Denkmale betrifft, zu 1s.) zu haben sind, ist entschieden entbehrlich. Auch lasse man sich mit den bei der Abtei stehenden Führern nicht ein.

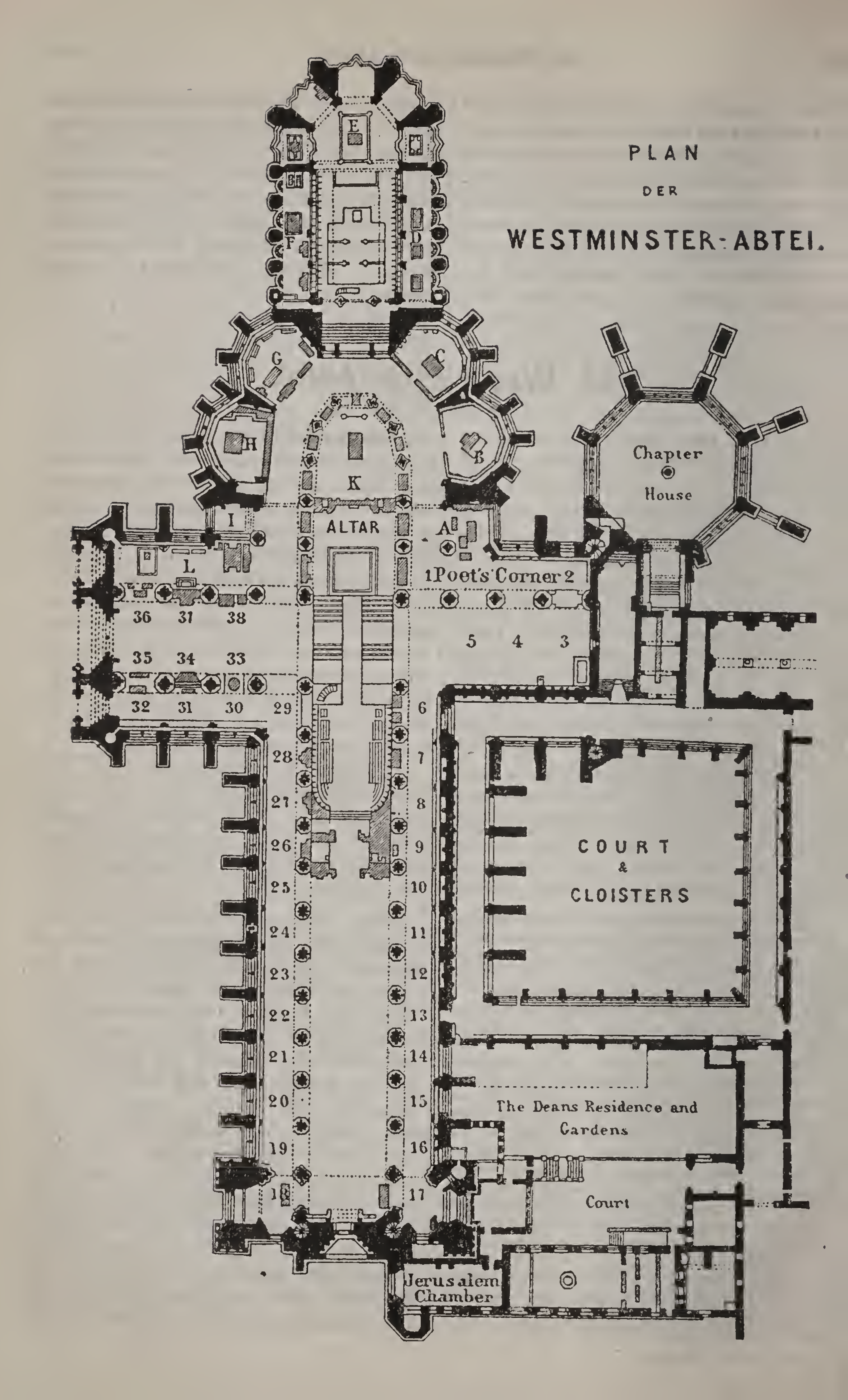
Es steht Jedermann frei im Innern der Kirche herumzuwandeln und die Denkmäler zu besichtigen. Die *Kapellen* können indess nur gegen Zahlung von 6d. besucht werden (vgl. S. 215). Der Kirchendiener wartet in der Regel das Ansammeln einer grösseren Gesellschaft ab, und verkündet mit lauter Stimme, wenn er bereit ist, eine neue Runde anzutreten. Man begebe sich dann an die eiserne Gitterthüre (1 auf dem Plane).

☞ Bei Besichtigung dieses grossartigen Bauwerkes, das mehr als irgend ein anderes, als ein wahres Monument der englischen Geschichte und ein National-Mausoleum bezeichnet werden kann, und dem man immerhin drei Stunden oder einen vollen Nachmittag widmen sollte, verfahre man in folgender Reihenfolge: 1. Besichtigung des Aeussern, einschliesslich der Kreuzgänge. 2. Eintritt in das Innere durch das Westportal, wenn offen (sonst durch das Nordportal) und Besichtigung des Baues und der Glasmalereien. 3. Besichtigung der Denkmäler. 4. Besuch der Kapellen und 5. nochmaliger allgemeiner Rundblick, so dass man den Bau verlässt, erfüllt von dessen Erhabenheit, und frei von dem drückendem Gefühle, welches die zahlreichen, oft geschmacklosen Denkmäler der neueren Zeit angethan sind in uns zu erwecken. Findet sich später eine Gelegenheit, die Abtei nochmals zu besuchen, wenn auch nur auf wenige Minuten, so vernachlässige man dieselbe nicht.

Geschichtliches. Die Stelle, an welcher jetzt die Westminster-Abtei steht, war einst eine von der Themse gebildete Insel, *Thorney Island* genannt. König Sebert von Essex gründete hier eine Kirche. Eduard der Bekenner, den der Papst von dem Gelübde befreit hatte, eine Pilgerfahrt nach Jerusalem zu machen, wenn er einen Theil seines Vermögens der Gründung eines Klosters widme, baute an Stelle des alten Kirchleins einen stattlichen, St. Peter dedicirten Bau, welcher, 1050 angefangen, bereits 1065 eingeweiht wurde.

Heinrich III. unternahm 1220 den Neubau dieser alten Kirche, er vollendete aber nur die *Lady Chapel* (Kapelle unsrer lieben Frau), an deren Stelle 1503 bis 1522 die Kapelle Heinrichs VII. erbaut wurde.

Der jetzige Bau wurde 1245 von Heinrich III. angefangen und Chor und Querschiff 1269 mit grossem Pomp eröffnet. — Eduard I. und die Aebte führten den Bau fort, ohne vom ursprünglichen Plane wesentlich abzuweichen. Heinrich VIII. entriss die Kirche zur Zeit der Reformation den Mönchen und beraubte sie eines Theiles ihres Schmuckes, aber seine Nachfolgerin, die blutige Maria, stellte 1556 die römische Kirche wieder her. Schliesslich unterdrückte Elisabeth 1559 die Abtei von Westminster, gab der Kirche ihre jetzige kollegiale Verfassung und gründete die dazu gehörige Schule. Zur Zeit Cromwells schlugen die Soldaten des Parlaments ihre Quartiere in der


PLAN
DER
WESTMINSTER-ABTEI.
Chapter
House
ALTAR
1 Poet's Corner 2
COURT
&
CLOISTERS
The Deans Residence and
Gardens
Court
Jerusalem
Chamber

Kirche auf und richteten arge Verwüstungen an. Die Kirche wurde jedoch später von *Sir Christopher Wren* restaurirt und der obere Theil der zwei Westthürme von ihm erbaut. Augenblicklich wird ein Theil des ehrwürdigen Baues unter Leitung von *G. G. Scott* sorgfältig ausgebessert.

Grössenverhältnisse. Die Kathedrale ist in der Form eines lateinischen Kreuzes gebaut und ein hoher Thurm sollte sich über der Durchkreuzung der Schiffe erheben, von diesem besteht jedoch nur der Unterbau. Die beiden westlichen Thürme sind 225 F. hoch. — Die grösste Länge der Kirche, einschliesslich der östlich angebauten Kapelle Heinrich's VII., beträgt 530 F.; die Querschiffe sind 203 F. lang. Das Hauptschiff ist 166 F. lang, 34 F. breit und 102 F. (oder 3mal 34) hoch. — Der Chor ist 156 F. lang, die beiden Arme des Querschiffes je 82 F. Breite und Höhe sind ähnlich der des Hauptschiffes. — Seitenschiffe 15½ F. breit, 3mal 15½ — 46½ F. hoch. Dasselbe Verhältniss zwischen Breite und Höhe wiederholt sich in den Fenstern, und andern Theilen des Baues.

Das **Aeussere.** Die nördliche Façade des Querschiffs ist die älteste, denn sie wurde 1245 bis 1269 von Heinrich III. in früh-englischem Style erbaut. Vier reich verzierte Strebepfeiler von achteckigen Steinspitzen gekrönt, theilen dieselbe, der inneren Eintheilung in ein Hauptschiff und zwei Seitenschiffe entsprechend, in drei Theile. Das mittlere der drei Portale heisst noch immer das „schöne" oder das „Thor Salomons", aber die Statuen, die es einst schmückten, sind längst verschwunden. — Eine *Gallerie,* hinter welcher 16 von 4 stumpfen Bogen eingerahmte Fenster erscheinen, bildet das zweite Geschoss, — eine zierliche Arkade, dem Triforium im Innern entsprechend, das dritte Geschoss. Die durchbrochene Brüstung über dieser Arkade, welche mit dem Reste der Façade nicht harmonirt, ist von *Wren* und die grosse Rose (32 F. Durchmesser) im Giebelende wurde 1722 an Stelle eines alten, ähnlichen Fensters aus der Zeit Richards II. eingesetzt.

Das kleine Portal am nördlichen Seitenschiff bezeichnet die Stelle, bis wohin unter Eduard I., 1272 bis 1307, der Bau geführt worden. Die westlichen Fenster und Strebepfeiler weichen indess nur in Einzelheiten von den östlichen ab. Viel entschiedener treten die von *Wren* und von *Blore* veranstalteten Restaurationen hervor, von denen Ersterer den Strebepfeilern Koppen, Letzterer wenig ornamentale Steinspitzen aufsetzte.

Die westliche Façade wurde 1483 bis 1509 unter Heinrich VII. im perpendikularen Style erbaut, und die Thürme wurden 1735 bis 1736 nach den Plänen Wren's vollendet, leider in einem sehr verdorbenen klassischen Style, obgleich Wren ursprünglich beabsichtigte, seine Arbeiten in Einklang zu bringen mit dem bestehenden Bau, und seine eigenen modernen Erfindungen fern zu halten. Das Portal wird von den zwei 224 F. hohen Thürmen eingefasst. Ueber dem Portal eine Gallerie und ein gewaltiges Fenster, welches die ganze Wandfläche einnimmt und durch gothisches Stabwerk seinen Halt gewinnt. R. neben dem Portal das rauhe Aeussere der 1386 von Richard II. erbauten *Jerusalem Chamber* und des anstossenden Speisesaals. Uns r. haltend erreichen wir einen Thorweg, welcher uns in den *Dean's Yard* führt, von dessen entfernterem Ende schöne Ansicht der Abtei. Ein enger Eingang im nordöstlichen Winkel des Hofes führt in die ***Kreuzgänge,*** welche zu verschiedenen Zeiten erbaut, jetzt sorgfältig hergestellt werden.

Von der Mitte des Hofes schöne Ansicht des südlichen Seitenschiffs und des Querschiffs, beide von kühn ansteigenden Bogen gestützt.

Ein reich verziertes Portal führt vom östlichen Kreuzgang nach dem von Heinrich III. erbauten achteckigen ***Kapitelhaus*** (Chapter-house), welches jetzt restaurirt wird. In diesem Gebäude tagte das englische Parlament von 1377 bis zur Zeit Eduards VI.

Neben dem erwähnten Portal ist eine Thüre, welche in die sogen. *Chamber of the Pyx* führt. Dieses Gewölbe stammt aus der Zeit Eduard des Be-

kenners (1050 bis 1065). Es ist 110 F. lang, 30 F. breit und das Gewölbe wird von 8 Rundsäulen mit einfachen Kapitälen getragen. Die *Pyx* ist eine altmodische Kiste, in welcher Proben sämmtlicher in England geprägter Münzen aufbewahrt werden und die Chamber of the Pyx wird nur einmal jährlich benutzt, wenn das von der Münze geprägte Geld durch Vertreter der Goldschmiede-Innung untersucht wird.

Der dunkle Kreuzgang *(Dark Cloisters)*, führt in gerader Richtung auf den Hof der Westminsterschule, und ein Seitengang l. nach den *Little Cloisters*. Der dunkle Kreuzgang soll von Eduard dem Bekenner herrühren; die kleinen Kreuzgänge wurden während der Regierung Eduards I. erbaut.

In ihrer Mitte stand 1050 bis 1571 die *Katharinenkapelle*, in welcher 1176 der Erzbischof von York sich an seinem Bruder von Canterbury in Gegenwart eines päpstlichen Legaten vergriff, weil beide den Sitz zur Rechten der Legaten beanspruchten.

Man kehre nun nach Dean's Yard zurück; verlasse denselben durch das Thor im südöstlichen Winkel, wende sich l., verfolge *College-street* (l. hinter der Mauer ein alter Thurm, einst des Königs Juwelenhaus) bis zur *Abingdon-street*. Hier l. und weiter bis zum östlichen Ende der Kirche, der von Heinrich VII. 1502 begonnenen und nach seinem Tode bis 1520 im Perpendikular-Style vollendeten *Kapelle* und dem *Chapter-house*.

Vom westlichen Portal Eintritt in das **Innere**, welches gleich beim ersten Betreten einen grossen einheitlichen Eindruck hervorbringt. Kühne Pfeiler tragen das Gewölbe des Mittelschiffes und gestatten einen freien Blick in die Seitenschiffe. Zierliche Arkaden (leider nur mit besonderer Erlaubniss zu besuchen), welche früher dem weiblichen Geschlechte als Zuhörerraum gedient haben sollen, laufen über den Seitenschiffen rings um die Kirche. Ueber den Arkaden die grossen Fenster des Hauptschiffs und die Rosen des Querschiffs. — Das Hauptschiff hat die dreifache Höhe seiner Breite, denn es ist 34 F. breit und 102 F. hoch und das ähnliche Verhältniss herrscht in andern Theilen des Gebäudes vor. — Ein von *Blore* 1845 im dekorirten Style der Zeit Eduards I. ausgeführter Chorabschluss trennt Hauptschiff und Chor.

Eine günstige Uebersicht gewährt der Durchkreuzungspunkt der Schiffe. Die Ausstattung des Chors ist von *Blore* (1848). Der Altar u. die hinter demselben befindliche, reich mit Skulpturen verzierte Schirmwand sind nach den Entwürfen des *G. G. Scott* ausgeführt. Das Altargemälde, in Glasmosaik, wurde nach *Claytons* Zeichnung von *Salviati* in Venedig vollendet. Der Mosaik-Fussboden vor dem Altar ist jedoch alt. Er wurde 1160 vom Abte *Ware* niedergelegt und die dargestellten Kreise und Figuren sollen sich auf den Untergang der Welt beziehen, welcher auf das Jahr 19683 nach der Schöpfung angesagt ist.

Auf beiden Seiten des **Sacrarium** befinden sich folgende beachtenswerthe Denkmale, südlich vom Altar (r.):

König *Sebert*, der angebliche Gründer der Abtei, an dessen Sarkophag Spuren von Oelmalerei zu sehen sind, die 1308, d. h. lange vor J. van Eycks angeblicher Erfindung, ausgeführt wurden. — *Anna v. Kleve*, geschiedene Frau Heinrichs VIII., † 1557. — Nördlich vom Altar (l.): Aveline, Gräfin v. *Lancaster*, † 1276. Liegende Figur unter gothischem Baldachin. — Aymer de Valence, Graf v. *Pembroke* † 1325, desgl. Edmund Crouchback, Graf v. *Lancaster*, † 1296.

Nur wenige Ueberreste der alten **Glasmalereien** sind erhalten und die Mehrzahl der in der Kirche vorhandenen sind neueren Datums.

☞ Der günstigste Punkt, um eine grössere Anzahl der Glasmalereien gleichzeitig zu übersehen, ist die Durchkreuzung der Schiffe.

Im Mittelthurme, der sogen. Laterne, 8 Fenster mit Engeln von *Clayton* und *Bell*.

Oestliches Ende des Chors: In den oberen Fenstern 6 Figuren, Fragmente alter Glasmalerei (Jesus und Maria, Eduard der Bekenner und der heilige Johannes der Evangelist), der heilige Augustin und Mellitus, Bischof

London. — In einem der Fenster des Triforiums ein neueres Gemälde: Moses mit der ehernen Schlange und die Kreuzigung Christi. — Das Fenster mit Wappenschildern von *Willemont* ist gleichfalls neu.

Nördliches Querschiff. Die grosse Rose, 1722 gemalt, stellt den Heiland, die 11 Apostel und die 4 Evangelisten dar. — Die 6 Fenster des Clerestoriums sind von *Clayton* und *Bell* zur Erinnerung an 6 Offiziere der Outram'schen Division gemalt, welche 1857 und 1858 in Indien den Tod fanden, nämlich Nr. 1 (r.) General Barnard (Moses als Heerführer). — Nr. 2 Oberst Woodford (Josuah). — Nr. 3 Hauptmann Thynne (Kaleb). — Nr. 4 Hauptmann Moorsom (Gideon). — Nr. 5 Lieutenant Cooper (David). — Nr. 6 Lieutenant Bankes (Jonathan). Ein 7. Fenster befindet sich im westlichen Seitenschiff: General Hope (Asa, Zerstörung der Götzen in Judah, Sieg über die Aethiopier).

Südliches Querschiff. Die Fenster wurden 1847 von *Th. Ward* und *J. H. Nixon* hergestellt. Das grosse Rosenfenster stellt 32 Ereignisse aus dem Leben Jesu dar und die Darstellungen in den 12 unteren Fenstern beziehen sich auf das alte Testament. — Ein neues Fenster (von *J. G. Waller)* wurde kürzlich über dem Grabmal des Dichters Chaucer (Pl. 2) eingesetzt; es illustrirt die Werke des Dichters und enthält ein Porträt desselben und einiger Zeitgenossen.

Hauptschiff. Das grosse Fenster am westlichen Ende (vom Jahre 1735) enthält 20 Figuren, welche Abraham, Isaak und Jakob, die 12 Söhne Jakobs, Moses und Aaron vorstellen sollen.

6 Fenster des Clerestoriums r. enthalten die Bilder von 12 Propheten.

Nördliches Seitenschiff. Am westlichen Ende ein altes Glasfenster, den schwarzen Prinzen darstellend. Ferner drei neue Gedächtnissfenster: Nr. 1 K. Brunel, Ingenieur, von *R. N. Shaw* u. *Holyday.* Die Gemälde haben Bezug auf die biblische Geschichte (Pl., Nr. 22). — Nr. 2 I. Locke, Ingenieur, gleichfalls biblische Gegenstände Pl. 24). — Nr. 3 R. Stephenson, Ingenieur, mit verschiedenen auf die Geschichte der Baukunst seit den Tagen Ninive's Bezug habenden Darstellungen (Pl., Nr. 25).

Südliches Seitenschiff. Am westlichen Ende ein altes Glasgemälde Richard II. (?)

Denkmale. Wir wollen nun den Besucher der Abtei an sämmtlichen Denkmalen vorbeiführen, indem wir an der eisernen Thüre (bei Nr. 1 auf dem Plane anfangend, rings an den Wänden der Kirche entlang gehen, bis wir eine ähnliche eiserne Thüre auf der entgegengesetzten Seite des Altars erreichen. Sämmtlichen Denkmalen auch nur kurze Zeit zu schenken, dürfte sich kaum lohnen und würde jedenfalls mehr Zeit in Anspruch nehmen als die Mehrzahl der Reisenden im Stande ist, diesem Gegenstande zu widmen. Bei der von uns getroffenen Auswahl haben wir daher zwei Gesichtspunkte im Auge behalten, erstens den künstlerischen Werth der Denkmale und zweitens den Ruf der durch Denkmale verherrlichten oder verherrlicht sein sollenden Personen.

Im südlichen Querschiff befindet sich der berühmte *Poet's Corner* (Dichterwinkel), ein Name, welcher indess nur theilweise angemessen ist, da der so bezeichnete Raum nicht blos Büsten und Denkmälern von Dichtern, sondern auch von Künstlern und Männern der Wissenschaft umfasst. Die folgenden sind die wichtigsten:

Nr. 1 *Dryden, † 1700, Dichter, Büste von *Scheemakers.* Dicht dabei, unter einem Steine, liegt der Dichter Beaumont, † 1616.

Nr. 2 *Chaucer, der Vater der englischen Poesie, Dichter der Canterbury Tales, † 1400. Ein gothisches, leider verstümmeltes, 1556 errichtetes Denkmal. — Michael Drayton, † 1631. Büste und Epigraph von *Dryden.* — Benjamin Jonson, Zeitgenosse Shakespeare's und Hofdichter Jakob's I., † 1637. Medaillon von *Rysbrack.* Die emblema-

tischen Figuren versinnbildlichen den Neid und die Boshaftigkeit seiner Zeitgenossen. — Samuel Butler, Verfasser des Hudibras, † 1680. Büste. — Darunter Edmund Spencer, Dichter, Verfasser der „Faërie Queene", † 1598 „aus Mangel an Brod". Denkmal, 1778 errichtet. — *John Milton, geb. in London 1604, † 1674. Dichter (Verlorenes Paradies) und Schriftführer Cromwells. Büste von *Rysbrack*, 1737 errichtet. Milton liegt in der St. Giles' Kirche, Cripplegate, begraben. — Darunter Gray, Dichter, Verfasser der „Elegie in einem Friedhofe", † 1771. Medaillon von *J. Bacon.* — Matthew Prior, Dichter und Diplomat (Haag 1690, Ryswick 1697), † 1721. Büste von *Coizevox*, auf Befehl Louis XIV. von Frankreich. Die Figuren, Thalia mit der Flöte und die „Geschichte" von *Rysbrack.* — Granville Sharp, einer der frühesten Verfechter der Befreiung der Sklaven, † 1813. Medaillon von *Chantrey.*

Nr. 3 Thomas Campbell, Dichter, geb. 1777, † 1844. Verfasser von „The Pleasures of Hope", Bildsäule von *W. C. Marshall.* Der Dichter ist als Rektor der Universität Glasgow dargestellt. Die erhabene Figur mit der Fackel stellt die Hoffnung dar und nimmt Bezug auf obiges Gedicht. — Robert Southey, Dichter, † 1843. Büste von *Weekes.*

William Shakespeare, † 1617. Bildsäule von *Kent* und *Scheemakers*, 1740 errichtet, aber unwürdig des grossen Dichters, der in Stratford begraben liegt. Vor diesem Denkmal die Grüfte Dr. Johnson's, Garrick's, Sheridan's, Campbell's u. A. — James Thomson, † 1784. Verfasser der „Jahreszeiten", in Richmond begraben. Sitzende Bildsäule von *Spang.* — Nicholas Rowe, Dichter, † 1718, und dessen Tochter Charlotte. Zwei Medaillons und weinende weibliche Figur, von *Rysbrack.* — Daneben: John Gray, † 1732. Verfasser der „Bettler-Oper". Medaillon von einem Genius gehalten, von *Rysbrack.* Grabschrift von *Pope.* — Ueber der Thüre, welche in die Seitenkapelle St. Blaize's führt: Oliver Goldsmith, geb. in Irland 1731, † 1774, im Tempel-Kirchhofe begraben. Medaillon von *Nollekens.* (Findet man die Thüre zur Kapelle offen, so trete man ohne weitere Umstände ein.) — *John, Herzog von Argyle Feldherr und Redner, † 1743. Eins der schönsten Werke *Roubiliacs.* Der Herzog sterbend, am Fuss einer Pyramide, l. eine Minerva, r. „Beredsamkeit", oben „Geschichte" mit ehernem Griffel.

Nr. 3 G. F. Händel, Tondichter, geb. 1684 in Halle, † 1759 in London. Bildsäule von *Roubiliac*, das letzte Werk dieses Meisters, aber des Ortes nicht würdig.

Nr. 4 Joseph Addison, † 1720. Gründer des „Spectator." Wenig gelungene Bildsäule, von *R. Westmacott.* — Lord Macaulay, † 1859, Geschichtsschreiber. Büste von *Burnard.* — Thackeray, † 1863, der berühmte Humorist (Vanity Fair). Büste von *Marochetti.* — Dr. Stephen Hales, † 1671. Hofkaplan und Naturforscher. Erfinder der Ventilatoren. Medaillon und zwei Figuren in Relief, die Religion und Botanik versinnbildlichend. *Wilton.* — Isaak Barrow, Kaplan Karls II. und vielgenannter theologischer Schriftsteller. Büste. — J. E. Grabe, ein deutscher Gelehrter aus Königsberg, † 1711 in London. Sitzende Bildsäule von *Bird.* — William Camden, † 1623. Topograph und Alterthumsforscher. Büste.

Nr. 5 David Garrick, † 1779. Schauspieler. Garrick ist dargestellt, wie er den Vorhang vor einem Medaillon Shakespeare's wegzieht. *Webber.*

Ferner bemerke man folgende Grabsteine: John Parr, † 1635 im Alter von 152 Jahren, ein weisser Stein in der Mitte des Querschiffs. — Sir Robert Murray, † 1673, Mathematiker und erster Präsident der Royal Society, liegt in der Nähe von Isaak Barrow's Denkmal.

Südliches Seitenschiff.

Sophia Fairholm, Markgräfin von Annandale, † 1716. Sarkophag von *Gibbs.*

Nr. 7 Sir Cloudesley Shovel, Admiral, ertrank 1707 bei einem Schiffbruch. Der halbnackte Admiral liegt in einem Zelte. *F. Bird.* Der schlechte Geschmack dieses Denkmals erregte Addisons Aerger. — Darüber der Maler Gottfr. Kneller, geb. 1648 in Lübeck, † 1723 (liegt in Twickenham begraben). Büste von *Rysbrack.*

Nr. 8 Dr. Isaak Watts, † 1748. Bekannter Theologe. Büste v. *Th. Banks.*

Nr. 10 *Major André, 1780 als Spion von den Amerikanern erschossen. Sehr schönes Relief von *van Gelder* nach *Adams* Entwurf. André als Gefangener im Zelte Washingtons; ein Parlamentär überreicht einen Brief. Die Köpfe der Hauptpersonen wurden schon mehrmals abgeschlagen. — Sir John Chardin, † 1767. Bekannter Reisender. Globus u. dergl. von *H. Cheere* (oben). — Roger Townshend, Oberst, 1759 vor Ticonderago in Nordamerika erschossen. Sarkophag von zwei Indianern getragen. *Carter.*

Nr. 11 *W. Hargrave, General-Lieutenant, † 1750 im Alter von 79 Jahren. Soll darstellen, wie die „Zeit“ den „Tod“ besiegt und dessen Pfeil zerbricht, und wie der Verstorbene aufersteht am Tage des jüngsten Gerichtes. *Roubiliac.* (Oben in der Leibung des Fensters.) — L. unten: Graf Godolphin, † 1712. Büste von *Bird.*

Nr. 12 *James Fleming, General-Major, † 1750 im Alter von 68 Jahren. Marmor-Pyramide mit Medaillon des Verstorbenen. *Roubiliac.* Am Fusse der Pyramyde deuten Minerva und Herkules, mit den Emblemen von Weisheit, Vorsicht u. Tapferkeit, die Tugenden des Verstorbenen an. (In der Fensterleibung.) — John Smith. Sarkophag mit trauernder Figur u. Medaillon, von *Gibbs.*

Nr. 13 General Outram, † 1863. Von der indischen Rebellion her bekannt. Büste über der Thüre und Relief darunter, Lord Clyde und Outram, Hände schüttelnd, Havelock u. A. *Noble.* — L. von der Thüre: Ch. Herries, † 1819, Oberst eines berittenen Freiwilligen-Regiments. Büste. *Chantrey.* — *General Wade, † 1748. Die Zeit, im Begriff, die an einer Säule aufgehängten Siegestrophäen des Generals zu zerstören, wird von der Ruhmesgöttin zurückgewiesen. *Roubiliac.* (Ueber der Thüre.)

Nr. 14 Kath. Bovey, † 1727. Glaube und Weisheit trauernd. *Gibbs.* — Dr. C. Pearce, Verfasser eines Commentars zum neuen Testament, † 1774. Büste von *Tyler.* — Admiral Howe, † 1758. — W. Buckland, † 1856. Geologe. Büste von *H. Weeks.*

Nr. 15 Bischof Willcocks, † 1756. Zwei Genien halten ein Blatt mit Inschrift. Figuren des Glaubens und der Hoffnung stehen an der Seite. *Cheere.* — Darüber: Admiral Tyrrell, † 1766. Das sogen. Pfannkuchen-Denkmal. Unten Irland, die Schifffahrt und Geschichte von Felsen umgeben; oben der Admiral, in schwer bewölktem Himmel schwebend. Bildhauer dieses absonderlichen Denkmals ist *N. Read.*

Nr. 16 Dr. Friend, † 1728. Arzt. Büste von *Rysbrack.* — W. Congreve, † 1728. Dramatischer Dichter. Sarkophag und Medaillon. Von der Herzogin von Marlborough errichtet, welcher der Dichter £ 10,000 hinterliess, seine eigenen armen Verwandten enterbend. — *W. Wordsworth † 1850. Dichter. Bildsäule von *Thrupp.*

Nr. 17 J. Craggs, † 1720, nur 35 Jahre alt. Arbeitete sich aus niederer Lage zur Stellung eines Staatsministers empor. Trägt eine lügenhafte Inschrift Popes (Craggs war in den bekannten Südsee Schwindel verwickelt). Lebensgrosse Bildsäule. *Guelphi.* — Kapitän Cornewall, † 1743. Flache Pyramide von sicilianischem Marmor, 36 F. hoch. Unten Darstellung der Seeschlacht von Toulon, in welcher Cornewall fiel. Daneben Britannia mit dem Löwen, welcher die Ruhmesgöttin ein Medaillon des Seehelden darbietet. Im Hintergrunde Palmbaum mit Wappenschild und Lorbeerbaum. *Tayler.* — Sir Th. Hardy, Admiral, † 1732. Pyramide von bläulichem Marmor und halbliegende Figur

des Verstorbenen. *Cheere.* — Ueber dem Eingange: William Pitt, † 1806. Berühmter Staatsmann. Oben Pitt als Schatzkanzler, unten, r. die Geschichte, l. die Anarchie in Ketten. Misslungenes Werk *Westmacott's.*

Nördliches Seitenschiff.

Nr. 18 Zachary Macaulay, Vater des Geschichtschreibers, † 1838. Bekannt als Menschenfreund. Büste von *Weekes.* — Major J. Rennell, † 1830. Geograph und Orientalist. Büste von *Baily.* — H. R. V. Fox, Lord Holland, geb. 1773, † 1840. Der berühmte Führer der Whigs. Hohes Denkmal. Drei Figuren, der Genius mit gestürzter Fackel, l., Literatur und Kunst, ersteigen eine Treppe, welche zum Eingang der Gruft führt. Darüber kolossale Büste des Verstorbenen. Die Hochreliefs an der Gruft stellen Mildthätigkeit und Gerechtigkeit dar. *Bailey.* — *Sir James Macintosh, † 1832. Verdienter Schriftsteller, Philosoph und Geschichtsforscher, Parlamentsmitglied. Büste von *Theed.* — *Kapitän Montague, † in der Seeschlacht vor Brest 1794. Auf hohem Piedestal, dessen Fuss zwei Löwen hüten, steht der Verstorbene — eine Siegesgöttin ist im Begriff, ihn zu krönen. *Flaxman.* — *Charles James Fox, † 1806. Berühmter Staatsmann. Sterbend sinkt Fox in die Arme der Freiheit. Vor ihm knieen der „Friede“ mit Oelzweig und Taube und ein von seinen Ketten befreiter afrikanischer Sklave. *R. Westmacott.*

Nr. 19 General Lawrence. Von der Ostindischen Kompagnie errichtet als Dank für Eroberung Pondicherry's, Siege über die Franzosen und heldenmüthige Vertheidigung Tritschinopoli's. Der Genius der Ostindischen Kompagnie weist auf die Büste des Verstorbenen hin, während eine Ruhmesgöttin seinen Ruhm verkündet. *Taylor.*

Oben in der Fensterleibung: Nr. 20 *Kapitän Hervey und Hutt, Seeoffizier, in der Seeschlacht vor Brest, unter Lord Howe, 1794, tödtlich verwundet. Britannia und eine Ruhmesgöttin stehen neben einer kolossalen Urne. *Bacon der Jüngere.* — *Dr. J. Woodward, Arzt, † 1728. Medaillon von einer weiblichen Figur gehalten. *Scheemakers.*

Nr. 21 Thomas Banks, † 1805. Bildhauer. *Terfel.* (Sein Grab im Paddington-Kirchhof.) — John Hunter, berühmter Arzt, † 1793. *Terfel.* — *R. Killigrew, † 1707 in der Schlacht von Almanza gefallen. Schild etc. von *Bird.* Vor diesem Grabmal wurde Ben Jonson begraben, stehend, denn als Jonson einst äusserte, er könne für ein Grab, 6 F. lang und 2 F. breit nicht zahlen, 2 F. bei 2 F. müssten für ihn hinreichen, versprach ihm der Dechant der Abtei diesen beschränkten Raum.

Nr. 22 Lord Clyde (Colin Campbell). Verdienter General, der die Kriege in Spanien bereits mitmachte, sich im Krimkriege als Führer der Bergschotten auszeichnete und durch die Ueberwältigung und während der Rebellion in Indien 1858 den Feldmarschallsstab und den Adel erwarb. Grabstein von Granit. — Frau Beautoy, † 1705. Sarkophag mit trauernder weiblicher Figur. *Grinlin Gibbons.* — Gouverneur Loten, Holländer, † 1789 zu Utrecht. Medaillon, gehalten von einer von einem Löwen begleiteten Figur der Freigebigkeit. *Banks.* — Frau Hill, † 1631. Knieende Figur.

Nr. 23 oben, unter dem Fenster: Spencer Percival, Schatzkanzler, 1812 im Hause der Gemeinen ermordet. Der Verstorbene liegt auf einem Sarkophag. Am Kopfende die allegorische Figur der „Macht“, am Fussende „Wahrheit“ und „Mässigkeit“. Das Hochrelief stellt die Ermordung dar; die zweite Figur l. ist Bellingham, der Mörder. *Westmacott.*

Nr. 24 Admiral Baker, † 1716. Säule mit Schiffsschnäbeln, Medusenhaupt u. dgl. *Bird.*

Nr. 26 hoch oben, im Fenster: *G. L. Johnstone. Eine in Trauer auf einem Sarkophag liegende weibliche Figur, von *Flaxman.*

Nr. 27 Admiral West, † 1757. Büste. — Darüber Sir George L. Staunton, Staatsmann, Gesandter nach China, † 1801. Sir George erklärt einem Eingeborenen Indiens die Gesetze. *Chantrey.*

Nr. 28 W. Croft, Organist der Abtei, † 1727. Büste. Dicht dabei Tafeln zur Erinnerung an die Musiker Ch. Burney († 1814) und J. Blow († 1708).

Nr. 29 am Pfeiler: *Sir Th. F. Buxton, bekannter Philanthrop und Parlamentsmitglied, † 1845. Standbild von *Thrupp.*

Nördliches Querschiff.

Nr. 30 Dr. Boulter, Erzbischof von Armagh, † 1742. Schöne Büste von *S. H. Cheere.* — Richard Kane; vertheidigte Gibraltar acht Monate gegen die Spanier (1720). † 1736 als Gouverneur von Minorca. Marmorbüste von *Rysbrack.*

Nr. 31 Lord Beauclerk. Im Jahre 1740 wurden ihm vor Cartagena beide Beine weggeschossen. Büste in ovaler Nische. *Scheemakers.* John Warren, Bischof von Bangor, † 1800. Felsen (Festigkeit des Glaubens), auf der einen Seite eine trauernde allegorische Figur der Religion, auf der andern ein Engel, nach dem Kreuz zeigend. *Westmacott der Jüngere.*

Nr. 32 Admiral Sir J. Balchen, Befehlshaber des Schiffes Victory, fand er mit nahe an 1000 Seelen den Tod in den Wellen, 1740. Sarkophag mit Relief. — General *Guest.* Vertheidigte Edinburg gegen die Rebellen, † 1745. Pyramide und Büste. *Sir R. Taylor.* — In der Ecke Büste Sir W. Sanderson's, Kammerjunker Karl's I., † 1676. — Ueber der Thüre schönes *Denkmal des Admiral Watson. Zwischen Palmbäumen steht der Admiral in römischer Toga. R. knieende Frauenfigur, Kalkutta darstellend, eine Bittschsrift überreichend (Kalkutta wurde 1757 vom Admiral eingenommen, und die im „schwarzen Loch" gefangen gehaltenen Engländer von ihm befreit). L. Figur in Ketten, die, gleichfalls vom Admiral eingenommene Stadt Tschandernagore darstellend († 1757.). von *Scheemakers.* — R. neben der Thüre: Graf Halifax, Staatsmann zur Zeit Georg's II. und III. Hochverdient um Handel u. Kolonien, † 1771. Büste mit zwei allegorischen Figuren. R. die „Wahrheit" mit dem Spiegel, auf Falschheit (Maske) tretend. L. „Ehre" die Insignien des Hosenbandordens darreichend. *J. Bacon.* — Sir C. Wintringham, Arzt, † 1794. Trauernde Frauenfigur gegen das Piedestal gelehnt. Relief. *Banks.* Besuch einer dürftigen Familie darstellend. — Darunter Büste Cobden's, Vorkämpfer des Freihandels, † 1865 (liegt in West Lavington, Surrey, begraben). *O. Woolner.* — General Hope, Gouverneur von Quebec, † 1789. Trauernde Indianerin. Das Ruder weist auf seine Stellung als Gouverneur hin, das Füllhorn auf den Segen seiner Verwaltung. *Bacon.* — *F. Horner, bekanntes Parlamentsmitglied, † 1817. Standbild von *Chantrey.*

Nr. 31 Warren Hastings, erster General-Gouverneur Indiens, † 1818. Büste von *Bacon d. Jüng.* — Ch. Buller, Kolonialminister, † 1848. Büste. — Darüber *General Eyre Coote. Siege über die Franzosen unter Haider Ali in Indien 1782, † 1783. Figur eines gefangenen Mahratta, ein Füllhorn in den Schild der Britannia leerend, und eine Siegesgöttin, die Coote's Medaillon an einen Palmbaum hängt. *Banks.* — Sir George Cornewall Lewis, Schatzkanzler und Kriegsminister, † 1863. Büste von *Weekes.*

Nr. 30 **Elisabeth Warren, Frau des gegenüber liegenden Bischofs Warren. Die viel bewunderte weibliche Figur mit dem Kinde wird als „Mildthätigkeit", „Soldatenwittwe" oder „Heimathlose Wanderin" erklärt. *Sir R. Westmacott* (gilt für eins seiner vorzüglichsten Werke). — Sir W. W. Follett, beredter Advokat u. Parlamentsmitglied, † 1845. Standbild von *Behnes.*

Nr. 33 **Lord Mansfield, Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. 1704, † 1793. Lord Mansfield auf dem Richterstuhle, ihm zur Rechten die „Gerechtigkeit", zur Linken die „Weisheit" mit aufgeschlagenem Gesetzbuche. Auf der Rückseite des Stuhls ein Jüngling mit erloschener Fackel, als Symbol des Todes. *Flaxman.* — Viscount Castlereagh (Marquis von Londonderry), Staatsmann

(Friede von Paris 1814), † 1822. Standbild von *J. E. Thomas.* — L. liegen begraben Pitt, Castlereagh, Canning, Fox, Grattan und Wilberforce.

Nr. 34 Die Kapitäne Manners, Bayne und Blair, die in den Seeschlachten vom 9. und 12. April 1782 tödtlich verwundet wurden, haben ein gemeinschaftliches Denkmal. Ein Genius hängt die Medaillons der drei Seehelden an einer Rostralsäule auf. Neptun zeigt auf dieselben hin, als Muster zur Nachahmung, und Britannia (mit dem Löwen) betrachtet sie mit Trauer. Oben Siegesgöttin mit Kranz. *Nollekens.* — Vor diesem Denkmal polirte Granitplatte, Lord Palmerstons Grab bezeichnend († 1865 im Alter von 81 Jahren).

Nr. 35 *William Pitt, Lord Chatham, Staatsmann, † 1778. Pitt, oben in einer Nische als Redner. Zu seinen Füssen „Besonnenheit" und „Beharrlichkeit". Unten eine „Britannia" mit dem Dreizack, und ihr zur Rechten und Linken zwei allegorische Figuren, „Erde" und „Meer" darstellend. *Bacon.* — L. von der Thüre: Admiral Sir Ch. Wager, † 1743. Die Ruhmesgöttin hält ein von einem jugendlichen Herkules getragenes Medaillon. *Scheemakers.* — R. von der Thüre: Admiral Vernon, † 1763. Eine Ruhmesgöttin krönt die Büste des Verstorbenen. *Rysbrack.*

Nr. 36 John Holles, Herzog von Newcastle, † 1711. Grosses Denkmal im Zopfstyl. Der Herzog halbliegend auf einem Sarkophag. L. die „Weisheit", r. die „Aufrichtigkeit". Zwei Cherubs, der eine mit Stundenglas, der andere himmelwärts deutend, wo die Zeit nicht mehr gemessen wird. *Bird.* — *George Canning, (1793). Ausgezeichneter Staatsmann und Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Englands † 1827. Standbild von *Chantrey.*

Nr. 37 William Cavendish, Herzog von Newcastle, † 1676, und Frau, beide auf einem Sarkophag liegend, mit Prachthimmel. Der Herzog war Anhänger Jakob's I., und theilte dessen Verbannung. — *Sir John Malcolm, Staatsmann, Krieger und Schriftsteller (Geschichte von Persien), † 1833. Standbild von *Chantrey.*

Nr. 38 Admiral Sir Peter Warren, † 1752. Herkules setzt die Admiralsbüste auf ein Piedestal; die „Schifffahrt" mit dem Lorbeerkranz betrachtet dieselbe mit einer Mischung von Trauer und Bewunderung. *Roubiliac.* — Am Pfeiler: Sir Robert Peel, † 1850 in Folge eines Sturzes vom Pferde. Standbild von *Gibson.*

Man wende sich nun von Peel's Standbild nach r., und, am Eingange zum Chor anfangend, besichtige man die Denkmale, welche gewissermassen die Umfassung des Chors bilden, bis man wiederum die eiserne Thüre im Dichterwinkel, und damit den Ausgangspunkt erreicht.

Umfassung des Chors.
(Aussenseite.)

Gegenüber Buxtons Standbild: Nr. 29 *Sir Thomas Hesketh, † 1605. Der Verstorbene liegend auf einem Sarkophag; seine Frau knieend daneben.

Nr. 28 H. Chamberlain, gelehrter Arzt, † 1728. In halbliegender Stellung auf einem Sarkophag. Auf beiden Seiten Attribute der Arzneikunde und langen Lebens. Oben Ruhmesgöttin. *Scheemakers* und *Delvaux.* — An einer Säule r.: S. Arnold, Organist und Tondichter, † 1802. Tafel mit Leier und Sichel. An derselben Säule:

Nr. 27 H. Purcell, einer der wenigen vorzüglichen Tondichter Englands, † 1695 (Componist von God save the King). Kleine Erinnerungstafel an der Säule. — *Sir Thomas Stamford Raffles, Gouverneur von Java und Sumatra, Gründer von Singapore, erster Präsident der Zoologischen Gesellschaft von London. Sitzendes Standbild von *Chantrey.* — A. de Courcy, Höfling unter Karl II. und Jakob II., † 1719. Liegende Figur in Lebensgrösse. — *W. Wilberforce, Parlamentsmitglied, Hauptvorkämpfer der Abschaffung der Sklaverei in den englischen Kolonieen. Schönes sitzendes Standbild von *Joseph.*

Nr. 26 Dame Elis. Carteret, † 1717. Die Verstorbene vom Sarkophag sich erhebend. — Jetzt um die Ecke und l. vom Choreingang: Isaak Newton, grosser Mathematiker, † 1726. Newton in halbliegender Stellung auf schwarzem Sarkophag. Neben ihm zwei Genien, welche eine Rolle entfalten. Oben eine an einer Pyramide angebrachte halbe Himmelskugel mit Lauf des Kometen vom Jahre 1680, und auf der Halbkugel sitzend die allegorische Figur der Astronomie. *Rysbrack*, der hier wenig Geschmack entwickelt. — Auf der andern Seite der eisernen Thüre: James, Graf Stanhope, Feldherr (Einnahme von Madrid 1710) und Staatsmann, † 1720. Der Graf in liegender Stellung auf einem Sarkophag. Vor ihm Cupido auf einen Schild gelehnt. Oben Pallas mit Speer und Papierrolle. *Rysbrack.*

Jetzt abermals um die Ecke: Nr. 9 Thomas Thynne, 1682 auf Anstiften des Grafen Königsmark ermordet, der Thynnes Frau, eine reiche Erbin aus Northumberland, zu heirathen wünschte. Hochrelief von *Quellin.*

Nr. 8 *Thomas Owen, Richter, † 1598. Lebensgrosse liegende Figur, auf den rechten Arm gestützt, und gemalt. — Oben, an der Säule: *Pasquale de Paoli, General und Präsident der Republik Corsika, † 1807 in London, wohin er sich zurückgezogen hatte. Büste von *Flaxman.*

Nr. 7 Dame Grace Gethin, † 1697. Statue. Sir Thomas Richardson, † 1634. Büste von *Huber Le Sueur.*

Nr. 6 William Thynne, † 1584. Liegende Figur in voller Rüstung. — Darüber: Dr. Andrew Bell, Philanthrop, Begründer eines neuen Unterrichtssystems. Hochrelief von *Behnes.*

Jetzt gehe man durch die offene eiserne Gittterthüre und besichtige, noch immer l., den Sarkophag mit liegender Figur von

Nr. 1 Dr. South, Prebendar der Abtei, † 1716. *Bird.* — Dr. Busby, bekannter Lehrer an der Westminster-Schule, † 1695. Liegende Figur von *Bird.*

Die Kapellen.

Wir haben hiermit die zu den Kapellen führende Gitterhür erreicht und betreten jetzt die Kapellen der Reihe nach, unter Begleitung eines Führers. Bei dem zerstörungslustigen Charakter vieler Besucher ist wohl diese Beschränkung geboten, doch wird jedem anständigen Besucher gestattet, die Kapellen ohne Begleitung und mit Musse zu besichtigen, wenn er an der Gitterthüre um die Erlaubniss nachkommt, und dann Namen und Wohnung in ein Buch einträgt. Dem Kunstfreunde ist diese Art des Besuchs sehr anzuempfehlen, denn mit einer grösseren Gesellschaft, welcher die Führer nur etwa ½ St. widmen, ist es rein unmöglich, die einzelnen Denkmale zu identificiren, so dass man nur ganz verschwommene Erinnerungen an diesen interessantesten Theil der Kirche mit herausnimmt. Es ist gerathen, die Runde einmal in Begleitung eines Kirchendieners zu machen, wofür an der eisernen Gitterthüre 6d. zu entrichten sind, dann aber, am Schlusse der Besichtigung, um die Erlaubniss zu fragen, noch länger verweilen zu dürfen, dem Diener gleichzeitig 1s. in die Hand drückend.

Die Nummern in dem nun folgenden Verzeichnisse stimmen überein mit den in den Kapellen aufgehängten Specialplänen.

Kapelle des heil. Benedikt.

Die Grabmäler dieser Kapelle sind vom Dichterwinkel aus zu übersehen. An der südlichen Wand Reste der alten Dekoration, welche früher rings um die Kirche ging. — Nr. 1 *Erzbischof Langham, † 1376. Sarkophag mit liegender Figur. — Nr. 2 Gräfin von Hertford, † 1598. — Nr. 3 *Dr. Goodman, Dechant von Westminster, † 1601. Knieende Figur von *South.* — Nr. 4 Ein Sohn des Dr. Sprat, Bischofs von Rochester, † 1683. — Nr. 5 *Cranfield, Graf v. Middlesex, Schatzmeister unter Jakob I., † 1645, und Gemahlin. Liegende Figuren auf Sarkophag. — Nr. 6

Dr. Bill, erster Dechant der Abtei unter Elisabeth, † 1561. Messingplatte.

Ehe man in die nächste Kapelle eintritt, bemerke man r. ein verstümmeltes Denkmal in Mosaik zur Erinnerung an die 1257 verstorbenen Kinder Heinrichs III.

Kapelle des heil. Edmund.

War dem König Edmund von Ost-Angeln gewidmet, der 866 von den Dänen erschlagen wurde.

Nr. 1 **John Eltham, Sohn Eduard II., † 1334 im Alter von 19 Jahren. Lebensgrosse Figur in Alabaster, nebst Fragmenten von Statuetten und des Baldachins, einst eine Zierde der Abtei. — Nr. 2 Howard, Graf v. Stafford, † 1762. Tafel von *R. Chambers.* — Nr. 3 Monk, Bischof von Hereford und Bruder des Cromwell'schen Generals Monk und ersten Herzogs von Albemarle, † 1661. — Nr. *4 William und Blanche, Kinder Eduard III. Kleiner Sarkophag mit Alabaster-Figuren. — Nr. 5 Herzogin v. Suffolk und Mutter der Lady Jane Grey, † 1558. Liegende Figur. — Nr. 6 *Holles, Sohn des Grafen v. Clare, † 1622 im Alter von 18 Jahren, nach seiner Rückkehr von einem Feldzug in Flandern. Sitzende Figur von *N. Stone*, „besitzt die Einfachheit u. Schönheit des Alterthums". — Nr. 7 Lady Jane Seymour, † 1560 im Alter von 19 Jahren. Tafel. *Walpole.* — Nr. 8 Lady Katharina Knollys, Hofdame der Königin Elisabeth und Grossmutter des bekannten Günstlings, des Grafen v. Essex, † 1568. Tafel. — Nr. 9 *Lady Elisabeth Russell, † an einem Nadelstich in den Finger (?) Sitzende, schlafende Figur in Alabaster (Dormit, non mortua est). — Lord John Russell, Vater der Vorigen und Gemahl einer der gelehrtesten Frauen ihrer Zeit, von der die lateinischen, griechischen und englischen Inschriften des Grabmals herrühren, † 1584. Liegende Alabaster-Figur, den Kopf auf den Ellenbogen gestützt, ein Kind zu Füssen. — Nr. 11 *Sir Bernard Brocas, Anhänger des entthronten König Richard II., wurde 1399 auf dem Towerhügel enthauptet. Liegende Figur unter gothischem Baldachin. — Nr. 12 Sir Humphrey Bourchier, fiel 1471 in der Schlacht bei Barnet, wo er auf Seiten Eduard IV. kämpfte. Liegende Ritterfigur in Erz (verstümmelt). — Nr. 13 Sir Richard Pecksall, Höfling der Königin Elisabeth, und seine zwei Frauen. Knieende Figuren zwischen korinthischen Säulen. — Nr. 14 Eduard Talbot, Graf v. Shrewsbury, † 1617, und Gemahlin. Zwei liegende Figuren auf schwarzer Marmorplatte mit Untersatz von Alabaster. — Nr. 15 **William de Valence, Graf v. Pembroke, 1296 bei Bayonne verrätherischer Weise erschlagen. Liegende Figur von Holz, mit vergoldetem und emaillirtem Kupfer überzogen. Erste Anwendung von Email in England für monumentale Zwecke. Die Figuren von 33 seiner Verwandten, die einst den Fuss des Denkmals umgaben, sind verschwunden. — Nr. 16 Robert v. Waldeby, begleitete den schwarzen Prinzen nach Frankreich und schwang sich durch Gelehrsamkeit und Predigergabe bis zum Erzbischof von York hinauf, † 1397. Steinplatte auf dem Boden mit altem Erzbildniss. — Nr. 17 **Eleanor de Bohun, Herzogin v. Gloucester, deren Gemahl Richard II. treulos ermorden liess. Die Herzogin zog sich nach seinem Tode in das Kloster der Abtei von Barking zurück, † 1399. Grabstein mit gravirtem Bildniss in Erz, dem schönsten der ganzen Abtei. — Nr. 18 Gräfin Stafford, Gemahlin des 1680 enthaupteten Grafen, † 1693. Steinplatte. — Nr. 19 Dr. Ferne, Kaplan Karls I., dann Bischof von Chester, † 1661. Blaue Marmorplatte mit fünf eingelegten Schildern in Messing.

Beim Heraustreten bemerke man r., am Chorumgang, eine Büste Richard Tuftons, † 1631.

Kapelle des St. Nichol

Nikolaus war Bischof von Myra, die Knaben stehen unter seinem besonderen Schutz. Die Wand, welche die Kapelle vom Umgange trennt, stammt aus der Zeit Heinrich IV.





Kapelle Heinrichs VII. in der Westminsterabtei zu London.

Nr. 1 Lady Cecil, Hofdame der Elisabeth, † 1591. — Nr. 2 Lady Clifford, † 1672. Sarkophag in Gestalt einer Urne. — Nr. 3 Gräfin Beverley, † 1812. Gedenktafel. — Nr. 4 *Herzogin von Somerset, Gemahlin des 1551 enthaupteten Protektors und Mutter der Königin Jane Seymour, † 1587. Liegende Figur im Cinque-Cento-Styl. — Nr. 5 Familie Westmoreland. — Nr. 6 Baron Carew, † 1470, u. Gemahlin. Knieende Figuren, — Nr. 7 Nicholas Bagenal, 1668, im Alter von 2 Monaten von seiner Amme zufällig erdrückt. Pyramide. — Nr. 8 *Mildred, Gemahlin des Lords Burleigh, † 1588 und deren Tochter. Liegende Figur der Lady Burleigh und knieende Figuren, deren Sohn und Enkelinnen darstellend. Die Mutter galt als gelehrt, und stiftete in Oxford ein Stipendium. — Nr. 9 Bischof Dudley von Durham, † 1483. Grabmal mit Baldachin. Des Bischofs Bildniss in Erz ist verschwunden, und es liegt an dessen Stelle das Bildniss einer Lady St. John, † 1614, welches aus der Michaelskapelle hierher gebracht wurde. — Nr. 10 Töchterchen des französischen Gesandten Harley, deren Herz sich in der auf einer Pyramide stehenden Urne befindet, † 1601. — Nr. 11 Lady Ross, † 1591. Liegende Figur unter Rundbogen. — Nr. 12 Marquise von Winchester, † 1586. — Nr. 13 Gräfin v. Northumberland, † 1776, von *Read.* Die Genien der Hoffnung und des Glaubens auf den Seiten, und zwei weinende Genien über der Urne. — Nr. 14 Philippa de Bohun, Gemahlin Eduard Plantagenets, Herzogs von York, der in der Schlacht von Agincourt 1415 fiel, † 1431. Altar-Grabmal. — Nr. 15 *Sir George Villiers Steenie, † 1618, und dessen Gemahlin, † 1632. Liegende Figuren auf dem Sarkophag in der Mitte der Kapelle. — Nr. 16 Sir Humphrey Stanley, auf dem Schlachtfeld von Bosworth zum Ritter geschlagen, † 1505. Steinplatte mit Messingfigur.

** ***Kapelle Heinrich's VII.*** Verlässt der Besucher die Kapelle des St. Nicholas, so hat er vor sich einen Thorweg, und darüber die *Betkammer Heinrichs V., um 1431 im Perpendikular-Styl erbaut. Er tritt unter den Thorweg, wendet sich dann r., und 12 Stufen heransteigend, betritt er die Kapelle Heinrichs VII., deren Lichtfülle im Vergleich zum düsteren Portal erst recht fühlbar wird.

Diese Kapelle wurde auf Befehl Heinrichs VII. erbaut, der entschlossen war, ein prächtigeres Mausoleum zu besitzen, als irgend einer seiner Vorgänger. Der Bau wurde 1503 angefangen, aber erst nach dem Tode des Königs vollendet. Baumeister war Wilh. Bolton, Abt von St. Bartholomew in der City (S. 174).

*Beim Eintritt beachte man die *Thürflügel von vergoldetem Messing.*

Die Kapelle besteht aus dem Hauptschiff mit fünf kleineren Kapellen am östlichen Ende und zwei Seitenschiffen. Vor Allem beachte man die fächerartige Wölbung der Decke, eine naturgemässe Entwicklung des englischen dekorirten (Florid) Styles. (Sehenswerth für Baumeister, aber nur mit besonderer Bewilligung zugänglich, ist der Raum zwischen Decke und Dach.) Eine lange Reihe von Bildsäulen, deren Natürlichkeit und charakteristische Darstellung von *Flaxman* gerühmt werden, läuft rings um die Kapelle, leider halb versteckt durch die Banner der Bath-Ritter, die früher hier installirt wurden. Die zwei Reihen von geschnitzten Stühlen wurden von den Rittern des Bath-Ordens und ihren Knappen eingenommen. Letztere sassen in der unteren Reihe. (Man beachte die oft schalkhaften *Schnitzereien* an den Stühlen.)

Der letzte Ritter wurde hier 1812 installirt. Er war Arthur Wellesley, Herzog von Wellington.

☞ Der Führer zeigt zuerst die Denkmale in dem südlichen Seitenschiff.

* Nr. 1 Lady Margaret Douglas, † 1577, Mutter des Lord Darnley, Grossmutter Jakobs I. Liegende Figur. Lord Darnley war Gemahl der — Nr. 2 ** Maria Stuart, Königin von Schottland, 1587 auf Befehl der im nördlichen Seiten-

schiff beerdigten Elisabeth enthauptet. Ihr Sohn, Jakob I., liess ihr dies Grabmal errichten. Liegende Figur von *Cornelius* mit Baldachin. — Nr. 3 Margaretha, Gräfin Richmond, Mutter Heinrichs VII., † 1509. Sarkophag mit liegender Figur in Messing von *Torrigiano* (?). — Nr. 4 Lady Walpole, Gemahlin Sir Roberts, † 1737. Bildsäule, der Pudicitia in der Villa Mattei in Rom nachgeahmt, von *Valory.* — Nr. 5 General Monk, erst im Dienst der Republik, verhalf Karl II. zum englischen Thron, und wurde dafür zum Herzog von Albemarle gemacht und mit andern Ehren überladen, † 1670. Bildsäule von *Scheemakers.*

Vor diesem Denkmale die königliche Gruft mit den Gebeinen Karls II., Wilhelms III. etc.

Hauptschiff. **Nr. 6. Hier schenke man seine Aufmerksamkeit vor Allem dem Grabmale Heinrichs VII., † 1509, und seiner Gemahlin. Der Sarkophag, auf welchem die Figuren der Verstorbenen ruhen, ist umgeben von einem Gitterwerk von Messing. Grabmal von *Torrigiano,* das Gitter englische Arbeit.

Am *Sarkophage* folgende Figuren: südlich Maria mit dem Jesuskinde und dem Erzengel Michael, der Tugend und Laster in einer Waage wägt; Johannes der Täufer und Johannes der Evangelist; St. Georg und St. Anton von *Vien.* Oestlich: Knaben, welche das Wappen Heinrichs VII. unterstützen. Nördlich: Maria Magdalena und St. Barbara mit dem dreistöckigen Thurm, der die Dreieinigkeit versinnbildlichen soll, und zu ihrem Märtyrertode Veranlassung gab; der St. Christoph, der Jesum auf den Schultern trägt, und die St. Anna; König Eduard der Bekenner und ein Benediktiner-Mönch; St. Vincent.

Am *Gitterwerk* waren früher 36 Figuren zu sehen, jetzt nur noch 6, nämlich von Südosten anfangend: St. Eduard, St. Bartholomäus, St. Johannes der Evangelist, St. Georg, St. Basilius u. St. Jakobus. — Nr. 7 Villiers, Herzog v. Buckingham, der unwürdige Günstling Jakobs I. und Karls I., wurde 1628 von einem Fanatiker, Namens Felton, ermordet, dem der Zorn über die Unbilden, die Buckingham den Volksfreiheiten zugefügt, die Hand führte. Buckingham und dessen Gemahlin liegen auf einem Sarkophag; auf den Seiten Neptun und Mars (Buckingham wurde bekanntlich als Admiral und General stets schimpflich geschlagen). — Nr. 8 Sheffield, Herzog von Buckingham, Freund Dryden's und Pope's, † 1720. Halbliegende Figur des Herzogs, dessen Gemahlin am Fusse des Sarkophags kniet. Von *Scheemakers.* — Nr. 9 *Herzog von Montpensier, Bruder Louis Philipps, † 1807. Liegende Figur von *Sir R. Westmacott.* — Nr. 10 Lodovik Stuart, Herzog von Richmond, † 1623, und Gemahlin. Doppel-Sarkophag mit Figuren von Messing; darüber Baldachin, gleichfalls von Messing, getragen von Glaube, Hoffnung, Liebe und Klugheit. Oben eine Ruhmesgöttin. — Nr. 11 Pyramide und Urne, welche das Herz des im Alter von 11 Jahren verstorbenen Esme Stuart enthält, † 1661.

Nördliches Seitenschiff. Nr. 12 **Königin Elisabeth, † 1603 im Alter von 70 Jahren. Sarkophag mit liegender Figur von *Max. Coult.* — Nr. 13 Marie, Tochter Jakobs I., † 1607. — Nr. 14 Sophie, Tochter desselben, † 1606. Kind und Wiege. — Nr. 15 Eduard V. und der Herzog von York, die beiden Söhne Eduards IV., welche Richard III. 1483 im Tower ermorden liess. Ihre Gebeine wurden 1674 entdeckt und hier beigesetzt. Gedenktafel. — Nr. 16 Saville, Marquis v. Halifax, † 1695. — Nr. 17 Charles Montague, Graf v. Halifax, † 1715.

Vor diesem Denkmal eine Platte, das Grab des Dichters Addison bezeichnend.

Kapelle des heil. Paulus.

Nr. 1 Sir H. Belasyne, † 1717. Pyramide von *Scheemakers.* — Nr. 2 Oberst Mac Leod, fiel vor Badajoz, 1812. Tafel von *Nollekens.* — Nr. 3 Sir J. Puckering, † 1596, und Gemahlin. Liegende Figu-

ren. — Nr. 4 Sir James Fullerton und Gemahlin; aus der Zeit Jakobs I. Liegende Figuren. — Nr. 5 Erzkanzler Bromley, † 1587. Liegende Figur. Die acht kleinen Figuren stellen die Kinder des Verstorbenen dar. — Nr. 6 Dudley Carleton, Viscount Dorchester, † 1631. Diplomat unter Jakob I. und dessen Nachfolgern. Liegende Alabaster-Figur von *N. Stone*. — Nr. 7 Gräfin v. Sussex, Stifterin des Sydney Sussex Collegs in Cambridge, † 1589. Cinque-Cento-Monument. — Nr. 8 Lady Cottington, † 1633, und Lord Cottington, Anhänger der Stuarts, † 1652 im Exil. Denkmal in schwarzem Stein mit liegender Figur und Medaillon. — Nr. 9 *James Watt, † 1819, Verbesserer der Dampfmaschine, Kolossale Bildsäule von *Chantrey*. — Nr. 10 Sir Giles Daubeny, † 1507, und Gemahlin, † 1500. Sarkophag mit liegenden Figuren in der Mitte der Kapelle. — Nr. 11 *Lodovik Robsart, Fahnenträger Heinrichs V. und erster Lord Bourchier. Robsart war Ausländer.

Beim Heraustreten aus der Kapelle bemerke man r. Nr. 12 William Pulteney, Graf von Bath, † 1767. Medaillon und Urne von *Wilton*. — Nr. 13 Admiral Holmes, † 1761. Bildsäule von *Wilton*.

Kapelle des heil. Eduard, des Bekenners. Wenige Stufen führen zur Kapelle des heil. Eduard, der heiligsten der ganzen Kirche. Eine Wand *(screen)* aus der Zeit Heinrichs V. trennt die Kapelle vom Altar. Auf dieser Wand sind die Hauptereignisse aus des Bekenners Leben in Relief dargestellt.

Nr. 1 Geistliche und weltliche Barone schwören dem Bekenner Treue noch ehe er geboren war. — Nr. 2 Geburt des Bekenners. — Nr. 3 Krönung desselben. — Nr. 4 Der Bekenner sieht den Teufel auf Fässern voll „Dänengeldern" tanzen. — Nr. 5 Der Bekenner rügt einen Dieb, den er ertappt hat. — Nr. 6 Christus erscheint dem Bekenner während des Abendmahls. — Nr. 7 Vision des Bekenners: Der König von Dänemark fällt ins Meer. — Nr. 8 Tosti und Harold streiten in Gegenwart Eduards. — Nr. 9 Vision: Kaiser Theodosius vor der Höhle der 7 Schläfer von Ephesius. — Nr. 10 Eduard gibt seinen Ring dem heiligen Johannes als Almosen. — Nr. 11 Blinde werden sehend, indem sie des Bekenners Waschwasser gebrauchen. — Nr. 12 Der Heilige übergibt Eduards Ring den Pilgern. — Nr. 13 Rückerstattung des Ringes durch die Pilger. — Nr. 14 Vollendung der vom Bekenner gestifteten Kirche.

Vor dieser Wand stehen die unansehnlichen *Krönungsstühle*. Derjenige zur Linken wurde 1297 für Eduard I. gemacht, und ist seitdem bei allen Krönungen gebraucht worden. Er enthält den Stein von Scone, auf welchem die Könige von Schottland bei ihrer Krönung sassen und der mit den schottischen Regalien nach England kam. Der zweite Stuhl wurde für die Gemahlin Wilhelms III. gemacht. Der Mosaikfussboden der Kapelle stammt vom Jahre 1260.

*In der Mitte der Kapelle steht der *Schrein des heil. Eduard* (Nr. 11), welchen Heinrich III. verfertigen liess. Kurz nach seinem Regierungsantritte wurde mit der Arbeit angefangen, die unter Leitung des Goldschmiedes Otto und seines Sohnes Eduard fortgesetzt, und im Jahre 1269 vollendet wurde. (Peter Cavaline, dem diese Arbeit manchmal zugeschrieben wird, wurde erst 1279 geboren.) Der Schrein ist in sehr gemischtem Style ausgeführt und war früher mit Mosaik und Juwelen reich verziert.

Von den übrigen Denkmalen in dieser Kapelle besitzen einige bedeutenden Kunstwerth.

Nr. 1 *Heinrich III., † 1272. Liegende Figur unter Baldachin von *W. Torelli*. — Nr. 2 **Königin Eleanor, † 1290, Gemahlin Eduards I., gilt für das schönste Werk mittelalterlicher Skulptur in England. *W. Torelli*. — Nr. 3 *Das Grabmal Heinrichs V., des Siegers von Agincourt, † 1422, nimmt den östlichen Theil der Kapelle ein. Auf beiden Seiten desselben stehen achteckige, reich mit Skulpturen und Statuen verzierte Thürmchen, deren Wendeltreppen zu einer Betkapelle *(Chantrey)* führen, welche sich über den Chorumgang erstreckt. Zwischen diesen Thürmchen und den Pfeilern steht das Grabmal des Königs, mit verstümmelter, liegender Figur, deren silberner Kopf von Hein-

rich VIII. entwendet wurde. Sattel, Helm und Schild des Königs hängen über dem von John Anderne errichteten Grabmal. — Nr. 4 Königin Philippa, † 1369. Liegende Marmorfigur. — Nr. 5 Eduard III., † 1377, unter dem am reichsten verzierten *Baldachin der ganzen Abtei. Vor diesem Grabmal liegt Thomas v. Woodstock, Graf v. Gloucester, der 1397 in Calais ermordet wurde. — Nr. 6 Margarethe, Tochter Eduard's IV., † 1472, am Pfeiler, r. vom vorigen. Auf dem Grabstein liegen das Schild und das Schwert Eduards III. — Nr. 7 Richard II., † 1399, und dessen Gemahlin Anna von Böhmen, † 1394. Zwei liegende Figuren von Messing, verfertigt von *N. Broker* und *G. Prest.* — An den Krönungsstühlen (8 und 9) vorbei nach Nr. 10 Eduard I., † 1307. Einfacher Steinsarg. Vor demselben Tafel mit eingelegtem Messingbild Johann von Waltham's, Bischofs von Salisbury und Schatzmeister Richard's II., † 1395.

Kapelle des heil. Erasmus. Nr. 1 Sir T. Vaughan, Schatzmeister Eduard's IV. Verstümmelte Metallplatte in Vertiefung. — Nr. 2 E. Popham, Seeoffizier unter Cromwell, † 1651, und dessen Gemahlin. Zwei Figuren unter Baldachin. — Nr. 2 Th. Carey, Sohn des Grafen v. Monmouth, † 1648. Wandtafel. — Nr. 4 Hugh v. Bohun u. Marie, Enkel Eduard's I. oder Heinrich's III., † 1271. — Nr. 5 H. Carey, Baron v. Hunsdon und Vetter der Königin Elisabeth, † 1596. Cinque-cento-Grabmal mit reich verziertem Baldachin. — Nr. 6 Gräfin v. Mexborough, † 1821 (Wandtafel in der Ecke). — Nr. 7 Wilh. v. Colchester, Abt von Westminster, † 1420. Liegende Figur. — Nr. 8 T. O'Ruthall, Bischof von Durham, † 1524. Liegende Figur. — Nr. 9 T. Millyng, Bischof von Hereford, † 1492. Steinerner Sarg. — Nr. 10 Abt Fascet, † 1500. Altar. — Nr. 11 Frau Marie Kendall, † 1710. Knieende Figur. — In der Mitte der Kapelle: Nr. 12 *Thomas Cecil, Graf v. Exeter u. Baron Burleigh, Geheimrath Jakobs I., † 1622. Ihm zur Rechten liegt seine erste Frau, der Raum zur Linken war für seine zweite Frau bestimmt, welche 1663 starb, und ihm nicht zur Linken liegen wollte.

****Kapelle Islip's.*** Vom Abte Islip (dessen Rebus an verschiedenen Stellen angebracht ist) erbaut, und Johannes dem Täufer geweiht. In der Mitte der Kapelle stand früher eine Alabaster-Statue des 1532 verstorbenen Abtes, welche von den Puritanern zerstört wurde. R. Grabmal Sir Christopher Hatton's, † 1619, und seiner Frau, zwei halbliegende Figuren.

Im Chorumgange: General Wolfe, fiel 1759 vor Quebec. Marmorgruppe von *Wilton* (Basrelief von *Cappizoldi.* — Sir John Harpenden, † 1457, und der Abt Eastney, † 1498, haben mit Messing eingelegte Steinplatten. — Feldmarschall Lord Ligonier, † 1770. Statue und Medaillons der Souveräne, denen er diente, von *Moore.*

Kapelle des heil. Johannes des Evangelisten, St. Andreas und St. Michael. Nr. 1 General Villettes, † 1808. Wandtafel von Wesmacott. — Nr. 2 General Sir Charles Stuart, 1801. Medaillon von *Nollekens.* — Nr. 3 Zwei Söhne des General Forbes. Relief vom *Bacon d. Jüng.:* Eine weibliche Figur, trauernd über zwei Urnen. — Nr. 4 Admiral Kempenfelt, dessen Schiff, der „Royal George", mit 900 Personen im Hafen von Portsmouth in die Tiefe sank, 1782. Hochrelief von *Bacon d. Jüng.* — Nr. 5 *Graf Mountrath, † 1771. Ein Engel hebt die Gräfin an die Seite ihres Gemahls, den sie überlebte. *J. Wilton,* nach einem Entwurf von *W. Chambers.* — Nr. 6 Admiral Totty, † 1802. Relief von *J. Bacon d. Jüng.* — Nr. 7 Gräfin und Graf Kerry, † 1799 und 1818. Sarkophag. — Nr. 8 *Thomas Telford, der Ingenieur, † 1834. Marmorstatue von *Baily.* — Nr. 9 Dr. Baillie, Arzt, † 1823. Büste von *Chantrey.* — Nr. 10 Fräulein Davidson, Tochter eines Rotter-



Lambeth - Palast.

Tower.

damer Kaufmanns, † 1767. Ovale Tafel mit Kopf von *Hayward.* — Nr. 11 Dr. T. Young, Orientalist, † 1820. Wandtafel von *Chantrey.* — *Mrs. Siddons, die berühmte Schauspielerin, als Lady Macbeth (in einer Grabkapelle!) von *Thomas Campbell.* — *John Kemble, Schauspieler, † 1823, als Cato von *Flaxman.* — Nr. 12 Sir Henry Norris, † 1601, und dessen Gemahlin und sechs Söhne. Renaissance-Denkmal mit liegenden Figuren, unter von einer Ruhmesgöttin gekröntem Baldachin. Die sechs Söhne knieen um den Sarkophag. Das Relief stellt ein kriegerisches Ereigniss aus dem Leben des Verstorbenen dar, welcher in den Niederlanden gedient hatte. — Nr. 13 Mrs. Kirton. Wandtafel. — Nr. 14 Sarah, Herzogin von Somerset, † 1692. Halbliegende Figur unter einem Baldachin. Am Fusse des Sarkophag beweinen zwei Armenknaben den Tod ihrer Wohlthäterin. — Nr. 15 *J. G. Nightingale, † 1752, und Gemahlin, † 1734. Lady Nightingale liegt sterbend in den Armen ihres Gemahls, der den Speer, welchen der Tod auf sie schleudert, abzuwehren versucht. Gruppe von *Roubiliac.* — Nr. 16 Admiral Pocock, † 1793. Medaillon von *J. Bacon.* — Nr. 17 St. George Holles, † 1626. Bildsäule von *N. Stone.* — Nr. 18 Kapitän Cooke, † 1799 in einem siegreichen Seegefecht in der Bai von Bengalen. Allegorisches Denkmal von *J. Bacon d. Jüng.* — Nr. 19 Sir H. Davy, der berühmte Chemiker, † 1829. Tafel. — Nr. 20 *Sir Francis Vere, † 1608. Vier knieende Ritter tragen eine Marmorplatte, auf welcher die Rüstung des Verstorbenen liegt. Dieses Denkmal soll die Nachbildung eines von Engelbert von Nassau nach einem Entwurfe *Michel Angelo's* in Breda errichteten Denkmals sein.

---

43. Der Tower.

(Plan S. 9.)

Geöffnet tägl. von 10 bis 4 Uhr. Besucher lösen r. vom Eingange (Wartesaal mit Erfrischungen) Karten für Besichtigung der Waffensammlungen (6d.) und der Kronjuwelen (6d.). Ein Führer in alterthümlicher Tracht (aus der Zeit Heinrich VIII.) begleitet die Besucher durch die Sammlungen, und macht auf die wichtigeren Gegenstände aufmerksam. Wem es darum zu thun ist, die Sammlungen genauer kennen zu lernen, der richte ein schriftliches Gesuch an *Lord De Ros,* Lieutenant Governor of the Tower. (Lord De Ros ist Verfasser einer Geschichte des Towers — „Memorials of the Tower of London".)

Die am Eingange des Towers feilgebotenen **Handbücher** sind entbehrlich. Den Vorzug unter ihnen verdient die englische Ausgabe mit Abbildungen (6d.).

Der Tower ist die merkwürdigste Festung Englands und hat seit Jahrhunderten als Veste, als Gefängniss, Schatzkammer, Zeughaus und königliche Residenz gedient. Dem Reisenden, der sich London Themse-aufwärts nähert, fällt auf der Rechten, unterhalb der London-Brücke, ein stattlicher Bau mit vier Eckthürmen in die Augen, der auf einer kleinen Anhöhe errichtet, über die umgebenden Bauten emporragt. Es ist dies der sogen. „weisse Thurm" (White Tower), der älteste Theil der Veste, 1078 auf Befehl Wilhelm des Eroberers vom Bischof Gundulph errichtet, demselben, der auch die merkwürdige Veste von Rochester erbaute. Die Sage schreibt diesem „Thurme" einen viel älteren Ursprung zu und lässt Julius Cäsar den Erbauer sein, aber mit Ausnahme einiger römischer Münzen, welche im Jahre 1777 beim Ausgraben eines Fundamentes aufgefunden wurden, lässt sich dafür kein genügender Grund angeben, wenn auch die für eine Veste günstige Lage die Aufmerksamkeit der kriegskundigen Römer auf sich gezogen haben mag. Soviel steht fest, dass der „weisse Thurm" ein Werk der Normannen ist. Wilhelm Rufus, Nachfolger des Er-

oberers, erbaute den sogen. „Reeord Tower", aber die innere Umfassung seheint erst unter König Stephan († 1154), der hier während der Streitigkeiten mit der Kaiserin Mathilde Hof führte, vollendet worden zu sein. — Im Jahre 1190 finden wir den Bisehof Longchamp von Ely als Befehlshaber des Towers, den er mit einem Graben umgibt und im Namen Riehards Löwenherz gegen Johann ohne Land vertheidigt. — Johann ohne Land wurde hier 1215 von den Baronen belagert. Sein Sohn Heinrich III. war bemüht, den Tower zu verstärken, er erbaute den Beauchamp Tower, und theilweise die äussere Linie von Befestigungen, welche von seinem Nachfolger, Eduard I. († 1307), vollendet wurde, der gleichfalls den westliehen Eingang verstärkte. Seit der Zeit ist viel gebaut und umgebaut worden. Die königlichen Gemächer wurden unter Jakob II. 1683 bis 1688 abgerissen; und derselbe Monarch legte den Grundstein zu einem grossen Zeughause, welches Wilhelm von Oranien vollendete; dieses wurde 1841 ein Raub der Flammen. An seiner Stelle steht jetzt eine grosse Kaserne. — Der Graben wurde 1843 aus Gesundheitsrücksichten troeken gelegt und in Anlagen und Drillplätze verwandelt. — Die äussere Mauer des Towers umfasst einen Flächenraum von über 13 Acres.

Seit den Tagen Wilhelms des Eroberers steht der Tower unter einem *Constable of the Tower* (jetzt General *Burgoyne*, vorher der Herzog von Wellington) und einem *Lieutenant governor (Lord de Ros)*. Als Führer und Aufseher der Sammlungen fungirt eine aus alten verdienten Soldaten gebildete Abtheilung, die sogen. „Beefeaters", eine Korruption des französisehen Wortes Bouffetiers.

Der Fremde thut wohl das **Aeussere des Towers** zu besiehtigen, ehe er die Festung selbst betritt. Trotzdem, dass man gar viel an dem alten, ehrwürdigen Baue abgeändert (nicht verbessert), macht derselbe doeh noch immer einen in der Mitte der geschäftigsten Handelsstadt unerwarteten Eindruek der Alterthümliehkeit. Majestätisch überragt die alte Burg der Normannen, der sogen. *weisse Thurm*, die umgebenden Bauten, und deutlich lässt sich, über den breiten Graben hin, die doppelte Reihe der Befestigungen erkennen. Allerdings sind die alten Thürme der Umfassung zum Theile ganz versehwunden, zum Theile in ihrer jetzigen Gestalt ihren Vorgängern kaum noch ähnlieh, aber mit Hülfe des Planes lässt sieh deren Lage leicht erkennen. Wir beginnen unsere Wanderung am *„eisernen Thore"*, bei den St. Katherine Docks. Ein Thor ist hier noch zu sehen, aber der Thurm, der es einst vertheidigte, ist verschwunden. Es folgen von hier aus der Reihe naeh der

Salt Tower, einer der ältesten der Veste. In einem Zimmer desselben ein Thierkreis, vom Hugh Draper von Bristol herrührend, der hier, der Zauberei beschuldigt, als Gefangener sass, 1560. — *Broad Arrow Tower*, kaum zu erkennen, diente als Gefängniss, und stand mit dem alten Palaste in Verbindung. — *Constable Tower*, altes Gefängniss. — *Brass Mount* ist eine hier vorspringende Bastei, hinter weleher der *Martin* oder *Jewel Tower*. Früher Gefängniss und Aufbewahrungsort der Regalien. Der Name „Anne Boleyn" rührt wohl von einem Verehrer der Königin her. — *Brick Tower*, der Sage nach Gefängniss der Lady Jane Grey. — *Bowyer Tower*, einst Wohnung des königl. Bogenmachers. Der Sage nach wurde hier (oder im Bloody Tower) der Herzog von Clarenee, Sohn Eduards IV., in einem Fasse Wein ertränkt. Das Feuer von 1841 hatte hier seinen Ursprung. — *Flint Tower*, bekannt wegen seiner engen Zellen als „kleine Hölle", wurde bereits 1794 abgetragen. — *Legge Mound*, eine Rund-Bastei, dahinter *Devereux Tower*, Gefängniss des Devereux Grafen v. Essex, Günstling der Elisabeth, der vor der Peterskirehe (S. 236) enthauptet wurde. Von hier werfe

man einen Blick auf den sog. *Tower-hill,* einen offenen Platz, auf welchem von 1389 bis 1746 das Schaffot stand (Namen der Enthaupteten auf S. 237). — *Beauchamp Tower,* der einzige Gefängnissthurm, welcher dem Besucher gezeigt wird. — *Lion Gate,* das Löwenthor, bildete den öffentlichen Eingang zur Veste. Hier stand einst der Löwenthurm, und daneben war eine Menagerie, gestiftet von Heinrich III., der hier drei ihm vom Kaiser Friedrich II. geschenkte Leoparden (mit Bezug auf das damalige englische Wappen) aufbewahrte. Im Jahre 1843 wurden sämmtliche Thiere nach dem Zoologischen Garten in Regents Park geschafft. Wo früher die wilden Thiere hausten, da befindet sich jetzt der Wartesaal für Besucher.

Sehenswürdigkeiten des Towers in der Reihenfolge, in welcher sie sich dem Besucher nach Verlassen des Wartesaales darbieten.

Middle Tower vertheidigte den Zugang zur Brücke über den seit 1843 trocken gelegten Graben. — *Byward Tower* führt in das äussere Ballium der Veste. Vor sich sieht man die 40 F. hohen Mauern des innern Ballium. L. enge Gasse in der von 1327 bis 1810 die königl. Münze ihren Sitz hatte. An der Ecke, l. *Bell Tower,* mit Lärmglocke. Gefängniss des Bischofs Fisher (1535 hingerichtet) und später der Königin Elisabeth. Die Wohnung des Gouverneurs stösst an den Bell Tower In diesem Gebäude befindet sich der Sitzungssaal *(Council Chamber)* in welchem 1605 Guy Fawkes und seine Mitverschworenen verhört wurden. Eine kurze Strecke weiter haben wir zur Rechten den *St. Thomas' Tower* mit dem *Traitors Gate* (Thor der Verräther), durch welches die zu Schiff nach dem Tower gebrachten Staatsgefangenen Einlass fanden. Der Thurm stammt aus der Zeit Heinrichs III. — Dem Traitors Gate gegenüber befindet sich der merkwürdige *Bloody Tower* (blutige Thurm) nebst dem runden, daranstossenden *Record Tower* (auch Wakefield Bastion genannt). Der blutige Thurm verdankt seinen Namen der Ermordung der Kinder Eduards IV., die angeblich in dem Zimmer über dem Thorweg statt gefunden haben soll (1483). Der einfache, und als Eingang zu einem Gefängnisse recht passende Thorweg, stammt aus der Zeit Eduard III. (1327). Der Record Tower ist noch älter; der untere Stock stammt aus der Zeit des König Rufus (um 1087), der obere Theil, ein achteckiges gothisches Zimmer, aus der Zeit Heinrich's III. Seinen Namen verdankt der Thurm dem Umstande, dass von der Zeit Heinrich's VIII. an bis vor Kurzem Staatsurkunden (Records) darin aufbewahrt wurden.

Wir treten nun durch das Thor des „blutigen Thurms" in den innern Hof *(Inner Bail)* des Towers ein. Der Führer geleitet uns zuerst in die 1826, südlich an den „weissen Thurm" angebaute

Horse Armoury, eine höchst reichhaltige alte Rüstkammer, welche 150 F. lang und 33 F. breit ist. Die Sammlung wurde geordnet von *Sir S. Meyrick.* Die Mitte des Saales nimmt eine Reihe von Rittern zu Pferd ein, chronologisch geordnet. Die Waffenstücke sind meist ächt, wurden aber nur in wenigen Fällen von den Personen getragen, welchen man sie zugeschrieben.

Edward I., 1272 (ausser der Reihe auf erhöhter Bühne), in Kettenpanzer. — Henry VI., 1422—61. Stahlharnisch. — Edward IV., 1461—83. Vollständige Turnierrüstung. Der schöne Sattel aus etwas späterer Zeit. — Marquis v. Waterford (Zeit Richards III., 1483—85). Gerippte Rüstung, wie sie in den Kriegen der rothen und weissen Rose getragen wurde. — Henry VII., 1485—1509. Geriefte Rüstung von Mann und Pferd (auf einem Fussgestell gegenüber ein „Fechter" derselben Periode, deutsch). — *Henry VIII., 1509—46. Damaszener-Rüstung, welche wirklich diesem Fürsten gehörte. — Gegenüber, zwischen zwei Fenstern, kostbare Rüstung, welche Kaiser Maximilian dem

Henry VIII. bei seiner Heirath mit Katharina von Arragonien schenkte (die oft wiederholte Rose und der Granatapfel sind Abzeichen des Königs und der Königin, das Bündel Pfeile, des Königs von Spanien). — Nun zurück in die Reihe. Brandon, Herzog von Suffolk, 1520. — Clinton, Graf v. Lincoln, 1535. — Edward VI., 1547—52. Gebräunte Rüstung, mit Gold eingelegt. Die Pferderüstung beachtungswerth; wahrscheinlich ein Geschenk des Herzogs von Burgund, Vaters von Karl V. — Francis Hastings, Graf v. Huntingdon, 1555. Schwere Rüstung. — Robert Dudley, Graf v. Leicester, 1560, Günstling der Königin Elisabeth. Turnierrüstung. — Sir Henry Lea, 1570. Zeug-Hauptmann der Königin Elisabeth. — Robert Devereux, Graf v. Essex, 1581. — Jakob I., 1605. Turnierrüstung. Die Lanze ist hohl. — Sir Horace Vere und Thomas Howard, Graf v. Arundel, aus der Zeit Jakobs I. — Gegenüber, an der Wand, auf Fussgestellen, ein Ritter aus der Zeit Elisabeths und ein Cavalier aus der Zeit Karls I., in gebräunter Rüstung. — Heinrich, Prinz von Wales, 1612, reich vergoldet. — Daneben, zu Fuss, Karl I. als Jüngling, mit Pagen. — George Villiers, Herzog von Buckingham, 1618, Günstling Jakob I. Volle Rüstung. Petronel mit Radschloss. — Thomas Wentworth, Graf v. Stafford, 1640. — George Monk, Herzog von Albemarle, 1660. — Wilhelm III. (nicht Jakob II.), 1688. Nach dieser Zeit kamen Rüstungen ausser Gebrauch. — Hinter dieser Reihe von Rittern, in einer Nische der Wand, steht *Karl I., 1627, reich vergoldete Rüstung, ein Geschenk der Stadt London. — *Ritter zu Pferd, in persischer Rüstung (älteste im Tower).

Die Glasschränke an u. zwischen den Fenstern enthalten werthvolle Waffen. Man lasse sich die vollständige *griechische Rüstung* zeigen, welche in einem Grabgewölbe zu Cumä gefunden wurde (im vierten Kasten).

An der Wand gegenüber *prächtige italienische Rüstung vom Jahre 1620 in Glasschrank; Sammlung von Harnischen, von 1422 bis 1688 chronologisch geordnet, auf einer Bühne; Sammlung von Feuerwaffen von Jakob II. bis zur Gegenwart, an den Säulen.

Wir betreten jetzt eine *Vorhalle (Eastern Vestibule).* Hier schöne Waffentrophäe und darunter 10 kleine Kanonen, welche die Stadt London Karl II., als er noch Knabe war, zum Geschenk machte. Ferner chinesische militärische Kleidungen. — *Treppe.* — **Vorhalle** zur Rüstkammer der Königin Elisabeth. Eine Säulenreihe theilt dieselbe in zwei Hälften, eine östliche und eine westliche. In der östlichen zu bemerken: Waffentrophäe an der Nordwand, der Treppe gegenüber, zusammengestellt aus bei Waterloo erbeuteten Kanonen, alten und neuen Waffen. — In der Mitte des Zimmers Malteser Kanone vom Jahre 1773 (von *Ph. Lattareles* verfertigt), von den Franzosen im Jahre 1798 erbeutet, in demselben Jahre aber von den Engländern auf ihrem Wege nach Frankreich erobert. — Die westliche Hälfte der Vorhalle enthält eine reiche Sammlung orientalischer Waffen. — An der nördlichen Wand Kettenpanzer des Sultans Bajazet, 1401; Waffen aus dem Zeughaus Tippu Saibs. — An der Westseite namentlich chinesische Waffen. — An der Südseite Waffen aus Indien und Neu-Seeland. — An den Säulen japanesische Rüstungen.

Wenige Stufen, durch die 14 Fuss dicke Mauer des „weissen Thurms“ führen in die **Rüstkammer der Königin Elisabeth (Queen Elisabeth's Armoury).** Diese Rüstkammer nimmt die südöstliche Ecke des weissen Thurms ein, und befindet sich im ersten Stock unter der Johannis Kapelle.

Am unteren Ende des Zimmers Königin Elisabeth zu Pferde, die Kleidung einem alten Gemälde nachgebildet. — An den Wänden, chronologisch geordnet, alle Arten von Trutzwaffen, als Speere, Morgensterne, Streitäxte, Piken, Hellebarden u. dergl. — An der nörd-

lichen Wand, Schilde; über der Thüre, schottische Pistolen.

In der Mitte des Zimmers (von der Thüre anfangend): Schild mit in der Mitte angebrachtem Hinterlader (1509—46). Richtblock nebst Beil, noch 1746 auf dem Tower-hill benutzt. In Glaskasten, an den Fenstern: Zwei Buge des Schiffes „Mary Rose", welches 1545 bei Spithead sank; 1841 aufgefischt. Proben alt-italienischer Feuerwaffen (1422—61). *Eine kleine Thüre führt in den Kerker, in welchem Sir Walter Raleigh 12 Jahre zubrachte.

Der Besucher geht nun durch sämmtliche beschriebene Räume nach dem Hofe zurück, wo eine Anzahl von alten Kanonen seine Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Nr. 7 ist eine Kanone mit Hinterladung aus der Zeit Heinrichs VI. — Nr. 10 ist die älteste Kanone von Bronce im Tower (1485—1509). — Nr. 18 ist eine der ersten in England gegossenen Kanonen mit der Jahreszahl 1546. — Eine chinesische Kanone u. s. w.

Der weisse Thurm. Wir haben bereits die in diesem Baue gelegene Rüstkammer der Königin Elisabeth besucht, und es ist erfreulich, dass jetzt sämmtliche drei Stockwerke des „Thurms" mit ihren höchst geschmackvoll angeordneten 60,000 Snider Gewehren, Bajonetten und Säbeln, dem Besucher offen stehen. Der grosse Raum im dritten Stock war früher Sitzungssaal des königlichen Raths. — Auch ****St. Johns Chapel,*** welche durch zwei Stockwerke geht und den südöstlichen Theil des Thurms einnimmt, ist jetzt ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben. Sie ist eins der ältesten früh-normannischen Denkmale und hat ihre grossartige Einfachheit bewahrt. Zwölf Rundsäulen mit Kapitälen stützen eine Triforium-Gallerie. — Das alte ***Jewel-house*** liegt im nordöstlichen Theile des Hofes, die Regalien werden aber jetzt in dem restaurirten *Record* oder *Wakefield Tower* (S. 231) aufbewahrt. Mit Ausnahme eines Salbungslöffels sind sie sämmtlich seit der Restauration verfertigt worden, theilweise mit Benutzung der alten Materialien. Der Werth der Juwelen wird zu 3 Millionen £ angegeben.

Es befinden sich hier die Krone Eduard des Heiligen, nach einer älteren Krone für Karl II. verfertigt. — Krone der Königin Victoria, mit Rubin des schwarzen Prinzen. Gewicht 1¾ Pfund. Werth £111,000. — Krone des Prinzen von Wales, von reinem Gold, ohne Juwelen. — Krone der Gemahlin eines Königs, Gold, mit Diamanten. — Diadem der Marie v. Este, Gemahlin Jakobs II. — Stab des heiligen Eduard, fast 5 F. lang, 90 Pfd. schwer, von getriebenem Gold mit Reichsapfel, der ein Stück des heiligen Kreuzes enthalten soll. Wird bei Krönungen dem König voran getragen. — Das königliche Scepter mit dem Kreuz von Gold, mit Rosen, Disteln und Klee verziert. Wird bei Krönungen dem König in die rechte Hand gegeben. — Scepter mit der Taube, oder der Stab der Unparteilichkeit. — Scepter der Königin, mit Kreuz; klein und zierlich. — Elfenbein-Scepter mit goldenem Kreuz und Taube, für Marie v. Este verfertigt. — Scepter der Königin Marie, Gemahlin Wilhelm III.; von Gold. — Zwei Reichsäpfel; Schwerter der Gnade und der Gerechtigkeit; goldene Armbänder und Sporen; Salbungsgefäss in Gestalt eines Adlers nebst Löffel; goldenes Salzfass; silbernes Taufbecken; der berühmte Diamant Koh-i-Nor, einst Eigenthum Rundjit Singhs etc.

Nach Besichtigung dieser Juwelen durchkreuzt man den Hof und betritt den **Beauchamp Tower;** der einzige Thurm, dessen Inneres Besuchern gezeigt wird. Er stammt aus dem Anfange des 13. Jahrh. und verdankt dem Beauchamp, Grafen *v. Warwick,* der hier 1397 gefangen sass, seinen Namen. Die Namen vieler Gefangenen sind auf den Wänden zu lesen. Im ersten Stock, neben dem Kamin, eine Art Wappen, von John Dudley, Grafen v. Warwick, dessen Vater den Versuch machte, die Krone Englands auf das Haupt der Lady Jane Grey zu setzen, die Gemahlin seines Neffen Lord Guildford Dudley war. Der Vater wurde hingerichtet, Graf Warwick starb im Gefängniss. — Ueber dem Kamin lateinische Inschrift des Grafen Arundell, 1587, der hier von 1585 bis zu seinem Tode, um 1595, als Gefangener sass. — Die unglückliche Anna Boleyn bewohnte vor ihrem Tode

die königlichen Gemächer (jetzt verschwunden) und nicht diesen Thurm. — Im Erdgeschoss, l., auch ein deutscher Name, Johann Decker.

Beim Heraustritt aus dem Beauchamp Tower befindet sich der Besucher im innern Hofraume des Towers.

Hier stand das Schaffot, auf dem die Köpfe der Königinnen Heinrich's VIII., Anna Boleyn (1536) und Katharina Howard (1541), der Königin Jane Grey (1553) und der Grafen Devereux v. Essex (1600) fielen.

Das grosse Gebäude, in einem Style erbaut, der mit den andern Baulichkeiten des Towers harmoniren soll, ist die *Kaserne,* 1841 an Stelle des damals durch Feuer zerstörten Zeughauses errichtet.

Im nordwestlichen Winkel des Hofes steht die **Kirche St. Peter ad Vincula,** während der Regierung Eduards I., 1272—1307, erbaut. Ein einfacher Bau, in späteren Zeiten vielfach entstellt, nur 66 F. lang, 55 F. breit, u. 24 F. hoch. Hier haben einige der Gouverneure des Towers Grabmale (Cholmondeley aus der Zeit Heinrichs VII.; Sir R. Blount † 1564; Sir Allen Apsley, † 1630), und die Mehrzahl der innerhalb des Towers oder auf dem Towerhügel hingerichteten Personen haben hier eine letzte Ruhestätte gefunden.

„Es gibt fürwahr (sagt *Macaulay* im ersten Bande seiner Geschichte Englands) keinen Fleck der Erde, welcher so traurige Erinnerungen erweckte, wie dieser kleine Friedhof. Der Tod ist hier nicht, wie in der Westminster-Abtei und in der Paulskirche der Gefährte der Kunst, der Tugend, der dankbaren Verehrung und des unsterblichen Ruhms. Hier schmücken ihn nicht, wie in unsern anspruchlosesten Kirchen und Friedhöfen, die rührenden Zeichen treuer hingebender Liebe von Verwandten und Freunden; nein, hier gemahnt uns der Tod an die schwärzesten Thaten und an die düstersten Geschicke im Menschenleben, an den teuflischen Triumph unversöhnlicher Feinde, an Treulosigkeit, Undank und Feigheit falscher Freunde und an all' das unsägliche Elend gefallener Grösse und hingewelkten Ruhmes."

Historisches über die Enthauptungen. Die hervorragendsten der hier enthaupteten „Staatsverbrecher" waren: Sir Simon Burley, der treue Freund Richard II., der erste, dessen Haupt auf Towerhill fiel, auf Befehl der Herzoge von York u. Gloucester (1389). — Lord Hastings, Gegner Richard's III. — Graf Warwick, der letzte Plantagenet. — Fisher, Bischof von Rochester und der Lordkanzler Sir Tho. More, 1535, auf Befehl Henry's VIII., dessen Ansprüche als Haupt der Kirche sie nicht anerkannten. — Die Königin Anna Boleyn, fälschlich der ehelichen Untreue beschuldigt, und George Bullen, Lord Rochford, 1536. — Thomas Cromwell, Graf v. Essex, Staatsminister und Freund der Reformation, auf eine frivole Anklage hin, 1540. — Die unglückliche Königin Katharina Howard, 1542. — Margareta, Gräfin von Salisbury, Tochter des ermordeten Clarence und Mutter des Kardinal Pole, letzter weibliche Sprosse der Plantagenets, 1541. — Thomas, Lord Seymour of Sudley, Admiral der englischen Flotte, auf Befehl seines eignen Bruders, des Protektors Somerset, 1549. — Der Protektor Somerset, Erbauer von Somerset-house, auf Antrieb des ehrgeizigen John Dudley, späteren Herzogs von Northumberland, 1552. Dudley, der die Gemahlin seines Sohnes Guildford mit Umgehung der Prinzessinen Marie und Elisabeth auf dem Thron zu sehen wünschte, fiel 1553, und sein Sohn Guildford und dessen unglückliche Gemahlin Jane Grey, bald darauf, auf Befehl der „blutigen Marie". — Sir Thomas Wyatt, der einen Aufstand gegen Maria's spanische Heirath veranlasste. — Devereux, Graf von Essex, Günstling der Elisabeth, 1602. — Sir Gervaise Helwys, Gouverneur, wegen des Antheils, den er an der Vergiftung des gefangenen Sir Thomas Overbury hatte, 1613. — Sir Walter Raleigh, der geniale Seefahrer, wurde von Jakob I. den Spaniern geopfert, 1618. — Graf Strafford, Rathgeber Karl's I., 1641 und Erzbischof Laud, 1644; diese beiden erlitten den Tod nicht als Opfer königlicher Willkür, wie so viele ihrer Vorgänger, sondern als Feinde der Freiheiten des Volkes. — Sir Harry Vane der Jüngere, 1662. — Viscount Stafford, von Titus Oates fälschlich einer Verschwörung gegen Karl II. beschuldigt, 1680. — Algernon Sidney, der Märtyrer englischer Freiheit, 1683. — Der Herzog von Monmouth, Sohn Karl's II., der Ansprüche auf die Krone machte, auf Befehl Jakob's II., 1685. — Graf v. Derwentwater und Lord Kenmuir fielen als Opfer der Rebellion, 1715, und die schottischen Lords Balmerino, Kilmarnock und Lovat, 1745 und 1746, als Theilnehmer am letzten Stuart'schen Aufstande. Seit dieser Zeit hat keine Hinrichtung auf dem Tower-hill stattgefunden, auch diente derselbe seit 1820 nicht länger als Staatsgefängniss. — Ferner wurden im Tower ermordet: Heinrich VI., 1471. — Der Herzog von Clarence, s. oben. — Die Söhne Eduard's V., 1483. — Sir Thomas Overbury, 1613. — Arthur Capel, Graf v. Essex, 1638.

44. Regierungs-Gebäude.

New Government Offices. Schon längst geht man mit dem Gedanken um, in *Whitehall* sämmtliche Regierungsgebäude an der Stelle zu konzentriren, welche recht eigentlich als der Mittelpunkt des gegenwärtigen politischen Lebens von London betrachtet werden muss und wo bereits die Mehrzahl der Ministerien vereinigt sind. Nach den im Jahre 1868 gemachten Vorschlägen soll das jetzige Admiralitätsgebäude erweitert werden, die Horse Guards bleiben; die Treasury Buildings und das anstossende Privathaus sollen abgerissen, und an deren Stelle ein Kriegsministerium gebaut werden; neue prächtige Gebäude für das Auswärtige und das Indische Amt sind bereits vollendet, die Aemter für das Innere und die Kolonien werden an diese angebaut; während das neue Finanzministerium (Treasury) sich den vorhergehenden südlich anschliessen und bis zur Georgestreet reichen soll. Die jetzige Parlament-street gedenkt man auf 150 F. zu erweitern, was die Strasse vom Trafalgar-square nach dem Parlamentsgebäude zu einer der stattlichsten Europas machen würde. Schliesslich soll die unansehnliche Margarethenkirche auf die andere Seite der Westminster-Abtei geschafft werden. Die Unkosten werden zu £3,321,910 geschätzt, wovon £1,443,000 für Grund und Boden. Dass der Plan ausgeführt wird, und bald, daran ist nicht zu zweifeln, ob aber in würdiger Weise, muss man abwarten. Die gegenwärtig bestehenden Regierungsgebäude machen von der allgemeinen architektonischen Schmucklosigkeit nur theilweise eine Ausnahme; mehrere derselben lassen sich von gewöhnlichen Privatwohnungen gar nicht unterscheiden.

Das neue *Foreign Office* (Ministerium des Aeussern) und das *India Office* sind bereits vollendet. Das Gebäude ist von *G. G. Scott* in italienischem Style ausgeführt und aussen sowohl als innen mit Statuen und Büsten von Staatsmännern und Beamten geschmückt. Das Innere des **India Office** einschliesslich des Hofes, wurde unter Leitung *Digby Wyatt's* dekorirt, der polirten Marmor, Majolica und feine Schnitzwerke in verschwenderischer Weise in Anwendung brachte. Der Hof musste mit Glas gedeckt werden, weil die delikate Arbeit dem Einflusse der Witterung nicht widerstehen konnte. Was von diesem Hofe gilt, gilt mehr oder weniger vom ganzen Gebäude. Die Londoner Architekten ziehen eben den Einfluss der Londoner Witterung und Atmosphäre auf die von ihnen benutzten Baumaterialien nicht hinreichend in Betracht. Sie adoptiren ausländische, für ein italienisches Klima berechnete Bauweisen, ohne dieselbe den hiesigen Verhältnissen entsprechend zu modifiziren. Uebrigens sollten die neuen Regierungsgebäude ursprünglich in gothischem Baustyle ausgeführt werden — und *G. G. Scott* ist Meister der Gothik — aber ein Machtwort Palmerston's setzte den von einem Ausschuss gefassten Beschluss bei Seite, und befahl die Annahme des italienischen Baustyls.

In der Regel ist das Innere dieser Gebäude nicht zugänglich, doch ist das *India Office* zu gewissen Zeiten, Donnerst. zwischen 12 und 3 Uhr, das **Foreign Office** Freit. zwischen 12 und 3 Uhr offen. Besucher werden gegen Abgabe ihrer Visitenkarten am Eingange zugelassen.

Von den alten Regierungsgebäuden verdienen die folgenden erwähnt zu werden.

Treasury Buildings, *Whitehall* (Plan J, 10). Der Kern der Gebäude ist alt, theilweise noch aus der Zeit Georg's I. Die Façade wurde 1846 bis 1847 von *Charles Barry* dem alten, hässlichen Gebäude angepasst; 24 Halbsäulen, denjenigen des Tempels des Jupiter Stator nachgebildet, tragen ein reich verziertes Fries. — Das Gebäude beherbergt verschiedene Regierungs-

ämter: Das Amt des Oberschatzmeisters (Lord High Treasurer's) oder ersten Ministers; das Amt des geheimen Raths (Privy Council), das Handelsamt (Board of trade), und das Ministerium des Innern (Home Office).

The Exchequer (Finanzministerium), ein unansehnliches Gebäude in *Downing-street,* hinter dem vorigen, mit dem Amte des Chancellor of the Exchequer oder Finanzministers. Der Name Exchequer kommt von dem Schachbrettmuster der Decke, welche auf den Tisch lag, an welchem die Mitglieder des Finanzrathes sassen.

Colonial Office (Kolonialamt), neben vorigem. In einem Vorzimmer trafen sich Wellington und Nelson, das einzige Mal in ihrem Leben, ohne sich gegenseitig zu erkennen.

Horse Guards, *Whitehall* (Pl. J, 10), ein malerisches Gebäude, 1753 nach einem Entwurfe *Kent's* errichtet. Am Eingange stehen zwei Reiter der Garde zu Pferde (Horse Guards) Schildwache. Der Oberbefehlshaber der Armee (der Herzog von Cambridge) hat hier seinen Sitz.

Die **Admiralität,** *Whitehall* (Pl. J, 10), ein unansehnliches Gebäude zur Zeit Georg's I. (1726) an Stelle des alten Wallingford-Hauses erbaut. *Th. Ripdey* war der Architekt. Die Mauer, welche den Hof von der Strasse trennt, wurde 1776 von den Brüdern *Adam* errichtet.

War Office (Kriegsministerium), *Pall-mall* (Pl. H, 10), ein einfaches Gebäude, ursprünglich für den 1767 verstorbenen Herzog von Cumberland erbaut. Vor demselben eine Statue des Kriegsministers Lord *Herbert.*

Somerset-house, *Strand* (Pl. L, 8), nimmt die Stelle eines vom Protektor Somerset erbauten Palastes ein, und wurde nach den Entwürfen Sir *William Chambers',* dessen Meisterstück es ist, seit 1776 vom Grunde aus neu aufgebaut. Die 155 F. lange Façade am Strand besteht aus einem Rustica-Unterbau, von neun Bogen, welchen korinthische Säulen und eine Attica tragen. An der Attica emblematische Figuren, Gerechtigkeit, Wahrheit, Tapferkeit und Mässigkeit darstellend. An den Schlusssteinen der Bogen des Erdgeschosses acht Masken: in der Mitte „Oceanus", auf den Seiten die acht Hauptflüsse Englands. — Ein Thorweg, dessen Gewölbe von ionischen Säulen getragen wird, führt in den Haupthof. Dem Eingange gegenüber eine Broncegruppe von *J. Bacon,* Georg III. und zu dessen Füssen den Vater Themse darstellend. L. und r. Thore, welche in die Nebenhöfe führen. — Ein Blick rückwärts zeigt die innere Façade, welche der dem Strande zugekehrten entspricht, nur dass hier Pilaster theilweise an die Stelle der Säulen treten. Die kolossalen Figuren der *Attica* stellen die vier Welttheile dar. — Die drei andern Seiten des 224 F. breiten und 361 F. tiefen Hofes sind von Gebäuden gebildet, deren architektonische Ausführung jener der erwähnten inneren Façade entspricht. Vor sich hat man die Rückseite des der Themse zugekehrten Theiles des Baues, in dessen Mitte eine von korinthischen Säulen gebildete **Arkade.* Darüber ein Giebelfeld, über welchem das Wappen der Admiralität, und eine Kuppel. — Eine Terrasse von massiver Rustica-Arbeit, bildet längs der Themse einen angenehmen Spaziergang. — Die Flussfaçade ist 600 F. lang, in der Mitte tragen korinthische Säulen ein Gebälk mit Brüstung; dahinter ein Giebelfeld und flache Kuppel. In der Mitte der beiden Seitenflügel offene korinthische Arkaden. Diese Flussfaçade, mit der 50 F. breiten Terrasse, gilt für die gelungenste Leistung in England im Baustyle *Palladios.* — Das der Wellington-street zugekehrte Gebäude wurde 1854 bis 1856 von *Pennethorne* im Style des alten Somerset-Hauses erbaut, aber das östlich anstossende 1829 von *Smirke* errichtete *King's College* harmonirt leider nicht mit den älteren Theilen des Baues.

Somerset-house enthält die Büreaus einiger mit der Finanz- und Marineverwaltung zusammenhängenden Behörden und die Räumlichkeiten einiger gelehrten Gesell-

schaften. Gleich im Thorwege beim Strand, l., ist der Eingang zu den Räumen der *Antiquarian Society* (mit Museum von Alterthümern), der *geologischen* und *astronomischen Gesellschaften* (vgl. Kap. 52). Gegenüber war der Eingang zu dem Lokale der königlichen Akademie der Künste, welche hier 1780 bis 1830 ihren Sitz hatte. Auch die *Royal Society* (königliche Societät der Wissenschaften) hielt hier bis 1850 ihre Zusammenkünfte.

Der östliche Nebenbau gehört dem **King's College** (sehenswerthes Museum, von 10 bis 4 Uhr täglich, vgl. S. 326).

In den Regierungsämtern finden 900 Beamte Beschäftigung. Die hauptsächlichsten derselben sind: Das Amt des Registrators der Geburten, Heirathen und Sterbefälle; das Steueramt, mit Stempelbureau und Accise; Zweigbureaus der Admiralität.

Record Office, *Fetter-lane* (Pl. M, 7). Ein seit 1856 feuerfest errichtetes Gebäude, mit dickem, viereckigem Thurm, an welchem unter Baldachinen die Statuen von vier Königinnen angebracht sind, enthält die früher an verschiedenen Orten aufbewahrten Staats-Archive. Der Styl des Baues ist gothisch (Architekt *Pennethorne*). — Unter den Schätzen die sich hier befinden, ist das *Domesday Book* (die von Wilhelm dem Eroberer veranstaltete Aufnahme Englands).

☞ Gegen ein Trinkgeld (6d.) führt der Thürhüter (im Gebäude selbst, nicht am Eingange zum Hof) in einige der feuerfesten Zimmer. Staatspapiere aus der Zeit *vor* der „Revolution", können ohne weitere Erlaubniss in dem Lesezimmer untersucht werden.

General Post Office, *St. Martin's-le-Grand* (Pl. P, 7). Das General-Postamt wurde 1825 bis 1829 nach dem Entwurfe *Robert Smirke's* errichtet. Die Hauptfaçade, in griechischem Style, hat eine Länge von 400 F. Die ionischen Säulen des grossen mittleren Portikus und der beiden kleineren an den Seiten sind nach jenen des Tempels am Ilyssus vergrössert, das Gebälk ist dem des Tempels von Teos nachgebildet, aber ohne jegliches Schnitzwerk. — Der mittlere Portikus führt in eine grosse Halle, in welcher sich die Schalter für Briefe und Zeitungen befinden. Die geschäftigste Zeit ist Sonnabd. Abds. 6 Uhr.

Custom-house (Zollhaus), *Lower Thames-street* (Pl. R. 9). Das jetzige Zollhaus ist das sechste (seit 1385) an derselben Stelle und wurde 1814 bis 1817 nach den Entwürfen von *D. Laing* errichtet. Der mittlere Theil des Gebäudes senkte sich und wurde von *Robert Smirke* neu aufgebaut, welcher der 490 F. langen Flussfaçade ihre jetzige Gestalt gab. — Das grösste Zimmer des Baues ist das „Long-room", 190 F. lang, 66 F. breit (stets offen). Die Flussterrasse bietet einen schönen Spaziergang.

Ueber 2000 Beamte finden im Zollamte Beschäftigung. Die Zolleinnahmen Londons belaufen sich auf £ 12 Mill. jährlich, oder mehr als die Hälfte derjenigen des ganzen Vereinigten Königreichs. — Vom Zollamte in Beschlag genommene Gegenstände werden von Zeit zu Zeit in der Mark-lane öffentlich versteigert.

Trinity-house, *Tower-hill* (Pl. S, 8), von *S. Wyatt* erbaut, ist Eigenthum der 1529 gegründeten „Gilde der Dreieinigkeit und des heiligen Klement", deren Aufgabe es ist, die Leuchthäuser zu unterhalten, die Schifffahrt durch die Legung von Bojen zu sichern, Lootsen zu prüfen.

Die **Münze** (Royal Mint, Pl. T, 9). Wenn man die Münze zu sehen wünscht, so richte man folgenden Brief

To the Master of the Royal Mint.
Sir, — You will confer a favour by forwarding an order permitting me to view the Mint, accompanied by a party of — friends. I am, Sir, your obedient Servant (folgt Name und Adresse).

Man lege diesem Gesuch wo möglich einen Unterstützungsbrief des betreffenden Gesandten oder Konsuls bei, nebst einem überschriebenen, mit einer Freimarke versehenen Briefumschlag.

Das Gebäude, von *Robert Smirke* und *Johnson* gemeinschaftlich gebaut, ist einfach und zweckentsprechend.

Chelsea Hospital, *Chelsea* (Pl. D, 14.)

Geöffnet: Tägl. von 8 Uhr Vorm. bis zur Dämmerung. Gegenüber *Hospital Tavern*, mit schönem Garten hinter dem Hause, guten Getränken, Steaks, Chops.

Grosses, von Karl II. gestiftetes, von *Christopher Wren* erbautes und eingerichtetes Invalidenhaus für Landsoldaten. Das Gebäude beherbergt an

500 Invaliden (In-Pensioners), während 62,000 Out-Pensioners durch das Zahlamt der Anstalt ihre Pension beziehen.

Das Hospital besteht aus einem Mittelbau und zwei je 365 F. langen Flügeln, und ist von rothen Backsteinen und weissen Quadersteinen erbaut. In der Mitte des Hauptbaus ein von vier Säulen getragenes Pediment mit Thürmchen. Hier Durchgang. L. die *Kapelle* (welche gegen Trinkgeld (6d) gezeigt wird) mit Altargemälde von *Sebastian Ricci*, die Auferstehung darstellend, und 55, meist französischen Kriegsfahnen. Auf der andern Seite der Durchgangshalle befindet sich der frühere *Speisesaal* der Pensionäre, der jetzt nur gelegentlich für Militär-Examina benutzt wird und zu welchem Besucher keinen Zutritt haben. Darin Reiterbild Karls II. zu Pferd, von *Verrio* und *H. Cooke.* Die Leiche des Herzogs von Wellington wurde hier ausgelegt. Auf dem *Hofe,* dem Haupteingang gegenüber, Standbild Karls II. in römischer Tracht, von *Grinlin Gibbons,* und auf beiden Seiten der von der Terrasse nach dem Garten führenden Treppe, bei Waterloo erbeutete Kanonen. Der grosse Garten ist mit Geschmack angelegt und sehenswerth, namentlich der östliche Theil desselben, in welchem die Invaliden kleine Stückchen Landes selbst bebauen. In der Mitte ein *Obelisk* zum Gedächtniss der 1849 bei Chillianwalla 255 Gefallenen des 24. Regiments.

45. Städtische Bauten.

Die City enthält manche der ältesten, stattlichsten und sehenswerthesten öffentlichen Gebäude Londons. Wir erwähnen darunter die folgenden:

Guildhall (Pl. Q, 7), das Londoner Rathhaus, wurde im Jahre 1411 erbaut. Das Dach brannte 1666 ab, und die Halle wurde zuerst von *Wren,* und im 18. Jahrh. von *Dance* in verdorbenem Geschmacke ausgebessert. Das jetzige Dach datirt vom Jahre 1865. Die grosse ***Halle,*** 153 F. lang, 50 F. breit und 55 F. hoch, enthält einige Denkmale:

Nr. 1 Lord Chatham, von *J. Bacon,* mit Inschrift von Burke. — Nr. 2 William Pitt, von *Bubb,* Inschrift von Canning. — Nr. 3 Nelson, von *Smith,* Inschrift von Sheridan. — Nr. 4 Wellington.

An der Stelle des letzten Denkmals war früher eine Statue des Lord Mayors Beckford, der es gewagt haben soll, mit dem König Georg III. zu remonstriren, als er eine Bittschrift, betreffend die Wahl eines Parlamentsmitgliedes, überreichte.

Am östlichen Ende der Halle stehen Statuen Eduards VI., der Königin Elisabeth und Karl's I. Die grossen gemalten Figuren stellen die Riesen Gog und Magog vor, die früher in der Lord Mayor's Prozession eine Rolle spielten. Riesen standen früher im Dienste der Stadt; 1415 bewachten ein Riese und eine Riesin den südlichen Zugang zur London-Brücke; und 1666 sollen zwei Riesen beim Brande in der Guildhall ihren Tod gefunden haben. Die jetzt in der Guildhall befindlichen Figuren wurden 1708 von *Saunders* in Holz geschnitzt. Die Wappen der zwölf grossen Zünfte (Companies) zieren die Wände der Halle. — Das gemalte östliche Fenster wurde 1868 von den Baumwollarbeitern in Lancashire gestiftet, als Dank für die ihnen von den Bürgern Londons während der Baumwollennoth geleistete grossmüthige Unterstützung.

In dieser Halle veranstaltet der Lord Mayor jährlich am 9. November ein grossartiges Festessen, an welchem sich die Minister und die Gesandten auswärtiger Höfe betheiligen. Dieses Essen kostet etwa £ 2200, wovon der Lord Mayor die Hälfte und jeder der beiden Sheriffs den vierten Theil zahlt. Unter den Gerichten, die bei dieser Gelegenheit aufgetragen werden, befinden sich 250 Schüsseln Schildkrötensuppe, 80 gebratene Welse, 80 Fasa-

nen, 24 Gänse, 20 Rindbraten, 100 Ananas, 200 Schüsseln mit Weintrauben etc.

Die wohlerhaltene *Krypta,* mit schöner gewölbter Decke, ist sehenswerth.

In der ***Common Council Chamber***, neben der Halle, einige Statuen und Bilder: Georg III., Statue von *Chantrey;* — Nelson, Büste von Mrs. *Damer;* — Belagerung von Gibraltar, von *Copley;* — Tod Wat Tyler's, von *Northcote.*

Eine Treppe (r. vom Eingange in die Halle) führt zur *Bibliothek* und der **Sammlung von Alterthümern,* täglich offen von 4 bis 10 Uhr.

☞ Einige städtische Gerichtshöfe stossen an die Guildhall an. Eingang vom offenen Platze vor derselben.

Mansion-house (Pl. Q, 8) enthält die offizielle Wohnung des Lord Mayor und ein Polizeigericht. Das Gebäude wurde 1739 bis 1741 von *G. Dance* aufgeführt. Ein Entwurf *Palladio's,* den Lord Burlington einschickte, wurde von den Stadträthen zurückgewiesen, mit der Frage, wer denn Palladio sei? Ob er nicht ein Katholik sei? An der Hauptfaçade ist ein Portikus von sechs korinthischen Säulen angebaut; im Giebelfeld eine allegorische Skulptur von *Sir Robert Taylor.* — Der bedeutendste Raum im Innern ist die sogen. ****Egyptian Hall***, deren Dimensionen genau mit denjenigen der von Vitruv beschriebenen egyptischen Halle übereinstimmen. In ihr einige Statuen: — Caractacus und Egeria von *Foley,* Genius und der Morgenstern von *Bailey,* Comus von *Longh* und Griselda von *Marshall.* In dieser Halle gibt der Mayor jährlich am Ostermontag einen Ball, zu welchem 350 Personen eingeladen werden.

☞ Um das Innere des Mansion-house zu sehen, bitte man am Eingange um Erlaubniss. Dem herumführenden Diener mag man ein kleines Trinkgeld geben: verlangen kann er es nicht. Das *Polizeigericht* (Eingang vorn) ist stets zugänglich.

Eine Anzahl anderer merkwürdiger städtischer Gebäude gehört den **City Companies.** In früheren Zeiten bildeten die City Companies wirkliche Zünfte, deren Mitglieder dasselbe Geschäft betrieben und in dieselben Mysterien eingeweiht waren. Jetzt verwenden dieselben das ihnen noch gebliebene grosse Vermögen mehrentheils zu geselligen u. mildthätigen Zwecken, nur einige unter ihnen — Goldschmiede, Apotheker und Waffenschmiede — üben auf die von ihnen vertretenen Geschäfte einen Einfluss aus. Die Mitglieder der Companies theilen sich in *Liverymen* und *Freemen;* nur erstere haben Stimmrecht. Ihrer Theilnahme an der städtischen Verwaltung ist bereits gedacht worden (S. 35). An der Spitze einer jeden Company steht ein *Court of Assistants,* bestehend aus Master, Wardens und Assistants.

Berühmt sind die von einigen Companies veranstalteten Festessen, und wer wünscht die englische Küche in ihrer Glorie zu sehen, der verschaffe sich durch Vermittlung eines Londoner Geschäftsmannes Zutritt bei einer derartigen Gelegenheit. Viele der Companies besitzen besondere, für Festlichkeiten bestimmte Vermächtnisse. An solchen Tagen werden alte seltene Gerichte in kostbarem Gold- und Silbergeschirr aufgetragen und der mit gewürztem Wein gefüllte „Liebesbecher" macht die Runde.

Unter den 41 Hallen der Companies sind nur wenige, welche die Beachtung des Fremden verdienen.

Vgl. Plan der City von London.

☞ **Zutritt** zu denselben ist leicht zu erlangen. Man melde sich im Büreau und ersuche um Erlaubniss die Halle besichtigen zu dürfen. Dem begleitenden Diener gebe man ein kleines Trinkgeld.

Fishmongers Hall, *London Brücke* (Pl. Q, 9). Die Halle wurde 1827 bis 1833 nach den Entwürfen *P. Robert's* in pseudogriechischem Style erbaut. Das Innere ist sehenswerth. Am oberen Ende der Treppe eine Statue des Lord Mayor's Walworth, der den Wat Tyler erdolchte (von *Pierce*). Die *Bankethalle* ist 73 F. lang und 38 F. breit; in ihr werden alljährlich grosse Festessen veranstaltet, zu welchen ausser andern hochstehenden Personen,

die Whig-Minister geladen werden, wenn sie am Ruder sind, denn die Company ist ihrer politischen Gesinnung nach Whig. Bemerkenswerth ist auch die alte Sitte, nach welcher die Zunft angesehene Persönlichkeiten zu ihren Ehrenmitgliedern ernennt, und derzufolge sämmtliche Prinzen der königl. Familie und manche berühmte Staatsmänner und Generale der Zunft der Fishmonger angehören. Die Company ist die reichste Londons und ihre jährlichen Einnahmen betragen £10,000, wovon £7000 für wohlthätige Zwecke verausgabt werden. Sie zählt 350 Liverymen und 1000 Freemen.

Goldsmith's Hall,** *Forster-lane,* hinter dem Postamt (Pl. P, 7). Die schönste unter sämmtlichen Hallen, 1833 bis 1834 von *Philipp Hardwicke* erbaut. Die Hauptfaçade ist 150 F. lang. Korinthische Halbsäulen tragen das in schönem Verhältnisse gehaltene Gebälk. Auch das Innere sehenswerth. Eine breite Treppe führt in den ersten Stock; auf derselben die vier Jahreszeiten, Statuen von *Nixon;* in der Nische eine Büste Wilhelm's IV., und darüber Bilder Georg's IV. von *Northcote*, Wilhelms IV. von *Shee,* Georgs III. und seiner Gemahlin von *Ramsay.* Im ***Court-room (Vorstandszimmer) ein Portrait H. Myddleton's, von *Jansen,* drei Marmorbüsten von *Chantrey;* Porträts der Königin Adelaide, von *Shee,* u. des Prinzen Albert, von *Smith.* Das Fragment eines römischen Altars wurde beim Ausgraben des Fundamentes aufgefunden. Das Kamin war früher in *Cannons,* dem Landsitze des Herzogs von Chandos, und soll Roubiliac's Arbeit sein. — Das *Empfangzimmer* (Drawing-room) ist auf's luxuriöseste ausgestattet. — Die **Halle* ist 80 F. lang, 40 F. breit. Die reich verzierte Decke wird von korinthischen Säulen von Scagliola (eine Art Frauenglas) getragen.

In einer Nische stehen die Schätze der Company in Gold- und Silbergeräth, darunter ein Pokal von *Cellini;* an den Wänden Porträts der Königinnen Victoria (von *Hayter*) und Adelaide (von *Shee*), Wilhelm IV. (von *Hayter*) und des Prinzen Albert (von *Smith*). Neben der Nische Büsten Georg's III. und Georg's IV. — Im *Theezimmer* hängt ein Gemälde von *Hudson* (dessen Schüler Sir Joshua Reynolds war). In andern Räumen hängen noch mehrere Porträts (Wilhelm III., von *Kneller;* Karl II., von *Gaspars;* dessen Gemahlin von *Huysman* u. s. w.). Die Goldschmiede wurden 1327 inkorporirt. Sie besitzen noch heute das Recht, alle in Gold oder Silber gearbeiteten Gegenstände zu prüfen und zu stempeln.

Merchant Taylors Hall, *Threadneedle-street* (Pl. R, 7), versteckt gelegen. Die Halle wurde nach dem grossen Brande von *Jarman* erbaut, sie ist die grösste unter allen, aber in anderer Beziehung nicht bemerkenswerth. Dieselbe enthält übrigens einige werthvolle Porträts: — Heinrich VIII., von *Paris Bordone;* Herzog von York, von Sir *Thomas Lawrence;* Wellington, von *Wiekie;* Pitt, von *Hoppner.* Die Company vertritt die Grundsätze der Tories, in ähnlicher Weise wie die Fishmongers die Whigs vertreten.

Ironmongers Hall, *Fenchurch-street* (Pl. S, 8). Die Halle der Eisenhändler wurde 1748 von *Tho. Holden* erbaut. Im Banketsaale (in Papiermachée und Steinpappe dekorirt) Porträt des Admirals Howe (von *Gainsborough*).

Apothecaries' Hall, *Water-lane, Blackfriars* (Pl. O, 8). Die Zunft der Apotheker, 1617 gegründet, hat das Recht Diplome zu ertheilen, welche die Inhaber berechtigen, als Aerzte zu praktiziren.

Stationers Hall, bei *Paternoster-row* (Pl. O, 7). Die Halle der Buchhändler, 1556 von der Königin Mary gegründet, welche zunächst eine Art Censurbehörde damit verband, ermächtigt alle Bücher vor deren Veröffentlichung zu untersuchen, und die ketzerischen zu vernichten. Jakob I. ertheilte der Company das Privilegium, alle Ka-

lender, Fibeln u. Psalmbücher drucken zu dürfen. — Neue Werke müssen noch jetzt in der Stationers' Hall registrirt werden. — In der Halle einige gute Porträts.

Armourers' Company, *Coleman-street* (Pl. Q, 7). Die Innung der Waffenschmiede besitzt eine werthvolle Sammlung von Waffen, Pokalen u. s. w.

Barber Surgeons Hall, *Monkwell-street* (Pl. P, 6). Die Barbiere und Aerzte wurden von Heinrich VIII. inkorporirt, dessen *Porträt von *Holbein* in der Halle hängt.

Carpenters' Hall, *London Wall* (Pl. Q, 6), besitzt vier Gemälde in Tempera aus der Zeit Eduard's IV.

Der **Artillery Ground**, mit einer daran stossenden festungsartigen Kaserne, *Finsbury-square* (Pl. Q, 5), ist der alte Exerzierplatz der londoner Bürger, und gehört seit 1622 der „Honorable Artillery Company", einem freiwilligen Corps, aus Infanterie und reitender Artillerie bestehend.

---

46. Königliche Paläste.

London wurde seit der Eroberung Englands durch die Normannen Landeshauptstadt. Wilhelm der Eroberer erbaute hier den ersten königl. Palast, den *Tower* (S. 226), welcher zwar bis zum Regierungsantritt Elisabeth's den Namen einer königl. Residenz beibehielt, aber schon seit längerer Zeit als Staatsgefängniss benutzt worden war. Jetzt ist der Tower Kaserne und Zeughaus. — Wilhelm Rufus erbaute einen Palast neben der stattlichen Peterskirche in Westminster, welcher von 1097 bis 1547 Hauptsitz der Könige war, und dann dem Parlamente und den hohen Landesgerichten eingeräumt wurde. Die jetzige *Westminsterhalle* steht auf den Grundmauern des von Rufus errichteten Gebäudes. — Heinrich VIII. gründete den noch jetzt bestehenden *St. James Palast*, und den Palast von *Whitehall*. Der *Buckingham-* und der *Kensington-Palast* sind neueren Ursprungs.

Whitehall (Pl. K, 10), war die gewöhnliche Stadtresidenz der englischen Könige von Heinrich VIII. bis auf Wilhelm III., und noch jetzt werden königl. Erlasse von Whitehall datirt. Vor der Zeit Heinrich's VIII. war Whitehall Eigenthum Wolsey's, Erzbischofs von Yorks. Es war ein weitläufiger Bau zwischen Themse und St. James' Park, und umfasste eine grosse Halle, Kapelle, Ballhaus, Obstgarten und Bankethaus. Jakob I. beabsichtigte Whitehall neu aufzubauen, und Inigo Jones arbeitete einen grossartigen Entwurf für den neuen Bau aus. Das neue Gebäude sollte ein ungeheures Rechteck von 1152 zu 874 F. bilden u. sieben grosse Höfe umfassen. Leider wurde nur ein Fragment des grossartigen Planes ausgeführt, nämlich die *Banqueting Hall.* — Unter der Regierung Wilhelm's III. brannte der alte Palast in Whitehall ab und wurde nicht wieder aufgebaut.

Die ***Banqueting Hall*** von Whitehall, 1619 bis 1622 von *Inigo Jones* erbaut, gilt für das Meisterstück dieses Architekten, welcher der erste war, den von Palladio in Italien entwickelten Styl in England einzuführen. Die Halle ist 111 F. lang, 55½ F. hoch und ebenso breit. Die Decke von *Rubens* stellt die Apotheose Jakob's I. dar. Die Halle dient gegenwärtig als Kapelle und kann jeden Sonntag nach dem Gottesdienste (11 bis 12½ Uhr) besichtigt werden. Hinter Whitehall, im alten Hofe, steht eine Bildsäule Jakob's II. von *Grinlin Gibbons*.

Karl I. wurde 1642 vor dem Palast von Whitehall hingerichtet. Durch eine Oeffnung in der Mauer trat er auf's Schaffot.

St. James' Palace (Pl. H, 10).

Eintritt. Nur mit Erlaubniss des Lord Chamberlain. Gottesdienst in der Chapel Royal, 10, 12 und 5½ Uhr, Zutritt nur

gegen Karten. — Wachtparade und Musik tägl., auch Sonnt., um 10¾ Uhr.

Heinrich VIII. erwarb 1532 ein an der Stelle des heutigen Palastes stehendes Hospiz für Aussätzige, baute dasselbe in einen königl. Palast um (ob Holbein der Architekt war, ist ungewiss), und stellte durch den St. James' Park eine Verbindung mit dem älteren Palaste von *Whitehall* her. Karl I. erweiterte den Palast bedeutend, und wohnte hier bis zum Tage seiner Hinrichtung, 30. Jan. 1649. — Als der alte Palast von Whitehall 1697 niederbrannte, schlug Wilhelm III. von Oranien im St. James' Palace seine Residenz auf, und auch seine Nachfolger wohnten hier, bis Königin Victoria den *Buckingham-Palast* bezog. Von der Residenz des königl. Hofes in St. James' Palace, während jenes Zeitalters der Diplomatie erhielt der englische Hof die diplomatisch-officielle Bezeichnung des *Hofes von St. James* (ähnlich wie der französische Hof als Hof von Versailles bekannt wurde) und noch jetzt finden hier die wichtigeren Hofceremonien statt. Vater *Blücher* wohnte 1814 im westlichen Hause des westlichen Hofes, und wurde täglich wiederholt durch laute Hurrahs! ans Fenster gerufen. Das englische Volk hatte damals die Dienste noch nicht vergessen, die er bei Waterloo geleistet.

Vom alten Palaste Heinrich's VIII. ist nur der Eingangsthurm von St. James'-street, und vielleicht die neben demselben befindliche Kapelle erhalten, deren Decke nach Holbein's Entwurf gebaut worden sein soll. Die übrigen Theile des Aeusseren entsprechen nicht der theilweise glänzenden Ausstattung der inneren Gemächer. Die Staatszimmer liegen im ersten Stocke, nach dem Parke zu. Eine breite Treppe führt hinauf ins Wachtzimmer, und von hier ins sogen. *Tapestry-room* (über dem Kamin die Buchstaben H und A, welche an den Erbauer des Palastes, Heinrich VIII., und dessen Gemahlin Anna Boleyn erinnern); im *Ballsaal* Bilder der Belagerungen von Courtrai und Lille durch den Herzog von Marlborough; im „*Drawing-room*" Porträts von Sir Joshua Reynolds und Hoppner; im Thronsaal steht der Thron unter reichem Baldachin; es hängen hier zwei Bilder von *G. Jones* (die Schlachten von Vittoria und Waterloo), Porträts von *Sir Th. Lawrence* u. A. In dem anstossenden *Rathszimmer* (Council Chamber) Porträts des Grafen Lippe und des Marquis v. Granby, von Sir *J. Reynolds.* — Nun zurück nach dem Wachtzimmer und in die „*Entry Gallerie*", wo acht Porträts hängen, u. A. ein Porträt Heinrich's VIII. von *Holbein* (?).

Im Palaste von St. James' hält die Königin die sogenannten ***Levees*** und ***Drawing-rooms.*** Bei ersteren werden nur Herren, bei letzteren vornehmlich Damen vorgestellt. Britische Unterthanen erlangen durch diese Vorstellung das Recht, sich durch den britischen Gesandten an allen fremden Höfen vorstellen lassen zu dürfen. Auch bildet diese Vorstellung einen Abschnitt in dem Leben der jungen Engländerin aus den höheren Ständen, weil sie dadurch gleichsam aus der Kinderstube heraustritt, und fortan die Gesellschaft Erwachsener besucht, d. h. „sie kommt heraus ins Leben", „she comes out". Wer gern schöne Wagen, schöne Pferde und elegant gekleidete Damen sieht, der stelle sich an einem Drawing-room-Tag, im St. James' Park ein. Zutritt in den Palast, als Zuschauer, ist nur durch den Lord Chamberlain zu erlangen, eine Vorstellung durch Vermittlung des Gesandten. Drawing-rooms werden stets in den Zeitungen bekannt gemacht.

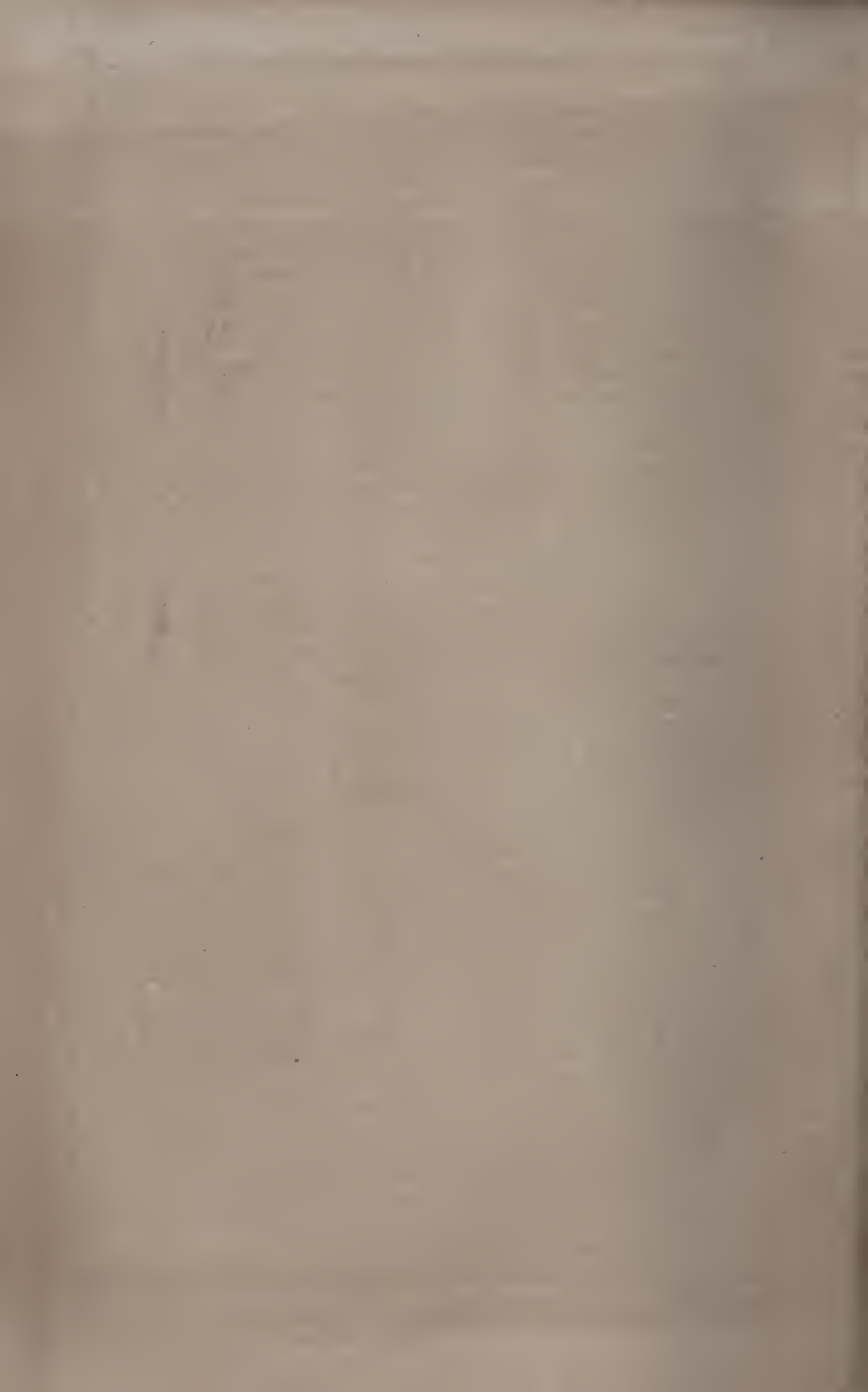
Buckingham Palace (Pl. G, 11).

Kann nur während Abwesenheit der Königin mit Erlaubniss des Lord Chamberlain besichtigt werden.

Ein 1703 vom Herzog von Buckingham erbautes Haus wurde 1761 von Georg III. erworben, der hier gewöhnlich wohnte. Georg IV. liess dieses Haus 1825 nach den Entwürfen des Architekten *Nash* umgestalten und vergrössern. Das Resultat war jedoch wenig befriedigend, und Wilhelm IV. hat nie diesen Palast bewohnt, aus Unwillen über dessen geschmacklose und unbequeme Ausführung. — Die Königin Victoria bezog denselben 1837, und zwischen 1846 und 1851 wurde der Palast unter Leitung *Blorés* vergrössert

Buckingham - Palast.

Somerset - Haus.





Maassstab 1: 20,000.
PLAN von LONDON.
Eingetheilt in Quadrate von ¼ Mile.
REGENTS PARK
Zoological Gardens
Botanical Gardens
PRIMROSE HILL
HYDE PARK
KENSINGTON GARDENS
Serpentine
Rotten Row
GREEN PARK
ST JAMES' PARK
Buckingham Palace
BELGRAVIA
BATTERSEA PARK
KENSINGTON
WAPPING
ROTHERHITHE
SOUTHWARK PARK
THE POOL
London Docks
TOWER
Victoria Park
PENTONVILLE ROAD
KINGS CROSS
HOLBORN VIADUCT
CHEAPSIDE
CANNON STREET
Waterloo Br.
Blackfriars Br.
Southwark Br.
London Br.
Hungerford Br.
Vauxhall Br.
WESTMINSTER
Lambeth Palace
Milbank Penitentiary
VICTORIA
Oval
Grand Surrey Canal
NEW KENT RD.
OLD KENT ROAD
COMMERCIAL ROAD
Bedlam
Horticultural Gardens
Kensington Museum
Albert Hall
Chelsea Hospital
Cremorne
Gez. v. E. G. Ravenstein, London.
Bibliographisches Institut in Hildburghausen

und wohnlich gemacht. Die von St. James' Park aus sichtbare östliche Façade, im deutschen Baustyle des 18. Jahrh., ist von *Bloré*.

Das Innnere enthält mehrere sehenswerthe Räume, namentlich aber eine werthvolle Gemäldegallerie.

Vom grossen Hofe aus betritt man die *Skulpturen-Gallerie*, mit Büsten und Statuen von Mitglieder der königl. Familie und hervorragender Staats männer. Dahinter die *Bibliothek*, in welcher Deputationen gewöhnlich warten, bis sie vorgelassen werden. Eine breite *Marmortreppe* mit Fresken nach *Stothard* (Morgen, Mittag, Abend und Nacht darstellend) und Dekorationen von *Grüner*, führt in den ersten Stock. Das grüne *Drawing-room*, 50 F. lang, 32 F. hoch. Die 180 F. lange, von oben beleuchtete *Gemälde-Gallerie*. Der *Grosse Salon*, als Konzertsaal benutzt. Der **Thronsaal* (Throne-room) mit scharlachrothem Atlas behangen, einem Fries von *Stothard* und *Baily*, die Kriege der beiden Rosen darstellend, und reichverzierter Decke. Der **Ballsaal*, 1856 vollendet, nach Pennethorne's Entwürfen, von Grüner dekorirt.

Im Palastgarten steht ein **Sommerhaus*, mit Freskogemälden von Eastlake, Maclise, Landseer, Dyce, Stanfield, Uwins, Leslie und Ross, den „Comus" von Milton illustrirend, und Dekorationen von Grüner.

Die ***Gemäldegallerie*** enthält hauptsächlich Meisterstücke der holländischen und vlämischen Schule. Einige werthvolle Porträts hängen in den Staatsgemächern. Wir heben hervor:

A. Dürer, Altarbild. — *Rembrandt*, Noli me tangere. Anbetung der Magier. Der Schiffszimmermann und seine Frau (kostet £ 5000) und Bürgermeister Pancras und Frau. — *Rubens*, Pythagoras (Obst und Thiere von Snyders); ein grosses Gemälde, 9 F. hoch, 12 F. lang. Pythagoras empfiehlt seinen Schülern Mässigkeit. St. Georg und der Drache. — *Van Dyck*, Heirath der heil. Katharina. Christus heilt den Lahmen. — *Maas*, Horchendes Mädchen, eine Treppe herabsteigend. — *Sir J. Reynolds*, Cymon und Iphigenia, ein Meisterstück dieses Meisters. — Ausserdem Gemälde von Claude, Watteau, Berghem, Both, Cuyp, Dow, Du Jardin, Hobbema, C. Janssen, Metzu, Mieris, den beiden Ostade, G. Schalken, Teniers, A. und W. Van der Velde, Wouvermans u. A. Dann von englischen Künstlern (David Wilkie, Lely, Reynolds etc.).

Die hinter Buckingham Palace befindlichen Stallungen *(Royal Mews)* können mit Erlaubniss des „Master of the Horse" besichtigt werden. Sie enthalten ausser vielen schönen Pferden eine grosse Anzahl von Kutschen, einschliesslich derjenigen, welche 1762 nach den Entwürfen Sir W. Chambers gebaut und von Cipriani bemalt wurde. Diese Kutsche kostete £ 7661.

Kensington Palace, am hintern Ende der *Kensington-gardens* wurde von Wilhelm III. dem Grafen v. Nottingham abgekauft, und unter Leitung *Wren's* erweitert. Die Könige Wilhelm III., die Königin Anna und Georg II. starben in diesem Palaste; Königin Victoria wurde hier 1819 geboren, und versammelte hier bei ihrem Thronantritte, 1837, den ersten Staatsrath.

Die *„Orangerie"*, nordöstlich vom Palaste, ist von C. Wren. Der Palast wird jetzt von Pensionären des Hofes bewohnt.

Marlborough-house (Pl. H, 10), neben dem St. James' Palace, wurde 1709 bis 1710 von *C. Wren* für den grossen Herzog von Marlborough, der hier starb, gebaut; ging 1817 in den Besitz der Krone über, wurde eine Zeit lang vom Prinzen Leopold, späterem König von Belgien, († 1865) bewohnt; jetzt Stadtresidenz des Prinzen von Wales.

47. Paläste des Adels. — Privat-Gemälde-Gallerien.

Lambeth Palace (Pl. L, 12). Der Boden, auf welchem Lambeth Palace steht, kam 1189 in den Besitz des Erzbischofs von Canterbury, der sich hier eine Stadtresidenz erbaute, welche von seinen Nachfolgern erweitert wurde, und seitdem die Stadtresidenz der Erzbischöfe von Canterbury blieb. — Ein Thor, zwischen zwei massiven Backsteinthürmen (1490 vom Kardinal Morton erbaut), führt in den äusseren Hof, welchen eine Backsteinmauer von der Themse trennt. R. haben wir die 1663 vom Erzbischof Juxon erbaute „Halle", jetzt Bibliothek, in dem entarteten Style der Zeit Karl's II. Die Halle ist 93 F. lang, 38 F. breit und 50 F. hoch. Die Bibliothek wurde vom Erzbischof Bancroft († 1610) gegründet, und zählt jetzt 30,000 Bände, nebst einer werthvollen Sammlung von Manuskripten. — Eine Treppe neben der Halle führt in das *Guard-room* und in die Bildergallerie. Der *Guard-room,* früher Waffensaal, jetzt mit Porträts von Erzbischöfen geschmückt (Erzbischof Wareham). Die ***Bildergallerie*** befindet sich in dem neuen, nach den Plänen *Blore's* erbautem Theile des Palastes. In ihr ein Porträt Luthers u. seiner Frau, von Holbein (?) — Die **Kapelle,* der älteste Theil des Palastes, wurde vom Erzbischof Bonifacius (1244 bis 1270) erbaut. Der Chorabschluss wurde von Laud errichtet; die gemalten Fenster und das Dach sind neu. Der ***Lollard-Thurm*** stösst westlich an die Kapelle, und wurde 1434 bis 1445 vom Erzbischof Chicheley erbaut. Das *Post-room,* ebner Erde, hat eine flache, von einem dicken Pfosten getragene Decke; im obersten Stocke des Thurms befindet sich ein kleiner Raum, in welchem der Sage nach die vom Erbauer des Thurms als Ketzer verfolgten Lollarden (Wiclefiten) gefangen sassen. — Der westliche, an dem Lollard-Thurm stossende *Water Tower,* ist wohl kaum älter als der Eingangsthurm.

Der zum erzbischöflichen Palast gehörige *Park* ist 18 Acres gross, und man spricht davon, einen Theil desselben dem Publikum zu öffnen.

Die *Kirche von Lambeth,* neben dem Eingange zum Palaste, wurde 1377 erbaut; die beiden Seitenschiffe 1505, und der westliche Theil 1523. Im Kirchhofe liegt Tradescent, der Curiositätensammler, begraben, in der Kirche Elias Ashmole, der Alterthumsforscher.

Apsley-house (Pl. E, 10), 1784 vom Lord Kanzler Bathurst erbaut; ging 1820 in den Besitz des Herzogs von Wellington über, welcher das Gebäude erweitern und die Aussenseite desselben durch *S.* und *B. Wyatt* mit Stein bekleiden liess. Im ersten Stock des westlichen Flügels fand jährlich am 18. Juni das Waterloo-Banket statt. Die schussfesten, eisernen Gitter und Läden, welche der alte Herzog während der Reformbewegung im Jahre 1832 anbringen liess, wurden 1855 vom jetzigen Herzog beseitigt. Apsley-Haus birgt reiche Kunstschätze. In der Vorhalle ***Canovas kolossale Bildsäule Napoleons,*** 1815 in Paris erbeutet, und von den Souveränen Europas dem Herzog von Wellington geschenkt. Blücher erhielt eine Copie dieser Bildsäule in Erz. — Unter den Gemälden: **Correggio's* Christus auf dem Oelberge (das beste Bild Correggio's in England, wurde nach der Schlacht von Vittoria im Wagen des Joseph Bonaparte erbeutet, und vom König von Spanien dem Herzog geschenkt); Wasserverkäufer und zwei Porträts von *Velasquez;* Seestück von *Claude;* Gemälde von *Sir E. Landseer, F. Grant* u. A.

Bath-house, *82 Piccadilly* (Pl. G, 9), enthält eine sehr werthvolle Gemäldesammlung, welche indess nur mit Erlaubniss des Eigenthümers, des Lord Ashburnham, besichtigt werden kann. In der Halle *Thorwaldsen's* Merkur u. Hebe. —

L. da Vinci's, Mutter Gottes. — *Tizian,* Die Tochter des Herodias mit dem Kopfe Johannes des Täufers. Maria Magdalena. — *Giorgione,* Zwei Verliebte. — *Rubens,* *Die Wolfsjagd. Raub der Sabinerinnen und Versöhnung zwischen Römern und Sabinern, zwei Skizzen. — *Van Dyck,* Mutter Gottes mit dem Jesukinde. — *Rembrandt,* Porträt eines Schreiblehrers. — *G. Dow,* Betender Einsiedler. — *G. Metzu,* Ein Mädchen in rother Jacke. — *G. Netscher,* Ein Knabe am Fenster, Seifenblasen machend. — *Jan Steen,* *Ein Bierhaus. — Kegelspieler. — *De Hooge,* Strasse in Utrecht. — *Teniers,* *Die sieben Werke der Barmherzigkeit (La Manchot). — *Ph. Wouverman,* La Ferme au Colombier.

Bridgewater-house, am *Green Park* (Pl. G, 10), wurde 1846 bis 1851 nach den Entwürfen *Charles Barry's* erbaut, und ist Eigenthum des Grafen von Ellesmere, Haupterben des 1803 verstorbenen Herzogs von Bridgewater. Die ***Gemäldesammlung*** des Grafen besteht aus 322 Bildern, und ist besonders reich an Werken der italienischen Schule seit Raphael.

Die Sammlung steht Besuchern Mont. Dienst., Donnerst. und Freit. von 10 bis 5 Uhr offen. Eintrittskarten bei Messrs. Smith, 137, New Bond-street.

Der Kunstkenner wird keins der in der Sammlung befindlichen Gemälde übergehen, den Laien machen wir auf einige hervorragende Meisterstücke aufmerksam: *Raphael,* Fünf Madonnenbilder. — *Tizian,* *Diana u. Calisto. Aktäon überrascht Diana im Bade. Venus entsteigt dem Meere. — *Velasquez,* Drei Porträts. — *Salvator Rosa,* *Die Wahrsager. — *N. Poussin,* Moses schlägt den Felsen mit seinem Stabe. — *Cuyp,* *Landung des Prinzen Moritz bei Dortrecht. — *Van der Velde,* *Anheben eines Seesturms. — *Teniers,* Holländische Kirmess, 78 Figuren. — *Jan Steen,* *Der Schulmeister. — *G. Dow,* *Eigenes Bildniss. — *J. M. W. Turner,* *Seesturm.

Chesterfield-house, *South-Audley-street* (Pl. F, 9), nahe am Hyde Park, wurde vom Architekten *J. Ware* für den berühmten Grafen Chesterfield († 1773), Verfasser der „Letters to his Son“ (Briefe an seinen Sohn), gebaut. Die Säulen und die Haupttreppe bildeten einen Theil von *Cannons,* eines demolirten Landsitzes des Herzogs von *Chandos.*

Devonshire-house, *78 Piccadilly* (Pl. G, 9). Ein einfaches Backsteingebäude, von *W. Kent* für den dritten Herzog von Devonshire erbaut († 1755). Der mit dem Reste des Hauses nicht harmonirende Porticus wurde 1840 angebaut. — Das Haus enthält ausser einer guten Bibliothek (eine vom Schauspieler Kemble angelegte Sammlung englischer Schauspiele u. s. w., nach dessen Tode für £ 2000 erstanden), eine werthvolle Sammlung von Gemälden. Man beachte Porträts von *Tizian, Holbein, Van Dyck, Jordaens, Sir Joshua Reynolds, Tintoretto, Lely* und *Kneller.* Ferner Gemälde von *Carlo Dolce* (Kopf des Heilands), *N. Poussin, Elsheimer* (Flucht nach Aegypten) u. A.

Grosvenor-house, *Upper Grosvenor-street* (Pl. E, 8), Stadtwohnung des Marquis von Westminster, enthält eine werthvolle ***Gemäldesammlung,*** und ist Donnerst. von 2 bis 5 Uhr (im Mai und Juni) offen, gegen Eintrittskarte, welche der Marquis ausgibt. *Raphael,* Fünf Gemälde, deren Aechtheit Passavant bezweifelt. — *Tizian,* Die Ehebrecherin. — *Paul Veronese,* Der Mariä Verkündigung. Die Hochzeit von Cana. — *Guido Reni,* Schafendes Jesukind. — *Salvator Rosa,* Eigenes Bildniss. — *Murillo,* Landschaft mit Figuren. — *Velasquez,* Eigenes Porträt. — *Van Dyck,* Jungfrau und Kind. — Porträt. — *Rembrandt,* Vier Porträts. Begrüssung der Elisabeth. — **Rubens,* Sarah verstösst die Hagar. Ixion. Rubens und seine erste Frau. Anbetung der heiligen drei Könige. Vier kolossale Kirchenbilder, in Spanien gemalt und für £ 10,000 gekauft. — *Paul Potter,*

Landschaft im Haag mit Kühen, Sonnenuntergang. — *Wouverman,* Pferdemarkt. — *Cuyp,* Vier Landschaften. — **Claude Lorrain,* Zehn Landschaften. — *N. Poussin,* Spielende Kinder. — *Le Brun,* Alexander im Zelte des Darius. — *Hogarth,* Der arme Dichter. — *Sir J. Reynolds,* *Die Schauspielerin Mrs. Siddons als tragische Muse. — *Gainsborough,* *Küstenlandschaft. *Die Hausthiere. *Der „blaue Knabe". — *B. West,* Seeschlacht von la Hogue. Tod des General Wolfe. Wilhelm III. überschreitet den Fluss Boyne. Auflösung des langen Parlamentes durch Cromwell. Landung Karl's II.

Holdernesse-house, *Park-lane* (Pl. E, 9), am Hyde Park, wurde nach den Plänen von *S.* und *B. Wyatt* erbaut, und enthält einige werthvolle Kunstschätze, u. A. von *Andrea del Sarto* (Heilige Familie), *Tizian, Lawrence* (Porträts) und *Hoppner.* Ferner eine Marmorgruppe von *Canova* (*Theseus und der Minotaur).

Holland-house, westlich von den *Kensington-gardens* (Omnibus-Pl. P, 9), wurde 1607 von *John Thorpe* erbaut; kam später in den Besitz des Grafen Holland, dessen Wittwe den Dichter Addison heirathete, der hier lebte und starb; später kaufte es Henry Fox, Vater des grossen Staatsmannes Charles James Fox. Der alte, nach dem Zeitalter Elisabeth's benannte *Elisabethische* Baustyl, sowie literarische und politische Assoziationen verleihen dem Hause Interesse. — Die einst ausgedehnten Gärten sind jetzt grossentheils verbaut.

Lansdowne-house, *Berkeley-square* (Pl. F, 9), Südseite, wurde von *Robert Adam* für den Marquis v. Bute erbaut, der es dem Marquis v. Lansdowne verkaufte. Priestley, Entdecker des Sauerstoffes, war Bibliothekar dieses Marquis. — Die Skulpturen-Gallerie enthält die von Gavin Hamilton in Rom gemachte Sammlung (u. A. einen jugendlichen Herkules, 1790 bei Hadrian's Villa entdeckt; einen kolossalen Merkur) und neuere Werke (Schlafendes Mädchen von *Canova;* Kind mit Opferteller von *Rauch.* — Unter den Gemälden verdienen Beachtung: *Raphael* (Johannes der Täufer predigt in der Wüste); *Seb. del Piombo* (Porträt); *Murillo* (desgl.); *Velasquez* (desgl.); *Hogarth* (Peg Woffington); *Sir Joshua Reynolds* (Das schlafende Mädchen, Die Erdbeerenverkäuferin, Porträt des Schriftstellers L. Sterne und neun andere); *E. Landseer* (Jagdstück); *C. R. Leslie* (Sir Roger de Coverley); u. s. w.

Montague-house, *Whitehall* (Pl. K, 10), Stadtwohnung des Herzogs von Buccleuch, wurde 1859 bis 1862 in französischer Renaissance von *W. Burn* erbaut. Unter den Gemälden verdienen Beachtung drei vorzügliche Porträts von *Van Dyck,* 35 Kreideskizzen desselben Künstlers, eine Landschaft von *Canaletti,* und eine Sammlung englischer Miniaturen.

Northumberland-house, *Charing-cross* (Pl. K, 9), Eigenthum des Herzogs von Northumberland, wurde 1605 vom Grafen v. Northampton angelegt, aber später vielfach umgebaut und erweitert, so dass vom ursprünglichen Bau nur der mittlere Theil der dem Strand zugekehrten Façade übrig geblieben ist. Das Gebäude kam 1642 durch Heirath in den Besitz Algernon Percy's, Grafen v. Northumberland, dessen Wahrzeichen, ein Löwe, die Brüstung des Hauses ziert (der Löwe ist eine Copie nach Michel Angelo). Das Innere ist prunkvoll eingerichtet. Unter den Gemälden *Tizian's* berühmte Cornaro-Familie; *Guercino's* Heil. Sebastian; *Snyder's* Fuchsjagd, u. A. Im Ballsaale gute ausgeführte Copien nach *Raphael* (die Schule von Athen u. A.), *Caracci* und *Guido Reni.*

Stafford-house, *St. James' Park* (Pl. G, 10), wurde ursprünglich von *Benjamin Wyatt* für den Herzog von York erbaut, ging aber 1841 in den Besitz des Herzogs von Sutherland

über, der das Innere des Hauses unter Leitung von *Charles Barry* umbauen liess. Sehenswerth ist besonders das grosse mit Gemälden u. Skulpturen reich verzierte Treppenhaus. Unter den übrigen Räumen ist der bedeutendste die 126 F. lange, 32 F. breite **Sutherland-Gallerie.** Von den Bildern sind diejenigen der spanischen Schule am werthvollsten, aber auch die italienischen, holländischen u. vlämischen Meister sind würdig vertreten. Ebenso fehlt es nicht an guten englischen Gemälden. Zutritt ist nur durch persönliche Freunde des Herzogs zu erlangen.

Wir erwähnen schliesslich noch einige andere Privatgebäude, welche Kunstschätze enthalten:

Norfolk-house, St. James'-square (Pl. H, 9), dem Herzog von Norfolk gehörig, im 18. Jahrh. von *Payne* erbaut.

Harcourt-house, Cavendish-square (Pl. F, 7). Herzog von Portland.

Manchester-house, Manchester-square. Marquis v. Hertford.

Haus *Sir Robert Peel's,* Privy-gardens, Whitehall (Pl. K, 10). Der Staatsmann Sir Robert Peel starb hier 1850.

Haus des Freiherrn *v. Rothschild,* 148, Piccadilly.

Dorchester-house, Park-lane. Erbaut von *L. Vulliamy.* Eigenthümer ist R. S. Helford, Esq.

Munro Collection, Hamilton-place, Piccadilly, Eigenthum des Hon. Butler Johnstone.

☞ Die Gemäldesammlung des verstorbenen Herrn *Hope* befindet sich nicht mehr in London.

---

48. British Museum.

Great Russell-street, Bloomsbury (Pl. K, 6).

Geöffnet. Mont., Mittw. und Freit. von 10 bis 5 Uhr von März und April, 10 bis 6 Uhr von Mai bis Aug., 10 bis 5 Uhr im Sept. und Okt., und von 10 bis 4 Uhr von Nov. bis Febr.; ausserdem Sonnabd. von 10 bis 6 Uhr von Mai bis Aug. Das Museum ist geschlossen: die ersten sieben Tage im Jan., im Mai und Sept., am Aschermittwoch, Charfreitag und Weihnachtstag.

Das *Lesezimmer* ist tägl., mit Ausnahme der Sonnt. und der oben angegebenen Feiertage, von 9 bis 4 oder 6 Uhr offen. Die Benutzung der Bibliothek wird auf ein schriftliches Gesuch hin gestattet; wie folgt:

To the Principal Librarian, British Museum. Sir — You will oblige by forwarding me a Reader's ticket for the British Museum. I remain, Sir, your obedient servant.

Name, Beruf, Wohnung.

Dieses Gesuch muss von einem in London ansässigen *householder* unterstützt werden, mit dessen Brief es unter einem Umschlag einzuschicken ist. Fremde Gelehrte mögen sich indess nur persönlich beim Bibliothekar melden, und wird man ihnen stets mit der grössten Bereitwilligkeit entgegenkommen.

Besucher, welche blos das Innere des Lesezimmers zu sehen wünschen, mögen gleich bei ihrer Ankunft beim Eingange zu demselben anfragen, und man wird ihnen den Zutritt unter Begleitung eines Beamten gestatten.

Die *Sammmlung von Denkmünzen* (Medal- und Print-room) wird nur mit besonderer Erlaubniss gezeigt.

☞ Beim Eintritt sind Stöcke und dergl. abzugeben. Man biete unter keinen Umständen ein Trinkgeld an.

Zur Geschichte. Das Britische Museum verdankt sein Bestehen einem Anerbieten des Sir *Hans Sloane* († 1753), der seine naturwissenschaftliche und Büchersammlung, die ihm £ 50,000 gekostet hatte, dem Parlamente für £ 20,000 anbot. Das Parlament ging auf das Anerbieten ein und erliess noch im Todesjahre Sloane's eine „Akte", durch welche die Regierung ermächtigt wurde, diese Sammlung sowohl als die *Harley*sche *Handschriften-Sammlung* anzukaufen, und dieselben nebst der schon früher von der Krone angekauften Bibliothek des Antiquars *Sir Robert Cottin* in geeigneten Räumlichkeiten aufzustellen.

Sloane war der Sohn schottischer Eltern und wurde 1660 im Norden Irlands geboren. Schon früh zeigte er grosse Neigung für die

Naturwissenschaften, und ein 15 monatlicher Aufenthalt auf Jamaika, als Hausarzt des Herzogs von Albemarle, veranlasste ihn den Grund zu seinen grossartigen naturgeschichtlichen Sammlungen zu legen. Im Jahre 1727 wurde Sloane Leibarzt des Königs, und bald darauf Präsident der Royal Society. In einem Alter von 93 Jahren starb Sloane 1753. — *Robert Harley*, geboren in London 1661, thätiges Mitglied der Partei der Tories, war 1710 bis 1714 Reichsschatzmeister, wurde 1711 als Graf v. Oxford in den Adelstand erhoben. Beim Regierungsantritt Georg I. wurde Harley nach dem Tower gebracht, aber nach zwei Jahren wieder in Freiheit gesetzt. Seit der Zeit lebte er zurückgezogen, den Wissenschaften sich widmend. Macaulay hält ihn für den rechtschaffensten Politiker seiner Zeit, wenn auch nicht für einen bedeutenden Staatsmann. Er starb 1724.

Die nöthigen Geldmittel wurden mittelst einer Lotterie beschafft, *Montague-house* angekauft, und die neue Anstalt unter „Trustees" gestellt, die dem Parlamente für richtige Verwaltung des Museums verantwortlich sind. Unter den Trustees sind der Erzbischof von Canterbury, der Reichskanzler, sämmtliche Staatsminister, Vertreter der Familie Sloane etc. Das neu begründete Nationalmuseum nahm durch Vermächtnisse und Ankäufe der Art zu, dass die alten Räumlichkeiten bald nicht mehr hinreichten, und so wurde denn 1828 bis 1847 das jetzige Museum (mit Ausnahme des später hinzugekommenen Lesezimmers) erbaut. Aber selbst dieser Bau reicht nicht länger aus, so dass man ernstlich daran denkt, die Sammlungen entweder zu trennen oder neue Gebäude aufzuführen.

Unter den Vermächtnissen erwähnen wir: Aegyptische Alterthümer von Georg III. (1801); botanische Sammlung und Bibliothek von 19,000 Bänden von Sir J. Banks (1820); Bibliothek Georg's III., 80,000 Bände enthaltend (1823); T. Grenvilles Bibliothek von 40,000 Bänden (1847). — Unter den Ankäufen sind hervorzuheben die Elgin Marbles (£35,000), die Townley Marbles (£28,000) und die 1866 erworbene Sammlung des Herzogs von Blacas (£48,000). — Seit Gründung des Museums bis Anfangs 1869 ist die ungeheuere Summe von £3,950,000 für Verwaltung desselben und für Ankäufe verwendet worden. Die jährlichen Unkosten belaufen sich jetzt auf ungefähr £112,000, wovon £50,000 für Gehalte, £10,000 für gedruckte Bücher (ausschliesslich der Einbände), eine gleiche Summe für andere Ankäufe.

Die Anzahl der Besucher (mit Ausnahme derjenigen, welche das Lesezimmer benutzen) wechselt sehr in den verschiedenen Jahren, wie folgende Zusammenstellung zeigt:

Jahr	Besucher	Jahr	Besucher
1805	11,989	1852	507,973
1815	34,409	1855	334,089
1825	127,643	1862	895,077
1835	289,104	1864	432,339
1845	635,614	1866	408,279
1850	1,098,863	1868	461,710
1851	2,524,754		

Architektur. Das Gebäude ist nach einem von *Sir Robert Smirke* entworfenen Plane ausgeführt. Die Hauptfaçade mit ihren beiden vorspringenden Flügeln hat eine Länge von 270 F. und wird umgeben von einem Säulengange von 44 ionischen Säulen. Die Säulen haben unten einen Durchmesser von 5 F. und sind 45 F. hoch. Sie stehen auf $5\frac{1}{2}$ F. hohen Postamenten, und die Gesammthöhe bis zur Krönung des Gebälks beträgt 66 F. — Der Porticus in der Mitte wird von einer doppelten Säulenreihe von je 8 Säulen getragen. Im Giebelfelde desselben Statuen von *Westmacott*, welche die Entwicklung des Menschengeschlechts darstellen sollen.

Rechts, vermittelt die Religion den Uebergang des Menschen aus einem Zustande der Barbarei zur Jagd, zur Viehzucht und zum Ackerbau; die schönen Künste sind der Vielgötterei dienstbar; die Anbetung der Gestirne führt zur Astronomie. Links, allegorische Figuren, welche die Mathematik, das Drama, die Dichtkunst, die Musik und die Naturforschung darstellen.

Eine 125 F. breite Freitreppe von 12 Stufen führt unter die Säulenhalle. Auf den Treppenwangen sollen kolossale Bildwerke aufgestellt werden.

Die *Vorhalle* ist hübsch proportionirt, 62 F. lang, 51 F. breit, mit dorischen Säulen. Die in viereckige Felder eingetheilte Decke ist mit Wachsgemälden verziert. Von dieser Halle aus führt

die Haupttreppe l. in die **obere Etage.** Dem Eingange gerade gegenüber führt eine Glasthüre ins *neue Lesezimmer* (daneben werden Stöcke etc. abgegeben; kein Trinkgeld).

Man bemerke hier l. bei der zur Skulpturen-Gallerie führenden Thüre eine Büste Townley's (von *Nollekens*), und eine Statue der Amateur-Bildhauerin Mrs. *Damer*, die einen von ihr selbst verfertigten Genius der Themse in der Hand hält (von *Westmacott*). Auf der rechten Seite, beim Eingang zur Grenville-Bibliothek, Statue Shakespeare's (von *Roubiliac*) und Sir Joseph Banks' (von *Chantrey*). In der Mitte der Vorhalle steht eine grosse in Paestum aufgefundene Marmorvase.

☞ Für Denjenigen, der nur eine allgemeine Uebersicht der im britischen Museum aufgehäuften Schätze zu gewinnen wünscht, genügt die nachfolgende Beschreibung. Wer tiefer eindringen will, der versehe sich mit den am Eingange feilgebotenen **Katalogen** und Erläuterungen. **Photographien** der schönsten Antiken etc., im Preise von 5d. bis 1s. 8d. sind im Büreau des Principal Librarian zu haben.

Eine ganz flüchtige Besichtigung wird immerhin 5 bis 6 St. in Anspruch nehmen. Wem es irgendwie seine Zeit gestattet, der widme dem Museum wenigstens zwei Tage: den ersten Tag den naturgeschichtlichen Sammlungen, den zweiten Tag den Alterthümern und Skulpturen etc.

☞ **Erfrischungen** sind neben dem Graeco-Roman basement-room (südwestliche Ecke des Gebäudes) zu haben, gut und wohlfeil.

☞ **Wir beginnen unsere Wanderungen mit der oberen Etage und zwar nach der Reihenfolge der auf dem Plänchen angegebenen Zahlen, die mit denen im Text übereinstimmen.**

Beim Eintritt in ein Zimmer halte man sich l., gehe der Wand entlang und dann längs der gegenüberliegenden Wand zurück zur Eintrittsstelle; schliesslich durch die Mitte des Zimmers in den nächsten Raum.

Zoologische Sammlung, eine der vollständigsten und bestgeordneten in der Welt. Säugethiere, Vögel, Reptilien, sind in Wandschränken aufgestellt; Muscheln, Muschelthiere, Insekten, Vogeleier u. dgl. in den Glaskästen in der Mitte des Zimmers. Namen (lateinische und englische) und Heimat der aufgestellten Thiere sind überall deutlich angegeben.

Central Saloon (Pl. 1). Antilopen, Ziegen und Schafe und Fledermäuse in den Wandschränken. Darüber die Hörner von Ochsen. In der Mitte des Zimmers Giraffe, Walross und eine *Gorilla-Familie (das Männchen ist das grösste bis jetzt geschossene Exemplar).



Vom Central Saloon führt eine Thür in die **Botanical Collection** (Pl. 2 und 3). Ein Blick in dieselben genügt. Sie enthält Muster von Holzarten und anderen Pflanzentheilen, unter Andern auch eine Reihe von versteinerten Holzarten (im Zimmer 3, r.), in den Wandschränken.

Nun zurück zur zoolog. Sammlung.

Southern Zoological Gallery. In den Wandschränken Lama, Kameel, Ochsen, Elenthiere, Dickhäuter (Tapir, Warzenschweine), Armadillo, Faulthier, Ameisenfresser, Hirsche, Moschusthiere, Pferde. — In der Mitte des Zimmers kleine Rhinocerosse, Elephanten, Nilpferd und Büffel.

Mammalia Saloon (Pl. 5). In den Wandschränken Affen, Katzen, Hyänen, Zibethkatzen, Ichneumon, Hunde, Füchse, Wiesel, Dachse, Fischottern, Bären, Beutelthiere, Nagethiere. Ueber den Schränken und an den Wänden Robben, Meerschweine, Delphine, Manatis und andere Säugethiere. — In der Mitte des Zimmers eine *Korallensammlung.*

Eastern Zoological Gallery (Pl. 6 bis 10). Die 166 Wandschränke enthalten eine überaus reiche Sammlung von ausgestopften Vögeln, nämlich 1 bis 35 Raubvögel; 36 bis 42 Spaltschnäbler; 43 bis 47 Dünnschnäbler; 48 bis 61 Zugvögel; 62 bis 73 Keilschnäbler; 74 bis 83 Klettervögel; 84 bis 106 Hühner; 107 bis 134 Waldvögel; 135 bis 166 Schwimmvögel. — Ueber den Schränken Hirschgeweihe und Rhinoceroshörner. (Im Schrank 108 Fuss des Dodo (Dronte), des seit 1750 ausgestorbenen Vogels von Mauritius. Das Bild nach einem lebenden Exemplare?) — In den Glaskästen eine Mollusken-Sammlung.

In der East. Zool. Gallery hängen ausserdem 116 ***Porträts,*** von denen indess nur wenige von Bedeutung sind.

Plan 6. Oliver Cromwell von *Walker* (Nr. 9); Königin Elisabeth von *Zucchero* (Nr. 16); Karl II. von *Lely* (Nr. 21).

Plan 7. Sir Hans Sloane von *Slaughter* (Nr. 31); Robert Graf von Oxford von *Kneller* (Nr. 39); Sir Robert Cotton (Nr. 44); Edward Graf von Oxford von *Dahl* (Nr. 45).

Plan 8. Peter d. Gr. (Nr. 48).

Plan 9. Andrew Marvel (Nr. 58); Matthew Prior von *Hudson* (Nr. 67); Isaak Newton von *Vanderbank* (Nr. 70); Erzbischof Cranmer von *Gerlach* oder Gerbertus Fliccius (Nr. 73).

Plan 10. Vesalius von Sir *Antonio More* (Nr. 77); Martin Luther, vom Jahre 1546 (Nr. 85); Kapitän Dampier von *Murray* (Nr. 89); Rubens (Nr. 95); Johann Guttenberg (Nr. 97); Mary Davis, der zwei Hörner aus dem Kopf heraus wuchsen; sie starb im Alter von 74 Jahren (Nr. 103); Alexander Pope (Nr. 108).

Northern Zoological Gallery. I. Zimmer (Pl. 11). In den Wandschränken Vogel- und Insektennester. In dem Glaskasten Metamorphosen von Insekten und einige kleine Vierfüssler. An den Wänden einige grössere Reptilien.

II. Zimmer (Pl. 12). In den Wandschränken Eidechsen, Schlangen, Schildkröten, Krokodile u. Frösche. In dem Glaskasten Seesterne, Seeigel u. dgl.

III. Zimmer (Pl. 13). Enthält die in Grossbritannien heimischen Säugethiere, Vögel (nebst Nestern und Eiern), Reptilien, Fischen, Insekten, Schalthiere, Muscheln etc. Letztere in dem Glaskasten in der Mitte des Zimmers.

IV. Zimmer (Pl. 14). In den Wandschränken ausländische Fische; in dem Glaskasten eine Auswahl von Insekten und Crustaceen, geordnet mit Bezug auf deren Klassifikation (die eigentliche *Insektensammlung* wird nur Gelehrten, die sich zwei Tage zuvor anmelden, am Dienst. und Donnerst. gezeigt).

V. Zimmer (Pl. 15). In den Wandschränken Haifische, Sägefische, Störe. In dem Glaskasten Schwämme.

Die **Mineralien- und Fossilien-Sammlungen** sind in den auf dem Plane mit 16 bis 21 bezeichneten Räumen, der sogen. ***North Gallery,*** aufgestellt. Sämmtliche Wandschränke enthalten Fossilien, die Glaskästen der Zimmer I bis IV (Pl. 16 bis 19) enthalten die Sammlung von Mineralien, und diejenigen der Zimmer IV und V Versteinerungen wirbelloser Thiere.

Wir wenden uns erst der ***Mineraliensammlung*** zu und folgen den Nummern der Glaskasten, von 1 bis 60. Die Sammlung ist nach dem chemiko-krystallographischen System des Prof. Gustav Rose von Berlin geordnet. In den gegen die östliche Wand des Zimmers I (Pl. 16) gestellten zwei Glaskästen findet man eine werthvolle Sammlung von *Meteoriten.* An der Nordseite des Zimmers eine Masse von meteorischem Eisen im Gewichte von 70 Ctnr., welche in der Nähe von Melbourne gefunden wurde

Die ***Fossilien-Sammlung.*** I. Zimmer (Pl. 16). Fossile Pflanzen.

Fussspuren urweltlicher Thiere, Abdrücke in Sandstein.

II. Zimmer. Fossile Fische.

III. Zimmer. Reptilien. Im Schranke Nr. 11 fossile Vögel von Neuseeland.

IV. Zimmer. Ichthyosaurier; Wiederkäuer.

V. Zimmer. In den Wandschränken Säugethiere; in der Mitte des Zimmers der irische Riesenhirsch. In dem Glaskasten Korallen, Würmer, Insekten, Schalthiere.

VI. Zimmer (Pl. 21) enthält das Skelet des Megatherium (nach vorgefundenen Knochenresten zusammengestellt), des Mastodon und des neuseeländischen Riesenvogels Dinornis. Dem Eingange gegenüber ein menschliches Gerippe (von Guadaloupe).

Wir gehen nun zur zweiten grossen Abtheilung des britischen Museums über, nämlich der

Sammlung der Alterthümer.

Werke der Bildhauerkunst und Architektur sind im untern Geschoss aufgestellt, kleinere Gegenstände im ersten Stock. Wir betrachten letztere zuerst.

Aegyptische Alterthümer.

In dem Vorzimmer (Pl. 22) Abgüsse ägyptischer Flachreliefe — Das I. Zimmer und ein Theil des II. (Pl. 23 u. 24) enthalten kleinere ägyptische Alterthümer, von denen die Mehrzahl in Gräbern aufgefunden wurden. Sie beziehen sich auf die Religion der alten Aegypter, deren öffentliches und Privatleben, deren Todtenbestattung. Wir finden demnach hier Götzenbilder (in Stein, Holz, Bronce, Porzellan und andere Materialien); Statuetten von Königen und öffentlichen Beamten; Hausgeräthe, Kleidungsstücke und Toilettebedürfnisse (Perücke einer ägyptischen Standesdame; Kämme, Spiegel, Schuhe); Vasen und Gefässe; Nahrungsmittel (im Schrank 34 zwei Enten!); Ackergeräthschaften, Waffen, Schreib- und Malergeräthe, Kästchen, Löffel, Körbe, Handwerkszeug, Schnitzwerk, musikalische Instrumente, Spielzeug. — In der Mitte des Zimmers Mumien, Särge und Sarkophage. Auch in den Wandschränken findet man Mumien von Menschen und Thieren. — Die Basreliefs über den Schränken stellen die Siege Rhamses II. über die Aethiopier und über asiatische Völker dar. Es sind Abgüsse, dem kleinen Tempel von Beit Walli in Nubien entnommen.

Im II. ägyptischen Zimmer (Pl. 24) findet man weitere, Grabmälern entnommene Gegenstände; dann über 400 kleine Gegenstände in Bronce, Stein, Porzellan und Holz, der Blacas-Sammlung angehörig. — Den westlichen Theil des Zimmers nimmt die von Sir *W. Temple* im Jahre 1856 dem Museum vermachte Sammlung etruskischer, griechischer und römischer Alterthümer ein, welche fast sämmtlich im südlichen Italien (Pompeji) aufgefunden wurden.

I. Vase-room (Pl. 25). Die Vasen wurden meist in Gräbern Italiens, Griechenlands und den benachbarten Inseln aufgefunden, und sind wohl fast ohne Ausnahme griechisches Fabrikat. Sie sind chronologisch geordnet (die Jahreszahlen sind an den Schränken zu lesen), und die bemerkenswertheren Exemplare sind durch blaue Zettel gekennzeichnet. Ueber den Schränken 41 bis 60 Facsimile der Mauern eines etruskischen Grabes bei Tarquinii.

II. Vase-room (Pl. 26). Enthält die Fortsetzung griechischer Vasen; griechische und römische Terracottas, Glas, Porzellan und **Wandgemälde; ferner verschiedene Alterthümer in Bronce, Silber, Blei, Elfenbein etc., einschliesslich derjenigen aus der Blacas-Sammlung.

Bronce-room (Pl. 27). Griechische, etruskische u. römische Broncegeräthe, Statuetten, Waffen u. dgl. Die *werthvollsten Gegenstände unter Glas, in der Mitte des Zimmers.

British and Medieval-room (Pl. 28). Enthält eine Sammlung von auf den britischen Inseln gefundenen altbritischen, römischen u. angelsächsischen Alterthümern. Die altbritischen Alterthümer sind je nach dem Material (Stein, Bronce, Eisen) geordnet, und ähnliche Gegenstände aus andern

Ländern sind des Vergleichs wegen eingeschlossen worden. Die angelsächsischen Alterthümer sind meist Grabmälern entnommen. — Die *Sammlung früh-christlicher Alterthümer* (Glaskasten G) ist unbedeutend. Dagegen enthält die *mittelalterliche Sammlung* sehr reichhaltige Schnitzwerke, Gemälde, Metallarbeiten, Siegel, Instrumente, Email, englische Thonwaaren, deutsches und venetianisches Glas, italienische Majolika, deutsche Thonwaaren.

* ***Gold Ornament-room*** (Pl. 29). Nur mit besonderer Erlaubniss zu sehen (man wende sich an einen der Aufseher oder klopfe an der Thüre). Das Zimmer enthält antike Geschmeide, Cameos (aus der Sammlung des Grafen Blacas allein 951), das silberne **Toiletten-Service* einer römischen Braut (stammt aus dem 5. Jahrh. und wurde 1793 in Rom aufgefunden), und die berühmte **Portland-Vase*.

Die ***Portland-Vase*** ist fast 10 Zoll hoch, bei einem Umfang von 21¾ Zoll und ist ein Meisterstück spätgriechischer Kunst. Die Figuren, in weissem Glasguss, sind auf einem halb-durchsichtigen, amethyst-blauen Grund gemalt. Die Bedeutung derselben ist noch nicht ermittelt. Nach einigen stellen dieselben die Befreiung der Alceste aus der Unterwelt, nach andern die Verwandlung der Themis in eine Schlange dar. Die Vase wurde um die Mitte des 17. Jahrh. in einer Begräbnissstätte, eine Stunde von Rom, auf der Strasse nach Frascati, aufgefunden und kam zuerst in die Barberini'sche Bibliothek zu Rom, dann durch Sir W. Hamilton in den Besitz der Herzogin von *Portland*, und wurde 1786 beim Verkaufe der Hinterlassenschaft der Herzogin um £ 1029 erstanden, von der herzoglichen Familie, deren Eigenthum diese unvergleichlich schöne Vase noch immer ist. Früher stand die Vase in einem der dem Publikum stets geöffneten Zimmer, bis sie im Jahre 1845 von einem Wahnsinnigen Namens Lloyd in Stücke geschlagen wurde. Seitdem ist sie zwar auf höchst kunstvolle Weise wieder hergestellt worden, es wird jedoch mit grosser Sorgfalt über ihre Sicherheit gewacht.

Medal-room (Pl. 30). Nur mit besonderer Erlaubniss zu besichtigen; enthält die Münzsammlung.

Ethnographical-room (Pl. 31). Alterthümer und Gegenstände täglichen Gebrauchs aller nichteuropäischen Völker. Chinesen, Japanesen, Indier, Birmesen, Neger, Javanesen, Eskimo, Indianer, Fidschier, Polynesier, Maoris, Australier u. Dajaks von Borneo sind hier vertreten.

☞ Hiermit haben wir die Runde des ersten Stocks gemacht und befinden uns abermals in dem *Central Saloon*, von dem wir ausgegangen. Anstatt nun die Treppe herabzugehen, gehen wir durch die zuletzt besichtigten Zimmer zurück bis zur Nordwest-Treppe, die uns ins **Parterre** führt (die an den Wänden aufgehängten Papyri zeigen hieroglyphische, hieratische und demotische Handschriften) in die Sammlung ägyptischer Skulpturen und Sarkophage.

Parterre

Die **Egyptian Galleries** (Pl. 32 bis 35) enthalten die reichste ägyptische Sammlung der Welt, chronologisch geordnet. Memphis, Abydos und Theben sind die wichtigsten Fundorte der hier ausgestellten Alterthümer.

Northern Vestibule (Pl. 32). Denkmale der zwölf ersten ägyptischen Dynastien, die ältesten im Museum befindlichen Skulpturen. Ueber der Thüre Gypsabguss eines Kopfes von Rhamses II.

Northern Gallery (Pl. 33). Die grösseren Skulpturen stammen aus der Zeit der 18. Dynastie, unter welcher Aegypten sich grossen Wohlstandes erfreute. In der Mitte der Gallerie l. die Tafel von Abydos, 1818 von Bankes entdeckt, für die ägyptische Chronologie bedeutend. — Aegyptische Gemälde. — In der Mitte des Raums kolossaler Kopf des König Thotmes III., von Belzoni bei Karnak entdeckt. — Die Göttin Pascht (Bubastis) mit Katzenkopf (wiederholt). — Kolossaler Widderkopf von Karnak. *Zwei Löwen in rothem Granit (Musterstücke architektonischer Skulptur) vom Berg Barkal in Nubien.

Central Saloon (Pl. 34). Enthält namentlich Denkmäler aus der Zeit Rhamses II. (Sesostris), des grössten Monarchen der 19. Dynastie. L. kolossale Hand; eine rothe Granitstatue vor dem Tempel der Phtah bei Memphis. R. Kopf Rhamses II. vom Memnonium zu Theben, von Belzoni aufgefunden, und als eins der werthvollsten Stücke der Sammlung angesehen.

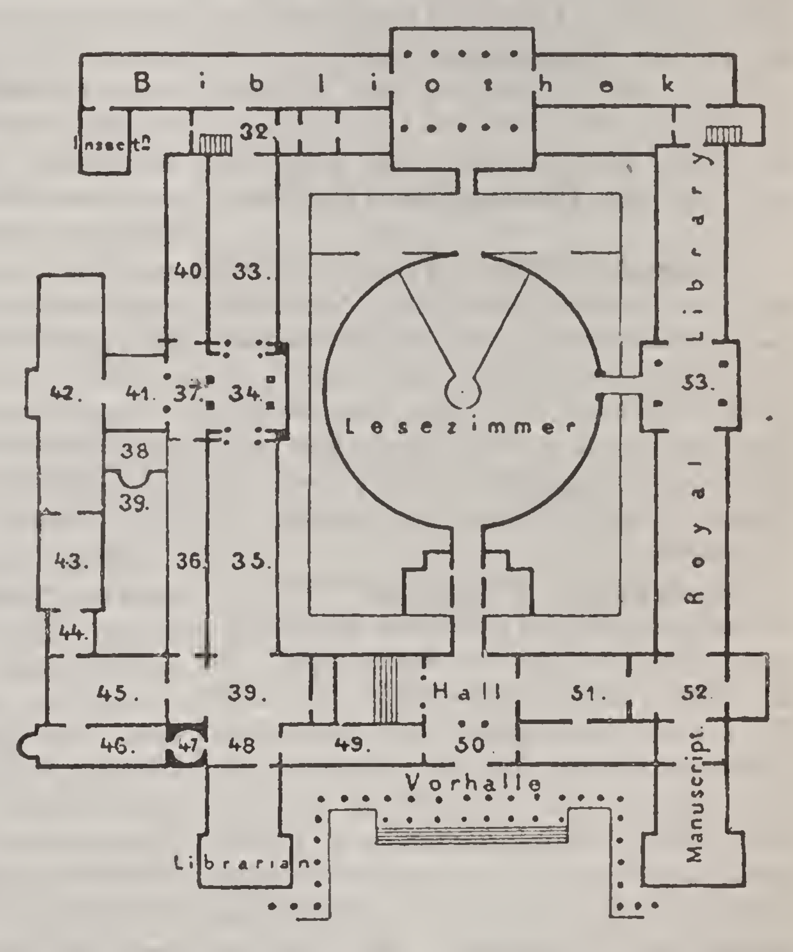
Southern Gallery (Pl. 35). Denkmale der 19. bis 30. (letzten) Dynastie, der Ptolmäer und der römischen Zeit. In der ersten Abtheilung eine sitzende Statue des König Menephtah II., dem der Kopf eines Widders auf den Knieen liegt. — In der nächsten Abtheilung (Mitte der Gallerie) grosse Scarabaeus, Sinnbild des Schöpfers. — Sarkophag des König Nectanebo I. (387 bis 369 v. Chr.), den Dr. Clarke für den Sarg Alexanders d. Gr. hielt, von den Franzosen im Hofe einer Moschee zu Kairo aufgefunden. Die zweitletzte Abtheilung enthält Denkmale aus der Zeit der Ptolmäer (323 v. Chr.), während welcher griechischer Einfluss sich geltend machte, darunter der berühmte ***Stein von Rosetta.***

Dieser Stein wurde 1799 von dem französischen Ingenieur-Offizier Bouchard in der Nähe der Rosetta-Mündung des Nils unter den Ueberresten eines alten, dem Gotte Netscho gewidmeten Tempels aufgefunden, und gerieth in Folge der Kapitulation von Alexandria in die Hände der Engländer. Es ist ein schwarzes Stück Basalt, 3 F. lang, 2½ F. breit und 10 bis 12 Zoll dick, arg verstümmelt. Die dreimal wiederholte Inschrift des Steins, in Hieroglyphen, in demotischer Schrift, und in der griechischen Sprache lieferte Dr. Young den Schlüssel zur Entzifferung der Hieroglyphen.

Die letzte Abtheilung enthält Denkmäler aus der Zeit der römischen Herrschaft, und schliesst mit dem Jahre 640 v. Chr. Unmittelbar daran schliessen sich die in ihrer Art einzigen

Assyrian Galleries (Pl. 36 bis 40). Diese Gallerien enthalten die seit 1847 von Layard, Rassam, Loftus u. Rawlinson bei Ninivch und in dessen Nähe aufgegrabenen Denkmale. Die Hauptfundorte waren: Nimrud, Khorsabad u. Kuyundshik. Nimrud liegt am Tigris, etwa 6 St. unterhalb Mosul. Die dort aufgefundenen Denkmale fallen in die Zeit von 930 bis 747 v. Chr. Die Skulpturen von Khorsabad wurden unter einem Könige ausgeführt, der von 747 bis 721 v. Chr. herrschte. — Die bei Kunyundshik, dem alten Ninivch, gefundenen Denkmale reichen von 721 bis 625 v. Chr., dem Jahre der Zerstörung Ninivehs. Die Sammlung ist nicht chronologisch geordnet.

Parterre.



Nimrud Gallery u. ***Central Saloon*** (Pl. 36 u. 37) enthalten die Hauptfunde *Layards,* namentlich Skulpturen aus einem Gebäude, welches von Essarhaddon, dem Sohne und Nachfolger Sennaheribs (am Anfange des 7. Jahrh. v. Chr.) zugeschrieben wird, und dessen Material grossentheils älteren, von der früheren assyrischen Dynastie errichteten Bauten entnommen wurde. Die Reliefs der Gallerie Nr. 36 kommen aus diesem Gebäude; die Nummern 27 bis 30 aus

einem Tempel des Kriegsgottes (Zeitalter des Sardanapalus, 930 bis 902 v. Chr.). — In dem Glaskasten kleinere, bei Nimrud gefundene Gegenstände von Bronce, Elfenbein. — Im *Central Saloon* (Pl. 37) bemerke man einen geflügelten Löwen mit Menschenkopf und einen Stier, nebst einem kolossalen fünfbeinigen Löwen, sämmtlich aus kleinen Tempeln aus der Zeit des Sardanapalus (930 bis 902 v. Chr.), dann den schwarzen Marmorobelisk in der Mitte des Zimmers mit höchst wichtiger Keilinschrift, die sich auf die Regierung des Königs Salmanassar bezieht (850 v. Chr.); an den Säulen zwei Statuen des Gottes Nebo (770 v. Chr.); kolossaler Stier mit menschlichem Kopf aus der Zeit des Essarhaddon (7. Jahrhr. v. Chr.).

Assyrian Side-room (Pl. 36) und das darunter befindliche *Basement-room* enthalten die von Loftus u. Rassam erworbenen assyrischen und babylonischen Gegenstände. Bemerkenswerth sind die in den Wandschränken aufgestellten Hausgeräthe, wie Vasen von Alabaster und Bronce, Statuetten in Terracotta etc.

Assyrian Transept (Pl. 39). In der westlichen Hälfte Rest der Sammlung aus der Zeit des Sardanapal. In der Mitte dreieckiger Altar aus dem Tempel des Kriegsgottes; auf den Seiten geflügelte Löwen mit Menschenköpfen. Die Reliefe und Inschriften an der westlichen Wand kommen von Persepolis (500 v. Chr.). Auf der Ostseite stehen die sämmtlichen von Khorsabad erworbenen Denkmale, die weniger reichhaltig sind, als die im Louvre zu Paris. Die zwei Stiere gehörten zu einem Palaste Sarginas, des Gründers der späteren assyrischen Dynastie. Die sitzende Figur in schwarzem Basalt wurde unterhalb Nimrud aufgefunden, wo die alte Hauptstadt Assyriens gestanden haben soll.

☞ Nun zurück durch 36 und 37 in die *Kouyunjik Gallery* (Pl. 40), welche Reliefe aus dem Palaste Sennaheribs (721 v. Chr.) und seines Nachfolgers enthält. In den Glaskästen kleinere Gegenstände aus Eisen, Bronce, Terracotta, Stein.

Wir haben hiermit die Assyrischen Gallerieen durchwandert und gehen über zu den

Griechisch-römischen Alterthümern und zwar zunächst zu den in dem *Hellenic-room* (Pl. 41) befindlichen. Hier befinden sich Marmorbildwerke und Gypsabgüsse aus verschiedenen Theilen Griechenlands und seiner Kolonieen, mit Ausnahme derer von Attica. Die vier erhabenen Reliefe an der westlichen Wand sind einem Tempel bei Selinus in Sicilien entnommen, u. zeigen die Kunst in ihren rohen Anfängen. An der Nord- und Südwand Nachbildung der zwei Giebelfelder eines dorischen Tempels, dem Jupiter Panhellenicus gewidmet, und auf der Insel Aegina aufgefunden (Originale in München). Sie stammen aus dem 5. oder 6. Jahrh. v. Chr.

Im Giebelfelde an der Nordwand Kampf der Griechen und Trojaner über dem Leibe des Patroklus. An der Südwand eine Begebenheit aus dem Zuge der Aegineten gegen Troja.

Unter den Marmorbildwerken nehmen die **Phigalian Marbles* den ersten Rang ein. Sie wurden 1812 aufgefunden.

Diese Reliefs schmückten den inneren Fries des Apollotempels zu Bassae bei Phigalia in Arkadien. Der Tempel, im Anfange des peloponnesischen Krieges erbaut (430 v. Chr.), war ein Werk des Iktinos, des Erbauers des Parthenon in Athen. Seine Skulpturen zeigen aber eine so durchaus abweichende Stylistik, dass sie schwerlich auf attische Hände zurückzuführen sind, wenn gleich der Inhalt die beliebten Stammsagen Attikas variirt. Amazonenkämpfe und die Centaurenschlacht bilden den Inhalt des Ganzen, getrennt durch den mit seiner Schwester Artemis auf einem Wagen mit dem Hirschgespann dahereilenden hülfreichen Apollo. Unter Allem, was uns von griechischer Kunst erhalten ist, müssen diese Reliefs als die leidenschaftlich bewegtesten, kühnsten Kompositionen bezeichnet werden. Eine sprühende Gluth, eine Kraft und Fülle der Erfindung herrscht hier, die den im Geiste verwandten Werken des Theseions und des Niketempels weit überlegen ist und die niemals mit Wiederholungen sich zu helfen braucht. Dabei sind die Körper meisterhaft behandelt,

manche der Gruppen von hinreissender Schönheit, alle von ergreifender Wahrheit. Aber das feine Maass, welches die attische Kunst nie über die Gränze des Schönen hinausgehen liess, ist dem phigalischen Künstler mehrfach abhanden gekommen. Uebertriebene, gar zu gewaltsame, schroffe und selbst hässliche Züge mischen sich hinein.

Man bemerke ferner die kolossale Figur aus dem von der Königin Artemisia von Carien zu Ehren ihres Gemahls Mausolus gebautem Mausoleum (357 v. Chr.); Statuen des Merkur und des Diadumenos (eine Copie des Meisterstücks des Polyklet).

Elgin-rooms (Pl. 42 und 43), mit den ****Elgin-Marbles,*** sogen. nach dem Grafen *Elgin,* der sie während der Jahre 1801 bis 1803, als er Gesandter in Constantinopel war, erwarb und von dem sie 1816 durch das Parlament für £35,000 angekauft wurden. Sie gehörten dem *Parthenon* zu Athen an und bilden den Hauptinhalt der Elgin-rooms. — Im Jahre 480 v. Chr. verbrannten die Perser den ältesten auf der Akropolis Athens stehenden Tempel der Minerva, der indess 40 Jahre später während der Verwaltung des Perikles in grösserer Schönheit wieder erstand. *Iktinos* war der Erbauer desselben, und sämmtliche Bildwerke wurden von *Phidias,* dem grössten Bildhauer aller Zeiten, selbst, oder doch unter seiner Leitung ausgeführt. Die Trümmer dieser Bildwerke, auch in ihrem Verfall noch von wunderbarer Schönheit, hat der Besucher hier vor sich. Zwei im Zimmer Nr. 42 aufgestellte Modelle (von *R. C. Lucas*) zeigen den Parthenon in seinem ursprünglichen Zustande, u. nach der Beschiessung Athens durch die Venetianer (1687), als ein in der Mitte des Tempels eingerichtetes Pulvermagazin in die Luft flog. Ein Blick ins Innere des Tempels zeigt die kolossale Bildsäule der Athene. Das Innere war in ionischem, das Aeussere in dem einfacheren dorischen Styl gehalten (das Kapitäl einer dieser Säulen mit einem Theil des Schaftes ist im Zimmer Nr. 42 zu sehen). Man beachte ferner den unter dem Säulengange befindlichen Fries, welcher sich rings um den Tempelbau herzieht, und dann den von den Säulen getragenen äusseren Fries, abwechselnd aus Metopen und Triglyphen gebildet, von denen die ersteren stets eine Gruppe in Hochrelief enthielten.

Die ***Metopen*** (Pl. 1 bis 16, und mit Ausnahme von 9 Original) sind an der westlichen Wand oben. Sie sind sämmtlich der Südseite des Parthenons entnommen, u. stellen Kämpfe zwischen Griechen und Centauren dar.

Der ***Fries*** (rings die Wände desselben Zimmers einnehmend) stellt den Panathenäischen Festzug dar, welcher alle vier Jahre zu Ehren der Minerva stattfand.

Hier hatte der Künstler die Bedeutung des Tempels unvergleichlich schön ausgesprochen, indem er den Festzug schilderte, in welchem die gesammte Bürgerschaft Athens am Schluss der Panathenäen sich zur Burg hinauf bewegte, um die Schutzgöttin durch Darbringung eines von attischen Jungfrauen gewebten Prachtgewandes zu verehren. Bei diesem Zuge vereinte sich Alles, was in Athen schön und herrlich war, die edle Blüthe der Jungfrauen, die frische Kraft der gymnastisch gebildeten Jünglinge und die feierliche Würde der vom Volke gewählten Magistrate. Eine schönere Gelegenheit, Anmuth und Hoheit in vielgestaltigem Reichthum zu entfalten, konnte der Plastik nicht geboten werden, aber in vollendeterer Weise war die Aufgabe auch nicht zu lösen, als wir sie hier im Werke des Meisters vor uns haben. Die Art, wie Phidias diese Aufgabe in hoher idealer Freiheit erfasst und gelöst hat, die wunderbare Einheit der Grundidee, die all dem reichen Leben zu Grund liegt, ist himmelweit entfernt von dem platten Realismus, in dem die Kunst von heute solche Gegenstände auffassen würde, und der in der Meinung jener wiederhallt, die in dem Friese „nur die Vorübungen und Exercitien aller einzelnen Chöre und Abtheilungen zur Aufführung der attischen Festzüge“ erkennen zu müssen glauben. Dieser nüchternern Ansicht hat der Künstler selbst am schlagendsten dadurch widersprochen, dass er an der Ostseite, über dem Eingange, eine Versammlung thronender Götter dargestellt hat (Nr. 18 und 19), in deren Gegenwart die Ueberreichung des Peplos stattfindet. Die Spitze des Zuges hat also den Tempel erreicht; die zunächst stehenden Gruppen, Archonten und Herolde, harren in ruhigem Gespräch, theils auf ihre Stäbe gestützt, auf das Ende der Ceremonie. Ihnen schliessen sich beiderseits Reihen athenischer Jungfrauen an, einzeln oder in Gruppen, manche mit Kannen und andern

Geräthen in den Händen. Es sind, wie Overbeck sagt „köstliche, sittige Gestalten, im reichfaltigen Festkleide, die ernst und einfach, wie in die Festfeier versunken, erscheinen". Mit innigem Entzücken nimmt das Auge die unerschöpfliche Mannigfaltigkeit wahr, mit welcher in diesen schlichten Gestalten dasselbe Grundmotiv der Stellung variirt ist. Einen reizenden Kontrast zu diesen ruhigen Gruppen bilden die Theile des Frieses an der südlichen (62 bis 90) und nördlichen (25 bis 45) Langseite, wo zuerst die Opferthiere, prachtvolle Rinder und Widder, bald in ruhigem Schreiten, bald in heftigem Sträuben, mit Mühe gebändigt von den kräftigen Führern, dargestellt sind. Dann folgen schreitende Frauen und Männer, dann Träger von Opfergaben, von Broden auf flachen Körben und von Flüssigkeiten in Krügen verschiedener Art, dann Flötenbläser und Kitharöden, denen sich mit ihren herrlichen Viergespannen die Wagenkämpfer anreihen. Den Beschluss bilden die feurig einhersprengenden Reiter, die Blüthe der männlichen Jugend Athens, edel und frei, auch sie in unvergleichlicher Mannigfaltigkeit. — An der Westseite (48 bis 61) endlich sieht man andere Jünglinge, die sich eben zum Zuge rüsten, ihre muthigen Rosse aufzäumen, die übermüthig sich bäumenden bändigen, die gebändigten in kunstvollen Reiterwendungen versuchen. So hat der Künstler in hoher Weisheit Beginn, Fortgang und Ende des Zugs in eine einheitlich durchdachte Komposition zusammengefügt, und statt einer ermüdenden epischen Gleichmässigkeit seinem Werke das Gepräge dramatischen Lebens aufgedrückt, und endlich in den Gestalten der Gottheiten die ideale Bestimmung dieses heiteren Festgepränges offenbart. (*Lübke,* Kunstgeschichte, S. 128.)

☞ Man vergesse nicht, dass sich dieser Fries an der Aussenseite des Tempels, unter einem Säulengange, und nicht im Innern befand.

Im anstossenden Zimmer (Nr. 47) sind die Ueberreste der früher in den ***Giebelfeldern des Parthenon*** befindlichen Bildwerke aufgestellt.

Beide Darstellungen galten wie billig der Verherrlichung der Athene. Im ***östlichen Giebel,*** über dem Eingang des Tempels war ihre Geburt, oder richtiger der Augenblick nach der Geburt geschildert. — Diese ganze Mittelgruppe ist verschwunden, aber die Figuren in den beiden Ecken sind grösstentheils erhalten. Sie zeigen einerseits Iris (95), andererseits Nike (96), die als himmlische Boten den Gottheiten des Landes die frohe Kunde von der Geburt ihrer Herrscherin bringen. r. sind es drei Gestalten, zwei sitzende und die dritte der mittleren im Schoosse ruhend, vermuthlich die Töchter des Kekrops — Pandrosos, Aglauros und Herse (97); l. zwei andere entsprechende (94, Ceres und Proserpine?), an die sich ein herrlicher, ruhender Jüngling, vielleicht Theseus anschliesst (93). Sind diese Reste unvergleichlich in den Raum komponirt, so hat der Künstler die äussersten Ecken bewundernswürdig schön und tiefsinnig verwendet. In der einen sieht man Selene mit ihrem Gespann in das Meer hinabtauchen (98), während in der andern, Helios mit seinen schnaubenden Rossen, aus den Fluthen heraussteigt (91), wie eine tröstliche Verheissung des neuen lichtvollen Tages, der mit der Geburt der Athene, über die Welt heraufzieht. — — Sowohl die ganz bekleideten, weiblichen Gestalten, als der nackte Körper des jugendlichen Heros sind von einer Grossheit der Auffassung, einem Adel der Bewegung, einer harmonischen Schönheit der Durchbildung, dass im ganzen Bereiche der Kunst Nichts mit ihnen sich messen kann. Der menschliche Körper ist in höchster Wahrheit, Freiheit und Schönheit erfasst, aber in einer so über alle Wirklichkeit erhabenen Macht und Herrlichkeit, dass ihn der unvergängliche Reiz göttlicher Idealität durchleuchtet.

Aehnlich verhält es sich mit den weit geringeren Resten des ***westlichen Giebels,*** der zu Carrey's Zeiten, wie seine Zeichnung (1674—78) beweist, fast vollständig noch erhalten war. Man sah hier den Kampf der Athene (104) und des Poseidon (105) um die Herrschaft des attischen Landes, oder vielmehr den Moment nach der Entscheidung. Der Meerbeherrscher hatte mit gewaltiger Faust den Dreizack in den Felsgrund gestossen und einen Salzquell auf der Höhe der Akropolis hervorgerufen. Aber Athene liess dicht daneben den heiligen Oelbaum aus dem harten Felsgrund aufspriessen und hatte damit, als die grössere Wohlthäterin, die Herrschaft des Landes erlangt. Der Künstler hat für seine Giebelkomposition den Moment gewählt, wo die Göttin siegreich ihren seitwärts stehenden Wagen besteigen will, freudig von den harrenden Ihrigen begrüsst, während der besiegte Poseidon in gewaltigem Zorn weit ausschreitend, sich nach der andern Seite wendet, wo seine Gemahlin mit ihrem Gefolge seiner harrt. In die äussersten Ecken verlegte der Künstler die ruhenden Gestalten eines Flussgottes (101) und eine Quellnymphe (119) als Bezeichnung des attischen Lokals.

(*Lübke,* Kunstgeschichte, S. 125.)

In demselben Saale:

Aus dem ***Tempel des Theseus*** zu Athen. Abgüsse vom Fries. Nr. 136 bis 149 am nördlichen Ende des Zimmers stellen einen Kampf dar, der in Gegenwart von sechs sitzenden Göttern ausgeführt wird. Im südlichen Theil des Zimmers, Nr. 150 bis 154, Kampf zwischen Griechen u. Centauren,

daneben, Nr. 155 bis 157, drei Metopen, Heldenthaten des Theseus verewigend. — Aus dem *Erechtheum*, einem der Minerva Polias und der Pandrosos gemeinschaftlich geweihten Tempel, im 5. Jahrh. v. Chr. im reinsten ionischen Styl erbaut: Eine der Karyatiden, eine Säule und ein Theil des Fries. — Kolossale sitzende Figur des *Dionysos* (Bacchus?) in Gewandung, vom choragischen Monument des Thrasyllus zu Athen (320 v. Chr.).

☞ Nun zurück ins Zimmer Nr. 43, wo man einen edlen *Kopf des Aeskulap* von der Insel Melos bemerken mag.

Greek Anteroom (Pl. 44). Auf der einen Seite eine Canephora, auf der andern ein Apollo; an den Wänden Büsten von Philosophen und Andern (Demosthenes, Perikles).

Lycean Saloon (Pl. 45). Hier sind die von *Sir Ch. Fellows* in Lycien, namentlich bei Xanthus, aufgefundenen Baudenkmale u. Skulpturen aufgestellt. Nr. 34 bis 140 sind Ueberreste eines ionischen Säulenbaus, nach Einigen ein Siegesdenkmal zur Erinnerung an die Eroberung Lyciens durch die Perser (545 v. Chr.). Nach Andern stellen die Flachreliefe die Unterdrückung eines Aufstandes der Cilicier durch die Perser vor (387 v. Chr.).

Graeco-Roman-rooms. Die auf dem Plane mit Nr. 46, 47 und 48 bezeichneten Räume nebst dem unter Nr. 46 befindlichen halbunterirdischen Zimmer (wo auch Erfrischungen zu haben) enthalten in Italien entdeckte Bildwerke griechischer Künstler und deren Schüler. Im Zimmer Nr. 47 die **Townley Venus,* bei Ostia aufgefunden, und eine Copie des *Discobolus von Myron.*

Roman Gallery (Pl. 49). Auf der einen Seite dieser Gallerie findet man im Vereinigten Königreiche aufgefundene römische Alterthümer; auf der andern Seite eine Reihe von Büsten und Statuen, chronologisch geordnet, und eine Fortsetzung der in den griechisch-römischen Räumen enthaltenen. Diese Büsten bildeten fast sämmtlich einen Theil der berühmten Sammlungen *Townley's* und *Knight's.* Die Mosaiken über den Büsten wurden theils in London, theils in Hampshire aufgefunden.

☞ Nachdem der Besucher die Roman Gallery verlassen, befindet er sich wiederum in der grossen Vorhalle (Pl. 50), von wo aus er zur Besichtigung der ausgestellten bibliographischen Schätze, Handschriften, Kupferstiche und Zeichnungen schreiten mag.

Die **Büchersammlung.**

Grenville Library (Pl. 51). *Tho. Grenville* schenkte der Nation seine aus 20,240 Bänden bestehende Bibliothek, für welche er über £54,000 ausgegeben hatte, weil er, wie er in seinem Testamente sagt, einen grossen Theil derselben mit dem Einkommen erkaufte, welches eine Sinekure ihm verschaffte. Im Zimmer werden in zwei Glaskästen eine Anzahl von in Holland und Deutschland gedruckten Blockbüchern (Tafeldrucken) gezeigt.

Kasten I. Biblia pauperum, das älteste Buch der Art.

Kasten II. Deutscher Almanach des Regiomontanus (Nürnberg 1474).

Manuscript Saloon (Pl. 52). Hier ist eine Reihe von Handschriften, Urkunden, orientalischen Manuskripten und Mustern der Buchbinderkunst.

Die ***Handschriften*** befinden sich in Rahmen:

1. Rahmen: Luther, Calvin, Melanchthon, Erasmus.
2. Rahmen: Erzbischof Cranmer, Kardinal Wolsey, John Knox, Sir Walter Raleigh.
3. Rahmen: John Hampden, William Penn, Sir Christ. Wren, Sir Isaak Newton, Herzog von Marlborough.
4. Rahmen: Ariosto, Dürer, Rubens, Rembrandt, van Dyck, Galilei, Descartes, Leibnitz.
5. Rahmen: Racine, Corneille, Molière, Voltaire, Prior, Swift, Addison Dryden, Hogarth.
6. Rahmen: Pitt, Burke, Washington, Franklin, Byron, Wellington, Nelson.

Handschriften englischer und ausländischer Fürsten befinden sich unter Glas im nordwestlichen Theil des Zimmers. Vertreten sind Heinrich VIII., Elisabeth, Maria Stuart, Oliver Cromwell (dem hier sein Recht wird); dann Kaiser Karl V. (spanisch), Gustav Adolph, Peter der Gr.,

Karl XII., Friedrich II. von Preussen (französisch), Napoleon I.

Daneben „verschiedene Handschriften“. William Shakespeare, Spenser, Nelson, Friedrich II. von Preussen (Handschrift seiner natürlich französisch geschriebenen Abhandlung über Karl XII. von Schweden), Rousseau, Burns, Walter Scott und Macaulay.

Die Rahmen im nordwestlichen Winkel des Zimmers enthalten neuerdings erworbene Handschriften.

Frühe biblische Manuskripte findet man in den gegen den Pilaster stehenden Glaskästen. Im Kasten II (B) eine lateinische Bibel, auf Befehl Karls d. Gr. von Alkuin revidirt, 796 bis 800, vorliegende Abschrift vom Jahr 840.

Im nördlichen der drei in der Mitte des Zimmers stehenden Glaskästen einige illustrirte u. andere Manuskripte.

Freibriefe und Urkunden sind in Rahmen ausgestellt, r. wenn man von der *Grenville Library* kommt. Die älteste Urkunde vom Jahre 692 betrifft gewisse Ländereien in Essex, welche der König der Abtissin von Barking schenkte. Dann haben wir von den Königen Edgar (961), Kanut (1031), Eduard dem Bekenner (1045), Heinrich I. (1109), Heinrich II., Richard I. und Heinrich III. u. Anderen unterschriebene Schenkungs-Urkunden; die *Magna Charta vom Jahre 1215 (1731 bei einem Brande sehr beschädigt, und ist kaum noch zu lesen) etc. — Der Tisch, in der Mitte des Zimmers, enthält orientalische Manuskripte, und der südliche Tisch Muster von Prachtbänden. — Im nördlichen Theile des Zimmers eine *Siegelsammlung*. Durch die offene Thür l. treten wir in die

King's Library (Pl. 53). Hier sind die 80,000 Bände der Bibliothek Georg's III. aufgestellt, die Georg IV. dem Museum schenkte. Die sechs Glaskästen auf der linken Seite (III bis VIII) enthalten eine Reihe von Werken, welche den Anfang und die früheste Entwicklung der Buchdruckerkunst darlegen; die sechs Kästen auf der andern Seite enthalten durch Eigenthümlichkeit des Einbandes, Drucks u. dgl. ausgezeichnete Werke.

III. enthält die ältesten Erzeugnisse der deutschen Druckerpresse. Bibel Mazarins, von Fust und Schöffer gedruckt, 1455, das älteste gedruckte Werk. Cicero, gleichfalls von Fust und Schöffer, 1465, erste Ausgabe eines lateinischen Klassikers.

IV. Erzeugnisse von Pfister und Sensenschmidt (Bamberg), Zell (Köln), Zainer (Augsburg und Ulm), Koburger (Nürnberg), Richel (Basel), 1460 bis 1483.

V. enhält deutsche und niederdeutsche Bücher, 1470 bis 1493. Darunter erste Ausgabe von Reynaert de Voss, Gouda, 1479.

VI. Italienische Drucke. Die älteren Werke von deutschen Druckern (Sweynheym und Pannartz, Hahn, Numeister Vurster, Johann v. Speyer), und in deutschen Typen. Italienische Lettern wurden zuerst in einer von Aldus in Venedig gedruckten Ausgabe Virgils gebraucht, 1501.

VII. enthält alte italienische u. französische Werke. Auch in Frankreich waren Deutsche die ersten Drucker (Gering, Friburger und Crantz, 1470).

VIII. enthält die ältesten englischen Bücher, so namentlich das erste von Caxton in England gedruckte Buch über Schach, 1474; dann Bücher von Wynkyn de Worde, Wilhelm v. Mecheln, Pynson.

IX. enthält Muster schöner Einbände (Ausgabe des Teurdank vom Jahre 1517).

X. enthält Prachtwerke, welche sich durch Schönheit der Lettern und der Illustrationen auszeichnen.

XI. Muster von Holzschnitten und Kupferstichen in Büchern (Dürer, Holbein, Amman).

XII. Bücher mit Handschriften (Bacon, Calvin, Eck, Ben Jonson, Luther, Melanchthon, Milton, Newton, Voltaire) und Flugblätter (Luthers 95 Thesen).

XIII. Typographische u. literarische Curiositäten.

XIV. Buchbinderarbeiten.

Ausserdem sind in der King's Library

ausgestellt eine ausgewählte Reihe von ***Zeichnungen*** englischer u. fremder Künstler, welche in England lebten. Die Zeichnungen sind chronologisch geordnet, von *Holbein* an (Anfang des 16. Jahrh.) bis auf *Wm. Hoare*. Den Kunstfreund dürften wohl die Zeichnungen Holbeins am meisten interessiren. Wir machen hier auf einige Gegenstände von allgemeinerem Interesse aufmerksam (die Zeichnungen sind an Schirmwänden auf der westlichen Seite des Zimmers angebracht).

1. Schirm A: *Holbein* (1498 bis 1543).

1. Schirm B: Copie (von J. Bishop) der von *Holbein* für die Halle der deutschen Kaufleute im Stahlhofe gemalten Bilder, Triumph des Reichthums und der Armuth darstellend (die Bilder selbst wurden 1616 dem Sohn Jakob's I. geschenkt, u. verbrannten wahrscheinlich beim Brande, welcher 1697 den Palast von Whitehall zerstörte).

2. Schirm: *Rubens, van Dyck.*

3. Schirm: *Hollar, Lely, van der Velde, Kneller.*

4. Schirm: *Thornhill, Canaletto, Rysbrack, Hogarth, Vertue.*

Eine ähnlich geordnete Sammlung von Kupferstichen und Holzschnitten ist an der gegenüber liegenden Seite des Zimmers unter Glas zu sehen. Es ist dies nur eine kleine Auswahl der reichen Sammlungen, welche der Kunstfreund im *Print-room* vorfindet, wo eine kleine, aber ausgesuchte Sammlung von Zeichnungen, Schnitzwerken u. dgl. Das Print-room wird nur auf besonderes Verlangen gezeigt.

Der ***Lesesaal, (New Reading-room)***, ist mitten in den Hof des Museum hineingebaut. Es ist ein mächtiger, von einer Kuppel überragter Rundbau, 140 F. im Durchmesser, 106 F. hoch, bei dem Eisen eine Hauptrolle spielt, indem es selbst für sämmtliche Büchergestelle verwandt wurde. Drei leichte Gallerien laufen rings um die Halle her, und auf ihnen gelangen die Beamten zu den Büchern, die den ganzen Raum bis unter der Kuppel ausfüllen. — In der Mitte des Zimmers sitzt der die Aufsicht führende Beamte, und hier gibt man die Verlangzettel für Bücher ab. Die Kataloge, über 980 Foliobände füllend, sind in der Mitte des Zimmers, unter in zwei Kreisen aufgestellten Fächern zu finden. 35 luxuriös eingerichtete Schreib- und Lesetische in strahlenförmiger Aufstellung bieten Raum für 300 Leser.

☞ Besucher des Lesezimmers schreiben Nummer und Titel des von ihnen begehrten Werkes, nebst der Nummer des von ihnen gewählten Sitzes auf einen Verlangzettel, der in der Mitte des Zimmers einen Beamten übergeben wird. Das Buch wird sodann von einem der Beamten nach dem auf dem Zettel verzeichneten Sitze gebracht. Beim Weggehen giebt der Leser das Buch in der Mitte des Zimmers ab und erhält dort seinen Verlangzettel zurück. — Bücher werden unter keinen Umständen ausgeliehen.

Die ***Büchersammlung*** ist wohl jetzt unter allen Sammlungen der Art die reichhaltigste, namentlich was neuere Werke betrifft. Das Publikum wird nur zum Grenville Library, zum Kings Library und mit besonderer Erlaubniss zum Lesesaal zugelassen.

---

49. Kensington-Museum.

(Plan B, 12.)

Geöffnet Mont., Dienst. u. Sonnabd. von 10 Uhr Morg. bis 10 Uhr Abds., frei. — Mittw., Donnerst. und Freit. von 10 Uhr Morg. bis 4, 5, oder 6 Uhr Abds., je nach der Jahreszeit. Wochenkarten, welche zur Benutzung der Büchersammlungen berechtigen, sind am Eingange für 6d. zu haben; monatliche Karten desgl. für 1s. 6d., Jahreskarten für 10s.

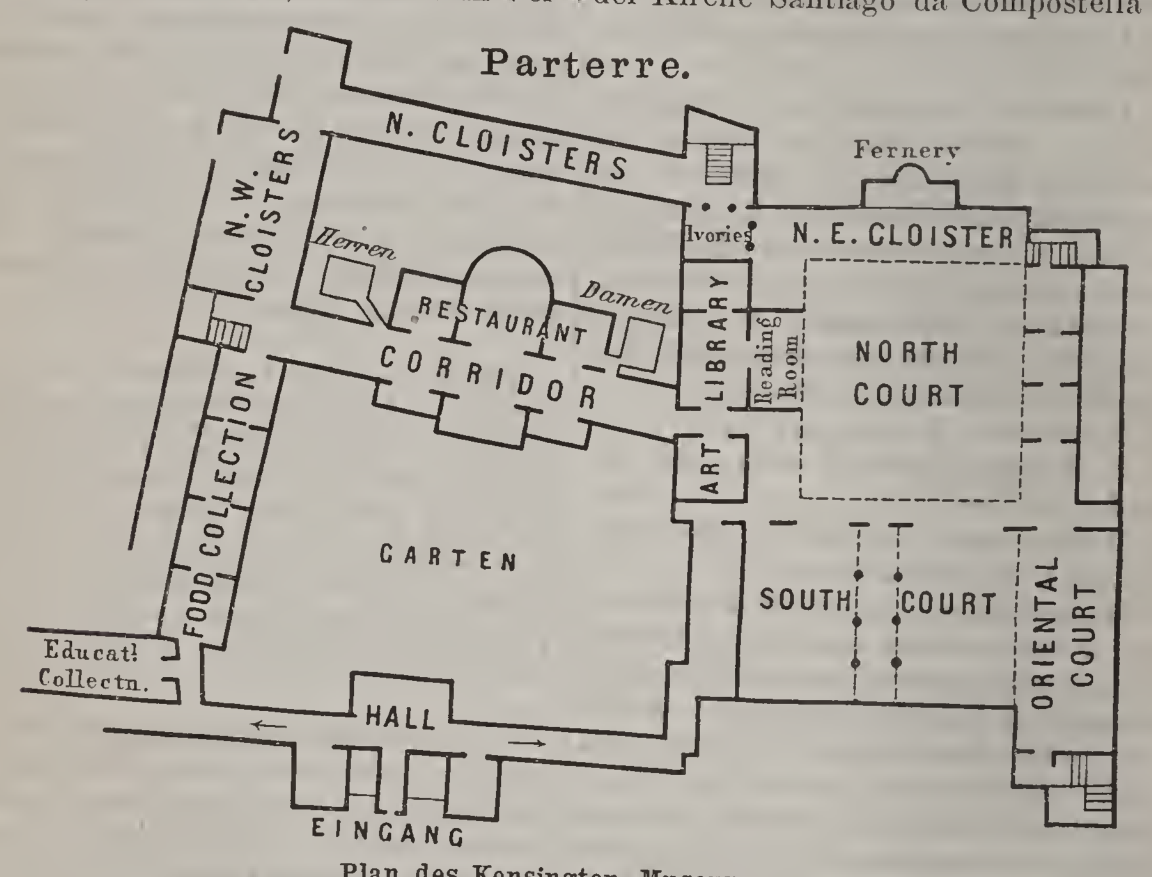
Erfrischungen im Gebäude, mit mässigen Preisen. Apartements für Damen und Herrn (1d.).

Kataloge am Eingang. Nur bei eingehenderem Studium nothwendig. **Photographien** einzelner ausgestellten Gegenstände von 1s. an.

☞ Um das Museum auch nur sehr oberflächlich kennen zu lernen, bedarf man mindestens 5 Stunden.

Das Kensington-Museum verdankt den durch die erste internationale Industrieausstellung von 1851 gegebenen Anregungen seine Entstehung und ist gegenwärtig das Hauptquartier der Behörde für Wissenschaft und Kunst *(Departement of Science and Art)*, welche den Zweck hat, Kunst und Wissenschaft, namentlich mit Bezug auf die Gewerbe zu fördern. Eine *Kunstschule*, in welcher auch Lehrer herangebildet werden, und eine *Bibliothek* von 15,000 Bänden, bestehen in Verbindung mit dem Museum. Die Anstalt unterstützt ferner Kunstschulen in allen Theilen des Landes, Abendschulen und Zeichenunterricht in Armenschulen; sie versieht Kunstschulen leihweise mit Kunstwerken aus ihren Sammlungen, und bewilligt Gelder zur Anschaffung von Modellen u. dgl.

Es ist eine Eigenthümlichkeit des Museums, dass viele der ausgestellten Gegenstände Privat-Eigenthum und der Anstalt nur leihweise auf längere oder kürzere Zeit überlassen worden sind.



Plan des Kensington-Museums.

Die jetzigen Baulichkeiten stehen auf einem aus den Ueberschüssen der 1851er Ausstellung erworbenen Grundstück, und sind theilweise noch immer temporär. (Indess geht ein nach den Plänen des verstorbenen Hauptmann *Fawkes* entworfenes Gebäude aus Backsteinen und Terracotta, fast zu zierlich für London, rasch seiner Vollendung entgegen.)

Am Haupteingange ist ein Gypsabguss des berühmten *Portico della gloria* der Kirche Santiago da Compostella in Spanien aufgestellt. Dieses dreifache, mit Skulpturen reich verzierte Portal wurde 1188 von Meister *Mateo* ausgeführt.

Museum angewandter Künste.

Vom Haupteingange sich r. wendend erreicht der Besucher den sogen.

South Court, einen hellen freundlichen Raum, mit Eisensäulen und Rippen unter Leitung von *G. Sykes* dekorirt. Eine von Säulen getragene Gallerie theilt den Raum in eine westliche und östliche Hälfte. Der obere

Theil der zwei Seitenwände bildet 28 Nischen, in welchen sich ***Porträts von Künstlern*** befinden, welche sämmtlich in Mosaik ausgeführt werden sollen. (Nur 13 der Bildnisse sind zur Zeit in Mosaik ausgeführt und im folgenden Katalog durch Sternchen bezeichnet.)

*Phidias, griechischer Bildhauer, † 432 v. Chr., von *E. J. Poynter* (engl. Glasmosaik von *Harland* und *Fisher*). — *Apelles, griechischer Maler, † 332 v. Chr., von *Poynter* (Glasmosaik von *Salviati*). — *Nicolo Pisano, italienischer Bildhauer, † 1280, von *Leighton* (italienische Glasmosaik). — *Giovanni Cimabue, italienischer Maler, † 1300, von *Leighton* (keramische Mosaik von *Minton*). — William Torel, Goldschmied und Bildhauer in London, † 1300, von *Burchett*. — *William v. Wykeham, Bischof und Baumeister der Kathedrale von Winchester etc., † 1404, von *Burchett* (italienische Mosaik). — *Fra Angelico, toskanischer Maler, † 1455, von *C. W. Cohe* (keramische Mosaik von *Minton*). — Lorenzo Ghiberti, florentinischer Bildhauer, † 1455, von *E. H. Wehnert*. — *Donatelli, florentinischer Bildhauer, † 1466, von *R. Redgrave* (Mosaik von *Minton*). — *Benozzo Gozzoli, Maler, † 1478, von *E. Armitage* (italienische Mosaik). — *Luca della Robbia, florentinischer Bildhauer, † 1481, von *F. W. Moody* (Glasmosaik von *Harland* und *Fisher*). — Andrea Mantegna, italienischer Maler, † 1506, von *Wehnert*. — Giorgione, venetianischer Maler, † 1511, von *V. Prinsep* (italienische Mosaik). — Fra Beato Giacomo da Ulma, Maler auf Glas, † 1517, von *Westlake*. — Leonardo da Vinci, Maler, † 1520, von *J. Tenniel*. — Rafael Sanzio, Maler, † 1520, von *G. Sykes*. — Torrigiano, Maler, † 1522, von *W. F. Yeames* (keramische Mosaik von *Minton*). — Albrecht Dürer, † 1528, von *W. C. Thomas*. — Peter Vischer, † 1529, von *W. B. Scott*. — Giorgio v. Gubbio, † 1552, von *S. A. Hart*. — Michel Angelo, † 1564, von *G. Sykes*. — Primaticcio, italienischer Maler, † 1570, von *H. O. Neil*. — Jean Goujon, französischer Bildhauer, † 1572, von *H. A. Bowler*. — Tizian, † 1576, von *G. F. Watts*. — Bernard Palissy, französischer Töpfer, † 1590, von *R. Townroe* (englische Mosaik von *Rüst & Comp.*). — H. Flamingo, Schnitzer in Elfenbein, † 1646, von *E. M. Ward*. — Inigo Jones, englischer Baumeister, † 1652, von *A. Morgan*. — Grinlin Gibbons, englischer Bildhauer, † 1721, von *J. D. Watson*. — Sir Christopher Wren, englischer Baumeister, † 1723, von *Eyre Crowe*. — W. Hogarth, englischer Maler, † 1764, von *Crowe* (keramische Mosaik von *Simpson & Comp.*). — Sir J. Reynolds, Maler, † 1792, von *H. Philipps*. — William Mulready, Maler, † 1863, von *F. B. Barwell*.

Sammlungen. In der westlichen Hälfte des „Courts" befindet sich die von Privaten entliehene „*Loan Collection*", die östliche enthält fast ausschliesslich die Produkte neuerer Kunst, einschliesslich einer Sammlung musikalischer Instrumente, orientalischer lackirter Waaren, kostbarer Möbel etc.

Der anstossende ***Oriental Court*** (von *Owen Jones* dekorirt) enthält chinesische und japanesische Kleiderstoffe und Waffen, Porzellan-, Bronce- und Holzwaaren.

Nun zurück durch den *South Court* in den

North Court, 107 F. lang, 106 F. breit und 33 F. hoch. Ueber dem Eingang die marmorne *Gallerie für Sänger oder *Cantoria,* aus der Kirche St. Maria Novella in Florenz, ein Werk *Baccio d'Agnolos* 1500. — Gegenüber, die Tribüne aus der Klosterkirche Sta. Chiara, Florenz, 1493 von Simon Pollainolo errichtet, der Fries in Terracotta von *Andrea della Robbia.* In der Mitte des Saales Reliquien des Kaisers Theodor von Abessinien. — Die vom Hampton Court hieher geschafften eisernen Thore verdienen Aufmerksamkeit als die anerkannt beste englische Arbeit dieser Art. Sie wurden um 1695 von *Shaw* von Nottingham verfertigt. — Unter den ächten, hier ausgestellten Kunstwerken verdienen ferner der Erwähnung: Eine Kanzel aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrh.; *R. Westmacott's* Waterloo-Vase, 12 F. hoch; zwei Bildsäulen von *Michel Angelo;* ferner eine Sammlung von Original-Modellen in Wachs oder Terracotta von Michel Angelo und andern italienischen Künstlern; und auf Konsolen an den Wänden eine Reihe florentiner Büsten in Terracotta aus dem 15. Jahrh.

Unter den Gypsabgüssen etc. verdienen erwähnt zu werden: der untere Theil der Trajanssäule; zwei Thüren norwegischer Kirchen aus dem 11. Jahrh.; Kanzeln aus der Kathedrale von Pisa; Thorwaldsens Alexanderzug (oben an der Wand) etc.

Der ***östliche Seitengang*** (Cloister) enthält zahlreiche Werke

italienischer Bildhauerarbeit (Kamin von Padua), unter Glas; Altarstück und Tabernakel von *Andrea Ferrucci*, 1490, aus einer Kirche von Fiesole, bei Florenz; Flachrelief von *Donatello*, Christus im Grabe darstellend.

Der **nördliche Seitengang** (N. E. Cloister) enthält eine werthvolle Sammlung von Terracotta- und Della-Robbia-Waaren, ferner Abgüsse klassischer Bildhauerwerke. Ein Blick durch die Fenster auf eine Pflanzung von Farrenkräutern!

Der **westliche Seitengang** enthält die *Kunstbibliothek* von 15,000 Bänden, und eine Sammlung von alten Kirchengewändern.

Eine Thüre führt von hier in den **Corridor.** In den Fenstern altes und modernes Glas; in den Recessen Bildsäulen und Büsten von *Campbell, Baily, Lough, Birch* und Andern, r. die Restauration. Am Ende des Corridors angekommen, r., in die

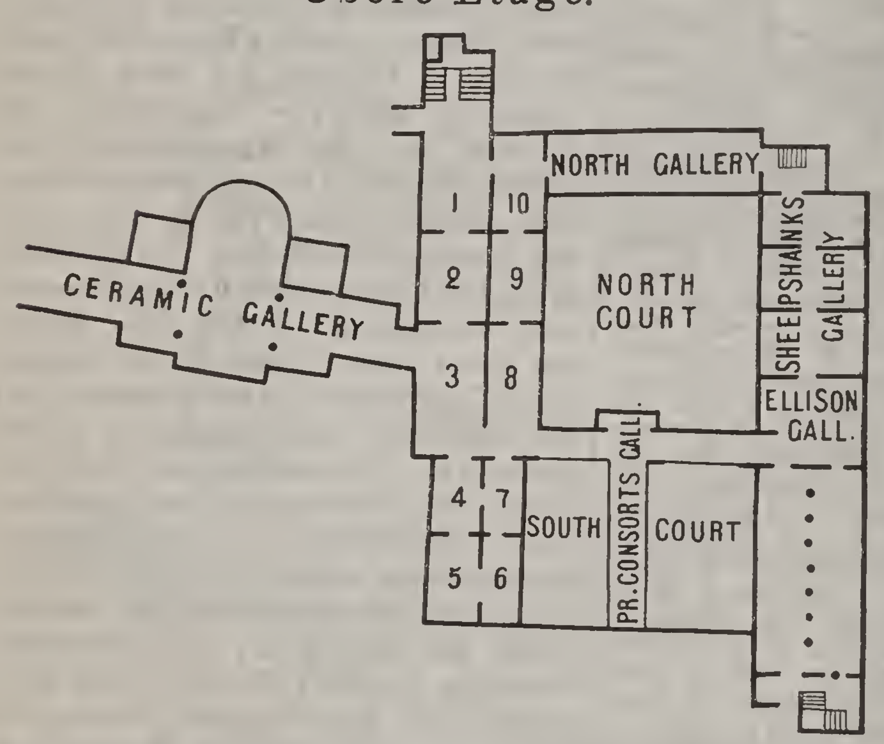
North West Cloisters. Diese enthalten eine werthvolle Sammlung von Metallarbeiten (Münzen, Siegel, Schlösser, Kästchen, Waffen), ferner Staatswagen und Sänften; Holzschnitzereien u. dgl.

North Cloisters. Elektrotypische Nachbildungen von Regalien aus dem Tower, Rüstungen und Tischgeräthen. An den Wänden französische und vlämische Teppiche aus dem 15. und 16. Jahrh. In der Nähe des Ausgangs gestickter Priesterrock aus dem Kloster von Syon bei Isleworth; englische Arbeit aus dem 13. Jahrh.

Ehe man über die grosse Treppe in die obere Etage hinaufsteigt, besichtige man die am Fusse derselben ausgestellten Elfenbeinschnitzereien (**François du Quesnoy, Il Flamingo*, Bachanten und Faune).

Im Fenster Glasmalerei von *R. Townroe*, die Gewerbe darstellend (Ecclesiasticus, Kap. 38, V. 24). Im obern Theil des Treppenhauses Entwürfe zu Freskogemälden im Parlamentsgebäude von *Cope, Dyce, Horsley, Redgrave* und *Thomas*.

Obere Etage.



Obere Etage.

☞ Ehe man der in der obern Etage aufgestellten Gemäldesammlung seine Aufmerksamkeit widmet, gehe man durch zwei dieser Zimmer, wende sich r. u. betrete die

Keramische Gallerie, deren Säulen mit Majolica bekleidet sind. Englische Töpferarbeit des 17. u. 18. Jahrh., Wedgwood. — Porzellan, französisches von Sévres — deutsches von Dresden — italienisches von Venedig und Florenz (aus dem 17. Jahrh.). — Französische irdene Waaren aus dem 16. Jahrh., namentlich 5 Stücke *Henry Dewfin fayence.

Dieses Fayence ist äusserst selten. M. Fillon weist in einem Briefe vom 8. Dec. 1862 nach, dass dasselbe um 1537 in Oiron bei Thouars verfertigt wurde.

Werthvolle Sammlung von Palissy-Porzellan, nebst neueren Nachahmungen desselben. — Neuere Töpferarbeit und Porzellan (*grosse Vasen von *Minton* und *Copeland*), und Nachahmungen von Majolica. — Deutsches und vlämisches Steingut (hoher Ofen, 1578). — Orientalische Töpferarbeit.

*Prachtvolles Kabinet mit Spiegel aus der Pariser Ausstellung vom Jahre 1855, — daneben *Vasen aus der Petersburger Fabrik. — *Reiche Sammlung von Majolica und spanisch-maurischem Geschirr.

☞ Nun zurück in die *Bildergallerie*, r., wo 4 Glaskästen, in der Mitte des Zimmers, mit einer Sammlung von venetianischem, deutschem und anderem alten Glas. — Dann weiter nach der

**Prince Consort's Gallery (Gallerie des Prinz-Gemahls, s. Plan). Hier viele der werthvollsten Gegenstände des Museums in 15 Glaskästen. Im 1. Glaskasten, *Metallspiegel, eines der schönsten Beispiele mailändischer damaszener Arbeit, 1550. — Die nächsten 4 Kästen enthalten gemaltes Email von *Limoges* aus dem 16. und 17. Jahrh. — Im 3. Kasten der Doppelreihe, r., *Heiligenschrein mit 28 Statuetten aus Elfenbein, rheinische Arbeit des 12. Jahrh. — Im 4. Kasten, r., grosser Elfenbeinkrug, Augsburg 1650; *Martelli-Bronce, *Donatellus*, 1440. — Im 5. Kasten, r., Himmelskugel, Augsburg, 1584; deutsche Uhren.

In den 4 letzten Kästen und den Wandschränken alt-englische Arbeiten, Geschmeide, Dosen u. dgl.

☞ Man werfe nun einen Blick über die South und North Courts, und kehre dann in die Bildergallerie zurück.

Gemäldesammlungen. Das Museum besitzt eine Sammlung von 247 Oelgemälden, grossentheils ein Vermächtniss des verstorbenen Herrn *J. Sheepshanks*; und eine werthvolle Sammlung von Aquarellen. Ein Theil der *Vernon-Gallerie* und die *Turnerschen Aquarelle und Skizzen*, welche Eigenthum der *Nationalgallerie* (Kap. 50) sind, werden augenblicklich noch im Museum von Kensington ausgestellt (Säle I—X des ersten Stockes).

Beim Eintritt in die Säle wende man sich stets *links!*

I. Saal. Nr. 143 *Sir J. Reynolds*, Lord Ligonier zu Pferde in der Schlacht von Dettingen. — *Nr. 100 *Copley* († 1815), Tod des Grafen Chatham im Parlamente. — Nr. 188 *Reynolds*, Porträt der Schauspielerin Siddons. — Auf der andern Seite der Thüre: Nr. 136 *Lawrence*, Porträt einer Dame. — An der langen Wand: Nr. 131 *West*, Christus heilt Kranke im Tempel. — Nr. 795 *Cruikshank*, ein Mässigkeitsbild, mit Hunderten von Figuren.

II. Saal. In der Ecke: Nr. 765 *R. Smirke*, Mawworm oder Dr. Cantwell, ein Mucker. — Nr. 608 *Sir E. Landseer*, Alexander und Diogenes (zwei Hunde). — *Nr. 410 „Vornehm und Gering" und Nr. 412 Der gehetzte Hirsch, von Sir *E. Landseer*. — In der Ecke: Nr. 605 *Sir E. Landseer*, Die Niederlage des Comus, Skizze für ein Freskogemälde. — Jenseits der nächsten Thüre: Nr. 600 *Dyckmans*, Der blinde Bettler, ein bekanntes Bild. — Zunächst mehrere Bilder *Landseer's*: Nr. 414 „Krieg". — *Nr. 415 Der Herzog von Wellington auf dem Schlachtfelde von Waterloo. — Nr. 606 Der Hufschmied. — Nr. 613 „Friede". — In der Ecke: Nr. 112 *Hogarth*, Eigenes Bildniss.

III., IV., V. Saal. Diese Säle enthalten Originalskizzen und Aquarelle von *Turner*, namentlich dessen *Liber Studiorum.

VI. Saal. Nr. 430 *E. M. Ward*, Dr. Johnson erwartet eine Audienz beim Grafen Chesterfield. — *Frith*, Der Derbytag. — *Nr. 613 *C. R. Leslie*, Onkel Wadman und Wittwe Toby im Schilderhaus. — *Nr. 621 *Rosa Bonheur*, Der Pferdemarkt. — Nr. 611 *Charles Landseer*, Ausplünderung eines Judenhauses zur Zeit Richard's I. — In der Ecke: Nr. 435 *T. S. Cooper*, Ein Bauernhof. — Nr. 618 *G. B. O'Neill*, Der Findling.

VII. Saal. In der Ecke, l.: Nr. 449 *Johnston*, Lord und Lady empfangen

das letzte Abendmahl vor der Hinrichtung des ersteren. — Nr. 406 *Clarkson Stanfield,* Der Comosee. — Nr. 370 *Turner,* Der grosse Kanal, Venedig. — Nr. 439 *J. Linnell,* Windmühle. — Neben der Thüre: Nr. 443 *Geo. Lance,* Obst. — Nr. 452 *D. E. Herring,* Drei Pferdeköpfe.

VIII. Saal. Nr. 372 *Turner,* Die Giudeca in Venedig. — Nr. 340 *A. W. Callcott,* Rückkehr vom Markte. — Nr. 616 *E. M. Ward,* Jakob II. erfährt die Landung Wilhelms von Oranien. — Nr. 432 *E. M. Ward,* Der Südseeschwindel. — Neben der Thüre: Nr. 369 *Turner,* Landung Wilhelms von Oranien bei Torbay. — *Nr. 450 *F. Goodall,* Ein ländliches Fest. — *Nr. 422 *D. Maclise,* Scene aus Hamlet. — *Nr. 427 *T. Webster,* Die Dorfschule.

IX. Saal. Nr. 363 *Etty,* Das Duett. — Nr. 388 *T. Uwins,* Le chapeau de brigand. — In der Mitte der Wand: Nr. 327 *J. Constable,* Der Bauernhof im Thale. — An der Wand gegenüber: Nr. 332 *D. Wilkie,* Das Innere einer irischen Cabine („Peep o' Day's boy's Cabin). — Nr. 338 *Hilton,* Abrahams Knecht begegnet der Rebekka. — In der Ecke: Nr. 397 *Eastlake,* Christus Klage über Jerusalem. — Nr. 380 *P. Nasmyth,* Bauernhof.

X. Saal. In der Mitte der Wand: *Nr. 308 *Gainsborough,* Musidora badet sich die Füsse. — In der Ecke: Nr. 139 *Angelica Kaufmann,* Religion und die Tugenden. — *Nr. 142 *Sir Thomas Lawrence,* Der Schauspieler Kemble als Hamlet.

In der **North-Gallery** hängen die berühmten ***Cartons Raphael's,*** welche derselbe 1513 für den Papst Leo anfertigte, und die den 1516 bis 1519 in *Arras* gewirkten Tapeten zur Vorlage dienten. Raphael erhielt 434 Golddukaten für seine Arbeit, die Arbeiter in Arras 50,000. Die Tapeten sind im Vatican, die Cartons lagen lange Zeit in Arras vernachlässigt, bis sie von Karl I. auf den Rath Rubens gekauft wurden. Nach der Hinrichtung Karl's I. erwarb Cromwell diese Cartons, für £300; Wilhelm III. liess dieselben im Hampton Court Palast ausstellen, von wo sie 1865 nach Kensington gebracht wurden. Von den ursprünglichen 10 Cartons sind nur noch folgende 7 vorhanden.

Nr. 1 Petrus empfängt von Christus die Himmelsschlüssel (eine gewirkte Copie gegenüber). — Nr. 2 Tod des Ananias. — Nr. 3 Petrus und Johannes heilen einen Lahmen. — Nr. 4 Paul und Barnabas in Lystra. — Auf der andern Seite der Wand: Nr. 5 Elymas der Zauberer wird von Paulus mit Blindheit geschlagen. — Nr. 6 Paul predigt in Athen. — Nr. 7 Der wunderbare Fischfang. — Zwischen Nr. 6 und Nr. 7 eine Copie der Raphael'schen Transfiguration (Raphael's letztes Werk) von Casanova.

Ausserdem enthält diese Gallerie Copieen anderer Werke Raphael's, und eine Tapete aus der Gobelin-Fabrik, eine heilige Familie nach Raphael darstellend.

Sheepshanks-Gallery. Dieselbe füllt 3 Säle, und enthält 16 Gemälde von Sir E. Landseer, 20 von Leslie, 25 von Mulready, 7 von Callcott, 8 von Cope, 5 von Turner, 2 von Etty, 1 von Frith, 2 von Wilkie u. A. Zu beachten:

I. Saal. Nr. 113 *Leslie,* Onkel Toby u. Wittwe Wadman nach Sterne's Tristram Shandy. — Nr. 210 *Turner,* East-Cowes auf der Insel Wight. — Nr. 132 *Leslie,* Sancho Pansa. — Nr. 226 *Wilkie,* Der abgelehnte Heirathsantrag (Duncan Gray).

II. Saal. In der Ecke schräg l.: Nr. 145 *Mulready,* Das Hochzeitskleid. — Nr. 141 Erste Liebe und Nr. 140 „Ein Bissen", von *Mulready.* — R. von der Thüre: Nr. 222 *Tho. Webster,* Der Dorfchor. — In der Mitte der schmalen Wand: Nr. 110 *Leslie,* Die lustigen Weiber von Windsor. — Nr. 189 *C. Stanfield,* Ein Marktschiff auf der Schelde. — Nr. 21 *Clint,* Liston als „Paul Pry". — In der Mitte des Saales *Skizzen von *Mulready.*

III. Saal. Nr. 88 *Sir E. Landseer,* Der Viehtreiber Abschied. — *Nr. 92 *E. Landseer,* „Two Dogs".

Im anstossenden Saale der früheren **„Ellison-Gallery“** befinden sich jetzt die von Herrn Townshend geschenkten Bilder ausländischer Maler, worunter *Morgenstern, G. Schwer, Rosenthal, Libert* u. A. In der Mitte des Zimmers eine Sammlung von emaillirten Miniaturbildern, die sogen. *„Plumley Collection“*.

Der lange Saal, mit der Säulenreihe in der Mitte, enthält eine sehr werthvolle Sammlung von ***Aquarellen*** (von *Cattermole, E. W. Cooke, W. Collins, Carl Haag* u. A.).

Im Treppenhause einige alte italienische und deutsche Bilder, und über der Thüre des eben verlassenen Zimmers ein Freskogemälde (Original) von *Pietro Perugino*, des Meisters von Raphael, 1522 gemalt.

Ehe man das Museum verlässt, besuche man die schlecht arrangirte und ganz unwissenschaftlich geordnete *Sammlung von Nahrungsstoffen* und eine *Sammlung von Schulbüchern, Modellen*, u. dgl., mit welcher eine werthvolle Sammlung von Büchern über Unterrichtswesen verbunden ist.

Das **Patent-Museum,** in einem besonderen Gebäude, enthält einige Curiositäten, wie Arkwrights erste Spinnmaschine, alte Dampfmaschinen u. s. w.

In einem weitläufigen, an die *Horticultural-gardens* anstossenden Gebäude findet man Oberst Meyrick's sehr interessante *Waffensammlung;* eine Sammlung von Baumaterialien, Rohstoffen aus der Thier- und Pflanzenwelt, Schiffsmodellen, Baumodellen. Ferner eine Sammlung von Kupferstichen und eine Ausstellung der von den Schülern der Kunstschule verfertigten Werke. — Von den Fenstern lohnende Aussicht auf die Horticultural-gardens.

---

50. Kunstsammlungen.

National-Gallerie — National Porträt-Gallerie — Soane-Museum — Dulwich College — Architectural-Museum.

Die **National-Gallerie,** *Trafalgar-square* (Pl. J, 9).

Geöffnet Mont., Dienst., Mittw. und Sonnabd. von 10 bis 6 Uhr (während der Monate August bis April nur bis 4 oder 5 Uhr). Stöcke u. dergl. müssen am Eingange abgegeben werden, doch zahlt man kein Trinkgeld.

Kataloge in der Vorhalle; nur bei eingehenderem Studium von Nutzen, da die Namen der Künstler und Gegenstand der Gemälde bei jedem Bilde angegeben sind.

Die National-Gallerie bildet die eine Seite des Trafalgar-square und wurde 1832 bis 1838 nach den Plänen *W. Wilkens*' im pseudo-klassischen Style erbaut. Die korinthischen Säulen des Porticus gehörten zum Carlton-house, der nicht mehr bestehenden Residenz des Prinz-Regenten. Die Laterne der Kuppel, und die zwei Thürmchen erinnern unwillkürlich an Streubüchsen, und das ganze Gebäude ist seiner vorzüglichen Lage unwürdig.

Die Gallerie wurde 1824 durch Ankauf der *Angerstein'schen Sammlung* von 38 Gemälden gegründet, und ist durch spätere Einkäufe und Schenkungen, worunter namentlich diejenigen des Malers *Turner* und des Kunstliebhabers *Vernon* auf 890 Gemälde angewachsen, worunter 528 ausländischer Meister. 278 Gemälde wurden für £245,000 gekauft.

Vgl. **Plänchen** S. 300.

In der ***Vorhalle*** findet man Statue des Malers David Wilkie (von *S. Joseph*), Büsten der Künstler Mulready und Thomas Stothard von *H. Weekes,* und ein Relief von *Thomas Banks* *Thetis und ihre Nymphen darstellend.

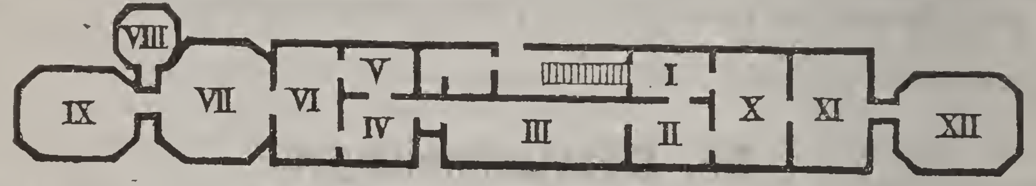
Die Treppe führt in den

I. Saal, welcher namentlich Werke der älteren Meister von Toskana und Florenz enthält. In Mitte der langen Wand, l.: *Nr. 569 *Andrea Orcagna*

(geb. 1315), Die Krönung der Jungfrau Maria, ein Altargemälde, welches früher über dem Hochaltar der Kirche S. Pietro Maggiore in Florenz stand. — Gegenüber, l. von der Thüre: Nr. 585 *Paolo Uccello* (geb. 1396), Die Schlacht von S. Egidio, in welcher Malatesta von Rimini und dessen Neffen zu Gefangenen gemacht wurden. — Darüber: *Nr. 565 *Cimabue* (geb. 1240, † 1302; Vasari hält ihn für den Begründer der modernen Malerschulen, indem er sich am erfolgreichsten von dem conventionellen byzantinischen Style frei machte. Sein Meisterstück ist die Madonna der Kirche S. Maria Novella in Florenz), Madonna mit dem Jesuskinde. In Tempera auf Holz gemalt.

II. Saal. L. von der Thüre: Nr. 283 *Benozzo Gozzoli* (geb. 1424 in Florenz), Madonna mit dem Jesuskinde. — Neben der Thüre, schräg l.: *Nr. 292 hier Nr. 648 *Lorenzo di Credi* (geb. 1459), Madonna.

III. Saal. Ueber der Thüre: Nr. 32 *Tizian* († 1576 im Alter von 99 Jahren an der Pest), Entführung Ganymeds, des Sohnes von Tros. — *Nr. 297 *Il Romanino* (geb. 1480, † 1560), Geburt Christi, eines seiner vorzüglichsten Werke. — Nr. 625 *Il Moretto* (1490 bis 1560, Schüler Tizians), Madonna von Heiligen umgeben. — *Nr. 35 *Tizian,* Bacchus u. Ariadne. — *Nr. 1 *Sebastiano del Piombo* (1485 bis 1547, Schüler Giorgiones), Die Auferweckung des Lazarus, mit zahlreichen Figuren in Lebensgrösse. Meisterstück dieses Malers und wichtigstes Beispiel seiner Schule in England. Die Figur des Lazarus soll nach Einigen von Michel Angelo sein. Kostete £3500. — Nr. 34 *Tizian,* Venus und Adonis. — Nr. 26 *Paolo Veronese* (1528



Antonio Pollajuolo (geb. 1430; Bildhauer, Maler, Goldschmied und Graveur. Der erste Künstler, welcher anatomische Studien machte), Der heilige Sebastian; das beste Werk dieses Meisters, und das erste, in Italien gemalte Oelbild. — In der Mitte der langen Wand: *Nr. 788 *Carlo Crivelli* (geb. im Anfange des 15. Jahrh. in Venedig, † 1495), Madonna und Kind von den Evangelisten und und Heiligen umgeben, in prachtvoll geschnitztem Rahmen. — Nr. 780 *Ambrogio Borgognone* (geb. 1455, als Architekt und Maler gleich hoch geschätzt), Familienporträts. — An der Wand gegenüber, l. von der Thüre: Nr. 293 *Filippino Lippi* (geb. 1460, † 1505, zeichnete sich durch dramatische Behandlung seiner Gegenstände aus), Anbetung Christi durch den heil. Hieronymus und den heil. Dominikus.

Auf dem Vorplatze zwischen dem III. und IV. Saale steht eine *Marmorgruppe von *J. Gibson,* Hylas und die Wassernymphen darstellend. Auch hängt

bis 1588), St. Nicholas. — In der Ecke: Nr. 33 *Parmigiano* (1503 bis 1540), Die Vision des heil. Hieronymus. Daneben Nr. 268 *P. Veronese,* Anbetung der heil. drei Könige. Auf der andern Seite der Thüre: Nr. 298 *A. Borgognone,* Trauung der zwei heil. Katharinen. — In der Mitte der langen Wand, ein grosses Bild: *Nr. 294 *P. Veronese,* Die Familie des Darius vor dem siegreichen Alexander. Kostete £14,000. — *Nr. 10 *Correggio* (1493 bis 1534), Merkur lehrt Cupido das Lesen. Darüber *Nr. 1224 *Tizian,* Der Zinsgroschen. Kostete £2600. — Nr. 671 *Garofalo* (geb. 1481), Madonna. — Nr. 637 *Paris Bordone* (1500 bis 1571), Daphnis und Chloe. — Nr. 624 *Giulio Romano* (geb. 1492, Lieblingsschüler Raphaels), Jupiter's Kindheit.

IV. Saal. Nr. 180 *Francia* (geb. 1450), Eine „Pieta“. — Nr. 623 *Girolamo da Treviso* (1497 bis 1544), Madonna. — *Nr. 18 *Leonardo da Vinci* 1452 bis 1519), Christus mit den Schriftgelehrten. Die Aechtheit dieses Bildes

wird bezweifelt. — In der Ecke: Nr. 189 *Giovanni Bellini* (1426 bis 1516), Porträt des Dogen Leonardo Loredano. — Nr. 15 *Correggio,* „Ecce Homo". Für dieses Bild nebst Nr. 10 im vorhergehenden Saale zahlte die englische Regierung £10,000. — Nr. 288 *Pietro Perugino* (1446 bis 1524) Altargemälde: in der Mitte eine Madonna, l. und r. die Erzengel Michael und Tobias. — Nr. 274 *Andrea Mantegna* (1431 bis 1506), Madonna, mit Johannes dem Täufer und der heil. Magdalena. — Nr. 296 *Domenico Ghirlandajo* (geb. 1449), Madonna. — In der Ecke: Nr. 280 *Giovanni Bellini,* Madonna. — Das zweite Bild l. von der nächsten Thüre: Nr. 636 *Tizian,* Porträt Ariostos.

V. Saal. L. neben der in den VI. Saal führenden Thüre: Nr. 8 *Michel Angelo* (geb. 1475, als Maler, Bildhauer und Architekt gleich gross), Ein Traum des menschlichen Lebens, nach einer Skizze M. Angelo's von einem Schüler desselben gemalt. — Nr. 269 *Giorgione* (1477 bis 1511), Ein geharnischter Ritter. — *Nr. 722 *Raphael Sanzio* (1483 bis 1520), Madonna. — *Nr. 168 *Raphael,* Die heil. Katharina von Alexandrien. Kostete £5000. — Nr. 213 *Raphael,* Vision eines Ritters, ein kleines Bildchen, gleich dem vorigen unter Glas. — Nr. 23 *Correggio,* Die heilige Familie, als „Vierge au Panier" bekannt. — Nr. 790 *Michel Angelo,* Die Grablegung, ein unvollendetes Bild.

VI. Saal. Zwischen den beiden Thüren: *Nr. 13 *Murillo* (1608 bis 1682), Die heilige Familie. Kostete £3000. — Nr. 176 *Murillo,* Johannes der Täufer mit dem Lamm. Darüber: Nr. 177 *Guido Reni* (1575 bis 1642, Schüler des Caracci), Magdalena. — An der langen Wand: Nr. 163 *Canaletto* (geb. 1697), Ansicht des grossen Kanals in Venedig. — Darüber Nr. 196 *Guido Reni,* Susanna und die zwei Aeltesten. — Nr. 88 *Annibale Caracci* (geb. 1560), Erminia redet den Hirten und seine Familie an, nach Tasso. — Daneben Nr. 127 *Canaletto,* Ansicht in Venedig. — An der nächsten Wand, unter Glas. *Nr. 9 *A. Caracci,* Christus erscheint dem Petrus auf dem appischen Weg bei Rom. — Neben der Thüre: Nr. 271 *Guido Reni,* „Ecce Homo". — Darüber Nr. 644 *Giulio Romano,* Die Entführung der Sabinerinnen und Aussöhnung zwischen Römern und Sabinern. — R. von der Thüre: Nr. 28 *Lodovico Caracci* (1555 bis 1619, Gründer der eklektischen Schule, welche ein Hauptgewicht auf schöne Ausführung legte), Susanna und die zwei Aeltesten. — Nr. 84 *Salvator Rosa* (geb. 1615), Landschaft mit Merkur und dem unredlichen Holzhauer, nach einer Fabel Aesops. — An der schmalen Wand: Nr. 741 *Velasquez* (1599 bis 1660), Der todte Roland. — Nr. 197 *Velasquez,* Philipp IV. von Spanien auf der Eberjagd. Kostete £2200.

VII. Saal. *Nr. 6 *Claude Lorrain* (1600 bis 1082), Landschaft mit Staffage: David vor der Höhle von Adullam, bekannt als der „Chigi Claude", weil bis zur französischen Revolution im Chigi-Palaste zu Rom. — Nr. 19 *Claude Lorrain,* Landschaft mit Staffage: Die Nymphe Echo sehnt sich nach der Liebe des Narcissus. — In der Mitte der Wand l. hängen zwei Landschaften von *J. M. Turner* (siehe S. 305), nämlich Nr. 479 Sonnenaufgang und Nebel, und Nr. 498 Die Erbauung Carthagos durch Dido. Diese Bilder hängen in Folge testamentarischer Verfügung des Malers unter denen Claude's. Ueber ihnen zwei Gemälde: Nr. 36 *G. Poussin* (1613 bis 1675) Ein Sturm im Gebirge. — In der Ecke: Nr. 2 *Claude Lorrain,* Landschaft mit Figuren, Die Aussöhnung zwischen Cephalus und Procris darstellend. — R. von der Thüre einige altdeutsche u. vlämische Gemälde: Nr. 658 *M. Schön* (1420 bis 1488), Tod der Jungfrau Maria. — *Nr. 186 *Jan van Eyck* (1390 bis 1440), Porträt Arnolfinis und seiner Frau. — Nr. 290 *Jan van Eyk,* Porträt eines Mannes. — In der Ecke: *Nr. 291 *Lucas Cranach* (1472 bis 1552), Porträt einer jungen Dame. — Nr. 62 *N. Poussin* (geb. 1594), Ein Bacchusfest. — Nr. 42 *N. Poussin,* Bacchanalischer Rundtanz. — In der Ecke: Nr. 206 *Greuze,* Ein aller-

liebster Mädchenkopf. — Nr. 205 *E. M. E. Dietrich* (1712 bis 1774), Wandernde Musikanten. — Nr. 31 *G. Poussin,* Landschaft mit Staffage: Abraham und Isaak auf dem Wege zur Opferstätte.

Eine Thüre r. führt in ein achteckiges Zimmer (Plan VIII.), in welchem einige altdeutsche u. vlämische Bilder hängen.

Der ***IX. Saal*** enthält die Bilder vlämischer und niederländischer Meister. Neben der Thüre *Van der Weyden d. Jüng.* († 1529), Porträt des Malers und seiner Frau. — In der Ecke: *A. Cuyp* (geb. 1605), Porträt. — An der langen Wand mehrere Meisterstücke: *P. P. Rubens* (geb. 1577 in Siegen, lebte 1578 bis 1587 in Köln und kehrte dann mit seiner verwittweten Mutter nach deren Vaterstadt Antwerpen zurück, wo er 1640 als reicher Mann starb. Rubens hat mehrere tausend Gemälde hinterlassen, von denen indess viele nach Skizzen von seinen Schülern gemalt wurden), *Nr. 38 Raub der Sabinerinnen. — Nr. 59 Die eherne Schlange. — Nr. 46 Friede und Krieg (auch als Friede und Fülle bekannt), ein allegorisches Gemälde mit 15 lebensgrossen Figuren. — *Nr. 194 Das Urtheil des Paris. Kostete £4200. — An der schmalen Wand: Nr. 672 *Rembrandt* (geb. 1606 in Leyden, † 1669), Eigenes Bildniss. — Nr. 757 *Rembrandt,* Christus segnet die kleinen Kinder. — *Nr. 45 *Rembrandt,* Die Ehebrecherin (unter Glas). — In der Ecke, oben: Nr. 732 *A. van der Neer* (geb. 1613, † 1691), Landschaft. — *Nr. 155 *D. Teniers,* (geb. 1610 in Antwerpen, † 1694), Die Geizhälse (auch Geldwechsler). — Nr. 685 *Hobbema* (geb. 1638), Landschaft. — Nr. 66 *Rubens,* Ansicht von Schloss Stein, Landsitz des Malers. — Nr. 279 *Rubens,* Die Schrecknisse des Krieges, 1637 gemalt (Venus hält Mars zurück, der im Begriff ist den Janustempel zu öffnen; Europa beklagt das unvermeidliche Elend des Krieges. Eine Skizze, 19 Zoll hoch, 30 Zoll breit). — Ueber vorigem: Nr. 680 *A. van Dyck* († 1641 in London, wohin er auf Einladung Karl's I. gegangen war), Der wunderbare Fischzug. — In der Ecke: Nr. 53 *Cuyp* (geb. 1605), Landschaft mit Reiter auf einem Schimmel. — Darüber *Rembrandt,* Die Nachtwache.

☞ Nun zurück durch sämmtliche Säle nach den Sälen X und XI, in welchen die Turner-Gallerie sich befindet.

Die **Turner-Gallerie.** *J. M. W. Turner,* der grösste Landschaftsmaler Englands, wurde 1775 in London geboren, trat 1789 als Student in die königl. Kunstakademie, welche ihn bereits 10 Jahre später zu ihrem Mitgliede wählte. In den Jahren 1802, 1819, 1829 u. 1840 bereiste er Frankreich, Deutschland, die Schweiz und Italien. Im Jahre 1807 begann er die Veröffentlichung seines „Liber studiorum", eines Skizzenbuches in Nachahmung des von Claude veröffentlichten „Liber Veritatis". Turner starb 1851 als reicher Misanthrop in Chelsea, und hinterliess seine sämmtlichen Gemälde und Skizzen, deren Werth auf £400,000 geschätzt wird, der National-Gallerie. In der Paulskirche, wo Turner neben Sir Joshua Reynolds begraben liegt, hat man ihm ein Denkmal errichtet.

Die 105 Oelgemäde Turner's sind in zwei Sälen der Gallerie vereinigt (X und XI), und zwar hängen die seinen späteren Lebensjahren angehörenden Bilder zusammen im II. Zimmer. Zwei der besten Landschaften hängen mit den *Claude's* in demselben Saale (s. S. 303), u. die Originalskizzen zum Liber Studiorum u. Aquarelle befinden sich im Kensington-Museum. (Vgl. S. 295, III—V.)

X. Saal. Der Eingangsthüre gegenüber: Nr. 480 Tod Nelson's, 1805 bis 1808 gemalt. — In der Ecke: Nr. 472 Die Landebrücke von Calais, 1803 gemalt. — Nr. 497 Flussübergang, 1815 gemalt.

XI. Saal. Nr. 508 Ulysses spottet des geblendeten Polyphemus, 1829 gemalt. — Nr. 516 König Harolds Pilgerfahrt, vom Jahre 1832. — Nr. 524 Das Kriegsschiff „Temeraire". — In der Ecke, oben: Nr. 533 Eröffnung der Walhalla.

Die **Vernon-Gallerie,** aus 162 Gemälden der britischen Schule bestehend, wurde 1849 von dem ehemaligen Pferdehändler und späterem

Kunstfreunde, *Robert Vernon*, der National-Gallerie vermacht, und ist seitdem durch Schenkungen und Ankäufe bedeutend bereichert worden, so dass sie jetzt 258 Gemälde zählt. Diese Sammlung sowohl, als die von Sheepshanks dem Kensington-Museum vermachte (S. 297), ermöglichen es die vorzügliche, aus Unwissenheit oft unterschätzte englische Malerschule zu studieren. Wir machen nur auf einige der wichtigeren Gemälde aufmerksam.

Nr. 402 *C. R. Leslie* (Amerikaner, 1794 bis 1859), Sancho Pansa. — *Nr. 403 *C. R. Leslie,* Onkel Toby und Wittwe Wadman im Schilderhause. — Darüber Nr. 107 Sir *Joshua Reynolds* († 1792), Der verbrannte Lord. — *Nr. 404 *Clarkson Stanfield* (1793 bis 1867), Einfahrt in den Zuyder See. — Nr. 79 *Reynolds,* Grazien schmücken eine Statue Hymens. — Nr. 162 *Reynolds,* Samuel. — In der Mitte der schmalen Wand: Nr. 733 *J. S. Copley* (Amerikaner, 1750 bis 1806), Der Tod Peirson's, ein grosses Schlachtenbild. — L. davon Nr. 681 *Reynolds,* Porträt des Kapitän Orme. — Zur Rechten: Nr. 684 *Gainsborough* († 1788), Porträt eines Herrn. — Unter diesen grossen Bildern: *Nr. 99 *D. Wilkie,* Der blinde Fiedler. — Nr. 395 *Mulready* (1789 bis 1863), Zwei Bursche tragen ein Mädchen über einen Fluss. — Nr. 393 *Mulready,* „Der letzte d'rin" und Nr. 405 *C. Stanfield,* Die Schlacht von Trafalgar. — In der Ecke: *Nr. 683 *Gainsborough,* Porträt der Schauspielerin Siddons. — Nr. 353 *G. S. Newton* (Amerikaner, 1794 bis 1835), Yorick und die Grisette. — An der langen Wand: *Nr. 113 bis 116 **Hogarth* (geb. 1697, † 1764), Gründer der britischen Schule, Mariage à la Mode, eine Reihe von sechs Bildern (Nr. 1 Heirathskontrakt. Nr. 2 Bald nach der Trauung. Nr. 3 Besuch bei einem Quacksalber. Nr. 4 Der Gräfin Ankleidezimmer. Nr. 5 Tod des Grafen. Nr. 6 Tod der Gräfin). Für diese sechs Bilder erhielt Hogarth £ 110. Angerstein zahlte 1797 £ 1381 dafür. Waagen lobt Erfindung, Humor und malerischen Werth dieser Bilder. — Nr. 760 *Gainsborough,* Ein Küster. — Nr. 366 *Etty* († 1849), Badende Mädchen von einem Schwan überrascht. — In der Ecke: Nr. 614 *Etty,* Badende Mädchen. — *Nr. 122 *D. Wilkie,* Dorffest.

National-Porträt-Gallerie, *29 Great George-street, Westminster* (Pl. J, 11).

Geöffnet Mont., Mittw. und Sonnabd., 10 Uhr Vormitt. bis 6 Uhr Abds.

Die National-Porträt-Gallerie wurde 1858 auf Vorschlag des Grafen Stanhope gegründet und zählt bereits 254 Porträts, unter welchen viele von hohem Werthe. Jeder Besucher erhält einen Katalog gratis. Wir erwähnen: Prinz Albert von *Winterhalter.* — Robert Burns von *Nasmyth.* — Oliver Cromwell, wiederholt. — Herzog von Cumberland von *Sir Joshua Reynolds.* — Nell Gwynn von *Sir Peter Lely.* — Händel von *Hudson.* — Der grausame Richter Jeffreys von *Kneller.* — Sir Walter Raleigh von *Zucchero.* — Sir Joshua Reynolds, von ihm selbst. — Wilhelm Shakespeare, wiederholt. — D. Wilkie von ihm selbst. — Wren von *Kneller.* — Büsten von W. Pitt, Cobden, Wellington.

Sir John Soane's Museum, *13 Lincoln's Inn-fields* (Pl. L, 7).

Geöffnet Mittw., Donnerst. und Freit. von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., während der Monate Febr. bis August. Die *Bibliothek* kann nur mit besonderer Erlaubniss des „Curators" benutzt werden.

Sir John Soane war der Sohn eines Maurers, erwarb sich einen bedeutenden Ruf als Architekt, und wurde 1831 zum Ritter geschlagen. Die von ihm gemachte Sammlung von Curiositäten, Büchern u. dgl. hinterliess er 1837 seinen Mitbürgern. Dieselbe, in einem von Sir John selbst erbauten und von ihm eingerichteten Hause, ist wohl eines Besuches werth, wenn auch nur um das Geschick zu bewundern, mit dem eine so grosse Anzahl von Gegenständen in so engem Raume untergebracht wurden.

In der ***Vorhalle*** Modell der Ausgrabungen in Pompeji, vom Jahre 1818.

Speisesaal und Bibliothek enthalten Büsten, Vasen etc. Die Decken sind von *Howard* gemalt. Ueber dem Kaminbrette ein Porträt Soane's von *Sir Tho. Lawrence.* — Mehrere kleine Zimmer führen zur ***Gemäldegallerie,*** nur 12 F. breit, 14 F. lang, deren Wände aus blinden Thüren oder Fensterläden bestehen, welche auf beiden Seiten mit Gemälden behangen sind.

**Hogarth,* „Leben eines Wüstlings (The Rake's progress), 8 Bilder. — **Hogarth,* Die Parlamentswahl, eine Reihe von 4 Bildern. — **Canaletto,* Der grosse Kanal in Venedig, ein Meisterstück. — **Sir Joshua Reynolds,* „Die Schlange im Gras". — *F. Chantrey,* Büste John Soane's.

Im unteren Theile des Hauses ein *ägyptischer Sarkophag* (oder Cenotaph), 1816 von Belzoni in der Nähe von Theben aufgefunden. Er besteht aus einem einzigen Stücke Alabaster, u. ist aussen und innen mit Hieroglyphen bedeckt. Ein in denselben gestelltes Licht schimmert durch die $2^1/_2$ Zoll dicken Wände. Nach Sir Gardner Wilkinson beziehen sich die Hieroglyphen auf Osirei, den Vater Rhamses d. Grossen. — Im ersten Stocke die Empfangzimmer mit Elfenbeintisch und Stühlen aus dem Palaste Tippu Saibs in Seringapatam; eine Sammlung antiker *Gemmen* und mehrere werthvolle Gemälde (**Turner:* Van Tromp's Barke am Texel). — Im zweiten Stocke Modelle alter Tempel, u. s. w.

Unter den literarischen Schätzen des Museums: Tasso's Manuskript der „Gerusalemme liberata"; die vier ersten Folioausgaben Shakespeare's; Pennant's London.

Dulwich College. Vgl. Plan der Umgegend von London.

Eisenbahn oder Omnibus nach Camberwell, von dort zu Fuss. Besuch von Dulwich und dem Krystall-Palaste leicht in einem Tage abzumachen. — **Geöffnet** täglich von 10 Uhr Morg. bis 5 Uhr Abds.

Dulwich College wurde im Jahre 1612 von *Eduard Alleyn,* einem Schauspieler, gestiftet. Das College hat eine Jahreseinnahme von wenigstens £ 15,000, wovon zwei Drittel erzieherischen, ein Drittel mildthätigen Zwecken gewidmet werden soll. Wie das in England ganz die Regel ist, wird mit dieser ungeheuren Summe verhältnissmässig wenig geleistet. Einige Beamte und Pfründner erhalten hohe Gehalte, die Schulgelder sind nicht unbedeutend, und die gebotene Schulbildung ist eine sehr mittelmässige.

☞ Um Missverständnisse zu vermeiden, ist zu bemerken, dass Schauspieler kaum je zum Genusse dieser Stiftung zugelassen wurden.

Die Collegialgebände bieten ausser einigen Porträts von Schauspielern und Dichtern im Hause des Masters nichts Bemerkenswerthes.

Die 1866 bis 1867 nach den Entwürfen *Charles Barry's d. J.* erbaute neue Schule, liegt $^1/_4$ Meile südlich vom College. Sie ist im italienisch-gothischen Style des 13. Jahrh. aus Backsteinen erbaut, und verschwenderisch mit Terracotta dekorirt. Der Bau kostete £ 100,000, und die Schule bietet Raum für nur 700 Knaben!

Das College besitzt eine werthvolle Sammlung von Gemälden, welche ursprünglich von Noel Desenfans, einem Londoner Bilderhändler, für Stanislaus Augustus von Polen zusammengebracht wurde, aber in Folge der Theilung Polens in den Händen des Sammlers verblieb. Desenfans hinterliess diese Sammlung seinem Freunde Sir P. J. Bourgeois, und dieser vermachte sie auf Anrathen Kemble's dem *Dulwich College,* nebst £ 12,000 für eine Gallerie und die nothwendigen Unterhaltungskosten. Die Gallerie wurde von *John Soane* erbaut und 1812 eröffnet.

Die **Gemälde-Sammlung** enthält 360 Bilder, von denen indess sehr viele grossen Meistern untergeschoben sind.

I. Saal. Nr. 1. *Gainsborough,* Porträt von Mrs. Sheridan. — Nr. 9 *Cuyp,* Landschaft mit Vieh. — Nr. 83 *Cuyp,* Landschaft mit Vieh. — Nr. 36 *Both,* Landschaft mit Vieh. — Nr. 93 *Phil. Wouverman,* Ansicht von Scheveningen. — Nr. 54 *Brouwer,* Inneres einer Bierschenke. — Nr. 62 *Karl du Jardin,* Abendlandschaft mit Staffage. —

Nr. 107 *A. van Ostade*, Das Innere eines Bauernhauses. — Nr. 85 *Ger. Dow*, Alte Frau.

II. Saal. Nr. 173. *Wouverman*, Landschaft mit Staffage. — Nr. 124. *Van Dyck*, Christliche Liebe (ein schöner Kopf). — Nr. 131 *Hobbema*, Landschaft mit Wassermühle.— Nr. 135 *Van Dyck*, Madonna. — Nr. 139 *D. Teniers*, Landschaft mit Staffage. — Nr. 155 *Teniers*, Landschaft mit Zigeunern. — *Nr. 185 *Teniers*, Häckerlingsbank. — **Cuyp*, Abendlandschaft mit Staffage, die beste der Sammlung. — Nr. 168 *Rubens*, Simson und Delila. — — Nr. 121 *Van Huysum*, Blumenstück. Nr. 179 *Rembrandt*, Jakobs Traum.

III. Saal. *Nr. 190. *A. v. Ostade*, Bäuerliche Belustigungen. — Nr. 191 *Van der Werff*, Das Urtheil des Paris. — Nr. 200 *Berghem*, Landschaft mit Vieh. — Nr. 206 *Rembrandt*, Bildniss seiner Dienstmagd. — Nr. 210 *Watteau*, Ländlicher Ball. — Nr. 214 *Van Dyck*, Porträt des Grafen Pembroke. — Nr. 228 *Wouverman*, Landschaft mit Vieh. — Nr. 239 *Cuyp*, Abendlandschaft mit Staffage.

IV. Saal. *Nr. 248 *Murillo*, Blumenmädchen. — Nr. 271 *Salvator Rosa*, Spielende Soldaten. — Nr. 283 und *Nr. 284 *Murillo*, Spanische Betteljungen. — Nr. 291 *N. Poussin*, Anbetung der drei Könige. — Nr. 294 *Murillo*, Zusammenkunft von Jakob und Rahel. — Nr. 295 *N. Poussin*, Die Inspiration des Dichters. — Nr. 300 *N. Poussin*, Jugendlicher Jupiter. — Nr. 305 *N. Poussin*, Triumph Davids. — Nr. 309 *Velasquez*, Porträt Philipp's IV. von Spanien. — Nr. 222 *Velasquez*, Kopf eines Knaben. — *Nr. 315 *N. Poussin*, Rinaldo und Armida.

V. Saal. Nr. 331 *Guido Reni*, Johannes der Täufer in der Wüste. — Nr. 333 *Paul Veronese*, Ein Kardinal segnet einen vor ihm knieenden Edelmann. — *Nr. 339 *Guido Reni*, Der heil. Sebastian. — Nr. 341 *Murillo*, Die Madonna del Rosario, d. h. mit dem Rosenkranze. — Nr. 351 *Rubens*, Mars, Venus und Cupido (der Mars Ruben's eigenes Porträt).

Architectural - Museum, *Bowling-street, Westminster* (Pl. I, 12).

Geöffnet tägl., auch während des Abds.

Enthält Gypsmodelle von architektonischen Verzierungen, Grabdenkmalen und verschiedenen auf das Bauwesen bezughabende Gegenstände. Ein Besuch lohnt sich indess kaum.

Royal Academy of Arts, *Burlington-house*, siehe S. 320.

Kunst-Ausstellungen einzelner Kunstvereine. Vgl. S. 321 u. 322.

Privat-Gemälde-Gallerien (in den Palästen des Adels). Vgl. S. 256 bis 263.

---

51. Wissenschaftliche Sammlungen.

Geologisches Museum — Royal College of Surgeons — Missionaries-Museum — United Service Institution — East India-Museum.

Geologisches Museum (Geological Museum. *Jermyn-street*, Pl. H, 9).

Geöffnet Mont. und Sonnabd. von 10 Uhr Morg. bis 10 Uhr Abds, Dienst. Mittw. und Donnerst. von 10 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm. (im Winter nur bis 4 Uhr). Geschlossen vom 10. Aug. bis zum 10. Sept. — Katalog am Eingange 6d.

Das Geologische Museum wurde 1837 auf Veranlassung des berühmten Geologen *Henry Thomas de la Beche* gegründet. Ursprünglich hatte man nur die Absicht, eine Sammlung von Mineralien und Metallen, der aus ihnen hergestellten Kunstprodukte, und der beim Bergbau vorkommenden mechanischen Hülfsmittel zu veranstalten. Es dauerte aber nicht lange, und man vereinigte mit der Anstalt eine Bergbauschule *(School of Mines)* und ein Archiv, in welchem Pläne aller Berg-

werke aufbewahrt werden *(Mining Record Office)*. Als endlich 1845 die Anstalt mit der geologischen Aufnahme Englands betraut wurde, da stellte sich die Nothwendigkeit grösserer Räumlichkeit ein, und das jetzige Gebäude wurde vom Architekten *James Pennethorne* in einfach klassischem Styl errichtet.

Die Façade, nach Piccadilly, ist mit magnesischem Kalkstein aus Yorkshire gebaut, diejenige nach der Jermyn-street theilweise mit derselben Steinart, theilweise mit Backsteinen (aus Suffolk). Bei den Treppen und in der Vorhalle kamen rother und grauer Granit (von Peterhead), irischer Granit, Alabaster von Derbyshire, Portland-Stein und Schiefer (von den Penrhyn-Brüchen in Nord-Wales) zur Verwendung.

Eingangshalle. Dieselbe enthält Muster von Bausteinen des Vereinigten Königreichs: Granit, Porphyr, Syenit, Grünstein, Serpentin, Marmor, Alabaster, Schiefer, Sandstein, Kalksteine, Schleifsteine, Gyps, Thon und Graphit, Basalt u. s. w.

In der *Vorhalle* sind folgende Büsten aufgestellt: Königin Victoria und Prinz Albert von *Francis* (in Zink verbronzt). — James Hutton (1726 bis 1797) von *P. Park.* — William Smith (1769 bis 1839) von *Noble.* — Professor Playfair (1748 bis 1819) von *Chantrey.* — Sir James Hall († 1832) von *P. Park.* — Professor Forbes († 1854) von *I. C. Lough.* — H. T. De la Beche (1796 bis 1855) von *M. L. Watson.* — G. B. Greenough (1778 bis 1855), von *N. Burnard.* — W. Buckland (1784 bis 1856) v. *H. Weekes.*

Die *beiden Gallerien,* mit Ausnahme eines Theiles der oberen, enthalten die äusserst werthvolle, chronologisch geordnete ***paläontologische*** oder ***Fossiliensammlung.*** Man beginne mit Glaskasten 1 auf der westlichen (linken) Seite der Gallerie, mit den ältesten Fossilien. Die untere Gallerie enthält die in den primären Gesteinsarten aufgefundenen britischen Fossilien, die obere Gallerie die sekundären und tertiären. — Ausserdem findet man auf der oberen Gallerie eine Sammlung von Felsarten.

Ueber dem Eingang zum *Archiv* (Record Office) eine vergoldete Kugel, welche die Sonne darstellt und in Entfernungen, welche der Grösse der Sonne entsprechen, die Planeten Merkur, Venus und Erde.

Auf der *Treppe* die Hunde des Alcibiades und andere Figuren, in Gusseisen.

Der sogen. ***Principal Floor,*** der Hauptraum des ganzen Gebäudes, enthält eine Sammlung von Töpferwaaren und Porzellan, von altem und neuem Glas, von Emaille, Mosaiken, britischen und ausländischen Erzen, nicht metallhaltigen Mineralien, Modellen von Krystallen, und auf die Hüttenkunde bezügliche Gegenstände. Der Besucher findet ferner Reliefe des Puy's von Auvergne, der Insel Arran, eines Theiles der Insel Wight, der Alpen, der Haller und Hallstatter Salzminen; dann Modelle von Bergwerken, Goldminen, einer Stahlfabrik u. dgl.

Die *Modell-Zimmer* schliessen sich an den *Principal Floor* an (sie sind Abds. geschlossen). Dieselben enthalten Modelle von Pump- und Saugwerken, Hohofen, Walzwerken u. dgl.

Royal College of Surgeons,
Lincolns Inn-fields (Pl. L, 7).

Geöffnet Mont., Dienst., Mittw. und Donnerst., von 12 Uhr Mitt. bis 4 Uhr Nachm.; im Sept. geschlossen. Zutritt nur gegen eine von einem Mitgliede unterzeichnete Anweisung (Order).

Im Mittelalter wurde die Heilkunst fast nur von Geistlichen ausgeübt, die sich von den Barbieren beim Ausüben von Operationen, Zubereitung der Arzneien u. dgl. unterstützen liessen. Im Jahre 1163 wurde den Geistlichen verboten, eine mit Blutung verbundene Operation vorzunehmen, so dass den Barbieren noch ein grösserer Theil der Praxis zufiel. Unter der Regierung Eduard IV. veranlasste *Thomas Morstede* den König, den Barbieren und Wundärzten die Rechte einer Körperschaft zu verleihen. Den Wundärzten aber schien die Verbindung nicht zu behagen, denn sie trennten sich nach kurzer Zeit von den Barbieren und gründeten eine besondere Genossenschaft. Aber später, im Jahre 1541, vereinigte Heinrich VIII. abermals Barbers und Surgeons, bis im

Jahre 1745 eine neue, schliessliche Trennung erfolgte. Die *Surgeons* erhielten im Jahre 1800 die Rechte einer Körperschaft, und haben das Recht Diplome an Wundärzte zu ertheilen. Das von dem berühmten Wundarzte *John Hunter* angelegte **anatomische Museum** wurde für £ 15,000 von der Regierung gekauft und wurde den Surgeons überlassen, nebst £ 15,000, um sie in den Stand zu setzen, ein geeignetes Museum zu bauen.

John Hunter wurde 1728 in der Nähe von Glasgow geboren. Sein Vater, ein gerade nicht wohlhabender Pächter mit zahlreicher Familie, war nicht im Stande, seinem talentvollen Sohne eine gute Erziehung zu geben. Er starb frühzeitig, und 17 Jahre alt ging der junge Hunter in die Werkstätte seines Schwagers, der Möbelschreiner war und arbeitete dort drei Jahre lang. Im Jahre 1748 kam John zuerst nach London, wo sein Bruder William sich als Arzt einigen Ruf erworben hatte. Im Jahre 1768 wurde Hunter Wundarzt am St. George's Hospital und die ihm dadurch gesicherte Stellung setzte ihn in den Stand, seine längst angefangene, anatomische Sammlung zu vervollständigen. Ein früher Tod unterbrach die Arbeiten des verdienstvollen Arztes. Er starb 1793 an einem Herzschlag, bei einem Streit, den er während einer Sitzung mit seinen Kollegen hatte.

Dem alten College wurde 1835 bis 1836 von *Ch. Barry* seine jetzige Gestalt gegeben. Es ist ein klassischer Bau mit ionischem Porticus, welcher ausser dem Museum noch eine medizinische Bibliothek, einen Hörsaal, Rathszimmer, u. s. w. enthält. — Die Sammlung ist in drei Sälen aufgestellt — ebener Erde die Skelette und Präparate in trockenem Zustande, auf den rings herumlaufenden Gallerien Präparate in Spiritus.

Der I. Saal enthält die **pathologische Sammlung,** Mumien und chirurgische Instrumente. In der Mitte des Saales das Skelet des irischen Riesen O'Brien, 8 F. 4 Z. gross; Skelet der Zwergin Crachani von Sicilien, im Alter von 10 Jahren nur 20 Zoll gross. — Auf den Gallerien pathologische Präparate (Monstrositäten; Gedärme Napoleon's, das Umsichgreifen der Krankheit zeigend. welcher er erlag, u. s. w.).

Im II. Saal die **paläontologische Sammlung.** In der Mitte die Skelette vorweltlicher Thiere: der irische Riesenhirsch (Megaceros Hibernicus), Megatherium, u. a. — Auf den Gallerien in Spiritus präparirte Thiere, wirbellose in der untern, Wirbelthiere in der oberen Gallerie.

Im III. Saal die **physiologische Sammlung.** Ebner Erde Skelette von Säugethieren, Vögeln, Fischen und Reptilien; Schädel aller Menschenraçen. An der Gallerie sind Geweihe und Hörner angebracht, die Gallerien enthalten physiologische Präparate.

Missionaries-Museum, *8 Bloomfield-street, Moor-fields* (Pl. R, 6).

Geöffnet von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. (vom Okt. bis Febr. nur bis 3 Uhr), am Dienst., Donnerst. und Sonnabd.

Die im Jahre 1795 gegründete *London Missionary Society* hat in ihrem Stammhause ein Museum gegründet, welches Gegenstände aus allen den Ländern besitzt, in denen die Sendlinge der Gesellschaft thätig sind. Es sind darunter eine naturgeschichtliche Sammlung, Götzenbilder der Südsee-Insulaner, Waffen u. dgl.

United Service Institution, *Whitehall Yard* (Pl. K, 10).

Zutritt gegen Einführungskarte eines Mitgliedes und Freit. nur mittelst persönlicher Einführung.

Geöffnet tägl. von 11 Uhr Vorm. bis 4 oder 5 Uhr Abds. Lesezimmer offen von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds.

Die United Service Institution ist eine Gesellschaft von Offizieren der Armee und der Kriegsflotte, 1831 gegründet zur Förderung der Militär-Wissenschaft und Literatur. Der Verein zählt gegenwärtig über 4000 Mitglieder, von denen jedes ein Eintrittsgeld von £1, und einen Jahresbeitrag von 10s. bezahlt. Es erscheint ein „Journal" und im Hörsaale der Anstalt werden häufig Vorlesungen über militärische Gegenstände gehalten. Die Bibliothek enthält über 12,000 Bände, und das Museum ist auch für Fremde sehenswerth. Es umfasst ein Modellzimmer, einen Waffensaal (Schwert Oliver Cromwell's, Schwert Nelson's und Modell der

Schlacht von Trafalgar), eine naturgeschichtliche Sammlung (Knochengeripp des Pferdes „Marengo“, von Napoleon während der Schlacht von Waterloo geritten). Im ersten Stocke Hauptmann *Siborne's* Modell der Schlacht von Waterloo mit 190,000 Figuren; Oberst *Hamiltons* Modell der Belagerung von Sebastopol; ein Relief der Schlacht von Königgrätz; Reliquien Sir John Franklins, des Nordpol-Reisenden u. s. w.

East India-Museum, *India Office* (Pl. I, 11).

Geöffnet Freit. von 12 bis 5 Uhr.

Das Museum befindet sich in dem obersten Stockwerke der neuen *India Office* und enthält ausser den Naturprodukten Indiens, eine sehr werthvolle Sammlung ostindischer Waffen und Kleidungsstoffen, musikalische Instrumente, Modelle von Geräthen, Götzenbilder, Holzschnitzereien, und andere Erzeugnisse des Ostens.

52. Gelehrte Gesellschaften und Kunstvereine — Bibliotheken.

Gelehrte Gesellschaften.

Die Mehrzahl der nachstehend erwähnten wissenschaftlichen Vereine besitzt werthvolle Bibliotheken, zu welchen sich Fremde Zutritt verschaffen können, wenn sie beim Sekretär um die Erlaubniss nachkommen. Auch zu den Sitzungen werden Fremde zugelassen, wenn sie sich vorher beim Sekretär melden, oder durch ein Mitglied eingeführt werden. — Eigenthümlich sind den englischen Vereinen die als „Conversaziones“ bekannten Abendgesellschaften.

Die Regierung unterstützt mehrere Gelehrte Gesellschaften mit Geld (£ 11,800 im Jahre 1868) und dadurch, dass sie ihnen Räumlichkeiten für ihre Sitzungen zur Verfügung stellt.

Burlington-house, *Piccadilly* (Pl. G, 9), mit dem Garten 143,000 Q.-F. — wurde 1854 von der Regierung angekauft und ist erkoren Hauptsitz der wissenschaftlichen Vereine Londons zu werden. Den hinteren Theil des Grundstücks nimmt das Gebäude der londoner Universität ein, ein italienischer Bau, von *Pennethorne.* In der Mitte steht die neue Gemäldegallerie der Royal Academy (von *S. Smirke*), zu welchem ein Theil des alten Burlington-house den Eingang bildet. Die Gebäude längs Piccadilly (Architekten *Barry* und *Banks*) sind für die Royal Society und andere wissenschaftliche Vereine bestimmt. — Burlington-Haus wurde 1731 vom Grafen *Burlington,* dem Architekten und Kunstfreunde gebaut. Die Kolonnade, welche einst den Hof von der Strasse trennte, wurde 1868 abgetragen, soll aber an anderer Stelle wieder aufgebaut werden. *Händel* wohnte drei Jahre lang im Burlington-Hause.

Royal Society, *Burlington-house, Piccadilly.* (Pl. G, 9).

England war in naturwissenschaftlichen Dingen lange hinter den grossen Forschungen und Entdeckungen des Festlandes zurückgeblieben. Seit der ersten Hälfte des 17. Jahrh. trat es an deren Spitze. *Baco von Verulam, Napier,* der 1614 die Logarithmen, *William Harvey,* der 1619 den Kreislauf des Blutes entdeckte, *Robert Boyle,* sind für alle Zeiten glänzende Namen und die Wirkung solcher Anfänge war unverloren. Sie steigerte und vertiefte sich, als die puritanischen Bürgerkriege den Druck und die Gewalt der alten bischöflichen Hierarchie vernichteten. Die Wiederherstellung des Königthums that dieser frischen Wirksamkeit nicht nur keinen Abbruch, sondern erweiterte und beförderte sie; die kurzsichtige Regierungspolitik mochte überdies meinen, diese neue Beschäftigung sei am besten geeignet, die unruhige politische Erregung in ungefährliche Gleise zu lenken, sie ahnte noch nichts von dem engen Zusammenhang der Naturwissenschaften mit den höchsten religiösen und philosophischen Fragen. — Schon seit langer Zeit hatte ein Kreis emsiger Forscher das Bedürfniss gefühlt, sich zu gegenseitiger Anregung und gemeinsamer Arbeit fest aneinander zu schliessen. Männer wie Boyle, Wilkins, Wallis, Seth Ward und einige Andere hatten 1645 unter dem Namen des unsichtbaren Collegiums („the invisible college“) in Gresham College eine kleine naturwissenschaftliche Gesellschaft mit allwöchentlichen Zusammenkünften gebildet. Die Gesellschaft hatte mit vielen Hindernissen zu kämpfen, zumal inzwischen einige der bedeutendsten Mitglieder nach Oxford versetzt waren. Gleichwohl wurde sie immer zahlreicher und wirksamer. Am 28. Nov. 1660 beschlossen daher die Mitglieder eine förmliche Akademie zu errich-

ten. Im Januar 1661 wendeten sie sich mit der Bitte um Bestätigung und fördernde Unterstützung an den König. Die Bitte wurde huldvollst gewährt. Am 15. Juli 1662 wurde die Royal Society (Regalis societas Londinensis pro scientia naturali promovenda) eröffnet, die in der Geschichte der Naturwissenschaften eine so epochemachende Stellung einnimmt. Ihre Gründung war die ruhmvollste That Karls II.

Sie zählte 1667 bereits 200 Mitglieder, von denen jedes wöchentlich 1s. zahlte, oder vielmehr zahlen sollte, denn viele vermochten es nicht, unter ihnen auch *Isaak Newton*, dessen „Principia“ 1687 von der Society veröffentlicht wurden und seinen Ruf als Naturforscher begründeten. Die Society zählt jetzt an 800 Mitglieder (die oft hinter den Namen wissenschaftlicher Männer bemerkten Anfangsbuchstaben F. R. S. bedeuten Fellow of the Royal Society) von denen jeder ein Eintrittsgeld von £ 10 und einen jährlichen Beitrag von £ 4 zahlen muss, so dass also nur wohlhabende Leute Mitglieder werden können. Jährlich werden nur 15 neue Mitglieder aufgenommen.

Die Society besitzt eine *Bibliothek* von 50,000 Bänden, einige werthvolle Porträts und mehrere Curiositäten. Unter letzteren eine Sonnenuhr und ein Teleskop, beide von Newton verfertigt; Davy's Sicherheitslampe; das Charter-book mit den Unterschriften sämmtlicher Mitglieder seit dem Bestehen der Society. Die Porträts hervorragender Mitglieder sind von Kneller, Hogarth, T. Lawrence u. A.

Royal College of Physicians, *Pall-mall East,* Ecke des Trafalgarsquare (Plan J, 9). Diese Gesellschaft von Aerzten wurde 1518 von *Linacre,* dem Leibarzte Heinrich's VIII. gegründet. Um dem Treiben von Quacksalbern ein Ende zu machen, wurde das College ermächtigt, geeigneten Personen medicinische Diplome zu ertheilen, ein Recht, welches es noch jetzt ausübt. Die Diplome werden natürlich erst nach vorhergehender Examination ertheilt, der sich auch Diejenigen unterwerfen müssen, welche als Doctoren der Medicin an einer englischen oder ausländischen Universität promovirt haben. Die Graduirten des Colleg theilen sich in Fellows, Members und Licentiates. Erstere, an Zahl beschränkt, gehen aus letzteren hervor, und in ihren Händen liegt die Verwaltung.

Das jetzige Haus des Collegs wurde von *R. Smirke* erbaut und 1835 eröffnet. In ihm einige Porträts berühmter Aerzte, Büsten Georg's IV. von *Chantrey,* Dr. Mead's von *Roubiliac,* Harvey's (Entdecker des Kreislaufes des Blutes) von *Scheemakers,* Dr. Babington's von *Behnes.*

Society of Antiquaries, *Somerset-house* (Pl. L, 8). Der Verein von Alterthumsforschern wurde 1572 vom Erzbischof Parker gegründet um der Zerstörung alter Denkmale in der damaligen bewegten Zeit Einhalt zu thun, und die Erforschung des Alterthums zu fördern. Jakob I. löste die Gesellschaft 1604 auf, und sie wurde erst 1717 auf's Neue gegründet. Im *Museum* der Gesellschaft einige Alterthümer und Curiositäten. Man wende sich schriftlich an den „Secretary“.

Die übrigen *Gelehrten Gesellschaften* sind:

Acclimatization Society, *St. James Park* (Pl. I, 10), wurde 1861 gegründet, um ausländische Thiere und Pflanzen in England, englische in den britischen Kolonien zu akklimatisiren und die Zucht einheimischer Thiere zu verbessern. Die Wasservögel sind Eigenthum der Gesellschaft und die Fischzucht (Piscicultur) wird in den „Firs“, in Twickenham betrieben.

Archaeological Institute, *16 New Burlington-street* (Pl. G, 8). Die bedeutendste Archäologische Gesellschaft, mit Bibliothek und Museum. Veranstaltet jährlich Wanderversammlungen und veröffentlicht ein „Journal“, Berichte und Abhandlungen.

Asiatic Society, *5 New Burlington-street* (Pl. G, 8). Die Asiatische Gesellschaft wurde 1823 gegründet, als Mittelpunkt besonders für die Erforschung orientalischer Literatur und Geschichte und besitzt eine Bibliothek von 10,000 Bänden und ein *Museum (tägl. von 11 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.).

Astronomical Society, *Somerset-house* (Pl. L, 8), 1820 gegründet. Bibliothek und werthvolle Sammlung astronomischer Instrumente.

British Association for the advancement of Science, *6 Queen-street-place, Upper Thames-street* (Pl. P, 8). Veranstaltet jähr-

lich im August eine Wanderversammlung von Naturforschern und andern Gelehrten.

Chemical Society, *Burlington-house* (Pl. G, 9).

Ethnological Society, *4 St. Martin's-place, Charing-cross* (Pl. I, 9).

Geographical Society, *15 Whitehall-place* (Pl. K, 10). Werthvolle Bibliothek.

Geological Museum, *Jermin-street*, s. S. 310.

Geological Society, *Somerset-house* (Pl. L, 8), 1807 gegründet, mit geologischem Museum und Bibliothek von 10,000 Bänden.

Horticultural Society, *South Kensington* (Pl. A, 12).

Linnean Society, *Burlington-house* (Pl. G, 9), 1788 gestiftet, mit Bibliothek von 12,000 Bänden und dem Herbarium Linné's.

Medical & Chirurgical Society, *53 Berner's-street, Oxford-street* (Pl. H, 7), 1805 gestiftet. Die Bibliothek enthält 25,000 Bände.

Royal College of Surgeons, *Lincolns Inn-fields*, s. S. 313.

Royal Institution of Great Britain, *Albemarle-street, Piccadilly* (Pl. G, 9). Im Jahre 1800 von einigen Mitgliedern der Royal Society gegründet, hat diese Anstalt viel für die Wissenschaft gethan, denn in ihrem Laboratorium entwickelten Sir Humphrey Davy, Faraday, Tyndall u. A. ihre wichtigen Entdeckungen. Die Anstalt besitzt ein Museum und eine Bibliothek von 35,000 Bänden. Mitglieder zahlen ein Eintrittsgeld von 5 Guineen und einen jährlichen Beitrag von ebenfalls 5 Guineen. Die, auch von Damen zahlreich besuchten, populären Vorlesungen mit darauf folgenden Conversazioni finden Freitag Abds. 8½ Uhr statt.

Die Façade der Royal Institution ist Nachahmung des Zollhauses in Rom von *Vulliamy*.

United Service Institution, *Whitehall* (Pl. K, 10), ein 1830 gegründeter Militärverein (S. 315).

Zoological Society, Museum u. Bibliothek, *11 Hanover-square*, Zoologischer Garten, Regent's Park (S. 134).

Kunstvereine.

Royal Academy of Arts (*Burlington-house, Piccadilly* (Pl. G, 9). Die königl. Akademie der Künste wurde 1768 von einer Anzahl der hervorragendsten englischen Künstler gegründet. *Sir Joshua Reynolds* war der erste Präsident. Zweck der Akademie ist die Förderung der Malerei, Bildhauerei und Baukunst durch Veranstaltung jährlicher Ausstellungen und Ertheilung gediegenen unentgeltlichen Unterrichts. Studenten werden erst zugelassen, nachdem sie einen gewissen Grad von Fähigkeit nachgewiesen haben.

Die Akademie besteht aus 42 Akademikern, welche R. A., d. h. Royal Academician, hinter ihren Namen setzen, und wenigstens 26 A. R. A., d. h. Associates of the Royal Academy. Letztere haben kein Stimmrecht. Die Akademiker ergänzen sich aus den Associates. Alle Wahlen und Ernennungen von Beamten sind durch die Königin zu bestätigen. Die jährlichen Einnahmen der Akademie, etwa £6000, werden durch die Ausstellung (Mai bis Juli) erzielt.

Seit Mai 1869 hat die Akademie ihr altes Quartier in Trafalgar-square verlassen und neue Räumlichkeiten in Burlington-Haus bezogen, an welches von *S. Smirke* eine Gallerie für Ausstellungen angebaut wurde.

Die Akademie besitzt nicht nur eine reiche Bibliothek, sondern auch werthvolle Kunstschätze. Jedes Mitglied muss bei seiner Aufnahme ein Gemälde oder eins seiner Werke beitragen, und die Gallerie enthält demnach Werke der bekanntesten englischen Künstler seit Reynolds (unter anderen 3 Porträts von *Reynolds*, Rattenfänger von *Wilkie*). — In einem oberen Zimmer von Burlington-Haus findet man eine ***Skulpturen-Gallerie*** mit den Werken *John Gibson's*, welche derselbe der Akademie schenkte. — Ausserdem besitzt die Akademie zwei Cartons von *L. da Vinci* (heil. Familie und Leda); eine vorzügliche Copie des Abendmahls von *L. da Vinci*; ein Fresko von *Paul Veronese*; mehrere Copien nach *Raphael* und *Rubens*; ein Basrelief (unvollendet) von *Michel Angelo* u. s. w.

☞ Die Bedingungen, unter welchen das Publikum Zutritt zu diesen Sammlungen hat, sind noch nicht bekannt gemacht worden. Kunstfreunden wird die Erlaubniss stets bereitwilligst ertheilt werden, wenn sie sich schriftlich an „The Keeper, Royal Academy" wenden.

Die *übrigen Kunstvereine* sind:

Art-Union of London, *444 West-Strand* (Pl. K, 9), ein 1836 gestifteter Kunstverein, welcher jährlich eine Verloosung von Ge-

mälden veranstaltet und geschätzte Kupferstiche veröffentlicht.

Institute of Painters in Water-colours, *53 Pall-mall* (Pl. I, 9), ein 1831 gestifteter Verein von Künstlern, welcher jährlich, Mai bis Juli, eine Ausstellung von Aquarellen veranstaltet. Eintritt 1s.

Institution of Civil Engineers, *25 Great-george-street, Westminster* (Pl. I, 11). Ein 1818 gestifteter Verein von Ingenieuren. Der erste Präsident war Telford, Erbauer der Menaibrücke. Ihm folgten James Walker, John Rennie und J. M. Rendle.

Royal Institute of British Architects, *9 Conduit-street, Hanover-square* (Pl. G, 8). Ein Architektenverein, 1834 gegründet. Bibliothek und Museum von Baumaterialien.

Society of Painters in Water-colours, *5 Pall-mall East.* Künstlerverein, 1804 gestiftet. Ausstellungen von Aquarellen, Mai bis Juli und Dec. bis Februar.

Society of British Artists, *6 Suffolk-street, Pall-mall East* (Pl. I, 9). Künstlerverein. Jährliche Ausstellung, April bis Juli.

Society of female Artists, *48 Pall-mall* (Pl. I, 9). Ein Verein von Künstlerinnen; Ausstellung Febr. bis Mai. Zeichenschule nach lebenden Modellen in Gewandung.

Society of Arts, *John-street, Adelphi* (Pl. K, 9). Wurde 1754 gestiftet und bezweckt die Künste, Manufakturen und den Handel des Landes zu fördern, durch Ertheilung von Preisen für wichtige verdienstvolle Erfindungen und Erzeugnisse. — Zum Erfolg der 1851er Weltausstellung, hat die Society of Arts wesentlich beigetragen.

In dem Hauptsaale 6 Freskogemälde von *James Barry* (1777 bis 1783). Kindheit und Wachsthum der Civilisation darstellend.

Bibliotheken.

British Museum, S. 283.

Lambeth Library, im erzbischöfl. Palaste (S. 256). 25,000 Bände. Man wende sich schriftlich an den Librarian.

Kunst-Bibliothek, Kensington-Museum (S. 288).

Bibliothek der *Commissioners of Patents*, 25 Southampton Buildings, Chancery-lane (Pl. M, 7). Dieselbe enthält eine sehr wichtige Sammlung wissenschaftlicher und technischer Zeitschriften aller Länder, und kann gegen Angabe von Namen und Adresse *frei* benutzt werden (tägl. von 10 bis 5 Uhr).

Library of the Corporation of London (städtisehe Bibliothek), Guildhall (S. 246). 20,000 Bände. Anmeldung beim Librarian.

Sion College, London Wall (Pl. P, 6), wurde 1631 von Tho. White, einem Geistliehen, gestiftet, und enthält 70,000 Bände meistens theologischen und geschichtlichen Inhalts.

☞ Die wichtigeren *Gelehrten Gesellschaften* (S. 316), die *Gerichtshöfe* (S. 359 f.), ferner die verschiedenen *Museen* (S. 310), wissenschaftliehen und Unterrichts-Anstalten (Kap. 53), besitzen gleichfalls Bibliotheken.

Man vergleiche ferner *Leihbibliotheken* (S. 81).

---

53. Unterrichts-Anstalten.

London zählt nach dem „Directory" für das Jahr 1869 622 öffentliche und 1089 Privatschulen. Unter ersteren sind 184 höhere und Mittelschulen, 260 Volksschulen, 88 anglikanische Schulen, 37 römisch-katholische, 13 Bezirks-, 23 Frei- und 18 industrielle Schulen. Thatsächlich ist aber wohl die Anzahl der Schulen viel bedeutender.

An der Spitze der Unterrichts-Anstalten stehen die der Londoner Universität associirten Hochschulen *(Colleges)*. Ihnen schliessen sich an die in Verbindung mit den grösseren Krankenhäusern stehenden medicinischen Schulen (Kap. 57); die Bergbauschule (S. 311); mehrere Seminare für die Bildung von Lehrern und Geistlichen. — Unter den für die Jugend bestimmten Anstalten nehmen 7 alte Stiftsschulen den ersten Rang ein; sie entsprechen etwa unseren Gymnasien. Auch manche Privatschulen leisten Vorzügliches, doch die grosse Mehrzahl derselben lässt Viel, fast Alles, zu wünschen übrig. Mehrere sogen. „*Middle-class Schools*" (Mittelschulen), welche gegen mässiges Schulgeld einen gediegenen Unterricht bieten, sind neuerdings von Privatgesellschaften gegründet worden.

Das Volksschulwesen ist mehrentheils in den Händen der religiösen Gemeinden und zweier mächtigen Schulgesellschaften, der *National* und der *British Society.* Die Schulen erhalten unter gewissen Bedingungen einen Zuschuss aus Staatsmitteln. — Für die Erziehung der verwahrlosesten Klasse sorgen die Schulen der *Ragged School Union* und mehrere Wohlthätigkeitsvereine (Kap. 57). — Erwachsenen bieten *Mechanics Institutions* (Arbeiter-Bildungsanstalten) und *Literary & scientific Insti-*

tutions die Mittel zur Fortbildung. Unter ersteren ist die im Jahre 1823 von Dr. Birkbek gegründete Anstalt in Southampton-row, Chancery-lane (Pl. M, 7) erwähnenswerth.

In England kann Jeder, welcher die Neigung verspürt, eine Schule eröffnen. Ein Staatsexamen gibt es nicht. Diesem Mangel hilft indess einigermassen ab das „*College of Preceptors*“, ein Verein von Schullehrern, welcher nach vorhergehender Prüfung Diplome ertheilt.

Wir beschränken uns in den folgenden näheren Angaben auf einige für den Fremden interessantere Anstalten.

Die **Londoner Universität**, ist eine Examinations-Behörde für University College, King's College und andere ihr affiliirte höhere Bildungsanstalten in England und den englischen Kolonien. Sie besteht aus einem Kanzler, einem Vice-Kanzler, einem Senate von 36 Mitgliedern und den Graduirten. Die 40 Examinatoren werden vom Senate ernannt. Die Universität befasst sich demnach nicht mit dem Unterrichte, sondern beschränkt sich auf halbjährliche Examinationen und Ertheilung von Diplomen. Mehrere Stipendien stehen ihr zur Verfügung. — Ihr früheres Lokal in *Burlington-house* (S. 316) wurde vor Kurzem abgerissen, um der Kunstakademie Platz zu machen. Ein neues prächtiges Gebäude in *Burlington-gardens* (Pl. G, 9) ist der Vollendung nahe.

University College, *Gower-street* (Pl. I, 4). Diese Anstalt wurde 1828 auf Betrieb Lord Brougham's und anderer freisinniger Männer gegründet, in der Absicht, auch Denjenigen Gelegenheit zu geben, eine Universität zu besuchen, welche durch unduldsame Vorschriften von den alten Landesuniversitäten damals ausgeschlossen waren. Der Kampf mit der Geistlichkeit wurde siegreich bestanden, die neue Anstalt erhielt die Rechte einer Corporation, und das Parlament bewilligte die Bildung einer Examinationsbehörde mit dem Rechte, Universitätswürden zu ertheilen. University College unterscheidet sich indess nicht nur dadurch von den älteren Colleges in Oxford (R. 76) und Cambridge (R. 77), dass in ihm kein konfessioneller Religionsunterricht ertheilt wird, sondern es gibt den Studenten auch die Mittel an die Hand, sich für einen gelehrten Beruf, sei es als Aerzte, als Rechtsgelehrte oder Philologen vollständig auszubilden, was die älteren Anstalten nur in sehr beschränktem Maassstabe ermöglichen, da sie sich wesentlich auf die alten Sprachen und Mathematik beschränken, reine oder angewandte Wissenschaften aber nur nebenbei betreiben. Das College umfasst zwei Fakultäten, eine für Philosophie und Jurisprudenz, eine andere für Medicin, und namentlich letztere erfreut sich eines sehr guten Rufes. Erstere zählt 29 Professoren und Lehrer für Latein, griechische, hebräische, orientalische Sprachen (6), englische, deutsche, französische und italienische Literatur, vergleichende Grammatik, Mathematik, Physik, Chemie, Ingenieurwesen, Bauwesen, Geologie, Zeichnen, Botanik, Physiologie, Zoologie, Philosophie und Logik, Geschichte, Volkswirthschaft, Jurisprudenz. Die medicinische Fakultät zählt 24 Professoren und das dem Colleg gegenüberliegende *University Hospital* dient derselben als Klinik. Ausserdem bestehen in Verbindung mit dem College eine Schule für Thierärzte und ein Gymnasium.

Das Gebäude ist nach dem Entwurf von *W. Wilkins*, dem Architekten der Nationalgallerie, erbaut. Breite Stufen führen zu einem Porticus von zehn korinthischen Säulen (der Eingang ins Gebäude ist nicht unter dem Porticus), überragt von einem unverhältnissmässig kleinen Dom. Auch die Flügel treten gegen den gewaltigen Schein-Porticus zu sehr zurück.

Das Gebäude enthält ein Museum, Hörsäle, Laboratorium und (unter dem Dome) das ***Flaxman Museum,** in welchem die Original-Modelle der wichtigsten Werke Flaxman's, des grössten englischen Bildhauers, aufgestellt sind. Am Eingange zum Museum eine Statue Flaxman's von *M. L. Watson*. In dem Kreuzgange unter demselben Marmor-Reliefs Gegen-

stände aus Homer darstellend, von Baron *de Triqueti*, ein Geschenk des Geschichtsforschers Grote.

King's College, neben *Somerset-house* (Pl. L, 8), wurde unmittelbar nach University College gegründet, um den aufgeklärten Tendenzen desselben entgegen zu wirken, den Grundsatz zur Geltung zu bringen, „dass Unterricht in der christlichen Religion ein nothwendiger Bestandtheil der Jugendbildung in einem christlichen Staate sei, und dass ohne denselben andere Kenntnisse weder zum Heile des Einzelnen noch zur Wohlfahrt des Staates beitragen". Das Colleg umfasst vier Abtheilungen: eine theologische Abtheilung (5 Professoren); eine Abtheilung für Literatur und Wissenschaften (19 Professoren); eine Abtheilung für angewandte Wissenschaften (9 Professoren) und eine medicinische Abtheilung (14 Professoren). Ein Hospital als Klinik, und ein Gymnasium, bestehen in Verbindung mit dem College.

Im *Mechanischen Museum* eine Sammlung von Modellen und Instrumenten, meist Eigenthum Georg's III., und Babbage's Rechenmaschine. Ausserdem ein *Anatomisches Museum*.

New College, *Finchley - road* (Eisenbahnkarte E, 3), ist Eigenthum der Independenten und ist gleichzeitig theologisches Seminar und weltliche Unterrichtsanstalt. Das Gebäude, in englischem Collegialstyl, hat eine Façade von 270 F. Es enthält eine Bibliothek von 20,000 Bänden.

Stiftsschulen (Foundation Schools).

St. Paul's School, *St. Paul's Church-yard* (Pl. P, 7), wurde 1512 von Dr. J. Colet für 153 Kinder armer Eltern gegründet, und hat jetzt eine Jahreseinnahme von £ 5000. Die Lehrer erhalten £ 257 bis £ 618 jährlich. Unter den Schülern waren John Milton, der Dichter, der berühmte Herzog von Marlborough, Lord Nelson, E. Halley, der Astronom. — Das jetzige Schulgebäude wurde 1823 nach einem Entwurfe von *G. Smith* aufgeführt.

Christ's Hospital, *Newgate-street* (Pl. O, 7), wurde 1553 von dem jugendlichen Eduard VI. zehn Tage vor seinem Tode gestiftet, als eine Anstalt für die Erziehung vaterloser Kinder und Findlinge. Karl II. fügte 1672 der Anstalt eine „Mathematische Schule" für die Erziehung von 40 Knaben — King's-boys genannt — für den Seedienst hinzu, welche Anzahl durch spätere Stiftungen auf 54 erhöht wurde.

Die Anstalt ist ihrem ursprünglichen Zwecke entfremdet worden, denn sie wird jetzt auch viel von Kindern wohlhabender Eltern besucht, obgleich Kinder, deren Aeltern ein jährliches Einkommen von £ 300 haben, ausgeschlossen sein sollen. Die Anstalt wird von einem Ausschusse der „Governors" geleitet. Governors sind: der Lord Mayor, 12 Aldermen (Stadträthe), 12 Mitglieder des Gemeinderathes (Common Council) und alle Diejenigen, welche der Anstalt £ 500 geschenkt haben. Die Governors besetzen leere Stellen in der Schule.

Die Anstalt umfasst ca. 1200 Schüler, von denen 800 in London, der Rest in der Vorbereitungsschule in Hertford sind. Jedermann kann die Zöglinge sofort erkennen an ihrer auffallenden Kleidung, einer Art mönchischen oder doch halbgeistlichen Kostüms, welches aus der Zeit Eduard VI. beibehalten wurde, und gegen die moderne Tracht in den londoner Strassen den kuriosesten Kontrast bildet. Dasselbe besteht aus einem langen, blauen, von einem Lederriemen zusammengehaltenen Ueberrock, weissen Bäffchen, orangegelbem Unterrock, kurzen, blauen Kniehosen, gelben Strümpfen und Schuhen mit Schnallen. Nach dem langen, blauen Ueberrock werden die Schüler „Blue-coat-boys", die Schule „Blue-coat School" genannt. Die Knaben gehen ohne Kopfbedeckung. Die Mehrzahl unter ihnen verlässt die Schule mit dem 15. Jahre, nur die für die Universität bestimmten Schüler der oberen Klasse — die sogen. Grecians — und die Schüler der mathematischen Schule (knig's-boys) bleiben länger. Erstere erhalten Stipendien. — Die Schüler bewahren auch nach ihrem Austritte aus der Schule eine grosse Anhänglichkeit an dieselbe und die Gesellschaft der „Royal Blues" macht es sich zur Aufgabe, hülfsbedürftige Kameraden zu unterstützen. Die Schule hat ein jährliches Einkommen von über £ 60,000.

Schulfestlichkeiten. 21 Sept., Reden und Deklamationen der Grecians in Gegenwart der städtischen Behörden. — Jeden Donnerst. zwischen Quinquagesima Sonnabd. bis Charfreitag, 7 Uhr Abds., öffentliches Abendessen. — Am Ostermontag besuchen die

Knaben die Börse, Osterdienstag den Lord Mayor in Mansion-house.

Von Newgate-street aus übersieht man den neuen Spielplatz u. die grosse „*Halle*" der Schule, deren Grundstein 1823 gelegt wurde, und die nach dem Entwurfe *Thomas Shaw's* in gothischem Style erbaut worden ist. Das Gewölbe unter der eigentlichen Halle bildet einen bedeckten Spielraum für die Schüler. Die Halle ist 187 F. lang, 51 F. breit und 46 F. hoch. In ihr mehrere werthvolle Gemälde (Eduard VI. überreicht die Gründungsurkunde des Hospitals, von *Holbein(?)*, Jakob II. empfängt die Schüler der mathematischen Schule von *Verrio*, Porträts der Königin und des Prinzen Albert von *F. Grant* u. s. w.). — Ein *Krankenhaus* für die Schüler steht hinter der Halle.

Von *King Edward-street* aus, wo der gewöhnliche Eingang ins Hospital ist, übersicht man einen kleineren Hof und Spielplatz. R. das *Schulgebäude* (1832 erbaut), l. der schöne Eingang zum „Garten" einem alten, von Kreuzgängen umgebenen Friedhof. Von hier aus führt eine Passage nach der von *Wren* erbauten Kapelle. In einer Gasse hinter der Kapelle stehen die Wohnhäuser der Lehrer und das Verwaltungsgebäude (Counting-house), in dessen Vorstandszimmer ein Porträt Eduard's VI. von *Holbein*.

Von berühmten Männern, welche hier erzogen wurden, sind auch in weiteren Kreisen bekannt: Camden, der Alterthumsforscher; S. T. Coleridge, der Dichter; Charles Lamb („Elia" † 1834) und Leigh Hunt, Schriftsteller († 1834).

Westminster School (Pl. I, 12), wurde 1560 von der Königin Elisabeth in Verbindung mit der Westminster-Abtei (S. 194) gestiftet. Die Schüler werden in „Queen's-scholars", 40 an der Zahl, und „town-boys" getheilt, von denen indess alle ein ziemlich hohes Schulgeld zahlen. Erstere erhalten ihre bevorzugte Stellung nach einer Examination, zu der sich jeder „town-boy" melden kann. Von den Kandidaten wird jeder von einem alten Queen's-scholar auf die Examination vorbereitet. Die Kandidaten examiniren sich gegenseitig, und einer der Lehrer ist Schiedsrichter. Jährlich erhalten 8 Queen's Scholars Stipendien, um in Oxford oder Cambridge zu studiren. — Um die Weihnachtszeit führen die Schüler noch jetzt, nach alter Sitte, ein Lustspiel von Terenz auf, zu dessen Anhörung eine auserwählte Gesellschaft sich zusammenfindet, und dessen Erfolg von sämmtlichen londoner Zeitungen besprochen wird. Die von den Schulen verfassten lateinischen Prologe und Epiloge beziehen sich auf die Tagesereignisse. — Der jetzige Schulsaal war einst ein Schlafzimmer der Abtei, die „College Hall", des Abtes Refektorium; das Schlafzimmer der Queen's Scholars wurde 1722 nach einem Entwurfe des Grafen Burlington erbaut.

Dean's Yard (s. Westminster-Abtei S. 199) ist der gewöhnliche Spielplatz der Schüler, ausserdem noch *St. Vincent's-square* (Pl. H, 13). Uebungen im Ruderfahren werden auf der Themse veranstaltet, und die besten Ruderer der Schule versuchen sich öfters im Wettkampf mit den auserwählten Ruderern von Eton College (vgl. S. 401).

Viele berühmte Männer sind aus der Schule hervorgegangen: die Dichter Ben Jonson, Fletcher, Cowley, Dryden, Prior, Cowper und Southey, der Architekt Wren, der Philosoph Locke, der Geschichtsschreiber Gibbon, Lord J. Russell.

Unter den Lehrern waren der Antiquar Camden und Dr. Busby, der gefürchteste Prügelmeister.

Merchant Taylor's School, *Suffolk-lane* (Pl. Q, 8), 1561 von der gleichnamigen Innung (vgl. S. 249) gestiftet. Das jetzige Gebäude ist vom Jahre 1675. Die 260 Schüler zahlen ein Schulgeld von £ 10 jährlich, haben aber Anspruch auf zahlreiche Stipendien.

Charter-house, in der Nähe von *Smithfield Market* (Pl. O, 5). Das 1371 gestiftete Karthäuser-Kloster wurde 1535 aufgelöst und der letzte Abt hingerichtet. Thomas Sutton, ein reicher Kaufmann, kaufte das Kloster und stiftete 1611 eine Schule mit 44 Freistellen und ein Versorgungshaus für

80 alte Leute. Die Schüler haben Aussicht auf eins von 29 Stipendien (£ 80 jährlich).

Der äussere Thorweg, im Charterhouse-square, ist theilweise aus dem 15. Jahrh. Im ersten Hofe die Wohnhäuser der Pensionäre und Schüler, im zweiten die grosse *Halle* und die Kapelle. Die *Halle* steht in Verbindung mit dem alten Refektorium und wurde zur Zeit Heinrich's VIII. erbaut. In der 1842 restaurirten *Kapelle* das Grabmal Sutton's. — Im *Governor's-room* ein *Kamin aus der Zeit Elisabeths. — In der *Master's Lodge* (Haus des Oberlehrers) mehrere werthvolle Porträts (*Dr. Burnet, von *Kneller*). —

Die Anstalt steht unter fünfzehn „Governors", welche vacante Stellen ergänzen und Schüler und Pensionäre ernennen. Das jährliche Einkommen beträgt £ 30,000. — Die Schule und der hinter ihr gelegene Spielplatz wurde 1867 den Merchant Taylors (S. 249) verkauft, deren Schule hierher verlegt werden soll, während die „Karthäuser" nach Godalming in Surrey ziehen.

Berühmte Schüler: William Blackstone, der Rechtsgelehrte, J. Addison u. R. Steele, J. Wesley, Thackeray, Grote und Thirlwall, die Geschichtsschreiber etc.

City of London School, *Milk-street,* Cheapside (Pl. P, 7), ein 1835 gegründetes Gymnasium. Die Schüler zahlen jährlich £ 6 15s. und haben Aussicht auf ein Stipendium.

British and Foreign School Society, *Borough-road* (Pl. O, 11). Gegen Ende des vorigen Jahrh. eröffnete Joseph Lancaster, Sohn eines gemeinen Soldaten, in der Borough-road eine Schule in der er die von ihm erfundene, und nach ihm benannte sogen. Lancastrische Lehrmethode zur Anwendung brachte, deren Erfolge bald die Aufmerksamkeit einflussreicher Personen erregten. Im Jahre 1808 übergab er die von ihm gegründete Schule einer Gesellschaft, welche jetzt 88 Schulen in London unterhält, und über eine Jahreseinnahme von £ 15,000 verfügt. Das stattliche Gebäude in der Borough-road enthält eine Musterschule und ein Lehrer-Seminar.

National Society, *Old Sanctuary,* Westminster (Pl. I, 11). Diese Gesellschaft erstrebt die Erziehung der Armen in den Grundsätzen der Staatskirche, und wurde 1811 von Dr. Bell gegründet. Die Gesellschaft hat eine Jahreseinnahme von £ 60,000 und in Verbindung mit ihr bestehen 260 Schulen in London. Die Lehrer-Seminare sind in *Battersea* u. *Chelsea* (St. Mark's College u. Whitelands). Der Unterschied zwischen dieser und der vorhergehenden Gesellschaft besteht darin, dass die National Society den Religionsunterricht im Sinne der englischen Hochkirche leitet, während in den britischen Schulen zwar die Bibel gelesen, aber von konfessionellen Glaubensunterschieden abgesehen wird. Das Schulgeld beträgt 1d. oder 2d. wöchentlich.

Military Asylum, *Chelsea* (Pl. D, 14), in der Nähe von Chelsea Hospital, ist eine Kostschule für 800 Soldatenkinder, welche im Jahre 1801 vom Herzog von York gegründet wurde. — Eine ähnliche Schule für Matrosenkinder besteht in Verbindung mit dem *Greenwich Hospital* (R. 60).

Zeichenschule. Die *Government-school of Design"* wurde 1837 gegründet und steht jetzt in Verbindung mit dem *Kensington-Museum* (S. 286).

Working Mens' College, *Great Ormond-street,* Queen-square (Pl. L, 5), eine 1854 gegründete Bildungsanstalt für Arbeiter. Gegenstände des Unterrichts: Mathematik, Sprachen, Literatur, Naturwissenschaften, Singen, Zeichnen u. s. w. — Die Anstalt zählte im Januar 1868 500 Studirende.

---

54. Bank von England — Börsen.

Bank von England (Pl. Q, 7).

Das Innere, mit Ausnahme einiger Geschäftszimmer, ist nur mit Erlaubniss eines der Direktoren zugänglich. Am lebhaftesten geht es am 5. Juli und 5. Jan. zu, weil an diesen Tagen die Zinsen auf die Staatsschuld bezahlt werden (Dividend Days).

Die zur Bank gehörigen Gebäude bedecken einen Flächenraum von 4 Acres. Die ornamentale Umfassungsmauer, mit blinden Fenstern u. Thüren, leeren Nischen und Portiken, wurde 1788 von *Sir J. Soane* erbaut. Die nordwestliche Ecke derselben, in Lothbury, eine Nachbildung des Rundtempels von Tivoli, hat viele Bewunderer gefunden, obgleich sie blos zur Verzierung dient; die hinter der Brüstung sichtbare Mauer wurde 1848 hinzugefügt, als man einen Angriff auf die Bank von Seiten der Chartisten befürchtete.

Der Haupteingang ist in *Threadneedle-street,* der Börse gegenüber. Die bedeutendsten, dem Publikum offenen Zimmer sind: Die *Pay Office,* in welcher Banknoten ausgegeben oder eingewechselt werden; die *Rotunda* (Eingang im ersten Hofe r.), in welcher die Zinsen der Bankaktien bezahlt werden, die daran anstossenden Räume, in welchen die Zinsen auf die Staatsschuld bezahlt werden. Ferner die von Cockerell 1835 erbaute *Dividend Warrant Office,* welche korinthische Säulenreihen in drei Schiffe theilen.

Nur mit Erlaubniss eines Direktors werden gezeigt: Die in Verbindung mit dem *Bullion Office* stehenden Kellerräume, in welchen die Schätze der Bank aufbewahrt werden. Die ***Weighing Office*** mit mehreren geschickt konstruirten Waagen, worunter diejenige von Colton stündlich 3300 Souvereigns wiegt, und die vollwichtigen in den einen Kasten, die leichten in einen andern wirft. In der ***Druckerei*** ist die von J. Oldham erfundene Presse und Numerirmaschine zu sehen. In andern Räumen werden die Geschäftsbücher, von denen täglich über 300 gebraucht werden, liniirt und gebunden. Alte, einmal gebrauchte Banknoten werden in der ***Old Note Office*** zehn Jahre aufgehoben. Als Curiosität wird hier eine Banknote für £ 1 Million gezeigt.

Die Verwaltung der Bank ist in den Händen eines Governors, eines Deputy Governors und von 24 Direktoren. Die Direktoren werden von den Eigenthümern von £ 500 Aktienkapital gewählt. Die Bank beschäftigt 900 Beamte, deren Gehalt von £ 50 auf £ 1200 steigt. Sie verwaltet die Staatsschuld, wofür sie jährlich £ 40,000 erhält, diskontirt Wechsel, hat das Privilegium, Banknoten auszugeben, welche überall zum Nennwerthe angenommen werden müssen, und betreibt die gewöhnlichen Bankgeschäfte. Sie zahlt eine Dividende von etwa 7 Proc.

Das Stammkapital der Bank beträgt £ 14,553,000; der Staat hat ein Darlehen von £ 11,015,000 in Händen, und das in den Kellern deponirte Gold und Silber repräsentirte in letzter Zeit einen Werth von über £ 20,000,000. Die Banknoten im Umlauf hatten 1868 einen Werth von £ 24,000,000, während sämmtliche Provinzialbanken und die von Schottland u. Irland nur £ 16,000,000 cirkuliren liessen.

Die Bank von England wurde 1694 von einem Schottländer *Patterson* gegründet, namentlich um der Regierung zu einem mässigen Zinsfusse Darlehen zu verschaffen. Die früheren, sehr ausgedehnten Privilegien der Bank wurden ihr 1833 grösstentheils entzogen, doch ist sie die einzige londoner Zettelbank geblieben, und sie besorgt noch immer die Zahlung der Zinsen auf die Nationalschuld. Die Bank hat ihre Verpflichtungen stets erfüllt, und nur zweimal war sie in der Lage ihre Zahlungen suspendiren zu müssen, nämlich 1697 und 1797 bis 1823, während welcher Periode die Banknoten Zwangskurs hatten.

Ausser der Bank von England gibt es in London noch 43 Privatbanken, 17 lokale und 51 koloniale, provinziale oder ausländische Gesellschaftsbanken. In London hinterlegen Ge-



Mansion House

Royal Exchange

schäftsleute sowohl als Private ihre Baarschaft bei einem Banquier, auf welchen sie nach Erforderniss Anweisungen (Cheques) ausstellen. Zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs, und namentlich um das zeitraubende Zählen ungeheurerer Geldsummen zu vermeiden, haben die Privatbankiers Londons ein Centralbureau **(Clearing-house)** *Lombard-street* (Pl. Q, 8), eingerichtet, in welchem alle zwischen den verschiedenen Bankhäusern schwebenden Rechnungen ins Reine gebracht werden, so dass nur ein geringer Bruchtheil des Betrages in baarer Münze ausbezahlt wird. In einer der letzten Wochen (1869) wurden hier Cheques im Betrage von über £ 90 Mill. (600 Mill. Thlr.!) umgetauscht, allerdings ein seltener Fall. Die Eisenbahnen haben eine ähnliche Einrichtung getroffen.

Die **Börse** *(Royal Exchange)* (Pl. Q, 7). Die erste Börse wurde 1565 bis 1566 von *Sir Thomas Gresham,* einem reichen Kaufmanne, in Nachbildung jener von Antwerpen errichtet. Das jetzige Börsengebäude ist das dritte an derselben Stelle, und wurde 1841 bis 1844 nach dem Entwurfe *Tite's* erbaut. Es ist 308 F. lang und 119 bis 175 F. breit An der westlichen Façade führen 13 Granitstufen unter einen 96 F. breiten, von acht 41 F. hohen korinthischen Säulen gebildeten Porticus. Das Giebelfeld enthält eine allegorische Marmorgruppe vom jüngeren *Westmacott;* in der Mitte der Handel mit dem Freibriefe der Börse; ihm zur Rechten städtische Beamte, zur Linken englische, und hinter beiden ausländische Kaufleute.

Auf dem offenen Platze vor der Börse steht ein Reiterbild Wellington's von *Chantrey.* Hinter derselben eine Statue des amerikanischen Philantropen Peabody (vgl. S. 354), von *Story,* einem Amerikaner, modellirt, und in München in Erz gegossen.

An den Langseiten stützen korinthische Pilaster das Gebälk; an der nördlichen Façade stehen Bildsäulen Hugh Middleton's (von *Joseph*) und R. Whittingham's (von *Carew*) in Fensternischen. — In der Mitte der östlichen Façade tragen vier korinthische Säulen das Gebälk, und über ihnen erhebt sich ein 177 F. hoher Glockenthurm. In der Nische unter der Uhr Bildsäule Thomas Gresham's (von *Behnes*).

Der grosse innere ***Hof*** ist 170 F. lang, 112 F. breit und von Arkaden umgeben. Die untere Säulenstellung ist dorisch, mit Rustikabogen; die obere ionisch, das Ganze krönt eine durchbrochene Brüstung. Auf den Schlusssteinen der oberen Bogen sind die Wappen aller Völker angebracht, in der vom Wiener Kongresse festgesetzten Reihenfolge, und dieselben Wappen wiederholen sich unter den Arkaden. In den vier Ecken die Wappen Eduard's des Bekenners, Eduard's III. Elisabeth's und Karl's II. (die beiden letzteren mit Bildsäulen dieser Regenten). Die enkaustischen Malereien unter den Arkaden sind von *Sang,* einem deutschen Künstler. — In der Mitte des Hofes steht eine Bildsäule der Königin Victoria von *Lough.*

Vom kleineren östlichen Hofe führt eine Treppe nach ***Lloyd's Subscription-room,*** dem Mittelpunkte des Verkehrs für Alle, welche an der Rhederei Interesse nehmen. Die Anstalt zählt an 2000 Subskribenten, von welchen jeder einen jährlichen Beitrag von £ 2 2s bis £ 10 10s. zu entrichten hat. In der Vorhalle stehen Marmorbildsäulen des Prinzen Albert (von *Lough*) und W. Husskisson's (von *Gibson*). An der Wand eine Marmortafel, der „Times“ gewidmet, als Anerkennung der bei Aufdeckung eines grossartigen Betrugs geleisteten Dienste. Im anstossenden Commercial-room verkehren Kaufleute; im Underwriter's-room (98 F. lang, 40 F. breit) die Assekuranten, die hier alle für sie werthvollen Schiffsnachrichten, so weit dieselben zur Kenntniss der Anstalt gelangt sind, vorfinden. Ein Vorstand von neun Mitgliedern führt die Verwaltung dieser Anstalt, welche nicht eine See-Versicherungs-Gesellschaft, wie oft geglaubt wird, sondern eine

Vereinigung von Assekuranten ist, die hier verkehren, und sich auf gemeinschaftliche Kosten Schiffsnachrichten verschaffen.

Die beste Zeit zum Besuch der Börse ist zwischen 12 und 2 Uhr, wo hier, wie überall in der City, der lebhafteste Geschäftsverkehr stattfindet.

Lloyds Register of Shipping, *2 White Lion-court,* Cornhill (Pl. R, 8), ist ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, ein vollständiges Register britischer und ausländischer Seeschiffe zu führen, zu welchem Zwecke er in den Haupthäfen Agenten unterhält. Den Vorstand des Vereins bilden 8 Kaufleute, 8 Schiffseigenthümer und 8 Assekuranten, welche zur Hälfte vom Vorstande von Lloyds Subscription-rooms, zur Hälfte vom Vorstande der „Gesellschaft von Schiffseigenthümern" ernannt werden.

Stock Exchange *(Aktienbörse),* (Pl. Q, 7). Der Handel in Staatspapieren wurde gegen Ende des 17. Jahrh. von den gewöhnlichen Bankgeschäften getrennt, und zuerst in einem Kaffeehause in *Sweeting's Alley,* dann in der Rotunda der Bank betrieben, bis 1801 ein eigenes Gebäude im *Capel Court,* der Bank von England gegenüber erbaut wurde, welches 1853 der Architekt *Allason* umbaute. Die Mitglieder zerfallen in zwei Klassen, nämlich Jobbers, welche auf eigene Rechnung kaufen und verkaufen; und Brokers, welche auf fremde Rechnung Staats- und andere Werthpapiere an- oder verkaufen.

Fremden ist der Zutritt zur Börse nicht gestattet, doch mag man immerhin einen Blick ins Innere werfen. Wer tiefer eindringt, wird bald entdeckt und auf unsanfte Art entfernt.

Coal Exchange *(Kohlenbörse), Lower Thames-street* (Pl. R, 9), dem Billingsgate Market gegenüber. Dieselbe wurde 1848 bis 1849 nach dem Plane *J. B. Bunning's* erbaut. Der Börsensaal geht durch vier Stockwerke und ist von Gallerien und Geschäftslokalen umgeben. Der Zutritt zu den Gallerien ist Fremden stets gestattet (man geht die Wendeltreppe neben der Eingangsthüre hinauf). Das Innere ist von *F. Sang* dekorirt. Die Bilder stellen Kohlengruben, Arbeitszeug der Grubenarbeiter, Häfen, aus welchen viele Kohlen ausgeführt werden, in der Kohlenformation aufgefundene Fossilien u. dgl. dar. Der Fussboden besteht aus 40,000 Stücken Holzes, in Gestalt einer Windrose zusammengesetzt. — Die auf den Gallerien aufgestellte *Mustersammlung von Steinkohlen und Fossilien* ist kaum der Beachtung werth.

Beim Graben des Fundaments wurde der Hypocaust (Heizraum) eines römischen Hauses (Bades?) aufgefunden und übermauert.

Jährlich verbraucht London wohl an 140 Mill. Ctnr. Steinkohlen, von welchen weit über die Hälfte zu Wasser ankommen.

Corn Exchange *(Getreidebörse), Mark-lane* (Pl. S, 8). Wurde 1747 gegründet und 1827 bis 1828 erweitert. Sie ist Hauptsammelplatz der Getreidemäkler (Corn-factors), von denen jeder hier Laden mit Getreideproben und einen Schreibpult hat, und wird von Bäckern, Müllern, Landwirthen, Kaufleuten und Spekulanten besucht. Der Zutritt steht Jedermann frei. Montags zwischen 10 und 3 Uhr ist die belebteste Zeit.

Hop and Malt Exchange *(Hopfen- und Malzbörse), Southwark-street* (Pl. Q, 10), ein grosses 10 Stockwerke hohes Gebäude, mit Fenstern und Eisensäulchen ohne Zahl, und einer Façade von 340 F. Ein schöner Thorweg führt in eine Vorhalle mit marmornen Säulen, und in die Börsenhalle, welche 80 Fuss lang, 50 F. breit und 115 F. hoch ist. Drei Gallerien (Zugang in den Ecken) führen rings um dieselbe, und vermitteln die Verbindung zwischen 100 Geschäftslokalen. Das Gebäude enthält ausserdem 50 Zimmer zur Ausstellung von Mustern, grosse Lagerräume für Hopfen und Malz, und ausgedehnte Keller. Architekt war *A. W. Moore.* Der Bau kostete £ 50,000, und wurde 1867 vollendet.

55. Docks.

(Man vgl. den **Plan der Umgebung von London.**)

Sämmtliche Docks Londons, welche jetzt eine Wasserfläche von 364 Acres und etwa den doppelten Umfang für Waarenhäuser und Gewölbe einnehmen, sind seit dem Jahre 1800 ausgegraben worden. Früher ankerten die Schiffe in der Mitte des Flusses, und wurden durch Vermittlung von Lichtern gelöscht. Allein die Unbequemlichkeit dieses Verfahrens wurde bei der kolossalen Zunahme des Londoner Handelsverkehrs immer lebhafter empfunden, und so entstanden in verhältnissmässig kurzen Zwischenräumen nach einander jene gewaltigen künstlichen Seen und um sie her jene unabsehbaren Reihen von Waarenhäusern und unterirdischen Gewölben, welche für die Ladung und Löschung, die Ankunft und Abfahrt von tausenden grosser Schiffe, wie für die Aufbewahrung unermesslicher Gütervorräthe aus allen Welttheilen jede erdenkliche Bequemlichkeit darbieten. Hier, wie in den meisten grossen Werken Englands, war die Ausführung dem Unternehmungsgeist der Einzelnen zu danken. Die Docks von London, die grössesten der Erde, sind sämmtlich Eigenthum von Privatgesellschaften. Was ihren Besuch besonders interessant macht, ist theils das ihrem mächtigen Umfang entsprechende Getriebe der Tausende von Matrosen, Barkenführern, Lastträgern, Fuhrleuten, die hin und her, auf allen Seiten beschäftigt sind, theils die persönliche Anschauung einer Massenhaftigkeit von Handelsvorräthen, deren gleichen wohl kaum irgendwo sonst existirt. Manche der unterirdischen Gewölbe dehnen sich meilenweit aus und werden zur bequemen Fortbewegung der darin aufgestapelten Waaren von Eisenbahnen durchschnitten. Zu den interessantesten gehören vielleicht die *London Docks*. Wenn möglich besuche man dieselben nur im Besitz einer „Tasting-order“, welche es möglich macht, die ungeheuren Weinkeller zu erforschen. Diese „Tasting-orders“ werden von Weinhändlern ausgestellt, und gelten nur für die darauf genannten Fässer; doch eröffnet ein Trinkgeld auch andere, vorzüglichere Quellen. Wer indess kein Weinkenner ist, der spare sein Geld, denn die von den bestochenen Küfern Fremden angepriesenen alten und kostbaren Weine dürften sich gar oft als ein ganz gewöhnliches Getränk herausstellen.

Wir beginnen unsere Wanderung auf dem linken Ufer der Themse, unterhalb des Towers, und erwähnen sodann die weniger wichtigen Docks auf dem rechten Ufer. Es wird nur den Sachverständigen lohnen *sämmtliche* Docks zu besichtigen. Für gewöhnlich reicht ein Besuch der *London Docks* und ausserdem etwa der *East India* und *Victoria Docks* vollkommen aus, um einen Begriff von dem Treiben in denselben zu erlangen. Um 4 Uhr werden häufig die Thore geschlossen.

St. Katherines Docks (Pl. T, 9) wurden 1827 bis 1828 unter Leitung des Ingenieurs *Telford* gebaut. 1250 Häuser mit 11,300 Einw. mussten abgerissen werden, um den nöthigen Raum für diese Docks zu gewinnen. Mit den grossartigen Waarenlagern nehmen dieselben einen Raum von 24 Acres ein; die Wasserfläche für sich bedeckt $11^1/_2$ Acres, und Schiffe bis zu 700 Tonnen Gehalt können jederzeit einfahren.

London Docks (Pl. U, 9). Diese, nächst den West-India Docks, die ältesten Docks von London, 1805 eröffnet und von *J. Rennie* erbaut, liegen zwischen der *St. George's-road* (dem alten Ratcliff Highway) und dem von Matrosen und Schiffern viel frequentirten Stadttheile *Wapping*. Dieselben nehmen eine Oberfläche von 90 Acres ein, wovon $34^1/_2$ Acres Wasser Die vier Becken dieser durch Schleussenkanäle verbundenen Docks bieten Raum für 300 Seeschiffe, und in den Waarenhäusern können 220,000 Tonnen

Waaren, in den Kellern 60,000 Fass Wein gelagert werden.

Unter den Waarenhäusern verdient das von den Zollbehörden gemiethete „*Tabacco Ware-house*“ besondere Beachtung. Daneben der hohe Schornstein eines Ofens, in welchem verdorbener Tabak verbrannt wird, scherzweise „die Tabakspfeife der Königin“ genannt. (Konfiszirter Tabak und andere Waaren werden nicht verbrannt, sondern von Zeit zu Zeit versteigert.) Der Zugang zu den Waarenhäusern ist nur gegen eine „Order“ des Sekretärs der Company gestattet. Damen werden nach 1 Uhr nicht zugelassen. Ueber „Tasting-orders“ s. S. 338.

In den London Docks arbeiten manchmal 3000 Menschen, von denen die Mehrzahl sich Morgens früh an den Eingängen einfindet, um sich zu verdingen.

West-India Docks, zwischen *Blackwall* und *Lime-house* begränzen die „Isle of Dogs“ im Norden. Sie bedecken eine Oberfläche von 295 Acres (davon 90 Wasser). Von den beiden Hauptbecken dient das nördliche der Einfuhr, das mittlere der Ausfuhr und das südliche dem Holzhandel. In den Waarenhäusern waren schon gleichzeitig aufgespeichert 150,000 Fass Zucker, 71,000 Fass und 149,000 Säcke Kaffee, 35,000 Fass Rum und Madeira, 14,000 Stämme Mahagoniholz u. 21,000 Tonnen Campecheholz. — Diese Docks sind die ältesten Londons und wurden 1800 bis 1802 vom Ingenieur *W. Jessop* erbaut. Sie kosteten £ 1,200,000.

Millwall Docks, südlich von den vorigen, 1867 eröffnet. Die neugegründete Company besitzt 204 Acres Land, wovon 52 Acres für Wasserbecken bestimmt sind (33 sind bereits offen). Die Ingenieure sind *Fowler* und *Wilson*.

New South London Docks, Eigenthum der Ost- und Westindischen Dock Company, wurden unter Ingenieur *Hawkshaw* 1867 in Angriff genommen und werden 24 Acres bedecken.

East India Docks, 1806 eröffnet, und ursprünglich für den Handel der Ostindischen Company bestimmt. Sie haben eine Wasserfläche von 32 Acres. *R. Walker* und *J. Rennie* waren die Erbauer.

☞ Am schnellsten erreicht man diese Docks mit der Blackwallbahn. In der Nähe ein Gasthof, **Brunswick Hôtel* (vorzügliches Fischessen).

Victoria Docks, unterhalb *Blackwall*, 1856 eröffnet, haben eine Wasserfläche von 90 Acres, sollen aber mit der Zeit bis zu 200 Acres vergrössert werden. Die eisernen Schleussenthore sind bis 80 F. breit. Sehenswerth ist ferner die hydraulische Maschine, mittelst welcher Schiffe aus dem Wasser gehoben werden, wenn sie reparirt werden sollen.

Auf dem südlichen Ufer der Themse liegen:

Surrey Docks, neuerdings bedeutend erweitert.

Commercial Docks, 1807 eröffnet, fünf grosse Wasserbeken mit einer Oberfläche von 40 Acres. Um das südlichste derselben (früher von Grönlandfahrern benutzt) ausgedehnte Getreidespeicher.

---

56. Märkte — Bazars — Arkaden.

London hat im Verhältniss zu seiner Grösse nur wenige Märkte, weil fast der ganze Kleinhandel von Krämern betrieben wird, welche über die ganze Stadt verbreitet wohnen. Metzger, Fischhändler, Gemüsehändler, alle gehen täglich in der Frühe des Morgens nach den grossen Markthallen, wo sie ihren gesammten Bedarf einkaufen, um ihre Kundschaft zu befriedigen. Versuche, in den Vorstädten und abgelegneren Stadttheilen Markthallen ein-

zuführen, schlugen entweder ganz fehl, oder erfreuen sich eines nur sehr mässigen Erfolges.

Ueber den **Verbrauch an Lebensmitteln** liegen nur sehr unvollständige Berichte vor. Die nachstehenden Ziffern geben eine ungefähre Vorstellung von dem, was jährlich in London konsumirt wird.

400,000,000	Pfd. Fleisch.
450,000,000	Pfd. Fisch.
6,000,000	Stück Geflügel.
44,000,000	Pfd. Butter.
42,000,000	Pfd. Käse.
150,000,000	Stück Eier.
70,000,000	Gallons Bier.
1,500,000	- Wein.
2,000,000	- Spirituosen.
16,000,000	- Milch.
16,800,000,000	- Wasser.
5,000,000	Tons Steinkohlen.
10,000,000,000	Kubikfuss Gas.

Es kommen demnach wöchentlich auf jeden Einwohner $2\frac{1}{2}$ Pfd. Fleisch, fast 3 Pfd. Fisch, $\frac{3}{10}$ Pfd. Butter, fast ebenso viel Käse, 1 Ei, $3\frac{3}{4}$ Pints Bier, $\frac{1}{10}$ Pints Spirituosen, etwas weniger Wein, $\frac{4}{5}$ Pints Milch, 108 Gallonen Wasser.

Die wichtigsten Märkte sind die folgenden:

New Meat Market, *Smithfield* (Pl. O, 6). Die alten Märkte von Newgate u. Leaden Hall genügten schon längst nicht mehr dem einen immer grösseren Umfang annehmenden Fleischhandel Londons. Der Viehmarkt, welcher früher auf dem Smithfield abgehalten wurde, war nach Islington verlegt worden, und man beschloss einen Theil des dadurch gewonnenen Raumes für den Bau einer London würdigen Markthalle für den Verkauf von Fleisch, Wild und Geflügel zu verwenden. Diese Halle wurde im Jahre 1868 vollendet und ist 630 F. lang, 246 F. breit. Ein 50 F. breiter Fahrweg geht durch die Mitte. Der Baustyl ist dorisch, mit französischem Beigeschmack. Die vier 90 F. hohen Eckthürme haben mit Kupferschuppen gedeckte Kuppeldächer; in ihnen befinden sich Speisezimmer, zum grossen Aerger der benachbarten Wirthshäuser. Die Statuen an der südlichen Façade stellen London und Edinburg, diejenigen an der nördlichen Dublin und Liverpool dar.

Westlich vom durchgehenden Fahrweg, und etwa 50 F. von dessen nördlichem Ende, befinden sich Post- und Telegraphenamt und der Zugang zum unterirdischen Theil des Marktes und der Eisenbahn. Die Halle ist von *Horace Jones* erbaut und kostete nur £ 135,000.

Der Handel, der hier getrieben wird, ist fast ausschliesslich Grosshandel, und die Metzger aus allen Theilen Londons, die nur selten selbst schlachten, kaufen hier ihr Fleisch.

Metropolitan Cattle Market (Viehmarkt), *Copenhagen-fields* (Omnibuskarte I, 3). Der Viehmarkt war früher in der Mitte der Stadt, auf dem Smithfield. Der neue Viehmarkt wurde 1854 bis 1855 angelegt, nach dem Entwurfe *Bunning's*. Er umfasst eine Fläche von 30 Acres und hat £ 500,000 gekostet. In der Mitte steht ein hoher Thurm mit Uhr, Telegraphenamt und den Bureaus der Banquiers. Der eigentliche Markt hat eine Grösse von 15 Acres, und die auf ihm errichteten Schuppen und Standplätze bieten Raum für 7600 Rinder, 40,000 Schafe, 1400 Kälber und 900 Schweine, es werden jedoch *wöchentlich* nur etwa 6000 Rinder, 32,000 Schafe und 6000 Kälber verkauft, so dass der Markt auf längere Zeit hin den Bedürfnissen Londons genügen wird. Nur in der Weihnachtswoche, wo alle Bewohner Londons, auch die ärmsten, es für ihre Pflicht halten, einen Braten zu verzehren, erreicht der Verkauf fast das Doppelte, ein Beweis, dass in London mehr Fleisch verzehrt werden würde, wenn die Mittel es gestatteten. An den Markt reihen sich Schlachthäuser und Stallungen an, und an den vier Ecken stehen grosse Wirthshäuser. Der Markt ist Eigenthum der City, welche von jedem Rind 1d., von 20 Schafen 2d. erhebt, ohne dass jedoch dieser Betrag hinreicht, die Unkosten zu decken. Mont. früh ist Hauptmarkttag. Ein Pferdemarkt wird Freit. abgehalten.

Billingsgate Market, neben dem *Coustom-house* (Pl. R, 9), wurde 1849 bis 1853 nach den Entwürfen von *Bunning* im italienischen Geschmack

erbaut. Die Ventilation und die Centrifugalpumpe, welche jede Stunde 77,000 Gallonen. Wasser 35 F. hoch hebt, sind von *Bessemer*. Billingsgate ist Haupt-Fischmarkt nicht nur für London, sondern auch für einen grossen Theil Englands. Die Fische werden direkt von den Fischerbooten gelandet. Lachs (Salmon) kommt von Schottland, Irland und dem Norden Europas; der beste Kabeljau von der „Dogger Bank"; Aale von Holland; die besten Hummern von Norwegen; Makrelen aus dem britischen Kanal. — Die Fische werden entweder versteigert (um 5 Uhr jeden Morgen) oder anderweitig an die Fischhändler verkauft.

Billingsgate wurde zur Zeit der Königin Elisabeth als Landestelle für Fische, Getreide, Salz und Victualien bestimmt, und ist seit 1699 ausschliesslich Fischmarkt. Der Name soll von Belin, einem fabelhaften britischen König, herkommen. Die ungemein derbe Sprechweise der Fischweiber von Billingsgate ist sprüchwörtlich geworden.

Leadenhall Market (Pl. R, 8) für Wildpret, Geflügel, Fleisch, Leder (Dienst.), Häute, Speck, Gemüse etc., ist seit 1408 städtisches Eigenthum. Die jetzige Markthalle wurde 1730 erbaut.

Columbia Market. *Bethnall-green* (Pl. U, 4). Ein Fleisch- und Gemüsemarkt auf Kosten von Frl. Coutts in einem der ärmsten Bezirke Londons erbaut. Schöner Glockenthurm von *Darbyshire*. Sonnabd. Abends zu besuchen.

Covent-garden Market (Pl. K, 8) ist der wichtigste Gemüse- und Obstmarkt Londons. Der Markt wurde bereits um die Mitte des 17. Jahrh. gegründet; die jetzigen Bauten aber erst 1830 nach den Entwürfen *W. Fowler's* aufgeführt. Dieselben bestehen aus einem mittleren, 16 F. breiten Durchgang, u. umgebenden dorischen Säulenhallen. Ein 280 F. tiefer artesischer Brunnen liefert jede Stunde 1600 Gallonen Wasser. — Die nördlich vom Markte gelegenen Häuser mit Arkaden (Piazza) sowohl als die Kirche wurden 1630 bis 1645 von *Inigo Jones* erbaut.

Der *Blumenmarkt **(Floral Hall)** (Pl. K, 8), ein kleiner Krystall-Palast, wurde 1859 neben dem italienischen Opernhaus von *E. Barry* erbaut. Das Gebäude ist 228 F. lang und 75 F. breit. Die Kuppel hat 50 F. Durchmesser und ist 90 F. hoch.

Sonnabd. zwischen 6 und 7 Uhr früh ist die geeignetste Zeit diesen Markt zu besuchen; ausserdem Dienst. und Donnerst. um dieselbe Zeit.

Pferdemarkt. Der vorzüglichste Pferdemarkt ist der weitberühmte ***Tattersall***, *Knightsbridge-green* (Pl. C, 11). Dieser Markt befand sich ursprünglich bei Hyde Park Corner und wurde 1795 von Richard Tattersall, Reitknecht des Herzogs von Kingston, gegründet, welcher sich durch Ankauf des erfolgreichen Rennpferdes „Highflyer" ein bedeutendes Vermögen erworben hatte. Der gegenwärtige Markt wurde 1864 bis 1865 errichtet, weil die alten Räumlichkeiten zu enge geworden waren. Die Stallungen und der mit Glas bedekte Hof bieten Raum für 400 Pferde. Die Versteigerungen finden Mont. statt, und während der Saison ausserdem noch Donnerstags. Hier befindet sich auch das Hauptquartier der professionellen „Buchmacher", welche das Wetten auf die Pferderennen als ein Geschäft betreiben. Sehenswerth ist *Tattersall* besonders an den Montagen nach einem grossen Wettrennen, wo Gewinner und Verlierer sich hier zusammenfinden und die Resultate der Wetten erledigen. Nirgends vielleicht begegnet man einer so verworrenen Mischung aller Gesellschaftsklassen, von den höchsten zu den niedrigsten, und hunderttausende von Pfunden gehen hier oft an einem solchen Montag von Hand zu Hand. Ebenfalls mit dem Tattersall verbunden, ist der

Jockey Club, ein Verein sehr gemischten Charakters, welcher sich mit allen auf das Pferderennen bezüglichen Angelegenheiten befasst, na-

mentlich aber mit Wetten. Jedes Mitglied zahlt 2 Guineen jährlich.

Skin Market, *Bermondsey* (Pl. R, 11), für Häute und Leder, wurde 1833 errichtet.

Clothes' Market, *Houndsditch* (Pl. S, 7) und *Ragfair, Petticoat-lane* (jetzt Middlesex-street, Whitechapel, Pl. S, 7) sind Trödelmärkte, meistens von Juden frequentirt. Petticoat-lane, an einem Markttage und am Sabbath, bietet höchst seltsame Kontraste dar.

Die übrigen Märkte Londons sind kaum der Beachtung werth.

Bazars, Arkaden.

Diese bieten angenehme, bedeckte Spaziergänge. Die zahlreichen Läden und Buden enthalten vielfach Gegenstände, welche sich zu Geschenken eignen, und die kauflustige, englische Damenwelt stellt sich besonders Nachm. zwischen 4 und 5 Uhr recht zahlreich ein (vgl. S. 85).

Bazars. *London Crystal Palace,* 108 Oxford-street (Pl. G, 7). — *Soho Bazar,* 4 bis 7 Soho-square (Pl. J, 7). — *Corinthian Bazar,* 7 Argyll-street (Pl. G, 7). — *Pantechnicon,* Motcomb-street, bei Belgrave-square (Pl. E, 11). — *Portland Bazar,* 19 Langham-place (Pl. G, 7). — 58 Baker-street, unter Tussaud's Wachsfigurenkabinet (Pl. D, 6).

Arkaden. *Burlington* (Pl. G, 9). — *Lowther,* im Strand (Pl. K, 9).

---

57. Wohlthätigkeits-Anstalten.

Krankenhäuser — Irrenhäuser — Versorgungshäuser — Religiöse Vereine.

Chelsea-Hospital, s. S. 243.

Greenwich-Hospital, s. S. 368.

London ist ungemein reich an Wohlthätigkeits-Anstalten der mannichfachsten Art. Nach einer von Dr. Hawksley kürzlich angestellten Berechnung gibt es in London nicht weniger als 1042 wohlthätige Vereine und Anstalten mit einer Jahreseinnahme von £ 4,182,000. Von ihnen widmen sich 324 der Erziehung (Jahreseinnahme £ 1,426,000), 181 der Krankenpflege (£ 646,000), und 537 gewähren Unterstützung in Geld, Kleidern, Nahrung u. dgl. (£ 2.110,000). Ausserdem werden jährlich etwa £ 1,000.000 in den Kirchen gesammelt, £ 1.250,000 durch Armensteuern aufgebracht, £ 100,000 von dem Staate für die Erziehung der unteren Klassen verwendet, so dass in Allem ungefähr £ 7,000,000 für wohlthätige Zwecke disponibel sind, ohne dass jedoch dem in London herrschenden Elende wesentlich dadurch abgeholfen würde.

Während des vergangenen Winters (1868 bis 1869) wurden zeitweise 150,000 Personen von den Gemeinden unterstützt, und etwa 40,000 wohnten in den aus den Armensteuern *(Poor-rates)* unterhaltenen Arbeitshäusern *(Workhouses* oder *Unions).*

Der Staat als solcher unterhält keine Wohlthätigkeits-Anstalten, denn die den ausgedienten Kriegern und Seeleuten in den „Hospitälern" von *Chelsea* und *Greenwich* gebotene Unterkunft muss als Ruhegehalt nach längerer Dienstzeit angesehen werden.

Die öffentlichen Irrenhäuser um London werden von der City oder den Grafschaften, die Work-houses von den zu Armenbezirken (Poor-Law Unions) vereinigten Gemeinden unterhalten. Das Gleiche gilt von den mit letzteren in Verbindung stehenden Schulen und Krankenhäusern.

Sämmtliche anderen Anstalten verdanken ihre Existenz dem Wohlthätigkeitssinne von Privaten.

Krankenhäuser.

Es gibt in London 11 grössere und 11 kleinere allgemeine Krankenhäuser

(General Hospitals), 49 Krankenhäuser für specielle Krankheiten, 3 Irrenhäuser, 5 Krankenhäuser für Kinder. Ferner 6 Entbindungsanstalten, 7 Vereine, welche Kranke aufs Land oder ins Seebad schicken, 33 Anstalten, welche ärztlichen Rath ertheilen und Arzneien ausgeben *(Dispensaries)*, 4, welche Kranke mit Speisen versehen. Die eigentlichen Krankenhäuser haben 7803 Betten, sie nehmen jährlich 64,000 Kranke auf und unterstützen 1,230,000 mit ärztlichem Rathe und Arzneien, und mit einem Kostenaufwande von £ 580,000.

Die Aufnahme bei der Mehrzahl der Krankenhäuser erfolgt nur auf Empfehlung eines „Governor". Governor wird man durch Zahlung eines Jahresbeitrages (nie unter 7 Thlr.), oder in Folge einer grösseren Schenkung. Einige Krankenhäuser nehmen Hülfsbedürftige ohne Weiteres auf, so lange der Raum es gestattet; oder sie verlangen eine von einem Hausbesitzer unterschriebene Erklärung, wodurch dieser sich verpflichtet, den Aufnahme Suchenden nach stattgehabter Heilung aufzunehmen, oder im Falle seines Todes die Begräbnisskosten zu entrichten.

St. Bartholomew's Hospital (Pl. O, 6), wurde 1102 von Rayhere, einem reuigen Schlemmer und Höflinge Heinrich's I. gestiftet. Auf der Rückreise von einer Pilgerfahrt nach Rom war ihm der heilige Bartholomäus erschienen, und hatte ihm befohlen, auf dem Smithfield ein Hospiz zu erbauen. — Whittington, der bekannte Lord Mayor von London, erweiterte die Stiftung im Jahre 1423; und unter Heinrich VIII., 1547, nach der Einziehung der geistlichen Stiftungen, wurde dieselbe neu organisirt. Von dem alten Gebäude sind keine Ueberreste vorhanden. Den Haupteingang von *Smithfield*, 1702 erbaut, ziert eine Büste Heinrich's VIII., und 2 Figuren, Lahmheit und Krankheit darstellend. Die vier Gebäude im Haupthofe sind von *Gibbs* (1730). Das nördliche derselben enthält einen grossen Saal mit mehren geschätzten Porträts (von Kneller, Sir J. Reynolds, T. Lawrence). Die grosse Treppe wurde von *Hogarth* gratis mit *G e m ä l d e n geziert (der gute Samaritaner, der Teich von Bethesda, Rayhere legt den Grundstein zum Hospital, zwei Mönche tragen einen Kranken). Die seit 1662 in Verbindung mit der Anstalt bestehende medicinische Schule ist sehr geschätzt. Viele der Studenten wohnen im Hospitale selbst. Das ***Anatomische Museum*** verdient die Beachtung von Sachkennern. Unter den Aerzten u. Lehrern des Hospitals waren Dr. Harvey, Entdecker des Blut-Kreislaufes, Dr. Abernethy, Dr. Pott. — Die *Hauskapelle*, • St. Bartholomew's-the-Less, wurde 1789 von *Dance* in pseudogothischem Styl erbaut.

Das Hospital hat 580 Betten; jährlich werden 5700 Kranke aufgenommen und 118,000 erhalten ärztlichen Rath. Die Jahreseinnahmen belaufen sich auf £ 48,000.

Guy's Hospital (Pl. Q, 10) wurde von Tho. Guy, einem Buchhändler, gestiftet, der sich durch den Verkauf von Bibeln, aber auch durch andere, gerade nicht sehr saubere Geschäfte ein grosses Vermögen von £ 220,000 erworben hatte, welches er dieser Anstalt widmete. Das Hospital wurde 1720 bis 1724 nach *Dance's* Entwurf erbaut. Im Hofe eine Bronce-Statue Guy's von *Scheemaker*, in der Hauskapelle eine marmorne von *Bacon*, sen. Die fünf gemalten Fenster sind dem Andenken Hunt's von Petersham gewidmet, welcher 1829 der Anstalt £ 200,000 schenkte. — Das Hospital zählt 580 Betten und lässt jährlich über 80,000 Kranken Hülfe angedeihen. Eine medicinische Schule (mit Museum) besteht in Verbindung mit demselben.

St. Thomas' Hospital, *Westminster* (Pl. L, 11). Ein 1213 vom Probste von Bermondsey gestiftetes Kloster, wurde nach Aufhebung der Klöster 1552 von der Stadt London gekauft und als Krankenhaus eröffnet. In den Jahren 1701 bis 1706 wurde eine freiwillige Sammlung veranstaltet, um das Hospital neu aufzubauen, an welcher sich auch Guy in der freigebigsten Weise betheiligte. 1862 endlich kaufte die Südost-Eisenbahngesellschaft das in der Nähe ihres Bahnhofs an der London-Brücke stehende Hospital für £ 296,000. — Eine neue Baustelle wurde den Hospitalbehörden an der Themse, dem Parlamentsgebäude gegenüber, für £ 100,000 überlassen, und hier geht jetzt das neue Hospital, nach den Entwürfen *H. Curry's*, seiner Vollendung entgegen. Für den Fachmann dürften diese grossartigen Bauten, welche mit Rücksicht auf die vielfachen sanitarischen Verbesserungen der Neuzeit errichtet werden, von Interesse sein. Die Baustelle ist 1700 F. lang und 250 F. tief. Auf ihr stehen 8 vierstöckige Gebäude, welche durch Arkaden mit einander verbunden sind. Der nördlichste Bau (der Brücke zunächst) enthält die Wohnungen der Hausärzte, Verwaltungszimmer etc., der südlichste Bau das *Museum*, Hörsaal, medicinische Schule; in der Mitte ist eine Hauskapelle. Die Arkaden bilden angenehme Spaziergänge für Genesende, u. auch von den Balkonen vor den Fenstern geniessen dieselben eine Aussicht auf die immer belebte Themse. Die Krankensäle sind 120 F. lang, 28 F. breit und 15 F. hoch, u. enthalten jeder 28 Betten. Die Baukosten werden auf £ 360,000 geschätzt.

Westminster Hospital (Pl. I, 11). Das erste aus freiwilligen Beiträgen gegründete Hospital. Trat 1719 ins Leben. Das jetzige Gebäude vom Jahre 1832.

St. George's Hospital, *Hyde Park Corner* (Pl. E, 11), wurde 1733 gegründet. Das jetzige Gebäude wurde 1829 von *Wilkins* erbaut. Der berühmte Dr. Hunter (s. S. 314) war hier Arzt.

Free Hospital, *Gray's Inn-road* (Pl. L, 4). Das einzige Hospital Londons, welches Kranke ohne jede Empfehlung aufnimmt, so lange der Raum es gestattet. Wurde 1828 gegründet. Das Gebäude war früher Kavallerie-Kaserne.

Consumption Hospital, *Brompton* (Pl. A, 14), Hospital für an der Auszehrung Leidende und Brustkranke. Wurde 1841 gegründet. Ein schöner, gothischer Bau, mit * Hauskapelle (*E. B. Lamb*, Architekt). 210 Betten, £17,000 Finnahmen.

Irrenhäuser.

Bethlehem Hospital (vulgo *Bedlam*), *St. George's-fields* (Pl. N, 12). Als Heinrich VIII. die Klöster aufhob, überliess er die 1246 gegründete Probstei „Unseres Herrn von Bethlehem" der Stadt London, welche dieselbe in ein Irrenhaus verwandelte. Das jetzige Gebäude wurde 1814 von *James Lewis* vollendet und die Kuppel später von *Sidney Smirke* hinzugefügt. Das Gebäude bietet Raum für 366 Irrsinnige, welchen die humanste Behandlung zu Theil wird. Früher war dies anders, und noch im Jahre 1770 zeigte man die Wahnsinnigen, in Ketten an die Wand ihrer Zelle geschmiedet, für Geld. Jährlich werden 4420 Kranke aufgenommen. Die Jahreseinnahmen belaufen sich auf £40,000.

St. Luke's Hospital, *Old-street* (Pl. Q, 4), 1751 gegründet, mit 130 Patienten.

In der Umgegend Londons liegen mehrere grosse von den Grafschaften Middlesex und Surrey unterhaltene Irrenhäuser, von denen namentlich dasjenige von *Colney-hatch* die Beachtung Sachverständiger verdient.

Hanwell Asylum, Irrenhaus der Grafschaft Middlesex, ca. 8 Meil. westlich von London. 1829 bis 1830 erbaut, mit einem Kostenaufwande von £180,000. 1000 Patienten.

Colney-hatch Asylum, gleichfalls der Grafschaft Middlesex gehörig, an dem Great Northern Railway, nördlich von London. 1847 bis 1849 nach dem Entwurfe *Dance's* errichtet, mit Raum für 1000 Patienten. Kostete £200,000.

Surrey Lunatic Asylum, südlich von Wandsworth.

Versorgungshäuser.

Alms-houses und *Asylums* sind Anstalten, in welchen alten, arbeitsunfähigen Leuten freie Wohnung und in vielen Fällen eine kleine Unterstützung in Geld geboten wird. Gewöhnlich bestehen sie aus kleinen, aneinander gebauten Häuschen, ein jedes mit einem oder zwei Zimmern und Dachstube, und einer allen Inwohnern gemeinsamen Hauskapelle. Die ältesten dieser Versorgungshäuser sind von einzelnen Menschenfreunden im Mittelalter gestiftet worden, andere verdanken ihr Entstehen den Innungen und andern Genossenschaften und Vereinen. Die Anzahl dieser Anstalten in London beträgt wahrscheinlich über 150, von denen 9 in der *Whitechapel-road,* dicht neben einander liegen. Wir erwähnen nur einige als Beispiele:

St. Katherine's Hospital, 1148 von der Königin Mathilde gegründet. Im Jahre 1826 kaufte die neu gegründete Katherinen Dock Companie das alte „Hospital" in der City, und ein neues wurde im *Regents' Park* (Pl. F, 2) errichtet. Zur Anstalt gehören 1 Meister (£1200 jährlich, mit freier Wohnung), 3 geistliche Brüder (zu £300), 3 Schwestern (zu £200), 40 Pensionäre (bedesmen und women, zu £10) und 36 Schulkinder. — Die Kapelle, eine Nachbildung der berühmten King's College Chapel in Cambridge (R. 77), wurde 1827 von *Poynter* erbaut, und enthält einige alte Denkmale aus der Zeit Heinrich's VII.

Morden College, *Charlton,* bei Woolwich (S. 370), 1702 von Sir John Morden gegründet und für verarmte Kaufleute bestimmt. Von den 39 Inwohnern hat jeder zwei oder drei Zimmer, gemeinsamen Mittagstisch, Kohlen, Licht und £72 jährlich.

Whittingtons College, *Highgate Archway,* 1421 von Richard Whittington gegründet, 1822 in früh-englischem Style neu aufgebaut. Die Hausgenossen erhalten jährlich £30.

Fishmongers' Almshouses, *West-hill,* Wandsworth, Eigenthum der Fischhändler-Innung.

Die Schneider, die Licensed Victuallers (Wirthe), Goldschmiede, Freimaurer und andere haben ähnliche Anstalten.

Foundling Hospital (Findelhaus), *Guildford-street* (Pl. L, 4).

Geöffnet: Sonnt. 11 Uhr (Gottesdienst mit Gesang, nach demselben Essen der Kinder; die Bilder werden Sonnabds. nicht gezeigt; die Dienstboten erhalten kein Trinkg., man legt aber beim Herausgehen aus der Kapelle eine Kleinigkeit auf den von einem Governor gehaltenen Teller). Mont. von 10 bis 4 Uhr (von 3 bis 4 Uhr spielt die Musikbande der Kinder).

Dieses Findelhaus wurde 1739 von Kapitän Thomas Coram gegründet. Im Jahre 1756 bewilligte das Parlament einen jährlichen Zuschuss unter der Bedingung, dass alle Kinder ohne irgend welche Einschränkungen aufgenommen werden sollten. Die Folge war, dass im Laufe von 3 Jahren und 10 Monaten 15,000 Kinder in den an der Thüre hängenden Korb deponirt wurden, von denen nur 4400 ein Alter von 14 Jahren erreichten. — Jetzt werden nur noch uneheliche Kinder aufgenommen, deren Mütter persönlich vor einem Ausschusse der Governors erscheinen. Ein Findelhaus ist die Anstalt nicht mehr, obgleich ein solches bei den in England besonders zahlreichen Kindermorden von Nutzen sein könnte. Im Hospital selbst wohnen 312 Kinder, und 159 Säuglinge und jüngere Kinder sind auf dem Lande untergebracht. Die Jahreseinnahme beträgt £13,000. Das Gebäude wurde 1745 bis 1747 von *Th. Jacobson's* errichtet. — In der *Kapelle* die Orgel, ein Geschenk Händels, der hier eine Reihe von Jahren seinen „Messias" zum Besten des Hospitals leitete. Das Altargemälde ist von *West*.

Im Speisesaal der Mädchen: Porträt Kapitän Coram's von *Hogarth;* Porträt des Grafen Dartmouth von *Sir J. Reynolds.* — Im Geschäftszimmer, westlicher Flügel: *Hogarth's* *Marsch nach Finchley. — Im Ausschusszimmer: Der Engel des Herrn und Ismael von *Highmore;* Christus zeigt ein Kind als Sinnbild des Himmels von *Wills;* Auffindung des Moses von *Hayman;* Annahme Moses an Kindes Statt von *Hogarth.* Die kleineren ovalen Gemälde stellen londoner Hospitäler dar. — Das Schnitzwerk über dem Kamin von *Rysbrack.*

Sämmtliche Bilder wurden von den Künstlern dem Hospital geschenkt.

Wir erwähnen ausserdem noch eine Reihe von Anstalten um namentlich die Gebiete anzudeuten, deren sich der englische Wohlthätigkeitssinn bereits bemeistert hat:

Blindenschule (School for indigent Blind), *St. George's-fields*, 1799 gestiftet. 174 Kinder. Offen Donnerst. von 3 bis 5 Uhr.

Taubstummen-Anstalt (Asylum for deaf and dumb Children), *Old Kent-road.* 1792 gestiftet. 290 Kinder. Offen tägl. von 11 bis 1 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags.

Waisenhaus (Infant Orphan Asylum), *Wanstead.* 554 Waisenkinder. Jahreseinnahme £19,500.

Besserungsanstalt für jugendliche Verbrecher, *Red-hill, Surrey,* der Philantropic Society gehörig. 266 Gefangene. Jahres-Einnahme £11,400.

Industrieschule, *Feltham,* bei Hounslow, gleichfalls eine Anstalt für 536 jugendliche Verbrecher. Jahreseinnahme £16,000.

Ragged-school Union, ein Verein, welcher in mehren Theilen der Stadt Schulen für verwahrloste („verlumpte") Kinder geöffnet hat und den 30,000 unter ihrer Obhut stehenden Kindern die Mittel an die Hand gibt zu brauchbaren Staatsbürgern heranzuwachsen. Die in London bestehenden Schuhputzer-Brigaden (S. 86) sind durch die Union ins Leben gerufen worden. Bureau, *Exeter Hall.* Einnahme £6500.

Londoner Waisenhaus, *St. Helen's-place,* Bishopsgate. 425 Waisenkinder. Jahres-Einnahme £14,000.

Zufluchtsstätten für verwahrloste und obdachlose Kinder (Refuges). Zufluchtsstätte für 150 Knaben, in der Great Queen-street; ein Schulschiff „Chichester", zur Heranbildung von Schiffsjungen, auf der Themse, für 189 Knaben, und mehre andere Anstalten.

Zufluchtsstätten für Obdachlose. Diese bieten ein Obdach, Abendbrod und Frühstück. *Field-lane, Farringdon-street* und *Providence-row,* City.

Magdalen Hospital, *St. George's-fields* eine 1758 gegründete Zufluchtsstätte und Besserungsanstalt für reuige Prostituirte, von denen 150 im Hause wohnen.

Sailors' Home, *Wells-street,* ein grosses Logirhaus für Matrosen.

Royal Literary Fund, *4 Adelphi-terrace, Strand.* 1790 gegründet. Unterstützt arme Schriftsteller.

National Lifeboat Institution, *14 John-street, Adelphi.* Ein 1824 gegründeter Verein zur Rettung Schiffbrüchiger, welcher etwa 160 Rettungsstationen an den Küsten des vereinigten Königreichs unterhält.

Society for the Preservation of Life from Fire, *47 Ludgate-hill.* Diese Gesellschaft unterhält Feuerleitern in verschiedenen Theilen der Stadt.

Royal Humane Society, *4 Trafalgar-square.* Dieselbe macht es sich zur Aufgabe Ertrinkende zu retten, und hat ihre Stationen an sämmtlichen Gewässern der londoner Parks.

Arbeiterwohnungen. Seit einer Reihe von Jahren hat sich in London ein grosser Mangel an billigen Arbeiterwohnungen fühlbar gemacht, eine natürliche Folge zahlreicher Strassenerweiterungen und Eisenbahnbauten. Diesem Mangel haben theils Eisenbahnkompag-

nien, theils einzelne wohlthätige Bürger durch Errichtung sogen. Musterwohnungen *(Model Lodging-houses)* abzuhelfen gesucht, und namentlich in jüngster Zeit mit merklichem Erfolge. Die neueren Unternehmungen dieser Art rentiren sich mit 5 Proc. und mehr. Die ersten Musterwohnungen wurden von der 1844 gegründeten „Gesellschaft zur Verbesserung der Lage der Arbeiter“ errichtet *(George-street, Bloomsbury* etc.). Ihrem Beispiele folgte die 1845 gegründete „Gesellschaft zur Verbesserung der Arbeiterwohnungen“, welche in der *St. Pancras-road* und in *Spicer-street, Spital-fields* grosse kasernenartige Bauten aufführte, letztere mit gemeinsamem Lesezimmer, Speisesaal und Küche.

In neuerer Zeit war es namentlich *Alderman Waterlow*, welcher die öffentliche Aufmerksamkeit diesem Gegenstande zuwandte. Er erbaute ein Musterhaus, und wies nach, dass es, zu annehmbarem Miethzinse vermiethet, 10 Proc. abwerfe. Auf seine eigene Erfahrung sich stützend, gründete er sodann einen Arbeiterwohnungs-Verein ***(Industrial Dwellings Company)***, welcher seit 1863 sechs grosse Gebäude aufgeführt hat, in denen 800 Familien herbergen. Eines dieser Häuser steht neben der *deutschen Turnhalle* (S. 38). Im Vergleiche zu andern Wohnungen der Arbeiter bieten diese Bauten ungemeine Bequemlichkeiten zu dem verhältnissmässig wohlfeilen Preise von 2s. wöchentlich für ein Zimmer.

Auch die durch ihre freigebigen Spenden für wohlthätige Zwecke bekannte Miss Coutts hat in *Bethnall-green* und in *Highgate* Musterwohnungen bauen lassen.

Ein reicher Amerikaner, *George Peabody*, (dessen Statue neben der Börse, S. 334) welcher sich durch Kornhandel ein ungeheures Vermögen erworben, hat während der letzten Jahre der Stadt London eine Summe von £300,000 geschenkt, um damit Arbeiterwohnungen zu errichten. Die in denselben wohnenden Miether haben indess nur die Vortheile einer mit musterhafter Umsicht und Liberalität besorgten innern Einrichtung; im Uebrigen zahlen sie ebensoviel, als ob sie in einem der von Waterlow's Company erbauten Häuser wohnten. Der Baumeister des *Peabody-Fonds* hat in den von ihm in neugothischem Style aufgeführten Gebäuden Verdienstvolles geleistet. Die Gebäude sind sämmtlich 5 Stock hoch. Im Erdgeschoss befinden sich Läden, im obersten Stocke Waschküchen, Bäder, Spielplätze u. dgl. Alle Zimmer sind 13 F. lang, 8 bis 12 F. breit, 8 F. hoch, und eine Wohnung von 1 bis 3 Zimmern kostet 2 bis 5s. wöchentlich. Sehenswerth sind die Gebäude in *Love-lane, Shadwell* (für 195 Familien), in *Essex-road, Islington, Commercial-street, Spital-fields* u. in *Chelsea*. Ausser diesen sind 9 andere entweder vollendet oder im Bau.

Religiöse Vereine.

Religious Tract Society (Traktätchen-Verein), 56 Paternoster-row, 1799 gegründet. Jahreseinnahme £114,000.

British & Foreign Bible Society, 10 Earl-street, Black-friars. Britisch-ausländische Bibelgesellschaft, 1804 gegründet, welche die Bibel, in alle Sprachen übersetzt, durch die Welt verbreitet.

Church Missionary Society, 14 Salisbury-square. Missionsgesellschaft der Hochkirche, 1799 gegründet. Die ersten, 1804, ausgeschickten Missionäre, waren Deutsche. Die Gesellschaft unterhält 147 Missionsstationen mit einem Jahresaufwande von £20,000.

Church of Englands Young Mens Society, 169 Fleet-street. Ein 1844 gegründeter christlicher Jünglingsverein mit 16 Zweigvereinen in London.

London City Mission, 8 Red Lion-square, 1832 gegründet. Beschränkt ihre Thätigkeit auf London und nähere Umgegend. Jahres-Einnahme £36,000.

London Missionary Society, 8 Bloomfield-street, Bloomsbury. Eine von Dissidenten unterstützte Missionsgesellschaft. Jahreseinnahme £80,000.

Open-Air Mission, Robert-street, Adelphi, unterhält Leute, welche in den Strassen, auf Jahrmärkten und bei anderen Gelegenheiten im Freien predigen.

Society for promoting Christian Knowledge (Verein zur Förderung christlichen Wissens), 67 Lincoln's Inn-fields, 1689 gegründet. Veröffentlicht Bücher, Zeitschriften und Traktätchen. Jahreseinnahme £114,400.

58. Gerichtshöfe (Inns of Court) — Gefängnisse.

Gerichtswesen. Was das englische Gerichtswesen vor Allem auszeichnet, ist die konsequent durchgeführte Oeffentlichkeit der Verhandlungen, in den höchsten wie in den niedersten Gerichtshöfen, und die mit dieser zusammenhängende weit verbreitete Theilnahme des Publikums an dem gerichtlichen Leben. Selten fehlt es in den Gerichtshöfen an einer gedrängten Schaar Zuhörer, und in allen Zeitungen ist eine stehende Rubrik den Mittheilungen über die interessantesten gerichtlichen Vorgänge gewidmet. In seltsamem Missverhältniss zu dieser öffentlichen Theilnahme stehen bis jetzt die Räumlichkeiten und innern Anordnungen der Gerichtshöfe, welche in den meisten Fällen theils sehr unbequem sind, theils für den Zudrang des Publikums bei weitem nicht ausreichen. Man hat diese Uebelstände schon längst empfunden, und ist gegenwärtig mit der Ausführung von Plänen zu der Errichtung neuer grossartiger Gebäude beschäftigt, welche die wichtigsten Gerichtshöfe des Landes in einem grossen Centrum vereinigen und auch den Ansprüchen des Publikums gebührende Rechnung tragen sollen.

Man unterscheidet in England zwischen dem gemeinen, ungeschriebenen Recht *(Common Law)* und dem statutarisch vom Parlamente festgesetzten Recht *(Statute Law)*. Bei Auslegung des ersteren werden die Rechtssprüche der Richter, wie sie in den Akten der Gerichtshöfe mit Archivrecht *(Courts of Record)* niedergelegt sind, als massgebend betrachtet, während bei diesem die Gesetzgebung des Parlaments entscheidend ist. In den kirchlichen und Seegerichten kommen ausserdem das römische Civilrecht und das kanonische Recht zur Anwendung. Ein strenger Unterschied zwischen gemeinem Recht und dem Recht der Billigkeit *(Equity)* findet, zum Vortheil eines prompteren Verfahrens, nicht länger statt. Wie die Rechtspflege stets öffentlich und mündlich ist, so kann auch Jeder seine Angelegenheiten selbst vortragen. Gewöhnlich geschieht dies jedoch durch einen Rechtsanwalt *(Barrister)* oder einen Notar *(Attorney)*. Die Rechtsanwälte werden durch vier alte Körperschaften (die von Lincoln's Inn, Inner Temple, Middle Temple und Gray's Inn) zur „Barre“ zugelassen. Aus ihrer Mitte gehen die *Queen's Counsel* und schliesslich die Richter hervor. Letztere werden auf Lebenslänge ernannt, und können nur wegen schlechter Aufführung abgesetzt werden. Es gibt etwa 550 Richter, von denen jeder durchschnittlich einen Gehalt von £ 950 bezieht, 50 haben über £ 3000. Geschworne werden bei politischen und Pressvergehen und bei wichtigeren Kriminalfällen zugezogen. Dem unbemittelten Angeklagten werden die Mittel zur Vertheidigung nur sehr kärglich bewilligt, und ein Verein, welcher, wie der *deutsche Rechtsschutzverein* (S. 38), die Mittel zur Vertheidigung stellt, kann daher dem Unbemittelten einen grossen Dienst erweisen.

Gerichtshöfe. Das *Haus der Lords* ist der oberste Gerichtshof des Landes. Der Lord Chancellor führt den Vorsitz. — Das *Judicial Committee* des Staatsraths hört Appellationen von den geistlichen und Admiralitätsgerichten, von den Gerichtshöfen der Kolonien etc. — Der *Court of Chancery* beschäftigt sich mit Erbschaftsangelegenheiten, Vormundschaftssachen u. dgl. Der Lord Chancellor, der oberste Richter des Landes, führt den Vorsitz.

Die drei ***Common Law Courts*** sind der von *Queens' Bench*, der *Court of Common Pleas*, und der des *Exchequer*. In Civilsachen haben diese Gerichtshöfe konkurrirende Gerichtsbarkeit; nur Kriminalfälle gehören ausschliesslich vor den Queen's Bench; Geschworne entscheiden über die Thatsachen. Die Richter dieser drei Gerichte bilden vereinigt die *Exchequer Chamber*, vor welche Appellationen von jedem der drei Gerichtshöfe des gemeinen Rechts gehören. Zweimal jährlich machen die Richter eine Rundreise (Circuit) durch England und Wales, und halten in 55 Städten Assisen ab.

Für die Metropole besteht ein *Central Criminal Court*, mit monatlichen Sitzungen, in welchem zwei Richter der oberen Gerichts-

höfe, sowie der Recorder und Common-Serjeant der City u. der Sheriff von Middlesex präsidiren. Ein *Court of Probate* entscheidet in Testamentssachen. — Ein *Court of Divorce and Matrimonial Causes* in Ehesachen. — *Courts of bankruptcy* und *of Insolvent Debtors* sind die Gerichte für Bankbrüchige und Zahlungsunfähige. — Der *Court of Arches* ist der oberste kirchliche Gerichtshof, der aber kaum mehr als in Disciplinarsachen Jurisdiktion hat.

Unter den unteren Gerichtshöfen nehmen die *Sessions* der Friedensrichter und die ***Police Courts*** mit bezahlten Richtern den ersten Rang ein. Vor ihnen werden alle Kriminalsachen eingeleitet, und nöthigenfalls an die höheren Gerichtshöfe gewiesen, kleinere Vergehen aber summarisch bestraft. *Quarterly Sessions* der Friedensrichter, unter Vorsitz eines salarirten Advokaten *(Revising barrister)* oder des *Recorders* (in Munizipalstädten) entscheiden Kriminalfälle, mit Ausschluss von Kapitalverbrechen.

County Courts, mit salarirten Richtern, entscheiden in Civilsachen bis zum Betrage von £ 50. Von 957,735 Civilklagen, welche im Jahre 1867 vor sämmtlichen Gerichtshöfen von England und Wales anhängig gemacht wurden, kamen 942,161 vor die County Courts.

☞ Die englischen Gerichtshöfe stehen stets offen. Demjenigen, der nur einen allgemeinen Eindruck von der Art der Gerichtsverwaltung zu erlangen wünscht, empfehlen wir einen Besuch des *Police Court,* Bow-street, am Mont. früh.

Inns of Court. Die Inns of Court — Aula Regia — sind seit Alters Sitz der englischen Rechtsgelehrsamkeit. In ihnen oder in ihrer unmittelbaren Nähe hat die Mehrzahl der angesehensten Advokaten der Hauptstadt ihre Bureaus, und zugleich gemeinsame Räumlichkeiten, wo sie als Mitglieder der Innung verkehren und gemeinsam speisen. Vier dieser Innungen von Advokaten haben das Recht. Kandidaten zur Advokatur — als Barristers — zuzulassen. Der betreffende Kandidat hat einen gewissen Grad von Bildung nachzuweisen, £ 100 oder mehr an Gebühren zu zahlen, und er muss ausserdem eine Zeit lang bei einem Mitgliede studirt und in der „Halle" zu Mittag gespeist haben. Erfüllt er diese Bedingungen, so kann er zur Barre gerufen werden („Called to the bar"). Die Angelegenheiten der Innungen werden von den „Benchers" verwaltet. Die berühmtesten Innungen sind folgende:

Der **Temple.** Der „Temple" (Pl. M, 8) war 1184 bis 1313 im Besitze der Tempelherren, und wurde nach deren Fall von Eduard II. dem Grafen von Pembroke geschenkt, nach dessen Tod er in den Besitz der Johanniter überging. Die Johanniter vermietheten den inneren und den mittleren Tempel an eine Genossenschaft von Rechtsgelehrten, in deren Besitz dieselben bis auf den heutigen Tag geblieben sind. — Die *Tempelkirche* vgl. S. 175.

Die *Halle* des mittleren „Tempel" (einen äusseren „Tempel" gibt es nicht mehr) wurde 1572 erbaut. Das Innere, mit schönem Holzdach, ist sehenswerth. Hier Büsten der Richter Eldon und Stowell (von *Behnes*).

Die *Bibliothek,* in gothischem Style, wurde 1861 von *H. R. Abrahan* erbaut. Die **Tempelgärten* lohnen einen Besuch. Shakespeare verlegt in sie die Scene, in welcher die Häuser York und Lancaster die weisse und die rothe Rose als Wahrzeichen annehmen (Heinrich VI., 1. Theil, 2. Akt, 4. Auftritt). Die an den Garten anstossenden *Paper-buildings,* von *Sidney Smirke,* verdienen Beachtung.

Lincolns Inn (Pl. M, 7). Ein 1518 erbauter Thorweg führt von *Chancery-lane* in den ersten Hof. R. die *Kapelle,* 1623 von *Inigo Jones* in pseudogothischem Style erbaut, steht auf einer offenen Arkade, welche mit den anstossenden Kreuzgängen den Advokaten und ihren Klienten als Sammelplatz dient. — Die alte „Halle", l. von der Kapelle, seit 1506 erbaut, ist unansehnlich und wird jetzt vom Lord Kanzler als Gerichtshof benutzt. — Dahingegen übertrifft die 1845 vollendete, an Lincoln's-Inn-fields anstossende neue ***„Halle"*** diejenigen der andern „Inns" in jeder Beziehung. Dieselbe wurde unter Leitung *Ph. Hardwicke's* im Tudorstyl des 14. Jahrh.

ausgeführt. Von einer Terrasse aus betreten wir eine achteckige Vorhalle, an welche r. die Bibliothek, l. die Halle oder der Speisesaal stösst. Die *Bibliothek* ist 90 F. lang, 40 F. breit, und enthält 25,000 Bände und viele werthvolle Manuskripte. Die ***Halle** ist 120 F. lang, 45 F. breit und 62 F. hoch. Das Dach von Eichenholz ist mit Schnitzarbeit verziert. Ueber dem Eingange ein grosses Freskogemälde von *Watts* die Gesetzgeber der Welt von Moses bis auf Eduard I. darstellend. In der obersten Reihe „Religion" und ihr zur Seite „Gnade" und „Gerechtigkeit". Die zweite Reihe zeigt in der Mitte Moses, l. Minos, Lykurg, Drako, Solon und Numa, r. Sesostris, Zoroaster, Pythagoras, Confucius und Menu. In der dritten Reihe stehen Justinian und Theodora in der Mitte; ihnen zunächst Karl d. Gr., dann ein druidischer Priester, Ina (König der Westsachsen) und Alfred d. Gr., im Begriffe die Treppe heranzusteigen. Auf der untersten Stufe stehen vier der Barone, welche die Magna Charta erzwangen; in der Mitte sitzt Eduard I. — In der Halle hängt ferner ein Gemälde *Hogarth's:* Paul predigt vor Felix. Die Statue des Richters Erskine ist von *R. Westmacott.* Die sechs Statuen in den Nischen der Gallerie (von *Thomas*) stellen Richter und Bischöfe dar.

Gray's Inn (Pl. M, 6) war einst Eigenthum eines Lord Gray, welcher die Inn den Mönchen von Sheen (bei Richmond) verkaufte, aus deren Besitz sie zur Zeit Heinrich's VIII. in die Hände einer Gesellschaft von Rechtsstudenten überging. Die schöne 1560 vollendete Halle und die in neuerer Zeit erbaute Kapelle trennen den nördlichen von dem südlichen Hof. — Der Garten wurde 1600 angelegt, und war zur Zeit Karl's II. Spaziergang der feinen Welt.

Die **Inns of Chancery** waren in früherer Zeit Schulen, aus welchen viele der hervorragendsten Rechtsgelehrten hervorgingen, stehen aber jetzt nur noch in sehr losem Zusammenhang mit den oben erwähnten grossen Inns. Im Hofe der *St. Clement's Inn,* Strand (Pl. M, 7) ist die kniende Figur eines Mohren zu sehen. Dieselbe stammt aus Italien.

Law Society, *Chancery-lane* (Pl. M, 7). Dieselbe ist ein Verein von Notaren (Attorneys), welcher seinen Mitgliedern sämmtliche Annehmlichkeiten eines Clubs bietet, und ausserdem ein officielles Register sämmtlicher Notare führt. Die *Bibliothek* des Vereins zählt 10,000 Bände. — Das Gebäude in Chancery-lane hat einen ionischen Porticus und wurde 1828 bis 1832 von *Vulliamy* errichtet.

Doctor's Commons, südlich von der St. Paulskirche (Pl. O, 8) ist Sitz der Doktoren des kanonischen Rechtes, und es befinden sich in den benachbarten Strassen, wie *Carter-* und *Knightrider-street* noch immer viele mit den geistlichen Gerichtshöfen zusammenhängende Bureaus, obgleich Rechtssachen jetzt alle in Westminster zur Erledigung kommen. In der *Prerogative Will Office* sind viele interessante Testamente zu sehen (Van Dyck, Napoleon, Newton). — In dem benachbarten *Heralds College* werden einige heraldische Curiositäten vorgezeigt.

Ein Theil des Herald College ist bereits abgerissen worden, und die Will Office wird gleichfalls abgerissen werden. Ueber die zukünftige Lage dieser Aemter verlautet noch nichts.

Die Gefängnisse.

Dieselben sind nur mit besonderer Erlaubniss zugänglich, und selbstverständlich wird diese Erlaubniss nur in besonderen Fällen ertheilt. Man wende sich an „The Directors of Government Prisons", 25 Parlament-street.

Newgate (Pl. O, 7), das älteste Gefängniss Londons, am „Neuen Thor" wie der Name sagt, u. neben dem Central-Kriminalgerichtshofe von London und Middlesex, im Old Bailey. Das jetzige Gefängniss wurde 1770 bis 1783 von *George Dance* erbaut, und 1858 das Innere nach dem Zellensysteme eingerichtet. In Newgate werden Untersuchungsgefangene eingesperrt. Die vom benachbarten Gerichtshofe zum Tode verurtheilten Verbrecher wurden 1783 bis 1867 vor diesem Gefängnisse

hingerichtet; jetzt wird die Hinrichtung im Innern des Gefängnisses vorgenommen, in Gegenwart der Richter, mehrer städtischer Beamten und der Vertreter der Presse.

Bridewell (Pl. H, 12) besteht nicht länger. Bischof Ridley gründete dieses Gefängniss als eine Zucht- und Besserungsanstalt für jugendliche Verbrecher und Vagabunden. Ueber dem Kamin des Saales hing früher ein Bild Holbein's. Wir erwähnen dieses Gefängniss hier, weil der Name „Bridewell" vielen ähnlichen Anstalten in anderen Theilen Englands gegeben worden ist.

City of London Prison, *Holloway* (Omnibus-Pl. J, 2), im Norden Londons, ist ein schlossähnliches Zuchthaus, 1853 bis 1855 nach den Entwürfen *Bunning's* erbaut.

Horsemonger-lane Gaol, *Southwark* (Pl. P, 12), ist Gefängniss für die Grafschaft Surrey.

Milbank Penitentiary (Pl. I, 14), im Anfange dieses Jahrhunderts nach dem Plane Jeremy Benthams erbaut, bietet Raum für 1120 Gefangene.

Model Prison, *Caledonia-road,* Pentonville (Pl. L, 1), 1840 bis 1842 nach dem Zellensysteme für 1000 Gefangene erbaut, welche 2 Jahre hier bleiben, um ein Handwerk zu lernen.

House of Detention, *Cold Bath-fields,* Clerkenwell (Pl. N, 4), ein Zuchthaus für 1200 Gefangene.

Debtors' Prison, *Whitecross-street* (Pl. P, 6), ein Schuldgefängniss.

59. Clubs.

Die englischen Clubs, wie sie jetzt bestehen, sind eine Schöpfung der Neuzeit, und können nicht verglichen werden mit den Kränzchen von Freunden und Sinnesgenossen, die während des letzten Jahrhunderts wöchentlich einmal oder mehr in einem Wirthshause zusammen kamen, und die hervorragendsten Männer der Zeit unter ihren Mitgliedern zählten. Damals war Zweck der Vereinigung, gelegentlich einen vergnügten Abend zuzubringen; jetzt soll der Club seinen Mitgliedern allen häuslichen Comfort bieten.

Die Einrichtung und Verwaltung der 75 in London bestehenden eigentlichen Clubs unterscheidet sich nur in Nebendingen. Kandidaten müssen durch ein Mitglied vorgeschlagen werden, und über ihre Aufnahme wird in geheimer Abstimmung entschieden. Die Angelegenheiten der Clubs werden durch einen Ausschuss verwaltet. Die Hauptbeamten sind ein Sekretär, ein Hausverwalter, ein Koch, ein Rechnungsführer für die Küche, Thürhüter, Kammerdiener, Kellermeister, etc. Die Weine werden von einem besondren Ausschusse eingekauft, und den Mitgliedern zum Kostenpreise verabfolgt (eine Flasche sehr guten Franzweins zu 10 Sgr.). Gleiches gilt von den Speisen, so dass die meisten Clubs eine Küche führen, die nichts zu wünschen übrig lässt, und mit welcher nur wenige Gasthofküchen einen Vergleich aushalten können.

In einigen Clubs dürfen Gäste eingeführt werden.

Eine Uebersicht der jährlichen Ausgaben eines Clubs von 1300 Mitgliedern dürfte von Interesse sein.

Grundsteuer und Zinsen auf Anleihen	£1960
Gemeindeabgaben	- 40
Gehalt und Löhnung	- 1800
Liveréen	- 450
Verlust an verkauften Speisen und Beköstigung der Dienerschaft	- 1000
Eis	- 80
Beleuchtung	- 390
Feuerung	- 260
Zeitungen, Bücher etc.	- 1060
Reinigung des Lokals und Wäsche	- 850
Inventar	- 1650
Verschiedenes	- 162
	£9702

Die Einnahmen dieses Clubs, an Eintrittsgeldern und Jahresbeiträgen, beliefen sich auf £11,112, es blieben sonach £1410 als Ueberschuss.

Viele Clubhäuser sind wahre Paläste und gereichen London zur Zierde. Küche und Wirthschaftslokale befinden sich im untersten, unterirdischen Geschosse. Ebner Erde findet man Speise- und Lesesäle; im ersten Stocke Empfangzimmer, Bibliothek und Zimmer zum Kartenspielen (Hazardspiele nicht erlaubt!). Der oberste, von der Strasse aus in der Regel nicht sichtbare Stock enthält Billard- und Rauchzimmer, und Kammern für die Dienerschaft.

Die Lage vieler Clubhäuser ist auf

unserem Plane vom Westend angegeben. Die wichtigeren sind:

United Service Club, *Pallmall* (Pl. I, 9). 1826 von *J. Nash* erbaut. Die Mitglieder rekrutiren sich im Heere und aus der Flotte.

Athenaeum, dem vorigen gegenüber 1829 bis 1830 erbaut von *D. Burton.* Die Mitglieder sind Schriftsteller, Gelehrte, Künstler und deren Gönner. Der Club besitzt eine sehr werthvolle Bibliothek. Der Zudrang zu diesem Club war seit längerer Zeit sehr gross, und es hat sich in Folge dessen 1867 ein *Junior Athenaeum Club* gebildet, welcher seinen Sitz in Piccadilly hat.

Traveller's Club, neben vorigem, 1831 von *Ch. Barry* erbaut, das erste Gebäude in Nachahmung eines italienischen Palazzo. Mitglieder müssen eine längere Reise gemacht haben.

Reform Club, neben vorigem, wurde 1830 bis 1832 von liberalen Parlamentsmitgliedern gegründet, und verfolgte politische Zwecke. Das Gebäude ist von *Ch. Barry.* Das Aeussere sowohl, als das Innere verdienen Beachtung.

Carlton Club, neben vorigem, von *Sidney Smirke* erbaut. Die Façade, mit dorischen und ionischen Säulen von polirtem Granit, ist derjenigen der Markusbibliothek in Venedig nachgebildet, deren Erbauer *Sansovino* und *Scamozzi* waren. Der Club trägt einen wesentlich konservativen Charakter und verfolgt, wie der vorige, politische Zwecke. Aus ihm ist ein *Junior Carlton Club* hervorgegangen, welcher in dem grossen Gebäude gegenüber seinen Sitz hat, erbaut von *D. Brandon.*

Army and Navy Club, *Pallmall* (Pl. H, 9). 1847 bis 1850 von *Parnell* und *Smith* erbaut. Die Baustelle kostete £ 52,500. Der Bau selbst, ohne Möbel, £ 35,000.

Conservative Club, *St. Jamesstreet* (Pl. G, 10). Ging 1840 aus dem Carlton Club hervor, und verfolgt wie dieser politische Zwecke. Das Gebäude wurde 1843 bis 1845 nach den Entwürfen von *G. Bassevi* und *S. Smirke* errichtet, u. kostete mit Möbel £ 73,200. Die enkaustischen Dekorationen im Innern sind von *F. Sang.*

Garrick Club, *5 New Kingstreet* (Pl. K, 8), 1831 gegründet, zählt Schauspieler und deren Gönner zu Mitgliedern. Der Club besitzt eine sehr werthvolle Sammlung von Porträts berühmter Schauspieler und Schauspielerinnen (welche man Mittw. von 11 bis 3 Uhr sehen kann, wenn man durch ein Mitglied persönlich eingeführt wird). Die Wände des Rauchzimmers sind von *Charles Stanfield, D. Roberts* und *L. Haghe* gemalt.

Whittington Club, *Norfolkstreet*, Strand (Pl. M, 8). Um auch den weniger bemittelten Klassen die Annehmlichkeiten eines Clubs zu bieten, hat man 1847 diesen Club gebildet, in welchem auch Frauen Mitglieder werden können. Der jährliche Beitrag ist £ 2. 2s.

Aber das Clubleben hat sogar noch tiefere Schichten der Bevölkerung durchdrungen, und es bestehen jetzt bereits 17 Arbeiterclubs *(Working Men's Clubs)*, welche ihren Mitgliedern Lese- und Kaffeezimmer bieten, freilich in viel bescheidenerem Maassstabe als die aristokratischen Clubs.

Schliesslich sei hier noch der **„Discussion Clubs“** *(Redevereine)* gedacht. Dieselben sind streng genommen keine Clubs und selbst nicht einmal Vereine. Die Debatten werden in dem Saale eines Wirthshauses abgehalten und der Zutritt steht Jedem frei. Man diskutirt hier die brennendsten Tagesfragen in der freundschaftlichsten Weise. Angehende Advokaten sind unter den Hauptrednern. Wir empfehlen dem Reisenden sehr, einen Abend in einem dieser Clubs zuzubringen. Diskussionen finden Statt: 11 Shoelane *(„Codger's Hall“)*, Fleet-street, Sonnabd. Abds. 8 bis 12 Uhr. — 57 Fleet-street, Dienstags und Freitags.





DIE UMGEGEND VON LONDON.
MIDDLESEX
LONDON
ESSEX
SURREY
KENT
Finchley
Hendon
Harrow
Greenhill
HARROW
Kenton
Preston
Kingsbury
Sudbury
Wembly
Greenford
Willesden
Neasdon
Harlesden
Apperton
Perivale
Twyford
HAMPSTEAD
Highgate
Hornsey
Wood Green
Kilburn
Chalk Farm
ST JOHNS WOOD
KINGS CROSS
EUSTON STA
Regents Park
Islington
Stamford Hill
Clapton
Hackney
Dalston
Tottenham
Walthamstow
Woodford
Barking Side
Aldboro
Wanstead
Leytonstone
Low Leyton
Stratford
STRATFORD
West Ham
Plaistow
East Ham
ILFORD
BARKING
Barking Reach
Victoria Docks
North Woolwich
PADDINGTON
Notting Hill
Hyde Park
Bayswater
Acton
East Acton
Ealing
Hanwell
Shepherds Bush
KENSINGTON
Hammersmith
Brompton
CHELSEA
Pimlico
VICTORIA
CHARING CROSS
WATERLOO
LONDON BR.
CANNON
BISHOPSGATE
FENCHURCH
BLACKWALL
Broad Str.
Farringdon Str.
Ludgate Hill
Tower
Stepney
Bow
ROTHERHITHE
Isle of Dogs
DEPTFORD
GREENWICH
WOOLWICH
Plumsted
Charlton
Blackheath
Kidbrooke
Shooters Hill
Eltham
Lee
Lewisham
Brockley
Peckham
CAMBERWELL
Kennington
Brixton
Clapham
Battersea
Wandsworth
Putney
Fulham
Barnes
Mortlake
Kew
Chiswick
BRENTFORD
Isleworth
Richmond
Petersham
Twickenham
Teddington
Ham
Bushy Park
Hampton Court
Moulsey
Kingston
KINGSTON
Surbiton
Thames Ditton
Long Ditton
Malden
Coombe & Malden
Wimbledon
Merton
Mitcham
Tooting
Balham
Streatham
Norwood
Dulwich
Sydenham
Forest Hill
Penge
Anerley
Beckenham
BROMLEY
Chiselhurst
Sidcup
Foots Cray
St Mary's Cray
Orpington
Hayes
Keston
Croydon
CROYDON
West Croydon
Beddington
Carshalton
Sutton
Morden
Worcester Park
Thornton Heath
Selhurst
Shirley
Addington
Wickham Street
Welling
East Wickham
Mottingham
Southend
Lamb Abbey
Englische Miles
Bibliographisches Institut in Hildburghausen
Eingetheilt in Quadrate von 1 Mile.

Die Umgebungen Londons.

(Vergl. Beilage: **Karte der Umgegend von London.**)

Die Umgebungen Londons verdienen theils in landschaftlicher Hinsicht, theils wegen einer Anzahl historisch und anderweitig interessanter Orte die Beachtung des Reisenden. Wenn er kühne, grossartig angelegte Landschaftsformen im Style der süddeutschen Bergländer zu sehen wünscht, muss er freilich seine Ausflüge bis nach Wales und in die schottischen Hochlande ausdehnen. Wälder, die nach unsern festländischen Begriffen den Namen verdienen, wird er nirgends antreffen. Aber die englische Landschaft hat ihren eigenthümlichen Reiz in den sanften, welligen Erhebungen und Senkungen des Bodens, in ihrem malerischen Wechsel von Hügeln und Thälern, in der wunderbaren Frische ihres Grüns, in dem überall verbreiteten üppigen Baumwuchs, in ihrem Wasserreichthum und in der park- und gartenartigen Kultur, welche aller Orten an die civilisirende Arbeit des Menschen erinnert. Die London durchschneidenden und umgebenden Grafschaften Middlesex, Surrey, Kent und Essex bieten in allen diesen Beziehungen dem Naturfreunde eine reiche Quelle des Genusses dar. Orte wie Greenwich und Woolwich, der Krystall-Palast, Hampton Court u. a., die er auf seinen Wanderungen zugleich besichtigen kann, brauchen nur genannt zu werden, um der Landschaft ihr historisches Gepräge zu verleihen.

Selbstverständlich können nur bei längerem Aufenthalte sämmtliche zwölf hier beschriebenen Ausflüge unternommen werden. Im Allgemeinen dürften der *Krystall-Palast, Hampton Court, Richmond, Kew, Windsor* und *Greenwich* die meisten Besucher anziehen. Auch sollten *Brighton* (R. 75) und *Oxford* (R. 76) wenn nur immer möglich besucht werden, so dass schon 6 bis 7 Tage in Anspruch genommen wären. Lohnend sind auch die Ausflüge nach *Box Hill, Dorking* und *Leith Hill* (R. 65).

☞ Sämmtliche Entfernungen sind in englischen Meilen angegeben. Man geht sehr bequem drei dieser Meilen in der Stunde; schnelle Fussgänger können die Meile in einer Viertelstunde zurücklegen.

---

60. Greenwich und Woolwich.

Eisenbahn (täglich 46 Züge) von Charingcross, Fahrzeit 24 Min., 1s., 9d., 6d.

Dampfschifffahrt (für Vergnügungsreisende vorzuziehen) alle ½ St., von Hungerford Bridge, 1 St. — 2d. bis 6d.

Greenwich

Gasthöfe: *Trafalgar-Hôtel* und *Ship Tavern*, vorzüglich, aber theuer. Gegen Ende der Session wird in einem dieser Gasthöfe das sogen. „Ministerial Whitebait

Dinner" abgehalten. Die Tories gehen ins „Ship", die Liberalen nach dem „Trafalgar". — *Ship-Hôtel*, neben der Tavern, billiger. (Whitebait sind kleine, der Themse eigenthümliche Fischchen.)

Greenwich (sprich: Grinnitsch) ist eine Vorstadt Londons, mit dem es durch eine ununterbrochene Häuserreihe zusammenhängt. Hauptsehenswürdigkeiten sind das *Hospital* und der *Park*.

Greenwich Hospital. Das jetzige Hospital nimmt die Stelle eines alten königlichen Palastes ein, welcher zur Zeit der Republik abgerissen wurde. Nach der Restauration liess Karl II. das jetzige Gebäude nach dem Entwurfe von *Inigo Jones* 1667 in Angriff nehmen, vollendete aber nur ein Viertel desselben. Von Wilhelm III. (von Oranien) auf Anregung seiner Gemahlin Marie zu einem Versorgungshause für alte Matrosen bestimmt, wurden die Bauten fortgesetzt und 1752 vollendet. Die ersten Matrosen (Pensioners) wurden 1705 aufgenommen, und im Jahre 1865 wohnten 2700 im Hospital, und 3000 andere bezogen Ruhegehalt und wohnten ausserhalb desselben. Augenblicklich steht das Hospital fast leer und harrt anderer Bestimmung, indem sämmtliche dienstunfähigen Matrosen in Zukunft einen Ruhegehalt beziehen werden, und ihnen die Wahl eines Aufenthaltes frei gelassen wird. Die Einnahmen des Hospitals belaufen sich auf £130.000 jährlich, und bestehen aus dem Ertrage liegender, 1715 konfiszirter Gründe (einschliesslich der des Grafen Derwent water), einem Beitrage von 6d. monatlich, welchen jeder Seemann der Kriegsflotte zahlt, und einem Staatszuschusse.

Das Hospital besteht aus vier Gruppen von Gebäuden. Die beiden dem Flusse zunächst liegenden sind nach dem Entwurfe *Inigo Jones'* erbaut. Die beiden südlichen Viertel, mit den Domen und den angebauten Kolonnaden, sind von *Christopher Wren*, dem Erbauer der Paulskirche. Das im Hintergrunde sichtbare unansehnliche Gebäude ist die ***Royal Naval School***, in welcher 1000 Matrosenkinder erzogen werden.

Am 1200 F. langen Flussdamm steht ein *Obelisk*, dem Andenken des französischen Lieutenant Bellot gewidmet, der in den arktischen Regionen, während der Forschung nach Franklin den Tod fand. Auf dem freien Platze ein Standbild Georg's II. von *Rysbrack*.

Von den Räumlichkeiten des Hospitals sind am sehenswerthesten:

Die ***Painted Hall*** im südwestlichen Gebäude (Eingang unter dem Dome), 112 F. lang, 56 F. breit. Sie diente bis 1823 als Speisesaal u. ist jetzt Ruhmeshalle der englischen Seemacht.

In ihr Bildsäulen: Sidney Smith's von *Kirk*; — Lord Exmouth von *McDowell*; — und De Saumarez von *Steel*. — Unter den Gemälden beachte man: *Zoffany*, Tod des Kapitän Cook; — *Loutherbourg*, Lord Howe's Sieg am 1. Juni 1794; — *J. M. W. Turner*, Schlacht von Trafalgar; — *Loutherbourg*, Sieg über die spanische Armada: — *G. Chambers*, Einnahme von Porto Bello, 1739. Ferner Porträts von *Kneller*, *Lely*, *Dahl* u. A.

Als Reliquien werden gezeigt: die Kleider, welche Nelson in der Seeschlacht von Trafalgar trug; und die von Dr. Rae aufgefundenen Reste der Franklin'schen arktischen Expedition.

Decke und Wände dieser Halle wurden 1708 bis 1727 von *James Thornhill* gemalt.

Die ***Kapelle*** (Eingang unter dem gegenüberliegenden Dome) wurde 1779 bis 1789 von James Stuart, dem Verfasser der „Alterthümer Athens", ausgebaut. Das Altargemälde, „Des Paulus Schiffbruch", von *West*; Bildsäulen der Admirale Keats und Hardy von *Chantrey* und *Behnes*.

☞ Halle und Kapelle sind offen an Wochentagen von 10 bis 7 Uhr (3 Uhr im Winter) und Sonnt. nach 1 Uhr. Eintritt 3d.

Greenwich Park wurde während der Regierung Karl's II. vom französischen Gärtner *Le Notre* angelegt. Das Terrain ist hügelig und schön bewaldet, der Park ein Lieblings-Vergnügungsort der niedern Mittelklassen. In der Mitte desselben, 180 F. über der Themse, steht die berühmte Sternwarte, durch welche die Engländer ihren ersten Meridian ziehen, 1675 gegründet. Von der Terrasse vor derselben prächtige Aussicht auf die Themseufer von London bis Gravesend.

Blackheath, die „schwarze Heide", gränzt südlich an den Park und wird von der Landstrasse durchschnitten,

welche nach Gravesend, Chatham und Dover führt. Ein Gang von einer Stunde längs dieser Strasse bringt uns nach dem 3 Meil. entfernten **Shooters-hill,* mit einer der schönsten Fernsichten in der Nähe Londons. Von dort eine Strecke zurück, und r. ab über *Woolwich Common*, eine Heidestrecke, nach

Woolwich. Die Stadt verdankt ihre Wichtigkeit dem Arsenal, den Schiffswerften und zahlreichen militärischen Anstalten. Von Shooters-hill kommend, erreichen wir zuerst r. die *Royal Military Academy,* eine 1719 gegründete Artillerie- und Ingenieurschule.

Im nordwestlichen Theile des „Common" steht das *Repository* mit der *Rotunda,* letztere 120 F. im Durchmesser, und von *Nash* für Georg IV. erbaut, der in ihr die verbündeten Fürsten, welche England nach dem Frieden vom Jahre 1814 besuchten, bewirthete. Repository und Rotunda enthalten eine Sammlung von Modellen von Geschützen, Schiffen, Festungen; dann alte u. neue Waffen; englische Geschütze seit der Zeit Heinrich's VIII. etc. (Offen tägl. von 9 bis 5 Uhr; Ausländer werden nur auf Empfehlung ihrer Gesandten zugelassen; naturalisirte Ausländer sind keine „foreigners" und haben folglich freien Zutritt.)

Die neue *Artilleriekaserne,* gleichfalls auf dem „Common", mit einer Façade von 1200 F., fasst 4000 Mann und 1000 Pferde. Auf dem Paradeplatze vor derselben einige interessante Geschütze aus der Krim und Indien.

Das ***Arsenal*** liegt an der Themse, im untern Theile der Stadt, und umfasst eine Geschützgiesserei, ein Laboratorium, eine Anstalt für den Wagenbau und grossartige Lagerstätten, in welchen alle für Ausrüstung einer Armee nöthigen Artilleriematerialien aufbewahrt werden. Anlass zur Gründung dieser Waffenwerkstatt gab *A. Schalch,* ein deutscher Handwerksgeselle, welcher 1715 das Springen einer Kanone in der alten Giesserei auf Moorfields voraussagte und in Folge seiner so erwiesenen Kenntniss der Kanonengiesserei von der Regierung beauftragt wurde, eine neue Giesserei zu gründen. Schalch † 1776 im Alter von 92 Jahren und liegt in der Kirche von Woolwich begraben.

Ausländer können das Arsenal nur mit Erlaubniss des Kriegssekretärs betreten, und die Werkstätten bleiben selbst Inländern verschlossen.

Der *Dockyard* (königl. Schiffswerfte), 1512 gegründet, ist in diesem Jahre geschlossen worden, er wird Privatschiffbauern überlassen werden.

Auf dem Wege nach den Werften kommen wir an den *Marine barracks* (für 1500 Seesoldaten) und an der neuen **Garnisonskirche* vorbei. Letztere wurde 1866 von *T. H.* und *Digby Wyatt* in lombardisch-gothischem Style erbaut. Auch das Innere ist sehenswerth.

Rückreise. Von Woolwich stehen drei Wege zur Rückfahrt offen: 1) Mit der Dampffähre nach *North Woolwich* (Pavilion-gardens (S. 81), ein Vergnügungsort, von dort mit der Bahn nach *London.* — 2) Mit der Eisenbahn nach *London* direkt. — 3) Mit dem Dampfboote nach *London.*

---

61. Gravesend — Chatham — Rochester.

Hin- und Herreise nehmen einen vollen Tag in Anspruch.

Eisenbahn nach *Gravesend* (das Dampfschiff fährt zu langsam). Von Gravesend nach *Rochester* zu Fuss (7 Meil.): Wanderung durch das anstossende *Chatham* und zurück nach Gravesend und London.

☞ Bis Gravesend nehme man ein Return-ticket. Man setze sich auf die rechte Seite! Wem es darum zu thun ist das Innere von *Cobham Hall* zu sehen, muss diesen Ausflug an einem *Freitag* machen.

Bahnlinie. Man fährt von *Charing-cross,* Cannon-street oder London Bridge ab.

Die Bahn führt auf hohem Viadukte durch die betriebsamen Stadttheile Rotherhithe und Bermondsey (Stat. Spa-

road) nach *New-cross* und *Lewisham.* — Stat. *Blackheath.* — Dahinter durch einen 5040 F. langen Tunnel nach Stat. *Charlton.* — Der Zug führt durch zwei kurze Tunnel, ehe er *Woolwich* erreicht (hier zwei Stationen: Woolwich Dockyard und Arsenal). — L. liegen die Marschen von *Plumstead,* r., an anmuthigen Gehängen die neu entstandenen Ortschaften *Abbey Wood* (Stat.), dabei Ruine der 1178 gegründeten Augustiner-Abtei *Lesnes* und *Belvedere* (Stat.). Bei letzterer *Belvedere-house,* Eigenthum des Lord Saye.

Stat. **Erith,** ein prächtig gelegenes Dorf an der Themse, mit alter epheuumrankter Kirche (mit Denkmalen aus dem 15. Jahrh.). — Lustgarten. — Auf *Northumberland Heath* Kirschwäldchen.

Stat. **Dartford** *(Bull).* Stadt von 6000 Einw. mit bedeutenden Papier- und Kornmühlen, am Flusse Dart, welcher 2 Meil. unterhalb in die Themse mündet. Ruinen eines 1371 gegründeten Nonnen-Klosters. — Stat. *Greenhithe* an der Themse — *Northfleet.*

Stat. **Gravesend,** 19,000 Einw.

Gasthöfe: *Nelson,* Zimmer 1s. 6d. bis 2s., Mittagessen 2s. bis 3s. — *Prince of Orange* und *Terrace Tavern,* ähnliche Preise. — *Clarendon* theurer. — *New Falcon.*

Die Strassen im untern Theile der Stadt eng und krumm, die hochgelegenen Vorstädte hübsch gebaut. Hauptanziehungspunkt ist der hinter der Stadt gelegene **Windmill-hill,** mit Gastwirthschaft und Theegärten. Von der Windmühle (Eintritt 1d.) **prächtige Aussicht über die Grafschaften Kent und Essex bis zur Themsemündung, den Hügeln von Highgate und Hampstead hinter London, Shooters-hill mit dem Schlosse Severndroog, Cobham Park (im Süden).

Am Ufer der Themse die städtischen *Terrace-gardens* (Eintritt 2d.) und oberhalb der Stadt die sehr schön in einem Kreidebruche angelegten **Rosherville-gardens* (Eintritt 6d., womöglich an einem Festtage zu besuchen). — *„Clifton Baths",* eine Badeanstalt an der Themse, Nachahmung des Pavillons von Brighton. — Gravesend gegenüber liegt das zur Vertheidigung der Themse-Einfahrt bestimmte *Tilbury Fort.*

Die Eisenbahn erreicht *Strood (Rochester)* über *Higham,* einzige Zwischenstation. Hinter derselben durch einen Tunnel von $1^1/_4$ Meil. Länge in den Bahnhof von Strood (Rochester).

Wir empfehlen aufs Wärmste den Weg von Gravesend über *Cobham Hall* nach Rochester, etwa 7 Meil., zu Fusse zurück zu legen. Derselbe führt durch eine der reizendsten Gegenden von Kent. Auf dem Windmill-Hügel lasse man sich Cobham Hall und den dahin führenden Fussweg zeigen.

☞ Vorher versehe man sich jedoch mit einer Eintrittskarte für Cobham Hall (der Park ist stets offen), welche in Caddel's Library, Gravesend, für 1s. zu haben ist. Der Ertrag ist für mildthätige Zwecke bestimmt. Die „Halle" ist nur Freit. offen.

Cobham Hall, ursprünglich Eigenthum der Lords von Cobham, ging 1714 durch Heirath in den Besitz einer irischen Familie über, deren Haupt 1725 als Graf Darnley in den Adelsstand erhoben wurde. Die beiden Flügel sind aus dem 16. Jahrh., der sie verbindende Mittelbau ist von *Inigo Jones.* Das Innere wurde im Anfange dieses Jahrhunderts restaurirt. — Der Konzertsaal von *Inigo Jones,* mit Kamin von *Sir R. Westmacott,* ist das prunkvollste der Gemächer, die ***Gemäldegallerie*** das am meisten Beachtung verdienende. In ihr: *Rubens,* Der Kopf des Cyrus wird der Königin Tomyris gebracht. — *Rubens,* Eberjagd. — *Guido Reni,* Herodias mit dem Kopfe Johannes des Täufers. — *Tizian.* — *Salvator Rosa* u. A. — *Snyders,* Hirschjagd, hängt im Treppenhaus, und Porträts von *Van Dyck, Lely* und *Kneller* in andern Zimmern des Hauses.

Ein äusserst lohnender Spaziergang durch den grossen Park von Cobham führt in das Thal des Medway, von wo aus man den gleichnamigen Fluss und Rochester mit seinem viereckigen Schlosse und der Kathedrale übersieht. Die Vorstadt diesseits des Medway heisst *Strood* (am Fusse der Brücke, am gegenüberliegenden rechten Ufer des Medway ein gutes Gasthaus).

Rochester, 17,000 Einw., bildet mit dem anstossenden **Chatham,** 36,000 Einw., und dem gegenüberliegenden

Strood eine Stadt. Die ganze Umgegend ist von Befestigungen erfüllt, welche theils die Einfahrt in die Themse, theils die in den Medway, welcher nicht weit von hier in die Themse mündet, vertheidigen. Ein Arsenal und Dockyard stehen mit den Festungswerken in Verbindung.

Gasthöfe: *Crown* u. *Victoria* in Rochester. — *Sun* und *Mitre* in Chatham.

Rochester ist eine alte Stadt, hintereinander von Briten (Dourbris), Römern (Durobrivae), Sachsen (Roffsceaster), Dänen und Normanen bewohnt. Das ***Schloss*** wurde zur Zeit Wilhelm des Eroberers von Bischof Gundulph, der auch den Tower von London erbaute, errichtet. Es ist ein gewaltiger viereckiger Thurm, 70 F. im Geviert und 104 F. hoch, von Aussenwerken umgeben. Von oben herrliche Aussicht.

Eintritt 3d. Sonnt. geschlossen, es gelingt jedoch die Pförtnerin zu überreden, wenn man verspricht sich ruhig zu verhalten und wohl auch ein kleines Trinkgeld in Aussicht stellt.

Die ***Kathedrale*** wurde 1077 vom Bischof Gundulph gegründet, aber erst in diesem Jahrhundert vollendet. Die Kirche bildet ein doppeltes Kreuz und ist 305 F. lang. Die westliche Façade mit dem nördlichen Thurme und das Hauptschiff sind von Bischof Gundulph (1077—1107). Der Chor und Querschiffe wurden im 13. Jahrh. erbaut. Der mittlere Thurm, in dekorirtem Style, ist aus dem 14. Jahrh. Der Eingang ins Kapitelhaus ist vom Jahre 1352. Das Fenster an der westlichen Façade sowohl als das Holzdach des Schiffes (der Chor ist gewölbt) sind aus späterer Zeit. Die 1830—1840 vorgenommenen Restaurationen sind leider nicht in gutem Geschmacke ausgeführt worden. — Die *Krypta* wurde gleichzeitig mit dem Chor neu erbaut, enthält aber Reste anglo-sächsischer Arbeit und einige alte Fresken.

Gottesdienst täglich um 10½ und 3½ Uhr.

Wir kehren nun zur *High-street* und von dort zur Brücke über den Medway zurück. Die *Brücke* wurde 1856 von *Fox* und *Henderson* gebaut und bildet 3 Bogen, einen von 170, die beiden andern von je 140 F. Spannweite. (Ein 100 F. langes Stück dieser Brücke, 6000 Ctnr. schwer, kann von 2 Mann mit Leichtigkeit gedreht werden um Schiffe durchzulassen.)

Oberhalb der Brücke liegen stets Boote in Bereitschaft. Wir miethen einen Fährmann, und lassen ihn flussabwärts nach **Upnor Castle** fahren (Entfernung 3 Meil., Fahrgeld 3s.; manchmal trifft es sich, dass man das täglich 2mal nach Sheerness fahrende Dampfboot benutzen kann). Diese Fahrt erlaubt uns den grossartigen, am rechten Ufer des Medway gelegenen ***Dockyard*** (Schiffswerfte) zu besichtigen. Diese Werfte, von der Königin Elisabeth gegründet, welche auch das gegenüberliegende *Upnor Castle* erbaute, bedeckt eine Fläche von 420 Acres und ist bestimmt, das bedeutendste See-Arsenal Englands zu werden.

Zutritt zu demselben ist Ausländern nur durch Vermittelung ihrer Gesandten gestattet. Inländer melden sich am Thore.

Wir lassen den Fährmann zwischen dem oberen, alten, und dem noch nicht vollendeten neuen Dockyard auf *St. Mary's Island* landen, und begeben uns von dort zu Fusse nach Rochester zurück. Unterwegs haben wir Gelegenheit einige der zahlreichen militärischen Anstalten und Bauten in Augenschein zu nehmen, so namentlich die Kasernen der Seesoldaten, der Ingenieure, der Artillerie und Infanterie.

Von den Chatham und Rochester umgebenden, mit Festungswerken gekrönten Kreidehügeln lohnende Aussicht auf die Stadt und das Thal des Medway, namentlich vom *Fort Pitt,* zwischen Chatham und Rochester.

Excursion von Rochester nach **Maidstone** am Medway, 8 Meil. südlich von Rochester. Eisenbahn in ½ St. 4mal tägl. Lohnender Spaziergang. Von der Brücke aus gehe man eine kurze Strecke flussaufwärts, ersteige dann l. den Hügelabhang und verfolge den Rand der Hügel bis zur *Upper Bell*, einem Wirthshause an der Landstrasse, 5¼ Meil. von Rochester. Hier r. ab. ¾ Meil. weiter erblickt man zur Rechten einen ***Cromlech,*** ein Stück druidisches Alterthum (Kit's Cottyhouse genannt), bestehend aus zwei aufrecht

stehenden und einem dritten quer auf ihnen ruhenden Steinen, von denen jeder 160 bis 205 Ctnr. wiegt. — Die Landstrasse weiter verfolgend, erreicht man nach einer kleinen Stunde (halbwegs Schloss *Allington*, aus dem 16. Jahrh.) **Maidstone,** eine alterthümliche interessante Stadt mit 23,000 Einw. Die grosse Allerheiligenkirche (All Saints), in der Nähe des Flusses, ist vom Jahre 1395. Neben der Kirche Ruinen eines alten College. In der Umgegend von Maidstone viele Hopfenpflanzungen.

Sheerness, 12,000 Einw., liegt 10 Meil. unterhalb Rochester, an der Mündung des Medway. Dampfschiff tägl. 2mal (1s. u. 9d.). Unterwegs hat man Gelegenheit Kriegsschiffe jeglicher Art zu sehen. Sheerness selbst bietet ausser dem Dockyard, von Karl II. gegründet, nichts Bemerkenswerthes, und liegt in flacher Gegend. Die Einfahrt in den Medway ist jetzt durch starke Werke vertheidigt.

Die Landstrasse von Rochester nach Gravesend führt über den **Gads-hill* (schöne Aussicht) und durch das alte Dorf *Chalk* (5 Meil.). — Ein Wirthshaus *„Sir John Falstaff"* auf Gads-hill, erinnert an Falstaff's Abenteuer in den „Lustigen Weibern von Windsor". Schräg gegenüber der Landsitz von Charles Dickens.

---

62. Sevenoaks.

Eisenbahn nach *Dunton-green.* Von dort zu Fuss über *Knockholt* nach *Sevenoaks* (8 Meil.).

Der Zug fährt von *Charing-cross* ab und erreicht über Cannon-street, London Bridge, Spa-road, New-cross *Chiselhurst, Orpington* und *Chelsfield, Dunton-green,* letzte Station vor Sevenoaks. Fahrdauer $^3/_4$ St.

Bei *Dunton-green* verlassen wir den Zug, und der Landstrasse l. 1 Meile folgend erreichen wir *Morants Court-hill* (vulgo Madam's Court Hall), von wo schöne Aussicht. Unseren Weg längs der Landstrasse fortsetzend erreichen wir nach einer zweiten Meile einige Häuser. Hier gehen wir l. ab nach dem Dorfe *Knockholt* (1 Meile), in dessen Nähe die weithin sichtbaren *Knockholt Beeches,* einige grosse Buchen auf hohem Hügel.

Von den Buchen wenden wir uns in südöstlicher Richtung durch den prächtigen *Chevening Park* (Schloss von *Inigo Jones* erbaut; kleine Gemäldesammlung) nach

Sevenoaks *(Crown. — White Hart),* Städtchen von 6000 Einw. Dabei liegt **Knole Park* mit einem weitläufigen Schlosse aus dem 15. und 16. Jahrh. Das Innere des Schlosses wird Mont., Donnerst. und Sonnabd. gezeigt. Der Park, über 1000 Acres gross, ist jeden Tag offen. Im Schlosse eine Sammlung von 150 Gemälden (die Meister Tizian, Salvator Rosa, Rubens, Snyders, Van Dyck, Holbein, Reynolds, Gainsborough und viele Andere sind vertreten).

Im Park, den man in allen Richtungen durchstreifen kann, mehre sehr alte Buchen.

Von Sevenoaks mit der Bahn nach London zurück.

---

63. Croydon — Keston — Bromley.

Eisenbahn nach Croydon (vgl. S. 47). Zu Fuss nach Shirley und Keston und Bromley (11 Meil.). Mit der Bahn nach London zurück.

Zahlreiche Züge fahren täglich von Charing-cross, Cannon-street und London Bridge über *New-cross, Forest-hill, Sydenham, Penge, Anerley* und *Norwood Junction,* nach

Croydon (vgl. S. 426). Nach einer Wanderung durch die alten Strassen Croydons und Besichtigung der Kirche (wird restaurirt), verlassen wir die Stadt

in östlicher Richtung, und erreichen an *Addiscombe-house* vorbei, *Shirley* (2 Meil.). $^1/_2$ Meile südlich von dieser Ortschaft liegen die *„*Sandpits"*, eine Anhöhe mit Sandgruben und Wäldchen, mit schöner Aussicht. Südlich von ihnen ($^1/_2$ Meile) liegt ein Landsitz des Erzbischofs von Canterbury und das Dorf *Addington*. Von Addington aus verfolgen wir einen guten Feldweg 2 Meil. weit, biegen dann r. ab, um über *„*Hayes Common"*, einem Heidebezirk mit weithin sichtbarer Windmühle, nach der Quelle des Flüsschens *Ravensbourne* zu gelangen.

In *Hayes* starb William Pitt (Graf Chatham), kurz nach seinem denkwürdigen Protest gegen den amerikanischen Krieg im Hause der Lords, 1778; und hier wurde sein grosser Sohn, der jüngere Pitt, geboren, dessen einzige Geliebte, die Tochter des Grafen Auckland, in *Langley Park*, zwischen Hayes und Beckenham wohnte.

Der Ravensbourne entspringt in einer nach *Julius Caesar* genannten unmauerten Quelle, dicht bei der Landstrasse, und bildet dicht dabei 3 Wasserbecken (gutes Schwimmbad; man entkleidet sich im Gebüsche). Der Quelle gegenüber, auf der andern Seite der Landstrasse, liegt *Holwood Park*, einst Wohnsitz des jüngeren Pitt, mit sehr bedeutenden Resten eines römischen Lagers.

Erlaubniss zum Besuche des Lagers wird gegen Anfrage am Parkthore gern gewährt.

Das Dorf *Keston* liegt r. (südlich), *Bromley* $3^1/_2$ Meil. l. (nördlich). Omnibus fahren von Keston nach Bromley in Verbindung mit den Eisenbahnzügen.

Bromley *(White Hart. — Bell)*, ein reizend gelegener Marktflecken von 10,000 Einw. Von hier mit der Bahn zurück nach London.

---

64. Der Krystall-Palast zu Sydenham.

Der Fremde besuche den Palast wo möglich an einem Tage, an welchem alle Springbrunnen spielen *(Grand Display of fountains)* — Ein Stück englischen Volkslebens kann man kennen lernen bei Gelegenheit eines Besuches der Odd Fellows oder einer andern Genossenschaft englischer Arbeiter. — Festlichkeiten werden stets in den Zeitungen eine Woche vorher angezeigt.

Der Besuch des Krystall-Palastes kann mit einem Besuche von *Dulwich* (Gemäldesammlung (S. 308) und von *Norwood Cemetery* (S. 153) verbunden werden. **Eisenbahn** oder **Omnibus** nach *Dulwich;* zu Fuss nach dem Friedhof ($1^1/_2$ Meil.); weiter zu Fuss nach dem Krystall-Palaste ($1^1/_2$ Meil.).

Geöffnet: tägl. von 10 Uhr bis Dunkelwerden; manchmal wird der Palast erleuchtet. Eintrittsgeld 1s. oder mit Eisenbahnfahrt 2s. 6d., 2s. oder 1s. 6d., je nach der Klasse. Sonnabds. 2s. 6d., und bei gelegentlichen Festlichkeiten bis zu 5s. — Während der Saison vorzügliche *Konzerte* unter Mitwirkung namhafter Künstler am Sonnabd. Nachm. — Mont. ist der Tag für das Volk.

Erfrischungen werden im Palaste zu verhältnissmässig billigen Preisen verabreicht (der Wirthschafter muss der Gesellschaft eine Kopfsteuer für *jeden* Besucher zahlen). Mittagessen, bestehend aus kaltem Fleisch mit Pickles oder Salat und Brod 1s. 8d. oder mit Huhn zu 2s. 8d. im sogen. Terrace Dining-room. Warmes Mittagessen von 2s. 8d. an im Saloon Dining-room. — Weit billiger, aber selbst nach deutschen Begriffen etwas derb, ist es im Third Class Dining-room.

Handbücher sind nur für Denjenigen von Nutzen, der die im Palaste aufgestellten Schätze und namentlich die „Höfe" eingehend studiren will. Dieselben sind verfasst von Owen Jones, Georg Scharf, Digby Wyatt, A. H. Layard, James Ferguson, Professor E. Forbes, Professor Owen, Dr. Latham, u. A. Sämmtliche „Handbücher" in einem Bande kosten 8s. 6d., einzelne von 1d. bis 1s.

☞ Ein **Tages-Programm** kaufe man sich am Eingange, zu 1d.

Der Krystall-Palast verdankt sein Entstehen dem Erfolge der internationalen Ausstellung von 1851 und dem durch dieselbe geweckten Gedanken, eine permanente Ausstellung zu schaffen, welche die Kultur aller Völker und Zeiten in einem grossen Gesammtbilde zur Darstellung bringen sollte. Er ist daher zugleich Bazar und Museum; Kunst, Wissenschaft und Gewerbe sind

in ihm auf gleiche Weise vertreten und es gibt wohl keine Anstalt in der Welt, welche in gleichem Grade Vergnügen und Belehrung für die grösseste Volksmasse vereinigt und nach allen Seiten bildend und anziehend gewirkt hat. Die schöne landschaftliche Lage des Palastes, auf der Höhe eines bewaldeten Hügels an der Gränze der Grafschaften Surrey und Kent und der prächtige, ebenfalls jenen beiden Zwecken des Vergnügens und der Belehrung gewidmete Garten und Park tragen das Ihre zu dem Genusse eines Besuches bei. Der Palast wurde gebaut in den Jahren 1853 bis 1854, von *Sir Joseph Paxton,* dem Architekten des ersten Ausstellungsgebäudes, und kostete mit den dazu gehörigen 200 Acres einnehmenden Gartenanlagen fast £ $1^1/_2$ Mill. Die Unterhaltungskosten belaufen sich jährlich auf etwa £ 60,000 und die Aktionäre erhalten nur selten mehr als 2 Proc. Zinsen. Die Baumaterialien des alten Ausstellungsgebäudes vom Jahre 1851 wurden beim Neubaue verwendet (vgl. S. 81).

Das Gebäude besteht aus einem Mittelschiff (Nave) und zwei Querschiffen (Transepts); das nördliche Querschiff nebst reichem Inhalte wurde 1866 ein Raub der Flammen. Die grösseste Länge des Palastes beträgt 1392 F.; Mittelschiff und südliches Querschiff sind 72 F. breit und 105 F. hoch; das mittlere Querschiff ist 384 F. lang, 120 F. breit und 168 F. hoch. Zwei Gallerien ziehen sich rings um das Gebäude, die eine in einer Höhe von 21 F., die obere von 61 F. Im mittleren Querschiff befinden sich zwei noch höhere Gallerien.

Der Besucher, gleichviel von welcher Seite aus er den Palast betritt, gehe einmal entlang des ganzen Mittelschiffes, mit seinen Wasserbecken, Springbrunnen, immer grünenden Pflanzen und zahlreichen Werken der Bildhauerkunst. Er bewundere erst die ungemeine „Luftigkeit“ des ganzen Baues, ehe er auf Einzelheiten eingeht.

Das grosse „Händel-Orchester“ in der Mitte des Längenschiffs fasst an 4000 Menschen und wurde 1857 von *Rose* erbaut. Die dasselbe deckende Halbkuppel hat einen Durchmesser von 108 F. Die Orgel, von Gray und Davison, hat 4598 Pfeifen (sie wird in der Regel um $^1/_2$6 Uhr gespielt).

☞ Bei Besichtigung der einzelnen „Höfe“ beginne man nördlich vom Händel-Orchester.

The Egyptian Court. Eine Allee von Sphinxen durchwandernd, deren Modelle der Herzog von Northumberland von den Gestaden des Nil hierher brachte, betreten wir eine offene *Tempelhalle von Theben.*

Diese Nachbildung ist 72 F. lang, 48 F. breit, während der Tempel in der Wirklichkeit 170 × 140 F. gross ist. Die kolossalen Figuren stellen Rhamses d. Gr. und dessen Familie dar (lebte 1170 v. Chr.); auf der andern Seite Schlachtenbilder.

Daran stösst die *„Säulenhalle von Karnak“.*

Diese Säulenhalle enthält 9 Reihen von je sechszehn 47 F. hohen Säulen, während die Nachbildung nur 3 Reihen von je 8 Säulen von nur 20 F. Höhe enthält.

Hinter dieser Säulenhalle eine Nachbildung, in $^1/_{10}$ der natürlichen Grösse, des *Grabs des Abu Simbel* am obern Nil. Die den Eingang zur Felsenhöhle hütenden Figuren stellen Rhamses d. Gr., die kleineren ägyptische Gottheiten dar.

The Greek Court, Nachbildungen griechischer Gebäude, enthält ausser einem Modelle des Parthenons zu Athen, Abgüsse der bedeutendsten Meisterwerke griechischer Kunst.

Der offene Raum vorn stellt eine Agora oder griech. Marktplatz dar. Die dorischen Säulen ($^1/_2$ der natürlichen Grösse) sind dem Tempel von Nemea entnommen, das Fries dem Denkmale des Thrasyllas zu Athen. — Der anstossende kleine Theil stellt die Halle eines Tempels oder öffentlichen Gebäudes dar und die Gemälde sind Copien oder Nachbildungen von in Athen und Bassä entdeckten Originalen.

The Roman Court. Die Wände sind Nachbildungen derer des Colosseum (71 n. Chr. errichtet). Die Decke des anstossenden Ganges ist nach dem Muster eines römischen Bades gemalt.

Im vordern Raum befinden sich Modelle des Forum, des Colosseum und des Pantheons, nebst Abgüssen der Meisterwerke römischer Kunst.

Die ***Alhambra.*** Eine Nachbildung einiger Räumlichkeiten der zur Alhambra gehörigen „Casa Real", wie sie 1348 bestand. Vom Schiff aus betreten wir den *Löwenhof,* dann die *Halle der Gerechtigkeit* und schliesslich ein Prachtgemach, die sogen. *Halle der Abencerragen,* eines der schönsten Kunstwerke der Welt.

Sämmtliche dargestellten Details, einschliesslich des Springbrunnens, der Säulen und Bogen, sind in der natürlichen Grösse und treue Nachbildungen des Originals. Die Räume selbst sind jedoch nur ½ der natürlichen Grösse.

☞ Mit der Alhambra betreten wir das einstige Tropical Department, dessen Inhalt 1866 grösstentheils ein Raub der Flammen wurde. Stets herrscht hier eine gleichmässige Temperatur von 70 Grad F. Man bemerke den *Springbrunnen von *Monti.*

The Byzantine Court bietet Beispiele der Entwicklung der byzantinischen Bauart in verschiedenen Ländern.

Kreuzgang im Norden, Westen und Osten, von der Kirche des heil. Johannes im Lateran zu Rom. — Marmorbrunnen vom Kloster Heisterbach im Siebengebirge, in der Mitte des Hofes. — Daneben die Grabdenkmale der englischen Könige Heinrich II., Richard Löwenherz und Johann (von Fontrebault-Abtei, 1220), — Thüren mit Metallbeschlag von Hildesheim (1015) und Augsburg (1080). — Hinter dem Hofe irisch-byzantinische Darstellungen.

The Mediaeval Courts illustriren die gothische Bauart des Mittelalters, wie sie in Frankreich, Italien, Deutschland und namentlich England sich offenbarte.

Ein kleiner Raum ist Deutschland gewidmet. Hier Thürflügel von Nürnberg, Theile der Kathedralen von Mainz und Köln. Der grosse Mittelraum ist der mittelalterlichen Kunst Englands gewidmet, und kann man hier in getreuen Abgüssen die Eigenthümlichkeiten der früh-englischen (1200 bis 1300), dekorirten (bis 1400) und senkrechten (bis 1500) Style verfolgen. Der östlich in den Hof führende Thorweg ist der Kathedrale von Rochester entnommen (1352). Denkmale französischer und italienischer Gothik befinden sich ausserhalb des Mittelraums.

Renaissance Court. Die dem Schiffe des Palastes zugewandte Façade ist dem Hotel Bourgtheroulde zu Rouen entnommen (Beginn des 16. Jahrh.).

Man beachte ferner (Nordseite) Fenster der Certosa zu Pavia von *Ambrogio Fossano* (1473), und gegenüber die berühmten Bronce-Thüren des Baptisteriums zu Florenz, welche Michel Angelo für würdig hielt den Eingang zum Paradiese zu bilden. — Im Corridor Nachbildung der Decke der Börse, 1500 von *Perugino* gemalt.

Elizabethan Vestibule. Repräsentirt den Einfluss der Renaissance auf englische Kunst.

Nachbildungen, vorzugsweise aus Holland-house. Grabmale der Rival-Königinnen Elisabeth und Maria Stuart, aus der Westminster-Abtei.

Italian Court. Die Architektur dieses Hofes ist derjenigen des von *Michel Angelo* erbauten Farnese'schen Palastes zu Rom nachgebildet, und er enthält namentlich Werke dieses Architekten, Malers und Bildhauers, und seines Zeitgenossen *Raphael.* Die Wandgemälde sind Copien Raphaelischer Fresken aus dem Vatikan. — Man beachte die Denkmale der Kapelle der Medici in Florenz, und eine Statue Jonas. — Im hinteren Theile: Statue des Moses von Michel Angelo und Deckengemälde von Rafael (1511) und Serlio (1540).

Italian Vestibule. Enthält namentlich Kunstwerke aus Rom und Mailand. Ferner eine Sammlung von 132 Copien der Hauptwerke der alten Meister.

Wir durchkreuzen nun den ***Central Transept,*** das mittlere Kreuzschiff.

Hier *Rauch's Friedrich d. Gr.,* und zahlreiche Abgüsse mittelalterlicher und neuer Kunstwerke.

Concert-room. Dieser Raum fasst 4000 Zuhörer. Das vorzügliche Orchester spielt Mittags und Abends unter Leitung des Herrn Manns.

Hinter dem Concert-room Büsten der berühmten Männer Frankreichs.

French Court. Es ist dies der erste der sogen. *Industrial Courts,* welche dem Verkauf der verschiedensten Gegenstände gewidmet sind.

Ceramic Courts. Diese enthalten Porzellanwaaren aller Völker und Zeiten.

Bohemian Court enthält böhmische Glaswaaren u. s. w.

Hinter den Höfen 9 bis 12 eine Ausstellung von Wagen jeglicher Art.

South Transept, das südliche Querschiff. Hier findet man, im Gebüsche versteckt, eine ethnographische Sammlung, Gruppen der verschiedenen Menschenraçen darstellend; ein prächtiges Wasserbecken mit den Krystall-Springbrunnen aus der 1851er Ausstellung; und nach Süden eine Schirmwand (Screen) mit Statuen der Herrscher Englands; endlich Abgüsse berühmter Denkmale (Guttenberg-Denkmal aus Frankfurt).

Die Schirmwand, von *Digby Wyatt* entworfen, enthält Abgüsse der von *Thomas* für das Parlamentsgebäude verfertigten Statuen englischer Herrscher, einschliesslich Cromwells.

The Pompeian-house, prächtige Nachbildung eines in Pompeji ausgegrabenen Hauses.

Auf der Thürschwelle ein Hund in Mosaik und die Worte „Cave Canem", hüte dich vor dem Hunde (die Seitenthüren zeigen die gastfreundliche Inschrift „Salve", sei gegrüsst). Wir betreten den öffentlichen Empfangshof (atrium), umgeben von den Schlafräumen (cubicula). Auf das Atrium folgt das Tablinum, und auf dieses das Peristylium, mit kleinem Garten, und umgeben von den Esszimmern, Baderäumen, dem Schlafgemach der Herrschaft (thalamus) etc.

Sheffield Court. In Glas und Eisen erbaut, von *G. H. Stokes.* In diesem Hof werden die Erzeugnisse Sheffields verkauft. Zwischen ihm und dem pompejanischen Hause nordafrikanische Manufakturwaaren.

Birmingham Court, nach dem Entwurf des Parlamentsmitgliedes *Tite.* Ursprünglich für Birminghamer Waaren bestimmt, jetzt verschiedenen Gewerben gewidmet.

Stationers' Court, von *J. G. Crace* erbaut. Bilder, Bücher, Schreibmaterialien.

Hinter den drei letztgenannten Höfen befinden sich Möbellager u. dgl., und zwischen dem Stationers Court und dem Händel-Orchester eine Anzahl von Verkaufsbuden, über welche die kolossalen Köpfe der Bavaria und Franconia hervorragen. — Hinter dem Orchester findet man eine Reihe von Büsten, und nördlich davon Gypsmodelle antiker Skulpturen.

☞ Man besteige nun die Treppe, nördlich vom Orchester, zur Besichtigung der Gallerien.

Die ***Gallerien*** enthalten südlich vom Händel-Orchester eine permanente Gemälde-Ausstellung lebender Künstler, nebst der sogen. Victoria-Kreuz-Gallerie, in welcher die Thaten derjenigen durch Gemälde verherrlicht sind, deren Tapferkeit mit dem „Victoria-Kreuze" belohnt wurde. Nördlich folgt auf die Gemälde eine Ausstellung der Erzeugnisse Canadas. — Auf der gegenüberliegenden Gallerie findet man eine werthvolle Sammlung von Photographien nebst andern Sehenswürdigkeiten (Nachbildung des Shakespeare-Hauses zu Stratford u. s. w.) und zahlreiche Verkaufsbuden).

☞ Man gehe nun nach dem Händel-Orchester zurück, steige die neben der Bühne befindliche Treppe hinab und betrete die ***Basement Story*** des Palastes, von wo aus der Garten zugänglich ist.

In der Basement befinden sich r. eine Maschinen-Ausstellung und l. eine Ausstellung von Ackerbau-Geräthschaften.

Der Park.

Eine Freitreppe mit Sphinxen auf den Treppenwangen führt zur oberen Terrasse, 1576 F. lang und 48 F. breit, von wo aus herrliche Aussicht über den oberen Theil des im italienischen Geschmack angelegten Gartens; über den englischen Landschaftsgarten zur Linken und die Hügel Kents in der Ferne.

Die 24 Figuren auf der Brüstung der oberen Terrasse sind Originale von *Monti* u. A., und stellen die Hauptländer und Städte der Welt dar. — Die Figuren um die oberen Wasserbecken sind gleichfalls von *Monti,* und rings um das grosse Rundbecken stehen Marmorcopien von Meisterwerken des Alterthums und der Neuzeit.

Die ***Wasserkünste*** übertreffen an Grossartigkeit alle ähnlichen Werke. Sie bilden ein oberes System von neun Becken, und ein unteres, bestehend aus Wassertempeln, Kaskaden und zwei grossen Becken. Der bedeutendste Wasserstrahl im oberen System erreicht eine Höhe von 150 F., in den grossen unteren Becken aber erreichen zwei $2^1/_4$ Zoll dicke Strahlen eine Höhe von 250 F. Nur selten spielen sämmtliche Springbrunnen; sie verbrauchen dann im Laufe einer halben Stunde 4 Mill. Gallonen Wasser.

Im unteren Theile des Gartens ist ein 578 F. tiefer artesischer Brunnen, aus welchem das Wasser vermittelst Dampfmaschinen in ein Zwischenbecken, von dort in ein oberes Becken, und schliesslich in die auf dem Gipfel der 282 F. hohen Wasserthürme befindlichen Behälter von je 358,000 Gallonen Inhalts gepumpt wird.

☞ Vom nördlichen Thurme, der Besuchern offen steht, herrliche Aussicht. Die Themse ist sichtbar bis Southend und dem Nore Leuchtschiff.

Im südöstlichen Theile des Parkes befindet sich die ***Geologische Abtheilung,*** Nachbildungen urweltlicher Thiere in natürlicher Grösse, und gleichzeitig die den Thieren entsprechenden geologischen Formationen, vom alten rothen Sandstein an bis zu den jüngsten tertiären Gebilden. Diese, eine Oberfläche von mehreren Ackern bedeckende Sammlung, für den Anschauungsunterricht berechnet, ist einzig in ihrer Art.

Man suche die kleine Brücke auf. Hier bemerke man Nachbildung der *Clay-cross-Steinkohlenbecken,* zwischen altem und neuem rothen Sandstein. Auf der andern Seite der Brücke, r., Nachbildung einer Bleimine aus Derbyshire. Dann l. an den Teich, den man der sekundären Insel gegenüber erreicht (hier neuer rother Sandstein, Lias, Oolith, Wealden-Thon und Kreidebildung). — Man gehe nun über die Brücke zurück nach der tertiären Insel. Die Geologische Anordnung und die Thiermodelle wurden unter Leitung der Professoren Ansted und Owen gemacht; letzterer ist Verfasser des Handbuchs für diese Abtheilung.

Cricketfeld, Schiessplatz u. s. w., im unteren Theile des Parkes gelegen, sind leicht aufzufinden.

65. Epsom, Box-hill, Dorking.

Eisenbahn von Waterloo Station in 3/4 St. (tägl. 10 Züge, 3s., 2s. 6d., 1s. 5d.) nach *Leatherhead.* Zu Fuss auf den *Box-hill* und von dort nach *Dorking.* Am Nachm. nach dem Leith-hill und zurück. Mit der Eisenbahn nach London. ☞ Man versehe sich mit einem Return-ticket.

Bis nach *Vauxhall* und *Clapham Junction* läuft die Bahn auf einem gemauerten Viadukt über die Strassen und zwischen den Häusern von London hin; eine der theuersten Bahnstrecken der Welt, da jede englische Meile £1,000,000 gekostet haben soll. — Stat. *Wimbledon* (S. 390). — Stat. *Worcester Park.* — Stat. *Ewell* (alte Kirche, in der Nähe war *Nonsuch Park,* mit von Heinrich VIII. erbautem Palaste, welchen Karl II. einer seiner Maitressen schenkte, die ihn abreissen liess).

Epsom *(Spread Eagle),* 4000 Einw., unbedeutender Ort, mit Mineralquelle, seit 1804 unbenutzt. Etwa 2 engl. Meil. südlich von dem Ort die weltberühmte ****Rennbahn.***

Das *Derby-Rennen* wurde von dem Grossvater des jetzigen Grafen Derby, der ein eifriger Sportsman war, 1780 ins Leben gerufen; und das „The Oaks" genannte Rennen ein Jahr früher. Das zweite dieser Rennen hat seinen Namen von einem Landsitze des Grafen „The Oaks" (die Eichen) auf den 580 F. hohen *Banstead Downs,* östlich von Epsom. Von den Downs — flachen Kreidehügeln — herrliche Aussicht.

Bei der Stat. *Leatherhead (Swan)* verlassen wir die Eisenbahn und verfolgen die Landstrasse in südlicher Richtung. Hinter dem Dorfe *Mickleham* erreichen wir die Burfordbrücke (3 Meil. von Leatherhead), wo der Fluss Mole nach einem unterirdischen Laufe von fast 1 Meile der Erde entquillt, und steigen l. hinan auf den ***Box-hill,** der seinen Namen den dort befindlichen, ausgedehnten Buxbaumwaldungen verdankt. Herrliche Aussicht auf das Thal

von Dorking, das mit seinen reich bewaldeten Hügeln und malerisch durchschnittenem Terrain an die schönsten Theile des Thüringer Waldes erinnert. Ein anmuthig gewundener Weg mit immer neuen Aussichten führt von dort in einer kleinen halben Stunde nach Dorking hinunter.

Dorking (**Three Tuns)*, ein freundliches Städtchen von 4000 Einw., gibt seinen Namen einer Hühnerart mit fünf Zehen. In der Nähe *Hopedene*, Landsitz der Frau Hope, mit werthvollen Gemälden.

Leith-hill, der höchste Punkt des südwestlichen England, liegt 5 Meil. südlich von Dorking. Oben ein Thurm mit ausgedehnter Fernsicht bis zum Meere bei Beechey Head. In der Nähe des Gipfels, auf dem Hinwege ein Wirthshaus, wo ein frugales Mahl zu haben ist. Den Rückweg nach Dorking nehme man über *Wooton* (vom Thurme aus nördlich durch den Wald bis zur Landstrasse, dann r. nach Dorking).

Der Gang auf den Leith-hill und zurück mit nöthigem Aufenthalt erfordert immerhin 4 St. Zeit. In Dorking könnte ein Wagen für 10s. gemiethet werden.

Von Dorking mit der Eisenbahn nach Leatherhead und von dort nach London.

---

66. Hampton Court.

Geöffnet ist Hampton Court tägl., mit Ausnahme des Freit. von 10 bis 6 Uhr (in den Wintermonaten nur bis 4 Uhr), und Sonnt. nach 2 Uhr Nachm.

Reisende, welchen die Zeit karg zugemessen, können an einem Tage Hampton Court, Richmond und Kew (R. 67) abmachen, indem sie mit der Eisenbahn nach Hampton Court fahren, dort Schloss und Gemäldesammlung besichtigen, dann zu Fuss oder mit dem Omnibus nach Richmond gehen oder fahren (etwa 6 engl. Meil., womöglich zu Fuss, weil man dann den schönsten Theil des Richmond Parks von Kingston aus durchstreifen kann); von Richmond nach Kew mit der Eisenbahn oder zu Fusse, und schliesslich mit der Bahn nach London zurück. — Mit dem nöthigen Aufenthalt nimmt die Fahrt allein wenigstens 3 St. in Anspruch, so dass für Besichtigung des Schlosses von Hampton, Bushy Parks, des grossen Richmond Parks und der botanischen Gärten von Kew (die um 6 Uhr geschlossen werden!) nur etwa 7 St. verbleiben. Der Reisende wird wohlthun, sollten Verhältnisse ihn zu dieser Hetztour zwingen, erst in Kew, nach Besichtigung des Gartens, sein Mittagsbrod einzunehmen.

☞ Wer nur immer kann, widme Hampton Court einen vollen Tag, Kew und Richmond einen zweiten.

Eisenbahn: Hampton Court erreicht man am bequemsten mit der South Western Railway (von Waterloo Stat., Fahrzeit 3/4 St.), doch dürften Diejenigen, welche das offene Land zu sehen wünschen, und mit der Zeit nicht zu haushälterisch sein müssen, die Landstrasse vorziehen.

Omnibus fahren tägl. um 9 und um 10 Uhr 24 Min. von der Paulskirche nach Kew, über Hammersmith, Barnes, Richmond, Twickenham (oder Kingston). Auf der Rückfahrt gehen diese Omnibus über Kew. Nicht immer wird es möglich sein, sich an schönen Tagen einen Platz auf der Aussenseite zu erobern, im Innern aber wird es erstickend heiss.

Wir empfehlen daher, die nur bis *Putney* fahrenden Omnibus zu benutzen, von dort aber zu Fuss zu gehen. Die genannten Omnibus sind zu erkennen an der *weissen* Farbe und der Inschrift **PUTNEY BRIDGE.** Abfahrt jede Viertelstunde von der London Bridge, und von da durch Cannon-street, Fleet-street, den Strand, am Charing-cross vorbei, durch Piccadilly, und Bromptonroad. Die Fahrt kostet nur 6d.

Von **Putney** (S. 111) nach Hampton Court 8 engl. Meil., in $2^1/_2$ St. bequem zurückzulegen. Bei *Roehampton*, auf Wimbledon Common (Schützenfest der Freiwilligen) und von *Kingston-hill* aus herrliche Fernsichten. Hinter Wimbledon Common verlasse man die Landstrasse und nehme den sehr loh-





Hampton-Court

nenden Pfad durch *Richmond Park.* Man richte es so ein, dass man (namentlich Sonntags) Hampton Court gegen 1 Uhr erreicht, weil man zu dieser Zeit in den dortigen Gasthöfen stets eine Table d'hôte bereit findet.

Roehampton, schöne Aussicht. In der Nähe Bowling Green-house, wo 1806 William Pitt starb. — *Wimbledon Common* ist eine ausgedehnte Strecke Heidelandes. Julius Cäsar soll hier ein Lager gehabt haben, u. 568 besiegte hier der König der Westsachsen den von Kent. — Wimbledon Park, mit grossem Teich, liegt östlich von der Heide. — *Kingston* (siehe S. 114).

Hampton Court.

Gasthof bei Hampton Court. **King's Arms*, neben dem nördlichen Eingange, Table d'hôte 3s.

Hampton Court Palace.

Im Jahre 1514 kaufte Kardinal Wolsey, der grosse und mächtige Minister Heinrichs VIII. dem Johanniterorden das Besitzthum Hampton ab und baute sich einen grossartigen Palast, in welchem er mehre Jahre, von fürstlichem Staate umgeben, wohnte. Im Jahre 1526 wurde Wolsey veranlasst den Palast seinem königlichen Herrn, welchen der von seinem Minister entwickelte Prunk eifersüchtig gemacht hatte, zu „schenken". Heinrich VIII. erweiterte den Palast, der bis zur Zeit Georgs II. den Königen Englands zum Wohnsitz diente. — Jakob I. führte hier 1604 den Vorsitz bei der Konferenz zwischen den schottischen Presbyterianern und den Bischöfen der engl. Hochkirche. — Karl I. wurde 1647 vom Heere des Parlaments nach Hampton Court gebracht, entfloh aber bald darauf ins schottische Lager. — Cromwell wohnte hier mit seiner Familie. — Wilhelm III. von Oranien liess einen Theil des Palastes von *C. Wren* neu aufbauen und den Garten in französischem Geschmacke anlegen. Gegenwärtig wird der Palast von Pensionären des königlichen Hofes bewohnt.

Von dem Bahnhofe über die Themsebrücke kommend, erblickt man zuerst die älteste, westliche Façade des Palastes, welche aus der Zeit Wolsey's stammt, aber theilweise restaurirt worden ist. Ein Thorweg zwischen zwei Thürmen führt in den ersten Hof, den sogen. *„Entrance Court"*, von Privatwohnungen umgeben. Die Büsten an den Thürmchen neben den Thoren stellen römische Kaiser dar, und wurden vom Papste Leo X. dem Kardinal Wolsey geschenkt. Der zweite Hof, *„Clock Court"*, gleichfalls aus der Zeit Wolsey's und Heinrich's VIII.; doch ehe wir denselben betreten, wenden wir uns, im Thorweg, l. zur **Grossen Halle,* welche wahrscheinlich von Heinrich VIII. vollendet wurde. Dieselbe ist 106 F. lang, 40 F. breit und 60 F. hoch. Das *Dach von Eichenholz hat man im Anfange dieses Jahrhunderts mit Oelfarbe angestrichen! Die Glasmalerei in den Fenstern ist von *Willement* (1846).

Das Erkerfenster zeigt die Buchstaben HR. u. JR. (Heinrich Rex u. Jane Seymour Regina), das Wappen Wolsey's, die bischöflichen Wappen von York, Durham, Lincoln, Winchester Bath und Wells.

Die 10 Fenster r. und l. vom Eingange enthalten die heraldisch dargestellten Stammbäume der sechs Weiber Heinrich's VIII. abwechselnd mit dem Wappen und den Abzeichen und Mottos dieses Königs. Auf der rechten Seite vom Eingang: Katharina von Arragonien, Anne Boleyn, Jane Seymour, Anna von Cleve, Katharine Howard, Katharine Parr.

Die unter der Gallerie am Eingange hängenden **Gewirkten Tapeten* sind sehr alt und sollen der Schule Albrecht Dürer's angehören. Zwei von ihnen sind allegorische Darstellungen von „Laster" und „Tugend". — Die *8 Tapeten in der offenen Halle werden *Bernhard v. Orley*, einem Schüler Raphaels, zugeschrieben. Sie haben Bezug auf die Geschichte Abraham's, sind aber nicht in chronologischer Reihenfolge aufgehängt. L. anfangend: Nr. 1 Gott erscheint Abraham. — Nr. 2 Die Geburt Isaaks und Verstossung der Hagar. — Nr. 3 Abraham schickt seinen Knecht nach Mesopotamien, um dort für Isaak eine Frau zu suchen. — Nr. 4 Die Aegypter entlassen Abraham und dessen Frau Sarah mit Geschenken beladen. — Nr. 5 Abraham bewirthet drei Engel. — Nr. 6 Abraham kauft die Höhle von Machpelah als Grabstätte. — Nr. 7 Abreise von Lot und Abraham. — Nr. 8 Abraham opfert Isaak.

Eine Thüre, über welcher eine Bildsäule St. Georg's und des Drachen, mit einem Glorienscheine von Ladestöcken angebracht ist, führt in die anstossende

Presence Chamber, 70 F. lang, 29 F. breit. Die gewirkten Tapeten sind älter, als jene in der grossen Halle, und kaum zu erkennen. Ueber ihnen 7 Cartons von *Carlo Cignani* (1628 bis 1719).

Nr. 1 Cupido auf einem Adler reitend. — Nr. 2 Triumph der Venus. — Nr. 3 Cupido mit der Fackel. — Nr. 4 Apollo und Daphne. — Nr. 5 Jupiter und Europa. — Nr. 6 Triumph des Bacchus, der Venus und Ariadne. — Nr. 7 Cupido und ein Satyr.

Vom Erkerfenster aus überblickt man den *„Küchenhof“*, die Küche in der Mitte ist neu.

☞ Nun zurück durch die grosse Halle in den *Clock Court*. L. das Aeussere der grossen Halle, vorn die 1726 restaurirte Façade, und zur Rechten eine von *Wren* erbaute ionische Säulenhalle. Die astronomische Uhr am rückwärts gelegenen Thurm datirt vom Jahre 1540 u. wurde von Tompion gemacht. Die erwähnte Säulenhalle führt zur

King's Staircase, mit allegorischen Gemälden von *Verrio*.

Gemäldegallerie.

☞ Die Staatsgemächer enthalten 1093 Gemälde, von denen sehr viele, ohne jeglichen Grund, als Werke der grossen Meister bezeichnet sind. Wir heben nur einige der wichtigeren hervor; dadurch, dass sämmtliche Gemälde mit laufenden Nummern, von 1 bis 1093, bezeichnet sind, ist das Auffinden derselben sehr erleichtert. Es wird Besuchern nur gestattet, die Zimmer in der vorgeschriebenen Reihenfolge zu durchwandern, und wünscht man nachträglich einen Saal nochmals zu besuchen, so ist man genöthigt, die Runde sämmtlicher Räume, zurück bis zur Eingangstreppe zu machen.

Guard Chamber. An den Wänden Trophäen alter und moderner Waffen. Nr. 1 bis 4, 8, 12 und 22 *Rugendas*, Kriegsbilder aus den Niederlanden. — Nr. 20 *F. Zucchero*, Thürsteher der Königin Elisabeth, ein Riese, 9¼ F. gross.

King's First Presence Chamber. Holzschnitzwerk von *Grinlin Gibbons*; Kronleuchter aus der Zeit der Königin Anna. — Nr. 29 *G. Kneller*, Wilhelm III. landet bei Torbay. — Nr. 30 *Kneller*, Gräfin Essex. — Nr. 37 *Kneller*, Gräfin Ranelagh. — Nr. 40 *Kneller*, Fräulein Pitt, die schönste Hofdame der Königin Marie. — Nr. 44 *Mytens*, Marquis v. Hamilton. — Nr. 47 *Van Dyck*, Mrs. Lemon, des Malers Maitresse. — Nr. 58 *Honthorst*, Villiers, Herzog von Buckingham und Familie.

Second Presence Chamber. Nr. 69 *Tintoretto*, Esther vor König Ahasverus. — Nr. 70 *Seb. del Piombo*, Spanische Dame. — Nr. 75 *Tizian*, Lucretia. — Nr. 77 *Tintoretto*, Die Musen. — Nr. 83 *Velasquez*, Philipp IV. von Spanien. — Nr. 85 *Van Dyck*, Reiterbild Karl's I. — Nr. 90 *Velasquez*, Gemahlin Philipp's IV. von Spanien. — Nr. 91 *Tintoretto*, Maltheserritter. — Nr. 93 *Carlo Maratti*, Der heil. Franziskus. — Nr. 98 *Van Somer*, Christian IV. von Dänemark.

Audience Chamber. Möbel u. Kronleuchter aus der Zeit Wilhelm's III. Unter dem Baldachin empfing Jakob II. den päpstlichen Nuntius. — Nr. 113 *Tizian*, Ignatius Loyola. — Nr. 131 *Seb. Ricci*, Die Ehebrecherin. — Nr. 149 *Tizian*, Allessandro de Medici.

King's Drawing-room. Nr. 154 *Paul Veronese*, Vertreibung der Ketzerei. — Nr. 156 *Polidoro*, Cupido u. Ziegen. — Nr. 163 *Palma der Aeltere*, Der Hirten Opfer. — Nr. 176 *Paul Veronese*, Heirath der heil. Katharina. — Nr. 180 *Tintoretto*, St. Georg und die Prinzessin Cleodolinde.

King William III. Bed-room, mit dem Bette der Königin Charlotte. Decke von Verrio („Nacht und Morgen“). An den Wänden die „Schönheiten“ des verdorbenen Hofes Karl's II., meistens vom deutschen Maler *Sir Peter Lely*. Man beachte: Nr. 190 *Lely*, Gräfin v. York. — Nr. 196 *Lely*, Nellie Gwynne, Schauspielerin u. Maitresse des Königs.

King's Dressing-room. Decke von Verrio (Mars ruht in den Armen der Venus; Amor stiehlt ihm die Waffen).

King's Writing Closet. Nr. 226 *Artemisia Genteleschi*, Eigenes Bildniss. — Nr. 229 *O. Genteleschi*, Joseph und die Frau Potiphars. — Nr. 231 *Guercino*, Eigenes Bildniss. — *Spiegel in der Ecke sehenswerth!

Queen Mary's Closet. Nr. 250 *Parmegiano*, Heilige Familie. — Nr. 259 *Luini*, Heilige Katharina.

Queen's Gallery, ein 70 F. langes Zimmer mit sieben gewirkten Tapeten nach Zeichnungen *Le Brun's*.

Sie stellen Scenen aus der Geschichte Alexander d. Gr. dar: 1) Einzug in Babylon; 2) Kampf mit König Pyrrhus; 3) Alexander und sein Pferd Bucephalus; 4) Besuch bei Diogenes; 5) Berathung mit den Sehern; 6) Sieg über Darius; 7) Besuch bei der Familie des Darius.

Queen's Bed-room. Decke von *James Thornhill.* Bett der Königin Anna. Nr. 282 *A. del Sarto*, Madonna und Kind. — Nr. 293 *Giulio Romano*, Jupiter und Europa. — Nr. 300 *Pontormo*, Venus und Amor; Umrisse von *Michel Angelo.* — Nr. 306 *Parmegiano*, Eine italienische Dame. — Nr. 308 *Van Somer*, Jakob I.

Queen's Drawing-room. Decke von *Verrio:* Königin Anna als Göttin der Gerechtigkeit. Sämmtliche Gemälde sind von *West.* Schöne Aussicht auf den Garten.

Queen's Audience Chamber. Nr. 340 *Hans Holbein*, Heinrich VIII. und Familie. — Nr. 342 *Holbein*, Zusammenkunft zwischen Heinrich VIII. und Franz I. von Frankreich.

Public Dining room. Nr. 352 und 353 *Gainsborough's* zwei Porträts: Fisher, der Komponist, und der Oberst St. Leger. — Nr. 354 *Sir W. Beechey*, Georg III. mustert ein Reiterregiment (ihm zur Linken sein Sohn, der Herzog von York). — Nr. 363 *Sir T. Lawrence*, Porträt von F. v. Gentz (berühmter Publicist, Diplomat, Apostat und Freund Rahel's. Er war Protokollführer beim Wiener Kongress, 1815). — Nr. 376 *Dobson*, Eigenes Bildniss und Frau.

☞ Geradeaus, nicht l. ab.

Prince of Wales' Presence Chamber. Nr. 381 *Rembrandt*, Ein Rabbiner. — Nr. 382 *Rembrandt*, Eine holländische Frau. — Nr. 385 *Jan de Mabuse*, Adam und Eva. — Nr. 390 *Snyders*, Hunde. — Nr. 393 *Honthorst*, Sänger beim Scheine eines Lichtes. — Nr. 394 *T. Zucchero*, „Verläumdung", ein allegorisches Bild. — Nr. 397 *Murillo*, Ein spanischer Knabe. — Nr. 400 *L. de Heere*, Heinrich, Prinz von Wales im Jagdanzug. — Nr. 403 *Snyders*, Kopf eines Ebers. — Nr. 404 *Hemskerck*, Quäkerversammlung. — Nr. 405 *Mytens*, Graf Mansfeld.

Drawing-room. Nr. 415 *N. Poussin*, Ein todter Christus. — Nr. 423 *Claude Lorrain*, Seehafen. — Nr. 429 *Greuze*, Madame Pompadour.

Bed-room. Nr. 444 *Tizian*, Die Cornaro Familie, eine Copie. — Nr. 430 *Paul Veronese*, Madonna.

☞ Von hier kehrt man durch zwei Zimmer zurück ins Dining-room; geht durch den Ausgang r., und dann l. in die

Queen's Private Chapel. Nr. 457 *Baptiste*, Blumen. — Nr. 463 *Hondekoeter*, Geflügel. Dann durch ein kleines Gemach ins

Private Dining-room. Nr. 489 *Dankers*, Landschaft. — Nr. 502 *Angelica Kauffmann*, Herzogin von Braunschweig.

Im anstossenden Closet. Nr. 507 *Fialetti*, Der Doge von Venedig empfängt Sir Henry Wotton als Gesandten.

Queen's Private Chamber.

King's Dressing-room. In der Mitte des Zimmers Büste eines Negers. An den Wänden gewirkte Tapeten, die Seeschlacht von Sole Bai darstellend.

Georg II. Private Chamber. Nr. 552 *Roestraten*, Stillleben. Ausserdem Obst- und Blumenstücke von *Baptiste*, *Campiglio* u. A.

Das anstossende Gemach führt in die

South Gallery, von *Christopher Wren* erbaut. Sie enthielt früher die berühmten sieben 'Cartons Raphael's (seit 1865 im Museum von South Kensington, S. 296). Nr. 559 *Hans Holbein*, Gräfin Lennox. — Nr. 573 *Holbein*, Sir George Carew. — Nr. 587 *Hemskerck*, Tod und das jüngste Gericht. — Nr. 593 *Holbein*, Eigenes Bildniss. — Nr. 594 *Holbein*, Erasmus von Rotterdam. — Nr. 603 *Holbein*, Frobenius, Buchdrucker von Basel. — Nr. 606 *Holbein*, Heinrich VIII. — Nr. 612 *Rubens*, Nymphen und Satyrn. — Nr. 638 *Van Dyck*, Ein sterbender Heiliger. — Nr. 663 *Van Dyck*, Amor und Psyche. — Nr. 666 *Holbein*, Der Hofnarr Heinrichs VIII.

(Will Somers). — Nr. 682 *F. Hals,* Lachender Knabe. — Nr. 687 *Wouverman,* Schlachtstück. — Nr. 707 *C. Janssen,* Villiers, Herzog von Buckingham. — Nr. 710 *Raphael,* Eigenes Bildniss. — Nr. 736 *G. Douw,* Eine alte Frau ist lesend eingeschlafen. — Nr. 744 *Roestraten,* Stillleben. — Nr. 751 *Holbein,* Landschaft.

Ein kleines Gemach mit mehren unbedeutenden Bildern führt in die ***Mantegna Gallerie,*** in welcher sich der von *Andrea Mantegna* für die Grafen von Mantua gemalte ***Triumphzug Julius Cäsars* befindet. Es sind neun Gemälde in Wasserfarben auf Leinwand gemalt, stellenweise verwischt und verblichen. Karl I. kaufte dieselben mit dem Reste der werthvollen Sammlung des Grafen von Mantua für £80,000. (Vgl. Goethe, Kunst u. Alterthum Bd. IV, Nr. 1 und 2.)

Durchs Treppenhaus *(Queen's Staircase.* Die Decke von *Vick;* das grosse Bild, Karl I. und Gemahlin als Apollo und Diana in den Wolken thronend von *G. Honthorst),* gelangt man in das

Queen's Guard Chamber. Nr. 825 *D. Calvaert,* Himmelfahrt Mariä. — Nr. 846 *G. Kneller,* Porträt Newton's. — Nr. 852 *P. Lely,* Eigenes Bildniss.

Im kleinen Gemache und in der Presence Chamber meistens Seestücke. Darunter Nr. 899 *Huggins,* Schlacht von Trafalgar.

Zurück zur Treppe, welche wir herabsteigen und in den ***Fountain Court,*** 1690 von *Chr. Wren* erbaut. Derselbe ist von Arkaden umgeben und in der Mitte plätschert ein Springbrunnen. Ueber den Fenstern, r., Freskogemälde von *Laguerre,* die Arbeiten des Herkules darstellend. Ein Thorweg führt von hier in den Garten. Die Gartenfaçade des Palastes ist von *Chr. Wren.* In dem Felde des von vier kannelirten korinthischen Halbsäulen getragenen Giebels ein Basrelief, den Sieg des Herkules über den Neid darstellend.

Die **Gärten** wurden zur Zeit Wilhelms III. von *Loudon* und *Wise* in französischem Geschmacke angelegt. Vom Eingange uns r. wendend, erreichen wir die Flussterrasse und den Eingang zum *Privatgarten,* in welchem von dem Gärtner ein 1768 gepflanzter Rebenstock gezeigt wird, der in ergiebigen Jahren über 2500 Trauben trägt (Eintritt 1d.).

In entgegengesetzter Richtung, am *Ballhause* (Tennis Court) vorbeigehend, erreichen wir den „*Wilderness*" genannten Theil des Parks, in welchem das Labyrinth *(the Maze)* liegt (Eintritt 1d. Man findet sich heraus, wenn man sich stets r. hält und r. umbiegt).

Dem Garten des Hampton Court gegenüber liegt **Bushy Park,** mit prächtiger Kastanienallee.

Rückreise. Man fahre entweder mit der Eisenbahn von Hampton Court direkt nach Waterloo-station (die Stat. sind Thames Ditton, Kingston, Malden, Wimbledon, Clapham Junction und Vauxhall), oder man mache erst einen kleinen Spaziergang in südlicher Richtung, nach *Esher* und **Claremont* (etwa 3 Meil.) und besteige dort den Zug.

Schloss **Claremont** wurde von Lord Clive erbaut, und ging später in den Besitz des Königs von Belgien (damals Prinz Leopold) über, dessen Gemahlin, die allgemein geliebte Prinzessin Charlotte, hier 1817 im Kindbette starb. Louis Philippe starb hier 1850, und dessen Gemahlin 1866.

---

67. Richmond und Kew.

Ein reizender Ausflug! Früh morgens mit der Eisenbahn nach Kingston; Spaziergang durch den Park nach Richmond (4½ Meil.) und entweder hier oder in dem 2 engl. Meil. entfernten Kew zu Mittag. Nach dem Essen Besichtigung der botanischen Gärten, und schliesslich mit dem Dampfboote nach London zurück.

Dampfschifffahrt vgl. S. 51.

Eisenbahn. Von *Waterloo-station* aus berührt man die Stat. Clapham

Junction, Wandsworth, Putney, Barnes, Mortlake, Richmond, Twickenham, Teddington und Hampton Wick, und erreicht Kingston etwa 50 Min. nach der Abfahrt von London. Es gehen täglich 18 Züge, der erste 8 Uhr früh.

Andere Eisenbahnzüge nach Richmond und Kingston (S. 114) fahren von Broad-street und Moorgate-street ab.

Richmond.

Gasthöfe: *Star & Garter,* berühmtes Haus, 1866 mit einem Aufwande von £190,000 neu erbaut: vorzügliche Küche, aber theuer! — *Castle,* ähnliche Preise. — Ein Wirthshaus mit mässigen Preisen am Fusse der Brücke.

Richmond hiess früher Sheen (schön) wegen seiner schönen Lage (noch jetzt besteht eine Ortschaft *East Sheen,* 1½ Meile östlich von Richmond), wurde aber auf Befehl Heinrich's VII. (früheren Grafen von Richmond) umgetauft, als er hier den königl. Palast neu erbaute (1497). Der Palast wurde 1648 auf Befehl des Parlamentes abgerissen, — und ein steinerner Thorweg auf Richmond-green (einem offenen Weideplatz) ist dessen einziger Ueberrest. — In der sonst unbedeutenden Kirche *(St. Mary Magdalen)* liegen Thomson, Verfasser der Jahreszeiten, und Edmund Kean, der Schauspieler, begraben.

Den Hauptanziehungspunkt Richmonds bildet dessen ***Park,*** welcher einen Umfang von 8 engl. Meil. hat, — von Karl I. zuerst angelegt und von Georg II. verschönert wurde. Georg III. versuchte dem Publikum den Durchgang durch denselben zu verwehren, aber ein Brauer Namens Lewis trat den Ansprüchen des Königs gerichtlich mit Erfolg entgegen.

Von Kingston kommend, halten wir uns nahe der westlichen Gränze des Parks und geniessen fast auf der ganzen Strecke eine der lieblichsten Aussichten, welche England aufweisen kann. Aber auch im Innern des Parks und in der Nähe von *Roehampton Gate* finden sich lohnende Partien. *Pembroke Lodge* ist Landsitz des Grafen Russell. In der Nähe soll Heinrich VIII. die Signalrakete erwartet haben, welche ihm ankündigte, dass der Kopf seiner Gemahlin Anna Boleyn gefallen.

Wir verlassen den Park beim „Star und Garter Hotel", wo eine herrliche Aussicht auf die üppig begrünten Themseufer sich öffnet und steigen den Hügel hinab zur Brücke. Von hier aus stehen uns drei Wege offen, das auf der Landstrasse 2 Meil. entfernte *Kew* zu erreichen, unter welchen der Fusspfad längs der Themse (3 Meil.) den Vorzug verdient. Es fahren aber auch Eisenbahn, Omnibus und Dampfschiff. Auch kann man ein Ruderboot miethen (etwa 3s.; feste Taxe gibt es nicht; man muss accordiren).

In **Kew** Besichtigung der S. 140 beschriebenen botanischen Gärten. Mit der Eisenbahn oder dem Dampfboote nach London zurück.

---

68. Windsor.

Eisenbahn über Staines nach *Windsor* (25 Meil.; 3s. 9d., 2s. 10d., 1s. 9d.). Zu Fuss durch den Park nach *Virginia Water* (8 Meil.); von dort mit der Eisenbahn nach *Staines* (4½ Meil.) und zurück nach London. Man nehme ein Return-ticket nach Windsor. Auch mit Eilwagen von den White Horse Cellars, Piccadilly, in 2 Stunden, täglich um 10 Uhr.

Abfahrt von *Waterloo* (kleinerer Bahnhof, Eingang r.). Der Zug geht eine bedeutende Strecke auf hohem Viadukt über die Häuser weg. R. das Parlamentsgebäude, dann Lambeth Palace; l. die Kuppel von Bethlehem Hospital. — Stat. *Vauxhall.* Auf hohem Damm zwischen Gemüsegärten nach *Clapham Junction* (vorher, r., Battersea Park; dahinter Chelsea Hospital). — Clapham Junction ist einer der Hauptknotenpunkte der vorstädtischen Eisenbahnen, wo täglich 5—600 Züge vorüber brausen. — Stat. *Wandsworth* (l. Versorgungshäuser der Fischhändler). Die Bahn überschreitet die Arme des Flusses *Wandle* auf kühnem Viadukte. Ein tiefer Einschnitt führt zu den Stat. *Putney, Barnes, Mortlake, Richmond* (s. oben). Eine Eisenbahnbrücke von drei Bogen führt über die Themse. Durch eine

reizende Thal- und Hügel-Gegend führt die Bahn an dem malerischen *Twickenham,* und den Stat. *Feltham* und *Ashford* vorbei nach

Staines, einem Marktflecken von 3000 Einw. an der Themse. Oberhalb der Brücke steht der Stein, bis zu welchem die Stadt London seit 1280 Jurisdiction über den Fluss ausübt.

Zweigbahn von Staines nach **Virginia Water,** südlich von Windsor.

L., an der Themse, die Ebene *Runnimeade,* wo König Johann die Magna Charta unterzeichnete. — Stat. *Wraysbury* — schräg l. erblickt man das Schloss von Windsor. Hinter der Stat. *Datchet* überschreitet die Bahn die Themse, und gleich darauf fahren wir in den Bahnhof von *Windsor* ein.

☞ Man wende sich vom Bahnhofe r. zur Brücke. Gehe über die Themse nach der ½ Meile entfernten Schule von Eton; zurück nach Windsor und aufs Schloss; und dann in den Park.

Eton (sprich Ihten), Windsor gegenüber, ist bekannt durch sein ***College,*** welches 1440 von Heinrich VI. gegründet wurde. Es werden hier etwa 700 Knaben, den höheren und höchsten Ständen angehörig, erzogen. Nur die 70 Freischüler (Collegers) wohnen in der Anstalt, die andern Schüler (Oppidans) wohnen bei den Lehrern, oder in, unter Aufsicht der Schulbehörden stehenden Herbergen in der Stadt.

Im ersten Hofe (Quadrangle) die Schulzimmer und die Kapelle. In der Mitte eine Statue des Gründers. — Die Kapelle (Meldung beim Pförtner am Eingang) hat viel Aehnlichkeit mit derjenigen von King's College in Cambridge, und wurde neuerdings mit Sorgfalt restaurirt. Das Dach, und die Glasmalerei (von *Willement*) sind neu. Unter dem westlichen Fenster *Bacon's* Marmorstatue Heinrich's VI. — In den Schulräumen der oberen Klassen Büsten einiger berühmten Etonier (Gray, Fox, Canning, Wellington, Chatham, Peel u. A.). — Ein Gang unter dem Glockenthurm führt in den zweiten, kleineren, von Kreuzgängen umgebenen Hof, in welchem wir die Halle (Speisesaal), Bibliothek und Wohnung des Oberlehrers finden. — Die Schlafzimmer der Schüler, ihr Lesezimmer und Museum, befinden sich in dem neuen Gebäude, nördlich.

☞ Am letzten Sonnabd. im Juli grosses Wettrudern. (Vgl. S. 329).

Windsor *(White Hart. — Castle),* alte Stadt von 10,000 Einw. Ausser dem Schlosse verdient nur das 1686 von *Chr. Wren* erbaute Rathhaus (Townhall) Beachtung.

Windsor Castle.

Die Staatsgemächer werden Mont., Dienst. und Freit. von 11 bis 4 Uhr gezeigt, auch wenn die Königin im Schlosse anwesend ist. Karten, welche aber nur eine Woche nach ihrer Ausgabe gültig sind, erhält man gratis bei Colnaghie, 14 Pallmall East und Mitchell, 33 Old Bond-street. — Die von der Königin bewohnten Gemächer werden während deren Abwesenheit gleichfalls gezeigt, aber nur mit besonderer Erlaubniss des Lord Chamberlain, dessen Office im St. James' Palace ist.

Kapelle, runder Thurm u. Ställe können täglich besichtigt werden; die Führer erwarten ein Trinkgeld (6d. jeder).

Die Kapelle ist ausserdem um 10 und 4 Uhr für gottesdienstliche Zwecke offen.

Die östliche Terrasse ist nur Sonnabds. und Sonnt. zugänglich (also an Tagen, an welchen die Staatsgemächer geschlossen sind).

Windsor war seit jeher ein Lieblingsaufenthalt der englischen Könige. Die angelsächsischen Herrscher hatten ihren Landsitz wahrscheinlich bei Alt Windsor, 2 engl. Meil. vom jetzigen Schlosse entfernt. Wilhelm der Eroberer erwarb das über die Umgegend hervorragende Kreideplateau, auf welchem das jetzige Schloss liegt, von dem Abte von Westminster, dem es Eduard der Bekenner geschenkt hatte, und errichtete die ersten steinernen Gebäude. Von diesen ältesten Bauten ist indess gegenwärtig keine Spur mehr vorhanden, da Eduard III. (der hier geboren wurde und eine besondere Anhänglichkeit an Windsor zeigte) die vorhandenen Gebäude niederreissen, und an deren Stelle durch den baukundigen Wilhelm von Wykeham ein neues Schloss erbauen liess. Die um dieselbe Zeit

Windsor-Castle.

Eton-College.



(1351) von ihm gegründete St. Georgs Kapelle wurde erst unter seinen Nachfolgern vollendet, von denen fast alle zur Verschönerung oder Vergrösserung des Königssitzes beitrugen. Elisabeth liess die nördliche Terrasse erbauen. Eduard VI. leitete mit grossen Kosten Wasser ins Schloss. Auch Cromwell war dem Schlosse gewogen, und mehrte durch weise Verwaltung die Revenuen der St. Georg's Kapelle. Karl II. beschäftigte *Verrio* um das Schloss zu dekoriren, aber die auf ihn folgenden Herrscher vernachlässigten dasselbe, bis das Parlament im Jahre 1824 Georg IV. £ 300,000 bewilligte, um Windsor umzubauen und auszubessern. Sir *Jeffrey Wyatville* war der umsichtige Leiter der Arbeiten, die im Laufe der Zeit über eine Million verschlungen haben. Die königl. Marställe, für 120 Pferde, wurden erst 1839 nach Sir Jeffrey's Tode gebaut.

Das Schloss bedeckt einen Flächenraum von 12 Acres und besteht aus zwei Höfen — den sogen. *Lower* und *Upper Wards* — und dem zwischen beiden gelegenen runden Thurm. Von der *Church-street* kommend, treten wir durch das Thor Heinrich's VIII. in den untern Hof ein. Zur Rechten haben wir die Wohnung der „Armen Ritter von Windsor" (Pensionären), und vor uns die prächtige

St. George's Chapel, ursprünglich von Eduard III. gestiftet, aber 1474 von Eduard IV. erneuert und erst am Anfange der Regierung Heinrich's VIII. vollendet. Später vernachlässigt, wurde die Kirche 1790 restaurirt. Sie besteht aus Mittelschiff, Seitenschiffen, Chor u. fünf Seitenkapellen, denen sich Kreuzgänge anschliessen. Das Innere ist ungemein schön; namentlich verdient in architektonischer Hinsicht die von Bündelpfeilern getragene gewölbte Decke Aufmerksamkeit. Das Altargemälde ist von *West*. L. vom Altar beachte man das Grab Eduard's IV. mit zierlicher Eisenarbeit des Antwerpeners *Quintin Messys.* Das Denkmal der Prinzessin Charlotte (von *Wyatt*) steht in demselben Seitenschiff. Das grosse Westfenster enthält altes Glas, das östliche Fenster aber ist ein neues Werk, dem Gedächtnisse des verstorbenen Prinzen Albert gewidmet. Die Glasmalereien stellen Scenen aus dem alten und neuen Testamente, Apostel, Heilige u. dgl. dar, ohne irgend welchen Bezug auf den Prinzen. Ein 1788 von *West* gemaltes Glasfenster wurde beseitigt, um Raum für die neue Schöpfung zu gewinnen. — Der Chorabschluss und die Orgel sind neuere Arbeiten. — Im Chor stehen die Stühle der Hosenbandritter, deren Helme, Wappen, Schwerter und Banner über den ihnen zugewiesenen Sitzen hangen. Heinrich VIII. und Karl I. liegen im Chore begraben.

Ein unterirdischer Gang führt vom Altar nach dem königl. ***Mausoleum,*** östlich von der Kapelle. Ursprünglich von Heinrich VII. für sich u. seine Nachfolger erbaut, gelangte es unter Heinrich VIII. in den Besitz des Kardinals Wolsey, der das Gewölbe mit grossem Prunk ausstatten liess, aber nicht hier, sondern in der Kathedrale von York begraben wurde. Später gerieth das Gewölbe in Verfall, bis Georg III. es zum Mausoleum der königl. Familie bestimmte. Georg III. u. IV., Wilhelm IV. und verschiedene Mitglieder ihrer Familien liegen hier begraben. Neuerdings ist das Grabgewölbe restaurirt worden. Die Mosaikdecke ist von *Salviati* in Venedig.

Wir verlassen nun den unteren Hof *(Lower Ward)* u. nähern uns dem auf einem künstlichen Hügel erbauten, von tiefem, als Garten angelegten Graben umgebenen ***runden Thurm*** (Round Tower), welcher bis 1660 als Schlossgefängniss diente. Der Thurm ist nicht ganz rund, denn der eine Durchmesser ist 192 F., der andere nur 93 F. Er ist 105 F. hoch vom Gipfel des Hügels an, welcher 43 F. über dem Hofe liegt. Der Eingang zum Thurm befindet sich im oberen Hof. Von oben weite Fernsicht über zwölf Grafschaften.

Den Thurm verlassend, betreten wir den oberen Hof *(Upper Ward)*

durch das *Thor der Königin Elisabeth.* Gerade vor uns der Eingang zu den Staatsgemächern (r. davon König Johann's Thurm, und um die Ecke, der vorspringende Haupteingang). Im Hofe bemerke man das Standbild Karl's II., auf schönem Piedestal von *Grinlin Gibbons.*

Die **Staatsgemächer** *(State-rooms).*

☞ Besucher werden durch einen königl. Diener durch die Staatsgemächer geführt. Die Möbel sind leider zugedeckt, — die Teppiche weggeräumt; und die kurz zugemessene Zeit verstattet es kaum, die vielen Gemälde mit der nöthigen Musse zu besichtigen.

The Queen's Audience Chamber. Decke von *Verrio,* stellt die Königin Katharina, Gemahlin Karl's II., als Britannia dar, in einem Wagen, den Schwäne nach dem Tempel der Tugend ziehen. — Die Tapeten wurden in Coblenz für Heinrich VIII. gemacht und illustriren das Buch der Esther. Ueber der einen Thüre ein Porträt der Maria Stuart (mit geschnitztem Rahmen von *Grinlin Gibbons),* über der andern Wilhelm III. von Oranien, von *Honthorst.*

The Queen's Presence Chamber ist ähnlich dem vorigen Raum dekorirt. An der Decke die Königin Katharina von den Haupttugenden begleitet. Schnitzwerk von *G. Gibbons.* Tapeten mit Fortsetzung der Geschichte von der Esther und Mordochai. Ausserdem einige Porträte von *Mytens* und *Mignard.*

The Guard Chamber enthält eine Sammlung von Waffen. Ueber dem Kamin silberner, mit Gold eingelegter Schild, welchen Franz I. von Frankreich dem Heinrich VIII. schenkte, eine vorzügliche Arbeit des *Benvenuto Cellini.* Dann Büsten Wellington's und Nelson's von *Chantrey,* und des Herzogs von Marlborough von *Rysbrack.* An der von *Verrio* gemalten Decke sitzt die Königin Katharina (Gemahlin Karls II.) als Britannia auf einer Weltkugel, von heidnischen Gottheiten umgeben.

St. George's Hall, ein grosser Raum, 200 F. lang, 34 F. breit und 32 F. hoch. Dieser Saal ist den Ceremonien des Hosenbandordens gewidmet, und sämmtliche Dekorationen beziehen sich auf denselben. An der Decke Wappen sämmtlicher Ordensritter seit der Gründung des Ordens im Jahre 1350 (auch acht deutsche Kaiser sind dieser Auszeichnung theilhaftig geworden). An der nördlichen Wand Porträts der englischen Könige von Jakob I. bis auf Georg IV. (von Van Dyck, Lely, Kneller, Lawrence u. A.). Am östlichen Ende des Saales Musikgallerie und Orgel, und unter ihr reich geschnitzter Thron. Diese Halle ist ein Werk *Wyattville's.*

The Ball-room, 90 F. lang, 34 F. breit, der am meisten verzierte und im Style Ludwigs XIV. möblirte Raum. Auf den *Gobelin-Tapeten* ist die Geschichte Jasons und des goldenen Vliesses dargestellt; sie sollen der Königin Marie Antoniette gehört haben und sind ein Geschenk Karl's X. von Frankreich. Am oberen Ende des Saales die kostbare *Vase von Malachit,* welche der Kaiser Alexander II. von Russland der Königin Victoria schenkte, und zwei *Granitvasen,* Geschenke Friedrich Wilhelms IV.

The Waterloo-room, ist 98 F. lang, und 45 F. hoch, und enthält die Porträts von 38 Personen, welche 1813 bis 1815 eine Rolle spielten. Von deutschen Namen begegnen wir Humboldt, Graf Münster, Hardenberg, Friedrich Wilhelm III., Franz I., Metternich, Schwarzenberg, Erzherzog Karl, Herzog von Braunschweig, König Leopold von Belgien, Blücher, Graf Alten. Fast alle Porträts sind von *Sir Thomas Lawrence.* — Die Schnitzarbeiten von *G. Gibbons.*

The Throne-room, neben dem vorigen, ist von *West* dekorirt (Gründung des Hosenbandordens in der St. Georg's Kapelle), Porträts von *Gainsborough, Lawrence* und *Shee.*

The Grand Vestibule, ist mit alten Rüstungen und Waffen ausgeschmückt.

The Grand Staircase, das Treppenhaus, dekorirt von *Thornhill,* mit Statue Georg's IV. (von *Chantrey*).

The State Ante-room, mit Deckengemälde von *Verrio,* Schnitzwerk von *Gibbons,* Porträt Georg's III. von *Reynolds* (über dem Kamin).

The Rubens-room enthält elf Gemälde von *Rubens,* einschliesslich von zwei Landschaften. An der Decke fährt Karl II. in einem Triumphwagen, von Ruhm, Frieden und den Künsten begleitet; Herkules vertreibt Rebellion, Verrath und Unwissenheit.

The Council-room enthält 35 Gemälde alter Meister (Carlo Maratti, Parmeggiano, Guido Reni, Correggio, Leonardo da Vinci, Carlo Dolce, Hanibal Caracci, Rembrandt, Teniers, Holbein, Claude Lorrain, G. Poussin u. A. — Das Deckengemälde stellt die Geschichte von Jupiter und Danaë dar.

The King's Closet (Kabinet des Königs) enthält 40 Gemälde von Guido Reni, Carlo Dolce, Tintoretto, Breughel, Wouverman, Van der Velde, Teniers, Rubens u. A. An der Decke ist die Geschichte von Jupiter und Leda dargestellt.

The Queen's Closet enthält an 30 Gemälde alter Meister, darunter ein Porträt des Herzogs von Norfolk von *Holbein.*

The Queen's Drawing-room enthält 9 Landschaften von *Zuccarelli* und einige Porträts. Decke von *Verrio* (Versammlung der Götter).

The van Dyck-room, der alte Ballsaal, enthält jetzt 22 Porträts *van Dyck's,* darunter Karl I. zu Pferde, die 5 Kinder desselben mit grossem Hund, und Porträt des Malers selbst. Ausserdem zwei Bronce-Statuen, nach der Antike (Lakaon und Prometheus). Das Deckengemälde von *Verrio* stellt Karl II. als Perseus dar, wie er Europa (Andromeda) die Freiheit schenkt! Mars steht dabei mit dem Olivenzweig.

Damit hätten wir die Runde derjenigen Zimmer gemacht, welche dem Fremden in der Regel gezeigt werden.

Wir verlassen nun das Gebäude, gehen nach dem Hof zurück; besteigen von dort aus den runden Thurm (Trinkg. erwartet), und verfügen uns dann nach der Terrasse, beides herrliche Aussichtspunkte.

Der **kleine Park** — Little Park — liegt nördlich und östlich vom Schlosse (man übersieht denselben von den Terrassen) und bedeckt 500 Acres. In ihm liegen *Frogmore,* ein königl. Landsitz, in dessen Garten das prachtvolle *Mausoleum,* welches die Königin dem Prinzen Albert gebaut hat (Architekt *Grüner;* im Innern Mosaik von *Salviati*).

Der **grosse Park,** von den prächtigsten Bäumen erfüllt und von Hunderten zahmer Hirsche und Rehe durchschwärmt, 1800 Acres gross, liegt südlich vom Schlosse. Eine $2\frac{1}{2}$ Meil. lange gerade Allee, von vier Ulmenreihen eingefasst, führt von dem Schlosse zum *Snow-hill,* wo ein Reiterbild Georg's III. (von *Westmacott*) steht. — Von hier aus gehe man um die schönsten Theile des Parks zu durchwandern, südlich nach der *Cumberland Lodge* ($\frac{3}{4}$ Meile), von dort nach l. auf einen Obelisk zu, welchen Georg III. seinem Sohne, dem Herzog von Cumberland, errichtete. Hier r. bis zu einem Wasserfalle am oberen Ende des *Virginia Water* genannten künstlichen Teiches, und weiter rings um den $\frac{5}{4}$ Meile langen See, an einem zweiten Wasserfalle und den klassischen Ruinen vorbei, nach der „*Wheatsheaf Inn*“.

☞ Die zu Fuss zurückzulegende Entfernung beträgt 8 Meil. Man kann aber auch in Windsor einen offenen Wagen engagiren, welcher bis Snow-hill (2s. 6d.), oder bis zum Virginia Water und nach Windsor zurück fährt (10s.).

Die Stat. *Virginia Water* liegt etwa 1 Meile vom erwähnten Gasthofe entfernt. Die Eisenbahn bringt uns von hier in wenigen Minuten nach dem $4\frac{1}{2}$ Meil. entfernten *Staines* (auch lohnender Spaziergang, über *Egham*).

Von Staines mit der Eisenbahn nach London.

69. Der Eppinger Wald — Rye-house.

Eisenbahn nach *Loughton.* Zu Fuss nach *Waltham Abbey* (5 Meil.). Von dort mit der Eisenbahn oder zu Fuss nach *Rye-house* (7¾ Meil.). Mit der Bahn nach London zurück.

Abfahrt von den Bahnhöfen in Fenchurch-street, oder *Bishopsgate.* Bei *Stratford* mündet der North London Railway. Es folgen die Stationen *Leyton, Leytonstone, Snaresbrook, George-lane, Woodford, Buckhurst-hill* und **Loughton,** wo wir die Bahn verlassen. Ein Gang von wenigen Minuten führt in den Wald. 1½ Meil. von der Station erreicht man ein Wirthshaus „*Kings Oak*" im schönsten Theile desselben: südwestlich davon herrliche Buchenwaldung (High-beech). Etwas über 2 Meil. in nordöstlicher Richtung, am nördlichen Saume des Waldes, liegt *Copped Hall* mit grossem Park.

Waltham Abbey (gutes Gasthaus neben der Kirche), liegt 3½ Meil. westlich von Copped Hall, am Fluss Lea. Die berühmte Abtei wurde von Harold, dem letzten Sachsenkönige gegründet, der hier begraben liegt. Das Langschiff der alten Abteikirche dient jetzt als Pfarrkirche. Daneben Ueberreste der alten Abteigebäude. Der Thurm ist neu.

☞ Die Eisenbahnstation liegt ¾ Meil. westlich von der Abteikirche, und man kann die Strecke von hier bis zum Rye-house (7 Meil.) entweder mit der Eisenbahn oder zu Fusse zurücklegen.

¼ Meile westlich von der Station erreicht man die grosse, nach Norden führende Landstrasse. Beachtung verdient hier eins der wenigen noch erhaltenen Kreuze, welche Eduard I. zur Erinnerung an seine Gemahlin Eleanor errichten liess. Wir biegen r. ab. Die Landstrasse führt durch *Cheshunt, Wormley* und *Brox bourne* nach dem alten Städtchen *Hoddesdon.* Nachdem wir letzteres durchschritten, wenden wir uns r. dem Flusse Lea zu, an welchem das *Rye-house* liegt.

Rye-house, ein viel besuchter Vergnügungsort mit Gasthaus, soll 1683 den Verschworenen als Sammelpunkt gedient haben, deren Absicht es gewesen sein soll, den wortbrüchigen Karl II. und seinen papistischen Bruder Jakob zu ermorden. Lord Russell und Algernon Sidney wurden in die Untersuchung verwickelt und hingerichtet. Rye-house wurde zur Zeit Heinrich's VI. erbaut. Das alte Thor ist fast der einzige Ueberrest desselben. Ob die Reliquien, die man hier zeigt, ächt sind, wissen wir nicht.

Hertford, 7000 Einw., die Hauptstadt der nach ihr benannten Grafschaft, liegt 6 Meil. von Rye-house, und kann mit der Eisenbahn in 15 Min. erreicht werden. Die Zwischenstationen sind *St. Margarets* und *Ware.* Ware ist eine Stadt von 5000 Einw. mit vielen Malzdörren. Im Gasthofe zur *Saracen's Head* wird ein ungeheures Bett vom Jahre 1460 gezeigt. — Auf einer Insel im benachbarten Lea, bei *Amwell,* ein Denkmal Sir Hugh Middletons, der von hier eine Wasserleitung nach London anlegte (1613).

In der Nähe von Hertford liegen mehrere bedeutende Landsitze: *Bayfordbury* im Südwesten, mit Porträts der Mitglieder des Kit-kat Club von Kneller; *Panshanger,* westlich, Gemäldesammlung (Madonna von Raphael).

Vom Rye-house Eisenbahn nach London zurück (21 Meil. 4s., 2s. 9d., 2s.). Die Stationen sind: *Brox bourne, Cheshunt, Waltham, Enfield Ordnance Factory* (grosse Gewehrfabrik), *Ponders End, Angel-road, Park, Tottenham, Lea Bridge,* Stratford, *Mile End* und London *(Bishopsgate).*

70. St. Albans.

Eisenbahn von St. Pancras *(Midland Terminus)* nach St. Albans, 20 Meil. in 32 bis 55 Min. Die Zwischenstationen sind *Camden-road, Kentish-town, Haverstock-hill, Finchley-road, Hendon, Mill-hill, Elstree* und *Radlett*.

Freunden der Natur rathen wir, mit der Eisenbahn von King's-cross nach *Barnet* (S. 450) zu fahren; von dort auf den Höhen über *Chipping, Barnet* und *Elstree* nach *Watford* zu Fuss zu gehen (10 Meil.); in Watford abermals den Eisenbahnzug zu besteigen und nach dem 7 Meil. entfernten *St. Albans* zu fahren. Von St. Albans endlich fährt man über *Hatfield, Potter's bar* und *Barnet* nach King's-cross zurück. Wer diese Route einschlägt, nimmt an der Stat. King's-cross ein Return-ticket für Barnet.

St. Albans *(Peahen. — George)* war zur Zeit der Römer die bedeutendste Stadt des südlichen England, hat aber jetzt kaum 8000 Einw. Der alte Namen der Stadt war Verulam; ihren jetzigen hat sie vom heiligen Alban, der hier 324 den Märtyrertod starb. Die berühmte ***Abteikirche** wurde 795 von Offa, König von Mercia, gegründet. Sie bildet ein Kreuz, 425 F. lang, 217 F. breit, und übertrifft die meisten englischen Kathedralen an Grösse. Der viereckige Mittelthurm ist 144 F. hoch. Die ältesten angelsächsischen Theile des Baues sind aus dem 10. Jahrh., der Chor ist aus dem 13. Jahrh. und die jetzt von der Kirche getrennte *Kapelle unserer lieben Frau* ist aus dem Anfange des 14. Jahrh. — Die gemalten Fenster im nördlichen Seitenschiff sind aus dem 15. Jahrh. Einige der Denkmale verdienen Beachtung. Vom Thurme schöne Aussicht (Eintritt 6d.), Karten sind bei den Buchhändlern in der Stadt zu haben.

In der St. Michaelskirche, ½ Meile westlich von der Abtei, ein Denkmal des grossen Philosophen Lord Bacon von Verulam *(v. Rysbrack)*. Bacon († 1626) wohnte im *Gorhambury-house*, von dem nur noch wenige Ueberreste zu sehen sind. Das neue Gebäude gleichen Namens, 1½ Meil. westlich von der Michaelskirche, enthält eine werthvolle Gemäldesammlung.

---

71. Harrow on the Hill.

Eisenbahn nach *Harrow*. Von dort zu Fuss nach *London*, über Kensal-green Cemetery.

Abfahrt von dem schönen Bahnhofe in der Nähe des *Euston-square*. In tiefem Einschnitte fährt der Zug zur ersten Stat. *Camden* (Chalk Farm), wo die North Western Railway Company ihre Werkstätten und Niederlagen hat. — Ein langer Tunnel unter Primrose-hill nach *Kilburn*, ein zweiter nach der *Willesden Junction*, in der Nähe des Friedhofes von Kensal-green. L. die *Wormwood Scrubs* (ein öder Bezirk mit Schiessplatz) und die in Bäumen versteckte *Twyford-Abtei*, r. hübsche Hügelzüge. Vor der Stat. *Sudbury* überschreitet die Bahn den Fluss Brent, der sich durch ein breites wiesenreiches Thal schlängelt, und erreicht schliesslich Harrow.

Harrow on the Hill liegt etwa 1 Meile von der Station und ist bekannt durch seine von John Lyon während der Regierung Elisabeth's gegründete Schule, an welcher Lord Byron und Sir Robert Peel erzogen wurden. Schulgebäude und Kirche stehen auf dem Gipfel eines, inmitten einer ausgedehnten Ebene ansteigenden, Hügels. Vom Friedhofe hinter der Kirche, wo man sich den Platz zeigen lassen mag, an

welchem Byron in seiner Schulzeit zu sitzen liebte und in dessen Nähe auf seinen Wunsch seine Tochter Allegra begraben wurde, weite Aussicht über das fruchtbare Themsethal (bei hellem Wetter sind die Paulskirche, der Krystall-Palast auf den Surrey-Hügeln und Schloss Windsor zu erkennen).

Den Rückweg mache man zu Fuss über Kensal-green Cemetery (von der Kirche in Harrow bis zum Friedhofe 6 Meil.). Vergl. S. 148.

Das südöstliche England.

Vergl. das **Eisenbahn-Kärtchen** S. 414.

72. Von London nach Dover.

Entfernung 72 Meilen. Fahrdauer der Schnellzüge 1 St. 50 Min., der gewöhnlichen Züge 3 St. bis 3 St. 50 Min. — Postzüge fahren von Charing-cross nach dem Bahnhof in der Cannon-street, und halten erst wieder an der Town (Stadt) Stat. in Dover an. Wer beabsichtigt mit dem Dampfboote weiter zu reisen, fährt bis zur nächstfolgenden Hafen-Station (Pier-Station), dicht am Landeplatz der Dampfschiffe.

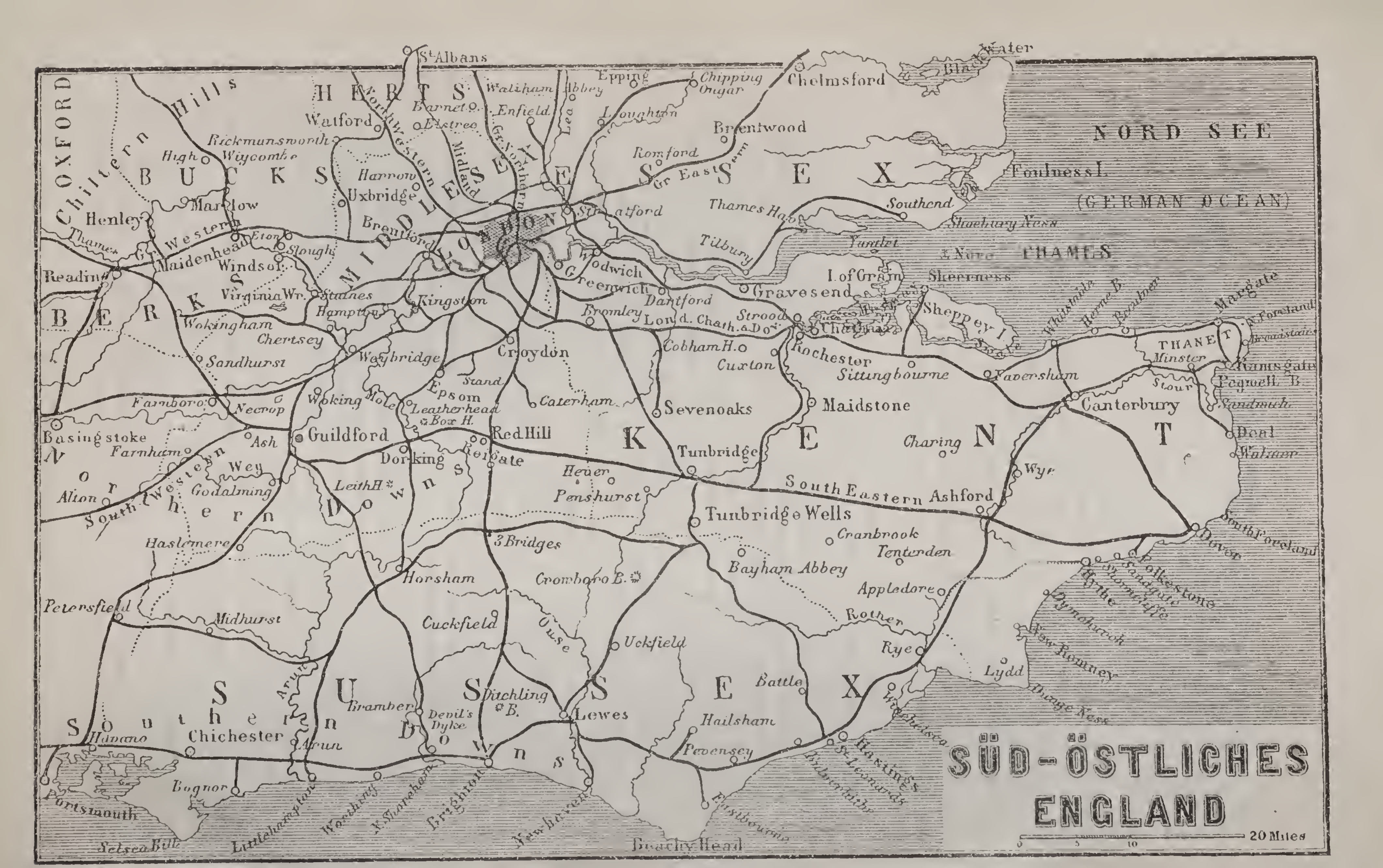
Die Züge der South-Eastern Railway fahren von dem Bahnhofe *Charing-cross* ab, und halten alle in der Cannon-street Station an. Die Bahnstrecke bis *Sevenoaks* über New-cross und Chislehurst, vgl. S. 376. Stat. *Hildboro'*; *Tunbridge Junction,* wo die Bahn in den alten Schienenweg einmündet, welcher über Red-hill nach Dover führt.

Penshurst ist die erste Stat. an der alten Hauptlinie, westlich von der Tunbridge Junction (3 Meil.). 2 Meil. südlich von der Stat., in ausgedehntem Parke, liegt das Schloss Penshurst, Sitz der Sidneys seit den Zeiten Eduard's VI., welcher es seinem tapferen Bannerträger Sir William Sidney schenkte. Sir Philipp Sidney, der Verfasser von „Arcadia“, und der 1683 hingerichtete Vertheidiger freiheitlicher Grundsätze *Algernon Sidney* waren Nachkommen Sir William's. Fremde werden Mont. und Sonnabds. ins Innere des Schlosses zugelassen. Der älteste Theil desselben ist aus dem 14. Jahrh. Werthvolle Gemälde (Porträts von Van Dyck, Kneller, Lely u. A., Bilder von Titian, Caracci, Rembrandt, Holbein). Im Parke, in der Nähe eines Teiches, steht *Sidney's Eiche.*

Hever Castle liegt 3 Meil. westlich von Penshurst, im Thale des Flusses Eden. Es ist aus der Zeit Eduard's III. — Geburtsort Anna Boleyn's, der unglücklichen Gattin Heinrich's VIII. (deren Schlafzimmer nebst einigen andern alten Gemächern gezeigt wird).

Tunbridge, Stadt von 6000 Einw., liegt am schiffbaren Medway. — Altes Schloss mit normannischem Thorweg. (Fremde werden Mittw. zwischen 9 und 4 Uhr eingelassen). Lateinische Schule, 1554 von einem reichen Londoner Bürger gegründet. In der Nähe der Brücke die Fabrik, in welcher die als Tunbridge Waare bekannten Holzwaaren hergestellt werden. — *Tunbridge Wells,* ein Badeort mit eisenhaltigen Heilquellen, liegt 4 Meil. südlich. R. liegt *Somerhill Park,* Eigenthum des Baron Goldschmidt und das Dörfchen *Tudeley.* — Von Stat. *Paddock Wood* führt eine Zweigbahn nach dem 9 Meil. entfernten *Maidstone* (S. 375). Die Bahn führt durch ein wellenförmiges, theilweise bewaldetes Land, an den Stat. *Marden, Staplehurst, Headcorn* und *Pluckley* vorbei, nach *Ashford.*

Ashford *(Victoria. — Royal Oak),* 6000 Einw. Die grossartigen Werkstätten der Southeastern Eisenbahngesellschaft bilden, nebst den Arbeiterwohnungen, ein eigenes Dorf mit Schule und Kirche. — Die alte Kirche, mit Thurm aus der Zeit Eduard's VI., enthält mehrere Denkmale. Das Glockenspiel spielt 14 Stücke.


SÜD-ÖSTLICHES
ENGLAND
20 Miles
NORD SEE
(GERMAN OCEAN)
THAMES
OXFORD
Chiltern Hills
BUCKS
HERTS
MIDDLESEX
LONDON
ESSEX
BERKS
KENT
SUSSEX
THANET
North Downs
South Downs
St Albans
Watford
Barnet
Elstree
Waltham Abbey
Enfield
Epping
Chipping Ongar
Chelmsford
Loughton
Brentwood
Romford
Rickmansworth
High Wycombe
Harrow
Uxbridge
Marlow
Henley
Reading
Maidenhead
Eton
Slough
Windsor
Brentford
Stratford
Thames Haven
Southend
Shoebury Ness
Foulness I.
Tilbury
Woolwich
Greenwich
Dartford
Gravesend
Sheerness
Sheppey I.
Staines
Virginia Wr.
Kingston
Hampton
Wokingham
Chertsey
Bromley
Strood
Chatham
Rochester
Sittingbourne
Faversham
Whitstable
Herne B.
Margate
Ramsgate
Pegwell B.
Sandwich
Deal
Walmer
Canterbury
Minster
Stour
Sandhurst
Weybridge
Croydon
Cobham H.
Cuxton
Maidstone
Epsom
Caterham
Sevenoaks
Farnboro'
Woking
Leatherhead
Box H.
Basingstoke
Farnham
Ash
Guildford
Red Hill
Reigate
Dorking
Tunbridge
Charing
Wye
Ashford
Alton
Wey
Godalming
Leith H.
Hever
Penshurst
Tunbridge Wells
South Eastern
Cranbrook
Tenterden
Dover
Folkestone
Hythe
Haslemere
3 Bridges
Bayham Abbey
Horsham
Crowboro B.
Appledore
Rother
Petersfield
Midhurst
Cuckfield
Ouse
Uckfield
Rye
Lydd
New Romney
Dunge Ness
Arun
Bramber
Devil's Dyke
Ditchling B.
Lewes
Battle
Hailsham
Pevensey
Hastings
St Leonards
Chichester
Bognor
Portsmouth
Selsea Bill
Worthing
Brighton
Newhaven
Beachy Head
Eastbourne

Eastwell Park liegt 3 Meil. nordöstlich von Ashford. Hübsche Aussicht.

Eine **Zweigbahn** führt von Ashford einerseits nach *Canterbury* (13 Meil.), andererseits nach *Hastings* (25 Meil.).

Die Gegend zwischen Ashford und Folkestone ist einförmig. Stat. *Smeth.* — Stat. *Westenhanger* (das gleichnamige Schloss liegt r.).

Das Städtchen *Hyde* liegt in einiger Entfernung von der Bahn, an der Gränze des ausgedehnten Marschlandes von Romney, jetzt eingedeicht und bebaut. Schiessschule.

Hinter Hyde geht die Bahn durch einen in die Kreidefelsen gehauenen 2856 F. langen Tunnel, beim Dorfe *Saltwood* (Schlossruine). Der Zug hält an der *Folkestone Junction*, von wo eine kurze Zweigbahn, welche auf einem 780 F. langen, 90 F. hohen Viadukt das Thal des Foord überschreitet, nach

Folkestone (**Pavilion Hôtel* am Hafen I. — *Rose* II), 9000 Einw. Alte Stadt mit engen, steilen Strassen, welche einen Theil ihrer alten Bedeutung zurückgewonnen, seitdem die Eisenbahngesellschaft 1845 einen sicheren Hafen gebaut hat.

Vom Folkestone Hügel, hinter der Stadt, prächtige Aussicht. Hübsche Spaziergänge nach *Cheriton* (2 Meil.) und von dort zurück über **Sandgate,** einem kleinen Badeort, westlich von der Stadt. — Auch der Weg nach *Dover* (6 Meil.), oben auf den Höhen, ist lohnend.

Bahnlinie. Zwischen *Folkestone Junction* und Dover abwechselnd durch Tunnel und über an die Kreidefelsen angelehnte künstliche Dämme. Der erste, sogen. Martello Tunnel hat eine Länge von 1908 F. Der Tunnel unter *Abbot's Cliff* ist 5820 F. und derjenige unter der 576 F. hohen *Shakespeare Cliff* ist 4179 F. lang.

Dover, 25,000 Einw.

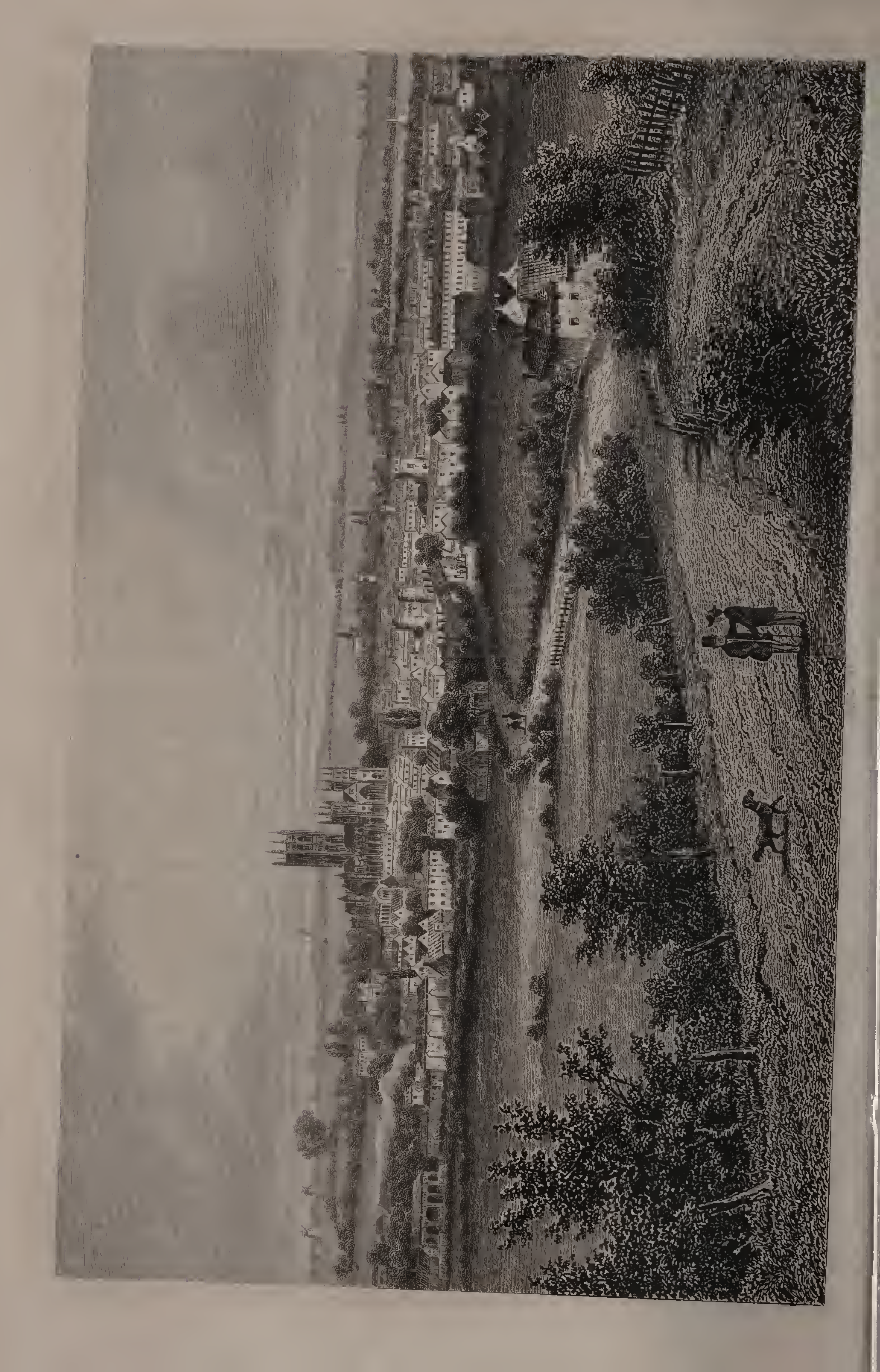
Gasthöfe: *Lord Warden* am Pier, I. — *Dover Castle*, II. — *Terminus*, bei dem Bahnhof, II.

Die Stadt liegt im engen Thale des Dour, zwischen hohen, von Festungswerken gekrönten Kreidefelsen. Die schönsten Gebäude an der Marine Parade, am Meeresstrande.

Auf der Höhe nördlich von der Stadt steht **Dover Castle,** 320 F. über dem Meeresspiegel. Die Schlossmauern umschliessen eine Oberfläche von 55 Acres. — Der aussen achteckige, innen viereckige Thurm wurde von den Römern erbaut. Die Schlosskirche soll die älteste Kirche in England sein, aber gleiches wird von mehreren andern Kirchen behauptet. Der Baustyl ist sächsisch und normannisch. — Die innere Veste (Keep) und die Umfassungsmauern mit den Thoren wurden von Heinrich II. erbaut. Im Schlosshofe steht eine 1544 in Utrecht gegossene Kanone, welche die Niederländer der Königin Elisabeth zum Geschenk machten. Die „Höhen" (The Heights) westlich und südwestlich von Dover sind stark befestigt und bilden ein verschanztes Lager. Ein Schacht (Shaft) mit Treppe von 420 Stufen, dessen Eingang in der *Snargate-street* liegt, führt zu ihnen hinan (oben schöne Aussicht über die Umgegend und über den englischen Kanal auf die gegenüberliegende französische Küste. *Shakespeare Cliff,* so genannt nach der berühmten Beschreibung im „König Lear", liegt südlicher; zwischen ihr und den Höhen ein tiefes Thal). — Das im 13. Jahrh. erbaute *Maison Dieu,* für nach Canterbury wallfahrende Pilger bestimmt, ist jetzt Stadthaus; und das alte Stadthaus, über dem Buttermarkte, enthält ein *Museum* (offen tägl. von 10 bis 4 Uhr). Beide Gebäude liegen in der London-road (thalaufwärts). — Der künstlich gebildete Hafen Dover's besteht aus einem äusseren und einem inneren Becken, mit zusammen 14 Acres Oberfläche.

Schöner Spaziergang nach *St. Margarets* und dem *South Foreland*, 3 Meil. östlich von Dover. Deal liegt 9 Meilen in derselben Richtung. — Die Ruinen der im 12. Jahrh. gegründeten Abtei von *St. Radegund* liegen 3 Meilen von Dover, südlich von der nach Canterbury führenden Landstrasse.





73. Von Dover nach London.

Canterbury — Ramsgate — Margate — Deal.

(London, Chatham and Dover Railway.)

Entfernung 78 Meil. Fahrdauer der Schnellzüge, welche nur in Canterbury, Chatham und Herne-hill anhalten, 2 St. oder $2^1/_2$ St.; Fahrdauer der gewöhnlichen Züge 3 St. 40 Min. Fahrpreise 18s. 6d., 13s. 6d. und 6s. 6d.; für Hin- und Herfahrt 31s., 22s. 6d. und 13s.

Der Zug fährt von der *Town- and Harbour-station* in Dover, in der Nähe des Landeplatzes der Dampfschiffe, ab. L. grosse Kaserne und Festungswerke. Die Bahn überschreitet nahe bei Dover das Flüsschen Dour, geht an den unbedeutenden Stat. *Kearnsay, Shepherd's Well, Adishann, Bekesbourne* (Brücke über den Stour) vorüber nach *Canterbury.*

Canterbury, alte Stadt von 21.000 Einw., in malerischer Lage am Flusse Stour, der $1^1/_2$ Meil. unterhalb der Stadt schiffbar wird. Die Strassen theilweise eng, die Häuser mit Spitzdächern, Giebelfenstern und hölzernen Balkonen.

Die Römer nannten die Stadt Durovernum, eine Verstümmlung des alten britischen Namens Durwhern = rascher Fluss. Der jetzige Name bedeutet Burg von Kent, dessen Hauptstadt es wurde. Der heil. Augustin, der Apostel der Angelsachsen, liess sich hier 597 nieder, taufte den König von Kent, und gründete die Kathedrale, welche später wiederholt zerstört und wieder aufgebaut wurde. Canterbury ist noch heute wie damals die kirchliche Hauptstadt Englands, obgleich der Erzbischof nicht in Canterbury, sondern in London wohnt.

Der Bahnhof liegt ausserhalb der Stadt, westlich von derselben. Ganz in dessen Nähe erhebt sich ein, von schönen Anlagen umgebener 50 F. hoher Tumulus, auf dessen Gipfel ein Obelisk steht. Dieser künstliche Hügel heisst *„Dane John"*, ein Name, über dessen Ableitung die Gelehrten nicht einig sind. Ob hier in alter Zeit eine Veste (Donjon) stand, oder ob der Name von den Dänen hergeleitet ist, welche die Stadt mehrmals plünderten, ist ungewiss. Von oben herrliche Aussicht. Die 1840 F. lange Terrasse auf der alten Stadtmauer dient der schönen Welt Canterbury's als Spaziergang. R. steht *Westgate,* das einzige noch erhaltene der alten 6 Stadtthore, zur Zeit Richard's II. erbaut. Ehe wir durch dieses Thor die Stadt betreten, wenden wir uns nach der *St. Dunstanskirche,* in der Vorstadt, nicht weit von diesem Thore. Diese Kirche wurde im 14. Jahrh. erbaut. Beachtung verdient der runde, an einen der viereckigen Thürme angebaute Halbthurm. — Sie enthält die Gruft der Familie Roper, in welcher der Kopf des von Heinrich VIII. enthaupteten Reichskanzlers Sir Thomas More aufbewahrt wird.

Margarete, die Tochter More's und Gemahlin Roper's, setzte den Kopf ihres Vaters in dieser Gruft bei. In der benachbarten *Dunstans-street* steht ein altes Thor, einst Eingang des Roper'schen Hauses.

Wir betreten nun die Stadt. R., dicht beim Westgate, steht die Kirche *St. Cross,* in spät-dekorirtem Style. In der *High-street* die in romantischem Style erbaute *St. Georgskirche,* mit hässlichem Spitzthurm (ein Blick in's Innere genügt) und das neue Rathhaus *(Guildhall). Mercery-street,* l., führt zur Kathedrale. An der Ecke von Mercery-street und High-street, die alte *Chequer's Inn,* in welcher Chaucer's Pilger logirten (Chaucer's *„Canterbury-Tales")*.

Die **Kathedrale.** Ein Thor mit reicher Ornamentirung, im 16. Jahrh. erbaut, führt in den Vorhof. — Der Grundriss der Kathedrale bildet ein erzbischöfliches Kreuz; Länge von Ost nach West 574 F., Länge der beiden Querschiffe 159 F. und 129 F. — Die vom Erzbischof Lanfranc um 1070 mit Hülfe normännischer Maurer erbaute

Krypta ist der älteste Theil der Kirche. 1174 zerstörte ein Brand fast die ganze Kirche. Der Neubau, dessen Unkosten aus dem am *Schreine Thomas a Beckets* gespendeten Opfergaben bestritten werden konnten, wurde unter Leitung des *Wilhelm v. Sens*, 1174 bis 1182, ausgeführt. Der von ihm erbaute Chor zeigt die erste Anwendung des Spitzbogenstyles in England. Die östlich daran stossende Kapelle wurde 1220 vollendet, und die Gebeine des heilig gesprochenen Thomas in ihr mit grosser Feierlichkeit beigesetzt. Langschiff und westliches Querschiff wurden 1420, der 235 F. hohe mittlere Thurm, im edelsten Perpendikular-Style erst 1495 vollendet. Die an einem der westlichen Thürme angebaute *Vorhalle* in dekorirtem Style ist vom Jahre 1517. Der gewöhnliche Eingang in die Kathedrale ist unter dieser Vorhalle. Es verdienen Beachtung die Denkmale in der *Kapelle des heiligen Thomas* (Eduard der schwarze Prinz, Heinrich IV. u. A.) und die daselbst befindlichen sehr geschätzten alten Glasmalereien.

Der kostbare Schrein des Heiligen ist verschwunden, aber die Stelle, wo er stand, ist zu erkennen an den abgenutzten Steinplatten, über welche die Andächtigen auf den Knieen an den Schrein heranrutschten.

Thomas a Becket, der Vertheidiger der Privilegien des geistlichen Standes und der Kirche, wurde 1170 in der Kathedrale von Canterbury, am Fusse des Altars, ermordet, nachdem er den König, den Erzbischof von York und viele Andere, als Schänder der Kirche in den Bann gethan hatte. Bis zur Zeit der Reformation war der Schrein des „Heiligen" Zielpunkt Tausender von Wallfahrern aus allen Ständen, deren Opfergaben einen beträchtlichen Theil der Einnahmen der Geistlichkeit bildeten.

Kreuzgänge und Kapitelhaus (mit Tonnengewölbe) stossen nördlich an die Kathedrale an.

Oestlich von der Kathedrale, ausserhalb der Mauern, steht ***St. Augustine's College,** vom heil. Augustin gegründet; in Verfall gerathen, bis es 1848 auf Kosten des Parlamentsmitgliedes Beresford Hope als eine Missionsanstalt in Verbindung mit der englischen Hochkirche neu aufgebaut wurde. Nur der Thorweg und einige Bruchstücke im Innern sind alt (aus dem 14. Jahrh.). Die in würdigem Style ausgeführten Neubauten sind von *Butterfield*. — Noch weiter östlich, auf einem Hügel, etwa 1/2 Meil. von der Kathedrale, steht die **St. Martinskirche,** mit epheuumranktem viereckigen Thurme, wohl die älteste Kirche Englands, zu deren Bau viele römische Ziegelsteine verwendet wurden. Im restaurirten Innern zeigt man den Taufstein, welcher zur Taufe des Königs Ethelbert gedient haben soll (A. D. 597).

Eine **Zweigbahn** führt von Canterbury in 15 Min. nach dem Seeorte **Whitstable** (*Two Brewers*, II.), welches London mit den Native Austern versieht. Die Austernfischer besitzen ungefähr 120 Fischerboote von je 15 Tonnen Gehalt und bilden eine halb-communistische Genossenschaft, welche Sorge trägt, dass der Ertrag der Fischerei gleichmässig unter die Fischer vertheilt wird. — Als Taucher erfreuen sich diese Fischer einiger Berühmtheit.

5 Meil. östlich von Whitstable liegt **Herne Bay** (*Pier Hôtel*, I., — *Delphin*, II.), ein 1830 gegründeter Seebadeort, mit Landungsbrücke 3640 F. lang, und allem Zubehör eines modernen Badeplatzes. — Die *„Reculvers"*, 3 Meil. östlich von Herne Bay sind 2 Thürme eines 669 gebauten Münsters, welche als Landmarke dienen. In der Nähe Ueberreste eines vom Sachsenkönige Ethelbert erbauten Palastes. Auch Spuren römischer Bauten sind aufgefunden worden.

Von Canterbury nach Ramsgate, Margate und Deal.

Die Bahn führt von Canterbury an den Stat. *Sturry* und *Grove Ferry* vorbei nach **Minster,** einem hübschen Dörfchen auf der Insel Thanet mit der ältesten Kirche Englands (?). Von den Höhen im Norden prächtige Aussicht. Ein Gang nach *Ramsgate* (in westlicher Richtung, 5 Meil.) oder nach *Margate* (nördlich, gleichfalls 5 Meil.) lohnend.

Zweigbahn von Minster r. nach *Sandwich* und *Deal* (7 Meil.), und von der nächsten Stat. *St. Lawrence*, in nördlicher Richtung nach *Margate* (3 Meil.).

Ramsgate (*Royal. — Lion*), 11,800 Einw., Seebad. Zwei steinerne Dämme, der eine 3000, der andere 1500 F. lang, bilden den Hafen und angenehme Spaziergänge. Saison von Juni bis Ende Oktober.

Von Ramsgate nach Margate, 6 Meil., längs den in die See abfallenden Felswänden, ist eine hübscher Spaziergang. Unterwegs *Broadstairs*, ein kleiner versteckt liegender Badeort, und der Leuchtthurm auf dem *North Foreland*. (Zutritt gestattet.)

Margate (*Royal*, *York*, ersten Ranges. — *Kent*. — *King's Head*, zweiten Ranges), 10,000 Einw. Der volksthümliche Badeort des londoner Bürgers. Der Hafendamm, 900 F. lang, wurde 1810 von *Rennie* erbaut; und eine 1120 F. lange Landebrücke 1824. — *Clifton Baths*, eine in die Felsen eingehauene Badeanstalt, ist eines Besuches würdig. — Dampfboote tägl. nach London. Sonnabds. Abends kommt das „*Boot der Ehemänner*" oder der schwarzen Hüte (Hat's boat) von London, dessen Ankunft von Frauen und Kindern mit Sehnsucht erwartet wird.

***Sandwich** (*The Bell*), sehr altes Städtchen von 3000 Einw., mit engen krummen Strassen, und vielen alterthümlichen Gebäuden mit Schnitzwerk; *Clementskirche*, angelsächsisch; alte Grammar School, 1563; *St. Thomas' Hospital* mit grosser Halle, 1342; *Guildhall*, 1579.

Deal, See- und Badeort von 8000 Einw., 5 Meil. südlich vom Vorigen. Deal gegenüber liegen die gefährlichen „Goodwin Sands" genannten Sandbänke, und zwischen ihnen und der Küste die sichere „The Downs" (wörtlich die Dünen) genannte Rhede, wo während stürmischen Wetters manchmal hunderte von Schiffen vor Anker liegen, ehe sie die Weiterfahrt in den Englischen Kanal oder die Nordsee antreten. Die Lootsen und Bootleute von Deal sind als muthig bekannt, und nur zu häufig werden ihre Dienste von gestrandeten Schiffen in Anspruch genommen.

Drei alte von Heinrich VIII. 1539 erbaute Forts oder Vesten liegen bei Deal: *Sandown Castle*, nördlich von der Stadt; *Deal Castle*, im Süden; und *Walmer Castle*, etwas weiter in derselben Richtung. Walmer Castle ist Residenz des „Lord-Warden of the Cinque Ports". Diese fünf Hafenstädte sind Sandwich, Dover, Hythe, Romney und Hastings. Sie erhielten schon unter den normannischen Königen gewisse Vorrechte unter der Bedingung, dass sie die Küste Englands zur See vertheidigten. Der alte Name und einige Einrichtungen und Gebräuche bestehen bis auf den heutigen Tag, obgleich diese Städte seit Gründung einer Flotte unter Heinrich VII. ihre vorige Bedeutung für die Vertheidigung des Landes verloren haben. Der Herzog von Wellington, Lord-Warden der Cinque Ports, † 1852 in Walmer Castle.

Bahnlinie. Von Canterbury führt die Bahn über Stat. *Selling* nach **Faversham,** einem alten Städtchen am Flusse Swale (Kirche im dekorirten Style mit neuem Thurme, eine Nachbildung desjenigen der St. Dunstanskirche in London; Rathhaus vom Jahre 1594; in der Umgegend mehrere bedeutende Landsitze).

Eine **Zweigbahn** führt von hier über Whitstable, Herne Bay (11 Meil.), Margate (22 Meil.), und Broadstairs nach *Ramsgate* (27 Meil.). Beschreibung dieser Orte S. 422.

Stat. *Teynham*. — Stat. *Sittingbourne;* dicht dabei das alte Städtchen *Milton* an einem „*Swale*" genannten Arme der See, mit vorzüglichen Austern.

Zweigbahn von Sittingbourne nach *Sheerness* (S. 376), 7 Meil.

Stat. *Rainham*, an der Römerstrasse (Watling-street), welche von London nach Canterbury und Dover führte. — Stat. *Newington*. — Stat. *Rainham*. — Stat. *New Brompton*, einer Vorstadt von *Chatham*. — **Chatham** und **Rochester** s. S. 373. Von hier aus führt die Bahn durch das fruchtbare Hügelland Kents an den Stat. *Sole-street, Meopham, Farningham, Sevenoaks Junction* (Zweigbahn nach Sevenoaks (S. 376), 7 Meil.), *St. Mary-Cray, Bickley, Bromley, Shortlands, Beckenham, Penge-lane, Sydenham-hill* und *Dulwich* vorbei nach **Herne-hill.** Hier theilt sich der Zug. Die eine Hälfte fährt nach der Ludgate-Station in der City, die andere nach Victoria-Station in Pimlico. Vom Kontinent kommende Reisende mit Gepäck fahren nach der *Victoria-Station* (Plan von London F, 13) **London.**

---

74. Von London nach Hastings.

Entfernung 75 Meil. Schnellzug in 2½ St., gewöhnliche Züge 3½ St. Fahrpreise 14s. 6d., 10s. 6d., 6s. 4d. und 5s. Während des Sommers wohlfeile Vergnügungszüge.

Abfahrt von *Charing-cross* und *Cannon-street*. Von London nach **Tunbridge** s. S. 412. Die Gegend zwischen Tunbridge und *Tunbridge-Wells* ist geologisch interessant (Ablagerungen von Eisenstein, Sandstein und Thon) und auch landschaftlich, durch ihre anmuthigen Hügel, üppige Wiesen und reiche Bewaldung für Fussgänger sehr lohnend. Die Entfernung ist 5 Meil. Kurz vor Tunbridge Wells führt die Bahn durch einen 2400 F. langen Tunnel.

Tunbridge Wells.

Gasthöfe: *Calverleys,* mit grossem Park, I. — *Royal Victoria,* I. — *Castle,* II.; ein gutes *Speisehaus schräg l. dem Bahnhofe gegenüber, an der Ecke der Strasse.

Hübscher Badeort mit 14,000 Einw. Zur Zeit Karl's II. bewohnten die Badegäste kleine Häuschen, welche auf Schlitten gebaut waren und nach Belieben der Eigenthümer umhergefahren werden konnte. Die erste Kirche wurde 1658 erbaut. Der Kern der Stadt liegt im Thale, um die heissen Mineralquellen. — Von der nordwestlichen Vorstadt schöne Aussicht auf die Stadt.

1½ Meil. westlich von der Stadt liegen einige merkwürdige Felsen. — *Crowboro' Common,* hübscher Aussichtspunkt, liegt 7 Meil. südlich. Die Landstrasse führt durch das malerische Dorf *Frant.* Dabei **Eridge Park.* — **Bayham Abtei,** sehenswerthe Ruine, Dienst. und Mittw. offen, 5 Meil.; der Weg führt durch schöne Waldungen. — Nach den Schlössern **Penshurst* (S. 412) 5 Meil. und *Hever* (S. 413) 7 Meil.

Ein kurzer Tunnel und tiefer Einschnitt bringen uns zur Stat. *Frant* (Dorf nicht sichtbar). — Es folgen die Stat. *Wadhurst, Tichurst-road* (die Stadt liegt 3 Meil. zur Linken), *Etchingham* und *Robertsbridge.*

Battle *(George)* hiess früher Epiton und verdankt seinen Namen dem entscheidenden Siege, welchen 1066 Wilhelm der Eroberer über Harold, den letzten Sachsenkönig, davontrug. Der Eroberer erbaute an der Stelle, wo Harolds Leiche gefunden wurde, eine *Abtei,* von der noch bedeutende Ueberreste vorhanden sind. (Nur Dienst. ist der Zutritt gestattet.)

☞ Wir rathen Touristen, die Eisenbahn bei Battle zu verlassen und den Rest des Weges bis nach St. Leonards oder Hastings zu Fusse zurückzulegen.

St. Leonards *(Victoria,* I. — **Oxford* u. *Cambridge Hôtel,* II) wurde 1828 nach den Plänen des Architekten *Burton* erbaut, und bildet eine westliche Vorstadt von Hastings. Ein Triumphbogen bezeichnet die Gränze zwischen beiden Orten.

Hastings *(Queen's,* I. — *Royal Oak,* II), 14,000 Einw., eine alte Seestadt, deren Hafen im 16. Jahrh. ein heftiger Sturm zerstörte, hat sich erst wieder gehoben, seitdem es, seines milden Klimas wegen, von zahlreichen Badegästen besucht wird. Die Stadt liegt in einem Thale zwischen zwei bis nahe an die See herantretenden Felsmassen, der 560 F. hohen East Cliff und der West Cliff. Auf letzterer die Ruinen eines aus der Zeit Wilhelm's des Eroberers stammenden ***Schlosses,*** dessen innerer Hof zu einem Garten umgeschaffen ist und von wo man eine weite Aussicht über das Meer und die Umgegend geniesst. (Eintritt 3d.) In den Felswänden sind einige merkwürdige Höhlen ausgehauen.

Der Spaziergang längs der See hat einschliesslich *St. Leonards* eine Länge von 2 Meil. Hier ein zur Erinnerung an Prinz Albert errichteter Thurm mit Uhr (von *Heffer*). Die Fischer von Hastings bilden ein eigenartiges Völkchen; sie heirathen fast immer unter einander, und früher holten sie sich manchmal ihre Frauen aus Frankreich, welches sie als Schmuggler häufig besuchten. Die Fischversteigerung —

sogen. Dutch Auction — ist eigenthümlich. Der Versteigerer nämlich nennt den Preis, zu welchem er die Fische zu verkaufen wünscht, und ermässigt seine Forderungen, bis er einen Käufer findet.

Hübscher Spaziergang nach *Fairlight. Am östlichen Ende der Stadt erklimme man die *East Cliff*, und verfolge dann die Höhen bis zur *Ecclesbourne Glen*, eine schön bewaldete Schlucht, welche man überschreitet oder umgeht, und weiter bis zur *Fairlight Glen*. Die Aussicht von den Höhen erstreckt sich bis Dover, Beechey Head und Boulogne. — Rückweg entweder längs des Fusses der Felswände, oder, nachdem man Fairfield Glen aufwärts bis zur Landstrasse verfolgt, längs letzterer. — Die Wanderung erfordert mindestens 3 St. Zeit.

Von St. Leonards nach Eastbourne und Brighton.

Von St. Leonards führt eine Eisenbahn über *Bex-hill* nach *Pevensey* (hier landete Wilhelm der Eroberer; hübsche Schlossruine), *Polegate, Berwick, Glynde* und *Lewes* nach Brighton (26 Meil., s. S. 429). —

Eine Zweigbahn von 4 Meil. führt von *Polegate* nach **Eastbourne** (Anchor, Sussex), einem in der Nähe eines alten Städtchen gleichen Namens entstandenen Badeorte. — 2 Meil. von der Station liegt das den Kanalschiffern wohlbekannte *Beachy Head*, von wo man eine weite Aussicht geniesst.

75. Von London nach Brighton.

Eisenbahn von London Bridge und Victoria-Station in 1¼ bis 2 St. 20 Min. für 10s., 7s. 9d. und 4s. 2d.

Von *London Bridge* fährt der Zug auf hohem Viadukt über die Häuser des gewerbthätigen Stadttheiles *Bermondsey* weg. Bei der Stat. *New-cross* das *Naval College*, ein grosses Backsteingebäude, in welchem die Söhne von Seeoffizieren erzogen werden. Kurz darauf führt die Bahn in tiefem Einschnitte durch den Londoner Thon. R. erblicken wir das College und die Schule von Dulwich. Es folgen die Stat. *Forest-hill* und *Sydenham*, beide in schöner Gegend mit vielen Landhäusern. Der Krystall-Palast erscheint r. Bei *Anerley* (die Züge halten nicht), r., grosse Armenschule, von mehreren Londoner Gemeinden unterhalten. — Bei *Norwood* mündet die von Victoria kommende Bahn ein.

Beulah Spa („Beaulieu" Spa), ein 1827 entdecktes, jetzt in Verfall gerathenes Mineralbad liegt in der Nähe.

Croydon (*Greyhound. — Three tuns*), alte Stadt von 30,000 Einw., deren Namen von Kreide und Dünen abgeleitet ist (sie liegt zwischen den „Downs" genannten Kreidehügeln). Die Hauptstrasse und alte Kirche mit hohem viereckigen Thurme aus dem 15. Jahrh. sind sehenswerth. Die Kirche litt 1867 durch einen Brand, wird aber restaurirt. Hinter Croydon fährt der Zug über einen hohen Damm bis zur *Caterham Junction* (der gleichnamige Ort liegt an einer Zweigbahn, 4½ Meil. zur Linken). R. erblicken wir die normännische Kirche von *Chipstead* und fahren gleich darauf in einen 5400 F. langen Tunnel, welchen wir vor dem hübsch gelegenen *Merstham* verlassen. R. *Gatton-house*, ein Edelsitz beim Dörfchen gleichen Namens, welches bis 1832 durch zwei Abgeordnete im Parlamente vertreten war.

Stat. **Red-hill**, wichtiger Knotenpunkt (die Bahn r. geht nach Reigate und Guildford, die l. nach Tunbridge und Dover). Die Bahn durchschneidet die wegen ihrer Schönheit gepriesene Thalebene *Holmesdale*. Dieselbe wird begränzt von den Kreidehügeln im Norden und den Sandsteinhügeln (mit Red-hill) im Süden. Die Meierei der Philantropic Society, eine Straf- und Besserungsanstalt für jugendliche Verbrecher liegt l. — Weiterhin führt ein Damm über *Earlswood Common* (hübsche Aussicht r. bis zu den Hügeln bei Dorking), überschreitet dann zwei Arme des Flusses Mole und erreicht Stat. *Horley*, in dessen Nähe einst bedeutende Eisenwerke bestanden. 4 Meil. hinter Morley überschreitet die Bahn die

Gränze von Surrey, betritt Sussex, und erreicht kurz darauf **Three Bridges,** einen Knotenpunkt, von welchem aus Zweigbahnen einerseits nach *Horsham* (9 Meil.), andererseits nach *Tunbridge* (S. 413) führen.

Vor *Balcombe* geht die Bahn durch einen 3360 F. langen Tunnel. R. liegt St. Leonards Forest. Weiterhin überschreitet die Bahn auf einem 1300 F. langen, 100 F. hohen Viadukte von 37 Bogen das Thal der Ouse. — Stat. **Haywards Heath.**

Zweigbahn von Hayward's Heath nach *Newhaven*. Stat. *Cook's Bridge*. — Stat. **Lewes,** alte Stadt an der Ouse, 7 Meil. vom Meere, 9000 Einw. Schlossruine. Schlacht zwischen Heinrich III. und den von Simon v. Montfort geführten Baronen.

Newhaven (**Bahnhofshôtel*), an der Mündung der Ouse, hat sich sehr gehoben, seitdem es durch Dampfschiffe mit Dieppe und den Kanalinseln in regelmässiger Verbindung steht. Der flüchtige Louis Philipp landete hier im Jahre 1848.

2 Meil. von Hayward's Heath, r., liegt das Marktstädtchen *Cuckfield*. Nachdem der Zug einen tiefen Einschnitt von fast 2 Meil Länge durcheilt, führt er auf hohem Damme über *St. John's Common,* lässt Stat. *Burgess-hill* hinter sich, und erreicht *Hassocks Gate*.

Wir empfehlen den Rest des Weges, bis Brighton, zu F u s s e zurückzulegen. Fussgänger haben die Wahl zwischen zwei Wegen, beide lohnende und herrliche Aussichtspunkte bietend. D e r e i n e führt östlich der Bahn auf den **Ditchling Beacon,* 864 F. hoch, einem der höchsten Punkte der südlichen Downs (3 Meil.) und von dort über *Stanmer Park* u. den *Holling bury Castle* genannten alten Verschanzungen vorbei hinab nach *Brighton* (5 Meil.). — Z w e i t e r F u s s w e g. Von der Station aus gehe man eine kurze Strecke längs der Landstrasse nach Westen. L. ab, durch *Danny Park* (altes Schloss aus der Zeit Elisabeth's) nach *New Timber Church*. Bei dieser Kirche alte Verschanzungen (*Wolstanbury Camp*) mit schöner Aussicht ($2^1/_2$ Meil. von der Station). Von New Timber 1 Meile längs der Landstrasse bis *Poynings* (Kirche vom Jahre 1369); dann r. ab auf den ***Devil's Dyke** (im Norden überblickt man die Thalebene des Weald, 25 bis 30 Meil. breit, zwischen den nördlichen und südlichen Downs; im Süden die Seeküste von Beachy Head bis zur Insel Wight). — Vom Devil's Dyke nach Brighton angenehmer Gang von 5 Meil. (auch Omnibus für 1s.).

☞ Der Tourist sollte den Besuch des Devil's Dyke unter keinen Umständen versäumen. Selbst wenn er Brighton nur einen Tag widmet, kann er die nöthige Zeit erübrigen. Er reise um 6 Uhr früh von London ab und $8^1/_4$ Uhr Abds. von Brighton zurück. Er hat dann 12 St. zur Verfügung, von denen 3 dem Devil's Dyke, 9 der Stadt und etwaiger Rückkehr über den Ditchling Beacon zu widmen wären.

Hinter *Hassock's Gate* durchschneidet die Bahn die südlichen aus Kreide bestehenden Downs in zwei Tunneln, von welchen der erste 6720 F., der zweite 1440 F. lang ist, und fährt kurz darauf in den hübschen Bahnhof von Brighton ein.

Brighton. (Vgl. Plänchen, S. 431.)

Gasthöfe: *Grand Hôtel*. — *Brighton Hôtel*. — *Albemarle*, ersten Ranges. — *Clarence*, North-street, zweiten Ranges. — *Sussex*, *Cliftonville*, zweiten Ranges. — *White Horse*, 75 East-street, zweiten Ranges. — Zahlreiche Privatwohnungen auch auf kürzere Zeit von 10s. die Woche, mit Bedienung und Küche.

Brighton, das besuchteste Seebad in der Nähe Londons, ist eine alte Stadt, war aber in Verfall gerathen, nachdem das Meer, während heftiger in den Jahren 1701 u. 1704 wüthenden Stürmen einen Theil der Stadt verschlungen hatte. Dr. Russel lenkte zuerst die Aufmerksamkeit auf Brighton, indem er es als Seebad empfahl, und als Georg IV. (damals noch Prinz von Wales) seit 1782 öfter hierher kam, blühte das Städtchen rasch auf. Von 7300 Einw. am Anfange dieses Jahrhunderts, ist die Bevölkerung gegenwärtig auf 80,000 angewachsen.

Was Brigthon vor andern englischen Seebädern auszeichnet und sein rasches Wachsthum befördert hat, ist gewiss nicht am wenigsten der Umstand, dass es von London aus am schnellsten zu erreichen ist (mit dem Schnellzuge in $1^1/_4$ St.). Ausserdem hat es einen weiten

Meereshorizont und wird besonders während der Herbstmonate wegen seiner vortrefflichen Luft gerühmt. Um diese Zeit empfängt es seine fashionablen Gäste, vervierfacht die Preise seiner Wohnungen und thut das Beste den ihm gegebenen Beinamen eines *„London am Meere“* zu rechtfertigen. Die Umgegend ist öde und reizlos. Brighton liegt in einem auf das Meer sich öffnenden Thale der südlichen Downs (Kreidehügel). Der hübscheste Theil der Stadt befindet sich um die „Steyne“ genannten Anlagen, welche Brighton in eine östliche und eine westliche Hälfte trennen.

Wanderung. Aus dem Bahnhofe heraustretend, wenden wir uns l. *(Trafalgar-street)* um diese Anlagen zu erreichen. Zur Linken steht die von Ch. Barry erbaute *Peterskirche;* r. geht es nach dem Meere und in den ältesten Theil der Stadt. Die dritte Strasse r. (Church - street) führt zur *Nicholaskirche* (aus der Zeit Heinrich's VII.), der einzigen alten Kirche der Stadt. — Den „Steyne“ grade hinabwandelnd kommt man an den ***Pavilion,*** ein in sonderbarem indisch - chinesischen Mischstyl vom Architekten *Nash* für Georg IV. errichtetes Gebäude, mit zahlreichen Kuppeln und Thürmchen. Das Gebäude hat £ 250,000 gekostet, wurde aber seit Wilhelm IV. nicht mehr von der königlichen Familie benutzt und 1865 von der Stadt für £ 53,000 angekauft. Das Innere, einschliesslich des *städtischen Museums,* steht Fremden offen (Eintritt 6d.). — In der Nähe des Pavilions steht eine Statue Georg's IV. von *Chantrey.*



An der Meeresküste angelangt, erblicken wir r. die *King's - road* mit der 1866 eröffneten Landungsbrücke ***(West Pier),*** 1150 F. lang. Diese Brücke, welche von Läden, Konditoreien, Pavilions und Gallerien mit Bänken umgeben ist u. in deren Mitte während der Saison eine Musikbande Konzerte veranstaltet, bildet die Hauptpromenade der fashionablen Welt (Eintritt 2d). Am King's - road liegen mehrere der grössten Gasthöfe, z. B. das 9 Stock hohe *Brighton - Hôtel*, und viele der schönsten Privathäuser. Eine Strasse r., *Market - street,* führt nach dem 1830 erbauten Stadthaus *(Townhall)* und der Markthalle. — In *West - street,* der vierten Strasse von Market - street, steht das Wirthshaus *„Kings Head“,* in welchem Karl II. die letzte Nacht zubrachte, ehe er aus England floh.

Oestlich von Steyne erstreckt sich die durch eine 30 bis 60 F. hohe Mauer gegen die See vertheidigte *Marine Parade* bis nach *Kemp-town.* Von der am Fusse der Mauer hinführenden „Esplanade“ führt eine 1823 erbaute *Landungs - Kettenbrücke* (Chain-Pier) 1134 F. weit ins Meer. Im *Lewis Crescent* bilden die Häuser einen grossen Halbkreis. Hier wenden wir uns l., durchschreiten die südliche Hälfte des an den Crescent anstossenden *Sussex - square,* und wenden uns dann l., *York-street,* und die daran stossende *Eastern-road* verfolgend. Unterwegs einige öffentliche Gebäude, als: *Blindenanstalt* (1861 vollendet), *Grafschaftshospital* (1828), von *Ch. Barry* erbaut u. *Brighton College* (1849). Bei *Park-street* wenden wir uns r. nach dem *Brighton Park.* Am Eingange die sogen. *German Spa,* wo künstliche, nach Struve's System fabricirte Mineralwasser verabreicht werden. — In nordöstlicher Richtung vom Park liegt der ***Race - course*** (die Pferderenn-

bahn), oben, auf den Downs schöner *Aussichtspunkt. — Von hier zurück in die Stadt.

Die hier vorgeschlagene Wanderung (etwa 9 Meil.) wird immerhin 4 St. erfordern, namentlich, wenn man sich auf den beiden Landungsbrücken, oder auf den Downs längere Zeit aufhält.

Von Brighton nach Portsmouth
(35 Meil).

Fahrdauer 1¼ St. **Shoreham** (6 Meil.), Seestädtchen an der Mündung des Adur, mit alter Kirche und den viel besuchten „Swiss-gardens", einem Vergnügungsort. 3½ Meil. nördlich davon, am Adur, liegt die Schlossruine von *Bramber*. — **Worthing** *(Royal Sea-house, II)*, 6000 Einw., Badeort mit sehr mildem Klima (Feigengärten, bei *Tarring*, 1½ Meil. nordwestlich). Landungsbrücke 930 F. lang. — **Arundel** (2 Meil. von Ford Junction, 12 Meil. von Brighton), am Flusse Arun, mit prächtigem gothischen Schlosse. — **Bognor** (16 Meil.), 2000 Einw., Seebad.

Chichester (*Dolphin. — Wheatsheaf*)., 19 Meil. von Brighton, 16 Meil. von Portsmouth, 9000 Einw. Alte, schon den Römern bekannte Stadt. Am Durchkreuzungspunkte der zwei Hauptstrassen ein 1480 errichtetes Marktkreuz. Die **Kathedrale* wurde 1187 bis 1336 an Stelle eines älteren, durch Feuer zerstörten Gebäudes errichtet. Mittelthurm und Kapitelhaus und die östliche Kapelle unserer lieben Frau 1244, und der Rest des Gebäudes 1336 vollendet. Der früh-englische Styl wiegt vor, mit Anklängen an französische Arbeiten derselben Zeit. Die Kathedrale ist die einzige fünfschiffige Kirche Englands. Der 271 F. hohe Mittelthurm stürzte 1861 ein, wird aber unter Leitung *G. Scott's* wieder aufgebaut. Im Innern einige schöne Denkmale. **Goodwood Park*, mit Schloss, Landsitz des Herzogs von Richmond (*Sir W. Chambers*, Architekt), liegt 3 Meil. von Chichester (Goodwood Races im August).

---

76. Von London nach Oxford.

Mit der Great Westernbahn von Paddington in 1 St. 31 Min., 2 St. 15 Min. und 3 St. 40 Min. für 11s., 8s. 4d. und 5s. 3d. Entfernung 63 Meil. Auf der Rückfahrt bei Henley aussteigen und über Marlow zu Fuss nach Maidenhead (13 Meil.).

Abfahrt von dem Bahnhof in *Paddington*. — Stat. *Acton*. — Stat. *Ealing* (in der Nähe *Gunnersbury Park*, Landsitz des Freiherrn von Rothschild). — Stat. *Hanwell*, mit grossem Irrenhaus. — Ueber den Wharncliffe Viadukt nach *Southall*. Die Bahn überschreitet den Paddington and Grand Junction Canal und erreicht **Drayton,** an der Gränze von Middlesex.

Zweigbahn von Drayton (2½ Meil.) nach *Uxbridge*, altes Landstädtchen, 3900 Einw.

Hinter Drayton überschreitet die Bahn den Fluss Colne und betritt die Grafschaft Buckingham (Buchenheim, von den vielen Buchen). R. das malerische Dörfchen Iver. — Stat. *Langley* (grosser Park). — Von *Slough* führt eine Zweigbahn von 2½ Meil. nach Windsor (S. 398). Bei dem Bahnhofe glänzend eingerichteter Gasthof. In Slough hatte Herschel seine Sternwarte. Nördlich, in einer Entfernung von 1½ Meil. zeigt sich der Kirchthurm von *Stoke Pogis* (in dem Friedhofe schrieb Gray seine Elegie).

Stat. **Maidenhead** *(White Hart)*, 3900 Einw., an der Themse, in sehr schöner Lage. Hinter der Station überschreitet der Zug die Themse und betritt die Grafschaft Berks.

Zweigbahn von Maidenhead über die unbedeutenden Stat. Taplow, Cookham, Marlow-road, Woburn-green, Loudwater, Wycombe, Princes' Risboro' und Bledlow nach **Oxford.** Die Mehrzahl der Züge geht jedoch über *Reading*.

Der zwischen Maidenhead und *Great Marlow* gelegene Theil der **Themse** (7 Meil.) ist ausgezeichnet durch malerische Schönheit und sollte, wenn immer möglich, zu Fusse bereist werden. Von der Station Maidenhead aus geht man längs des linken, östlichen Themseufers aufwärts, an *Cliefden*, dem Landsitze des Herzogs von Sutherland (2½ Meil.) vorbei. 1 Meile oberhalb, bei *Cookham*, lässt man sich über die Themse setzen. Von da an bleibt man auf dem rechten Ufer. *Great Marlow* (7 Meil.) liegt r. auf dem jenseitigen Ufer. Die Themse bleibt in einiger Entfernung, bis wir dieselbe vor *Henley* (13 Meil.) zum zweiten Male überschreiten. Etwa halbwegs zwischen Marlow und Henley, dicht an der Themse, liegt die um 1200 gegründete *Medmenham-Abtei*. — Von Henley führt eine Zweigbahn nach der 4 Meil. entfernten Hauptbahn bei Twyford.

Der rüstige Fussgänger könnte von Henley die Wanderung bis *Wallingford*

(11 Meil.) fortsetzen. Die Landstrasse führt über die Chiltern-Hügel, deren Gipfelpunkt, bei *Nettlebed*, eine Höhe von 820 F. erreicht.

Von Maidenhead bis zur nächsten Station **Twyford** (Zweigbahn nach Henley-on-Thames, 4 Meil., s. oben) fährt der Zug mit Ausnahme einer kurzen Strecke, durch einen tiefen Einschnitt.

Reading *(Great Western. — Angel)*, 25,000 Einw., betriebsame Stadt an der Mündung des Kennet in die Themse. Ruinen einer 1125 gegründeten Abtei, und mehrere alte Kirchen. Hübsche Umgegend. Grosse Biscuitbäckerei (Reading biscuits). — Stat. *Pangbourne:* Aussicht auf Reading und die Themse, welche bald überschritten wird. — Stat. *Goring* (r. die Chiltern-Hügel). — Stat *Moulsford* (Zweigbahn von 5 Meil. nach Wallingford). — *Didcot,* ein wichtiger Knotenpunkt. — *Culham.*

Oxford.

Gasthöfe: *Randolph.* — *Clarendon.* — *Mitre.* — *Angel*, I. — *Roebuck.* — *Three Cups*, II. — *Shakespeare Hôtel* (Zimmer 1s. 6d. bis 3s. 6d., Frühstück 2s., Mittagessen 2s. 6d., Bedienung 1s. 6d.). — **Restaurant:** *Boffin*, High-street.

Droschken. Fahrt vom Bahnhof in die Stadt 1s. 6d.

Vergnügungsorte: Theater. — Musikhalle. — Ballhaus (Tennis Court).

Oxford, 28,000 Einw., liegt an dem Zusammenfluss von Cherwell und Themse (hier Isis genannt), und ist wichtig als Sitz der ältesten Universität Englands, ja der Welt. Der Ursprung derselben ist in Dunkel gehüllt. Im Jahre 1149 lehrte Vacarius das römische Recht, aber erst 1249 wurde das älteste College gegründet, welches noch jetzt als University College besteht. Im 13. Jahrh. lehrte hier der grosse Scholastiker *Duns Scotus,* dessen Ruf Tausende von Studenten heranzog. *Wickliffe* predigte hier im folgenden Jahrhundert gegen die immer wachsende Macht der Geistlichkeit, und fand unter den Studenten viele Anhänger. Die Sache der Reformation wurde von der Universität lebhaft aufgegriffen, und um dieselbe einzuschüchtern, liess die „blutige Marie“ die Protestanten Ridley, Latimer und Cranmer den Feuertod sterben. Später unterstützte die Universität Karl I. und die Royalisten auf das eifrigste, und hat seit jener Zeit bei jeder Gelegenheit ihre Anhänglichkeit an König und Kirche in konservativem Sinne erwiesen.

Die ***Universität*** wird gebildet durch eine Anzahl von Studienanstalten — „Colleges“ und „Halls“ — welche aus den alten Hostels (Bursae) hervorgegangen sind. Die Angehörigen eines College oder einer Hall, welch' letztere sich nur dadurch von den Colleges unterscheiden, dass sie nicht die Rechte einer Corporation haben — bestehen aus Fellows, Graduates u. Under Graduates. — Die Under Graduates sind die eigentlichen Studenten; sie werden vor ihrem Eintritt von den Behörden des College examinirt. Früher theilte man die Studenten nach Rang und Vermögen in vier Klassen: — Adelige, Fellow-Commoners, Commoners und Servitors, und diese Eintheilung wird noch jetzt in mehreren College aufrecht erhalten! Jeder Student wird einem College Tutor zugewiesen, welcher seine Studien leitet, und er besucht ausserdem die Vorlesungen der Lecturers seines College. Die Vorlesungen der eigentlichen Universitäts-Professoren werden in der Regel nur sehr spärlich besucht, weil die von ihnen gelehrten Gegenstände nicht für die Examina erforderlich sind. Ausser einem College Tutor haben viele Studenten noch einen Privatlehrer (Private Tutor), welcher sie namentlich auf die Examina vorbereitet. — Die Studenten wohnen entweder in ihrem College, wo jedem 2 Zimmer angewiesen werden, und in welchem sich auch der gemeinsame Speisesaal (Hall) befindet, oder in von den Universitätsbehörden überwachten Wohnungen in der Stadt. Sie müssen öffentlich in akademischer Tracht einhergehen, und sich gar manche Einschränkung ihrer persönlichen Neigungen gefallen lassen. — Die Fellows (Foundation members) gehen aus den promovirten Studenten (Graduates) hervor. Sie wohnen im College, beziehen eine feste Einnahme aus den Stiftungsgeldern, dürfen sich aber nicht verheirathen. Meistens geben diese Fellows ihre Stellung nach wenigen Jahren auf, wenn sie eine Pfründe oder sonstige Stellung erlangt haben. Bei Annahme einer Fellowship muss jeder Graduate auf die 39 Artikel der englischen Hochkirche schwören, so dass Dissidenten von dem Genusse dieser Stiftungen ausgeschlossen sind. Die Fellows ernennen aus ihrer Mitte den Master (Rector, Provost) des College, der sich verheirathen darf.

Das Schuljahr wird in 4 Terms eingetheilt, und nur Derjenige kann als Baccalareus Artium (B. A.) promoviren, welcher 12 Terms oder 3 Jahre auf der Universität zugebracht hat. (Im Durchschnitte hat jedes College jährlich 26 Wochen Ferien). — Nach weiteren 15 Terms

(3¾ Jahren), die indess nicht auf der Universität zugebracht zu werden brauchen und einem neuen Examen, erhält der B. A. den Titel eines Magisters Artium (M. A.), vorausgesetzt, dass er die Gebühren bezahlt hat.

Die eigentlichen Universitätsbehörden, welche sämmtlichen Colleges gemeinschaftlich sind, sind ein Hebdomadal Council, Congregation und Convocation. — „Concovation“ besteht aus allen Magistri Artium, gleichviel ob sie in Oxford oder ausserhalb wohnen, gegenwärtig 3500 an der Zahl. Sie ernennen den Kanzler, die 2 Parlamentsmitglieder, mehrere der Professoren, und üben die Patronatsrechte der Universität als Besitzerin von kirchlichen Pfründen aus. — „Congregation“ wird gebildet durch die höheren Beamten der Universität, die Professoren, Examinatoren und alle in Oxford wohnenden Graduirten. Dieser Versammlung müssen alle vom Hebdomadal Council vorbereiteten Beschlüsse zur Bestätigung oder Abänderung vorgelegt werden; sie ertheilt die akademischen Würden. — Das „Hebdomadal Council“ (Wochenrath) besteht aus dem Kanzler, dem Vicekanzler, den Proctors, 6 Vorstehern von Colleges, 6 Professoren und 6 Mitgliedern der Convocation. Mit Ausnahme des Kanzlers, Vicekanzlers und der Proctors, werden sämmtliche Mitglieder des Rathes von der Convocation auf 6 Jahre gewählt.

Die 3 Examina, welche man bestehen muss, um Promotion als B. A. zu erlangen, sind folgende: 1) „Responsions“ („Little-Go“ oder „Small“ in der Studentensprache), vor Ablauf des 6. Term: Griechisch, Lateinisch; Anfangsgründe der Geometrie und Algebra. 2) „Moderations“, zwischen dem 7. und 10. Term: griechisches Testament, Uebersetzung ins Lateinische; Logik oder Anfangsgründe der Geometrie oder Algebra. 3) Das Schluss-Examen zerfällt in vier Theile — *Schulen*, nach Oxforder Ausdrucksweise — u. wird in dem „The Schools“ genannten Gebäude abgehalten. Die erste Schule (Literae Humaniores) müssen Alle bestehen: das Examen beschränkt sich auf das griechische Testament; die Lehren der englischen Hochkirche; einen griechischen und einen lateinischen Autor, nach freier Wahl des Kandidaten. Um jedoch mit Auszeichnung zu bestehen, muss man in der griechischen und lateinischen Sprache, in Geschichte und Erdkunde, Alterthumskunde, Poesie oder Philosophie, hervorragende Kenntnisse nachweisen. Die zweite „Schule“ befasst sich mit Mathematik und Physik. Auch hier, wie in den folgenden Schulen genügt für die Promotion ohne Auszeichnung (Honours) eine sehr beschränkte Kenntniss. Die dritte „Schule“ befasst sich mit den Naturwissenschaften, die vierte mit Jurisprudenz und neuerer Geschichte. Wie schon oben bemerkt, sind die gewöhnlichen Würden der Universität diejenigen eines B. A. oder M. A., die Universität kreirt aber auch, nach meist formellem Examen, Doktoren der Medicin, des Civilrechts, der Theologie (D. D.) und der Musik (Mus. D.).

Die Jahreseinnahmen sämmtlicher Colleges und der Universität belaufen sich auf £ 200,000. Die Zahl der Studenten ist unter 1400. Der historische Charakter Oxfords, als der ältesten Universitätsstadt, kommt überall zur Erscheinung und macht den Ort in architektonischer Hinsicht zu einem der sehenswürdigsten von ganz England.

☞ Die von uns vorgeschlagene **Wanderung durch die Stadt** führt an sämmtlichen Sehenswürdigkeiten Oxfords vorbei. Die Länge des zurückzulegenden Weges beträgt 5 Meil.

Man vgl. beiliegenden **Plan.**

Von der Eisenbahnstation aus ins Innere der Stadt, bis zu der unter dem Namen *Carfax* (Quatre voies) bekannten Durchkreuzungspunkte zweier Strassen, ist ein Gang von 12 Min. Unterwegs beachte man den einzigen übrig gebliebenen Thurm des alten normännischen Schlosses (auf dem *Castle Mound)* und auf derselben Seite den Gerichtshof der Grafschaft *(County Hall)* und dahinter das Gefängniss. Beim „Carfax“ die *St. Martinskirche* mit Thurm aus dem 13. Jahrh. Nun r. ab, in die St. Aldates-street, an der *Townhall* (Rathhaus) vorbei nach der *St. Aldateskirche,* aus dem 14. Jahrh. Anstossend einige Almosenhäuser, bereits vom Kardinal Wolsey gestiftet, aber in neuerer Zeit erst wieder aufgebaut. Hinter dem vorigen ***Pembroke College,*** 1624 aus einer älteren *Hall* hervorgegangen. In der 1848 erbauten „Halle“ eine Büste des Dr. Samuel Johnson's, der hier studirte, und einige Porträts.

Christ Church College (Eingang der St. Aldateskirche gegenüber). Es ist die ausgedehnteste Stiftung der Art in Oxford, und verdankt ihr Entstehen dem Kardinal Wolsey, 1525, der jedoch bald darauf in Ungnade fiel, und dessen Pläne von Heinrich VIII. nicht in der vom Kardinal beabsichtigten Grossartigkeit durchgesetzt wurden.

Den Eingang zum College bildet das sogen. Tom Gate, sogenannt nach der im Thurm hängenden grossen



OXFORD

Der Plan ist eingetheilt in Quadrate von ¼ Mile.



E. *Exeter College*	1. *Schools*
L. *Lincoln do.*	2. *Theatre*
B. *Brasenose do.*	3. *Ashmolean Museum*
A. *All Souls College*	4. *Clarendon Buildings*
Q. *Queen's College*	5. *Radcliffe Library*
M. *Merton College*	6. *St. Mary's Church*
C. *Corpus Christi College*	7. *St. Mary Magdalen*
O. *Oriel College*	8. *Martyrs' Monument*

E. G. Ravenstein, London. Bibliographisches Institut in Hildburghausen.

Glocke Tom, welche um 9 Uhr Abds. die Studenten nach ihren Quartieren ruft. Der Thurm selbst wurde von Wolsey angefangen, aber erst 1682 von *Christopher Wren* vollendet, dessen Ungeschick in Behandlung gothischer Architektur auch an andern Theilen des College Spuren zurückgelassen. — Der Thorweg führt in den *Haupthof,* 264 F. lang, 201 F. breit. Zur Rechten, unter einer Bildsäule Wolsey's, Eingang zum **Speisesaal** (Hall), dem sehenswürdigsten in ganz Oxford. Der Saal ist 115 F. lang, 40 F. breit und 50 F. hoch. Er hat ein schön geschnitztes Holzdach. Oben, auf dem erhöhten Theil, speisen die Magnaten des College, ihnen zur Seite die Master und Bachelors und am unteren Ende die Studenten, sämmtlich in akademischem Kostüm. Die Wände zieren *Porträts der Wohlthäter und Stifter des College, gemalt von den bedeutendsten Künstlern Englands, wie Holbein, Lely, Kneller, Hogarth, Sir Joshua Reynolds u. A. Das College rühmt sich Locke, Camden, Penn, Ben Johnson, G. Canning und Sir Robert Peel unter seinen Mitgliedern gezählt zu haben. — Auch die *Küche* unter der Halle ist sehenswerth; sie ist der älteste Theil des Gebäudes. — Ein Gang führt von hier in den *Chaplains Quadrangle* und zur

Kathedrale. Diese Kirche, 1180 eingeweiht, gehörte früher zur Probstei der heil. Frideswide, deren Einkünfte mit denen von 21 andern Klöster vom Kardinal Wolsey für das von ihm gestiftete Colleg bestimmt waren. Die Kathedrale ist wie gewöhnlich in Gestalt eines Kreuzes erbaut, und hat einen 144 F. hohen Mittelthurm. Das Chor, im normannischen Baustyl, ist der älteste Theil der Kirche; das alte Schiff liess Wolsey theilweise abreissen und neu erbauen; seine Nachfolger folgten seinem Beispiele, so dass man jetzt an der Kirche die Fort- und Rückschritte des Geschmacks im Laufe der Jahrhunderte verfolgen kann. Im Innern bemerke man das Chor mit seinen massiven normännischen Pfeilern und das von Wolsey herstammende Kreuzgewölbe mit seinen herabhängenden Zierrathen; die im 14. Jahrh. von der Lady Montacute erbaute *Latin Chapel* (sogenannt, weil noch jetzt der Gottesdienst darin in lateinischer Sprache abgehalten wird); den *Schrein der heil. Fridewalde* (vom Jahre 1480); Bildsäule des Dechanten Jackson (von *Chantrey)* und andere Denkmale.

Die *New Buildings* sind von *T. N. Deane* in venetianisch-gothischem Style erbaut. Die Hauptfaçade, 350 F. lang, ist dem Broad Walk zugewandt.

Nun zurück in den Haupthof, und durch den Thorweg im nordöstlichen Winkel desselben (wo des Bischofs Fell Statue) in den *Peckwater Quadrangle,* 1705 erbaut, wo die 1761 vollendete *Bibliothek.*

Im Erdgeschoss die „*Guise Collection*" alter und klassisch-italienischer Gemälde, nebst Büsten, von Roubiliac, Rysbrack, Bacon und Chantrey ausgeführt. Bei der Treppe die Bildsäule Locke's (von *Roubiliac*); und im Bibliothekzimmer (140 F. lang, 30 F. breit) einige antike Statuen und Büsten.

Oestlich stösst *Canterbury Quad* an den *Peckwater Quad.* Derselbe wurde 1775 von Wyatt in dorischem Styl errichtet, und nimmt die Stelle eines alten Collegs ein, wo einst Wickliffe, der Reformator, lehrte und Sir Thomas More studirte. Wir verlassen Christ College durch das Canterbury Gate. Schräglinks, gegenüber

Oriel College, 1326 von Eduard II. gestiftet. Der älteste Theil von 1620, die Bibliothek, 1768 von *Wyatt* erbaut (im zweiten Hofe, nur das Aeussere sehenswerth).

Corpus Christi College, 1516 vom Bischof Fox von Winchester gestiftet, zur Zeit des Verfalls der Gelehrsamkeit in England. Der Thorweg führt durch einen viereckigen Thurm. Demselben gegenüber, im Hofe, Statue des Stifters. — L. die *Halle.* Südlich davon enger Durchgang, welcher zu den Kreuzgängen führt und von wo Eingang zur *Kapelle,* alt, aber neuerdings restaurirt (Altargemälde von *Rubens*). Vom Garten hübsche Aussicht.

***Merton College**, 1274 von Walter de Merton, Bischof von Rochester gegründet, ist das älteste eigentliche College Oxfords, und die vom Gründer desselben festgestellten Satzungen sind die Grundlage derer der übrigen Colleges geworden. — Ein 1416 erbauter Thorweg, überragt von einem Thurm (Statuen Heinrich's III. u. Merton's unter Baldachinen), führt in den ersten Hof. R. die **Kapelle,* dem Eingange gegenüber die von *Wyatt* renovirte *Halle.*

Das Chor der Kapelle wurde 1276 eingeweiht, die übrigen Theile stammen aus dem Anfange des 15. Jahrh. Die *Rose am östlichen Ende, mit Glasgemälden von *Price* (1700), die Hauptereignisse aus dem Leben Christi darstellend, ist zu beachten. Ueber dem Altar die Kreuzigung von *Tintoretto;* nahe dabei Grabmal *Bodley's*, Gründer der nach ihm genannten Universitäts-Bibliothek.

Nun durch den schönen Thorweg neben der Halle in den grossen Hof *(Great Quad),* um 1600 in entartet gothischem Styl erbaut. Von hier führt ein Durchgang nach den *Gärten (schöne Aussicht) und ein anderer in den ältesten Hof des Collegs, und Oxford's überhaupt, den sogen. ***Mob Court.* Hier die 1384 errichtete Bibliothek *Bede's.*

Die neuen Bauten sind von *Butterfield,* 1864.

St. Alban Hall steht neben Merton College, wurde 1230 von einem Oxforder Bürger gegründet, und ist die älteste Anstalt der Art. Neubau vom Jahre 1864 von *J. Gibb's.*

Nun zurück zur „Grove" genannten Strasse, zwischen Merton und Corpus Christi Colleges und in die Merton-fields, den **Broad Walk,* die Christ Church Meadows und die Boat Yards, wo die zahlreichen Ruderclubs der Universität ihre Boothäuser haben.

Es gibt in Oxford 30 Rudervereine der verschiedenen Colleges und der Bürger. Die Bahn für Wettfahrten erstreckt sich von der *Folly Bridge* bis zum *Iffley Lock,* eine Entfernung von 1¼ engl. Meile.

Die **Botanic-gardens** wurden 1632 von Lord Danley gestiftet, dessen Büste, nebst Statuen der Könige Karl I. und Karl II. an dem von *Inigo Jones* erbautem Thore angebracht ist. Johann Tradescent, ein Holländer, war der erste Gärtner. — **Magdalen-Brücke* bietet schöne Aussicht der Stadt und namentlich der High-street.

Magdalen College (spr. Modlin) wurde 1473 von dem Bischof Waynfleete von Winchester gegründet. Ein 1844 von *Pugin* erbautes *gothisches Thor* führt in den ersten Hof.

In Nischen, aussen am Thor, Statuen der Maria Magdalena, Johannes des Täufers und Waynfleets, mit den Wappen des letzteren und Englands. Im Innern eine Mutter Gottes.

Beim Eintritte hat man vor sich das westliche Ende der Kapelle, r. eine steinerne Kanzel, von der herab die Universitäts-Predigt gehalten wurde, und l. einen stattlichen Thurm mit altem Thorweg und den Zimmern des Stifters des Collegs (Founders-rooms), die 1857 wieder hergestellt wurden.

Die ***Kapelle*** wurde vom Stifter im frühenglischen Style vollendet und ist 1740 und 1833 mit grosser Sorgfalt, wenn auch nicht immer mit Glück wieder hergestellt worden. An der reich verzierten *Vorhalle* unter dem grossen westlichen Fenster Statuen Johannes des Täufers, Eduard IV., Maria Magdalena's, des heil. Swithins und des Stifters. Im Innern bemerke man den Chorabschluss und die Chorstühle aus dem 17. Jahrh. und die gemalten Fenster. Das grosse westliche Fenster (von *Christoph Schwarz* in Sepia gemalt) stellt das jüngste Gericht dar; die 8 Fenster im Schiff: Johannes den Täufer, Maria Magdalena, Heinrich III., Heinrich IV., die Bischöfe Fox, Waynfleete und Wykeham und den Kardinal Wolsey. Die 10 Fenster im Chor (von *Greenbury*, gleichfalls in Sepia) stellen Apostel, Kirchenväter, Heilige und Märtyrer dar. — Das Altargemälde wurde 1702 von Vigo gebracht (gestohlen?) und ist Guido, Murillo, Moralez und Ribalta zugeschrieben worden.

Wir betreten nun den *Haupthof mit seinen Kreuzgängen, 1473 bis 1490 erbaut.

Der Sinn der grotesken im Innern der Kreuzgänge angebrachten Figuren ist von *Reeks* im Oedipus Magdalenensis, wie folgt, erklärt worden. (Man beginne im Südwest-Winkel). Ein Löwe (Muth), ein Pelikan (väterliche Liebe), beide unter den Fenstern des Vorstehers des Collegs (Founder's Chambers). Auf der andern Seite des alten Thorwegs, unter den Bibliotheksfenstern: ein Schulmeister, ein Rechtsgelehrter, ein Arzt und ein Gottesgelehrter, und im Winkel ein Narr mit Schellenkappe. Die 3 nächsten

Magdalen College in Oxford



Kings College in Cambridge



Figuren erläutern an Davids Kampf mit dem Löwen und dem Riesen, wie jugendliche Rüstigkeit jegliche Hindernisse überwinden kann. — Es folgen ein Hippopotamus mit Jungem (Docent und Schüler); Mässigkeit und die personifizirten Laster der Vielfresserei, der Völlerei, der Heftigkeit, des Betrugs (Hyäne), der Hinterlist (Panther), der Habsucht (Greif); der Verdriesslichkeit, Schmeichelei (Hund), Neid (Drachen), Furchtsamkeit (Rehe), Stolz, Streitsucht (Boxer) und Wollust.

In der *Bibliothek* (westlich) Büsten von Locke und Bacon (von *Bailey*) und Copien der im Besitz des Herzogs von Buccleuch befindlichen Porträts von *Van Dyck*. — In der alterthümlichen *Halle eine Reihe von Porträts und die in Holz geschnitzte Geschichte der Maria Magdalena. — Ein enger Gang führt in den *Chaplain's Quadrangle,* wo der 1492 bis 1503 erbaute, und früher ganz frei stehende **Thurm* zu überschauen ist.

Auf dem Plafond desselben wurde vor der Reformation am 1. Mai eine Messe gelesen; jetzt singt man einen Choral.

Die New Buildings im Norden der Vorigen wurden 1733 von E. Holdsworth erbaut, und steehen unvortheilhaft gegen die älteren Gebäude ab. ☞ Der Fremde unterlasse nicht die Gärten des College und die Ufer des Cherwell (wo *Addisons Walk)* zu durchstreifen.

Nun zurück in die High-street, und weiter bis zur Queen's-lane (r.), wo *St. Edmund Hall,* 1233 gestiftet, deren Gebäude meist aus dem 17. Jahrh. stammen. In derselben Strasse

***St. Peter-in-the-East,** wahrscheinlich die älteste Kirche Oxfords. Die Kirche wurde erbaut zwischen dem 12. und 15. Jahrh., und ist 1835 sorgfältig restaurirt worden. Die Vorhalle, mit darüber befindlichem Zimmer sowohl als der Thurm, stammen aus der Zeit Heinrich VI. (15. Jahrh.). Das Schiff, ursprünglich normannisch (wie die reich verzierte Thürwölbung der Südseite) hat später vielfache Aenderungen erfahren. Die gekuppelten Pfeiler und zwei Fenster im nördlichen Seitenschiff sind aus dem 14. Jahrh., während das Westfenster und eines der grossen Fenster auf der Südseite 1501 eingesetzt wurden Das *Chor* mit Ausnahme der Fenster ist normännisch, aus dem 12. Jahrh. Die Seitenkapelle auf der Nordseite desselben wurde 1240 von *St. Edmund v. Abingdon* erbaut; *das nördliche Fenster aber erst 1433 eingesetzt. Die Fenster der Ostseite enthalten Glasgemälde von *Willement* (1839), St. Paulus und Petrus darstellend. Die *Krypta* soll aus der Zeit Alfred d. Gr. stammen, wahrscheinlicher aber aus dem Jahre 1100.

Nun zurück in die *High-street.*

Queens College wurde 1340 von Robert von Eglesfield, Beichtvater der Königin Philippa, gegründet. Die jetzigen Gebäude sind sämmtlich seit 1711 errichtet worden, nach einem Entwurfe *Wrens.* Die über dem Thore angebrachte Statue stellt die Königin Karoline vor, welche dem Colleg £1000 schenkte. Jupiter und Apollo stehen auf Pedimenten und die vier andern Statuen versinnbildlichen die Erdkunde, Mathematik, Heilkunde und Religion. — Der erste Hof ist auf drei Seiten von Arkaden umgeben (hier speisten 1839 2500 Mitglieder und Freunde der englischen Ackerbaugesellschaft). Der zweite Hof enthält auf seiner Südseite die *Kapelle* und die *Halle,* deren Aeusseres Bramwell 1864 umbaute, und auf der Westseite die *Bibliothek.*

In der Kapelle einige alte Glasgemälde von Van Linge, und auch das Innere der Bibliothek und Halle sind sehenswerth. In der Speisekammer wird ein altes Trinkhorn gezeigt.

University College, 1249 von Wilhelm v. Durham gegründet; die jetzigen Gebäude wurden meist 1634 bis 1639 errichtet, und die 260 F. lange Façade mit ihren zwei Thürmen und Thorwegen ragen bedeutsam in der High-street hervor. Der kleinere östliche Hof bietet nichts Bemerkenswerthes.

Die nördliche u. östliche Seite desselben wurde um 1719 auf Kosten des Dr. Radcliffe erbaut, dessen Statue über dem Thorweg, im Innern, aufgestellt ist.

Der westliche Hof enthält die Kapelle, die Halle und die Bibliothek. In Nischen über dem Thorweg Statuen der

Königin Anna (aussen), und Jakob II. (innen), letztere ein Geschenk des Dr. Walker, der seine Stelle als Master des Collegs verlor, weil er zur katholischen Religion übertrat.

Die *Kapelle* wurde 1639 bis 1655 erbaut, die gewölbte Decke aber erst 1802. Gleich r. vom Eingang Grabmal des Orientalisten Sir William Jones, eines der besten Reliefs *Flaxmans.* Das Fenster im Schiff wurde 1687 von Giles aus York gemalt, die 9 Fenster des Chor sind von *Van Linge*, 1641. Altargemälde nach Carlo Dolce's bekanntem „Salvator Mundi" in Holz gebrannt; Chorabschluss von *Grinlin Gibbons* geschnitzt. — Die kleine Halle wurde 1766 in gothischem Styl umgebaut. Die neue, 1816 vollendete *Bibliothek* ist von Scott (nur vom Garten aus zu sehen).

St. Mary's Church, auch Universitätskirche, weil hier an jedem Sonntag um 10 und 4 Uhr die *Universitätspredigt gehalten wird, der zahlreiche Würdenträger und Studenten beiwohnen. Die Kirche wurde zwischen 1300 und 1498 erbaut, mit Ausnahme der südlichen Vorhalle, welche ein Kaplan des Erzbischofs Laud 1637 hinzufügte.

Die Statue der Jungfrau mit dem Kinde gab damals den Puritanern grosses Aergerniss, und veranlasste einen der gegen den Erzbischof erhobenen Anklagepunkte.

Der 150 F. hohe Thurm wurde während der Regierung Eduard's II. (um 1300) vollendet; das Chor ist grösstentheils aus der Mitte des 15. Jahrh., und das Schiff aus der zweiten Hälfte desselben Jahrh. Das Innere der Kirche wurde 1828 restaurirt.

Wir betreten nun *Radcliffe-square* und hier zieht ***Radcliffe Library*** vor Allem unsere Aufmerksamkeit auf sich. Dieselbe wurde gestiftet von dem berühmten Arzte Dr. Radcliffe, dem die Universität noch viele andere Wohlthaten verdankt, und 1737 bis 1749 nach einem Entwurfe von *J. Gibbs* erbaut. Es ist ein Rundbau, der auf einem Unterbau von Rustica-Pfeilern ruht, und mit einer Kuppel bedeckt ist. Gegen die umgebenden Gebäude bildet dieser in italienischem Style aufgeführte Bau einen sonderbaren Kontrast.

☞ Von der die Kuppel umgebenden Gallerie sehr lohnende Aussicht. Zugang durch eine enge Wendeltreppe.

Der grosse unter der Kuppel befindliche Raum wird nicht mehr als Bibliothek benutzt, sondern enthält eine Sammlung von Gypsabgüssen und Antiken, Büsten berühmter Naturforscher; ein Porträt und eine Statue des Dr. Radcliffe (von *Kneller, Rysbrack*), etc. Wird jetzt unter Leitung *Smirke's* umgebaut.

Brasenose College steht auf der Westseite von Radcliffe-square. Es wurde 1509 von Wilhelm Smith, Bischof von Lincoln, gestiftet. Der eigenthümliche Name des College ist wahrscheinlich eine Corruption des Wortes Brasinium (Brauhaus, weil hier früher das Brauhaus eines alten königl. Palastes stand), aber häufiger übersetzt man Brasenose mit „eherner Nase", weil der Klopfer am Hauptthor seit undenklichen Zeiten in einer „ehernen Nase" hängt. Die Gebäude, in entartet gothischem Style, sind aus dem 15. und 17. Jahrh. Der Eingangsthurm ist neu, nach *Buckler's* Entwurf erbaut. Man beachte die *Halle* im ersten Hofe l. (1509), und die angeblich nach Wren s Entwurf 1656 bis 1666 gebaute *Kapelle* und *Bibliothek* im zweiten Hof.

All Soul's College wurde 1437 vom Erzbischof Chichele von Canterbury gegründet. Der erste Hof wurde 1437 erbaut, der zweite 1716 bis 1756 von *Hawksmoor*, der sich nicht ohne Erfolg bemüht hat, in Verbindung mit dem umliegenden Gebäude (wie St. Maryskirche) malerische Effekte hervorzurufen. Zwischen beiden Höfen die „Kapelle" mit *Bildsäule des Rechtsgelehrten Blackstone (von *Bacon*), Altargemälde von *R. Mengs*, Wandgemälde von *J. Thornhill*, und Chorabschluss von *Wren*.

„The Schools", auf der nördlichen Seite von Radcliffe-square. Ein enger gewölbter Gang führt in den Hof. R. der (geschlossene) Haupteingang mit den fünf Ordnungen des römischen Baustyls und einer von Religion und Ruhm behüteten Statue Jakob's I. Die den Hof umgebenden Räume wurden früher als Hörsäle benutzt, daher der Name „the Schools". Die Gebäude selbst, seit 1614 errichtet, bieten nichts Be-

merkenswerthes, mit Ausnahme der westlich an den Hof stossenden *School of Divinity.* Diese wurde 1445 bis 1480 erbaut, gerieth schon unter Eduard VI. in Verfall, wurde später ausgebessert und beherbergte 1625 das Haus der Gemeinen, als die Pest in London wüthete. Während der Bürgerkriege diente der grosse Saal zur Kaserne, wurde aber von *Wren* restaurirt, der auch das Thor baute, welches nördlich nach dem Theater führt. — Eine andere Thüre führt in das 1639 erbaute *Convocations-house,* in welchem der Senat seine Sitzungen hält, und Diplomas conferirt werden (nur bei feierlichen Gelegenheiten sehenswerth).

Zurück in den Hof. In einem der unteren Räume befinden sich die *Arundel Marbles,* Skulpturen aus Kleinasien etc., meist vom Grafen Arundel gesammelt.

Eine kleine Thüre in der südwestlichen Ecke des Hofs führt zu der berühmten, von Sir Thomas Bodley im 16. Jahrh. gegründeten *Bibliothek,* welche besonders reich ist an orientalischen Werken, und wohl 300.000 Bände zählt. Erlaubniss die Bibliothek zu benutzen, ist leicht zu erlangen.

Im zweiten Stock (dem Führer ein Trinkgeld) befindet sich die ***Bilder-gallerie,*** meistens Porträts literarischer Grössen enthaltend, unter ihnen viele, welche als Werke der Kunst Beachtung verdienen (so *Holbein's* Heinrich VIII., und die von ihm geopferten Graf von Surrey, und Kanzler Sir Thomas More; *Van Dyck's* Karl I. und Gemahlin, Erzbischof Laud; Porträts von *Jansen, Lely, Kneller*). Im mittleren Zimmer mehrere Büsten (Wellington, von *Chantrey,* Newton, von *Wilton,* Wren, von *Bacon*), eine Erzstatue des Grafen Pembroke von *Le Sueur* (Tradition schreibt Rubens den Entwurf dieser Statue zu). — Längs der Mitte der Säle stehen Modelle griechischer und römischer Tempel etc. Auch einige Kuriositäten werden gezeigt.

*Das „*Sheldonian Theatre*" wurde auf Kosten des Bischofs Sheldon von *Wren* erbaut, welchem der Grundplan des Theaters des Marcellus in Rom als Muster diente. Die Decke ist bemerkenswerth. In diesem Theater finden die wichtigsten Feierlichkeiten der Universität statt. Neben dem Theater:

Die *Clarendon Press,* früher Universitätsdruckerei, wurde von *Vanbrugh* erbaut. Das Gebäude enthält jetzt eine geologische und mineralogische Sammlung von Buckland und Simons (nur für Gelehrte).

Auf der andern Seite des Theaters steht das *Ashomlean Museum* (Gebäude von *Wren*), eine Kuriositätensammlung enthaltend, von einem Holländer, Namens Tradescant, begründet.

****New College,** vom Bischof und Baumeister *Wykcham* gegründet, und theilweise von ihm selbst 1380 bis 1385 gebaut. Ein einfacher Thorweg (mit Statue des Gründers) führt in den grossen Hof (168 F. lang, 129 F. breit), der noch ganz so ist, wie ihn Wykeham erbaut, mit Ausnahme des dritten Stocks, welcher 1675 hinzugefügt wurde. L. führt ein kurzer Kreuzgang in die **Kapelle,* in schönem Ebenmass des perpendikularen Styls erbaut. Im Schiff (80 F. lang, 65 F. hoch, 35 F. breit) das grosse Westfenster von *Sir Joshua Reynolds;* und in den andern Fenstern farbiges Glas aus dem 14. Jahrh. — Der Chor ist 100 F. lang. Die Fenster auf der einen Seite kamen aus Flandern (17. Jahrh.), die auf der andern sind von *Peckett* in York. Am Altar ein Relief von *Westmacott.*

Die *Kreuzgänge* führen nach dem von Wykeham auf die alte Stadtmauer gebauten Vertheidigungsthurm. Die *Halle,* Eingang unter dem *Muniment Tower* im Haupthof, bietet nichts Bemerkenswerthes. Ein zweiter Hof, nach dem Garten hin, wurde von *Wren* in Nachahmung jenes von Versaille erbaut.

Wadham College, 1610 bis 1613 erbaut. *Hübscher Garten.

***Museum,** 1860 nach den Entwürfen *Deane's* und *Woodwards* in kontinental - gothischem Styl aufgeführt. Der Hauptbau, nach der Strasse zu, enthält Hörsäle und Wohnzimmer. Im nördlichen Flügel befinden sich die anatomischen, medicinischen, physiologischen und zoologischen Sammlungen; im südlichen Flügel chemische, physikalische, mineralogische und geologische Kabinette. Die architektonische Ausstattung des Hofes ist den Zwecken des Museum dienstbar gemacht; die Säulenreihen repräsentiren die Bausteine Grossbritanniens (Granit, metamorphische Felsarten, Kalk, Marmor); die Knäufe stellen Thiere und Pflanzen dar; und Statuen von Hauptvertretern der Wissenschaften sind theilweise bereits aufgestellt worden (Bacon, Newton, Humphrey, Davy u. A.). Das abseits gelegene *Laboratorium* ist der Küche der Glastonbury-Klosterkirche nachgebildet.

Keble College, 1868 gegründet, wird von *Butterfield* im Spitzbogenstyl aufgebaut. — Die **Sternwarte** (Radcliffe Observatory) wurde von Dr. Radcliffe 1772 gegründet. Der untere Theil wurde nach den Entwürfen *Keene's,* der obere von *James Wyatt* erbaut (Nachahmung des Tempels der Winde in Athen). Das benachbarte *Krankenhaus* verdankt gleichfalls Dr. Radcliffe sein Entstehen. — *University Press,* ein Gebäude in klassischem Styl, mit korinthischem Thorweg, 1830 von *Robertson* und *Blore* vollendet.

Die erste Strasse l. führt nach der breiten, mit Bäumen bepflanzten *St. Giles-street,* an deren oberem Ende das 1841 nach dem Entwurfe von Scott und Moffat errichtete Denkmal der protestantischen Märtyrer Latimer Cranmer und Ridley steht (Statuen von *Weekes*). L. **St. John's College,** 1555 von einem Londoner Bürgermeister gestiftet. Der erste Hof ist von alterthümlichen Gebäuden umgeben, der zweite Hof, mit Ausnahme der Bibliothek (r.) ist von *Inigo Jones.* In der alten Kapelle liegt Erzbischof Laud begraben. Die *Gärten sehenswerth. — Auf der andern Seite von St. Giles-street:

University Galleries und **Taylor Institution** für neuere Sprachen. Das in klassischem Style von *C. R. Cockerell* errichtete Gebäude besteht aus einem Mittelbau und zwei Flügeln. Die Statuen nach St. Giles-street stellen Frankreich, Deutschland, Italien u. Spanien vor. Die Gallerien enthalten die Pomfret Statuen (von Dr. Randolph der Universität geschenkt), *Büsten und Studien von *Francis Chantrey,* eine Gemäldesammlung, 53 Zeichnungen Michel Angelo's, 137 Raphael's, eine Copie der berühmten Cartons des letzteren etc. Im östlichen Flügel die von Hope gebildete entomologische Sammlung.

Worcester College, am oberen Ende von Beaumont-street, wurde 1714 gestiftet und im Renaissance-Style erbaut. Hübscher Garten.

Zurück nach St. Giles-street. — **St. Mary Magdalen,** hinter dem Märtyrer-Denkmal, wurde 1320 bis 1498 errichtet, mit Ausnahme des erst 1531 vollendeten Thurms, ist aber häufig restaurirt worden. Im Jahre 1841, 300 Jahre nach Veröffentlichung der Bibelübersetzung Cranmer's, wurde ein neues Seitenschiff angebaut. — In der Nähe die alte **Michaelskirche,** mit Thurm aus dem 11. Jahrh. — **Balliol College,** der Kirche gegenüber, wurde 1282 gestiftet. Die Gebäude sind meistens neu: Die westliche Façade und die Kapelle sind von *Salvin* (1857), und stechen ungünstig ab gegen die erst 1868 von *Waterhouse* vollendete südliche Façade. Das Thor aus der Zeit Heinrich's VII., mit fächerartigem Gewölbe, verdient Beachtung. — **Trinity College,** 1555 gestiftet. Eingangsthor, Kapelle und erster Hof wurden 1694 von *Wren* erbaut. In der Kapelle hübsche Schnitzereien von *Gibbons.* Schöner Garten.

Exeter College wurde 1314 von einem Bischof von Exeter gestiftet und 1566 von Sir William Petere erweitert.

Der nördliche Theil des College, einschliesslich der Bibliothek und der vom Architekten *G. Scott* der berühmten Sainte Chapelle in Paris nachgebildeten *Kapelle, wurde 1863 vollendet. Auch die *Hall,* 1618 erbaut, verdient Beachtung. Im Garten schöne Aussicht auf umliegende Gebäude.

Jesus College, gegenüber, wurde 1571 von Price, einem „Welchman", gestiftet, 1621 bis 1667 neu erbaut, 1856 bis 1864 restaurirt. Die Façade ist von *Buckler.* — ***Lincoln College,*** 1427 von einem Bischofe von Lincoln gestiftet.

Von hier zurück nach dem Bahnhofe. Ein Blick in die *Newhall-street,* r., wenn die Zeit es erlaubt, wo die *Union-rooms,* Sitz der von Studenten gebildeten Debattir-Gesellschaft.

Ausflüge in die Umgegend Oxford's. **Blenheim,* welches dem Herzog von Marlborough als Dank für die 1704 gewonnene Schlacht geschenkt wurde, liegt 10 Meil. von Oxford, bei der Stadt *Woodstock* (Handschuhfabrik). Das Schloss wurde von Vanbrugh mit einem Aufwande von £500,000 erbaut. (Offen an den Wochentagen mit Ausnahme des Sonnabds., von 10 bis 2 Uhr.) — Hübsche Wasserfahrt von Oxford nach *Nuncham Courtney* (6 Meil.), wo Park und Landsitz der Familie Harcourt. — **Shotover-hill,* 4 Meil. nordöstlich, 600 F. hoch, mit hübscher Aussicht über die thurmreiche Stadt.

Das östliche England.

Reiseplan. 1. Tag: Von London nach Cambridge (R. 77). — 2. Tag: Von Ely nach Norwich und Yarmouth (R. 78). — 3. Tag: Von Yarmouth über Ipswich, Harwich nach London (R. 79).

77. Von London nach Cambridge.

Entfernung 58 Meil. Fahrdauer $1^1/_2$ bis 2 Stunden von King's-cross, $1^1/_2$ bis $3^1/_4$ St. von Bishopsgate. 11s., 8s. 9d. und 4s. $9^1/_2$d. Schnellzüge halten nur bei Hitchin und Royston, beziehendlich Bishop's Storford.

Der Zug fährt von *King's-cross* ab, und führt an den Stat. *Holloway, Seven Sisters'-road, Hornsey, Wood-green* (Alexandra-Park, l.), *Colney-hatch* (grosses Irrenhaus) vorbei nach **Barnet** (Green Man), Marktflecken. Nördlich davon ein Obelisk zur Erinnerung an die Schlacht von Barnet, 1471, in welcher Eduard IV. den Grafen Warwick, Führer der Lancasterischen Partei, besiegte. — Hinter *Potters Bar* überschreitet der Zug die Gränze von Middlesex und betritt Hertfordshire. — R. überblicken wir einen grossen Park mit Schloss des Marquis von Salisbury. Stat. *Hatfield* (Zweigbahn nach *St. Albans,* 6 Meil., S. 410). — Bei *Welwyn* überschreitet die Bahn das Thal des Maran auf hohem Viadukte.

Zweigbahn von Welwyn r. nach *Hertford* (6 Meil.), l. nach *Dunstable* (15 Meil.).

L. überblickt man *Knebworth Park,* Sitz des Schriftstellers Bulwer Lytton (Lord Lytton). Stat. *Stevenage,* r. Stat. **Hitchin,** Knotenpunkt dreier Bahnen, welche von hier nach Bedford, Petersboro' und Cambridge führen.

Durch anmuthige Gegend, führt der Zug zwischen Kreidehügeln an den Stat. *Baldock* und *Ashwell* vorbei nach *Royston,* auf der Gränze zwischen den Grafschaften Hertford und Cambridge.

Wimpole Park, Sitz des Lord Hardwicke, liegt 6 Meil. nördlich. Werthvolle Gemäldesammlung.

Die Fahrt durch ziemlich einförmige Gegend fortsetzend, und die schnell

aufeinanderfolgenden Stat. *Meldreth, Spebreth, Foxton* und *Hauxton* hinter uns lassend, erreichen wir

Cambridge.

Gasthöfe: *Bull.* — *Eagle.* — *Hoop.* — *Red Lion,* ersten Ranges. — *Newman's Hôtel,* beim Bahnhof, bescheidener.

Droschken: 1s. die Fahrt. Vom Bahnhof in die Stadt 1s. 6d. Auch Omnibus vom Bahnhof in die Stadt, mit Gepäck 6d.

Vergnügungen: Theater. Zwei Ballhäuser (Tennis Courts). In den 1867 nach dem Entwurfe von Waterhouse errichteten *Union Buildings* ein Redeverein (Debating Club).

Cambridge, eine Stadt von 27,000 Einw., liegt auf beiden Ufern des schiffbaren Cam, in flacher, wenig anziehender Gegend. Cambridge ist wichtig als zweite Universitätsstadt Englands und in architektonischer Hinsicht von ähnlichem, wenn nicht von gleichem Interesse wie Oxford (S. 434).

Die Organisation der Universität ist dieselbe wie in Oxford. Das erste College wurde 1257 gestiftet. Die Einnahmen sämmtlicher Colleges belaufen sich auf £150,000 jährlich; die Anzahl der Professoren ist 30, der „Fellows" 430, und der Studenten 1400.

☞ Wanderung durch die Stadt

(6 Meil.)

(Man vgl. beiliegenden **Plan.**)

Vom Bahnhofe geradeaus bis auf die Landstrasse *(Hill's-road,* Hügelstrasse, weil sie nach den Gog Magog-Hügeln führt, 3 Meil. l.). Hier biegen wir r. ab. *Downing College,* 1807 gestiftet, und nach den Entwürfen *Wilkens'* erbaut, lassen wir l. liegen. — ***Emanuel College,*** 1584 von Sir W. Mildmay gestiftet. Kapelle 1677 von *Wren* erbaut. Reiche Bibliothek (Sancroft Library).

Auf derselben Seite der Strasse, nur wenige Schritte weiter, liegt ***Christ's College,*** 1466 von Heinrich VI. gestiftet, 1505 von der Gräfin Margarethe von Richmond erweitert, welche gleichzeitig die nach ihr benannte Professur (die Margaret Professorship of Divinity) stiftete, die 1510 von Erasmus von Rotterdam bekleidet wurde. Der eine der beiden Höfe wurde im 17. Jahrh. von *Inigo Jones* neu aufgebaut. Im Garten zeigt man einen Maulbeerbaum, welchen John Milton, Verfasser des Verlornen Paradieses, als Student 1633 gepflanzt haben soll. — In derselben Strasse, r., ***Sidney-Sussex College,*** 1596 von der Gräfin Sussex, Tochter Sir W. Sidney's, gegründet. Die beiden Höfe hat man modernisirt. Oliver Cromwell, dessen Porträt und Büste (nach einer Todtenmaske) in der Bibliothek gezeigt werden, studirte hier. — Die erste Strasse r. führt nach dem 1496 vom Bischof Alcock gestifteten ***Jesus College,*** inmitten von Gärten. Die Kapelle, eine alte Klosterkirche, verdient Beachtung.

Zurück in die Hauptstrasse, u. weiter bis zur 1843 restaurirten *„***Runden Kirche***"* (Round Church). Dieselbe wurde 1101 von den Tempelherren in normannischem Style erbaut, und ist ähnlich der in London vorhandenen Tempelkirche (S. 175). — Wir gehen weiter durch *Bridge-street,* über die Brücke zum ***Magdalen College*** (sprich Modlin Colledsch), welches 1542 gestiftet wurde und die Stelle einer alten Probstei einnimmt. Im zweiten Hofe die von Pepys, Admiralitätsbeamten unter Karl II. und Jakob II., und eifrigem Memoirenschreiber, hinterlassene Bibliothek.

Nun *Castle-street* hinan bis in die Nähe des Gefängnisses und der Gerichtshöfe (früher stand hier ein Schloss), von wo *hübsche Aussicht. — Zurück zur Brücke. In *Bridge-street* die erste Strasse r. ab nach

St. John's College, 1511 von der Mutter Heinrich's VII. gestiftet. Der erste, älteste Hof enthält Kapelle, Speisesaal (Hall) und Wohnung des Rectors (Master's Lodge). Vom dritten Hofe führt eine bedeckte Brücke über den Cam nach den 1827—31 von *Richman* in gothischem Style erbauten neuen Gebäuden. Der südliche Thorweg im dritten Hofe führt zu der der vorigen sehr nahen „alten Brücke" und den *College Grounds* jenseits. In dem in ihnen gelegenen alten Gebäude — *Merton Hall* oder Schule des Pythagoras, genannt — soll Erasmus gelehrt haben.

Südlich stösst **Trinity College,***

CAMBRIDGE.

Der Plan ist eingetheilt in Quadrate von ¼ Mile

1. *St. Botolphs*
2. *St. Mary the Great*
3. *Senate House*
4. *Library*
5. *Museum*

C. *Catherine's Hall*

Industrial School
Victoria Asylum
CHESTERTON LANE
County Gaol
CASTLE ST.
Lock & Br.
Jesus Green
River Cam
St. Peter
Magdalen Coll.
NORTHAMPTON ST.
Jesus College
BRIDGE ST.
St. Clements
St. John's Coll.
Round Ch.
JESUS LANE
BARNWELL
SUN STR.
Christ Ch.
Theatre
Sidney Sussex Coll.
KING STR.
SIDNEY ST.
Trinity Coll.
Gonville Coll.
St. Michaels
Christ's College
Trinity Hall
Clare H.
PETTY CURY
ST. ANDREW ST.
Town Hall
Post
Kings Coll.
TRUMPINGTON ST.
Emmanuel Coll.
EAST ROAD
Tennis Court
St. Benet's
Corn Exch.
DOWNING STR.
Corpus Chr. Coll.
Queens Coll.
SILVER ST.
Pitt Press
REGENT STREET
TENNIS COURT STR.
Parkers Piece
Cemetery
Pembroke Coll.
St. Mary the Less
St. Peters Coll.
Fitzwilliam Museum
Addenbrooke's Hosp.
Downing Coll.
CONVILLE PLACE
Fenners Ground
NEWNHAM
LENSFIELD RD.
Sheeps Green
The Leys
Coe Fen
THE HILLS ROAD
St. Paul's
NEW TOWN
Hosp.
STATION
Botanic Gard.

E. G. Ravenstein, London.

Bibliographisches Institut in Hildburghausen



das bedeutendste von Cambridge, an das vorige. Dasselbe wurde 1546 von Heinrich VIII. gestiftet. Es zählt Bacon, Newton, Bentley, Dryden, Byron zu seinen Schülern, und mehr Bischöfe sind aus ihm hervorgegangen, als aus irgend einem andern College. Ein schöner Thorweg führt von der Strasse in den 334 F. langen, 256 F. breiten alten Hof, in dessen Mitte ein Brunnen. R. ein Uhrthurm und die unbedeutende *Kapelle* (in ihr eine Bildsäule Newton's von *Roubiliac*). Schräg r. die Speisehalle, mit den üblichen Porträts; schräg l. die geselligen Zwecken gewidmeten *Combination-rooms*, und darunter die sehenswerthe Küche. — Ein Thor zwischen Halle und Küche führt in den *Neville Court*, auf drei Seiten von Kreuzgängen umgeben. Dem Eingange gegenüber die 1676 nach dem Entwurfe *Wren's* erbaute **Bibliothek* (offen von 11 bis 3 Uhr tägl.; 1s.).

In der Vorhalle der ***Bibliothek*** einige römische Alterthümer. — Der Büchersaal ist 190 F. lang und 40 F. breit und enthält 50,000 Bde. und 2000 Manuscripte. Ueber 40 Büsten (darunter 10 von *Roubiliac*) berühmt gewordener Schüler des College, zieren die Bücherschränke. In einer Nische steht die Statue des Herzogs von Somerset (von *Rysbrack*), und in der Mitte des Zimmers *Thorwaldsen's* sitzende Statue Lord Byron's, welcher die Geistlichen die Aufnahme in die Westminster-Abtei verweigerten. Die Glasmalerei am südlichen Ende des Zimmers (nach *Cipriani*) stellt dar, wie Minerva Isaak Newton bei Georg III. einführt!

Der 1823 von Wilkens erbaute *King's Court* liegt südlich von vorigem. Von ihm aus führt ein Thor r. zur Brücke, und in eine prächtige **Linden-Allee*. — Nun zurück zum Haupteingang, dem gegenüber der von Professor Whewell gestiftete, 1861 nach dem Entwurfe *Salvin's* erbaute *Master's Court* liegt, welcher gleichfalls zu Trinity College gehört.

Trinity College ist die bedeutendste Anstalt der Art in England. Seine Einnahmen belaufen sich auf 350,000 Thlr. — Der Master, als Vorsteher des College, bezieht einen Gehalt von 20,000 Thlr., 8 Senior Fellows jeder 5000 Thlr., 52 Junior Fellows, 4 Kaplane und 1 Bibliothekar, erhalten jeder 2000 Thlr., und 81 Schüler (Under-graduates) beziehen Stipendien von 400 bis 600 Thlr. jährlich. Das College wird ausserdem noch von ca. 500 Studenten besucht.

Gonville and Caius (der Kürze halber gewöhnlich „Käs" genannt), wurde 1349 von Gonville gestiftet und 1558 von dem gelehrten Arzte Dr. Caius erweitert. Es besteht aus drei in italienischem Geschmacke erbauten Höfen. Die schönen Thore heissen „Gate of Humility", „Gate of Virtue" und „Gate of Honour" (Thore der Demuth, Tugend und Ehre). Meist von Medicinern besucht. — In Senate-house Passage, südlich von Caius College, *Senate-house*, ein Gebäude mit korinthischen Säulen. Im Versammlungssaale einige interessante Statuen (von *Nollekens, Rysbrack*). Daneben die 1775 erbaute, 1842 erweiterte ***Universitätsbibliothek***, tägl. von 10 bis 2 Uhr geöffnet. In der Vorhalle eine Statue der Ceres aus dem Tempel von Eleusis und andere Antiken. Die Bibliothek enthält 200,000 Bände und 300 Manuskripte. — Das *Geologische Museum* (geöffnet von 11 bis 4 Uhr) enthält eine werthvolle Sammlung von Fossilien und Mineralien. Im ersten Stocke Bibliothek. Das Gebäude ist nach dem Entwurfe *Cockerell's* erbaut.

Trinity Hall wurde 1350 gestiftet, und wird vorwiegend von Studenten des römischen und kanonischen Rechtes besucht. Der zweite Hof ist sehenswerth. — Gegenüber liegt ***Clare Hall***, 1326 von Dr. Baden gestiftet, später von Lady Clare erweitert, wurde 1638 in italienischem Style neu erbaut. Die Kapelle ist aus dem 18. Jahrh.

Nun zurück nach der Hauptstrasse (*Trumpington-street*). Gegenüber steht ***St. Mary's Church***, die Universitätskirche, 1478 bis 1519 in perpendikularem Style erbaut; der Thurm erst 1608 vollendet. Die Seitenkapellen wurden zur Zeit der Reformation abgerissen. (Gottesdienst 3 Uhr Nachm.)

Hinter der Kirche der *Market-hill* und das *Rathhaus*. Auf dem Marktplatze der von *Hobson* gebaute Brunnen.

Hobson lebte zur Zeit Milton's und vermiethete den Studenten Pferde. Er hielt fest an einer Reihenfolge, und der Student

musste stets mit dem Thiere vorlieb nehmen, welches an der Reihe war: daher spricht man von „Hobson's choice", wenn man keine Auswahl hat.

Auf der rechten Seite von Trumpington-street steht ***King's College,*** 1441 von Heinrich VI. in Verbindung mit der Schule zu Eton gestiftet. Eingangsthor und der grosse Hof sind von *Gibbs* in klassischem Style erbaut; nur die *Hall* auf der westlichen Seite desselben ist von *Wilkens* (1824). Dahingegen verdient die **Kapelle* die volle Aufmerksamkeit des Besuchers, denn sie ist das schönste Beispiel des „perpendikularen Baustyls". Die Kapelle ist 316 F. lang, 184 F. breit und 101 F. hoch. Die beiden Thürme erreichen eine Höhe von 146 F. Kräftige Strebepfeiler stützen die Mauern, und zwischen ihnen öffnen sich auf jeder Seite 13 grosse, helle Fenster. Im Innern verdienen Beachtung die gewölbte Decke, die 1526 (bei Dürer?) bestellten 27 Glasfenster; das Altarbild (Abnahme vom Kreuz von *Daniel da Volterra*), und die hübsch geschnitzten Chorstühle. (Gottesdienst 4 Uhr Nachm., Karten beim Pförtner, 1s.)

Vom nördlichen Thurm prächtige Aussicht (Ely Kathedrale in der Ferne). Unterwegs beachte man die künstliche Konstruktion des Holzdaches.

In der *St. Bennet-street,* l., steht die Kirche gleichen Namens, mit angelsächsischem Thurme. Neben derselben Eingang in den alten Hof von ***Corpus Christi College,*** 1351 gestiftet. Der zweite Hof sowohl als Kapelle und Bibliothek wurden 1823 nach dem Entwurfe *Wilkens'* vollendet. Nach Trumpington-street zurückgekehrt, haben wir vor uns den Eingang zu der 1475 gestifteten *Catherine Hall,* deren Hof wir durchschreiten, um nach dem hinter ihr gelegenen ****Queen's College*** zu gelangen. Letzteres wurde 1446 von Margarethe von Anjou, Gemahlin Heinrich's VI. gestiftet. Durch ein Hauptthor mit vier Thürmen gelangt man in den ersten Hof, in welchem die renovirten Hallen, Bibliothek und Kapelle (Eintritt 1s.). Neben der Halle ein Durchgang, welcher in den, von Kreuzgängen umgebenen, zweiten Hof führt. Eine Brücke über den Cam verbindet denselben mit den *College Grounds* (hübsche Aussicht). — *Erasmus Court,* in welchem Erasmus gewohnt haben soll, stösst südlich an den zweiten Hof. — Die *Pitt Press,* die Universitäts-Druckerei, ein gothisches Gebäude mit Thurm, wurde 1831 bis 1833 von *Blore* erbaut.

Pembroke-street, schräg gegenüber, führt nach dem im alten botanischen Garten erbauten *Museum* mit Hörsälen.

Pembroke College, 1343 von der Gräfin Pembroke gestiftet, besteht aus zwei kleinen malerischen Höfen. Globus von 18 F. Durchmesser. William Pitt studirte hier. — ***St. Peter's College*** auf der andern Seite der Strasse, wurde 1257 gestiftet und ist das älteste unter allen. Es besteht aus zwei alten und einem 1826 erbauten neuen Hofe. Die *Kapelle,* in italienisch-gothischem Baustyle (im ersten Hofe) ist sehenswerth. — Neben diesem College steht die Kirche *St. Mary-the-Less,* in dekorirtem Style erbaut, aber schonungslos restaurirt.

****Fitzwilliam Museum*** (geöffnet Dienst., Donnerst. und Sonnabd. von 10 bis 4 Uhr). Ein geschmackvolles Gebäude mit korinthischem Porticus, nach dem Entwurf *Basevi's* erbaut. Die Skulpturen im Giebelfelde und die grossen Löwen von *Nichol.* Es enthält die von Viscount Fitzwilliam der Universität 1816 hinterlassene Kunstsammlung, eine Bibliothek, das Museum der Alterthumsgesellschaft. Der Viscount vermachte £ 100,000 um die Bau- und andere Kosten zu decken.

Von der geräumigen Vorhalle führt eine breite Treppe in die, die erste Etage einnehmende ***Gemäldegallerie.*** Die Gemälde sind in 5 Sälen ausgestellt und nach Schulen geordnet. Im Hauptsaale: *Venetianische Schule: Giorgione,* Anbetung der Hirten; *Tizian,* Philipp II. von Spanien; *Tizian,* Prinzessin Eboli; *Paolo Veronese,* Merkur und Aglaure. *Florentiner Schule: Leonardo da Vinci,* Heilige Familie. *Bologneser Schule: Lud. Caracci,* Christus und die Engel erscheinen der Maria; *An. Caracci,* St. Rochus und der Engel. *Niederländische Schule:*

Cuyp, Landschaft; *G. Dow*, Schulmeister und Schüler; *Rembrandt*, Bildniss eines holländischen Offiziers. *Vlämische Schule: Snyders*, Hirschjagd; *Corn. de Vos*, Porträt.

Die Gemälde in den 4 andern Sälen sind von untergeordneter Bedeutung. In der südlichen „Gallerie“ findet man ein Modell des Tadolhi Mahal (d. i. Krone der Gebäude) genannten Mausoleums bei Agra.

Im Parterre eine ***Skulpturen-Gallerie***, wirkliche Antiken neben Gypsabgüssen enthaltend, und das Museum des Alterthumsvereins mit keltischen und römischen Alterthümern.

Ausserdem enthält das Gebäude eine Bibliothek.

Addenbrooke Hospital, ein von einem Arzte gegründetes Krankenhaus, 1863 nach dem Entwurfe *M. D. Wyatt's* neu erbaut. — Die nächste Strasse l. (Lensfield-road) führt nach dem Bahnhofe zurück. Ein Besuch des südlicher gelegenen *Botanischen Gartens* dürfte nur Sachverständigen lohnen. Gleiches gilt von der *Sternwarte*, welche r. von der Stat. Neot's-road, 1 Meile westlich von der Brücke liegt.

☞ Etwaige Mussestunden widme man einem Besuche der am linken Ufer des Cam gelegenen * **Spaziergänge**; dem *„Parkers Piece“*, wo Nachm. von 3 bis 6 Uhr Cricket (Thorball) gespielt wird; den *„Fenners Grounds“*, mit athletischen Spielen; oder dem *„Jesus-green“*, unterhalb der Brücke, wo die Rudervereine (boating-clubs) ihren Hauptsitz haben.

---

78. Von Cambridge nach Norwich und Yarmouth.

Eisenbahn durch ziemlich einförmige Gegend bis Stat. *Waterbeach*. Der Fluss Cam bleibt r. und vereinigt sich vor Ely mit der Ouse.

Stat. **Ely**, 15 Meil., *(Lamb)*, 6200 Einw., auf einem Hügel inmitten der von Kanälen durchschnittenen Fens (Moore) gelegen. Ely ist Bischofssitz mit ehrwürdiger **Kathedrale*. Das Langschiff ist normännisch, die Kapelle unserer lieben Frau aus der Zeit Eduard's II.; Bischof Alcocks Kapelle in perpendikularem Styl. Der Mittelthurm wurde seit 1861 erneuert.

Stat. *Mildenhall-road*. — Bei *Lakenheath* verlässt der Zug die einförmigen Fens und überschreitet in bewaldeter malerischer Gegend die kleine Ouse in der Grafschaft Norfolk. Stat. *Brandon* und Stat. *Thetford*, beide an der kleinen Ouse, letzteres die alte Hauptstadt von Ost-Angeln, mit Ruinen eines alten Palastes und mehrer kirchlichen Gebäude (4000 Einw.).

Stat. *Harling*. — Stat. *Eccles*. — Stat. *Attleboro'* (normännische Kirche). — *Wymondham*, mit alter Abteikirche; Florweberei.

Hier **Zweigbahn** nach *Wells* (33 Meil.).

Stat. *Hethersett*. — Stat. *Trowse*.

Norwich (54 Meil. von Ely).

Gasthöfe: *Royal*. — *Norfolk*. — *Swan*, I. — *Star*. — *Boar's Head*, II.

Alte Stadt von 75,000 Einw., am Zusammenfluss der Yare und der Wensum, über welche zehn Brücken führen, unter welchen die 1295 erbaute Bischofsbrücke die älteste ist (daneben ein Gefängnissthurm aus dem 14. Jahrh.). — Die Stadt hat 36 Kirchen und zahlreiche Gotteshäuser der Dissidenten. Das alte ***Schloss** (Castle) überragt alle andern Gebäude, und dahin lenken wir zuerst unsere Schritte. Es wurde zur Zeit Wilhelm des Eroberers vom Bischof Bigod erbaut und steht auf einem künstlichen Hügel. Eine normännische, 150 F. lange Brücke führt nach dem restaurirten Eingangsthurm *(Bigod's Tower)*; das normannische Burgverliess, 70 F. hoch, hat seine alte Gestalt bewahrt, aber andere Theile des Schlosses hat man dem 1818 gebauten Gefängnisse *(County Goal)*, und der 1822 im Tudorstyle erbauten *Shire hall* (Grafschaftshalle u. Gerichtshof) einverleibt. — Westlich vom Schloss liegt der *Town Market* (Marktplatz) von alten Häusern umgeben. Hier die *Guildhall* (Rathhaus), 1453 erbaut;

und die *Mancroftkirche* in spät-englischem Style. — In der Nähe des Marktplatzes steht die **St. Andrews Hall,* 1415 erbaut, früher Langschiff einer Klosterkirche, jetzt für öffentliche Versammlungen, Feste und Konzerte benutzt. Die Halle wurde 1774 modernisirt, ist 124 F. lang, 70 F. breit und enthält viele werthvolle Porträts (von Opie, Gainsborough und Beechey). In derselben Strasse das städtische *Museum.*

Die **Kathedrale,* 1096 bis 1510 erbaut, steht nördlich vom Schloss. Wir betreten den Vorhof durch das von *Erpingham* im 15. Jahrh. erbaute Thor. Die Kathedrale ist 411 F. lang, 191 F. breit. Der normännische Baustyl wiegt vor. Dem normännischen Thurm wurde 1361 eine Spitze aufgesetzt, so dass er jetzt 315 F. hoch ist. — Die an die Kathedrale anstossenden Kreuzgänge sind aus dem 15. Jahrh. (Perpendikular-Styl), und das zweite Thor des Vorhofs (*Ethelberts Gate) ist im dekorirten Style erbaut. — Der *bischöfliche Palast,* nördlich von der Kathedrale, seit 1318 gebaut, hat von der Zerstörungswuth der Puritaner viel gelitten.

Norwich besitzt ausser den oben erwähnten Gebäuden und Anstalten eine 1325 gestiftete lateinische Schule, eine Stadtbibliothek, ein literarisches Institut, ein Krankenhaus und andere Wohlthätigkeitsanstalten. — Vier tausend Vläminger, welche sich zur Zeit der Elisabeth in der Stadt niederliessen, führten die Tuchfabrikation ein, an deren Stelle später Seide- und Worsted-Fabrikation traten. Die mit dem Namen *Worsted* bezeichneten Tuche werden nach dem Dorfe Worsted, 12 Meil. von Norwich, benannt, wo deren Fabrikation zuerst eingeführt wurde. Die Stadt hat ausserdem Stiefelfabriken, Eisengiessereien, Garnspinnereien, Brauereien; Getreide- und Viehhandel sind sehr bedeutend.

Umgegend von Norwich. **Mousehold Heath* liegt 1 Meile östlich vom Schlosse. Schöne Aussicht über die Stadt. — *Costessey Hall,* 5 Meil. nordwestlich, mit Park und Schloss. — *Caistor,* 3 Meil. südlich, ist eine alte römische Station.

Bahnlinie. Die Bahn läuft durch flaches Land, längs des linken Ufer der Yare an den Stat. *Brundall, Buckenham, Redham* und *Wickhampton* nach *Yarmouth* (20 Meil.).

Von Redham **Zweigbahn** über Haddiscoe, Somerleytown und Mutford nach *Lowestoft* (11 Meil.).

Lowestoft (spr. Lähstoff) (*Royal,* ersten Ranges. — *Crown* und *Queen's Head,* zweiten Ranges), Seebadestadt, malerisch auf einer Anhöhe gelegen, mit 1848 von Sir Morton Peto erbautem Hafen. Bedeutende Fischerei. Die Einwohnerzahl stieg von 4650, im Jahre 1851, auf 10,660, im Jahre 1861.

Yarmouth (*Star Inn,* sehr alt. — *Angel).* Die Stadt hat 34,000 Einw. und liegt auf einer Landzunge zwischen dem Meere und dem Flusse Yare, welcher 2½ Meil. unterhalb der 1854 erbauten Zugbrücke ins Meer fällt. Reste der 1260 erbauten Stadtmauern sind noch vorhanden. Am *Flusskai das Rathhaus und mehre alte Häuser aus dem 16. Jahrh. — *St. Nicholaskirche,* seit 1123 erbaut und vor einigen Jahren restaurirt, ist die älteste Kirche der Stadt. Im Inneren der Stadt 150 sehr enge Gässchen, Rows genannt. Der schönste Theil der Stadt am Seeufer, wo eine 2 Meil. lange „Marine Parade“, und zwei Landungsbrücken, welche 450 F. und 750 F. ins Meer vorspringen. Südlich die 140 F. hohe Nelsonssäule. Bei *Burgh,* ca. 7 Meil. von der Stadt, Reste eines römischen Lagers.

Yarmouth ist Hauptplatz der englischen Häringsfischerei, welche hier 300 Boote und 3000 Menschen beschäftigt (Yarmouth-bloaters sind weithin bekannt).

79. Von Yarmouth über Harwich nach London.

Mit dem Dampfboote 2mal die Woche, in 14 St. für 8s. und 5s. Sehr interessante Fahrt längs der Küsten von Suffolk und Essex, und Themse aufwärts.

Mit der Eisenbahn 121 Meil., in 5 bis 7 St.

Abfahrt von dem Bahnhofe in der *South-town,* auf dem rechten Ufer des

Yare. — Stat. *Belton.* — Stat. *St. Olave.* — Stat. *Haddiscoe.* — **Beccles,** Landstadt von 4300 Einw., am Waveney, in der Grafschaft Suffolk.

Zweigbahn nach *Lowestoft* (S. 461). (8 Meil.)

Brampton. — *Halesworth* (viele Malzdarren). — *Darsham.* — *Saxmundham.* — *Wickham Market.* — *Melton.* — *Woodbridge,* am schiffbaren Deben, 8 Meil. oberhalb dessen Mündung in die See. — *Bealings.* — *Westerfield.*

Ipswich (*White Horse.* — *Anchor*), alterthümliche Stadt von 33,000 Einw., am Orwell, Hauptstadt von Suffolk. Früher geschätzte Wollenfabrikation, jetzt Schiffbau, Küstenhandel, Fabrikation landwirthschaftlicher Maschinen.

Nach **Harwich: Eisenbahn**, über Stat. *Manningtree.* **Wasserfahrt** auf dem Orwell (10 Meil.), äusserst lohnend. Tägl. 2 Boote mit der Ebbe.

Harwich (*Great Eastern-Hôtel,* beim Bahnhofe u. Hafen. — *White Hart,* neben Vorigem, II), kleine Seestadt von 5000 Einw., auf einer Landzunge südlich von der Vereinigung der von den Flüssen Orwell und Stour gebildeten Meeresarme und fast 1 Meile vom offenen Meer. Dampfschifflinien verbinden die Stadt mit Antwerpen und Rotterdam. — Badeanstalt. — 1½ Meile westlich *Dovercourt* mit Mineralquelle und 1854 eröffnetem Kursaal.

Von Harwich nach London, 70 Meil.

Eisenbahn, Fahrdauer 2½ bis 4¾ St. Fahrpreise 14s. 6d., 11s. 6d., 8s. 9d. und 5s. 9d. — Dampfboote nach London während des Sommers.

Die Bahn führt längs dem südlichen Ufer des seeartigen Flusses Stour, über die Stat. *Dovercourt, Wrabness, Bradfield* und *Mistley* nach *Manningtree,* wo sie in die von Yarmouth über Ipswich führende Hauptbahn einmündet.

Von Manningtree nach Harwich (11 Meil.) lohnende Wasserfahrt.

Ueber *Ardleigh* läuft die Bahn nach **Colchester** (*Three Cups.* — *George*), 20,000 Einw., am schiffbaren Colne. Colchester, das Colonia der Römer, besitzt die Ruinen einer Abtei und eines Schlosses, aus der Zeit Wilhelm des Eroberers, und Ueberreste der alten Stadtmauern. Die *St. Botolphskirche* wurde während der Belagerung vom Jahre 1648 fast ganz zerstört; nur die normännische westliche Façade blieb erhalten. Drei Kirchen gehören dem 14. und mehre Wohnhäuser dem 15. Jahrh. an. Bei *Pyfleet,* dicht bei der Stadt, vorzügliche Austern.

Zweigbahn von Colchester nach *Wivenhoe* (5 Meil.). — Eine andere Zweigbahn führt nach dem 15 Meil. entfernten Seebad **Walton-on-the-Naze,** von wo Dampfschiffe tägl. nach London und Harwich fahren (nur während des Sommers).

Es folgen die Stat. *Mark's Tey* (Zweigbahn nach Sudbury u. Halstead), *Kelvedon.*

Stat. **Witham.** (In der Nähe Musterwirthschaft des Herrn Mechi.)

Zweigbahn nach *Maldon,* Badeort (5 Meil.), am Aestuarium des Blackwater (Rathhaus aus der Zeit Heinrich VI., Pfarrkirche mit dreieckigem Thurm).

Chelmsford (*Bell.* — *Saracen's Head*), 5500 Einw.; Hauptstadt der Grafschaft Essex, am Zusammenfluss der schiffbaren Chelmer und Can, in hübscher Gegend.

Stat. *Ingatestone.* — *Brentwood* (*Crown,* sehr altes Wirthshaus), 2800 Einw., mit Irrenhaus, lateinischer Schule, und alter 1221 erbauter Kirche (jetzt Schule). — Es folgen die Stat. *Harold Wood,* **Romford** (grosse Brauerei), *Chadwell Heath, Ilford, Forest Gate, Stratford, Mile-end* und *Bishopsgate* **(London).**

Die Insel Wight.

Reiseplan. 1. Tag: Von London nach Portsmouth, Ryde vgl. R. 80. — 2. Tag: Ventnor. — 3. Tag: Freshwater, Needles, Alum Bay. — 4. Tag: Newport, Ryde. — 5. Tag: Cowes, Southampton (mit Ausflügen). — 6. Tag: Winchester, London.

---

80. Von London nach Portsmouth.

Entfernung 74 Meil. Fahrdauer 2½ bis 3 St. Fahrpreise 15s., 10s. 6d. und 6s. 2d.

Abfahrt von dem Bahnhofe *Waterloo.* Auf hohem Viadukt über *Vauxhall* zur *Clapham Junction.* Es folgen die Stat. *Wimbledon, Coombe, Surbiton* u. *Esher,* Hampton-court gegenüber, in dessen Nähe *Claremont,* Landsitz der aus Frankreich vertriebenen Orleans (s. S. 397). — Die Eisenbahn führt zwischen den Orten *Walton* (l.) und *Hersham* (r.) durch hügeliges Wiesen- und Weideland, r. *Oatlands,* mit Park und Schloss. Bei der Stat. *Weybridge,* am Flüsschen Wey, welches nicht weit davon in die Themse mündet, hübsche Aussicht.

Eine **Zweigbahn** (3 Meil.) führt von **Weybridge** nach dem uralten, an der Themse gelegenen Städtchen **Chertsey.** Vom *St. Ann's-hill,* 1 Meile von Chertsey, schöne Aussicht auf die Themse zwischen Richmond und Windsor.

Zwischen Weybridge und *Woking* gestattet die Eisenbahn anmuthige Fernsichten über das ausgedehnte *Common,* einen Strich Heidelandes von Waldpartien unterbrochen, auf den Hügelzug der *Surrey-hills.* R. der nach Basingstoke führende Kanal. Bei **Woking** grosse Todtenstadt (Necropolis), und das *Royal Dramatic College,* ein Versorgungshaus für Schauspieler.

Von Woking geht die Hauptbahn über Basingstoke nach *Salisbury.* Die direkte Bahn nach *Portsmouth* zweigt l. ab.

Guildford *(White Lion),* 10,000 Einw., in malerischer Umgebung am Fluss Wey. — Normännische Schlossruine.

Hübsche Spaziergänge von Guildford nach **Farnham,* 9 Meil. westlich, über den „Hogs Back" genannten Höhenzug. — Oder von Guildford über die *Clandon Downs* und *Netley Heath* nach *Dorking* (12 Meil. östlich, s. S. 388).

**Catherine's-hill,* mit alter Kapelle, liegt ¾ Meil. von der Stadt.

Godalming, 8000 Einw., gewerbthätige Stadt am Wey, in der Grafschaft Surrey. Bedeutender Holz- und Getreidehandel. Strumpfwirkerei; Papiermühlen.

Es folgen die Stat. *Milford, Witley, Haslemere, Liphook, Liss, Petersfield, Rowland's Castle, Havant* und *Portsmouth.* Vor Portsmouth durchschneidet die Bahn die befestigte Linie von Hilsea.

☞ Von Havant aus kann man die von vorgeschobenen Forts gekrönten **Portsdown-Hügel** besteigen. Oben weite Aussicht (in der Ferne die Kathedralen von Winchester und Chichester; im Süden Portsmouth mit seinem Hafen und die Insel Wight; auf einer in den Hafen von Portsmouth vorspringenden Landspitze, r. von der Stadt, *Porchester Castle.* Am westlichen Ende des Höhenzuges steht ein weithin sichtbarer *Obelisk,* dem Andenken Nelson's gewidmet. Von hier gehe man bergab, auf Porchester zu, und von dort mit einem Ruderboote nach *Portsea,* und lasse sich beim Dockyard landen (2s. 6d. für eine oder mehr Personen). Von Havant über Nelson's Obelisk nach Porchester sind 10 Meil.

Porchester Castle wurde von den Römern in dem von ihnen Portus magnus gegründeten Hafen erbaut, von den Sachsen und später von den Normannen erweitert. Die äusseren Mauern sind theilweise römischen Ursprungs und umfassen einen Raum über 600 F. im Gevierte. Der untere Theil des in dem nordwestlichen Winkel des Hofes stehenden grossen Burgverliesses (Great Keep) ist sächsisch, der obere Theil normännisch. Die um 1153 erbaute *Schlosskapelle* ist eins der reinsten Beispiele des normannischen Baustyles in England.

Portsmouth.

Gasthöfe: *Fountain.* — *York.* — *Pier.*

Droschken: 2s. 6d. die Stunde, 1s. die Fahrt in der Stadt.

Dampfboote: Portsmouth nach *Ryde* in 25 Min.; von dort über Cowes nach *Southampton*, mehrmals täglich.

(Vgl. untenstehendes **Plänchen.**)

Portsmouth liegt im südwestlichen Theile der 4 Meil. langen, 3 Meil. breiten Insel *Portsea*, am Eingange des herrlichen Hafen von Portsmouth, der an der Einfahrt nur $^1/_6$ Meil. breit, sich im Innern bis auf 3 Meil. erweitert und gross genug ist, die ganze englische Kriegsflotte aufzunehmen. Portsmouth umfasst die eigentliche Stadt Portsmouth, das nördlich von ihr gelegene **Portsea**, und die ausserhalb der beide umgebenden Festungsmauern gelegenen Vorstädte *Landport* (mit dem Bahnhofe), *Somerstown* und *Southsea*, und hat im Ganzen 95,000 Einw. Auf der westlichen Seite der Hafen - Einfahrt liegt das mit Portsmouth durch eine fliegende Brücke verbundene **Gosport** (8000 Einw.). Portsmouth ist das wichtigste Seearsenal Englands, und wird durch neue starke Werke mit 1115 Kanonen vertheidigt. Zur Vertheidigung der Einfahrt in den Hafen und der zwischen Portsmouth und der Insel Wight liegenden Rhede „Spithead" dienen *Southsea Castle*, *Fort Monkton* und andere Werke, namentlich die auf den Sandbänken gebauten eisengepanzerten Forts. — Vorgeschobene Forts vertheidigen die Landseite. Westlich von Gosport liegen 2 Reihen vorgeschobener Befestigungen in einer Entfernung von $1^1/_2$ und $3^1/_2$ Meil.; auf den Portsdownhügeln, nördlich vom Hafen, 8 durch bedeckte Gänge verbundene Forts und die Vorfeste *Wellington*. Den nördlichen Zugang zur Insel Portsea vertheidigt die Linie von Hilsea; die Einfahrt zu dem östlich von Portsea Insel gelegenen seichten *Langston Harbour* vertheidigt *Fort Cumberland*. Die Kriegsbesatzung der Festung beträgt 20,000 Mann.

Portsmouth bietet Fremden kaum mehr als grossartige Kriegswerfte u. andere mit See- u. Landmacht in Verbindung stehende Anstalten.

☞ Ausländer können die Dockyards (königl. Schiffswerfte) nur mit Erlaubniss der Admiralität betreten. Durch Vermittlung des betreffenden Gesandten ist die erwünschte Erlaubniss leicht auszuwirken.

☞ Von Porchester Castle kommend, wie angenommen, besichtigt man zuerst die See-Anstalten in Portsea, geht dann nach Portsmouth und von dort auf das Southsea Common, von wo die Dampfschiffe nach Ryde, Cowes und Southampton fahren. — Wünscht man auch die in Gosport gelegenen Anstalten zu besuchen, so fahre man mit der fliegenden Brücke hinüber, kehre aber nicht nach Portsmouth zurück, sondern fahre von *Stokes Bay* (mit Eisenbahn von Gosport $1^1/_2$ Meil.; zu Fuss längs des Strandes am Haslar Hospital vorbei, 3 Meil.) nach Ryde.

In **Portsmouth** selbst verdienen Beachtung die Pfarrkirche *St. Thomas a Becket*, 1190 gestiftet, in früh-englischem Style erbaut. Vorzügliche Orgel; und die *Domus Dei* genannte Kirche, 1210 gestiftet, gleichfalls in

früh-englischem Style erbaut. Die neue Todtenkapelle mit den alten Denkmalen ist von *G. E. Street.* Im Kirchhofe ein Denkmal Sir Charles Napier's.

Southsea liegt südlich von Portsmouth ausserhalb der alten Festungsmauern. Auf dem „Common", einem ausgedehnten Park, Parade- und Exerzierplatz, mehre Denkmale und Siegestrophäen. Badeanstalt. Kursaal.

Der ***Dockyard*** (offen um 10 und um 2 Uhr; Führer begleiten Fremde), wurde von Heinrich VII. gegründet und bedeckt eine Fläche von 117 Acres. Er umfasst alle für den Bau und die Reparatur von Kriegsschiffen nöthigen Anstalten u. a., mehre Docken, Seilerbahn, Kupfergiesserei, Ankerschmieden, die Maschinen für Verfertigung von Blockrollen, und ein **Zeughaus*, mit sehr geschmackvoll arrangirter Waffensammlung.

In **Gosport:** *Royal Clarence Yard,* umfasst eine Zwiebackbäckerei, Brauerei etc. Schiffszwieback (biscuits) wird mit Hülfe von Maschinen zubereitet und gebacken, Fremde werden zugelassen. — *Haslar Hospital,* ein Krankenhaus für 1800 Matrosen, liegt am Meeresufer, 1 Meile südlich von Gosport; gutes anatomisches Museum.

---

81. Die Insel Wight.

(Vgl. **Karte** S. 470.)

☞ In allen Buchhandlungen der Insel findet man *Atwell's* „Isle of Wight Time Table", 2d., welche monatlich erscheint, und zuverlässige Auskunft über Dampfschiffe und Eisenbahnen gibt.

Reiseplan, s. S. 464.

☞ Die **Reisekosten** betreffend, ist zu bemerken, dass in den Gasthöfen die Preise im Allgemeinen nicht höher sind, als in andern Theilen Englands. Eine Ausnahme machen allerdings einige der grössten Hôtels in Ventnor, Ryde etc., welche nur für Badegäste bestimmt, während der Saison hohe Preise berechnen. Dahingegen sind die Gasthöfe in den kleineren Orten nicht nur billig, sondern auch sehr reinlich. (Reichliches Abendbrod, Bett, Frühstück und Bier, 6s. bis 7s. 6d.) Wer sich einigermassen einschränkt und die grössten Hôtels vermeidet, kommt recht gut mit 10s. tägl. aus. — Kost und Wohnung werden in grösseren Hôtels gewöhnlich mit £2 bis £3 wöchentlich berechnet, ohne Wein.

Dampfboote. Von Portsea, Portsmouth und Southsea nach Ryde (30 Min.) und weiter nach Cowes (30 Min.) und Southampton (50 Min.). — Von Yarmouth nach Lymington. — Rundfahrt um die Insel, von Cowes oder Ryde, nur während des Sommers (6 St.).

Die Insel Wight, wegen ihren reichen Naturschönheiten, ihrer üppigen Vegetation und ihres milden südlichen Klimas nicht mit Unrecht als „Garten von England" bekannt, ist 23 Meil. lang, 13 breit, hat einen Umfang von 55 Meil. u. einen Flächeninhalt von 155 Q.-Meil. — Die Seearme *Solent* und *Spitheaa,* welche durchschnittlich 4 Meil. breit sind, trennen dieselbe vom Festlande. Dem Geologen bietet die Insel reichliche Ausbeute. Den nördlichen, flacheren Theil nehmen tertiäre Bildungen ein, während in der südlichen Hälfte der Insel die Kreidebildung (mit Grünsand) vorherrscht, aber auch die ältere Wealden Bildung (Wälderthon) an einzelnen Stellen auftritt. Die Kulminationspunkte der Insel, weithin als Landmarken sichtbar, sind: St. Catherines Beacon (daneben alter Leuchtthurm) 792 F., Hoy's Pillar (nördlich davon) 611 F., Worsley Obelisk (im Appuldur Comb Park) 685 F., Boniface Down 783 F.

Von den Flüssen verdient nur der zwischen den beiden Cowes mündende *Medina* Beachtung. Das Klima, namentlich an der gegen rauhe Winde geschützten Südküste, ist mild und gesund. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 47,428.

Die **Ueberfahrt** von **Portsmouth** nach Ryde dauert etwa eine halbe Stunde und gewährt eine reizende Aussicht auf die Nordküste der Insel, die sich in anmuthigen bewaldeten Hügeln


DIE INSEL
WIGHT
4 Miles
Eisenbahnen
Haupt-Fahrwege
THE SOLENT
SPITHEAD
LYMINGTON
Milford
PORTSMOUTH
Southsea
Alverstoke
Stokes B.
Beaulieu R.
YARMOUTH
NEWPORT
COWES
West
East
Osborne B.
Osborne
Whippingham
Wootton
Binstead
RYDE
St Helens
Bembridge
Brading
Havenstreet
Ashey
Newtown
Shalfleet
Thorness
Parkhurst Forest
Northwood
Albany Barracks
Carisbrook
Swainstone
Freshwater
Hotels
Calbourne
Galleberry Downs
Gatcombe
Mottestone
Brook
Brixton
Shorwell
Yafford
Kingston
Godshill
Rookley
Arreton
Newchurch
Whitwell
Niton
Chale
VENTNOR
Bonchurch
Shanklin
Sandown
Sandown Bay
Yaverland
Apse
Medina
Main R.
Military Road
Freshwater B.
Compton B.
Compton Chine
Brook Chine
Blackwood Pt.
Chilton Chine
Barnes Ch.
Walpen Chine
Blackgang Chine
UNDERCLIFF
St. Lawrence
The Needles
Hurst Ca.
Victoria Ft.
Tottands B.
Mottestone Downs
Worstley Obelisk
Appuldurcombe
Cooks Ca.
St. Georges Down
Foreland
White Cliff B.
Red Cliff
Culver Cliff
Dunnose
Thorness B.
Elmsworth Sal.
Hampstead Cliff

im Süden der Meerenge erhebt. Ryde selbst, eine neuerbaute freundliche Stadt, mit stattlicher Ufer-Façade, erhebt sich am Abhange dieser Hügel. Das Dampfboot legt an dem Pier an, über welchen Lastträger das Gepäck an's Ufer befördern.

Von Ryde nach Ventnor.

Ryde, hübscher, in raschem Zunehmen begriffener Badeort, von Gärten umgeben (9200 Einw.).

Gasthöfe: *Royal Pier Hôtel,* ersten Ranges. Zimmer 2s. 6d., Frühstück 2s. 6d, Mittagsessen 2s. 6d. — *Royal Eagle,* zweiten Ranges. Zimmer und Frühstück 2s. bis 3s.

Die Landungsbrücke ist 2280 F. lang (Zutritt 2d. tägl.). Yacht Club. Theater. *Arkade.

Binstead, Dorf, 1 Meile westlich, und ½ Meile weiter die unbedeutende Ruine der 1132 gestifteten *Quarr Abtei* (Quarr von Quarry d. i. Steinbruch). — *Seaview* liegt 2 Meil. östlich. Der Weg führt durch die baumreiche Vorstadt *Apley,* wo viele der mit dem „Royal George" im Jahre 1782 verunglückten Seeleute begraben liegen.

☞ **Eisenbahn** von Ryde nach Ventnor, 11 Meil. in 37 Min. Die Stationen sind *Brading, Sandown, Shanklin* und *Wroxall.*

Von Ryde aus gehen wir in der Nähe der Seeküste, über das oben erwähnte *Seaview,* und die in bewaldeter Gegend gelegene „Priory", bis zur Mündung des *Brading Harbour.* Eine Fähre bringt uns nach dem jenseitigen Ufer, auf die sogenannte Insel von *Bembridge.* Die hier steil ins Meer abfallenden Kreidefelsen, *Culver Cliffs* genannt, bilden den Hauptanziehungspunkt. Etwa 30 F. unter ihrem Gipfel eine Höhle (Hermits Hole). Ein Fort krönt jetzt die 400 F. hohen Bembridge Downs in der Nähe der *Culver Cliffs,* und das 70 F. hohe Monument des Grafen Yarborough, welches einst hier stand, soll anderswo wieder errichtet werden. Von hier herab in das nah gelegene malerische Dörfchen *Yaverland* (8 Meil. von Ryde). 1 Meile weiter erreichen wir das von Karl I. bei Sandown erbaute Fort.

Sandown.

Gasthöfe: *Sandown Hôtel,* Zimmer und Frühstück 3s. bis 4s. — *Star and Garter,* Zimmer und Frühstück 2s. 6d.

Stiller Badeort, ausgezeichnet durch den weichen Sandboden des Ufers. — Weiter, entweder auf der Landstrasse über den Weiler *Lake,* oder am Rande der Klippen entlang nach

(2¾ Meil.) **Shanklin** (*Shanklin,* Zimmer und Frühstück 3s. 6d. bis 5s. 6d.), eins der schönsten Dörfer der Insel, etwa 300 F. über der Meeresfläche. Badeanstalt und Seebad. Sehr sehenswerth ist die bei Shanklin in das Meer sich öffnende bewaldete Schlucht oder **Chine* (vom angelsächsischen cinan-gähnen), welche an ihrer Mündung 180 F. breit und 270 F. tief ist.

Cook's Castle, eine künstliche Ruine und berühmter Aussichtspunkt, liegt 1½ Meil. von Shanklin.

Von Shanklin nach *Bonchurch* (2 Meil.). Der Fussweg längs des Felsenrandes, welcher an der Luccomb Chine und dem „Landslip" (Erdsturz) vorbeiführt, verdient den Vorzug vor der etwas höher gelegenen Landstrasse, zumal wenn man später von Ventnor aus den unten empfohlenen Spaziergang macht. — Nach Ventnor 1 Meile.

Ventnor.

Gasthöfe: **Marine Hôtel.* — *Royal,* in beiden Zimmer und Frühstück 4s. bis 5s. — *Commercial Inn,* Zimmer und Frühstück 3s.

Malerisch an einer Reihe von Terrassen, am Südabhang der Insel gelegen. Badeort und einzige grössere Ortschaft in dem *Undercliff* genannten Theil der Insel, welcher sich durch sein mildes Klima auszeichnet.

„Undercliff" oder „unter den Klippen" gelegener Theil heisst die in einer Ausdehnung von 7 Meilen sich erstreckende Südküste der Insel, zwischen Ventnor und *Blackgang Chine.* Ein Klippenzug von 5—600 Fuss Höhe trennt dieselbe nach Norden von dem Rest der Insel; das zwischen den Klippen und dem Meere gelegene Land fällt terrassenförmig zur Küste nieder und zeigt an manchen Stellen die Spuren oft wiederholter Landstürze. Die Haupt-Naturschönheiten der Insel sind hier vereinigt. Schroffe Felsenberge, grüne Dünen, üppig umgrünte und bewaldete Thäler, lösen in immer neuer Abwechselung einander ab und entfalten

auf engem Raume ein wahres Ideal alles Dessen, was der Küstenscenerie, dem malerischen Zusammenwirken von Meer und Land ihren Reiz verleiht. Wo möglich sollte der Reisende die ganze Undercliff zu Fuss durchwandern. Er vergesse in der Nähe von Ventnor vor Allem nicht einen Besuch in dem Dorfe *Bonchurch* mit seiner alten Sachsenkirche und eine Wanderung durch die idyllische Wildniss des *Landslip*.

Ausflug von Ventnor. Sehr lohnend ist die Wanderung über die hinter dem Städtchen gelegenen *Boniface Downs* (780 F.) nach der künstlichen Ruine *Cook's Castle* ($2^1/_2$ Meil.); von dort nach dem herrlichen Park von **Appuldur Combe** (1 Meile), in welchem ein Obelisk dem Andenken Worsley's, früheren Besitzers und Geschichtsschreiber der Insel, und eine Signalstation, 735 F. üb. M., mit hübscher Aussicht. Rückweg nach Ventnor etwa 2 Meil., oder über *St. Lawrence* 3 Meil.

Von Ventnor nach Freshwater.

Von Ventnor führen drei Wege nach der 7 Meil. entfernten *Blackgang Chine:* der erste in der Nähe des Meerufers, der zweite durch die Mitte des „Undercliff" genannten Landstriches, der dritte längs des oberen Randes der Felswände, welche die Undercliff nördlich (r.) begränzen. Wir rathen Touristen, welche diese Strecke nur einmal zurücklegen können, sich auf keinen dieser drei Wege zu beschränken. In Ventnor steige man zum Meeresstrande hinab, wende sich dort angekommen nach r., und folge demselben bis zu dem durch eine Flaggenstange bezeichneten **Steephill*, von wo schöne Aussicht. Von hier in's Innere, wo man nach 5 Min. die Landstrasse erreicht, welche durch die Mitte der „Undercliff" führt. Nachdem man 1 Meile auf derselben zurückgelegt, erreicht man das Dörfchen *St. Lawrence*. Hier wendet man sich abermals r. und erklimmt die steile Felswand. Oben angekommen erblickt man in $2^1/_2$ Meil. Entfernung das *Leuchthaus*, unser nächster Zielpunkt, und (r. davon) die Säule auf *St. Catherines Down* (792 F.). Vom **Leuchthaus** Aussicht über die ganze Insel und über den Solent hin, nach dem Continent von Dorset und Hampshire.

Das Leuchthaus wurde nie benutzt, weil in schlechter Lage erbaut. Daneben Ruinen einer alten Kapelle. Die **Säule** — 1 Meile nördlich — erinnert an einen Besuch des Kaisers Alexander von Russland und an den Krieg in der Krim.

Herab in das am Fusse des Hügels gelegene *Blackgang Hôtel*, bei welchem die sehr sehenswerthe Felsschicht **Blackgang Chine.**

Von hier über **Brixton** (sehr gutes Wirthshaus, *New Inn*, Zimmer und Frühstück 3s.) in 3 St. nach **Freshwater Bay** (*Plumblay's Hôtel*, auf der Höhe, vornehm. — *Albion* tiefer gelegen, zu empfehlen). Lohnender Ausflug zu Wasser (10s.) nach $3^1/_2$ Meil. entfernten, aus dem Meere hervorragenden Felszinken, den *„Needles"*. Unterwegs hat man Gelegenheit, mehre merkwürdige Höhlen in den hier stellenweise 500 F. schroff abfallenden Kreidefelsen zu besuchen. In *Alum Bay* verlasse man das Boot, besteige erst den 397 F. hohen Headon-hill, l., dann das Leuchthaus, 440 F., gegenüber, und kehre über die Downs nach Freshwater zurück.

Der westlichste Theil der Insel Wight heisst Freshwater Island, und wird durch das Flüsschen Yar vom Reste der Insel getrennt. Der Yar entspringt ganz dicht bei der Freshwater Bay und mündet nach einem nördlichen Laufe von $2^1/_2$ Meil. bei *Yarmouth* in die *Solent* genannte Meerstrasse.

Von Freshwater nach Newport (Cowes) und Ryde.

Der sehr lohnende Weg führt über die Downs von *Afton*, *Stalcomb*, *Mottestone*, *Brixton* und *Galleberry* nach *Carisbrooke* (9 Meil.). Im Thale r. von dem Galleberry Down einige runde Löcher, welche die Stelle eines alt-britischen Dorfes bezeichnen sollen.

Bei **Carisbrook** (*Red Lion*, Zimmer und Frühstück 2s. 6d.) die ausgedehnten Ruinen des Schlosses, in welchem die alten Herren der Insel ihren Sitz hatten. Der älteste Theil des Schlosses ist das Burgverliess (Keep), von den Normannen erbaut. Die Aussenwerke wurden

von der Königin Elisabeth aufgeführt. Im Innern zeigt man einen 300 F. tiefen Brunnen (Trinkgeld). Karl I. wurde hier 1648 ein Jahr vor seiner Hinrichtung gefangen gehalten. — Die Ueberreste einer römischen Villa, nicht weit vom Schloss (Eintritt 6d.), lohnen wohl kaum einen Besuch.

Newport (*Bugle. — Star. — Green Dragon*), 8000 Einw., Hauptstadt der Insel, liegt am schiffbaren Medina, 4½ Meil. oberhalb dessen Mündung, zwischen den beiden Cowes, mit welchen es eine Eisenbahn verbindet. In der Kirche Denkmal (von *Marochetti*) der hier begrabenen Tochter Karls I., welche auf Carisbrooke Castle starb; Museum. Etwa 1 Meile nördlich liegen die ausgedehnten *Albany barracks* (Kasernen), und eine Anstalt für jugendliche Verbrecher (Parkhurst Reformatory).

Von *Newport* nach **Brading** ist ein lohnender Spaziergang von 7 Meil. Unterwegs die Aussichtspunkte *Stapler's Heath*, *Arreton Down* und *Ashey Down* (mit Seemarke, 424 F. üb. M.). Für die Weiterreise nach *Ryde* (3 Meil.) kann man die Eisenbahn benutzen.

Weniger lohnend ist die Landstrasse von Newport nach Ryde direkt, über *Wotton Bridge* (6½ Meil.).

Von **Ryde** mit dem **Dampfboote** nach Cowes und Southampton. Wer *Cowes* noch nicht gesehen, der kann hier aussteigen und mit dem nächstfolgenden Boote weiter fahren.

Cowes (*Gloster*, ersten Ranges. — *Fountain* oder *Vine*, Zimmer und Frühstück von 3s.), 5500 Einw., liegt an der Mündung des Flusses Medina. In *West Cowes*, im Castle, hat der Royal Yacht Club seinen Sitz, dessen 150 Mitglieder 1500 der besten englischen Matrosen in ihrem Dienste haben. Grosse Regatta am 21. bis 23. August. — In *East Cowes*, gegenüber das von *Nash* in gothischem Style erbaute Castle. 1 Meile davon *Osborne*, See-Villa der Königin, inmitten eines grossen Parks (Fremden nicht zugänglich).

☞ **Dampfboote** von Cowes nach *Southampton*, R. 82 (50 Min.) und über Ryde nach *Portsmouth* (S. 464) tägl. 5mal.

82. Southampton.

Gasthöfe: *Radley's Hôtel. — Delphin*, ersten Ranges. — *Rosen Hôtel. — Royal Crescent*, bei den Docks (Zimmer 2s. 6d., Table d'hôte 2 Uhr, 2s. 6d.).

Dampfboote. Nach Cowes (50 Min.), Ryde und Portsmouth (2 St.). — Kanalinseln. — Havre. — Ferner nach Amerika, Asien, Afrika und Australien durch die Schiffe des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerikanischen Gesellschaft, der Peninsular and Oriental Company, der Union Steamship Company u. A.

Vergnügungen. Theater und Musikhalle.

(Vgl. das **Plänchen**, S. 479.)

Southampton, 47,000 Einw., liegt auf einer durch die Flüsse Test und Itchin gebildeten Halbinsel, welche sich bei der Stadt zu dem 2 Meilen breiten Southampton Water vereinigen. Southampton ist wichtig als Hauptstation der englischen Postdampfer, von welchen jährlich über 800 einlaufen. Die zwei alten Docks haben eine Wasserfläche von 56 Acres, die neuen, im Entstehen begriffenen, werden 58 Acres einnehmen. Kleinere Schiffe (einschliesslich derjenigen, welche von und nach der Insel Wight fahren) legen am 246 F. langen Victoria Pier an.

An **Sehenswürdigkeiten** bietet die Stadt ausser den stets belebten Docks nur wenig. Beachtung verdienen: Die Reste der alten *Stadtmauern* und Thürme längs des Ufers, und das merkwürdige *Bargate* (Stadtthor) in der High-street.

Bargate wurde ursprünglich von den Sachsen oder Normannen errichtet, aber in späterer Zeit (im 11. und 14. Jahrh.) vielfach umgebaut. Die Freskogemälde (aus dem 17. Jahrh.) stellen den Ritter Sir Bevois und dessen Knappen Ascupart vor, welche in der legendenhaften Geschichte Southamptons eine bedeutende Rolle spielen. An der Südseite Statue Georg's III. in römischer Toga. Daneben Eingang zu dem im ersten Stocke befindlichen *Rathssaal, zur Zeit Elisabeth's hier eingerichtet und 1850 restaurirt.

St. Michaelskirche, die älteste Kirche Southampton's, mit Spuren normannischer Arbeit, an ihrem achteckigen Thurme zu erkennen (von oben sehr lohnende Aussicht). Taufstein aus dem 12. Jahrh. — *God's-house (Domus Dei),* in der Winkle-street, zur Zeit Heinrich III. gegründet. Die kleine, modernisirte Kapelle wird von einer französischen Gemeinde benutzt. In ihr liegen die drei Edelleute begraben, welche sich verschworen hatten, Heinrich V. zu ermorden, der sich hier 1415 nach Frankreich einschiffte, wo er den Sieg von Agincourt errang. — *Hartley Institution,* High-street, wurde von einem gemeinsinnigen Bürger gestiftet und umfasst Museum, Bibliothek etc. — *Ordnance Survey Office,* Hauptquartier der englischen Landesaufnahme, unter Leitung des Sir H. James.



Die nördlich von der Stadt gelegenen *Parks* gereichen derselben zur Zierde. In einem derselben Denksäule des Sir Isaak Watts, Verfasser eines vielgebrauchten Gesangbuches; in dem andern Denksäule des Bürgermeister Andrews, der sich als Kutschenfabrikant ein grosses Vermögen erwarb. (Es war derselbe, welcher 1851 Kossuth empfing, als er hier landete.)

Wanderung durch die Stadt und nächste Umgebung. Wir nehmen an, der Reisende sei mit dem Dampfboote von Cowes am Victoria Pier angekommen. R. längs des Kais und der „Parade" (wo eine Batterie) zur Eisenbahnstation u. den Docks. Zurück nach dem Pier. (Wer mit der Eisenbahn ankommt, besichtigt natürlich zuerst die Docks.) — Die High-street öffnet sich: r. an dem südlichen Ende; ganz nahe am Kai liegt die enge Winkle-street mit dem *Domus Dei.* — Weiter längs des Kais: r. Reste der Stadtmauern; Victoria-rooms und Spa (Badeanstalt). Hier r. ins Innere der Stadt, auf die nahe High-street, wo „*Bargate*". Durch das Thor und High-street zurück nach dem Kai. Unterwegs Abstecher r. zur *St. Michaelskirche.* — *Hartley Institution.* —

Man besteige nun einen der nach *Shirley* fahrenden Omnibus, welche am *Watts Park* vorbeifahren (Entfernung vom alten Thore etwas über 1 Meile), wo man aussteigt, um die fast 2 Meil. langen Parks zu durchwandern. Mit Omnibus zurück in die Stadt, am Ordnance Survey Office vorbei.

Die ganze Wanderung 10 Meil., wovon etwa 4 mit dem Omnibus zurückgelegt werden können. Wer nur wenig Zeit hat, beschränke sich auf einen Besuch der High-street und des Hafens.

Netley Abbey liegt $2^1/_2$ Meil. von Southampton, am Southampton Water. In der Nähe des Hafens überschreitet man den Itchin auf einer Dampffähre (1d.), von dort zu Fuss oder mit Wagen (5s. hin und zurück). Weg längs des Ufers. Die Abtei wurde 1240 gegründet. Die Ruinen sind ausgedehnt und sehenswerth; die Gegend ein „irdisches Paradies". In der Nähe der Abtei das grosse *Netley Hospital* für Land- und Seesoldaten.

Der in dieser Gegend gelegene **New Forest** ist ein von Wilhelm dem Eroberer 1079 angelegter Wald, jetzt grossentheils ausgerodet.

Ein sehr lohnender Ausflug von Southampton, der indess fast einen ganzen Tag in Anspruch nehmen dürfte, lässt sich in folgender Weise veranstalten: Vom Pier mit einem Ruderboot nach dem Dörfchen *Hythe* (2 Meil., Fahrdauer $^1/_2$ bis $^3/_4$ St., 4s.). Von hier zu Fuss nach **Beaulieu** (sprich Bjuliu, 4 Meil.), am Flusse gleichen Namens. *Abteiruine. Die Abtei wurde 1204

gegründet. — Weiter nach *Beaulieu Station* (4 Meil., Eisenbahn nach Southampton) und dem Dörfchen *Lyndhurst* (3 Meil.). — *Minstead* ($2^1/_2$ Meil.) liegt in einem der schönsten Theile des Waldes. Etwa 1 Meile davon steht *Stoney-cross* an der Stelle, wo König Rufus 1100 zufällig getödtet wurde.

Entfernungen: Von Hythe bis Stoney-cross sind 15 Meil. ($4^1/_2$ St.). Von Stoney-cross nach Southampton sind 11 Meil., und nach Salisbury 14 Meil. — Die nächsten Eisenbahnstationen sind *Lyndhurst* (5 Meil.) für Southampton, und *Fordingbridge* (7 Meil.) für Salisbury.

---

83. Von Southampton über Winchester nach London.

Von Southampton über *Bishopstoke*, einzige Zwischenstation, nach Winchester (12 Meil.), wo r. die nach Portsmouth, l. die nach Salisbury führende Bahn abzweigen. R. das Dorf *Twyford* am Fluss Itchin, und kurz vor Winchester *St. Catherines-hill* und *St. Cross.*

Winchester (*Black Swan. — George*), 15,000 Einw., hübsch zwischen Hügeln gelegene uralte Stadt, von den Altbriten Caer gwent genannt, später von den Belgen besetzt (daher der römische Name Ventra Belgarum). Die Sachsen, welche sich 519 der Stadt bemächtigten, nannten dieselbe Winta ceaster, woher Winceaster und Winchester. Erste Hauptstadt der Westsachsen, wurde Winchester später zur Hauptstadt von ganz England erhoben, und diese Würde verblieb ihm unter den Dänen und Normannen bis zur Zeit Heinrichs III., der hier geboren wurde († 1272). Seitdem verlor Winchester allmälig an Wichtigkeit, so dass es schliesslich nur durch seine ecclesiastischen Stiftungen und als Sitz eines Bischofs einiges Ansehen bewahrte.

Unser erster Gang gilt der ***Kathedrale,*** welche alle Baustyle vom angelsächsischen bis zur spätesten Entwickelung des Spitzbogenstyls aufweist. Mit Ausnahme der Krypta unter dem Chor, welche zu einem 980 vollendeten sächsischen Bau gehörte, wurde die jetzige Kirche 1079 bis 1486 errichtet. Der normannische Mittelthurm und das Querschiff wurde vom Bischof Walkelyn, dem Kaplan Wilhelm des Eroberers, erbaut. Die Seitenschiffe des Chors, mit Bündelpfeilern von Marmor und engen langen Fenstern ohne Pfosten, sind von Bischof Gottfried von Lucy in dem damals eingeführten früh-englischem Style ausgeführt. Das Langschiff, ursprünglich normännisch, wurde vom Bischof Wykeham (1366 bis 1404) in gothischem Style umgebaut. Die zahlreichen Seitenkapellen, unter welchen diejenige Wykeham's die sehenswertheste, wurden 1350 bis 1355 gegründet. Die östlich angebaute *Marienkapelle* ist der älteste Theil des Gebäudes.

Im Innern verdienen namentlich das in grossartigen Verhältnissen gehaltene Langschiff (250 F. lang, 40 F. breit und 78 F. hoch) und das Chor Beachtung. Hier eine prachtvolle steinerne Altarwand, schön geschnitzte Chorstühle (13. Jahrh.), und die, vermuthlich die Asche englischer Könige enthaltenden Särge. Die *Glasmalerei* im östlichen Fenster ist alt (vom Jahre 1520). —

Nächst der Kathedrale ist ***Winchester School*** (St. Mary's College) die bedeutendste Anstalt der Stadt. Diese Schule wurde von dem bereits erwähnten Bischof Wykeham 1339 gegründet. Die Gebäude stammen nur theilweise aus der Zeit des Gründers. Der grosse Schulsaal im vierten Hofe, 1692 von *Wren* erbaut, enthält eine Statue Wykeham's von *Cibber*. Die Schüler dieser berühmten Anstalt zerfallen in drei Klassen: Foundation-scholars (werden auf Kosten der Stiftung unterhalten), Commoners (zahlen für Unterricht und Kost) und arme Schüler, welche nur



BIBL INST.

Cathedrale in Winchester.



eine Elementarbildung erhalten, und den Vorgenannten persönliche Dienste leisten müssen.

In der High-street steht ein „*Kreuz*“ *(Butter-cross)* aus der Zeit Heinrich's IV. Am westlichen Ende derselben ein altes Thor, ursprünglich in den Hof des königlichen, von Stephan erbauten Schlosses führend. Die Gerichtshalle *(County Hall)* dicht dabei, war einst Schlosskapelle. Das Innere derselben sehenswerth (Tisch, an welchem König Arthur seine Ritter versammelt haben soll). Ausserhalb des Thores, in hoher, freie Aussicht gewährender Lage, ein von *Wren* 1683 für Karl II. errichtetes Gebäude, jetzt Kaserne, ursprünglich aber zu einem königlichen Palaste bestimmt.

Das **Hospital of St. Cross** liegt 1 Meile südlich von Winchester, am Itchin. Diese Anstalt wurde 1136 von Bischof Henri de Blois für den Unterhalt von 13 arbeitsunfähigen und für die Abspeisung von 100 armen Männern gegründet. Noch jetzt erhält man beim Pförtner auf Verlangen ein Stück Brod und einen Trunk Sauerbier. — Unter den Gebäuden der Anstalt nimmt die anglo-normännische, prachtvoll restaurirte **Kirche* vor Allem die Aufmerksamkeit in Anspruch. Auch das *Refektorium* (Speisesaal) verdient Beachtung.

Auf der andern Seite des Flusses und nicht weit von St. Cross, erhebt sich der **St. Catherine's-hill,* auf dessen Gipfel eine weithin sichtbare Baumgruppe. Oben hübsche Aussicht; Spuren eines ausgedehnten römischen Lagers.

Bahnlinie. Die Bahn führt durch bewaldete Gegend, an der Stat. *Micheldever* vorbei, nach der alten Stadt **Basingstoke.** Dicht vor der Stat., l., Ruine der von den Puritanern zerstörten *Heil. Geist-Kapelle.* — Vom Viadukt aus Rückblick (r.) auf Basingstoke. Etwas weiter, r., die Ruinen der unter den Sachsen wichtigen Stadt *Old Basing.* R., die Hügel hinter Odiham. Stat. *Winchfield.* — Stat. *Fleetpond.* — Stat. *Farnboro'*; 2 Meil. r. das Hüttenlager von *Adlershott.* — Die Bahn verlässt nun Hampshire und betritt Surrey. Vom hohen Damme bei *Frimley* ausgedehnte Aussicht über bewaldetes Hügelland. R. bei Stat. *Brookwood,* die **Woking** (S. 464) „Necropolis“, ein ungeheurer Friedhof. — (Zweigbahn nach *Guildford,* S. 464.) — Es folgen die Stat. *Weybridge, Walton, Esher, Surbiton, Coombe, Wimbledon, Clapham, Vauxhall* und *Waterloo* **(London).**

Das südwestliche England.

Reiseplan. 1. Tag: von London nach Salisbury. — 2. Tag: mit der Eisenbahn nach Axminster; zu Fuss über Lyme Regis nach Sidmouth, mit dem Eilwagen nach Exeter. — 3. Tag: Eisenbahn nach Teignmouth; zu Fuss über Torquay nach Darmouth, Dampfboot nach Tatness, Eisenbahn nach Plymouth. — 4. Tag: Ausflug nach Penzance und zurück nach Plymouth. — 5. Tag: Plymouth nach Ilfracombe. — 6. Tag: Bristol. — 7. Tag: Bath und London.

---

84. Von London über Salisbury nach Exeter.

Entfernung 83 Meil. Fahrdauer 2 St. 7 Min. bis nach Exeter 3 St. 5 Min.

Von London (Abfahrt von *Waterloo-Station)* nach *Basingstoke* (s. oben). Von da führt die Bahn durch Kreidehügel, an den Stat. *Oakley, Overton*

und *Whitchurch* vorbei nach dem alten Städtchen **Andover** (Andaseron der Römer). Ueber Stat. *Grateley* und *Porton* nach

Salisbury.

Gasthöfe: *White Hart,* ersten Ranges. — *Crown.* — *High-street,* zweiten Ranges.

Salisbury, 12,300 Einw., Hauptstadt der Grafschaft Wiltshire liegt am Zusammenflusse von Avon und Bourne. Die Stadt wurde im 14. Jahrh. angelegt, als die 1 1/2 Meil. nördlich gelegene Stadt *Old Sarum* verlassen wurde. Hauptanziehungspunkt für Fremde ist die ***Kathedrale,*** deren Bau 1220 begonnen, 1258 mit Ausnahme des Thurmes vollendet wurde. Der Thurm und die westliche Façade wurden erst 1350 vollendet. Die Kathedrale bildet ein erzbischöfliches Kreuz und ist 473 F. lang, 229 F. breit; der Thurm ist 400 F. hoch. Aeuseres und Inneres sind in edlen Verhältnissen, gleichmässig durchgeführt, und die Skulpturen, deren die Kirche von den Puritanern beraubt wurde, werden jetzt sorgfältig restaurirt. Das Langschiff ist 229 F. lang, 34 F. breit und 81 F. hoch; zwischen den Säulen Denkmäler, worunter einige aus dem 11. und 12. Jahrh., welche von *Old Sarum* hierher gebracht wurden. Im Chor die reich verzierte Grabkapelle des Bischof Andley († 1524), und gegenüber eine ähnliche Kapelle des Lord Hungerford († 1429). — In der *Lady Chapel* (am östlichen Ende der Kirche) ungemein schlanke Säulen (30 F. hoch, 10 Zoll dick). — Von dem restaurirten Kreuzgange (Cloisters) führt ein reich verziertes Portal in das achteckige **Chapter-house.* Dasselbe ist 52 F. im Durchmesser, und ein schlanker Mittelpfeiler trägt die gewölbte Decke. Skulpturen und Ornamentik sind sorgfältig wieder hergestellt worden. Glasmalerei neu. — Von der Thurmspitze lohnende Aussicht.

Nachdem man den im Vorhofe *(Close)* der Kathedrale gelegenen alterthümlichen Gebäuden und Thoren einige Aufmerksamkeit geschenkt, gehe man durch das nordwestliche Thor in die *High-street.* In der zweiten Strasse r. („Canal“ genannt) eine Porzellanhandlung in einem 1470 erbauten Ausstellungssaale, einst Speisesaal des reichen Wollhändlers John Halle. Nicht weit davon das *Butter-cross* (Kreuz) aus dem 14. Jahrh. und der Marktplatz mit 1788 bis 1795 erbautem Rathhause und einer Statue Lord Herberts, von *Marochetti.*

Ausflüge. Stonehenge liegt 10 Meil. nördlich von Salisbury (Wagen hin und zurück für 12s).

Der Weg führt aufwärts längs des rechten Ufers des Flusses Avon nach dem Landstädtchen *Amesbury* (8 Meil.), und von da l. ab nach dem 2 Meil. entfernten Stonehenge. Auf der ersten Strecke des Weges kommen wir durch das Dorf *Stratford* (2 Meil. von Salisbury); dabei eine Anhöhe, welche die Stelle bezeichnet, wo Salisbury (Old Sarum) lag, ehe es im 13. Jahrh. neu erbaut wurde. 3 Meil. weiter erreichen wir *Durnford;* dicht dabei, r. von der Strasse, *Ogbwy-hill,* mit Spuren eines britischen Lagers. Von Amesbury führt der Weg durch ein römisches Lager (Vespasians Camp).

„*Stonehenge*“ (Steingehänge) besteht aus etwa 140 Steinen, welche in drei konzentrischen Kreisen und zwei ovalen geordnet sind, und für Ueberreste eines uralten druidischen Tempels gehalten werden. Diese Steine liegen auf der „Salisbury Plain“ genannten Strecke Weidelandes, welches nur sehr langsam der Kultur gewonnen wird. „Stonehenge“ wird für den Alterthumsforscher immer von Interesse sein; übrigens kann dieser Ausflug kaum sehr lohnend genannt werden.

Weitere Ausflüge: **Longford Castle,** 3 Meil. südöstlich von Salisbury, wurde gegen Ende des 16. Jahrh. erbaut und enthält die sehr werthvolle *Gemäldesammlung* Lord Folkestone's. — In **Clarendon,** 2 Meil. östlich von Salisbury, findet man die unbedeutenden Ruinen des königl. Palastes von Clarendon, in welchem Heinrich II. 1164 das Parlament versammelte, welches die „Constitutions of Clarendon“ annahm, durch welche die Geistlichkeit eingeschränkt werden sollte. Folge davon war die Rebellion des „heiligen“ Thomas a Becket.

Eisenbahn nach **Exeter**, 88 Meil. in $2^1/_2$ bis 4 St.

Die erste Stat. ist **Wilton**, ein Städtchen von 2000 Einw., mit Schloss des Grafen Pembroke, welches eine ungemein werthvolle **Gemäldesammlung* enthält, und neuer Kirche in lombardischem Style. — Stat. *Dinton,* Geburtsort des grossen Lord Clarendon. — Stat. *Tisbury;* l. ($1^1/_2$ Meil.) liegt *Wardour Castle,* Sitz des Lord Arundel. Dabei Ruinen des alten Schlosses, welches Lady Blanche mit 25 Mann gegen 1300 Parlamentstruppen vertheidigte. — Stat. *Semley.* Die Bahn verlässt Wilts und betritt Dorset. L. (2 Meil.) liegt *Shaftesbury,* altes Städtchen von 2500 Einw. Stat. *Gillingham,* beim Flusse Stour. — Stat. *Templecombe, Milborne Port.*

Sherborne mit prächtiger Abteikirche, welche die von den Normannen bis auf Heinrich VII. herrschenden Baustyle aufweist. Schlossruine. — Die folgenden Stat., nämlich *Sutton, Crewkerne* und *Chard,* liegen in der Grafschaft Somerset. *Crewkerne* ist eine Fabrikstadt von 3600 Einw. (Segeltuch, Strumpfwaaren), mit schöner gothischer Kirche. — *Chard* hat Spitzenklöppelei und Eisengiesserei. — *Axminster,* 3000 Einw., die erste Stat. in Devonshire, am Flusse, zeichnete sich früher aus durch Fabrikation vorzüglicher Teppiche. — *Colyton,* 2500 Einw., in einem durch Milchwirthschaft ausgezeichneten Bezirk, hat Papierfabrikation u. Spitzenklöppelei. — Die nächste Stat., *Honiton,* 3300 Einw., in einem fruchtbaren, viehreichen Thale gelegen, liefert die berühmte Honiton lace (Spitzen). — Bei der nächsten Stat., *Ottery,* Blick in das schöne Thal des Otterflusses. — Es folgen die Stat. *Whimple, Broad Clyst* und *Exeter.*

☞ Wir rathen Fussgängern bei *Axminster* **auszusteigen.** Von dort nach *Lyme Regis* zu gehen (5 Meil.) und dann der Küste bis *Sidmouth* (15 Meil.) zu folgen. Von Sidmouth nach Exeter (12 Meil.) mit dem Eilwagen. Verausgesetzt, dass man Salisbury bei Zeiten verlassen hat, erreicht man auf diese Weise Exeter immer noch frühzeitig genug, um die Kathedrale besichtigen zu können, so dass man früh am nächsten Morgen die Reise nach Plymouth fortsetzen kann.

Exeter.

Gasthöfe: *Clarence Hôtel. — New London,* ersten Ranges. — *White Lion,* zweiten Ranges.

Droschken 1s. die Meile.

Exeter, 42,000 Einw., die Hauptstadt der Grafschaft Devonshire, liegt am Flusse Ex, 8 Meil. oberhalb dessen Mündung in den englischen Kanal. Die Stadt liegt theilweise auf einem Hügel, in ungemein schöner Umgebung. Von den alten Stadtmauern sind noch einige Ueberreste vorhanden. Von ihnen, sowohl, als von den nordöstlich von der Stadt gelegenen Anlagen *„Northernhay“* (Statue Sir T. Acland's von *E. B. Stephens*) und der daran stossenden Burgruine *Rougemont* sehr lohnende Aussicht über Stadt und Umgebung.

Rougemont Castle wurde von Wilhelm dem Eroberer erbaut: 1646 fiel es nach einer Belagerung in die Hände des parlamentarischen Generals Fairfax. Oberst Penruddock, welcher zu Gunsten des Königs einen vorzeitigen Aufstand veranlasste, wurde hier auf Befehl Cromwell's hingerichtet. Im ehemaligen Schlosshofe steht jetzt der neue Gerichtshof (Session's-house).

Andere schöne Aussichtspunkte sind **Pennsylvania-hill, Friars Walk* (im Süden) und der nördliche Thurm der Kathedrale.

In der Altstadt verdienen Beachtung das Rathhaus *(Guildhall)* in der High-street, 1464 erbaut, und die ***Kathedrale.*** Letztere wurde 1112 gegründet, und in ihrer jetzigen Gestalt 1281 bis 1380 vollendet. Die beiden viereckigen Thürme, welche als Querschiff dienen, bildeten einen Theil des ersten normannischen Baues; der Rest der Kathedrale ist im dekorirten Style ausgeführt und zeigt ein entwickeltes Strebesystem. Doch macht das Aeussere den Eindruck von Schwerfälligkeit. Die reichverzierte westliche Façade, deren Gliederung auf französische Einflüsse hinweist, ist sorgfältig restaurirt worden. — Im Innern bemerke man die vorspringende *„Minstrels Gallery“* auf der Nordseite des Langschiffs, mit Figuren musicirender Engel; die alte G l a s-

malerei im östlichen Fenster; den geschnitzten bischöflichen Thron (1470) und die Chorstühle; die durchbrochenen Wände, welche die Seitenkapellen vom Chor trennen. In der *St. Mary Magdalen Chapel* Denkmal des Bischof Stafford († 1419); in der neuen *Gabriel Chapel* Denkmäler von *Flaxman* und *Chantrey*. — Im nördlichen der beiden 145 F. hohen Thürme eine grosse Glocke. Von oben sehr lohnende Aussicht. — Das längliche *Chapter-house*, aus dem 15. Jahrh., dient jetzt als Bibliothek. Die Kreuzgänge wurden zur Zeit der Republik abgerissen.

Exeter war früher einer der Hauptsitze der Wollenindustrie, es führte im Jahre 1765 für eine Million Sterling wollene Waaren aus. Dieser Handel hat jetzt aufgehört, Exeter erfreut sich aber noch immer eines bedeutenden Seehandels. Ein 1544 angelegter, 1828 erweiterter Kanal von 5 Meilen verbindet die Stadt mit dem unteren Ex. Zum Hafen gehören 150 Seeschiffe von 18,000 Tonnen Gehalt.

Exmouth, 5300 Einw., ein Seebad, liegt 10 Meil. von Exeter, an der Mündung des Ex. Der Eisenbahn ist eine Wanderung zu Fuss vorzuziehen. Der Weg führt durch mehrere malerische Dörfer. Vom **Beacon-hill* bei Exmouth geniesst man eine Aussicht, welche sich r. bis zu dem 20 Meil. entfernten *Berry Head*, in das Tor Bay, erstreckt. — 4 Meil. östlich von Exmouth liegt das Seebad *Salterton* (bei der Mündung der Otter), und 4 Meil. weiter **Sidmouth** *(Royal York)*. Die Seeküste zwischen Sidmouth und *Lyme Regis* (15 Meil.) bildet mit den schönsten Theil des südlichen Devonshire. Hauptanziehungspunkte bieten die Strecken zwischen *Branscombe* und *Beer* und zwischen *Penbay* und *Whitland* (Landsturz 1840). Von Lyme Regis mit Eilwagen nach Axminster (5 Meil.), und von dort mit der Eisenbahn zurück nach Exeter.

Von **Exeter** nach **Barnstaple** (S. 494) (39 Meil. in ca. 2 St.). Von den Zwischenstationen verdient nur der alte Marktflecken *Crediton* Beachtung, bis 1409 Sitz eines Bischofs.

---

85. Von Exeter nach Plymouth (Penzance).

Entfernung 52 Meil. Fahrdauer 2 bis 2¾ St.

Die Bahn führt durch das felsig-zerklüftete, üppig umgrünte Bergland von Devonshire, einen der schönsten Theile Englands und bietet eine ununterbrochene Reihenfolge der prächtigsten Aussichten. — Stat. *Exminster*. — Stat. *Starcross*, Exmouth gegenüber, an der Mündung des Ex. — Bei *Dawlish*, der nächsten Station, erreicht die Bahn die Seeküste.

Dawlish *(London. — York)*, fashionables Seebad in einem Thälchen, zwischen dem östlichen *Langstone Cliffs* und dem westlichen *Parson and Clerk* (Pfarrer und Küster) genannten Felsen. Das Klima ist mild und gleichmässig. 3500 Einw.

Teignmouth *(Royal*, Zimmer und Frühstück 3 bis 4 s.), 6000 Einw., an der Mündung des malerischen, fischreichen (Lachs und Forellen) Teign, über welchen eine 1672 F. lange Brücke führt. Am Meeresstrande hübsche Anlagen, „Den" genannt, mit Kursaal. Schroffe, rothe Felsen, der Sage nach vom Blute getränkt, welches die Dänen 970 vergossen. Ausfuhr von Granit, Pfeifen- und Töpferthon und Aepfelwein. Marmorschleifereien.

Die Bahn führt am linken Ufer des Teign nach *Newton*.

Zweigbahn einerseits nach *Torquay* und *Dartmouth*, andererseits nach *Moreton Hampstead*.

Torquay *(Royal* ersten Ranges. — *London*, Zimmer und Frühstück 3s.), 6 Meil. von Newton, in höchst malerischer Gegend an der Torbay gelegen, ist einer der schönsten Badeorte Englands, und wird seines milden Klimas wegen viel von Schwindsüchtigen besucht. 16,000 Einw. — Hübsche Spaziergänge: Das Dorf *Babbicombe* liegt 3 Meil. nördlich; unterwegs besuche man die romantisch gelegene *Anstis Cove* und die Höhle *Kents Hole*, in welcher eine ungeheure Anzahl von Thierknochen entdeckt wurde.

Dartmouth *(Commercial)*, 4500 Einw., Seestadt an der Mündung des Dart, liegt 10 Meil. von Torquay in romantischer Lage.

Ein *Dampfschiff fährt von hier nach *Totness,* 10 Meil.

☞ Rüstigen Fussgängern sei anempfohlen bei Teignmouth die Eisenbahn zu verlassen und die 18 Meil. nach Dartmouth (über Babbicombe, Torquay, Paignton und Brixham, wo Wilhelm von Oranien landete) zu Fusse zurückzulegen. Von Dartmouth nach Totness mit dem Dampfboote, von dort nach Plymouth mit der Eisenbahn.

Totness, 4000 Einw., altes Städtam Flusse Dart, mit Tuchfabriken und bedeutendem Fischfang. 10 Meil. unterhalb liegt *Dartmouth* (Dampfboot in $2^1/_4$ St.). Stat. *Brent.* — Stat. *Kingsbridge.* Rechts die Hügel von Dartmoor. — *Ivy Bridge* (Epheubrücke) in lieblicher Gegend am Flusse Erme. — Stat. *Cornwood.* — Stat. *Plympton.*

Plymouth und Devonport.

Gasthöfe: *Duke of Cornwall* am Bahnhof, ersten Ranges. — *Royal Hôtel,* ersten Ranges. — *King's Arms.*

Droschken: 4d. die halbe Meile für 2 Personen, 6d. für 3 und mehr Personen. (Vergl. untenstehendes **Plänchen.**)

Plymouth, 63,000 Einw., Stonehouse, 14,000 Einw., und Devonport, 50,000 Einw., bilden eine Stadt, welche am Sund von Plymouth liegt. Plymouth wurde zuerst von Heinrich VI. befestigt, nachdem die Franzosen die Stadt im 15. Jahrh. mehrmals geplündert hatten. Jetzt ist es eine der stärksten Festungen und wichtigsten Seearsenale Englands, und nach Vollendung der noch im Bau begriffenen vorgeschobenen Werke, wird die Stadt zu ihrer Vertheidigung eine Garnison von 15,000 Mann erfordern. *Plymouth Sound* ist eine geräumige Bucht, welche durch einen 5100 F. langen Steindamm (*breakwater*, Wellenbrecher) gegen den Wellenschlag geschützt wird. Der Bau wurde 1812 angefangen und 1840 unter Leitung *Rennie's* mit einem Kostenaufwande von anderthalb Millionen Pfund vollendet.

Nebenstehendes Orientirungspläuchen zeigt die Lage der Stadt. Vom Bahnhofe aus begeben wir uns auf die „*The Hoe*“ genannte Anhöhe, auf welcher die Citadelle steht. Von hier prächtige Aussicht: l. das *Catwater* genannte Aestuarium des Plym, und *Mount Batten,* in der Mitte der Bucht das befestigte *St. Nicholas Eiland;* r. *Mount Edgcumbe,* und in der Ferne (doch nur bei klarem Wetter sichtbar) das 1757 bis 1759 von *Smeaton* auf einem Felsen inmitten des Meeres erbaute *Eddystone Light-house.* Herab in die Stadt, an dem grossen, 1811 nach dem Entwurfe *Foulston's* erbautem Theater vorbei in die *Union-street.* L., geradeaus, und über den sogenannten *Stone-house lake* nach *Devonport.* Durch das Festungsthor, und l. hinauf auf *Mount Wise,* wo abermals hübsche Aussicht: r. hat man die *Hamoaze* genannte Rhede für Kriegsschiffe, vor sich Mount Edgcumbe, und l. den *Royal-Victualling-Yard.* — Eine Fähre führt vom Fusse des Mount Wise nach *Cremill,* in dessen Nähe *Mount Edgcumbe* mit grossem Park (Eintritt nur gegen Einlasskarte, welche man sich im Gasthofe verschaffen kann); hübsche Aussicht.

Die verschiedenen Marine-Anstalten sind im grossartigsten Maassstabe angelegt, und deren Besuch Fachleuten anzurathen. *Stone-house* enthält das Naval Hospital für 1200 Kranke u. den *Victualling Yard,* mit Bäckerei, Brauerei etc., über dessen Eingang eine Bildsäule des Gründers, Wilhelms IV. — In *Devonport* liegt der *Dockyard* (Zutritt um 10, 2 und 4 Uhr, doch müssen Ausländer eine von der Admiralität ausgestellte Einlasskarte vorzeigen).

Ausflüge. Die Umgebungen von Plymouth ermöglichen lohnende Ausflüge in alle Richtungen, vorzüglich aber verdient der Fluss **Tamar,** dessen unteren Theil wir als *Hamoaze* haben kennen lernen, unsere Aufmerksamkeit. Kleine Dampfboote fahren während des Sommers von Plymouth nach *Calstock* (15 Meil.). Der Tamar bildet die Gränze zwischen Devonshire und Cornwall. Bei *Saltash* überschreitet ihn die Eisenbahn auf einer riesenhaften, 2240 F. langen eisernen Brücke. Der Schienenweg ist 100 F. über dem Wasser, 260 F. über dem Fundamente. — In *Landulph* (l.) Grabmal Theodor Palaeolipus, des letzten Sprösslings der griechischen Kaiser; in der Nähe Bleigruben. *Buckland Priory* (r.) ist Sitz eines Nachkömmlings des berühmten Seemannes Sir Francis Drake. — Von Calstock aus besteige man die *Hingston Dows* und den Granitgipfel derselben, *St. Kitt's-hill,* 1067 F. hoch, mit prächtiger Aussicht. — Von hier nicht nach Plymouth zurück, sondern in östlicher Richtung nach dem 7 Meil. entfernten *Tavistock.*

Auf dem *Catwater* eine reizende Ruderfahrt nach **Saltram,** dem Sitze des Grafen Morley (Gemälde). — Ueber die Fahrt Plym aufwärts nach Tavistock siehe R. 86.

Eisenbahn von **Plymouth** nach **Penzance** (80 Meil. in 4 St.). Durch die vegetationsarme, aber an malerischen Berg- u. Küstenformationen reiche Grafschaft Cornwall, ausgezeichnet durch ihren Reichthum an Kupfer und Zinn. Im Innern ausgedehnte Strecken von Moorland; die Thäler theilweise ungemein fruchtbar. Bedeutender Fischfang auf Pilchards.

Bei *Saltash* überschreitet die Bahn den Tamar auf der oben erwähnten Albert-Brücke. — *St. Germans,* 2800 Einw. — *Menheniot.* — **Liskeard,** 4700 Einw.

Von hier 2 Meil. nördlich *Cleer* mit alter Kirche. Etwas weiter in derselben Richtung der *„Cheese Wring“*, ein 32 F. hoher Granitblock auf schmaler Unterlage.

Lostwithiel, 1000 Einw., in schöner Lage am Fowey. — *Par* mit Hafen. — *St. Anstell,* 3800 Einw., inmitten eines regen Bergbaubezirkes. R. der 1029 F. hohe *Hensbarrow,* einer der höchsten Hügel in Cornwall. — Stat. *Burngullow.* — Stat. *Grampound.*

Truro *(Red Lion),* 11,000 Einw., an einem Arme des Flusses Fal, Hauptstadt von Cornwall, hat eine spätgothische Kirche, die sogen. *Coinage Hall,* in welcher früher das Stannary Parlament (Stannum = Zinn) zusammenkam, und ein 1615 erbautes Stadthaus. *Museum. Geburtsort des Afrika-Reisenden Lander.

Von Truro eine **Zweigbahn** von 12 Meil. nach **Falmouth** *(Royal Hôtel),* 5700 Einw., mit vorzüglichem Hafen, vertheidigt durch das von Heinrich VIII. erbaute Schloss *Pendennis.*

☞ Von hier Mont. und Freit. 8 Uhr früh ein **Dampfschiff** nach Plymouth in 4 St., Southampton, Portsmouth und London (in 52 St.).

Hauptbahn. Von Truro weiter über *Chacewater* und *Scorrier Gate* nach *Redruth,* 7900 Einw., Bergbaustadt. — Stat. *Pool.* — Stat. *Camborne.* — Stat. *Gwinear-road.* — **Hayle,** Hafenstädtchen an der Bay von St. Ives.

☞ **Dampfboot** von Hayle nach *Ilfracombe* und *Bristol* 1mal wöchentlich.

St. Ives, Hafenstadt von 7000 Einw., bleibt 3 Meil. zur Rechten. Das Dorf *Marazion* liegt 2 Meil. l., an der Mounts Bay, und ihm gegenüber erhebt sich die hohe, steile Insel *St. Michael's Mount* mit Ruine einer Probstei, früher Wallfahrtsort. Der viereckige Thurm am nördlichen Ufer der Bay ist dem Andenken des Sir Humphrey Davy gewidmet. Schliesslich erreichen wir die an der Bay gelegene Seestadt **Penzance,** 9400 Einw., hübsch gelegen, mit mildem, aber feuchten Klima. Ungemein ergiebiger Gemüsebau; bedeutender Fischfang. *Geologisches Museum. Von Penzance ein lohnender Ausflug längs der Küste nach dem **Landsend,** dem westlichsten Punkte Englands (15 Meil.), und von dort über *St. Just* (6 Meil.) zurück nach Penzance (7 Meil.).

86. Von Plymouth über Ilfracombe nach Bristol.

Eisenbahn bis Lidford 23 Meil.; Okehampton 10 Meil., mit Wagen oder zu Fuss; Barnstaple 30 Meil. Eisenbahn; nach Ilfracombe 10 Meil., Eilwagen; von Ilfracombe nach Bristol mit dem Dampfschiffe in 5 St.

Von Plymouth nach *Tavistock* ($16^1/_2$ Meil.) fährt man in 50 Min. mit der Eisenbahn, doch dürften Freunde der Natur eine Wanderung zu Fuss vorziehen. Die ersten 10 Meil. führen dem Flusse Catwater und Plym aufwärts durch das prächtige Thal von *Bickleigh,* an *Shangh* vorbei, durch das Thal des Cad bis nach *Meavor.* Hier verlässt man den Plym, um über *Walkhampton,* mit Benutzung der Landstrasse, Tavistock zu erreichen.

Tavistock *(Bedford Hôtel),* 8900 Einw., im malerischen Thale des Tavy, liegt an der Gränze des ausgedehnten, mit dem Namen *Dartmoor Forest* bezeichneten öden Tafellandes, dessen Moorstrecken, Sümpfe und Felsmassen ein Areal von 130 engl. Q.-Meil. be-

decken. Die höchsten Punkte sind der *Yeo Tor*, 2050 F. u. der *High Wilhays*, 2040 F., beide zur Rechten der von Tavistock nach Okehampton führenden Landstrasse. Die Entfernung zwischen den genannten Städten beträgt 16 Meil., wovon nur $6^1/_2$ (bis Lidford) mit der Eisenbahn zurückgelegt werden können.

Von **Okehampton** *(White Hart. — London)* aus können wir bis Barnstaple die Eisenbahn benutzen. Entfernung 30 Meil., Fahrdauer etwa 2 St. Die Zwischenstat. Tawton, Bow, Yeoford, Copplestone, Morchard, Lapford, Eggesford, South Molton-road, Portsmouth Arms, Umberleigh und Chappletown bieten Nichts von Interesse.

Anziehender ist die Landstrasse durch die Thäler des *Okement* und *Torridge*, über *Torrington* nach *Bideford* (22 Meil.).

Barnstaple *(Fortescue Arms. — Golden Lion)*, 11,000 Einw., liegt am rechten Ufer des Taw, 8 Meil. oberhalb seine Mündung. Es ist eine blühende, reinliche Stadt, hat einige Papierfabriken, Gerbereien, Töpfereien und Tuchfabriken, und betreibt etwas Schifffahrt.

Bideford *(Commercial Hôtel)*, 5700 Einw., liegt 9 Meil. südlich von Barnstaple am Torridge. Höchst lohnende Ausflüge nach dem *Northam Burrows* an der Mündung des Taw (3 Meil.; Hôtel *„Westward Ho!“)*; und nach dem 11 Meil. westlich gelegenen, höchst malerischen Dorfe *Clovelly*.

☞ **Dampfboot** nach Ilfracombe und Bristol Mittw. und Sonnabds.

Von Barnstaple nach Ilfracombe, 10 Meil., Eilwagen.

Ilfracombe *(Britannia. — Clarence)*, 3000 Einw., liegt an einem sicheren, von grünen Hügeln umgebenen Hafen an der äussersten Südwestspitze des Kanals von Bristol, wo derselbe sich in den Atlantischen Ocean öffnet, und ist ein ganz neuerdings sehr beliebt gewordener Badeort. Reizende Spaziergänge nach dem Dorfe *Combe Martin*, 5 Meil. östlich; **Lynton* u. *Lynmouth*, 14 Meil. östlich, zwei dicht zusammenliegende Badeorte; nach *Morthoe* u. *Morte Point*, 6 Meil. westlich.

☞ **Dampfboote** nach Bristol Mittw. und Sonnabds.; nach Swansea Mittw. (2 St.).

Von Ilfracombe fährt man in 5 St. mit dem Dampfboote nach Bristol. Bei Ilfracombe ist der Kanal von Bristol fast 30 Meil. breit, er verengert sich aber nach einer Fahrt von 2 St. auf 12 Meil., so dass man sowohl die an der Nordküste, in Wales, als die an der Südküste, den Grafschaften Devonshire und Somerset, gelegenen Ortschaften genau erkennen kann. Nach 3 St. erreicht man die den Kanal sperrenden, stark befestigten Inselchen *Flatholm* und *Steepholm*, und dicht dahinter erblickt man l., im Hintergrunde einer Bay, die Stadt *Cardiff*, r. den Badeort *Weston-super-Mare*. Der „Kanal“ wird immer enger, und endlich biegt das Dampfschiff in den Fluss Avon ein, an welchem, 9 Meil. oberhalb der Mündung, die Stadt **Bristol** liegt.

---

87. Eisenbahnfahrt von Exeter nach Bristol.

Entfernung 76 Meil. Fahrdauer 2½ bis 3 St. — Wem Zeitumstände es nicht gestatten, die in den vorhergehenden Abschnitten beschriebene Reise über Barnstaple und Ilfracombe zu machen, der fährt mit der Eisenbahn von Plymouth nach Exeter zurück (zur Abwechselung vielleicht über Tavistock und Okehampton) und von dort weiter nach Bristol.

Wir erwähnen nur die wichtigeren Stationen. Die Bahn geht von Exeter nach *Cullompton*, am Flusse Culm, durch eine anziehende Gegend. Von *Tiverton Junction* führt eine Zweigbahn nach der 5 Meil. entfernten, gewerbthätigen Stadt *Tiverton*, derselben, welche so viele Jahre hindurch Lord Palmerston zu ihrem Vertreter im Parlament hatte und wo dem edeln Lord vor Kurzem ein Denkmal errichtet wurde. — Nachdem wir den 3300 F. langen *Whitehall Tunnel* hinter uns

haben, verlassen wir die Grafschaft Devonshire und betreten Somerset. R. auf den Blackdown-Hügeln das Wellington-Denkmal. *Wellington* ist ein Städtchen von 3700 Einw., am Flusse Tone. — **Taunton** *(Castle. — London)* liegt inmitten der fruchtbaren Thalebene Taunton Dean, am Flusse Tone, und hat 15,000 Einw. Sehenswerth sind die *gothische Kirche* aus der Zeit Heinrich's VII.; der 1577 errichtete Gerichtshof (*Assize Court*) und die *Schlossruine*. Hier wüthete der berüchtigte Jeffries, Oberrichter Jakob's II., nach dem Aufstande des Herzogs von Monmouth im Jahre 1865, und liess Hunderte hängen.

Zweigbahn von *Durston* nach *Yeovil*.

Bridgewater *(Clarence. — White Hart)*, 11,300 Einw., liegt am schiffbaren Parret, etwa 10 Meil. oberhalb seiner Mündung in den Kanal von Bristol. Die 1420 erbaute gothische Kirche, mit schlankem Thurm, und die neue Kirche St. John's sind sehenswerth. — Bath Bricks (Putzsteine) werden hier aus dem Schlamme des Flusses gemacht. — *Sedgemoor*, ein ebenes Marschland, auf welchem 1685 der Herzog von Monmouth von den Königlichen geschlagen wurde, liegt 3 Meil. südöstlich.

Von Stat. **Highbridge Junction Zweigbahn** nach dem 12 Meil. entfernten **Glastonbury**, mit berühmter Abteiruine (den letzten Abt liess Heinrich VIII. aufknüpfen, weil er ihn nicht als Oberhaupt der Kirche anerkennen wollte). *Wells* (s. unten), mit Kathedrale, liegt 6 Meilen nordnordöstlich vom vorigen.

Von Stat. **Weston Junction** kurze **Zweigbahn** in 20 Min. nach dem vielbesuchten Badeort **Weston-super-Mare** (*Royal*, ersten Ranges. — *Railway*, zweiten Ranges), an der Mündung des Severn. Reizende Umgegend. *Worle-hill*, 306 F. hoch, nördlich von der Stadt, mit alten Verschanzungen. — Ruinen der Uphill Church, auf einem Felsenvorsprunge an der Mündung des Axe, 1½ Meil. südlich.

Ein sehr lohnender Ausflug von Weston über *Ax Bridge* nach *Cheddar* (11 Meil.), wo Felsenthal und Tropfsteinhöhle zu besuchen und der 3 Meil. nördlich gelegene Black Down (1067 F.), der höchste Punkt der Mendip-Hügel, zu besteigen. — Von Cheddar nach *Wells* (8 Meilen; *Swan Hôtel*), einem Städtchen mit 1214 bis 1329 aufgeführter Kathedrale. — 5 Meil. südlich von Wells liegt *Glastonbury* (s. oben). Von Wells und Glastonbury kann man mit der Eisenbahn nach Weston zurückkehren.

Von Stat. **Yalton** eine 24 Meil. lange **Zweigbahn** nach **Clevedon**, in dessen Nähe das alte Schloss *Clevedon Hall* (wird Fremden Donnerst. von 12 bis 3 Uhr gezeigt) u. die Schlossruine *Walton Castle* (hübsche Aussicht). R. an der Bahn erhebt sich der mit einem Thurm gekrönte *Dundry-hill* (768 F.), l. *Leigh Down*.

Bristol.

Gasthöfe: *City Hôtel*, Broad-street. — *Bristol*, ersten Ranges. — *Royal Hôtel*, College-green, ersten Ranges. — *Swan*, Bridge-street, Zimmer und Frühstück 3s. — *Terminus Hôtel*, am Bahnhofe, zweiten Ranges. — *Bath*, in Clifton, Zimmer und Frühstück 4s. bis 5s.

Omnibus vom Bahnhof in die Stadt, 6d.

Vergnügen: Theater. — Zoologischer Garten. — Victoria-rooms (Kursaal).

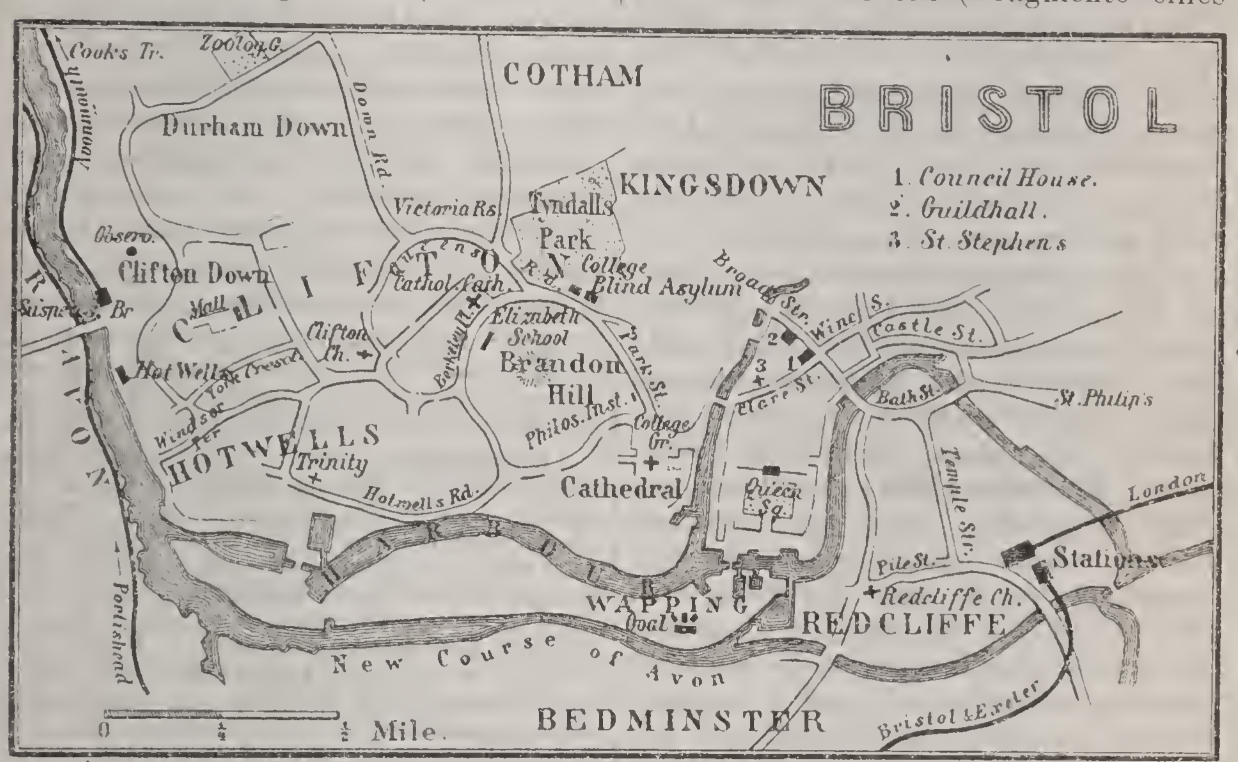
(Vgl. **Plänchen** S. 498.)

Bristol liegt an der Vereinigung von Avon und Frome, 8 Meil. oberhalb der Mündung des letzteren in den Severn, und hat mit seinen Vorstädten *Redcliff* und *Clifton* 154,000 Einw. — Es ist eine der ältesten und wichtigsten See- und Handelsstädte Englands; und seit den Entdeckungen Cabots, eines geborenen Bristolers, der 1497 von hier auf seine Entdeckungsreisen in der Neuen Welt ausging, hat es seine Handelsbeziehungen mit Amerika aufrecht erhalten, sich auch seiner Zeit recht eifrig am Sklavenhandel betheiligt. Hauptartikel der Einfuhr sind Tabak, Rum, Zucker und Wein, und die Stadt hat Cigarrenfabriken, Zuckersiedereien, Glasfabriken, Baumwollfabriken, Maschinenwerkstätten, Ankerschmieden und Schiffswerfte. Die zur Zeit Eduard III. von Vlämingern eingeführte Tuchfabrikation wird in Bristol selbst kaum noch betrieben, wohl aber in andern Theilen des westlichen England. Der Hafen wurde 1804 bis 1809 mit einem Kostenaufwande von £ 600,000 erbaut, indem man den Avon in ein neues Bett leitete, und das alte in Docks von 3 Meil. Länge verwandelte. Die Stadt besitzt 430 Seeschiffe von über 70,000 Tonnen Gehalt.

Von den öffentlichen Gebäuden verdienen nur wenige Beachtung, was den Reisenden hauptsächlich anzieht ist die ungemein malerische Lage der Stadt, namentlich aber die auf Kalksteinhügeln erbaute Vorstadt **Clifton,** als Mineralbad viel besucht.

Die ***Kathedrale*** gehörte einst zu einer im 12. Jahrh. gegründeten Abtei. Mit Ausnahme der östlichen *Lady Chapel* und des normännischen, sehr interessanten *Chapter-house* wurde die Kirche 1306 bis 1332 erbaut. Das Langschiff wurde später abgerissen (wahrscheinlich von Heinrich VIII.) wird aber gegenwärtig unter Leitung des Architekten *Street* in Uebereinstimmung mit dem bestehenden Chor und Querschiff neu aufgebaut. Der einzige andere Rest der alten Abtei besteht in einem sehr schönen **Thorweg* (Gate); der untere Theil normännisch und sehr gut erhalten, die darauf gebauten Wohnzimmer im Perpendikular-Style. — Das „*Kreuz*" auf dem von Bäumen beschatteten *College-green,* neben der Kathedrale, ist eine Nachbildung desjenigen, welches früher in der High-street stand, und welches die kunstsinnigen Bürger 1736 einem Landedelmann zum Geschenk machten, der es in seinem Parke zu *Stourhead* in Wilts aufstellen liess, wo es noch steht. — Die kleine Kirche — *Mayor's Chapel* — an der nördlichen Seite des „Green" ist aus dem 12. Jahrh., sehenswerth.

St. Mary-Redcliffe ist unstreitig die schönste Kirche von Bristol. Sie wurde im 15. Jahrh. auf Kosten des Kaufmanns W. Canynges errichtet, und ist eins der edelsten Beispiele des Perpendikular-Styls. Namentlich ist das Innere zu beachten (Fragmente eines älteren Baues aus dem 13. Jahrh. sind der Kirche einverleibt).



Die anderen Beachtung verdienenden Gebäude erwähnen wir während unserer **Wanderung durch die Stadt.**
(Man vergl. das **Plänchen.**)

Ankunft mit der Eisenbahn. Vom Bahnhof durch Pile-street zur Kirche von *Redcliffe.* — Zurück bis *Temple-street,* in welcher die im 12. Jahrh. gestiftete Templerkirche mit schiefem Thurm und viele alterthümliche, einst von vlämischen Webern bewohnte Häuser. Durch Bath-street und über die Brücke in die High-street. Nahe bei der Brücke r. ab: durch Bridge-

street, St. Peter-street und Castle-street, in deren Nähe das von Cromwell zerstörte Schloss stand. L. durch Lower-Castle-street, und durch Broad-weir und Wine-street nach High-street zurück; das Eckhaus *(Stuckley's Bank)* wurde im 16. Jahrh. in Stücken aus Holland eingeführt. — R., in der Broad-street, steht das neue, in spät-gothischem Style erbaute Rathhaus *(Guildhall)*. — Nun durch Corn-street und Clare-street hinunter zur Brücke, welche über einen Arm des Avon führt; in den genannten Strassen das *Council-house* (Gerichtshof; die Statue der Gerechtigkeit von *Baily*); die 1743 erbaute *Börse* (Exchange) und hinter derselben ein Marktplatz und die *Stephanskirche* mit 1472 erbautem Thurme. — Von obengenannter Brücke gehe man zu dem nahe gelegenen *College-green* und der *Kathedrale* (s. oben). — Park-street hinauf, an der *Philosophical Institution* (Museum; Baily's Eva an der Quelle), der Blindenschule und einer lateinischen Schule *(Bishop's College)* vorbei, dann l. ab auf den 250 F. hohen **Brandon-hill,** einem schönen Aussichtspunkte: das in Tudorstyl errichtete Gebäude nahebei uns ist eine Armenschule, ähnlich der Blue coat School (Christ Hospital) in London; der griechische Tempel ist die römisch-katholische Kathedrale, und in der Entfernung von einer Meile erblicken wir die ***Hängebrücke von Clifton,*** unsern nächsten Zielpunkt. Diese Hängebrücke verbindet die 300 F. hohen *St. Vincent's Rocks* am rechten Ufer des Avon mit den gegenüber liegenden *Leigh Down*. Die Kettenbrücke wurde 1862 mit Hülfe des Materials der ehemaligen Hungerford-Brücke in London unter Leitung *Hawkshaw's* vollendet. Sie ist 700 F. lang, und 250 F. hoch über dem Flusse. Von hier herrliche Aussicht. Tief unter uns die Mineralbadeanstalt *(Hotwells)*, flussabwärts ein 1693 erbauter Thurm *(Cook's folly)* mit schöner Aussicht ins Nachtigallen-Thal.

Von der inmitten römischer Verschanzung stehenden Sternwarte in der Nähe des östlichen Endes der Brücke führt ein Tunnel in die „*Giant's Cave*“, eine 90 F. tiefe Oeffnung in der Felswand, 250 F. über dem Flusse.

Von der Kettenbrücke $^1/_2$ Meile nach dem sehr schön gelegenen *Zoologischen Garten* auf Durdham Down (sollte an einem Festtage besucht werden) und nach *Cook's Folly*. Der Rückweg in die Stadt führt an den *Victoria-rooms* (Ballsaal, Billard, Lesezimmer) und dem Parke vorüber.

Schliesslich mag man noch *Queen-square* mit dem Zollhause und einer Statue Wilhelms von Oranien besuchen.

☞ Vom Bahnhof nach der Hängebrücke von Clifton, einschliesslich der von uns angegebenen Umwege ist $3^1/_2$ Meil.; von dort nach dem Zoologischen Garten $^1/_2$ Meile.

Umgebungen: Von Cook's Folly nach *Westbury* und **Blaize Castle** beim malerischen Dorfe *Henbury* (3 Meil.). Blaize Castle enthält eine werthvolle Gemäldesammlung (Donnerst. zugänglich). Im Park mehrere * Aussichtspunkte. — Von hier über *Penpole-hill* nach dem am Avon gelegenen *Shirehampton* (3 Meil.). Ueber den Avon u. weiter nach **Leigh Court** ($1^1/_2$ Meil.), dem Landsitze Sir W. Miles (die sehr werthvolle ***Gemäldegallerie*** (Raphael, Murillo, Rubens etc.) wird Donnerst. gezeigt, wenn man sich vorher bei Herrn Miles, 61 Queen-square, eine Karte löst. Von Leigh Court bis zur Kettenbrücke ($2^1/_2$ Meil.). Die ganze, ungemein lohnende Wanderung beträgt demnach 10 Meil. = 3 Stunden.

Dundry-hill, 768 F. hoch, $4^1/_2$ Meil. südlich vom Bahnhofe, und *Stapleton*, mit bischöflichem Palaste, fast 3 Meil. in entgegengesetzter Richtung, sind anziehende Punkte.

---

88. Von Bristol über Bath nach London.

12 Meil., Fahrdauer 20 bis 35 Min.

Die Bahn überschreitet, bald nachdem sie den Bahnhof verlassen, den Fluss Avon, geht dann bei *Brislington* durch einen 3100 F. langen Tunnel und gleich darauf durch zwei kleinere, und erreicht die erste Stat., *Keynsham*, am Avon gelegen, dessen linkem Ufer die

Bahn bis nach Bath folgt. Vor *Saltford* abermals ein Tunnel (490 F. lang). — Stat. *Twerton,* mit grosser Tuchfabrik. — Durch einen kurzen Tunnel nach *Bath.* Die zwischen Bristol und Bath ausgeführten schwierigen Eisenbahnbauten sind für Ingenieure von Interesse.

Bath.

Gasthöfe: *York-house,* Zimmer und Frühstück 4s. 3d., Bedienung 2s. — *Greyhound,* Zimmer und Frühstück 3s.— *Angel,* 3s. bis 4s.

Droschken: 1s. die Meile, 2s. die Stunde.

Vergnügen: Theater. — Assembly-rooms. — Sydney-gardens.

Bath, 52,500 Einw., liegt am Flusse Avon, in malerischer Lage und ist eine der schönsten Städte Englands. Die Stadt verdankt ihr Entstehen und jetzige Blüthe den heissen Quellen, schon den Römern als *Aquae Solis* bekannt. Früher vernachlässigt, gelang es dem „Beau“ *Nash,* im 18. Jahrh. die Stadt zu einem Sammelplatz der feinen Welt emporzuheben. Er verbesserte die Strassen, baute einen Kursaal, sorgte für Unterhaltung der Kurgäste, steuerte dem Unfug in den Bädern (noch 1646 badeten Männer und Frauen gemeinschaftlich im Zustande der Natur). Die Mittel zu seinen grossartigen Unternehmungen erzielte Nash — wie das ja auch in Deutschland Brauch ist — durch das Hazardspiel. — Der alte Glanz ist jetzt von Bath gewichen, aber noch immer ist es ein vielbesuchter Badeort und dient Rentiers mit beschränkten Einkünften als Aufenthaltsort.

Abgesehen von ihrer schönen Lage, ist die Stadt an eigentlichen Sehenswürdigkeiten arm.

Die ***Abbey Church,*** 1495 bis 1616 erbaut, wird jetzt unter Leitung *G. G. Scott's* restaurirt. Die westliche Façade verdient Beachtung. Das Innere, von 55 Fenstern beleuchtet, ist ungemein hell. Chor mit Bündelsäulen und Fächergewölbe aus der Zeit Heinrich's VII. — Die *Pump-rooms* (Kursaal und Bäder) liegen in der Nähe der Abbey Church Der Kursaal wurde 1796 gebaut. (Sonnabd. Nachm. spielt eine Musikbande.) Dabei das 1738 auf Betrieb Nash' gegründete *Hot Mineral Water Hospital,* ein Krankenhaus für arme Badegäste und das grossartige *„Grand Pump-room Hôtel“.* — *Guildhall* (Rathhaus) ein 1765 errichteter klassischer Bau mit reich verziertem Saale, in welchem die von den Assembly-rooms ausgeschlossenen Bürger ihre Bälle geben.

Das ****Museum*** (tägl. geöffnet; Dienst. und Freit. nur gegen 6d. Eintritt) enthält sehr werthvolle römische Alterthümer, geologische, ornithologische und andere Sammlungen.

Wanderplan. Vom Bahnhofe wende man sich l., über die Brücke, unter der Eisenbahn durch, bergan auf die *Beechen Cliff,* einem 400 F. hohen Hügel, von wo sehr lohnende Aussicht über die Stadt; oben angelangt, gehe man r. längs der Terrasse und dann zurück nach dem Bahnhof. — *South Parade* mit römisch-katholischer Kirche (das Innere sehenswerth) und *Museum; Orange-Grove* (Obelisk zur Erinnerung eines Besuchs des Prinzen von Oranien); *Abteikirche; Kursaal;* High-street mit Rathhaus und schöner Markthalle (vom Gasthofe „White Lion“ führt die breite, schöne Pulteney-street nach den am Avon gelegenen *Sydney-gardens,* einem Vergnügungsorte). Northgate-street mit *St. Michaelskirche,* 1836 von *Manners* in früh-gothischem Style erbaut, mit 182 F. hohem Spitzthurm. — New Bond-street. Quiet-street. — *Queensquare,* von dessen nordwestlicher Ecke Eingang in den *Victoria Park* (Victoriasäule und russische Kanonen; kolossaler Jupiterkopf), *Royal Crescent* (vom jüngeren *Wood*), Brock-street. — *Circus* (von *Wood* zur Zeit Nash' erbaut). Bennett-street mit den 1769 bis 1771 von *Wood* erbauten **Assembly-rooms* (das Innere sehenswerth). — Bartlett-street. Milsom-street (mit reichen Kaufmannsläden). *Abteikirche* und *Kursaal.*

Die **Umgebungen** Baths sind reich an lohnenden Spaziergängen. 1) Von *Milsomstreet* ausgehend gehe man über Belvedere,

Lansdown Crescent, an der Schule für Offizierstöchter und einem Seminar vorbei auf den von Beckford, dem Verfasser des einst populären „Vathek", erbauten Thurm zu. Von oben herrliche Aussicht (2 Meil.).

2) Am Bahnhofe vorbei nach dem 550 F. hohen *Coom-be-Down*, südlich vom Avon, mit grossen Steinbrüchen.

Eisenbahn von **Bath** nach **London,** 100 Meilen, in $2^3/_4$ bis 5 St. Schnellzüge halten nur an den Stat. Didcot, Swindon und Chippenham.

Der hohe Viadukt und Damm, auf welchem die Bahn 2 Meil. lang hinläuft, ehe sie bei *Bathampton* den Avon überschreitet und dann in einen kurzen Tunnel hineinfährt, gestattet einen freien Blick über Bath (l.) und die schöne Gegend. Dicht bei der Stat. *Box* fährt der Zug durch einen 9300 F. langen Tunnel, unter Box-hill weg. Die nächste Stat., *Corsham,* liegt in einem Einschnitte. In der Nähe *Corsham-house,* mit Gemäldegallerie. — R., $1^1/_2$ Meile entfernt, das Dorf *Laycock,* wo Laycock Abbey, Eigenthum des Herrn Talbot, Erfinder des als Talbot-Typie bekannten photographischen Verfahrens.

Chippenham, 7000 Einw., ist eine alte Stadt, sehr schön am Avon gelegen, ein Hauptsitz des Käsehandels für die Grafschaft Wilts, aber sonst nicht weiter bemerkenswerth.

Von Chippenham **Zweigbahn** nach **Calne,** 5 Meilen.

Stat. *Dauntsey* (kurz vorher, r., die stattliche *Bradenstoke Priory).* Weite Aussicht über das fruchtbare Weideland der Grafschaft Wilts. Stat. *Wootton Basset.*

Swindon Junction *(Bahnhofsrestauration).* Das Städtchen *Swindon* liegt 1 Meile vom Bahnhof. Hier hat die Eisenbahngesellschaft ausgedehnte Werkstätten für den Bau und die Reparatur von Lokomotiven, Wagen und anderem Material.

Zweigbahn nach **Gloucester.** (R. 94.)

Stat. *Shrivenham.* — Stat. *Uffington.*

Südlich von der Stat. *White-horse-hill* (schöne Aussicht), mit kolossaler Pferdegestalt, welche Alfred d. Gr. zur Erinnerung an einen 873 über die Dänen erfochtenen Sieg am Abhange des Hügels einschneiden liess ($2^1/_2$ Meil.). Oestlich davon ($1^1/_2$ Meil.) der *„Blowing-stone,* derselbe hat mehrere Oeffnungen; blässt man in eine derselben hinein, so entsteht ein weithin hörbarer Ton.

Zweigbahn nach **Farringdon** ($3^1/_2$ Meil.), einer sehr alten Stadt. Wiltshire Schinken!

Stat. *Challow.* — Stat. **Wantage.**

Der Ort gleichen Namens liegt 2 Meil. r., Geburtsort Alfred d. Gr. († 901). Nur selten gestatten die Bahn-Einschnitte eine Aussicht. — Stat. *Steventon.*

Didcot Junction. (Zweigbahn nach *Oxford,* S. 434.)

Die weitere Fahrt bis nach **London,** über Reading und Maidenhead vergl. S. 434, in umgekehrter Richtung.

Das mittlere England.

Das mittlere England besteht, wie der grössere Theil des südlichen, aus welligen, von Hügelketten durchschnittenen Ebenen; dieselben grossen Grundzüge des Natur- und Kulturlebens: herrlich grünende Wiesen und Felder, reiche Bewaldung, zahllose, oft malerisch gelegene Pachthöfe, Dörfer, Flecken, Schlösser und Parks und ein wunderbar ausgebildetes System von Flüssen und Kanälen findet der Reisende der Hauptsache nach auch hier wieder. Dennoch besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen den südlichen und den nördlichen Grafschaften. In jenen walten Ackerbau und Vieh-

zucht vor; was diesen vor Allem Interesse verleiht ist der Umstand, dass sie erfüllt sind von den grossen Fabrik-Distrikten, auf deren rastloser Arbeit der Wohlstand von England in erster Linie ruht. Je weiter man nach Norden fährt, um so mehr nimmt die Zahl der Fabrikstädte zu, um so erkennbarer verkünden die Wälder rauchender Schornsteine und das höher und höher ansteigende Bergland mit seinen Kohlen- und Eisenbergwerken den industriellen Charakter des Landes. Im Vorbeigehen mag der Reisende sich auch hier mancher Naturschönheiten erfreuen; doch wird er in dieser Hinsicht wenig finden, was ihm nicht schon in Süd-England geboten wurde; und ohne z. B. die idyllisch-reizende Gegend von Coventry, Warwick und Leamington oder das an Devonshire und Cornwall erinnernde Bergland von Derby zu vernachlässigen, wird er doch eine reichere Ausbeute an Beobachtungen und Erfahrungen sammeln in dem „schwarzen Lande“ von Birmingham, Sheffield und Manchester.

Reiseplan. 1. Tag: Von London nach Birmingham (mit Abstecher nach Leamington, Warwick und Kenilworth, R. 90). — 2. Tag: Liverpool. — 3. Tag: Manchester. — 4. u. 5. Tag: Glanzpunkte Derbyshires (The Peak, Chatsworth, Matlock etc.) und zurück nach London.

Ein Besuch von Sheffield und Leeds, von Manchester aus, würde einen weiteren Tag beanspruchen. Man richte es so ein, dass man einen Sonntag in Derbyshire zubringt.

---

89. Von London nach Birmingham.

113 Meil. Fahrdauer 3 bis 5¼ St.

Der Postzug hält nur bei Rugby und Coventry. — Wer den unten beschriebenen Abstecher nach Leamington und Warwick macht (R. 90), nimmt in London ein Billet nach Leamington, besucht dann das benachbarte Warwick (auch Stratford-on-Avon?) und fährt hierauf über Kenilworth weiter nach Birmingham. Birmingham selbst bietet, abgesehen von seinen Fabriken, wenig Sehenswerthes dar.

Von London (Abfahrt von *Euston-square*) bis **Harrow on the Hill** vgl. S. 410. Stat. *Pinner*. — Die Bahn tritt von der Grafschaft Middlesex in diejenige von Hertford über. Stat. *Bushey*. Ein schöner Viadukt führt über den Fluss Colne, und wir erreichen das bereits S. 410 erwähnte Städtchen *Watford*, von wo eine Zweigbahn nach *St. Albans* führt. — L. liegt *Cashiobury Park*, Sitz des Grafen Essex, mit Gemäldesammlung, u. weiterhin *„The Grove“*, Eigenthum des Grafen Clarendon, mit Porträtsammlung. Ein Tunnel von 5750 F. Länge bringt uns an die Seite des Grand Junction Canal. *King's Langley*, mit alter Kirche, einst Lieblingsaufenthalt des König Johann. Wo die Bahn den Kanal überschreitet weite Aussicht: l., in der Ferne, Moore Park; r., dicht an der Bahn das Dörfchen *Two Waters*. Stat. *Boxmoor* (Omnibus nach dem 1½ Meil. entfernten *Hemel Hampstead)*. Zum zweiten Male überschreitet die Bahn den Kanal. Stat. *Berkhampstead* in herrlicher Gegend (Geburtsort des Dichters Cowper, 1731). — Ein kurzer Tunnel bei North Church versperrt auf wenige Minuten die hübsche Aussicht. R. auf der Höhe *Ashridge Park*, l. die *Chiltern Hügel*. Der Kanal läuft noch immer längs der Bahn hin. Stat. *Tring*, 420 F. üb. M. Dabei Tring Park mit Schloss, welches Karl II. der Schauspielerin Nell Gwynn, seiner Maitresse, bauen liess. — Die Bahn durchschneidet dann die Chiltern-Hügel, welche auf dieser Seite das Thal des Colne begränzen. Mit dem Austritt aus demselben eröffnet sich eine weite Aussicht auf die Grafschaft Buckingham (= Buchenheim) und wir betreten die Thalebene von *Aylesbury*, einen fruchtbaren Weidebezirk.

Von der Stat. **Cheddington Zweigbahn** von 7 Meil. nach der alten Stadt **Aylesbury.** Sehr bedeutende Entenzucht (750,000 gehen jährlich nach London); Spitzenklöppelei, Strohflechterei.

Auf beiden Seiten streift der Blick über die weite Ebene. R. taucht der

alte Kirchthurm von **Leighton Buzzard** auf.

Zweigbahn nach *Dunstable* (7 Meil.).

L., $2\frac{1}{2}$ Meil. von der Bahn, liegt *Sterkley*, Dorf mit einer der schönsten normannischen Kirchen Englands. — Stat. **Bletchley.**

Zweigbahn r. nach Bedford (S. 527), l. nach Buckingham, der Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft, und Oxford. An ersterer Bahn, etwa 4 Meil. von Bletchley, liegt *Woburn Abbey*, Sitz des Herzogs von Bedford, mit reicher Sammlung von Gemälden und Skulpturen (Canova's Grazien).

Stat. *Wolverton* mit ausgedehnten Werkstätten für die Reparatur von Lokomotiven. — Durch anmuthige Gegend. Die Bahn überschreitet die *Ouse* auf hohem, 500 F. langem *Viadukt und betritt die reichbewaldete Grafschaft von Northampton. — Stat. *Roade.* — Stat. **Blisworth.**

Zweigbahn von 4 Meil. nach **Northampton** (S. 527), 33,000 Einw., alte reinliche Stadt. Schuh- und Stiefelfabriken beschäftigen an 2500 Arbeiter.

Die Bahn überschreitet den Grand Junction Canal, der ihr noch immer zur Seite läuft, durchschneidet das Thal des *Nene* (Northampton liegt etwa 5 Meil. r.), führt auf hohem Viadukt über den Hartstone brook (r. der Aquadukt des erwähnten Kanals). Bei der Stat. *Weedon* überschreitet die Bahn den Fluss Nen. Bei Weedon grosse Militärmagazine. — Der gelegentlich erscheinende Hügel l. ist Burrow-hill. Stat. *Crick.* — Eisenbahn sowohl als Kanal durchschneiden die vorwärts liegenden Hügel in 7000 F. und 4562 F. langen Tunneln.

Rugby ist die erste Station in Warwickshire, eine alte Stadt von 7800 Einw., in der Nähe des Avon. Es ist Sitz einer 1567 gestifteten, 1808 nach dem Entwurfe *Hakewell's* neu erbauten öffentlichen Schule im Styl von Eton und Harrow, von 700 Schülern besucht, welche mehrentheils Söhne wohlhabender Eltern sind.

Von Rugby **Zweigbahn** nach *Leamington* und *Warwick*, und von dort über *Kenilworth* nach dem an der Hauptbahn gelegenen *Coventry*, alles Orte, deren Besuch sehr lohnend ist (s. R. 90).

Stat. *Brandon.* — Die Bahn überschreitet die Sowe auf schönem Viadukt. und die Thurmspitzen Coventry's werden über den die Stadt versteckenden Bäumen sichtbar.

Coventry *(King's Head. — Godiva)*, 41,000 Einw., ist eine alte Fabrikstadt am Sherbourne. Früher starke Tuchfabrikation; jetzt namentlich Uhren- und Bänderfabriken, doch haben letztere sehr gelitten. Viele alterthümliche Gebäude. — Die *St. Michaelskirche* hat einen 300 F. hohen, 1373 bis 1395 erbauten Thurm; *Trinity Church* mit 237 F. hohem Thurm späteren Datums; Rathhaus *(Guildhall)*; Ueberreste der Stadtmauern und drei alte Stadtthore.

Godiva, die Frau des Sachsenfürsten Leofric, ritt einst nackt durch die Stadt, um den Bürgern gewisse Gerechtsame auszuwirken. Alle enthielten sich des Guckens, nur Einer nicht — Peeping Tom.

Stat. *Alleslay Gate.* — Stat. *Berkswell.* — Stat. *Hampton.* — Stat. *Marston-green.* — Weiterhin hübsche Aussicht. *Birmingham* (New-street-Station).

Der Bahnhof verdient Beachtung, obgleich ihn jetzt einige londoner Bahnhöfe übertreffen. Das Dach ist 1100 F. lang, 205 F. breit und 80 F. hoch.

Birmingham.

Gasthöfe: *Queen's*, neben dem Bahnhofe in New-street. — *Great Western Hôtel*, neben jenem von *Snowhill*, ersten Ranges. — *Hen & Chickens*, New-street, Zimmer und Frühstück 5s. — *Noake's Royal Hôtel*, zweiten Ranges. — Vorzügliche Restauration bei Spiers und Pond, r. beim Ausgange der New-street-Station.

Droschken: 8d. die Meile.

Vergnügen: 2 Theater. — Day's Musik Hall.

(Vgl. **Plänchen** S. 511.)

Birmingham, 296,076 Einw. (vor 200 Jahren hatte die Stadt nur 5000 Einw., 1841 183,000), Hauptsitz der Waffenfabrikation in England, bietet Vergnügungsreisenden nur wenig. Von den öffentlichen Bauten stammt nur die *St. Martinskirche* am Bullring aus dem Mittelalter (theilweise aus dem 13. Jahrh.). — Die ***Townhall*** (Stadthaus) wurde 1832 bis 1835 nach dem Entwurfe von *Hansom* und *Welch* in Gestalt eines griechischen Tempels erbaut. Der massive Unterbau ist 23 F. hoch, und 32 korinthische Säulen tragen das Gebälk. Orgel von *Hill.* — Büste *Mendelssohns*, der hier 1846 die erste

Aufführung seines Oratoriums „Elias" dirigirte. — Die *Freischule* (King Edward's Grammar School) wurde 1522 gegründet, und 1831 nach den Plänen *Ch. Barry's* in gothischem Style neu erbaut. Daneben die 1864 vollendete, gleichfalls gothische *Börse* (im ersten Stock Restauration). Die *Midland Institution*, bei der Town-hall, eine Fortbildungs-Anstalt, wurde 1855 gegründet. — *Bingley Hall* dient für Viehausstellungen, als Exercierplatz der Freiwilligen und für Turnübungen.

Unter den zahlreichen Fabriken dürften die folgenden die Aufmerksamkeit des Fremden verdienen: *Knöpfe* bei Dain, Watts und Manton, Regent-street; *Electroplattirte* und *Silber-Waaren* bei Elkington & Co., New Hall-street; *Glas-Waaren* bei Osler, Broad-street; *Waffen* bei Westley Richards, High-street; *Sattler-Waaren* bei Middlemore. *Stahlfedern* bei Gillott & Son, Graham-street.



Plan von Birmingham.

Wanderplan. Vor dem Bahnhofe, in New-street, ein kleiner Platz mit Denkmal Stephensons. New-street führt r. an der Grammar School vorbei nach dem Bull-ring, wo die St. Martinskirche, ein Denkmal Nelson's von *Westmacott*, und die grosse Markthalle. Nun zurück in der Richtung des Bahnhofs, aber r. ab und durch High-street bis Bull-street (l.) an deren Ende abermals l. und durch Colmore-row und Ann-street nach der *Town-hall.*

---

90. Leamington — Warwick — Kenilworth.

Eisenbahn von Rugby (S. 508) 15 Meil. in 50 Min. Man verlasse den Zug bei der *Avenue-Station.*

Leamington.

Gasthöfe: *Regent Hôtel*, ersten Ranges. — *Bath*, Zimmer u. Frühstück von 3s. 9d., Bedienung 1s. — *Crown*, beim Bahnhof, Frühstück und Zimmer von 3s., Bedienung nach Belieben.

(Vergl. nebenstehend. **Plänchen.**)

Leamington, 22,000 Einw. in einer reizenden, waldigen Hügelgegend malerisch gelegen, ist der am meisten aristokratische Badeort Englands. Die Mineralquellen wurden erst gegen Ende des vorigen Jahrhunderts bekannt.

Vom Bahnhofe r. in die Bath-street, in welcher die glänzendsten Kaufmannsläden. R., wo die Eisenbahnbrücken, der ältere Theil der Stadt; l. jenseits der über den Leam führenden Brücke, der 1813 erbaute *Kursaal* (Pump-room) und *Jephson's Garten* (gegenüber); 2d. Eintritt. Die „Parade" zwischen beiden

weiter bis zur *Regent's-grove* (r.). Diese führt in den *Holly-walk.* Von dort durch den Lansdowne Crescent u. Warwick-street zurück auf die „Parade". Warwick-street führt nach dem 2 Meil. entfernten Warwick. — Leamington hat die gewöhnlichen Vergnügungsorte eines englischen Badeortes; einen sehr aristokratischen Club, Bogenschützenverein, Cricket Club, u. für Jagdliebhaber eine Meute Hunde. — Der Weg von Leamington nach *Warwick* führt durch eine der schönsten binnenländischen Gegenden des mittleren Englands, dem Thale des Avon entlang und wer nicht mit der Zeit im Gedränge ist, sollte denselben wo möglich zu Fusse zurücklegen.

Warwick *(Warwick Arms. — Woolpack)*, 10,500 Einw., alte Stadt am schiffbaren Avon, mit sehenswerthem *Schlosse* (zugänglich tägl. von 8 bis $10^1/_2$ Uhr, wenn der Besitzer abwesend ist; sonst nur Sonnabds.; die Dienstboten, welche das Innere zeigen, erwarten ein Trinkgeld). Vom *Guy Tower*, r. am Eingange, hübsche Aussicht. Dieser Thurm wurde 1394 erbaut; der zur Linken ist viel älter. Das Schloss enthält eine sehenswerthe Waffensammlung, Gemälde, und eine in Tivoli aufgefundene *Vase. — Unter den Kirchen der Stadt verdient die im 15. Jahrh. erbaute *St. Mary's Church* Beachtung; in ihr das prächtige *Denkmal des Gründers der Kirche, eines Grafen von Warwick.

Auf dem nahen Marktplatz das alte Markthaus, jetzt Museum. Hinter demselben die High-street, an deren westlichem Ende **Lord Leicesters Hospital*, ein altes Gebäude auf der Stadtmauer. Die dazu gehörige Kapelle wurde 1866 restaurirt.

Stratford-upon-Avon, berühmt u. viel besucht als der Geburtsort Shakespeare's. *(Red Horse. — White Lion)*, mit der Eisenbahn von Warwick in 40 Min. zu erreichen. Die Landstrasse (8 Meil.) führt durch eine anmuthige Gegend. ***Shakespeare's Geburtshaus*** in Henley-street enthält ein Shakespeare-Museum. — In der Kirche sein Grabmal († 1564).

Kenilworth *(King's Arms)*, aller Welt bekannt aus den Beschreibungen Sir Walter Scott's, in dessen gleichnamigem Roman, liegt $4^1/_2$ Meil. nördlich von Warwick. Der Fahrweg führt an der malerischen *Guy's Cliff* vorbei. — Von dem durch Sir Walter Scott so glänzend geschildertem Schlosse, welches die Königin Elisabeth 1565 ihrem Günstling, dem Grafen von Leicester schenkte, und wo dieser die Königin bei drei Gelegenheiten, das letzte Mal 1575, fürstlich bewirthete, sind ausgedehnte Ruinen erhalten. Diese Ruinen bilden den Hauptanziehungspunkt der Gegend. (Eintritt 3d.) — Die Dorfkirche hat ein schönes normännisches Portal.

Von Kenilworth Eisenbahn nach **Coventry** (Birmingham) s. S. 509.

---

91. Von Birmingham nach Liverpool.

89 Meil. in $3^1/_2$ bis $4^1/_2$ St. Schnellzüge halten nur in Wolverhampton, Stafford, Crewe und Warrington.

Abfahrt vom Bahnhofe in *New-street.* — *Edgbaston* ist eine südliche Vorstadt Birminghams. — Stat. *Soho.* — Stat. *Smethwick.* — Stat. *Spon-lane*, grosse Glasfabrik. — Stat. *Oldbury.* — Stat. *Albion.* — Stat. *Dudley Port.*

Hier kreuzt die von Oxford und Worcester nach *Wedsnesbury* (sprich Wedschburi) und *Lichfield* (R. 101) führende Bahn.

Stat. *Tipton*, grosse chemische Fabriken. — Stat. *Deepfields.* — Stat. *Ettingshall-road.*

Wolverhampton *(Swan. — Star & Garter)*, 61,000 Einw., alte, hoch und gesund gelegene Stadt. Hauptsitz der





Eisenindustrie, mit zahlreichen Schmelzöfen und Eisengiessereien. Verzinntes Eisenblech und lackirte Blechwaaren. — In der spät-gothischen Peterskirche einige alte Denkmale.

Stat. *Bushbury, Four Ashes, Penkridge.*

Stafford (*Swan. — Vine*), 12,500 Einw., ist die Hauptstadt von Staffordshire, und besitzt einige interessante Gebäude: die alten Kirchen St. Mary's und St. Chads; Shire Hall und Guildhall auf dem Market-square. Bedeutende Schuhfabrikation. — L. *Stafford Castle*, unbedeutende Ruine eines von Elfreda, Tochter des grossen Alfred um 913 erbauten Schlosses; einförmige, flache Gegend.

Von **Norton Bridge Zweigbahn** r. in den als die „Potteries" (Töpfereien) bekannten, dichtbevölkerten Bezirk, dessen Hauptstadt **Stoke-upon-Trent** ist. Hier grosser Bahnhof und vor demselben Bildsäulen der um die Fabrikation irdener Waaren hochverdienten Männer Wedgwood und Minton. — *Wedgwood* hatte seine Fabrik in *Etruria*, 2 Meil. südwestlich von *Stoke*. — Der ganze Bezirk erstreckt sich 9 Meil. von Norden nach Süden, und hat 101,000 Einw.

Es folgen die Stat. *Standon Bridge, Whitmore, Madeley* (schöne Aussicht r.), *Basford* und **Crewe** in Cheshire, wichtiger Knotenpunkt, wo die Eisenbahngesellschaft ausgedehnte Werkstätten hat, in welchen Lokomotiven gebaut werden.

R. erblicken wir die hohen Hügel Bond-hill und Mow-top in Staffordshire, nördlich von den „Potteries". Die Gegend einförmig; viel Torfstich. — Hinter Stat. *Minshul-Vernon* wird die Gegend anmuthiger, in der Ferne zeigen sich die Hügel von Derbyshire u. Wales. Stat. *Winsford*, in der Nähe sehr bedeutende Salzgruben. — R. erblicken wir „*Vale Royal*", Park und Schloss des Lord Delaware, und gleich darauf überschreitet die Bahn den Fluss Weaver auf hohem Viadukt. Eine malerische Schlucht bringt uns nach *Hartford*.

Northwich, Hauptsitz des Salzhandels, liegt 2 Meil. nordöstlich von Hartford. In der Umgegend werden jährlich über 5 Mill. Ctnr. Quellsalz und fast 10 Mill. Ctnr. Steinsalz gewonnen.

Stat. *Acton*. — Beim Dorfe führt ein grossartiger Viadukt über den Fluss Weaver. — Die Bahn zweigt bei *Prestonbrook* l. ab, und bei dem alten Städtchen *Runcorn* überschreitet sie den hier fast $1\frac{1}{2}$ Meil. breiten Mersey. — Stat. *Allerton*. — Stat. *Edgehill*, dann durch einen $\frac{5}{4}$ Meil. langen Tunnel, unter den Häusern der Stadt weg, nach dem Bahnhof in Lime-street, *Liverpool*.

Zwei ähnliche Tunnel, der eine über 2 Meil., der andere 1 Meile lang, führen nach den bei den Docks gelegenen Güterstationen.

Liverpool.

Gasthöfe: *Washington*, in Lime-street, ersten Ranges. — *Adelphi*, ersten Ranges. — *Slatter's Railway Hôtel*, 15 Lime-street, zweiten Ranges. — *Stork*, Queen-square, zweiten Ranges. — *Havana Hôtel*, Nortonstreet, dritten Ranges.

Droschken: 6d. die halbe Meile für „Cabs", 9d. für „Coaches". Nach 12 Uhr Nachts und vor 5 Uhr Morgens das Anderthalbfache. Gepäck frei.

Eisenbahnen: Vom Bahnhofe in *Lime-street* nach London und Manchester.

Vom Bahnhofe in der *Tithe Barn-street* (von *Waterhouse* erbaut, architektonisch merkwürdig) nach Lancaster, Carlisle, Glasgow etc.

Dampfboote: Nach Birkenhead alle $\frac{1}{4}$ St.; — nach Runcorn und andern Orten am Mersey; — nach Llandudno, Bangor, Beaumaris in 4 St.; — nach Douglas auf der Insel Man in 5 St.; — nach Dublin, Glasgow etc.

Oeffentliche Anstalten: *Collegiate Institution*, 1843 gegründete Schule, nach dem Entwurfe von *H. Elmes* im Tudorstyle ausgeführt. — *Mechanics Institution*, Mountstreet, eine 1835 von der liberalen Partei gegründete Fortbildungsanstalt für Arbeiter. — *Royal Institution* in Colquitt-street, von Roscoe gegründet, eine Kunstschule mit Museum. — Die von W. Brown gegründete *Free Library* (siehe unten). — **Gymnasium* (Turnhalle), Myrtle-street. — Zwei Theater. — Circus. — Neue Musikhalle in Hopestreet. — Zoologischer Garten.

Liverpool ist der erste Seehafen des Vereinigten Königreichs, London nicht ausgenommen. Im Jahre 1700 hatte es erst 7000 Einw. — Der Sklavenhandel, und nach Aufhebung desselben der Baumwollenhandel, erweiterten und bereicherten die Stadt in dem Maasse, dass sie im Jahre 1861 443,948 Einw. zählte. Liverpool liegt am Abhange eines Sandsteinhügels an der Mündung des hier 1 Meile breiten *Mersey*, der sich oberhalb der Stadt seeartig erweitert.

Die Einfahrt in den Fluss schützen starke Befestigungen. Die 36 **Docks,** 16 bis 26 F. tief, erstrecken sich $4^1/_2$ Meil. längs des Mersey-Ufers; sie haben eine Wasserfläche von 235 Acres, sind aber nur theilweise, wie die Docks in London, von Waarenspeichern umgeben. Eine Pferdebahn führt von einem Ende derselben bis an's andre.

Die Docks bieten dem Binnenländer Gelegenheit, einige grosse Seeschiffe zu besichtigen. Liverpool besitzt 2450 Seeschiffe mit einem Gehalte von über 1 Mill. Tonnen (also etwa so viel als ganz Frankreich); es führt jährlich für £70 Mill. britische Erzeugnisse ins Ausland, namentlich Baumwollen- und Eisenwaaren. Unter der Einfuhr nehmen Baumwolle, Tabak, Wolle und Kolonialwaaren den ersten Rang ein. — Auch das Auswanderergeschäft ist bedeutend; am Hafen ein Auswandererhaus.

Die geschäftigen Theile der Stadt liegen in der Nähe der Docks, die schönsten Vorstädte im Osten und Süden. Mehrere der öffentlichen Bauten gereichen der Stadt zur Zierde. **St. George's Hall,** 1841 bis 1855 nach dem Entwurfe des früh verstorbenen *H. Elmes* in Gestalt eines griechischen Tempels erbaut, 600 F. lang und 170 F. breit. Das Gebäude enthält grossen Konzertsaal, Gerichtshöfe etc. Unter dem südlichen Porticus eine Bildsäule Stephenson's von *Gibson*. — Die in sehr gemischtem Style aufgeführten **Municipal Offices** (städtischen Aemter) stehen in Dale-street, und zeichnen sich durch einen 200 F. hohen Thurm aus. Die drei emblematischen Figuren stellen Kunst, Wissenschaft und Handel dar. — In derselben Strasse die neue **Börse (Exchange),** nach *F. H. Wyatt's* Entwurf in Renaissance aufgeführt, mit Kuppel von 50 F. Durchmesser. Vor ihr Denkmal Nelson's von *Westmacott*. Neben der Börse das von *O. Foster* 1795 erbaute *Stadthaus (Townhall)*. **Free Library and Museum,** 1850 gegründet, in einem der Stadt von Sir W. Brown geschenkten Gebäude (geöffnet Mont., Mittw., Donnerst. und Sonnabds., von 10 Uhr). Es enthält eine naturhistorische Sammlung; die von Herrn Mayer der Stadt geschenkte Sammlung von altem Porzellan u. Elfenbeinschnitzereien, eine Gemäldesammlung etc., und ein grosses Lesezimmer (Raum für 600 Pers.; Abds. überfüllt).

Unter den sieben öffentlichen Parks verdient der im Süden gelegene **neue Park** von 375 Acres Beachtung: er wird unter Leitung von André (von Paris) und Hornblower angelegt, und soll mit der Zeit alle ähnlichen Anlagen in England an Schönheit übertreffen. Grund und Boden hat £250,000 gekostet, die Anlagen sind auf £200,000 geschätzt.

An öffentlichen Denkmalen erwähnen wir eine Wellington-Säule, dorisch, 132 F. hoch, von *A.* und *G. Lawson*, und ein Reiterbild Georg's III. von *Westmacott*.

Wanderung durch die Stadt.

(Vgl. beiliegenden **Stadtplan.**)

Lime-street. St. George's Hall. — Free Library. — Durch Dale-street, am Municipal Offices, Stadthaus und Börse vorbei (in der Nähe des letzteren Bahnhof in Tithebarn-street) an den Hafen. L. nach dem von *Foster* erbauten *Zollhaus* (dabei das 1850 erbaute Logirhaus für Matrosen — *Sailors' Home*). Hanover-street. — *St. Johns' Market* in Elliott-street (1812 von *Foster* erbaut). Lime-street. — Islington — *Collegiate Institution* und in die benachbarten Anlagen (der *Zoologische Garten* $^1/_2$ Meile weiter). Von hier durch London-road bis zur Reiterstatue und l. ab nach dem in den Felsen gehauenen *St. James Cemetery* (wo Bildsäule Husskisson's von *Gibson*). — Princes Park und der noch weiter gelegene neue Park. R. an den Mersey (bis hierher ca. 7 Meil.) und mit der Pferdebahn längs der *Docks*.

Birkenhead, 36,000 Einw., liegt Liverpool gegenüber (Dampffähre in 10 Min.) und ist in rascher Zunahme begriffen. Die Docks bedecken eine Wasserfläche von 153 Acres. — Schiffswerfte der Gebrüder Laird (sie bauten das konföderirte Schiff „Alabama"); Eisenwerke (Canada Works, Peto, Brassey & Comp.); Maschinenfabriken (Taylor & Comp.).

In der Nähe *New Brighton*, Badeort an der Mündung des Mersey.


LIVERPOOL
KIRKDALE
EVERTON
WEST DERBY
TOXTETH
RIVER MERSEY
Sandon D.
Wellington Dock
Bramley Moor
Nelson
Salisbury D.
Clock Tower
Stanley
Clarence
Trafalgar
Victoria
Waterloo
Observat.
Lifeboat Ho.
Prince's Basin
Prince's Dock
Landing Stage
St George's Basin
George's
Baths
Canning
Albert D.
Salthouse
Dukes Yard
Wapping
Tobacco Wareh.
King's Dock
Queen's Dock
Schiffswerfte
Coburg Union
Brunswick Dock
Werfte
Pferdebahn
Tramway
Lancashire & Yorkshire Railway
Blackstone Str.
Boundary Str.
Great Howard Str.
Vauxhall Road
Scotland Road
Kirkdale Rd.
Walton Rd.
St Aidan
St Mary's Cemety.
Barracks
St Edwards Coll.
St George
St Anthony
Homer Str.
St Martin
St Martins Markt
N. Hay Mkt.
WATERLOO STA.
St Matthias
Prison
All Souls
North. Hosp.
St Mark's
TITHE BARN STA.
Marybone
Richmond Row
Everton R.
Christian Str.
Fox Str.
Soho Str.
Shaw Str.
Breck Rd.
Corporation Waterworks Reservoir
Necropolis
West Derby Hosp.
Zoolog. Gard.
Reservoir
Circus
Trinity
St Augustine
Collegiate Instt.
Brunswick St.
Derby Rd.
Tithe Barn Str.
Crosshall Str.
Byrom Str.
Christ
Museum
Chapel Str.
Exchange
Townh.
Dale Str.
St Nicholas
Brunswick
Castle Str.
Union
St John's
Islington
London Rd.
Prescott Str.
Kensington
St Georges Hall
Blind Asyl
Kings Mont.
Pembroke Pl.
Whitechapel
Market
Theat.
Lime St.
MIDLAND STA. (LIMESTR.)
Infirmary
West Derby Str.
Mount Vernon
St Georges
Lord St.
St Peter
Church St.
Elliot Str.
Lycium
Blue Coat School
Athen.
Rotunda
Lunatic Asyl
Brownlow Hill
Work Ho.
Custom H.
Hanover Str.
Bold Str.
Renshaw St.
Mount Pleasant
London & N.W. Railw.
St Stephen
St Mary
Sailors Home
Duke Str.
St Thomas
Arcade
R. Institut
Unitar Chap.
Gymnas.
Abercromby Sq.
Crown Street
Park La.
Kent Str.
Berry Str.
Leece Str.
St Luke
Rodney Str.
Hope Str.
Music Hall
Bedford Str.
Mechanics Inst.
St Michael
WAPPING STA.
Independt. Chap.
Penitent.
Canning St.
St James Str.
George Str.
St James Cemety.
Huskisson's Mt.
St Bride
St Barnabas
South Hosp.
Markt.
Parliament Str.
Upper Parliament Street
St James
St James Pl.
Park Road
St Patrick
Princes Road
Princes' Park
Der Plan ist eingetheilt in Quadrate von ¼ Mile.
E.G. Ravenstein, London.
Bibliographisches Institut in Hildburghausen.





Assize Courts in Manchester.

92. Von Liverpool nach Manchester.

31 Meil. Fahrdauer 1¾ St.

Diese Eisenbahn, die erste, welche mit Dampfwagen befahren wurde, wurde am 15. Sept. 1830 dem Verkehr übergeben. Der Bau kostete fast 1 Mill. £. — Die grösste von den Ingenieuren zu überwindende Schwierigkeit war der bodenlose *Chat Moss.* Die Fahrt geht durch einen ganz von Fabrikorten erfüllten Distrikt, gehört aber übrigens nicht zu den interessantesten.

Abfahrt in Liverpool von dem Bahnhofe in *Lime-street* durch den Tunnel nach *Edgehill.* — Es folgen die Stat. *Broad-green, Roby, Huyton, Huyton-quarry, Rainhill, Lea-green* und *St. Helens Junction* (*St. Helens*, 18,000 Einw., mit grosser Fabrik von Kron- und Spiegelglas, liegt l. an einer Zweigbahn). Stat. *Collins-green, Earleswood, Newton-in-Mackerfield,* 6000 Einw., mit grosser Kattundruckerei. — *Kenyon.* — Ueber den Chat Moss nach *Astley.* — *Barton Moss.* — *Patricroft* mit Nasmyth's berühmter Eisengiesserei; am Kanal, l., Worsley Hall, 1846 von Blore für den Grafen v. Ellesmere erbaut. — Stat. *Eccles* in anmuthiger Lage am Irwell: alte Kirche (Ecclesia); Trafford Park r. — Stat. *Ordsy-lane.* — Manchester (Victoria-Station).

Manchester.

Gasthöfe: *Queen's Hôtel*, Piccadilly, ersten Ranges. — *Albion* in Piccadilly (deutscher Wirth, Mittagessen zwischen 1 und 3 Uhr, 2s. 3d. mit Bier). — *Royal Hôtel* in Mosley-street. — *Palantine,* Hunts Bank, zweiten Ranges.

Droschken: Jeder Droschkenbesitzer macht seine eigene Taxe, der Kutscher muss aber auf Verlangen seinen Tarif vorzeigen. Gewöhnlich zahlt man 9d. die Meile für 2 Pers.

Eisenbahnen: Bahnhof der London und North Western Bahn in *Piccadilly* (auch für Sheffield und Lincoln. — *Victoria-Bahnhof* für Manchester. — *Salford.*

Vergnügen: Drei Theater. — Mehrere Musikhallen (Alexandra, Peoples' Concert Hall). — Pomona-Gärten im Südwesten, **Bellevue-gardens* im Südosten, mit Wirthschaft und Tanzsaal; bietet Gelegenheit die unteren Volksklassen kennen zu lernen.

Mehrere Clubs. Der deutsche Schillerverein in Oxford-street.

Manchester bildet mit dem auf dem andern Ufer des Flüsschens Irwell gelegenen *Salford*, eine Stadt mit 500,000 Einw. Die Altstadt umgibt die Kathedrale als Kern. Ringsum nach allen Richtungen erstrecken sich die Vorstädte *Hough, Pendleton, Strangeways, Greenhays* (deutsches Quartier), u. a. Grossartige, 1857 vollendete städtische Wasserwerke liefern tägl. 25 Mill. Gall. Wasser. — Manchester ist Hauptsitz der Baumwollen-Industrie. In der Stadt selbst liegen 100 Baumwollfabriken (die grössten in der Umgegend), 63 Maschinenfabriken, 60 Sägemühlen, 48 Giessereien, 37 Färbereien, 16 Fabriken von kurzen Waaren, 13 Seidenfabriken etc. Die Waarenhäuser sind im grossartigsten Maassstabe angelegt.

☞ Zutritt zu den Fabriken ist nur durch persönliche Einführung zu erlangen, und man zeigt im Allgemeinen aus geschäftlichem Interesse Fabriken gerade nicht gern. Wir erwähnen als sehenswerth: *Birley's Spinnerei* in Chorlton, *Dewhurst's* im Adelphi, Salford (mit 243 F. hohem Schornsteine), *Wood and Westheads* Fabrik von kleinen *Stahlwaaren* (small ware), Brook-street, *Withworth's Maschinenfabrik*, Chorlton; *Fairbairn's*, desgl. in Ancoats; *Nasmyth's* in Patricroft, 5 Meil. von der Stadt; und *Worthington's Regenschirmfabrik*, Great Bridgewater-street. Unter den Waarenhäusern ist dasjenige von Watts in Portland-street am bedeutendsten.

Unter den Kirchen verdient nur die 1422 gegründete, im Perpendikular-Style ausgeführte *Kathedrale* Beachtung. Der Thurm derselben wurde 1862 vollendet.

In Salford die römisch-katholische Kathedrale mit 240 F. hohem Thurme.

Assize Court *(Gerichtshof)*, eine der schönsten gothischen Neubauten in England, und Zierde der Stadt, von *A. Waterhouse* erbaut. Eingang unter einem 210 F. hohen Thurme, in dessen Nischen die Bildsäulen von Richtern angebracht sind; hoch oben, auf der Spitze des Giebels steht Moses; Säulenkapitäle des Porticus stellen die Strafarten früherer Zeiten dar. Ein geräumiger Vorplatz führt in die grosse *Halle,* welche 100 F. lang, 48 F. breit und 75 F. hoch ist. —

New Townhall *(neues Rathhaus).* Dieselbe wurde erst 1868 in Angriff genommen und wird nach den Plänen von *A. Waterhouse* erbaut. Vor derselben, auf dem Albert-square, eine Bildsäule des Prinzen Albert (von *Noble*) unter gothischem Baldachin (von *Th. Northington*). — Das *alte Stadthaus,* 1822 erbaut, und eine Nachahmung des Erechtheums, steht in King-street. — ***Royal Exchange*** *(Börse)*, seit 1866 nach den Entwürfen von *Mills* und *Murgatroyd* in klassischem Styl im Neubau begriffen. Die Börsenhalle wird 207 F. lang, 193 F. breit und 80 F. hoch werden. Dienstags ist Hauptgeschäftstag. Auf dem anstossenden St. Ann's-square eine Statue Cobdens von *M. Wood.* — ***Free trade Hall,*** Peter-street, 1856 in lombardo-venetianischem Styl von *E. Walters* errichtet. Die grosse Halle ist 130 F. lang, 78 F. breit und 52 F. hoch.

An derselben Stelle stand früher ein kleineres Gebäude, von welchem die besonders durch Cobden und Bright zum Ziel geführte Agitation der Anti-Corn-law League gegen die Korngesetze ausging.

Chetham College, eine 1651 von H. Chetham gegründete Armenschule mit Bibliothek von 25,000 Bdn. (offen, tägl. von 10 bis 5 Uhr). — ***Free Library,*** im Camp-field (einst römisches Lager) mit 30,000 Bdn. Sollte Abds. besucht werden. Shakespeare, Defoe, Scott und Macaulay sind die Lieblingsautoren der Leser aus dem Arbeiterstande. Eine ähnliche Anstalt besteht in Salford. — ***Royal Institution,*** Mosley-street, klassisches Gebäude von *Barry,* mit Gemäldeausstellung, *Chantrey's* Statue des Chemikers Dalton.

Zahlreiche dem Unterrichte und den Wissenschaften gewidmete Anstalten, als *Aven's College,* John-street, Deansgate; die 1781 gegründete *Philosophical Soeicty,* George-street; das *Athenaeum,* Bond-street; *Mechanic's Institution,* David-street; *Medicinische Schule;* mehrere grosse Bibliotheken.

Unter den Parks verdient *Peel's Park* in *Salford* genannt zu werden. In ihm Museum und Statuen der Königin, des Prinzen Albert, Sir Robert Peel's und des Parlamentsmitgliedes Brotherton.

Royal Infirmary *(Krankenhaus),* 1753 gegründet, später erweitert und ausgebaut. Der Porticus ist neu. Auf dem freien Platze vor dem Krankenhause einige

Denkmäler. Wellington von *Noble,* mit vier allegorischen Figuren. Britannia (Weisheit) lenkt die Aufmerksamkeit eines römischen Soldaten, welcher die Tapferkeit vorstellen soll, auf den grossen Heerführer. Hinten eine Victoria und eine Friedensgöttin. — Dr. Dalton (Begründer der atomischen Theorie) und James Watts (Erfinder der Dampfmaschine) in der Mitte. — Sir Robert Peel von *W. C. Marshall,* mit zwei allegorischen Figuren, „Kunst und Wissenschaft" und „Handel" vorstellend.

Wanderweg in der Stadt.

(Vgl. beiliegenden **Stadtplan.**)

Victoria-Bahnhof. — *Assize Court.* Zurück an den Bahnhof. Chetham College. — *Kathedrale.* — Börse *(Exchange).* — Durch Market-street und Piccadilly zum Infirmary. — Portland-street. — Moseley-street. — *New Townhall.* — Peter-street (in ihr die Free-trade Hall und naturhistorisches Museum). — Deansgate, über den „Viadukt", r. an den Irwell, Water-street. — Ueber die Albert-Brücke an dem vom Philanthropen Howard gegründeten Zellengefängniss *New Bailey* vorbei — *Peel Park.*

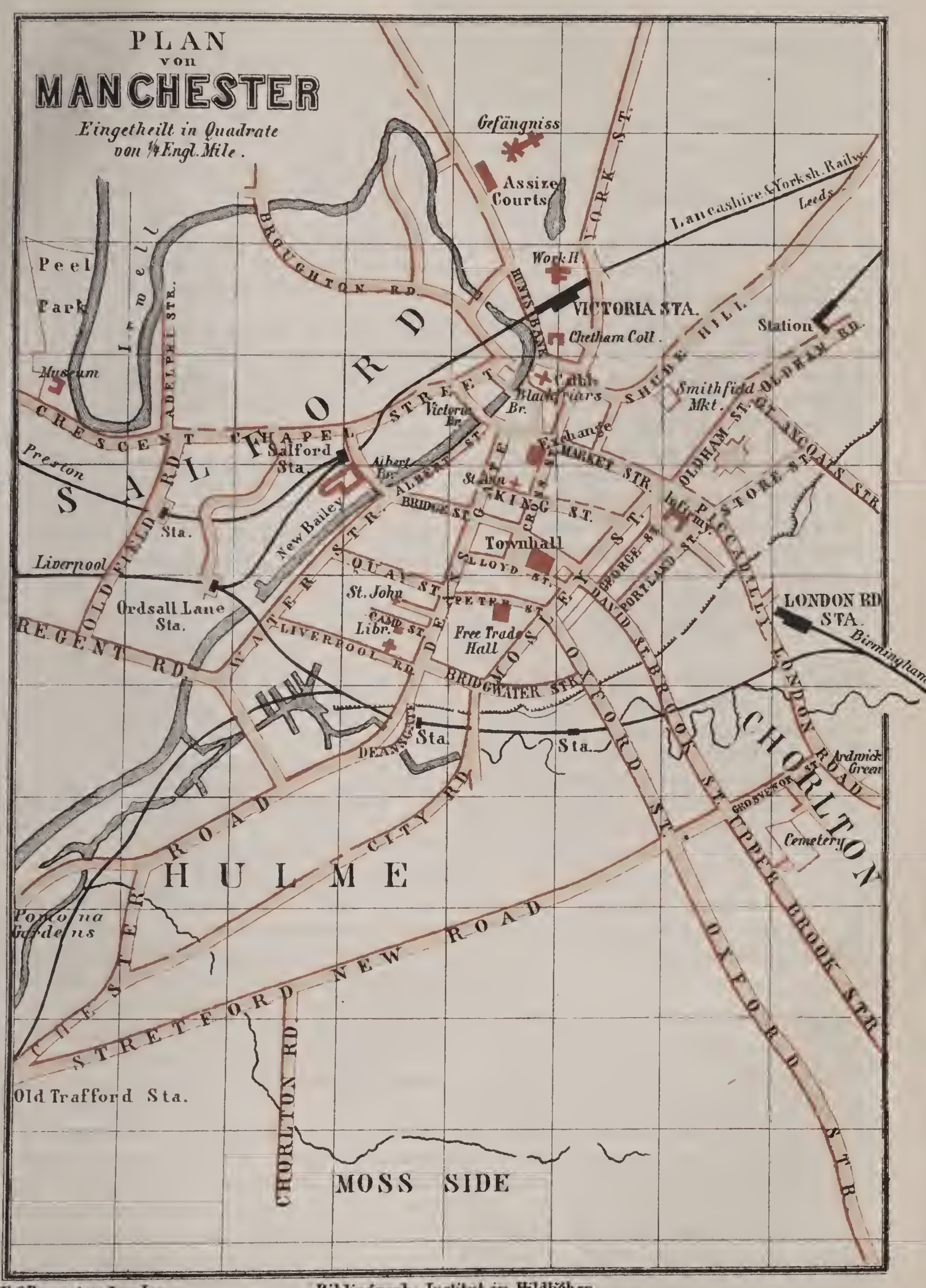
---

93. Von Manchester nach Derby und London.

(The Peak of Derbyshire.)

58 Meil. Fahrdauer $1^1/_2$ bis 3 St. — Von Manchester nach London mit der Midlandbahn (über Derby) 186 Meil., Fahrdauer 5 bis $7^1/_2$ St.

Das nördliche *Derbyshire,* der sogen. „Peak", mit seinen steilen Bergen, grossentheils kahl oder mit dürftiger Weide und tiefeingeschnittenen Thälern, ist einer der



E. G. Ravenstein, London.

Bibliograph. Institut in Hildbghsn.



schönsten Theile Englands, und lohnt es sich wohl, demselben einige Tage zu widmen. — Glanzpunkte sind die Umgegend von Castleton, Buxton, das Thal der Wye, Chatsworth, Matlock und das westlich von demselben gelegene Dove Dale und Alton Towers. — Wem die Zeit karg zugemessen ist, steige bei Buxton aus, besuche erst den Hügel Ax-edge, dann das obere Thal der Wye, Chatsworth und Matlock (etwa 24 Meil.), und fahre dann mit der Eisenbahn weiter nach Derby. Hat man zwei Tage zur Verfügung, so widme man einen derselben der Umgegend von Castleton und Buxton, den zweiten Chatsworth und Matlock.

Abfahrt vom Bahnhof in der *London-road.* Die Stat. sind *Ardwick, Guide Bridge, Hyde, Woodley* (Tunnel), *Marple* (bemerkenswerther 100 F. hoher Viadukt über den Etherow); *New Mills, Bugsworth, Chinley* und *Chapel-le-Frith.* Zwischen hier und Matlock folgen die Stat. in rascher Reihenfolge hintereinander: *Peak Forest, Buxton* (an einer kurzen Zweigbahn), *Miller's-lane, Monsal dale, Longstone, Hassop, Bakewell, Rowsley, Darley, Matlock Bridge,* und *Matlock Bath.* Schnellzüge halten jedoch zwischen Manchester und Derby nur bei Guide Bridge und Woodley; andere ausserdem noch bei Buxton, Bakewell und Matlock.

Ausser dieser Midlandbahn kann man für die Fahrt von Manchester nach Derby auch die *London and Northwestern* benutzen. Dieselbe führt in 2 St. 40 Min. bis 4 St. 50 Min. über die Fabrikstadt *Stockport, Chapel-le-Frith* und *Dove Holes* nach Buxton, wo sie sich der Midlandbahn anschliesst. Fahrpreise dieselben.

In Uebereinstimmung mit oben angedeutetem Reiseplane steigen wir bei der Stat. *Chapel-le-Frith* aus, und steigen von dort nach dem 7 Meil. entfernten *Castleton* hinan. Die Landstrasse führt durch den Hohlweg von „Windgates", so genannt von den heftigen Winden, die hier blasen.

Castleton hat eine Schlossruine, in welcher einst Peveril, Sohn Wilhelms des Eroberers, hauste (Sir Walter Scotts Peveril vom Peak). — Etwa 2 Meil. vor Castleton, da wo die Landstrasse scharf nach l. abbiegt, hat man zur Linken den 800 F. hohen *Mamtor,* der zu besteigen ist; am Abhange desselben die *Odins-mine,* eine alte Bleigrube. Auf der andern Seite der Strasse, *Mam-tor* (tor bedeutet so viel als Fels oder Berg) gegenüber, liegt die merkwürdige **Blue John Mine,* mit Stalaktiten (Eintritt 2s., 4 Pers. 5s., bengalische Lichter extra). Näher beim Dorfe liegt die *Peak* oder *Devil's Cavern,* eine Höhle.

Von Castleton nach Buxton (10 Meil.).

Bis zur Gabelung der Landstrasse beim Mam-tor der alte Weg, dort l. ab. Bei *Perry-foot* (4 Meil.) ein sog. „Swallow", d. h. Verschlingung, wo die Erde einen Bach verschlingt, eine in Derbyshire mehrfach vorkommende Erscheinung. — In der Nähe vom Weiler *Plumpton* (6 Meil.) eine intermittirende Quelle (Ebb and flow well). 1 Meile weiter abermals eine „Swallow", die *Dove-holes.* Der hier verschwindende Bach tritt beim *Chee-tor,* in einer Entfernung von 6 Meil. wieder an die Oberfläche. Durch das malerische Dorf *Fairfield,* nach

Buxton, 1900 Einw., beliebter Badeort mit heissen Quellen.

Gasthöfe: *St. Ann's,* ersten Ranges. — *King's Head,* Zimmer und Frühstück 3s. 6d.

Der 1780 erbaute „Crescent" verbindet das alte Dörfchen Buxton mit dem neu entstandenen Badeort. — Von Buxton aus sollte man nicht unterlassen, die 1818 F. hohe *Axedge* zu besteigen, einen der höchsten Punkte des Peak (3 Meil.). Unterwegs besuche man die 1950 F. tiefe Tropfsteinhöhle *Poole's Cavern.*

Von Buxton nach Edensor (Chatsworth) (14 Meil.).

Diese Route führt uns das Thal der Wye abwärts und gehört zu den anziehendsten in ganz England. — Anfangs halten wir uns längs des rechten Ufers, bei *Chee-tor* aber gehen wir auf's linke über. In *Tideswell* (George Inn), etwa halbwegs, kann man übernachten. — Von Buxton $^1/_2$ Meile auf der nach London führenden Landstrasse, dann l. ab zu dem „Lover's leap", einem steilen Kalkstein-

felsen. 4 Meil. weiter erreichen wir den *Chee-tor,* einen steilen im Thale stehenden Felsenhügel (kann bestiegen werden). Hier „Efflux“ des bei den Dove-holes verschlungenen Baches. Nach kurzer Zeit erreichen wir die nach *Tideswell* führende Landstrasse, welche eine Strecke weit in der Nähe des Flusses bleibt, aber dann plötzlich l. abbiegt. — *Cressbrooke* (8 Meil. von Buxton) ist nach den vielen hier wachsenden Brunnenkressen benannt. Von den Felsen bei *Longstones* schöne Aussicht auf das liebliche *Monsal Vale,* durch welches die Wye sich schlängelt. Wir entfernen uns hier vom Flusse, lassen die Ortschaften *Ashford* und *Bakewell* r. im Thale liegen, und wenden uns nach *Edensor,* einem hübsch gebauten Dörfchen, in welchem die Beamten und Arbeiter des Herzogs von Devonshire wohnen. Hier der Eingang zu dem grossartigen Landsitze desselben,

Chatsworth Park (Schloss und Park offen tägl. von 11 bis 4 Uhr). Das Schloss wurde 1688 bis 1706 nach dem Entwurfe *C. Wren's* erbaut, mit Ausnahme des nördlichen Flügels (von *Wyatville,* 1840). Die Gartenanlagen und das 300 F. lange, 65 F. hohe Gewächshaus sind von *Sir Joseph Paxton,* dem talentvollen Gärtner des verstorbenen Herzogs und Erbauers des Krystall-Palastes vom Jahre 1851. — Die Wasserkünste, ursprünglich von einem Franzosen angelegt, sind bedeutend erweitert worden, und der Kaiserbrunnen wirft einen Wasserstrahl 267 F. hoch. Beste Aussicht von dem weithin sichtbaren Jagdschlösschen *(Hunting-tower)* im Park. Im Schlosse werthvolle Sammlung von Gemälden u. Skulpturen (*Canova's* Napoleon, Hebe und Laura; *Schadow's* Spinnerin; *Gibson's* Hero und Leander, *Thorwaldsen's* Priam und Achilles. Gemälde von Rembrandt, Murillo, Landseer u. A.

Eisenbahnreisende steigen an der Stat. *Rowsley* aus. Von dort Omnibus nach dem 2 Meil. entfernten Schloss.

Von Chatsworth nach Matlock ($6^1/_2$ Meil.) führt die Landstrasse, über Stat. Rowsley, wo sich die Wye mit dem Derwent vereinigt, durch das Thal des letzteren (Feldwege über Beeley Moor, eine Heide, wie sie Derbyshire eigenthümlich sind).

Matlock, Badeort, in zerrissener Kalksteinschlucht, reizend gelegen. 4250 Einw.

Gasthöfe: *New Bath,* Zimmer und Frühstück 3s. 6d. bis 4s. 6d., Bedienung 1s. 6d. — *Walker's* 3s. 6d., Bedienung 1s.

Das alte Dörfchen Matlock und der moderne Badeort, liegen 1 Meile von einander. Im Thale, zwischen beiden, der schroffe *High-tor* (nur zu besteigen, wenn man viel Zeit zur Verfügung hat).

Zu bemerken sind die „Museen“, wo aus Marmor und Flussspath verfertigte Vasen u. dgl. feil geboten werden, und die Versteinerungs-Brunnen. Westlich vom Orte die „Abrahams Heights“, mit Thurm, und der 1600 F. hohe **Masson Low,* auf demselben Höhenzuge. Zutritt zu diesen Aussichtspunkten 1s.; die in der Nähe befindliche Rutland-Höhle 6d. — *Cromford,* ein reizendes Dorf, liegt 1 Meile südlich von den Matlock Baths. Die Nachkommen Arkwright's, des Vervollkommners der Spinnmaschine, haben hier eine 1771 gegründete Fabrik. — Von einem dicht dabei liegenden, 50 F. hohen Sandsteinfels, dem ***Stonnis,* eine der herrlichsten Aussichten in ganz Derbyshire. Wir rathen, die Fusswanderung bis zur Eisenbahn-Station *Ambergate* ($4^1/_2$ Meil. von Cromford) fortzusetzen.

Eisenbahn: Erste Stat. *Belper,* 9500 Einw., mit Baumwollfabriken, Nagelschmieden, Töpfereien etc. Stat. *Duffield.*

Derby (*Midland. — Silver Lion*), 43,000 Einw., die Hauptstadt der Grafschaft, im fruchtbaren Thale des Derwent. Wilhelm der Eroberer schenkte Stadt und Umgegend seinem Sohne „Peveril of the Peak“. Grosser Bahnhof und Werkstätten der Midland Eisenbahngesellschaft; in der Nähe des Bahnhofs ein von *London* angelegter Park. Beachtung verdienen der 178 F. hohe Thurm der *All Saints Church,* aus

der Zeit Heinrichs VII.; die von *Pugin* erbaute katholische Kirche mit hohem Thurme, und die *Townhall* auf dem Marktplatze. — Seidenfabrikation ist Hauptindustriezweig (1718 wurde hier die erste Seidenfabrik in England angelegt. Hall's Flussspath- und Marmorschleiferei ist sehenswerth).

Von Derby sehr lohnender Ausflug nach den **,,**Alton Towers**", dem Landsitze des Grafen v. Shrewsbury (Eisenbahn in 1 St). Besucher werden gegen Karten, welche im Gasthofe des Dorfes ausgegeben werden, zugelassen. Die Kunstschätze, welche das Schloss einst enthielt, wurden vor einigen Jahren versteigert, um die Kosten eines Prozesses zu bezahlen. — Mit der Eisenbahn in 20 Min. nach *Ashborne*, und von hier mit Omnibus nach dem romantischen ***Dovedale.** Abends mit der Eisenbahn nach Derby zurück. *Burton-on-Trent,* mit grossartigen Brauereien, liegt 10 Meil. südwestlich von Derby.

Von Derby nach London.

Entfernung 128 Meil. Fahrdauer 3 St. 20 Min. bis 4 St. 30 Min. Schnellzüge halten nur bei den Stat. Leicester u. Trent.

Ueber *Spondon, Borrowash, Draycott* und *Sawley,* zur *Trent Junction,* einem wichtigen Eisenbahnknoten an der Gränze der Grafschaft *Nottingham,* deren alterthümliche Hauptstadt an einer Zweigbahn in 6 Meil. Entfernung liegt. Die Bahn überschreitet den Fluss Trent, zur Rechten dessen Nebenfluss Soar. Die zwei nächsten Stat. *Kegworth* und *Hathern* liegen im südwestlichen Winkel der Grafschaft Nottingham. **Loughborough,** 11,000 Einw., einer der Hauptsitze der Strumpfwaaren- und Spitzenindustrie, ist die erste Station in der Grafschaft Leicester. R., in der Ferne, *Bardon-hill* in Sherwood Forest (ausgerodet), der höchste Punkt der Grafschaft (853 F.). Die Bahn läuft noch immer durch das Thal des Soar. — Stat. *Barrow.* R., in einer Thalöffnung, *Quorndon,* einer der beliebtesten Bezirke der Fuchsjagd, in welchem man mit der berühmten Meute der „Quornhounds" jagt. Weiter, gleichfalls r., am Abhange der Hügel, *Mount Sorrel.* — Stat. *Sileby.* — *Systen Junction.*

Leicester *(Bell. — Three Crowns),* 68,000 Einw., alte, unregelmässig gebaute Stadt am schiffbaren Soar. Sie liegt in der Mitte eines wichtigen Weidebezirks (viel Schafzucht) und ist Hauptsitz der Strumpfwaarenindustrie (Nosiery). Von dem „Castle View" genannten Hügel, am Flusse, hübsche Aussicht über die Stadt. Hier die *Assize Hall* (Gerichtshof), früher Speisesaal des von John of Gaunt erbauten und von Karl I. zerstörten Schlosses. Unter den 37 Kirchen verdienen Beachtung die früh-gothische *St. Margaret's Church, St. Mary's Church* (in der Nähe des Schlosses), theilweise normännisch, mit hohem Thurme und *St. Nicholas* mit normännischem Thurme (gleichfalls beim Schloss). Im *städtischen Museum* in der Gegend aufgefundene römische Alterthümer (Leicester war das Ratae der Römer: in der Jewry, dem alten Judenviertel, Reste einer römischen Mauer).

Von Leicester lohnender Ausflug (Eisenbahn bis Stat. Bardon) nach dem **Bardonhill,** 853 F. (14½ Meil.), fast in der Mitte Englands gelegen, mit ausgedehnter Fernsicht (Wrekin in Shropshire, Kathedrale von Lincoln, Hügel von Malvern).

Stat. *Wigston.* — Stat. *Glen.* — Stat. *Kibworth.* — *Market Harboro',* 2300 Einw., wo Karl I. am Tage vor der Schlacht von Naseby sein Hauptquartier hatte, liegt an der Gränze der Grafschaften Leicester und Northampton.

Stat. *Desbro', Rushton, Kettering, Isham, Finedon,* **Wellingboro',** 6100 Einw.

Zweigbahn nach **Northampton,** 33,000 Einw., grosse Stiefelfabriken. In *All Saints Church* (Thurm aus dem 13. Jahrh.) einige sehenswerthe Denkmale; *St. Sepulchre,* eine der vier Rundkirchen der Tempelherren.

Bei *Ilchester* verlassen wir *Northamptonshire,* und nachdem wir einen Höhenzug durchschnitten, betreten wir das Thal der Ouse, welche von der Bahn bis Bedford 7mal überschritten wird. Die Zwischenstationen sind *Sharmbrook* und *Oakley.*

Bedford (S. 508) *(Swan. — George),* 13,000 Einw., ist Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft. Fabrikation von Spitzen, Stiefeln und Strohhüten.

Nachdem wir die grosse Ebene von Bedford verlassen, betreten wir die Kreidehügel im südwestlichen Theile der Grafschaft. L. *Ampthill,* mit grossem Park, r., in der Entfernung von 2 Meil. *Woburn. Abbey* (Gemäldesammlung, s. S. 508). — Stat. *Harlington.* — Stat. *Leagrave.* — Stat. *Luton,* 15,000 Einw., am Flüsschen Lea, bemerkenswerthe gothische Kirche; Fabrik von Strohhüten. — Die nächsten Stationen, *Chiltern-green, Harpenden* und *St. Albans, Radlett* und *Elstree,* liegen in Hertfordshire, die folgenden, bis London, in Middlesex. Die Fahrt von Luton nach **London** (Station in *Moorgate-street*) führt durch anmuthiges Hügelland.

West-England und Wales.

Reiseplan. 1. Tag: Eisenbahn nach Gloucester u. Cheltenham. — 2. Tag: Eisenbahn nach Chepstow, zu Fuss nach Monmouth. — 3. Tag: Zu Fuss nach Ross, Eisenbahn nach Hereford, Besichtigung der Kathedrale, und weiter nach Rhayader. — 4. Tag: Von Rhayader nach Aberystwith. — 5. Tag: Eisenbahn nach Machynleeth, zu Fuss nach Dolgelly (Besteigung des Cader Idris). — 6. Tag: Ausflug nach dem Bala See. — 7. Tag: Von Dolgelly nach Carnarvon. — 8. Tag: Snowdon. — 9. Tag: Bangor, Capel Curig. — 10. Tag: Bettwys-y-Coed, Conway, Landudno. — 11. Tag: Rhyl, Chester, Llangollen. — 12. Tag: Das Thal von Llangollen. — 13. Tag: Rückkehr nach London.

94. Von London nach Gloucester, Cheltenham und Chepstow.

Von **London** nach **Gloucester, Cheltenham** und **Chepstow.** Entfernung 114 Meil. Fahrdauer $3^1/_2$ bis 7 St. 40 Min., doch werden Billette III. Klasse bis Gloucester, nicht aber für Zwischenstationen, für mehrere Schnellzüge ausgegeben, so z. B. Abfahrt von London 6 Uhr früh, Ankunft in Gloucester um 10 Uhr 48 Min. — Dieser Zug ist zu benutzen. Der Reisende ist dann im Stande, an demselben Tage auch dem benachbarten Cheltenham einen Besuch abzustatten.

Von London (Abfahrt vom Bahnhof in *Paddington*) bis **Swindon,** s. S. 505.

Die Thalebene von Stroud, durch welche die Bahn von Swindon nach Gloucester läuft, bietet eine fast ununterbrochene Reihenfolge der lieblichsten Landschaften. Stat. *Purton.* — Stat. *Minety.* — Von *Tetbury* eine Zweigbahn nach *Cirencester* (3 Meil.), einem der bedeutendsten Wollmärkte in England. — Stat. *Brimscomb.* — *Stroud,* 9000 Einw., grosse Tuchfabriken.

Bei *Stonehouse* verbindet sich die Bahn mit der von Bristol nach Gloucester laufenden. Wir betreten die Thalebene des Severn: l., auf dem jenseitigen Ufer desselben, der Wald von Dean; in der Ferne die Thürme von

Gloucester *(White Hart. — Peacock),* 16,000 Einw., liegt auf einer Anhöhe am linken Ufer des Severn. Seeschiffe bis zu 400 Tonnen Gehalt gelangen auf dem 16 Meil. langen *Berkeley-* und *Gloucester-Kanal,* welcher die schwierige Schifffahrt auf dem Severn umgeht, bis zur Stadt. Zum Hafen gehören 350 Seeschiffe von 17,000 Tonnen Gehalt. Hauptanziehungspunkt ist die ***Kathedrale,*** in Gestalt eines Kreuzes 1089 bis 1518 erbaut. Gruft und Lang-

schiff sind normännisch; die westliche Façade (1437 vollendet) u. das Chor vom Jahre 1330, mit grossem, 79 F. hohen Fenster sind im dekorirten Style; die anstossende *Lady Chapel* (seit 1490 erbaut) im Perpendikular-Style. — Der 225 F. hohe Mittelthurm wurde 1457 bis 1518 im gleichen Style erbaut (oben hübsche Aussicht). Die 1351 bis 1392 erbauten *Kreuzgänge schliessen sich nördlich an die Kirche an und verbinden sie mit dem romanischen *Chapter-house* (Haus des Domkapitels). Die Kathedrale wird gegenwärtig unter der Leitung *G. Scott's* restaurirt. Im Innern derselben Denkmal Eduard's II., 1327 im Schlosse von Berkeley (15 Meil. südsüdwestlich von hier) ermordet, und eine 79 F. lange Flüstergallerie. — Eine Statue des Bischofs Hooper (von *E. Thornhill*) 1555 als Ketzer verbrannt, steht unter einem Baldachin vor der Kirche *St. Mary-de-Lode* (theilweise normännisch).

Die Eisenbahn (7 Meil.) bringt uns in 15 Min. nach

Plan von Cheltenham.

Cheltenham.

Gasthöfe: *Queen's*, ersten Ranges. — *Bellevue*, Zimmer und Frühstück 4s. 6d., Bedienung 1s. 6d. — *Fleece*, zweiten Ranges.
Vergnügen: Theater, Assembly-rooms. Konzert in den Kursälen.
(Vgl. das obenstehende **Plänchen.**)

Die sodahaltigen Quellen von Cheltenham wurden 1716 entdeckt. 1775 wurde der erste Kursaal (Pump-room, eigentlich Trinkhalle) gebaut, 1804 hatte die Stadt erst 3000 Einw., 1821 bereits 13,000, und 1861 40,000. Unter den öffentlichen Gebäuden verdient kaum ein einziges Beachtung. *St. Mary's* ist die einzige alte Kirche (theilweise aus dem 11. Jahrh.). High-street trennt die Stadt in zwei Hälften. In der östlichen die 1745 gepflanzte Ulmen-Allee, welche zu den *Montpellier Pump-rooms* und der *Rotunda* führen. Montpellier-Terrace führt von hier nach dem 1843 gegründeten *College* (von *Wilson* im Tudorstyl erbaut, 800 Schüler, grosse Turnhalle und Spielplatz) — Im westlichen Theile der Stadt liegen die 1829 erbauten *Pittville Pump-rooms*, von reizenden Anlagen umgeben. Von der Kuppel des Gebäudes hübsche Aussicht.

Leckhampton-hill liegt $2^1/_2$ Meil. südlich von der Rotunda. Oben herrliche Aussicht. In derselben Richtung, 1 Meile weiter, die 7 *Quellen der Themse.* (Seven springs). Ein rüstiger Fussgänger kann von hier aus Gloucester (10 Meil.) in weniger als 3 St. erreichen. Der Weg führt längs des Randes der *Cotswold-Hügel*, durch das Birkenwäldchen von *Birdlip*, durch *Whitromb* (hier Ruinen einer römischen Villa) und über die von den Römern gebaute „Ermine-street" nach Gloucester.

Tewkesbury (8 Meil. nördlich von Cheltenham, Eisenbahn in 26 Min.); Abfahrt von der Midland-Stat.! **Ruinen einer berühmten Abtei. Blutige Schlacht im Jahre 1471 zwischen Eduard IV., von York und der Königin Margaretha.

Von Gloucester nach Chepstow

21 Meil. Fahrdauer etwa 1 Stunde.

Die Bahn läuft über einen Damm, überschreitet die beiden Arme des Severn und erreicht *Grange Court*, von wo Zweigbahn nach *Hereford* (in 50 Min.). R. der breite Severn, l. der Staatsforst „Forest of Dean". Es folgen die Stat. *Newnham*, *Gatcombe*, *Lydney*, *Woolaston*.

Chepstow, in der Gränzgrafschaft Monmouth, an der Mündung des Wye,

welchen die Bahn auf einer kühnen von *Brunel* erbauten Brücke überschreitet, zu deren Bau 44,720 Ctnr. Eisen verbraucht wurden (Konstruktion dieser Brücke für Fachmänner von Interesse). Auf schroffem Fels am Fluss eine *Schlossruine aus der Zeit des Wilhelms des Eroberers (Besuch lohnenswerth).

---

95. Wales.

(Man vergleiche das **Kärtchen** S. 510.)

Reiseplan, vergl. S. 528.

Von allen Gegenden Grossbritanniens steht in landschaftlicher Beziehung Wales nur gegen Schottland in zweiter Linie. Das wellige Hügelland Englands wird hier durch ein wirkliches Gebirgsland von 349 deutschen Quadrat-Meilen begränzt, welches im *Snowdon* eine Höhe von 3590 F. erreicht. Nur ein verhältnissmässig geringer Theil des Landes ist für den Ackerbau geeignet. Die Berge sind von malerischen Formen, meist schroff, felsig, kahl oder mit Heide bedeckt; Wald trifft man nur selten. Bedeutend ist die Schafzucht und welsches Hammelfleisch (Welch-mutton) wird sehr geschätzt. Von den 1,111,780 Bewohnern (im Jahre 1861) redet die Mehrzahl noch ihre alte kymrische Sprache. In den Städten und Gasthöfen spricht man natürlich auch englisch. „Welsh" oder „Welch" entspricht dem deutschen „Wälsch", und Wales ist „Wälschland", das Land der Fremden. Eigenthümliche Trachten und Sitten haben sich in einigen Theilen des Landes erhalten.

Ueber die Aussprache der Namen ist zu bemerken, dass w stets wie u, ch und Ll wie ch im Deutschen ausgesprochen werden. Einige der sehr häufig vorkommenden geographischen Bezeichnungen sind:

Aber, Mündung.
Bach (spr. Bach, nicht Batsch) klein.
Bettws, (spr. Bettus), Kapelle.
Bwlch, Pass, Hohlweg.
Cader, Bergfeste.
Caer, Vertheidigungsmauer, Fort, Stadt.
Carn, Haufen.
Cwm, Thal.
Diw, *Dinas*, Bergfeste.
Fawr, gross.
Llan, ein umschlossener Raum, Sammelplatz, Dorf.
Llwyn, Gehölz.
Llyn, See, Teich.
Mawr, gross.
Moel, nackt, ein konischer Berg.
Nant, Bach.
Pen, Haupt, Ende.
Penryhn, Vorgebirge.
Plas, Schloss.
Rhyd, Furth.
Twr (Tur), Thurm.

Unsere Fahrt von Gloucestershire her fortsetzend, überschreiten wir die Gränze von Wales in dem reizenden Thale des bereits erwähnten **Flusses Wye.** Die Wye entspringt am Plinlimmon, und fällt nach einem Laufe von 130 Meil. bei Chepstow in den Severn Eine Eisenbahn läuft durch das Thal, von *Monmouth* an über *Hereford* nach *Rhayader*, so dass der weniger interessante Theil zwischen Ross und Hay in kurzer Zeit durcheilt werden kann. Die untere Wye, zwischen *Chepstow* und *Ross*, trennt die Grafschaften Gloucester u. Monmouth.

Von **Chepstow** ausgehend erreichen wir nach einer kleinen Stunde die *Wyndcliffe*, mit sehr gerühmter *Aussicht, und nach einer weitern Stunde die Ruine der **Tintern Abtei* (5 Meil.).

Von Chepstow nach Tintern Abbey und zurück kostet ein Wagen für 2 Personen 11s. 6d., einschliesslich von 3s. 6d. für Kutscher und Strassengeld.

Von der Abtei durch weniger schöne Gegend nach

Monmouth, 6000 Einw.

Gasthöfe: *Beaufort Arms*, ersten Ranges. — *Angel*, ein Haus zweiten Ranges, Thee mit Beefsteak 1s. 9d., Zimmer 1s. 6d.; reichliches Frühstück 1s. 9d., Bedienung nach Belieben; ähnliche Preise durch ganz Wales.

Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft, an der Mündung des Monnow in die Wye. Die alte Brücke über den Monnow mit normannischer Kapelle, und die Pfarrkirche *St. Mary's* mit 200 F. hohem Thurme sind sehenswerth.

Zu Fuss nach *Ross* (S. 534.) (10¾ Meil., mit Aufenthalt in 5 St.). Man lasse sich den nach Stanton (2 Meil.) führenden Fussweg zeigen, und besuche von dort aus den in der Nähe liegenden **Buckstone*, einen gewaltigen auf schmaler Basis ruhenden Stein (lohnende Aussicht auf Monmouth). Viel Wald. — Von hier ins Wyethal herab, über die Fähre nach *Goodrich* (4 Meil.), (*Goodrich Court*, Sitz Sir S. R. Meyrick's, dessen werthvolle Waffensammlung jetzt im Kensington-Museum ausgestellt ist), dort r. ab u. über eine Brücke (1¾ Meil.) aufs linke Ufer des Flusses; und über das Dorf *Walford* nach

Ross (3 Meil.), 3700 Einw., malerisch an der Wye gelegen. Vom hochgelegenen Kirchhof (Churchyard) schöne Aussicht.

Eisenbahn nach *Hereford*, 12 Meil., Fahrdauer 25 bis 33 Min. Die Bahn überschreitet 4mal die Wye und durcheilt zwei lange Tunnel. Die Stationen sind *Fawley* und *Holme Lacey;* bei letzterem Landsitz Sir E. F. S. Stanhope's mit Gemäldegallerie und riesigem Birnbaum.

Hereford, 15,600 Einw.

Gasthof: *Greyhound*, Zimmer 1s., Frühstück 1s. 9d., Mittagessen 2s. 6d., Bedienung nach Belieben.

Alte Stadt, von König Harold befestigt. An der Stelle des alten Schlosses steht jetzt eine Nelsonsäule. Sehenswerth sind: die *Kathedrale*, die reich mit Schnitzwerk verzierte *Townhall*, aus der Zeit Jakob's I., und die nahe dabei befindliche, von *Smirke* 1817 erbaute *Shirchall*, in welcher alle drei Jahre grosse Musikfeste abgehalten werden. Die Kathedrale wurde 1079 bis 1535 erbaut, und ist 1851 bis 1862 unter Leitung Scott's restaurirt worden.

1 Meile westlich von der Stadt ein 1347 erbautes Marktkreuz (White-cross) wo zu Zeiten der Pest der Markt abgehalten wurde.

Excursion nach dem schön gelegenen **Malvern** (15 Meilen, Eisenbahn 1 St.) (*Bellevue*, ersten Ranges, und *Red Lion*, zweiten Ranges, in *Great Malvern* * *Well-house*, ersten Ranges, bei den 2 Meil. südlich davon gelegenen „*Wells*"). Man besteige den *Worcestershire Beacon*, 1300 F., bei Great Malvern mit ausgedehnter Aussicht über das Thal des Severn in Worcester und über Hereford. Malvern ist Hauptsitz der hydropathischen Anstalten in England.

Eisenbahn nach *Rhayader*, 52 Meil., Fahrdauer 2 St. 10 Min. bis 3 St. 20 Min. Die Bahn fährt durch das schöne Thal der Wye, dessen Besichtigung, wenn man die Zeit zur Verfügung hat, sich, besonders auf der Strecke von *Rhayader* nach *Llanidloes* (14 Meil.) einer Fusstour lohnt.

Stat. *Moorhampton*. — *Kinnersley* u. *Eardisley*. — *Hay* mit Ruinen eines normannischen Schlosses, ist der erste Ort in Wales. — Die Wye, zwischen Hay und Rhayader, bildet die Gränze zwischen Radnor (r.) und Brecknock (l.). Stat. *Glasbury*. — Stat. *Three Cooks Junction*.

Zweigbahn von 11 Meil. nach **Brecon** (*Castle*. — *Swan*), 5200 Einw., der malerisch am Usk gelegenen Hauptstadt der Grafschaft Brecknock. Unbedeutende Schlossruine.

Stat. *Boughrood*, mit altem Schloss. — Stat. *Erwood*. — *Aberedw*.

Builth *(Lion)*, unterhalb der Mündung des Irvon Baches, welcher durch ein romantisches Thal fliesst, in welchem die *Llanwrtyd Wells* (14 Meil. von Builth) liegen. In diesem Thale wurde 1282 Llewellyn, der letzte Fürst von Wales, von den Engländern erschlagen. Bei der nächsten Stat. *Llechryd*, kreuzt die Central-Wales Bahn, welche von *Shrewsbury* kommend, nach *Llandovery*, *Caermathen* und *Tenby* führt. — Stat. *Newbridge;* in der Nähe der Mündung des Irvon; im Thale desselben *Llandrindod Spa*. — Stat. *Doldowlod*.

Rhayader *(Red Lion)*, oder Rhayader-Gwy, d. h. Fälle der Wye, von den Wasserfällen bei der Brücke.

Von Rhayader aus gehe man etwa 4 Meil. das Thal des Flüsschens Elan (Cwm Elan) aufwärts, ein ungemein lohnender Spaziergang.

Zu Fuss nach *Aberystwith*, (36 Meil., an einem Tage zurückzulegen). Von Rhayader aus gehen wir das obere Thal aufwärts. Nach $2^1/_2$ Meil. erreichen wir die *Nannerth Cliffs*, an der Mündung des Dernol. Weiter aufwärts bahnt sich der wilde Strom einen Weg durch enge Felsschluchten. *Llangwrig* (6 Meil.) liegt an der Landstrasse, welche von Llanidloes nach Aberystwith führt.

Eilwagen: Tägl. von Llanidloes nach Aberystwith; man erkundige sich, ob der Wagen über die Devil's Bridge fährt. Ist dies nicht der Fall, so steige man bei *Pont Erwyd* aus, und gehe von dort nach der 3 Meil. entfernten *Devils Bridge* (wo das grossartige *Hafod Hôtel*).

Die Landstrasse führt in malerischen, an immer wechselnden Aussichten reichen Windungen von Llangwrig auf die Passhöhe südlich von dem 2463 F. hohen *Plinlimmon* (8 Meil.) Am Passe ein Gasthof. — 8 Meil. bergab bringen uns zu

den vom Mynach gebildeten Wasserfällen und der Teufelsbrücke *(Devil's Bridge)*. Der untere Bogen soll zur Zeit des Wilhelm Rufus von den Mönchen der *Strata Florida*-Abtei (5 Meil. südlich) gebaut worden sein; der obere ist vom Jahre 1753. Auf dem Wege nach Aberystwith (12 Meil.) r. der Bach Rheidol.

Aberystwith *(Queen's*, ersten Ranges. — *Talbot Arms)*, 5600 Einw., Seebad, an der Mündung der Flüsse Rheidol und Ystwith, Schlossruine (südwestlich) und der *Constitution-hill* (nördlich) sind schöne Aussichtspunkte. — In der Nähe ergiebige Blei- und Silbergruben.

Eisenbahn nach *Machynlleth* (20 Meil., Fahrdauer unter 1 St.). In der Nähe des Meeres über die Stat. *Bow-street, Llanfihangel* und *Borth* nach *Ynys Làs* an der Mündung des Dovey (Fähre nach *Aberdovey* am nördlichen Ufer). *Glan Dovey,* die nächste Station, liegt am oberen Ende der Bucht, in welche der Dovey or Dyfi-Fluss einmündet.

Machynlleth, 1650 Einw., alte Marktstadt (Maglona der Römer). Der berühmte wallisische Häuptling und Rebell Owen Glyndwr versammelte hier 1402 sein Parlament.

Zu Fuss nach *Dolgelly* (16 Meil.; Eilwagen in $2^1/_2$ St.). Wir überschreiten den Dyfi und steigen das Thal des Afon Dulas und seines Nebenflusses Corys hinan, bis in die Nähe des 1 Meile langen Sees von *Talyllyn,* welchen wir l. liegen lassen ($8^1/_2$ Meil.). Wo die l. von Towyn und dem erwähnten See kommende Landstrasse einmündet, bei *Min-ffford,* ein Gasthaus, von wo der 2 Meil. entfernte Gipfel des 2914 F. hohen **Cader Idris* bestiegen werden kann. Von dort nach dem in gerader Linie nur 3 Meil. entfernten Dolgelly.

In der Regel wird der Cader Idris von *Dolgelly* aus bestiegen. Führer zu entbehren, wenn man im Besitze einer Ordnance-map (Generalstabs-Karte) ist.

Dolgelly *(Golden Lion. — Royal Ship),* reizend gelegener Ort im Thale des Wnion. Günstiges Standquartier für **Ausflüge.**

Barmouth (8 Meil.) liegt an der Mündung der Bucht, in welche sich der Mawddach ergiesst. Vom Dorfe *Llanelltyd* kann man mit einem Ruderboote nach Barmouth fahren. Eine Eisenbahn im Bau. Die Wanderung von Barmouth flussaufwärts ist lohnender als die in entgegengesetzter Richtung.

Nanuan. Stammschloss einer uralten wälschen Familie, 2 Meil. nördlich von Dolgelly. In dessen Nähe der Berg *Moel Cynwch*, um welchen der vortreffliche Aussichten bietende Precipice Walk herumführt. (Man kann den Besuch dieses Berges mit der Weiterreise nach Ffestiniog verbinden). — **Bala,** an einem 4 Meilen langen Gebirgssee (25 Meil.). Den Hinweg nehme man über *Dinas Mowddwy* und zurück durch das Thal des oberen *Dee* in das des *Wnion.* Die durch letztere führende Eisenbahn legt die 18 Meil. lange Strecke von Bala nach Dolgelly in 1 St. zurück.

(Man vgl. das **Kärtchen** S. 540.)

Weiterreise nach *Carnarvon* (38 Meil.). Diese Strecke lässt sich bequem an einem Tag zurücklegen, wenn man von Dolgelly nach *Barmouth* zu Fuss geht oder mit dem Boote fährt; von dort die Eisenbahn bis zur Stat. *Penrhyn-Deutrath* benutzt, von wo man das sehr malerische *Maentwrog* am Flusse Dwydryd, und wohl auch das 2 Meil. entfernte reizend gelegene Dorf *Ffestiniog* besucht, ehe man die Fusswanderung nach dem nur noch 21 Meil. entfernten Carnarvon antritt. Auf dem rechten Ufer des *Dwydryd* liegt *Tan-y-Bwlch,* mit schönem Park und Wasserfällen. Nach 7 Meil. erreicht man die *Pont Aberglaslyn* genannte Brücke, an der Gränze von Carnarvon und Merionethshire, in grossartiger Gebirgslandschaft. — Der nächste Glanzpunkt ist *Beddgelert* (1 Meile). Nach weiteren 5 Meil. erreichen wir den *Llyn* (See) *Cwellyn* und schliesslich

Carnarvon *(Carnarvon-Hôtel,* Uxbridge Arms), alte Stadt mit 8500 Einw., liegt an der Menai Strasse, welche das Festland Wales von der Insel Anglesey trennt, und hat enge sich rechtwinklig durchschneidende Strassen. Ausgedehnte Ruinen des 1284 bis 1320 erbauten *Schlosses,* in dessen höchstem Thurme, dem „Egle Tower“, der älteste





Carnarvon - Castle.

Sohn Eduards I. geboren wurde, welchem der König, zu Ehren der eben vollendeten Eroberung des Berglandes, den seitdem von den englischen Thronfolgern geführten Titel eines Prinzen von Wales verlieh. Im *Museum* in der Umgegend aufgefundene römische Alterthümer.

Eisenbahn von Carnarvon nach *Bangor* (8 Meil.) in ½ St.; auch Dampfboot.

Der **Snowdon** besteht aus mehreren von Schiefer und Granit gebildeten und durch tiefe Thäler (Cwm. sprich Kum) von einander getrennten Höhenrücken, welche sich in dem 2571 F. hohen Moel-y-Wyddfa (= hervorragende Spitze) vereinigen. Die Eingebornen bezeichnen das ganze Gebirgssystem mit dem Namen Eryri = Adlerhorst. Der Name Snowdon = Schneehügel, ist englischen Ursprungs. Schnee bleibt jedoch nur vom November bis zum April liegen. In der Nähe des Gipfels einige Hütten zum Uebernachten. Die Aussicht erstreckt sich über einen grossen Theil des seenreichen nördlichen Wales, bis zu den Hügeln von Yorkshire, und jenseits des Meeres bis zur Insel Man und den Bergen von Wicklow in Ireland.

Der Snowdon kann von vier Ausgangspunkten erstiegen werden. Diese sind: 1) *Llanberis.* Vom Dolbadern oder Victoria Hôtel bis auf den Gipfel 5 Meil. Fast der ganze Weg kann zu Pferde zurückgelegt werden. 2) *Capel Curig*, die längste und schwierigste, aber auch die lohnendste Route. Von Gorpfwysfa, am Fusse des Berges, 9 Meil. bis auf den Gipfel. 3) *Beddgelert.* Vom Dorfe längs der nach Carnarvon führenden Landstrasse, 3 Meil.: von dort, ziemlich steil, 3½ Meil. bis auf den Gipfel. 4) *Llyn Cwellyn*, 4 Meil. Dieser Bergsee liegt an der von Beddgelert nach Carnarvon führenden Landstrasse, 5 Meil. von ersterem Orte. Am See ein Gasthof „Snowdon Guide".

Von Carnarvon ausgehend empfehlen wir, den Berg über *Llanberis* aus zu besteigen; sodann nach *Gorpfwysfa* herabzusteigen und durch den Engpass von Llanberis nach Carnarvon zurückzukehren — eine ungemein lohnende Tour von 35 Meilen, durch einen der schönsten Theile von Wales.

Besteigung des Snowdon. Von *Carnarvon* erreicht man nach 5 Meil. den fast 2 Meil. langen Gebirgssee *Llyn Padarn*, welchen ein Bach mit einem zweiten kleineren See, dem *Llyn Beris*, verbindet. Zwischen beiden Seen liegen zwei Gasthöfe, die *Dolbadern Inn*, und das anspruchsvollere *Victoria Hôtel*, von welchem aus man den Snowdon besteigt.

Etwa ½ Meile südlich von den Hôtels liegt ein Wasserfall, *Ceunant-Mawr*, 60 F. hoch.

Von den Hôtels bis auf den Gipfel sind 5 Meil., welche recht bequem in 2½ St. zurückgelegt werden können. Der Herabweg, der mit Hülfe der Ordnance-map auch ohne Führer gefunden werden kann, führt durch das wilde Thal *Cwm Dyll*, an den Bergsee'n *Glaslyn* und *Llyn Llydon* vorbei nach dem „*Gorphwysfa*" (Ruhepunkte) auf der Passhöhe von Llanberis. Hier wenden wir uns l. und steigen den berühmten Engpass bis zum Dorfe **Llanberis** herab, verfolgen dann das südliche Ufer des bereits erwähnten See's Llyn Beris (am gegenüberliegenden Ufer die grossartigen Schieferbrüche von *Dinorwig*) und um den Schlossberg von *Dolbadern* uns windend, erreichen wir das Hôtel, von welchem wir ausgegangen (5½ Meil. von Gorphwysfa).

Anstatt von hier nach Carnarvon zurückzukehren, kann der Fusswanderer nach der 9 Meil. entfernten Eisenbahnstation **Treborth**, in der Nähe der Britannia-Brücke gehen. Diese Stat. liegt zwischen Carnarvon und Bangor, 3 Meil. von letzterem Orte. Der Weg überschreitet den die beiden Seen von Llanberis vereinigenden Fluss auf der Pont y. Bala, steigt jenseits den Hügel hinauf, und läuft über 6 Meil. weiter in der Nähe des Schienenweges, welcher von den Dinorwig-Brüchen nach dem Port Dinorwig führt, wo die Schiefer eingeschifft werden.

Weiterreise: Eisenbahn von Carnarvon nach *Bangor* (8 Meil. in ½ St.), über *Griffith's Crossing, Port Dinorwig, Treborth* (in der Nähe die Britannia-Brücke), *Menai Bridge*. Fussgänger steigen bei Treborth aus und besichtigen unterwegs die unten beschriebenen Brücken, welche das Festland mit der Insel Anglesey verbinden.

Bangor, 6750 Einw.

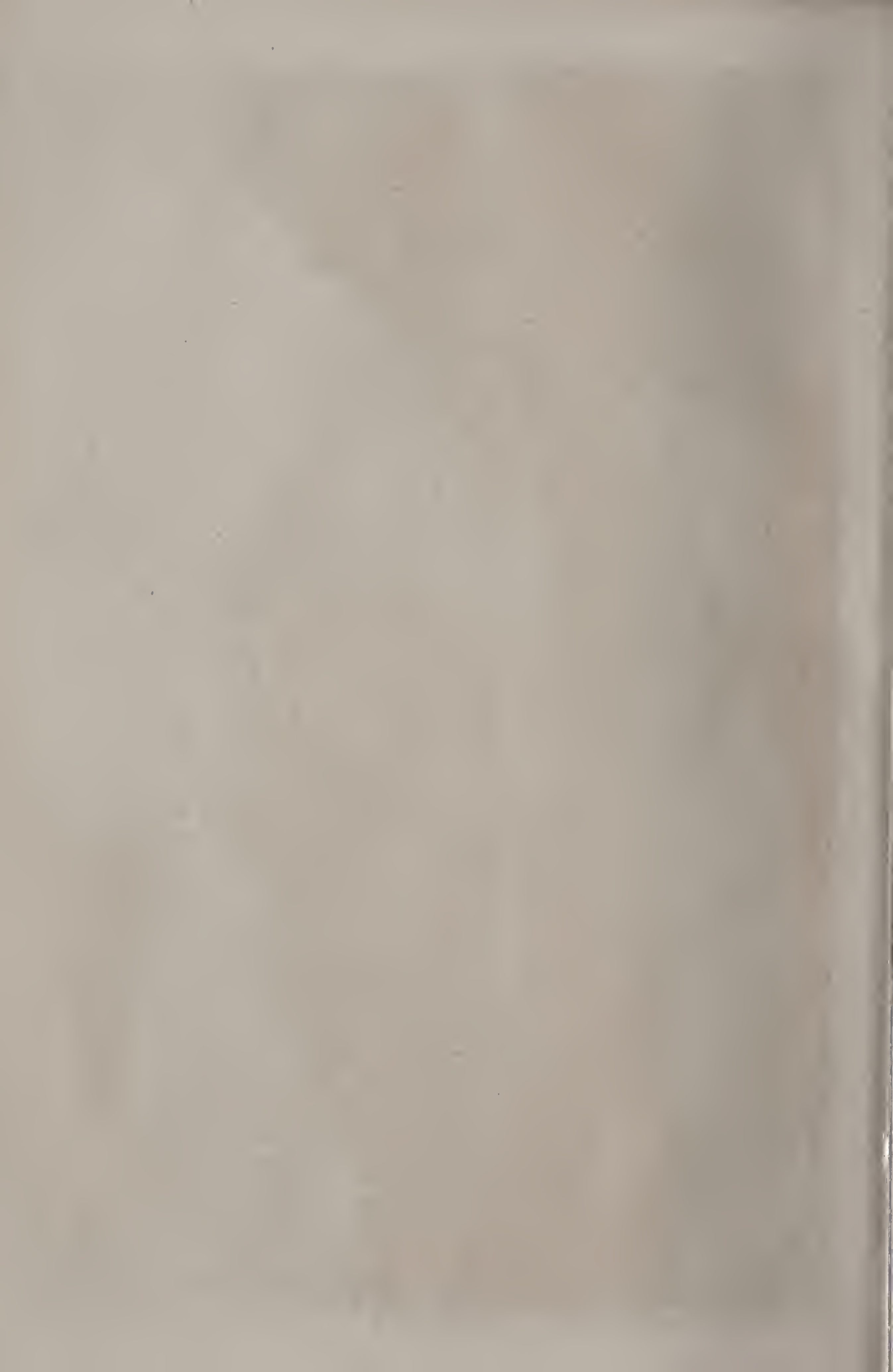
Gasthöfe: *Penrhyn Arms*, ersten Ranges. — *Albert*, Zimmer 2s., Frühstück 1s. 9d., Bedienung 1s. — *Harp*, Zimmer und Frühstück 2s. bis 3s.

Engl. Meilen
0 5 10

Deutsche Meilen
0 1 2

Karte von Nord-Wales.









BIBL.INST

Conway – Castle

Die Stadt liegt in engem Thale, am Fusse eines steilen Felsens, an einer Bucht der Menai-Strasse. Die unansehnliche Kathedrale wurde 525 gestiftet, und nach mehrmaliger Zerstörung, zwischen 1496 bis 1532 wieder aufgebaut. Bangor ist der älteste Bischofssitz in Wales. Der fanatische Augustine (Apostel der Sachsen) liess hier im Jahre 600 mit Hülfe des heidnischen Königs Ethelfried 1200 christliche Geistliche ermorden, weil sie nicht päpstlich werden wollten.

Ganz in der Nähe von Bangor liegt **Penrhyn Castle,** das prächtige Schloss Lord Penrhyns, des Besitzers der reichen Schieferbrüche von Penrhyn, im grossen Park. Es wurde nach dem Entwurfe *Wyatt's* aufgeführt. Geöffnet Dienst. und Donnerst. — **Beaumaris** *(Bulkeley Arms)*, 2 Meil. nördlich von Bangor, auf der Insel Anglesey (Dampffähre). Sehenswerthe Ruinen eines alten Schlosses. 2 Meil. südlich die **Menai-Brücke,** 1820 bis 1826 von Telford erbaut. Es ist eine Kettenbrücke, welche von zwei, 153 F. hohen, 550 F. von einander entfernten Pfeilern getragen wird. Die Höhe des Fahrwegs über dem Wasserspiegel ist 100 F. (die Kettenbrücke bei Freiburg ist 870 F. lang und 167 F. hoch). — Die berühmte **Britannia-Brücke,** 1 Meile von der vorigen, ist eine 1846 bis 1850 von *R. Stephenson* erbaute Eisenbahnbrücke. Die Brücke besteht aus einem 1513 F. langen viereckigen Doppelrohr (daher der Name Tubalar-Bridge), von Schmiedeeisen, welches auf 5 Pfeilern ruht, von denen zwei auf dem Lande, der mittlere Pfeiler auf einem nur während der Ebbe sichtbaren Felsen steht. Der mittlere Pfeiler hat eine Höhe von 199 F. (vom Fundament gemessen 221 F. hoch); der Schienenweg ist 104 F. über der höchsten Fluth. Die Spannweite auf beiden Seiten des Mittelpfeilers beträgt 460 Fuss, die auf den Landseiten 230 F. — An jedem Ende der Brücke halten zwei kolossale Löwen (von *J. Thomas*) Wacht. — Die eisernen Röhren wiegen 11,400 Tonnen; sie wurden am Lande zusammengesetzt, auf Pontons zwischen die Pfeiler gefahren, und mit Hülfe gewaltiger hydraulischer Maschinen in ihre gegenwärtige Lage gehoben. — Die in der Ferne sichtbare Säule wurde 1816 zu Ehren des Feldmarschals Marquis von Anglesey errichtet, der in den Kriegen gegen Napoleon eine hervorragende Rolle spielte, namentlich als Reitergeneral in Spanien, 1807.

Zu Fuss nach *Capel Curig.* (14 Meil.) Park und Schloss Penrhyn lassen wir l. liegen. Die Landstrasse führt durch das schöne Dorf das Thal des Ogwen aufwärts nach den Schieferbrüchen von *Penrhyn* (5 Meil.), den bedeutendsten von ganz Wales, die ihrem Eigenthümer jährl. für £ 250,000 Schiefer liefern, welche von *Port Penrhyn* (bei Bangor) verschifft werden. Die Strasse führt weiter durch das wilde Thal *Nant Francon* (Bieber-Thal) zum See *Llyn Ogwen* ($3^1/_2$ Meil.).

Von hier ein Pfad über den Pass *Twll-Du* (Teufelsküche) nach *Llanberis* (4 Meil). (S. 539.)

Nicht weit vom See Ogwen betreten wir das Thal des *Llygwy* und thalab schreitend, erreichen wir nach 5 Meil. das schön gelegene Dörfchen **Capel Curig,** einen Glanzpunkt von Wales, in der Nähe der beiden Mymbyr-Seen gelegen.

Das anmuthige Thal des Llygwy abwärts (Wasserfall bei *Rhayader-y-Wennol*) nach **Bettws-y-Coed** (6 Meil.) am Conway, in malerischer Lage.

Wer seine Reise abzukürzen wünscht, gehe von hier über Corwen nach Llangollen (33 Meil.).

Das Thal des Conway, eins der lieblichsten und fruchtbarsten des nördlichen Wales, wird jetzt von Bettws-y-Coed bis Conway (16 Meil.) mit der Eisenbahn befahren. *Llanrwst* (Gwydir Arms), 3600 Einw., liegt am rechten Ufer des Flusses, 4 Meil. von *Bettws;* interessante Kirche. — *Tref-riw,* Dorf mit Mineralbrunnen, 2 Meil. unterhalb (von hier nach Conway Dampfschifffahrt täglich mit der Fluth; sehr zu empfehlen). Auf dem Wege nach Conway beachte man die Wasserfälle von *Dolgarron* und *Porth-lwyd,* von Nebenflüssen des Conway gebildet, dicht bei der Landstrasse.

Conway *(Castle. — Erskine Arms)*, 2500 Einw., ist eine alte, von Mauern umgebene Stadt an der Mündung des gleichnamigen Flusses. Das auf hohem Fels stehende Schloss wurde 1284 erbaut. Die Röhrenbrücke der Eisenbahn, ähnlich derjenigen über die Menai-Strasse, wurde nach dem Entwurfe *Stephenson's* erbaut und 1848 vollendet.

Llandudno (*Adelphi*, Zimmer 2s., Frühstück 1s. 6d. bis 2s. 6d., Bedienung 1s. 6d. — *Tudno Castle*) liegt 3½ Meil. nördlich von Conway auf der Landzunge, welche den grossen Orme's Head mit dem Festlande verbindet. Erst 1849 gegründet, hat der Ort jetzt 3000 bis 4000 Einw., und wird jährlich von 70,000 Badegästen besucht. — Sehr lohnender Spaziergang auf den 750 F. hohen *Ormes Head* (ein Schaukelstein — rocking-stone — St. Tudno's Castle genannt; Reste eines römischen Bergwerks; britische Verschanzungen in Cromlech; St. Tudnoskirche etc.).

Eisenbahn von Conway nach *Rhyl* (15 Meil.), Fahrdauer 30 bis 42 Min. — Die Zwischenstationen sind *Colwyn, Llandulas* und *Abergele*. R. übersieht man die Marsch von Rhuddlan, wo König Offa von Mercien 795 das welsche Heer Caradocs vernichtete. — Auf einer Zugbrücke überschreitet die Bahn den Clwyd und erreicht **Rhyl** (*Belvoir*, Zimmer und Frühstück 3s. 9d.), einen kleinen Badeort mit 2100 F. langer Landungsbrücke, in flacher Gegend.

Das Thal des Clwyd. Eisenbahn in 1¾ St. nach den 30 Meil. entfernten Cowen. Die Bahn führt durch das liebliche, fruchtbare Thal des *Clwyd*. Ein Abstecher ist indess nur dann zu empfehlen, wenn man mit der Zeit nicht gar zu sehr Haus halten muss. Die wichtigsten berührten Punkte sind: **Rhuddlan**, mit Ruine eines 1015 erbauten, 1646 zerstörten Schlosses. Eduard I. veranlasste hier die welschen Häuptlinge, seinem in Carnarvon geborenen Sohne Treue zu schwören, nachdem Llewellyn, der letzte unabhängige Fürst von Wales in der Nähe von Builth gefallen war (1283). — **St. Asaph**, mit kleiner Domkirche. — **Denbigh**, 6000 Einw., Hauptstadt der Grafschaft, am Abhange eines Hügels, dessen Gipfel eine Schlossruine krönt. — **Ruthin**, Städtchen mit Schlossruine.

Eisenbahn von Rhyl nach *Chester* (30 Meil.), Fahrdauer 50 Min. bis 1½ St. R., nicht weit von *Dysarth* (wo Schloss aus dem 12. Jahrh.), liegen die Bleigruben von *Talagoch*, welche jährlich 3000 Tonnen Blei liefern. Eine hier aufgestellte Dampfpumpe von 500 Pferdekraft pumpt in 1 Min. 7 Tonnen Wasser aus einem 360 F. tiefen Schacht herauf. — Stat. *Prestatyn*. — Gegend flach, aber fruchtbar. Der Marsch von Gwespyr, an der Mündung des Dee, wurde 1811 dem Meere abgewonnen; r. liegt das gleichnamige Dorf, mit grossen Steinbrüchen. — Stat. *Mostyn*, kleiner Hafen; Kohlenausfuhr aus den Gruben in der Umgegend. — *Holywell* liegt 1 Meile r. von der gleichnamigen Station, und ist eine gewerbthätige Stadt. Die einst wunderthätige Quelle des heil. Winifrid spendet noch immer 85 Ohm des klarsten Wassers in der Minute, und wird als kaltes Bad benutzt. — R. die Ruinen der *Basingwerk Abbey*. Stat. *Bagilt*. — Ueber eine Marsch nach **Flint**, der Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft. Schloss l. auf vorspringendem Felsen. Bedeutende Ausfuhr von Steinkohlen. R. die bleireichen Halkin-Hügel. — Stat. *Queen's Ferry*. Das flache Land l. heisst *Sealand*, weil es der See abgewonnen wurde. — Wir verlassen Wales und betreten die Grafschaft *Cheshire*. — Von der *Saltney Junction* zweigt r. nun die nach Shrewsbury führende Bahn ab. — Die Bahn überschreitet sodann den Fluss Dee, führt auf hohem Viadukt von 47 Bogen über die *Tower-fields* (r. die *Roodee-Ebene*, wo Pferderennen abgehalten werden), durchschneidet die Stadtmauern, und fährt durch einen kurzen Tunnel in den Bahnhof von Chester, einem der bedeutendsten Englands.

Chester (*Albion*. — *Green Dragon*, am Bahnhof. — *Queens*), 31,000 Einw., ist eine der ältesten Städte Englands, am Flusse Dee. Die Strassen durchschneiden sich rechtwinklich und viele der alten Häuser sind mit „Laubgängen" versehen. Mauern, theilweise aus den Zeiten der Römer stammend, umgeben die innere Stadt, und man kann auf ihnen die ganze Stadt umgehen. — Die *Kathedrale* war früher die Kirche der Abtei St. Werburg's und wurde zur Zeit der Reformation in eine Domkirche umgewandelt. Das jetzige Gebäude, im Perpendikular-Style, stammt aus dem 14. bis 16. Jahrh., nur das früh-englische Chapter-house gehört dem 13. Jahrh. an. — Unter den neun Pfarrkirchen ist die von *St. John-the-Baptist* die interessanteste. Sie wurde 1057 erbaut, mit theilweiser





Benutzung römischer Baumaterialien. — Vom Schlosse sind nur noch wenige Reste übrig. Die auf dessen Stätte errichteten Gebäude (nach dem Entwurfe *Harrison's*) sind neu und dienen als Arsenal, Gerichtshof, Kasernen und Gefängniss. Vor dem Schlosseingange ein Reiterbild des Generals Combermere (von *Marochetti*).

Wanderplan: Von dem Bahnhof nach dem Eastgate. Auf den Mauern um die Stadt. Durch die vom Eastgate ins Innere der Stadt führende Strasse zur *Peter's Church* (im Mittelpunkt der Stadt). Hier stehend hat man Northgate-street (mit Kathedrale und Stadthaus) r., Watergate-street vor sich, Bridge-street l. — Schloss. — St. John's Church.

Eaton Hall, Landsitz des Marquis v. Westminster, dessen jährliche Einkünfte sich auf £350,000 belaufen sollen, liegt 3 Meil. südlich von Chester in einem ausgedehnten Parke. Das Schloss wurde 1803 nach dem Entwurfe *Porden's* in gothischem Style aufgeführt. Die Einrichtung ist prunkvoll. (Eingangskarten im Royal Hôtel und in den Buchhandlungen in Chester; eine Gesellschaft von 3 Pers. zahlt 3s. um den Garten, 5s. um das Innere des Schlosses besichtigen zu dürfen. Der Ertrag ist mildthätigen Zwecken gewidmet.)

Eisenbahn nach *Ruabon* (17 Meil.), Fahrdauer 35 bis 48 Min. Stat. *Saltney.* — R. der Höhenzug der *Clwydian-hills,* auf dessen höchstem Gipfel (*Moel Fammau* = Mutter der Hügel) ein Denkmal zur Erinnerung an den 50. Jahrestag des Regierungsantrittes Georg's III. — Näher bei der Bahn liegen die Hope-hills mit Hohöfen. — Stat. *Rossett.* — Durch das fruchtbare Thal des Flusses Alyn nach *Gresford,* wo eine gepriesene gothische Kirche von hohem Hügel herab in's *Royal Vale of Chester* schaut. — Stat. *Wrexham,* 7600 Einw., gewerbthätige Stadt inmitten eines ausgedehnten Bergbau- u. Fabrikbezirks in der Grafschaft Denbighshire. Die Hauptkirche aus dem 15. Jahrh. mit schönem 185 F. hohem Thurme verdient Beachtung.

Stat. **Ruabon.** — Die Bahn führt weiter nach Llangollen, doch rathen wir Fusswanderern hier auszusteigen.

Das Thal von Llangollen gilt mit Recht als eines der malerischsten und anziehendsten Thäler in Wales. Von Ruabon ausgehend wenden wir uns südlich: l. in einiger Entfernung liegt *Wynnstay,* das seit einem grossen Brande im Jahre 1858 neu aufgebaute Schloss des Sir Watkin Wynne, eines der grössten Grundbesitzer von Wales, in dessen Park eine Säule, ein Waterloo-Thurm und weiter r. ein zweiter Thurm zum Gedächtniss an die 1798 in Ireland gefallenen Gefährten eines verstorbenen Baronets. Nach einem Gange von etwa 2 Meil. überschreiten wir den Fluss Dee (welcher durch das Llangollen-Thal fliesst) und erblicken r. eine 1508 F. lange, 147 F. hohe *Eisenbahnbrücke,* 1848 unter Leitung *H. Robertson's* vollendet.

In südsüdwestlicher Richtung, 2 Meil. entfernt, zeigt sich das alte Schloss *Chirk* in grossem Park. Hier deutliche Spuren des 776 vom König Offa angelegten Walles, welcher sich ohne Unterbrechung 100 Meil. weit vom Dee in Flintshire bis zur Wye in Herefordshire erstreckte.

1 Meile oberhalb der erwähnten Eisenbahnbrücke überschreitet ein Schifffahrtskanal auf einem von *Telford* im Jahre 1805 vollendeten *Aquädukt* von 1007 F. Länge und 120 F. Höhe den Dee. Derselbe wird nach einer benachbarten Brücke *Pont Cysyllte Aqueduct* genannt. — Unsere Strasse führt thalaufwärts, und nach 4 weiteren Meil. (8 von Ruabon) erreichen wir das Städtchen **Llangollen** (*The Hand. — Royal*), 6000 Einw., im engen Thale des Dee; Fabrikation von Flanell und wollenen Waaren.

Ausflüge: *Castell Dinas Bran,* eine alte britische Verschanzung auf 900 F. hohem Hügel, 1 Meile nördlich von Llangollen. — **Moel Geraint,* auch Barber's-hill genannt, 1 Meil. westlich von der Stadt, auf dem südlichen Ufer des Dee. Herrliche Aussicht. — *Valle Crucis Abbey,* 1200 gegründet, 1538 aufgehoben, jetzt Farm, liegt in einem Seitenthale des Dee, 1½ Meilen ober-

halb Llangollen. — 1/4 Meile höher hinauf, in demselben Seitenthale, *Eliseg's Pillar*, ein altbritischer Grabstein.

Sehr lohnend ist die Wanderung durch das Thal von Llangollen nach dem 9 Meil. entfernten Städtchen **Corwen.** Eisenbahn von Corwen über die Zwischenstationen *Carrog, Glyndyfrdwy* und *Berwyn* zurück nach Llangollen, 1/2 St..

---

96. Von Ruabon über Shrewsbury nach London.

Eisenbahn von Ruabon nach Shrewsbury (26 Meil.), Fahrdauer 3/4 bis 1 1/4 St.

L. der Park von Wynnstay, r. grosse Eisenwerke. Die Bahn überschreitet den Dee auf 1532 F. langem, 148 F. hohem Viadukte: r. Blick ins Thal von Llangollen. Stat. *Cefn.* — Bei der Stat. *Chirk* fährt der Zug auf hohem Viadukte über das liebliche Thal von *Ceiriog,* verlässt Wales und betritt die Grafschaft *Shropshire* oder *Salop* (dicht dabei ein Aquädukt des Ellesmere-Kanal). — Stat. *Gobowen* (von hier Zweigbahn nach dem 2 1/2 Meil. entfernten alten Städtchen *Oswestry*). — Stat. *Whittington,* in schöner Lage auf einem Hügel, l. — Stat. *Rednall.* — Durch flache, sumpfige Gegend; r. in der Ferne die *Breeden-Hügel* mit Denksäule, zur Erinnerung an Lord Rodney's Sieg über die Franzosen. — Stat. *Baschurch.* — Stat. *Leaton.* — Der Zug überschreitet den Severn und erreicht

Shrewsbury *(Raven. — George),* 22,000 Einw., Hauptstadt von Shropshire, liegt auf einer vom Flusse Severn gebildeten Halbinsel; deren Zugang wurde durch ein von den Normannen erbautes Schloss vertheidigt, von welchem noch Ruinen vorhanden sind. Dicht beim Castle das 1793 von Telford nach *Howards* Plan gebaute Gefängniss. Beachtenswerth sind die *Markthalle* vom Jahre 1595; die Heiligkreuzkirche *(Holy-cross),* ein normännischer Bau; *Lord Hilz's Säule,* 136 F. hoch; das *Museum* mit römischen Alterthümern bei Wroxeter (Uriconium) aufgefunden.

Eisenbahn nach **London** über Wolverhampton, 29 Meil., von dort über Birmingham nach London 141 Meil., Fahrdauer von Shrewsbury nach London 4 St. 35 Min. bis 9 St. 20 Min. Schnellzüge halten nur bei Wellington, Shifnal, Godsal, Wolverhampton, Wednesbury, Birmingham, Leamington, Oxford und Didcot.

Stat. *Upton Magna.* — Stat. *Walcot.* — Stat. *Admaston,* mit Mineralbad. — **Wellington** *(Wrekin Hôtel. — Bull's Head),* 6000 Einw. 3 Meil. südlich davon der 1320 F. hohe * *Wrekin* mit ungemein ausgedehnter Fernsicht.

Es folgen die Stat. *Shiffnal,* Albrighton und Codsall; dann **Wolverhampton** (S. 513). Zwischen Wolverhampton und Birmingham führt die Bahn durch einen betriebsamen Herd der Eisen-Industrie, deren Hauptsitze *Bilston* und *Wednesbury* (spr. Wedschbäry) sind, letzteres eine Stadt von 15,000 Einw. — Es folgen die Stat. *Swan Village, West Bromwich, Soho, Hockley* und *Birmingham* (Snow-hill-Station). — *Warwick* (S. 512), *Leamington* (S. 510), *Banbury* und *Woodstock, Oxford* (Fahrdauer von Birmingham 1 1/2 bis 2 1/2 St.). Von Oxford nach **London** s. S. 434.

Das nördliche England.

Von London nach Newcastle 275 Meil., Fahrdauer 7 bis 13½ St. Der um 10 Uhr früh abgehende Schnellzug hält bei Peterborough, Grantham, Retford, Doncaster (Zweigbahn nach Hull), Milford, York, Thirsk, Darlington und Leamside (Zweigbahn nach Durham) an.

97. Von London nach Doncaster und Hull.

Abfahrt von *King's-cross*. Ueber *Hornsey* und *Hatfield* nach *Hitchin* (S. 451). — Die folgenden Stationen sind *Arlesley, Biggleswade* und *Sandy* (Zweigbahn nach *Bedford* 10 Meil., S. 527). Bei *Sandy,* der Salina der Römer, ein hoher Hügel, als Cäsars Lager bezeichnet. — In der Umgegend viel Gemüsebau. Die Bahn verlässt Bedfordshire und betritt Huntingdonshire. L. der Fluss Ouse. Stat. *St. Neots,* l., mit alter Kirche in dekorirtem Style; Papiermühlen. — Stat. *Offord.*

Huntingdon *(Crown. — Fountain),* 6000 Einw., reinliche Hauptstadt der Grafschaft, am schiffbaren Ouse. Geburtsort Oliver Cromwells. Das Landhaus l. vom Bahnhof *(Hinchinbrookhouse)* war einst Eigenthum von Cromwell's Oheim.

Die Bahn durchschneidet die Hügel nördlich von Huntingdon, durchkreuzt das flache Marschland der *Fens* (l. von der Stat. *Holme* liegt *Stilton,* ein Dorf, nach welchem eine vorzügliche Art Käse genannt wird), und bringt uns nach

Peterboro' *(Crown),* 12,000 Einw., am Flusse Nene, in flacher, einförmiger Gegend. Sehenswerth ist nur die *Kathedrale,* deren grösster Theil vor Anfang des 13. Jahrh. gebaut wurde. Die schöne westliche Façade ist früh-englisch, die Lady Chapel ist vom Jahre 1518. Peterboro' gehört noch zu Northamptonshire, die nächste Stat. *Tallington,* jenseits des Flusses Welland, liegt in Lincolnshire; Stat. *Essendine.* — Ein tiefer Einschnitt durch den Dänenhügel (mit Spuren alter Verschanzungen) nach Stat. *Bytham.* — R. der grosse Thiergarten von *Grimsthorpe,* 15 Meil. im Umfange. — Stat. *Corby,* in hübscher Gegend. — L., 3 Meil., *Stoke Rochford,* wo Obelisk zur Erinnerung an Isaak Newton, welcher hier 1642 geboren wurde. — Stat. *Great Ponton.*

Grantham *(Angel),* 5000 Einw., hübscher Ort am schiffbaren Witham, mit sehenswerther Kirche aus dem 13. Jahrh. (Thurm 273 F. hoch), und einer lateinischen Schule, in welcher Newton erzogen wurde.

Grantham ist Knotenpunkt für die Bahnen nach *Lincoln, Nottingham* und *Sleaford.* — 5 Meil. westlich liegt *Belvoir Castle,* Schloss des Herzogs von Rutland.

Es folgen die Stat. *Barkstone, Hougham* und *Claypole.*

Newark *(Clinton Arms),* 12,000 Einw., schöne alte Stadt in Nottinghamshire am schiffbaren Trent. Schlossruine am Fluss. Die Pfarrkirche *St. Mary,* grösstentheils im 14. Jahrh. erbaut, ist eine der schönsten dekorirten Kirchen Englands. Den Marktplatz umgeben theilweise mittelalterliche Gebäude. Bedeutender Getreidehandel. — Stat. *Carlton.* — Stat. *Tuxford.*

Stat. **Retford,** 3000 Einw., am schiffbaren Idle (der Parliamentary Borough zählt 36,000 Einw., und besteht aus Retford, Worksop, Tuxford, und vielen andern, im nördlichen Theile der Grafschaft gelegenen Orten).

Zweigbahn nach **Sheffield** (24 Meil.), 185,000 Einw., in reizender Umgebung. Messerschmiede- und platirte Waaren sind die wichtigsten Erzeugnisse; bedeutende Fabriken u. a. die von Rodgers und von Wilkinson.

Die Stat. *Sutton, Ranskill, Scrooby, Bawtry* und *Rossington* bieten nichts von Beachtung.

Doncaster *(Royal Hôtel)*, 16,500 Einw., alte reinliche Stadt am Flusse Don, in Yorkshire. — Neue Kirche von *G. Scott*, seit 1853 erbaut. Berühmte Pferderennen (St. Leger im Sept.).

Zweigbahn nach **Hull** über *Barnby Dun*, *Bramwith, Stainforth, Thorne, Goole, Saddlethorpe, Brough, Fernby* und *Hessle*. Vor Saddlethorpe überschreitet diese Bahn auf kühner Drehbrücke den Humber.



Plan von Hull.

Hull.

Gasthöfe: *Royal Station* am Bahnhof und *Victoria* am Kai. — *Three Cubs*, billiger.

Droschken: Vom Bahnhofe in die Stadt 1s., 1s. 6d. die Meile.

Dampfschiffe: Nach Antwerpen, Bremen, Edinburg (Leith), Hamburg, Stettin etc. Dann nach Newcastle, Edinburg, Dundee, Aberdeen; nach London (22 St.), Yarmouth (12 St.). — Endlich Humber aufwärts nach Goole (2 St.) und York (6½ St).

Vergnügen: Theater. — Zoologischer Garten. — Botanischer Garten. — Music Hall. (Vgl. untenstehendes **Plänchen.**)

Hull, 98,000 Ew., liegt in flacher Gegend an der Mündung des Flusses Hull in den hier 2 Meil. breiten Humber, welcher 20 Meil. unterhalb, beim Spurn's Head, in die Nordsee fliesst. Die Stadt besitzt 590 Seeschiffe von 75,000 Tonnen Gehalt. Jährlich werden für £15,000,000 britische Produkte ausgeführt.

Die Stadt wurde von Eduard I. gegründet. Der älteste Stadttheil wird durch die 33 Acres grossen Docks von den neueren Stadttheilen getrennt. Die alterthümliche *Citadelle* (Zutritt gestattet) liegt auf dem linken Ufer des Hull. — In der Altstadt mehrere beachtenswerthe Backsteingebäude. — Auf dem Market Place (Altstadt) die sehr beachtenswerthe *Trinity Church*, ein frühgothischer Backsteinbau aus dem Anfange des 14. Jahrh., und eine vergoldete Bildsäule Wilhelms III. — Bei einer der Brücken eine 80 F. hohe Denksäule des Vorkämpfers der Sklavenemancipation, *William Wilberforce*, welcher eine Reihe von Jahren als Mitglied für Hull im Parlamente sass.

---

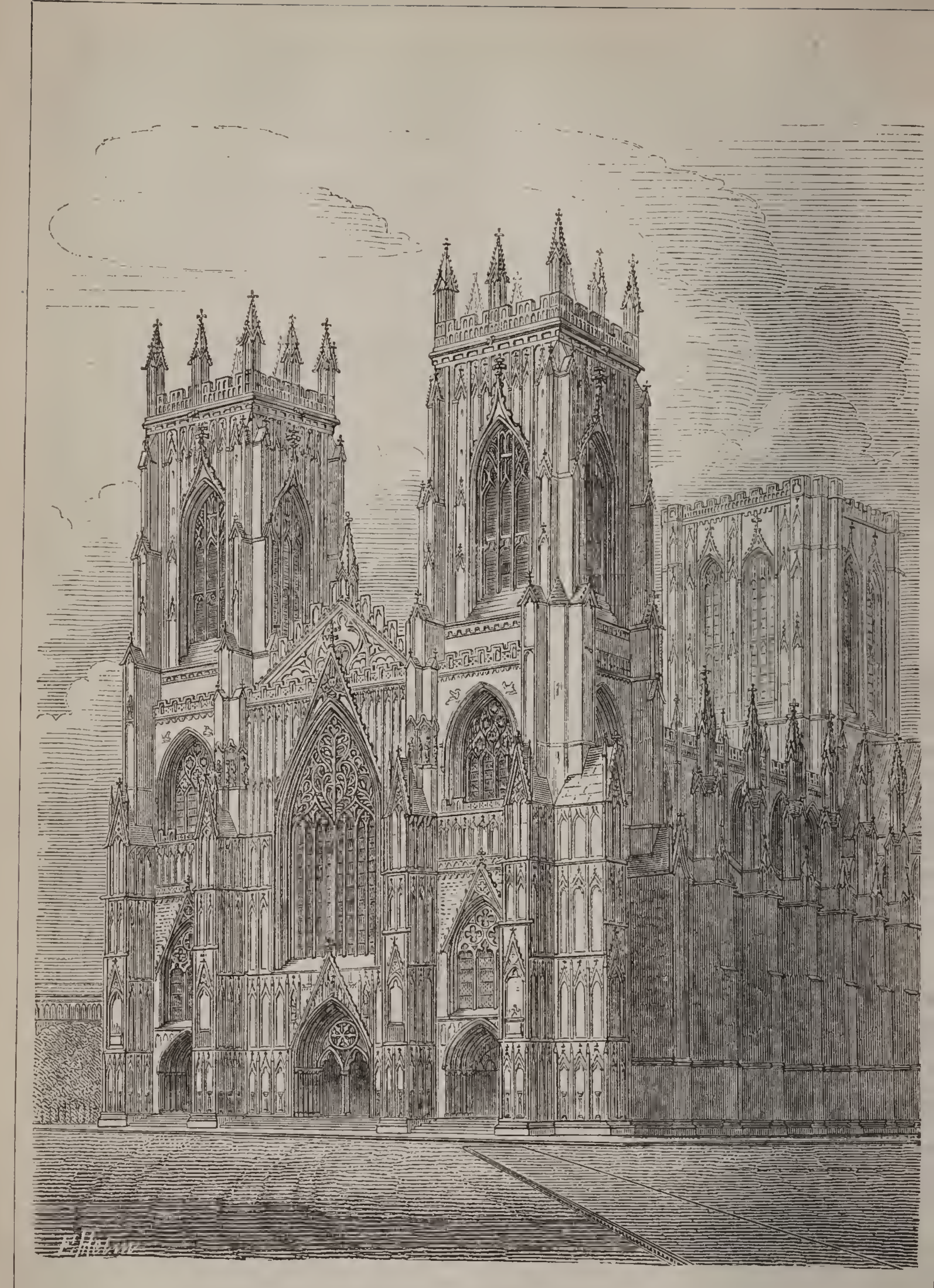
98. Von Doncaster nach York.

Die Stat. *Arksey, Askerne, Norton* und *Womersley* bringen uns zum wichtigen Knotenpunkte von **Knottingley,** von wo Zweigbahnen nach Leeds (13 Meil.) und Goole (16 Meil.) auslaufen.

Leeds *(Northern,* beim Bahnhof. — *Scarborough. — White Horse)*, 207,000 Einw., bedeutendste Stadt von Yorkshire und Hauptsitz der Wollenindustrie, aber auch Eisengiesserei und Maschinenbau sind von Wichtigkeit. Die beachtenswerthen Gebäude sind auf nebenstehendem Plänchen (S. 554) angegeben: Das neue ** Rathhaus* (Townhall) wurde nach dem Entwurfe Broderick's in italienischem Style erbaut und 1858 vollendet. Die grosse Halle ist 161 F. lang und 71 F. breit. — Das neue *Krankenhaus* (Infirmary) von Scott in französisch-gothischem Style erbaut, wurde 1867 vollendet. — Von den beiden *Tuchhallen* wurde die Mixed Cloth Hall 1758 und die White Cloth Hall 1775 erbaut.

Von hier Eisenbahn in 1 St. nach **Ilkley** *(Station-Hôtel* am Bahnhof. — *Rose. — Crown)* im malerischen *Wharfdale*, dem schönsten Thale Yorkshires, 18 Meil. nördlich von Leeds. Berühmte kalte Quelle des reinsten Wassers; grossartige hydropathische Anstalten. Auf dem *Rumbald's Moor*, südlich, altbritische Verschanzungen, Grabmale und Cairns (Steinhaufen); hinter der romanischen Kirche Spuren der römischen Station *Olicana;* im Kirchhofe drei sächsische Kreuze. Reizende Umgebungen: nament-





Kathedrale in York.

lich *Rumbald's Moor* (1323 F.); *Hanging Stone Cliffs,* gleichfalls hübscher Aussichtspunkt; und die 1150 gestifteten **Bolton Priory,* welche sämmtliche Baustyle vom 12. bis 16. Jahrh. aufweist. — 3 Meil. von Bolton liegt *Bardon Tower,* herrliche Wanderung durch Hochwald.

Bradford (*Bowling Green. — Sun*), 106,000 Einw., liegt 11 Meil. westlich von Leeds, freundliche Stadt mit vielen Gärten und Landhäusern, Hauptsitz der Worsted Industrie (S. 460). — Unter den öffentlichen Gebäuden nimmt die *St. George's Hall,* 1853 nach dem Plane von Lockwood und Mawson vollendet, den ersten Rang ein. Ansehnliche deutsche Colonie und „Schilleranstalt". — Augenhospital, von dem deutschen Arzte Dr. Bronner gegründet.



Plan von Leeds.

Bahnlinie. Von *Knottingley* durch wenig beachtenswerthe Gegend über die Stat. Burton Salmon, Milford, Sherbourn, Church Fenton, Ulleskelf, Bolton Percy und Copmanthorpe, nach

York, einer der ältesten Städte Englands (**Station Hôtel. — White Swan. — Black Swan*), 45,000 Einw.; in flacher Gegend an der für kleine Seeschiffe schiffbaren Ouse, welche in den Humber mündet (Dampfschiffe nach Hull in 6 St.). Unter den Römern (70—427) hiess die Stadt Eboracum. Der Kaiser Severus starb in seinem Palaste in York 235, und Konstantin d. Gr., der erste christliche Kaiser, wurde hier geboren. Seit 625 ist York Bischofssitz. — Die alten *Stadtmauern* bilden seit 1831 einen angenehmen Spaziergang um die Stadt. Der älteste Theil derselben, nördl. vom Walmgate, ist aus den Jahren 1272 bis 1327. — Das ***Castle*** (Schloss) wurde 1826 bis 1836 vollständig umgebaut und enthält jetzt Gerichtshöfe, Gefängniss und die ganz neu erbaute *County Hall.* Alt ist nur der von Wilhelm dem Eroberer auf römischem Fundamente erbaute *Clifford's Tower,* 1642 von Cromwell zerstört.



Plan von York.

Die ***Kathedrale*** (York Minster), ein Kreuz, 524 F. lang, am Querschiff 222 F. breit, wurde grösstentheils im 13. und 14. Jahrh. gebaut, und gilt wohl mit Recht für die schönste Domkirche Englands. Der untere Theil der westlichen Façade ist in dekorirtem, der obere Theil im Perpendikular-Style. Sie zeichnet sich aus durch ein tiefes, reich verziertes Portal und grosse Fenster, zwischen kräftig hervortretenden Strebepfeilern. Von den beiden 196 F. hohen Thürmen wurde der eine erst 1446 vollendet, der andere ist seit 1840 in Folge eines Brandes, welcher auch das Dach des Langschiffes zerstörte, neu erbaut worden. Eine der Glocken

— Great Tom genannt — wiegt über 20 Ctnr. — Die Südfaçade des Querschiffes, 1226 bis 1246 in früh-englischem Style erbaut, ist der älteste Theil der Kirche. — Das Chor wurde seit 1361 erbaut; unter dem grossen Fenster 17 Büsten von Königen und Erzbischöfen. Der unvollendete Mittelthurm ist 213 F. hoch. — Wir betreten die Kathedrale durch das südliche Portal: ein Kirchendiener führt Fremde umher und erklärt die Denkmale (Trinkg. 6d.). Vor uns haben wir das 50 F. hohe Fenster der fünf Geschwister; östlich, im Chor, das 75 F. hohe, 32 F. breite Ostfenster, mit Glasmalerei aus dem 15. Jahrh. — Der geschnitzte Chorabschluss in dekorirtem Style zeigt Figuren englischer Könige, von Wilhelm dem Eroberer bis auf Heinrich VI. Das Langschiff ist 261 F. lang und 99 F. hoch. — Unter den *Denkmälern* ist eins der bedeutendsten das des Erzbischofs De Grey († 1255), Erbauers des Querschiffes. — Die Orgel enthält 4200 Pfeifen und ist eine der grössten der Welt.

Die ***Museum-gardens*** (Eintritt 1s.) sind Eigenthum der Philosophical Society. R. vom Eingange Ruinen des *St. Leonards-Hospitals* (vom Jahre 1137). Römische Mauer von hier bis zum zehneckigen (Multangular) Thurm. Durch eine Oeffnung in dieser Mauer ins Museum (naturhistorische Sammlungen). Dicht dabei die Ruinen der *St. Mary's Abbey*, 1056 gegründet. Vom Garten aus erblickt man das „*Manor-house*“, grösstentheils während der Regierungen Jakob's I. und Karl's I. erbaut, nur ein Flügel aus der Zeit Heinrich's VIII., jetzt Blindenanstalt und Nationalschule. In der Nähe des Flusses das alte „Hospitium“, in welchem die Sammlung von Alterthümern aufgestellt ist.

Wanderung durch die Stadt (etwa 3 Meil.). Bahnhof. Brücke — Museum-gardens — Münster — Merchants Hall (Kaufhalle, 1373 gegründet) — Walmgate — Auf den Stadtmauern zum Fishergate — Castle — Fähre über die Ouse — Auf den Stadtmauern bis zum Micklegate — Brücke — Coney-street und Mansion-house (Rathhaus, 1446 erbaut) — Bahnhof.

Umgebung: Erzbischöflicher Palast, 2 Meil. vor dem Micklegate. — *Retreat,* eine Irrenanstalt für Quäker, vor dem Fishergate.

Mit Eisenbahn in 1 St. nach **Harrogate** (*Queen's,* ersten Ranges. — *George,* Zimmer und Frühstück 3s., Bedienung 1s.). Besuchter Badeort mit 11 verschiedenen Mineralquellen, unter welchen sehr starke Schwefelquellen. — Man verlasse den Zug bei *Knaresboro'*, 2 Meil. vor Harrogate, wo eine berühmte versteinernde Quelle (Dropping Well), und bemerkenswerthe Schlossruine. — 1 Meile östlich von der erwähnten Quelle *St. Roberts Cave*, in welcher Eugen Aram seinen Freund Clarke ermordete (vgl. Bulwer's Roman *Eugen Aram).*

Sehr lohnender Ausflug über *Ripley* (4 Meil.) nach *Ripon* (7 Meil.) mit der Eisenbahn in 20 Min. In Ripley alte Kirche und Schloss, in welchem Cromwell eine Nacht nach der Schlacht von Marston Moor zubrachte. — **Ripon** ist Sitz eines Bischofs. Das Münster, mit Ausnahme der älteren Krypta, wurde 1331 bis 1494 erbaut. — 3 Meil. von Ripon liegt der dem Grafen De Grey gehörige *Studley Park,* mit den grossartigen Ruinen der Abtei *Fountains,* im 12. Jahrh. erbaut und von Heinrich VIII. aufgehoben.

Scarborough.

Gasthöfe: *Grand Hôtel*, 1000 Zimmer, ersten Ranges. — *Royal Hôtel* (deutsch). — *Victoria*, am Bahnhof (zweiten Ranges).

Von York mit der Eisenbahn in 1½ bis 2 St. Herrlich gelegenes Seebad. Eine Brücke 414 F. lang, 75 F. hoch über eine Felsenschlucht, führt nach den von Anlagen umgebenen Mineralquellen. — Altes Schloss. — Guter Hafen von zwei 1200 F. langen Dämmen gebildet. Die Stadt besitzt 230 Seeschiffe und betreibt Schifffahrt und Häringsfischerei.

---

99. Von York nach Newcastle.

Von York nach *North Allerton* (30 Meil., über die Stat. Shipton, Tollerton, Alne, Raskelf, Pilmoor, Sessay, Thirsk und Otterington) führt die Bahn durch die fruchtbare, von Ouse und Swale bewässerte 16 Meil. breite Thalebene von York. Zur Rechten die wüsten, von fruchtbaren Thälern durchzogenen





Yorkshire Moors, welche im *Button-head,* 1498 F., ihren Gipfelpunkt erreichen; l. das Penninische Gebirge, gleichfalls ein Moorland, dessen höchster Punkt der 2384 F. hohe *Whernside* ist.

Stat. *Cowlon.* L. liegt der *Standard-hill,* bei welchem 1138 die „Standartenschlacht" geschlagen wurde, in welcher 10,000 Schotten ihr Leben verloren u. ihr König David zum Gefangenen gemacht wurde. Hinter *Dalton Junction* überschreitet die Bahn den Tees und betritt die Grafschaft Durham. Stat. *Croft* mit Mineralquelle und Kursaal. — **Darlington,** 16,000 Einw., in schöner Lage am Skern, mit Wollkämmerei, Flachsspinnerei, Baumwoll- und Worstedfabriken. Alte Kirche mit 200 F. hohem Thurme.

Es folgen die Stat. *Aycliffe, Bradbury, Ferry-hill, Shincliffe, Sherburn* und *Leamside.* L. Ausläufer des Penninischen Gebirges, welches grösstentheils kahl ist, und dessen ausgedehnte Strecken von Torfmoor und Heideland zahlreichen Schafheerden als Weide dienen. In ihnen wird sehr ergiebiger Bergbau betrieben, und Durham liefert, mit dem benachbarten Northumberland, jährlich über 20 Mill. Tonnen Steinkohlen, fast 1 Mill. Ctnr. Roheisen, 300,000 Ctnr. Blei und 5300 Pfd. Silber.

Von **Leamside** kurze **Zweigbahn** in 10 Min. nach **Durham** (*Waterloo. — Three Tuns*), Hauptstadt der Grafschaft und Bischofssitz mit 14,000 Einw. Die Stadt liegt auf einer steilen, vom Flusse Wear auf drei Seiten umgebenen Höhe. Hoch oben stehen die Kathedrale und das Schloss, welche mit dem nächstgelegenen Stadttheile von alten Mauern umgeben sind. Die **Kathedrale,* 1093 bis 1220 erbaut, ist grösstentheils im normannischen Style, zeigt aber interessante Uebergänge zu dem Spitzbogenstyl. Der mittlere Thurm wurde 1858 bis 1861 nach dem ursprünglichen Plane vollendet. — *Durham Castle,* von Wilhelm dem Eroberer erbaut und im 12. Jahrh. erweitert, ist seit 1832 Sitz einer unbedeutenden Universität. — Thorweg, Speisesaal (die alte Schlosskapelle), College Hall und Burgverliess sind normannisch.

Umgebung: 3½ Meil. südwestlich *Brandon-hill,* 875 F., schöner Aussichtspunkt. — 4 Meil. westlich die 1794 gegründete, 1862 nach dem Entwurfe *Pugin's* erweiterte römisch-katholische Schule (*St. Cuthberts* und *St. Aloysius Colleges*). — 1 Meile westlich *Neville's-cross,* wo David Bruce von Schottland 1346 geschlagen wurde.

Nachdem wir Leamside verlassen, erblicken wir l. *Lumley,* wo Schloss des Grafen von Scarborough. — Stat. *Fence Houses;* l. *Lambton Castle,* dem Grafen von Durham gehörig. — Stat. *Pensher.* Die Bahn überschreitet den Fluss Wear, an dessen Mündung, in einer Entfernung von 5 Meil., die bedeutende Seestadt Sunderland liegt. Es folgen die Stat. *Washington, Usworth, Pelaw, Felling* und *Gateshead,* wo die Bahn auf 1400 F. langem, 112 F. hohem Viadukte (von *R. Stephenson* erbaut) den Fluss Tyne überschreitet, und in den Bahnhof von Newcastle mündet.

Newcastle upon Tyne.

Gasthöfe: *Station,* am Bahnhof. — *Queen's Head,* ersten Ranges. — *Half Moon,* zweiten Ranges.

Vergnügen: Theater. — Musikhalle.

Newcastle, die Hauptstadt des englischen Kohlenhandels, mit 109,000 Einw., liegt am linken Ufer des Tyne, 8 Meil. oberhalb seiner Mündung bei Tynemouth und Shields. Zwei Brücken verbinden es mit der am rechten Ufer des Flusses gelegenen Stadt *Gateshead;* eine steinerne Brücke, tief unten im Thale, und die bereits erwähnte 112 F. hohe *Eisenbahnbrücke,* die auch von Fussgängern und Wagen benutzt werden kann. Der untere Theil ist Hauptsitz des Verkehrs und hat enge schmutzige Strassen; die obere Stadt hingegen hat gerade breite Strassen, und viele der öffentlichen Bauten sind aus Granit aufgeführt. Von den alten Stadtmauern sind nur noch unbedeutende Reste übrig. — Newcastle liegt im Mittelpunkt des grossen nordenglischen Kohlenbeckens, und in einem Umkreise von 10 Meil. werden über 50 Kohlengruben bearbeitet, worunter die von *Wallsend* und *Hartley* weltbekannt sind. Das dem altgriechischen „Eulen nach Athen tragen" entsprechende englische Sprüchwort, „Kohlen nach Newcastle tragen", deutet den Charakter der Stadt genugsam an. Zum Hafen gehören 650 Schiffe von 130,000 Tonnen Gehalt.

Steinkohlen, Eisen und Maschinen bilden den überwiegenden Theil der ins Ausland verschifften Landesprodukte. Ungemein wichtig ist der Kohlenhandel: London allein erhält jährlich über 1 Mill. Tonnen. — In und um Newcastle bestehen wichtige Maschinenfabriken und Eisengiessereien (darunter *Sir William Armstrong's Elswick Foundry)*, Glashütten, und chemische Fabriken. An eigentlichen Sehenswürdigkeiten ist die Stadt arm. *St. Nicholaskirche,* 1359 in gothischem Style erbaut, mit 194 F. hohem Thurme, dessen Spitze von vier Strebepfeilern getragen wird (ähnlich wie der von St. Dunstan's-in-the-East, London, welchen *Wren* erbaute), ist der Stolz der Newcastler. Im Innern einige sehenswürdige Denkmale.

Vom alten Schloss *(Castle)* Wilhelm des Eroberers existirt noch das Burgverliess („Keep", jetzt Gefängniss), die Schlosskapelle (jetzt **Museum* der Newcastle Antiquarian Society, mit vielen in der Umgegend aufgefundenen römischen Alterthümern: Newcastle war das Pons Aelii der Römer); und ein Thorweg.

Eine **Wanderung durch die Stadt** führt uns an den andern Sehenswürdigkeiten vorbei. Vom Bahnhofe ausgehend, wenden wir uns r. nach dem Denkmale des Ingenieurs R. Stephenson (von *Lough;* die vier Figuren an den Ecken stellen einen Bergmann, einen Schmied, Eisenbahnarbeiter und Lokomotivführer dar). Weiter durch Collingwood-street auf den Nicholas-square, wo r. die *Nicholas Church,* l. das neue Stadthaus (Townhall). Die Strasse r. führt zum *Castle.* Zurück zur Townhall, durch Mosley-street bis an die Ecke von *Grey-street,* der Hauptstrasse der Stadt. Durch dieselbe bis zum Säulendenkmale eines Grafen Grey. Hier befindet man sich ganz in der Nähe der gut eingerichteten Markthalle, und in derselben Strasse, an zwei korinthischen Porticus kenntlich, liegt die von *Grainger* erbaute Börse *(Exchange).* Ein dritter Eingang derselben führt uns zurück in die Grey-street. Wir wenden uns nach r., und steigen *Dean-Side* hinunter in die tief gelegene Altstadt. Hier die 1658 erbaute *Guildhall* (in einem der Zimmer wird ein alter Knebel aufbewahrt, der in frühern Zeiten scheltenden Weibern applicirt wurde). Gang längs der *Kais.* Dann über die niedere Brücke nach *Gateshead,* und zurück über die hohe Eisenbahnbrücke *(High-level Bridge)* nach dem Bahnhofe. — Die zurückzulegende Strecke ist etwa 3 Meil.

Tynemouth liegt 9 Meil. von Newcastle an der Mündung des Tyne (Eisenbahn in 20 Min.) und hat 17,500 Einw. Vielbesuchtes Seebad. Oestlich von der Stadt, auf weithin sichtbarer Anhöhe, die unbedeutenden Ruinen einer Abtei und eines Schlosses. — *North Shields,* 8900 Einw., liegt 1 Meile von Tynemouth, am nördlichen Ufer des Tyne, und *South Shields,* 35,000 Einw., ihm gegenüber. Beide Städte zusammen besitzen 1100 Seeschiffe von 280,000 Tonnen Gehalt, und sind die Hauptausfuhrorte des nordenglischen Kohlenhandels.

---

100. Von Newcastle nach Carlisle und Preston.

66 Meil. in 2 St. 40 Min. bis 3 St. 5 Min.

Die Bahn führt durch das Thal des Tyne aufwärts, überschreitet zwischen *Greenhead* und *Rose-hill* die durch das Penninische Gebirge gebildete Wasserscheide, und betritt das Flussgebiet des Eden und gleichzeitig damit die Grafschaft Cumberland. Bei *Scotwood* (wo bedeutende Papiermühlen) überschreitet die Bahn den Tyne. — Weiterhin, bei *Blaydon,* passiren wir grosse Kohlengruben. Es folgen die Stat.: *Ryton, Wylam, Prudhoe, Stockfield, Riding Mill* und *Corbridge,* sämmtlich im wenig interessanten Thale des Tyne. *Corbridge* hat eine alte befestigte Kirche, aus Material aufgebaut, welches man in

den Ruinen der 1 Meile westlich davon gelegenen römischen Station Corstopitum auffand. Durch einen Tunnel erreichen wir die nächste Stat., **Hexham,** ein gewerbthätiges altes Städtchen von 4600 Einw., mit ausgedehnten Ruinen einer 1296 von den Schotten zerstörten Abtei. — Die Stat. *Fourstones, Haydon Bridge, Bardon Mill* (an der Mündung des Allandale) und **Haltwhistle** liegen im Thale des Tyne.

Zweigbahn von Haltwhistle nach **Alston** (6 Meil.), woselbst wichtige Bleigruben. Dieselben waren früher Eigenthum des Grafen Derwentwater (s. S. 368), welcher sich zu Gunsten der Stuarts gegen das Haus Hannover erhob, aber landesflüchtig werden musste. Seine Güter, wie die mehrerer seiner Anhänger in der Umgegend, wurden von der Regierung konfiszirt und dem Hospital in Greenwich überwiesen. In jüngster Zeit ist eine Gräfin Derwentwater, eine Nichte des in der Verbannung gestorbenen Grafen, in der Gegend erschienen, um Ansprüche auf das alte Besitzthum ihrer Familie geltend zu machen.

Ein kurzer Tunnel, und wir erreichen den Fuss des Passes bei **Greenhead,** in wildromantischer Gegend; r. erblicken wir die Schlösser von Thirlwall und l. Blenkinsopp, welche zur Zeit der Gränzfehden zwischen England und Schottland den Pass vertheidigten. Zur Rechten haben wir einen Theil des 70 Meil. langen Walles, welchen die Römer zum Schutz gegen die in Schottland ansässigen Pikten aufwarfen. *Rose-hill,* die nächste Stat., liegt im romantischen Thale der *Irthing,* eines Nebenflusses des Eden.

Gilsland Spa, mit Schwefelquellen, ein kleiner Badeort, liegt 3 Meil. nördlich von der Station. Hier lernte Sir Walter Scott Miss Carpenter kennen, und ein „Popping-stone" genanntes Felsstück beim Brunnen wird als der Ort angegeben, wo er seine Liebe zuerst erklärt haben soll, was man vulgo „Popping the question" heisst.

Stat. *Low Row.* — R. *Naworth-Castle,* wo sich 1745 der schottische Kronprätendent aufhielt. — Stat. *Milton,* in dessen Nähe. r., das alte gewerbthätige Städtchen *Bampton.* — Den in tiefer Schlucht fliessenden *Gelt* überschreitet die Bahn auf einer Brücke, oberhalb welcher die Soldaten des Agricola Inschriften in die Felswände meisselten. — L., inmitten eines grossen dem Publikum geöffneten Parks, liegt *Corby Castle;* die Bahn überschreitet den Eden, an dessen linkem Ufer das Dorf *Wetherall* liegt.

Wetherall besitzt eine alte Kirche mit Denkmalen von Nollekens und die Ruine einer Abtei. In der Nähe 3 Höhlen und das *„Folly" Sommerhaus,* von wo sehr lohnende Fernsicht.

Stat. *Scotby.*

Carlisle *(County Hôtel. — Crown and Nitre. — White Hart),* 30,000 Einw., liegt auf einer Anhöhe am Eden, zwischen den Mündungen von Caldew und Peteril. Es ist eine sehr alte Stadt, in der König Arthur von der Tafelrunde seinen Hof gehalten haben soll. Gewiss ist, dass es römische Militärstation war (Luguvallium), und im Mittelalter war es eine wichtige Gränzfestung gegen Schottland. In den Thronstreitigkeiten zwischen den Stuarts und der hannover'schen Dynastie ergriff die Stadt die Partei der ersteren, wurde aber 1745 vom Herzog von Cumberland erobert und grausam gestraft. — Das restaurirte *Castle,* mit Burgverliess (Keep) aus der Zeit des Wilhelm Rufus, überragt die Stadt. — Die unter Leitung von *Owen Jones* restaurirte kleine *Kathedrale* gehörte früher zu einer normannischen Abtei. — Die stattlichen *Gerichtshöfe* (Court-house) mit daranstossendem Gefängniss und die Brücke über den Eden sind von *Smirke.* — Carlisle besitzt einige bedeutende Baumwollfabriken, Hutfabriken und Zwiebackbäckereien. Ein für kleine Seeschiffe schiffbarer Kanal verbindet die Stadt mit dem am Solway Firth gelegenen *Port Carlisle* (10 Meil.).

Eisenbahn nach **London:** Entfernung 301 Meilen. Der Postzug legt diese Strecke in 8 St. zurück und hält nur bei *Rugby, Crewe* und *Preston* an. (Abfahrt von London 8¾ Uhr Abds., Ankunft in Carlisle um 4½ Uhr am nächsten Morgen. Der Postzug verlässt Carlisle um 12¾ Uhr Nachm. und erreicht London um 9¾ Uhr Abds.) Schnellzüge III. Klasse legen die Entfernung in 9¼ St. zurück.

Von Carlisle nach Preston.

Entfernung 90 Meil. Fahrdauer 2 St. 50 Min. bis 4 St. 15 Min. — Schnellzüge halten nur bei Penrith, Kendal Junction und Lancaster. Der Postzug hält erst in Preston.

Von Carlisle nach Penrith führt die Bahn durch das einförmige Thal des Peteril, über die Stat. *Wreay, Southwaite, Calthwaite* und *Plumpton.*

Penrith *(Crown. — George)*, alter Marktflecken von 7000 Einw., an der Gränze von Cumberland und Westmoreland. Beim Bahnhofe Schlossruine. Auf einer Anhöhe nördlich davon eine viereckige Warte *(Penrith Beacon)*, von der reizende *Aussicht auf das Penninische Gebirge und die Hügel des Seebezirks (Lake District).

Von Penrith lässt sich in wenigen Stunden ein Abstecher nach dem nahen **Ulleswater** machen (vgl. S. 574). Der Eilwagen bringt den Reisenden in 3/4 St. nach *Pooley Bridge* am untern Ende des Sees, und von dort fährt ein kleines Dampfboot in 1 St. nach *Patterdale*, am oberen Ende.

6 Meil. nordöstlich von Penrith, auf einer Anhöhe bei *Little Salkeld*, liegen merkwürdige altbritische Ruinen, bestehend aus 67 Felsblöcken, in einem Kreise von 350 F. Durchmesser, und südlich davon ein einzelner Felsblock, 18 F. hoch. Diese Ueberreste eines druidischen Tempels sind als *„Long Meg and her daugthers“* bekannt.

Hinter Penrith überschreitet die Bahn den *Eamont* und bald darauf den Lowther, auf 100 F. hohem kühnen Viadukte von sechs 60 F. weiten Bogen. L. *Brougham Hall*, Landsitz des verstorbenen Lord Brougham, r. der ausgedehnte *Lowther Park* mit Schloss des Grafen Lonsdale. — Zwischen den Stat. *Clifton* und *Shap* reizende Aussicht auf die Berge von Cumberland (r.). Hinter Shap fährt der Zug durch einen grossen Kreis von Felsblöcken, vermuthlich den inneren Ring eines druidischen Tempels. Nachdem wir ein ödes Blachfeld von 8 Meil. Breite hinter uns haben, erreichen wir bei *Tebay* eine der schönsten von dieser Bahn durchzogenen Gegenden. **Borrow Bridge,** wo dieselbe den silberfarbigen Fluss Lune überschreitet, ist einer der Glanzpunkte derselben. Die Stat. *Low Gill* liegt auf hohem Damme, die nächste Stat., *Grayrigg*, in eben so tiefem Einschnitte. Von hier bis *Oxenholme* führt die Bahn abwechselnd über hohe Dämme u. Viadukte, oder durch tiefe Einschnitte; zur Rechten erblickt man gelegentlich das Schloss von Kendal; l. den Benson Knot genannten Hügel.

Von **Oxenholme** (Kendal Junction) führt eine **Zweigbahn** nach **Kendal** (1 Meile) und dem See *Windermeere* (10 Meil.) (s. S. 570).

Jenseits des Lancaster Kanals, in der Nähe des Flusses Kent, liegen, r., das burgähnliche *Sizergh Hall*, und die im 16. Jahrh. erbaute *Levens Hall*, mit sehenswerthem Garten, welcher im 17. Jahrh. im französischen Geschmacke angelegt wurde. — Stat. *Milnthorpe.* — Bei der Stat. *Burton-in-Kendal* überschreitet die Bahn die Gränze zwischen Cumberland und Lancashire. Bald nähert sie sich der während der Ebbe trockenen Morecombe Bay. Es folgen die Stat. *Carnforth, Bolton-le-Sands* und *Hest-Bank*, und ein hoher Viadukt bringt uns über den Fluss Lune, dessen oberen Lauf wir bereits bei Borrow Bridge haben kennen lernen, in den Bahnhof von

Lancaster *(Kings Arms)*, 15,000 Einw., Hauptstadt der Grafschaft Lancashire. Die Stadt hat Baumwoll- und Seidenfabriken, Eisengiessereien, und Marmorschleifereien, und betreibt bedeutenden Küstenhandel. Ein *Schloss* beherrscht die Stadt: dasselbe wurde grösstentheils von Johann von Gaunt, dem Sohne Eduard's III. und erstem Herzoge von Lancaster erbaut, ist in neuerer Zeit restaurirt und erweitert worden, und dient jetzt als Gerichtshof, Gefängniss und Kaserne. — Nördlich vom Schloss steht die Pfarrkirche *St. Mary* (äussere Mauern aus dem 15. Jahrh., das Innere theilweise anglo-normannisch). Vom Kirchhofe schöne Aussicht auf das Thal des Lune, welchen der Lancaster-Kanal in der Nähe der Stadt auf 51 F. hohem Aquädukt überschreitet.

Es folgen Stat. *Galgate, Bay Horse, Scorton, Garstang, Brock* und *Broughton.*





Façade der Kathedrale in Lichfield.

Zur Linken liegen die Ausläufer des Penninischen Gebirges, namentlich *Bleasdale Moor,* bei Garstang 1709 F. hoch, zur Rechten der ebnere, aus Alluvialland bestehende Theil von Lancashire.

Preston *(Bull. — Red Lion),* 83,000 Einw., in schöner Umgebung am schiffbaren und schiffreichen Ribble, hat sich seit 1717 zu einem der Hauptsitze der Baumwollen-Industrie emporgeschwungen. Die 120 Fabriken der Stadt und Umgebung beschäftigen 12,000 Arbeiter. Unter den öffentlichen Gebäuden verdient nur das 1867 nach dem Entwurfe *G. Scott's* in französisch-gothischem Baustyle vollendete Rathhaus *(Townhall)* Beachtung.

Fleetwood *(Crown),* 4000 Einw., erst 1836 gegründet und bereits ein wichtiger Hafenort, der Dampfschiffverbindungen mit *Belfast, Londonderry* und *Piel* (im Furness Distrikt) tägl. unterhält, liegt an der Mündung der Wyre, 20 Meil. von Preston (Eisenbahn in 50 Min.).

101. Von Preston über Lichfield nach London.

Eisenbahn von **Preston** nach **Crewe.** Entfernung 53 Meil. Schnellzüge halten bei Wigan, Newton Bridge und Warrington. Fahrdauer $1^1/_2$ bis $3^1/_2$ St. Von *Crewe* nach **London:** Entfernung 159 Meil. Fahrdauer 4 St. 15 Min. bis 8 St.

Südlich von Preston betritt die Bahn das Kohlenbecken von Süd-Lancashire Sie berührt die Orte *Farington, Leyland, Euston, Coppull Standish* und **Wigan,** letzteres eine Stadt von 40,000 Einw., am Flusse Douglas, mit bedeutenden Baumwollfabriken u. ergiebigen Kohlengruben in der Umgegend. Die Fahrt geht weiter über Golborne nach *Preston Junction* und *Earlesdown Junction,* an der direkten, von Liverpool nach Manchester führenden Bahn gelegen. Die nächste Station ist

Warrington *(Lion. — Nags Head),* eine alte Stadt von 26,500 Einw., an der von Süd-England nach dem Norden führenden römischen Landstrasse und am Flusse Mersey gelegen, halbwegs zwischen Manchester und Liverpool.

Nicht weit von der Stadt überschreitet die Bahn den Mersey. Es folgen die Stat. *Moore* und **Preston Brooke.** In der Nähe der letzteren führt ein Kanal über die Bahn, welcher 1766 von dem unternehmenden Herzog von Bridgewater zur Verbindung von Manchester und Liverpool angelegt wurde.

Weiterfahrt über die Stat. Acton, Hartford, Winsford, Minshul-Vernon, **Crewe,** Basford, Madeley, Whitmore, Standon Bridge, Norton Bridge nach **Stafford** (in umgekehrter Richtung s. S. 514).

Die Bahn führt weiter über *Colwich, Rugely* und *Armitage* nach

Lichfield *(George),* 6900 Einw., an einem Arme des Trent. Ihren Namen — Lichfield = Leichenfeld — soll die Stadt von den Leichen einer grossen Anzahl christlicher Märtyrer haben, welche von den Römern im 3. Jahrh. in einem Felde bei der Stadt hingerichtet wurden. — Die ****Kathedrale*** wurde hauptsächlich im 12. und 13. Jahrh. erbaut. Sie ist 420 F. lang und hat drei Thürme, von welchen der mittlere eine Höhe von 260 F. erreicht. Beachtung verdienen die Westfaçade, mit grosser Rose und zwei, 190 F. hohen Thürmen; die in dekorirtem Style erbauten Vorhallen und der Chor. Unter den *Denkmalen* im Innern verdienen Beachtung diejenigen von Dr. Samuel Johnson, Garrick und *Mrs. Robinson (zwei schlafende Kinder, von *Chantrey* oder einem seiner Schüler). In dem Vorhofe, südlich von der Kathedrale, steht *Westmacott's* Büste des Dr. Johnson, und eine Bildsäule desselben Gelehrten befindet sich auf dem Marktplatze, in der Nähe seines Geburtshauses.

Dr. *Samuel Johnson,* einer der grössten englischen Gelehrten, Satyriker und Kunstrichter, Verfasser des Lexikons der eng-

lischen Sprache, wurde 1709 in Lichfield geboren, wo sein Vater Buchbinder war. Seine erste Bildung genoss er in der Grammar School seiner Vaterstadt, in welcher auch der Dichter Addison, der Schauspieler Garrick, der Bischof Newston, der Reisende Salt und andere berühmte Männer erzogen wurden. Sein Lehrer war Dr. Hunter, der „nicht lehrte, sondern einprügelte".

Tamworth, 4300 Einw., in schöner Umgebung am Tame, auf der Gränze von Stafford und Warwickshire, hat ein Denkmal Sir Robert Peel's (von *Noble*), eine stattliche Kirche und einen hübschen, mit farbigen Ziegelsteinen erbauten Bahnhof.

Weiter über die Stationen *Polesworth, Atherstone, Nuneaton, Bulkington, Shilton* und *Stretton* (nichts Bemerkenswerthes) nach **Rugby.** Vor Rugby überschreitet die Bahn den Oxford Kanal und den Fluss Avon.

Von *Rugby* nach **London** s. S. 508, in umgekehrter Richtung.

---

102. Die englischen Seen (Lake District).

(Vgl. das **Kärtchen** S. 570.)

Der Bezirk der englischen Seen, der sogen. *Lake District,* umfasst Theile der Grafschaften Cumberland, Northumberland und Lancashire. Die Cumbrischen Gebirge, welche diesen Bezirk einnehmen, bestehen aus silurischen Schiefern, stellenweise von Granit, Syenit und andern plutonischen Felsen durchbrochen und von der Kohlenbildung angehörigen Gebilden umlagert. Die höchsten Punkte sind der *Scawfell,* 3230 F., *Helvellyn* 3055 F., und der *Skiddaw* 3022 F. Unter den zahlreichen Seen sind diejenigen von *Windermere, Ulleswater, Derwent Water, Coniston* und *Wastwater* die bedeutendsten und sehenswerthesten. — Die Seen zeichnen sich aus durch dunkle Farbe des Wassers, wildverworrene Gruppirung der umgebenden kahlen Felsen und Berge, und meistens üppig-grüne Gestade. Einen Vergleich mit den Seen Schottlands und den kleineren Bergseen der Schweiz halten sie recht wohl aus, wenn sie auch denselben in der Regel an Grossartigkeit nachstehen.

Reiseplan. Drei Tage gestatten einen flüchtigen Blick in diese interessante Gegend zu werfen. — 1. Tag: Kendal und Windermere. — 2. Tag: Keswick und Derwentwater. — 3. Tag: Penrith und Ulleswater.

Weit lohnender ist folgende Tour von 8 Tagen, welche wir unserer Beschreibung zu Grunde gelegt haben. 1. Tag: Kendal, Windermere, Ambleside. — 2. Tag: Ausflug in die Langdales. — 3. Tag: Ulleswater in Penrith. — 4. Tag: Keswick, Besteigung des Skiddaw. — 5. Tag: Durch Borrowdale, über den Scawfell nach Wastwater und Ravenglass. — 6. Tag: Eisenbahn nach Furness Abbey; Coniston. — 7. Tag: Ambleside, Dunmail Raise, Helvellyn und Keswick. — 8. Tag: Penrith, Kendal.

☞ *Gasthöfe* sind meistens gut und billig. Führer erhalten 5s. für die Bergfahrt; für einen Pony zahlt man ebenfalls 5s.

Von Kendal nach Windermere und Ambleside. (1. Tag.)

Kendal *(Kings Arms. — Crown),* 12,000 Einw., liegt in dem anmuthigen Thale des Kent, hat eine alte Pfarrkirche, ein naturgeschichtliches und Alterthums-Museum, und ein schönes Rathhaus. Die Fabrikation von wollenen Waaren wird hier seit dem 14. Jahrh. betrieben, als sich hier auf Einladung Eduard's III. eine Kolonie Vlämen niederliess. — Vom alten Schlosse, östlich dicht bei der Stadt, sehr lohnende Aussicht.

Wenn die Zeit es erlaubt, besteige man den westlich von der Stadt gelegenen *Castle-how-hill,* einen runden Hügel mit Obelisk, zur Erinnerung an die „Revolution" vom Jahre 1688, oder noch besser den $1^1/_2$ Meil. entfernten **Underbarrow Scar*, von wo herrliche Aussicht auf die cumbrischen Gebirge. — Ebenfalls lohnend ist ein Besuch des steilen *Benson Knot*, 1095 F., 3 Meil. östlich von der Stadt.

Eisenbahn nach *Windermere* (8 Meil., Fahrzeit 20 Min.) über Stat. *Burnside* und *Staveley.* Man fahre mit der Eisenbahn bis *Staveley* und gehe von dort zu Fuss. Nach 2 Meil. erreicht man den *Orrest Head,* von wo eine der schönsten Aussichten



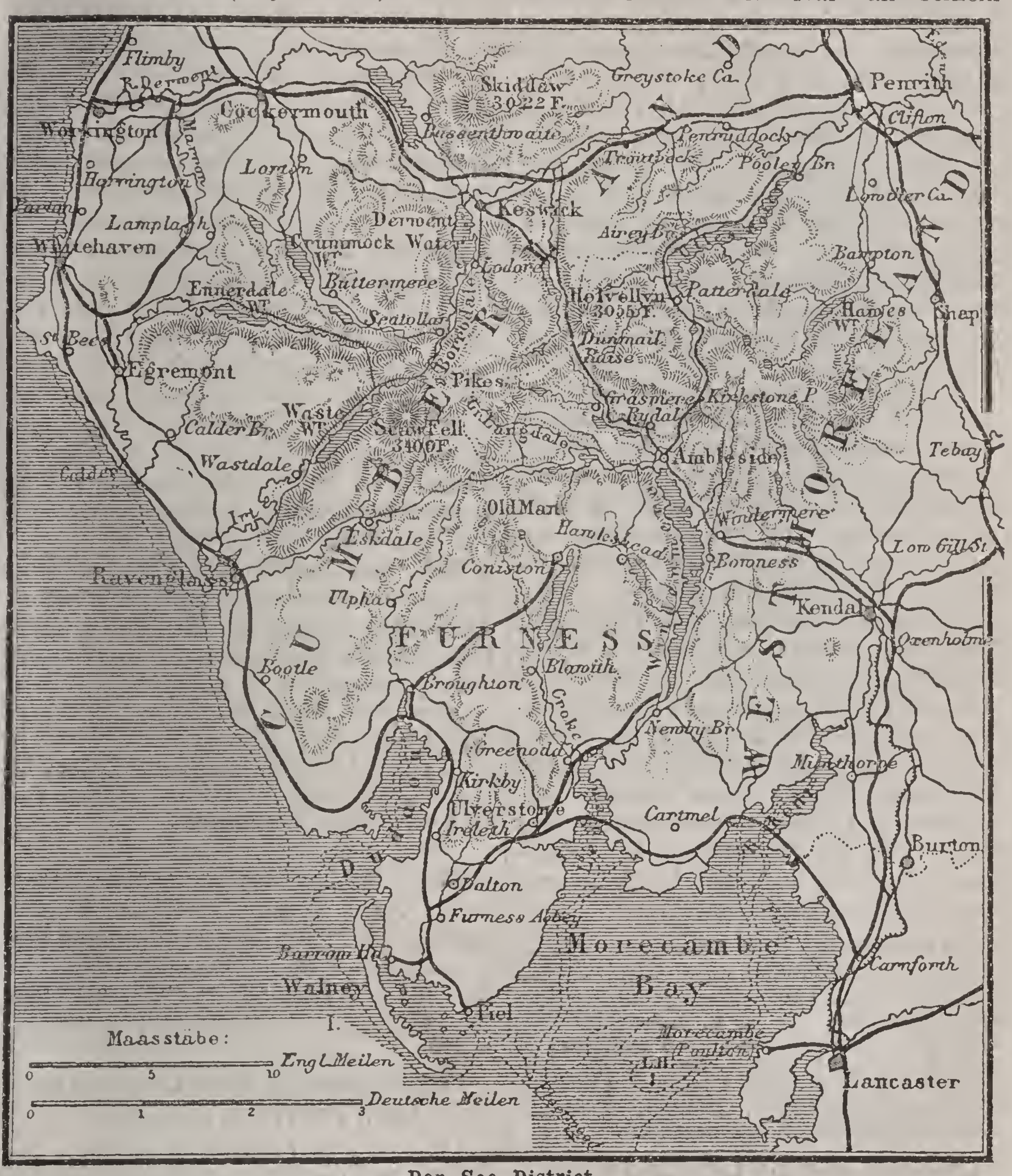


auf den See von Windermere. Beim Bahnhofe in der Nähe des Dorfes *Birthwaite,* ein gutes Gasthaus (*Windermere Hôtel*). 1 Meile davon liegt *Bowness,* am Ufer des Sees (*Royal Hôtel*).

Von hier $1\frac{1}{2}$ Meil. zum Hügel *Brant Fell.*

Windermere, der grösste der Seen, ist 11 Meil. lang, etwa 1 Meile breit, und an den tiefsten Stellen über 240 F. tief. An seinem oberen Ende liegt *Ambleside,* am östlichen Ufer *Bowness,* am oberen Ende, wo der Fluss Leven den See verlässt, *Newby Bridge.* Der See ist einer der anmuthigsten des Bezirks. Nur an seinem oberen Ende erreichen die Berge eine bedeutende Höhe. Den grösseren Theil der Ufer umgeben üppig-grüne Hügel, und zahlreiche Landsitze.

Ein **Dampfboot** fährt von einem Ende des Sees bis ans andere in $\frac{5}{4}$ St.



Der See-District.

Wer dem See einen vollen Tag widmen kann, gehe von *Bowness* $1^1/_2$ Meil. südlich bis zur engsten Stelle des Sees, wo ihn eine Fähre (2d.) auf das westliche Ufer bringt. Hier guter Gasthof und in der Nähe, beim „Station“ genannten Lusthause, ein vorzüglicher Aussichtspunkt. Von dem *Ferry Hôtel* an verfolge man das westliche Ufer des Sees bis zur 6 Meil. entfernten *Newby Bridge*, besteige hier das Boot, und fahre nach *Bowness* zurück. Man beachte r. einen schönen Landsitz — *Storr's Hall* — wo der Staatsmann Canning, die Dichter Wordsworth, Southey und Wilson („Cristopher North“, Herausgeber der Quarterly Review) häufige Gäste waren.

Von Bowness nach Ambleside 6 Meil.

Nach $^3/_4$ Meil. lassen wir *Rayrighouse* l. am Seeufer liegen und steigen einen steilen Hügel hinan, von dessen Gipfel eine herrliche Aussicht. 2 Meil. von Bowness, bei *Cook's-house* erreichen wir die von Kendal nach Ambleside führende Landstrasse. Dieselbe überschreitet den Bach Troutbeck, lässt den Landsitz *Calgarth* l. liegen, berührt *Low Wood Inn* (4 Meil. von Bowness) und eine kleine Villa, in welcher die durch Freiligraths Uebersetzungen auch in Deutschland bekannte Dichterin *Hemans* einen Sommer zubrachte, und bringt uns schliesslich zur Landestelle der Dampfboote bei *Waterhead* (Gasthof), und dem $^1/_2$ Meile vom See entfernten Städtchen

Ambleside *(Salutation. — White Lion)*, 1600 Einw.

Dicht beim Orte (Zugang hinter der Salutation Inn) die 70 F. hohen Wasserfälle *Stock Gill Force*. — *Wansfell Pike*, 1590 F., liegt $1^1/_2$ Meil. östlich von Ambleside und bietet eine lohnende Aussicht. *Loughrigg Fell*, 2 Meil. westlich, ist gleichfalls ein beliebter Aussichtspunkt.

Langdale und die Langdale Pikes. (2. Tag.)

Sehr lohnender Ausflug von 18 Meil. (zu Pferd oder zu Wagen). Von Ambleside geht man den Fluss *Brathay* aufwärts; der felsige *Loughrigg Fell* bleibt r. liegen. Nach 3 Meil. erreichen wir *Skelwith Bridge*. Eine kurze Strecke oberhalb derselben bildet der Fluss einen 20 F. hohen Wasserfall in ungemein schöner Umgebung. Zurück zur Brücke und über dieselbe aufs jenseitige, rechte Ufer des Brathay. Nach 1 Meile erreichen wir die *Colwith Brücke*, wo wir wiederum auf's linke Ufer übergehen. Oberhalb dieser Brücke bildet der Fluss den 90 F. hohen Wasserfall *Colwith Force*. — Südwestlich liegt der Berg *Wetherlaw*, nordöstlich der *Lingmoor*. Wir setzen unsere Wanderung längs des linken Flussufers fort; der kleine *Langdale Tarn*, ein vom Fluss gebildeter See, bleibt zur Linken, und $7^1/_2$ Meil. von Ambleside, an der Gränze des angebauten Landes, erreichen wir einige Häuser, *Fell Foot* genannt, wo unser Weg r. abbiegt. Wir steigen bergan, lassen den kleinen See Blea Tarn l. liegen, und gehen steil bergab in das **Grosse Langdale:** die zackigen Spitzen der beiden Langdale Pikes vor uns. — 2 Meil. von Fell Foot (1 St.) erreicht man den im Thale gelegenen Bauernhof *Mill Becks* (Erfrischungen), von wo mit Führer nach dem nahen **Dungeon Gill Force*, einem 80 F. hohen Wasserfall.

Von Mill Becks kann der höhere der beiden Pikes, der 2401 F. hohe ***Harrison Stickle** in 1 St. bestiegen werden. Man geht den Mill Gill aufwärts bis zum *Stickle Tarn*, einem kleinen See, und steigt von dort den steilen Berg hinan.

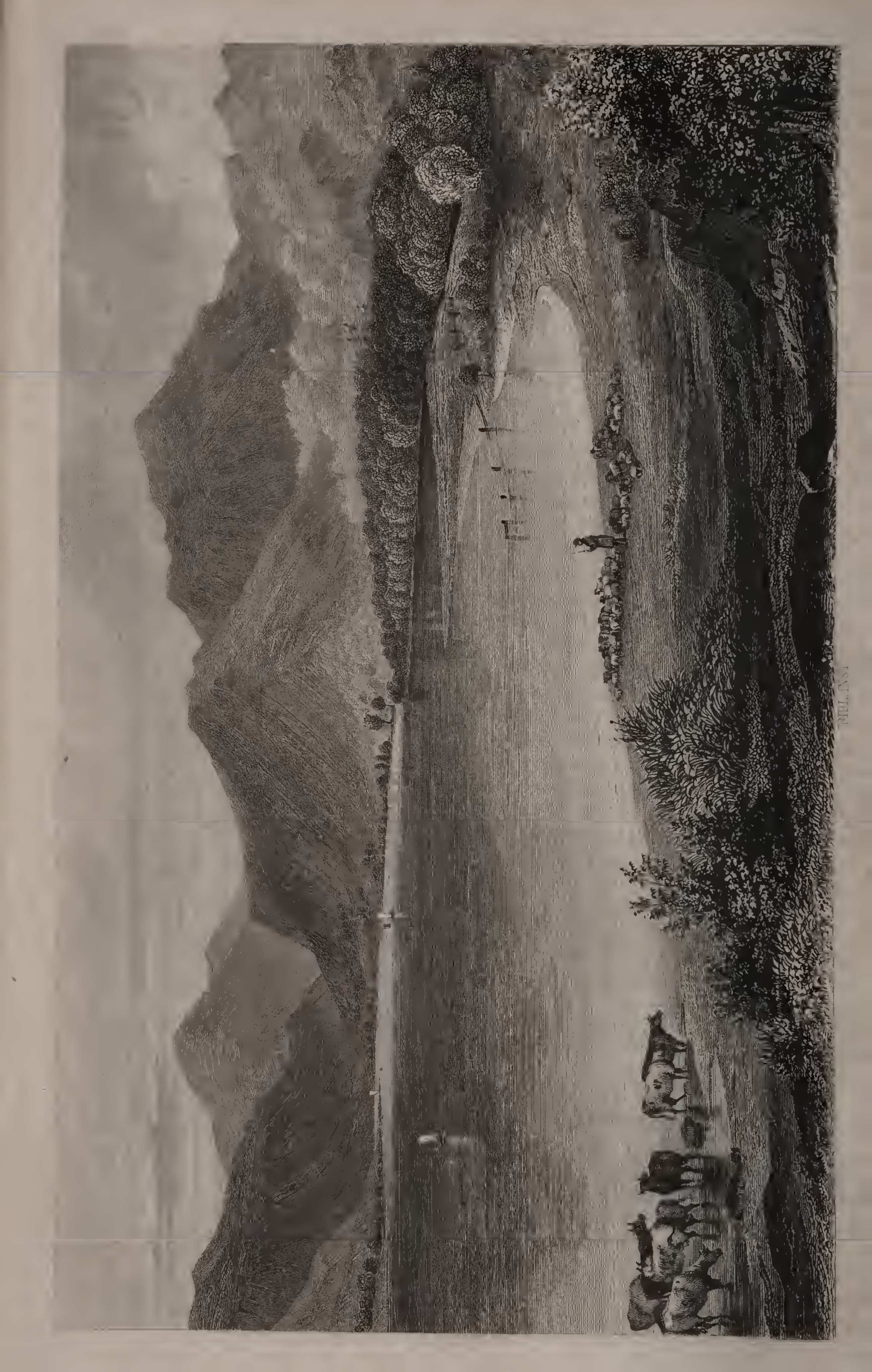
Der Rückweg nach Ambleside (8 Meil.) führt durch das grosse Langdale. Nach 3 Meil. erreichen wir die Kirche von Langdale und wenden uns r. zum See *Elter Water*. Weiterhin führt der Weg an dem malerischen *Loughrigg Tarn* vorbei nach Ambleside.

Von Ambleside über Ulleswater nach Penrieth. (3. Tag.)

Von Ambleside nach Patterdale, am oberen Ende des Ulleswater, sind $9^1/_2$ Meil.; der von Dampfschiffen befahrene See hat eine Länge von 9 Meil.; und von seinem unteren Ende, bei Pooley Bridge, nach Penrith sind 6 Meil.

Von Ambleside nach Patterdale führt eine gute Landstrasse über den 1481 F. hohen *Kirkstone Pass*, auf dessen Gipfel





ein kleiner Gasthof steht, das höchste bewohnte Haus in England. Reizende Rückblicke auf den See Windermere. — Nun bergab nach dem *Brother Water,* unterhalb desselben über die Brücke auf das linke Ufer des Flusses, und weiter nach **Patterdale** *(Queen's Hôtel),* am **Ulleswater See,** dessen oberer Theil an Grossartigkeit von keinem andern See dieses Bezirks übertroffen wird.

Dampfschiff von Patterdale nach Pooley Bridge in 1 St.

2 Meil. von Patterdale überschreiten wir den *Glencyn Beck,* einen Zufluss des Sees, und betreten den ausgedehnten *Gowbarrow Park.* Nach 2 weiteren Meil. erreichen wir die Brücke über den Airey. Jenseits desselben ein Jagdschlösschen — *Lyulph's Tower,* von wo hübsche Aussicht. 1 Meile oberhalb der Brücke liegt der sehenswerthe Wasserfall **Airey Force* (Schlüssel im Jagdschlösschen).

Bei der **Pooley Bridge** verlässt der Fluss Eamont den See. Wir überschreiten die Brücke, und gehen über *Barton* und *Yanwath* bis zur Landstrasse, welche von Kendal nach Penrith führt. In dem von beiden Strassen gebildeten Winkel liegt „*King Arthur's Round Table*", ein runder Plan, 60 F. im Durchmesser, von Graben und Erdwall umgeben, der in uralten Zeiten für ritterliche Schauspiele gedient haben mag. Näher bei Yanwath, l., liegt *Mayboro',* ein von einem Steindamme umgebener runder Platz, 300 F. im Durchmesser, in dessen Mitte ein 11 F. hoher Felsblock steht, vermuthlich eine druidische Gerichtsstätte.

Penrith, s. S. 564.

Von Penrith nach Keswick, 18 Meil. (4. Tag.)

Mit der Eisenbahn legt man diese Strecke in 50 Min. zurück; eine Fusswanderung ist kaum anzurathen. Die Zwischenstationen sind: *Blencow, Penruddock, Troutbeck* und *Threlkeld.* Bei letzterem Orte öffnet sich l. das enge, malerische Thal von *St. John.*

Eine sehr lohnende Wanderung von 9 Meil. führt uns von Threlkeld dieses Thal hinauf bis auf die von Ambleside nach Keswick führende Landstrasse, und dann längs letzterer nach Keswick.

Keswick.

Gasthöfe: *Railway Hôtel,* beim Bahnhof. — *Derwentwater Hôtel* in Portinscale, 1 Meil. westlich von Keswick an der Ausmündung des Derwent-Flusses. — *Royal Oak.*

Keswick, 2600 Einw., ist die Hauptstadt des Seebezirks, im schönen Thale des Greta Flusses und in der Nähe des ***Derwent Water,** der Perle aller Seen Englands. In der Townhall ein grosses Relief des Lake Distrikt von Flintoff. — In der Pfarrkirche von *Crosthwaite,* jenseits der Brücke über den Derwent, eine Bildsäule des Dichters Southey (von *Lough),* welcher 1843 in der Greta Hall, bei der Brücke, starb.

Der **Skiddaw,** 3058 F. hoch, liegt 5 Meil. nördlich von Keswick in 2 St. leicht zu besteigen (man kann auch bis auf den Gipfel reiten; Führer entbehrlich). Nachdem man die Brücke über den Greta überschritten, geht man durch ein Wäldchen, wendet sich r., und gleich darauf l. durch das Thor eines Zaunes, dem entlang der Pfad 3/4 Meile weit führt bis an den Fuss eines steilen Abhanges. R., tief unter uns, eine Schlucht. Unser Pfad führt fast 1 Meile längs einer Mauer, durchschneidet dieselbe und führt gerade aus (die Mauer biegt nach r. ab) über eine kahle, *Skiddaw Forest* genannte Ebene, in deren Mitte eine Quelle entspringt. Den *Skiddaw Low Man* (der niedere Mann von Skiddaw) mit seinen zwei Spitzen lassen wir l. liegen und steuern sodann auf den deutlich vor uns liegenden höchsten Gipfel los. — Die Aussicht erstreckt sich nördlich über den Solway Firth nach Schottland, westlich nach der Insel Man und Ireland, und südlich bis zum Seawfell. Der r. von Derwentwater liegende See ist der von *Bassenthwaite.*

Von Keswick nach dem Wastewater und Ravenglass. (5. Tag.)

Der Fahrweg über *Sty Head Pass* hat eine Länge von 27 Meil., und die ganze

Strecke könnte demnach von einem rüstigen Fussgänger in einem Tage zurückgelegt werden. Nur Wenige werden indess im Stande sein, an demselben Tage auch die *Scawfell Pikes* zu besteigen. Betreffenden Falles kann man in *Nether Wastdale* übernachten, oder von dort nach Ravenglass einen Wagen nehmen.

Ehe man Keswick verlässt, besteige man noch den ½ Meile südlich vom Dorfe gelegenen *Castle Head*, wo lohnende Aussicht. Nun herab an das östliche Ufer des Derwentwater. Hinter *Barrow-house* (1½ Meil.) ein 124 F. hoher Wasserfall. Hinter dem *Lowder Hôtel* (1 Meile) ein ähnlicher Wasserfall von 100 F. Höhe. Beim Dörfchen *Grange* (1 Meile) biegt r. ein Weg ab, welcher längs des westlichen Ufers des Derwentwater zurück nach Keswick führt. Wir befinden uns am engen Eingange zum ***Borrowdale.** R. haben wir den *Castle Crag*, auf dessen Gipfel Reste römischer Befestigungen aufgefunden wurden, und von wo grossartige Aussicht. Auf der linken Seite, am Bergabhange, liegt der gewaltige *Bowder Stone* (ein Fusspfad führt hinan), der sich vom Gipfel der Berge losriss und herunterrollte, bis er in seiner jetzigen Lage aufgehalten wurde. Auch von ihm lohnende Aussicht. Beim Dorfe *Rostwaite* (2 Meil., 6 von Keswick) erreicht das Thal seine grösste Breite. ½ Meile oberhalb, bei einer Kirche, führt ein Weg l. in das Seitenthal von *Stonetwaite*. Vor uns tauchen die Berge *Scawfell*, die *Pikes* und *Gavel* auf. Jenseits der Brücke von *Seatollar* (7½ Meil. von Keswick) trennen sich die Wege. Derjenige r. führt über die 1100 F. hohen Haws nach den Seen von *Buttermere* (5 Meil.) und *Crummockwater*. — Wir verfolgen den Weg l. und erreichen nach 1 Meile die Brücke und das Dorf *Seatwaite*: r. liegen die Graphitgruben von *Gillercoom*. Hinter *Stockley Brücke* (9½ Meil. von Keswick) steigt die Strasse steil bis zur 2½ Meil. entfernten Passhöhe von ***Sty Head,** 1450 F., und führt auf der andern Seite eben so steil nach dem 2 Meil. entfernten, von mächtigen Bergen eingeschlossenen Thälchen *Wastdale Head* hinab. — Von hier zum oberen Ende des **Wastwater** sind 3 Meil. Dieser See, 3½ Meil. lang, ½ Meile breit und 270 F. tief, ist von kahlen zerklüfteten Bergen umgeben. Der Weg führt längs des nordwestlichen Ufers nach dem schönen Dorfe *Nether Wastdale* (4½ Meil.; Gasthof).

Man kann auch mit einem Ruderboote von Wastdale Head nach dem dicht bei Nether Wastdale gelegenen Dorfe *Strands* fahren.

Fahrstrasse von hier (nichts Bemerkenswerthes) über *Santon Bridge*, *Iroton* und *Carleton* (7 Meil.) nach

Ravenglass (*King's Arms*), ein kleines Seestädchen von 700 Einw., betreibt Austernfischerei und Küstenhandel.

Scawfell Pikes, 3160 F., der höchste Berg Englands, kann sowohl vom oberen Ende des Wastwater als von Borrowdale aus bestiegen werden. Von letzterem kommend wende man sich hinter der Stockley Brücke (s. oben) l.; lasse den einsamen *Sty-Head Tarn*, und weiter thalaufwärts den *Sprinkling Tarn* l. liegen. Hier wende man sich r., und besteige den „*East Haws*“, genannten Pass, zwischen dem *Hanging Knot* (l.) und dem *Wastdale Broad Crag* (r.), und von welchem aus der Pikes, von dem uns indess noch zwei Schluchten trennen, sichtbar ist. — Oben umfassende Aussicht. — Den Weg abwärts nehme man über den vorgelagerten *Lingmel* nach dem oberen Ende des Wastwater.

Die ganze Entfernung von Stockley Brücke über den Pikes nach Wastwater beträgt unter 8 Meil. und kann in 4 St. zurückgelegt werden.

Von Ravenglass nach Furness Abbey und Ambleside. (6. Tag.)

Ravenglass liegt an der Eisenbahn, welche von Carlisle ausgehend die an den Küsten von Cumberland und Lancashire gelegenen Orte berührt und Zweige ins Innere des Seebezirks, nach Cockermouth und Keswick, nach Coniston und nach Windermere absendet.

Von Ravenglass fährt man in 1 St. nördlich nach *Whitehaven*. Die wichtigeren Zwischenstationen sind *Sellafield* (in dessen





Nähe die sehenswerthen Ruinen der Abteikirche von *Calder)*, und *St. Bees*, wo ein protestantisches Priesterseminar. **Whitehaven** *(Golden Lion)* ist eine blühende Hafenstadt von 15,000 Einw. Das Schloss Whitehaven Castle mit werthvoller Gemäldesammlung, ist Eigenthum der Grafen Lonsdale. In der Umgebung viele Kohlengruben.

Von Whitehaven führt die Bahn weiter über Workington und Cockermouth in 1$^3/_4$ St. nach Keswick (S. 575). *Workington (Green Dragon)* liegt an der Mündung des Derwent u. hat bedeutenden Kohlenhandel. — *Cockermouth (Globe)*, 5400 Einw., liegt an der Mündung des Cocker in den Derwent. Beim Dorf *Pap Castle*, 1$^1/_2$ Meil. südlich Spuren einer römischen Burg, deren Bausteine theilweise beim Bau des Schlosses von Cockermouth (jetzt Ruine) verwendet wurden.

Eisenbahn von Ravenglass nach *Furness*, 26 Meil. in 1 bis 1$^1/_2$ St. Die Bahn hält sich in der Nähe der Küste: l. Aussicht auf die Cumbrischen Gebirge. Sie berührt die Stat. *Eskmeals, Bootle* (l. *Black Combe Berg*, 1919 F. hoch, mit Ruinen eines Nonnen-Klosters); *Silecroft, Millon* und *Green-road*. Die Bahn überschreitet sodann die Mündung des *Duddon*, und erreicht *Foxfield Junction*.

Von Foxfield **Zweigbahn**, 9 Meil. in 1/2 St. nach **Coniston**, am oberen Ende des gleichnamigen Sees, über *Broughton*, *Woodland* und *Tover*.

Es folgen die Stat. *Kirkby*, mit grossen Schieferbrüchen, *Ireleth* und **Furness**, in deren Nähe die ausgedehnten Ruinen einer 1127 gestifteten *Abtei liegen. Von hier in 15 Min. Stat. *Ulverstone*, die bedeutendste Stadt (6700 Einw.) in dem *Furness* genannten Theile der Grafschaft Lancaster; 1$^1/_2$ Meile von der *Morecombe Bay*, mit der ein Kanal für Schiffe von 400 Tonnen Gehalt sie in Verbindung setzt.

Von Ulverstone geht die Bahn über *Cartmel* nach *Carnforth* (Linie Lendal-Lancaster).

Von Ulverstone nach dem unteren Ende (Waterfoot) des Sees **Coniston Water** ist ein lohnender Spaziergang von 9 Meil. Nach der 6. Meile überschreiten wir den Fluss Crake bei Lowick, und setzen unsere Wanderung längs dessen linkem Ufer bis *Waterfoot* fort (hier guter Gasthof). Für die Weiterreise nach dem *Waterhead* genannten oberen Ende des Sees (6 Meil.) können wir uns eines kleinen Dampfschiffes bedienen, doch verdient die Fusswanderung längs des östlichen Ufers den Vorzug. Bei Brantwood eine der schönsten Aussichten auf das obere von grossartigen Bergen umgebene Ende des Sees.

Vom Gasthofe „Waterhead" ist 1 Meil. bis zum Dorf *Coniston*, am westlichen Ufer, von wo der 2649 F. hohe **Old Man** bestiegen wird. Der leichteste Weg auf den Gipfel (3 Meil.) führt vom Dorfe aus durch die Walna Scar-road, dann eine kurze Strecke über die Gemeindeweide (Common) und r. den Fusspfad hinan auf den Gipfel. — Ein längerer aber auch lohnenderer Weg führt am kleinen Bergsee *Gates Water* vorbei; den Rückweg nehme man über *Levenswater* und die Kupfergruben.

Die Aussicht vom Gipfel ist ungemein lohnend und erstreckt sich bis zum Snowdon in Wales.

Von Coniston führt ein Fahrweg nach *Ambleside* (7 Meil.) oder über das alte Marktstädtchen *Hawkshead* (5 Meil.) am hübschen *Esthwaite Lake* nach Ambleside (5 Meil.).

Von Ambleside nach Keswick.

17 Meil. (7. Tag.)

Beim Parke, in welchem *Rydal Hall* liegt (1$^1/_2$ Meil.) bilden *Longhrigg Fell*, l., und *Rydal Knab* r. eine enge Schlucht, welche uns zum Dorfe *Rydal* und dem $^3/_4$ Meilen langen *Rydal Lake* bringt, oberhalb dessen der etwas grössere See von **Grasmere** liegt. Hier lebte und starb *Wordsworth*, eines der Häupter der unter dem Namen der *Lake-School* bekannten Dichterschule, der ausser ihm vor allem Coleridge und Southey angehörten. Dorf *Grasmere*, in anmuthigem grünen Wiesenthale lassen wir l. Der Weg steigt allmälig bis zum Passe *Donmail Raise* (720 F.), 6$^1/_2$ Meil. von Ambleside, wo ein Steinhaufen die Gränze zwischen Cumberland und Westmoreland bezeichnet, und die Stelle, an welcher im Jahre 945 der Sachsenkönig Edmund den Dunmail, König von Cumberland, besiegte.

1$^1/_2$ Meil. abwärts liegt das Kirchlein von *Whyteburne* und ein Wirthshaus, „*The Nag's Head*".

Der Gipfel des *Helvellyn, 3055 F., liegt 1½ Meil. östlich von hier. Der Pfad ist steil, kann aber ohne Führer gefunden werden, wenn man sich vom Wirth die Richtung des Gipfels angeben lässt.

15 Min. nach dem Abmarsche von „Nag's Head", erreichen wir das obere Ende des 2½ Meil. langen Sees **Thirlemere.** In der Mitte des Sees führt eine Brücke vom rechten aufs linke Ufer. Wir überschreiten dieselbe und setzen unsere Wanderung längs des linken Ufers fort. Am unteren Ende des Sees (12 Meil. von Ambleside) Blick r. in das malerische Thälchen von *St. John.* — Von *Keswick* trennen uns noch 5 Meil. Halbwegs ungemein lohnende Aussicht von der Höhe von *Castlerigg* auf Keswick, die dahinter ansteigenden Gebirge Saddleback und Skiddaw, und den See Derwentwater.

Von Keswick Eisenbahn nach **Penrith** (S. 564).

Schottland.

(Vgl. Beilage: „Uebersichts-Kärtchen von Schottland".)

Bei Festsetzung unserer Reiseroute haben wir *Edinburg* als Ausgangspunkt angenommen. **Eisenbahn** von London über Newcastle nach Edinburg in 10½ bis 16 St.; der Nachts-Expresszug befördert auch Passagiere III. Klasse. Retourbillets mit einmonatlicher Gültigkeit werden während des Sommers zu ermässigten Preisen ausgegeben, doch gestatten sie den Reisenden nur einmal unterwegs zu übernachten.

Die schottischen Eisenbahngesellschaften geben Touristenbillets zu billigen Preisen und annehmbaren Bedingungen aus, indem sie dem Reisenden gestatten, die Reise beliebig zu unterbrechen.

Bei schönem Wetter empfiehlt sich die **Seereise** von London nach Edinburg (Leith), welches in 36 St. erreicht wird, die billigste und unter Umständen angenehmste Weise Schottland zu erreichen. Preise 16s. und und 13s. Retourbillets 29s. und 22s.

Die **Gasthöfe** in Schottland sind in der Regel gut und reinlich, Speisen gut zubereitet und reichlich. Gewöhnliche Preise sind: für ein Zimmer 1s. 6d. und manchmal 2s. 6d., Frühstück mit Fleisch 1s. 6d, oder 2s., Bedienung 1s. 6d. oder 2s. Die meisten Wirthe bringen die Bedienung in Rechnung, wo dies nicht geschieht, gibt man für Bedienung 1s. 6d. bis 2s. tägl. Auch wenn man nur eine Mahlzeit einnimmt, erwartet die Dienerschaft ein Trinkgeld (Kellner 6d., Dienstmädchen, wenn man sich die Hände gewaschen hat, 6d., und Hausknecht, sobald dessen Dienste in Anspruch genommen werden, etwa um Gepäck ins Hôtel zu tragen, eine gleiche Summe). Diese Taxen gelten natürlich nur für grössere Hôtels.

Wagen und Pferde. Einspänner berechnen 1s. die Meile., 15s. für den Tag. Zweiräderige Wagen (Gigs) kosten etwas weniger. Der Kutscher erhält ein Trinkgeld von höchstens 3d. auf die Meile. Reitpferde kosten 6s. bis 7s. tägl., Ponies 5s. In den grösseren Städten sind die Preise etwas höher. — Postferde kosten 1s. 6d. und der Postillion 3d. für die Meile.

Reiseplan. 1. Tag: von London nach York, Durham und Newcastle. — 2. Tag: von Berwick nach Edinburg. — 3. Tag: Edinburg. — 4. Tag: Edinburg. Ausflug nach Rostlyn und Dalkeith. — 5. Tag: Edinburg. Ausflug nach Abbotsford. — 6. Tag: Stirling, Callander. — 7. Tag: Trossachs, Loch Lomond, Glasgow. — 8. Ausflug nach Hamilton. — 9. Tag: Oban. Ausflug nach Staffa und Iona (nur an einem Dienst., Donnerst., oder Sonnabd. auszuführen). — 10. Tag: von Oban nach Glencoe und Ban. — 11. Tag: Durch den Caledonian-Kanal nach Inverness. — 12. Tag: Aberdeen. — 13. Tag: Den Dee aufwärts nach Braemar. — 14. Tag: von Braemar nach Blair-Athole. 15. Tag: Pass von Killiecrankie, Dunkeld. — 16. Tag: Perth, Stirling, Glasgow. Am selben Tage weiter nach Lanark. — 17. Tag: Wasserfälle des Clyde. Carlisle, London.

Wer den Ben Nevis oder andere hohe Berge zu besteigen wünscht, muss entsprechend mehr Zeit auf die Reise verwenden. Auch kann man nicht immer auf schönes Wetter rechnen, man muss überdies Sonntags manchmal ruhig liegen bleiben, so dass die vorgeschriebene Tour wohl 3 Wochen in Anspruch nehmen dürfte.

Einige häufig vorkommende gälischen Worte sind:

Aber = Flussmündung.
Inver = Flussmündung.
Loch = See, Meerbusen.
Cairn = Steinhaufen, Hügel.
Muir = das Meer.
Ben = Berg.
Knock = Hügel.
Inch = ebene Weide an einem Flussufer.
Dale = ebenes Feld.
Glen = Thal.
Strath = Thalebene.



ÜBERSICHTS-KÄRTCHEN von
SCHOTTLAND
NEBST
NORD-ENGLAND
Maasstab 1: 3,000,000
Deutsche Meilen
Engl. Meilen
Haupt-Eisenbahnen
Dampfschifflinien: wenigstens zwei Dampfer wöchentlich.
ORKNEYS
Kirkwall
Hoy
Pentland Firth
John o Groats
Duncansby Head
Thurso
CAITHNESS
Wick
C. Wrath
Tongue
Eriboll
Edderachylis
SUTHERLAND
Loch-Inver
L. Shin
Ben More 3079
Lairg
Berriedale
Helmsdale
Golspie
Dunrobin Ca.
Dornoch
Ullapool
Tain
MORAY FIRTH
Invergordon
Cromarty
Findhorn
Lossiemouth
Elgin
Cullen
Fraserburgh
ROSS
Dingwall
Beauly
Nairn
Forres
Keith
Banff
Peterhead
Turriff
Inverness
Huntly
Alford
ABERDEEN
Spey
Abernethy
Dores Kirk
Foyer's Hotel
Boleskine
Ft. Augustus
L. Lochy
Ben Macdui
Ballater
Balmoral
Dee
Braemar
KINCARDINE
Stonehaven
Bervie
Inch
Drumouchter P.
Blair Atholl
Killiecrankie
Brechin
Montrose
Forfar
Arbroath
Aberfeldy
Dunkeld
DUNDEE
Broughty Ferry
FIRTH OF TAY
Perth
Crieff
Cupar
St. Andrews
Anstruther
Kinross
Trosachs
Callander
Elie
Br. of Allan
Alloa
Kirkcaldy
Burntisland
FIRTH OF FORTH
North Berwick
Dunbar
Stirling
Dumbarton
Falkirk
Linlithgow
Granton
Leith
EDINBURGH
Haddington
St. Abb's Head
Berwick
R. Tweed
Hamburg
GLASGOW
Greenock
Paisley
Hamilton
Clyde
Lanark
Peebles
Galashiels
Borthwick Ca.
BERWICK
Coldstream
Kelso
Dryburgh
Holy Island
Bamboro'
Dunstonboro Ca.
Abbotsford
Melrose
Roxburgh
Selkirk
Cheviot
Jedburgh
Hawick
Alnwick
Alnmouth
Moffat
NORTHUMBERLAND
Morpeth
Blyth
North Shields
Tynemouth
NEWCASTLE
Gateshead
South Shields
Sunderland
Seaham
Durham
Hartlepool
Tees R.
Redcar
Stockton
Middlesboro
Barnard Ca.
Darlington
Whitby
Scarboro'
Filey
N. Allerton
Leybourn
Ripon
New Malton
Bridlington
Gr. Driffield
Harrogate
York
London
Lewis
HEBRIDES
Butt of Lewis
Barvas
Stornoway
L. Bernera
Callanish
THE MINCH
Harris
Tarbert
Scalpa
Rowdill
Quiraing
Uig
Storr
SKYE
Dunvegan
Portree
Sligachan
Broadford
Applecross
Lochcarron
Lochalsh
Kyle Akin
Glenelg
Gairloch
Poolewe
Kilmorack
Bona Ferry
Ca. Urquhart
Shiel
Invermoriston
Glen Garry
CALEDONIAN CANAL
L. Scavaig
Rum
Arasaig
L. Arkaig
Banavie
Culross
Ft. William
Ben Nevis
Loch Levin
Glen Coe
Ardgowen
Coll
Tiree
Tobermory
Morvern
L. Linnhe
Salen
MULL
Staffa
Iona
Oban
Killin
L. Tay
Dalmally
Loch Awe
Inverary
L. Lomond
Firth of Lorn
Colonsay
Crinan Ca.
Ardrishaig
Jura
Portaskaig
ISLAY
Tarbert
Dunoon
Rothesay
Largs
Kilmarnock
Ardrossan
Corrie
Goat Fell
Brodick
ARRAN
Lamlash
Holy I.
Carradell
Gigha
CANTIRE
Campbelltown
Ayr
Cumnock
Dalmellington
Ailsa
Girvan
Ballantrae
Thornhill
Dumfries
Galloway
Annan
Longtown
Giants Causeway
Londonderry
Stranraer
P. Patrick
Glenluce
Wigtown
Luce B.
Garlieston
Kirkcudbright
SOLWAY
P. Carlisle
Silloth
Carlisle
Alston
Hexham
Maryport
Cockermouth
Workington
Keswick
Whitehaven
Derwent Wr.
Penrith
CUMBERLAND
WESTMORELAND
Scaw Fell
Windermere
Larne
Carrickfergus
BELFAST
Donaghadee
IRELAND
Downpatrick
Newry
Dundalk
Snaefell
Ramsey
MAN
Douglas
Castletown
Liverpool
Barrow Head
Peel
Lancaster
Fleetwood
7° westl. L. v. Greenwich 6°
Bibliographisches Institut in Hildburghausen.



103. Von Newcastle nach Edinburg.

Entfernung 124 Meil., Fahrdauer $3^1/_3$ bis $6^3/_4$ St. Postzüge halten nur bei Bilton Junction, Berwick und Dunbar an; ein Zug tägl. hält bei Cramlington, Morpeth, Acklington, Warkworth, Bilton Junction, Berwick, Ayton, und von da an bei sämmtlichen Stationen.

Newcastle s. S. 559.

Die unbedeutenden Stat. *Heaton, Benton, Killingworth, Dudley, Cramlington, Plessey* und *Netherton* folgen rasch aufeinander; die Bahn überschreitet das Flüsschen Wansbeck und erreicht **Morpeth,** eine alte Stadt von 4200 Einw., mit Schlossruine und einem 1714 nach dem Plane Vanbrughs erbauten Rathhaus.

2 Meil. von Morpeth liegt das Dorf *Mitford,* mit Schlossruine und prächtigem modernen Palaste des Admiral Mitford. Der Weg dahin führt durch das malerische Thal des Wansbeck.

Der Zug berührt die Stat. *Longhirst, Widdrington, Acklington* und *Warkworth,* am „silbernen" Coquet, nicht weit vom Meere. *Warkworth* ist ein anmuthig gelegenes Dorf mit Ruinen einer normannischen Kirche und ausgedehnten Ruinen eines Schlosses, welches vor Zeiten Sitz eines Markgrafen war, der Nordengland gegen die schottischen Räuberbanden zu schützen hatte. — Stat. *Bilton.*

Zweigbahn von 3 Meil. nach **Alnwick** (*White Swan. — Queens Head*), 6000 Einw., eine schön gebaute Stadt am schiffbaren Alne, 4 Meil. oberhalb dessen Mündung; beherrscht von einem grossartigen, noch bewohnten alten Schlosse gleichen Namens, dem Stammsitz der Herzoge von Northumberland.

Rasch aufeinander berühren wir die Stat. *Longhougton, Little Mill, Christon Bank, Chathill, Narham, Lucker* und *Belford.* R. davon, in einer Entfernung von 2 Meil. liegt *Bamborough Castle* auf steilem Fels am Meer, Eigenthum einer mildthätigen Stiftung, welche Rettungsboote, eine Schule, und andere Anstalten unterhält.

Bei *Beal,* r., auf der *Holy Island* (Heiligeninsel, $2^1/_2$ Meil.), liegt die Abtei *Lindisfarne,* eine der ältesten Sitze des Christenthums in England, und l., *Ford Castle,* Landsitz des Marquis von Waterford, an der Gränze von *Flodden-field,* auf welchem die Schotten unter Jakob IV. im Jahre 1513 von den Engländern geschlagen wurden. Der König und viele vom schottischen Adel verloren ihr Leben.

Stat. *Scremerston,* dicht am Meer. Bei *Tweedmouth* überschreitet die Bahn den Gränzfluss *Tweed,* welcher die englische Grafschaft Northumberland von der schottischen Grafschaft Berwick trennt, auf 2000 F. langem, in der Mitte 184 F. hohem Viadukt von 28 Bogen.

Berwick-on-Tweed (*Red Lion. — Salmon*), 14,000 Einw., war früher eine wichtige Gränzfestung, und wurde 1482 an England abgetreten. Die alten Festungsmauern stehen noch und dienen den Einwohnern als Spaziergänge, aber von dem historisch so interessanten Schlosse sind nur noch unbedeutende Trümmer vorhanden. Der Tweed ist reich an Fischen; in Eis verpackte Salme, Korn und Whisky werden ausgeführt.

Stat. *Burnmouth,* am Meere gelegen, war früher ein Hauptquartier der Schmuggler. Vor *Ayton* verlässt die Bahn das Meeresufer. — *Grant's-house* am Eye Bach, liegt inmitten des Hügel von *Lammermuir,* welche mit dem schroffen *Abb's Head* 5 Meil. zur Rechten, ins Meer abfallen. Nördlich davon liegt die Schlossruine *Fast Castle,* identisch mit dem in Walter Scott's „Braut von Lammermuir" erwähnten *Wolf's Crag.* — Die Bahn überschreitet zunächst die tiefe Schlucht des Peaths, über welche eine 300 F. lange, 123 F. hohe Brücke führt, und bleibt in der Nähe des Meeresufers, die Stat. *Cockburnspath* und *Innerwick* berührend, bis **Dunbar,** der ersten Stadt in Ost-Lothian. Dunbar, ein altes Seestädtchen von 3800 Einw., liegt anmuthig auf einem Hügel. In dem Schlosse (jetzt Ruine) wohnte Maria

Stuart nach der Ermordung Rizzio's. Hier fand 1650 die Schlacht statt, in welcher Cromwell die Armee der auf Seite des späteren Königs Karl II. stehenden schottischen „Covenanters“ (so genannt, weil sie mit ihrem König einen Vertrag — Covenant — abgeschlossen hatten) unter General Lesley auf's Haupt schlug.

Die Bahn führt über *East Linton* (am Tyne) und *East Fortune* nach *Drem*, von wo eine Zweigbahn nach dem beliebten Seebad *North Berwick* läuft (5 Meil.). — Von der nächsten Stat. *Longnidry* Zweigbahn (5 Meil.) nach *Haddington*, der Hauptstadt der Grafschaft Ost-Lothian, 3000 Einw.

Bis Leith bleibt die Bahn in der Nähe des Meeres. *Preston-Pans* ist die erste Station in der Grafschaft Mid-Lothian. Hier errang der jugendliche Prinz Karl Stuart 1745 seinen ersten Sieg über die englischen Truppen in Schottland, wurde aber seinerseits im folgenden Jahre vom Herzog von Cumberland bei Culloden (S. 618) geschlagen u. musste nach Frankreich flüchten.

Stat. *Inveresk*. — *Portobello*, Seebad (S. 594), 3 Meil. nordöstlich von Edinburg. L. eröffnet sich die Aussicht auf den Berg Arthur's Seat u. den Palast von Holyrood. Ein Tunnel bringt uns in den Bahnhof von *Edinburg* (R. 104).

---

104. Edinburg und Umgebung.

(Vgl. beiliegenden **Stadtplan.**)

Gasthöfe: *Hôtel Royal*, 53 Princes-street. — *Hôtel Français*, 79 Princes-street. — *Crown*, 11 Princes-street. — *London*, 2 St. Andrew-square.

Restaurationen: *Laurie's*, 3 St. Andrew-street. — *Café Royal*, 1 Register-place.

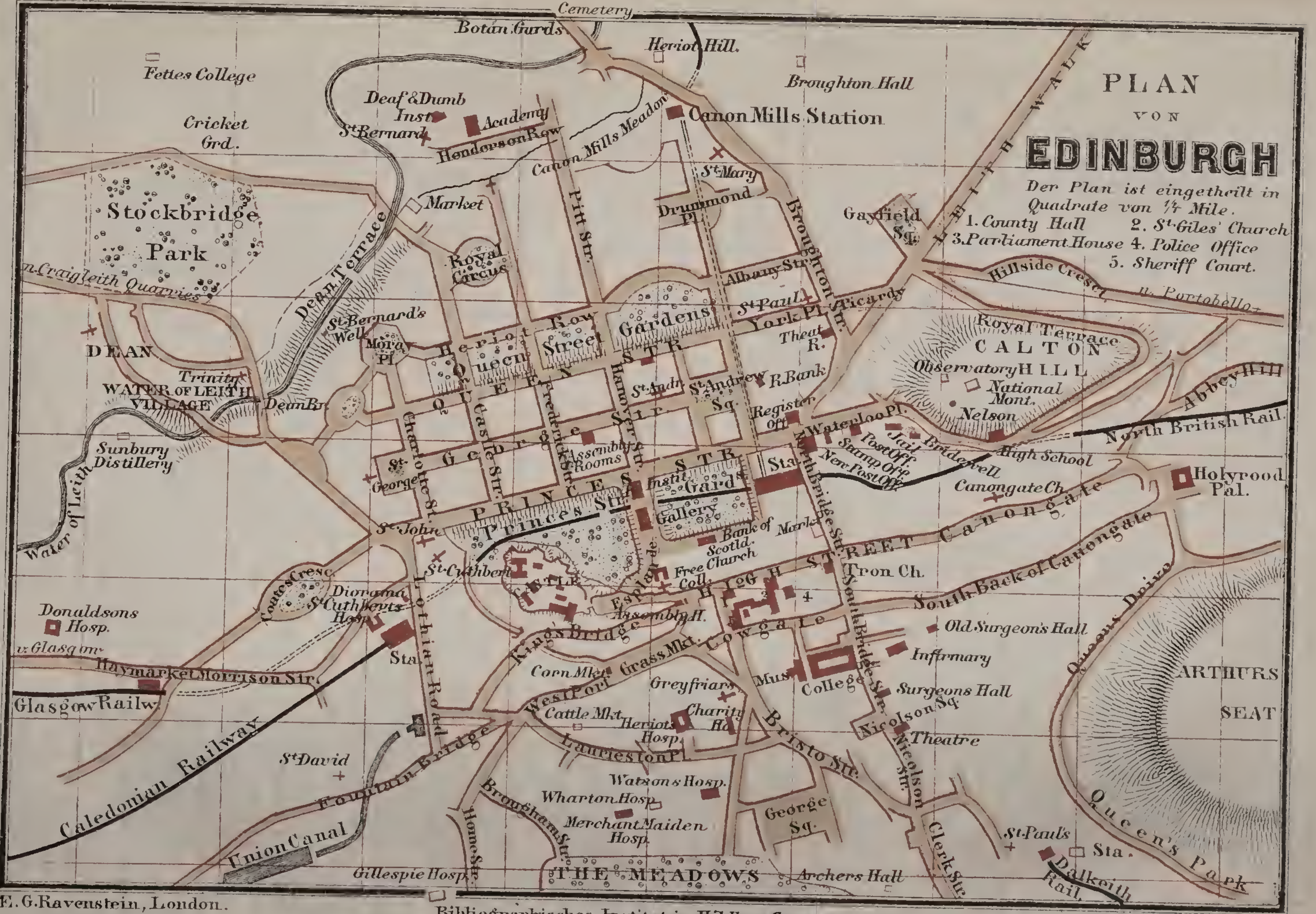
Droschken: Die erste 1½ Meil. 1s. 6d., jede weitere Meile 6d. und die Hälfte für die Rückfahrt. — Oder die erste ½ St. 1s., und jede weitere Viertelstunde 6d. — Fahrten aufs Land 3s. die Stunde. Für den ganzen Tag 15s. Zweispänner berechnen ein Drittel mehr.

Sehenswürdigkeiten: *National Gallery*, tägl. von 10 bis 5 Uhr, Sonnabds. ausserdem von 7 bis 9 Uhr Abds. — *Antiquarian Museum* (Sammlung von Alterthümern), tägl. mit Ausnahme des Mont. von 10 bis 4 Uhr, Sonnabds. ausserdem von 7 bis 9 Uhr. — *Holyrood Palace*, tägl. von 11 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit, Eintritt 6d., nur Sonnabds. frei. — *Museum*, tägl. von 10 bis 4 Uhr, Dienst., Freit. u. Sonnabd. auch von 6 bis 9 Uhr Abds. — *Surgeon's Museum* (Anatomisches Museum), Mont., Donnerst., Freit. und Sonnabds. von 12 bis 4 Uhr. — *Phrenologisches Museum*, Sonnabds. von 1 bis 6 Uhr. — *Botanical-gardens*, tägl. von 6 bis 6 Uhr. — *Regalia*, im Schloss, tägl. von 12 bis 3 Uhr (nur gegen Einlasskarte, welche 11 Royal Exchange, High-street gratis ausgegeben werden), *Haus des John Knox*, Dienst., Mittw. und Sonnabd. von 10 bis 4 Uhr, 6d. — *Heriot's Hospital*, tägl. mit Ausnahme des Sonnabds. von 12 bis 3 Uhr, gegen Einlasskarten.

Vergnügen: Zwei Theater. — Patent Gymnasium, Royal Crescent. Eintritt 6d.

Edinburg, die Hauptstadt der Grafschaft Mid-Lothian und ganz Schottlands, hatte im Jahre 1801 erst 66,734 Einw., 1851 160,570 und jetzt wohl 180,000. Es ist eine der schönsten Städte Grossbritanniens, ja ganz Europas, und wird von seinen Bewohnern mit Stolz mit dem alten Athen verglichen. Die Stadt liegt auf unebenem Boden etwa 2 Meil. südlich vom Firth of Forth und ist von malerischen Hügeln umgeben, unter welchen der 823 F. hohe *Arthurs Seat* der bedeutendste ist. Ein tiefes Thal, früher Sumpf, jetzt in reizende Anlagen verwandelt, trennt die Stadt in zwei Theile. Südlich von diesem Thale liegt die Altstadt, nördlich die Neustadt. Die Altstadt hat thurmhohe, alte Häuser und enge, schmutzige Strassen, unter welchen die *High-street*, u. ihre Fortsetzung, *Canongate*, die sich vom Schlossberge *(Castlehill)* bis zu dem 2½ Meil. entfernten Holyrood Palace erstreckt. Die *Cowgate* genannte Strasse läuft parallel mit der vorigen. Fast ganz Edinburg wurde 1530 ein Raub der Flammen, und was damals verschont wurde, ging bei der Belagerung der Stadt durch den Grafen von Hertford (1542) zu Grunde, der erschienen war, um dem Prinzen von Wales die Hand der Maria Stuart zu verschaffen. Unter allen Gebäuden der Stadt





PLAN
VON
EDINBURGH
Der Plan ist eingetheilt in Quadrate von 1/4 Mile.
1. County Hall 2. St. Giles' Church
3. Parliament House 4. Police Office
5. Sheriff Court.
Cemetery
Botan. Gards.
Heriot Hill.
Fettes College
Broughton Hall
Deaf & Dumb Inst.
Academy
St. Bernard
Henderson Row
Canon Mills Station
Cricket Grd.
Canon Mills Meadow
St. Mary
Drummond Pl.
Stockbridge Park
Market
Pitt Str.
Gayfield Sq.
Leith Walk
Royal Circus
Dean Terrace
Albany Str.
Broughton Str.
Hillside Cresc.
v. Portobello
v. Craigleith Quarries
St. Bernard's Well
Heriot Row
Queen Street Gardens
St. Paul
York Pl.
Picardy
Royal Terrace
CALTON HILL
Theat. R.
DEAN
Moray Pl.
Queen Str.
St. Andr.
St. Andrew Sq.
R. Bank
Observatory
National Mont.
Abbey Hill
Trinity
WATER OF LEITH VILLAGE
Dean Br.
George Str.
Castle Str.
Frederick Str.
Hanover Str.
Register Off.
Waterloo Pl.
Nelson
North British Rail.
Sunbury Distillery
Charlotte St.
Assembly Rooms
Jail
Bridewell
Post Off.
Stamp Off.
New Post Off.
High School
St. George
Instit.
Gard.
Sta.
North Bridge Str.
Canongate Ch.
Holyrood Pal.
Water of Leith
Princes Str.
Gallery
Bank of Scotld.
Market
Canongate
St. John
Esplanade
Free Church
High Street
Tron Ch.
Castle
St. Cuthbert
Free Coll.
Coates Cresc.
Diorama
St. Cuthberts Hosp.
Assembly H.
South Back of Canongate
Donaldsons Hosp.
Kings Bridge
Cowgate
Old Surgeon's Hall
Queens Drive
v. Glasgow
Sta.
Lothian Road
Corn Mkt.
Grass Mkt.
Infirmary
Haymarket
Morrison Str.
Greyfriars
Mus.
College
South Bridge Str.
Surgeons Hall
ARTHURS SEAT
Glasgow Railw.
West Port
Cattle Mkt.
Heriots Hosp.
Charity H.
Nicolson Sq.
Theatre
Caledonian Railway
Lauriston Pl.
Bristo Str.
Nicolson Str.
St. David
Fountain Bridge
Watsons Hosp.
Wharton Hosp.
George Sq.
Brougham Str.
Merchant Maiden Hosp.
Union Canal
Home Str.
Clerk Str.
St. Paul's
Sta.
Queen's Park
Gillespie Hosp.
THE MEADOWS
Archers Hall
Dalkeith Rail.
E. G. Ravenstein, London.
Bibliographisches Institut in Hildburghausen.

stammen nur wenige aus noch früherer Zeit. — Die *Neustadt,* mit ihren breiten graden Strassen, offenen Squares, und palastähnlichen, steinernen Gebäuden, ist seit 1768 entstanden. Unter den Strassen und öffentlichen Plätzen derselben verdienen namentlich Beachtung die $^3/_4$ Meil. lange *Prince's-street,* die schönste Strasse der Stadt; *Waterloo-place,* die östliche Fortsetzung der vorigen, mit Kolonnaden auf beiden Seiten, welche auf den Calton-Hügel führt; *Charlotte-square; St. Andrew-square,* im geschäftigsten Theile der Neustadt; *Queen-street,* und der achteckige *Moray-place,* welcher mit seinen Seitenstrassen die schönsten Wohnungsgebäude der Stadt enthält. — Das in tiefem Thale laufende *Water of Leith* trennt die Vorstadt *Dean* von dem Hauptheile der Stadt. Eine 447 F. lange, in der Mitte 106 F. hohe Brücke führt über den Leith. — Edinburg ist weder Handels- noch Fabrikstadt, sondern verdankt seine Blüthe den vielen öffentlichen Unterrichtsanstalten (Universität, 2 Gymnasien, Kunstschule u. a.) und den obersten Gerichtshöfen des Landes, welche hier ihren Sitz haben. Edinburg ist ausserdem nächst London die wichtigste Buchhändlerstadt des britischen Reiches, und Firmen wie Chambers, Black, Blackie u. A. haben einen Weltruf. — Dass in Edinburg der Schottland eigenthümliche „Sabbath" mit ziemlicher Strenge beobachtet wird, verhindert nicht, dass die Stadt in moral-statistischer Hinsicht weit hinter den englischen Fabrikstädten, mit ihren Tausenden ungebildeter Arbeiter zurücksteht. Auf je 10,000 Einwohner kommen in Edinburg 6 Kirchen, 45 Wirthshäuser und Schnapsläden und fast 1000 entdeckte Verbrechen und Vergehen, obgleich nur 20 Proc. der gemeldeten Diebstähle entdeckt und Tausende von Trunkenbolden aus dem Gefängnisse entlassen werden, ohne vor Gericht zu kommen, sobald sie ihren Rausch ausgeschlafen haben.

Das **Schloss** (Castle). Der steile 383 F. hohe Hügel am oberen Ende der High-street wurde bereits von den keltischen Ureinwohnern befestigt, doch verdanken Schloss und Stadt ihren Namen dem angelsächsischen König Edwin von Northumbrien, der hier zwischen 617 und 634 gelegentlich residirte. Mit Ausnahme der 1853 restaurirten *Kapelle der heil. Margareth,* welche im 11. Jahrh. von der angelsächsischen Gemahlin des Königs Malcolm Canmore erbaut wurde, ist kein Theil des Schlosses früheren Ursprungs als des 16. Jahrh.

Von der *High-street* kommend, betreten wir zuerst die ***Esplanade,*** früher Richtstätte, jetzt Paradeplatz und Spaziergang der vornehmen Welt. Hier stehen eine Bildsäule des Herzogs von York und ein Kreuz zur Erinnerung an die während der indischen Meuterei, 1857 bis 1858 gefallenen Soldaten des 78. Hochland-Regiments.

Von der Brüstung schöne Aussicht. Hinter der Bildsäule des Herzogs von York, in den tief gelegenen *Princes-gardens,* steht ein *Runenstein,* $5^1/_2$ F. hoch, welcher 1787 von Schweden nach England gebracht wurde.

Eine Zugbrücke führt über den trockenen Graben und ein Thorweg, über welchem das Staatsgefängniss, worin die Anhänger der Stuarts vor ihrer Aburtheilung und Hinrichtung zubrachten, in das Innere der Burg. Man halte sich l., lasse jedoch die direkt zur St. Margarethskapelle hinaufführenden steilen Treppen bei Seite liegen. R. die *Argyle Batterie* von 12 Geschützen; dann das unansehnliche Zeughaus, das im 17. Jahrh. erbaute Wohnhaus des Gouverneurs, und die grossen neuen Kasernen. Wir betreten einen zweiten Hof, in welchem, l., die bereits erwähnte *Margarethenkapelle,* und dahinter eine Riesenkanone — Mons Meg — 1476 in Mons geschmiedet. Von dieser Batterie vorzügliche Aussicht. Wir betreten nun den Hof des auf dem höchsten Punkt des Hügels gelegenen Palastes, 1565 bis 1616 erbaut, in welchem das Zimmer gezeigt wird, in welchem Maria Stuart 1566 einen Sohn gebar, welcher als Jakob I. die

Kronen Englands und Schottlands vereinigte. In einem andern Zimmer werden die schottischen Regalien bewahrt (offen tägl. von 12 bis 3 Uhr).

Holyrood Palace wurde im Anfange des 16. Jahrh. neben der viel älteren Abteikirche von Holyrood erbaut, aber mehrmals fast gänzlich zerstört, so dass nur der nordwestliche Flügel des ursprünglichen Baues bis auf unsere Zeit gekommen ist. Der Rest des Gebäudes, einschliesslich des grossen von Arkaden umgebenen Hofes, wurde während der Regierung Karls II. nach einem Plane des *Sir William Bruce* erbaut und erst in diesem Jahrhundert vollendet. Nachdem wir am Eingange eine Karte gelöst (6d.), betreten wir den Hof und, uns l. wendend, die 150 F. lange *Gemäldegallerie*, in welcher 106 schlechte Porträts schottischer Könige hängen, anfangend mit Fergus I., der 330 v. Chr. regiert haben soll. — Im ersten Stocke liegen die Zimmer, welche einst von Lord Darnley, dem Gemahl der Königin Maria Stuart, und in jüngster Zeit von der Königin Victoria bewohnt wurden. Eine Wendeltreppe führt von hier in die *Zimmer der Maria Stuart*. Wir betreten zuerst das Empfangzimmer der Königin, dann ihr Schlafzimmer (das hier ausgestellte Bett sowohl als andere Reliquien sollen nicht ächt sein).

In diesen Räumen ereignete sich 1566 der Mord Rizzio's, des italienischen Günstlings der Königin. — Die Königin souppirte mit Rizzio und einigen andern Freunden in dem l. an das Schlafzimmer anstossenden Kabinet, als die Verschworenen, geführt von Lord Darnley, in das Zimmer traten, den unglücklichen Rizzio von der Seite seiner Beschützerin wegrissen und im Vorzimmer niedermachten.

Die Ruine der alten *Abteikirche von Holyrood* stösst nordöstlich an das Schloss. Nur das Langschiff der alten Kirche besteht noch, und kein Theil desselben ist älter als aus dem 12. Jahrh. Beachtung verdienen Portal und Arkaden der westlichen Façade, in früh-englischem Style: die oberen Fenster fügte Karl I. 1633 hinzu, als er die Kirche herstellen liess. Sein Baumeister aber war so ungeschickt, dass das Dach 1768 einfiel.

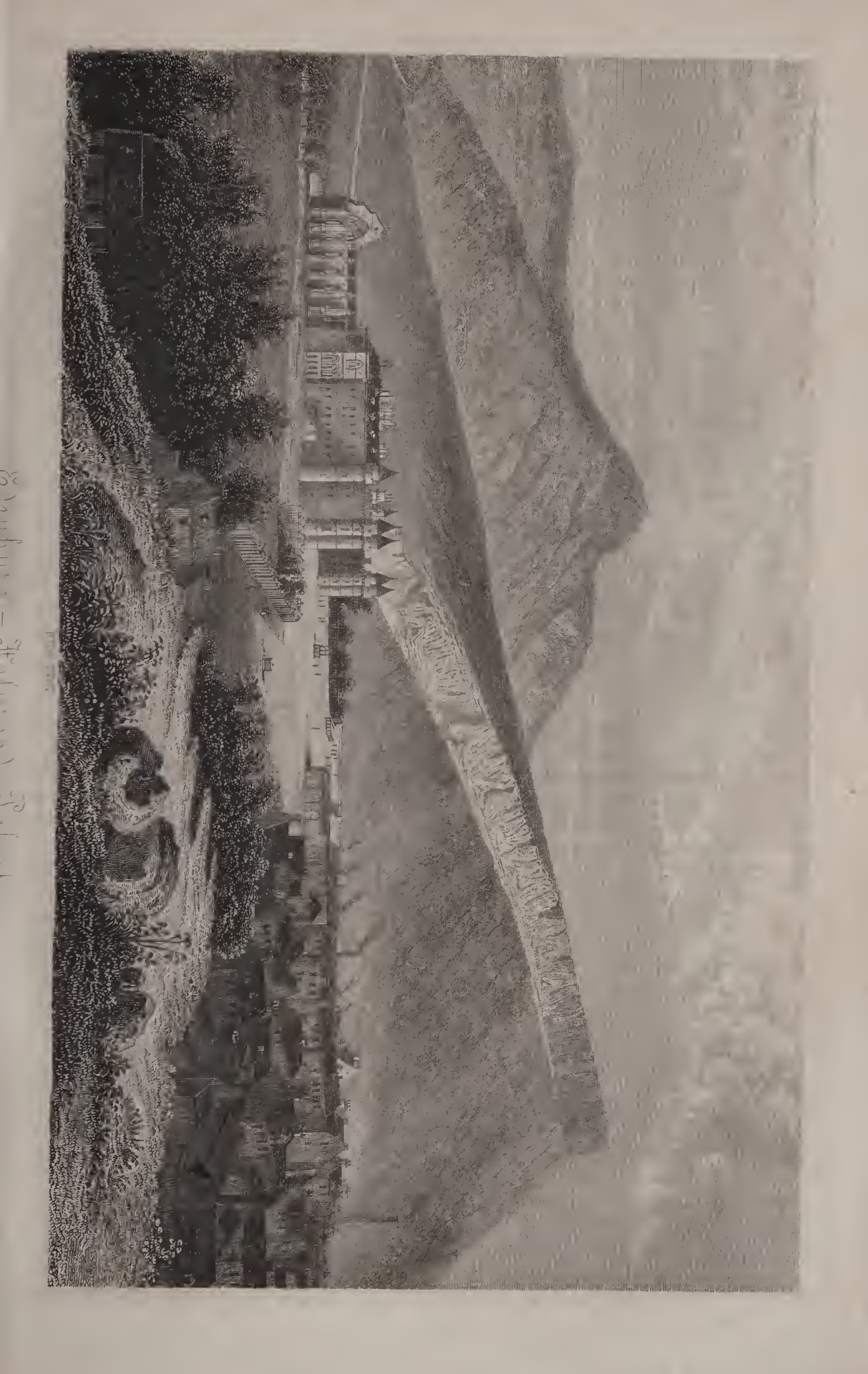
Der vor dem Schlosse stehende *Trinkbrunnen* wurde 1859 auf Kosten des Prinzen Albert errichtet.

St. Giles' Church, High-street, die älteste Kirche der Stadt, 1829 restaurirt und fast ganz ihres Charakters als gothische Kirche beraubt. Nur der Thurm, mit eigenthümlicher Spitze, und die am Anfange des 15. Jahrh. erbauten westlichen Seitenkapellen haben ihre ursprüngliche Gestalt bewahrt. An der äusseren Seite der nördlichen Mauer steht das Denkmal Napier's, des Erfinders der Logorithmen, von *Merchiston*.

Der an die Kirche stossende *Square* war früher Kirchhof, und die *Reiterstatue Karls II.* soll über dem Grabe des schottischen Reformatoren John Knox stehen, der häufig in der benachbarten Kirche predigte.

Parliament-house, 1632 bis 1640 erbaut, in späteren Jahren vielfach abgeändert, war vor der Vereinigung der beiden Königreiche Sitzungslokal des schottischen Parlaments, und ist seitdem Sitz der obersten Gerichtshöfe des Landes. In der 1839 vollendeten grossen Halle sind die Statuen berühmter Richter und Rechtsgelehrter aufgestellt, darunter namentlich *Roubiliac's* sitzende Statue des Oberrichters Forbes von Culloden, 1752 errichtet. — Eine Thüre führt aus dieser Halle in die grosse öffentliche **Bibliothek** Edinburg's, die sogen. *Advocate's Library,* welcher ein Exemplar eines jeden im Vereinigten Königreiche veröffentlichten Buches zugeschickt werden muss. Diese Bibliothek enthält 150,000 Bände, und die in demselben Gebäude befindliche Bibliothek der „Writers to Her Majesty's Signet" (so heissen in Schottland die Rechtsanwälte) 50,000. — In der Grafschaftshalle *(County Hall),* einem dem Tempel des Erechtheus zu Athen und dem Choragischen Monumente des Thrasyllus nachgebildeten klassischen Bau, steht eine Statue des Richters Dundas von *Chantrey*.

Royal Institution. Das Gebäude, auf dem „Mound" genannten Damme stehend, welcher die *Princes-*





street-gardens in zwei Hälften trennt, wurde 1823 bis 1836 nach dem Plane von *W. H. Playfair* in Gestalt eines von dorischen Säulen umgebenen Tempels erbaut. Ueber dem Giebel steht eine Statue der Königin Victoria. Das Gebäude enthält ein Alterthums-Museum *(Antiquarian Museum)*, eine Sammlung von Gypsabgüssen, eine Kunstschule, und die Sitzungsräume der Royal Society von Edinburg.

Das *Antiquarian Museum* enthält eine reiche Sammlung keltischer und römischer Alterthümer und Curiositäten aus späteren Zeiten, wie Folterwerkzeuge u. A.

Die ***National Gallery*** steht hinter der Royal Institution, und wurde 1850 bis 1854 von dem Architekten *W. H. Playfair* in gleichem Style wie diese aufgeführt.

Die Sammlung umfasst einige Werke der alten Meister (van Dyck, Rembrandt, Tizian, Paul Veronese u. A.); Porträts von Sir Thomas Lawrence, Raeburn, Gainsborough; Bilder schottischer Künstler der Neuzeit (Noel Paton, Etty, Faed); und einige Skulpturen, unter welchen eine *Marmorstatue des Dichters Robert Burns von *Flaxman*. — Die *Royal Scotch Academy* veranstaltet in einem Flügel des Gebäudes jährlich im Februar und Mai eine Gemäldeausstellung.

Museum of Science and Art. Der Grundstein dieses, nach dem Entwurfe des Ingenieur-Hauptmannes *Fowke* in venetianisch-gothischem Style aufgeführten Baues wurde 1861 vom Prinzen Albert gelegt, und das Museum 1866 eröffnet. Bei der Anlage wurde eine Erweiterung desselben um zwei Drittel vorgesehen. Der grosse Salon, 105 F. lang, 170 F. breit und 77 F. hoch, enthält eine Sammlung von Gegenständen, welche sich auf das Bauwesen beziehen; auf den Gallerien sind die dem Museum leihweise überlassenen, theilweise sehr kostbaren Privatsammlungen aufgestellt. Im anstossenden östlichen Salon befindet sich eine naturgeschichtliche Sammlung: ebener Erde die Säugethiere, auf der unteren Gallerie die Vögel, auf der oberen Fische und Reptilien, und in der Mitte, freischwebend, das Skelet eines 79 F. langen Wallfisches. — Der dritte Saal enthält Modelle von Berg- und Hüttenwerken, Maschinen u. dgl. In einem Saale des ersten Stocks ist eine sehr reichhaltige geologische Sammlung aufgestellt.

University. Die Universität von Edinburg wurde 1582 gegründet, und umfasst unähnlich den englischen Universitäten vier Fakultäten: Philosophie, Theologie, Medicin und Jurisprudenz. Sie hat 37 Professoren und wird von 1450 Studenten besucht. Die Universitätsgebäude *(„College")*, welche einen grossen, viereckigen Hof umgeben, wurden 1789 bis 1835 erbaut. Die *Universitätsbibliothek* wird tägl. von 10 bis 4 Uhr Fremden gezeigt (dem herumführenden Beamten gebe man 6d. für 1 Pers., und 1s. für eine grössere Anzahl bis zu 12 Pers.). Sie enthält 140,000 Bände, und die Büsten hervorragender Universitätsprofessoren sind in ihr aufgestellt.

Das ***College of Surgeons,*** unweit des vorigen, ist der gleichnamigen Anstalt in London (S. 313) ähnlich, und besitzt, wie diese, ein anatomisches Museum. — Das *phrenologische Museum,* 1 Surgeon-square, ist in der Nähe. Fremde werden gegen Trinkgeld zu jeder Zeit zugelassen.

John Knox's House. Das Haus, welches der schottische Reformator John Knox von 1560 bis zu seinem Tode im Jahre 1572 bewohnte, liegt in der *High-street,* und ist wahrscheinlich das älteste Privathaus der Stadt. Ueber der Thüre steht die Inschrift „Liebe Gott über Alles, und deinen Nächsten wie dich selbst", und vom Fenster, unter welchem seine rohgeschnitzte Bildsäule angebracht ist, soll Knox häufig gepredigt haben. Man zeigt Besuchern Wohn-, Schlaf- und Studirstube des Reformators.

John Knox, 1505 in Haddington geboren, bezog 1521 die Universität Glasgow und zeichnete sich schon damals durch seine freisinnigen Ansichten aus. 1530 erhielt er eine Lehrerstelle an der Universität von St. Andrews, wurde jedoch seines Amtes entsetzt, als er 1543 zum protestantischen Glauben übertrat. Georg Wishart, der schottische Märtyrer, welcher 1546 auf Befehl des Kardinals Beaton als Ketzer

verbrannt wurde, war Knox' Freund und Gesinnungsgenosse, und als bald darauf protestantische Edelleute den Kardinal in seiner Burg in St. Andrews ermordeten, schloss Knox sich ihnen an. Die Burg wurde von dem katholischen Regenten (Maria Stuart war damals erst vier Jahre alt) belagert, und die Besatzung musste sich ergeben. Knox wanderte in ein französisches Gefängniss, wo er zwei Jahre schmachtete. Nach seiner Befreiung lebte er längere Zeit in England, Genf und Frankfurt. Im Jahre 1559 kehrte er nach Schottland zurück. Die Häupter der protestantischen Partei (Lords of the Congregation) waren in Perth versammelt; Knox eiferte von der Kanzel gegen den „katholischen Götzendienst", seine Beredsamkeit zündete unter der Menge. Kirchen und Klöster wurden geplündert, und ein in Edinburg versammeltes Parlament beseitigte 1560 die Herrschaft des Papstes, konfiszirte die Kirchengüter, und erklärte den reformirten Glauben zur Staatsreligion. Nach der Rückkunft der streng-katholischen Maria Stuart (1561), welche für ihren Hof den katholischen Gottesdienst einführte, berief Knox den Adel zu einer Versammlung, welche jedoch vereitelt wurde. Von der Anklage des Hochverraths wurde er freigesprochen. Als Maria 1566 selbst nach Edinburg kam, verliess Knox die Stadt, kehrte aber nach der Absetzung der Königin, an der er wesentlichen Antheil hatte, 1567 dahin zurück. Später nochmals vertrieben und zurückgekehrt, † er am 24. Nov. 1572. Der Regent, Graf Morton, sprach bei seiner Beerdigung die charakteristischen Worte: „Hier liegt der Mann, der sich nie vor eines Menschen Antlitz fürchtete".

Calton Hill, 350 F. hoch, erhebt sich im östlichen Theile der Stadt, und bietet eine lohnende Aussicht (auch bei Nacht, wenn Hunderte von Lampen brennen). — Auf dem Hügel stehen ein Denkmal des Professor Dugald Stewart, († 1820), eine *Sternwarte,* ein Denkmal des Professor Playfair; eine *Nelson-Säule* (von oben schöne Aussicht; Eintritt 3d.), und das unvollendete *„National-Monument",* zur Erinnerung an die Helden von Waterloo, eine Nachahmung des Parthenon. — Am Fusse des Hügels liegt die *High-school,* und vor ihr steht ein griechischer Rundtempel mit der Büste des Dichters Burns, von *Chantrey* (Eintritt 2d.).

Princes' - street - gardens liegen in dem ehemaligen Bette eines Sees, in der Mitte der Stadt. In ihnen stehen ein Denkmal Sir Walter Scotts (eine sitzende Statue von *J. Steel* unter gothischem Baldachin, von *J. M. Kemp*); eine Statue des Professor John Wilson („Christopher North", als Redakteur des Quarterly Review bekannt); u. eine Statue des schottischen Dichters Allan Ramsay, beide von *Steel.*

The Meadows, eine Wiese im Süden der Stadt, sind öffentlicher Spielplatz, und hier findet man manchmal Gelegenheit, dem alt-schottischen Ballspiel „Golf" beizuwohnen.

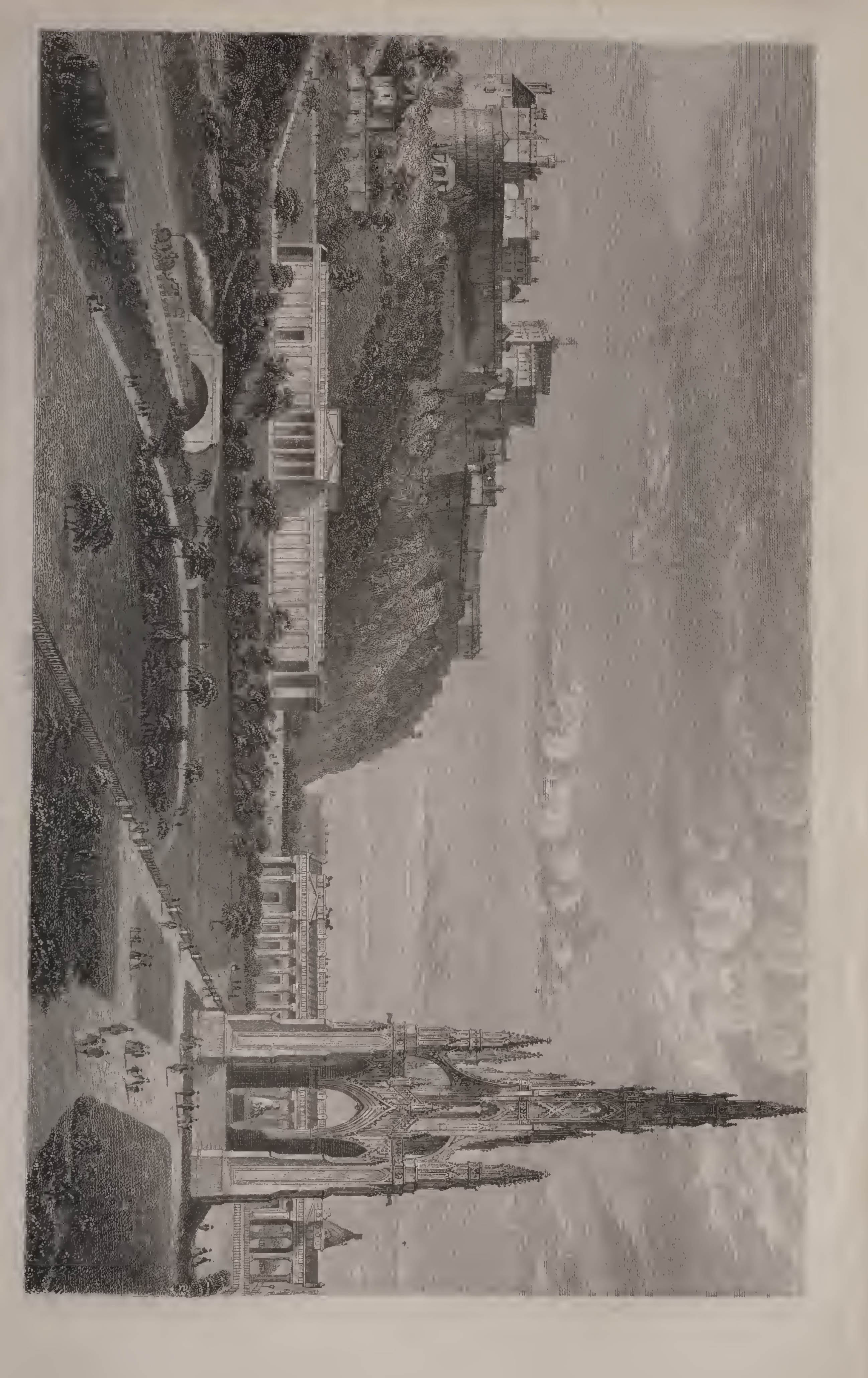
Unter den zahlreichen Wohlthätigkeits-Anstalten verdient der Erwähnung vornehmlich *Heriot's Hospital* welches von George Heriot, dem Goldschmiede Jakob's I. (vergl. Scott's Roman „the Fortunes of Nigel") gestiftet, und 1628 bis 1660 nach einem Entwurfe *Inigo Jones'* erbaut wurde. In ihm werden 180 Waisenknaben erzogen. — *Watson's Hospital,* dem vorigen gegenüber, und *Donaldson's Hospital* für verwaiste und taubstumme Kinder, im westlichen Theile der Stadt, sind ähnliche Anstalten.

Wanderplan. Castle. High-street (St. Giles' Church, Knox's House etc.), Canongate, Holyrood Palace; Arthur's Seat; College, Museum, Surgeon's Hall; George-square, The Meadows; Heriot's Hospital, Grass-market; Lothian-road (5 Meil.).

Princes-street, Royal Institution, National Gallery; Waterloo-place. Calton-hill; durch die neueren Stadttheile (George-street, St. Andrew-square, Moray-place, Queen-street) über die Dean Bridge nach dem Water of Leith Village und Dean (5 Meil.).

Die Umgebungen von Edinburg.

Leith, 35,000 Einw., liegt $1\frac{1}{2}$ Meil. vom Mittelpunkte der Stadt, am Firth of Forth, und bietet ausser dem Hafen nichts Bemerkenswerthes. — Dampfschiffe fahren von hier nach Anstruther (am gegenüber liegenden Ufer), Newcastle, Hull, London, Hamburg. Omnibus von und nach Princes-street jede 5 Min. — **Newhaven,** ein kleines, fast ausschliesslich von Fischern bewohntes Dorf, liegt $\frac{1}{2}$ Meile westlich von Leith, und 1 Meile weiter in derselben Richtung **Granton** (Eisenbahn nach Edinburg zurück





in 17 Min.), ähnlich wie Leith ein Hafen Edinburgs, von wo Dampfschiffe nach Aberdeen und dem Norden Schottlands, nach Burntisland, London etc. segeln. In der Mitte des Forth liegt die Insel *Inchkeith* mit Leuchtthurm.'

Portobello, besuchtes Seebad, mit der Eisenbahn in 10 Min., mit dem von Nr. 4 Princes-street stündlich abfahrenden Omnibus in 1/2 St. zu erreichen.

Hawthornden und **Rosslyn.** Mit der Eisenbahn erreichen wir das 11 Meil. von Edinburg entfernte Hawthornden in 1/2 St. Die Zwischenstationen sind: *Portobello, Millerhill, Eskbank* und *Bonnyrigg*. Das Schloss von **Hawthornden** steht auf steilem Felsen am Flusse Esk. Es war einst Wohnsitz des Dichters Drummond, des Freundes von Shakespeare und Ben Johnson. (Eintritt in den Schlossgarten 1s.) Ein Pfad durch den Garten führt uns hinab an das Ufer des Esk, dessen rechtes Ufer wir aufwärts bis nach *Rosslyn* gehen (1 Meile), wo das Innere der um 1446 erbauten Kirche für 1s. gezeigt wird. Der Styl derselben weist normannische Massenhaftigkeit in Verbindung mit der entwickeltsten gothischen Ornamentik auf. Einer der Pfeiler des Langschiffs — der Prentice's Pillar — wurde von einem Lehrlinge nach einer vom Architekten übergebenen Zeichnung. welche seinem Meister unverständlich war, während der Abwesenheit des letzteren ausgeführt. Der neidische Meister erschlug nach seiner Rückkehr den ihm überlegenen Lehrjungen.

Die Burgruine **Rosslyn Castle** liegt 1/4 Meile von der Kirche entfernt, auf steiler Felsenhöhe am Esk. Stat. 1 Meile von Rosslyn, von wo die Bahn über Hawthornden nach Edinburg zurückführt.

Wer an demselben Tage noch Dalkeith zu besuchen wünscht, steigt an der Stat. *Glenesk* aus, und geht von dort entweder zu Fuss oder mit der Zweigbahn nach dem nur 1 Meile entfernten **Dalkeith** *(Cross Keys)*, 5400 Einw., in prächtiger Lage an der Vereinigung von Nord- und Süd-Esk. Dabei das Schloss des Herzogs von Buccleuch, im 17. Jahrh. an Stelle eines älteren Schlosses erbaut, und von einem ungemein schön angelegten Garten umgeben. Fremde werden Mittw. und Sonnabds. in den Garten und das Schloss (werthvolle Gemäldesammlung) zugelassen.

☞ Der Besuch von Rosslyn, Hawthornden und Dalkeith kann an einem Tage bewerkstelligt werden, wenn man von Edinburg um 8 Uhr früh mit der Eisenbahn nach Rosslyn fährt; dort Kapelle u. Schloss besichtigt (2 St.); dann nach dem nur 1 Meile entfernten Hawthornden, und weiter über das hübsche, am Esk gelegene Dorf *Lasswade* nach Dalkeith wandert (4 Meil.). Von Dalkeith kann man mit der Eisenbahn in 1/4 St., mit dem Omnibus in 1 St. nach Edinburg zurückfahren.

☞ Man übersehe nicht, diesen Ausflug an einem Mittw. oder Sonnabd. zu machen, weil nur an diesen Tagen das Schloss von Dalkeith Besuchern offen ist.

---

105. Melrose — Abbotsford — Dryburgh.

Ein sehr lohnender Ausflug für einen Tag: Mit dem ersten Zug von Edinburg nach Galashiels (30 Meil. in 1 1/4 St.) und von dort zu Fuss nach Abbotsford, Melrose und Dryburgh, eine Strecke von zusammen 11 Meil. Von Dryburgh fahre man mit der Eisenbahn zurück nach Galashiels und Edinburg. — *Abbotsford-house* ist Besuchern an den Wochentagen von 10 bis 6 Uhr geöffnet. — In Melrose kann man Einspänner zu folgenden Preisen miethen: nach Abbotsford und zurück 5s., Kutscher 1s. 6d., Chausséegeld 6d.; Dryburgh und zurück, über den Bemerside-Hügel hin, über Newton St. Boswells zurück, 7s., Kutscher 3s., Chausséegeld 6d.

Die Bahn nach *Galashiels* führt durch eine anmuthige, gut angebaute Gegend. Gleich nachdem wir den Tunnel beim Bahnhof verlassen, erblicken wir r., auf dem Hügel Arthur's Seat und den Palast von Holyrood. Hinter Stat. *Portobello* eröffnet sich die Aussicht r. auf die Pentland-Hügel. Rasch aufeinander folgen die Stat. *Miller-hill* und *Eskdale*, wo wir den Fluss Esk überschreiten. Bei der Stat. *Dalhousie*, r., ein grosses Schloss mit Park im Thale des Esk. Bei Stat. *Gorebridge*, l., Schlossruine. Zwischen den Stat. *Fushiebridge* und *Tynehead* erblickt man die Schlösser von *Borthwick* (r.) und *Crichton* (l.).

Borthwick Castle wurde 1430 erbaut, und von hier aus flüchtete Maria Stuart, als Page verkleidet, nach Dunbar, wenige Wochen nachdem sie Bothwell, den Mörder ihres vorigen Gemahls, geheirathet hatte.

Es folgen die Stat. *Heriot, Fountainhall* und *Stow*; ein Viadukt über das Lugate Water bringt uns nach *Bowland* an der Gränze von Selkirkshire. — Die nächste Stat. ist

Galashiels *(Bridge Hôtel)*, 6500 Einw., am Flusse Gala, den Burns

besungen, 1 Meile oberhalb seiner Vereinigung mit dem Tweed. Die Stadt hat bedeutende Fabriken, in welchen Tartans, Tweeds und andere wollene Zeuge verfertigt werden.

Von hier **Zweigbahn** nach **Selkirk** (6 Meil.).

Die folgenden Stat. der Hauplinie sind *Melrose* und *St. Boswells,* letzteres 1 Meile von *Dryburgh Abbey* (S. 597).

Abbotsford, der ehemalige Wohnsitz des 1832 verstorbenen Dichters und Novellisten Sir Walter Scott, liegt 2 Meil. südlich von Galashiels. Das Innere wird Fremden gezeigt. Dem herumführenden Dienstboten gebe man ein Trinkgeld von 1s. pr. Pers. In der schön getäfelten *Vorhalle* hängen Panzer, Waffen und die Schilder der Familien, denen in früheren Zeiten die Vertheidigung der schottischen Gränzen anvertraut war. — Im Empfangzimmer (Drawing-room) findet man schön geschnitzte Möbel von Ebenholz; im *Speisesaal* interessante Porträts; im kleinen *Frühstückszimmer* *Aquarelle von *Turner.* — Die *Bibliothek* enthält 20,000 Bände. Im anstossenden *Studirzimmer* stehen Schreibtisch und Sessel des Dichters. In einem Kabinete hängen die Kleider, welche Walter Scott zuletzt vor seinem Tode trug.

Abbotsford ist ganz und gar Schöpfung des verstorbenen Dichters. Derselbe kaufte hier 1811 einen Bauerhof und baute eine kleine Villa, welche jetzt den westlichen Flügel des Schlosses bildet, und welche er Abbotsford nannte, von einer Furt in der Nähe, welche in früheren Zeiten von den Aebten von Melrose benutzt wurde. Mit dem Wachsthum seines Wohlstandes erweiterte er den ihm lieb gewordenen Bau. Im Jahre 1826, als unglückliche Spekulationen ihn seines Vermögens beraubt und ihm eine Schuldenlast von £150,000 aufgebürdet, verliess er Abbotsford, wohnte zurückgezogen in Edinburg, u. verdiente durch angestrengte literarische Arbeit in 2 Jahren £40,000, welche er seinen Gläubigern überliess. Doch war es ihm nicht vergönnt, seine ganze Schuldenlast, wie erwünschte, abtragen zu können. Krankheit warf ihn darnieder; und von einer Reise nach Italien kehrte er nur zurück, um in Abbotsford, von seinen Kindern umgeben, zu sterben. Er liegt begraben in der alten Abtei von Dryburgh.

Melrose (*George.— King's Arms*) ist ein Dorf im Thale des Tweed, am Fusse der Eildon-Hügel. Dabei die ausgedehnten *Ruinen einer 1136 gestifteten, seit 1326 in gothischem Style neu aufgebauten und zur Zeit der Reformation kaum vollendeten Abtei. Besondere Beachtung verdienen das um 1453 erbaute Langschiff und das östliche Ende des Chors, mit reich verziertem Netzgewölbe und grossem, mit perpendikulärem Stabwerk ausgefüllten Fenster. Die in sehr hartem Steine ausgeführten *Skulpturen sind ungewöhnlich gut erhalten.

Dryburgh Abtei. Der kürzeste Weg von Melrose nach Dryburgh führt über *Newtown St. Boswells* (4 Meil.), der lohnendste über *Newstead,* wo wir auf einer schwimmenden Brücke über den Tweed setzen, und den eine herrliche Aussicht bietenden Hügel von **Bemerside* ($5^1/_2$ Meil.). Die Abtei wurde 1150 gestiftet, aber 1322 und 1544 durch die in Schottland eingefallenen Engländer theilweise zerstört. Der Baustyl gehört den verschiedensten Epochen an, und es kommen sowohl normännische als früh-englische und gothische Bogen vor. In einem Seitenschiffe liegen Sir Walter Scott, dessen Gemahlin und ältester Sohn begraben. Der autorisirte Führer erhält 1s. für eine Gesellschaft von 3 Pers., und 4d. für jede weitere Person.

---

106. Von Edinburg nach Stirling.

Entfernung 34 Meil. Fahrdauer 1 St. 10 Min. bis 1 St. 30 Min. Schnellzüge halten nur bei Polmont Junction und Larbert an. — Ein Dampfboot fährt tägl. von Granton (S. 583) in $3^1/_2$ St. nach Stirling. Oberhalb Alloa verengert sich der Forth und bildet die „Links of the Forth“ genannten Windungen, die ganze Entfernung von Alloa nach Stirling, zu Lande nur 6 Meil., beträgt auf dem Flusse 12 Meilen.

Edinburg s. S. 584.

Nachdem wir den Tunnel in der Nähe des Schlosses u. die vorstädtische Stat. *Haymarket* hinter uns haben, eröffnet sich der Blick r. auf den dicht bewaldeten Hügel von Corstorphine, l. auf die Pentland-Hügel. Es folgen die Stat. *Corstorphine, Gogar* und *Ratho Junction,* hinter welcher ein Viadukt über den Fluss Almond Water führt. R., in der Entfernung, erscheinen die Ruinen von *Niddry-Castle.* — Stat. *Winchburgh.* — **Linlithgow** *(Star & Garter. — Red Lion),* 4200 Einw., liegt hübsch am Ufer eines kleinen Sees, und wird beherrscht von den Ruinen eines 1424 bis 1617 erbauten Schlosses. Man zeigt hier noch das Zimmer, in welchem Maria Stuart 1542 geboren wurde. — Die Pfarrkirche *St. Michaels,* 1411 erbaut, ist beachtenswerth, weil sie mit Neuerungen fast ganz verschont worden.

Die Bahn überschreitet den Fluss Avon, welcher die Gränze zwischen den Grafschaften Linlithgow und Stirling bildet und berührt die Stat. *Polmont Junction,* wo die Bahn nach Glasgow abzweigt. Zur Rechten die grünen Hügel, an deren Abhang das von Eisenhütten umgebene **Falkirk** (9000 Einw.) gebaut ist.

Südwestlich von der Stadt liegt das Schlachtfeld vom Jahre 1746, wo die Engländer unter General Hawley von den Hochländern unter Karl Stuart geschlagen wurden. Das Dorf *Carron* mit den grössten Eisenwerken Schottlands, liegt 2 Meil. nördlich von Falkirk.

Die Bahn berührt die Stat. *Larbert* (in der Kirche Denkmal des 1794 verstorbenen abessinischen Reisenden *Bruce),* durchschneidet die Ueberreste des früheren Forstes von *Torwood,* in welchem Wallace nach der unglücklichen Schlacht von Falkirk, 1298, eine Zufluchtsstätte fand, lässt *Bannockburn* l. liegen und erreicht schliesslich

Stirling *(Golden Lion. — Royal),* 12,800 Einw., wird beherrscht von einem alten Schlosse, welches in der schottischen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt hat. Von den Brüstungsmauern eine sehr lohnende Aussicht auf das vom Hochgebirge begränzte Thal im Westen, die Ochil-Hügel im Norden, den sich durch das Land schlängelnden Forth im Osten und die Campsie im Süden. — Am Fusse des Schlosshügels liegt die 1494 erbaute gothische Pfarrkirche *(Greyfriars)* mit Kirchhof, in welchem die Bildsäulen mehrerer Reformatoren aufgestellt sind. — Nicht weit davon steht das in französischem Style ausgeführte Hôtel *(Argyle Lodgings),* welches sich der 1632 als Graf von Stirling in den hohen Adel erhobene Dichter und Gründer der Kolonie Neu-Schottland, Wilhelm Alexander, erbaute, und welches wenige Jahre später in den Besitz des Grafen von Argyle gelangte. Jetzt ist es Militär-Krankenhaus.

Historisches. Im Jahre 1304 bemächtigte sich Eduard I. von England des Schlosses von Stirling nach einer Belagerung von 3 Monaten, und gelangte damit in den Besitz des Schlüssels zum schottischen Hochland. Doch es währte nicht lange u. *Robert the Bruce,* Mitglied der vertriebenen Königsfamilie von Schottland, erhob sich gegen die tyrannische Herrschaft Eduards. Anfänglich war er nicht erfolgreich in seinem kriegerischen Unternehmen und die Häupter vieler seiner Anhänger und Freunde fielen unter dem Beile des Scharfrichters. Nach jahrelangen Kämpfen gelang es ihm jedoch, den Engländern einen festen Platz nach dem andern zu entreissen, und selbst Kriegszüge in die nördlichen Grafschaften Englands zu unternehmen und Städte wie Durham und Chester in Brand zu stecken. Schliesslich, im Jahre 1313, war nur noch das Schloss von Stirling in den Händen des Feindes. Da versammelte Eduard II. ein Heer von 100,000 Mann um Berwick, und rückte zum Entsatze des von Bruce arg bedrängten Schlosses heran. Bruce musterte nur 40,000 Mann. Die beiden Heere stiessen in der Nähe des Baches *Bannockburn,* 1 Meile südlich vom Schlosse, aufeinander. Am ersten Tage der Schlacht, am 23. Juni 1314, beschränkte man sich auf einige Scharmützel, welche zu Gunsten der Schotten ausfielen. Am zweiten Tage rückte die ganze englische Armee zum Angriffe vor und wurde von den Schotten zurückgeschlagen. Als die schottischen Trossknechte beutelustig auf der Höhe eines Hügels erschienen, glaubten sie eine zahlreiche Verstärkung der Schotten zu erblicken und alle Bande der Ordnung lösten sich. In wilder Flucht zerstreuten sich die heftig verfolgten Engländer in allen Richtungen. An diesem Tage büssten 30,000 Mann ihr Leben ein und selbst der König entkam mit knapper Noth seinen Verfolgern. Bruce hatte durch diese Schlacht die Unabhängigkeit Schott-

lands gesichert. — Auf dem Schlachtfelde zeigt man noch heute einen Stein, welchen ein eisernes Gitter gegen Reliquienjäger schützt, worauf der schottische König an jenem Tage sein Banner aufgepflanzt haben soll. — In späteren Zeiten wurde das Schloss Lieblingsaufenthalt des Königs von Schottland. Jakob III. (1460—1485) baute das Parlamentshaus, jetzt Kaserne, Jakob V. († 1515) den Palast, und Jakob VI. (Jakob I. von England) 1594 die Kapelle, jetzt Zeughaus. Ein Theil des Schlosses brannte 1855 ab, wurde aber in seiner ursprünglichen Weise wieder aufgebaut. Im ältesten Theile zeigt man das Zimmer, in welchem der 21 Jahre alte Jakob II. seinen allzumächtigen Vasallen, den Grafen Douglas, meuchlings ermordete, nachdem er ihm freies Geleit versprochen, eine Schandthat, welche sich der Zustimmung des schottischen Parlamentes erfreute.

***Wallace Denkmal.** 1½ Meil. nördlich von Stirling steht ein steiler, 530 F. hoher Felsen, auf welchem ein noch unvollendeter schwerfälliger Thurm steht, zur Erinnerung an *Wallace* und an die hier von ihm gewonnene Schlacht (von oben sehr lohnende Aussicht).

William Wallace war der erfolgreichste Parteiführer in den Kämpfen mit Eduard I. von England, welcher Schottland mit Hülfe seiner normannischen Adeligen unter das englische Joch zu bringen hoffte. Es gelang ihm 1297 einen Aufstand zu organisiren, der sich über das ganze Land ausdehnte, und den englischen Heerführer, den Grafen von Surrey, bei Stirling zu schlagen. Die Engländer räumten das Land und Wallace verheerte die englischen Gränzbezirke, ohne auf Widerstand zu stossen. Im nächsten Jahre zog jedoch Eduard I. mit einer zahlreichen Armee nach Schottland und besiegte Wallace bei Falkirk. — Wallace flüchtete in das Hochland und scheint einen Parteigängerkrieg gegen die Engländer fortgesetzt zu haben, bis ihn 1305 einige seiner Landsleute den Händen seiner Feinde überlieferten. Er wurde nach London geschleppt, des Hochverraths angeklagt, verurtheilt und unter grausamen Martern getödtet.

107. Von Stirling durch die Trossachs über Loch Lomond nach Glasgow.

(Man vergl. das **Kärtchen** auf S. 602.)

Von Stirling nach Callander, 16 Meil., mit der Eisenbahn in 1 St. Eilwagen von Callander nach der Trossachs (8½ Meil.) 1 St. 40 Min.; — Dampfboot nach Stronachlachar am oberen Ende des Loch Katrine (8½ Meil.) ¾ St.; — Eilwagen von dort nach Inversnaid (5 Meil.) in ¾ St.; — Dampfboot nach Balloch (18 Meil.) 2 St.; — Eisenbahn nach Glasgow (20 Meil.), 1¼ St.

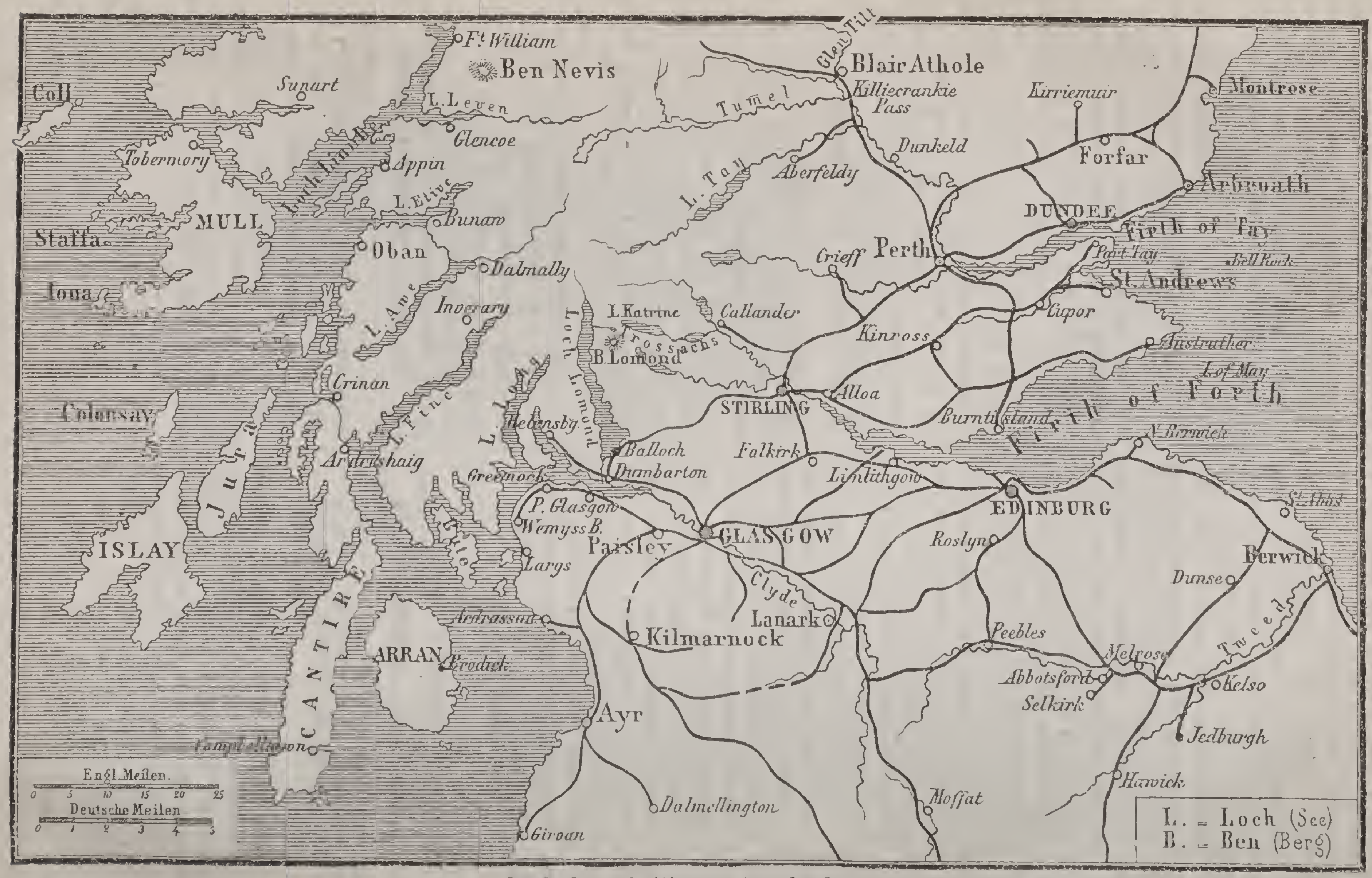
Einschliesslich des unterwegs gestatteten Aufenthalts (Trossachs 20 Min., Stronachlachar 10 Min., Inversnaid 45 Min., Balloch 20 Min.) erfordert die Reise von Callander nach Glasgow 8 St.

Von Stirling nach Bridge of Allan (3 Meil.) auch Omnibus, 3mal tägl., um 11, 1 und 3 Uhr.

Die Bahn übersehreitet bei Stirling den Forth, und eine ausgedehnte fruchtbare Ebene durchschneidend, erreichen wir die **Bridge of Allan** *(Royal Hôtel. — Westerton Arms)* einen vielbesuchten Badeort mit Trinkhalle und angenehmen Spaziergängen. — Es folgen *Dunblane* mit einer halbverfallenen, sehr sehenswerthen Kathedrale, und *Doune*, am Teith, mit ausgedehnter Schlossruine. Die letzte Stat. ist das Dorf **Callander** *(Dreadnought. — M'Gregor's)*, an der Vereinigung des Leny mit dem rasch dahineilenden Teith gelegen, und als Mittelpunkt für mehrere Ausflüge zu empfehlen.

Die Wasserfälle von **Bracklinn** liegen etwa 2 Meil. nordöstlich von Callander. — Eine ungemein lohnende Wanderung bringt uns von Callander durch den *Engpass von Leny* längs des *Loch Lubnaig* nach *Ballquhidder* und *Loch Voil* (12 Meil.). — In der Kirche von Balquhidder liegt Rob Roy begraben, dessen Geschichte Sir Walter Scott zum Gegenstande eines seiner Romane gemacht hat.

Nach 1½ Meil. überschreiten wir den Fluss Leny und 1 Meile weiter erreichen wir den Bergsee *Venachar*. R. erhebt sich der 2882 F. hohe *Ben Ledi*. 1 Meile vom oberen Ende des Sees, wo sich die Strasse zur *Brigg of Turk* herabsenkt, geniesst man eine reizende Aussicht; den Hintergrund bildet *Ben Venue* (2386 F.). Hinter der genannten Brücke, 7 Meil. von Callander, kommen wir an den kleinen Bergsee *Achray*, und zum grossen *Trossachs Hôtel*. Ein reizender Pfad durch den romantischen Engpass von ***Trossachs** bringt uns



Theil des schottischen Hochlands.

an den *Loch Katrine* ($9^1/_2$ Meil. von Callander), welchen Sir Walter Scott in seinem Gedichte „The Lady of the Lake“ verherrlicht hat. Eine Wasserleitung bringt das Wasser dieses Sees nach Glasgow. Das Dampfboot erreicht in $^3/_4$ St. das *Stronachlachar Hôtel,* am oberen Ende des von steilen Bergen umgebenen Sees. Von dort führt ein guter Fahrweg nach dem 5 Meil. entfernten *Inversnaid* am Loch Lomond. — Dicht beim Hôtel von Inversnaid bildet der Bach *Arklet* einen hübschen Wasserfall.

Loch Lomond, unstreitig der schönste der schottischen Seen, ist 23 Meil. lang und in seinem südlichen, mit grünen Inseln übersäetem Theile 6 Meil. breit. — Das Dampfboot fährt an *Tarbet* (r.), *Rowardennan* (l.), *Luss* (r.) und *Balloch* vorbei an's untere Ende des Sees.

Sehr zu empfehlen ist, von Inversnaid nach **Ardlui Pier** ($4^1/_2$ Meil.) am nördlichen Ende des Sees zu fahren, wo steile Berge ihn einengen, von dort aus das *Inverarnan Hôtel* im malerischen *Glen Falloch* (2 Meil.) zu besuchen und erst mit dem nächsten Boote die Reise nach Süden anzutreten. — Von Tarbet nach **Arrochar,** am oberen Ende des *Loch Long,* ist gleichfalls ein lohnender Ausflug und kann man von dort mit einem Dampfboote nach Glasgow fahren.

Ben Lomond, 3192 F. hoch, wird gewöhnlich von *Rowardennan* aus bestiegen. Man kann bequem bis auf den 4 Meil. entfernten Gipfel reiten. Leider verkümmern Nebel zu häufig die Aussicht.

Von Balloch setzen wir die Reise nach Glasgow mit der Eisenbahn fort. Vorerst berühren wir die am Leven, dem Abflusse des Loch Lomond, gelegenen Stat. *Alexandria* (wo ausgedehnte Bleichen und Kattundruckereien), *Benton, Dalreach* und **Dumbarton,** letzteres an der Mündung des Leven in den Clyde gelegen und von einem Schlosse auf steilem, 560 F. hohen Felsen beherrscht.

Bei *Bowling,* auf hoher in den Clyde vorspringender Landspitze, liegt Schloss *Douglas,* wo ein Denkmal an Henry Bell erinnert, welcher 1812 das erste Dampfschiff auf dem Clyde einführte, nachdem der Amerikaner Fulton bereits 1807 ein Dampfschiff gebaut und damit den Hudson befahren hatte. L. eröffnet sich der Blick auf die Hügel von Kilpatrick. Die Bahn berührt *Kilpatrick, Dalmuir, Mary-hill* (wo sie den Fluss Kelvin überschreitet) und *Cowlairs* (wo die Bahn von Edinburg einmündet), und durch einen Tunnel fahrend, erreichen wir den Bahnhof in der Dundas-street, beim St. George's-square, in *Glasgow.*

Glasgow.

Gasthöfe: *Queen's,* 40 George-square. — **Crown,* George-square, Zimmer 2s., Frühstück 1s. 6d., Mittagessen 2s., Bedienung 1s.

Speisewirthschaft: *Lang,* 73 und 79 Queen-street.

Vergnügen: 2 Theater. — *Botanischer Garten,* Great Western-road, 1s. — *Hengler's Circus,* Nile-street.

(Vgl. beiliegenden **Stadtplan.**)

Glasgow, die wichtigste Fabrik- und Handelsstadt Schottlands, liegt an beiden Ufern des hier 400 F. breiten *Clyde,* 20 Meil. oberhalb dessen Mündung. Der Fluss bildet den Hafen und sechs Baggerschiffe halten das Fahrwasser offen, so dass Schiffe von 18 F. Tiefgang bis zu den Kais der Stadt (worunter der Broomielaw) herauf kommen können. Glasgow besitzt 660 Seeschiffe von 215,000 Tonnen Gehalt, und führt jährlich für fast £ 6 Mill. britische Erzeugnisse nach dem Auslande. Allgemein geschätzt sind die am Clyde, in der Nähe der Stadt gebauten eisernen Dampfschiffe (die Werften von *Robert Napier & Sohn,* unterhalb der Stadt, am linken Ufer, gehören zu den bedeutendsten). — Seit 1772 hat sich Glasgow zu einem Hauptsitze der Baumwollen-Industrie emporgeschwungen, und fast macht es Manchester den Rang streitig, denn seine Kapitalisten beschäftigen 1,800,000 Spindeln, 25,000 mit Dampf getriebene Webestühle und 40,000 Handstühle. Der jährliche Werth der hier erzeugten Baumwollwaaren soll vor einigen Jahren über £ 10 Mill. betragen haben. — Auch die Eisenindustrie hat sich in neuerer Zeit bedeutend entwickelt und liefert jährlich 1 Mill. Tonnen Roh- und Schmiedeeisen. — Unter den chemischen Fabriken



PLAN von GLASGOW

Der Plan ist eingetheilt in Quadrate von ¼ Mile.

Botanical Garden ←
St. George's in the Fields
New City Rd.
Woodside Road
Garscube Road
Port Dundas
Port Dundas Rd.
Caledonian Rail.
Tunnel
Edinb. & Glasgow
Monkland Canal
St. Rollox's Works
Parliamentary Road
Blind Asylum
Deaf u. Dumb Asyl.
Necropolis
J. Knox
Infirmary
Cathedral
Barony Ch.
Towns House
Magdalen Asyl.
Normal Sem.
Great Western Road
Cowcadden Str.
Stirlings Rd.
Gas Works
GARNETT HILL
St. Georges Road
Woodland Rd.
Park Circus
Free Church Coll.
Gilmore Hill
University
West End Park
Woodside Cresc.
Queen's Rooms
Sandyford Rd.
KELVIN BANK
SAUCHIEHALL STREET
Cleland Testimonial
Renfield Str.
Rottenrow
Bridewell
Medical Sch.
Mechanics Inst.
Anderson Univ.
St. Paul
George Str.
Duke Str.
High Str.
St. George
George Sq.
Greyfriars
St. David
University
Hunterian Mus.
College Ch.
Observatory
St. John
Blythswood Sq.
West George Str.
St. Jude's
St. Mary
Club
Post Athen.
INGRAM STR.
Candleriigg
Bazaar
Tontine
Cross
St. Vincent Street
Union Str.
Buchanan Str.
Exchange
Queen Str.
Trades Hall
Glassford S.
County Bldgs.
Arcade
TRONGATE
Tronch
CALTON
West Vincent Str.
ARGYLE STR.
Museum
Theatre
Stockwell
Union Railw.
St. Andrew
Saltmarket
Main Str.
ANDERSTON
Jamaica St.
St. Enoch
Catholic Ch.
Towns Hosp.
Bridgegate
Episcop. Ch.
Jail & Law Courts
GREEN
Obelisk
BROWNFIELD
BROOMIELAW
Custom H.
CLYDE STR.
Glasgow Br.
Stockwell Br.
Victoria Br.
FINNIESTOWN
The Harbour
TRADESTOWN
LAURIESTOWN
GORBALS
HUTCHESTOWN
Bridge Street
Glasgow, Paisley & Greenock, Ayr.
Baronial Hall
RIVER CLYDE
KINGSTON
Railway Depôt

E. G. Ravenstein, London.

Bibliographisches Institut in Hildburghausen.

Southside, Stat. für Barhead & Hamilton.

ist die grösste der Welt die *St. Rollox Chemical Works,* im Norden der Stadt, deren Gebäulichkeiten 16 Acres bedecken, deren 435 F. hoher Schornstein jedoch von einem benachbarten, 33 F. höheren Schornstein noch überragt wird.

Trongate und *High-street* bilden den Kern der Altstadt. Oestlich von ihnen liegen ärmliche, grossentheils von Handstuhlwebern bewohnte Vorstädte. *George-square* bildet jetzt den geschäftlichen Mittelpunkt Glasgows, und in der nahen *Buchanan-street* findet man die schönsten Kaufläden. Noch weiter westlich liegen die neuen Stadttheile, mit geschmackvollen Wohnungen der reichen Kaufherrn und Fabrikanten. Der südliche Stadttheil (Gorbals etc.) jenseits des Clyde enthält viele Eisenfabriken. — Unter den öffentlichen **Parks** sind zu erwähnen das „Grün" *(Green)* im östlichen Theile der Stadt mit einem zu Ehren Nelson's errichteten Obelisk; der von *Sir Joseph Paxton* angelegte *West-end Park* (Kelvin-grove); und der *Queen's Park,* im südlichen Stadttheile, am Ende von Eglinton-street.

Unter den öffentlichen Gebäuden verdienen Beachtung: Die ***Kathedrale,*** ein ziemlich schwerfälliger gothischer Bau, bestehend aus dem 1133 errichteten Langschiff, einem Seitenflügel (Blackadders Aisle), einem 1240 erbautem Chor, einer Lady Chapel (am östlichen Ende) und einem Kapitelhaus. Der Mittelthurm erreicht eine Höhe von 225 F. Eine **Krypta* mit von zierlichen Bündelpfeilern getragenem Gewölbe nimmt den Raum unter Chor und Kapitelhaus ein. Seit 1856 wurden 81 gemalte *Glasfenster* für die Kathedrale ausgeführt. Diejenigen im Chor, dem Kapitelhaus und der Lady Chapel stammen aus München, während die in der Krypta und dem Kapitelhaus in England, Berlin und Dresden ausgeführt wurden.

Ein erklärender Katalog der Glasgemälde wird in der Kathedrale für 2d. feil geboten.

An den Wochentagen ist die Kathedrale geöffnet von 10 bis 6 Uhr. Dienst. und Donnerst. zahlt man ein Eintrittsgeld von 2d. Gottesdienst Sonnt. um 11 und 2 Uhr.

Die *Seufzerbrücke* führt von der Kathedrale nach der auf steiler Höhe angelegten ****Necropolis.*** Auf dem höchsten Punkte derselben eine Säule mit Statue des schottischen Reformatoren John Knox (S. 591). Von hier lohnende Aussicht über die Stadt. — Die ***Universität,*** 1443 gegründet, wird von 900 Studenten besucht. Die in der Nähe der Kathedrale gelegenen alten Universitätsgebäude wurden 1864 an eine Eisenbahngesellschaft verkauft, und ein neues Universitätsgebäude in gothischem Style ist nach den Plänen *G. G. Scott's,* im westlichen Theile der Stadt, auf dem Gilmore-hill errichtet worden. Dasselbe nimmt einen Raum von 600 F. Länge und 300 F. Breite ein und enthält Hörsäle, chemische und anatomische Laboratorien, Bibliothek, das von Dr. *William Hunter* 1781 hinterlassene *Museum* (Münzen, Gemälde und anatomische Präparate), einen Speisesaal und andere Räumlichkeiten. Die Mitte des Gebäudes ziert ein 300 F. hoher Thurm.

Corporation Halls, 206 Sauchiehall-street, mit Gemäldesammlung. — *City Hall* in Candleriggs, einer Nebenstrasse von Ingram-street, 1840 erbaut. — Die alte *Town-hall* im Trongate, einst Mittelpunkt der Stadt, in dessen Nähe der Thurm der Thronkirche vom Jahre 1484 und eine Statue Wilhelms III. — ***Exchange*** (Börse), mit korinthischem Porticus, 1829 erbaut. Vor ihr *Marochetti's* Statue des Herzogs von *Wellington.*

George-square der bedeutendste Platz der Stadt, hat Statuen von James Watt, Erfinder der Dampfmaschine (von *Chantrey*), Pitt (von *Flaxman*), Sir Robert Peel (von *J. Mossman*), General Moore (von *Flaxman*), Colin Campbell, Lord Clyde (von *Mossman*), der Königin Victoria und des Prinzen Albert. In der Mitte steht eine 80 F. hohe korinthische Säule mit Statue Sir Walter Scott's.

Wanderung durch die Stadt. George-square. George-street. *Kathe-

dral — High-street. Trongate. Saltmarket. Glasgow-green. Längs des Clyde zum Hafen; Jamaika-street. Argyle-street. Buchanan-street bis zur Bank und Börse. Ingram-street, City Hall. Zurück zum St. George's-square — durch Sauchiehall-street (wo Corporation Halls) nach Kelvin-Grove Park und Gilmore-hill im Westend. — Der *botanische Garten* liegt an der Western-road, nicht weit von hier.

Ausflüge. Mit Eisenbahn oder Omnibus, welcher tägl. 4mal von 119 Londonstreet abfährt, nach *Hamilton.* Der Omnibus bringt uns an der Ruine des *Bothwell Castle* vorbei (geöffnet Dienst. und Freit. von 11 bis 4 Uhr; *Clyde Hôtel),* durch das Dorf Bothwell, 2 Meil. von Hamilton, denkwürdig durch die Schlacht, welche der Herzog von Monmouth 1679 den „Covenanters" lieferte, nach **Hamilton** *(King's Arms)* an der Vereinigung von Clyde u. Avon. Zwischen der Stadt und dem Clyde steht das Schloss des Herzogs von Hamilton, dessen Hauptfaçade, im Style des Tempels des Jupiter Stator, 264 F. lang ist. Das Innere enthält werthvolle Kunstschätze *(Rubens,* Daniel in der Löwengrube; *Giorgione,* Auferstehung; *Correggio,* Madonna etc.), wird aber nur gut empfohlenen Fremden gezeigt. Im Parke das *Mausoleum* der herzogl. Familie. — *Cadzow-Castle,* eine Burgruine, liegt gleichfalls ganz in der Nähe von Hamilton, am Ufer des Avon, inmitten uralter Eichwaldung, in welcher noch wilde Stiere hausen. Auf dem andern Ufer des Flusses liegt *Chatelherault,* ein Sommerschloss des Herzogs von Hamilton.

---

108. Von Glasgow nach Oban.

Von Glasgow mit dem Dampfboot nach Ardrishaig ($5^1/_2$ St.). Eilwagen nach Ford am Loch Awe, Dampfboot auf Loch Awe bis Brander und von dort mit dem Eilwagen nach Oban, 7 St. (Rückweg 10 St.). Oban ist demnach von Glasgow in $12^1/_2$ St. zu erreichen.

Von Ardrishaig kann man auch durch den Crinan-Kanal und mit dem Dampfboote weiter nach Oban fahren (10 St.)

Das Dampfboot fährt um 7 Uhr früh vom *Broomielaw-Qais* in Glasgow (S. 605) ab. Nach wenigen Minuten erreichen wir r. die Mündung des Kelvin, u. die grossen Schiffswerfte der Herrn Napier & Söhne gegenüber. Es folgen r. *Partik,* wo ebenfalls grosse Schiffswerfte; l. *Renfrew,* die kleine Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft; l. die Mündung des Cart und Irchinnan, r. *Kilpatrick,* in dessen Hintergrunde die nach dem Orte benannten Hügel, und *Bowling,* eine Stat. der nach dem Loch Lomond führenden Eisenbahn (S. 604). Der Fluss hat hier bereits eine bedeutende Breite. R. beherrschen denselben die Ruinen der Schlösser von *Douglas* und *Dumbarton* (S. 604). *Port Glasgow* (7200 Einw.) r., wurde 1668 angelegt, um als Hafen Glasgows zu dienen, hat aber seine alte Bedeutung verloren, seitdem der Clyde bis Glasgow für grosse Seeschiffe schiffbar gemacht worden ist. **Greenock** (42,000 Einw.) l., ist ein wichtiger Seehafen und besitzt bedeutende Schiffswerfte und Zuckersiedereien.

Das Dampfboot erreicht Greenock 2 St. nach der Abfahrt von Glasgow. Mit dem Eisenbahnzuge, welcher um 7 Uhr 40 Min. (d. h. 40 Min. später als das Schiff) abfährt, kann man dasselbe in Greenock einholen.

Greenock gegenüber, 4 Meil. entfernt, liegt **Helensburgh,** einer der beliebtesten Badeorte Schottlands, an der Mündung des 6 F. tiefen Gareloch.

Wenige Meilen unterhalb tritt das Dampfboot in den $2^1/_2$ Meil. breiten *Firth of Clyde* ein: r. eröffnet sich *Loch-Long,* vor uns der kleinere *Holy Loch* beide von malerischen Bergen umgeben, und wir berühren in kurzen Zwischenräumen die Badeorte *Kirn, Dunoon* und *Inellan,* welche in dem „*Cowal*" genannten Theile der Grafschaft Argyle liegen.

Von Dunoon fährt ein Eilwagen nach *Inverary*. Die Strasse berührt *Loch Eck* und das Thal des Cur. Von Strachur bringt ein Dampfschiff die Reisenden nach *Inverary* am *Loch Fine*.

Beim Leuchthause auf dem *Toward Point* wendet sich der Dampfer r. und tritt in die Meerenge ein, welche die Insel *Bute* von dem schottischen Festlande trennt. L., im Hintergrunde einer schönen Bay, liegt **Rothesay,** die Hauptstadt der Insel, mit altem Schloss. — Nicht weit von Rothesay verengert sich die unter dem Namen *Kyles of Bute* bekannte Meerenge. R. ist uns der Blick in die malerischen Meeresarme *Loch Striven* und *Loch Ridden* gestattet. Der Dampfer fährt bei *Teyna bruich Pier* r. an, und bald darauf erweitert sich das Fahrwasser. R. liegt *Kaimes,* mit grossen Pulvermühlen. Beim *Lamont Point* wendet sich das Schiff r. in den *Loch Fine*: zur Linken haben wir die kleine Insel *Inch Marnock,* vor uns *Arran,* und gegenüber die Halbinsel von *Cantire.* Das Dampfschiff richtet seine Fahrt nun zunächst auf das Fischerdorf *Tarbert,* welches an einer etwa 1 Meile breiten Landenge liegt, die Cantire vom *Knap dale* trennt. Wir fahren um den 4 Meilen breiten, von schönen Bergen umgebenen *Loch Fine* aufwärts, an dessen oberem Ende Inverary liegt, und erreichen, $5^1/_2$ St. nachdem wir Glasgow verlassen, das Dörfchen **Ardrishaig,** an der Mündung des Crinan-Kanal.

Der 9 Meil. lange *Crinan-Kanal* wurde angelegt, um bei der Reise nach Fort William und Inverness den Umweg um die weit nach Süden vorspringende Halbinsel *Cantire* zu vermeiden. Der Kanal hat 15 Schleussen und die Fahrt durch denselben nimmt 2 St. in Anspruch. Das Dampfboot setzt ohne Aufenthalt die Reise nach Oban fort (Mittagessen auf dem Schiff 2s. 6d.).

Der Eilwagen bringt uns von Ardrishaig nach *Ford,* am oberen Ende des **Loch Awe,** wo uns ein kleines Dampfboot aufnimmt, welches seit 1864 diesen ungemein malerischen, früher wenig besuchten Hochlandsee befährt. Der See hat eine Länge von 23 Meil. und ist durchschnittlich 1 Meile breit. Das Dampfschiff berührt die Orte *Port Innis, Port Sonachan, Cladich Pier* u. *Brander Pier,* von wo die Reisenden abermals den Eilwagen besteigen, der sie nach dem 22 Meil. entfernten *Oban* bringt.

Von *Brander* bis zum *Taynuilt Inn* ($7^1/_2$ Meil.) führt der Weg das theilweise sehr enge Thal des dem *Loch Awe* entströmenden gleichnamigen Flusses abwärts. R. erhebt sich *Ben Anachan,* 3667 F. — (1 Meile nördlich von Taynuilt, an der Mündung des Awe in den *Loch Etive,* liegt das Dorf *Bunawe,* mit Eisenhütten.) Nach 3 Meil. erreichen wir das Ufer des *Loch Etive,* $4^1/_2$ Meil. weiter die engste Stelle desselben bei der *Connel Ferry* (r., in der Entfernung 1 Meile, erblickt man die an der Mündung des Etive in den *Loch Linnhe* gelegenen Ruinen des Schlosses *Dunstaffnage),* und schliesslich, 20 Meil. von Brander, das Dorf

Oban.

Gasthöfe: *Great Western Hôtel* und *Caledonian* am Meere; — *Craig-ard,* auf einer Anhöhe; — *Woodside Hôtel,* billiger.

An einer Bay des *Loch Linnhe* gelegen, und eins der günstigsten Hauptquartiere für Ausflüge nach den Inseln des westlichen Schottland.

In der nächsten Umgegend: das $1^1/_2$ Meil. nördlich gelegene *Dunolly Castle;* das bereits erwähnte Schloss *Dunstaffnage,* 3 Meil., in derselben Richtung.

---

109. Von Oban nach Staffa und Iona.

Eine der lohnendsten Fahrten, namentlich bei ruhiger See und klarem Wetter. Das Dampfboot geht Dienst., Donnerst. und Sonnabds. nach Iona ab. Die ganze Rundfahrt einschliesslich eines Aufenthaltes auf Staffa und Iona, nimmt 12 St. in Anspruch.

Von Oban abfahrend, durchkreuzen wir vorerst die Mündung des *Loch*

Linnhe. Die fruchtbare Insel Lismore bleibt r. liegen, und das Schiff fährt in den 2 Meilen breiten *Sound of Mull* ein, welcher die gebirgige Insel *Mull* von dem zu Argyleshire gehörigen Bezirk *Morven* trennt. L., am Eingange des Sundes, liegt Schloss *Duart,* r., etwas oberhalb, an der Mündung des Loch Aline, Schloss *Ardtornish,* einst eine der wichtigsten Vesten der „Herren der Inseln". Es folgen l. die Burg *Aros,* und r. die Burg *Killundine.* Der Dampfer fährt nun in den vom *Calve Island* beschützten Hafen von **Tobermory** *(Mull Hôtel),* des grössten Dorfes auf Mull, 1788 von der britischen Fischerei-Gesellschaft gegründet. — 2 Meil. von Tobermory erreichen wir r. die Mündung des *Loch Sunart.* Uns gegenüber an der Küste von *Ardnamurchan,* liegt die Burg *Mingary.* Bald wendet sich das Schiff nach Westen, und nachdem wir das auf Ardnamurchan Point erbaute Leuchthaus hinter uns gelassen, befinden wir uns auf dem offenen atlantischen Ocean. Vor uns liegt die Insel *Coll* nördlich, r. erblicken wir bei heller Witterung die Insel *Muck,* dahinter *Rum,* und r. davon *Eig;* in der Ferne tauchen die *Cuchullin-Hügel* auf der Insel *Skye,* und (nordwestl.) die Inseln *Süd Uist* und *Barra* auf. — In entgegengesetzter, südlicher Richtung erblickt man die Insel *Tiree* und l. davon die grotesk gestalteten *Trisnish-Inseln.* Das Schiff steuert zwischen letzteren und der näher bei Mull gelegenen Insel *Gometray* durch, auf Staffa zu.

Staffa, eine kleine, unbewohnte Insel, $1\frac{1}{2}$ Meil. in Umfang, ist merkwürdig wegen seiner Höhlen, deren Wände aus dicht aneinander gereihten symmetrisch gebildeten Basaltsäulen bestehen. Bei ruhiger See verweilt das Dampfschiff hier eine Stunde, damit die Passagiere in kleinen Booten einige der interessanteren Höhlen besuchen können. Die erste Höhle, welche besucht wird, ist die **Clam** oder *Scallop-shell Cave.* Südlich von ihr steht der *Buachaille,* oder Hirt, ein 30 F. hoher Felsenkegel. Basaltsäulen bilden die Küste bis zur *****Fingalshöhle,** der schönsten von allen. Der Sage nach trägt sie ihren Namen nach Fingal, dem aus Ossian's Gedichten bekannten mythischen Helden und Vater des Dichters, der, wie es heisst, im 3. Jahrh. n. Chr. zu Selma, im Thale von Glencoe in Argylshire, seinen Sitz hatte und nach dem zahlreiche Ruinen und Höhlen in allen Theilen des schottischen Hochlandes benannt wurden. Man befindet sich hier daher recht eigentlich inmitten der Scenerie der Ossianischen Gedichte: die Hochlandsberge in der Ferne, schroffe Felsenküsten und die Einsamkeit des brausenden Oceans ringsumher und mag sich, besonders an nebelhaften Tagen, alle Elemente jener nordisch-sentimentalen Poesie vergegenwärtigen, deren magischer Zauber vor einem Jahrhundert unsere deutsche Welt mit so seltsamer Gewalt ergriff. Die *Fingalshöhle* liegt an der Südwestseite der Insel. Den Eingang bilden 36 F. hohe Basaltsäulen, welche einen 70 F. hohen Bogen tragen. Regelmässig gebildete, perspectivisch geordnete Basaltsäulen tragen das Gewölbe, dessen Inneres einem riesigen Münster gleicht. Das Meer dringt bis in die fernsten Winkel der dunkeln, 230 F. tiefen Höhle ein, und Ebbe und Fluth verursachen ein donnerartiges Getöse. — Die kleineren *Boat* und *Cormorant Caves* werden in der Regel nicht besucht.

Das Schiff setzt die Reise in südlicher Richtung fort und erreicht nach 1 St. die Meerenge, welche die Insel Iona von Mull trennt. Auch hier gestattet man Passagieren zu landen.

Iona ist 3 Meil. lang, 1 Meile breit, und hat 260 Einw. Was dieser kleinen weltfernen Insel ein dauerndes Interesse verleiht, ist die Rolle, welche sie in der Geschichte der Christianisirung des schottischen Nordens gespielt hat. Der heil. Columban, ein irischer Missionär, liess sich im Jahre 565 auf Iona nieder, gründete Kirchen und Klöster und begann von hier aus die Bekehrung der nordischen Pikten. Die noch erhaltenen Ueberreste von kirchlichen Gebäuden

Clam-Höhle (Staffa)



Fingalshöhle (Staffa)



stammen übrigens wahrscheinlich erst aus dem 12. und 13. Jahrh. Es sind: die *St. Oran's Chapel,* die Kapelle eines *Nonnenklosters,* beide in romanischem Style, und die *Marienkirche,* mit 70 F. hohem viereckigen Thurm, theilweise in Spitzbogenstyl. Im Kirchhofe die Gräber, wie man sagt, schottischer, irischer und norwegischer Königinnen. — Von den 360 steinernen Kreuzen, welche einst diese heilig gehaltene Insel bedeckten, ist nur noch eins vorhanden *(Maclean's-cross),* die anderen wurden zur Zeit der Reformation ins Meer geworfen.

Das Schiff fährt weiter längs der felsigen Südküste der Insel Mull, kreuzt sodann den breiten Meeresarm und erreicht den Sund, welcher die *Kerrera-Insel* vom Festlande trennt, und an dessen nördlichem Ende der Hafen von Oban (S. 611) liegt.

---

110. Von Oban nach Glencoe und Banavie. Der Caledonian-Kanal.

Dampfboot von Oban während der Monate Juli und Aug. nach Ballachullish; von dort Besuch des Thales von Glencoe; zurück nach Ballachullish und mit dem Dampfboote weiter nach Fort William und Banavie. Wer nicht weiter durch den Caledonian-Kanal reist, kehrt am selben Abende nach Oban zurück.

Die Fahrt von Oban nach *Ballachullish* ist eine der lohnendsten an der Westküste Schottlands und Seekrankheit kaum zu befürchten. Gleich, nachdem wir Oban verlassen, erblicken wir r. *Dunolly Castle,* und an der Mündung des *Loch Etive* zeigt sich das *Castle Dunstaffnage.* Den Hintergrund bilden die zackigen Spitzen des *Ben Cruachan* (3693 F.). Unser Schiff fährt durch den *Sund von Lismore* (l. die Insel *Lismore,* r. die nach Norden an Höhe zunehmenden Berge des Bezirkes *Lorn,* zwischen denen *Loch Creran* sich eröffnet); und dann durch den breiteren *Loch Linnhe* und r. in den von malerischen Bergen umgebenen *Loch Leven* hinein, nach **Ballachullish** (Gasthof).

Hier nehmen Eilwagen die Reisenden auf und bringen sie auf guter Strasse in das wildromantische, von steilen Felsen eingeschlossene Thal ***Glencoe.** Zuerst fahren wir durch das armselige Dörfchen *Ballachullish,* bewohnt von Arbeitern aus den benachbarten Schieferbrüchen, wenden uns nach einer Fahrt von 4 Meil. r., und erreichen den Eingang zum düsteren Thale von Glencoe. In der Mitte desselben liegt ein kleiner See, *Treachtarn,* welchem der Fluss *Cona* entströmt, an dessen Ufer Ossian geboren wurde. *Ossian's Höhle,* in einer benachbarten Felsenwand, wird Besuchern gezeigt. (Die ganze Fahrt hin und zurück, nimmt 4 St. in Anspruch.)

Glencoe hat, abgesehen von ossianischen Erinnerungen, durch das 1692 angerichtete Blutbad eine traurige Berühmtheit erlangt. Wilhelm von Oranien hatte den Hochlandshäuptlingen, welche vor Schluss des Jahres 1691 den Eid als Unterthanen schwören würden, Verzeihung für die den Stuarts geleistete Hülfe zugesagt. Macdonald von Glencoe leistete den verlangten Eid, aber der Graf von Stair, Staatssekretär von Schottland und der mächtige Graf Breadalbane, beide Schotten, deren Feindschaft sich der alte Häuptling zugezogen, unterschlugen den Thatbestand. Sie überredeten den König, dass Macdonald allein es sei, der die Herstellung des Friedens in den Hochlanden verhindere. Der König, getäuscht, befahl eine militärische Execution ins Hochlandthal zu schicken. Campbell von Glenlyon, ein Verwandter der Gemahlin Macdonalds, und 120 Soldaten wurden mit derselben beauftragt. Die Bewohner des Thales empfingen die Soldaten mit Zeichen der Freundschaft und nahmen dieselben als Gäste in ihre Hütten auf. Da plötzlich in der Nacht des 13. Febr. fielen die Soldaten über die nichts Arges wähnenden Bewohner her, 138 Menschen wurden niedergemetzelt, andere entflohen in die Berge und starben vor Kälte und Hunger; die Hütten wurden ein Raub der Flammen und das Vieh und andere Habseligkeiten der Unglücklichen unter die beutegierigen Söldlinge vertheilt.

Nach Ballachullish zurückgekehrt, setzen wir die Reise nach Fort William entweder mit dem Dampfschiff oder in Abwesenheit eines solchen mit einem Wagen oder zu Fuss fort (12 Meil.).

Fort William *(Caledonian-Hôtel. — George)* liegt am oberen Ende von *Loch Linnhe,* wo dasselbe nach Westen umbiegt und den malerischen *Loch Eil* bildet. Das Fort liegt nördlich vom Dorfe: es wurde von Wilhelm von Oranien erbaut, und wies 1715 und 1745 die Angriffe der für die Stuarts aufgestandenen Hochländer mit Erfolg zurück. — $1^1/_2$ Meil. vom Fort, an der Mündung des Caledonian-Kanal, liegt das Dorf *Corpach.* Hier landen die Reisenden und ein Omnibus bringt sie nach dem nur 1 Meile entfernten **Banavie** (Lochiel Arms).

Ben Nevis, der höchste Berg Schottlands, wird gewöhnlich von Banavie aus bestiegen. Man überschreitet den Kanal, und nach 1 Meile den Fluss *Lochy* (die Schlossruine *Inverlochy* lässt man r. liegen). Hinter der Branntweinbrennerei führt ein Fusspfad thalaufwärts, an einem Gebirgssee (Tarn) vorbei auf den Gipfel, den man nach 3½stündigem Steigen erreicht. (Bei klarem Wetter ist der Weg leicht aufzufinden, sonst ist ein Führer unbedingt nothwendig.) Der Gipfel, 4406 F. hoch, fällt nordöstlich jäh 1500 F. ab. Die Aussicht ist grossartig und erstreckt sich über einen grossen Theil Schottlands.

Der Caledonian-Kanal. Von Banavie nach Inverness.

Das Dampfschiff fährt um 7 oder 8 Uhr früh von Banavie ab, und legt diese Strecke von 60 Meil. in 14 St. zurück, einschliesslich des den Passagieren unterwegs vergönnten Aufenthaltes.

Der *Caledonian-Kanal* wurde 1803 bis 1847 nach dem Plane *Telford's* erbaut und hat über £1,256,000 gekostet. Er verbindet Fort William am Loch Eil mit Inverness, am Loch Beauly, den atlantischen Ocean mit der Nordsee. Die Entfernung von einem Ende des Kanals bis zum andern beträgt 60 Meil.; davon kommen 23 auf den Kanal selbst und 37 auf die drei durch ihn mit einander verbundenen Seen, welche die Sohle des langgestreckten Thales *Glenmore* einnehmen. Der erste der 3 Seen, *Loch Lochy,* ist 10 Meilen lang. L. mündet in ihn ein dem *Loch Arkaig* entfliessender Bach, in dessen Umgebung Karl Stuart nach der für ihn unglücklichen Schlacht von Culloden, 1745, sich mehrmals versteckt hielt. — Das Dorf *Laggan* liegt am Kanale zwischen *Loch Lochy* und dem kaum 4 Meil. langen *Loch Oich,* 94 F. über dem Meeresspiegel. An der Mündung des *Glen Garry* steht die Burgruine *Invergarry.* — Von *Aberchalder,* am nordöstlichen Ende des Sees mögen die des beständigen Fahrens müden Passagiere bis nach *Fort Augustus* (2 Meil.) zu Fusse gehen, indem das Dampfboot durch zahlreiche Schleussen aufgehalten, $1^1/_2$ St. bedarf, um diese Strecke zurückzulegen.

Fort Augustus, ohne Besatzung, liegt am 24 Meil. langen *Loch Ness,* welcher zwar im Allgemeinen weniger anziehend ist als die vorher durchfahrenen Seen, aber einzelne Punkte von hervorragender Schönheit aufweisen kann. Gleich l. eröffnet sich das anmuthige Thal *Glen Moriston.* — Es folgt r. die Landungsbrücke beim *Foyers Hôtel,* von wo die berühmten, über 1 Meile entfernten **Wasserfälle von *Foyers** zu besuchen sind, wohl die schönsten in ganz Schottland. Uns gegenüber, l., liegt der Berg *Mealfourvounie,* 3060 F., dessen Gipfel einem Heuschober ähnlich ist. Am linken Ufer berühren wir sodann die Küste in der Nähe der aus dem 14. Jahrh. stammenden Burgruine *Urquhart Castle,* an der Mündung des gleichnamigen fruchtbaren Thales. — Die Weiterfahrt nach Inverness bietet wenig von Interesse Von *Muirtown,* wo die Dampfschiffe halten, bringt ein Omnibus die Reisenden nach der $^3/_4$ Meil. entfernten Stadt Inverness.

Inverness,

Gasthöfe: *Station-Hôtel.— Union.— Royal.*

9400 Einw., liegt an der Mündung des Ness in den *Beauly Forth* und hat einen für Schiffe von 250 Tonnen zugänglichen Hafen. Es ist eine alte, schöne Stadt, mit vielen stattlichen Gebäuden, bietet aber sonst wenig von Interesse.

In der Burg von Inverness soll Macbeth den König Duncan ermordet haben. Malcolm, der Sohn Duncan's, liess die alte Burg abreissen und erbaute eine neue, südlich von der Stadt, wo jetzt die schlossartigen Grafschaftsgebäude stehen. — Von einem Fort, welches Cromwell nördlich von der Stadt anlegte, sind nur noch Spuren der Umwallung vorhanden.

1 Meil. westlich von dem oben erwähnten Muirtown liegt *Craig-Phadrick,* ein Hügel mit verglastem (vitrified) Fort aus dem 3. Jahrh.

III. Von Inverness nach Aberdeen.

Entfernung 108 Meil. Fahrdauer 5 St. bis 5 St. 50 Min.

Die Eisenbahn führt über die Ebene von Morayshire und die Hügellandschaft der Grafschaften Banff und Aberdeen. Unsere erste Stat. ist **Culloden,** auf einer ausgedehnten Moorfläche gelegen, auf welcher 1745 die entscheidende Schlacht gewonnen wurde, welche dem Hause Hannover den Thron des Vereinigten Königreichs sicherte, und Karl Stuart, als hoffnungslosen Flüchtling in die Ferne trieb.

Ein 100 F. hoher Steinhaufen bezeichnet die Stelle, an welcher sich der blutgierige Herzog von Cumberland, seitdem unter dem Beinamen des Schlächters (Butcher) bekannt, während der Schlacht aufhielt. — Nördlich vom Moore steht *Culloden-house* (Eigenthum des Herrn A. Forbes), in welchem Karl Stuart die Nacht vor der Schlacht zubrachte. Man zeigt dort noch einen Stock, den er hinterliess und andere Curiositäten.

Stat. *Dalcross.* — 2 Meil. nördlich von der nächsten Station, an der Mündung des Beauly Forth, liegt *Fort George,* 1746 von den Engländern angelegt, um die Hochländer im Zaum zu halten.

Nairn, 3800 Einw., liegt am *Moray Firth* genannten Meerbusen, an der Mündung des Flüsschens Nairn, und wird als Seebad stark besucht.

Cawdor Castle, eine wohlerhaltene Burg aus dem 15. Jahrh., an der Stelle derjenigen erbaut, in welcher Macbeth den König Duncan ermordet haben soll, liegt 5 Meil. von Nairn. Der Mord fand jedoch wahrscheinlich in Macbeths Burg in Inverness (s. oben) statt, wie auch von Shakespeare angenommen wird. — Auf dem Rückwege besuche man den *Loch of the Clans* (in der Nähe des *Kilravock Castle),* einen kleinen See mit Pfahlbauten (Crannoges).

Wir erreichen zunächst die Stat. *Brodie,* in deren Nähe der *Hadmoor* liegt, wohin man Macbeth und Bancquo's Zusammenkunft mit den Hexen verlegt hat.

Die Bahn überschreitet den Fluss Findhorn und erreicht das ebenfalls in Macbeth erwähnte **Forres,** eine alterthümliche Stadt von 2500 Einw. Der südlich von ihr stehende *Thurm* (oben lohnende *Aussicht) gilt dem Andenken an die Schlacht von Trafalgar. — Ein 20 F. hoher *Obelisk* mit Skulpturen steht in der Nähe der Landstrasse, $1^1/_2$ Meil. östlich von der Stadt, dicht beim Chausséehäuschen. Der Obelisk ist als „*Sweno's Stone*" bekannt, und verherrlicht wahrscheinlich die Vertreibung der Dänen im 10. Jahrh. — Es folgt l. *Kinloss,* mit Ruine einer 1150 gestifteten Abtei; dann *Alves.*

Stat. **Elgin** *(Station-Hôtel),* 7600 Einw., ist Hauptstadt von Morayshire, und besitzt ausser mehreren alten Privathäusern die Ruinen einer 1397 bis 1568 erbauten Kathedrale.

Die Bahn berührt die Stat. Lhanbryde, *Fochabers* (am reissenden, nicht schiffbaren Spey), Orton, Mulben, Keith; Grange, Rothiemay, *Huntley* (wo Ruinen einer Burg und Schloss des Marquis von Huntley), Gartly, Kennethmont, Wardhouse, Insch, Buchanstone, Oyne, Pitcaple, Inveramsay, Inverury, Kintore, Kinaldie, Dyce, Buxburn, Woodside und Kittybrewster, und erreicht

Aberdeen (vgl. Plänchen 620).

Gasthöfe: *Royal Hôtel,* ersten Ranges. — *City Hôtel.*

Dampfschiffe: Nach *Edinburg* 2mal wöchentlich in 9 St., nach *Newcastle* in 15 St., *Hull, London* und den *Shetland-Inseln.*

Aberdeen, 74,000 Einw., die dritte Stadt Schottlands, liegt an der Mündung

des Flusses Dee in anmuthiger Gegend. Es ist eine reinliche Stadt, mit vielen stattlichen Gebäuden, aus dem in der Umgegend gebrochenen Granit aufgeführt. — Der *Hafen* wurde mit einem Kostenaufwande von £900,000 ausgeführt, und ist für die grössten Seeschiffe zugänglich. Es gehören zu demselben 280 Schiffe von über 80,000 Tonnen. Die in Aberdeen gebauten schnellsegelnden Klipperschiffe erfreuen sich eines vorzüglichen Rufes. Granit und Lachse (letztere in Eis verpackt) bilden Stapelartikel der Ausfuhr.

Die fast 1 Meile lange *Union-street* ist die schönste Strasse der Stadt, und enthält mit der anstossenden *Castle-street* die meisten öffentlichen Gebäude. Union-street überschreitet eine 50 F. tiefe Schlucht auf einer *Brücke von 130 F. Spannweite. — Man beachte: Die nebeneinander stehenden *West* und *East Churches,* die eine in klassischem, die andere in gothischem Style, beide neu, mit Ausnahme des Thurmes, welcher aus dem 13. Jahrh. stammt. In der West Church Grabmale von Bacon und Westmacott. — Die *Trades Hall* (Gewerbehalle) mit Porträts von Jameson und interessanten Schildern der Gewerke. In der Nähe eine Statue des Prinzen Albert, von *Marochetti.* — In *Castle-street* steht ein hübsches „Kreuz“, 1686 durch einen Steinmetzen vom Lande ausgeführt; eine Statue des letzten Herzogs von Gordon; das 1730 erbaute *Stadthaus,* an dem danebenstehenden, viel älteren Thurm kenntlich; Gerichtshöfe, Kasernen und Banken. — *Marischal College,* eine 1593 von Georg Keith, Graf-Marschall von Schottland, gestiftete Unterrichtsanstalt, in welcher namentlich Geistliche und Schullehrer herangebildet werden, liegt in *Broad-street.* Die jetzigen Schulgebäude wurden 1837 nach dem Entwurfe *Simpson's* ausgeführt. Im Museum einige Porträts von *Jameson,* dem „schottischen Van Dyck“.

Alt-Aberdeen liegt 1 Meile nördlich von der Stadt, am Flusse Don, über welchen die von Lord Byron im Don Juan (10. Canto) besungene „Brig of Don“ führt. — Hier die Hauptsehenswürdigkeiten Aberdeen's — King's College und die Kathedrale. ***King's College,*** 1494 gestiftet, bildet mit dem oben erwähnten Marischal College die Universität von Aberdeen. Die **Kapelle* enthält sehenswerthe alte Holzschnitzereien: Der Thurm derselben wurde 1636 an Stelle eines baufällig gewordenen alten Thurmes errichtet. Auch der merkwürdige Thurm am westlichen Eingange der Bibliothek (75,000 Bände) verdient Beachtung. — An der ***Kathedrale*** wurde 1366 bis 1531 gebaut, sie wurde aber nie vollendet. Jetzt steht nur noch das Langschiff mit in edlen Verhältnissen erbauter westlicher Façade (1422 bis 1440) u. flacher getäfelter Decke, welche auf 48 Schildern die Wappen des Papstes, des Kaisers, der Könige und Fürsten der Christenheit, der Bischöfe und Grafen Schottland's zeigt (1531).

*__Blue Hill__, 465 F., liegt $4^1/_2$ Meil. südwestlich von der Stadt und bietet eine vorzügliche Aussicht. Auf dem Wege dahin überschreitet man eine alte, 1527 vollendete steinerne Brücke über den Dee.

Von Aberdeen nach Edinburg,

S. 593.

Wer von Aberdeen schnell nach *Edinburg* zu gelangen wünscht, fährt mit der Eisenbahn über *Stonehaven*, *Laurencekirk* nach *Broughton Ferry* (bei Dundee), wo ihn eine Dampffähre über den Firth of Tay bringt; setzt die Reise über *Cupar*, *Markinch* und *Thornton* nach *Burntisland* fort, und kreuzt dort in ½ St. den Firth of Forth

nach *Granton*, einem der Häfen von Edinburg. Die ganze Fahrt beansprucht 6½ bis 7 St. — Man kann aber auch über *Stonehaven, Forfar, Coupar Angus* und *Perth* fahren in 5½ bis 7 St. Die erstere dieser Routen ermöglicht es, dem **Dunnottar Castle** einen Besuch abzustatten, welches auf isolirtem Felsen, 3 Meil. südöstlich von der Stat. *Stonehaven* steht. Das Schloss wurde 1394 von Sir William Keith, Ahnherrn des preussischen Generals Keith, welcher bei Hochkirch 1758 fiel, erbaut und 1715 von den Engländern zerstört, weil die Familie Keith die Partei der Stuarts ergriffen hatte. Unter Karl II. schmachteten hier die gefangenen „Covenanters" (S. 584).

Glamis Castle liegt 1 Meile von der gleichnamigen Station, 6 Meil. von Forfar. Man zeigt hier ein Zimmer, in welchem Macbeth den König Duncan ermordet haben soll, doch geschah, wie bereits erwähnt, jener Mord im Schlosse von Inverness, während Glamis Zeuge des Mordes Malcolm's II., des Vorgängers Duncan's war (1031). Der grössere Theil des jetzigen Schlosses wurde 1578 bis 1621 erbaut; nur Küche und Keller sind älteren Datums. Das Innere wird Fremden gezeigt.

---

112. Von Aberdeen über Braemar und Blair Athole nach Perth.

Mit der Eisenbahn 7¾ Morgens nach Ballater (43 Meil.), Ankunft dort um 10 Uhr 10 Min. und weiter mit dem Eilwagen nach Braemar, welches man um 1 Uhr erreicht.

Der obere, von hohen Bergen eingeschlossene Theil des Dee-Thales (auch *Deeside* genannt) ist jetzt vermittelst der von **Aberdeen** nach Ballater führenden Deeside-Bahn Touristen leicht zugänglich. Die Bahn, die Stat. *Cults, Murtle, Milltimber, Culter, Drum, Park* und *Crashes* berührend, führt bis zum Dorfe **Banchory** (17 Meil.) längs des linken Ufers des Flusses aufwärts. Zahlreiche Landsitze liegen in den bewaldeten Hügeln auf beiden Seiten des Thals.

Der *Hill of Fare*, 1494 F., liegt 4 Meil. nördlich von *Banchory*, lohnende Aussicht. Der *Barmekyne* (Barbican) *von Echt*, am Hügel, mit merkwürdigen alten Befestigungen, bestehend aus 5 konzentrischen Steinringen, der äussere fast 1 Meile in Umfang, liegt 5 Meil. weiter.

Bei *Banchory* verlässt die Bahn den Dee, welchen sie erst bei *Aboyne* wieder erreicht, nachdem sie uns an den Stat. *Glassel, Torphins, Lumphanan* (r. bezeichnet ein Steinhaufen den Ort, an welchem Macbeth gestorben sein soll) und *Dess* vorbeigebracht hat. *Aboyne* ist malerisch gelegen in der Mitte von bewaldeten Hügeln. R. erblickt man die Thürme des Schlosses von Aboyne, Eigenthum des Grafen Huntley.

Es folgt ein Tunnel von 450 F., und bald erreichen wir die einförmige Moorfläche von *Dinnet* (Stat.), doch erblickt man in der Ferne bereits die malerischen Berge des oberen Dee-Thales, r. den Morven (2880 F.), l. den alle anderen Berge beherrschenden Lochnagar (3770 F.). Nach wenigen Minuten erreichen wir

Ballater *(Invercauld Arms)*, ein Dörfchen von 360 Einw., in gesunder Lage (660 F. üb. M.), und in der Nähe von geschätzten Mineralquellen. Ganz nahe beim Dorf erhebt sich 800 F. hoch der steile **Craigen darroch*, den eine tiefe Schlucht, „Pass of Ballater" genannt, von den nördlicher gelegenen Hügeln trennt. Oben sehr schöne Aussicht.

Der *„Burn of Vat"*, 5 Meil. östlich von Ballater, 2 Meil. von der Eisenbahnstation *Dinnet*, besteht aus einer ungeheuren fassähnlichen Aushöhlung in dem Felsen, in welcher ein Bach entspringt.

Die Landstrasse von Ballater nach *Braemar* (17 Meil.) überschreitet nach 2 Meil. den Bach *Water of Gairn*, lässt das Schloss *Abergeldie Castle*, einst Lieblingsaufenthalt der verstorbenen Herzogin von Kent, jetzt Hochlandsitz des Prinzen von Wales, l. liegen (7 Meil.), und bringt uns nach dem Dorfe *Crathie* (1 Meil.), in dessen Nähe das königl. Schloss **Balmoral** liegt.

Balmoral Castle (Fremde werden während der Abwesenheit der Königin sowohl in den Park als in das Schloss eingelassen; während ihrer Anwesenheit jedoch nur mit besonderer Erlaubniss eines Hofbeamten). Balmoral, früher ein Jagdschlösschen eines Bruders der Grafen von Aberdeen, wurde 1848 vom Prinzen Albert angekauft, und das jetzige Schloss unter Anleitung des

Prinzen erbaut und möblirt. Die königliche Familie besuchte Balmoral seitdem gewöhnlich im Spätherbst und verbrachte dort in Zurückgezogenheit jene heitren Tage eines glücklichen Familienlebens, welche durch die neuerdings veröffentlichten Tagebücher der Königin eine so anziehende, allgemein bekannte Darstellung gefunden haben. Das Schloss ist in altschottisch-gothischem Burgstyl aus Granit erbaut und steht am Ufer des Dee, der hier, sich um die Bergkette des *Craig-an-Gowan* windend, eine grosse Halbinsel bildet. Von dem 100 F. hohen Thurm hat man eine prachtvolle Aussicht auf die Hochlande. Zum Schlosse gehören 40,000 Acker Park und Gehege, welche zahlreiches Rothwild bergen. Nicht weit davon erhebt sich die Bergkuppe *Ben-Abomo,* in deren Nähe die Königin dem verstorbenen Prinzen 1863 ein Denkmal errichtet hat.

Invercauld-Brücke, der Glanzpunkt des ganzen Weges, liegt 5 Meil. oberhalb Balmoral. Tannen treten hier an die Stelle der helleren Birken und bilden südlich von der Brücke den ausgedehnten Forst von *Ballochbowie.* Wir überschreiten die Brücke, lassen den steilen, bis nahe an seinen Gipfel mit Tannen bekleideten *Craig-Cluny* (an seinem Abhange liegt eine alt-schottische Befestigung: „des Herrn von Cluny Urkunden-Truhe") l.; das schön gelegene *Invercauld-house* r., jenseits des Dee liegen, und erreichen das Hochland-Dorf

Castleton of Braemar *(Invercauld Arms. — Fife arms),* 1100 F. über dem Meeresspiegel. Das weitläufig gebaute Dorf liegt an der Vereinigung des tosenden Cluny mit dem Dee, und ist auf allen Seiten von Bergen umgeben. Die Wälder bergen viel Rothwild, und Schafe dürfen in ihnen nicht weiden. Die Berge von *Lochnagar* und *Ben Muich Dhui* werden von Braemar aus häufig bestiegen.

***Lochnagar,** 3770 F. Von Braemar auf den Gipfel sind 12 Meil., welche in 5 St. bequem zurückgelegt werden können; die Rückkehr erfordert 3 St. Führer nothwendig (7s. 6d.). Die ersten 5 Meil. kann man zu Wagen, den Rest auf einem Pony zurücklegen (7s. 6d. bis auf den Gipfel). Wer von Ballater nach Braemar geht, kann den Lochnager von Ballater aus besteigen. Von dort aus steigt er das Thal der *Muich* aufwärts bis zum *Loch Muich* und dem romantischen *Dhu-loch.* Von Ballater bis auf den Gipfel (mit dem 4 Meil. langen, aber lohnenden Umweg über Dhu-loch) sind 17 Meil., so dass die Strecke von Ballater über Lochnagar, nach Braemar (29 Meil.) von einem Fussgänger recht gut an einem Tage zurückgelegt werden kann. Vom Gipfel umfassende Aussicht, voll Abwechselung, bis zur Nordsee im Osten, den Pentland-Hügeln hinter Edinburg im Süden, und den Hügeln von Caithness, jenseits der Firth von Moray, im Norden.

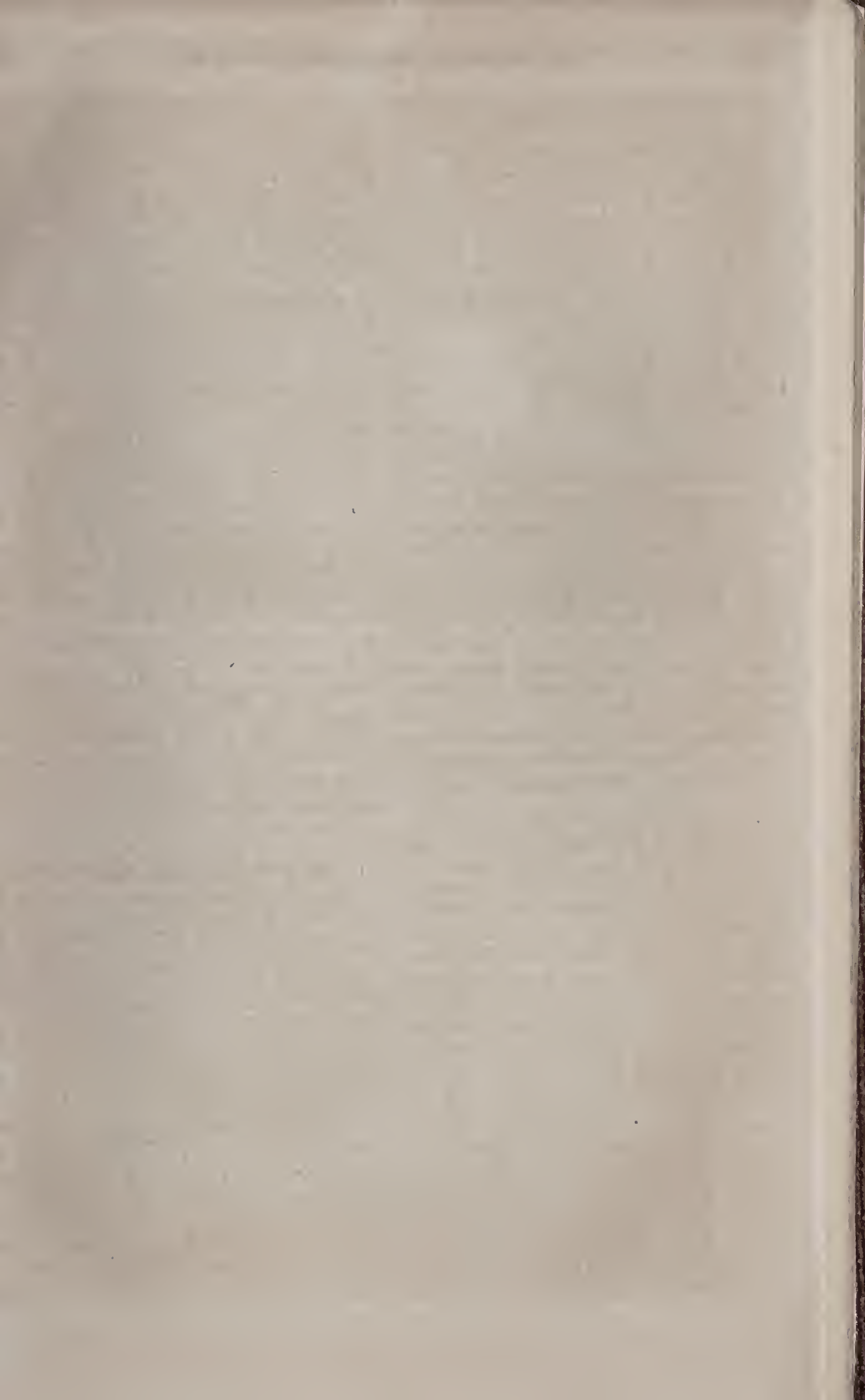
Ben Muich Dhui, 4295 F., nächst dem Ben Nevis (S. 616) der höchste Berg Schottlands, liegt in gerader Linie 11 Meil. von Braemar. Doch beträgt der ganze Weg 21 Meil., welche zu Fuss in 7½ St. zurückgelegt werden können. Die ersten 12 Meil. sind für Wagen, die letzten 9 Meil. nur für Pony's zugänglich. Ein Führer (kaum zu entbehren) kostet 10s., ein Pony ebenfalls 10s., Erfrischungen muss man mitnehmen, denn man trifft auf dem ganzen Wege kein Wirthshaus an.

3 Meil. von Braemar beachte man r. von der Landstrasse den anmuthigen Wasserfall von *Corrymulzie.* Nach 1 Meile überschreitet man den Fluss Dee bei der *Mar Lodge,* steigt dann die Thäler *Glen Lui* und *Glen Derry* hinan bis an den Fluss des Berges (wo Pony's gewöhnlich zurückgelassen werden) und erreicht den Gipfel des Berges auf steilem Fusspfad. — Die Aussicht von oben ist nicht so lohnend als diejenige vom Lochnagar. Zu Füssen, von 1000 bis 1500 F. hohen Felswänden umgeben, liegen die dunkelblauen Gewässer des *Loch A'an.* Der Blick schweift nördlich über das Thal des Spay, den Moray Firth und die Morven-Hügel; im Nordwesten liegt Ben Wyvis, im Südwesten Ben Nevis; im Süden Lochnagar, Ben More und Ben Lawers.

Von Braemar nach Blair Athole.

Der Weg beträgt 30 Meil. Die 10 ersten (von Braemar nach Glen Dee) und die 10 letzten (von dem Jagdschlösschen des Herzogs von Athole nach Blair) können zu Wagen zurückgelegt werden, der Rest nur zu Fuss oder mit einem Pony. Ein Führer mit Pony kostet 30s., mit 2 Pony's 50s. Wagen muss man vorher bestellen, und auf der ganzen Strecke gibt es kein Gasthaus.

Der Weg führt vorerst das Thal des Dee aufwärts. Nach 3 Meil. erreicht man den bereits erwähnten Wasserfall von *Corrymulzie,* nach 3 weiteren Meil. den *Linn of Dee,* wo sich der Fluss zwischen engen Felsen mit grossem Getöse einen Weg bahnt. Eine 1857 vollendete Brücke führt hier auf das linke Ufer. 2 Meil. oberhalb überschreitet man abermals den Dee, welcher in der



Loch Achray (Trosachs)

Balmoral Castle

FUL INC.

Nähe des *Ben Muich Dhui*, r., entspringt, und sich l. wendend erreicht man die Wasserscheide zwischen Dee und Tay, 15 Meil. von Braemar. Von hier an geht es bergab, durch das Thal des zahlreiche Wasserfälle bildenden *Tilt*. Zur Linken erhebt sich der Berg *Ben-y-gloe* (3724 F.) inmitten des Waldes von Athole, welcher ein herzogliches Gehege für Rothwild und Auerhähne bildet und eine Ausdehnung von 130,000 Acker (fast 9 deutschen Q.-Meil.) hat.

Blair Athole *(Athole arms, Bridge of Tilt Hôtel)*, wo ein Schloss des Herzogs von Athole, liegt in wild-romantischer Gegend, an der Mündung des Tilt in den Garry. Man besucht von hier aus die Wasserfälle von *Bruar* 3 Meil. westlich, in der Richtung von Inverness. — Vom Hügel **Tulloch*, jenseits des Baches, eine ungemein lohnende Aussicht.

Von Blair Athole nach Perth.

35 Meil., welche mit der Eisenbahn in $1^1/_2$ bis $3^1/_2$ St. zurückgelegt werden. Sehr lohnend ist die Fusswanderung durch den Pass von Killiecrankie nach Pitlochry (7 Meil.), sowie auch ein Abstecher nach dem westlich gelegenen Loch Tummel.

Südlich von Blair-Athole liegt das Schlachtfeld von *Killiecrankie*, über welches die Landstrasse führt.

Wilhelm von Oranien, der sich mit Zustimmung fast des gesammten englischen Volkes auf den Thron des vertriebenen Jakobs II. geschwungen hatte, fand in Schottland nicht allseitig Anerkennung. Namentlich waren es die Freunde der bischöflichen Kirche, welchen der duldsame Wilhelm keine Vorrechte vor den Presbyterianern einräumen wollte, die sich ihm widersetzten und die Partei der vertriebenen Königsfamilie (der Stuarts) ergriffen. Johann Graham von Claver-house, Viscount Dundee, der eifrige Verfolger der „Covenanter", versammelte ein Heer von Hochländern und schlug die von General Mackay geführte englisch-schottische Armee. Viscount Dundee fiel jedoch in der Schlacht und kein anderer Führer verstand, die Früchte des von ihm errungenen Sieges zu benutzen.

Bei der Brücke über das *Girney Water* (3 Meil.) führt r. ein Weg zur nahen Stat. von **Killiecrankie** und zur oberen Brücke über den Garry. Die Station r. liegen lassend, setzen wir unsern Weg längs der Landstrasse fort, bis sich r. ein Fusspfad zeigt, welcher in die den Pass bildende Schlucht hinabführt. Die Eisenbahn führt auf 54 F. hohem Viadukt über die Schlucht.

Wir setzen unsere Wanderung längs eines Fusspfades fort, welcher in der Nähe des Garryflusses bleibt u. erreichen nach 2 Meil. die untere Brücke über den Garry. Wer direkt nach *Pitlochry* will, findet hier einen Fusspfad, der ihn auf die Landstrasse zurückbringt. Doch wird ein Abstecher von hier nach dem 7 Meil. entfernten *Loch Tummel* reichlich lohnen. Man geht über die Brücke und hält sich bis zum See am rechten Ufer des Tummelflusses. Nach $1^1/_2$ Meil. erreicht man einen schönen Wasserfall. Einen schönen Aussichtspunkt („Queen's view") erreicht man, wenn man jenseits *Allean-house* (5 Min. von der Brücke) durch ein kleines Thor r. geht. — Der Weg führt uns herab an den See, und über eine Brücke (Gasthof; vorzüglich Forellen) auf das rechte Ufer des Tummel. Von hier nach *Pitlochry* sind 7 Meil., und einschliesslich des beschriebenen Umweges beträgt der Weg von Blair Athole nach Pitlochry 18 Meil.

Man kann diese Tour auch zu Wagen machen, wenn man da, wo der Fusspfad in die Schlucht hinabführt, aussteigt, und den Wagen nach der unteren Brücke über den Garry schickt, wo man wieder mit ihm zusammentrifft.

Von Pitlochry Eisenbahn nach *Dunkeld* (12 Meil.) durch die Thäler des Tummel und des Tay abwärts. Die Stat. sind *Ballinlaig, Quay* und *Dalguise*. Die Bahn überschreitet sodann den Braan und erreicht

Dunkeld *(Duke of Athole's Arms. — Queen's. — Birnam)*, ein malerisch am Tay gelegenes Dorf von 930 Einw. — Der *Park* des Herzogs von Athole gewährt reizende Spaziergänge (der vom Herzog angestellte Führer erhält 2s. 6d. für 1 oder 2 Pers., und 1s. die Person von zahlreicheren Gesellschaften). Im Park liegt die halb verfallene Kathedrale, 1318 bis 1477 erbaut. In

der Nähe die ersten Lärchenbäume, welche 1737 aus der Schweiz nach Grossbritannien gebracht wurden. — 2 Meil. westlich liegt ein Sommerhaus „Ossian's Hall" genannt, 40 F. über einem Wasserfall des *Braan*, und 1 Meile höher die *Rumbling Bridge*.

Birnam-hill, 1580 F., kann vom Birnam Hôtel in 1 St. bequem bestiegen werden. Oben schöne Aussicht. Eine Eiche und ein Ahorn hinter dem Hôtel sollen über 1000 Jahre alt sein u. gehörten wohl zu dem Walde, in welchem Macduff und Malcolm mit ihrem Heere kampirten, ehe sie Macbeth in der 12 Meil. entfernten Burg von Dunsinane angriffen.

Zwischen Dunkeld und Perth berührt die Bahn die Stat. *Murthly* (mit grossem Park und Schloss), *Stanley* und *Luncarty*, alle drei am Tay gelegen.

Perth (*British Hôtel*, beim Bahnhof. — *George*. — *Exchange*), 27,000 Einw., ist eine alte, gewerbthätige Stadt am Tay, der bis zur Stadt für Schiffe von 100 Tonnen Gehalt schiffbar ist. Eine 900 F. lange Brücke verbindet Perth mit der Vorstadt *Bridgend*. — Die Pfarrkirche **St. John* ist ein interessanter gothischer Bau, mit 155 F. hohem Thurm. Am Hochaltar erstach König Eduard III. von England seinen Bruder, den Herzog von Cornwall, 1336; und in ihr predigte John Knox (S. 591), 1559, mit solchem Eifer, dass die Menge hinausströmte und die Klöster in Asche legte. — Die *Marshall-Buildings*, bei der Brücke, enthalten die städtische Bibliothek und das werthvolle Museum der Antiquarian-Society. — Ausgedehnte Wiesen — North Inch und South Inch genannt — liegen nördlich u. südlich von der Stadt. Auf der nördlichen fand im 14. Jahrh. der Kampf zwischen den Clans (Hochlandsfamilien) Chattan und Quhele statt, welchen Sir Walter Scott so anschaulich in seiner „Fair Maid of Perth" schildert. — Dem Dichter hat man am Tay eine Statue errichtet. Ein Denkmal des Prinzen Albert steht auf dem North Inch.

Scone Palace liegt 2½ Meil. oberhalb Perth, am linken Ufer des Tay. Das Gebäude, ein Landsitz des Grafen Mansfield, ist neu, nimmt aber die Stelle des alten Palastes der schottischen Könige ein, von welchem Eduard I. den berühmten Krönungsstein der schottischen Könige nach der Westminster-Abtei brachte, wo er noch jetzt als ein Theil des Krönungsstuhles aufbewahrt wird (S. 223). — ***Kinnoul-hill**, 650 F., 3 Meil. von Perth, am linken Ufer des Tay, bietet eine der schönsten Aussichten in ganz Schottland.

Dundee (*Royal*, *British*, *Crown*), 90,000 Einw., erreicht man von Perth mit der Eisenbahn in 1 St., mit dem Dampfboot in 2 St. Dundee ist Hauptsitz der schottischen Leinen-Industrie und treibt bedeutenden Handel. An Sehenswürdigkeiten sind zu erwähnen, die *Docks* (33½ Acker); der 1377 bis 1399 erbaute Kirchthurm der *St. Mary Church*; die nach *G. Scotts* Entwurf erbaute *Albert Institution*, mit Museum etc.; der *Baxter Park* im nordöstlichen Theile der Stadt und der „*The Law*" genannte Hügel nördlich davon mit lohnender Aussicht. — Unter den zahlreichen Spinnereien sind diejenigen von Baxter Brothers und Gilroy Brothers die bedeutendsten.

---

113. Von Perth nach Stirling, Glasgow und Carlisle.

Entfernung 60 Meil. Fahrdauer 1 St. 50 Min. bis 3 St. 3 Min. Schnellzüge halten an den Stat. Stirling, Larbert und Cowlairs.

Die Bahn berührt zwischen Perth und Stirling die Stat. Forgandenny, Forteviot, Dunning, *Auchterarder*, Crieff Junction, Blackford, Greenloaning, Kinbuck, *Dunblane* und *Bridge of Allan* (S. 600). Die Gegend bietet wenig Beachtenswerthes. L. liegen die Ochil-Hügel, r. die schottischen Hochlande. Das Dorf *Auchterarder* ist merkwürdig, weil die Ernennung eines Geistlichen hier Veranlassung zur Gründung der „Freien Kirche von Schottland" wurde.

In der Landeskirche (Church of Scotland) werden die Geistlichen von der Krone oder von Privaten (Patrons) zu ihren Pfründen ernannt. Die Weigerung, den Gemeinden, bei der Wahl ihrer Geistlichen eine Stimme zu geben, führte 1843 zur Gründung der „Free Church oder Kirk". Die Einkünfte der Kirk, welche fast gänzlich auf freiwillige Gaben angewiesen ist, belaufen sich jährlich auf etwa £400,000, und 22 Proc. der Bevölkerung gehören ihr an.

Von **Stirling** (S. 598) führt die Bahn über *Bannockburn* und *Larbert* (S. 598) nach *Greenhill*, wo sie sich der direkt von Edinburg nach Glasgow führenden Bahn anschliesst. — Es folgen die Stat. *Castlecary*, (wo die Ruinen einer Burg), *Croy*, *Lenzie*, *Bishop-Briggs*, *Cowlairs*, und nachdem wir einen langen Tunnel durcheilt, **Glasgow** (S. 605).

Eisenbahn nach **Carlisle.** Entfernung 100 Meil. Fahrdauer 3 St. 30 Min. bis 5 St. 10 Min. Schnellzüge halten nur an den Stat. Coatbridge, Motherwell, Carstairs, Symington, Beattock und Lockerbie. — Wer Glasgow 5 Uhr 53 Min. Abds. verlässt, erreicht **London** um 4 Uhr 37 Min. früh; und wer Morgens um 9¾ Uhr abfährt, erreicht London um 9 Uhr 50 Min. Abends. ☞ Man nehme einen Sitz auf der rechten Seite des Wagens ein.

Die Bahn bringt uns von Glasgow durch den Steinkohlen- und Eisenbezirk von Lanarkshire. Sie berührt die Stat. *Step's-road*, *Garnkoik*, *Gartcosh* und *Gartsherrie*, wo die ersten grösseren Steinkohlengruben und Hüttenwerke vorkommen; führt weiter über *Coatbridge* (10,000 Einw.), *Whifflet*, *Holytown*, *Motherwell*, *Wishaw* (6000 Einw.), *Owertown*, *Carluke* (3100 Einw.), *Braidwood* u. *Cleghorn* nach **Carstairs.** Je mehr wir uns Carstairs nähern, desto reizender wird die Gegend. Ausgedehnte Obstgärten liegen zwischen Overtown und Carluke.

Zweigbahn von Carstairs nach **Lanark** (*Clydesdale*), 5400 Einw., Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft, liegt auf einem Hügel am Clyde, der in der Nähe der Stadt zwei malerische *Wasserfälle bildet. Die Wasserfälle können nur gegen eine Karte, welche im Hôtel für 1s. zu erhalten ist, und in Begleitung eines Führers besucht werden. Der Führer kann nur dann ein Trinkgeld beanspruchen, wenn man ihn über 2 St. aufhält. Eine Karte genügt für eine Gesellschaft von mehreren Personen. Der Eigenthümer des Hôtels am Bahnhof von Carstairs vermiethet Pferde und Wagen für einen Besuch der Fälle.

In der Nähe von Carstairs überschreitet die Bahn den Clyde und berührt dann die Stat. Thankerton, Symington, Lamington, Abington und Elvanfoot, welche sämmtlich am Clyde liegen. Die Bahn geht nun das Thal des Elvan, eines Quellflusses des Clyde, aufwärts, berührt die *Greskin-Hügel*, in welchen drei der bedeutendsten Flüsse Schottlands — Clyde, Tweed und Annan — entspringen, und nachdem sie die Wasserscheide erklommen, führt sie abwärts, durch das anmuthige *Annandale* nach *Beattock*, von wo aus der beliebte Badeort **Moffat** (2 Meil. l.) in kürzester Frist erreicht werden kann. Die Gegend zwischen Moffat und *Carlisle* gehört mit zu den schönsten Schottlands, und nimmt an Reiz zu, sobald die Berge von Cumberland jenseits des *Solway Firth* in Sicht kommen. Nachdem der Fluss Annan auf einer 350 F. langen Brücke überschritten, folgen die Stat. Wamphray, Nethercleugh, Lockerbie und *Ecclefechan*, eine bedeutende Marktstadt mit alter Burg. — Bei der Stat. *Kirtlbridge* führt ein Viadukt über das liebliche Thal des Kirtle. Bei *Kirkpatrick* überschreitet die Bahn die grosse von Carlisle nach Glasgow führende Landstrasse, und bei *Gretna-green* erreicht sie die Gränze zwischen England und Schottland.

Weiter überschreitet sie den Fluss Sark und erreicht *Floriston*, die erste Station in Cumberland. Vom Damme, welcher über ein tiefes Moor führt, und später vom *Viadukte* über den Fluss *Esk*, prächtige Aussicht auf den Solway Firth, die Berge von Dumfries und das Thal des Esk. — Es folgt die Stat. *Rockliffe*; die Bahn überschreitet den Fluss Eden, welcher in den Solway Firth fliesst, und erreicht **Carlisle.** Von Carlisle nach **London** s. S. 563.

Statistische Skizze von Grossbritannien.

Das Vereinigte Königreich von Grossbritannien und Ireland umfasst die Königreiche *England* (mit Wales), *Schottland* und *Ireland* und hat einen Flächeninhalt von 5733 deutschen Q.-Meil., mit einer Bevölkerung von 29,064,020 Seelen (im Jahre 1861), welche während der vorhergehenden 10 Jahre um 6 Proc. gewachsen war.

Die von England abhängigen **Kolonien** und ausländischen Besitzungen haben eine Oberfläche von 358,942 deutschen Q.-Meil., mit 200,880,000 Bewohnern, nämlich:

	Deutsche Q.-Meil.	Bewohner.
In Europa . . .	22	320,000
In Amerika . .	153,000	5,000,000
In Afrika . . .	10.740	1,200,000
In Australien .	121,700	1,500,000
In Asien . . .	73,480	193,000,000

Die **Bevölkerung** ist gemischt. Ursprünglich aus gälischen Kelten bestehend, wanderten später Kimbern und Belgen ein, welche die Kelten theilweise nach Ireland vertrieben. Ihnen folgten die Römer, dann die Angeln und Sachsen und schliesslich die Dänen und Normannen. Die englische Sprache ist die herrschende, doch wird in Wales, einem Theile Schottlands und Irelands noch keltisch gesprochen. In jüngster Zeit findet bedeutendere Einwanderung von Ireland nach England statt. Den Religionsbekenntnissen nach gehören 59 Proc. der Gesammtbevölkerung des Vereinigten Königreichs zur anglikanischen Kirche, 21⅕ Proc. sind protestantische Dissidenten, 19½ Proc. römisch-katholisch. — Die Anzahl der Juden ist unbedeutend.

Römisch-katholische sind 4¾ Proc. in England, 9 Proc. in Schottland u. 78 Proc. in Ireland. Unter 100 Männern gibt es in England 26, welche ihren Namen nicht schreiben können, in Schottland nur 12.

Von der Bevölkerung leben 30 Proc. in 86 Städten von über 20,000 Einwohnern.

Auswanderung. Seit 1825 sind über 6,000,000 Menschen nach Amerika, Australien u. s. w. ausgewandert.

Staatsverfassung. Das Vereinigte Königreich ist eine erbliche konstitutionelle Monarchie. Die Gewalt des Königs wird durch Reichsgesetze und durch die Versammlung der Reichsstände — *Imperial Parliament* — eingeschränkt. Zu den Reichsgesetzen gehörten die Magna charta vom Jahre 1215, die Habeas Corpus Akte, 1679 von Karl II. bewilligt; die 1689 von Wilhelm dem Oranier angenommene Bill of Rights, die Acts of Settlement vom Jahre 1701 und 1705, welche die Thronfolge regeln; die Unionsakten von Schottland (1707) und Ireland (1800); die Emancipationsakte der Römisch-Katholiken, 1829; der Juden 1862, die Reformakten vom Jahre 1832 und 1868 und die irische Kirchenakte vom Jahre 1869.

Die gesetzgebende Gewalt liegt in den Händen des Königs und der drei Reichsstände: *Lords spiritual* (der hohen Geistlichkeit), *Lords temporal* (dem hohen Adel) und den *Commons* (Gemeinen). Ein Gesetz erhält nur dadurch Rechtskraft, dass es die Zustimmung Aller erhält. Lords spiritual und temperal sind vereinigt im *House of Lords*, welches gegenwärtig 462 Mitglieder zählt, einschliesslich von 30 Geistlichen. Das *House of Commons* besteht aus den Abgeordneten der Grafschaften, Städte und Universitäten und zählt 658 Mitglieder. Subsidienbills müssen zuerst im Hause der Gemeinen eingebracht werden, und die Lords müssen dieselben entweder unverändert annehmen, oder in toto verwerfen.

Die ausführende Gewalt liegt in den Händen des Königs, welcher die Mitglieder seines Staatsrathes *(Privy Council)* nach Gutdünken ernennen kann. Thatsächlich sind im Privy Council Mitglieder der verschiedenen Parteien vereinigt, und die Regierung liegt in den Händen eines engeren Rathes — *Cabinet Council* — auf dessen Zusammensetzung das Haus der Gemeinen einen bestimmenden Einfluss ausübt, indem es Ministern, welche dessen Vertrauen nicht besitzen, keine Subsidien bewilligen würde.

Verwaltung. England wird für lokale Verwaltung in Grafschaften *(Counties, Shires)*, Hunderte, *Boroughs* und Kirchspiele *(Parishes)* eingetheilt. Jede Grafschaft hat einen vom Könige auf Lebensdauer ernannten *Lord Lieutenant*, gewöhnlich der angesehenste Grundbesitzer der Grafschaft, dessen Macht indess sehr eingeschränkt ist. Der *Sheriff*, gleichfalls ein wohlhabender Mann, beaufsichtigt die Ausführung der Erlasse der Obergerichte, und leitet die Parlaments-

wählen. Die Friedensrichter *(Justices of the Peace, Magistrates)* werden auf Vorschlag des Lord Lieutenants vom Ober-Kanzler ernannt. Sie befassen sich nicht nur mit der niedern Rechtspflege, sondern bestimmen auch die von den Grafschaften für Polizei, Strassen etc. aufzubringenden Steuern. Ein salarirter *Coroner*, dessen Pflicht es ist bei allen unnatürlichen Todesfällen eine Untersuchung zu leiten, wird von den Grundbesitzern ernannt. Ein *Clerk of the Peace* führt die Akten bei den Vierteljahressessionen.

Die meisten Städte (London ist nicht dabei) erfreuen sich einer Municipalverfassung und haben Stadträthe *(Councillors)*, Rathsherrn *(Aldermen)* und einen Bürgermeister *(Mayor)*. In grösseren Städten gibt es salarirte Richter *(Stipendiary Magistrates)* und einen *Recorder* (gleichfalls ein Richter, welcher Vierteljahrssessionen abhalten kann). — In den Gemeinden findet man Kirchenaufseher *(churchwardens)*, Strassenaufseher *(surveyors of highways)*, Vorsteher des Armenwesens *(Guardians)* und in den meisten Fällen einen Gemeinderath *(vestry)* oder ein *Local Board of Health*, welcher durch die Steuerzahler erwählt wird. Die Polizei hängt von den Lokalbehörden ab, ausser in London und Ireland, wo sie Staatssache ist.

Budget. Im Jahre 1867 beliefen sich die Einnahmen auf £68,663,515:

Zölle	22,630,000
Accise	19,955,000
Stempelgebühren . .	9,597,000
Einkommensteuer . .	5,266,000
Taxen	3,484,000
Postamt	4,630,000 etc.

Die Ausgaben waren £69,929,056, davon für

Staatsschuld	26,065,363
Civilliste	406,281
Armee	16,272,903
Flotte	11,477,076

Dazu kommen die Lokaleinnahmen mit £24,060,000 (wovon London allein £2,838,775 bezahlte).

Staatsschuld, am 31. März 1868 £797,031,650.

Die **Armee** besteht aus einer stehenden Armee von angeworbenen Truppen, einer Miliz, Freiwilligen und Veteranen.

Für Grossbritannien und die Colonien 138,691, für Ostindien 64,466, zusammen 203,157 Mann, von denen 43—50,000 Mann in Grossbritannien und Ireland stehen.

Kriegsflotte (am 1. Februar 1868): 34 Panzer- und Thurmschiffe (8 im Bau), 295 Schraubendampfer (25 im Bau), 73 Raddampfer (2 im Bau), 29 Segelschiffe, zusammen 431 Fahrzeuge mit über 9000 Geschützen und 65,500 Mann Besatzung.

Landwirthschaft. Der Ackerbau steht in England und Schottland auf einer sehr hohen Stufe. Weizen wird vorherrschend gebaut, aber nicht in hinreichender Menge für den eigenen Verbrauch. Die Benutzung der Oberfläche im Vereinigten Königreiche und in einigen andern europäischen Ländern erhellt aus folgender Zusammenstellung:

	Verein. Königr.	Deutschland.	Oesterreich.	Frankreich.
Ackerland	29,9	48,7	32,0	52,0
Wiesen (und Gärten)	27,8	17,9	12,3	9,7
Triften	28,7		13,9	17,8
Wald	3,6	25,1	28,7	16,8
Unbenutzt	10,0	8,3	13,1	3,7
	100,0	100,0	100,0	100,0

Von der dem Ackerland zugetheilten Fläche trägt die Hälfte Getreide und Hülsenfrüchte, 1/4 Klee und gesäete Gräser, 1/5 Kartoffeln, Rüben u. dgl.

Die Eigenthumsverhältnisse des Bodens beruhen auf den Feudalgesetzen, und nur selten ist der Landwirth zugleich Eigenthümer des von ihm bebauten Bodens *(freeholder)*, sondern er ist entweder *Copyholder*, der bei Antritt des Landes einen Erbzins zahlt, *Leaseholder*, wenn er sein Land auf sieben oder mehr Jahre gepachtet hat, oder *tenant-at-will*, dem der Grundherr von Jahr zu Jahr kündigen kann. Die durchschnittliche Grösse der Pachtgüter in England ist = 68 Acker, in Schottland = 56 Acker, in Ireland = 34 Acker. Die Lage der Feldarbeiter ist in vielen Gegenden eine bedauernswerthe.

Viehzucht. Die englischen *Rennpferde* stammen in gerader Linie von Arabern, Persern und Berbern ab. Der grosse Schlag von schwarzen Pferden in Leicester stammt ursprünglich aus Flandern. Die Füchse von Cleveland werden besonders als Wagen- und Reitpferde geschätzt; Suffolk und Clydesdale (in Schottland) liefern kleine, aber ausdauernde Ackerpferde; die schottischen Hochlande und Wales Pony's. — Von *Rindern* unterscheidet man vier Hauptracen: Die Devonshire-Rinder mit Hörnern von mittlerer Länge, rothbrauner Farbe, krausem Haar und dicker Haut. — Die Kurzhörner (short-horns) von Holderness, Teeswater und Northumberland liefern vorzügliches Fleisch und reichliche Milch. — Die Rinder von Lancashire, mit ausserordentlich langen Hörnern, sollen ursprünglich aus Ireland stammen. — Die Rinder von Galloway haben gar keine Hörner, sind meist schwarz oder gefleckt, liefern vorzügliches Fleisch, und wenige,

aber gute Milch. Von ihnen stammen die Rinder von Suffolk ab. — Die Käsebereitung ist am ausgebreitetsten in Gloucester und Cheshire; der geschätzte Stilton kommt aus Leicester.

Bei der *Schafzucht* sieht man weniger auf Erzeugung von guter Wolle als gutem Fleisch. Man unterscheidet Schafe mit langer Wolle und ohne Hörner (Teesdale, Lincoln, New-Leicester), Schafe mit kurze Wolle (die der Downs im Süden Englands) die Cheviots, Heideschafe mit schwarzen und Bergschafe mit schwarzbraunen Gesichtern. Geschätzt sind die kleinen Schafe von Wales (Welch mutton).

Yorkshire und Westmoreland liefern die besten Schinken, Wilts, Hants und Berks den besten Speck.

Viehstand.

	Verein. Königr.	Deutschland.	Oesterreich.	Frankreich.
Rinder und Kälber	8,613,000	14,994,083	13,660,322	14,300,000
Schafe	33,742,000	29,952,296	16,573,459	34,000,000
Schweine	3,828,000	7,133,721	7,914,855	5,100,000
Pferde	1,538,000	3,276,022	3,389,876	3,000,000

Fischfang. Die Fischerei längs der Küsten, namentlich in Schottland und Ireland, ist sehr bedeutend, und beschäftigte 1867 23,540 Fischerboote mit 84,663 Fischern und Jungen als Besatzung. In Grossbritannien allein, mit 14,208 der erwähnten Boote, wurden 1867 825,589 Fass Häringe eingepökelt, und 119,638 Ctnr. Kabliau und Leng zubereitet. — *Makrelen* kommen namentlich an der südlichen Küste Englands vor. — Der Walfischfang hat bedeutend abgenommen. — Prämien werden nicht gezahlt. — Die besten *Austern* findet man an den Küsten von Essex und Kent.

Bergbau. Im Jahre 1866 wurden für £41,712,330 Mineralien (Bausteine nicht eingerechnet) zu Tage gefördert, nämlich Steinkohlen für £25,407,635 (101,630,544 Tonnen), Roheisen für £11,326,127 (4,530,051 Tonnen), Blei für £1,381,509 (67,390 Tonnen), Kupfer für £1,019,168 (11,153 Tonnen), ferner Zinn (£885,368), Zink, Silber und Gold. — Dazu kommen 1½ Mill. Tonnen Steinsalz (Werth £600,000) und Bausteine, Ziegelsteine, Porzellanerde u. dgl. im Betrage von £8,000,000, sodass das Mineralreich jährlich Erzeugnisse im Werthe von über £50,000,000 liefert.

Industrie. In keinem Lande steht das Manufakturwesen in gleicher Blüthe, wie in England, obgleich oder weil Schutzzölle und Prämien längst bei Seite gelegte Mittel zur Hebung der Industrie sind. Der Stand der, namentlich in Bezug auf Beschäftigung von Kindern, Inspektoren unterstehenden Fabriken, war im Jahre 1862:

	Fabriken	Arbeiter
Baumwolle	2887	451,569
Wolle	1679	86,983
Worsted	532	86,063
Flachs	399	87,429
Hanf und Jute	41	6,574
Strumpfwaaren	69	4,487
Seidewaaren	771	52,429
	6, 378.	775,534.

Unter den Arbeitern waren 308,273 männlichen und 467,261 weiblichen Geschlechts, und 59,323 waren unter 11 Jahre alt. In diesen Fabriken gab es 37 Mill. Spindeln, 500,000 mechanische Webstühle, und Dampfmaschinen mit 405,000 Pferdekraft.

In der Bearbeitung von *Metallen* hat sich England von jeher ausgezeichnet, und seine Stahlwaaren, Messerschmiedewaaren und Maschinen erfreuen sich des besten Rufes. Sheffield ist Hauptsitz der Messerschmiede, Süd-Wales und Schottland erzeugen Eisengusswaaren, Birmingham Metallwaaren der verschiedensten Art, London Schlösser und Uhren etc. — Staffordshire und Northampton erzeugen *Schuhe* fabriksmässig, London liefert die besten *Sattlerwaaren*, Worcester, Woodstock und Yeovil *Handschuhe*. — *Irdene Waaren* werden vornehmlich im Töpferbezirk von Staffordshire, wo Wedgwood 1760 bis 1795 wirkte, *Porzellan* in Worcester, Derby und Colebrooke Dale verfertigt. — Hauptsitze der *Glasindustrie* sind Newcastle, Liverpool, Birmingham, Bristol, Glasgow und London.

Im Jahre 1867 verbrauchten die 2495 Brauereien fast 48 Mill. Ctnr. Malz, und die Branntweinbrennereien lieferten 23,326,613 Gall. Spirituosen (1860 wurden über 28 Mill. destillirt).

Eisenbahnen. Die 13,854 Meil. Eisenbahnen wurden 1866 befahren von 8125 Lokomotiven, 19,228 Personenwagen, 242,941 Güter- und Viehwagen. Die Kapitalanlage belief sich auf £650,564,406. — 274 Mill. Reisende, 39 Mill. Tonnen Waaren, 85½ Mill. Tonnen Steinkohlen und Mineralien, 2,706,000 Rinder, 9,476,000 Schafe, 2,786,000 Schweine, 248,000 Pferde wurden befördert. Die Gesammteinnahmen der Eisenbahnen waren £38,164,354, die Betriebskosten £18,811,673.

Die **Post** besorgte im Jahre 1867 775 Mill. Briefe, 102¼ Mill. Buchpackete und Zeitungen, und Postanweisungen im Betrage von £19½ Mill. Die Gesammteinnahmen der Post beliefen sich auf £4,668,214, die Ausgaben auf £3,246,850.

Schifffahrt. Das Vereinigte Königreich besass Anfangs 1868 eine Handelsflotte von

25,842 Segelschiffen mit einem Gehalt von 4,852,911 Tonnen, und 2931 Dampfschiffe von 901,062 Tonnen. Dazu kommen 11,752 Kolonialschiffe mit 1,472,925 Tonnen.

Es liefen 1867 34,427 britische Schiffe von 11,197,865 Tonnen, und 24,511 ausländische Schiffe von 5,140,952 Tonnen in den Häfen des Vereinigten Königreichs, vom Auslande kommend, ein.

Im Küstenhandel liefen ein 135,085 britische und 549 ausländische Schiffe von zusammen 16,849,348 Tonnen.

Handel. Der Werth der 1867 eingeführten ausländischen und kolonialen Erzeugnisse war £275,249,852, der Werth der Ausfuhr heimischer Erzeugnisse £181,183,971. Von der im Lande verzehrten Einfuhr pflegen 41 Proc. aus Lebensmitteln, 53 Proc. aus Rohprodukten, welche in den Fabriken verbraucht werden, und nur 6 Proc. aus Fabrikwaaren zu bestehen. Einen entschiedenen Gegensatz zu diesen Verhältnissen bildet die Ausfuhr der Erzeugnisse des Vereinigten Königreichs, von der nur 4 Proc. aus Lebensmitteln (Bier, Butter, Fische, Speck), 13 Proc. aus Rohprodukten (Wolle, Häute und Felle, Leder, Steinkohlen, Eisen, Stahl, Blei, Kupfer, Gelbguss, Soda) und 82 aus Fabrikwaaren bestehen, namentlich Baumwollenwaaren für 56 Mill., Leinwand für 7 Mill., wollene und gemischte Waaren für 12 Mill., und fast für 6 Mill. Wollengarne.

Von der Ausfuhr gingen für £131,303,770 nach dem Auslande, für £49,880,201 nach britischen Kolonien.

Die vornehmsten Kunden Grossbritanniens waren:

	Pfd. Sterl.
Norddeutschland	20,570,105
Niederlande und Belgien	12,216,320
Frankreich	12,131,581
Italien	4,865,931
Europäische Türkei	4,771,126
Russland	3,941,185
Aegypten	8,189,647
China (mit Hongkong)	7,491,207
Indien	21,844,619
Vereinigte Staaten	21,821,786
Brasilien	5,700,584
Britisch Nordamerika	5,853,523
Australien	9,637,157

Sociale Verhältnisse. 1,231,000 Arme waren Anfangs 1868 in Bezug einer Unterstützung aus öffentlichen Mitteln, und £8,444,248 wurden 1867 für Armenunterstützung verausgabt, ohne die Tausende der Privatwohlthätigkeit in Betracht zu ziehen. — In den Sparkassen waren Ende 1867 über £54 Mill. deponirt.

In England und Wales allein gehörten 141,173 zur Criminalbevölkerung, insofern diese der Polizei bekannt war, einschliesslich von 28,766 Gefangenen.

Schliesslich geben wir ein Verzeichniss der **Grafschaften von England und Wales** nach dem Census vom Jahre 1861, mit Angabe der Ackerbau und Viehzucht treibenden Bevölkerung in Procenten:

England.	Bevölkerung.	Ackerbauer in Proc.
London	2,803,989	1,0
Kent	545,272	12,5
Surrey	273,264	11,5
Sussex	366,836	14,3
Hampshire	456,654	10,5
Berks	205,635	18,3
Middlesex	187,325	8,3
Hertford	177,452	17,9
Bucks	147,207	18,2
Oxford	171,233	19,4
Northampton	231,079	16,4
Huntingdon	59,137	22,11
Bedford	140,479	17,9
Cambridge	181,585	23,6
Essex	379,705	17,4
Suffolk	335,409	19,4
Norfolk	427,466	19,2
Wilts	236,027	21,0
Dorset	182,193	17,1
Devonshire	589,385	13,8
Cornwall	364,848	12,6
Somerset	463,261	15,1
Gloucester	443,535	10,5
Hereford	106,796	21,9
Shropshire (Salop)	260,409	17,4
Stafford	769,541	5,9
Worcester	294,953	10,3
Warwick	561,334	6,8
Leicester	243,648	12,9
Rutland	23,479	22,7
Lincoln	404,143	22,0
Nottingham	323,784	10,4
Derby	293,874	9,7
Cheshire	470,174	10,1
Lancashire	2,465,366	4,0
York, West Riding	1,530,007	6,1
- East -	274,425	12,9
- North	211,109	20,3
Durham	542,125	4,8
Northumberland	343,025	9,2
Cumberland	205,276	14,7
Westmoreland	60,946	20,2
Wales.		
Monmouth	196,977	5,4
Glamorgan	326,254	5,4
Carmarthen	96,651	21,6
Pembroke	87,690	16,3
Cardigan	97,401	23,8
Brecknock	58,860	20,8
Radnor	32,866	27,4
Montgomery	76,923	24,7
Flint	39,941	9,9
Denbigh	104,346	18,1
Merioneth	53,230	23,1
Carnarvon	103,538	15,5
Anglesey	38,157	19,0
	20,066,224	10,0

Chronologische Uebersicht der Geschichte Englands.

England unter den Römern.

55—54 v. Chr. *Julius Cäsar* unternimmt von Frankreich aus zwei Kriegszüge nach Grossbritannien, aber erst unter dem Kaiser Claudius setzen sich die Römer in England fest (45 n. Chr.) und können seitdem, trotz mehrerer Aufstände der Briten, von welchen die gefährlichsten unter dem König Caractacus und der Königin Boadicea stattfanden, nicht wieder vertrieben werden.

78 n. Chr. *Agricola,* Statthalter von Grossbritannien, unterwirft einen Theil von Schottland (81).

211. Der Kaiser *Severus* stirbt auf einem Marsche gegen die Caledonier zu York (211). — Nach ihm Verfall der römischen Macht. Carausius (288), Allectus (307), Maximus (382) und Andere bemächtigten sich der Herrschaft, bis der Kaiser *Honorius* (420) die Briten ihrer Lehnspflicht entband. Nach dem Abzuge der Legionen vertreibt das Volk die römischen Präfekten und setzt an deren Stelle eingeborne Fürsten, welche einen Oberkönig (Pendragon) wählen.

England unter den Angelsachsen.

Bürgerkriege schwächen das Land, und Vortigern, unfähig, sich der Pikten zu entwehren, ruft die Sachsen unter *Hengist* und *Horsa* zu Hülfe (445). — Die Pikten werden vertrieben, aber die Sachsen setzen sich fest und werden beständig durch neue Zuzüge aus Deutschland gekräftigt, bis sie sich schliesslich fast des ganzen Landes bemächtigten. Ende des 7. Jahrh. hatten sie England in 7 Staaten (Heptarchie) getheilt: Kent, Sussex, Essex, Wessex, Ostanglen, Mercia, Northumbrien, welche schliesslich unter einem Oberherrscher, Bretwalda, vereinigt wurden. — *Ethelbert,* der Bretwalda, wird vom heiligen Augustin getauft (597). Beda venerabilis, 672 bis 735; Alcuin, 732 bis 782.

836. *Egbert* vereinigt nach längeren Bürgerkriegen ganz England unter seinem Scepter, wird aber durch Raubzüge der Dänen belästigt.

836. *Ethelwolf* schlägt die Dänen bei Okely (Surrey), Sandwich (Kent) und Wenbury (Devon).

866. *Ethelbert.* Die Dänen setzen sich auf der Insel Thanet fest.

866—871. *Ethebred* kämpft beständig mit den Dänen. Nordengland fällt von ihm ab. Die Dänen siegen in den Schlachten bei Aston, Basing und Mereton.

871—901. Alfred der Grosse, Bruder Ethelreds, schlägt die Dänen bei Ethandune (bei Chippenham), nachdem er ihr Lager, als wandernder Sänger verkleidet, ausgeforscht (878). Alfred gründet die Universität Oxford, zieht Gelehrte an seinen Hof (Assar, Johannes Scotus, Grimbald v. Rheims) und ist selbst Dichter und Schriftsteller. Er soll das Königreich in die „Hunderte" genannten Distrikte eingetheilt und Geschwornengerichte eingeführt haben.

901. *Edward der Aeltere* behauptet den Thron gegen seines Oheims Sohn Ethelwald.

938. *Athelstan* besiegt den König von Northumbrien, und vereinigt dessen Gebiet mit dem Reste Englands (Schlacht bei Brunnaburg, 938).

946. *Edmund.* — *Ethelred.* — *Edwy der Blonde* reizt den Hass der Geistlichen, indem er Dunstan, Abt von Westminster, wegen Unterschlags ins Exil schickt. Seine Feinde ermorden erst seine schöne Gemahlin Elgiva, und dann ihn selbst, und heben seinen unmündigen Bruder Edgar auf den Thron.

958—975. *Edgar,* ein Wüstling, der seine zweite Gemahlin heirathete, nachdem er deren Gatten hatte ermorden lassen, lässt das Land von den Geistlichen beherrschen.

975—978. *Edward der Märtyrer,* Sohn der ersten Gemahlin Edgars, wird von seiner Stiefmutter Elfrida ermordet.

979—1016. *Ethelred der Unentschlossene* (Unready), Sohn der Elfrida, kauft den Dänen einen schimpflichen Frieden ab (991), zahlt später einen Tribut (Dänengeld) und erlaubt den Dänen in England zu überwintern. Der von den Dänen

ausgeübte Druck ist Ursache einer Verschwörung, und am 13. Nov. 1002 werden alle im Lande ansässigen Dänen ermordet.

Der Dänenkönig *Sven,* dessen Schwester unter den Opfern der Verschwörung war, landet mit einem Heer, wüthet mit Feuer und Schwert und zieht sich erst nach Empfang von 36,000 Pfund Silber zurück (1006). *Thurkill,* ein dänischer Häuptling, steckt Canterbury in Brand und ermordet sämmtliche Einwohner; auch er zieht sich nach Empfang von 24,000 Pfund Silber zurück. — Sven landet bei Gainsboro', Nordengland fällt ihm zu, aber er stirbt wenige Wochen nach der Unterwerfung von ganz England; hierauf kehrt Ethelred von Frankreich zurück, wohin er entflohen, und Knut, Sven's Sohn, verlässt England (1014).

1016—1017. *Edmund Ironside* theilt sich mit Knut in England.

Alleinherrschaft der Dänen.

1017—1035. *Knut der Mächtige* wird von den Grossen des Reichs, die der ewigen Kriege müde waren, auf den Thron erhoben. Er schafft die Kinder Edmunds aus dem Wege, heirathet die Wittwe Ethelred's und heilt die Wunden, welche Kriege dem Lande geschlagen. Dänen und Sachsen erfreuen sich gleicher Rechte. Er stirbt 3 Jahre nach der Rückkehr von einer Pilgerfahrt nach Rom.

1035—1040. *Harold*, unehelicher Sohn Knut's, bemächtigt sich des Throns.

1040—1042. *Hardicanute,* ehelicher Sohn Knuts, wird zum König gewählt. Er zerstört Worcester, welches sich weigerte die Abgaben zu zahlen.

Rückkehr und Untergang der angelsächsischen Dynastie.

1042—1066. Mit **Eduard dem Bekenner,** Sohn Ethelred's, kehrt die legitime Sachsendynastie auf den Thron zurück, doch Eduard, in der Normandie erzogen, zieht Normannen an seinen Hof und bereitet durch Einführung der französischen Sprache und Gebräuche das Land auf die Herrschaft der Normannen vor. — *Godwin*, Graf von Kent, der sich gegen ihn auflehnt, wird zur Flucht nach Flandern genöthigt. Godwin kehrt mit einer Flotte nach London zurück, das Volk läuft ihm von allen Seiten zu und der König sieht sich gezwungen, ihm alle früheren Aemter zurückzugeben.

1066. *Harold,* Sohn des Grafen Godwin, wird nach Eduard's Tode zum Könige erwählt, aber Wilhelm von der Normandie landet mit 60,000 Mann und besiegt Harold bei Hastings, der mit dem grössten Theil des angelsächsischen Adels im Kampfe fällt.

Die normannische Dynastie.

1066—1087. Wilhelm der Eroberer baut den Tower von London, entwaffnet die Bürger der Städte, beraubt Kirchen, Klöster und Privatpersonen und vertheilt Land und Leute unter die 60,000 Abenteurer, die ihm gefolgt waren. Die neuen Grundbesitzer werden im Domesday Book registrirt. Wiederholte Aufstände der Sachsen mit blutiger Hand niedergeschlagen. Wilhelm stirbt nach der Einnahme von Mantes durch einen Fall vom Pferde.

1087—1100. *Wilhelm II., Rufus,* jüngerer Sohn des Eroberers, vertreibt Odo, Bischof von Rochester, der sich auf die Seite seines Bruders, Robert, gestellt hatte (Einnahme von Rochester, 1088). Nach gewaltthätiger Regierung wird er bei der Jagd durch einen Pfeil getödtet (ob zufällig durch Sir Walter Tyrell, ist nicht erwiesen). Rufus hat die Westminster-Halle und eine Brücke über die Themse gebaut.

1100—1135. *Heinrich I., Beauclerc,* d. h. der Gelehrte, heirathet Mathilde, (Maud) Tochter des König Malcolm von Schottland, eines Nachkommen Alfred d. Gr. Er bemächtigt sich der Normandie (Schlacht bei Tenchebray, 1106) und lässt seinem Bruder Robert die Augen ausstechen. Er stirbt in der Normandie am Fieber.

1135—1154. *Stephan,* Graf v. Blois, Neffe Heinrich's. Eine Verschwörung der arg bedrängten Sachsen, David von Schottland auf den Thron zu setzen, wird verrathen, und David selbst, der in England eingerückt war, um die Ansprüche Mathilden's, der Tochter Heinrich's I. und Wittwe Kaiser Heinrich V. von Deutschland zu unterstützen, wird in der Standartenschlacht bei North Allerton geschlagen. — 1152, nach dem Tode seines Sohnes, erklärte Stephan den Sohn der Mathilde und des Grafen Anjou, zu seinem Nachfolger.

Das Haus Anjou oder Plantagenet.

(1154—1485.)

1154—1189. *Heinrich II., Plantagenet,* erwirbt die Normandie und durch seine Verheirathung mit Eleanor, der geschiedenen Gemahlin Louis II., Guienne und Poitou. Er versucht, die Geistlichkeit den weltlichen Gerichten zu unterwerfen, findet jedoch in diesem Bemühn hartnäckigen Widerstand bei *Thomas a Becket,* Erzbischof von Canterbury, bis dieser 1170 von vier Rittern am Fusse des Altars ermordet wird. — Graf *Robert Pembroke* erobert Ireland (ausser Ulster

1171). — Heinrich's letzte Tage wurden durch Aufstände seiner Söhne verbittert und sie verfluchend, stirbt er in Chinon an der Loire.

1189—1199. Richard I., Löwenherz. Grosse Verfolgung der Juden. Dritter Kreuzzug, — auf der Rückkehr von seinem Todfeinde Leopold von Oesterreich gefangen genommen, wird er dem Kaiser Heinrich VI. ausgeliefert und erst gegen ein hohes Lösegeld in Freiheit gesetzt (1193). — Erfolgreicher Krieg mit Philipp II. von Frankreich. Richard in Aquitanien ermordet. Er hatte England ausgesogen (in weniger als 2 Jahren liess er sich 1,100,000 Marken Silber nach Frankreich schicken, damals eine ungeheure Summe). *Robin Hood,* einer von Vielen, welche normännische Tyrannei in die Wälder getrieben hatte, hauste während Richard's Regierung in Sherwood Forest.

1199—1216. *Johann, ohne Land,* Bruder Richard's, muss sich gleich bei Antritt seiner Regierung gegen die Anhäuger seines Neffen Arthur, und als er diesen in Rouen hatte ermorden lassen, gegen seine Nichte Alice vertheidigen. Ein Streit mit dem Papst, wegen Ernennung des Erzbischofs, führt zu neuer Demüthigung (Johann thut Busse und verspricht einen jährlichen Tribut von 1000 Mark). — Eine französische Flotte wird vom Grafen von Salisbury geschlagen, aber nach der Schlacht von Bouvines, wo der Kaiser Otto IV., Johann's Bundesgenosse, von Philipp August von Frankreich geschlagen wurde, muss er um Frieden bitten (1214). Unzufrieden mit seiner gewaltthätigen und dabei schimpflichen Regierung, zwingen ihm Barone und Prälaten die *Magna Charta* ab (1215).

1216—1272. *Heinrich III.* wird, 12 Jahre alt, in Gloucester gekrönt und Prinz Louis von Frankreich, der Ansprüche auf die Krone gemacht hatte, sieht sich gezwungen, nach Frankreich zurückzukehren (1217). — Das Parlament bewilligt die Mittel für einen Krieg gegen Frankreich (um Guienne und Poitou zurückzuerobern) nur gegen Bestätigung der alten Freiheiten, aber der Krieg endet schmählich (1229). — Neue Niederlagen in Frankreich (1242). — Bedrückungen des Volkes und Bevorzugung fremder Günstlinge erregen Unzufriedenheit, und als Heinrich einen 1253 geschwornen neuen Eid auf die Verfassung bricht, zwingen ihn die im Parlament versammelten Barone, die Regierungsgeschäfte einem Rathe von 24 aus ihrer Mitte zu übergeben, an deren Spitze **Simon von Montfort** gestellt wird (1258). — Das Parlament ordnet eine Vertretung der Freisassen in den Grafschaften und Städten an (Ursprung der repräsentativen Verfassung Englands). Der König widersetzt sich, wird aber von den Baronen bei Lewes geschlagen (1264). — Ein Parlament wird zusammengerufen, doch Kronprinz Eduard entzieht sich der Gefangenschaft und es gelingt ihm, Montfort in der Schlacht von Evesham zu schlagen und zu tödten (1265).

1272—1307. Eduard I., *der Langbeinige* (Longshanks), kehrt aus Palästina nach England zurück. Er schlägt Llewellyn von Wales, lässt dessen Bruder David hinrichten, und ernennt seinen Sohn Eduard zum Prinzen von Wales. Als Schiedsrichter im schottischen Erbfolgestreit, erklärt sich Eduard zu Gunsten Balliol's, als aber dieser ihm die Lehnspflicht aufkündigt, wird er von Eduard vertrieben und Schottland unterworfen (1296). — *Wallace* erhebt sich gegen Eduard, wird verrathen und in London als Rebell gehängt (1298). Später erhebt sich **Robert Bruce** und Eduard stirbt auf dem Zuge gegen ihn.

1307—1327. *Eduard II.* besitzt keine der guten Eigenschaften seines Vaters. Seine Neigung zu einem übermüthigen ausländischen Abenteurer *(Galveston)* führt zu dessen Gefangennahme und Hinrichtung durch die Barone (1311). — *Robert Bruce* schlägt die Engländer bei Bannockburn (1314). — *Hugh Despencer* wird, statt Galveston's, Liebling des Königs; Auflehnung der Barone unter dem Grafen v. Lancaster, der gefangen und enthauptet wird. Die Königin geht nach Frankreich, angeblich um Frieden zu stiften, verschwört sich aber dort mit ihrem Geliebten *Mortimer* und den Anhängern Lancasters gegen ihren Gemahl, landet mit einem Heere an der Küste von Suffolk (1326), gewinnt einen grossen Theil des Adels und Volkes, und veranlasst das Parlament, Eduard II. zu Gunsten ihres Sohnes zu entsetzen. Eduard wird 1327 im Schlosse von Berkeley ermordet.

1327—1377. *Eduard III.* Während der Minderjährigkeit dieses Königs wird die Regierung von der Königin Isabella und deren Geliebten Mortimer geführt, dessen Uebermuth den König veranlasst, ihn vor dem Parlamente des Mordes Eduards II. anzuklagen; er wird 1330 enthauptet. Neue Kriege mit Bruce von Schottland; Siege bei Halidon-hill (1333) und Neville's-Cross. Erfolgreiche Geltendmachung der Ansprüche auf Frankreich. Sieg bei Crecy (1346), Eroberung von Calais (1347). — *Eduard, der schwarze Prinz,* siegt bei Poitiers (1356). — Gefangennahme Johanns von Frankreich und Frieden von Bretigny (1360). — Seit jener Zeit führen die Könige von England den Titel „König von Frankreich“. — Nach dem Tode des schwarzen Prinzen (1376) verlieren die Engländer ihre kontinentalen Besitzungen bis auf Calais. Häufige Einberufungen des Parlaments, zur Bewilligung von Geldern, zwingen dem Könige neue Zugeständ-

nisse ab. Trennung des Oberhauses vom Hause der Gemeinen. Kampf gegen die päpstliche Geistlichkeit unter Wikliffe.

1377—1399. *Richard II.*, Sohn des schwarzen Prinzen. Bauernaufstand unter *Wat Tyler* (1380). Der König bewilligt Aufhebung der Leibeigenschaft, aber Wat Tyler wird vom Bürgermeister Londons während einer Unterredung mit dem Könige erstochen; die bewilligten Freiheiten werden zurückgenommen, und 1500 Bauern als Hochverräther aufgehängt. — Kinderlose Ehe mit der „guten" Anna von Böhmen, Tochter Karl's IV. (1382). Sieg über die von Frankreich unterstützten Schotten (1384). — Das Parlament erklärt sich gegen De la Pole und De Vere, die Günstlinge des Königs, und ernennt einen Regierungsrath. Als der König sich dem widersetzt, versammelt der Herzog von *Gloucester* ein Heer von 40,000 Mann, und das „wundervolle Parlament" verurtheilt mehrere der Rathgeber des Königs zum Tode (1388). — Unterdrückung eines Aufstandes in Ireland. — Heirath mit der 7jährigen Isabella von Frankreich (1396), gegen den Wunsch des Herzogs von Gloucester und des gesammten Volkes. Richard lässt die Grafen *Warwick* und *Arundel* und den Herzog von *Gloucester* festnehmen, und von einem ihm ergebenen Parlament, auf Anklage der Herzoge von Lancaster und York und des Grafen *Bolingbroke,* wegen Hochverraths verurtheilen. Arundel wird enthauptet, Gloucester stirbt im Gefängniss. Das Parlament annullirt die (1388) beschlossenen Einschränkungen, und Richard herrscht als absoluter Monarch. Bolingbroke wird verbannt, kehrt aber während der Abwesenheit des Königs in Ireland zurück. Von allen Seiten strömt ihm unzufriedenes Volk zu; Richard, von seinen Soldaten verlassen, muss abdanken, und wird (1400) im Gefängnisse zu Pontefract ermordet.

Das Haus Lancaster.

1399—1413. Heinrich IV., *Bolingbroke,* von dem kinderlosen Richard zu seinem Nachfolger ernannt, besteigt den Thron, und die Ansprüche des Grafen Edmund v. March und Edmund Mortimers werden bei Seite gesetzt. — Die Barone verschwören sich, den König bei einem Turniere zu ermorden. — Zug nach Schottland, welches sich weigert, Heinrich als Lehnsherrn anzuerkennen; Schlachten bei Nesbit Moor und Homildon-hill (1402), und Shrewsbury (1403), wo die vereinigten welschen und schottischen Heere unter Douglas, Hotspur und Glendower geschlagen werden. — Aufstand unter dem Grafen von *Northumberland,* dessen Anhänger, der Graf von Nottingham und der Erzbischof von York enthauptet werden. Dem Parlamente macht Heinrich IV. wichtige Zugeständnisse. Die Lollarden, religiöse Schwärmer, predigen gegen die Reichthümer und Laster der Geistlichkeit, und werden als Ketzer verfolgt. 1401 wird Sawtrey, 1410 ein Schneider, lebendig verbrannt.

1413—1422. *Heinrich V., Monmouth,* Sohn des vorigen. — 30 Lollarden sterben den Feuertod (1413). — Verschwörung gegen den König, in deren Folge sein Bruder enthauptet wird. Erneuerung der Ansprüche auf Frankreich. — Glänzender Sieg be Agincourt, 1415 (9000 Engländer gegen 80,000 Franzosen). Einnahme von Bordeaux (1419). Frieden von Troyes, 1420 (Heinrich heirathet die Tochter des Königs von Frankreich, und wird als dessen Thronerbe anerkannt). Heinrich † 1422 in Paris. Seine Gemahlin heirathet später Owen Tudor, von welchem die Dynastie der *Tudors* ihre Abkunft herleitet.

1422—1461. *Heinrich VI. von Windsor,* 9 Monate alt, folgt seinem Vater. — Der Herzog von Gloucester ist Regent. — Karl VI. von Frankreich † 1422 und der Dauphin besteigt den Thron. In Folge dessen Krieg mit England (Siege bei Crevant, 1423, und Verneuil, 1424). — *Johanna von Arc* entsetzt Orleans und der König von Frankreich wird in Rheims gekrönt (1429). Johanna v. Arc fällt in die Hände der Burgunder und wird als Ketzerin zum Tode verurtheilt (1431). Im selben Jahre wird Heinrich VI. in Paris gekrönt. Paris geht (1436) verloren; Burgund wirft sich auf Seite Frankreichs. — Waffenstillstand (1444). Heinrich vermählt sich mit *Margarethe v. Anjou.* Auf Veranlassung der Königin und des Grafen v. Suffolk wird Humphrey, Herzog von *Gloucester,* des Hochverraths beschuldigt und enthauptet (1447). — Verlust sämmtlicher Besitzungen in Frankreich mit Ausnahme von Calais. Graf Suffolk, des Landesverraths angeklagt, wird enthauptet. — Ein irischer Abenteurer, *Jack Cade,* erregt einen Aufruhr in Kent, besiegt das königliche Heer bei Sevenoaks (1450), besetzt London und trotzt dem Könige wichtige Reformen ab, die aber alle rückgängig gemacht werden, sobald Cade's Heer sich verlaufen hat. Cade selbst wird ermordet und viele seiner Anhänger sterben am Galgen (1450). — Bei dem König stellt sich Geistesschwäche ein und *Richard, Herzog von York,* der als Abkömmling Edmund Mortimers Anspruch auf den Thron hat, wird Protektor (1454). — Bei Genesung des Königs wird er entsetzt, und ihm verhasste Minister kommen ans Ruder. Er verbindet sich mit dem in der englischen Geschichte als *Kingmaker* bekannten Grafen **Warwick** und schlägt das königliche Heer bei St. Albans (1455). — Das Parlament ernennt

ihn zum zweiten Male zum Protektor, aber schon 1456 verlangt der König die Zügel der Regierung zurück. Hohler Friede zwischen den Häusern York und Lancaster. Ausbruch von Feindseligkeiten. Krieg der rothen (Lancaster) und weissen (York) Rose. — Warwick siegt bei Northampton (1460) und der Herzog von York wird als Thronerbe anerkannt. Erneuerung des Kriegs. — Sieg der Lancastrier bei Wakefield (1460) und Tod des Herzogs von York, welchen dessen Sohn Eduard bei Hereford rächt, wo er die Lancastrier schlägt (1461). Eduard zieht in London ein und lässt sich zum König ausrufen.

Das Haus York.

1461–1483. Eduard IV. Blutiger Sieg des Königs bei Towton (1461). — Erneuter Aufstand der Lancastrier und Siege bei Hedgeley Moor und Hexham (1464). — Heirath Eduards mit *Elisabeth Gray*. Graf Warwick fühlt sich beleidigt durch die Uebertragung der höchsten Staatsämter an die Familie der Königin, und zieht sich mit seinem Schwiegersohne, dem Herzog von *Clarence* (Bruder des Königs) nach Calais zurück. Der König wird von Aufständischen bei Edgecole in Yorkshire geschlagen (1469); der Aufstand jedoch von Warwick beschwichtigt, der in seine früheren Aemter eingesetzt wird. — Bald nachher muss Warwick von neuem nach Frankreich flüchten, wo er die Königin Margarethe von Anjou und ihren Sohn trifft, mit denen er sich verbündet. Warwick landet (1470) in Devonshire, und der König, von seinen Truppen verlassen, flüchtet nach Holland. Der im Tower gefangen gehaltene Heinrich VI. wird befreit. — Der vertriebene Eduard, von Burgund unterstützt, kehrt nach England zurück und schlägt und tödtet Warwick bei Barnet (1471) und später die Königin *Margarethe* bei Tewkesbury. König Heinrich stirbt plötzlich im Tower, vielleicht vom Herzog Richard von Gloucester, Bruder Eduard's IV. ermordet. — Kriegserklärung an Frankreich (1475) und Frieden von Pecquigny. — Der Herzog von Clarence, des Hochverraths angeklagt, wird von seinem Bruder im Tower in einem Fasse Malvasierwein ersäuft.

1483. *Eduard V.*, der unmündige Sohn Eduards IV., und sein Bruder werden von ihrem Oheim, dem Herzog Richard von Gloucester, für unehelich ausgegeben, und auf Befehl desselben im Tower ermordet. Der Herzog von *Gloucester* folgt nach

1483–1485. als *Richard III.*, wird aber von *Henry Tudor*, dem letzten noch verschonten Sprössling des Hauses Lancaster, bei Bosworth besiegt und getödtet.

Das Haus Tudor.

1485–1509. *Heinrich VII.* vereinigt die Ansprüche der Häuser York und Lancaster durch eine Heirath mit Elisabeth, der Tochter Eduards IV. Ein falscher Graf Warwick (Sohn des Herzogs von Clarence) findet unter den Yorkisten Anhänger, wird aber vom König gefangen genommen. Ein Abenteurer, *Perkin Warbeck*, gibt sich für den Herzog von York aus (der von Richard III. im Tower ermordet worden), wird aber gefangen und hingerichtet. Der Herzog von Warwick, Neffe des Königs, wird enthauptet.

1509–1547. Heinrich VIII. Krieg mit Frankreich. — Die Schotten bei Flodden geschlagen (1513). — **Kardinal Wolsey,** erster Minister. — Zusammenkunft mit dem König von Frankreich bei Guisnes (Field of the Cloth of Gold, 1520) und mit dem Kaiser von Deutschland. — Der Papst belohnt den König mit dem Titel „Vertheidiger des Glaubens", als Dank für die gegen Luther gerichteten Streitschriften. — Bündniss mit Deutschland gegen Frankreich und Besuch Kaiser Karls V. in London. — Heinrich hatte als Kronprinz die Wittwe seines Bruders geheirathet, von der er sich jetzt zu trennen wünschte, um *Anna Boleyn*, eine Hofdame seiner Gemahlin, zu ehelichen. Wolsey, der den König in diesem Vorhaben nicht hinreichend unterstützte, wird entlassen († 1530). Der Papst verweigert seine Zustimmung zur Scheidung, und der König, auf Anrathen *Thomas Cromwell's*, früheren Sekretär Wolsey's, heirathet Anna Boleyn, und trennt sich von der römischen Kirche (1534). Hinrichtung der „heiligen Maid von Kent", die des Königs Tod prophezeit; **Sir Thomas More's,** des Bischofs Fisher und zahlreicher Geistlichen, die sich weigerten, den König als Haupt der Kirche anzuerkennen, sowie von Lutheranern und andern Protestanten (letztere kamen auf den Scheiterhaufen, 1535). — Aufhebung aller Klöster (1536 und 1539). — Anna Boleyn, des Ehebruchs angeklagt, wird mit ihrem Bruder enthauptet, und am folgenden Tage heirathet der König *Jane Seymour*, eines ihrer Hoffräulein. — Zahlreiche Hinrichtungen von Rebellen die sich im Norden Englands zu Gunsten des römischen Supremats erheben (1537). — Geburt eines Sohnes und Tod der Jane Seymour. — Zahlreiche Hinrichtungen von Freunden und Verwandten des in Italien abwesenden Kardinals *Pole*, der des Königs Verstossung seiner ersten Gemahlin nicht billigte. — Heinrich erlässt unter dem Beistand Gardiners, Cranmers u. A. das „blutige Statut", 6 Glaubenssätze enthaltend (Transsubstantiation, Abendmahl unter beiderlei Gestalt, Cölibat der Priester, Gelübde,

Seelenmessen, Ohrenbeichte betreffend (1539). — Andersglaubenden wird mit dem Tode gedroht. — Vermählung mit *Anna v. Cleve* (1540); Scheidung und abermalige Vermählung (die fünfte) mit *Katharina Howard* (am 28. Juli 1540). — *Thomas Cromwell* wird auf Betrieb der päpstlich gesinnten Königin aufs Schaffot gebracht. — Die Königin, fälschlich des unsittlichen Lebenswandels vor ihrer Heirath angeklagt, wird enthauptet. — Das Lesen der Bibel nur den höhern Ständen und den Geistlichen gestattet. — 1543 bis 1546 sterben nur 14 Protestanten und 10 Katholiken auf dem Scheiterhaufen. — Sechste Vermählung des Königs mit *Katharina Parr*, die ihn überlebte (1543). — Hinrichtung des gelehrten Grafen *v. Surrey*, wegen angeblichen Hochverraths, und 11 Tage später Tod des Tyrannen.

1547—1553. *Eduard VI.* besteigt 9 Jahre alt den Thron. Sein Oheim, der Herzog von *Somerset*, regiert als Protektor. Er fällt in Schottland ein, um eine Heirath Eduards mit der 5jährigen Maria Stuart zu erzwingen (Sieg bei Pinkey, 1547), muss sich aber schliesslich zurückziehen. Reformen im Gottesdienst. — Der Graf v. Dudley (später Herzog von *Northumberland*) verdrängt Somerset, und lässt ihn als Hochverräther hinrichten (1552). — Der König ändert auf Zureden Dudley's die Thronfolge, und *Jane Gray*, Tochter des Grafen v. Dorset, lässt sich bereden, die Krone anzunehmen, wird aber von Maria, Tochter Heinrich's VIII., verdrängt und in den Tower gesetzt.

1553—1558. *Maria* (die „blutige“ Maria) stellt die römische Kirche wieder her, vermählt sich mit dem Prinzen Philipp, nachmaligen König Philipp II. von Spanien. — Diese dem Volke widerwärtige Heirath veranlasst Aufstände in Devonshire und Kent, welche blutig unterdrückt werden. Auch Jane Gray mit ihrem Vater und Gemahl stirbt auf dem Schaffot (1554). — Verfolgung der Protestanten unter Bischof Gardiner. — Hunderte sterben auf dem Scheiterhaufen, darunter Ridley, Latimer und Cranmer (1555). Viele Protestanten, unter ihnen **John Knox**, der schottische Reformator, flüchten nach dem Kontinent — Calais geht verloren (1558).

1558—1603. Elisabeth, Schwester Mariens. Die englische Hochkirche wird 1562 in ihrer jetzigen Verfassung hergestellt. — **Maria Stuart**, Gemahlin Franz II. von Frankreich, macht Ansprüche auf den englischen Thron und wird von den Katholiken unterstützt, welche Elisabeth, als Tochter der Anna Boleyn, für unehelich halten. — Weise Verwaltung des Landes unter *Lord Burleigh*, *Walsingham* und *Nikolas Bacon*. — Die kalvinistisch gesinnten Puritaner treten aus der Staatskirche aus (1566). — Maria Stuart, deren Gemahl gestorben, und seit 1561 Königin von Schottland, heirathet zuerst ihren Vetter *Darnley* und dann den vom Volke als Mörder Darnley's bezeichneten Grafen *Bothwell;* sie wird in Folge dessen vom Adel gezwungen, zu Gunsten ihres Sohnes der Krone zu entsagen, und flieht schliesslich nach England (1568); hier schmachtet sie 18 Jahre im Gefängnisse, bis sie, angeblich wegen Theilnahme an Babington's Verschwörung zur Ermordung Elisabeths, 1587 im Fotheringay Castle enthauptet wird. — *Philipp II.* von Spanien, um für die von England gegen die spanischen Kolonien gerichteten Raubzüge und für den Tod der Maria Stuart Rache zu nehmen, rüstet die „unbesiegbare Armada“ aus, welche zum Theil von den vereinigten Engländern und Holländern, zum Theil von Stürmen zerstreut, oder vernichtet wird (1588). — Eine Expedition nach Portugal unter Norris und Drake, schlägt fehl. — Einnahme von Cadix (1596). — Philipp II. zettelt einen Aufstand in Ireland an; Graf Essex, Günstling der Königin, vermag nicht die Rebellion zu unterdrücken, wohl aber sein Nachfolger, *Mountjoy* (1602). — *Essex* enthauptet (1601). — Die Königin † 1603, im Alter von 70 Jahren. — Unter ihrer Regierung blühten Künste und Wissenschaften, der Handel nahm an Ausdehnung zu, ausländische Arbeiter liessen sich im Lande nieder, die Aufhebung der Leibeigenschaft wurde vorbereitet. Während ihrer Regierung lebten Sir Philipp Sidney, Schriftsteller und Soldat; Raleigh, Geschichtsforscher, Dichter und Seemann; Dorset, Staatsmann und Dichter; Southwell, Drayton, Spenser, Beaumont und Fletcher, Jonson, Massinger, Marlow, **Shakespeare** u. A.

Das Haus Stuart.

1603—1625. Jakob I., König von Schottland und Sohn der Maria Stuart, vereinigt beide Reiche. — Verschwörungen der Katholiken. — Konferenz puritanischer und anglikanischer Geistlichen zu Hampton Court unter Vorsitz des Königs (1604). — Die Lehre vom göttlichen Rechte der Könige taucht auf. — Pulververschwörung (*Catesby* verschwor sich mit andern Katholiken, Parlament und König in die Luft zu sprengen; *Guy Fawkes* wird auf der That ergriffen, 5. Nov. 1605). — Der König gibt sich unwürdigen Günstlinge hin (Robert Carr, Graf v. Somerset, George Villiers, Herzog von Buckingham). — Geldnoth veranlasst ihn, den Holländern die von ihnen der Königin Elisabeth verpfändeten Städte für ein Drittel der vorgestreckten Summe abzutreten. — **Sir Walter Raleighs** Expedition nach Guinea

und dessen Hinrichtung auf Betrieb Spaniens, nach langer Gefangenschaft im Tower (1618). — Auflehnung des Parlaments gegen Jakob's absolutistische Gelüste und Verweigerung der Steuern; Auflösung desselben und Gefangennahme einiger Parlamentsmitglieder (1621). — Der König verweigert seinem Schwiegersohne, dem Kurfürsten Friedrich von der Pfalz, die zum Kriege gegen Oesterreich verlangte Unterstützung, trotzdem die Sache der deutschen Protestanten in England populär ist. — Sein Wunsch, den Kronprinzen Karl an eine spanische Infantin zu verheirathen, geht nicht in Erfüllung. — Zerwürfniss mit Spanien und Kriegserklärung, nachdem das Parlament die Mittel bewilligt, aber gleichzeitig alle Monopole für ungesetzlich erklärt, und die persönliche Freiheit eines jeden Bürgers gegenüber der königlichen Prärogative beansprucht hatte (1624). — Bündniss mit Frankreich. — Jacob † 1625. — Die Kontraste in des König Charakter drückte Sully treffend aus, indem er ihn den „gelehrtesten Narren der Christenheit“ nannte.

1625–1649. Karl I. besteigt den Thron zu einer Zeit politischer und religiöser Aufregung, der er nicht gewachsen ist. — Seine Heirath mit einer katholischen französischen Prinzessin erregt Unzufriedenheit. — Der König ist in den Händen des unwürdigen Herzogs von Buckingham, der, um ein persönliches Rachegefühl gegen Richelieu zu befriedigen, ihn veranlasst, an Frankreich den Krieg zu erklären, angeblich, um die in Rochelle belagerten Hugenotten zu unterstützen. Unglücklicher Verlauf der Expedition (1625). — Das Parlament setzt die sogen. *Petition of Rights* durch, welche das Erheben von Steuern von der Zustimmung der Häuser des Parlaments abhängig macht. — Als das Parlament dem Könige die sogen. Tonnengelder verweigert, löst er dasselbe auf, lässt einige der hervorragendsten Mitglieder festnehmen, und regiert als unbeschränkter Herrscher (1629). — Karl erregt grosse Unzufriedenheit durch Erhebung von „Schiffsgeldern“. — Erzbischof *Laud* entwirft eine neue Liturgie für Schottland, welche die Schotten zum Widerstand reizt; sie bilden einen presbyterianischen Bund (*Convenant*), greifen zu den Waffen; Karl verliert werthvolle Zeit mit Unterhandlungen, seine Hülfsquellen versiegen, und er ist gezwungen, ein neues Parlament einzurufen (1639). — Das irische Parlament, veranlasst von Wentworth Grafen v. Strafford, bewilligt Geldmittel, aber das englische Parlament sträubt sich und wird aufgelöst (1640). — Die Schotten unter General *Lesly* besetzen Durham und Newcastle. — Die Schiffsgelder werden wie zuvor erhoben, Parlamentsmitglieder ins Gefängniss geworfen, die Tortur, die in England gesetzlich war, wieder eingeführt, schliesslich jedoch sieht Karl sich genöthigt, zum fünften Mal ein Parlament zusammen zu rufen, das sogen. „Lange Parlament“. — Verantwortlichkeit der Minister, Unabhängigkeit der Richter und Schutz gegen willkürlichen Arrest werden beschlossen. — Graf *Strafford*, der Rathgeber des Königs, wird (1641) enthauptet. — Die Parteien der Rundköpfe und Kavaliere bilden sich im Parlamente. — Der König erscheint im Hause der Gemeinen, um fünf Mitglieder desselben festnehmen zu lassen. — Verhandlungen mit dem Parlamente führen zu keinem Resultate, und am 22. Aug. 1642 pflanzt der König bei Nottingham die königl. Standarte auf, und sammelt ein Heer von 14,000 Mann. — Die Truppen des Parlaments unter Essex und Fairfax u. A. werden wiederholt geschlagen (bei Worcester und Edgehill, 1642). Der König, durch 4500 Holländer verstärkt, nimmt Bristol ein, wird aber von Essex bei Newbury geschlagen (1643). — Das Parlament verbindet sich mit den Schotten, die bischöfliche Kirche zu stürzen. — Prinz *Rupert* (Vetter des Königs) wird bei Marston Moor geschlagen (1644). — Gründung der Partei der „Independenten“ an deren Spitze sich *Cromwell* stellt. Hinrichtung des Erzbischofs Laud. — Schlacht bei Naseby 1645 und Flucht des Königs nach Schottland. — Auslieferung des Königs an das Parlament gegen Zahlung von 400,000 £. — Die Armee, der Mehrzahl nach aus Independenten bestehend, sieht den König nur ungern in den Händen der presbyterianischen Mehrheit des Parlaments, und Oberst Price verwehrt, am 6. Dec. 1648 allen Mitgliedern des Parlaments, welche nicht mit der Armee übereinstimmen, den Zutritt zu demselben (daher „Rumpfparlament“). Der König wird als „Tyrann, Mörder, Verräther und Urheber alles Blutvergiessens“ am 30. Jan. 1649 hingerichtet.

1649–1660. Die Republik. Die Independenten erklären die Republik. — Ein Staatsrath (Bradshaw, Milton, Cromwell, Fairfax u. A.) leitet die Regierung. — In Ireland und Schottland proklamiren die Katholiken und Presbyterianer den Sohn Karl's I. als Karl II. — **Cromwell** unterwirft Ireland durch einen blutigen Vertilgungskrieg; zieht dann nach Schottland, siegt bei Dunbar (1650). — Karl II. zieht mit 14,000 Mann nach England; von Cromwell bei Worcester aufs Haupt geschlagen, wird er landesflüchtig (1651). — Krieg gegen Holland, weil es die Stuarts unterstützt hatte. — Cromwell, dem das eifersüchtige Rumpfparlament mit einer Hochverrathsklage gedroht, treibt dasselbe auseinander, und lässt durch seine Offiziere eine Versammlung von 156 Abgeordneten erwählen, nach einem derselben *Barebone's* Parlament genannt,

und 4 Monate später proklamirt das Heer Cromwell zum Protektor der drei Königreiche (1653). — Grosses Ansehen Englands im Auslande. — Jamaica (1655) vom Admiral Blake erobert. — England erwirbt, in Folge eines Bundes gegen Spanien, das von *Turenne* eroberte Dünkirchen (1658). — Oliver Cromwell † 1658, sein Sohn Richard legt die ihm übertragene Protektorwürde schon nach 8 Monaten nieder, und das Parlament ruft auf Veranlassung des selbstsüchtigen Generals Monk (nachherigen Herzogs von Albemarle) Karl II. nach England zurück (1660).

Unter Cromwell herrschte religiöse Duldsamkeit. — Gründung der Quäker und anderer Sekten.

1660—1685. Karl II., vom wankelmüthigen Volke mit Jubel begrüsst, tritt anfangs mit Mässigung auf, lässt sich aber nach kurzer Zeit vom reaktionären Parlamente dazu verleiten, gegen Puritaner und Covenanters mit Rücksichtslosigkeit vorzugehen (Act of uniformity, eine Kirchenordnung, welche 2000 Geistliche veranlasste, ihre Stellen niederzulegen). — Sittenlosigkeit und Verschwendung des Königs (er verkaufte Dünkirchen an die Franzosen, 1665) und ein unglücklicher Krieg mit Holland (De Ruyter verbrannte die englische Kriegsflotte an der Themsemündung) erregen Unzufriedenheit. — In Schottland veranlasst die gewaltsame Einführung der bischöflichen Kirche einen Aufstand, der niederträchtige Erzbischof Sharpe wird ermordet, aber die Covenanters erleiden bei Bothwell Bridge eine Niederlage. — Der König entlässt seinen ersten Minister, Graf Clarendon, und an dessen Stelle tritt das sogen. *Cabal*-Ministerium (Clifford, Ashley, Buckingham, Arlington, Lauderdale). Das Parlament rafft sich endlich auf und widersetzt sich dem Könige, der trotz der im Haag geschlossenen Allianz gegen Ludwig XIV. von Frankreich (1668) mit letzterem (gegen Bezahlung) einen geheimen Bund abschliesst, und (1670) eine Flotte gegen die Holländer schickt. — Die den Katholiken ohne Zustimmung des Parlaments gewährten Freiheiten (Indulgenzakte) veranlassen die Testakte, durch welche Katholiken von öffentlichen Aemtern ausgeschlossen werden. — Angebliche Verschwörung der Jesuiten, das sogen. *Popish Plot* (Titus Oates und zwei Andere, bestochen von Ashley Cooper, späterem Lord Shaftesbury, waren die einzigen Zeugen, und Beweise konnten nicht beigebracht werden). — Das Haus der Gemeinen will den katholischen Herzog von York von der Thronfolge ausgeschlossen haben (1679). — Die berühmte Habeas Corpus Acte wird angenommen. — Die Namen *Tories* und *Whigs* für Unterstützer und Gegner des Königs, kommen auf. — Gewaltthaten des Königs führen zum Ryehouse Plot, an welchem sich der Herzog von Monmouth (der uneheliche Sohn des Königs), Shaftesbury, **Algernon Sidney,** Graf Essex und Lord Russell betheiligen (1683). — Sidney und Russell enden auf dem Schaffot, Essex im Gefängniss. Der König stirbt als Katholik und der Herzog von York besteigt den Thron.

1685—1688. Jakob II. Argyll und Monmouth landen und veranlassen Aufstände, welche blutig unterdrückt werden (Argyll und Monmouth werden enthauptet, und Tausende werden von dem blutigen Richter *Jeffreys* zum Galgen verurtheilt). — Des Königs eigenmächtiges Verfahren und seine Bevorzugung der Katholiken (Indulgenz-Erklärung, 1687), seine Versuche, ein stehendes Heer zu schaffen, entfremden ihm das Volk. — In Cambridge liess er die Fellows des Magdalenen-Collegs vertreiben, weil sie sich weigerten, einen seiner römischen Günstlinge zum Rektor zu ernennen. — Sieben Bischöfe, welche eine Bittschrift an den König richteten, die neue (katholische) Indulgenz-Erklärung vom 7. April 1688 nicht in den Kirchen lesen zu müssen, werden vor Gericht gestellt, aber freigesprochen. — *Wilhelm von Oranien,* Enkel Karl's I. und Schwiegersohn Jakob's II., landet mit 12,000 Mann bei Torbay in Devonshire, 5. Nov. 1688. Er wird mit offenen Armen empfangen. Jakob II. entflieht nach Frankreich und Wilhelm kann, ohne Blut vergossen zu haben, in London einziehen. Ein von ihm zusammengerufenes Parlament (Convention) erhob seine Gemahlin Anna und ihn auf den Thron (sogen. Revolution).

Das Haus Oranien.

1689—1702. Wilhelm III. vereitelt die Bemühungen der Anhänger des entsetzten Königs, ihn zu vertreiben (Siege am Boyne und bei Aughrim in Ireland 1690 und 1691); Gefecht bei Killiecrankie und Metzelei von Glencoe in Schottland). — Die französische Flotte bei La Hogue vernichtet (1692), aber auf dem Lande wird Wilhelm bei Steenkerken und Neerwinden geschlagen. — Friede von Ryswick (1697). — Versuch der Schottländer, in Darien eine Kolonie zu gründen. — *Dryden, Newton* und *Locke.*

Das Haus Stuart.

1702—1714. Da Wilhelm III. keine Kinder hinterlässt, folgt **Anna,** Tochter Jakob's II. und Gemahlin des Prinzen Georg von Dänemark. — Der spanische Erbfolgekrieg gegen Frankreich im Bunde mit Deutschland (Seesieg bei Vigo, 1702). — Siege **Marlboroughs** und Eugens bei Höchstädt (Blenheim) 1704, Ramilies (1706), Oudenarde (1708) und Malplaquet (1709). — Ein-

nahme von Gibraltar (1703). — Vereinigung der englischen und schottischen Parlamente (1707). — Dr. Sacheverel predigt gegen die den Dissidenten gestatteten Freiheiten. — Die Königin stellt sich auf Seite der Tories, Sturz Marlboroughs, Separatfriede mit Frankreich. Der Mangel eines Thronerben (alle Kinder der Königin waren todtgeboren oder jung gestorben) führt zu Erörterungen über die Thronfolge. Lord *Bolingbroke* unterstüzt die Ansprüche des Prätendenten, Jakob's III., das Parlament dagegen stimmt für das Haus Hannover.

Das Haus Hannover.

1714—1727. *Georg I.* Aufstand in Schottland zu Gunsten des Prätendenten (1715), Theilnahme an der Quadrupelallianz (1718). — Südseeschwindel. — Verschwörung der Jakobiner (Anhänger des Prätendenten) (1722).

1727—1760. Georg II. *Sir Robert Walpole* hebt durch weise Verwaltung den Wohlstand des Landes, bis er 1739 seine Stelle niederlegte. Betheiligung am österreichischen Erbfolgekrieg, auf Rath Lord Carteret's (Sieg Georg's II. bei Dettingen, 1743). — Die Rebellion von 1745, hervorgerufen durch die Unbeliebtheit des hannover'schen Königs; Prinz Karl Eduard, Sohn des alten Prätendenten, siegt bei Prestonpans, rückt bis Manchester vor, muss sich aber vor überlegenen Kräften zurückziehen, wird vom Herzog von Cumberland bei Culloden geschlagen (1746), und flüchtet nach Frankreich. — Gränzstreitigkeiten in Amerika veranlassen einen 7jährigen Krieg mit Frankreich (1756 bis 1763), die Franzosen besetzen Minorca; die Schlacht vor Quebeck, wo General Wolfe fällt, sichert für England den Besitz Kanadas (1759); die französische Flotte von Admiral Hawke in der Quiberon Bai vernichtet (1760).

1760—1820. Georg III. *Pitt* (Lord Chatham), bleibt an der Spitze des Ministeriums, tritt aber nach kurzer Zeit zurück, und sein Nachfolger schliesst den Frieden von Fontainebleau ab (1763). — Ein Versuch die Kolonien zu besteuern führt (1775) zu einem Aufstande in Nordamerika; seit 1778 betheiligen sich Frankreich, Holland und Spanien am Kriege, und England muss (1783) die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten anerkennen (Seesieg bei Cap St. Vincent unter Rodney, 1780). — Störungen des öffentlichen Friedens, weil das Parlament den Katholiken einige Zugeständnisse gemacht (1780) (No-Popery Riots). — Das Coalitions-Ministerium (Fox, North, Burke u. A.) erleidet in ostindischen Angelegenheiten eine Niederlage, und **William Pitt**, Sohn des ersten Lord Chatham, tritt im Alter von 25 Jahren an die Spitze des Ministeriums. — Nach der Hinrichtung Ludwigs XVI. (1793), tritt England der europäischen Coalition gegen Frankreich bei, Seesiege bei Ushant unter Lord Howe (1794), Cap St. Vincent und Camperdown (1797). — Vernichtung der französischen Flotte durch Nelson bei Abukir (Battle of the Nile, 1798), das französische Heer in Aegypten übergiebt sich 1801 an General Hutchinson. — Eine französische Flotte mit einem Landungsheere wird an der Küste von Ulster geschlagen, (1798). — Nelson's Seesieg vor Kopenhagen (1801). — Friede von Amiens und Rücktritt Pitt's (1802). — Neue Coalition gegen Frankreich. — Pitt erster Minister. 1804. — Die vereinigten Flotten von Frankreich und Spanien bei Trafalgar geschlagen; Nelson's Tod (1805). — Pitt † 1806; sein früherer Gegner Fox folgt ihm im Amte. — Unglückliche Kriegsunternehmungen veranlassen den Rücktritt des Whig-Ministeriums und die Tories (Percival, Lord Castlerragh, Canning) treten an dessen Stelle (1807). — Bombardement von Kopenhagen und Wegnahme der dänischen Kriegsflotte (1807). — Krieg auf der spanischen Halbinsel *(Peninsular War)*, 1808 bis 1813, unter Wellington (Schlacht vor Corunna, General Moore fällt (1809); Schlacht von Talavera (1809); Bussaco (1810); Albuera, (1811); Einnahmen von Cindad Rodrigo und Badajoz, Schlacht von Salamanca, (1812); Vittoria und Toulouse (1813). — Unglückliche Expedition nach Walcheren unter Lord Chatham (Pitt's Bruder), 1809 — Der König irrsinnig und der Prinz von Wales Regent (1810). — Ermordung des Ministers Percival; Lord Liverpool erster Minister. — Krieg mit Amerika in Folge des von England beanspruchten Rechtes, auf amerikanischen Schiffen dienende englische Matrosen aufgreifen zu dürfen (Right of search), (1812 bis 1814) (Seegefecht zwischen den Schiffen Shannon und Chesapeake). — Schlacht von Waterloo (1815). — England mit einer Schuldenlast von £885,000,000. — Bombardement von Algier (1816).

1820—1830. *Georg IV.* Cato-street Verschwörung. — Königin *Karoline* des Ehebruchs angeklagt (1821). — Hungersnoth und Unruhen in Ireland (O'Connell), (1823 bis 1828). — Handelskrisis (1825). — Canning erster Minister (1827), † im selben Jahr. Ihm folgen Lord Goderich und der Herzog von Wellington (1828). — Zerstörung der türkischen Flotte bei Navarino (1827). — Emancipation der Katholiken und protestantischen Dissidenten (1829).

1830—1837. *Wilhelm IV.* Die Whigs (Earl Grey) im Ministerium. Lord Russell's Reformbill (1832). — Abschaffung der Sklaverei (Wilberforce) (1833). — Neues Armengesetz (1833). — Auftreten der Cholera.

1838. Victoria. Aufstand in Kanada (1837). Organisation der Chartisten, sogen. nach der Charte von Freiheiten, ohne welche sie gute Regierung für unmöglich hielten. Ihre „sechs Punkte": jährliche Neuwahlen fürs Parlament; geheime Abstimmung; allgemeines Stimmrecht; gleich-grosse Wahlbezirke; Abschaffung der Eigenthums-Qualifikation für Parlamentsmitglieder, veranlassen Aufstände in verschiedenen Theilen des Königreichs. — Die Königin vermählte sich (1840) mit Prinz Albert von Sachsen-Coburg-Gotha, († 1861). — Krieg mit China (1840 bis 1842). — Mehemet Ali's Eroberungen in Syrien; Englands Einmischung zu Gunsten der Türken; Einnahme von Acre (1840). — Sir Robert Peel, erster Minister (1841). — Bewegung zu Gunsten einer Trennung Ireland's von England (O'Connell) (1843). Unruhen in Wales — (Rebecca Riots) (1843). — Aufhebung der Korngesetze (Cobden) (1846). — Eisenbahnmanie (1846). — Beabsichtigte Monster Petition der Chartisten ans Parlament (1848). — Aufstand in Ireland (O'Brien) (1848). — Erste Weltausstellung (1851). — Russell, Derby, Aberdeen und Palmerston der Reihe nach erste Minister (1852). — Tod Wellington's (1852). — Krieg mit Russland (Alma, Sebastopol) (1854 bis 1855). — Zweite Weltausstellung (1862).

Register.

Das zur *Stadtbeschreibung* von **London** (S. 29—365) gehörige *Sach-Register* ist der besseren Auffindbarkeit wegen mit dem allgemeinen Namen-Verzeichniss vereinigt worden.

Druck vom Bibliographischen Institut (M. Meyer) in Hildburghausen.

Stadtpläne von London.

City — Westend — Allgemeiner Stadtplan — Eisenbahn- und Omnibusplan.

☞ Dieses Heft enthält die unerlässlichsten Orientirungsmittel für den Besucher Londons und kann, um stets zur Hand zu sein, vom Buche leicht getrennt werden.

Namen-Register.

Alle Strassen mit Heiligen-Namen sind unter „Sanct" (St.) aufzusuchen. — Nur in einer Anzahl von Strassen sind die Hausnummern auf der einen Seite geradzahlig, auf der anderen ungeradzahlig.

	Special-Pläne		Allgem. Pl. von London	Eisenb.- u. Omnib.-Kart.
	City	West-end		
A.				
Abbney Park Cemetery				N, 1
Acacia-road . . .			B, 2	
Adam-street, Adelphi		K, 9		
Addison-road . .				B, 10
„Adelaide" . . .				G, 3
Adelphi Terrace .		K, 9		
- Theatre . . .		K, 8	K, 8	
Admiralty		K, 10	K, 10	
Agar-street . . .		K, 8		
Agricultural Hall			N, 2	
Albany-road . . .			Q, 16	
- street			F, 2	H, 5
Albemarle-street .		G, 9		
Albert Bridge . .			C, 16	
- Hall			A, 11	
- road			E, 1	
Albion-road . . .				M, 2
Aldermanbury . .	P, 7			
Aldersgate-street .	P, 6			M, 6
Aldgate	S, 8		S, 8	
Alexandra Bridge .	O, 8		O, 8	
- Theatre . . .				L, 2
Alhambra		I, 8	I, 8	
Allhallows Barking	S, 9			
- the-Great . .	Q, 9			
All Saints, Margaret-street . . .		G, 67	G, 6	
All Souls			G, 6	
Ampthill-square .			H, 3	
„Angel"			N, 2	L, 5
Apothecaries' Hall (13)	O, 8			
Apsley-house . .			E, 10	
Arches, Adelphi .		K, 9		
Architectural Museum			I, 12	
„Archway Tavern"				I, 1
Argyll-rooms . .		H, 8	I, 8	
- street		G, 7	G, 7	
Armourers' Hall (15)	Q 7			
Army and Navy Club		H, 10		
Arthur's Club . .		G, 9		
Artillery-ground .	Q, 5		Q, 5	
Arundel-street . .		M, 8		
Ashleigh-crescent			P, 3	
Assembly-rooms, Holborn		K, 7	K, 7	
Astley's Theatre .			L, 9	
„Athenaeum" . .		I, 9		
Audley-street . .			E, 9	
Austinfriars . . .	R, 7			
Aylesbury-street .	N, 5			
B.				
Baker-street . . .			D, 5	G, 7
Bank of England .	Q, 7		Q, 7	M, 7
Bankside	O, 9			
Barber Surgeons' Hall (16) . . .	P, 6			
Barbican	P, 6		P, 6	
Barclay's Brewery	P, 9		P, 9	
Bashinghall-street	Q, 7			
Bath-house . . .		G, 9		
Battersea Bridge			B, 16	E, 12
- Church . . .			A, 17	
- Park			D, 17	F, 12
- station . . .				E, 13
Bayswater				D, 7
Beaufort-house . .				C, 11
Bedford-chapel .		I, 17		
- square . . .			I, 6	

	Special-Pläne		Allgem. Pl. von London	Eisenb.- u. Omnb.-Kart.
	City	West-end		
Circus, Oxford-street		G, 7	G, 7	H, 17
- Piccadilly . .		H, 9	H, 9	H, 8
City Prison . . .				I, 2
- road			O, 3	L, 5
- of London school	P, 7			
- - Theatre . .	S, 5		S, 5	
Clapham				G, 14
- Junction . . .				F, 14
- road			M, 17	I, 13
Clapton, Church .				Q, 2
- road				P, 1
Clerkenwell-green	N, 5			
Cloth-fair	O, 6			
Clothworkers' Hall	R, 8			
Coal-Exchange . .	R, 9			
Cockspur-street .		I, 9		
Cold Harbour . .	O, 8			
Coleman-street . .	Q, 7			
Coliseum			F, 4	
College of Physicians		K, 9		
College of Surgeons		L, 7	M, 7	
College-street . .				H, 4
Commercial Docks				R, 10
- road East . .			U, 7	P, 7
- street	S, 5			
Conduit-street . .		G, 8		
Conservative Club		G, 10		
Constitution-hill .			F, 10	
Control-office . .		K, 11		
Corinthian Bazar .		G, 7	G, 7	
Corn Exchange .	S, 8			
Cornhill	R, 8		R, 8	
Cornwall-terrace .			D, 5	
Covent-garden . .		K, 8	K, 8	
Coventry-street .		I, 8	I, 8	
Cow-cross-street .	N, 6			
Cranbourne-street.		I, 8	I, 8	
Crane-court . . .	N, 7			
Craven-street . .		K, 9		
Cremorne-gardens			A, 16	E, 12
Cromwell-road . .			A, 12	
Crosby Hall . . .	R, 7			
,,Crown"				F, 7
Crutchedfriars . .	S, 8			
Cubitt-town . . .				T 10
Cumberland-gate .			D, 6	
Curzon-street . .			F, 9	
Custom-house . .	R, 9		R, 9	
D.				
Dalston Junction .				N, 3
- lane				O, 3
Dean-street . . .		H, 7	H, 7	
Debtors' Prison . .	P, 6			
Denmark-hill . .				M, 14
Deptford				S, 12
Derby-house . .		H, 9		
Deutsche Turnhalle			K, 2	
Devonshire-house .		G, 9		
Dockhead			T, 12	O, 9

	Special-Pläne		Allgem. Pl. von London	Eisenb.- u. Omnb.-Kart.
	City	West-end		
Dorchester-house .		E, 9		
Dowgate	Q, 8			
Downing-street .		K, 10		
Drapers' Hall (3) .	Q. 7			
Drury-lane . . .		K, 7	K, 7	
- Theatre . . .		L, 8	L, 8	
,,Dudley Arms" .				E, 7
,,Duke of St. Albans"				G, 1
Duke of York's Column		I, 9		
Duke-street, Aldgate	S, 7			
- - London Bridge	Q, 10			
- - Smithfield . .	O, 6			
,,Durham Arms" .				P, 5
E.				
,,Eagle"			Q, 3	
Earl-street . . .	O, 8			
Eastcheap	R, 8			
East India Docks .				U, 8
East-road			Q 3	M, 5
- Smithfield . .			T, 9	
Eaton-square . .			E, 13	
Edgware-road . .			A, 5	D, 5
- - Metrop. Stat.			C, 6	F, 7
- - Midld. Stat.				B, 3
Egyptian Hall . .		G, 9	G, 9	
,,Eight Bells", Fulham				B, 14
,,Elephant and Castle"			O, 13	E, 10
Elm-court				K, 6
Ely-place	N, 6			
Emanuel Hospital .			H, 12	
Endell-street . .		K, 7		
Essex-road . . .				M, 3
Euston-road . . .			H, 4	H, 5
- square . . .			I, 4	
- station . . .			H, 3	H, 5
Evans'		K, 8	K, 8	
Exchange	Q, 7		Q, 8	
Exeter Hall . . .			L, 8	
,,Eyre Arms" . .				E, 4
F.				
Farringdon-road .	N, 7		N, 7	
- station . . .	N, 6		N, 6	L, 6
,,Father Red Cap"				M, 13
Fenchurch-station	S, 8		S, 8	N, 8
- street	R, 8		R, 8	
Fentiman's-road .			K, 16	
Fetter-lane . . .	N, 7			
Fever Hospital . .			N, 1	
Finch-lane . . .	R, 7			
Finchley-road . .				D, 2
Finsbury-circus .	Q, 6		Q, 6	
- square . . .	Q, 6		Q, 6	
Fishmongers' Hall (4)	Q, 9			

	Special-Pläne		Allgem. Pl. von London	Eisenb.- u. Omnb.-Kart.
	City	West-end		
Fish-street-hill .	R, 8			
Fleet-street . . .	M, 7	M, 8	N, 7	
Fore-street . . .	P, 6			
Foreign Office . .		K, 10	I, 10	
Foster-lane . . .	P, 7			
Foundling Hospital			L, 4	
Free Hospital . .			L, 4	
Freemasons' Hall .		L, 7	L, 7	
Fulham				B, 13
Fulham-road . .			A, 15	D, 11
G.				
Gaiety Theatre . .		L, 8		
Gallery of Illustrations		H, 9	H, 9	
Geographical Society		K, 10		
Geological Museum		H, 9	H, 9	
„George"				P, 7
George-street . .		G, 8		
German Church, St. James'		H, 10		
German Gymnasium				I, 5
- Hospital . . .				O, 3
Gerrard-street, Soho		I, 8		
Giltspur-street . .	O, 7			
Glasshouse-street .		H, 8		
Globe Theatre . .		L, 8		
Gloucester-place .			H, 2	
Golden-lane . . .	P, 5			
- square . . .		H, 8		
Goldsmiths' Hall (5)	P, 7			
Goodge-street . .			H, 6	
Gordon-square . .			I, 5	
Gospel Oak . . .				G, 7
Goswell-road . .	O, 5		O, 3	L, 3
Government Offices		K, 10		
Gower-street . .			I, 5	
- street Station .			H, 4	H, 6
Gracechurch-street	R, 8			N, 8
Grand Surrey Canal			Q, 16	
Grange-road . .			S, 12	
Gray's Inn-road .			L, 4	K, 6
Great Dover-street			Q, 12	
- George-street		I, 11	I, 11	
- Marlboro-street		G, 8		
- Queen-street .		L, 7		
- Russel-street .			I, 6	
Grecian Bazar . .		G, 7	P. 7	
Greek-street, Soho		I, 7		
Green Park . . .				G, 9
- street			W, 4	
Greenwich . . .				T, 12
Gresham-street .	Q, 7		P, 7	
Greycoat-school .			H, 12	
Grocers' Hall (2) .	Q, 7			
Grosvenor-gate . .			D, 4	
- place				G, 9
- road			F, 11	G, 11
- road			G, 15	
- square . . .			E, 8	
- street			E, 8	
Guildford-street .			K, 5	
Guildhall, City . .	P, 7		Q, 7	
- Westminster .		I, 11		
Guy's Hospital . .			Q, 10	
H.				
Haberdashers' Hall (8)	P, 7			
Hackney-road . .			T, 3	O, 5
- station . . .				P, 3
- Wick				R, 3
Haggerston-station				N, 3
Hammersmith-road				H, 9
- station . . .				H, 10
Hampstead . . .				D, 2
- Heath . . .				F, 2
- road			H, 4	H, 5
„Hanley Arms" .				K, 1
Hanover Church .			G, 7	
- gate			C, 3	
- square . . .		G, 8	G, 7	
- street		G, 8		
- terrace . . .			C, 4	
Harcourt-house .			F, 7	
Hare-street . . .				P, 3
Harley-street . .			F, 5	
Harrow-road . .			A, 6	C, 6
Hart-street . . .			K, 6	
Haverstock-hill .				F, 3
- - station . .				G, 3
Haydon-street . .			T, 8	
Haymarket . . .		I, 9	I, 9	
Herald's Office . .	O, 8			
Her Majesty's Opera		I, 9	I, 9	
Highbury Park . .				M, 1
High Holborn . .		K, 7		
High-street, Borough			Q, 10	
- Camden-town				H, 4
- Islington . .				L, 5
- Kensington .				C, 9
- Peckham . .				O, 13
- St. Giles' . .		I, 7		
- Whitechapel .			T, 7	
Holborn & Viaduct	N, 7		N, 6	K, 7
Holland-house . .				B, 9
- street	O, 9			
Holloway-road . .				K, 2
Holy Trinity . .			L, 14	
Holywell-street .		L, 8	L, 8	
Homerton				Q, 3
Horse-guards . .		K, 10	K, 10	
Horsemonger Gaol			P, 12	
Horticultural-gardens			H, 11	
Houndsditch . . .	S, 7		S, 7	
House of Correction			M, 4	
House of Detention, Clerkenwell . .	N, 4			
Houses of Parliament		K, 11	K, 11	
Hoxton				M, 5

Namen-Register zu den Stadtplänen von London.

	Special-Pläne		Allgem. Pl. von London	Eisenb.- u. Omnb.-Kart.
	City	West-end		
Hungerford Bridge		L, 9	L, 10	
Hyde Corner . .			E, 10	
- - gardens . .			B, 8	
- - Park . . .			C, 9	F, 8
I.				
Ironmonger Hall (10)	R, 8			
Islington			L, 3	L, 3
Italian Opera . .		K, 8		
J.				
James'-street . .		G, 11		
Jermyn-street . .		H, 9	H, 9	
Jewry	Q, 7			
Jews' Cemetery . .			V, 5	
John-street . . .		K, 9		
Junior Carlton Club		H, 9		
- United Service Club		H, 9		
K.				
Katherine-Docks .	T, 9		T, 9	
Kennington-gate .				K, 12
- Park			M, 16	
- road			N, 15	
Kensal-gr. Cemet. .				A, 5
Kensal-green-stat. .				B, 7
Kensington-gardens				D, 9
- Gore			A, 11	E, 9
- Museum . . .			B, 12	
- Park				B, 7
- road				B, 10
Kentish-town . .				H, 2
Kilburn				C, 4
King Edward-street	O, 7			
King William-street	Q, 8			
„King's Arms" . .				O, 14
King's College . .		L, 8	L, 8	
- cross			K, 3	K, 5
- - Hospital .		L, 7		
Kingsland-road .				N, 3
King's-road, Chelsea			B, 15	E, 11
- - East . . .			C, 14	
- - West . . .			A, 17	
King-street, Guildhall	P, 7			
- St. James' . .		H, 9	H, 9	
- Westminster .		K, 11		
Knights Bridge . .			C, 11	F, 9
L.				
Ladies' Mile . . .			C, 10	
Lambeth Bridge .			K, 13	
- Palace . . .			L, 12	
- Pier				K, 10
- road			M, 12	
Langham Hôtel .		F, 7		
- place			G, 7	

	Special-Pläne		Allgem. Pl. von London	Eisenb.- u. Omnb.-Kart.
	City	West-end		
Lansdowne-house .		F, 9	F, 9	
Law Institution. .		M, 7		
Lea Bridge . . .				Q, 1
Leadenhall-market	R, 8			
- street	R, 8		R, 8	N, 7
Leather-lane . . .	N, 6			
- market . . .			R, 11	
Leicester-square .		I, 8	I, 8	
Lemon-street . .			T, 8	
Lewisham				T, 14
Licquorpond-street			M, 15	
Lime-house . . .				R, 8
Lime-street . . .	R, 8			
Lincoln's Inn . .		M, 7	M, 7	
- fields		L, 7	L, 7	
Lindsey-house . .		L, 7		
Lisle-street . . .		I, 8		
Liverpool-street .	R, 6			
Lock Hospital . .				C, 6
Lombard-street. .	Q, 8			
London Brewery .	Q, 9			
- Bridge . . .	Q, 9		Q, 9	
- - station . .	R, 10		R, 10	N, 9
- Crystal Palace		G, 7		
- Docks. . . .			V, 9	
- Hospital . . .			V, 6	
- Institution . .	Q, 6			
- Library . . .		H, 9		
- Orphan Asylum				P, 2
- road				L, 10
- Tavern . . .	R, 6			
- Wall	P, 6		Q, 7	
Long-acre. . . .		K, 8	K, 8	
- lane, City . .	O, 6		O, 6	
- lane, Southwark			R, 11	
„Lonsdale Arms" .				C, 7
Lord's Cricket-ground			B, 3	E, 5
Lothbury	Q, 7		Q, 7	
Loughborough-road				L, 14
Lower-road, Islington.			O, 1	Q, 7
Lower-road, Thames-street . . .	R, 9		R, 9	
Lowther Arcade .		K, 9		
Ludgate-hill. . .	O, 7		O, 7	L, 8
Lupus-street. . .			G, 15	
Lutheran Church .		L, 8		
Lyceum.		L, 8	L, 8	
M.				
Macclesfield-gate .			C, 2	
Magdalen Hospital			N, 11	
Maida-hill . . .			A, 5	
Maiden-lane. . .		K, 8		
Manchester-square			E, 7	
Marble Arch . . .			D, 8	F, 7
Mare-street . . .			W, 1	
Margaret-street .		G, 7	G, 7	
Mark-lane . . .	S, 8			
Market-street . .			I, 13	

	Special-Pläne City	Special-Pläne West-end	Allgem. Pl. von London	Eisenb.- u. Omnib.-Kart.
„Marlboro' Arms"				D, 4
- Club		H, 10		
- house		H, 10	H, 10	
- road			A, 1	E, 5
Marquis			H, 10	
Marylebone-road			D, 5	F, 6
- Theatre			B, 5	
Mayfair			F, 9	
Mechanics' Institution			M, 5	
Mercers' Hall (1)	Q, 7			
Merchant Taylors' Hall	R, 7			
Merchant Taylors' School	Q, 8			
Meux's Brewery		I, 7		
Middlesex Hospital			H, 6	
Midland-station			K, 3	
Mildmay-road				N, 3
Mile-end-gate			W, 6	P, 7
- - - road				Q, 6
- - - station				P, 6
Milk-street	P, 7			
Millbank			I, 13	
Millwall				S, 10
Mincing-lane	R, 8			
Minories	S, 8		S, 8	
Mint	T, 9		T, 9	
Mint-street			P, 11	
Model Prison, Caledonia-road				K, 3
Monkwell-street	P, 6			
„Monster"				G, 10
„Montague Arms"				Q, 13
Montague-house		K, 10	K, 10	
Monument	R, 8		R, 8	
Moorgate-street	Q, 6		Q, 6	M, 7
Mornington-crescent			G, 2	
Mortimer-street		G, 7		
„Mother Redcap"			G, 1	
Munster-square			G, 4	
Myddleton Hall			N, 3	
N.				
„Nags Head"				K, 1
National Gallery		I, 9	I, 9	I, 8
- Portrait Gallery		I, 10	I, 11	
„Neeld Arms"				C, 6
„Nelson"				O, 11
Nelson's Column		I, 9		
New Bond-street		F, 8		
New Brompton				D, 11
Newcastle-house		L, 7		
New College				E, 3
New-cross				R, 13
New Cut			N, 10	
Newgate	O, 7		O, 7	L, 7
Newington Butts			O, 13	
- Causeway			O, 12	
- green				M, 2
Newington-station				N, 3
New Inn		L, 8		
New Kent-road			P, 13	M, 10
New King-street		K, 8		
Newman-street		H, 7		
New North-road			Q, 1	M, 4
New Oxford-street		I, 7		
New Park-street	P, 9			
Newport-market		I, 8		
New Riverhead			N, 3	
New-road, Whitechapel			V, 7	
New-street, Spring-gardens		I, 9		
New Wandsworth				E, 14
Nine Elms			I, 15	I, 11
Noble-street	P, 7			
Norland-town				B, 8
North-street			V, 6	
Northumberland-house		K, 9	K, 9	
Northumberland-street		K, 9		
Norton Folgate	S, 5			
Notre Dame		I, 8		
Notting-hill-gate				C, 8
- - station				B, 7
Nunhead				P, 14
O.				
Oakley-square			H, 2	
Obelisk			N, 12	L, 9
„Offord Arms"				K, 3
Old Bailey	O, 7			
- Bond-street		G, 9		
- Broad-street	R, 7		R, 7	
- Brompton-road			A, 13	
- Compton-street		I, 8		
- Ford-road				Q, 5
- - station				S, 5
- Kent-road			R, 11	N, 10
- St. Pancras-road			I, 2	
Old-street	P, 5		P, 5	
- - -road			R, 4	
Olympic		L, 8	L, 8	
Oriental Club		G, 8		
Ormond-street			L, 5	
Outer-Circle			E, 5	
Oval			M, 16	
Oxford-street		G, 7	G, 7	
- and Cambridge Club		H, 10		
Oxford Music-hall		I, 7		
P.				
Paddington Cemetery				B, 4
Paddington-station			A, 6	E, 7
Page-street			I, 13	

Namen-Register zu den Stadtplänen von London.

	Special-Pläne City	Special-Pläne West-end	Allgem. Pl. von London	Eisenb. u. Omnib.-Kart.
Palace-yard		K, 11	K, 11	
Pall-mall		H, 10	H, 10	
Pall-mall East		I, 9		
Pantheon		H, 7		
Panton-street		I, 9		
Park-lane			E, 9	G, 8
Park-road, Regents Park			C, 4	F, 6
Park-square, Regents Park			F, 5	
Park-street, Borough	P, 9			
- - Camden-town			G, 1	
Parliament, houses of		K, 11	K, 11	I, 9
Parliament-street		K, 11		
Paternoster-row	O, 7			
Pauls wharf	O, 8		O, 8	L, 8
Pavement	Q, 6			
Pavilion		H, 8	H, 8	
„Peacock"				L, 7
Peckham-road				O, 13
- Rye				N, 13
Peele's Coffee-house	N, 7			
Pentonville-road			K, 5	
Peter-street			I, 12	
Philantropic Society			N, 12	
Piccadilly		G, 9	F, 10	H, 8
- circus		H, 9		
Pimlico Pier			H, 15	H, 11
„Plough"				A, 5
Poland-street		H, 7		
Polygraphic Hall		K, 9		
Polytechnic Institution		G, 7	G, 7	
Pool			T, 10	
Portland-place			F, 5	
- station			G, 5	H, 6
Portugal-street		L, 7		
Post Office	P, 7		P, 7	M, 7
Poultry	Q, 8			
Praed-street			A, 7	
Primrose-hill			C, 1	F, 4
Prince of Wales' Theatre			H, 6	
Prince's-gate, Hyde Park			B, 11	
- square			U, 8	
- street		I, 8		
- -		I, 10		
Princess' Theatre		H, 7	G, 7	
Privy-gardens		K, 10		
Prospect-place			W, 2	
„Prussia-house"		I, 9		
Puddle-Dock	O, 8			
Putney				A, 14
Q.				
Quadrant		H, 8	H, 8	
Queenhithe	P, 8			

	Special-Pläne City	Special-Pläne West-end	Allgem. Pl. von London	Eisenb. u. Omnib.-Kart.
Queen-square, St. James'		H, 11		
Queen-street	P, 8			
		L, 7	L, 7	
			E, 14	
			K, 5	
„Queen's Arms"				C, 5
- Bench			P, 11	
- Elm				E, 11
- gate			A, 11	
- - road, Chelsea			D, 15	E, 11
- - - Dalston				O, 4
- - - Peckham				P, 13
- - - Pimlico		G, 11		
- Theatre		K, 7	K, 7	
R.				
Rathbone-place		H, 7		
Record Office	M, 7		M, 7	
„Red Cap"				H, 4
„Red Cow"				O, 3
Red-cross-street	P, 6			
„Red Lion"				M, 11
Reform Club (3)		H, 9		
Regent-circus		G, 7		
- square			K, 4	
- street		G, 8	G, 8	H, 8
Regent's Park				F, 5
- - road			D, 1	
Reid's brewery			M, 5	
Richmond-terrace		K, 10		
Rochester-road			H, 13	
Roll's chapel		M, 7	M, 7	
Rotherhithe			V, 13	P, 10
Rotten-row			B, 10	
Royal Academy		G, 9	G, 9	
- Institution		G, 9		
Royal Mint-street			T, 8	
„Royal Oak"				D, 7
Royalty Theatre		H, 7		
Russel-square			K, 5	
- street		L, 8		
Rutland-gate			C, 11	
S.				
Saddler's-wells Theatre			N, 3	
Salisbury-street		K, 8		
Salters' Hall (9)	Q, 8			
Sanctuary, Westminster		I, 11		
Savoy		L, 8	L, 8	
Scotch Church			L, 4	
Scotland-yard		K, 9	K, 10	
Seven-sisters'-road				K, 1
- - - station				L, 1
Serjeant's Inn		M, 7	M, 7	
Serpentine			B, 10	
Sessions'-house, Clerkenwell	N, 5		N, 5	

Namen-Register zu den Stadtplänen von London.

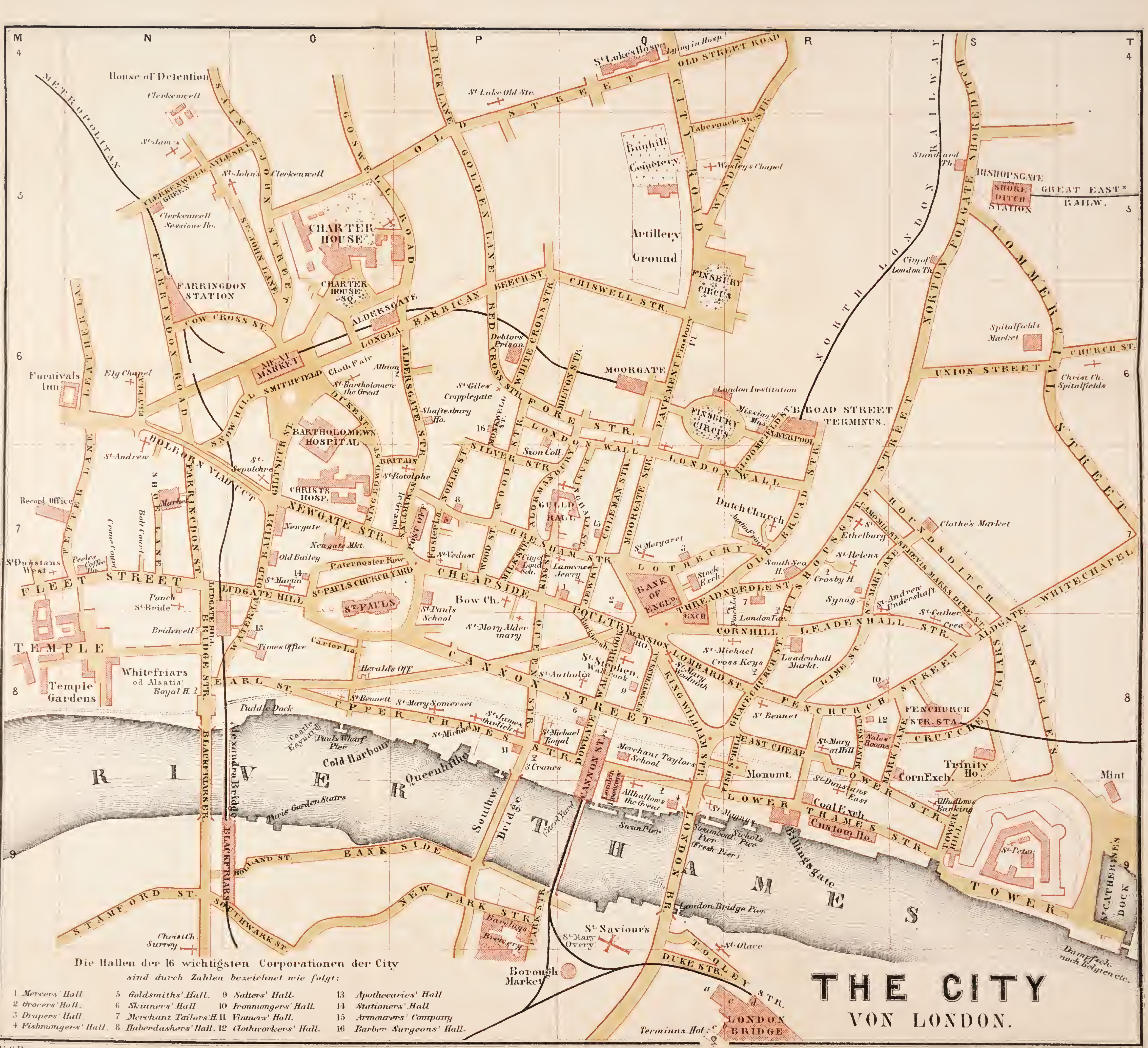
	Special-Pläne City	Special-Pläne West-end	Allgem. Pl. von London	Eisenb.- u. Omnib.-Kart.
Shadwell				P, 8
Shaftesbury - house	P, 6			
Shaklewell				O, 2
Shepherd's - bush				A, 9
Shoe - lane	N, 7			
Shoreditch	S, 5		S, 5	N, 6
Sidmouth - street			L, 4	
Silver - street	P, 7			
Sion - college	P, 6			
Skinner's Hall	Q, 8			
Sloane - square			D, 13	F, 10
- street			D, 11	F, 9
Smithfield	O, 6		O, 6	
Smith - street			I, 12	I, 10
Snow - hill	O, 6			
Soane's Museum		L, 7	L, 7	
Society of Arts		K, 9	K, 9	
Soho - square		I, 7	I, 7	
Somerset - house		L, 8	L, 8	
Southampton Buildings		M, 7		
Southgate - road				M, 4
South Kensington-station				D, 10
Southsea - house	R, 7			
South-street, Covent-garden		K,8		
Southwark Bridge	P, 9		P, 9	
- Park			W,12	P, 7
- street	O, 9		O, 9	
Spa - road			T, 12	O, 7
Spencer - house		G,10	G, 10	
Spring - gardens		I,9		
St. Alban's			M, 5	
St. Andrew - street		K,7		
St. Antholin's	Q, 8			
St. Barnabas'			E, 14	
St. Bartholomews', Church and Hospital	O, 6		O, 6	
St. Bennet's	O, 8			
St. Bevis Mark's	S, 7			
St. Botolph's	P, 7			
St. Clement Danes		M,8		
St. Clement's Inn		M,8		
St. Dunstan's East	R, 9			
- - West	M, 7			
St. Ethelburga's	R, 7			
St. George's Cemetery			C, 8	
- - Bloomsbury			K, 6	
- - Cathedral			N, 12	
- - Gray's Inn-road		L,3		
- - Hall, Regent-street	G, 7	G,7		
- - Hanover-square		G,8		
- - Hospital			E, 10	
- - the - Martyr			Q, 11	
- - road			N, 12	
- - street			V, 9	

	Special-Pläne City	Special-Pläne West-end	Allgem. Pl. von London	Eisenb.- u. Omnib.-Kart.
St. Giles'		I, 7	I, 7	
- - Cripplegate	P, 6			
St. Helens'	R, 7			
St. James', Clerkenwell	N, 5			
- - Garden -street			H, 14	
- - Garlick - hill	P, 8			
- - Hall		H, 9	H, 9	
- - Park und Palace		H, 10	H, 10	
- - square		H, 9	H, 9	
- - Theatre		H, 9		
St. John's, Clerkenwell	N, 4			
St. John's - lane	O, 5			
- - street	O, 5		O, 5	
- - street - road			N, 3	L, 5
- - the - Evangel.			K, 12	
- - wood - road			A, 4	
- - wood - station			B, 3	E, 4
St. Katherine's Docks	T, 9		T, 9	
- - Hospital			F, 2	
St. Leonard's, Shoreditch			S, 4	
St. Luke's Church	P, 4		P, 4	
- - Chelsea			B, 14	
- - Hospital	Q, 4		Q, 4	
St. Margaret's		K, 11		
St. Mark's				K, 12
St. Martin's Church		K, 9	K, 9	
- - lane		K, 8		I, 8
- - le - grand	P, 7			
St. Mary-Aldermary	P, 8			
- - Axe	R, 7			
- - le - Strand		L, 8	L, 8	
- - Magdalen			G, 4	
- - Somerset	P, 8			
- - Woolnoth	Q, 8			
St. Mathew's, Bethnal-green			U, 4	
St. Michael's, Cornhill	P, 8			
- - Royal	P, 8			
St. Pancras' Church			I, 4	
- - (Midland) Stat.			K, 3	I, 5
St. Paul's Cathedral	O, 7		O, 7	L, 7
- - Covent - garden		K, 8		
St. Paul's - road				N, 3
- - school	P, 7			
St. Saviour's Southwark	Q, 9		Q, 10	
St. Stephen's, Rochester-road			H, 13	
St. Stephen's, Walbrook	Q, 8			
St. Swithin's - lane	Q, 8			
St. Thomas' Hospital			L, 11	
Stafford - house		G, 10	G, 10	
Stamford - street	N, 9		M,10	
Standard Theatre	S, 5		S,5	

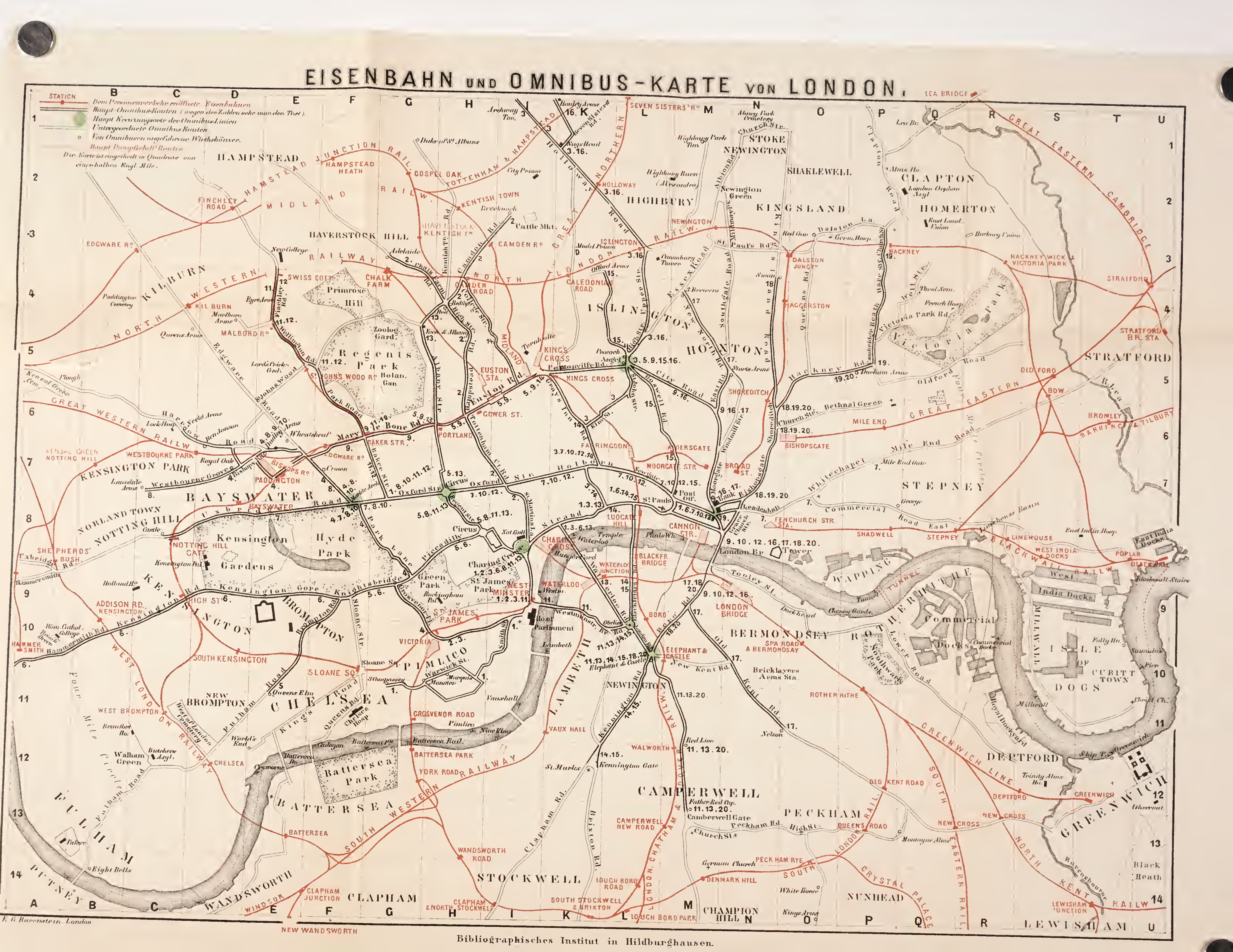
Namen-Register zu den Stadtplänen von London.

	Special-Pläne		Allgem. Pl. von London	Eisenb.- u. Omnb.-Kart.
	City	West-end		
Stanhope-gate . .			E, 9	
Stationers' Hall (14)	O, 7			
Stationery Office .		I, 11		
Stepney.				Q, 8
Stock Exchange .	Q, 7			
Stockwell				K, 14
Stoke Newington .				N, 1
Storey's-gate . .		I, 11		
Strand		K, 9	M, 8	K, 8
- Theatre . . .		L, 8	L, 8	
Stratford				U, 3
,,Sturts Arms" . .				N, 5
Surrey-chapel . .			N, 10	
- Theatre . . .			N, 11	
Sussex-place . .			D, 4	
Sutherland-house .		G, 10	G, 10	
Swan Pier . . .	Q, 9		.	N, 3
Swedish Church .			U, 8	
,,Swiss Cottage" .				E, 4
T.				
Tabernacle, Spurgeon's			O, 13	
Tattersall's . . .			C, 11	
Temple	M, 7	M, 8	M, 8	K, 8
Temple Bar . . -		M, 8	M, 7	
Tenterden-street .		F, 8		
Thames Bank . .			H, 15	
The Mall		H, 10		
Threadneedle-street	Q, 7			
,,Three Brewers" .				M, 4
,,Three Compasses"				G, 11
Times Office . . .	O, 8			
Titchbourne-street		H, 8		
Tooley-street . .	Q, 10		R, 10	N, 9
Tothill-street . .		I, 10	I, 11	
Tottenham-court-road		I, 7	H, 5	H, 6
Tower	S, 9		S, 9	N, 8
- hill	S, 9			
- street	R, 8		R, 9	
Trafalgar-square .		I, 9	I, 9	
Travellers' Club (4)		H, 9		
Treasury		K, 10	I, 10	
Trinity Church . .			G, 5	
- house	S, 8		S, 8	
Trumon and Hanbury's Brewery .			T, 5	
Tunnel			W, 10	P, 9
- Tower . . .	S, 9		S, 9	N, 8
Turnhalle, Deutsche			K, 2	I, 5
Tussaud's			D, 6	
Tyburn			D, 8	
U.				
Union Club . . .		I, 9		
Union-street, Borough			P, 12	
Union-street, Shoreditch	S, 6		S, 6	
United Service Club		I, 9		
- - Museum		K, 10		
University-college			I, 4	
- - London . .		G, 9	G, 8	
Upper-street Islington.				L, 4
- Thames-street	O, 8		O, 8	
Uxbridge				D, 8
V.				
Vauxhall Bridge .			K, 15	
- Pier				I, 11
- road			M, 13	
- station . . .			K, 15	K, 11
Victoria-gate . .			B, 8	
- Park				Q, 5
- Park-road . .			W, 1	P, 4
- road			X, 3	
- station, Pimlico			G, 12	H, 10
Victualler's Asylum			V, 17	
Vigo-strect . . .		G, 8		
Villiers-street . .		K, 9		
Vincent-square . .			H, 13	
Vintner's Hall (11)	P, 8			
W.				
Walham-green . .				C, 11
Walworth-road .			O, 13	
- station . . .			P, 16	M, 12
Wandsworth . . .				H, 13
Wapping			V, 10	P, 9
Wardour-street .		H, 7	H, 7	
War Office . . .		H, 10		
Warwick-street .			G, 13	H, 10
Water-gate . . .		K, 9		
Waterloo Bridge .		L, 9	L, 9	K, 9
- place		I, 9	I, 9	
- road and station			M, 10	K, 9
Well-street . . .				Q, 3
Wellington-barracks		H, 11		
- road			B, 2	E, 5
- street		L, 8	L, 8	
Westbourne-grove und Park . . .				C, 7
West Brompton . .				C, 11
West India Docks .				S, 8
Westminster Abbey		I, 10		
- Bridge . . .		K, 11	K, 11	K, 9
- Hospital . . .		I, 10		
- road			L, 11	
- school . . .			I, 12	
- station . . .		I, 9	I, 9	I, 9
West of London Cemetery . . .				D, 11
Weston's Music Hall		L, 7	L, 6	
,,Wheatsheaf" . .				E, 6
Whitechapel . . .	T, 7		U, 6	U, 7

	Special-Pläne		Allgem. Pl. von London	Eisenb.- u. Omnb.-Kart.
	City	West-end		
White-cross-street	P, 6			
Whitefriars . . .	N, 8			
Whitehall		K, 10	K, 10	
Whitehall Club . .		K, 11		
„White Horse“ . .				O, 14
White's Club (1) .		G, 9		
Whitfield's - chapel			H, 5	
Whittington Club .		M, 8	M, 8	
Willis'-rooms . .		H, 9		
Winchester-street .			G, 14	
Windham Club . .		H, 9		
Windmill-street, Hay-market . .		H, 8		
Windmill - street, City-road . . .	R, 5	R, 5		N, 6
Wood-street . . .	P, 7			
„World's End“ . .				E, 12
Wych-street . . .		L, 8		
Y.				
„York and Albany“			F, 1	G, 4
York-road, King's-cross			K, 2	G, 12
York-road, Waterloo-road . . .			L, 11	
York-street . . .		H, 11		



THE CITY
VON LONDON.
Die Hallen der 16 wichtigsten Corporationen der City sind durch Zahlen bezeichnet wie folgt:
1 Mercers' Hall. 2 Grocers' Hall. 3 Drapers' Hall. 4 Fishmongers' Hall.
5 Goldsmiths' Hall. 6 Skinners' Hall. 7 Merchant Tailors H. 8 Haberdashers' Hall.
9 Salters' Hall. 10 Ironmongers' Hall. 11 Vintners' Hall. 12 Clothworkers' Hall.
13 Apothecaries' Hall. 14 Stationers' Hall. 15 Armourers' Company. 16 Barber Surgeons' Hall.
M N O P Q R S T
4 5 6 7 8 9
House of Detention
Clerkenwell
METROPOLITAN
St. James
Clerkenwell Green
St. John's Clerkenwell
Clerkenwell Sessions Ho.
SAINT JOHN STREET
ST. JOHN LANE
AYLESBURY ST.
CHARTER HOUSE
CHARTER HOUSE SQ.
GOSWELL ROAD
OLD STREET
St. Luke Old Str.
St. Lukes Hosp.
Lying in Hosp.
OLD STREET ROAD
BRICK LANE
GOLDEN LANE
Bunhill Cemetery
Tabernacle Str.
Wesley's Chapel
CITY ROAD
WINDMILL STR.
Artillery Ground
FINSBURY CIRCUS
NORTH LONDON RAILWAY
SHOREDITCH
Standard Th.
BISHOPSGATE SHOREDITCH STATION
GREAT EAST. RAILW.
City of London Th.
NORTON FOLGATE
COMMERCIAL STREET
Spitalfields Market
CHURCH ST.
UNION STREET
Christ Ch. Spitalfields
FARRINGDON STATION
FARRINGDON ROAD
COW CROSS ST.
LEATHER LA.
Furnivals Inn
Ely Chapel
MEAT MARKET
SMITHFIELD
ALDERSGATE
LONG LA.
BARBICAN
BEECH ST.
CHISWELL STR.
RED CROSS STR.
WHITE CROSS STR.
Debtors Prison
Cloth Fair
Albion
St. Bartholomew the Great
ALDERSGATE STR.
St. Giles' Cripplegate
MILTON STR.
MOORGATE
PAVEMENT
Finsbury Pl.
London Institution
Mission Ho.
BROAD STREET TERMINUS.
LIVERPOOL
BISHOPSGATE STREET
St. Andrew
HOLBORN VIADUCT
SNOW HILL
DUKE ST.
BARTHOLOMEWS HOSPITAL
Shaftesbury Ho.
FORE STR.
LONDON WALL
Sion Coll.
SILVER STR.
BRITAIN
St. Rotolphe
St. Sepulchre
GILTSPUR ST.
CHRISTS HOSP.
KING EDWARD ST.
St. Martin le Grand
NOBLE ST.
WOOD STR.
ALDERMANBURY
BASINGHALL STR.
COLEMAN STR.
MOORGATE STR.
BLOOMFIELD ST.
OLD BROAD STR.
Dutch Church
Austin Friars
HOUNDSDITCH
Clothe's Market
CAMOMILE ST.
ST. MARY AXE
St. Ethelburg
Record Office
FETTER LA.
SHOE LANE
Bolt Court
Crane Court
Market
NEWGATE STR.
Newgate
Newgate Mkt.
GUILD HALL
GRESHAM STR.
St. Margaret
LOTHBURY
South Sea H.
St. Helens
Crosby H.
St. Dunstans West
Peeles Coffee Ho.
FLEET STREET
OLD BAILEY
Old Bailey
Paternoster Row
ST. PAULS CHURCH YARD
St. Vedast
City of Lond. Sch.
Lawrence Jewry
Stock Exch.
BANK OF ENGLD.
THREADNEEDLE ST.
Synag.
St. Andrew Undershaft
DUKE ST.
BEVIS MARKS
WHITECHAPEL
LUDGATE HILL
Punch
St. Bride
St. PAULS
CHEAPSIDE
Bow Ch.
St. Pauls School
POULTRY
MANSION HO.
EXCH.
Finch La.
London Tav.
CORNHILL
LEADENHALL STR.
St. Cather. Cree
ALDGATE
MINORIES
Bridewell
WATER LA.
Times Office
Carter La.
St. Mary Aldermary
Bucklersbury
St. Stephen, Walbrook
St. Michael Cross Keys
Leadenhall Markt.
LIME ST.
TEMPLE
Temple Gardens
Whitefriars od Alsatia
Royal H.
Heralds Off.
CANNON STREET
St. Antholin
St. Mary Woolnoth
LOMBARD ST.
GRACECHURCH ST.
FENCHURCH STREET
EARL ST.
NEW BRIDGE STR.
St. Bennett
St. Mary Somerset
St. James Garlick
QUEEN STR.
St. Bennet
FENCHURCH STR. STA.
CRUTCHED FRIARS
Puddle Dock
UPPER THAMES STR.
St. Michael
Castle Baynard
Pauls Wharf Pier
Cold Harbour
Queenhithe
3 Cranes
St. Michael Royal
DOWGATE
CANNON ST.
Merchant Taylors School
EAST CHEAP
St. Mary at Hill
Sales Rooms
MINCING LANE
MARK LANE
Trinity Ho.
Mint
Corn Exch.
Monumt.
FISH ST. HILL
KING WILLIAM STR.
St. Dunstans East
Coal Exch.
Custom Ho.
LOWER THAMES STR.
TOWER STR.
Allhallows Barking
TOWER HILL
St. Peter
RIVER THAMES
Paris Garden Stairs
Blackfriars Bridge
BLACKFRIARS
Southw. Bridge
Steel Yard
London Bridge
Allhallows the Great
Swan Pier
St. Magnus
Steamboat Pier
Nichols Pier
(Fresh Pier)
Billingsgate
HOLLAND ST.
BANK SIDE
TOWER
ST. CATHERINES DOCK
STAMFORD ST.
SOUTHWARK ST.
NEW PARK STR.
PARK STR.
Barclays Brewery
St. Saviours
St. Mary Overy
London Bridge Pier
LONDON BR.
St. Olave
TOOLEY STR.
DUKE STR.
Christ Ch. Surrey
Borough Market
LONDON BRIDGE
Terminus Hot.
Dampfsch. nach Belgien etc.
E.G.Ravenstein, London.
Bibliographisches Institut in Hildburghausen.


EISENBAHN UND OMNIBUS-KARTE VON LONDON.
STATION
Dem Personenverkehr eröffnete Eisenbahnen
Haupt-Omnibus-Routen (wegen der Zahlen sehe man den Text).
Haupt Kreuzungsorte der Omnibus-Linien
Untergeordnete Omnibus-Routen.
Von Omnibusen angefahrene Wirthshäuser.
Haupt Dampfschiff-Routen
Die Karte ist eingetheilt in Quadrate von einer halben Engl. Meile.
HAMPSTEAD
HAMPSTEAD HEATH
KILBURN
HAVERSTOCK HILL
HIGHBURY
STOKE NEWINGTON
SHAKLEWELL
CLAPTON
HOMERTON
KINGSLAND
ISLINGTON
HOXTON
STRATFORD
Regents Park
Primrose Hill
BAYSWATER
KENSINGTON PARK
NOTTING HILL
NORLAND TOWN
Kensington Gardens
Hyde Park
KENSINGTON
BROMPTON
PIMLICO
CHELSEA
NEW BROMPTON
LAMBETH
NEWINGTON
BERMONDSEY
ROTHERHITHE
STEPNEY
WAPPING
DEPTFORD
ISLE OF DOGS
CUBITT TOWN
GREENWICH
CAMBERWELL
PECKHAM
NUNHEAD
STOCKWELL
CLAPHAM
BATTERSEA
Battersea Park
FULHAM
PUTNEY
WANDSWORTH
LEWISHAM
GREAT EASTERN
GREAT WESTERN RAILW.
NORTH WESTERN
MIDLAND
GREAT NORTHERN
LONDON CHATHAM & DOVER RAILW.
SOUTH WESTERN RAILWAY
WEST LONDON RAILWAY
GREENWICH LINE
NORTH KENT RAILW.
CRYSTAL PALACE
SOUTH EASTERN RAIL
Victoria Park
Commercial Docks
West India Docks
F. G. Ravenstein, London
Bibliographisches Institut in Hildburghausen.



